

DEMOSTHENES

ACHT PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

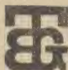
VON

C. REHDANTZ.

ERSTES HEFT:

I—III: OLYNTHISCHE REDEN. IV: ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1865.

VORWORT.

Der Text in der vorliegenden zweiten Ausgabe von Demosthenes' philippischen Reden schliesst sich ziemlich streng an die codices Σ in Paris und L in Florenz an, in Betreff welcher ich auf die Einleitung §. 92 und auf den die Varianten aus L enthaltenden Anhang verweise.

Das ideale Ziel, welchem eine Einleitung in das Studium von Reden zuführen muss, lässt sich kurz so bezeichnen: sie stelle durch Ergänzung der im allgemeinen Unterricht der athenischen Geschichte erworbenen Kenntnisse den Leser möglichst auf den Standpunkt, welchen der Hörer unmittelbar vor Beginn der Reden einnahm. Demosthenes war ein politischer Redner, seine Bestrebungen sind in den philippischen Reden sämmtlich auf Ein Ziel gerichtet. Deshalb wird ein besseres Verständniss gewonnen und zugleich die Erklärung des Autors vereinfacht, wenn die politischen Verhältnisse, in welchen sich Demosthenes' Thätigkeit bewegte und alle in diesen Reden berührte Thatsachen und Einrichtungen in übersichtlichem Zusammenhang dargestellt sind. Weil aber Demosthenes vornehmlich durch die Macht seiner Beredtsamkeit wirkte und gerade die Vollkommenheit seines rednerischen Ausdrucks zu allen Zeiten die Beschäftigung mit seinen Werken hervorgerufen hat, ist ein kurzer Ueberblick über die Entwicklung der griechischen Beredtsamkeit und über die Geschichte jenes Studiums zugefügt.

Demosthenes' energischen Ausdruck treffend und in erträgliches Deutsch zu übertragen ist sehr schwer und fällt häufig auch dem besten Schüler unmöglich, der bei blossen Umschreibungen des Sinnes sich nicht beruhigen mag. Hier also muss der Commentator etwas vorarbeiten, wenn in der verhältnissmässig kurzen Zeit für diese Lectüre einiger Erfolg erwartet wird; ohnehin wird es Mühe genug kosten und bleibt doch unerlässlich für das Verständniss, dass zu allererst die wunderbar lebendige Anschaulichkeit und charakteristische Schärfe jedes einzelnen Ausdrucks begriffen sei; vielfach ist in den Anmerkungen darauf hingewiesen. Um aber die Erklärung möglichst zu entlasten, geht der Commentar selten in lexikalischer Hinsicht über die kürzeste Erklärung eines bedeutenden Ausdrucks

sei es Wort oder Phrase, am liebsten mit den Worten der griechischen Lexikographen, selten auch in grammatischer Hinsicht, wiewohl hiefür in dieser zweiten Auflage mehr gethan ist, über die knappste Erläuterung des vorliegenden Falles hinaus, bald mit einer Uebersetzung, bald mit einer Parallele, öfter auch einer Hinweisung auf die weit verbreitete Grammatik von K. W. Krüger (3. Auflage, Berlin 1852) sich begnügend. Häufig aber schien eine Zahl von Beispielen und Parallelstellen nothwendig oder wünschenswerth; diese sind, zunächst aus den Werken gleicher Stilgattung, am liebsten aus Demosthenes' Reden, und zwar in möglichster Vollständigkeit aus den philippischen, aber auch aus den Werken der übrigen attischen Redner, sodann aus der attischen Comödie, weil ihre und die Sprache der Beredtsamkeit, gleich nahe dem gemeinen Leben stehend, am meisten unter sich verwandt sind, endlich aus Thukydides, Demosthenes' Lieblingsautor, aus Xenophon und Platon, der Zeit nach seinen unmittelbaren Vorgängern, gesammelt und in einem grammatisch-lexikalischen Index zusammengestellt, dabei, wo es anging, z. B. bei den überaus wichtigen Präpositionen, in einen übersichtlich fortschreitenden Zusammenhang gebracht.

Nur so blieb Raum für noch ein anderes Ziel, welches sich dieser Commentar gesteckt hat, allerdings ein Ziel, welches über die Schule hinaus zu liegen scheint, aber das einzige des grössten Redners würdige und allein die liebevolle Mühe lohnende: ich meine die Analyse der mehr gepriesenen als nachgewiesenen Gewalt (δεινότης) des demosthenischen Ausdrucks; ich verweise hierüber auf das in der Einleitung S. 52 u. 53 Gesagte und wiederhole nur noch meine früher ausgesprochene Ueberzeugung: wir müssen erst oft und fleissig Demosthenes' Reden gelesen gelernt und hergesagt, und ausdauernd mit allen Kräften unserer Seele der Seele dieses Mannes nachempfunden haben, um endlich die Energie seiner Sprache zu verstehen. Der rhetorisch-stilistische Index giebt einen Ueberblick über die Anmerkungen dieser Art; weit die Mehrzahl derselben hat übrigens die Probe vor tüchtigen Schülern bestanden.

Magdeburg, im Juli 1865.

C. Rehdantz.

EINLEITUNG.

I. KAPITEL.

Die Hegemonie Sparta's.

Der Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren war den griechi- 1
schen Stämmen und Staaten durch ihren gemeinsamen Krieg gegen Persien zum Bewusstsein gekommen und lange Zeit hindurch besonders von den Athenern[1]) wach erhalten. An diesem Nationalgefühl hatte sich Sparta schwer versündigt, als es die Einmischung persischer Könige und Satrapen zur Unterwerfung Athens anrief und erlangte. Mochte immerhin die Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten ernstlich von Athen bedroht gewesen sein, aber die Freiheit Aller nach Aussen hin blieb, so lange Athens Hegemonie unbestritten war, vom Jahre

1) Ein Beweis ist auch der in Demosth. 9. 42 erwähnte Volksbeschluss gegen den Griechen Arthmios aus Zeleia in Troas, von welchem Plutarch Themist. c. 6 sagt: *Θεμιστοκλέους εἰπόντος τοῦτον εἰς τοὺς ἀτίμους καὶ παῖδας αὐτοῦ καὶ γένος ἔγραψαν ὅτι τὸν ἐκ Μήδων χρυσὸν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε.* Wie D. 19. 271 u. 9. 42 gegen Aischines, so wendet diesen Beschluss zur Revanche gegen D. Aisch. 3. 258 an: *Ἄ. τὸν Ζ. κομίσαντα εἰς τὴν Ἑλλάδα τὸ ἐκ Μήδων χρυσίον ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου ...... ἐξεκήρυξαν ἐκ τῆς πόλεως καὶ ἐξ ἁπάσης ἧς Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν*, Deinarch. 2. 24 *καὶ ταῦτα εἰς τὴν ἀκρόπολιν εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες ἀνέθεσαν, παράδειγμα ὑμῖν τοῖς ἐπιγενομένοις καθιστάντες . . . γράψαντες διαρρήδην Ἄρθμιον τὸν Πυθώνακτος τὸν Ζέλείτην πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ φεύγειν Ἀθήνας, ὅτι τὸν ἐκ Μήδων χρυσὸν ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον.* Dem. 19. 271 *ἀκούετε, ὦ ἄ. Ἀ., τῶν γραμμάτων λεγόντων Ἄ. τ. Π. τ. Ζ. ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πᾶν. διὰ τί; ὅτι τὸν χρυσὸν ἐκ τῶν βαρβάρων εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤγαγεν.* Aristeides I. p. 310 D (nach D. 9, 42) *ὅν, ἐπεὶ τῷ βασιλεῖ διακονῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ἐψηφίσαντο αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους.* Der Scholiast (3. p. 327 D) sagt: *ὅτε κατὰ τῆς Ἑλλάδος ἐστράτευσε Ξέρξης, θέλων χρυσίον πέμψαι πρὸς Λακεδαιμονίους, ἵνα δι' αὐτοῦ παραχθέντες συμπράττωσι καθ' Ἀθηναίων αὐτῷ, ἄκοντα ἠνάγκασεν Ἄρθμιον ἀγαγεῖν· ὁ δ' ἐν Ἀθήναις ᾤκει· καὶ κατὰ τύχην ἑάλω τότε ὑπὸ Περσῶν*, aber A. war vielmehr Xerxes' Unterthan, war zeitweilig in Athen gewesen und athenischer Proxenos geworden. —

476—431[1]) und selbst während des peloponnesischen Krieges, von 431—404, thatsächlich gesichert. Erst nach der Vernichtung von Athen's 73jährigem[2]) Uebergewicht erschienen wieder die phönikischen Flotten Carthago's und Persiens auf den griechischen Meeren, und auf den Westen und den Osten der hellenischen Welt legten sich die Hände von Barbaren. Die italiotischen Griechen wehrten nur mühsam noch die immer mächtiger andringenden Fluthen sabellischer Völkerschaften ab, die sikeliotischen rangen auf den Tod mit Carthago, um schliesslich unter das Joch syrakusischer Tyrannen zu fallen, die asiatischen waren den Persern durch Sparta's engherzige und selbstsüchtige Politik auf-
2 geopfert. Diesen schweren Schaden konnten Agesilaos' siegreiche Feldzüge in Asien nicht wieder gut machen. Mit persischem Golde wurden, nachdem sich im böotisch-korinthischen Kriege die grössten Staaten Griechenlands Theben Korinth Argos Athen gegen Sparta's Tyrannei erhoben hatten, und Lysandros 395 bei Haliartos[3]) gegen die vereinigten Thebaner und Athener gefallen war, die langen Mauern Athens wieder aufgebaut, und mehrere Jahre hindurch von den Verbündeten bei Korinth ein Söldnerheer unterhalten, welches unter dem Oberbefehl der Athener Polystratos Iphikrates und Chabrias[4]) den Eingang nach Hellas besetzt hielt und unter Iphikrates eine Mora der Spartaner bei Lechaion im J. 392 vernichtete. Diese erkauften durch abermaligen Verrath der asiatischen Griechen die persische Unterstützung, und erzwangen so den antalkidischen Frieden im J. 387. In demselben wurde die Autonomie aller griechischen Staaten ausgesprochen[5]); die Lakedämonier überwachten als προστάται[6]) des Friedens die Verwirklichung dieser Be-
3 dingung. Es lag aber die Sehnsucht nach Autonomie, d. h. Selbstregierung, so tief in dem hellenischen Charakter begründet, dass bei der eifersüchtigen Besorgniss für diese Unabhängigkeit jede innige Vereinigung griechischer Staaten gegen eine von aussen der Freiheit Aller drohende Gefahr erschwert, wo nicht unmöglich wurde. Wie hätte auch sonst Iason von Pherai, der ταγός Thessaliens, den Gedanken einer Hegemonie über Hellas und den Peloponnes fassen können, wie sie auf Sicilien der Tyrann Dionysios von Syrakus thatsächlich behauptete? So weigerten sich zwei griechische Städte auf der Halbinsel Chalkidike, Apollonia und Akanthos, dem Bunde der chalkidischen Städte unter Olynthos' gerechter Leitung beizutreten, und erhielten sofort die Unterstützung Sparta's, in dessen Vortheil es lag, alle griechischen Staaten zu vereinzeln und auseinanderzuhalten[7]). Auch hier also wurde eine Grenzmacht der hellenischen Welt blossgelegt, indem Olynthos 382 seine Bundesgenossenschaft auflösen musste, und eine politische Macht geschwächt,

1) Demosth. 3. 24. — 2) 9. 23. — 3) 4. 17. — 4) 4. 23 u. 24. Polystr. erhielt durch Iphicr. Vermittlung das athen. Bürgerrecht, D. 20. 84. — 5) Doch behielt Athen die schon längst von seinen Kleruchen besetzten Inseln Lemnos Imbros Skyros. 4. 27 u. 32 u. 34; 7. 4, 59. 3. — 6) vgl. 9. 23. — 7) Sie hatten ebendeshalb die böotische Bundesgenossenschaft aufgelöst und die Stadtgemeine von Mantineia in mehrere Dorfschaften zertheilt (διοικίζειν).

die allein ausgereicht haben würde, das nordische Barbarenthum späterhin nicht aufkommen zu lassen.

Und bei alle dem konnte sich im Mittelpunkt der griechischen 4
Welt keine starke Herrschaft dauernd erhalten. Sparta vermochte nicht
im böotischen Kriege seit 378 die abermals vereinigten Thebaner und
Athener zu bezwingen, verlor 376 durch die Seeschlacht bei Naxos die
29jährige Hegemonie zur See[1]), und erlag auch zu Lande den vereinzelten Thebanern 371 in der gewaltigen Schlacht bei Leuktra. Obwohl 5
nun die Athener besonders auf Kallistratos' Rath für Sparta in seiner
äussersten Gefahr Partei ergriffen, mochten sie doch weder, noch konnten sie die von Epameinondas 369 geschaffenen Bollwerke Messene und Megalopolis vernichten, welche niederzuwerfen Sparta erfolglos seine letzte Kraft verblutete. Zwar gewann es wieder eine Partei unter den Peloponnesiern, die Achäer Eleer Mantineer und einige andere Arkader, während die Korinthier Phliasier Epidaurier neutral blieben, die übrigen zu Theben hielten; aber auch Epameinondas' Sieg und Tod bei Mantineia 362 brachte keine Entscheidung: die Parteien fuhren fort, einander zu hassen und zu bekämpfen; der Peloponnes war für eine gemeinsame Sache Griechenlands so gut wie verloren.

II. KAPITEL.

Die Hegemonie Theben's.

In Hellas war nach der leuktrischen Schlacht 371 die Thebanische 6
Hegemonie[2]) zu Lande ohne Nebenbuhler. Sie erstreckte sich auch
über Thessalien, wo Pelopidas Larissa und andere Städte gegen den Tyrannen Alexandros von Pherai, einen Nachfolger Iasons, siegreich vertheidigte; machte sich 367 in den Thronstreitigkeiten Makedoniens geltend, und wurde selbst am Hofe des Perserkönigs anerkannt. Aber für die Interessen von Gesammt-Griechenland bot auch die Macht Thebens keinen Anhalt. Wie jene anerkannte Einmischung Persiens ein Symptom des zerfallenden Hellenismus ist, so zeigt sich ein anderes in dem Verfahren der Thebaner gegen zwei böotische Städte: Platää wurde 373, Orchomenos 366 zerstört, ihr Gebiet Theben einverleibt. Niemals vorher war ein griechisches Gemeinwesen so grausam und widerrechtlich vernichtet worden; umsonst hatten die Thebaner ein gleiches Geschick im
J. 404 Athen zugedacht. Daher war der Widerwille Athens gegen die- 7
sen roheren Nachbarstaat trotz ihres zeitweiligen Zusammenhaltens ein tief innerlicher, stieg mit der Eifersucht auf dessen politisches Wachsthum, und fand beständige Nahrung in dem immer wiederkehrenden Streit um Oropos. Diese Grenzstadt Böotiens und Attikas, zugleich der bequemste Verbindungspunkt mit Euböa, war nach öfterem Wechsel

1) 9. 23. — 2) 9. 23.

ihrer politischen Stellung zuletzt in den Händen der Athener geblieben. Im J. 366 eroberten Verbannte aus Oropos mit Unterstützung des euböischen Tyrannen Themison von Eretria die Stadt und übergaben sie den Thebanern bis zu einem schiedsrichterlichen Vergleichsspruch, zu welchem sich aber die Athener nicht verstehen wollten. Damals soll der Redner Kallistratos einen schweren Process wegen Verraths von Oropos siegreich bestanden haben. Die Stadt blieb den Athenern verloren[1]. Als aber im J. 357 die Thebaner mit Heeresmacht nach Euböa übersetzten, traten ihnen die Athener auf Timotheos' Rath energisch und erfolgreich entgegen[2]. Auch die von Epameinondas begründete böotische Seemacht hatte sich aufgelöst; es stellte sich klar heraus, dass weder die Athener den Thebanern auf dem Festland, noch diese jenen etwas auf den Inseln und dem Meere abgewinnen konnten. Sie blieben erbitterte Gegner[3].

(8 stands in the margin beside "loren[1]. Als aber im J. 357")

9 Alle Schäden des hellenischen Staatskörpers deckte der phokische oder dritte heilige Krieg auf. Die Amphiktyonenversammlung war ein uralt hellenisches Institut[4], eine Verbindung von zwölf Stämmen, die über je zwei Stimmen verfügten, und ihre Vertreter (Hieromnemones und Pylagoren) jährlich zweimal nach Anthela unweit der Thermopylen sandten. Den Mittelpunkt dieser Versammlung bildete der Cult des pythischen Apollon, dessen grosse, im 4. Jahre wiederkehrende Festfeier (*τὰ Πύθια*) unter ihrer Leitung stand. Eine solche Vereinigung, obwohl seit mehr als einem halben Jahrhundert ohne politische Bedeutung, konnte gleichwohl als politisches Werkzeug benutzt werden, weil ihr das Recht nicht abzusprechen war, Strafurtheile wegen Frevel an jenem Cult zu fällen; nur mussten sich Vollstrecker der Urtheile finden lassen. Auf Thebens Antrag waren ausser den Spartanern die Phokier verurtheilt, und deren Feinde, die Thebaner Thessaler und Lokrer nur zu bereit, die ausgesprochenen Drohungen zu verwirklichen. Daher die Besetzung Delphi's durch die Phokier 356, die steigende Verwendung der Tempelschätze, um Söldner zu gewinnen und zu erhalten.

10 Es fanden sich aber Männer genug, denen Tempelraub ebensowenig bedenklich war, wie ein Krieg gegen andere Griechen, mit welchen doch weder ihre Staaten noch sie persönlich verfeindet waren, Männer ohne Vaterland Familie und Götter, Werkzeuge für jeden Machthaber der sie bezahlte. Dahin hatten die anhaltenden und erbitterten Kriege um Autonomie und Hegemonie in Griechenland geführt. Eine Fülle von Men-

1) 5. 16 u. 24. vgl. Einl. §. 65 u. 84. — 2) 1. 8, 4. 17, 8. 74. — 3) 1. 26, 3. 8, 5. 15 u. 18. — 4) *αἱ μὲν πρῶται δώδεκα συνελθεῖν λέγονται πόλεις, ἑκάστη δ' ἔπεμπε πυλαγόραν, δὶς κατ' ἔτος οὔσης συνόδου, ἔαρός τε καὶ μετοπώρου. ὕστερον δὲ καὶ πόλεις συνῆλθον πλείονες, τὴν δὲ σύνοδον Πυλαίαν ἐκάλουν, τὴν μὲν ἐαρινήν, τὴν δ' ὀπωρινήν, ἐπειδὴ ἐν Πύλαις συνήγοντο, ἃς καὶ Θερμοπύλας ἐκάλουν* Strabo. Aisch. 2. 116 *κατηριθμησάμην ἔθνη δώδεκα τὰ μετέχοντα τοῦ ἱεροῦ, Θετταλοὺς Βοιωτοὺς Δωριέας Ἴωνας Περραιβοὺς Μάγνητας [Δόλοπας] Λοκροὺς Οἰταίους Φθιώτας Μαλιεῖς Φωκεῖς.* Vgl. D. 9. 32, 5. 14.

schenleben und Wohlstand war von ihnen verschlungen, blutiger Hass nicht bloss in den Staaten wider einander, sondern in vielen auch zwischen den eigenen Bürgern emporgewuchert. Die Siege des oligarchischen Sparta oder demokratischen Athen und Theben waren dann meist von Verbannungen der politischen Gegenpartei begleitet, die innere Zerrüttung führte bereits hier und da zur Tyrannis. So trieb Noth und Gewalt viele Bürger in den Solddienst; der Krieg wurde ein Gewerbe.
Aber der phokische Krieg hätte dennoch kaum so verheerend werden, 11
und so lange, von 355—346, dauern können, wenn nicht alle Gegner Thebens, vorzüglich Athen und Sparta, mehr oder weniger die Sache der Phokier begünstigt hätten[1]). Ihr Führer Onomarchos eroberte und behauptete Koroneia in Böotien, zog dem Tyrannen Lykophron von Pherai zu Hülfe, gegen welchen die thessalischen Städte König Philipp von Makedonien herbeigerufen hatten. Nach zwei Siegen erlag Onomarchos 352 dem Makedonier. Dessen Versuch, im Herbst 352 durch die Thermopylen in Phokis einzudringen, wurde durch eine rasche Expedition der Athener vereitelt[2]). Damals erst erkannten die scharfsinnigsten Athener die von Norden her aufsteigende Gefahr für Griechenlands Freiheit.

III. KAPITEL.

Die Hegemonie Athen's zur See.

Athen hatte in den Kämpfen zwischen Theben und Sparta bis zum 12
J. 372 jenem, nach der Schlacht bei Leuktra diesem thätigen Beistand geleistet; zugleich aber auch die Gelegenheit zu eigener Machterweiterung gefunden und ausgebeutet. Eine neue Bundesgenossenschaft (συμμαχία) mit dem Bundessitz (συνέδριον) in Athen war unter den gerechtesten Bedingungen im J. 377 gebildet, und nach Chabrias' und Timotheos' Seesiegen bei Naxos 376 und Leukas 375 über fast alle Inseln des ägäischen und ionischen Meeres ausgedehnt worden. Aus dieser Bundesgenossenschaft waren um 372 die Thebaner, mit ihnen vielleicht auch die Euböer ausgetreten. Dennoch durfte Athen es wagen, wider das Gebot, welches Pelopidas in Susa ausgewirkt hatte, seine Kriegsflotte auf dem Meere zu behalten. Es war ein günstiger Um- 13
stand, dass der Grosskönig durch wiederholte Kriege mit Aegypten und immer neue Empörungen der vorderasiatischen Satrapen verhindert wurde, thatkräftig in die griechischen Verhältnisse einzugreifen. Alle diese Empörungen seit des jüngeren Kyros' Zuge (401) sind mit Hülfe griechischer Söldner begonnen und niedergeschlagen worden. Diese Lage der Dinge benutzten die Athener. Timotheos nahm 367 einem durch persische Unterstützung emporgekommenen Tyrannen die Insel Samos ab, und erhielt von einem aufständischen Satrapen die Städte Sestos und

1) 1. 26. — 2) 4. 17.

Krithote auf dem thrakischen Chersones um das J. 365 geschenkt; die
14 Perser hatten also schon ihre Hände über Asien hinaus gestreckt. Der
thrakische Chersones beherrscht in seiner ganzen Ausdehnung von dem
Vorgebirge Alopekonnesos bis nach Kardia, wo er sich mit dem Hauptland vereinigt, die wichtige Seestrasse des Hellespontos, das andere
Thor Griechenlands (das eine war Thermopylai), wie Demosthenes sagt.
Der peloponnesische Krieg war hier entschieden worden; den Athenern
besonders musste an diesem Besitz gelegen sein, um die unentbehrlichen
Kornzufuhren aus dem bosporanischen Reiche möglichst sicher zu stellen. Aber sie stiessen dabei mit dem Fürsten der Odrysen, des mächtigsten Thrakerstammes, Kotys, dem Schwiegervater des Atheners Iphikrates zusammen. Nach des Vaters Ermordung 359 setzte Kersobleptes
mit Unterstützung des mit ihm verschwägerten und von den Athenern
mit dem Bürgerrecht beschenkten Söldnerführers Charidemos aus Oreos
den Widerstand fort, bis die Streitigkeiten mit anderen Odrysen-Prinzen,
wie dem unfern Maroneia herrschenden Amadokos, die wachsende Besorgniss vor K. Philipp von Makedonien, und die Erscheinung einer
starken athenischen Flotte unter Chares' Befehl im J. 357 einen Vertrag
zu Stande brachte, kraft dessen der Chersones mit Ausnahme Kardia's
den Athenern zugesprochen wurde; den Besitz sicherte die Erstürmung
von Sestos durch Chares im J. 353.

15 Diese Eroberungen wurden nicht, wie es andere griechische Städte
und Inseln der thrakischen Küste waren, in die Bundesgenossenschaft
aufgenommen, sondern Eigenthum des athenischen Volkes, welches zu
wiederholtenmalen Kleruchen dahin sandte. Die Vermehrung der athenischen Hausmacht weckte die vielleicht gerechte Eifersucht der Verbündeten, welche Mausolos, der Dynast Karien's eifrig schürte. Denn
so lange Athen die Seekräfte der Griechen vereinigte, konnte dieser
nicht hoffen, seine selbstsüchtigen Pläne auf die griechischen Nachbarinseln erfüllt zu sehen. Dazu kam die Erbitterung der Bundesgenossen
über den Druck, mit welchem alle athenischen Feldherren ausser Timotheos, an der Spitze unbezahlter Söldner theils die Bundesbeiträge
(συντάξεις) auf Jahre voraus eintrieben, theils nothgedrungen Erpressungen übten[1]; kurz, mochten nun die Staaten Chios Kos Rhodos
Byzantion aus der Bundesgenossenschaft treten wollen, und die Athener
dies nicht zugeben, oder was sonst der besondere Anlass gewesen ist:
der Bundesgenossenkrieg brach im J. 357 aus und endete im J. 355 auf
Eubulos' Vorschlag mit der Freilassung jener vier Staaten, von denen sich
sofort Rhodos und Kos in Oligarchien, abhängig von dem Dynasten Ka-
16 rien's, verwandelten[2]. An Byzanz schlossen sich Perinthos in der Propontis und Selybria im Pontos Euxeinos an. Zu dem Friedensschluss
hatte ebenso die eigene Erschöpfung der Athener beigetragen — waren
doch die Beiträge auf jährlich 45 Talente herabgesunken — wie die Dro-

1) 8. 24. — 2) 5. 25. Auf Mausolos folgte seine Gemahlin Artemisia,
dann (349) Idrieus.

hungen des Perserkönigs, veranlasst durch die Hülfe, welche der athenische Feldherr Chares an der Spitze unbezahlter Söldner dem abtrünnigen Satrapen von Phrygien am Hellespont, Artabazos, geleistet[1]), und dafür ausser Geld die Städte Lampsakos und Sigeion am Hellespont erhalten hatte[2]). In dem Kriege war Chabrias umgekommen, wegen ihrer Heerführung wurden Timotheos und Iphikrates von Chares und dem Redner Aristophon auf Hochverrath angeklagt[3]). Jener starb in der Verbannung, Iphikrates zog sich vom Staatsleben zurück. Für Athen und Griechenland überhaupt ist die Zeit der militairischen Genies vorüber, während gleichzeitig K. Philipp von Makedonien eine neue Kriegsweise schuf, und mittelst derselben bereits ansehnliche Erfolge, besonders auch auf Kosten Athen's errungen hatte.

IV. KAPITEL.

Makedonien bis zur Thronbesteigung Philipps.

Makedonien hatte bis dahin in der Geschichte Griechenlands immer 17
nur eine sehr untergeordnete Bedeutung gehabt. Der aus einer Mischung von Tkrakern Illyriern Epeiroten hervorgegangene Volksstamm war ein roher und kräftiger Menschenschlag, wie ihn Ackerbau und Viehzucht in Gebirgsthälern und gelegentliche Räubereien erzeugen und erhalten. Langjährige Berührung mit den griechischen Städten, welche Makedonien vom Meere ausschlossen, hatte über das Königshaus der Temeniden, wenn anders diese Abkunft von den argivischen Herakleiden beglaubigt ist[4]), einen Schimmer griechischer Cultur geworfen. Die Politik dieser Fürsten musste, wie immer die eines Schwachen zwischen zwei mächtigen Gegnern, doppelzüngig werden[5]). So ging im peloponnesischen Kriege K. Perdikkas, um sich der drückenden Uebermacht Athen's zu entziehen, zu dem Spartaner Brasidas über. Damals 422
wurde Amphipolis den Athenern abgenommen[6]). Die Stadt Amphipolis 18
lag in einer reichen Ebene an dem schiffbaren Fluss Strymon, ein ebenso militairisch wichtiger Punkt als Operationsbasis gegen Makedonien und Thrakien, wie bedeutend als Handelsplatz, durch welchen Athen vornehmlich Schiffsbauholz bezog, und der Verkehr mit den Goldbergwerken des Pangaion vermittelt wurde. Darum haben die Athener den Verlust dieser Stadt niemals verschmerzen können, und von dem Augenblick an, wo die Herstellung der neuen Bundesgenossenschaft (377) einen solchen Gedanken erlaubte, war die Wiedergewinnung von Amphipolis

1) 4. 24. — 2) 2. 28. — 3) 4. 47. — 4) Demosth. nennt Philipp und die Makedonier-Fürsten wiederholt Barbaren: 3. 16 u. 24, 9. 31. — 5) Einzelne Städte Makedoniens und die Könige selber mögen wohl eine Zeit lang der athenischen Symmachie angehört haben. 7. 12, 3. 24. — 6) 12. 21.

das Ziel der athenischen Politik in Makedonien. Dem stand der damalige K. Amyntas II (393—370) nicht entgegen. Er hatte zwar Sparta 382 gegen Olynthos unterstützt, um selber in den Wiederbesitz eines an Olynth früher abgetretenen Landstrichs sammt der Hauptstadt Pella zu kommen; aber sich dann, als die Athener auf dem Meere siegreich waren, diesen zugewandt, und besonders mit Timotheos befreundet. Auf einem Congress griechischer Staaten, welchem auch ein Abgesandter des K. Amyntas beiwohnte, wurde Amphipolis im J. 371 den Athenern
19 zugesprochen[1]. Er starb 370; bald nachher wurde sein ältester Sohn Alexander II von dem eigenen Schwager Ptolemaios, einem Buhlen, wie es heisst, der Königin Mutter Eurydike, umgebracht. Dergleichen Schandthaten kamen häufig an dem Königshofe in Pella vor, wo Vielweiberei gewöhnlich, die Erbfolge nicht geregelt war, und neben dem Haupt-Könige von Niedermakedonien Theil-Fürsten in einzelnen Strichen des oberen Makedonien mit oft zweifelhafter Treue herrschten. Ein solcher scheint Pausanias gewesen zu sein, der Ptolemaios und Eurydike so in die Enge brachte, dass diese mit ihren Söhnen zu Iphikrates floh. Der junge makedonische Prinz Philipp umfasste die Kniee des athenischen Feldherrn. Obwohl nun Iphikrates Hülfe leistete, trat dennoch Ptolemaios auf die Seite der Thebaner über, als Pelopidas um die Thronstreitigkeiten zu schlichten in Makedonien erschien. Dieser thebanische Einfluss hinderte Iphikrates an der Eroberung von Amphipolis. Drei Jahre lang, von 368—366, hatte er es mit Söldnern bekriegt, die zum
20 Theil jener Charidemos von Oreos (§. 14) befehligte. Zwar wurde Ptolemaios von Amyntas' zweitem Sohne Perdikkas im J. 365 ermordet, und dieser leistete Iphikrates' Nachfolger Timotheos so wesentlichen Beistand gegen Olynthos[2] und die anderen chalkidischen Städte, welche Amphipolis unterstützt zu haben scheinen, dass Timotheos um 364 Potidaia einnahm, wohin die Athener alsbald Colonisten (*κληρούχους*) sandten[3], sodann Torone eroberte, Pydna aber und Methone bewog, der athenischen Symmachie beizutreten[4]. Aber weder Timotheos noch sein Nachfolger richteten gegen Amphipolis etwas aus, welches in die Hände der Athener fallen zu lassen gleichwenig im Interesse der Olynthier, wie des thrakischen Königs Kotys und des Makedoniers Perdikkas lag. Die Stadt hatte makedonische Besatzung, als um das J. 359 Kotys ermordet wurde und Perdikkas in einer furchtbaren Schlacht gegen die Illyrier gefallen war.

---

1) Dieselbe Anerkennung sprach Artaxerxes II von Persien aus. 7. 29. — 2) 2. 14. Wahrscheinlich ein älterer Stiefbruder von Perdikkas und Philipp ist *Μενέλαος Πελάγων* (d. i. Theilfürst in Pelagonien, einem grossen District Makedonien's), welchem für seine Unterstützung gegen die Chalkideer und Amphipolis Timotheos ein neuerdings aufgefundenes (*Ἐφημ. ἀρχ.* 1860—61 Nr. 4046) Ehrendecret im Frühjahr 362 auswirkte. Ueber sein Ende s. Einl. § 58. 3. — 3) 7. 10. — 4) 4. 4.

V. KAPITEL.

K. Philipp's Regierung von 359—352.

Philippos, K. Amyntas' und der Eurydike dritter Sohn, wurde in 21
diesem Augenblick der Retter Makedoniens. Derselbe war jung, wahrscheinlich von Pelopidas, als Geissel nach Theben mitgenommen worden, wo er griechische Bildung sich vollkommen aneignete, auch in der Kriegskunst von dem grössten Feldherrn dieser Zeit, Epameinondas, dem Schöpfer einer neuen Taktik, zu lernen, aber auch tief in die Zerrissenheit der griechischen Verhältnisse zu blicken Gelegenheit fand. Nach dreijährigem Aufenthalt kam er nach Makedonien zurück. Sein Bruder Perdikkas überliess ihm auf Anrathen des Euphraios aus Oreos[1]), Platon's Schüler, welcher zum Verdruss der kriegslustigen und wissenschaftlichen Studien ganz abgeneigten Makedonier viel am Hofe von Pella galt, ein kleines Fürstenthum mit einer gewissen Selbständigkeit. Hier hatte sich Philipp den Kern einer Kriegsmacht geschaffen, als er nach Perdikkas' Tode 359 zuerst für dessen unmündigen Sohn, bald aber in Rücksicht auf die gefährlichen Zeitumstände auf Bitten der Makedonier
in eigenem Namen die Regierung antrat. Die Illyrier waren Herren 22
fast des ganzen Landes, von Norden her drangen die Paioner ein, von Osten die Thraker mit jenem obengenannten (§. 19) Thronbewerber Pausanias, von Süden ein anderer Prätendent, Argaios, welchem die Athener Beistand leisteten. Der 23jährige Philipp bewies in dieser verzweifelten Lage eine seltene Energie und Schlauheit. Die Makedonier ermuthigte er durch seine feurige Beredtsamkeit, von den Thrakern erkaufte er den Rückzug, in Athen liess er seine Bereitwilligkeit ausdrücken, die makedonische Besatzung aus Amphipolis zu ziehen, und zugleich seinen dringenden Wunsch, mit Athen, ebenso wie sein Vater Amyntas, in ein Bündniss zu treten. Als er darauf Argaios angegriffen und vollständig besiegt hatte, schickte er die gefangenen athenischen Krieger mit ihrer
ganzen Habe nach Athen zurück. So kam der gewünschte Friede mit 23
Athen 358 zu Stande, in welchem Philipp die Stadt Amphipolis als eine Besitzung Athens anerkannte und die makedonischen Besatzungstruppen zurückzog. Er besiegte und unterwarf sodann die Paioner[2]) und schlug in einer schweren Schlacht den Illyrier-Fürsten Bardylis so gewaltig, dass ganz Makedonien befreit und das Land ostwärts vom See von Lychnidos unterworfen wurde. Doch wiederholten sich auch später die
Kämpfe gegen diese streitbaren Völker. Die Athener hatten inzwischen 24
nichts gethan, das vereinzelte Amphipolis einzunehmen, auf welches jetzt Philipp unter irgend welchem Vorwande losging und die Stadt dermassen bedrängte, dass die Amphipolitaner selber durch ihre Ge-

1) Wohl identisch mit dem 9. 59 erwähnten. vgl. über ihn Plato Brief 4. Athen. 506e u. 508e. — 2) 1. 13 u. 23.

sandten in Athen ihre Unterwerfung anboten, wenn man sie vor makedonischer Knechtschaft schützen wolle[1]). Eben waren die Athener von jenem siegreichen Feldzug nach Euböa (§. 8) zurückgekehrt und schickten Chares mit einem Söldnerheer nach dem Hellesponte ab (§. 14); um so gewisser liess sich ihre Unterstützung hoffen. Diese zu vereiteln schrieb Philipp nach Athen, dass er Amphipolis nach der Eroberung den Athenern zurückgeben werde[2]). Dieselben liessen sich jetzt, und sogar noch dann täuschen, als die besorgten Olynthier nach der wirklich erfolgten Einnahme 357 mit den Athenern über einen Freundschafts- und Bundes-Vertrag unterhandeln wollten. Es hiess jetzt, Philipp wolle gegen Amphipolis den mit Athen verbündeten makedonischen Seehafen Pydna austauschen, doch müssten die Unterhandlungen, damit die Pydnäer nichts merkten, geheim bleiben[3]). Pydna wurde von Philipp bestürmt und, wie Amphipolis, durch Verrath[4]), im J. 356 eingenommen,
25 keine von beiden Städten an Athen zurückgegeben. Vielmehr ging Philipp ein Bündniss mit den von Athen zurückgewiesenen Olynthiern ein, welchen er nicht bloss das zwischen Makedonien und Olynth streitige Anthemus überliess, sondern auch das nach längererBelagerung eroberte athenische Potidaia, den Schlüssel der Halbinsel Pallene schenkte[5]). Die athenischen Kleruchen durften, ihrer Habe beraubt[6]), nach Hause zurückkehren. So hatte Philipp, ohne durch offene Kriegserklärung den geschlossenen Frieden aufzukündigen, den Athenern die empfindlichsten Verluste beigebracht. Wenn nun auch diese, bitter grollend, an Rache und Bestrafung dachten[7]), so hinderten doch theils die grossen Opfer des gleichzeitigen Bundesgenossenkrieges, theils die Unlust der Bürger, sich persönlich den Mühen und Gefahren eines Feldzugs zu unterziehen, jede energische Gegenwirkung; die einzige Expedition (ἀπόστολος), von welcher wir hören, die zum Entsatz Potidaia's, kam zu spät[8]).
26 So lange Olynth mit Athen verfeindet und mit Philipp verbunden war, konnte der König, an der gefährlichsten Seite des Reiches gesichert, seine Waffen nach Osten wenden. Von Amphipolis aus brachte er 355 der von Thrakern belagerten Stadt Krenides inmitten der Goldbergwerke des Pangaion Hülfe, und gründete, nachdem er die ganze Landschaft bis zum Flusse Nestos zu seinem Reiche geschlagen hatte, daselbst eine neue Stadt Philippoi, worauf der Bergbau so nachdrücklich betrieben wurde, dass der jährliche Ertrag mehr als 1000 Talente abwarf. Die neuen Goldmünzen, welche Philipp daraus prägen liess, wurden das Kaufgeld für Griechenlands Freiheit. Als sich dann die Fürsten der Illyrier und Paioner mit Kersobleptes von Thrakien zu einem gemeinsamen Kriege rüsteten, griff er jene einzeln an, erzwang ihre Unterwerfung[9]), und scheint später, um dieselbe zu sichern, im Gebiete der Illy-

1) 1. 8. — 2) 2. 6, 7. 27. — 3) Dies ist das „vielbesprochene Geheimniss" 2. 6; Theopompos bei Suidas τί ἐστι. — 4) 1. 5 u. 9 u. 12. — 5) 1. 9, 2. 14. — 6) 7. 9 u. 10. vgl. A. Schäfer Demosthenes 2. 408. 2. — 7) 4. 43. — 8) 1. 9, 4. 35. — 9) 1. 13, 4. 4.

vier feste Plätze angelegt zu haben[1]. Darauf geleitete er ein thebani- 27
sches Heer, welches dem abtrünnigen Satrapen Artabazos (§. 16) nach Asien zu Hülfe zog, längs der thrakischen Küste, und eroberte dort die griechischen Städte Abdera und Maroneia, zog aber, als der Odrysenfürst Amadokos sich dem Weitermarsch widersetzte und der Athener Chares eine Abtheilung von Philipp's Söldnern vernichtet, auch beinahe seine Flotte genommen hatte, zurück, und belagerte im Sommer 353 Methone, die letzte mit Athen verbündete Stadt an der makedonischen Küste. Die Stadt wurde eingenommen bevor die Hülfsexpedition von Athen herankam[2].

Die Einnahme von Methone öffnete den sicheren Weg nach Thessa- 28
lien, wohin Philipp schon früher die Blicke gerichtet hatte, und jetzt von den Aleuaden Simon und Eudikos aus Larissa gegen die Tyrannen von Pherai (§. 11) zu Hülfe gerufen wurde[3]. Diese erhielten von dem Phokier Onomarchos Unterstützung, aber nach zwei Niederlagen siegte in einer furchtbaren Schlacht 352 die makedonische Phalanx und thessalische Reiterei über die phokischen und pheräischen Söldner. Die Tyrannen Lykophron und Peitholaos räumten die Stadt Pherai, welche Philipp frei liess, aber in ihren Hafen Pagasai, den zu entsetzen eine athenische Expedition abermals zu spät kam[4], legte er makedonische Besatzungstruppen. Auch Magnesia hielt er besetzt[5], sei es um Landungen der Athener zu verhindern und seinerseits von dort aus den Euböern gegen Athen die Hand zu reichen, jedenfalls aber auch, um sich das wichtige Bündniss mit Thessalien zu sichern.

So hatte Philipp's Macht an drei Punkten, bei Amphipolis, am Ther- 29
mäischen Golf (Methone) und bei Pagasai das Meer erreicht, dessen unbestrittene Herren bis dahin die Athener waren. Die pheräische Seemacht war schon im J. 361 den Athenern lästig geworden. Jetzt überfielen makedonische Kaperschiffe die athenischen Inseln Lemnos und Imbros, griffen an der Südspitze Euböa's bei Geraistos manche nach Athen bestimmte Getreidekähne auf, und wagten sich selbst bis vor Attika's Küste bei Marathon[6]. Als nun aber Philipp selber aus Thessalien im Herbst 352 südwärts aufbrach, um in Hellas einzudringen und die geschwächten Phokier zu vernichten (§. 11), rüsteten die Athener schnell und mit Aufgebot aller Mittel eine gewaltige Flotte und ein Bürgerheer, mit welchem sie den Engpass von Thermopylai besetzten[7].
Philipp kehrte um, brach aber sofort nach Thrakien auf, wo eben erst 30
die Athener in dem vor 5 Jahren abgetretenen (§. 14) Chersones sich

---

1) 4. 48. Seine indirecte Unterstützung des Artabazos gegen den Perserkönig Artaxerxes Ochos hinderte ihn nicht, zeitweilig auch mit diesem ein Bündniss einzugehen, welches Dareios Kodomannos in seinem Briefe an Alexander erwähnt; s. Arr. 2. 14. 2. — 2) 4. 35, 1. 9. u. 12. vgl. Einl. § 59. 4. — 3) 2. 14. — 4) 1. 9 u. 12 u. 22, 4. 35. — 5) 1. 12 u. 22, 2. 7. Die Thessaler räumten ihm aus Dankbarkeit und zur Entschädigung für die Kriegskosten den Ertrag der Hafen- und Marktzölle ein. — 6) 4. 34. prooim. 1432 d *ἡνίκα εἰς Μαραθῶνα τριήρεις αἱ λῃστρίδες προσέσχον*. Aisch. 2. 251. — 7) 4. 17.

festgesetzt hatten. Nachdem nämlich das vermuthlich im Bundesgenossenkrieg von Athen abgefallene Sestos von Chares im J. 353 erstürmt war, wurden aus Athen Kleruchen dahin geschickt. Philipp nun griff in die Streitigkeiten der thrakischen Fürsten ein, welche er nach Gutdünken entschied[1]), zwang den K. Kersobleptes, seinen Sohn als Geissel nach Makedonien zu schicken, verbündete sich mit Perinthos und Byzantion[2]), und belagerte Heraion Teichos unfern Perinthos, als er in eine schwere Krankheit fiel[3]). Die reissenden Fortschritte Philipp's hatten aber nicht bloss in Athen Bestürzung verursacht, sondern auch die Olynthier so besorgt gemacht, dass sie den Athenern sich wieder näherten und zunächst wohl Frieden mit ihnen schlossen. Darum griff Philipp, kaum genesen, die Olynthier an[4]). Es scheint aber damals die Sache noch beigelegt zu sein; vielleicht verfuhr Philipp hiebei, wie Demosthenes nicht lange darauf sagt (1. 3), *τὰ μὲν εἴκων τὰ δ' ἀπειλῶν*, und es scheint ihm gelungen zu sein, die Olynthier zu beschwichtigen (vgl. D. 9. 11) und vorläufig eine engere Annäherung an Athen zu hintertreiben. Athen stand allein und entmuthigt, als Demosthenes mit seiner ersten philippischen Rede den Kampf wider Philipp aufnahm.

VI. KAPITEL.

Demosthenes' Jugend.

31 Männer der Geschichte sind diejenigen, welche weit über die Bedeutung eines Einzellebens hinaus ihren Einfluss auf die Gegenwart und Zukunft fühlbar machen; aber nur diejenigen, deren Streben von reiner Begeisterung getragen wird, sind Helden der Jugend. Die Theilnahme der Edelsten ist heutzutage nach vielen Seiten und überall dahin gerichtet, wo ein armes Menschenleben an Leib und Seele verkümmerte, aber in der besten Zeit des Alterthums ging ihre Wirksamkeit voll und allein in dem Staate auf. Das Herz des athenischen Staatslebens lag in der demokratischen Volksversammlung; auf den Pulsschlag dieses Herzens zu wirken gab es kein anderes gesetzliches Mittel, als die politische Rede. Der edelste und gewaltigste Redner der feinstgebildeten und kunstsinnigsten Stadt Griechenlands, darum, wie Keiner, ein Held der gebildeten Jugend, ist Demosthenes.

32 Das Wenige was wir von Demosthenes' Jugendzeit wissen, ist traurigen Inhalts. Der Vater, gleichen Namens, aus dem Gau Paiania, war ein reicher Fabrikherr, für welchen 20 Sclaven Gestelle aus Elfenbein, und 32 andere in Messerwaaren arbeiteten. Die Mutter Kleobule stammte aus der Ehe des verbannten Atheners (Gylon) mit einer angesehenen Griechin im kimmerischen Bosporos, war aber jung sammt ihrer Schwester, die Demochares heirathete, nach Athen geschickt worden. Demosthenes ist innerhalb der Jahre 385 bis 381 geboren. Sieben Jahr alt verlor er den sorgsamen Vater. Obwohl nun die Mutter, welcher

1) 1. 13. — 2) E. §. 15 u. 80, D. 9. 34. — 3) 1. 13, 3. 4, 4. 11. — 4) 1. 13, 4. 17.

seine und seiner jüngeren Schwester Erziehung überlassen blieb, für
die herkömmliche Schulbildung des Sohnes gehörig Sorge trug, scheint
sie doch den schwächlichen Knaben von gymnastischen Uebungen so
gänzlich fern gehalten zu haben, dass ihm von der Schule her ein Ekel-
name, Batalos, der wahrscheinlich einen weichlichen Menschen bezeich-
net, durch sein ganzes Leben anhaften blieb [1]). Aber viel bitterer war 33
das nichtswürdige Verfahren gewissenloser Vormünder, darunter der
nahen Verwandten seines Vaters, Aphobos und Demophon, gegen die
Familie. So betrügerisch verwalteten sie das reiche Erbe, dass ein
Vermögen von ursprünglich 14 Talenten, welches bei gewissenhafter
Verwaltung in 10 Jahren sich mindestens verdoppeln musste, zuletzt,
als der 17jährige Demosthenes für mündig erklärt wurde, auf wenig
mehr als Ein Talent zusammengeschmolzen war. Und als dieser nun
Rechenschaft und Schadenersatz zuerst auf gütlichem Wege, dann zu
wiederholten Malen vor Gericht forderte, fiel zwar der Spruch des Ge-
richtshofes gegen Aphobos aus, aber immer neue Chikanen liessen ihn
nicht zur Geltung kommen, so dass Demosthenes, müde des mehr als
fünf Jahre langen Haders und mit wenig zufrieden abstand. Ein herberes 34
Loos ist Wenigen gefallen. An den Knaben schon war der schwere
Ernst des Lebens getreten, und der Jüngling hatte bereits seine volle
Bitterkeit empfunden. Er sah sich gekränkt seit dem ersten Augenblick
seines erwachenden Bewusstseins, von den nächsten Anverwandten
schamlos beraubt, verfeindet mit Mächtigen [2]), um seine ganze Jugend
betrogen. Ein schwächerer Charakter würde erdrückt, ein weniger edles
Herz in gemeiner Selbstsucht untergegangen sein; aber Demosthenes
ist aus der schweren Prüfzeit ohne Schaden für seine Seele hervor-
gegangen, zugleich mit einem Herzen voll glühender Liebe für sein
Vaterland und voll brennenden Hasses gegen Unrecht und Schlechtig-
keit; zugleich aber auch frei von allen Illusionen der Jugend, reich an
Erfahrung und Menschenkenntniss, selbständig in Wort und That, und
sich klar seines Ziels bewusst, ein Redner zu werden.

VII. KAPITEL.

Kurze Geschichte der Redekunst.

Die Beredtsamkeit war Gegenstand einer Unterweisung in Athen 35
erst zur Zeit des peloponnesischen Krieges geworden, nachdem Gor-
gias aus Leontinoi die Athener durch seine kunstvollen Vorträge be-
zaubert hatte. Das Geheimniss dieser Kunst lag in dem Studium, wel-
ches jetzt zum erstenmal mit Bewusstsein der äusseren Form zugewandt
wurde. Es war aber, als hätte man eine neue Welt entdeckt, und wiss-
begierig suchte man bei den Sophisten Einsicht in alle Elemente wie

1) Vgl. den Vorwurf μαλακός 8. 68. — 2) z. B. Meidias (s. §. 47.), der sich in unverschämter Weise des Aphobos annahm.

des Wissens, so der Rede. Man studirte den Klang und Tonfall der Silben, die Etymologie und Synonymik der Wörter, die dichterischen Epitheta und Metaphern, die Stellung der einzelnen Satzglieder, die Harmonie der Sätze. Wir lächeln allerdings, wenn wir hören, wie damals zuerst Substantiv und Verb als verschiedene Redetheile erkannt und bezeichnet, oder mit welchem Entzücken Paronomasien Antitheta Isokola Homoioteleuta aufgenommen wurden, aber — wir Deutsche zumal sind die allerschlechtesten Richter über Alles was Form der Rede heisst. Schon aber unterschied man auch einzelne Theile einer Rede und verfertigte Muster zu Prooimien und Epilogen. Als dann der Inhalt immer mehr zurücktrat und die blosse Fertigkeit des schönen Ausdrucks ganze Versammlungen hinriss, bildete sich eine eigene Gattung der Beredtsamkeit, die Prunk- oder Schau- oder Fest-Rede (*γένος ἐπιδεικτικόν*). Die Gefahren dieser Richtung dürfen wir hier nicht angeben; uns genügt die Andeutung, dass die epideiktische Beredtsamkeit den angebornen Sinn für Form ungemein schnell entwickelte und das ohnehin empfängliche Ohr der Athener bis zur Empfindlichkeit verfeinerte. Natürlich dass dieser Einfluss praktisch an zwei Stätten sich geltend machte, wo die mündliche Rede ein nothwendiges Erforderniss des griechischen Lebens
36 war, vor Gericht und in der Volksversammlung. Das Gericht ist die eigentliche Wiege der Kunstberedtsamkeit. Denn da nach hellenischem Recht Jedermann seine Sache mündlich führte, waren zuerst in Sicilien gewisse Vorschriften Disposition und Stil betreffend für die Processirenden zusammengestellt worden, aus welchen allmälig eine Theorie der Beredtsamkeit (*τέχνη ῥητορική*) erwuchs. Diese wurde durch Thrasymachos aus Chalkedon wesentlich erweitert, indem er die Gemüther der Richter behandeln lehrte und die Grundzüge des rednerischen Vortrags (*ὑπόκρισις*) gab. Ein anderer bildete als selbständigen Theil der Rede die Erzählung (*διήγησις*) bis in das Einzelnste aus. Isokrates' Schule unterschied folgende vier Theile der Rede: a) *προοιμιάσασθαι πρὸς εὔνοιαν*, b) *διηγήσασθαι πρὸς πιθανότητα*, c) *ἀγωνίσασθαι πρὸς τὸ δεῖξαι* oder *πιστώσασθαι πρὸς πειθώ*, die argumentatio oder Beweisführung, d) *ἀνακεφαλαιώσασθαι πρὸς ἀνάμνησιν* oder *ἐπιλογίσασθαι πρὸς ὀργὴν ἢ ἔλεον*. Das Ziel, welches die Gerichts-Beredtsamkeit (*γένος δικανικόν*) verfolgte, liegt in dem berüchtigten Ausspruch: *τὸν ἥττονα λόγον κρείττω ποιεῖν* „der schwächeren Sache durch die Gewalt der Rede den Sieg zu verschaffen". Als Verfasser von *τέχναι* werden in Athen genannt: der berühmte Oligarch Antiphon († 411), dann Lysias († 378), beide zugleich Verfasser von Gerichtsreden für Andere (*λογογράφοι*). Noch berühmter wurde Isokrates († 338), *ὁ ῥήτωρ*, wie er schlechtweg heisst, zugleich Meister in der epideiktischen Gattung (zu welcher sein berühmter *πανηγυρικός* gehört), und Lehrer fast aller Staatsmänner und Feldherren, welche Athen's Geschicke vor und zu Demosthenes' Zeit geleitet haben. Bekannt ist die grosse Sorgfalt, mit welcher Isokrates besonders den Ausdruck (*λέξις*) behandelte, wo Alles

ohne Härte, Alles ebenmässig in rhythmischem Wohllaut einherschwamm. Primus intellexit, sagt von ihm Cicero Brut. c. 8, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari. Kein Zweifel, dass Isokrates diese Vorschriften auch in 37
den Unterricht der dritten und wichtigsten Redegattung übertrug, der Volksrede oder berathenden oder politischen Beredtsamkeit (*γένος δημηγορικόν* oder *συμβουλευτικόν*). Wir lernen Wesen und Umfang derselben am besten aus Aristoteles' Rhetorik kennen. Dieses vollendete Werk und das etwas ältere, wahrscheinlich von Anaximenes aus Lampsakos herrührende *περὶ ῥητορικῆς*, sind die einzigen aus der classischen Zeit Griechenlands übrig gebliebenen *τέχναι*, beide noch in der Blüthezeit der Beredtsamkeit, wenn auch nicht gar lange vor Demosthenes' Tod entstanden. In beiden werden als Haupttheile der Rhetorik unterschieden: 1) *ἐκ τίνων αἱ πίστεις ἔσονται* (die inventio mit der argumentatio oder confirmatio), welche von Aristoteles mit philosophischem Geist erörtert ist; 2) *περὶ τὴν λέξιν* oder *ἑρμηνείαν* (die elocutio); 3) *πῶς χρὴ τάξαι τὰ μέρη τοῦ λόγου* (dispositio). Nach Aristoteles zerfällt *τὸ δικανικὸν γένος* in *κατηγορία* und *ἀπολογία*, handelt *περὶ γεγενημένων*, und verfolgt die Haupt-Gesichtspunkte (*τὰ κεφάλαια*) *τοῦ δικαίου* und *ἀδίκου*; *τὸ ἐπιδεικτικὸν γένος* zerfällt in *ἔπαινος* und *ψόγος*, handelt *περὶ παρόντων*, und verfolgt *τὸ καλὸν ἢ αἰσχρόν*; *τὸ συμβουλευτικὸν γένος* zerfällt in *προτροπὴ* und *ἀποτροπή*, handelt *περὶ μελλόντων*, und verfolgt *τὸ συμφέρον ἢ βλαβερόν*. Wir werden sehen, wie Demosthenes den Hauptgesichtspunkt des „Nutzens" überall an die Spitze stellt, aber sehr häufig auch das „Schöne" (die „Ehre") und „Gerechte" zu Hülfe nimmt [1]). Den Stoff der symbuleutischen Rede stellt Aristoteles (I c. 4) so hin: *σχεδὸν γάρ, περὶ ὧν βουλεύονται πάντες καὶ περὶ ἃ ἀγορεύουσιν οἱ συμβουλεύοντες, τὰ μέγιστα τυγχάνει πέντε τὸν ἀριθμὸν ὄντα· ταῦτα δ' ἐστὶ περί τε πόρων καὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἔτι δὲ περὶ φυλακῆς τῆς χώρας, καὶ τῶν εἰσαγομένων καὶ ἐξαγομένων, καὶ περὶ νομοθεσίας·* (Wir erkennen darin die Ressorts unserer Ministerien der Finanzen, des Aeusseren, des Krieges, des Handels, der Justiz) *ὥστε περὶ μὲν πόρων, τὸν μέλλοντα συμβουλεύσειν δέοι ἂν τὰς προσόδους τῆς πόλεως εἰδέναι τίνες καὶ πόσαι, ὅπως εἴτε τις παραλείπεται προστεθῇ καὶ εἴ τις ἐλάττων αὐξηθῇ, ἔτι δὲ τὰς δαπάνας τῆς πόλεως ἁπάσας, ὅπως εἴ τις περίεργος ἀφαιρεθῇ καὶ εἴ τις μείζων ἐλάττων γένηται.., ἀναγκαῖον καὶ τῶν παρὰ τοῖς ἄλλοις εὑρημένων ἱστορικὸν εἶναι πρὸς τὴν περὶ τούτων συμβουλήν. περὶ δὲ πολέμου καὶ εἰρήνης τὴν δύναμιν εἰδέναι τῆς πόλεως, ὁπόση τε ὑπάρχει ἤδη καὶ πόσην ἐνδέχεται ὑπάρξαι, καὶ ποία τις ἥ τε ὑπάρχουσά ἐστι καὶ ἥτις ἐνδέχεται προσγενέσθαι, ἔτι δὲ πολέμους τίνας καὶ πῶς πεπολέμηκεν. οὐ μόνον δὲ τῆς οἰκείας πόλεως ἀλλὰ καὶ τῶν ὁμόρων ταῦτα ἀναγκαῖον εἰδέναι — ἢ καὶ πρὸς οὓς ἐπίδοξον πολεμεῖν, . . . καὶ τὰς δυνάμεις, πότερον ὅμοιαι ἢ ἀνό-*

1) s. zu 1. 21, 9. 16.

μοιαι. . . . . οὐκ ἐλάχιστον δὲ περὶ νομοθεσίας ἐπαΐειν· ἐν γὰρ τοῖς νόμοις ἐστὶν ἡ σωτηρία τῆς πόλεως, ὥστ᾽ ἀναγκαῖον εἰδέναι πόσα τ᾽ ἐστὶ πολιτειῶν εἴδη, καὶ ποῖα συμφέρει ἑκάστῃ, καὶ ὑπὸ τίνων φθείρεσθαι πέφυκε καὶ οἰκείων τῆς πολιτείας καὶ ἐναντίων. . . . χρήσιμον δὲ πρὸς τὰς νομοθεσίας τὸ μὴ μόνον ἐπαΐειν τίς πολιτεία συμφέρει ἐκ τῶν παρεληλυθότων θεωροῦντι, ἀλλὰ καὶ τὰς παρὰ τοῖς ἄλλοις εἰδέναι, αἵ ποῖαι τοῖς ποίοις ἁρμόττουσιν. ὥστε δῆλον ὅτι πρὸς μὲν τὴν νομοθεσίαν αἱ τῆς γῆς περίοδοι χρήσιμοι (ἐντεῦθεν γὰρ λαβεῖν ἔστι τοὺς τῶν ἐθνῶν νόμους), πρὸς δὲ τὰς πολιτικὰς συμβουλὰς αἱ τῶν περὶ τὰς πράξεις γραφόντων ἱστορίαι. ἅπαντα δὲ ταῦτα πολιτικῆς ἀλλ᾽ οὐ ῥητορικῆς ἔργον ἐστίν.

VIII. KAPITEL.

Demosthenes' Ausbildung zum Redner und Staatsmann.

38 Demosthenes studirte die Beredtsamkeit bei Isaios aus Chalkis, von welchem wir noch 11 Reden, in Erbschaftsangelegenheiten für Andere abgefasst, übrig haben. Darum ist es auch sehr wahrscheinlich, dass dieser den jungen Demosthenes in dem Process wider die Vormünder unterstützt und besonders die dahin gehörigen Reden hat ausarbeiten helfen. Demosthenes soll ihn gleich nach der Mündigkeits-Erklärung auf mehrere Jahre in sein Haus genommen haben, und Isaios, ein Kenner des attischen Rechts, wie Wenige, und Meister der gerichtlichen Rede, diese Zeit ausschliesslich dem Unterricht seines lernbegierigen und begabten Schülers gewidmet haben. Jedenfalls war seine Unterweisung für die Fälle des wirklichen Lebens praktischer als die des berühmteren Isokrates. Diesen scheint Demosthenes, wenn er auch seine Schriften studirte, selber nicht gehört zu haben; wie er auch, wenigstens persönlich, mit dem Philosophen Platon nicht verkehrte. Sein Lieblingswerk, welches er, wie man erzählt, achtmal abgeschrieben hat und auswendig wusste, war die Geschichte des peloponnesischen Krie-
39 ges von Thukydides. Aber woher bei seinem geringen Vermögen die Mittel nehmen, einmal den theuren Unterricht zu bezahlen, sodann den Haushalt einer geachteten Familie zu bestreiten, endlich die kostspieligen Leistungen an den Staat zu machen, deren Demosthenes überdies manche noch freiwillig übernahm (s. §. 89)? Indem Demosthenes *λογογράφος* wurde, erwarb er sich Ruf und Vermögen, und kam zugleich seinem Ziele, der politischen Beredtsamkeit, näher. Man erzählt von dem berühmten Parlamentsredner Pitt, dass er früher in alle Gerichtssitzungen und Versammlungen ging, und die vorgekommenen Rechtshändel und Reden sämmtlich zu Hause wieder durchnahm und ausführlich nach beiden Seiten erwog. Dasselbe sagt Plutarch von Demosthenes. Ein gesuchter *λογογράφος* in Athen musste Talent Kenntniss Uebung und Vertrauen haben. Demosthenes besass alles dies in einem

Alter, welches nur zu gewöhnlich in Vergnügungen hingebracht wird; sein eiserner Fleiss trieb ihn allezeit vor Tagesanbruch vom Lager, so dass seine Gegner ihm später höhnend den Lampengeruch seiner Reden vorwarfen. Unter den Reden, welche wir heute noch unter seinem Namen besitzen, obschon ihm nur der grössere Theil angehört, sind — mit Einschluss der fünf in seiner eigenen Sache gehaltenen Vormundschaftsreden (*λόγοι ἐπιτροπικοί*) — dreissig in Privathändeln (*λόγοι δικανικοὶ ἰδιωτικοί*) abgefasste, in Staatsprocessen (*λόγοι δικανικοὶ δημόσιοι*) etwa zwölf, unter diesen die gegen Meidias (§. 47), in eigener Sache geschriebene. Wie sehr Demosthenes von früh an die Würde des Staates im Auge hatte, bewies er 354 als Fürsprecher (*συνήγορος*) des Staates gegen Leptines, dessen Gesetzesvorschlag die Aufhebung jeder vom Staat an verdiente Männer ertheilten Steuerbefreiung (*ἀτέλεια*) zum Besten der Staatskasse beantragte. Charakteristisch ist es für Demosthenes, dass mit Ausnahme von einer oder zwei Reden alle von ihm herrührenden Processreden für Kläger geschrieben sind, während umgekehrt die meisten Reden Cicero's der Vertheidigung dienen. Es war aber noch ein 40
schwerer Schritt, der aus dem Gerichtshof auf die Rednerbühne, und Demosthenes schien am allerwenigsten zum öffentlichen Redner berufen. Schon die Schwierigkeit, sich vor sechs tausend oder mehr Hörern im Freien leicht verständlich zu machen, forderte eine physische Kraft, welche Demosthenes fehlte. Seine Stimme war dünn, sein Athem kurz, das Organ versagte ihm bei der richtigen Aussprache des Buchstaben r. Dazu war seine Haltung und das Geberdenspiel ungeschickt, er selber dem Volke gegenüber befangen. Kein Wunder; wenn wir uns diese buntgemischte Versammlung, das souveraine Volk, vorstellen, voll südländischer Lebhaftigkeit, eben so leicht erregbar zu unzeitiger Milde wie zu blutigen Ausbrüchen des Zorns, übermässig zu Spott geneigt, verwöhnt durch ausgezeichnete Schauspieler und Redner: so müssen wir erklären, dass mehr als die Kraft eines Perikles dazu gehörte, diese entarteten Enkel und Urenkel einzig und allein durch die Macht der Rede dauernd zu lenken. Es ist auch Demosthenes erst spät, und nur darum gelungen, weil er selber in tiefster Seele mit Perikles verwandt war. In diese Seele war der begeisternde Funke damals gefallen, als der Jüngling Demosthenes den gefeierten Redner Kallistratos aus der oropischen Sache siegreich und bewundert hervorgehen sah (§. 7). Später, als Demosthenes auf dem Gipfel seines Ruhmes stand, beantwortete er die Frage, ob er seine oder Kallistratos' Reden für die besseren halte: Kallistratos' Reden, wenn sie gehört, seine, wenn sie gelesen würden. Damit bezeichnet Demosthenes die Gewalt des rednerischen Vortrags (*ὑπόκρισις*) [1], den er selber einmal das Erste und Zweite und

---

1) Aristoteles Rhet. 3. 1. 4: *δύναμιν μὲν ἔχει μεγίστην, οὔπω δ' ἐπικεχείρηται, τὸ περὶ τὴν ὑπόκρισιν . . . ἔστι δὲ αὕτη ἐν τῇ φωνῇ, πῶς αὐτῇ δεῖ χρῆσθαι πρὸς ἕκαστον πάθος, οἷον πότε μεγάλῃ καὶ πότε μικρᾷ καὶ μέσῃ· καὶ πῶς τοῖς τόνοις, οἷον ὀξείᾳ καὶ βαρείᾳ καὶ μέσῃ· καὶ*

Dritte in der Beredtsamkeit nannte, und welchen zu erwerben ihm so unsägliche Mühe gemacht hat, dass wir mit Staunen von seinen seltsamen und ausdauernden Anstrengungungen hören; welchen er aber zur Bewunderung aller seiner Zeitgenossen in vollendeter Weise sich angeeignet hat. Wir können uns, selbst wenn wir die Analogie einer edlen tragischen Darstellung zu Hülfe nehmen, dennoch kaum von der Gewalt dieses Vortrags eine Vorstellung machen; von jener Kraft und Modulation der Stimme haben wir kaum eine Ahnung, mit welcher Demosthenes in gewaltigen Perioden zweimal den Ton mässigend und zweimal ihn bis zum Sturm anschwellen lassend[1]), die ganze Stufenleiter männlicher Gefühle in Einem Athemzug umfasste. Wird doch kaum Ein Satz in Demosthenes' Reden wie sein nächster gesprochen und die einzelnen Begriffe Eines Satzes fordern oft ganz verschiedene Betonung[2]), so dass die Hörer blitzschnell durch alle Empfindungen von Bitterkeit, Hass, Zorn, Stolz und Wehmuth gerissen, und wie es von De-

---

ῥυθμοῖς τίσι πρὸς ἕκαστα. τρία γάρ ἐστι περὶ ἃ σκοποῦσιν· ταῦτα δ' ἐστὶ μέγεθος ἁρμονία ῥυθμός . . οὔπω δὲ σύγκειται τέχνη περὶ αὐτῶν, ἐπεὶ καὶ τὸ περὶ τὴν λέξιν ὀψὲ προῆλθεν. — Dionysios Hal. π. δεινότ. c. 53 (6. 1117. R.) εἷς ἔτι μοι καταλείπεται λόγος ὁ περὶ τῆς ὑποκρίσεως, ὡς κεκόσμηκε τὴν λέξιν ὁ ἀνὴρ (Dem.), ἀναγκαίας ἀρετῆς οὔσης περὶ λόγους καὶ μάλιστα τοὺς πολιτικούς· ἧς παρούσης μὲν καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς γίνεται χώρα τότε· ἀπούσης δὲ ὁτιοῦν ὄφελος οὐδ' ἐκείνων οὐδεμιᾶς ... διττὴν δὲ τὴν φύσιν αὐτῆς οὖσαν ὁρῶν, περὶ ἄμφω τὰ μέρη σφόδρα ἐσπούδασε. καὶ γὰρ τὰ πάθη τὰ τῆς φωνῆς καὶ τὰ σχήματα τοῦ σώματος, οἷς κράτιστα ἕξειν ἔμελλεν, οὐ μικρῷ πόνῳ κατειργάσατο . . . τί δὴ ταῦτα πρὸς τὴν λέξιν αὐτοῦ συντείνει; φαίη τις ἄν. ἡ λέξις μὲν οὖν, εἴποιμ' ἄν, οἰκείως κατεσκεύασται πρὸς ταῦτα, μεστὴ πολλῶν οὖσα ἠθῶν καὶ παθῶν, καὶ διδάσκουσα οἵας ὑποκρίσεως αὐτῇ δεῖ. ὥστε τοὺς ἀναγινώσκοντας τὸν ῥήτορα τοῦτον ἐπιμελῶς χρὴ παρατηρεῖν, ἵνα τοῦτον ἕκαστα λέγηται τὸν τρόπον, ᾧ ἐκεῖνος ἐβούλετο. αὐτὴ γὰρ ἡ λέξις διδάσκει τοὺς ἔχοντας ψυχὴν εὐκίνητον, μεθ' οἵας τῆς ὑποκρίσεως ἐκφέρεσθαι δεήσει (ein Beispiel s. zu 9. 27. Dionys. schliesst:) ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, οὐκ ἔνεστιν ἀλόγου ζῴου ψυχὴν ἔχοντα, μᾶλλον δὲ λίθου φύσιν νωθρὰν ἀναίσθητον ἀκίνητον ἀπαθῆ, τὴν Δημοσθένους προφέρεσθαι λέξιν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἐπεὶ τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολεῖται, τὸ πνεῦμα (die Seele), καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μὲν ἀκινήτου δὲ καὶ νεκροῦ.

1) s. zu 9. 1. — 2) Quintilian XI. 3. 43 Secunda est observatio recte pronunciandi varietas. Ars variandi cum gratiam praebet ac renovat aures, tum dicentem ipsa laboris mutatione reficit. Illud vero maximum, quod secundum rationem rerum, de quibus dicimus, animorumque habitus conformanda vox est, ne ab oratione discordet. Vitemus igitur illam, quae Graece μονοτονία vocatur, una quaedam spiritus ac soni intentio . . , ut in iisdem partibus iisdemque affectibus sint tamen quaedam non ita magnae vocis declinationes, prout aut verborum dignitas aut sententiarum natura aut depositio aut inceptio aut transitus postulabit. 47. Proponamus enim nobis illud Ciceronis in oratione nobilissima pro Milone principium, nonne ad singulas paene distinctiones, quamvis in eadem facie tamen quasi vultus mutandus est? . . . 51. Quod notavi, ut appareret, non solum in membris causae, sed etiam in articulis esse aliquam pronunciandi varietatem, sine qua nihil neque maius neque minus est. Alles dies gilt vollkommen für Demosthenes; s. 9. 12.

mosthenes selber auf der Rednerbühne heisst, von korybantischer Begeisterung ergriffen wird. Hoffe Niemand, Demosthenes' Reden zu verstehen, so lange ihm das Verständniss für solchen Vortrag verschlossen ist![1]) Aber gerade darum ist dieses Verständniss so schwierig, weil 41
Demosthenes überall frei und fern von pathetischer Declamation ist. Ich nehme die kurzen Urtheile neuerer Kritiker auf, welche den Kern seiner Beredtsamkeit im Allgemeinen getroffen haben. Brougham sagt: Without any ostentation of profound reflection or philosophical remark, with few attempts at generalization, without the glare and attraction of prominent ornaments, with extremely few, and these not very successful, instances of the tender and pathetic, with a considerable degree of coarseness, and what we should call vulgarity . ., and absolutely without any pretension to wit or humour, to have acquired the reputation of the greatest orator whom the world has ever produced, is a peculiarity which belongs to the character of Demosthenes. Er adoptirt sodann das positive Urtheil von Hume: Demosthenes' manner is more chaste and austere than that of Cicero; could it be copied, its success would be infallible over a modern assembly. It is rapid harmony exactly adjusted to te sense: it is vehement reasoning without any appearence of art: it is disdain anger boldness freedom, involved in a continual stream of argument. Und worin liegt das Geheimniss dieser Kraft? fragt Brougham, und antwortet: to the mind of Demosthenes was never present more than one idea — his subject, and nothing but his subject. Ebenso richtig sagt Villemain: la première vertu de son style c'est le mouvement; aber indem er die Frage, was eigentlich Lord Brougham das tiefe Verständniss demosthenischer Beredtsamkeit gewinnen half, also beantwortet: la trempe vigoureuse de son esprit, ses longs exercises, ses luttes fréquentes du barreau et de parlement, ce tempérament, pour ainsi dire, endurci au feu des batailles et de tant d'années militantes et glorieuses. Voilà comment on arrive à Demosthène: voilà comment on peut le sentir et le rendre, damit hat freilich Villemain die Wahrheit gesagt, aber die riesigen Arbeiten vornehmlich deutscher Gelehrten sind darum nicht vergeblich gewesen; sie haben von Seiten der Sachen und der Sprache das Fundament gelegt, auf welchem sich das rechte Verständniss des Redners erbauen kann.

IX. KAPITEL.

Demosthenes' erste politische Wirksamkeit 354—350.

Als Demosthenes, ungefähr 30 Jahre alt, die Laufbahn eines Staats- 42
manns begann, war das Ansehen und die Macht Athen's in Griechenland

1) *ἐπειδὰν γὰρ*, sagt Isokrates 5. 26 von der gelesenen Rede gegenüber der gesprochenen, *ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε δόξης τῆς τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς καὶ τῶν μεταβολῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις γιγνομένων,*

tief gesunken. Ueberdiess waren sie mit dem Perserkönig Artaxerxes III Ochos gespannt, besonders nachdem dieser durch Drohungen den Frieden Athen's mit den abgefallenen Bundesgenossen erzwungen hatte (§. 16). Als daher die Kunde von ungeheuren Rüstungen kam, welche Ochos gegen Aegypten und Phönikien machte, vermutheten Viele einen neuen Perserzug gegen Griechenland; die Rednerbühne strömte von Kriegsmuth und Erinnerungen an Salamis über; man war drauf und dran, ganz Griechenland aufzurufen [1]) und zuvorkommend den Krieg an Persien zu erklären. Da war der junge Demosthenes der erste und fast einzige Redner, welcher (in der Rede *περὶ συμμοριῶν*, 354) besonnen allerdings zu Rüstungen rieth, und zur Erleichterung derselben eine neue Classeneintheilung vorschlug, dann aber gerüstet den Angriff zu
43 erwarten, welcher in der That niemals erfolgt ist. Gleichzeitig war in Griechenland der phokische Krieg ausgebrochen (§. 9), und beschäftigte die Thebaner dermassen, dass die Lakedämonier hoffen konnten, das verlorene Principat wenigstens im Peloponnes wiederzugewinnen. Sie griffen Megalopolis, die Hauptstadt Arkadien's an. Die Megalopolitaner wandten sich nach Athen. Hier gab es seit Jahren unter den leitenden Staatsmännern zwei Parteien, deren eine das Heil Athen's im Anschluss an Theben, die andere an Sparta suchte. Das Haupt der letzteren, Kallistratos (§. 7), war 361 durch eine Hochverrathsklage aus Athen getrieben und nach seiner unerlaubten Rückkehr getödtet worden. An der Spitze der böotisch Gesinnten stand der greise Aristophon, der Azenier, ein Mann der sich rühmte 75mal wegen gesetzwidriger Anträge erfolglos angeklagt zu sein. Er hatte auch, wie es scheint, besonders eifrig den Bundesgenossenkrieg betrieben, und mit dem Feldherrn Chares zusammen die andern Feldherren angeklagt (§. 16). Die Verbindung eines Staatsmanns mit einem Feldherrn, so unerhört in den guten Zeiten Athen's und Rom's, war damals gewöhnlich und selbst nothwendig [2]). Damals nun erklärten sich die Staatsmänner der einen Partei für ein Bündniss mit Megalopolis, also indirect mit Theben, die anderen verlangten Unterstützung Sparta's, welches seinerseits Oropos (§. 7) den Athenern wiederzugewinnen versprach. Abermals hielt Demosthenes (in der Rede *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν*, Anfang 352) besonnen den Mittelweg ein; er rieth, die Megalopolitaner zu schützen, ohne mit Sparta zu brechen. Weil die Athener jenes nicht gethan haben und Theben bald ausser Stande war zu helfen, richteten Sparta's Feinde im Peloponnes ihre Blicke auf K. Philipp von Makedonien. — Mit gleicher Klarheit entwickelte Demosthenes 352 (in der Rede *κατὰ Ἀριστοκρά-*

ἔτι δὲ τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς τῆς περὶ τὴν πρᾶξιν, καὶ μηδὲν ᾖ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ τῶν μὲν προειρημένων ἁπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνός, ἀναγιγνώσκῃ δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως καὶ μηδὲν ἦθος ἐνσημαινόμενος ἀλλ' ὥσπερ ἀπαριθμῶν, εἰκότως οἶμαι φαῦλος εἶναι δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν.

1) 12. 6. — 2) 2. 29, 8. 30.

τους, in einem Staatsprocesse), dass Athens Vortheil erheische, keinen
der verschiedenen thrakischen Fürsten ausschliesslich zu begünstigen,
weil durch die Theilung der Macht ihr Besitz des Chersones (§. 30) am
meisten gesichert sei. Am Schluss dieser Rede kritisirt er bitter die 44
damalige Staatsverwaltung in Athen. Sie leitete vornehmlich Eubulos
der Anaphlystier, auf dessen Betrieb zumeist der Friede mit den Bundes-
genossen zu Stande gekommen war. Er wurde als das Haupt der Frie-
denspartei um jeden Preis bald der einflussreichste Staatsmann Athen's,
und der gefährlichste Gegner des aufstrebenden Demosthenes. Denn
ihn trug die Richtung seiner Zeit. Die Demokratie ruht auf der hin-
gebenden und selbstthäthigen Theilnahme jedes Einzelnen an dem In-
teresse der Gesammtheit. Sie hatte in Athen Grosses geleistet, so lange
der entfesselte Wetteifer Aller auf ein hohes Ziel gerichtet war. Aber
die furchtbaren Schläge des peloponnesischen Krieges hatten Griechen-
land bis auf die Grundvesten erschüttert und ausser Athens Macht auch
die Energie seiner Bürger gebrochen. Kein Wunder, dass ihre nächste
Sorge war, den ganz gesunkenen Wohlstand zu heben; und als dies bis
zu einem gewissen Grade gelungen war, dass sie nicht noch einmal
Alles auf's Spiel setzen mochten, um die verlorene Hegemonie wieder-
zugewinnen. Aber Menschen, die nicht streben, begehren zu geniessen;
nur dass die Demokratie mit solchen Bürgern auf die Dauer nicht be-
stehen kann. In dieser Richtung wirkte Eubulos. Während er als
Schatzmeister von 354—350 durch gute Verwaltung die tief gesunkenen
Staatseinnahmen hob, gewöhnte er das Volk auf Staatskosten zu ge-
niessen, indem er die ohnehin zahlreichen Spenden aus der Theoriken-
Kasse (§. 52) noch vermehrte. So waren die Mittel zu einer regel- 45
mässigen und energischen Kriegsführung in derselben Zeit abgeschnit-
ten, wo der junge Demosthenes, im Jahre 351, wie man glaubt[1]), seine

1) Wo aber Dem. schwerlich sagen konnte (4. 17) *δεῖ γὰρ ἐκείνῳ* (Philipp) *τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὔβοιαν* (357. E. §. 8) *καὶ . . τὰ τελευταῖα πρώην εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρμήσαιτε*, da ja Philipp dann diesen Act athenischer Energie eben erst im Herbst des vorangehenden Jahres erfahren hätte. Auch der ebenda erwähnte Feldzug des Königs nach Olynth nöthigte, wenn die Rede schon 351 fiel, zu einer gezwungenen Erklärung, wie sie E. §. 30 gegeben ist. Fiel sie aber nach den olynthischen Reden? Dahin setzt sie, und zwar in den Herbst 349, einzig Boehnecke auch in seinem neuesten Werke (Dem. Lyk. Hyper. p. 178); sie habe auch, meint B., einen grossen Erfolg gehabt; denn hieher gehöre z. B. die Notiz bei Plut. (v. dec. or.) *συνεβούλευσε* (Dem.) *τῷ δήμῳ ξενικὸν ἐν Θάσῳ τρέφειν καὶ ἐπὶ τούτῳ τριηράρχης ἐξέπλευσε*, was er in Verbindung setzt mit §. 32 u. 29 unserer Rede, und der Schenkung einer in Demochares' Ehrendecret erwähnten Triere (E. §. 89 A. 2), und einer Trierarchie, die Dem. mit Philippides (D. 21. 208 u. ö.) leistete laut einer verstümmelten Inschrift (*Ἐφημ. ἀρχ.* N. 3662) ohne Jahr. Indem ferner Boehnecke glaubt, dass der später von Lykurg angeklagte und von Hypereides vertheidigte Lykophron jener 352 aus Pherai vertriebene Tyrann (E. §. 28) gewesen sei, und auf diesen die Notiz der Hyperidea deutet: *ὑμεῖς με πρῶτον φύλαρχον ἐχειροτονήσατε, ἔπειτα εἰς Λῆμνον ἵππαρχον,*

erste philippische Rede hielt. Die äussere Sachlage ist oben (§. 30) dargelegt. Von einem Erfolg dieser Rede ist nichts zu erkennen, wohl aber anzunehmen, dass die am Schlusse derselben ausgesprochene Besorgniss nicht grundlos gewesen ist. Denn wiewohl Demosthenes in dieser Rede zwar bitter genug gegen das Volk, aber gegen die leitenden Staatsmänner sehr behutsam auftrat, dennoch musste Eubulos auf der Stelle den schroffen Gegensatz fühlen, in welchem Demosthenes' energische Natur zu seiner eigenen Verwaltung stand, und jene Kritik seiner Staatsverwaltung in der Aristokratea (§. 43) wird ihm nicht unbekannt geblieben sein[1]. Bald darauf trat dieser Zwiespalt
46 auch in einer andern Frage hervor. Als die unterdrückten Demokraten aus Rhodos (§. 15) Ende 351 Hülfe bei Athen suchten, stellte Demosthenes (in der Rede *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας*) bereits damals die Forderung, welche er sein Leben hindurch festgehalten hat, die Athener müssten erlittene Unbill vergessen und *κοινοὶ προστάται τῆς πάντων ἐλευθερίας εἶναι*. Eubulos scheint diese neue Verwicklung abgewehrt zu haben, so dass Demosthenes unwillig erklärte: „ich sehe Einige unter euch einerseits Philipp für nichts halten, andererseits den Perserkönig als einen mächtigen Feind fürchten. Wollen wir aber jenen als unbedeutend nicht abwehren, diesem als furchtbar überall nachgeben, gegen wen, ihr Männer von Athen, werden wir in's Feld rücken?“ Am
47 Schlusse warnt er vor den übermächtigen Staatsmännern. In umgekehrter Weise, aber ganz entschieden, trat sodann Demosthenes gegen Eubulos in den euböischen Händeln auf. Euböa war im J. 357 von Athen gegen Theben geschützt worden (§. 8), und wahrscheinlich damals der athenischen Symmachie beigetreten. Als sich nun in einzelnen Städten der Insel Tyrannen erhoben, wie Plutarchos in Eretria, und in Folge dessen Zwietracht ausbrach, welche überdies von Philipp genährt wurde[2], wandte sich Plutarchos um Hülfe nach Athen und fand bei seinem Freunde Meidias, einem reichen und hochfahrenden Parteigänger des Eubulos, und bei Eubulos selber Unterstützung. Demo-

---

καὶ ἦρξα μὲν αὐτόθι δύ' ἔτη, folgert er, dass L. athenischer Ehrenbürger geworden, und der von Dem. 4. 27 (*εἰς Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν*) bezeichnete Hipparch sei, welcher also Ende 349 nach Lemnos abging. Die scharfsinnige und gelehrte aber viel zu gewaltsame Combination wird durch die ganz verfehlten sprachlichen Erklärungen nicht gestützt. Menelaos ist, wie auch B. sehr wahrscheinlich gemacht hat, der E. §. 20 A. 2 erwähnte Stiefbruder Philipp's. Wenn unsere Rede vor 349 fiel, wird M. im Chersones unter Charidemos (E. §. 53 A. 2) gestanden haben und von diesem ohne Zuthun der Athener zum *ἵππαρχος* ernannt sein. Weiteres s. zu §. 56.

1) 23. 208 *δημοσίᾳ δ' ὑμεῖς ἃ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κονιᾶτε ὡς μικρὰ καὶ γλισχρά, αἰσχύνη λέγειν.* Vgl. 3. 29. (D.) 13. 30 *δημοσίᾳ μὲν ἡ πόλις ἡμῶν τὰς ὁδοὺς ἀγαπᾷ κατασκευάζουσα καὶ κρήνας καὶ κονιάματα καὶ λήρους· καὶ οὐ τοῖς εἰσηγησαμένοις ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλοῦ γε καὶ δέω, ἀλλ' ὑμῖν, εἰ ταῦτα ἱκανὰ ὑμῖν αὐτοῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι διοικεῖν.* vgl. E. §. 48 z. E. — 2) 4. 37.

sthenes allein wagte abzurathen[1]). Die Expedition ging Ende Februar 350 ab; der alte (§. 35), jetzt neu entbrannte Hass des Meidias brach im März d. J. am Dionysienfest los, zu welchem Demosthenes freiwillig die Choregie für seinen Stamm, die Pandionis, übernommen hatte. Zuletzt schlug Meidias ihn bei der Festfeier öffentlich in's Angesicht. Zwar nahm das Volk sogleich Partei für Demosthenes, und derselbe reichte eine Klage wider Meidias ein; aber durch allerlei Chikanen wurde der Rechtsgang aufgehalten, und Eubulos wirkte mit seinem ganzen Ansehen für Meidias, so dass Demosthenes nach Jahresfrist in einen Vergleich willigte und die Klage fallen liess[2]). Indess hatte der euböische Feld- 48
zug trotz Phokions Siege bei Tamynai ein so schmähliches Ende genommen, dass in Folge von Plutarchos'[3]) Verrath die zurückgebliebenen Athener gefangen und mit 50 Talenten ausgelöst wurden, ganz Euböa aber sich von Athen lossagte und Philipp zuwandte. Diesen Augenblick der Noth nutzte Apollodoros, ein Parteigenosse des Demosthenes, und stellte den Antrag, die Theorika wieder in Kriegsgeld zu verwandeln. Rath und Volk nahmen ihn an, aber eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) hinderte die Ausführung; als erst die dringendste Gefahr vorüber war, wurde Apollodoros in eine schwere Geldstrafe verurtheilt, sein Antrag verworfen, dagegen — heisst es — ein Antrag des Eubulos angenommen, wonach Todesstrafe für denjenigen festgesetzt ward, der abermals diese Verwandlung der Theorika beantragen würde. Mehr als Alles würde dieses selbstmörderische Gesetz die sittliche Verkommenheit des Volkes und die Gewissenlosigkeit seiner damaligen Lenker beweisen. Eubulos aber, einflussreicher als je, liess sich zum Vorsteher der Theorika (*ἐπιμελητὴς τῶν θεωρικῶν*) wählen und die Machtbefugniss dieser Behörde in dem Grade erweitern[4]), dass er die Leitung der Staatsfinanzen und die innere Verwaltung in Händen behielt. In dem Schatzmeisteramte folgte ihm eine seiner Creaturen, Aphobetos, Aischines' Bruder, von 350—347, also in derselben Zeit, wo Philipp Olynthos bekriegte.

X. KAPITEL.

Das athenische Finanz- und Kriegswesen. Das makedonische Kriegswesen.

Die ordentlichen Einnahmen des Staates aus der Verpachtung von 49
Staatsgrundstücken, wie der laurischen Bergwerke, aus den Kopfsteuern

1) 5. 5. — 2) Die Rede gegen Meidias, welche wir von D. noch besitzen, ist also nicht gehalten. — 3) Er wurde später vertrieben, 9. 57, E. §. 74. — 4) Aischines 3. 25 *διὰ τὴν πρὸς Εὔβουλον γενομένην πίστιν οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν κεχειροτονημένοι ἦρχον μὲν . . τὴν τοῦ ἀντιγραφέως ἀρχήν, ἦρχον δὲ τὴν τῶν ἀποδεκτῶν, καὶ νεώριον καὶ σκευοθήκην ᾠκοδόμουν, ησαν δὲ καὶ ὁδοποιοὶ καὶ σχεδὸν τὴν ὅλην διοίκησιν εἶχον τῆς πόλεως.*

der Metöken, den Handelszöllen, gerichtlichen Sporteln und Strafgeldern[1]), endlich aus den Beiträgen (συντάξεις) der Bundesgenossen, welche insgesammt man annähernd auf 500 Talente jährlich abschätzt, waren für die Friedenszeit mehr als ausreichend; aber die Kriege erschöpften leicht die Staatskasse, und so patriotisch die Athener auch gewesen sind, reichten doch die freiwilligen Beiträge (ἐπιδόσεις) Einzelner nur für die nothwendigsten Fälle aus; man nahm alsdann seine Zuflucht zu einer directen Einkommensteuer (εἰσφορά). Diese einzutreiben diente das Institut der συμμορίαι oder Steuervereine. Die 1200 vermögendsten Bürger (je 120 aus jeder Phyle) wurden in 20 Symmorien, jede zu 60 Personen getheilt; daraus wieder je 15, zusammen also 300, und zwar die reichsten, ausgesondert. Diese waren gehalten, bei einer Steuerausschreibung für die übrigen Mitglieder ihrer Symmorie und die derselben zugewiesenen anderen Bürger Vorschuss zu leisten. Jede Symmorie hatte ihren Vorsteher (ἡγεμών) und Curator (ἐπιμελητής)[2]).
50 Dieselbe Einrichtung wurde um d. J. 357 auch für die Triearchie angenommen, die kostspieligste Leistung, welche die wohlhabenderen Bürger für den Staat übernehmen mussten[3]). Jede Synmorie haftete solidarisch für die Besorgung einer bestimmten Anzahl Schiffe, so dass bald mehr bald weniger Mitglieder (als (συντελεῖς) für je ein Schiff zusammentraten. Jedem, der sich hiebei oder bei der Steuereinziehung überbürdet glaubte, stand das Rechtsmittel der ἀντίδοσις[4]) frei: er bot einem vermeintlich Begünstigten den Vermögenstausch an. Alle hieraus entspringenden Streitigkeiten gehörten vor die Gerichtsbarkeit der Strategen. Ihnen lag auch die Ernennung der Capitaine (τριήραρχοι), wenn eine Flotte in See stechen sollte, wie überhaupt die Aushebung aus den Dienstpflichtigen[5]) und ein Kreis von Geschäften ob, der selten mehr als Einem oder einigen der zehn alljährlich ernannten Strategen die Führung im Felde gestattete. Unter ihnen befehligten zehn Taxiarchen das Fussvolk, zwei Hipparchen und zehn Phylarchen die Reiterei[6]). Diese bestand auch in Friedenszeiten fort und kostete bloss an Zuschüssen
51 jährlich dem Staate mehr als 50 Talente. Aber Macht Wohlstand und Sicherheit Athen's ruhten vorzugsweise auf der Flotte. Der Staat selber liess die Kriegsschiffe (τριήρεις, die Dreiruderer, oder νῆες ταχεῖαι[7])) alljährlich vielleicht 20, auf seinen Werften[8]) (νεώρια) bauen — es war dies eine Hauptsorge des jedesmaligen Raths der 500 —, und in den Dokks oder Schiffshäusern (νεώσοικοι), deren es in den Häfen Peiraieus und Munychia zu Demosthenes' Zeit 370 gab, aufbewahren. Jeder Trierarch nun musste sein vom Staate, zumeist mit Geräthschaften

1) 8. 69, 10. 45. — 2) 2. 29. — 3) 8. 69. — 4) 4. 36 (Meier Fragm. lex. rhet. p. 6). — 5) Das sind zunächst alle zum Felddienst verpflichteten Athener vom 18. bis 45. Jahre, mit Ausnahme der ἄτακτοι „nicht Enrollirten" d. i. gesetzlich vom Heeresdienst „Befreiten"; ein ἀτακτῶν (3. 11) aber ist derjenige, welcher sich widerrechtlich wie ein ἄτακτος benimmt. — 6) 4. 26. — 7) 4. 22. Man verwendete dazu alte Kriegsschiffe, zuerst im J. 430, Thuk. 2. 56. — 8) 8. 45.

(σκεύη), erhaltenes Schiff segelfertig machen und während der Fahrt — was sehr kostspielig war — erhalten. Die Triere trug in der Regel 200 Mann, darunter 170 Ruderer (ναῦται) und etwa 12 Seesoldaten (ἐπιβάται); der geringste Sold, welchen der Staat zahlte, betrug täglich zwei Obolen (zu 1 gGr.) und ebensoviel an Verpflegungsgeld (σιτηρέσιον)[3]), die Schiffsmannschaft einer Triere also kostete täglich mindestens $1^1/_3$ Mine, monatlich 40 Minen oder etwa 1000 Thlr. Gleichen Lohn erhielten die Landsoldaten (στρατιῶται) wobei die Bürger als ὁπλῖται dienten, das dreifache die Reiter. Diese wurden bei See-Expeditionen in Reiter-Transportschiffen (τριήρεις ἱππαγωγοί)[4]), jene in eigenen Transport-Trieren (τρ. στρατιωτίδες) übergesetzt. Dazu kam eine verhältnissmässige Menge von Lastkähnen (πλοῖα), um den Proviant und mancherlei Heergeräth, wie Artillerie, nachzuführen. Nehmen wir nun die Expedition nach Pylai (§. 29) zu 50 Kriegsschiffen an, und rechnen den Unterhalt von 50 Lastschiffen gleich dem von 25 Kriegsschiffen, so kostete bloss an Sold und Verpflegungsgeld die Flotte täglich 100 Minen oder 2500 Thlr., das Heer, welches mitzog, von 4000 Hopliten und 400 Reitern, täglich 35 Minen. Bei einer dreimonatlichen Dauer der Expedition hatte also der Staatsschatz eine ausserordentliche Ausgabe von 200 Talenten oder 300000 Thlr. Silber, dessen Werth aber damals ungleich höher als jetzt stand. Man hätte also in Friedenszeiten sparen 52
sollen und auch können. Denn die gewöhnlichen Ausgaben des Staates, sowohl die für den Schiffsbau und die Reiterei, wie die Besoldungen der niederen Beamten, dann des Raths, der Volksversammlung und Gerichte, endlich die Ausgaben[5]) für die zahlreichen stehenden Staatsfeste (ἱερὰ δημοτελῆ) wurden ausreichend durch die Einnahmen gedeckt, in ruhigen Zeiten selbst Ueberschüsse gewonnen. Dieselben waren in früherer Zeit sehr bedeutend, als von den Bundesgenossen ansehnliche Tribute eingingen. Darum hatte schon Perikles einen Kriegsfond (τὰ στρατιωτικά) daraus gebildet, zugleich aber auch aus der Bundeskasse, gleichsam als Entgelt für die Kriegslast, welche die Athener übernommen hatten, die Auszahlung des Theorikons oder Schaugeldes für die mit Schauspielen verbundenen Feste an alle ärmeren Bürger eingeführt. Man dehnte dann die Sitte auf alle Feste und alle Bürger aus, obwohl diese sich mehr und mehr des persönlichen Kriegsdienstes entwöhnten. Zuletzt wies ein Volksbeschluss alle Ueberschüsse der Staatseinnahmen

---

1) 4. 18. Für die Beschaffung und Zahlung sorgten Commissarien, οἱ πορισταί und οἱ ταμίαι. 4. 33, 8. 47. — 2) 4. 21. — 3) 4. 35. Die grossen Panathenäen wurden am 23.—28. Hecatombaion jedes dritten Olympiadenjahres, die kleinen alljährlich in demselben Monat gefeiert; die Leitung der agonistischen Darstellungen hatten neun Athlotheten; den Schluss bildete die allgemeine Festprocession zum Athenetempel, an welcher auch die Priester und Cultusdiener (ἱεροποιοί, mit den Opferthieren) und die Ritter theilnahmen. Von den vier Dionysos-Festen fielen die Lenaeen in den Gamelion, die grossen Dionysien in den Elaphebolion, beide berühmt durch musische und dramatische Darstellungeu.

der Theorikenkasse zu, deren Verwaltung eigenen Schatzmeistern ἐπιμεληταὶ τῶν θεωρικῶν) übertragen wurde. Ein solcher war lange Zeit hindurch Eubulos (§. 48). Natürlich wurde so für jede ausserordentliche Unternehmung die Erhebung einer Vermögenssteuer (εἰσφορά)
53 nothwendig[1]). Aber auch ein anderer Umstand lähmte die Energie der athenischen Kriegsführung. Wenn man überlegt, dass bei jener Expedition nach Pylai 8800 Mann zu Lande (denn jeder Hoplit und Reiter führte einen Diener mit sich) und 15,000 Mann zur See beschäftigt waren, so ist dies bei einer Gesammtbevölkerung Attika's von etwa 200,000 Männern, darunter vielleicht 20,000 Bürger, ebensoviel Metöken und 160,000 vom Waffendienst ausgeschlossene Sclaven, ein ungeheurer und in neueren Zeiten gar nicht aufzubringender Bruchtheil der Bevölkerung. Auch in diesem Missverhältniss lag, ganz abgesehen davon, dass die athenischen Fabrik- und Handelsherren ausser den körperlichen Strapazen auch die unvermeidlichen Geschäftsverluste scheuten, die Aermeren aber in dem Versammlungssold, Richtersold und Schaugeld die Mittel einer nothdürftigen Existenz fanden[2]), die zwingende Nothwendigkeit, bei häufigen und langwierigen Kriegen Söldner (ξένους) zu werben. Die Ursachen, wodurch das Söldnerwesen mächtig emporkam, sind oben (§. 11) kurz angedeutet. — Der Staat hatte, selbst vorausgesetzt, dass er selber seine Verpflichtung innehielt und den Sold pünktlich bezahlte, dennoch über diese „Allerweltsfeinde", wie sie Isokrates bezeichnet, so gut wie keine Controle, und konnte höchstens seine Feldherren zur Rechenschaft ziehen; den Söldnern, wie den Lanzknechten im 15. Jahrhundert, stand überall die Welt offen. Angesehene Söldnerführer, wie Charidemos[3]) aus Oreos, haben auch wohl das athenische Bürgerrecht erhalten und das Feldherrnamt bekleidet.

54 Während also einerseits Vieles zusammenkam, die Kriegslust der Athener zu dämpfen und die Energie ihrer Kriegsführung zu lähmen, andererseits die Taktik und Strategik der Hellenen im Wesentlichen unverändert blieb[4]), war ihnen in dem Könige der jugendlich rohen Makedonier nicht bloss ein unternehmender Eroberer sondern auch der Schöpfer eines neuen Kriegswesens entgegengetreten. Das Aufgebot aller freien aber nicht adligen Makedonier bildete die Phalanx, welche — ähnlich unserer Landwehr — für einen bestimmten Zeitraum zum activen Dienst verpflichtet war, und alljährlich, wie es scheint, zu Waffenübungen zusammenkam[5]). Wirklich verwendet wurden sie nur in schweren Kriegen mit grossen Schlachten. Eine stehende Truppe dagegen bildeten die Hypaspisten oder Schildknappen, zugleich die Leibwache des Königs, und durch beständige Uebungen[6]) geschickt

---

1) 1. 20, 2. 31, 3. 19, — 2) 3. 33. — 3) 3. 5. vgl. E. §. 14 u. 19 u. 45 A. 1 zu E. u. 59. — 4) 9. 48. — 5) 2. 16. — 6) 2. 17. Sie hiessen auch πεζέταιροι d. i. Gefolgsleute zu Fuss. *Θεόπομπός φησιν ὅτι ἐκ πάντων τῶν Μακεδόνων ἐπίλεκτοι οἱ μέγεστοι καὶ ἰσχυρότατοι ἐδορυφόρουν τὸν βασιλέα καὶ ἐκαλοῦντο πεζέταιροι*, Schol. zu Dem. p. 23. 2. Harpokration: *Ἀναξιμέ-*

zur schnellsten Offensive. Diese Schöpfung einer stehenden Truppe hatte zwar ein Vorbild in den starken Leibwachen eines Dionysios und dem Heere Iason's von Pherai, ist aber durch Philipp erst zu voller Geltung gebracht worden. Das Verdienst, den dadurch hervorgerufenen Umschwung der Kriegsführung erkannt und mehr als einmal nachdrücklich betont zu haben, gebührt Demosthenes, der bereits in seiner ersten philippischen Rede (4. 21. u. s. w.) eine entsprechende Gegenwehr vorschlägt; ein Vorschlag, dessen Nothwendigkeit mehr als Alles das Sinken des hellenischen Geistes darthut, der vorher aus jedem Bürger einen Krieger geschaffen hatte. Die Bewaffnung war noch leichter[1] als die der Phalangiten, welche ihrerseits durch Massentaktik den Druck der schwerer gerüsteten griechischen Hopliten aufwog. Ausserdem hielt Philipp ein Corps von Schützen, theils makedonische Bogenschützen (τοξόται), theils agrianische Speerschützen (ἀκοντισταί). In der schweren Reiterei diente der makedonische Adel; die leichte ward aus thrakischen Stämmen gebildet. Daneben stand Philipp die ausgezeichnete thessalische Reiterei zu Gebote, und Griechenland selber lieferte dem zahlungsfähigen Könige Söldner. So hatte Philipp, wie den Willen, auch die Mittel, auf der Stelle und in jeder Jahreszeit Truppen nach allen Punkten zu werfen[2]. Ganz besondere Sorgfalt hatte er, weil ihm die Mauern so vieler griechischer Städte im Wege standen, auf die Vervollkommnung der Belagerungswerkzeuge (μηχανήματα) gewendet.

XI. KAPITEL.

Die Unterwerfung von Chalkidike und Olynth.

Zwischen Olynthos, dem Hauptorte des chalkidischen Städtebun- 55
des, und Athen hatte zu Ende 352 eine Annäherung stattgefunden. Deshalb war Philipp aus Thrakien zurückgekehrt, in Chalkidike eingefallen (§. 30), dann aber, vielleicht um die Olynthier sicher zu machen und von einem Bündniss mit Athen abzuziehen[3], oder auch, um sich selber den Rücken zu decken, nach Illyrien gezogen, wo er den Bau fester Plätze betrieb[4] und wahrscheinlich um diese Zeit den Molotterfürst Arybbas in Epeiros bekriegte[5]. Inzwischen wirkte makedonisches Gold in den griechischen Städten Chalkidike's. Ueberall fanden sich Verräther; selbst in Olynth gelang es solchen, einen Gegner des Makedoniers, Apollonides, in die Verbannung zu schicken[6]. Dennoch be- 56

νης ἐν ά Φιλιππῶν περὶ Ἀλεξάνδρου (Philipp's älterem Bruder?) λέγων φησίν· ἔπειτα τοῦς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεθίσας ἑταίρους προσηγόρευσε, τους δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς εἰς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμότατοι διατελῶσιν ὄντες.

1) 9.49. — 2) 8.11, 9.50. — 3) 9.11, 8.59, 1.3. — 4) 4.48. — 5) 1.13, vgl. E. §. 75. — 6) 9. 46 u. 66.

griffen die Olynthier die Gefahr ihrer Lage, und trugen, als Philipp, immer noch unter Vorspiegelungen[1]), im J. 349 die Feindseligkeiten auf Chalkidike eröffnete[2]), den Athenern ein Bündniss an und baten um Hülfe. Die günstige Gelegenheit schnell und kräftig zu nutzen mahnt Demosthenes in der ersten[3]) olynthischen Rede: er fordert den sofortigen Beschluss einer Hülfssendung von Athen aus, ihre schleunigste Ausrüstung und für den Augenblick die Absendung einer dies meldenden und die Verhältnisse überwachenden Gesandtschaft nach Olynth; die Hülfsleistung aber müsse eine doppelte sein, die eine mit der Bestimmung die chalkidischen Städte für Olynth zu erhalten, die andere Makedonien selber zu schädigen; die Mittel hierzu sollen die richtig zu verwendenden Kriegsgelder liefern (s. E. §. 52); wo nicht, eine Vermögenssteuer. In Chalkidike, schliesst Demosthenes, vertheidige man Attika.

57 Die unsittliche und unsichere Grundlage von Philipp's Macht blosszulegen und dadurch den vor seiner Uebermacht Erschreckten zu beweisen, dass der König mit seinen betrügerischen Mitteln zu Ende sei, bezweckt die zweite olynthische Rede. Alle Welt hat seine Selbstsucht erkannt und gewaltsam kann er die Widerwilligen nicht zusammenhalten; widerwillig sind ausser den Verbündeten auch die eigenen Unterthanen und die Rechtlichen am Hofe[4]). Daher solle eine athenische Gesandtschaft die bereits schwierigen Thessaler zum Abfall treiben; aber den Worten derselben müsse Nachdruck gegeben werden durch einen vollständigen Umschlag der athenischen Lässigkeit zu thatkräftiger Bereitwilligkeit, in Person eine Vermögenssteuer zu zahlen, sich unabhängig von dem Einfluss übermächtiger Rathgeber[5]) zu machen; nicht länger sollten die Bürger anderswo die Schuld der Versäumniss suchen, ihre Kraft und Zeit nicht in gegenseitigem Hader zersplittern.

58 Durch die dritte olynthische Rede will Demosthenes einen von ihm aufgestellten Finanzplan empfehlen, kraft dessen das bisher gezahlte Schaugeld fortan für den vorliegenden und ähnliche Fälle in geordneter Weise an die persönlich Kriegsdienst leistenden jüngeren

---

1) 9. 11, 1. 3. — 2) Justinus sagt 8. 4. 10: Olynthios aggreditur (Philippus). receperant enim per misericordiam post caedem unius duos fratres eius, quos Philippus ex noverca genitos veluti participes regni interficere gestiebat. Einer von diesen war der oben (E. §. 20 A. 2 und §. 45 A. 1 zu E.) erwähnte Menelaos; er ist (vielleicht mit Charidemos — §. 59 — nach Olynth gekommen und) nach der Einnahme Olynth's von Philipp getödtet. — 3) Die herkömmliche Reihenfolge der olynthischen Reden habe ich mit weit den meisten Kritikern gegen Dionysios (E. §. 92) festgehalten; er ordnet sie: 2, 3, 1. Für meine Person bin ich geneigt, die zweite voranzustellen, aber die Reden geben nicht Anhalt genug zu einer sicheren chronologischen Bestimmung. 4) Demosthenes' Schilderung 2. 19 bestätigt nicht bloss, sondern überbietet weit der Geschichtschreiber Theopompos aus Chios, Isokrates' Schüler: s. aus dessen *Φιλιππικά* (Geschichte Philipp's in 58 Büchern) die Bruchstücke bei Polybios 8. 11, Athenaios p. 167 (wo Theop. Dem. Worte vor Augen hat) u. 260 u. 435. — 5) Demosth. hat vorzüglich Eubulos im Auge, s. E. §. 44—47.

und die bei der Kriegsverwaltung irgendwie beschäftigten älteren Bürger gezahlt werden, die beiderseitige Dienstleistung aber der Reihe nach alle Bürger treffen soll. Den Antrag selber kann Demosthenes zur Abstimmung erst dann stellen, wenn die Gesetze über das Schaugeld und andere über den Kriegsdienst aufgehoben sind; hiezu die Athener willig zu machen setzt der Redner nicht bloss die Schmach und Gefahr auseinander, falls der günstige Zeitpunkt wieder unbenutzt bliebe, sondern er rollt auch ein ergreifendes Bild der Verkommenheit des jetzigen Staates und seiner Führer auf gegenüber den grossartigen Schöpfungen und Gesinnungen der Vorzeit.

Alle drei Reden sind gehalten bevor thatsächlich eine athenische 59
Hülfssendung nach Chalkidike abging. Doch haben die Athener Beistand geleistet. „Während Kallimachos' Archontat" (d. i. 349/48) erzählt Philochoros[1]), „schlossen die Athener mit den Olynthiern, welche von Philipp bekriegt nach Athen gesandt hatten, ein Bündniss und schickten Chares zu Hülfe mit 2000 Peltasten und 30 Trieren, welche sie auch bemannten"; (kurz darauf) „als die kriegsbedrängten Chalkideer aus Thrake nach Athen gesandt hatten, schickten ihnen die Athener Charidemos, den Feldherrn im Chersones (E. §. 53 A. 2), welcher mit 18 Trieren und 4000 Peltasten und 150 Reitern nach Pallene und Bottiäa kam, wo er mit den Olynthiern das Land verheerte;" (zum Drittenmal) „als die Olynthier wiederum nach Athen sandten und baten, die Athener möchten sie nicht verderben lassen, sondern zu den vorhandenen Streitkräften noch Hülfe senden, aber kein Söldnerheer sondern Athener, schickte ihnen das Volk 17 andere Trieren, dazu 2000 Bürgersoldaten und 300 Reiter in Pferdetransportschiffen, den Oberbefehl über die Gesammtmacht[2]) erhielt Chares. Widrige Winde hinderten die dritte Sendung, rechtzeitig anzukommen[3]). — Von Philipp's Kriegsführung erzählt Diodoros[4]) unter Archon Kallimachos: „Philipp zog gegen die chalkidischen Städte zu Felde, eroberte und zerstörte das Castell Geira und nöthigte einige andere Städte durch Schrecken sich zu unterwerfen; dann wandte er sich nach Pherai;"[5]) und unter A. Theophilos (d. i. 348/47): „Philipp eilte die Städte am Hellespont (?) zu unterwerfen und

1) Verfasser einer Ἀτϑίς (Geschichte Attika's) im 3. Jahrh. v. Chr.; das obige Bruchstück hat Dionysios erhalten. — 2) welche Dem. 19. 266 auf 10000 Söldner, 40 Trieren, 4000 Bürgersoldaten angiebt. Auch von Euböa aus (E. §. 47 u. 48) waren athenische Reiter nach Olynth übergesetzt, D. 21. 197. — 3) Suidas in *Κάρανος*. Dennoch sind bei der Einnahme Olynth's nicht wenige athenische Bürger in Gefangenschaft gerathen, Aischines 2. 15. — 4) aus Sicilien, schrieb unter Augustus seine *βιβλιοϑήκη ἱστορική* (allgemeine Geschichte); für unsere Verhältnisse (Buch 16 c. 52 u. 53) hätte er benutzen können die Werke von Theopompos (E. §. 57. 2), Ephoros von Kyme, ebenfalls Isokrates' Schüler, dessen *Ἱστορίαι* (30 Bücher) einen Zeitraum von 700 Jahren bis zum J. 340 umfassten, die *Φιλιππικά* des Anaximenes aus Lampsakos (E. §. 54. 6) und die *Μακεδονικά* des Samiers Duris im Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. — 5) Die für Philipp schwierigen Verhältnisse in Thessalien athenischerseits zu benutzen hatte Dem. 1. 22 u. 2. 11 gefordert.

gewann durch Verrath Mekyberna und Torone; dann gegen Olynth zu Felde gezogen[6]) siegte er in zwei Schlachten, belagerte die Stadt und eroberte sie [im August 348] nach hartem Verluste durch Verrath.“[7]) „Verrath, sagt Demosthenes[1]), hatte in noch nicht Jahresfrist Philipp alle Städte in Chalkidike geöffnet, die Anträge der Verräther drängten sich so, dass Philipp nicht wusste, auf wen er zuerst hören sollte;“ und[2]) „Olynth und Methone[3]) und Apollonia[4]) und zweiunddreissig Städte hat er alle grausam vernichtet.“ Von der olynthischen Beute nahmen nicht wenige Griechen Geschenke an.

XII. KAPITEL.

Der Friede des Philokrates.

60 Die furchtbare Zerstörung so vieler griechischen Gemeinwesen machte in ganz Griechenland und besonders in Athen einen tiefen Eindruck. Eubulos selber stellte den Antrag, welchen Aischines mit tönender Beredtsamkeit einleitete, sämmtliche Griechen zum Bündniss wider Philipp nach Athen einzuladen. Kein Grieche rührte sich. So hatten also die Athener seit dem J. 357 mehr als 1500 Talente vergebens aufgewendet[5]), hatten nicht bloss keinen Freund gewonnen, sondern die mächtigsten Theilnehmer ihrer Symmachie theils durch den Bundesgenossenkrieg (§. 15), theils durch Philipp (§. 24—27) verloren, sahen endlich nicht wenige ihrer Bürger in makedonischer Gefangenschaft; der König schien unbezwinglich, sie waren des Krieges müde. Aber auch Philipp wünschte den Frieden. Immer noch beherrschte Athen's Flotte das Meer und hinderte die Ein- und Ausfuhr an der makedonischen Küste[6]); mit dem Hellespont und den Thermopylen war Philipp und seinem Golde die nähere Einwirkung auf die griechischen Staaten verschlossen. Am allerwenigsten war jetzt schon offene Gewalt zulässig. Vielmehr, wie allemal nach einem Hauptschlag gegen das Griechenthum, wandte sich Philipp auch jetzt nach einer ganz andern Seite, gegen den Odrysenfürsten Kersobleptes. Damals (347), wie zwei Jahre vorher, war Demosthenes Mitglied des Rathes. Auf seinen An-

---

1) jetzt erst mit der offenen Erklärung, sie oder er müssten die Heimat verlassen, D. 8. 59, 9. 11. — 2) 9. 56 u. 66, 8. 40; 19. 267 u. 294. Euthykrates lebte noch nach der Schlacht bei Chaironeia, s. Hypereides in Rhet. Gr. 9. 547 M. — 3) 19. 266, 6. 21. — 4) 9. 26. — 5) Dieses sei das „thrakische“ Methone, sagt Boehnecke (Dem. L. H. p. 401), „und wohl zu unterscheiden von dem früher (Einl. §. 27) eingenommenen „makedonischen“ M. Es habe auf Chalkidike unweit Apollonia gelegen, und bei seiner Belagerung, die mit Olynth's Bekriegung zusammenfällt, habe Philipp durch den Pfeil des Bogenschützen Aster ein Auge eingebüsst. — 4) vgl. 7. 28; es hatte früher wenigstens dem von Olynth präsidirten chalkidischen Städtebund nicht beitreten wollen (E. §. 3); die Zeit seiner Eroberung durch Philipp fällt wohl in die Dauer des chalkidischen Krieges. — 5) 3. 28, vgl. 1. 27, Aisch. 2. 70. — 6) 2. 16, 19. 153 u. 315, vgl. 18. 145.

trag ging der Feldherr Chares in den Hellespont ab und legte in mehrere thrakische Küstenstädte, offenbar im Einverständniss mit Kersobleptes (§. 26 u. 30) Besatzungen[1]; man glaubte bereits den Chersones gefährdet. Bei Oreos auf Euböa stationirten die Athener eine Flottenabtheilung, einerseits weil die Phokier unter sich zerfallen und ihr despotischer Feldherr Phalaikos, der die Thermopylen besetzt hielt, Athen nicht günstig gestimmt war, andererseits Parmenion, Philipp's Feldherr, im südlichen Thessalien Halos belagerte (§. 64). Als aber der 61
König das friedliche Entgegenkommen erneuerte, welches er schon vor Olynth's Falle gezeigt und die Athener gern angenommen hatten — die Vermittler waren zum Theil Schauspieler, wie Aristodemos und Neoptolemos[2], deren Kunst ein Geleitbrief in den kriegführenden Ländern war — wurden auf Philokrates' Antrag, den Eubulos unterstützte, zehn Gesandte zu Friedensunterhandlungen an Philipp abgeschickt, darunter Aischines und Demosthenes. Mit welchem Interesse mögen sich Philipp und Demosthenes in's Auge gesehen haben? Die Gesandtschaft brachte Ende März 346 einen Brief von Philipp zurück, voll verheissender Worte[3] (doch ohne jedes bestimmte Versprechen), wenn die Athener Friede und Bundesgenossenschaft mit ihm schlössen. Auf alle Gesandte hatte Philipp's gewinnendes Benehmen den günstigsten Eindruck gemacht, auf Einzelne, wie Philokrates wirkten die Geschenke: er wurde Verräther an seinem Vaterland, Aischines mindestens ein sehr eingenommener Anhänger des Königs. Bald darauf kamen Bevollmächtigte Philipp's, Parmenion und Antipater, nach Athen und wurden von Demosthenes ehrenvoll aufgenommen. Gemäss seinem Antrage wurde in der Volksversammlung am 15. April über den Frieden berathen, am 16. nach Philokrates' Entwurf derselbe abgeschlossen. Die Grundlage des 62
Friedens bildete die Anerkennung des gegenwärtigen Besitzstandes — ein grosser Vortheil für Philipp, welchem damit auch Amphipolis[4] zugesprochen ward —, die Sicherung des Meeres blieb den Athenern überlassen[5], den Staaten, welche Seeräuber aufnähmen, wurde Feindschaft angekündigt[6]. Aischines und Eubulos hatten den von Hegesippos (§. 70) Demosthenes und Anderen scharf angegriffenen Friedenstractat warm empfohlen und durchgesetzt. Die Rüstungen waren ohnehin längst eingestellt. Die Behörden Athen's und die Beisitzer (σύνεδροι) des Bundesraths beschworen den Frieden in die Hände von Philipp's Gesandten. Jene zehn athenischen Gesandten reisten abermals nach Makedonien ab, diesmal mit dem Auftrag, Philipp und seinen Verbündeten den Eidschwur abzunehmen, zugleich aber vorher noch manche Punkte in's Klare zu bringen. Denn Philipp's Gesandte und ihre athenischen Helfershelfer hatten die Aufnahme des Kersobleptes, der Halier und Phokier in den Friedenstractat verweigert. Der König war bereits 63
im Frühjahr wieder in Thrakien eingerückt. Hier eroberte er, während ihn trotz Demosthenes' Drängen die athenischen Gesandten ruhig

1) 9. 15. — 2) 5. 6. — 3) 7. 33. — 4) 5. 25. — 5) 7. 14. — 6) 12. 2.

in Pella erwarteten, die thrakischen Küstenplätze[1]) Serrhion Doriskos und die von Chares' Söldnern (§. 60) besetzten Festen daselbst Serrhion-Teichos und Hieron Oros[2]). Den König Kersobleptes zwang er zur Unterwerfung und drang bis an die Propontis vor, wo er den am Hals des Chersones jenseits der Stadt Agora gelegenen Strich Landes wegnahm und damit Appollonides von Kardia belieh[3]). Die Stadt Kardia (§. 14) wurde Philipp's Verbündete.

Alles dies waren vollendete Thatsachen, als Philipp am 17. Juni 346 wieder in Pella eintraf. Hier erwarteten ihn ausser der athenischen auch Gesandtschaften der Thebaner, Thessaler, Spartaner, Phokier u. anderer Griechen. Und vor fünf Jahren erst hatte Demosthenes ausgerufen: *γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων!*[4]) Schon in jener Zeit ging das Gerücht, dass die Spartaner zum Nachtheil Theben's mit Philipp unterhandelten[5]). Auch jetzt machte er ihnen und den Phokiern[6]) freundliche Aussichten, während er mit den Thebanern und Thessalern und vielleicht selbst mit
64 dem Perserkönig (E. §. 26. 1 u. §. 42) ein geheimes Bündniss einging. Und die athenischen Gesandten? Demosthenes forderte umsonst die nachträgliche Aufnahme jener athenischen Verbündeten (§. 62) in den Friedenstractat, und die Rückgabe der kürzlich eroberten thrakischen Plätze. Er lehnte alle Geschenke ab, mit welchen Philipp die athenischen Gesandten überhäufte, und bat denselben, die athenischen Kriegsgefangenen in Makedonien dafür loszukaufen; er selber hatte zu diesem Zwecke möglichst viel Geld aus Athen mitgebracht und vertheilt[7]). Der König versprach, Alle unentgeltlich zurückzuschicken. Als aber dann Aischines in feierlicher Rede Philipp aufforderte, den Streit über das delphische Heiligthum zu schlichten und den Uebermuth der Thebaner zu brechen, wies Demosthenes mit Heftigkeit jeden Versuch zurück, die Staaten wider einander aufzuhetzen. Er freilich fühlte in seiner grossen Seele, dass nur ein Bündniss aller Griechen Griechenland noch retten könne. Philipp nahm gern jene Aufforderung zu dem Zuge an, welchen er längst beschlossen und gerüstet hatte, und ersuchte die athenischen Gesandten, ihn nach Thessalien zu begleiten, angeblich um in Pherai den Eid der thessalischen Verbündeten abzunehmen und den Streit
65 zwischen Pharsalos und Halos[8]) schlichten zu helfen. Auch hier widerstrebte Demosthenes vergebens. Erst am 7. Juli 346 kam die Gesandtschaft nach Athen zurück, mit einem Briefe Philipp's voll freundlicher Redensarten. Demosthenes erstattete im Rath wahrheitsgemäss Bericht und drang auf Sicherung der Pässe und der Phokier. Aischines aber

1) *τἀπὶ Θρᾴκης* 8. 64, 7. 37, 9. 15, 10. 8. Aischines 3. 83 sagt von Demosthenes: *Οὗτός ἐστιν, ὦ Ἀθ., ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην* (spöttische Assonanz), *χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ᾔδειμεν πρότερον.* — 2) 9. 15. — 3) 7. 39, 8. 65. Derselbe hatte schon 353 (E. §. 27) in Charidemos' Auftrag mit Philipp verhandelt. — 4) 4. 10. — 5) 4. 48. — 6) 9. 11. *ὡς πρὸς φίλους.* — 7) 8. 70. — 8) s. E. §. 60. (D.) 11. 1.

floss in der Volksversammlung von Hoffnungen über, welche sich an Philipp's Zug knüpfen sollten. Der Einmarsch in die Thermopylen solle das Volk nicht ängstigen, Theben gelte es, Thespiai und Plataiai (§. 6) würden wieder entstehen; er deutete auf die Rückgabe von Oropos (§. 7 u. 43) hin, und wollte gehört haben, dass man in Euböa fürchtete, als Ersatz für Amphipolis den Athenern überliefert zu werden. Demosthenes' Einsprache[1]) wollte das Volk nicht anhören und lachte, als Philokrates ausrief: „Kein Wunder, ihr Athener, wenn ich und Demosthenes niht Einer Meinung sind; er trinkt Wasser, ich Wein.“ Ein Volksbeschluss dehnte den Friedensschluss auch auf die Nachkommen aus und forderte drohend von den Phokiern die Uebergabe des delphischen Heiligthums an die Amphiktyonen. Auf die Kunde hiervon capi- 66
tulirte Phalaikos (§. 60), räumte die Thermopylen und das Land Phokis. Sofort rückte Philipp ein, die phokischen Städte streckten die Waffen. In Gemeinschaft mit den Thessalern und Thebanern, deren Streitkräfte Philipp zugezogen waren[2]), berief der König eine Versammlung der Amphiktyonen. Hier wurde die politische Vernichtung der Phokier ausgesprochen und furchtbar vollzogen; ihre 2 Stimmen im Amphiktyonenrath gingen auf den „Rächer des Gottes, den Retter des Heiligthums“ Philipp und seine Nachkommen über; der Vorsitz bei den pythischen Spielen ward Philipp[3]) mit den Böotern und Thessalern eingeräumt, das Recht der Vorfrage bei dem delphischen Orakel (*προμαντεία*) den Athenern abgenommen und Philipp übertragen[4]). Auch die böotischen Städte, welche es mit den Phokiern gehalten hatten, Orchomenos, Koroneia, Korsiai, wurden gebrochen, ihr Gebiet zu Theben geschlagen[5]). Die Thessaler erhielten die Leitung im Amphiktyonen-Rath[6]) und die Oberaufsicht über das delphische Heiligthum[6]), ausserdem Magnesia zurück und Nikaia am malischen Meerbusen[7]). Das letzte Bollwerk, der, so lange Phokis' Söldnermacht und Athen's Flotte zusammenhielten, unbezwingliche Pass war in Philipp's Händen, der Zugang nach Hellas und Attika war Philipp gesichert[8])

---

1) 5. 10. 6. 29 u. 30, 19. 44 *ἀκούων τοίνυν ἐγὼ τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα ἐπαγγελλομένου τούτου* (Aisch.) *καὶ ἀκριβῶς εἰδὼς ὅτι ψεύδεται, . . ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ . . . ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μάλα ὑβριστικῶς· οὐδέν, ἔφη, θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ. ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. καὶ ὑμεῖς ἐγελᾶτε.* — 2) 6, 14. — 3) 5. 22. — 4) 9. 32; 19. 327 *ἡ πόλις τὴν προμαντείαν ἀφῄρηται.* — 5) 5. 21. — 6) *τὴν Πυλαίαν*, s. E. §. 8. Die Phokier machten, wie es scheint, den Thessalern die Theilnahme an dieser Versammlung streitig, und hatten denselben vor langer Zeit das Recht der *προμαντεία* und *ἀγωνοθεσία* in Delphi (*τῶν ἐν Δελφοῖς* 5. 23) genommen. Vgl. D. 6. 22, 8. 65, 19. 318. — 7) 6. 22. vgl. E. §. 76. — 8) 5. 20, 6. 35, 8. 64, 9. 32. 19. 153 *εἰ γὰρ ἦσαν, ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῶοι καὶ Πύλας εἶχον, ἐκεῖνος* (Philipp) *μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε· οὔτε γὰρ κατὰ γῆν παρελ-*

67 Auch eine athenische Gesandtschaft war in Delphi eingetroffen, an welcher Theil zu nehmen Demosthenes sich entschieden geweigert hatte. Die Volksstimmung in Athen schlug bitter um, als alle von Philipp gehegten Erwartungen sich in's Gegentheil verkehrten[1]; während Aischines bei der Festfeier in Delphi zur Beendigung des h. Krieges Päane mitsang, setzten die Athener ihr Land in Vertheidigungszustand, und liessen die im Herbst unter Philipp's persönlichem Vorsitz gefeierten Spiele[2]) unbeschickt. Da erschienen Gesandte Philipp's und der Thessaler in Athen mit der Forderung, dass Philipp's Eintritt in den Amphiktyonenbund anerkannt werde, zugleich mit Beschwerden über die Aufnahme böotischer und phokischer Flüchtlinge[3]). Weil Demosthenes die furchtbare Gefahr eines Krieges erkannte, welcher dem Staate von den noch versammelten, ohnehin gegen Athen gereizten, Amphiktyonen drohte, ein Krieg, welcher die einzelnen Theilnehmer weit über ihr ursprüngliches Ziel reissen würde; trat er gegen die herrschende Volksstimmung und gewiss selber mit schwerem Herzen auf, und hielt im Herbst 346 die (5. philippische) Rede über den Frieden, ein gewichtiges Zeugniss seiner staatsmännischen Besonnenheit. Gemäss dem darin begründeten Rath wird Demosthenes' Antrag und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Volksbeschluss ausgefallen sein. Philipp kehrte, seitdem förmlich und feierlich in die Gemeinschaft der Hellenen aufgenommen, heim nach Makedonien.

XIII. KAPITEL.

Die politischen Parteien in Athen. — Fortschritte Philipp's von 345—42.

68 Zu der Friedenspartei, welche vor 346 die Erfolge von Demosthenes' politischer Wirksamkeit überall hinderte und lähmte, war seit den Friedensunterhandlungen und in dem beständigen Verkehr, der nachher zwischen Athen und dem Hofe von Pella stattfand, eine makedonische Partei erkaufter Verräther gekommen, an ihrer Spitze der schamlose Philokrates und der talentvolle scheinheilige Aischines. Dieser, Sohn des verarmten Atrometos, des Kothokiden, hatte sich als Unterschreiber bei Behörden[4]) und Tragödienspieler 3. Ranges (*τριταγωνιστής*), be-

---

θῶν οὔτε ναυσὶ κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἥξειν ἔμελλεν, ὑμεῖς δ' ἐκείνου παραχρῆμα, εἰ μὴ τὰ δίκαια ποιοίη, κλείσειν τὰ ἐμπόρια, καὶ χρημάτων τ' ἐν σπάνει καὶ τῶν ἄλλων ἐν πολιορκίᾳ πάλιν αὐτὸν καταστήσειν, ὥστ' ἐκεῖνος ὁ δουλεύσων ἔμελλεν ἔσεσθαι τοῖς ἀπὸ τῆς εἰρήνης λυσιτελοῦσιν, οὐχ ὑμεῖς.

1) Die athenischen Verräther halfen sich mit der Behauptung, Philipp sei hiezu durch die Uebermacht der Thebaner und Thessaler gezwungen worden, 5.22, 6.14. — 2) 9.32, 19.128. — 3) 5.18. — 4) *ὑπογραμματεύς*. Zu solchen besoldeten Diensten verstanden sich nur ärmere Bürger. Aehnliche Stellungen, z. B. die von Rechnungsführern der Beamten, nahmen auch Staatssclaven ein, die es bisweilen zu Vermögen brachten. Aisch. 1. 54 *ἔστι τις Πιττάλακος ἄνθρωπος δη-*

rühmt durch sein klangvolles Organ, Unterhalt, Kenntnisse und Fertigkeiten mancher Art erworben, als Krieger wiederholt ausgezeichnet, war dann in Diensten, zuerst des Aristophon (E. §. 43) und Eubulos (§. 48 u. 60), mit Führung von Processen und Staatsgeschäften bekannt und auf Eubulos' Empfehlung 2 Jahre lang Staatsschreiber geworden: mit ihm sein jüngerer Bruder Aphobetos, der dann Eubulos' Nachfolger im Schatzmeisteramt wurde; ein älterer, Philochares, ist um 341 Strateg gewesen. Seit dem Friedensschlusse stellte Aischines gar gern den Freund Philipp's vor, und war der bitterste Feind des Demosthenes. Auch Demades, eines Schiffers Sohn, der witzigste und keckste Stegreifredner, stand in makedonischem Solde. Wer aber Demosthenes' grossen 69
Charakter verstehen und sein Ringen fast über Menschenkraft richtig würdigen will, darf nicht vergessen, dass auch ehrenwerthe und ihr Vaterland liebende Männer der verschiedensten Richtung an Athen so gut wie verzweifelten. Der weltberühmte Philosoph Platon († 348), der sein Lebelang den leeren Hader der Volksversammlung gemieden, hinterliess eine blühende Schule; der aus unbestechlicher Armuth fünfundvierzig Mal zum Strategen hervorgeholte Phokion nannte es Wahnwitz, das in Schlaffheit und Genusssucht versunkene Geschlecht zum Widerstand und Krieg aufzufordern; der gefeierte Redelehrer Isokrates (§. 36) richtete während des Friedensschlusses ein Sendschreiben an König Philipp: er möge, unbeirrt von den Verleumdungen der Volksredner, das zerfallene und sich zerfleischende Griechenland vereinen und gegen Persien führen. Man hat in neuerer Zeit diesen Plan als das bewusste Lebensziel Philipp's angesehen. Aber die Triebfeder all seines Thuns, und nach ihm Alexander's, war keine andere als ruheloser Ehrgeiz und unersättliche Eroberungssucht [1]).

Darum ist der Kampf, in welchem Demosthenes Schritt für Schritt 70
dem Makedonier streitig machte, einer der edelsten und wunderbarsten Kämpfe, deren die Geschichte Erwähnung thut. Wider den schlauen, mächtigen, mit allen Vortheilen der Monarchie [2]) ausgerüsteten König, in einem mit mehr als der Hälfte Griechenlands verfeindeten Staate, unablässig von einflussreichen und redefertigen Gegnern bekämpft und verleumdet, inmitten eines von selbstsüchtigen Führern verwöhnten, von manchen Edlen aufgegebenen Volkes, unter allen den Hindernissen, welche das Wesen der Demokratie einer planmässigen Politik in den Weg legt: brach sich Demosthenes Bahn einzig und allein mit der Beredtsamkeit seines heilig glühenden Herzens, festen und besonnenen

---

μόσιος οἰκέτης τῆς πόλεως· οὗτος εὐπορῶν ἀργυρίου u. s. w. Vgl. bei D. 2. 19 Kallias, 8. 47. — Eine jährlich ernannte Aufsichtsbehörde für Cultusangelegenheiten waren die *ἱεροποιοί* D. 4. 26, von denen Aristoteles (im Etym. M. p. 468) sagt: *κληρωτοὶ ἄρχοντές εἰσι, δέκα τὸν ἀριθμόν, οἳ τά τε μαντεύματα ἱεροθυτοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέῃ καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας καὶ τὰς πεντετηρίδας ἁπάσας διοικοῦσι πλὴν τῶν Παναθηναίων.* vgl. Pollux 8. 107.

1) 2. 13, 9. 27. — 2) 1. 4. vgl. Isokr. 5. 73 u. 74.

Willens, tiefen und klaren Geistes. An seinen Worten und Werken wuchs eine edlere Jugend heran, und entzündete sich das Feuer, in welchem, wie einst Herakles' Schuld bevor er vom Oeta in den Himmel aufstieg, so der Untergang griechischer Freiheit verklärt ist. „Hätte ich den Mann reden hören", rief K. Philipp aus, als er eine Abschrift seiner Reden gelesen hatte, „ich selber hätte für den Krieg gegen mich gestimmt". Natürlich, dass sich um Demosthenes die Schaar der Patrioten sammelte: der vornehme, aber einfache und strenge Lykurgos, ein Mann altathenischer Rechtschaffenheit, der geistreiche Hypereides, welchem von den Kunstrichtern der zweite Preis der Beredtsamkeit zugesprochen wird; der herbe Hegesippos, dem die Komödie von seiner sorgfältigen Haarfrisur den Spitznamen Krobylos anhängte. Er hatte schon um 357 Kardia (§. 14) den Athenern erhalten wollen[1], und später das Bündniss zwischen den Athenern und Phokiern (§. 11) zu Stande gebracht, auch am bittersten den Friedensvorschlag des Philokrates be-
71 kämpft (§. 62). Zunächst wurden die Gerichtshöfe der Kampfplatz der Parteien. Demosthenes hatte sogleich nach seiner Rückkehr von der zweiten Gesandtschaft (§. 65) eine Klage wider Aischines wegen betrügerischer Gesandtschaft (*περὶ τῆς παραπρεσβείας*) eingereicht. Aischines gewann Aufschub, indem er seinerseits einen Mitunterzeichner der Klage, Timarchos, anklagte, weil dieser trotz seines sittenlosen Jugendlebens als Berather des Volkes aufgetreten sei. Timarchos wurde für ehrlos erklärt. Aber zwei Jahre darauf, 343, ward Philokrates von Hypereides auf Hochverrath angeklagt und in die Verbannung geschickt. Dann kam jene Klage des Demosthenes gegen Aischines vor Gericht. Beider Reden sind uns noch erhalten. Aischines wurde auf Eubulos' und Phokion's Fürsprache, aber nur mit geringer Mehrheit, freigesprochen. Philipp betrachtete diese Processe als Barometer der politischen Volksstimmung in Athen.

72 Er seinerseits benutzte die Friedensruhe, um die Kräfte seines Landes, besonders auch zur See[2], zu heben. Nach einem Feldzug gegen die Illyrier und Dardaner knüpfte er in Thessalien die Bande fester durch Einsetzung einer Zehntherrschaft (*δεκαδαρχία*)[3], besetzte die Burg des widerstrebenden Pherai[4], erhob die Hafenzölle wieder auf seine Rechnung[5], und zog die Doloper in sein Bündniss. — Dann griff er in die Verhältnisse des Peloponneses ein. Hier standen, wie immer (§. 5), die Argiver Messenier Megalopolitaner[6] u. A. feindlich gegen Sparta zusammen, und waren ebendeshalb mit Athen wegen seiner Hinneigung zu Sparta wenig befreundet[7]. Schon gleich nach Beendigung des phokischen Krieges hatten sie einen Anmarsch Philipp's nach dem Peloponnes gehofft; jetzt stellte dieser an Sparta die Forde-

---

1) 7. 42, als er das *ψήφισμα* des Kallippos angriff. — 2) 6. 12, 7. 16. — 3) 6. 22, 9. 26, vgl. die Ausl. zu Isokr. 4. 110, 12. 68. — 4) 7. 32, 8. 59, 9. 12. — 5) 6. 22, vgl. 1. 22. — 6) E. §. 43. Isokr. 5. 75. — 7) 5. 18, vgl. 10. 52.

rung, von Messene abzulassen, und schickte, als sie es verweigerten, Söldner nach Argos und Messene, denen er selber bald zu folgen versprach[8]). Auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Vermittlungs-Gesandtschaft, darunter er selber, in den Peloponnes ab. Seine Rede an die Messenier und Argiver schloss bezeichnend: „Hütet euch, dass Ihr nicht, um einen Krieg los zu werden, einen Herrn euch aufladet“[1]). Sie klatschten Beifall, aber ihr Hass gegen Sparta liess sie Alles übersehen. Wir lesen jene Worte in Demosthenes' (6) zweiter philippischen Rede, welche er nach Dionysios (E. §. 92) im J. 344/43 gehalten hat: *διέθετο πρὸς τὰς ἐκ Πελοποννήσου πρεσβείας.* Mag auch den Anlass die Berathung über die an diese oder andere zu ertheilende Antwort[2]) gegeben haben, sie selber ist keineswegs eine Begründung

---

1) 6. 9. u. 15. — 2) 6. 25. — 3) Scheinbar noch genauer spricht sich hierüber Libanios (E. §. 91) aus. Seine *ὑπόθεσις* zu dieser Rede lautet: *Παραινεῖ διὰ τούτου τοῦ λόγου τοῖς Ἀθηναίοις ὁ ῥήτωρ πολέμιον ὑποπτεύειν τὸν Φίλιππον καὶ τῇ εἰρήνῃ μὴ πάνυ πιστεύειν, ἀλλὰ ἐγείρεσθυι καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι καὶ εὐτρεπίζεσθαι πρὸς πόλεμον· ἐπιβουλεύειν γὰρ αἰτιᾶται καὶ τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι τὸν Φίλιππον, καὶ τοῦτο αὐτοῦ καταμαρτυρεῖν τὰς πράξεις φησίν. ἐπαγγέλλεται* (Dem.) *δὲ καὶ ἀποκρίσεις δώσειν πρός τινας πρέσβεις ἥκοντας, ἀπορούντων τῶν Ἀθηναίων ὅ τί ποτε ἀποκρίνασθαι δεῖ. πόθεν δὲ οὗτοι καὶ περὶ τίνων ἥκουσιν, ἐν τῷ λόγῳ μὲν οὐ δηλοῦται, ἐκ δὲ τῶν Φιλιππικῶν ἱστοριῶν* [schwerlich ist hiermit das bestimmte Werk von Theopompos — E. §. 57 A. 2 — bezeichnet] *μαθεῖν δυνατόν. κατὰ γὰρ τοῦτον τὸν καιρὸν ἔπεμψε πρέσβεις ὁ Φίλιππος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, αἰτιώμενος ὅτι διαβάλλουσιν αὐτὸν μάτην πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὡς ἐπαγγειλάμενον αὐτοῖς πολλὰ καὶ μεγάλα, ψευσάμενον δέ· οὐδὲν γὰρ ὑπεσχῆσθαί φησιν οὐδὲ ἐψεῦσθαι, καὶ περὶ τούτων ἐλέγχους ἀπαιτεῖ. ἔπεμψαν δὲ μετὰ Φιλίππου καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μεσσήνιοι πρέσβεις εἰς Ἀθήνας, αἰτιώμενοι καὶ οὗτοι τὸν δῆμον, ὅτι Λακεδαιμονίοις καταδουλουμένοις τὴν Πελοπόννησον εὔνους τέ ἐστι καὶ συγκροτεῖ, αὐτοῖς δὲ περὶ ἐλευθερίας πολεμοῦσιν ἐναντιοῦται. ἀποροῦσιν οὖν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ πρὸς τὸν Φίλιππον ἀποκρίσεως καὶ πρὸς τὰς πόλεις· [πρὸς μὲν τὰς πόλεις,] ὅτι εὖνοι μέν εἰσι Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν τῶν Ἀργείων καὶ Μεσσηνίων μετὰ Φιλίππου σύστασιν καὶ μισοῦσι καὶ ὑποπτεύουσιν, οὐ μὴν ἀποφαίνεσθαι δύνανται δίκαια πράττειν τοὺς Λακεδαιμονίους· πρὸς δὲ τὸν Φίλιππον, ὅτι διημαρτήκασι μὲν ὧν ἤλπισαν, οὐ μὴν ὑπ' ἐκείνου γε αὐτοῦ δοκοῦσιν ἐξηπατῆσθαι. οὔτε γὰρ ταῖς ἐπιστολαῖς ἐνέγραψεν ὁ Φίλιππος ἐπαγγελίαν οὐδεμίαν, οὔτε διὰ τῶν ἰδίων πρέσβεων ἐποιήσατό τινα ὑπόσχεσιν, ἀλλὰ Ἀθηναίων τινὲς ἦσαν οἱ τὸν δῆμον εἰς ἐλπίδα καταστήσαντες ὡς Φίλιππος Φωκέας σώσει καὶ τὴν Θηβαίων ὕβριν καταλύσει. διὰ τοῦτο ὁ Δημοσθένης τῶν ἀποκρίσεων μνησθεὶς ἐπαγγέλλεται μὲν αὐτὰς δώσειν, φησὶ δὲ ὅτι δίκαιον ἦν τοὺς τὴν δυσχέρειαν πεποιηκότας ἐκείνους καὶ τὰς ἀποκρίσεις ἀπαιτεῖσθαι, τοὺς ἀπατήσαντας, φησί, τὸν δῆμον καὶ ἀνοίξαντας Φιλίππῳ Πύλας. ταῦτα δὲ εἰς τὸν Αἰσχίνην αἰνίττεται, προκατασκευαζόμενος, ὥς φασι, τὴν κατ' αὐτοῦ κατηγορίαν τῆς παραπρεσβείας, ἣν ὕστερον ἐνεστήσατο, καὶ προδιαβάλλων αὐτὸν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους.* Mir scheint es, als folgten Dionysios und Libanios einem Commentator, welcher vielleicht die geschichtlich beglaubigte Gesandtschaft des Pytheas (E. §. 73) hieher ohne Grund bezogen hatte. Nach §. 28 der Rede muss die Anwesenheit Fremder in der Volksversammlung angenommen werden; wenn dies die makedon. messen. und argiv. Gesandten waren, so würde Dem. nicht so, wie er es thut, von Philipp den Messeniern und Argivern gesprochen, und

jener Antwort, vielmehr liegt ihr Zielpunkt ganz wo anders[1]). Das friedlich-feindliche Verhältniss zwischen Athen und Philipp war auf die Dauer unerträglich; für die über kurz oder lang bevorstehende Entscheidung die müde Stimmung des Volkes zu wecken, zu nähren, zu dauerndem Opfermuth zu heben war ganz unmöglich, so lange die Friedenspartei, darunter die Feinde und Söldner Philipp's, in der Volksversammlung galt; gegen diese zunächst soll der entscheidende Kampf vor Gericht alsbald beginnen; der Boden wird ihnen untergraben, sobald es dem Redner gelingt, sein Misstrauen gegen Philipp dem Volke einzuflössen, sie sind vernichtet, wenn das Volk glaubt, die Einnahme von Pylai und Phokis sei die Schuld der — nothwendig dann von Philipp bestochenen — Gesandten Philokrates und Aischines. Demosthenes sagt: wir reden, Philipp handelt, und all sein Handeln auch nach dem Friedensschluss ist gegen Athen gerichtet; darum hat er, Herr von Pylai und Phokis geworden, freiwillig die Selbstsucht der Thebaner uns vorgezogen, die wir keine Gerechtsame Griechenlands preisgeben würden und die Pläne seiner Herrschsucht durchschauen; umsonst aber habe ich davor die Messenier und Argiver gewarnt. Was wir jetzt antworten müssen, werde ich sogleich sagen. Billiger freilich war es, dazu diejenigen aufzufordern, deren mitgebrachte Versprechungen den Friedensschluss herbeigeführt haben, und die, welche nach der Schwurgesandtschaft mein Drängen, Pylai und Phokis nicht preiszugeben, durch Hohn und Redereien von Philipp's freundlichen Intentionen für Athen zu nichte machten (s. E. §. 65). Warum verlange ich, dass diese aufgefordert werden? damit, wenn ihr Alle die von Philipp drohende Gefahr mehr als jetzt erkennen werdet, euer Zorn dann auf den falle, der Pylai und Phokis preiszugeben euch damals überredet und damit den Grund zu dem Kriege gegen Attika selber gelegt hat. — Im Peloponnes trat zwischen Sparta und seinen Gegnern vorläufig ein Waffenstillstand ein; aber die Arkader blieben so eingenommen für Philipp, dass sie ihm Kränze und Statuen weihten. Auch Elis lehnte sich nach einem blutigen Siege der oligarchischen Partei an Philipp an[2]). Dagegen näherten sich den Athenern Korinth und seine Tochterstädte Leukas und Ambrakia, von wo aus eben der grosse Timoleon Dionysios'

---

schwerlich die Klagepunkte ganz unberührt gelassen haben. Kurz wir wissen nicht, von wem und was damals von den Athenern gefordert wurde; es wird so wenig bedeutend gewesen sein, dass Dem. den — wie er spöttisch zu Anfang bemerkt — in Athen wohlfeilen Redesieg ablehnend, das ostensible Thema nur in der nicht erhaltenen Antwort behandelt, mit der Rede aber seine Zwecke verfolgt.

1) Man nimmt an, die Antwort habe Dem. 6. 28 nach λέξω ausgesprochen; es sei deshalb daselbst das in keiner Handschrift stehende Lemma *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ* nothwendig. Ich glaube, dass die Antwort erst am Schlusse der Rede, sei es von Dem. selber oder durch den Staatsschreiber, vorgelesen ist; wenn durch diesen, so hat Dem. ihm §. 26 bei λέξω einen Wink gegeben und die scheinbar zufällige Pause, während der Schreiber sich zurecht macht, absichtlich durch obige Insinuationen ausgefüllt. — 2) 9. 27, 10. 10.

Tyrannei in Sicilien gebrochen hatte. Als auch in Megara makedonisch Gesinnte mit den Söldnern Philipp's sich der Herrschaft bemächtigen wollten[1], ging die wahrscheinlich von Athen aus gerettete Stadt unter Demosthenes' Vermittelung ein Bündniss mit Athen ein. Den steigenden 73 Einfluss der athenischen Patrioten suchte K. Philipp möglichst zu hemmen. Er unterstützte die Bemühungen seiner Anhänger durch Vorspiegelungen, wie die Durchstechung des thrakischen Isthmus auf makedonische Kosten, um den athenischen Chersones sicher zu stellen[2], und sandte im Jahre 343 den Byzantier Python, einen berühmten Redner, zugleich mit Abgeordneten aller seiner Verbündeten, nach Athen, um wiederum die Verleumdungen seiner Gegner zu entkräften, aber auch sich zu einer Revision des Friedensvertrages bereit zu erklären[3]. Das Volk nahm die Worte Python's und deren Unterstützung durch Aischines freudig auf[4], aber Demosthenes trat ihnen entgegen und enthüllte rücksichtslos und mit solcher Wahrheit die Pläne Philipp's, dass die Abgeordneten der makedonischen Bundesgenossen aufsprangen und ihm Beifall zollten. Die angebotene Revision des Friedensvertrages nahm Hegesippos (§. 70) vor, und wurde, weil Philipp's Gesandte dazu schwiegen, selber nach Makedonien geschickt, um zugleich auch andere Beschwerdepunkte, wie Philipp's Besetzung der Seeräubern entrissenen Insel Halonnesos nördlich von Euböa, seine Unterstützung Kardia's (§. 78), zu erledigen. Der König nahm ihn sehr ungnädig auf, bewilligte gar nichts, und schickte erst im folgenden Jahre, 342, eine neue Gesandtschaft mit der Antwort auf jene Forderungen nach Athen. Gegen diese Gesandtschaft und Antwort ist die (7. philippische) Rede über Halonnesos, wahrscheinlich von Hegesippos (E. §. 91), welchen Demosthenes unterstützte, gehalten.

Inzwischen hatte der König seinen Einfluss auf Euböa befestigt[5]. 74 Die euböischen Städte waren zwar 350 den Athenern entfremdet (§. 48) und in Verbindung mit Philipp getreten, aber es hielten oder bildeten sich Parteien, welche einen Anschluss an das demokratische Athen für sicherer hielten[6]. Auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Gesandtschaft nach Eretria ab, wo Philipp, um durch Tyrannenherrschaften die Städte fester an sich zu ketten[7], die Erhebung des Kleitarchos begünstigte. Sie wurde zurückgewiesen[8]; die unterliegenden Demokraten mögen Porthmos, die Hafenstadt von Eretria, besetzt haben; Philipp liess durch Söldner die Mauern von Porthmos schleifen, und schickte zweimal dem Tyrannen von Eretria Hülfe. Ebenso scheiterte in Oreos der Widerstand, welchen Euphraios (E. §. 21) dem philippisirenden Philistides leistete. Der makedonische Feldherr Parmenio eroberte die verrathene Stadt und übergab sie den Tyran-

1) 9. 17 u. 27; vgl. 8. 18, 9. 74, 10. 9. — 2) 6. 30, 7. 39. — 3) 7. 18—22, 12. 18? — 4) 7. 23. — 5) 8. 66. — 6) 9. 57 u. 59. — 7) 9. 17 u. 18. 8. 36 τὸν μὲν ἀπαντικρὺ Ἀττικῆς. 10. 8. — 8) 9. 66.

nen [1]). Dagegen schloss sich Chalkis durch Kallias' Vermittlung Athen an [2]).

75 Während Philipp hier seine Feldherren und Helfershelfer handeln liess, machte er selber Ende 343 einen Feldzug nach Epeiros. Daselbst herrschte der Molosserfürst Arybbas, der Oheim von Philipp's Gemahlin Olympias, dennoch schon einmal, vielleicht im J. 352, von dem Makedonier bekriegt [3]). Jetzt kam dieser, um den Bruder der Olympias, Alexander, einzusetzen, und dadurch selber die Herrschaft an dem ionischen Meer zu gewinnen. Arybbas suchte Hülfe bei Athen. Diese schickten, während Philipp in die Küstenlandschaft Kassopia vordrang und daselbst einzelne Städte eleischen Ursprungs seinem Schwager unterwarf [4]), sodann die korinthischen Colonien Ambrakia und Leukas bedrohte [5]), mit den Aetolern einen Vertrag schloss und ihnen das von den Achäern besetzte Naupaktos zu überliefern versprach [6]), ihrerseits eine erfolgreiche Gesandtschaft, darunter Demosthenes und Hegesippos in den Peloponnes [7]), aber auch Truppen nach Akarnanien. Philipp
76 liess es bei den gewonnenen Resultaten bewenden. — Auf dem Rückweg setzte der König, um seine Herrschaft durch Trennung der Bewohner noch mehr zu befestigen, über die vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiäotis) Vierfürsten (*τετράρχας*), darunter die Aleuaden Simos Eudikos (E. §. 28) und Thrasydaios ein. Zugleich sicherte er sich die Thermopylenpässe durch Besetzung von Nikaia [8]) am malischen Meerbusen und Echinos, obwohl die Thebaner auf diese Stadt böotischen Ursprungs Ansprüche hatten [9]). Durch Bestechung gewann er die Stadt Antron (Antrones), von wo aus seine Söldner nach Oreos (§. 74) übersetzten [10]). Er schickte alsdann jene Gesandtschaft nach Athen, von welcher oben (§. 73 z. E.) die Rede war und ging nach Makedonien zurück. Die pythischen Spiele des J. 342 liess er durch einen seiner vornehmsten Unterthanen leiten [11]).

XIV. KAPITEL.

Philipp unterwirft Thrakien; Athen erklärt den Krieg. Chaironeia.

77 Allemal wenn Philipp seinen Einfluss in Griechenland ansehnlich vorgeschoben hatte, ging er zurück und erweiterte die Peripherie seines Stammlandes, bevor er den ferneren Schlag führte. Zwischen dem Hämus und Oeta-Gebirge, dem ionischen und ägäischen Meere war er theils unmittelbar, theils durch seine Verwandten und Werk-

---

1) 9. 12 u. 62, 8. 37 *τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον*. Hier stand wohl eine athenische Flottenabtheilung; vgl. 4. 32. — 2) 8. 18, 9. 74. — 3) 1. 13; E. §. 55. — 4) 7. 32. — 5) 9. 27. u. 34, 10. 10. — 6) 9. 34. — 7) 9. 72. — 8) E. §. 66. Aisch. 2. 133 *Ἄλπωνον καὶ Θρόνιον καὶ Νίκαιαν τὰ τῶν παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρία κύρια*. — 9) 9. 34, 11. 4. — 10) 10. 9. — 11) 9. 32.

zeuge Gebieter; wenn er aber noch an dem Pontos Euxeinos und der Propontis festen Fuss fasste, so konnte er, bevor der tödtliche Schlag auf Griechenlands Freiheit fiel, in Athen's Handel, den Nerv der athenischen Macht, gefährlich eingreifen, und zugleich seinen Einfluss auf Asien überdehnen. Deshalb zog Philipp im Sommer 342 aus, um zunächst Thrakien vollständig zu unterwerfen. Die eroberten thrakischen Städte wurden theils zerstört, theils mit makedonischen Colonisten, zum Theil Verbrechern, besetzt, neue Festen, wie Philippopolis, angelegt[1]). Das macedonische Heer überwinterte in dem rauhen Lande, wo Philipp selber erkrankte[2]), und musste bei dem tapferen Widerstande der Odrysenfürsten Kersobleptes und Teres[3]) Verstärkungen aus Makedonien und Thessalien an sich ziehen[4]). Erst in dem folgenden Jahre 341 wurden sie unterworfen, worauf Philipp gegen die griechischen Städte Byzantion und Perinthos vorging[5]).

Die patriotische Partei in Athen war lange überzeugt, dass der 78
gegenwärtige Friede mit Philipp nur eine Waffenruhe sei, die Athen benutzen müsse, um wieder zu Kräften und Muth für den entscheidenden Kampf zu kommen. Die thrakischen Verhältnisse könnten dazu führen. Den mühsam gewonnenen (§. 14 u. 30) Chersones zu sichern, und zugleich arme Bürger zu versorgen, waren um das J. 343 zum zweitenmal Ackerloosempfänger (κληροῦχοι) unter dem Geleit des entschlossenen Diopeithes dahin geschickt. Die Kardianer, welche sich stets geweigert hatten, Athen's Herrschaft anzunehmen[6]) und Philipp's anerkannte Verbündete geworden waren (§. 63), wollten auch jetzt Grundstücke nicht herausgeben, auf welche Athen Ansprüche machte, aber ein von Philipp vorgeschlagenes Schiedsgericht zurückwies. Die Ankömmlinge beschlossen Gewalt zu brauchen[7]); zu ihrer Beihülfe warb Diopeithes ein Söldnerheer, welches er, von Athen aus ohne alle Unterstützung gelassen[8]), durch Erpressungen von den Kauffahrern und den dortigen Städten erhielt[9]). Als aber Philipp, der im obern Thrakien zu Felde lag (§. 77), Hülfe nach Kardia schickte[10]), fiel Diopeithes plündernd in den unter makedonischer Herrschaft stehenden Küstenstrich Thrakiens ein, eroberte einige Städte[11]) und verkaufte die Einwohner als Sklaven[12]). Philipp sandte ein drohendes Beschwerdeschreiben[13]) nach Athen, das von seinen Anhängern lebhaft unterstützt wurde. Gegen sie trat Demosthenes auf mit der (8. philippischen) Rede über die Angelegenheiten in Chersones, wahrscheinlich im Frühjahr 341. Er führt die Sache auf den richtigen Gesichtspunkt zurück: weil Philipp entschlossen ist, Griechenland zu unterwerfen, und

---

1) 8. 44 ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται; 10. 15. — 2) 8. 36 u. 44. 3) 12. 8 u. 10. — 4) 8. 44. — 5) 8. 65, 9. 27 u. 34, 11. 3. — 6) Einl. §. 14 u. 70; D. 5. 25; 7. 41, 12. 11. — 7) 12, 16. — 8) 8. 22. — 9) 8. 9 κατάγων τὰ πλοῖα, 8. 24 u. 26. — 10) 8. 58 u. 64, 9. 16 u. 35, 12. 11. — 11) 12. 3. — 12) 8. 9 δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, vielleicht auch 8. 27 μέλλει πολιορκεῖν, τ. Ἕλληνας ἐκδίδωσι. — 13) 8. 16.

deshalb gezwungen, Athen zu vernichten, und auch jetzt in Thrakien keinen andern Zweck als diesen verfolgt, muss jedermann, gleichviel wie und wo er Philipp Abbruch thut, für einen Vertheidiger Athen's gelten. Athen bleibt ja nichts übrig als Knechtschaft oder Untergang, wenn es die Kosten an ein dauernd gerüstetes Heer zu beständiger Abwehr nicht wenden will; die aber zu euch sagen, dass nicht Philipp, sondern wir den Krieg anstiften, sind feile, euch zum Munde und — ungestraft allein bei euch — für Philipp redende selbstsüchtige Verräther. Ein besonderer Antrag, vollends der auf eine Kriegserklärung (8. 68) ist an die Rede nicht geknüpft, welche zunächst Diopeithes' Vertheidigung bezweckt — er behielt sein Commando —, sodann aber die Her-
79 zen der Bürger gewappnet und den Staat gerüstet wissen will. — So rückte die Entscheidung heran. Wird Athen diese allein bestehen? wird es Beistand finden in Griechenland, wo die Staaten unter einander verfeindet, in sich zerrissen, von selbstsüchtigen Interessen geblendet, von bestechlichen Führern geleitet in Philipp den gemeinsamen Feind Aller nicht erkennen, nicht abwehren können oder wollen? Wenn hellenischer Geist so gesunken war, dann ist Hellas zur Knechtschaft reif. Dieses bange Gefühl geht durch die (9.) dritte philippische Rede, die nicht lange nach der vorigen, vielleicht im Sommer 341, gehalten ist[1]), die letzte Staatsrede, welche wir von Demosthenes besitzen. Schliesst ein vernünftiger Mensch, fragt er, aus Worten oder aus Thaten, ob ein anderer Friede mit ihm hält oder Krieg führt? Krieg führt Philipp mit uns von dem Tage an, wo er die Phokier vernichtete; was bleibt uns als sofortige Abwehr? aber nicht für den Chersones und Byzanz allein, sondern für ganz Griechenland. Denn das Furchtbare ist, dass was keinem Griechen ungestraft hinging, an Griechen zu freveln, jetzt Philipp gegenüber die Gesammtheit unbewegt lässt, dass keine Einigung Griechenlands möglich ist, dass selbst der Einzelne sich gegen das ihm widerfahrende Unrecht nicht mehr wehrt. Dahin hat Gleichgültigkeit gegen die nichtswürdige Bestechlichkeit feiler Verräther ganz Griechenland gebracht. Und viel gefährlicher als einst die Lakedaimonier ist jetzt Philipp's ganz veränderte Kriegsführung; ihn in seinem Lande beschäftigen, ohne doch eine Schlacht zu wagen, ist Attika's Rettung, aber nicht weniger, von Grund der Seele seine Helfershelfer hassen, deren schon viele ihr Vaterland schmählich zu Grunde gerichtet haben; aber ein Gott, fürchte ich, reisst euch ins Verderben, die ihr aus Thorheit oder Verblendung gedungenen Menschen Gehör und grössere Sicherheit als euren Vertheidigern gebt; so hindern sie jedes Handeln zur Rettung. Und doch ist's Thorheit und Feigheit zu hoffen, Athen's Grösse sichere uns vor dem Untergang, wenn nicht Jeder seine Pflicht thut. Darum — und in diesem Sinne lautete Demo-

1) ich wage nicht, statt Dionysios' Zeitbestimmung dieser und der vorangehenden Rede: dem Archontat des Sosigenes, d. i. 342/41, etwa das Frühjahr 340 für die dritte philippische Rede anzusetzen.

sthenes Antrag — seid selber entschlossen und gerüstet — zum Kriege ohne Kriegserklärung — dann rufet ganz Griechenland auf. Dies ist kurz der Inhalt dieser gewaltigen Rede; sie zerreisst das Lügengewebe des faulen Friedens, und hoch erhaben über jede locale Eifersucht bricht diese durch und durch national-griechische Rede aus der tiefsten Seele des gewaltigsten Redners, welchen die Weltgeschichte kennt; stürmischer und klagender als alle früheren Reden, der Schwanensang des sterbenden Griechenland.

Die Wirkungen der dritten Philippica sind noch in einzelnen Facten 80
erkennbar. Abermals gingen athenische Gesandtschaften an griechische Staaten (Hypereides, wie es scheint, nach Rhodos und Chios, Demosthenes nach Byzanz) und selbst an den Perserkönig Artaxerxes III Ochos ab[1]. Nur die letzte war für jetzt ganz erfolglos. Demosthenes versöhnte und verbündete die seit dem Bundesgenossenkrieg feindlich getrennten Byzantier[2] und Athener. Durch seine und des Chalkidiers Kallias (§. 74) vereinte Bemühungen kam zwischen den Athenern, Euböern Megarern Korinthern Achäern Akarnanen (Leukas), unter völliger Autonomie der Betheiligten — auch dies ist kein geringes Verdienst, dass Demosthenes die Athener bewog, die hochfahrenden und unhaltbaren Ansprüche auf Hegemonie fallen zu lassen[3] — ein Bündniss zu Stande, worin die Beiträge an Mannschaft und Geld festgestellt waren. Alsbald wurde Oreos von seinen Tyrannen (§. 74) befreit; und als Philipp die Insel Peparethos verwüsten liess, weil von da aus das von makedonischen Truppen besetzte Halonnesos (§. 73) erobert war, befahlen die Athener ihrem Admiral Vergeltung[4]. Ebenso liessen die Athener die vertragswidrige (§. 62) Aufnahme byzantischer Kaperschiffe in Thasos ohne Widerrede geschehen[5]; ja ihr Feldherr Kallias, höchst wahrscheinlich jener Chalkidier, bemächtigte sich der thessalischen Städte am pagasäischen Meerbusen[6]. Endlich befreite auf Demosthenes' Antrag eine Expedition unter Phokion auch Eretria (§. 74); auf ganz Euböa gab es keine Tyrannis mehr. Um dieser Verdienste willen wurde auf Aristonikos' Antrag Demosthenes, die Seele aller dieser Unternehmungen, an dem Dinoysienfest des folgenden Jahres, Frühjahr 339, mit einem goldenen Ehrenkranz bekränzt.

Endlich also waren die Athener zu thätlicher Abwehr geschritten, 81
ohne aber den Frieden aufgekündigt zu haben[7]; am rücksichtslosesten verfuhr Diopeithes[8]. Aber auch Philipp scheute nicht länger eine offene Verletzung des Friedens. Indem er sein Heer durch den thrakischen Chersones, Athen's Besitzthum, führte[9], brachte er die makedonische Flotte ungefährdet durch den Hellespont und begann die Belagerung von Perinthos. Diese Stadt hatte, wie Byzanz, dem verbündeten Könige (§. 30) den Zuzug im thrakischen Kriege abgeschlagen. Die

1) 12. 6; vgl. 9. 71, 10. 31 u. 34. — 2) Einl. §. 15 u. §. 30, D. 5. 15, 8. 14, 9. 34. — 3) vgl. 10. 52. — 4) 12. 12. — 5) 12. 2. — 6) 12. 5. — 7) vgl. 9. 8. — 8) 12. 16. — 9) 12. 16.

energische Belagerung mit allen Hülfsmitteln der von Philipp mächtig entwikelten Belagerungskunst[1]) fand verzweifelten Widerstand, und musste, weil ununterbrochen Hülfe von Byzanz, zuletzt auch von den persischen Satrapen[2]) am Hellespont ankam, aufgegeben werden. Sogleich warf sich Philipp auf Byzanz, welches neuerdings mit Athen verbündet war (§. 80). Aber schon waren auch andere Beschwerden der Athener wegen des Einmarsches in den Chersones, der Wegnahme von Kauffahrern, der Entthronung der thrakischen Fürsten[3]), eingelaufen. Philipp antwortete mit einem Ultimatum (d. i. dem Briefe, welcher unter Demosthenes' Werken die 12. Stelle einnimmt unter dem Titel Ἐπιστολὴ Φιλίππου), in Folge dessen feierlich und förmlich der Krieg von Athen gegen Philipp erklärt ward, im Spätherbst, wie es scheint, des J. 340. Die Verwaltung in Athen ging fast ganz in Demosthenes' Hände über. Als „Vorstand des Seewesens" (ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ) setzte er eine neue und gerechte Vertheilung der trierarchischen Leistungen nach dem Massstabe der Vermögensschatzung (§. 49 u. 50) durch; aber auch, wonach er so lange gerungen hatte, die Verwandlung der Schaugelder in Kriegsgelder (§. 52 u. 56 u. 59), wurde im J. 339 für die Dauer des Krieges beschlossen.

Demungeachtet hatte Philipp die heftige Belagerung von Byzanz
82 erst dann aufgegeben, als von Chios, Rhodos, Kos und von Athen aus, zuerst unter Chares, dann unter Phokion, mächtige Flotten zum Beistand eilten. Darauf wandte er sich nach Norden, besiegte die Skythen am Ister und kehrte durch das Land der Triballer Ende Sommers 339 verwundet nach Makedonien zurück. Hier kam ihm die Aufforderung von Seiten des Amphiktyonenbundes (doch mit Ausschluss Theben's und natürlich Athen's), die amphissäischen Lokrer mit einem heiligen Kriege zu überziehen. Die wahrscheinlich von Aischines, der mit Meidias im Frühjahr 339 athenischer Pylagore in Delphi war, angezettelte Gelegenheit bot Philipp den erwünschten Vorwand, mit Heeresmacht in Hellas einzurücken, ohne die Sympathien der nachgerade misstrauischen Griechen auf's Spiel zu setzen; dort musste der günstige Augenblick zur Entscheidung Athen gegenüber gefunden werden. Ende 339 zog Philipp heran, zersprengte die von den Lokrern geworbenen sammt den von Athen an sie überlassenen Söldner, liess Amphissa schleifen, übergab das eroberte Naupaktos den Aetolern, machte aber auf dem Rückmarsch
83 Halt und besetzte das strategisch wichtig gelegene Elateia. Damit wurde die Absicht des Königs klar; die Bestürzung war, besonders in Athen, gewaltig. Demosthenes allein richtete die Bürger auf und ging mit unbeschränkter Vollmacht nach Theben ab. Hier forderten Philipp's und seiner Verbündeten Gesandte unter lockenden Versprechungen zugleich und Drohungen die Theilnahme der Thebaner am Kriege wider Athen, oder wenigstens den freien Durchzug durch Böotien. Dagegen redete

---

1) E. §. 54, vgl. D. 9. 50 μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. — 2) 11. 5. 3) 12. 8.

Demosthenes, dem keine Versprechungen und Drohungen zu Gebote, vielmehr die alte Feindschaft Theben's und Athen's schwer im Wege stand, so gewaltig, dass, wie Theopomp sagt, seine Worte die Seelen der Hörer aus den Angeln hoben, und eine Ehrbegierde entflammten, die Alles verdunkelte, so dass sie Furcht und Berechnung und Gunst aus den Herzen warfen, begeistert von seiner Rede zu wahrer Ehre. Theben schloss sich dem athenischen Bündniss an, die Böotarchen stellten sich unter Demosthenes' Leitung, Griechenland wurde aufgerufen, und wenigstens so viel erreicht, dass die peloponnesischen Verbündeten Philipp's trotz seiner heuchlerischen Sendschreiben eine neutrale Stellung einnahmen. Nur die nördlich von Oeta wohnenden Griechen kämpften auf Philipp's Seite. Die verbündeten Hellenen rückten an die Grenze von Phokis; zweimal siegten sie in kleinen Treffen, und zweimal wurde Demosthenes der goldene Ehrenkranz der Bürgertugend zuerkannt; aber bei Chaironeia — auch Demosthenes kämpfte unter den Hopliten — im August 338 erlag der makedonischen kampfgestählten Heeresmacht unter erprobten Führern und des jungen Alexander stürmischem Heldenmuth der Todesmuth von Theben's heiliger Schaar und die begeisterte Tapferkeit der Athener. Trunken von Freude und Wein beim Siegesmahl auf dem Schlachtfeld rief aber und abermal Philipp: *Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς τάδ' εἶπεν.*

XV. KAPITEL.

Hellenische Befreiungsversuche. Demosthenes' Tod.

Theben erhielt makedonische Besatzung und verlor die Herrschaft 84
über Böotien, wo Thespiai und Plataiai wieder hergestellt wurden. Mit Athen, welches energische Anstalten zur Vertheidigung traf, schloss der König unter Demades' und Phokion's Vermittelung einen billigen Frieden. Oropos wurde sogar den Athenern zugesprochen; aber ihre Bundesgenossenschaft aufgelöst; sie selber traten, nachdem das Gebiet des starr zurückhaltenden Sparta geplündert und verringert worden war, auf der Tagsatzung in Korinth dem Beschlusse bei, durch welchen in Griechenland ein allgemeiner Landfriede und der Beistand Griechenlands zum Perserkriege unter Philipp's Hegemonie erklärt wurde. Es fehlte auch in Athen nicht an Ehrenbezeugungen für Philipp. Dennoch liess das Volk bei allen Processen, die jetzt von der makedonischen Partei auf Demosthenes einstürmten, seinen besten Bürger nicht fallen, und ernannte ihn vor Allen dazu, im Winter des Jahres 338/37 den bei Chaironeia gefallenen Mitbürgern die Leichenrede zu halten. Auf seinen Antrag auch war die vollständige Ausbesserung der Mauern angeordnet. Hierbei von seiner Phyle Pandionis zum Bauherrn (*τειχοποιός*) ernannt, legte er aus eigenen Mitteln zu; ebenso als Vorsteher des Schaugeldes, welches im Frieden, wenn auch nicht in der frühe-

ren Ausdehnung, wieder ausgezahlt wurde. Deshalb beantragte Ktesiphon einen Ehrenkranz für Demosthenes, aber Aischines legte die Klage wegen Gesetzwidrigkeit ein. Der Process blieb lange schweben.

85 Die unerwartete Ermordung Philipp's im August 336 meldete Demosthenes im Festgewande, obwohl erst 7 Tage zuvor seine einzige Tochter gestorben war, dem Rathe und der Volksversammlung. Ganz Griechenland gerieth in freudige Aufregung. Aber der plötzliche Anmarsch des verkannten 20jährigen Alexander schlug die Regungen nieder und stellte das alte Verhältniss wieder her. Als dann Alexander seine Herrschaft in Makedonien befestigt hatte und einen Zug nach Norden, um für den Perserkrieg Makedonien von dorther sicher zu stellen, bis über die Donau unternahm, aber auf seiner Rückkehr in einen harten Kampf mit den Illyriern gerieth, so dass er längere Zeit verschollen war, brach der Aufstand in Theben los und überall, besonders auch in Athen, wurde gerüstet. Persische Subsidien des K. Dareios Kodomannos gaben dazu die Mittel; bloss durch die Hände des Demosthenes, damals des angesehensten aller Griechen, gingen 300 Talente. Da stand Alexander plötzlich vor Theben, stürmte und vertilgte die Stadt im Sept. 335. Von den Athenern forderte er als Preis der Versöhnung die Ausweisung der thebanischen Flüchtlinge und die Auslieferung von 10 Staatsmännern und Feldherrn, darunter Demosthenes Lykurgos (§. 70) Charidemos (§. 53). Athen verweigerte Beides und Alexander gab Phokion's Vorstellungen nach: er möge seine Waffen
86 lieber gegen die Barbaren kehren. Zu dem persischen Kriege stellte Athen 20 Kriegsschiffe. Es war aber durch Lykurgos' ausgezeichnete Finanzverwaltung in Stand gesetzt, deren im äussersten Falle 400, darunter Vierdecker, aufzubringen. Selbst die wunderbaren Erfolge Alexander's in Asien drückten den Gedanken an bewaffneten Widerstand in Griechenland nicht vollständig nieder, und nur der gesinnungslose Demades (§. 68) hielt mit Phokion die Athener im J. 330 zurück, den Aufstand des spartanischen Königs Agis zu unterstützen. Dieser fiel bei Megalopolis gegen den von Alexander zurückgelassenen Statthalter Makedoniens Antipater. Dennoch durfte bald darauf Demosthenes, als die schon vor Jahren von Aischines anhängig gemachte Klage (§. 84 z. E.) wider Ktesiphon jetzt vor Gericht kam, in der vielbewunderten Rede „über den Kranz“ (περὶ στεφάνου) vor den aus ganz Griechenland zusammengeströmten Hörern seine und Athen's Politik gegenüber Makedonien so wirksam vertheidigen, dass Aischines nicht ein Fünftel der Richterstimmen erhielt und, ehrlos geworden, Athen verliess. Er ging nach Rhodos und sieben Jahre später nach Samos. Demosthenes wurde durch das Vertrauen seiner Mitbürger in einer Zeit grosser Theuerung zum Vorsteher der neugebildeten Getreidekasse ernannt.

87 Als Alexander aus Indien zurückkam, erging 324 sein Gebot an alle griechische Gemeinden, ihre Verbannten wieder aufzunehmen: zugleich

auch das Ansinnen, Alexander, wie es bereits in Asien geschah, als Gott zu ehren. Jenes verweigerten die Athener auf Demosthenes' Antrag. Andrerseits hatte Demosthenes sich widersetzt, als Alexander's Schatzmeister Harpalos mit vielem Gelde und einer Söldnertruppe aus Babylon entflohen den Krieg gegen die makedonische Herrschaft in Athen entzünden wollte. Dennoch wurde er der Bestechung durch Harpalos von Anderen [1]) und von Hypereides angeklagt, verurtheilt, und weil er die Strafsumme nicht zahlen konnte, ins Gefängniss geworfen im Winter 324/3. Er entfloh nach Troizene. Damals soll er zu Jünglingen, die ihn aufsuchten, gesagt haben: „Hätten von Anfang an nur zwei Wege 88
vor mir gelegen, der eine zur Rednerbühne, der andere in's Verderben: ich wäre, wenn ich die Leiden der Staatsverwaltung, Angst Neid Verleumdung, Processe, vorausgewusst hätte, geradezu in den Tod gegangen.“ Alexander starb in Babylon im Sommer 323 ohne einen anerkannten Erben. Der tiefe Groll über die immer drückender gewordene Herrschaft Makedoniens schlug in lichte Flammen auf. Hypereides und Leosthenes überredeten trotz Phokion's Widerspruch die Athener, Allen mit der Kriegserklärung voranzugehen. Leosthenes zog von Cap Tainaron, dem Werbeplatz der Söldner, durch Aetolien — denn Korinth hatte makedonische Besatzung und die Böotier standen für Makedonien — nach den Thermopylen, schlug daselbst Antipater (§. 86) Ende 323 und belagerte ihn in Lamia. Die Thessaler fielen den Verbündeten zu. Den athenischen Gesandten, welche im Peloponnes Verbündete suchten, schloss sich aus freien Stücken Demosthenes an. Argos Elis Messene traten zum Bunde. Deshalb wurde Demosthenes ehrenvoll von seinen bereuenden Mitbürgern zurückgerufen und empfangen. Aber als Leosthenes gefallen war, viele Griechen auf eine Zeit lang das Belagerungsheer verlassen hatten, die athenische Flotte vor der makedonischen das Meer räumen musste, und Antipater, verstärkt durch die Veteranen des aus Asien herbeigezogenen Krateros bei Krannon im Sept. 322 gesiegt und durch Einzelverträge mit den hellenischen Staaten Athen isolirt hatte, unterwarfen sich unter Demades' und Phokion's Vermittlung die Athener auf Gnade und Ungnade. Athen bezahlte die Kriegskosten, eine makedonische Besatzung kam in den Hafen Munychia, die ärmere Hälfte der Bürgerschaft verlor ihre politischen Rechte und zum Theil ihr Vaterland, die Staatsmänner, deren Auslieferung Antipater gefordert hatte, darunter Demosthenes und Hypereides, wurden auf Demades' Antrag in die Acht erklärt. Antipater's Schergen fingen zuerst Hypereides, der schmachvoll hingerichtet wurde, dann im Tempel des Poseidon auf Kalauria Demosthenes. Er nahm Gift, welches er schon lange bei sich trug, und ist an der Schwelle des Tempels den 16. October 322 gestorben.

---

1) eine Rede, die Deinarchos für diesen Process gefertigt hat, ist noch vorhanden, von Hypereides' Rede ein Bruchstück neuerdings aufgefunden.

89 Demosthenes war der hochherzigste Grieche und tiefstblickende Staatsmann seiner Zeit, der letzte Redner, den Griechenland, und der grösste, den die Erde geboren hat. Das Andenken an ihn ist bei den Nachkommen nicht erloschen. Viele Büsten von ihm sind uns noch heute erhalten. Im J. 280 stellte sein Neffe Demochares folgenden Antrag: *Δημοχάρης Λάχητος Λευκονοεὺς αἰτεῖ Δημοσθένει τῷ Δημοσθένους Παιανιεῖ δωρεὰν εἰκόνα χαλκῆν ἐν ἀγορᾷ καὶ σίτησιν ἐν πρυτανείῳ καὶ προεδρίαν αὐτῷ καὶ ἐγγόνων ἀεὶ τῷ πρεσβυτάτῳ, εὐεργέτῃ καὶ συμβούλῳ γεγονότι πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, καὶ τήν τ' οὐσίαν εἰς τὸ κοινὸν καθεικότι τὴν ἑαυτοῦ, καὶ ἐπιδόντι τάλαντα η' καὶ τριήρη ὅτε ὁ δῆμος ἠλευθέρωσεν Εὔβοιαν*[1] *καὶ ἑτέραν ὅτε εἰς Ἑλλήσποντον Κηφισόδωρος ἐξέπλευσε*[2]*, καὶ ἑτέραν ὅτε Χάρης καὶ Φωκίων στρατηγοὶ ἐξεπέμφθησαν εἰς Βυζάντιον ὑπὸ τοῦ δήμου*[3]*, καὶ λυτρωσαμένῳ*[4] *πολλοὺς τῶν ἁλόντων ἐν Πύδνῃ καὶ Μεθώνῃ καὶ Ὀλύνθῳ ὑπὸ Φιλίππου, καὶ χορηγίαν*[5] *ἀνδράσιν ἐπιδόντι ὅτε ἐκλιπόντων τῶν Πανδιονιδῶν τοῦ χορηγεῖν ἐπέδωκε καὶ καθώπλισε τοὺς πολίτας τῶν ἐλλειπόντων, καὶ εἰς τὴν τειχοποιίαν*[6] *ἀνάλωσε χειροτονηθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου ἐπιδόντος αὐτοῦ γ' τάλαντα, καὶ ἃς ἐπέδωκε β' τάφρους περὶ τὸν Πειραιᾶ ταφρεύσας, καὶ μετὰ τὴν ἐν Χαιρωνείᾳ μάχην ἐπέδωκε τάλαντον, καὶ εἰς τὴν σιτωνίαν*[7] *ἐπέδωκεν ἐν τῇ σιτοδείᾳ τάλαντον, καὶ ὅτε εἰς συμμαχίαν τῷ δήμῳ προσηγάγετο πείσας, καὶ εὐεργέτης γενόμενος καὶ σύμβουλος δι' ὧν ἔπεισε Θηβαίους*[8] *Εὐβοεῖς Κορινθίους Μεγαρεῖς Ἀχαιοὺς*[9] *Λοκροὺς Βυζαντίους Μεσσηνίους, καὶ δυνάμεις ἃς συνεστήσατο τῷ δήμῳ καὶ τοῖς συμμάχοις πεζοὺς μὲν ͵ι, ἱππέας δὲ ͵α, καὶ σύνταξιν χρημάτων ἣν ἔπεισε πρεσβεύσας διδόναι τοὺς μὲν συμμάχους εἰς τὸν πόλεμον πλείω φ' ταλάντων, καὶ ὡς ἐκώλυσε Πελοποννησίους ἐπὶ Θήβας Ἀλεξάνδρῳ βοηθῆσαι χρήματα δοὺς καὶ αὐτὸς πρεσβεύσας, καὶ ἄλλων πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ συμβούλῳ γεγονότι καὶ πεπολιτευμένῳ τῶν καθ' ἑαυτὸν πρὸς ἐλευθερίαν καὶ δημοκρατίαν ἄριστα, φυγόντι δὲ δι' ὀλιγαρχίαν καταλυθέντος τοῦ δήμου καὶ τελευτήσαντι αὐτῷ ἐν Καλαυρίᾳ διὰ τὴν πρὸς τὸν δῆμον εὔνοιαν, πεμφθέντων στρατιωτῶν ἐπ' αὐτὸν ὑπὸ Ἀντιπάτρου, διαμείναντι ἐν τῇ πρὸς τὸ πλῆθος εὐνοίᾳ καὶ οἰκειότητι καὶ οὔτε ὑποχειρίῳ τοῖς ἐχθροῖς οὔτε ἀνάξιον ἐν τῷ κινδύνῳ πράξαντι τοῦ δήμου.* — Die Bildsäule sah noch im 2. Jahrh. nach Chr. Pausanias[10]. Sie trug die Inschrift:

Εἴπερ ἴσην ῥώμην γνώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,
Οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρχεν Ἄρης Μακεδών.

---

1) wahrscheinlich im J. 357 (§. 8); aber „acht Talente" ist kaum glaublich. — 2) vielleicht 349 (§. 56). — 3) §. 82. — 4) §. 64. — 5) §. 47. — 6) §. 84. — 7) §. 86. — 8) §. 83. — 9) §. 80. — 10) Paus. 2. 33 z. E.

XVI. KAPITEL.

Die Erklärung der demosthenischen Schriften. 90

Demosthenes' Wirken und Leben hat eine so weitgreifende Bedeutung gehabt, dass es nicht bloss in den Geschichten dieser Zeit[1]) eine hervorragende Stelle einnahm, sondern auch frühzeitig eigene Biographien hervorgerufen hat. Diese für uns verlorenen Werke benutzte noch Plutarchos von Chaironeia (um 130 n. Chr.), unter dessen *βίοι παράλληλοι* die Lebensbeschreibungen von Demosthenes und Cicero ziemlich am frühesten abgefasst sind. Eine andere Schrift aus derselben Zeit: *βίοι τῶν δέκα ῥητόρων*, darunter das des Demosthenes, wird heutzutage Plutarch abgesprochen. Viel unbedeutender sind, um von dem begeisterten *ἐγκώμιον Δημοσθένους* zu schweigen, welches Lukianos (im 2. Jahrh. n. Chr.) beigelegt wird und das Lebensende des Redners schildert, die kurzen *βίοι*, welche von späteren Rhetoren, wie Libanios (§. 91) Zosimos aus Askalon u. A. als Einleitungen ihren Erklärungen des Demosthenes vorausgeschickt sind. — Demosthenes hat gewiss nur den kleinsten Theil der von ihm gehaltenen symbuleutischen und Staatsprocessreden, nämlich die noch jetzt vorhandenen und oben[2]) von mir angeführten, sofort selber — als politische Pamphlets — veröffentlicht. Gesammelt und mit den Privatreden vereinigt mögen sie zuerst in Alexandria sein, wo unter den ersten Ptolemäern die litterarischen Schätze Griechenlands zusammenströmten und in der Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. von Kallimachos katalogisirt und mit Titeln versehen sind[3]). — Nicht selten finden sich innerhalb der Reden Titel (*λήμματα*) von Documenten[4]), welche der Redner gewöhnlich durch Schreiber vorlesen liess — er selber gewann dadurch eine Erholungspause — bei der Herausgabe der Reden aber in der Regel fortliess. Die Lemmata mögen meist erst von den Interpreten zugesetzt sein.

---

1) von Theopompos Ephoros Philochoros; s. E. §. 57 u. 59. — 2) §. 42 bis 47, 56—58, 67, 71, 72, 78, 79, 86. — 3) Dabei ist Manches fälschlich dem Demosthenes beigelegt: einmal wirkliche Reden seiner Zeit, wie die wahrscheinlich von Hegesippos über den Halonnes gehaltene (§. 73), dann auch Flickwerke eitler oder gewinnsüchtiger Rhetoren, oder auch Schularbeiten, nam fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere, circa Demetrium Phalerea institutum fere constat, Quintil. 2. 4. 41. Demetrius hatte noch Dem. selber gehört. Solcher Art mögen die sogenannte (zehnte) vierte philippische und die (elfte phil.) Rede auf Philipp's Brief sein. Jene denkt sich, wenn die darin enthaltenen, an sich nicht anzuzweifelnden historischen Notizen solchen Schluss erlauben, der Verfasser zu Ende 341, diese in dem J. 340 gehalten. Aber den Brief Philipp's, die sogenannte zwölfte philippische Rede (E. §. 81) für unecht zu erklären, sind wir nicht berechtigt. Mit diesem Briefe übrigens hat jene sogenannte (elfte phil.) Rede auf den Brief nichts zu schaffen. — 4) 4. 30 *Πόρου ἀπόδειξις*, 4. 37 *Ἐπιστολή*, zu 6. 28 *Ἀπόκρισις*, zu 9. 46 *Ἀνάγνωσις γραμματείου*.

Die Werke unseres Redners sind nämlich von früh an vielfach 91
Gegenstand des Studiums und der Erklärung geworden. Zwar Aristoteles citirt in seiner Rhetorik (E. §. 37) nur Eine Stelle aus Demosthenes' Werken, und konnte bei seinen Beziehungen zum makedonischen Hofe kaum anders; die Anaximenes zugeschriebene Rhetorik (E. §. 37) enthält keine Citate. Eine Zeitlang blieb die Rhetorik Eigenthum der Philosophenschulen. Besonders die Stoiker empfahlen Demosthenes' Lectüre. *Παναίτιος ὁ φιλόσοφος τῶν λόγων αὐτοῦ φησιν οὕτω γεγράφθαι τοὺς πλείστους, ὡς μόνου τοῦ καλοῦ* (E. §. 37) *δι' αὐτὸ αἱρετοῦ ὄντος. ἐν οἷς πᾶσιν οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον ἢ ῥᾷστον ἢ λυσιτελέστατον ἄγει τοὺς πολίτας, ἀλλὰ πολλαχοῦ τὴν ἀσφάλειαν καὶ τὴν σωτηρίαν οἴεται δεῖν ἐν δευτέρᾳ τάξει τοῦ καλοῦ ποιεῖσθαι καὶ τοῦ πρέποντος*[1]). Erst von Dionysios aus Halicarnass, der unter Augustus in Rom lebte, sind einzelne Werke über die attische Beredtsamkeit übrig, darunter für die Beurtheilung des demosthenischen Stils wichtig die Werke *περὶ συνθέσεως ὀνομάτων* „über die Zusammenstellung von Wörtern", und *περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος*[2]), „über die Gewalt des demosthenischen Ausdrucks." Wie hoch vor ihm Cicero und nach ihm Quintilian Demosthenes gestellt haben, lese man bei ihnen selber nach. Ungewiss ist die Zeit von Demetrios' Schrift *περὶ ἑρμηνείας* „über den Ausdruck." Als im 2. Jahrh. n. Chr. die sophistische Beredtsamkeit in Griechenland aufblühte und Dem. förmlich copirt wurde[3]), schrieb Ael. Aristeides aus Mysien, der in seinen Reden sich und andern zu *δημοσθενίζειν* schien, eine Abhandlung *περὶ πολιτικοῦ λόγου* „über den Charakter der Staatsrede", meist mit Beispielen aus Demosthenes. Den höchsten Ruhm erlangte Hermogenes aus Tarsos, obwohl alle seine Werke vor seinem 25. Jahr geschrieben sind: *περὶ εὑρέσεων* „über die Erfindung," *περὶ ἰδεῶν* „über die Stilarten," *περὶ μεθόδου δεινότητος* „über die Gewalt der Methode." Dem 3. Jahrhundert gehören an die *τέχνη ῥητορική* des Apsines und die begeisterte Schrift *περὶ ὕψους* „über das Erhabene" von Cassius Longinus, dem Geheimschreiber der Königin Zenobia. Von Libanios, der im 4. Jahrh. in Antiochia lehrte, rühren die „Inhaltsangaben", *ὑποθέσεις*, der demosthenischen Reden her[4]). — Einzelne Kapitel der Rhetorik sind auch besonders behandelt worden, vornehmlich die Lehre „von den Figuren", *περὶ σχημάτων*

---

1) Plut. Dem. c. 13. Panait. lebte im 2. Jahrh. v. Chr. — auf's Eifrigste studirte deshalb Brutus in Athen den Dem. unter einem griech. Lehrer, Cic. or. §. 105. — 2) s. Ind. ² *δεινός*. — 3) Lukian *Ζεύς τραγ.* 14. Damals auch jagte man nach guten codices, und waren besonders gesucht die Abschriften eines gewissen Attikos, auf deren eine die noch vorhandenen codices Σ u. L. (§. 92) vielleicht zurückzuführen sind. — 4) Sie enthalten nichts, was nicht wir, zum Theil besser, ebenfalls aus den Reden selber entnehmen würden, ausgenommen zur ersten olynth. Rede die allbekannten Notizen über Olynth's Geschichte und die Entstehung des *θεωρικόν*, zur siebenten etwas über den Titel und Verfasser; zur sechsten etwas wahrscheinlich Unrichtiges über den Anlass der Rede. Dieses Argument ist oben §. 72 A. 8 abgedruckt.

z. B. durch Alexander, Tiberius u. Rufus. In das 5. u. 6. Jahrh. fallen die Commentare zu Hermogenes von Syrianos, Markellinos u. Sopater[1]). — Zu Demosthenes sind Commentatoren seit Cäsar mehr als 20 namentlich bekannt[2]), darunter zu Octavians Zeit der Alexandriner Didymos, aus dessen *ὑπομνήματα* vornehmlich Harpokration unter Tiberius für seine *λέξεις ῥητορικαί*, d. i. Erklärungen der zu seiner Zeit veralteten und schwierigen, sowohl sprachlichen wie sachlichen Ausdrücke bei den Rednern geschöpft hat. Verwandter Art sind die in Bekker's Anekdota herausgegebenen Schriften und die späten Lexika von Photins und Suidas. — Ziemlich werthlos sind die uns erhaltenen Scholien[3]), theils weitschweifige Analysen einer in todten Schematismen erstarrten Rhetorik, wie zu den olynthischen Reden die Scholien, welche einem gewissen Ulpianos aus dem 4. Jahrh. n. Chr. zugeschrieben, theils fortlaufende Erklärungen einzelner Stellen, welche auf Zosimos aus Askalon im 6. Jahrh zurückgeführt werden.

Handschriften sind von Demosthenes' Werken noch viele, unge- 92
fähr 170, übrig, freilich die wenigsten mit sämmtlichen Reden, manche ausserdem noch gar nicht verglichen[4]). Die neuere[5]) Kritik seit I. Bekker[6]) hat eine Handschrift aus dem 10. Jahrhundert, jetzt in Paris und gewöhnlich mit Σ bezeichnet, so ziemlich als absoluten Maassstab demosthenischer Kritik hingestellt[7]). Ihm sehr nahe steht, während andere Codices nur vereinzelt mit Σ zusammentreffen, eine Florentiner Handschrift (L), welche ich 1860 verglichen habe; ihre sehr wenigen Abweichungen von Σ sind der vorliegenden Ausgabe angehängt. Auch diese Ausgabe verlässt Codex Σ nur da, wo der Verdacht eines Schreibversehens nahe liegt. — Für die Erklärung des Demosthenes ist, nachdem der apparatus criticus et exegeticus von Reiske u. Schäfer[8]) die früheren Leistungen vereinigt hatte, von Seiten des geschichtlichen und sachlichen Inhalts ebenso in den allgemeinen Werken über griechische

1) Fast alle diese Schriften sind vereinigt in den Rhetores Graeci von Walz, 9 Bände, die wichtigeren in den Rh. Gr. von Spengel 3 Bände. — 2) Westermann Gesch. d. griech. Ber. p. 111. Meier quaest. Andoc. VI. 4. — 3) Vollständig gesammelt von W. Dindorf in der Oxforder Ausg. des Dem. Band 8 u. 9. — 4) s. Prolegomena critica in *Δημ. αἱ δημηγορίαι* ed. Voemel. Halis S. 1857 und Rehdantz in den Jahrb. für Philologie 1857 u. 58. — 5) die älteren Druckausgaben, wie die princeps (Aldina) 1504, die Pariser von Morel 1570, die Baseler (u. Frankfurter) von H. Wolf 1572 (1604) ruhen auf einem Codex der Familie F (Martianus in Venedig aus dem 11. Jahrh.), die Ausg. von Reiske oratores Graeci 1770 (u. Schäfer 1823), nach welcher zu citiren später so gebräuchlich wurde, dass ihre Seitenzahlen auch in der vorliegenden Ausg. am äusseren Rande bemerkt sind, folgt vorzugsweise dem Codex A d. i. Augustanus I, jetzt in München, aus dem 11. Jahrh. — 6) oratores Attici 1823, wo die Eintheilung in Paragraphen durchgeführt ist, welche am inneren Rande der vorliegenden Ausg. verzeichnet sind. — 7) so in den krit. Gesammtausgaben von Sauppe Zürich 1841, L. Dindorf Oxford 1846, Voemel (s. ob. A. 2) mit dem vollständigsten krit. Apparate. — 8) Londini 1824—27, im Wesentlichen wiederholt und mit eigenen Bemerkungen vermehrt durch L. Dindorf Oxf. 1849.

Geschichte und Alterthumskunde, wie in Monographien über die demosthenische Zeit[7]) und Demosthenes[8]) selber viel geschehen; auch zur Erläuterung des demosthenischen Sprachgebrauchs und überhaupt für die grammatisch-logische Erklärung zumal der philippischen Reden, sowohl in den Ausgaben[1]) wie in Programmen und Zeitschriften viel gethan[2]), unverhältnissmässig wenig aber für das, was bei keinem classischen Stilwerk unbeachtet bleiben, bei rednerischen Meisterwerken geradezu den Gipfel der Erklärung bilden muss, eine deutliche Entwicklung ihrer Formvollendung[3]). Dahin gehören[4]) „die Anordnung der Gedanken, die Wahl des Ausdruckes, der Bau der Sätze, selbst der Klang und der Rhythmus der Sprache“, mit Einem Wort, die lebendige Reproduction der Rede, welche die schaffenden Kräfte in ihrer Wirksamkeit verfolgend überall nachweist, wie das Gedankenmetall sich durch die Gluth der Empfindungen zu einem vollendeten Gepräge gerade in diese und jene Form ergossen hat; dass sie dann voll und klar auch in die Sinne fällt, ist Sache des rednerischen Vortrags, welchen, bei Demosthenes unübertrefflich, der Erklärer wenigstens hie und da zur Anschauung bringen soll, aber auch der Lesende selbst durch immer und immer wiederholtes lautes Lesen annähernd erreichen muss. Nur noch Eins. Die Lehre von den sog. Redefiguren ist in leicht erklärlichen Misscredit gekommen. Nun sind sie aber, analog den körperlichen, sprachliche Gesticulationen, also unwillkührliche und lebensvolle Formen, in denen der energisch bewegte Geist sich zu vollerem Ausdruck bringen, und dem entsprechend volleren Eindruck machen möchte; sie haben ihre natürliche Wahrheit und Berechtigung. Ihre Benennungen nun reichen zum grossen Theil in jene Zeit zurück, wo

---

1) K. Philipp von Brückner 1837 und Romeyn Grevenh. 1856; Boehnecke Forschungen 1843 und Demosth. Lykurgos Hyper. 1864. — 2) Becker 1815 und 30. Boullée Paris 1834. Söltl 1852. O. Haupt 1861; das Hauptwerk ist „Demosthenes und seine Zeit“ von A. Schäfer 3 Bände 1856—58. — 3) s. die Literatur bei Becker Dem. als Staatsmann und Redner 1830—34; seitdem sind die phil. R. alle oder zum Theil commentirt von Voemel 1829—33, Reuter 1833, Rüdiger 1833 u. 48 zweite u. dritte Aufl., Sauppe 1845, Doberenz 1848, Franke 1850 zweite Aufl., Westermann 1860 vierte Aufl. — 4) ich erwähne nur Voemel Funkhänel Westermann. — 5) ein Anfang dazu liegt vor in Jenisch Parallele zwischen Dem. u. Cicero 1801, Dissen D. de corona 1837; Andere wie Weber (D. in Aristocr. 1845) bleiben innerhalb der antiken Technik; ganz im Allgemeinen halten sich Durtnall und Scholten de eloq. Dem. Florentiae 1833 und Traj. ad Rh. 1835; dann Theremin Dem. u. Massillon 1837, Desjardins les plaidoyers de Dem. Paris 1862, beide übrigens voll gesunden und feinen Urtheils. Eingehend vornehmlich auf die Kunst der Beweisführung sind die Programme von Schöning Gött. 1849 u. 53 (Rede 1—4). Spengel München 1860—63 (R. 1—11, 13, 17 u. 18), aus Feldkirch 1863 (R. 18). — 6) Worte aus einer Recension des vorliegenden Werkes in der Z. f. d. österr. Gymn. 1861; ausserdem sind mir nur noch 2 Recensionen, beide in Jahn's Jahrb. f. Philol. 1861 bekannt geworden; in allen drei hat mir die ernste Theilnahme wohlgethan und Gewissheit gegeben, dass trotz mancherlei Irrthümern im Einzelnen doch die Hauptrichtung der Erklärung keine verfehlte war und äusseren Rücksichten nicht zum Opfer fallen darf.

noch künstlerisch schaffendes Leben durch griechische Adern pulsirte, und kein Zweifel ist, dass bei allen Stellen, die als schlagende Beispiele in der Rhetorik eine Generation der andern überliefert hat, einst Demosthenes' Hörer, wie viel später noch Dionysios, schauerten; aber zusammt der Energie des Geistes und der Gesinnung starb auch ihr Begreifen hin; als Masken später eines falschen Pathos wurden sie wahren Naturen ein Ekel. Demosthenes aber ist immer frei von falschem Pathos, Worte und Empfindung, Gedanke und Ausdruck fallen immer bei ihm zusammen, — darum ist seine Sprache so natürlich wahr und einfach, dass Jedermann von sich meint, er müsse eigentlich ebenso wie jener reden können — ; aber Demosthenes dachte und redete niemals ohne Pathos; seine Sprache ist eine in Zorn und Schmerzen geborene. Dieses Pathos in sich wiederzuerzeugen, ist die schwere aber unerlässliche Forderung an den, welcher D. verstehen will; er wird dann aber nicht bloss das Wesen der einzelnen Redefiguren erfassen, er wird auch zu der festen Ueberzeugung kommen, dass die selbstgefällige Cultur unserer Zeit kein Jahrzehend hindurch vor der Barbarei eines falschen Pathos und lügenhaften Stiles sicher sein wird, sobald uns mit dem Verständniss des classischen Stils der Griechen Maasstab und Correctiv der natürlich schönen Rede abhanden gekommen ist. Mache es, wer's kann, Demosthenes nach, durch Worte das mitlebende Geschlecht über sich selbst hinauszuheben.

ANHANG.

Die athenische Volksversammlung.

Nahe bei dem nördlichen Thor des heutigen Athen zeigt der Führer dem Fremden einen grossen Steinblock mit einer Plattform von je 10′ in's Gevierte, welchen er *τὸ βῆμα* nennt, die weltberühmte Rednerbühne auf der alten *Πνύξ*, wo in demosthenischer Zeit die Volksversammlung zu sein pflegte. Amphitheatralisch liefen die Sitze der Hörer herum, so dass diese den Areshügel (*Ἀρειόπαγος*) und weiter das mastenreiche Meer und das sieggekrönte Salamis vor Augen hatten, der Redner über die Hörer hinweg auf die Akropolis mit ihren Prachtgebäuden sah. Ihm zur Rechten lag das Rathhaus (*βουλευτήριον*)[1]), daneben mehr als ein heiliger Tempel. — Viermal in jeder Prytanie (Zeitraum von 35—36 Tagen) fand die regelmässige Volksversammlung (*ἐκκλησία*[2])) statt, wo zunächst die regelmässig wiederkehrenden Geschäfte erledigt wurden[3]). Ausserordentliche Versammlungen (*ἐ. σύγ*-

1) 7. 33, 10. 53. — 2) 7. 19, 8. 33. — 3) So war in der ersten Volksversammlung jeden Jahres verfassungsmässig Revision der Gesetze. Ueber die vorgeschlagenen Aenderungen beriethen dann die Nomotheten (3. 10), eine zahlreiche aus den Heliasten genommene Gesetzes-Commis-

κλητοι), bei besonderen Veranlassungen, beriefen die Prytanen, oder auch vermittelst dieser die Strategen. Wer waren nun die Zusammengekommenen? Wie bei unseren Urwahlen, reiche Fabrikanten und Handelsherren wohlhabende Grundbesitzer Handwerker Schiffer Künstler zierliche Modeherrchen bettelarme Greise, eine Versammlung von ungefähr 6000 Männern der verschiedensten Interessen Anschauungen Sitten, alle aber gleich eifersüchtig auf ihre Souverainetät, und ungewohnt, ihrer südländischen Leidenschaftlichkeit den Zügel anzulegen: die Aufgabe, eine solche Versammlung zu bestimmen, ist ungleich schwerer als die unserer modernen Redner. — Mit Sonnenaufgang eröffnet ein Reinigungsopfer und Gebet für den Staat nebst Verwünschung bestechlicher und treuloser Rathgeber die Versammlung; worauf der Vorsitzende (*ὁ ἐπιστάτης*) die Gegenstände der Berathung, welche bei den regelmässigen Versammlungen gewöhnlich schon mehrere Tage vorher öffentlich bekannt gemacht waren (*προγράφειν*) vorlegte (*προτιθέναι*[1])). Meist waren sie mit einem Gutachten des Rathes (*προβούλευμα*) begleitet, und das Volk stimmte zuerst darüber, ob es sich bei diesem Gutachten beruhigen oder aber selbst die Sache in Berathung ziehen wollte (*σκοπεῖν* oder *βουλεύεσθαι περί — ὑπέρ — τινος*[2])). In diesem Fall forderte der Herold auf: *λέγειν*[3]) *Ἀθηναίων τὸν βουλόμενον οἷς ἔξεστιν*, d. h. jeden volljährigen und keiner Atimie unterworfenen Bürger. Natürlich aber fanden sich immer nur Wenige, welche auch nach ernsten Studien vor so verwöhnten Herren zu reden (*λέγειν ἐν*[4])) sich die Fähigkeit zutrauten, und Kühnheit genug besassen, dem souverainen Volke über die höchsten Staatsinteressen (*περὶ τῶν ὅλων*[5])) Rathgeber zu sein (*συμβουλεύειν*[6])). Diese wenigen, gewöhnlich auftretenden Redner (*οἱ εἰωθότες*[7])) hiessen vorzugsweise die Staatsmänner (*οἱ πολιτευόμενοι*[8])) oder die Redner (*οἱ ῥήτορες*[9])) gegenüber den *ἰδιῶται*[10]). Ihre ebenso gefährliche wie ehrenvolle Stellung war ohne allen amtlichen Charakter, lediglich eine Sache des persönlichen Vertrauens, in welchem jeder von ihnen beim Volke stand. Wer reden wollte, erhob sich (*ἀνέστη*[11])) und zur Red-

---

sion (*τῶν νόμων τῶν κειμένων μὴ ἐξεῖναι λῦσαι μηδένα, ἐὰν μὴ ἐν νομοθέταις* 24. 23, vgl. 3. 12).

1) 3. 18, 4. 1, 18. 273 *ἡ πόλις προυτίθει σκοπεῖν*, 19. 65 *ψῆφον προτεθεῖσαν*, Aisch. 2. 61 u. 65. — 2) 1. 1, 3. 1 u. 18, 4. 1 u. 31. 36, 5. 2, 6. 28. — 3) Das Volk (oder die Richter) *λόγον διδόασι* 2. 29 u. 31 geben die Erlaubniss zu reden („das Wort“ in unserer parlamentarischen Sprache); 6. 32 *ἐμαυτῷ λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω*, „mir die Möglichkeit zu reden (23. 81 *καὶ οὐδὲ τούτῳ λόγον οὐδὲ κρίσιν πεποίηκε*) d. i. „Gehör bei euch verschaffe“; dagegen *λόγους* (*λόγον*) *ποιεῖσθαι* 3. 3, 8. 1 verba facere, 2. 11 „sich in Erörterungen einlassen“, 27. 15; 6. 1. u. 9. 1 *λόγοι γίγνονται*. Daneben *δημηγορεῖν* 3. 3, 4. 38 nicht ohne leisen Spott, 19. 9 u. 10 u. 11 u. 15. — 4) 8. 1; *δημηγορεῖν ἐν* 8. 74. — 5) zu 2. 32. vgl. *περὶ κοινῶν πραγμάτων* 5. 6, 8. 1. — 6) 3. 3, 6. 3, 8. 73, 9. 76; *σύμβουλος* 1. 16, 7. 1. — 7) 4. 1. — 8) 3. 30, 8. 18 u. ö. — 9) 2. 29, 11. 18; *οἱ λέγοντες* 1. 28, 3. 21 u. 24, 4. 44, 6. 5. — 10) s. Index 2. — 11) 4. 1, 3. 18, 5. 3.

nerbühne getreten (*παρελθών*[1]) oder *παριών*[2])) erklärte er in mehr oder minder ausführlicher Rede seine Ansicht (*τὴν γνώμην*, oder *ἃ ἐγίγνωσκε ἀπεφήνατο*[3])). Während der Rede trug er, als Zeichen der Unverletzlichkeit, einen Myrtenkranz, und wenn ihn auch wegen Ungebührlichkeiten die Proedren in eine Geldstrafe nehmen durften, war er doch sonst für seine Aeusserungen gesetzlich unverantwortlich (*ἡ ἐπὶ τοῦ βήματος παρρησία*[4])). Verantwortlich aber war er gesetzlich ein Jahr lang dann, wenn das, was er dem Volke vorgeschlagen (*εἶπε, λέγει*[5])) und schriftlich beantragt hatte (*ἔγραψε*[6])), zum Beschlusse erhoben war. Jedermann durfte dann so lange eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*[7])) gegen ihn anhängig machen und, wenn er dies sofort erklärte, die Gültigkeit des Beschlusses bis zu der richterlichen Entscheidung aufheben. Die verschiedenen Meinungen und Vorschläge prüften die Vorsitzenden (*οἱ πρόεδροι*) zusammen mit den Gesetzeswächtern (*νομοφύλακες*) und stellten sie zur Abstimmung (*ἐπιψηφίζειν*). Das Volk stimmt darüber ab durch Handaufheben (*χειροτονεῖ, ἐπιχειροτονεῖ*[8]), am gewöhnlichsten *ψηφίζεται*[9])); die Ansicht (*ἃ ἔδοξε*[10])) der Majorität wird als gültiger Volksbeschluss (*κύριον ψήφισμα*[11])) von dem Vorsitzenden ausgesprochen (*ἀναγορεύεται*), niedergeschrieben und vorgelesen (*ἀναγιγνώσκεται*[12])), und in Stein gehauen[13]) in dem Archiv (dem Heiligthum der Göttermutter, *τὸ μητρῷον*[14])) bei den Staatsurkunden (*τὰ δημόσια γράμματα*) niedergelegt.

---

1) 2. 8, 5. 5 u. 6, 8. 30. — 2) 3. 21, 6. 3, 8. 75, 9. 1. — 3) 1. 16, 4. 1 u. 51. — 4) 7. 1, 3. 22, 4. 51. — 5) 2. 11 u. 31, 3. 12 u. 18 u. 19 u. 34, 8. 76, 9. 76. — 6) 1. 19, 3. 11, 4. 33, 6. 3, 7. 25 u. 43, 8. 68, 9. 70. — 7) 7. 43; vgl. E. §. 84. — 8) 4. 30, 7. 19, 9. 70, 18. 248 *ὁ δῆμος τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει. χειροτονεῖν* „erwählen, ernennen“ 4. 26 u. 27. — 9) 1. 2, 3. 4 u. ö. — 10) 4. 36, vgl. *δόγματα* 5. 19. — 11) 8. 6, *ψήφισμα* 3. 14 u. ö. — 12) 7. 19. — 13) s. zu 9. 41, *στήλη*, 12. 8. — 14) *τοὺς νόμους ἔθεντο ἀναγράψαντες ἐν τῷ Μητρῴῳ* Harpokration; vgl. D. 8. 6, 19. 129 *ἐν τοῖς κοινοῖς τοῖς ὑμετέροις γράμμασιν ἐν τῷ μητρῴῳ ταῦτ᾽ ἐστίν, ἐφ᾽ οἷς ὁ δημόσιος τέτακται.* Vgl. zu 7 33.

I.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς 1
ἑλέσθαι νομίζω, εἰ φανερὸν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ
πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει,
προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμ-
βουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἥκει

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. Einl. § 56.

§. 1. *ὦ ἄνδρες Ἀθ.*] Form Gebrauch u. Stellung der Anreden ist bei den Griechen u. Lateinern wesentlich anders als bei den neueren Völkern. Dem. wählt, wenn wir den Handschriften trauen, meist die getragene Form *ὦ ἄ. Ἀ.*, im Affect der Entrüstung bisweilen *ἄ. Ἀ.*, niemals *ὦ Ἀ.*; er braucht viel häufiger als wir die Anrede, weil die Redner des Alterthums in weit lebendigerer Wechselwirkung mit den Hörern standen; stellt sie aber fast niemals an die Spitze der Rede oder eines Satzes; vielmehr dient auch ihre Stellung leicht erkennbaren rhetorischen Zwekken. s. I.[1] Anrede. — *χρημάτων*] D. lag gerade dieser einleitende Gedanke nahe, weil es sich wirklich jetzt darum handelte, ob die Athener gegen ihr Schaugeld (*θεωρικόν*) den Nutzen des Staates einzutauschen sich entschliessen werden. s. §. 19 u. 20. (vulgär ist *αἱρεῖσθαι* — s. I.[2] — *πρό*), — *τῇ πόλει*] „dem Staate“. — *περὶ (τούτων περὶ) ὧν ν. σκοπεῖτε*] „in der vorliegenden Frage“; doch geht bei dieser Uebersetzung die Gleichförmigkeit der Anschauung in *φανερόν* und *σκοπεῖν* verloren. ebenso ist verbunden *ἰδεῖν φανερὰν γιγνομένην* 2. 1, *σκοπεῖσθαι* mit *ἰδεῖν* 2. 4, vgl. zu 3. 1 u. 12, zu 2. 5. — *ὅτε*] causal, „nun“, D. braucht weder das stärkere u. darum hier unwahre *ὅτι* oder *ἐπεί*, noch das gleichgültige (zu 4. 7) *εἰ*. — *οὐ γὰρ μόνον*] D., von welchem Plut. c. 8 sagt *μὴ ῥαδίως ἀκοῦσαί τινα Δημοσθένους ἐπὶ καιροῦ λέγοντος, . εἰ μὴ τύχοι πεφροντικὼς καὶ παρεσκευασμένος* (vgl. D. selber 21. 191 *ἐγὼ δ' ἐσκέφθαι φημὶ . . . καὶ μεμελετηκέναι γ' ὡς ἐνῆν μάλιστ' ἐμοί*) stellt natürlich die bescheidenen und besonnenen Männer, welche *ἥκουσι* (gekommen sind) *ἐσκεμμένοι* (nachdem sie durch Ueberlegung ausfindig gemacht haben) *τι* (einen einzelnen Punkt) *χρήσιμον* (der brauchbar ist), nicht auf gleiche Linie mit den vorschnellen und den Mund voll nehmenden Stegreifsrednern, welchen *ἂν ἐπέλθοι* (möglicherweise einfällt) *ἐκ τοῦ παραχρῆμα* (auf der Stelle) *πολλὰ* (eine Menge) *τῶν δεόντων* (nothwendiger Dinge) vorzuschlagen; er führt auch diese zweite Kategorie, natürlich ganz bestimmte damals angesehene Wortführer (*τόν γε Δημάδην πάντες ὡμολόγουν τῇ φύσει χρώμενον ἀνίκητον εἶναι καὶ παραφέρειν αὐτοσχεδιάζοντα τὰς τοῦ Δημοσθένους σκέψεις καὶ παρασκειάς*, Plut. Dem. c. 10. *οὗτος*

τις, τοῦτ' ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἁπάντων ῥᾳδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

2 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεὶς ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως

Δημοσθένει λέγοντι ὑπὲρ Ὀλυνθίων **ἀντέλεγεν**, Suidas Δημάδης), mit dem spöttisch-pathetischen ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμ. τύχης ὑπολαμβάνω ein. denselben Charakter leichten Spottes — denn schweren Spott erträgt das Prooemium nicht — zeigen die Anfänge der dritten olynthischen, und besonders der ersten philippischen Rede, während später mit dem wachsenden Ernst der Lage und seines eigenen Charakters der Redner tiefen, ja furchtbaren Ernst an die Stelle treten lässt. — **τῆς ὑ. τύχης**] sc. **εἶναι.** — **ἁπάντων**] sc. **τῶν λεχθέντων.** — **ὥστ' ἐξ ἁπάντων . . γενέσθαι**] ist ernst zu sprechen, weshalb auch der Gedanke mit dem fest auftretenden Rhythmus (Hermogenes 3. 292. W.) des Spondäus abschliesst. — **ὑμῖν**] Gegensatz zu dem Sprechenden, gehört mit **αἵρεσιν γεν.** zusammen. — zu d. ganzen §. 1. vgl, 1.[1] Allitteration.

§. 2. **μόνον οὐχί**] tantum non, 3. 17, 5. 5, es gehört zu dem ganzen Ausdruck **λέγει φωνὴν ἀφιείς**, „spricht es nur nicht mit lebendiger Stimme aus" [lebendiger ist nicht zu betonen]. D., welcher 18. 172 sagt ὁ καιρὸς ἐκεῖνος . . ἄνδρα ἐκάλει (wie das zu den olympischen Kampfspielen auffordernde Lied beginnt: **καιρὸς δὲ καλεῖ μηκέτι μέλλειν**), steht doch bei **ὁ καιρὸς λέγει** an derselben Grenze der Personification (**προσωποποιία**) still, welche auch der Deutsche bei „der Zeitpunkt" (Zeit, Gelegenheit) in Verbindung mit „sprechen" inne hält: ohne einen mildernden Zusatz würde da die Zeit als ein denkendes, vernünftig redendes Wesen hingestellt, die Personification also übertrieben sein [vgl. 19. 119 u. 81, Platon Prot. 361[a], Aisch. 3. 130, Eurip. H. f. 1295]. — **πραγμ. ἐκείνων α.**] „der Dinge (s. I.[2] **πρᾶγμα**) dort", was der Hörer sofort auf die olynthischen, den Gegenstand der Berathung, beziehen wird. die Trennung des grammatisch Zusammengehörigen durch **ἐκείνων** hat einen rhythmischen Grund und hebt sowohl **ὑμῖν** wie **αὐτοῖς** hervor. — **αὐτοῖς**] „in Person", was der Redner gleich darauf deutlicher mit **βοήθειαν ἐνθένδε** (d. i. von Athen aus, nicht auswärts gedungene Söldner) ausspricht. — **εἴπερ**] si quidem. — **σωτηρίας**] betont. — **αὐτῶν**] näml. **τ. πραγμάτων**, wie 3. 21, 36. 30 **σωτηρίαν τοῖς ἑαυτοῦ πράγμασιν.** vgl. 1. 17, 5. 7. — **ἡμεῖς δ'**] der junge Redner wagt nicht sogleich im Anfang der Rede den vorwurfsvollen Gedanken (etwa **ὑμεῖς δ' ἀτοπώτατ' ἔχετε**) geradezu auszusprechen und wählt eine dreifach gemilderte Form des Ausdrucks: **ἡμεῖς** und **οὐκ οἶδ' ὅ. τρ.** und **δοκοῦμεν**, weshalb nach **ἡμεῖς δ'** eine leichte, gleichsam ein Besinnen des Redners ausdrückende rhetorische Pause eintritt. der Hörer hat natürlich jenen Vorwurf dennoch gefühlt, und wird mit Recht wenigstens vom Redner eine klare Ansicht u. Stellung fordern: daher das schnelle **ἔστι δὴ** (s. I.[2] **δή**) **τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα**] „es ist nun meine Ansicht", womit die propositio (**πρόθεσις** bei Aristoteles) der Rede eingeführt wird. — **ἤδη**] „sofort". —

*ἐνθένδε βοηθήσητε καὶ μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρό-
τερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται
τοῖς πράγμασιν· ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος* 3
*ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων,
ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως
φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν
ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμά-
των. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ* 4
*δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτι-
στον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον
καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην*

ἐνθένδε] d.i. nicht mit Söldnern von ausserhalb. — *πρότερον*] z. S. 2. 6. z. E,

§. 3. *ὡς*] begründend. — *δέος*] Prädicat; Eur. Her. 739 *τοῦτο γὰρ φόβος*, Troad. 240 *εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος.* — *τύχῃ*] näml. *εἴκων*, „theils durch gelegentliche Nachgiebigkeit". — *ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν*] eine Art rednerischer Erweiterung, wo aus dem vorangehenden allgemeineren Begriff derjenige besondere abgelöst wird, welcher vorzugsweise in Betracht kommt, wie hier die Abwesenheit der Athener vorzugsweise den Grund giebt, sie selber zu verleumden. Beispiele s. I.[1] Erweiterung 1.e. — *τρέψηται*] „sich zuwende" (oder „sich wende", „schwenke", „wechsele", Her. 7. 18, Aisch. 3. 90). es schweben Unterhandlungen zwischen Philipp und Olynth, wie dies aus der Voranstellung der Worte in §. 4 *κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων* u. noch deutlicher aus *πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς* hervorgeht. Philipp ist zu Allem fähig (*πανοῦργος ὢν* nachdrücklich an der Spitze) und ein (gewaltiger Practicus) grosser Politiker; weil ihm aber Alles daran liegen muss, das im Werk seiende Bündniss zwischen Olynth u. Athen zu hintertreiben, so steht (ein diplomatisches Manoeuvre seinerseits) zu fürchten, dass er die augenblickliche Sachlage, wo Olynth den gewünschten nachdrücklichen Beistand von Athen nicht erhalten hat, benutze und indem er gleichzeitig Olynth in etwas nachgiebt, andererseits für den Fall eines Bündnisses mit Athen schwer bedroht, und zugleich auf die geringe Unterstützung von Athen hinweist, sich bereit erkläre den Krieg dann aufzugeben, wenn die Olynthier die Verbindung mit Athen abbrächen, und auf solche Weise einen Punkt der höchsten Wichtigkeit betrügerisch an sich reisse (*παρασπάσηται*, in derselben Anschauung mit *τρέψηται*). — *τῶν ὅλων*] s. I.[2]

§. 4. der Gedanke an einen Vertrag zwischen Olynth u. Philipp sollte die Athener zu energischem Handeln aufschrecken, konnte aber zugleich die nicht beabsichtigte Wirkung haben, die Hörer, zumal die friedliebende Partei, welche natürlich darin eine *ἀπιστία* der Olynthier fand, gegen Olynth einzunehmen und Philipp gegenüber zu entmuthigen. die daraus etwa hervorgehende unmuthige Stimmung hebt das folgende *σχῆμα παρὰ προσδοκίαν* (s. zu 4. 2): „indessen (s. I.[2] *οὐ μὴν ἀλλά*) so ziemlich (I.[2] *ἐπί*) ist gerade der Punkt, wo Philipp am schwersten zu fassen ist, für uns am vortheilhaftesten". — *τὸ εἶναι*] I.[2] Infin. — *ἕνα ὄντα*] „der Einzige"; Pl. Th. 183e *τοὺς ἄλλους . . ἧττον αἰσχύνομαι, ἢ ἕνα ὄντα Παρμενίδην.* die Vortheile des unumschränkten Monarchen setzt D. 18. 235 auseinander. — *καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρ.*] „was gesagt und nicht gesagt werden darf". die Bedeutung dieser Ausdrucksweise ist I.[1] Erweiterung 1. a erklärt. —

καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγὰς, ἃς ἂν ἐκεῖ-
5 νος ποιήσαιτο ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυνθίοις ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυραν-
6 νίς, ἄλλως τε κἂν ὅμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἆλλ' ἃ προσήκει πάντα ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ

ταμίαν] „Schatzmeister“. — πανταχοῦ αὐτόν] s. I.[1] Hiat. — τὸ τὰ τοῦ] vgl. 3. 11, 18. 317, 60. 20. — τὰ τοῦ πολέμου] s. I.[2] Artikel. — πράττεσθαι] Passivum. — πρὸς μὲν . . προέχει, πρὸς δὲ . . ἐν. ἔχει] Antistrophe (zu §. 10), und Wortspiel? (s. I.[1] Wortspiel).

§. 5. δῆλον . . ἐστι] Versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus Cic. orat. 56. Beisp. s. I.[1] Verse. Aristot. ῥητ. 3. 8: ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή· ποίημα γὰρ ἔσται . . . ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα (wie hier) φθέγγονται λέγοντες (im Deutschen Trochäen). übrigens wird an unserer Stelle, indem der Hauptton des Satzes auf die Stammsilbe von δῆλον fällt, der Charakter eines Verses ganz verwischt. — οὐ περὶ δ. ο. ὑπὲρ μ.] zu 6. 10. — ἀλλ' ἀναστάσεως] die lebhaftere Auffassung der Griechen entbehrt leichter die Präposition (s. I.[2] Präp.), welche wir nach vielen coordinirenden Conjunctionen wiederholen müssen; hier um so leichter, weil in dem vorangehenden Gegensatz beide Begriffe die Präposition haben, also für die logische Deutlichkeit gesorgt ist; zugleich wird durch den Wegfall das Gewicht der unmittelbar eintretenden bedeutenderen (und, statt der nach ὑπέρ eigentlich nothwendigen positiven Begriffe σωτηρίας καὶ ἐλευθερίας, ihrer grösseren Furchtbarkeit wegen absichtlich gewählten) Wörter ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος gehoben. — Ἀμφιπολιτῶν und Πυδναίων] müssen in der Uebersetzung ihre markirte Stellung behalten. z. S. E. §. 24. — καὶ ὅλως ἄπιστον . . ἡ τυραννίς] Aristot. ῥητ. 2. 21: ἡ μὲν γνώμη (Sentenz) ἀπόφανσις καθόλου (ein allgem. Ausspruch) ἐστίν, mehr üb. d. Gnomen zu §. 23 und I.[1] γνώμη. — οἶμαι zu 2. 23. es sondert das betonte Prädicat ἄπιστον („Gegenstand des Misstrauens“) ab. — ταῖς πολιτείαις] zu 8. 43. — ἄλλως τε καί] s. I.[2].

§. 6. τἆλλ' . . πάντα] wie Selbstachtung u. Ehre bei Anderen, drohende Nachtheile u. Gefahren. D. denkt immer noch mehr u. lässt mehr denken, als er ausspricht. so unten μηδὲν ἐλλείποντας, §. 9 τἆλλα. — φημὶ δεῖν] die Wendungen φημί (niemals λέγω) und οἴομαι (selten ἡγοῦμαι oder ὑπολαμβάνω, sehr selten νομίζω) δεῖν (bisweilen χρῆναι, selten προσήκειν) entsprechen dem lateinischen gerundium nach Verben declarandi und sentiendi. die Wahl dieser Wörter und ihre Stellung zu einander (s. Schäfer zu D. p. 599. 8), wie zu dem abhängigen Infinitiv ist beachtenswerth. hier hängen von φ. δεῖν gleichmässig ab die Infinitive ἐθελῆσαι παροξυνθῆναι προσέχειν, die drei Grundbedingungen eines vernünftigen und energischen Handelns, wie es D. fordert: aus der Unschlüssigkeit heraus

πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν, χρήματα εἰσφέροντας
προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ
γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν
ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρύλουν τέως, 7
11 *Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον,*
καὶ ταῦθ' ὡς ἂν ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ'
ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι
καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ
τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν
ἔχθραν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν.
οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα 8
καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταὐτὸ ὅπερ ἤδη πολλάκις πρό-
τερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἥκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες
καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἱέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ
τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν

„zu einem Willen kommen", aus der stumpfen Gleichgültigkeit „sich aufstacheln" und von allem Anderen weg „dem Krieg zugewandt bleiben" [Andere machen *παροξ.* u. *προσέχ.* von *ἐθελῆσαι* abhängig]. das energische Handeln äussert sich dann in dem *εἰσφέρειν, ἐξιέναι καὶ* („und überhaupt") *μηδὲν ἐλλείπειν.* so hat D. die Motivirung (*ταῦτ' . . ἐνθυμουμένους*), die Forderung selber (*φημὶ . . προσέχειν*), und die Ausführung (*εἴπερ . . ἐλλείποντας*) in Eine Periode eingeschlossen, was er bei Kernpunkten seiner Reden zu thun pflegt. s. zu 4. 33. — *λόγος ο. σκῆψις*] Thuk. 6. 18. 1 *ὥστε τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν;* D. 18. 100 u. 19. 115, *σκήψεις καὶ προφάσεις ἐρεῖ.* vgl. 21. 41, zu 6. 13.

§. 7. *καὶ ταῦθ'*] „und dies", „und zwar", s. I.² Plural. — *μέχρι του*] „bis zu einem gewissen Punkte" (Grade); 16. 24 *τὰ μὲν δίκαια πάντες ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται μέχρι τού γε αἰσχύνονται μὴ πράττειν.* 25. 25 *μέχρι παντός.* — *πρὸς*] I.². — — *βεβαίαν* u.s.w.] Cic. p. Sulla 30. §. 83 hoc natura est insitum ut, quem timueris, quocum de vita fortunisque contenderis, cuius ex insidiis evaseris, hunc s e m p e r o d e r i s. dieses „semp. od." drückt die Stellung von *βεβαίαν* u. *ἔχειν* aus.

§. 8. *δὴ*] s. I.². — *τοιοῦτον παραπεπτωκότα καιρόν*] „einen so gelegenen Zufall"; in derselben Anschauung bleibt *ἀφεῖναι.* — *ἥκομεν*] „zurückgekommen" o. „wieder da waren" s. 5. 9. — *Εὐβοεῦσιν*] E. §. 8 u. §. 24. das Beispiel (*παράδειγμα*) ist lebensvoll u. ergreifend — waren doch viele der Hörer u. der Redner selbst aufopfernd thätig in dieser für Athen ehrenvollen Sache gewesen (vgl. 18. 99) — dabei trefflich, d. h. dem vorliegenden Fall möglichst analog gewählt, denn die Euböer waren, wie die Olynthier, vorher mit Athen verfeindet gewesen; den Feldzug hatten die B ü r g e r gemacht, was der Redner auch hier fordert; den Sieg hatten sie fast durch ihr blosses Erscheinen gewonnen, was D. auch jetzt in Aussicht stellen möchte. und doch wollten die Athener damals erst *π α ρ α λ α μ β ά ν ε ι ν*, was ihnen jetzt förmlich *π α ρ ε π ε π τ ώ κ ε ι* [fast scheint es als sollte auch *π α ρ α π ε π τ.*, *π α ρ ῆ σ α ν*, *π α ρ α λ α μ β.*, *π α ρ ε ί χ.* malen, wie Alles für Athen bereit (p a r a t u m) ist, wenn sie's nur selber wären]. dieses für sich und ausführlich behandelte Beispiel erreicht an Gewicht

πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προ-
θυμίαν ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἴχετ' ἂν Ἀμφί-
πολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε ἀπηλλαγμένοι
9 *πραγμάτων. καὶ πάλιν ἡνίκα Πύδνα Ποτίδαια Μεθώνη*
Παγασαὶ τἆλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πο-
λιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ προ-
θύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι καὶ πολὺ
ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν
παρὸν ἀεὶ προϊέμενοι, τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ' οἰόμενοι
σχήσειν καλῶς, ηὐξήσαμεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον
ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον ἡλίκος οὐδείς πω βασι-
λεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἥκει τις, οὗτος ὁ
τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενός ἐστιν ἐλάττων
10 *τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἄν, ὦ ἄνδρες*
Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηργ- 12
μένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως
μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ

alle nachher zusammengehäuften (*Π. Π. Μ. Π.*) zusammengenommen. — *παρῆσαν .. ἐπὶ τὸ βῆμα*] I.[2] *παρά*.

§. 9. ***Πύδνα, Π., Μ., Π.***] E. §. 24—28. — ***τἆλλα***] zu 8. 25. — ***τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ***] „dem ersten besten dieser Punkte". Isaios 8. 33 ***πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξων***. — ***αὐτοί***] zu §. 2 *ἐνθένδε*. — ***ῥᾴονι .. ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φ.***] 8. 50. Terentius: filius .. facili me utetur patre, „an Ph. e. leichteren Gegner haben", Hom. Il. 18. 258 ***ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί***. — ***νῦν δέ***] nunc vero, „nun aber"; stellt die Wirklichkeit der vorhergehenden Hypothesis entgegen; 2. 6, zu 4. 1. — ***ἡμεῖς***] erhält durch s. significante Stellung (s. 4. 4) das volle Gewicht, ohne der Betonung des ***ηὐξήσαμεν*** Abbruch zu thun. — ***νυνὶ δή***] „eben jetzt". — ***καιρός τις, οὗτος ὁ τ. Ὀ.***] vgl. 25. 79, „so eine Gelegenheit, nämlich diese von den O. gebotene". ***τις*** (s. I.[2]) hebt das vorangehende ***καιρός*** u. beseitigt den Hiatus ***ἥκει οὗτος***. [Dobree verdächtigt *ὁ τ. Ὀλ.*] — *οὐδενὸς ἐλάττων*] „die keiner an Bedeutung nachsteht", §. 27; s. I.[2] Comparativ.

§. 10. ***δοκεῖ τις ἂν .. ἂν ἔχειν***] s. I.[2] *ἄν*. — ***λογιστής***] ***λογισταί*** ist diejenige Behörde in Athen, welche allen Beamten nach Ablauf der Amtszeit ihre Rechnungen abnimmt u. prüft. wir müssen verallgemeinern: „ein gerechter Mann eingesetzt .. zu berechnen (prüfen)"; in demselben Anschauungskreis (zu 2. 5) wurzeln die Ausdrücke ***ἀπολωλεκέναι*** u. ***τιθέναι*** „ansetzen, auf Rechnung setzen" (***τούτων γὰρ ὀβολόν, εἰ πολύ, τίθημι· λογιοῦμαι γάρ***, sagt ein Komiker bei Athen. 3 p. 84c, u. ebenso Terentius „ponere"), aber auch ***ἀντίρροπον*** (I.[2] ***ῥοπή***), woran sich dann das Gleichniss vom Vermögenserwerb natürlich anschliesst. wo aber, wie hier, die Bilanz zwischen debet und credit gezogen wird, ist der sprachliche Ausdruck der Antistrophe, d. i. der besonders im Anfang und Schluss vollkommen gleiche Satzbau zweier entgegenstehenden Gedanken: ***τὸ μὲν .. θείη, τὸ δὲ .. θείην*** an seiner Stelle. s. §. 4 u. 11, 4. 3 u. 43; vgl. zu §. 18, zu 3, 19, zu 8. 2 u. 33. richtig aber bemerkt Hermog. 3. 282, dass D. die peinlich genauen ***παρισώσεις*** (oder ***ἰσόκωλα***) des Isokrates meide und dies an uns. St. durch den

ἀπολωλεκέναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις
θείη δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι πεφηνέναι
τέ τινα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα
χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε
θείην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν 11
χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γὰρ ὅσα ἄν τις λάβῃ καὶ σώσῃ,
μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συν-
ανάλωσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι [τῇ τύχῃ] τὴν χάριν. καὶ περὶ
τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς
οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσι·
πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων
κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ

Zusatz *πεφηνέναι τέ . . χρῆσθαι* erreiche. — *ἀπολωλεκέναι*] sc. *ἡμᾶς*. — *κατὰ πόλεμον*] „in Kriegszeit". — *μήτε . . τέ*] 4. 51 *οὔτε . . τε*, neque . . et (que), „nicht . . und dagegen (vielmehr)". — *πάλαι*] sondern neuerdings, so dass Lust u. Möglichkeit der Wiedererwerbung noch nicht erloschen sind. überhaupt hat von §. 8—10 D. in schnellstem Wechsel die tiefsten Empfindungen des Mannesherzens aufgeregt. — *τούτων*] d. i. *τῶν ἀπολωλότων*. — *τῆς ἡμ. ἀμελείας*] D. *προοίμ.* p. 1449. 26 *τὸ μὲν γὰρ ἕκαστα ἀπόλλυσθαι τῆς τῶν ἐπιμελουμένων κακίας σημεῖον προσήκει ποιεῖσθαι· τὸ δὲ μὴ πάλαι πάντ' ἀπολωλέναι τῆς ὑμετέρας τύχης εὐεργέτημ' ἔγωγε κρίνω.* — *ἡμετέρας*] mit feinem Tacte schliesst der Redner, wo den Staat Vorwürfe treffen, durch die Wahl der ersten Person sich selber mit ein, und sagt ausserdem *τις θείη*, dagegen wo er Liebes bringt: *ἔγωγε* (auch bescheidener und rhythmisch schöner als *ἐγὼ*) *θείην*. — *εὐεργέτ. ἂν θείην*] 14. 37 *ἀδίκημ' ἂν ἔθηκα*, 18. 193.

§. 11. *παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ*] zu 6. 36; Xen. *Ἑλλην.* 4. 2. 11 *δοκεῖ ὅμοιον εἶναι τὸ πρᾶγμα οἷόνπερ τὸ τῶν ποταμῶν* (üb. *καὶ* nach *ὅπερ* s. I.^{2} *καί*). — *περὶ τ. τ. χ. κτ.*] sc. *ἐστιν*. „es ist damit ähnlich, wie mit". mit diesen Worten wird, weil der Ton der Rede hier ein ruhiger ist, das Gleichniss erst eingeleitet, die Vergleichung selber wird in den Worten *καὶ π. τ. πραγμ. οὕτως* vollzogen. Bsp. s. I.^{2} *καί*. — *ἂν μὲν . . τὴν χάριν, ἂν δὲ . . τὴν χάριν*] Antistrophe, zu §. 10. vgl. 20. 143 *ὅτι ὥσπερ ἄν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων τάττοι, οὐκ ἂν αὐτός γε ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξαι, οὕτως, ἄν τις ἀναιρῇ τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει.* [wenn *τῇ τύχῃ* hinter *μεμνῆσθαι* echt ist, so hängt der Dativ von *τὴν χάριν* (s. I.^{2} Dativ c.) ab.] — *πραγμάτων*] I.^{2} — *οὐδ'*] „auch nicht". — *τὸ τελευταῖον ἐκβάν*] §. 16 *τοὺς ὑστάτους λέγοντας*. die Wandelbarkeit menschlicher Ansichten kennt am besten der politische Redner, *εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους . . πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους* Thuk. 1. 140. — *πρίν*] adverbialisch, s. I.^{2}. der Zusatz von *πρίν* bei *ὑπαρξ.* wird durch das gewichtige *τελευταῖον* bei *ἐκβὰν* hervorgerufen. — *τῶν λοιπῶν*] was uns durch das Wohlwollen der Götter übrig blieb, d. i. der im Bunde mit Olynth gegen Philipp zu führende Krieg. „darin" (*ταῦτα*) das Versäumte „wieder (aufrichten) gut machen" (*ἐπανορθ.*) oder „dies besser u. richtig machen" und so . . „ab(reiben) abwaschen". wenn wir aber die [an uns sich lehnenden] Olynthier „preisgebend fallen lassen"

12 τοῖς πεπραγμένοις ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυν-
θον ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοὶ τί τὸ κωλῦον
ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἆρα λογίζεταί τις
ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον δι' ὃν μέ-
γας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον
Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν, πάλιν Ποτίδαιαν,
13 Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη· μετὰ ταῦτα Φερὰς
Παγασὰς Μαγνησίαν πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον
ᾤχετ' εἰς Θρᾴκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλών, τοὺς δὲ κατα- 13
στήσας τῶν βασιλέων ἠσθένησεν· πάλιν ῥαΐσας οὐκ ἐπὶ τὸ

(*προησ.*) u. Ph. Ol. „niederwirft“ (*καταστρ.*) so steht ihm überall hin der Weg offen. vgl. zu 3. 8 g. E.

§. 12. *καὶ*] kurze aber doch bittere Erinnerung an ähnlich Vorgekommenes. — *τὸ κωλῦον ἔσται*] stärker als *κωλύσει*. — *ὅποι βούλεται*] Tiberius 8. 343 W. *ἔμφασις δέ ἐστιν, ὅταν μὴ αὐτό τις λέγῃ τὸ πρᾶγμα, ἀλλὰ δι' ἑτέρων ἐμφαίνῃ* (andeutet). *ἐμφαίνει γὰρ* (Demosth.) *ὅτι κωλύειν αὐτὸν οὐδενὸς βουλομένου τῆς Ἀττικῆς ἐπιβῆναι δυνήσεται.* dass D. dies im Sinne hat, beweist das Präsens (statt des Futurs) *βούλεται*, beweist auch die unerwartet schnelle Wendung an die Hörer *ἆρα λογ. τ. ὑμῶν ὦ ἄ. Ἀ.*, aber die Ausführung dieses allerstärksten Momentes verschiebt er bis an's Ende der Rede, indem er zuvor die Gemüther seiner Hörer durch die Schilderung von Philipp's wachsender Macht empfänglich für jene furchtbare Ueberzeugung macht. die Schilderung selber, welche schon durch die Verbindung *λογίζεται τ. ὑ. . καὶ θεωρεῖ* (s. zu 4. 3) ernst eingeführt wird, erweckt die Vorstellung einer anfangs allmählig aber ununterbrochen, dann furchtbar schnell nach Art der Lawinen um sich greifenden rastlosen Thätigkeit (*φιλοπραγμοσύνη* §. 14) Philipps. dazu wirken mit das Polysyndeton mit seinen wechselnden Verbindungspartikeln (*τὰ τοιαῦτα μόρια* — d. i. Partikeln — *βραδυτῆτα δείκνυσι· μιμεῖται γὰρ ἀεὶ τὴν τῶν πραγμάτων φύσιν καὶ διὰ τῆς λέξεως ὁ ῥήτωρ.* Schol.), die sämmtlich eine Wiederholung des *λαβών* im Geiste fordern; dann das Asyndeton (*ἡ γὰρ συνέχεια τῶν ὀνομάτων ἀκμὴν ἔχουσα τὴν ὑπερβολὴν τῆς δυνάμεως δείκνυσιν, ὥσπερ οὐκ ἀρκοῦντος τοῦ χρόνου πρὸς τὰς τῶν πόλεων ἁλώσεις.* Schol.) mit dem ausgeprägt heroischen Rhythmus *Θεττᾰλῐᾱς ἔπε̆βη̄· με̆τᾰ ταῡτᾰ Φε̆ρᾱς Πᾰγᾰ | σᾱς Μᾱγνη̄σῐᾱν*, Clausel. | *πᾱνθ' ὄν ἔβου̅λε̆τῠ εὐ̄τρε̆πῐσᾱς τρο̆πο̆ν ᾡ̄χε̆τῠ | εἰ̄ς Θρᾱ́κη̄ν*, Clausel | ; endlich die Häufung so vieler Beispiele in möglichst knappem Ausdruck.

§. 13. *Θετταλίας — Φερὰς — Μαγνησίαν*] E. §. 28. — *πάνθ'*] Neutrum. — *Θρᾴκην*] E. §. 30. — *ῥαΐσας*] *οὐ τὸ ὑγιάνας σημαίνει, ἀλλ' ὥσπερ κουφότερον ἔχων τοῦ νοσήματος* (*ῥᾷον ἔχων ἐκ τῆς νόσου* Harpokr.), *ἵνα τὴν φιλοπονίαν δείξῃ τοῦ Μακεδόνος καὶ τὸ μηδένα καιρὸν ἐθέλειν ἡσυχάζειν.* Schol. — *οὐκ . . ἀλλ'*] nach Hermogenes 3. 275 W. das *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν*, eine rednerische Amplification, indem ein Begriff oder Gedanke dadurch erweitert wird, dass man vorher sein Gegentheil verneint, daher auch *σχῆμα κατὰ ἀπόφασιν* (Verneinung) *καὶ κατάφασιν* (Bejahung) genannt. mehr. s. I.[1] *ἄρσις.* unsere Arsis. *οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν* ist ein Stich, wie D. dergleichen liebte, auf seine Mitbürger, die das sicherlich gethan hätten (vgl. *ῥᾳδίως* u. *ἐρρᾳθυμηκότες* in

ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς
δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ
ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας. 14

Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἴσθησθε ἀμφότερα, καὶ τὸ προΐε-
σθαι καθ' ἕκαστον ἀεί τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές, καὶ
τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος, ὑφ' ἧς
οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει.
εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀεί τι μεῖζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν
ἐγνωκὼς ἔσται, ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως
τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆ- 15
σαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν ὅστις ἀγνοεῖ
τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ
μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν
αὐτὸν τρόπον ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγά-

§. 15), und enthält nebenbei durch die Paronomasie von ῥαΐσας und ῥαθυμεῖν eine ethische Bedeutung (wäre es doch natürlich, wenn ein „Genesender geniessen" will), welche das Gewicht der θέσις: ἀλλ' εὐθὺς Ὀλ. ἐ. noch steigert. — ἀπέκλινεν] von der eingeschlagenen Bahn der Eroberungen. — Ὀλυνθίοις] E. §. 30. — Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] E. §. 23. — Ἀρύββαν] E. §. 75. — παραλεῖπω στρατεῖας]. die Schilderung schliesst mit dem significanten, durch das Hyperbaton (s. I.[1]) gehobenen und in einen schweren Rhythmus auslautenden στρατείας.

§. 14. τί οὖν — τ. λέγεις] die ὑποφορά d. i. der fingirte (aber zu erwartende) Einwurf nimmt gern die Form einer an den Redner gerichteten Frage (den Grund s. zu 4. 2 u. 10) an; vgl. §. 19, 3. 34, 4. 44. die Stellung der hier die ὑποφορά andeutenden Worte τις ἂν εἴποι ist ungewöhnlich, s. I.[1] ὑποφορά. — νῦν] betont. — γνῶτε .. καὶ αἴσθησθε] zu 4. 3. — τὸ προΐεσθαι] Objects-Accus. wie das folg. τὴν φιλοπρ.; indem die Lebendigkeit griechischer Auffassung einen wichtigen (den Geist occupirenden) Begriff sofort als Object in den Hauptsatz zieht und damit in den Vordergrund drängt, welchen die ruhige Logik des Deutschen zum Subject des Nebensatzes ὡς ἀλυσ. macht. diesem fehlt, wie gar häufig bei Dem. drängendem Stil, die Copula ἐστι, so gleich bei ὡς o. ἀντιληπτέον, bei ἐλπίς. — χρῆται καὶ συζῇ] „in welcher Philipp lebt u. webt". nach D. Vorgang, welcher wohl diese Verbindung von συζῆν geneuert und durch das vorangeh. χρῆται eingeführt hat, sagt Basilius συζῆν ἀργίᾳ und ἀρετῇ. — ὑφ' ἧς οὐκ ἔ. ὅπως] „unter deren Druck es unmöglich ist, dass", die es ihm unm. macht .. „jemals zu" .. — ἐγνωκώς] „gesinnt". — εἰς τί π. ἐλπὶς τ. τ.] „wo mal das Ende hievon zu erwarten steht".

§. 15. ὅστις] s. I.[2]. — τ. ἐκεῖθεν πόλ.] s. I.[2] Attraction. — πόλεμον ἥξοντα] σύνηθες καὶ Θουκυδίδῃ μεταλαμβάνειν ἀντὶ προσώπων (Personen, hier τ. πολεμίους) πράγματα ἢ πρόσωπα πάλιν ἀντὶ πραγμάτων. αἱ γὰρ τοιαῦται τῶν λέξεων ἐναλλαγαὶ (Vertauschungen, d. i. hier Metonymien) καινοπρέπειαν [das Pikante der Neuheit] τῷ λόγῳ παρέχουσιν. Schol. vgl. §. 27 u. 28 ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον. — ὥσπερ] s. I.[2]. — ὥ. οἱ δανειζόμενοι] auch dieses Gleichniss ist wie das obige (§. 11) aus der Sphäre

λοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ἡμεῖς ἅμ' ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρρᾳθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φήσαι τις ἂν ῥᾴδιον καὶ παν-
τὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀπο-
φαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ ἀγνοῶ μέν,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰ-
τίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν 14
ὀργῇ ποιεῖσθε, ἄν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι
δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ ὧν

des Geldes genommen, weil des Redners Seele immerfort über den unglücklichen *θεωρικά* brütet. — *δ. ῥᾳδίως*] „leichtfertig b.“, 4. 46. — *ἐπὶ τοῖς μεγ.*] verb. mit *εὐπορήσαντες*. s. I.[2] *ἐπί*. (*τοῖς* die von ihnen zugestandenen, „ihrer“). ähnlich sagt D. 19. 96 von dem faulen Frieden: *ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες*. — *τ. ἀρχαίων*] „d. Stammcapital“. — *ἀπέστησαν*] 19. 143 *τῇ πόλει (γέγονεν) ἀφεστηκέναι ἁπάντων καὶ τῶν κτημάτων καὶ τῶν συμμάχων* (36. 50 *ἐξέστησαν ἁπάντων τῶν ὄντων*). der Aorist ist ein gnomischer, zu 2. 9. — *ἅμ'*] statt des handschriftlichen *ἄν* (vgl. prooim. 1450. 2), welches die Neueren einfach fortlassen. es drückt gut und bitter das zeitliche Zusammenfallen aus von *φανῶμεν ἐρρ. καὶ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν καὶ κινδυνεύσωμεν*. innerhalb des zweiten Satzes contrastiren *ἅπαντα π. ἡδ. ζητ.* („überall nach Vergnügen jagend“) u. *πολλὰ κ. χαλ.* *ὧν* (abh. von *πολλὰ*) *οὐκ ἠβουλ.* — *ἐπὶ πολλῷ . ἐρρ.*] vgl. 8. 53, hier *ἀντὶ τοῦ ἐπὶ πολλῷ τόκῳ, ἵνα τόκον λάβωμεν τὴν ἀργίαν καὶ ῥᾳθυμίαν, κεφάλαιον* (Capital) *δὲ αὐτὴν τὴν πόλιν* (näml. *ἀποβάλωμεν*). Schol. — *εἰς ἀν. ἔλθ. ποιεῖν*] = *ἀναγκασθῶμεν*, s. I.[2] Infinitiv. in diesem ernsten Schlusssatz sind unter 24 Silben wenigstens 18 lange, und die wichtige Clausel – ⏑́ ⏑́ ⏑́ –.

§. 16. nachdem D. (in §. 2—15) bewiesen hat, dass man helfen müsse, behandelt er (16—18) die Art der Hülfe, und (19—20) die Geldmittel. das Weitere s. zu §. 21. — *παντός*] *οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἔσθ' ὁ πλοῦς*, Sprüchwort; *πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρὸς σοφοῦ*, com. an. — *τοῦτ' εἶναι σ. . . τοῦθ', ὅτι*] im zweiten Fall ist das Pronomen, wie häufig auch *ἐκεῖνο* proleptisch (zu 3. 7) gebraucht, im ersten analeptisch, indem es den Inhalt des vorangehenden umfangreichen Gedankens *τὸ . . ἀποφαίνεσθαι* zusammenfasst. vgl. 9. 18, *τούτῳ* 2. 6, *τοῦτον* 6. 22, *τούτους* 8. 56, nach vorangehenden Participien mit dem Artikel 9. 17 u. 18, nach *τὸ χείριστον* 4. 2, woraus 9. 5 ein Relativsatz gemacht ist, nach *ὅσα* 2. 16, nach *εἴ τις* 2. 17. indem so das logische Gewicht eines Gedankens oder vollen Begriffes in Ein, syntaktisch leicht construirbares, Wort zusammengefasst wird, gewinnt die Rede an Deutlichkeit; aber auch an Energie, wenn auf jenem Gedanken ein Pathos lag. dasselbe gilt von *οὕτως*, wie 2. 7, 8. 47, von *τότε*, wie 3. 17, besonders nach Participien. — *ἐν ὀ. ποιεῖσθε*] I.[2] *ἐν*; prooim. p. 1428. 22 *ὁρῶ γὰρ ὑμᾶς πολλάκις οὐ τοὺς αἰτίους τῶν πραγμάτων μισοῦντας, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ αὐτῶν εἰπόντας τι πρὸς ὑμᾶς* (schleppender als in uns. Rede). — *δεῖν*] sc. *με*. — *π. ὧν*] *π. τούτων ἅ*.

ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι. φημὶ δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς 17
πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς 18
ποιούντων ὑπομείνας τοῦτο Ὄλυνθον παραστήσεται, ῥᾳδίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὄλυνθον ἀκινδύνως ὁρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.

Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ 19
χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, στρατιωτικά· ταῦτα δ' ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί'

§. 17. φημὶ δή] führt öfters die propositio ein. s. 2. 11 u. 27 u. 31. unsere beginnt und schliesst mit den charakteristischen Worten des Antrags διχῇ und ἑτέροις. — βοηθητέον εἶναι] daran schliessen sich unmittelbar drei Dative verschiedener Beziehung. vgl. 4. 32, 8. 22. — ἐκπέμπειν] zu §. 2 ἐνθένδε, §. 9 αὐτοί.

§. 18. ῥᾳδίως] die einzelnen Glieder der beiden mit εἴτε beginnenden, streng anaphorisch gebauten Perioden entsprechen einander bis zu dem Grade, dass man versucht ist, ῥᾳδίως mit παραστήσεται zu verbinden, im Gegensatz zu der durch προσκαθεδεῖται und προσεδρεύσει (vgl. 5. 15, 8. 42) als hartnäckig und lauernd gezeichneten Belagerung; anderenfalls steht ῥᾳδίως, mit ἀμυνεῖται verbunden, dem περιέσται τῷ χρόνῳ gegenüber. die Anapher selber ist an ihrer Stelle überall da wo zwei Gedanken oder Schlüsse von gleichem logischem Werth parallelisirt werden. mehr darüber zu §. 10 u. 8. 33.

§. 19. περὶ — χρημάτων πόρου, ἔστιν] 47. 4, ὑπὲρ 19. 7; Cic. ep. ad fam. 2. 17. 2. de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre. — ἔστιν .. ἔστιν] Stellung u. Wiederholung (zu 2. 10) geben diesem Wort eine hervorragende Bedeutung. also die Mittel, Olynth zu retten u. Athen zu heben, sind vollständig da in den Kriegsgeldern. weil aber ihre Verwendung zu Schaugeldern bestimmt war (s. E. §. 52), was bleibt da dem patriotischen Redner übrig? entweder ein offener Ausbruch sittlicher Entrüstung, wie ihn die späteren Reden aufweisen, oder, was D. in seinen früheren Reden, als er gegen den mächtigen Eubulos noch nicht aufkam, vorzieht: bitterer Sarkasmus u. spöttische Ironie. diese drückt sich hier also aus: nach ταῦτα δὲ ὑμεῖς ist eine kleine Pause, als schwanke der Redner in Betreff des zu wählenden Wortes; er wählt aber das wenig und doch so viel sagende οὕτως ὡς β. „so nach Belieben" (vgl. §. 20); darauf das mathematisch

οὐκ ἔγωγε. ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευ-
ασθῆναι καὶ ταῦτ᾽ εἶναι στρατιωτικὰ καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι
20 τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα· ὑμεῖς
δὲ οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἑορτάς.
ἔστι δὴ λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέῃ,
πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων
οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους
τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ·
καί, ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

21 Ἄξιον δ᾽ ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν
ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φή-
σειέ τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς οὐδ᾽ ὡς ἂν κάλ-
λιστ᾽ αὐτῷ τὰ παρόντ᾽ ἔχει, οὔτ᾽ ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν
ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾠήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ᾽
22 ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι,

kühle (zu 4. 7) **εἰ** mit seinen selbstverständlichen, antistrophisch gebildeten Folgen; dann das bezeichnende **ἀποδώσετε** (I.² ἀπό.); dann das sarkastische Spielen mit dem achtmal wiederkehrenden **δεῖ** (wo auch wir überall dasselbe Wort, etwa „nöthig sein", beibehalten müssen);

§. 20. dann auf die **ὑποφορά** (zu 3. 34): „Wie? du beantragst, dass diese Gelder Kriegsgelder seien?" die kühle ironische Antwort: „Gott soll mich davor bewahren; ich für meinen Theil glaube, Krieger zu beschaffen ist nöthig und das (dazu) sind (bedeuten) Kriegsgelder [Parodie des obigen **ταῦτ᾽ ε. στρατ.**], und es giebt nur Eine vernünftige Ordnung, wo man zugleich empfängt und thut, was nöthig ist; Ihr aber (indem D. **ἡγεῖσθε δεῖν** ergänzen lässt, entsteht dieselbe Pause wie oben nach **ταῦτα δὲ ὑμεῖς**), es sei nöthig, soso (**οὕτω πως**) ohne Händel das Geld in Empfang zu nehmen (Pause) für die Feste. so bleibt uns wirklich übrig, denke ich (gemüthliche Ironie, s. zu 2. 23), dass wir Alle Vermögenssteuer zahlen (was den Athenern äusserst unangenehm war), viel, wenn viel nöthig ist, wenig, wenn wenig. nöthig ist Geld, und ohne dasselbe kann nichts geschehen, was nöthig ist. es sagen Manche auch andere Geldquellen (D. aber weiss, dass es keine giebt, vgl. 3. 19), unter diesen wählt die, von welcher Ihr Nutzen für euch erwartet (das können sie von keiner ausser dem **θεωρικόν**, weil alle anderen zu Nothwendigem bestimmt sind) und (der Redner springt in den vollen Ernst über) so lange es Zeit ist, **ἀντιλαμβάνεσθε τῶν πραγμάτων**" (capessite rempublicam, Sall. C. 52. 3, I. 85. 47) das Ganze hat eine bestimmte Beziehung, wenn wir annehmen dürfen, dass D. hier Apollodoros' Antrag vorarbeitet, der dann auch, als die Gefahr dringender wurde, vorübergehend durchging (s. E. §. 48).

§. 21. die Beweisführung war bis §. 15 aus der Sphäre „des Nutzens", **τοῦ συμφέροντος** (s. E. §. 37), von §. 16 an aus der **τοῦ δυνατοῦ** „der Möglichkeit" genommen. der Redner fügt einen neuen Grund aus dem Gesichtspunkt **τοῦ ῥαδίου** „der Leichtigkeit" hinzu, weil das Nützliche u. Mögliche lieber unternommen wird, wenn es als leicht ausführbar hingestellt ist. (vgl. zu §. 25 u. 27 u. 4. 32.) das Neue ist Philipp's (daher die significante Stellung von **τὰ Φιλίππου**) jetzige Lage. — **ὡς ἂν κάλλιστ᾽**] nämlich **ἔχοι**. s. I.² **ὡς ἄν**. — **ὡς ἐπιών**] „gleichsam im Anlauf".

κᾆτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ
γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει, εἶτα τὰ
τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ
ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν
τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι
καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων
ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρ-
ποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοι-
κεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται
τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις
αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυ- 23
ριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους
ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις
τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὥς φασιν.
16 καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ
τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται.

§. 22. τὰ τῶν Θ.] wie unten τὰ τῆς τροφῆς s. I.[2] Artikel. — Θετταλῶν] E. §. 28. — ταῦτα] ist hier um so leichter auf Personen zu beziehen (s. I.[2] Neutrum), weil τῶν Θετταλῶν unmittelbar vorangeht. — φύσει καὶ ἀεί] Diphilos bei Athen. 6. 225a τόδε δ' ὡς ἔοικε τὸ γένος ὥσπερ θηρίων ἐπίβουλόν ἐστι τῇ φύσει καὶ πανταχοῦ. — δήπου] „doch wohl“. denn ihre Treulosigkeit (D. 23. 112 ὑμεῖς μὲν οὐδένα προὐδώκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δ' οὐδένα πώποθ' ὅντιν' οὔ) ist förmlich zu dem Sprüchwort ἀεὶ τὰ Θετταλῶν ἄπιστα geworden, welches entweder aus unserer Stelle stammt, oder von D. mit leichter Modification aufgenommen ist. — κομιδῇ] 5. 25 (ein adverbialischer Dativ wie σπουδῇ), ist nach Longin 9. 563 W. ein neuer u. gefälliger Ausdruck für λίαν. — τούτῳ]. sc. ἄπιστα. — ἤκουον δέ . . τινων] über diese ἀξιοπιστία s. zu 2. 17. — τ. λιμένας καὶ τ. ἀγορὰς . . καρποῦσθαι] „den Ertrag (καρπός) der Hafen- und Marktzölle einziehen“. die Metonymie in ἀγοράς („Märkte“) erklärt Harpokr.: ἔστι δὲ ἔθος Ἀττικὸν σημαίνειν ἐπὶ τῶν ἐν τῷ τόπῳ τους τόπους αὐτούς. — τὰ κοινὰ τὰ τῶν Θ.] „die thess. Bundesangelegenheiten“. — δέοι] setzt die mit ὡς begonnene oblique Rede fort. s. I.[2] Opt. — εἰς στενὸν .. καταστήσεται] s. I.[2] ἵστημι. — τροφῆς τοῖς ξένοις] s. I.[2] Dativ.

§. 23. τούτους ἅπαντας] „alle dort“. — χρή] eine leichte Pause hinter χρή hebt den Hiatus auf und macht eine selbständigere Betonung des langen Prädicats αὐτονόμους . . εἶναι möglich. — αὐτον. καὶ ἐλευθ.] zusammengestellt wie 4. 4, 7. 30 u. 32, 18. 305, um die vollständige Unabhängigkeit im Innern (Antonomie, zu 8. 43) und nach aussen auszudrücken. — ἴσως] „wohl“; s. I.[2] — τὸ γὰρ εὖ πράττειν u. s. w.] eine γνώμη (s. zu §. 5), wie auch die folgende δοκεῖ τὸ φυλάξαι u. s. w.; vgl. 20. 50. κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς (Xen. Kyr. 7. 5. 76, Sall. I. 85. 1). aber umgekehrt sagt auch nicht unrichtig D. 2. 26 πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκε, Ovid. a. a. 2. 13 aber, gleichsam neutral: non minor est virtus quam quaerere parta tueri. über dieses aus dem Wesen der Gnome entspringende Schwan-

διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι
24 *χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ἡμέτερον νομίσαντας ἑτοίμως συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν. εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μηδ' ἃ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;*

25 *Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λαν-*

ken und die richtige Beschränkung ihres *σεμνότης* (Aristeid. 9. 352 W.) durch Aristoteles, sowie über die Art wie Dem. sie gleichsam im Momente erzeugt und ihren apodiktischen Charakter mildert, s. I.[1] *γνώμη*. — *τὴν ἀξίαν*] s. I.[2].

§. 24. *τὴν ἀκαιρίαν . . καιρόν*]. Cic. ep. ad fam. 10. 4 ne hae gentes nostra mala suam putent occasionem. 45. 70 *τὰς τῶν ἄλλων συμφορὰς καὶ χρείας εὐτυχήματα σαυτοῦ νομίζων*. — *συνάρασθαι*] Schol. *σὺν τῇ τύχῃ*. Eur. Or. 757 *συνηράμην φόνον σοι μητρός*. — *καὶ πρεσβ. καὶ στρατ. καὶ παροξ.*] die drei, gleich nothwendigen (daher *καὶ . . καὶ . . καὶ*) Weisen der Mitbetheiligung, geordnet nach der zeitlichen und nothwendigen Reihenfolge ihrer Verwirklichung; denn, wie immer, verlangt D., dass die Athener selber handeln, bevor sie Andere herbeirufen. — *ἐφ' ἃ δεῖ*] vgl. §. 2 u. 2. 11; s. I.[2] *ἐπί*. — *τῇ χ.*] „unserem L.“ — *λογιζομένους*] den abhängigen Satz bildet D. nicht *ὡς ἂν ἑτοίμως ἔλθοι*, wie 20. 87 *λογίσασθε, εἰ λάβοιεν αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν*, sondern wie 21. 209 *ἐνθυμεῖσθε, εἰ γένοιντο οὗτοι κύριοι . . τίνος συγγνώμης τυχεῖν ἂν οἴεσθε*; und 43. 72 *ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν*; 19, 148, Lys, 7. 38, 31. 31; in directer Frage D. 6. 20, 8. 26; das fragende (nicht mit *ἑτοίμως* zusammengehörige) *πῶς* und die unmittelbare Wendung an die Hörer vermittelst *οἴεσθε* steigert die Energie des Ausdrucks. — *εἶτα*] „und dann noch“, führt (wie das latein. „et“, häufig Schlüsse und Fragen unwilliger Verwunderung ein. Bsp. s. I.[2]. Hermogenes 3. 152 W. nennt deshalb unseren Satz eine *ἐπιτιμητικὴ* (Schelt-) *περίοδος*, wie 8. 20. aus dem Affect des Unwillens ist auch die zerhackte Satzbildung *εἰ μηδ' | ἃ πάθοιτ' ἄν, | εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, | ταῦτα ποιῆσαι, | καιρὸν ἔχοντες, | οὐ τολμήσετε*; zu erklären. der Ton liegt auf dem Gegensatz *ἃ πάθοιτ' ἂν . . ταῦτα ποιῆσαι* und dem Schluss *οὐ τολμήσετε*. — *εἰ μηδ' . . οὐ τ.*] D. stellt die Handlung (ihr werdet nicht wagen) durch *εἰ μηδ'* zuerst, wie er's von vorn herein nicht anders konnte, rein hypothetisch hin, aber im Verlauf wird, wie häufig, der Ausdruck schwerer und bitterer, und indem er (den Inhalt des vorangehenden Objectssatzes durch *ταῦτα* zusammenfassend) die entfernte Negation vor dem Kernwort wieder aufnimmt, braucht er *οὐ*, was nach *εἰ* eintritt, wenn der Bedingungssatz die Bedeutung eines Causalsatzes annimmt (vgl. 8. 55); „wenn“ ist in „dass“ umgesprungen, die Annahme in eine fast thatsächliche Behauptung umgeschlagen.

§. 25. *Ἔτι τοίνυν*] dieses zwingendste Motiv, *ἐκ τοῦ ἀναγκαίου*, wie die Techniker sagen (s. zu §. 21), welches oben in §. 15 nur gleichsam verhüllt angedeutet war, wird hier vor dem Schluss der Rede ausgeführt.

ϑανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ
πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχῃ τὰ τῶν
Ὀλυνϑίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς
ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς
καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς αὐτὸν κωλύσει 26
δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; — μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ, καὶ
συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ τὴν οἰκείαν οὐχ
οἷοί τ' ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηϑήσηϑ' ὑμεῖς. ἢ ἄλλος
τις; ἀλλ', ὦταν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντἂν
εἴη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνη- 27
ϑεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνϑάδ'
ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς
17 δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσϑαι καὶ
ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδῳ χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας λαμ-
βάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν
οἶμαι ζημιωϑῆναι τοὺς γεωργοῦντας ἡμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα
τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησϑε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις

— *τοίνυν*] s. I.[2]. — *ἐκεῖ .. ἐκεῖνον*] „in jenem Lande . . jener“. — *τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν*] Isok. 4. 36 *τοῖς μὲν γὰρ (ὑπομείνασι) ἱκανὴν τὴν οἴκοι χώραν κατέλιπον, τοῖς δὲ (οἰκισϑεῖσι) πλείω τῆς ὑπαρχούσης ἐπόρισαν*, Thuk. 6. 69. 4. indem D. (entsprechend dem doppelten *ἐκεῖ* und *τὴν ἐκείνου*) ungewöhnlich sagt *τ. ὑπ. καὶ τὴν οἰκ.*, hebt er verweilend den Begriff „das eigene Land hier“; vgl. 19. 160 u. 280 u. 311 *τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον*. doch bezeichnen vielleicht *τ. ὑπάρχ. κ. τ. οἰκ.* Verschiedenes, jenes das Land ausserhalb Attika, dieses Attika.

§. 26. *μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ*] „sie werden — es klingt vielleicht sehr bitter — aber sie werden sogar“. 9. 1 *δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληϑὲς δ' ᾖ*, Plato Gorg. 462e *μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληϑὲς εἰπεῖν*; Liv. 7. 40 in vos, horreo dicere, hostes; lauter Formeln der *προδιόρϑωσις* (s. I.[1]), bestimmt die folgende Aeusserung zu entschuldigen; vgl. zu 6. 9. — *τίς; Θηβαῖοι; Φωκεῖς; ἄλλος τις;*] die reissende Schnelligkeit, womit D. dem Hörer Stütze auf Stütze wegschlägt (vgl. zu 8. 17), hat etwas Furchtbares. je mehr nun der Einwurf *ἀλλ' ὦταν, οὐχὶ βουλήσεται* den Ton wohlwollender Ueberlegenheit annimmt (zu 3. 29), etwa wie wir „aber lieber Freund“ sagen, desto schneidender trifft die schroffe Abfertigung: „verrückt wahrhaftig wäre es“, und der drohende Indicativ futuri *εἰ .. μὴ πράξει*. dieser tritt aus der reinen Annahme (*πράξειεν*) heraus und direct der vorangehenden Behauptung *οὐχί βουλήσεται* entgegen. vgl. 34. 47. — *τῶν ἀτοπωτάτων*] s. I.[2] Neutrum. — *ὀφλισκάνειν ἄνοιαν*] s. I.[2] *ὀφλ.* vgl. 2. 8 *ὀφείλει καϑαιρεϑῆναι.* — *ἐκλαλεῖ*] ist nicht „ausspricht“.

§. 27. *τὰ διαφορὰ ᾖ*] 22. 55 *σκέψασϑαι τί δοῦλον ἢ ἐλεύϑερον εἶναι διαφέρει.* — *ἔξω*] sc. *τῆς πόλεως* „auf dem Lande“ (Attika). — *ὅσα ἀνάγκη*] näml. *ἐστὶν ὑμᾶς λαμβάνειν.* — *τῶν*] Xen. An. 4. 5. 35 *τῶν πώλων λαμβάνει*, u. 22 *πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης.* — *τῶν ἐκ*] s. I.[2] Attraction. — *λέγω*] „meine ich“, 8. 24, 9. 70. — *πλέον* u. *πόσα ζημιω.*] s. I.[2] Accus. — *πρὸ τοῦ*] „vordem“, 20. 130 *πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνος γεγονώς*,

ἥξει, πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσεσθ' ἡ ὕβρις καὶ ἔτι ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

28 *Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν — καλῶς ποιοῦντες — ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρᾳ κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὔθυναι ῥᾴδιαι γένωνται, ὡς ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα.*

— **πόλεμον**] E. §. 69. — **ἡ ὕβρις**] von Seiten der Feinde, viel stärker als unser „Uebermuth“. — **αἰσχύνη**] der Gesichtspunkt der Ehre (**τοῦ καλοῦ**) ist in unserer Rede dem des Nutzens (s. zu §. 21) untergeordnet, er wird aber durch das bedeutsame **καὶ πρόσεσθ'** und **καὶ ἔτι** gewichtig eingeführt, und nimmt die wichtige Stellung unmittelbar vor dem Epilogos ein. — *γε*] „ja“, steigert den Ton von **σώφροσιν** und macht es zu einer bitteren Beschränkung. Pl. *π. νόμ.* 926 d **τῷ ἡττηθέντι παρὰ τοῦ νομοθέτου ψόγος καὶ ὄνειδος κείσθω, πολλῶν χρημάτων νοῦν κεκτημένῳ ζημία βαρυτέρα.**

§. 28. **καλῶς ποιοῦντες**] „und es ist gut so“, „und mit Recht“. s. I.² *καλ. π.* — **ἀκεραίου**] Prädicat des Effects (proleptisch), Bsp. s. I,². Prolepsis. — **τῶν πεπολιτευμένων**] „(die Acte) ihrer Verwaltung“. Bsp. s. I.² Partic. Pass. — **ὁποῖ' ἄττα**] = **ὁπ. τινα**, qualiacunque, s. I.² **ἄττα**. — **τοιοῦτοι κρ. καὶ**] **οἷόσπερ αὐτὸς Λακεδαιμονίοις ἦν . . τοιούτους καὶ Λακεδαιμονίους αὐτῷ γίγνεσθαι** Xen. *Ἑλλ.* 3. 1. 1. vgl. zu §. 11. — **παντὸς εἵνεκα**], wie in: ich bitte dich „um Alles“, näml. Willen. App. B. K. 5. 77 **ἐδημηγόρησε χρῆναι παντὸς οὕνεκα παρασκευάζεσθαι**, Aisch. 3 **οὓς ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκα ζῆν**, D. 3. 5 **δυοῖν ἕνεκα**. — **χρηστά**] sc. **τὰ πράγματα** „es“. wenn auch die Epiloge der griechischen Staatsreden überhaupt ruhig gehalten sind (s. zu 2. 31), so endet doch fast jede politische Rede bei Dem. mit einem, am Schluss der Rede natürlichen und der Vaterlandsliebe des Redners angemessenen Wunsche; das letzte Wort ist nicht selten ein glückverheissendes; so in 3 u. 4 **συνοίσειν**, 8 **σῶσαι**, 9 **συνενέγκοι**, 15 **ἀρετάς**, 18 **σωτηρίαν ἀσφαλῆ**, Lyk. g. Leokr. **σωτηρίαν**.

II.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

18 Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ 1
μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δ' ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὅμορον καὶ δύναμίν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 2
τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν,

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. Einl. §. 57.

§. 1 *Ἐπὶ πολλῶν* u. s. w.] das Prooimion schlägt den Ton an, welcher die ganze Rede durchdringt, den Ton der Zuversicht, mit welcher der gerechte Mensch auf göttlichen Beistand rechnen darf, wenn er selber seine Pflicht thut. Ueberraschend und erhebend muss dieser Ton auf die gedrückten Gemüther der Hörer gewirkt haben. demgemäss hat auch D. dem Gedanken Fülle gegeben durch die sogen. *περιβολή*. s. Ind.[1]. — *ἐπὶ πολλῶν . . ἐν τοῖς*] zu 6. 10. — *τῇ πόλει*] „für (im Interesse) unseren Staat. — *τὸ .. γεγενῆσθαι*] „der Umstand dass (s. I.[2] Inf.) die zum Kriege Entschlossenen Leute gewesen sind (die Olynthier haben den im Augenblick der Rede noch gültigen Entschluss gefasst), welche". — *δύν. τινα*] „einige M."; I.[2] *τις*. — *τὸ μέγιστον ἁπ.*] „was das Allerwichtigste ist"; I.[2] Accus. — *πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα*] würde der nach Effect haschende römische u. moderne Stil weggelassen haben, um die Gegensätze möglichst schroff aneinander zu rücken, etwa *τὰς π. ἐ. διαλλαγὰς ἀνάστασιν νομ. τ. ἑ. πατρ.* (vgl. la paix c'est le tombeau de la patrie), aber bei D. wird der durch *ἀπίστους* erst vorbereitete Hauptgedanke glaubwürdiger. vgl. zu 9. 9 *πρῶτον μὲν μαίνεται, εἶτα*. — *δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ*] Pl. Apol. 31d sagt Sokrates von sich: *ὅτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται.* der Unterschied beider Begriffe ist für uns nicht klar genug; ihre Verbindung (auch e. *περιβολή*, zu 4.3), noch gesteigert durch *παντάπασιν*, welches bei *θείᾳ* steht, wie *φανερῶς, σαφῶς* (s. Rehd. zu Xen. An. 1. 4. 18), scheint auszudrücken „gleicht einer unmittelbaren und leibhaftigen Gnade der Götter". Cic. Cat. 3. §. 22 ut homines Galli . . anteponerent, id non divinitus esse factum putatis; aber Cic. führt, wie gewöhnlich, diesen Gedanken viel weiter aus.

§. 2. *δεῖ τοίνυν* u. s. w.] Cic. Phil. 3. §. 32 non deorum immortalium beneficio utemini? — *αὐτούς*] ipsos (Pl. Lach. 187c *αὐτοὺς δὴ χρὴ γιγνώσκειν ὦ Νικία τε καὶ Λάχης*), da ja die Götter das Ihrige thaten; wer diese (Gunst der) vorhandenen (*τὰ ὑπάρχοντα*)

μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμέν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

3 Τὸ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπρᾶχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὑτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται· ὑμεῖς δ' ὅσῳ χεῖρον ἢ προσῆκεν κέχρησθε τοῖς πράγμασιν, τοσούτῳ πλείονα αἰσχύνην
4 ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω. καὶ γὰρ εἰ μετ' ἀληθείας τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν 19
ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ παρ' αὑτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος

Umstände ungenutzt lässt, handelt schlecht gegen sich selber. — **τῶν αἰσχρῶν**] zu 1. 26. — **μᾶλλον δέ**] „vielmehr"; die gewöhnlichste Formel der **ἐπανόρθωσις** oder correctio, durch welche ein Begriff gesteigert wird. — **μὴ μόνον . . ἀλλὰ καί**] auch e. **περιβολή**. s. I. [1]. — **πόλεων κ. τ. ὧν**] umgekehrte Assimilation (Attraction; s. Kr. 51. 10. 9), welche auch auf das zweite Glied **ἀλλὰ καὶ** fortwirkt. — **τόπων**] „Gegenden".

§. 3. **Τὸ μὲν οὖν . . διεξιέναι**] entspricht dem entfernten **ἃ δέ** in §. 4. aber, „indem hier die ganze Stelle hindurch Dem. die sogenannte Fülle (**μέστωσις**, gleichbedeutend mit **περιβολή**) anwandte, dadurch dass er Zusätze auf Zusätze einschob und mit einander verflocht (**ἐπεμβολὰς ἐπεμβολαῖς συμπλέξας**) bedurfte er der Figur, welche die Rede übersichtlich machen konnte. der Wiederaufnahme (**ἐπανάληψις**), und zwar nicht einmal sondern zweimal wegen der Länge der Einschiebsel. denn nachdem er gesagt hatte **ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω** und dies wieder begründet hatte, nahm er es abermals auf durch **τούτων οὐχὶ λέγειν**", Max. Plan. (5. 479) zu Hermog. (3. 215). — **προτρέπειν**] technisches Wort. s. E. §. 37. — **διὰ τί**] sollte der von D. angegebene Grund sein einziger gewesen sein? — **ὅτι μοι δοκεῖ** u. s. w.] „weil mir dünkt, Alles . . ist für Philipp ehrenvoll (D. 20. 69 **ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτούς**. vgl. §16), unsererseits aber (dünkt mir) nicht rühmlich gehandelt ist" — **ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ . . τοσούτῳ . . . ὑμεῖς δ' ὅσῳ . . τοσούτῳ**] Hermog. 3. 157: **περίοδος τετράκωλος (ἢ) καὶ χιασθῆναι** (kreuzweise gestellt werden) **δύναται . . Πῶς δ' ἀναδέχεται τὸν χιασμόν; ὅταν ἐν ἀμφοτέραις ταῖς προτάσεσιν ἀμφότεραι ἁρμόζωσιν αἱ ἀποδόσεις καὶ ἐναλλάξ.**, d. h. auch bei dem ersten Vordersatz der zweite Nachsatz, bei dem zweiten Vordersatz auch der erste Nachsatz passt. über die Antistrophe s. zu 1. 10. — **ἀξίαν**] 1. 23. — **κέχρ. τ. πράγμ.**] 1. 3. — **αἰσχύνην ὠφλήκατε**] 1. 26.

§. 4. **ἐνθένδε**] die Volksversammlung und speziell die Rednerbühne ist das Herz des athenischen Staatslebens. — **παρ' αὑτοῦ**] I.[2] **παρά**. — **τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πολιτευομένοις**] die Staatsmänner der Friedenspartei, deren Bestrebungen mit Philipp's Interessen zusammenfielen. s. E. §. 54 u. 55. — **ὧν**] gehört gleichmässig zu **ὀφείλει χάριν** und **δίκην λαβεῖν**.

μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, [τούτων] οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν· ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν ὀνείδη βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.

Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ 5
πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειεν κενὴν δικαίως· τὸ δὲ πάντα ὅσα πώποτ' ἔπραξε, διεξιόντα ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυοῖν ἕνεκα ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρῆσθαι, τοῦ τ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι, καὶ [τοῦ] τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἥκει τὴν τελευτὴν τὰ πράγματ' αὐτοῦ. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγούμην καὶ 6

Hermog. 3. 155 beginnt wie die meisten cdd. bei D. den Nachsatz mit **τούτων** (welches, wenn echt, von dem Gesammtbegriff **τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν** abhängen würde) und sagt **ὧν ἐκεῖνος μὲν . . ὑμῖν δὲ . . τούτων]** **περίοδος τρίκωλος, ὅταν δύο κώλων διαφόρων προτεθέντων ἀρκεῖ μονόκωλος ἑκατέροις ἀπόδοσις.** die Gegenperiode **ἃ δὲ καὶ** u. s. w.] ist **τετράκωλος . . ἔχουσα μίαν πρότασιν τρίκωλον καὶ ἀπόδοσιν μονόκωλον** Schol. in ihr beachte man das Anschwellen der drei Vordersätze (zu 4. 45) **καὶ ἔνι, καὶ . . ὑμᾶς, καὶ . . δοκιμάζειν,** welches aus der steigenden Freudigkeit ihres Inhalts hervorgeht. — **ἔνι]** sc. **λέγειν.** s. I.². — **βέλτιον]** „gut“. I.² Comparativ. — **ἀκηκοέναι]** wie in § 5 **εἰρῆσθαι** s. I.² Perfectum. — **πάντας ὑμᾶς]** das Volk und die Staatsmänner, welche D. eben einander gegenübergestellt hatte.

§. 5. **λοιδορίαν . . ἐλέγχειν]** 22. 22 **πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου . . αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ τις καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ.** daher auch § 8 **ἐξελήλεγκται** u. §. 13 **ἐξελεγχθήσεται,** vgl. 7. 25, Plato Apol. 29 e **ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω.** — **διεξιόντα]** sc. **τινά** (Subject); s. I.² **τις.** — **δυοῖν ἕνεκα]** zu 1. 28. „aus zwei Gründen“, womit zugleich die partitio der Rede gegeben wird. D. behandelt zuerst den zweiten Satz: **πάντα διεξελήλυθεν** u. s. w. s. zu §. 11 u. 13 u. 22. — **ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει]** zu 6. 9. — **[τοῦ]** I.² Artikel. — **ὑπερεκπεπλ. τὸν φ.]** I.² Acc. — **διεξελήλυθεν]** transitiv, wie 11. 3, „am Ende aller Wege (Mittel) steht, auf (durch) welchen“. auch **ἥκει πρὸς τὴν τελευτὴν** liegen in derselben räumlichen Anschauung, welche ebenso in **μέγας ηὐξήθη** u. **παρακρούεσθαι** („hintergehen“, s. I.² **παρά** z. E.) festgehalten ist. diese, nur grossen Stilisten angehörige Eigenthümlichkeit fordert grosse Energie der schöpferischen Anschauung, giebt aber auch dem Ausdruck eine lebensvolle Klarheit. Bsp. s. I.¹ Continuität der Anschauung. — **μέγας ηὐξήθη]** wie **ἤρθη μέγας.** s. zu 1. 28.

αὐτὸς φοβερὸν τὸν Φίλιππον καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια
πράττοντα ἑώρων ηὐξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν
εὑρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε
Ὀλυνθίους ἀπήλαυνόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν δια-
λεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ
θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ
7 προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ
Ποτίδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν καὶ τοὺς μὲν πρότερον
συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δ' ἐκείνοις, Θεττα-
λοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑπο-
σχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν
ἀναδέξασθαι. ὅλως δ' οὐδεὶς ἔστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικεν
ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ
τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως
8 ηὐξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡνίκα ἕκαστοι

§. 6. **θεωρῶν καὶ σκοπῶν**] „bei längerer und schärferer Betrachtung“. der Begriff ist erweitert (zu. 4. 3.), weil auch das Resultat dieser Betrachtung ein sehr umfangreiches ist.—**εὑρίσκω**] constr. (**Φίλιππον**) **προσαγαγόμενον τὴν μ. ὑ. εὐήθειαν τῷ φάσκειν παρ. καὶ (τῷ) κατασκευάσαι.** — **τὸ κατ' ἀρχάς**] I.[2] Artikel. — **τὸ .. ἀπόρρητον**] E. §.24. der Ausdruck in dem ganzen Paragraphen ist möglichst geringschätzig für die auf ihre Klugheit eingebildeten Athener: „unsere Einfalt lockte er durch Worte u. jenes Fabrikat von vielbeschwatztem Geheimniss“, die Olynthier dagegen gewann er wenigstens durch Handlungen; hier heisst es **παραδοῦναι**, dort **φάσκειν παραδώσειν** und nachher **ὑποσχέσθαι παραδώσειν.** — **τούτῳ**] zu 1. 16.

§. 7. **τὴν δ' Ὀλ.**] E. §. 25. die Uebersichtlichkeit des Zusammenhangs gewinnt D. dadurch, dass in allen drei, gleichmässig von **προσαγαγόμενον** abhängigen, längeren Objecten die Symmetrie und Reihenfolge der einzelnen Bestandtheile festgehalten ist: **τὴν μὴν τῷ φάσκειν π. καὶ κατασκευάσαι, τὴν δὲ . . τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι παραδοῦναι δέ, Θετταλοὺς δὲ** (E. §. 11 u. 28) **τῷ π. ὑποσχέσθαι καὶ πολ. ἀναδέξασθαι.** ähnlich ist 8. 65 gebildet. dadurch aber, dass an den gleichen Stellen immer nur betrügliche Mittel aufgeführt werden, wird ein so vollständiges Gemälde von Philipp's gleichmässiger und unerschöpflicher **πανουργία** aufgerollt, dass der Hörer selber den summarischen Schluss zieht: **ὅλως δ' οὐδ' .. πεφενάκικεν ἐ.**, und was der Redner in §. 5 zu zeigen versprach: **ὅτι (Φίλιππος) παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη**, jetzt vollständig überzeugt auch seinerseits mit dem Redner wiederholt: ja, **ἐξαπατῶν οὕτως ηὐξήθη.** diese Eigenthümlichkeit des demosthenischen Stils, innerhalb einer Rede kleinere Ganze mit denselben oder ähnlichen Worten einzuleiten u. abzuschliessen und dadurch abzurunden, eine Erweiterung des in der Rhetorik bekannten **κύκλος**, trägt sehr zur Uebersichtlichkeit bei. Bsp. s. I.[1] **κύκλος.**— **οὕτως**] zu 1. 16.

§ 8. **ἤρθη**] entspricht dem **καθαιρεθῆναι** nicht bloss in der Anschauung (zu §. 5), sondern auch in der Lautähnlichkeit. vgl. dagegen Aisch. 2. 131 **τὸ γὰρ αὐτὸ ηὔξησέ τε τῶν τυράννων τὰ πράγματα καὶ καθεῖλε.** — **τούτων**] u. das folgende **τῶν αὐτῶν τούτων** werden gemein-

συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. καιροῦ μὲν δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθών τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δειξάτω, [ἢ] ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω, ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν, ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὑτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντο ἄσμενοι.

Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, 9
οἴεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισεν καὶ διέλυ-

hin als Neutra gefasst: „durch diese Mittel", aber warum nicht als Masculina auf das vorangehende *ἑκάστων τῶν ἀγνοούντων* bezogen? — *ὀφείλει*] zu 1. 26. *δράσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται* Men. — *καιροῦ*] „zu diesem Punkt gerade ist es mit Ph. gekommen" (dass seine Selbstsucht erkannt und er des Untergangs schuldig ist), wie Thuk. 7. 2. 4 *ἔτυχε δὲ κατὰ τοῦτο καιροῦ ἐλθών*, 7. 69. 3 *ὅσα ἐν τῷ τοιούτῳ ἤδη τοῦ καιροῦ ὄντες ἄνθρωποι εἴποιεν ἄν*, vgl. I.² Genitiv. — *ἢ* (zu 8. 8) *παρελθὼν . . δειξάτω*] 3. 28 *ἢ φρασάτω*. Lys. 25. 14 *ἢ τῶν κατηγόρων ὁ βουλόμενος παρελθὼν ἐλεγξάτω*. auch in solchen Wendungen offenbart sich die lebendige Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer.

§. 9. *καὶ μήν*] I.² *καί*. — *τὰ χωρ. καὶ λιμ.*] I.² Artikel. — *βίᾳ καθέξειν*] diesen richtigen u. schweren Einwurf führt D. absichtlich nicht selbständig in der Form einer *ὑποφορά* (s. I. ¹), sondern vermittelst einer abhängigen Construction *εἰ . . οἴεται* ein. er nimmt auch die (schwierige) Widerlegung nicht aus demselben Gesichtspunkt (*ἐκ τοῦ δυνατοῦ*), obwohl schon die vorangehende Ausführung darauf hinarbeitete, insofern sie den Athenern Unterstützung anderswoher in Aussicht stellte, sondern aus dem des Rechtes (*ἐκ τοῦ δικαίου*, s. zu 1. 21 u. 9. 16). in der ganzen Beweisführung (§. 9 u. 10) sind wie häufig (zu 8. 19), alle Hauptbegriffe verdoppelt, der des „Zusammenhaltens" sogar viermal durch Wiederholung von *σύν* ausgedrückt. der gnomische Charakter (zu 1. 23) des Gedankens ist nicht bloss in dem Wortspiel *συμφέρῃ* u. *φέρειν τὰς συμφοράς* (zu 7. 5), sondern auch in dem sogen. gnomischen Aorist (wie 1. 15 *ἀπέστησαν*, unten §. 10 *ἤνθησεν*) *ἀνεχαίτισεν καὶ διέλυσεν* ausgedrückt. (Aken griech. Temp. u. Mod. §. 18 findet in unserem Aor. die Bedeutung des schnellen Vorübergehens, wie bei Isok. 4. 46 *διελύθησαν*). — *ἀνεχαίτισεν*] Doxopater 2. 232 W. *διὰ μιᾶς λέξεως καὶ πᾶσαν ἡμῖν τὴν παραβολὴν* (Gleichniss) *παρέστησε, καὶ τοῖς ἀπειθοῦσιν ἵπποις παρέβαλε τοὺς βίᾳ κατεχομένους καὶ ἐν καιρῷ πάλιν ἀφισταμένους συμμάχους*. ähnlich 9. 51 *ἐκτραχηλισθῆναι*. die Kürze des Ausdrucks durch den eigentlichen Gebrauch des trop. Wortes hebt hervor auch Anon. *τέχνη ῥητ.* 1. 437 Sp. *διὰ μιᾶς γὰρ λέξεως ὅλον ἐπλήρωσε νόη-*

10 σεν. οὐ γάρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα
καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι,
ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ 21
σφόδρα γε ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ
φωρᾶται καὶ περὶ αὑτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι,
καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρό-
τατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς
ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ οὐκ
ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

11 Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ ὅπως
τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι· πρὸς δὲ
Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα,
τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὰς

μα; die Kühnheit der ganzen Stelle Plinius ep. 9. 26. 9. vgl. Isokr. 7. 12 οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς. [beide καὶ διέλυσεν hält Cobet. N. l. praef. p. XIX für interpolirt und vergleicht Anaxandrides com. 3. 162 μέστ' ἀκράτου κυμβία ἐκάρωσεν ὑμᾶς. B ἀνακεχαίτικεν μὲν οὖν]. Ps. D. 11. 7 μικρὰ προφ. καὶ τὸ τυχὸν πτ. ταχέως αὐτὰ διέσεισε καὶ κατέλυσεν.

§. 10. οὐ γὰρ ἔστιν . οὐκ ἔστιν] die aus tiefster Seele brechende Ueberzeugung des Redners prägt sich in der Figur der Epizeuxis oder Epanadiplosis aus, indem der einmalige Ausdruk, welcher zum Verständniss wohl ausreichte, doch dem Gefühl des Redners nicht genug thut, das sich deshalb in der Wiederholung Luft macht. daher ist der zweite Ausdruck anders zu betonen, hier stärker, wie in unserm „unmöglich, ja unmöglich“, Klopstock: auferstehn, „ja auferstehn“, Soph. El. 1103 φίλταθ' ὥς μ' ἀπώλεσας, ἀπώλεσας δῆτ' ὦ κασίγνητον κάρα. vgl. zu 1. 19, 4. 10 u. 18 u, 46, 8. 28 u. 61 u. 77, 9. 36, 18. 24 οὐκ ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, 19. 296 (25. 79); Cic. p. Flacco §. 53 non est ita, judices, non est *profecto.* — εἰς ἅπαξ] I.[2] εἰς z. E. — καὶ σφ. γε] „ja und sehr“; I.[2] καί. — ἤνθησεν . . καταρρεῖ] Hermog. 3. 827: „durch die vorangehende gewöhnliche Metapher ἀνθεῖν [welche ja in allen Sprachen wiederkehrt] wird die harte Metapher καταρρεῖ gemildert, ein Ausdruck, der sonst eigentlich auf vertrocknete Blumen [u. dgl., Xen. Cyr. 1. 5. 10. vgl. Cic. Tusc. 5. 21. 62 defluebant coronae] angewandt wird,“ — ἂν τύχῃ] „wenn es sich trifft“ (dass es blüht, denn nicht immer ist dies der Fall). s. I.[2] τυγχάνω. — τὰ κάτωθεν] 1. 15 τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον. der Scholiast rechtfertigt Dem. gegen den Tadel Einiger, dass er nicht κάτω gesagt habe, ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων ἐπὶ τὰ ἄνω οἰκοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως δὲ καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τρόπιδος. vgl. I.[2] Attraction.

§. 11. erst jetzt, nachdem die eine Thesis (s. zu §. 5) erledigt und die Ansicht von Philipp's Macht erschüttert ist, tritt die propositio ein, aber keine so bestimmte, wie in der ersten Rede, indem der Redner die Art der Unterstützung nicht weiter angiebt, vielmehr sich begnügt, auf Unterstützung überhaupt, aber auf thatkräftige zu dringen. wahrscheinlich war also die Hülfe schon beschlossen, aber noch nicht in's Werk gesetzt. — λέγει] E. §. 94. — κάλλιστα καὶ τάχιστα] näml. βοηθεῖν. — τοὺς μέν] die zum Widerstand gegen Philipp schon Entschlossenen. — ταῦτα] die beschlossene Unterstützung. — τοὺς δέ] die mit dem bestehenden Zustand zwar Unzufriedenen, aber noch Unentschlossenen. — Πα-

ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε 12
μέντοι τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι
μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν
ἕξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων
ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγ-
ματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δὲ ὁ παρὰ
τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν
χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν 13
δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν,
εἰσφέροντας ἐξιόντας ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως, εἴπερ τις
ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κἂν ταῦτα ἐθελήσητε ὡς προσήκει
καὶ δὴ περαίνειν, οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμ-
μαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται Φιλίππῳ,
22 ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα
ἐξελεγχθήσεται.

γασὰς u. *Μαγνησίας*] E. §. 66. — *λόγους ποιεῖσθαι*] „Erörterungen anzustellen"; s. I.² *ποιεῖσθαι*.

§. 12. *ἀπῇ τὰ πρ.*) umgekehrt: ubi rerum adsint testimonia nihil opus esse verbis, Cic. — *ὅσῳ ἑτοιμότατ' . . τοσούτῳ μᾶλλον*] diese Verbindung des Superlativs u. Comparativs (durch Cic. Lael. §. 19, und die umgekehrte Verbindung D. 50. 15, sowie durch die Verbindung des Positiv und Comparativ, wie X. Hiero 10. 2 u. a., s. Steph. lex., nothdürftig gerechtfertigt) scheint eine Neuerung von D. zu sein; sein Nachahmer 11. 23 liess sie fallen: *ὡς ἅπας μέν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γενόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλισθ' ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων*.

§. 13. *πολλὴν* u. s. w.] die Erfüllung dieser Forderung ist die Grundbedingung jedes Erfolges; daher die Verdoppelung des Begriffs und die betonte Stellung der Attribute: „bedeutend nun muss die Umwandlung sein . . welche ihr zeigen sollt". — *εἰσφέροντας*] Kr. Gr. 56. 18. 3. — *εἴπερ . . προσέξει*] „wenn anders . . achten soll". — *ἐθελήσητε*] „entschlossen seid". — *καὶ δὴ*] auch schon, s. I.² *καί*. [*καὶ δεῖ* mit *προσήκει* würde heissen: „wie Ehre und Klugheit gebieten, ut oportet et opus est"; Frohberger vergleicht 18. 17 u. 72, 25. 14.] — *οὐ μόνον . . ἀλλὰ καί*] Recapitulation des bisher Bewiesenen u. Uebergang zu dem neuen Hauptpunkt (s. zu §. 5), dem Beweise, dass es auch um Philipp's Hausmacht schlecht stehe. mit grosser Kunst zersetzt und untergräbt D. leise und allmählig von der für Philipp natürlich weniger sicheren Peripherie aus in den Kern vorgehend, alle einzelnen Factoren von Philipp's Macht. er hütet sich, den ganzen Umfang dieser Macht auf einmal bloss zu legen, oder auch den äusserlichen Thatbestand ihrer einzelnen Elemente in Abrede zu stellen, aber er weist an der Entstehung u. dem Wesen eines jeden die innere Unsicherheit u. Unzuverlässigkeit nach und zerstreut so die blinde, alle Thatkraft lähmende Furcht, die eine thatsächliche, aber unbegriffene Macht in ihrem Gesammteindruck einzuflössen pflegt (*τ. ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα* §. 2). mehr als die blinde Furcht will Dem. nicht nehmen, und macht vielmehr die Verwirklichung der so erweckten Hoffnungen immer u. immer davon abhängig, dass die Athener ihrerseits handeln. — *ἀρχῆς*] „Reich",

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν
προσθήκῃ μερίς ἐστίν τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν
ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους, πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν
Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον, νυνὶ [δὲ] Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν
ἐβοήθησεν· καὶ ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προσθῇ κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὑτὴν ἀσθενὴς καὶ πολλῶν
15 κακῶν ἐστι μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασι τούτοις, οἷς ἄν τις
μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ'
ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὑτῷ. μὴ γὰρ
οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν
καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο
ἐζήλωκεν, καὶ προῄρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῇ
τι, παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα ἃ μηδεὶς πώποτε
ἄλλος Μακεδόνων βασιλεὺς δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς
16 ᾑρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστι, κοπτόμενοι δὲ ἀεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω
κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὔτ' ἐπὶ τοῖς
ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὔθ'

15. 5 *τοὺς δ' ἐν τῇ ἀρχῇ τῇ ἐκείνου μεμερισμένους.*

§. 14. *ἐν προσθήκῃ*] ,,als Zugabe". s. I.[2] ,,*ἐν*" z. E. — *μερίς*] I.[2]. Justin (nach Theop.) 8.4 ut adulentur (Graeci) ultro sordidam paullo ante *clientelae suae partem* (d. i. in Makedonien). — *οἷον*] ,,zum Beispiel", I.[2]. — *ὑμῖν*] ist wie das folgende *Ὀλυνθίοις* mit *ὑπῆρξεν* zu verbinden. s. I.[2] *ὑπάρχω*. — *Τιμοθέου*] E. §. 18. — *Ὀλυνθίοις*] E. §. 25. — *ἐφάνη τι*] Cic. in Q. Caec. §. 48 ut tu aliquid esse videare; s. I.[2] *τις*; vgl. den Gegensatz §. 12 *μάταιόν τι φαίνεται*. — *τοῦτο*] Makedonien's Macht. — *συναμφότερον*] Schol. *ὅ ἐστι σὺν ἄλλῳ τινὶ γενόμενον*. ,,mit ihnen vereinigt". — *Θετταλοῖς*] E. §. 28. — *πάντ' ὠφ.*] I.[2] Acc.

§. 15. *οἷς*] ,,wonach" 9. 40 *οἷς τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι*. — *ἐπισφαλεστέραν*] sc. *τὴν Μ. δύναμιν καὶ ἀ.* — *καὶ τοῦτ' ἐζήλωκεν*] ,,und ist darauf erpicht". eine Art rednerischer Erweiterung, indem der Inhalt des vorangehenden Gedankens vermittelst des Pronomens *οὗτος* wieder aufgenommen u. zu einem selbständigen Gedanken entwickelt wird. Bsp. s. I.[1] Erweiterung 2. e. über die ähnliche Erweiterung von Substantiven s. zu 1. 3. Andere verbinden *τοῦτο* (proleptisch, zu 1. 16) *ἐζήλ. καὶ προῄρ., .. παθεῖν*. — *συμβῇ τι*] 8. 41; s. I.[1] Euphemismus. — *τὴν .. δόξαν*] I.[1] Hyperbaton. — *μηδείς*] nach Philipp's Ansicht wie *μή* 4. 31. vgl. Aken gr. T. u. M. §. 180.

§. 16. *κοπτόμενοι*] würden wir mit *ἄνω κάτω* verbinden: ,,hin und her gestossen". — *ταύταις*] ,,jene seine (allbekannten)". — *ἄνω κάτω*] I.[2] so allitteriren auch wir: ,,auf und ab", ,,hin und her". — *τοῖς ἔργοις .. τοῖς ἰδίοις*] ,,ihren Gewerken" (zumal auf den Aeckern) ,,u. eigenen Angelegenheiten", vgl. Hom. Od. 14. 222, Thuk. 2. 40. 2; Isok. 3. 19 *ὑστερίζουσι* (die Bürger) *τῶν πραγμάτων. τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν.* (z. Sache E. §. 54 u. 60) — *διατρίβειν*] und besonders *ποιήσωσιν* ,,produciren, bauen" (s. I.[2])

ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες
διαθέσθαι κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ
τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φι- 17
23 λίππῳ, ἐκ τούτων ἄν τις σκέψαιτο οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ
αὐτὸν ὄντες ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ
θαυμαστοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ
τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς
οὐδαμῶς οἵου τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ μὲν 18
γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώ-
νων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βου-
λόμενον πάντα αὑτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα· πρὸς γὰρ αὖ
τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον εἶναι· εἰ δέ τις
σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ
βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρ-
εῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ 19
περὶ αὐτὸν εἶναι λῃστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιούτους ἀνθρώ-
πους οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ
πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ
γὰρ οὓς ἐνθένδε πάντες ἀπήλαυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματο-

und *διαθέσθαι* „absetzen“ sind technische Wörter aus dem Verkehrsleben. technische Wörter sind besonders bezeichnend u. geben, wenn sie nicht zu entlegen sind, dem Ausdruck Schärfe und Klarheit. — *οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται*] „wie sie unter solchen Umständen können“. — *ἔχοντες διαθ.*] I.² *ἔχειν.*

§. 17. *πῶς ἔχουσι Φ.*] 11. 10 *πῶς διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον.* s. I.² *ἔχειν.* — *πεζέταιροι*] E. §. 54. — *ὡς ἤκουον* u. s. w] der Redner darf auf keine Weise seinen Ruf der Glaubwürdigkeit auf's Spiel setzen, zumal in der Volksversammlung; daher die Vorsicht, mit welcher Dem. bei bedenklichen Behauptungen von Thatsächlichem auftritt. 1. 22 u. 23, 4. 9, 8.14 (*ὥς φασιν*). Aristeid. 9.380 *ἀξιοπιστίας δὲ καὶ ὅσα μὴ ἔχεις ἄλλοθεν συστῆσαι* (als sicher hinstellen), *ἐξ ἀκοῆς ταῦτα πιστοῦσθαι.* vgl. Hermog. 3.434. der Redner gewinnt so zugleich für die Sache u. für seine Person. — *συγκεκροτημένοι*] „eingepaukt“. I.². — *οἷόν τε*] „von der Art (geeignet, im Stande) zu“, wie §. 18 *οἷος ἔμπειρος* „von der Art eines Erfahrenen“, vollständig §. 19 *τοιούτους . οἵους.* vgl. I.² *οἷος.* — *οὐδένων . βελτίους*] zu 1. 9.

§. 18. *πολέμου καὶ ἀγώνων*] 9. 52. — *εἰ μὲν .. τούτους μὲν*] I.² *μέν* z. E. — *αὖ*] „wiederum“, s. I.². — *τήν*] „seine“. — *ἄλλως δίκαιος*] „anderswie (sonst) rechter Mann“. — *κορδακισμούς*] Theophr. Char. 6. *ὁ δὲ ἀπονενοημένος .. δυνατὸς καὶ ὀρχεῖσθαι νήφων τὸν κόρδακα καὶ προσωπεῖον μὴ ἔχων ἐν κωμικῷ χορῷ.* vgl. Cic. p. r. Dejot. §. 26. — *ἐν . . μέρει*] s. I.² *ἐν* z. E.

§. 19. *λοιποὺς δὴ π. α. ε. λῃστάς*] „so bleibe nur eine Umgebung von Freibeutern“ (vgl. Theopomp. bei Athen. 4. 167 c). — *κόλακας*] Beisp. führt Th. b. Ath. 6. 249 c u. 260 a an. — *οἷα ἐγὼ* u. s. w.] dergleichen Tänze hatten ihre gern gesehene Stelle in der attischen Komödie, der Redner darf dem Ernst der Berathung und seiner eigenen Würde nichts vergeben. — *θαυματοποιῶν*] „Gaukler“.

ποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχρῶν ᾀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν ἕνεκα τοῦ
20 γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὑτὸν ἔχει. καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα ὀνείδη· εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, 24
21 ἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται

Max. Tyr. 19 *οἱ τὰ θαύματα ἐπιδεικνύμενοι ἐκκλώμενοι καὶ στρεβλούμενοι.* dahin gehörten auch Feuerspeier, Messerfresser u. a. (Ailiao *π. ἱ.* 8. 7. 6, Athen p. 19), dem feingebildeten Griechen ein Ekel. — *τὸν δημόσιον*] E. §. 68. 4. — *μίμους γελοίων*] Possenreisser, welche den Stoff zu ihren mimischen Darstellungen aus der alten Mythologie, aber auch aus dem gemeinen Leben nahmen. (Lukian. *π. ὀρχήσ.* 37 u. s. w., Xen. *συμπ.* 9. 2, Polyb. 31. 4. 7, üb. Menekrates—Zeus bei Philipp Ail. *π. ἱ.* 12.51.) — *αἰσχρῶν ᾀσμ.*] „Schandlieder". — *γελασθῆναι*] Philipp schickte an den Club der 60 *γελωτοποιοί* in Athen ein Talent, *ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ*, Athen. 14. 614d. — *τούτους ἀγαπᾷ*] 19. 245 citirt Dem. aus Eurip. Phoenix: *τοιοῦτός ἐστιν οἷσπερ ἥδεται ξυνών.*

§. 20. *μικρά τις ἡγεῖται*] was sicherlich viele Hörer dachten, wenngleich sie sich schämten, es auszusprechen. ein Redner, wie D. überrascht auch die kaum auftauchenden Gedanken der Hörer u. zwingt diese, sich ihrer zu schämen; denn wer von ihnen gehörte nicht gern *τοῖς εὖ φρονοῦσι* an? vgl. 1. 27 *τοῖς γε σώφροσιν.* — *γνώμης καὶ κακοδαιμονίας*] „aberwitzige Denkart". Isokr. 9. 51 *τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος τῆς ἐκείνου*, 7. 73 *κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων.* vgl. D. 3. 21 u. I.[2] Thorheit; über *κακοδαιμ.* zu 9. 54. — *τὸ κατορθοῦν*] näml. *αὐτόν* „seine hohe Stellung", in derselben Anschauung (zu §. 5), wie *ἐπισκοτεῖ* „wirft einen Schatten über", u. *πταίειν*, „straucheln, einen Fehltritt thun". — *αἱ εὐπραξίαι*] I.[2] Plural. Sallust hist. or. Lepidi: secundae res mire sunt vitiis obtentui, quibus labefactis, quam formidatus est tam contemnetur, Isokr. 6. 102 *αἱ μὲν γὰρ εὐτυχίαι καὶ τοῖς φαύλοις τῶν ἀνθρώπων τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν ὁποῖοί τινες ἕκαστοι τυγχάνουσιν ὄντες.* — *αὐτοῦ ταῦτ'*] 4. 2, 7. 9. Kr. Gr. 47. 10. 2. — *δείξειν*] „die Sache wird es zeigen", dem Sinne nach = „es wird sich z." Ar. *εἰρ.* 1261 *δείξει δὴ τάχα.* vgl. I.[2] *δείκνυμι.* — o. *εἰς μακράν*] „nicht auf die Länge", „bald". 18. 36 *τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτα εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν*; vgl. I.[2] *εἰς* u. Ellipse.

§. 21. *τέως*] = *ἕως* öfter bei Dem. s. I.[2], Kr. Gr. 69. 60. — *ἐν τοῖς σώμασι*] die Vergleichung des körperlichen u. Staats-Organismus ist nachgerade so gewöhnlich geworden (3. 21; Halm zu Cic. Cat. 1. §. 33; Shakspeare: „es ist etwas faul im Staate Dänemark"), dass sie in landläufigen Metaphern wie „Staatskörper" ausgeprägt ist. sehr kühn wendet D. dieses Bild auf Aischines an: 18. 198 *πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων*

[τῶν καθ' ἕκαστα σαθρῶν], ἐπὰν δὲ ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ᾖ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἔκδηλα.

Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυ- 22
χοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν

συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης.. ἀντέκρουσέ τι· πάρεστιν Αἰσχίνης .. ὥσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται. — συμπλακῇ] I.[2] πόλεμος. — ἐποίησεν] s. zu §.9 ἀνεχαίτισε καί διέλυσεν.

§. 22. εὐτυχοῦντα] ein Einwurf, welchen D. selber durch das vorangehende κατορθοῦν hervorgerufen hatte. — ταύτῃ] „in dieser Hinsicht“. — φοβ. προσπ.] I.[2] Inf. — ὅλον] sc. ῥοπή (ganz Moment ist, d. i.) „sehr entscheidet, oder besser, ganz und gar“ (sc. entscheidet). s. I.[2] ῥοπή u. ὅλον, Alciphron 3. 44 τύχη γὰρ π. π. ἐ. τὰ τ. ἀ. πρ. οὐδὲν γὰρ ἐν ἀνθρωποις γνώμη, πάντα (= ὅλον bei D.) δὲ τύχη. — ἡ τ. παρὰ π. ἐ.] fortuna in omni re dominatur, Sall. C. 8. 1; fortuna per omnia humana potens, Liv. 9. 17; τύχη κυβερνᾷ πάντα. auch in dieser beliebten heidnischen Gnome ist τύχη mehr „Schicksal, Zufall“, als „Glück“. — ἑλοίμην .. ἢ] αἱρεῖσθαι „(für) sich nehmen, wählen“, enthält eine comparatio („vorziehen“), gestattet also auch die Construction von προαιρεῖσθαι, s. I.[2] αἱρ. — οὐ μὴν ἀλλ'] 1. 4. — ὑμῶν αὐτῶν] die versprochene Beweisführung (zu §. 5) über Philipp's Verhältnisse ist vollendet, wie denn mit dem Gedanken, dass die Athener der Götter Wohlwollen für sich haben, die Rede zu ihrem Anfang zurückkehrt; aber fast in allen Reden geht D. über den speciell vorliegenden Fragepunkt hinaus, um auf eine nachhaltige Aenderung des ganzen Treibens zu dringen, wodurch allein das augenblickliche Resultat zugleich ein dauerndes werden soll. in unserer Rede wächst demnächst das Pathos. — ἀφορμάς] I.[2] ἀπό. — εἰς] Ps. D. 11. 16 dafür πρός; Xen. Ἀπ. 3. 12. 4 τοῖς παισὶ . καλλίους ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείπουσι. — ὁρῶ ὑμῖν] der einzige schwere Hiat (I.[1]) in dieser Rede, noch dazu durch eine leichte Pause vor ὑμῖν in der Aussprache gemildert. überhaupt zerlegt Dionysios π. τ. δεινότ. 6. 1090 R. unseren §. in 3 Perioden, u. bemerkt, dass in der ersten (εἰ δὲ .. χρῆται) die Weichheit der Composition nur zweimal durch ein Zusammentreffen von Vocalen (Hiat) u. zwei- bis dreimal durch Semivocale (ν vor φ und π) aufgehoben werde; in der zweiten (μεγάλη .. πράγματα) nur durch das Zusammentreffen von ρ mit ρ und ν mit π; in der dritten (οὐ μὴν .. ἐκείνου) von ν mit μ und ς mit π. dagegen sei in dem Folgenden (πολὺ γὰρ .. θεοῖς) die Composition hart

23 ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ 'κείνῳ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐ-
δὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις
ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ
δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος
αὐτὸς καὶ παρὼν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν
παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανο-
μένων περιγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοὐναντίον
γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν τοῖς πο-
24 λεμοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος [ἃ δεῖ] περιῆμεν. ἀλλ' 25
ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ πολλὰ
ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε, ἀλλ'
ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλί-
σκετε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ
δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων
αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις

durch solche Zusammenstösse, *ἐξ ὧν στηριγμούς* (Stemmungen) *τε καὶ ἐγκαθισμοὺς* (Festsetzungen) *αἱ ἁρμονίαι λαμβάνουσι, καὶ τραχύτητας αἱ φωναὶ πολλάς.* seltsam, dass unsere überfeinerten Nerven für dergleichen Empfindungen zu grob sind. — *ὑμῖν ἐνούσας*] ,,für euch drin liegen, vorhanden (da, möglich) sein"; Bsp. s. I.² *ἐν* z. A.

§. 23. *οἶμαι*] giebt dem Ausdruck eine oft schwer zu fassende [ethische] Färbung. hier mischt es noch leisen Spott in die schnippische Kürze. Bsp. I.². — *αὐτόν*] ipsum. zu §. 5. 15. 25 *ὡς ἔστιν ἄτοπον περὶ τῶν δικαίων ὑμᾶς διδάσκειν αὐτὸν οὐ δικαίως ποιοῦντα.* — *μή τί γε δή*] ,,geschweige gar"; I.² *μή.* — *τοῖς θεοῖς*] Eurip. Tem. fr. 3 *αὐτός τι νῦν δρᾶ χοὔτω δαίμονας κάλει· τῷ γὰρ πονοῦντι χὠ θεὸς συλλαμβάνει*, Epicharm. bei Xen. *Ἀπομν.* 2. 1. 20 *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί*, Cato bei Sall. Cat. 52 u. a. das bittere Gefühl, eine so handgreifliche Wahrheit immer von neuem sagen zu müssen, ruft in der Seele des Redners die Ironie hervor, welche sich in der spöttischen Wiederholung der Begriffe *ποιεῖν* und *θαυμαστόν* Luft macht. — *ὥραν*] ,,Jahreszeit". — *πυνθανομένων*] zu 4. 10.

§. 24. *ἀλλ' ἐκεῖνο θαυμάζω*] Hom. Od. 4, 655 *ἀλλὰ τὸ θαυμάζω.* vgl. I.² Accus. an die Stelle der Ironie, welche nur ein kaltes Herz dauernd festhält, tritt der volle würdige Ernst in Anerkennung dessen, wie die Athener einst so viel ehrenvoller gehandelt hatten. vgl. zu 6. 11. — *μὲν .. δέ*] den Contrast des Verfahrens lässt die parataktische Form der griechischen Satzbildung viel lebendiger in die Erscheinung treten als unsere, allerdings die logische Stellung der Gedanken zu einander wiedergebende, hypotaktische Form: ,,dass, während damals . ., jetzt". s. I.¹ Parataxis. — *τ. Ἑλλ. δικαίων*] ,,die Rechte (I.²) von Griechen" (z. Sache E. §. 2—4); nachher *τῶν δικαίων* ihr Recht. — *ἀντήρατε . . κάθησθε*] der Gedanke: für Andere, aber nicht für euch selber pflegt ihr zu handeln (über das Enthymem zu 9. 13), ist zu einem so reichen Gegensatz entwickelt, dass die Hauptbegriffe *ὑπὲρ τῶν ἄλλων* und *τὰ ὑμέτερα αὐτῶν* (wovon *τῶν ὑμ. α.* Genitiv ist) dreimal in immer neuen

πάντας [καὶ] καθ' ἕνα αὐτῶν ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμέτερ' αὐτῶν ἀπο-
λωλεκότες κάθησθε· ταῦτα θαυμάζω. καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, 25
εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι πό-
σον πολεμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρό-
νος [ἅπας] διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελ-
λόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπιζόντων πράξειν, αἰτιωμέ-
νων ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπιζόντων, σχεδὸν ταὐτὰ
ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἶθ' οὕτως 26
ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρη-
στῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων
ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενή-
σεσθαι; ἀλλ' οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε·
πολὺ γὰρ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυ-
κεν. νῦν δὲ ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέ-
μου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτήσασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν
ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη. φημὶ δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐ- 27
τοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν' αἰτιᾶσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγ-
μάτων κρατήσητε, τηνικαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρί-
26 ναντας τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας

Wendungen wiederkehren. — *καθ' ἕνα α. ἐν μέρει*] „einzeln der Reihe nach" s. I.[2] *κατά* u. *ἐν*.

§. 25. *λογ. τί ποιούντων . . διελήλυθεν*] zu 4. 3 „womit (mit welchem Thun, m. w. Thaten) ihr diese Z. hingebracht habt". gegenüber dem was die Athener früher für Andere, kann die Schilderung dessen was sie in dem letzten langen Kriege für sich gethan oder eigentlich nicht gethan haben, kaum anders als sarkastisch ausfallen. das Asyndeton hilft die Zerfahrenheit dieses nichtigen Treibens malen; durch die Berufung auf ihr eigenes Zeugniss (*ἴστε γὰρ δήπου*) wird es noch beschämender, und die Wiederholung (s. zu §. 7) der einleitenden Worte (*ποιούντων ὁ χρόνος διελήλυθεν* „kurz ziemlich eben damit, womit jetzt die ganze Z. hingebracht habt") macht den Sarkasmus vollständig.

§. 26. *εἶθ'*] zu 1. 24. — *ἔχον φύσιν*] ein ganz dem *εὔλογον* entsprechendes Adjectiv von *φύσις* in dem hier nöthigen Sinne gab es nicht. Platon Staat 5. 473a *ἢ φύσιν ἔχει πρᾶξιν λέξεως ἧττον ἀληθείας ἐφάπτεσθαι*, Her. 2. 45. 2. umgekehrt D. 31. 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστί.* über die Umschreibung durch das Particip, welche hier, wie 3. 26 u. ö. die Concinnität mit *εὔλογον* möglichst wahrt. s. I.[2] Particip; u. über *πάντα πέφυκεν*] „Alles ist so angethan, dass es, wenn einmal besessen, viel leichter erhalten wird, als es erworben wird" s. I.[2] *φύω*, u. vgl. zu 1. 23; Thuk. 2. 65 *αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι*, Xen. An. 7. 7. 28. — *κτήσασθαι δὲ δεῖ*] ein auch lautlich scharf zugespitzter Schluss. — *αὐτῶν*] in mächtiger (pathetischer) Stellung; in significanter, wie oft (zu 4. 8) *ἤδη*, woran sich sofort *φ. δὴ δ.* anschliesst.

§. 27 bis 30 umfassen die — wie oft, durch *φημὶ δεῖν* eingeleiteten, z. B. 1. 6 u. 17, 2. 11 — Hauptpunkte, worin eine Aenderung nothwendig ist, damit das Verlorene wiedergewonnen werde. es sind die Gebrechen, an welchen D. in allen Reden rüttelt. — *εἰσφέρειν*] die Scholiasten

κολάζειν, τὰς προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα· οὐ γάρ ἔστι πικρῶς ἐξετάσαι τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις,
28 *ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὑρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μέν ἐστι τὰ ἆθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολιν, καὶ ἂν ληφθῇ, παραχρῆμα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος Σίγειον τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν*
29 *αὑτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψητε φαύλως ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστι τοίνυν ἡμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας· ῥήτωρ ἡγεμὼν*

sagen, D. wage nicht, den in der ersten Rede missfällig aufgenommenen Vorschlag hinsichts der Theorika zu wiederholen, und deute nur indirect durch **εἰσφέρειν** (zu 1. 20) und **τ. προφάσεις δ'** (sc. der Strategen, 4. 25) **ἀφελεῖν** u. **τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα** darauf hin. — **οὐ γάρ ἔστι**] multa esse oportet in eo qui alterum accuset: primnm integritatem atque innocentiam singularem. nihil est enim quod minus ferendum sit, quam rationem ab altero vitae reposcere qui non possit suae reddere, Cic. Div. in Caec. §. 27.

§. 28. **εὑρίσκειν**] „ausfindig machen" 6. 12. — **εἰ δεῖ τι** u. s. w.] eine, etwas Bedenkliches einleitende Formel, 21. 112 **εἰ γὰρ εἰπεῖν περὶ τούτων ἤδη δεῖ**, „wenn man die Wahrheit auch hinsichts der Feldherren sagen soll"; denn auf diese vornehmlich pflegten die Athener die schlimmen Folgen ihrer Saumseligkeit abzuwälzen. — **καὶ ἂν**] conjicire ich statt der vulgata **καὶ ἂν** oder **κἂν**. — **παραχρῆμα ὑμ. κομ.**] der Rhythmus schon scheint die Eile zu malen, mit welcher die Athener das von Anderen Gewonnene heimführen. — *Λάμψακος*] E. §. 16. — *τὰ πλοῖα ἃ συλῶσι*] zu 8. 24. z. Sache Aisch. 2. 71 u. s. w.

§. 29. **δόντες λόγον**] E. p. 54. A. 3. — **τὰς ἀνάγκας**] 1.²Plur. — **ταύτας**] zu §. 16. — **ἐρίζ. καὶ διεστ.**] zu 4. 3. — **τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως**] ebenso kurz und scharf bildet D. 9. 3 den Gegensatz: **αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν.** — *εἰσεφέρετε κατὰ συμμορίας* u. s. w.] „sonst hattet ihr Klassensteuer, jetzt habt ihr Klassenpolitik. da giebts einen u. s. w." die beiden Parteien (**οἱ μὲν ταῦτα πεπεισμένοι** u. **οἱ δὲ ταῦτα**) im Staate, sagt D., sind organisirt wie die Vermögens-Symmorien (s. E. §. 49). wie hier ein Obmann (**ἡγεμών**), und unter ihm ein **ἐπιμελητής** die Leitung, und nur die 300 reichsten Theilnehmer geltende Stimmen hatten, so hat jede der zwei politischen Parteien ihren „Redner-Obmann" (**δεῖ μὴ χωρίζειν τὸ ῥήτωρ ἡγεμών, ἀλλὰ συνάπτειν.** Schol.), unter ihm einen **στρατηγός** (um so bitterer, als die aus dem Symmorien-Verhältniss er-

ἑκατέρων, καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ, καὶ οἱ βοησόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσνενέμησθε οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ δὲ ὡς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι 30
καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν
27 καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν εἰσφέρειν στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον ἄλλο δὲ μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἠδικημένον ἀεὶ μέρος ἐλλείψει, εἶθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων 31
ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον· πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε· πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι, καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσητε αἱρεῖσθαι, μὴ ἃ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

wachsenden Streitigkeiten der Jurisdiction der Strategen unterstanden; über die Verbindung von Rednern u. Feldherren s. E. §. 43), und eine Anzahl stets fertiger Schreier (*οἱ βοησόμενοι*); die übrigen Athener sind als Nullen an beide Parteien angehängt. metaphorisch braucht *συμμορία* auch Aisch. 1. 159.

§. 30. *ὑμῶν αὐτῶν γενομένους*] 4, 7; „eurer selbst mächtig geworden", vestri iuris factos, da sie bisher gleichsam unter Vormundschaft jener Parteihäupter standen. mehr I.² „Genetiv". — *κοινόν*] in dem Wesen der Demokratie liegt die Gemeinsamkeit aller Rechte und Pflichten. dem widerspricht ein Zustand, wo Einzelne, die Parteihäupter, übermächtigen Einfluss haben (zu *τυραννίδος ὑμῶν* vgl. 18. 66 *ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων*), ein Theil der Bürger, die Vermögenden, zu allen Leistungen gezwungen wird, ein anderer, die grosse Menge, ohne eigene Leistungen nur ihr Stimmrecht gegen die Vorgenannten ausübt, d. h. jene durch Volksbeschluss nach dem Geheiss des allmächtigen Redners zu Leistungen zwingt. dem gegenüber fordert nach dem sarkastischen Schluss *εἶθ'.. ἐξέσται* D. mit Nachdruck die Gleichbetheiligung und Berechtigung Aller; daher die Stellung u. Wiederholung von *πάντας, πάντας, πᾶσι, ἅπαντες*, „alle zusammen".

§. 31. *κεφάλαιον*] I.². — *τὸ ἴσον*] das (verhältnissmässig) Gleiche. — *κατὰ μέρος*] zu §. 24 *ἐν μέρει*. vgl. 4. 21 *ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις*. — *ὁ δεῖνα ἢ ὁ δ.*] „der oder der"; vgl. 19. 296, u. I.². D. meint wahrscheinlich Eubulos, das Haupt der Friedenspartei (E. §. 53), niemals aber hat er in den symbuleutischen Reden seine Gegner mit Namen genannt. — *τῶν ὅλων πραγμάτων*] „summa rerum, im Ganzen"; I.². — *β. . . ἐχόντων*] „es besser um . . steht". — Die Perorationen (*ἐπίλογοι*) bei Dem. sind charakteristisch von den Ciceronianischen verschieden: diese voll von schwellendem Pathos, jene in ruhiger u. würdiger Einfachheit. Die eine Art ist bei gröberen Hörern praktischer, die andere natürlicher und schöner; sie hinterlässt, nachdem der Redner vorher einen hohen Grad der Bewegung hervorgebracht hatte, schliesslich einen Eindruck von Würde, der ohne Fassung nicht bestehen kann. vgl. zu 9. 76.

III. 28

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

1 *Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὦ ἄνδρες Ἀθη-*
ναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς
λόγους οὓς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσα-
σθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο
προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς
σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα
λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλεύεσθε, οὐχὶ τὴν οὖ-
2 *σαν παριστάντες ὑμῖν ἁμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μέν ποτ' ἐξῆν*
τῇ πόλει καὶ τὰ αὑτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρή-
σασθαι, καὶ μάλα ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι,
γέγονε ταῦτα ἀμφότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 58.

§. 1. *οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν*] stellt *προοίμ.* 2 constructionsmässig um: *οὐχὶ ταὐτὰ γιγνώσκειν, ὦ ἄ. Ἀ., παρίσταταί μοι*: „nicht dasselbe zu denken fällt mir bei (ein), = *ἡ αὐτὴ γνώμη π. μοι* (vgl. Pl. Phaidr. 266 b *ἀνάγκη παρίστασθαι δόξαν τοιάνδε τινὰ τοῖς φιλοσόφοις*, D. 23. 96 *ἡ δὲ τῆς γνώμης δόξα ἀφ' ὧν ἂν ἀκούσωσι παρίσταται*), d. i. „anders denke ich wenn“; (nachgeahmt von Sallust Cat. 52. 2: longe mihi alia mens est P. C. cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena . . res autem monet cavere); aber auch Platon Phaidr. 258 c stellt *ὥστε μοι ἐκεῖνον παρίστασθαι ἰέναι*. D. 4. 17 *ἐκείνῳ τοῦτ' ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι*. „Gedanke“ und „Erkenntniss“ werden durch „Vorstellungen“ vermittelt, die uns wieder vornehmlich durch den Sinn des Gesichts als „Anschauungen“ zugeführt werden; daher *ἀποβλέψω, ὁρῶ, σκέψασθαι*. vgl. zu 1. 1. — *εἰς . . πρός*] wechselt ebenso bei *ἀποβλέπειν* Aisch. 3. 168; s. zu 6. 10. — *τὰ πράγματ' . . τοὺς λόγους . . , τοὺς λόγους . . τὰ πράγματα*] durch diese Reihenfolge (1. 2, 2. 1) erreicht der Redner die möglichst vollkommene Continuität der Gedanken, indem sich zugleich an das meist betonte letzte Glied die weitere Ausführung anschliesst. vgl. §. 13, 6. 4 u. 32, 8. 36 u. 66 u. 71, 9. 61. ebenso steht bei Homer, wo ein Schwanken zwischen mehreren Entschlüssen vorkommt, allemal derjenige am Ende, welcher alsbald verwirklicht wird, z. B. Od. 8. 507. — *ὁρῶ γιγν.*] vgl. *ὁρᾶν* 6. 1, 8. 67, 9. 3. — *ὥστε . . δέον*] 1.² Particip. — *ὅπως μὴ πεισόμεθα*] Schol. *μεγάλῳ θάρσει μέγαν φόβον ἀντέθηκε, σφόδρα τεχνικῶς ποιῶν . . τὰ γὰρ μεγάλα πάθη μείζοσι πάθεσι λύειν προσήκει.* — *οὐδὲν ἄλλο . . ἤ*] nihil aliud quam. s. I.². hier nicht ohne Spott, denn wie Plato Phaidr. 237 c sagt, *εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλή, ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη.* — *τὴν ὑπόθεσιν . . παριστάντες*] „die Grundlage eurer Berathung verschieben“.

§. 2. *καὶ μάλ'*] „weiss ich (genau und zwar sehr g.) nur zu genau“; 8. 48 *κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ.* — *τοῦθ'*] verb. mit *προλαβεῖν.* — *προλ.*] i. e. *πρὸ*

29 προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν. ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, [ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] εἴπερ 3
ποτέ, πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλεῦσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ἡμᾶς ἐκπεφευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξιῶ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας εἰ τἀληθῆ λέγω καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾶτε γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶ- 4
τον ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριών. πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ'

τοῦ τιμωρήσασθαι. — **τὴν πρώτην**] „für's Erste", I.² Ellipse. — **περὶ τοῦ**] der Artikel substantivirt den folgenden Fragesatz, wie 18. 1, 37. 46, in welchem der Hauptton auf das ohnehin im Prooimion sehr hervorgehobene Wort **τιμωρήσεται** fällt: „dann wird sich auch die Frage (wen u. auf w. W. man strafen soll) einer Bestrafung, ihr Ziel und ihre Weise in's Auge fassen lassen". vgl. Thuk. 4. 63. 3.

§. 3. **εἴπερ ποτέ**] „macht, wenn je einer, nöthig"; 1. 6 **εἴπερ ποτὲ καὶ νῦν**. D. energischer Stil liebt diese Wendungen knappster Form, die nicht selten zu scharfen Seitenhieben dienen: 4. 7 **ἐπειδήπερ οὐ πρότερον**, 18. 191; 4. 44 **εἰ καὶ μὴ πρότερον**, 3. 33 **ἀλλὰ νῦν γε**. — **φροντίδος καὶ βουλῆς**] zu 4. 3. — **ἐκεῖν' ἀπορῶ**] I.² Accus. — **πραγμάτων**] I.². — **μὴ βούλεσθαι** u. s. w.] Athenienses scire quae recta essent, sed facere nolle, Cic. Cato M. §. 64. — **ἐκ τοῦ δημηγορεῖν ἐνίους**] I.² Infin. — **πρὸς χάριν**] „zu Dank", s. I.² **πρός**. — **εἰς πᾶν μοχθηρίας προελήλυθε τὰ πρ.**] „Athen ganz und gar verkommen ist". vgl. I.² Genitiv.

§. 4. **μικρά**] 5. 4 „ein wenig"; Isokr. 16. 24 **μικρὸν προλαβὼν** (vorgreifend) **καὶ τῶν προγόνων ἐπιμνησθείς**, Xen. An. 4. 3. 2 **πολλὰ** („viel" = sehr) **τῶν παρεληλυθότων πόνων μνημονεύοντες**. — **μέμνησθε ὅτε**] memimistis quum: „der Zeit wo". — **Ἡραῖον τεῖχος π.**] E. §. 30. — **τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ**] Accusative (vgl. 8. 2, I.² Acc., Rehd. zu Xen. An. 4. 5. 24) „jetzt vor 3 bis 4 Jahren". (so kann was im December 1862 geschehen ist, im Januar 1866 als vor 3 od. 4 J. geschehen bezeichnet werden.) — **λό-**

ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἐτῶν αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἑξήκοντα εἰσφέρειν. 5 *καὶ μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών· τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστεί-* 30 *λατε ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθεν γὰρ ἀμφότερα), οὐκέτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός. εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθείς.*

6 *Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ'*

γων καὶ θορύβου γιγνομένου] I.[2] Singular.

§. 5. *καὶ μετὰ ταῦτα* u. s. w.] die ganze Erzählung birgt in ihrer schmucklosesten Einfachheit die bittersten Stachel. an die Alliterationen und Assonanzen des schlichten (s. Sauppe zu Pl. Prot. 320 c *ἦν γάρ ποτε χρόνος*, vgl. unser: Es war einmal ein Mann) Anfangs *μὴν μὲν ἦν μαιμακτ.* schliessen sich die malerischen Ionici a maiori (nach Longin fr. 3. 4) *πο̄λλω̄ν δε̆ λο̆γω̄ν καῑ θο̆ρῠβοῡ γῐγνο̆με̆νοῡ πᾰρ' ὐ̆μῑν*: unter vielem Gerede und Lärm kommt es zu heroischen Entschlüssen. und (über dieses *καὶ* vor *μετὰ ταῦτα* s. zu §. 29) nun die Ausführung? der Vortrag muss alle Begriffe: *καὶ μετὰ ταῦτα* | *διελθ. τ. ἐν. τ.* | *ἑκατ.* | *μετ.* | *βοηδρ.* | *τ. τ. μην.* | *μόγις* | *μ. τ. μυστ.* |, d. i. alle Momente, welche zwischen dem Beschluss und der Ausführung liegen, jedes einzeln und langsam, beinahe mit dem Gewicht eines Satzes abheben (Bsp. s. I.[1] Gewicht) u. so die immer längere Verschleppung malen (als sagten wir: wurde es August, w. es Sept., w. es October), wobei ausserdem noch *μόγις* u. *μετὰ τὰ μυστήρια* (denn natürlich! diese mussten erst gefeiert werden, es sind die eleusinischen vom 15.—27. Boedrom. Anfang Octob.) eine sarkastische Pointe erhalten. das ganze Gewicht aber aller Momente zusammengenommen fällt auf die Kläglichkeit der nun endlich eintretenden wirklichen Ausführung, eine wahre Parodie jener Beschlüsse: zehn Schiffe (statt 40 Trieren), leere (st. mit der ganzen kriegspflichtigen Jugend besetzt; — die Söldner wurden ausserhalb Attika, diesmal wohl in Thrakien eingenommen), Charidemos (statt der Bürger), fünf Talente (st. 60). um den Contrast auch in der Stellung von *αὐτούς* (d. i. die Athener in Person) und *Χαρίδημον* (den Söldnerführer aus Oreos, s. E. §. 63) auszuprägen, wählt D. ein Hyperbaton, ähnlich dem bei Xen. An. 1. 2. 21 (s. Rehd. das., u. Thuk. 5. 71. 3) *τριήρεις ἤκουε περιπλεούσας ἀπὸ Ἰωνίας εἰς Κιλικίαν Ταμὼν ἔχοντα τὰς Λακεδαιμονίων καὶ αὐτοῦ Κύρου.* — *Φίλ. ἀσθενῶν*] E. §. 31. — *ἦλθε ἀμφ.*] „es kamen beide Botschaften"; s. I.[2] *ἔρχεσθαι.* — *ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός*] „es war aber dies eben der richtige Zeitpunkt", steht mit Nachdruck gegenüber dem *οὐκέτι καιρὸν νομίσαντες*, erinnert zugleich an *ὁ μὲν παρὼν καιρός* in §. 3, und bereitet vor auf *νῦν δ' ἑ. π. καιρός ἥκει τις* in §. 6. — *σωθείς*] an der significanten Stelle, mit dem Doppelsinn „genesen und gerettet".

§. 6. *οὐκ . . ἔχοι*] „ist nicht zu ändern". *τὸ γὰρ γεγενημένον οὐκ-*

ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἥκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνή-
σθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ
τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντα
ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμίν τινα 7
κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος
ἐθάρρει τούτους οὔθ' οὗτοι Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κά-
κεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ
Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ
καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ᾠόμεθα
τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν,
τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὁπωσδήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄν- 8

ἐτ' ἄρεκτον ἔσται, Simonides. — περὶ] I.[2]. — τί δὴ χρησόμεθα τ.] „was nun werden wir damit anfangen?“ vgl. 4. 33, 8. 74. — εἰ γάρ] γάρ begründet eine in des Redners Seele liegende, aber in der gedrungenen Energie des Ausdrucks unterdrückte Antwort (zu 6. 20, 8. 68), welche aus dem Folgenden zu entnehmen ist: „gewiss doch so, dass wir mit aller Macht helfen“. umgekehrt ist die Antwort aus dem Vorangehenden zu nehmen: 9. 15 u. 17, vgl. 4. 10 u. 27, 8. 33 u. 68, 9. 68, 18. 10. bei Homer Od. 17. 88 wird eine Geste der Verneinung durch γάρ erklärt, bei D. 8. 16 eine Geste der Bejahung. — παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν] D. erinnert mit dieser feierlichen Formel, welche in Bündniss-Urkunden herkömmlich war (I.[1] Pleonasmos) an Athen's Bundesverpflichtung. — πάντα] „in Allem“ I.[2] Acc.) „ganz und gar den Feldzug geführt h. w.“

§. 7. ὑπῆρχον . . κεκτημένοι] stärker als ἐκέκτηντο, I.[2] Partic. — τινα] zu 2. 1. — ἐθάρρει τούτους] I.[2] Acc. — ἐπράξαμεν εἰρήνην] „wir betrieben einen Frieden“; s. I.[2] πράττειν. — ἡμεῖς [πρὸς ἐκείνους] κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς]? die eingeklammerten Wörter fehlen in den Codd., aber vgl. 9. 9, 4. 24, 7. 12 u. 13, u. an unserer Stelle οὔτε Φίλιππος τούτους οὔτε οὗτοι Φίλιππον. überall wird durch diese Wiederholung das gleiche Interesse u. die gleiche Betheiligung beider Parteien an einer Sache auch sprachlich ausgedrückt. anderenfalls würde man πρὸς ἡμᾶς (als naheliegende u. überdiess durch das folgende πρὸς ἡμᾶς gleichsam hervorgerufene Interpolation) gestrichen wünschen; wodurch die reissend schnelle Argumentation der asyndetischen Sätze ὑπήρξαμεν .. ἐπράξαμεν .. ἦν .. ἐκπολ. ᾠόμεθα noch gesteigert würde. — τοῦτο] fasst proleptisch den Inhalt des folgenden Infinitiv-Satzes zusammen (zu 1. 16,) nachdrücklicher als das deutsche „es“, welches zu grammatischer Anschaulichkeit überall stellvertretend eingesetzt wird, wo der das Subject oder Object bildende ganze Satz nachfolgt. Beispiele s. I.[1] οὗτος. — ἐμπόδισμά τι τῷ Φ. κ. δυσχερές] „band gleichsam Ph. an Füssen u. Händen“. — ἐφορμεῖν] „auflauern“; s. I.[1] Metaphern. — τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς] „den Gelegenheiten, welche er giebt“; 8. 42, I.[2]; Cic. Verr. 1. 6 qui meum tempus obsideret. — καὶ ὅ] hiermit tritt der Wendepunkt in den Verhältnissen ein, deren Verlauf der Redner bis dahin asyndetisch (s. Nägelsbach lat. Stilist. 2. Ausg. §. 201) geschildert hatte. — ὁπωσδήποτε] „gleichviel wie“ (zu 8. 1), jedenfalls ohne Zuthun der Athener (1. 7 γέγονεν αὐτόματον), die wie gewöhnlich nur mit Worten sich lebhaft betheiligten (ἐθρύλουν, verwandt mit θρόος, θόρυβος, drönen). eine leichte Pause vor ὁπωσδήπ. macht diesen Sinn

δρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως;
ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύ-
νης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὁρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων
μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι Φω-
κέων, μηδενὸς δ' ἐμποδὼν ὄντος Φιλίππῳ τὰ παρόντα κατα-
9 *στρεψαμένῳ πρὸς ταῦτα ἐπικλῖναι τὰ πράγματα. ἀλλὰ μὴν εἴ* 31
τις ὑμῶν εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν
ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα,
καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν·
ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα
προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δήπου.

10 *Ἀλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἄν, πάντες ἐγνώ-*
καμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ τοίνυν,

schärfer hervortreten und beseitigt zugleich den Hiatus.

§. 8. *τί οὖν ὑπόλοιπον* u. s. w.] nicht bloss Consequenz und Ehre, sondern auch die Nothwendigkeit fordern eine kräftige Unterstützung. — *ἐγὼ μέν*] betontes (durch verschwiegenen Gegensatz) „ich". s. I.[1] *μέν*. — *περιστάσης ἄν*] = *ἣ περιέστη ἄν*, s. I.[2] *ἄν*. — *καθυφ. τι τῶν πραγμ.*] „irgendwie nachlässig handelten". — *τὸν φόβον*] tritt als neues Moment an die Spitze, wie 4. 13 *τὸν δὲ τρόπον*, und wird durch das eingeschobene *ὦ. ἄ. Ἀθ.* noch mehr hervorgehoben. — *τὸν τῶν μετὰ ταῦτα*] „den Schrecken, welchen die Zukunft birgt". — *ἔχουσι*] 1. 26; 23. 182 *τῆς Καρδιανῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει.* durch diese Formel vermeidet man ein näheres Eingehen auf die Sache, welche 5. 18 durch *ἔχουσι ἀπεχθῶς*, 15 *οὐχ ἡδέως* ausgesprochen wird; vgl. E. §. 8. — *ἀπειρ. χρήμασι*] dem Sinne nach = *δαπάνῃ χρημάτων ἀπειρήκεσαν*, Paus. 4. 9. 1; *ἐπειδὴ τῇ δαπάνῃ ἀπεῖπε* Aisch. 1. 53. derselbe Dativ bei Thuk. 2. 13.6 *χρήμασι .. οὕτως ἐθάρσυνεν αὐτούς*, vgl. Kr. Gr. 52. 1. 3. — *τὰ παρόντα καταστρέψ.*] Thuk. 4. 65 *τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέφεσθαι.* Philipp drückt gegenwärtig schwer auf Olynth, welches zwischen ihm u. Athen steht (*ἐμποδών*) und muss also, hat er jenes (*τὰ παρόντα* „das Vorliegende", zu §. 9) niedergeworfen (*καταστρ.*), nothwendig sich auf Athen zu neigen (*ἐπικλῖναι*; vgl. 1. 13 *ἀπέκλινε*). vgl. zu 1. 11 z. E. — *ταῦτα τὰ πρ.*] „die Verhältnisse hier"; od. bloss „hieher".

§. 9. *εἰς τοῦτο*] „bis dahin". — *ἀν. ποιήσειν*] „thun zu wollen"; bitterer als der Inf. Praes. (Xen. *Ἀπ.* 3. 6. 6 *τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα*), Herod. 5. 49 z. E. *ἀνάβαλλομαί τοι ἐς τρίτην ἡμέρην ὑποκρινέσθαι.* vgl. I.[2] Inf. Fut. — *ἰδεῖν .. ἀκούειν*] Cic. Phil. 1. 8 quem cum audire mallem quam videre. — *εἰς τοῦτο περιστ. τὰ πρ.*] „es dahin (umschlagen) kommen", oder „diesen Ausgang nehmen wird".

§. 10. *τὸ δὲ ὅπως*] 37. 34 *τὸ δὲ ὅπως ὑμεῖς σκοπεῖτε*, „die Art und Weise"; aber eben so wenig wie unsere volksthümliche Sprache liebt die griechische die abstracten Substantive. vgl. „der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht", Plato Parmen. 155 d *ἐπειδὴ δὲ χρόνου μετέχει τὸ ἓν .. ἆρ' οὐκ ἀνάγκη καὶ τοῦ ποτὲ μετέχειν καὶ τοῦ ἔπειτα καὶ τοῦ νῦν*, 152 b. vgl. zu 4. 38. der Redner geht hiermit, weshalb auch *τὸ δὲ ὅπως* die betonte Stellung hat (vgl. zu §. 8 u. 4. 28 *τὸ δὲ τῶν χρημάτων*), zu seiner propositio über: die Verwandlung des Schaugelds in Kriegsgeld. wer beachtet hat, wie

*ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον εἴπω τι τοῖς
πολλοῖς. νομοθέτας καθίσατε. ἐν δὲ τούτοις τοῖς νομοθέταις
μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ ὑμῖν ἱκανοί), ἀλλὰ τοὺς
εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω δὴ τοὺς περὶ* 11
*τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὑτωσί, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευο-
μένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι
διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῴους καθι-
στᾶσιν, εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμο-
τέρους ποιοῦσιν. ἐπειδὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ
βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητε ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα τὸν
γράψοντα ἃ πάντες ἴστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα* 12
*πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ'
ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὑρήσετε, ἄλλως τε καὶ
τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, [τοῦ] παθεῖν ἀδίκως
τι κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆ-*

sich Dem. zu dieser gerade jetzt (s. §. 1) auffallenden, bereits in den bittenden Worten des §. 3 durchschimmernden Forderung mehr und mehr Bahn gebrochen hat, wird die treffliche Wahl des in §. 4 u. 5 eingeführten Beispiels verstanden haben. abermals ist eine Gelegenheit geboten, vermittelst einer Kraftanstrengung Philipp zu erdrücken. — *μὴ τ. θαυμάσητε*] Prodiorthosis, zu 1. 26. — *παράδοξον*] zu 4. 2. — *νομοθέτας καθίσ.*] E. §. 94. Dem. fordert hier, weil die Umstände drängten, ausser der Zeit eine Aenderung von Gesetzen, also auch wohl die ausserordentliche Niedersetzung einer Gesetzes-Commission. diese Forderung konnte allerdings in einem Augenblick, wo es sich um Olynths Unterstützung handelt, der Mehrzahl — denn Einzelne wussten sicherlich und billigten seine Pläne — paradox erscheinen. — *ἐν*] I.[2].

§. 11. *σαφῶς οὑτωσί*] „deutlich so, und nicht anders". Cic. Phil. 14. §. 12 tanta multitudine interfecta, hostium dico, ita inquam hostium, quamvis hoc isti hostes domestici nolint. auch Dem. bietet mit diesen Worten dem grösseren Theil des leicht reizbaren u. seinen Zorn nicht selten in Blut stillenden Volkes geradezu Trotz. aber wenn einmal die ausdrückliche Bezeichnung von etwas Unangenehmem nicht vermieden werden kann, ist es am besten, mit Kühnheit die Sache gerade heraus zu nennen; vielleicht, dass das den Redner hebende Bewusstsein seiner gerechten und patriotischen Forderung den Hörern imponirt. vgl. zu §. 34. — *τοὺς . . ἐνίους*] „einige der". s. I.[2] *ἔνιοι*. — *τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι*] „die Feldzugsgelder den zu Hause Bleibenden". die unmittelbare Zusammenstellung (s. I.[1] Antithese) hebt das Verkehrte der Sache. — *ἀτακτοῦντας*] E. §. 50 A. 3. — *εἶτα καί*] „dann (folglich) auch" — *ταῦτα*] jene Gesetze u. ihre Folgen. I.[2] Neutrum.

§. 12. *σκοπεῖτε*] entspricht von allen Verbis des Sehens am schärfsten dem vorangehenden *ζητεῖτε* u. dem folgenden *εὑρήσετε*. s. Lob. zu Soph. Aj. v. 1054, vgl. zu 1. 1. — *εἰπὼν τὰ βέλτισθ' ὑπὲρ ὑμῶν | ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι*] 4. 50 *ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν*. Aristotel. Rhet. 3. 9 erklärt das Vergnügen an der Antithese dadurch, *ὅτι τἀναντία γνωριμώτατα καὶ παράλληλα μᾶλλον γνώριμα*. vgl. zu 4. 1, 5. 25, 8. 69, 9. 5. — *τοῦ*] fehlt in Σ.; s. I.[2] Artikel. — *μᾶλλον .. φοβερώτερον*] I.[2]

σαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν
τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γε, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους τοὺς αὐτοὺς
13 ἀξιοῦν οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γάρ ἐστι δίκαιον τὴν μὲν 32
χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν, τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν,
τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ
νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα
εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' ἀξιοῦτε
τηλικοῦτον εἶναι παρ' ὑμῖν ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον ὥστε εἰς προὖπτον κακὸν αὑτὸν ἐμβαλεῖν.

14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσγένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τά γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς. εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ προσήκει πράττ-

Compar. — **λύειν**] ist nicht bloss durch **καὶ . . γε** hervorgehoben (I.[2] **καί**), sondern auch — im Gegensatz zu **τεθείκασι** — ganz aus seiner grammatischen Ordnung heraus an die Spitze der Periode gehoben.

§. 13. die Begründung besteht aus zwei Gliedern, wovon das erste (**τ. μ. χάριν**) sich an das nächstvorangehende **τεθείκασιν**, das zweite (**τ. ἀπέχθειαν**) an das entferntere **λύειν** anschliesst (s. zu §. 1); zu einander stehen sie in anaphorischem Satzbau (zu 8. 33), wodurch die unnatürlichen Widersprüche **τ. μ. χάριν** (der Dank für ein Thun, welches), **ἣ ἔβλαπτε** und **τ. δ. ἀπέχθειαν** (der Hass für ein Thun, wodurch) **δι' ἧς ἄμεινον πρ.** („besser fahren w.“) schärfer hervortreten. der ganze Abschnitt aber, von §. 11 an, hat wie natürlich bei dem Gedanken an so heillose Gesetze und deren Folgen, welche die Selbstsucht Einzelner zum Schaden des Ganzen (**πᾶσαν .. ἅπαντες**) aufrecht erhält, den Charakter einer mehr und mehr zum Sarkasmus sich steigernden Bitterkeit. — **τ. νόμος τούτους**] denn waren auch die Gesetze, und zumal das von Eubulos durchgesetzte, höchst verderblich, sie waren immer doch Gesetze, und es hiesse das Wesen der Demokratie vernichten, wenn ein Einzelner mächtig genug wäre, sich über dieselben wegzusetzen. man sieht, wie richtig D. die leicht mögliche Zumuthung zurückweist, dass er denn doch auf Abschaffung jener Gesetze antragen möge. — **μηδέν' ἀξιοῦτε**] „fordert nicht, dass Einer“. — **τούτους**] verdächtigt Dobree (s. 21. 225), wie auch §. 5 **τούτου** nach **ἐνιαυτοῦ**.

§. 14. **ἐκεῖνό γ'**] der Gedankenzusammenhang ist folgender: die Athener sind entschlossen zu helfen (**βοηθήσομεν** §. 10). möglich wird diese Hülfe erst durch Aufhebung gewisser Bestimmungen (§. 11—13); aber auch dann wird sie erst dadurch wirksam werden, dass die Athener auch handelnd auftreten [d. i. nach Dem. Ansicht, in Person zu Felde ziehen. weil es aber zu gewagt wäre, diese zweite, nicht weniger drückende Forderung unmittelbar an die erste anzuschliessen, gilt es zunächst, die Athener zum Handeln überhaupt zu stimmen, und nebenbei wie von ungefähr, den Gedanken an persönlichen Kriegsdienst hinzuwerfen (§. 20 **δυνήσεσθε ἐξιέναι** u. **ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα**); die Forderung selber wird dann erst, nachdem auf jede Weise das Ehrgefühl der Athener geweckt ist, in §. 33 zunächst hypothetisch, endlich, in §. 34, geradezu ausgesprochen]. daher der

ειν ἢ περὶ ὧν γραφείη διαπράξασθαι, οὔτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ
ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε
Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε
ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ 15
γὰρ πράττειν τοῦ λέγειν καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὂν τῇ τάξει,
πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσ-
εῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ'
ὑμῖν [εἰσιν], ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γνῶναι
πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα, καὶ πρᾶξαι δὲ δυνήσεσθε
νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὦ 16
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἃ δεῖ
πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ χω-
ρία ἅνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται,
πάντων αἴσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὕς, εἰ πολεμήσαιεν, ἑτοί-
33 *μως σώσειν ὑπισχνούμεθα, οὗτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχ-*
θρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρβαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι

in immer neuen Wendungen wiederkehrende Gegensatz von „beschliessen und handeln“, daher auch die pathetische Stellung von **ποιεῖν**, die betonte des dazugehörigen **προθύμως**, die significante von ὑμᾶς „eurerseits“. auch **τὰ δόξαντα** ist durch γε geschärft. — **γραφείη**] Kr. Gr. 54. 14. 4. — **ἂν . . ἐπράττετε**] ἂν erstreckt seinen Einfluss auch auf das folgende **ὑβρίκει**; Bsp. I.² ἄν. — **ἕνεκά γε ψηφ.**] „von wegen“, „soweit wenigstens es abhängt“. I.² ἕνεκα.

§. 15. **τὸ γὰρ πράττειν** u. s. w.] die zeitliche Reihenfolge (**τάξις**) ist: **ψηφίζεσθαι** (wofür D. die vollere Umschreibung **λέγειν καὶ χειροτονεῖν** braucht), dann **πράττειν**; die Reihenfolge aber nach der inneren Bedeutung (**δύναμις**) ist die umgekehrte. die Scholien erinnern an die aristotelischen Sätze: **τὸ αἴτιόν τινι τοῦ εἶναι πρῶτόν ἐστιν**, und **οὗ ἕνεκά τι πράττεται, τοῦτο κρεῖττόν ἐστιν.** Sallust Jug. 85. 12 ahmt nach: nam gerere (magistratum) quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est. — **τὰ δ' ἄλλ'**] was? — **γνῶναι ὀξύτατοι**] I.² Inf. Thuk. 1. 70. 2 von den damaligen Athenern: οἱ μὲν γε νεωτεροποιοὶ (εἰσι) καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ὃ ἂν γνῶσιν. — **καὶ πρᾶξαι δέ**] „aber auch es ausführen“. der Hörer musste erwarten **πρᾶξαι δὲ τὰ δέοντα οὐ δύνασθε**; um so lieber hören sie was D. wirklich sagt: **πρ. δὲ δυνήσεσθε**; denn einmal ist ihnen ein Tadel erspart, sodann die Möglichkeit geboten, auch nach dieser Seite hin das Lob zu verdienen, welches der strenge und sehr lobkarge Redner soeben ihrer Einsicht freiwillig gespendet hat. freilich fügt er auch hier wieder die nothwendige Bedingung zu: „wenn ihr richtig (d. i. nicht sowohl das Rechte, als vielmehr „recht“ oder „wirklich“) handelt“.

§. 16. **τίνα**] auf das so erweckte Gefühl dringen (in anapästischem Rhythmus) die stürmischen Fragen (zu 4. 10) ein. — **χρόνον ἢ καιρόν**] der Unterschied ist deutlich aus 4. 37, oder 2. 25 vgl. mit 3. 6. — **π. αἴσχ. πεισόμεθα;**] das den vorigen Hauptsatz eröffnende **οὐχ** reicht auch für diesen Satz aus. 9. 32 **οὐ τίθησι . . καὶ . . πέμπει; — οὐκ ἐχθρός**] der leidenschaftliche Ausdruck lässt ἐστι fallen; 25. 63 **οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὠμός; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ συκοφάντης; — εἴποι**] sc. αὐτόν.

17 τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν, πάντα ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκα- 33
τασκευάσαντες αὐτῷ, τότε τοὺς αἰτίους οἵτινές εἰσι τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι
18 τῶν ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει. εὔξασθαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾴδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ' ὅσα βούλεταί τις ἀθροί-

§. 17. ἀλλὰ πρὸς θεῶν] jeder einzelne dieser Gründe hätte längst Männer von Ehre und Klugheit zum Handeln gebracht, aber alle zusammen sind bei den Athenern wirkungslos geblieben. und dann suchen sie noch nach den Schuldigen. freilich will auch kein Deserteur die Schuld der verlorenen Schlacht tragen. wer die Verachtung kennt, welche Gesetz und Sitte der Alten auf Deserteure häufte, wird die furchtbare Bitterkeit dieses Gleichnisses begreifen. — ἐάσαντες] 10. 8 nebeneinander ταῦτα ὠλιγωρήθη, ταῦτα ἐαθέντα καὶ παροφθέντα, ταῦτα ἀμελούμενα. — μόνον οὐχί] 1. 2. — τότε] zu 1. 16. — ἐποίει ἕκαστος] der einzige schwere Hiat (s. I.[1]) in dieser Rede, wenn anders mit Recht in §. 10 die Stellung ἱκανοὶ ὑμῖν (so Σ) verworfen wird. — ἐνίκων ἄν] vgl. 1. 8. εἴχετ' ἄν.

§. 18. καὶ νῦν] zu 1. 11 καὶ . . οὕτως. der energische Stil in dieser ganzen Parthie unterdrückt manchen Gedanken (zu 4. 44), hier: und so werft ihr auf einen einzelnen Redner die Schuld, welche doch die Gesammtheit trägt, die über das Beste das Angenehme stellt. — οὐ λέγει τις τὰ β.] „es schlägt Jemand nicht d. B. vor"; eine Thesis, die keine Thatsache ausspricht, sondern einen in Rücksicht auf das unmittelbar Folgende gedachten Fall; eine losere, aber lebhaftere, parataktische Form für die geschlossene hypotaktische der hypothetischen Satzbildung (s. I.[2]). die innere Zusammengehörigkeit solcher Sätze mit dem folgenden fordert einen schnelleren Anschluss beider in der Aussprache, die nur logische Geltung ihres Inhalts eine leichtere Betonung als eine thatsächliche Bahauptung haben würde. vgl. §. 34, 18. 117 u. 198 u. 274; 22. 11. Scheibe im Philologus 5. p. 359. — ἀγαθῇ τύχῃ] die solenne Eingangsformel bei vielerlei Urkunden, entsprechend dem römischen q. b. f. f. f. s. und unserm „in Gottes Namen". Dem. Schild in der Schlacht bei Chaironeia trug diese Inschrift in goldenen Lettern. Plato Krit. 43 d ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν. Σ. ἀλλ', ὦ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ. vgl. Plut. Demetr. c. 8 u. 13. — οὐκέτι] „nicht weiter". das Unrecht des Redners besteht darin, dass er wissentlich nicht das Beste räth; höchstens noch darin, setzt D. spöttisch (mit Beziehung auf seinen Vorredner, sagt Stock) zu, dass er unterlässt einen Wunsch auszusprechen, wo es doch geschehen müsste (vgl. 25. 10, 24. 68, Lukian. πῶς δεῖ ἱστ. σ. 38) das sollte allerdings Anstands halber allemal geschehen, wo Jemand etwas Nützliches, aber Unangenehmes vorschlägt. nun, wünschen ist leicht, und lassen sich in einem Wunsche weit auseinanderliegende Dinge eng zusammenfassen, aber sich entscheiden und wählen, wo es sich nicht um

σαντα ἐν ὀλίγῳ· ἑλέσθαι δέ, ὅταν περὶ πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ᾽ ὁμοίως εὔπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερα ἐξῇ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις 19
ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ ἐᾶν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ᾽ ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῳ ποτε ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ᾽ οἶμαι, μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ᾽ ἑκάστου βούλησις, διόπερ ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὑτὸν ἐξαπατῆ-
34 σαι· ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ᾽ ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πράγματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτε οὖν, ὦ ἄνδρες 20
Ἀθηναῖοι, ταῦθ᾽ οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὔ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι δι᾽ ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτ᾽ ὀνείδη φέρειν,

Wünsche und Träume handelt, sondern um Wirklichkeiten (**π. πραγμάτων**, wie sie §. 19 u. 20 dargelegt werden) ist weniger leicht. — **ἐν ὀλίγῳ**] in geringem Raume, d. i. in dem Raume einer Rede oder Periode (in Einem Athem). Demetr. **π. ἑρμην.** §. 9 **τὸ ἐν ὀλίγῳ πολλὴν διάνοιαν ἠθροῖσθαι, οἷον „Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ.** — **π. πραγμ. προτεθῇ σκοπεῖν**] „Thatsächliches (reales Thun, reale Maassregeln) zur Erwägung gestellt sind. 18. 273 **ἡ πόλις προὐτίθει** (E. §. 93) **σκοπεῖν.**

§. 19. Euch bleibt eben nur die Wahl zwischen **θεωρικά** und **στρατιωτικά** (E. §. 52). — **ἔχει . . ἐᾶν**] I.² **ἔχω.** — **πόρους**] zu 4. 30. — **εἴπερ ἔστιν**] näml. **τις ἔχων ἐᾶν.** — **γέγονεν**] contigit. Xen. Kyr. 6. 3. 11 **ἀλλ᾽ ὦ Ζεῦ μέγιστε, λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν.** — **ἂν τὰ π. . . πρὸς ἃ δεῖ**] die Antistrophe (zu 1. 10) steht gern, wo entgegengesetzte Ursachen zu entgegengesetzten Wirkungen führen. durch diesen anaphorischen Satzbau wird einerseits dem Hörer die Mühe erspart, die Construction des zweiten Satzes, welche er in dem ersten bereits überwunden hat, aufzufassen, andererseits die Beziehung der einzelnen sich gegenüberstehenden Begriffe erleichtert. die ästhetische Wirkung ist der des Reimes und der Alliteration verwandt. — **εὐπορῆσαι τῶν**] „Mittel beschaffen von dem". — **μέγα ὑπάρχει**] „sehr förderlich ist für" (I.² **ὑπό**); denn dergleichen Reden finden grosse Unterstützung in der Neigung, welche ihnen jeder entgegenbringt. **διόπερ**] „weil gerade". — **βούλεται . . οἴεται**] sua cuique Deus fit dira cupido, V. A. 9. 185. — **πέφυκεν**] I.² **φύω.**

§. 20. **ταῦθ᾽**] die vorliegende Frage ob es möglich ist, zugleich die Theorika zu behalten und die Mittel zur Kriegführung zu besitzen. — **ὅπως** u. s. w.] „wie es die Wirklichkeit zulässt und wie ihr im Stande sein werdet". die Erkenntniss der Wirklichkeit, sagt D., wird euch zeigen, dass einzig und allein die Verwandlung der Theorika diese Möglichkeit bietet. [gewöhnlich wird **καὶ δυνήσεσθε** gefasst: „und ihr werdet im Stande sein"; dies aber kann doch nicht die Wirkung des **ὁρᾶν** sein]. — **σωφρόνων καὶ γενναίων**] als **σώφρονες** bezwingen die Bürger ihre Lüste und werden das Theorikon leicht entbehren, als **γενναῖοι** werden sie lieber das Geld als die Ehre verlieren wollen. — **εὐχε-**

οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα
πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἐᾶν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδ-
ίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.
21 *Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως*
προῄρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμι
ἐγὼ ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων·
ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν
ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι. καὶ [γὰρ] τοὺς ἐπὶ
τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς,
οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ
πάνυ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι,
τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ,
22 *τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι*
ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προ-

ρῶς φέρειν] „leichtfertig auf sich nehmen“. 18. 70 ***ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς.*** — ***τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη***] wie wir in unserm Verhältniss zu Olynth u. Philipp. — ***οὐδὲ***] nämlich ***σωφρόνων κ. γ. ἐστίν.*** — ***ἁρπάσαντας***] nach e. Genitiv, wie 8. 46 u. o.; nach e. Dativ 8. 12, 7. 6 u. 13, 47. 5 u. o. — ***ἁρπ. τὰ ὅπλα***] arreptis armis. wenn wirklich die Feldzüge des Myronides gegen die Corinthier im J. 460 (Thuk. 1, 105) und des Perikles gegen die Megareer im J. 431 (Thuk. 2. 31) gemeint sind, so schwebt dem Redner bereits die alte glorreiche Zeit Athen's vor, welche er alsbald mit der jetzigen vergleichen wird. ich glaube aber, dass diese hier gemeinten (an sich unbedeutenden, doch immer gegen Griechen gerichteten) Züge in des Redners und der Hörer Zeit fallen. — ***ἐφοδίων***] zu 4. 28. — ***τοῖς στρατευομένοις***] abhängig von ***ἐφοδίων***, I.² Dativ.

§. 21. ***τισιν***] Eubulos, dessen Politik zunächst der vorangehende herbe Vorwurf getroffen hatte. E. §. 45 u. s. w. — ***τὴν ἄλλως***] ***τὴν μάτην*** Hesych., „umsonst“. I.² Ellipse. — ***ἄφρων οὐδ' ἀτυχής***] 21. 74 ***καὶ ἐμαυτόν γε, ὦ ἄ. Α., σωφρόνως, μᾶλλον δ' εὐτυχῶς οἶμαι βεβουλεῦσθαι***, vgl. 2. 20 u. I.² Thorheit. — ***τ. λέγοντας***] E. §. 93. — ***ἴσως***] „wohl“ (s. I.²), der Redner vermeidet möglichst den Schein, vor seinen Hörern etwas, selbst im Wissen, vorauszuhaben, und überhaupt sich von ihnen zu isoliren. — ***οὐ πάνυ***] „nicht ganz“, ironisch, „nicht eben sehr“. s. I.², — ***τούτῳ***] die eben genannte eines ***δίκαιος πολίτης.*** — ***τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ***] „Sitte (Gewohnheit) u. Art“. man möchte ***τῷ ἔθει*** für eine aus §. 26 (wo ***ἤθει*** steht) stammende Interpolation halten, wäre nicht eben der Begriff, welchen es ausdrücken hilft, der den ganzen folgenden Abschnitt beherrschende, so dass eine Verstärkung des Ausdrucks (zu §. 2. 9) sehr wahrscheinlich wird. 20. 110 ***ὅλως δ' οἶμαι δεῖν τότε τοὺς ἑτέρων ἐπαινεῖν τρόπους καὶ ἔθη.*** s. I.² ***τρόποι.*** — ***τὸν ὁμών. ἐμαυτῷ***] die taktvolle Umschreibung, welche nur die Namensgleichheit in Anspruch nimmt, lehnt jede weitere Vergleichung mit jenem Staatsmann ab, welche sonst Misstrauen und Neid der Hörer dem Redner untergelegt oder selbst angestellt hätten.

§. 22. ***διερωτῶντες***] sehr bezeichnend; s. I.² ***διά***, und über die Ethopoiie zu 4. 10. — ***οὗτοι***] isti. — ***χαρίσωμαι;***] 19. 39 u. 40, Arist. Thesm. 937 ***χάρισαι βραχύ τι μοι καίπερ ἀποθανουμένῳ. Τί σοι χαρίσωμαι;*** „worin soll ich gefällig sein“? der Conj., weil die Entscheidung von

πέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ
τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ
δ' ὑμέτερα αἰσχρῶς. καίτοι σκέψασθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 23
ἅ τις ἂν κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔρ-
γων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν
ὁ λόγος· οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν,
ἀλλ' οἰκείοις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι.
ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν 24
αὐτοὺς ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντα
ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντα
εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουεν δὲ ὁ ταύτην τὴν

der Ansicht oder dem Willen eines Anderen erwartet wird. — *προπέποται*] das Bild eines Gelages schwebt dem Redner vor, welches jene mit den Staatsgeldern dem Volke bereiten. wie nun im Rausch der Zechfreude der Vortrinkende demjenigen, welchem er zutrank, zugleich den Becher oder Anderes zum Geschenk machte (Bsp. I.² *πρό*), so opfern im Rausch ihrer Staatsverwaltung gewissenlose Demagogen der augenblicklichen Volksgunst, und das Volk dem Genusse des Augenblicks das Wohl des Staates. 18. 295 *ἄνθρωποι μιαροί, τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ*; Brief 1. 10 *ἀδίκως εἰς τὴν ἑτέρων χάριν προποθείς*. — *τῆς π. χάριτος*] I.² Genit. pretii. — *τοιαυτὶ συμβαίνει*] „geht es so“, näml. wie ihr's eben vor Augen habt.

§. 23. *κεφάλαια*] I.² — *ἔσται δὲ βραχύς*] setzt D. zu, weil die verheissene Schilderung als eine Abschweifung (*ἐκβολή*) vom Thema gelten konnte. vgl. zu 5. 9, 6. 6, 8. 76, 21. 77. Sunt et illa excitandis ad audiendum non inutilia, si nos neque diu moraturos neque extra causam dicturos existiment, Quint. 4. 1. 34. vgl. übrigens die breitere Einführung desselben Thema's bei Isokr. 7. 79. — *ὑμῖν χ. . εὐδαίμ. ἔξ. γεν.*] eine gefällig überraschende Erweiterung des Gedankens, den man zunächst bloss in folgender Form erwartete: *οὐ γὰρ ἄλλοτ. χρήσομαι ἀλλ' οἰκ. παραδ.* — *οἰκείοις*] Beispiele aus der vaterländischen Geschichte, zumal solche, welche dem Nationalstolz schmeicheln, wird der Redner nicht bloss darum lieber wählen, weil sie stärker wirken (Apsines 9. 517 W.; vgl. Cic. Orat. §. 120), sondern schon, wie Dem. 20. 110 u. 111 selber sagt, aus Liebe zum Vaterland. vgl. 19. 269, Isokr. 9. 77. *οἰκείοις* ist durch die Stellung des *ὦ. ἄ. Ἀ.* gehoben.

§. 24. *οἷς . . αὐτοὺς*] der lebhafte griech. Geist fügt sich ungern dem logischen Zwange, welchen eine durch mehrere Sätze fortdauernde Relativ-Construction aufnöthigt, und geht überall gern aus der hypotaktischen in die natürlichere (daher dem homerischen Stil so gewöhnliche) parataktische Construction über. vgl. I.² Parataxis. — *ἐφίλουν*] ebenso ironisch, wie §. 27 *τῶν χρηστῶν*. — *πέντε καὶ τετταρ. ἔτη*] E. §. 1. — *ταύτην*] Makedonien; denn obwohl seit §. 17 von Philipp nicht mehr die Rede ist, lastet doch immer auf des Redners Seele das Bild dieses Mannes, und derselbe bleibt direct oder indirect fortwährend der Gegenstand unserer Reden. vgl. Hom. Il. 18. 257 *οὗτος*. — *βάρβαρον*] E. §. 17. vgl. zu 9. 31. — *πεζῇ κ. ναυμαχ.*] 9. 36. — *κρείττω τῶν φθονούντων*] Thuk. 2. 41. 3 *μόνη (ἡ πόλις) ἀκοῆς κρείσσων εἰς πεῖραν ἔρχεται*. Hor. C. 2. 20. 4 invidiaque maior urbes relinquam: der Ruhm bezwingt die Neider; *οἱ γὰρ φθονοῦντες ἢ τοῖς ἴσοις φθονοῦσιν ἢ τοῖς μικρῷ μεί-*

χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ προσῆκον βάρβαρον
Ἕλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστη-
σαν τρόπαια αὐτοὶ στρατευόμενοι, μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω
25 *τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ*
μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι· ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν
πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὁποῖοι ἔν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς
ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα
καὶ τοσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις
ἀναθημάτων ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λε-
26 *λεῖφθαι· ἰδίᾳ δ᾽ οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς*
πολιτείας ἤθει μένοντες ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλ-
τιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν εἴ τις ἄρα οἶδεν ὑμῶν
ὁποία ποτ᾽ ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν
οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πό-
λεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ
μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ᾽
ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην εἰκότως ἐκτήσαντο εὐδαιμο-
27 *νίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκεί-*
νοις χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ

ζουσιν, οὐ μὴν τοῖς πάνυ ὑπερβάλλουσιν, Schol.

§. 25. ***ὁποῖοι ἐν***] ***ἐν***, welches die partitio dieses Theiles einführt, wird durch eine leichte Pause von ***ὁποῖοι*** getrennt u. so der Hiat verwischt. — ***οἰκοδομήματα***] „Bauwerke". 23. 206 (s. E. §. 55) ***προπύλαια ταῦτα νεώσοικοι στοαὶ Πειραιεὺς τἄλλα οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν***, und schon 22. 76, ***τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ᾽ ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα ὁ παρθενὼν στοαὶ νεώσοικοι.*** — ***κάλλη*** (I.² Plural) ***ἱερῶν***] = ***κάλλιστα ἱερά***, doch hat das Substantiv mehr Gewicht. vgl. „ein Wunder von Mensch". Plato Phaidr. 329e ***πλήθη τε καὶ ἀτοπίαι τερατολόγων τινῶν φύσεων.*** — ***ἀναθημ.***] Platon Alk. β p. 148 e ***ἀναθήμασι κεκοσμήκαμεν τὰ ἱερά.*** — ***ὑπερβολήν***] s. I.².

§. 26. ***τῆς πολιτείας***] „demokratische Verfassung"; zu 8. 43. deren Charakter (***ἦθος***) bezeichnet Dem. gleich darauf mit ***τὰ ἐν αὐτοῖς ἴσως*** (aequitate Sall. C. 9 d. moderne égalité, Gleichheit) ***διοικεῖν*** und Eurip. Phoen. 540 ***τὸ γὰρ ἴσον νόμιμον ἀνθρώποις ἔφυ, Τῷ πλέονι δ᾽ αἰεὶ πολέμιον καθίσταται Τοὔλασσον.*** — ***ἦσαν . . μένοντες***] zu 2. 26. — ***εἰ . . ἄρα***] „wenn nämlich"; I.² ***ἄρα***, übrigens dem Sinne nach = ***ὅστις***, wie si quis oft eine mildere Form für quisquis ist. — ***εἰς π.***] I.² ***εἰς***. — ***ἐπράττετο τὰ τῆς πόλεως***] res publica gerebatur. — ***αὐτοῖς***] ipsis, „in ihrem eigenen Interesse". I.² Dat. — ***τὸ κοινόν***] Hor. Od. 2. 15. 13 Privatus illis census erat brevis, Commune magnum. — ***αὔξειν***] auch die römischen Könige deutscher Nation schwuren, „Mehrer des Reichs" zu werden. — ***τὰ πρὸς τ. θεούς***] res divinas.

§. 27. ***ἐκείνοις***] „(bei) jenen". s. I.² Dativ. — ***χρωμένοις***] cum utebantur. — ***νυνὶ δέ***] Schol. ***ἀντεξετάζει τὴν πολιτείαν τὴν περὶ τὸν Εὔβουλον ὁμοίως ἀπὸ τῶν τριῶν, τῶν Ἑλληνικῶν*** (§. 27 u. 28, vgl. §. 24), ***καὶ τῶν πολιτικῶν*** (§. 29 mit §. 25), ***καὶ τῶν ἰδίων*** (§. 29 mit §. 26). — ***ὑπό***] I.². — ***χρηστῶν***] ironisch, wie

36 τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; ἆρά γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; οἷς — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ᾿ ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ᾿ ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ᾿ ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ᾿ ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι — ἐξὸν δ᾿ ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ᾿ αὐτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν,
ἀπεστερήμεθα μὲν χώρας οἰκείας, πλείω δ᾿ ἢ χίλια καὶ πεν- 28
τακόσια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ᾿ ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ᾿ ἐφ᾿ ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν. ἢ

oft (I.²); ebenso *ἀνδρεῖος* (vgl. §. 31), *γενναῖος* 19. 175, *ἡδύς* u. a. Philodemos *π. κακιῶν* nennt diese der attischen „*εἰρωνεία*“ gewöhnlichen Wörter „*ῥήματα ἀμφίβολα*“. sollte übrigens D. hier ein die Ironie verschärfendes Wortspiel (I.¹) mit dem vorangehenden *χρωμένοις* („brauchen und brauchbar“) beabsichtigen? — *ἆρά γ᾿ ὅμ.*] „etwa“ 19. 307 *ἆρά γε ὅμοια ἢ παραπλήσια τούτοις* u. 63: *οἷς οὗτος ἀπήγγειλεν*; 196 *θεάσασθε εἰ παραπλήσιον τούτῳ καὶ ὅμοιον*, 143, 22. 73, Isokr. 7. 78. — *οἷς*] bezeichnet das vorangehende, durch Gegensatz u. Stellung betonte *ἡμῖν*, und wird deshalb nach der Parenthese wieder in *ἐξὸν δ᾿ ἡμῖν* aufgenommen. zur Construction vgl. Plato Staat 5. 466a *ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἔχοιεν.* so wollte D. ursprünglich sagen; *οἷς ἐξὸν τὰ ἡμέτερα ἔχειν ἀπεστερήμεθα*, aber dieses *ἐξόν* wird durch den unmittelbaren Anschluss der mächtigen Parenthese an *οἷς* erdrückt, tritt jedoch um so entschiedener gleich nach der Parenthese auf: *οἷς (ἐξὸν) — τὰ μὲν ἄλλα . . . ἀντιτάξασθαι — ἐξὸν δ᾿ ἡμῖν.* quibus (quum licuisset) — omitto ... contendere — sed cum licuisset nobis. hätte dagegen Dem. das *ἐξόν* vorn gesetzt und nachher nicht wieder aufgenommen, so würde gerade der Kern des Vordersatzes *καὶ τὰ ἡμ. ἔχειν καὶ βραβεύειν* durch die schwierige Rückbeziehung auf das weit entfernte *ἐξόν*, wovon er abhängt, geschwächt sein. jetzt tritt derselbe fester und gewichtiger unmittelbar dem Hauptsatz *ἀπεστερήμεθα μὲν* u. s. w. gegenüber. von solchen Perioden spricht Longin *π. ὕψους* c. 22, wo er die Gewalt der demosthenischen, den Ausdruck des leidenschaftlichen Affects malenden Hyperbata behandelt. — *ἀλλ᾿*] zu 8. 52. — *ἐρημίας*] zu 4. 49. construire *ἐπειλημμένοι ἐρ., ἅπαντες ὁρᾶτε ὅσης.* der Nominativ *ἐπειλημμένοι* ist wohl durch Attraction an *ὁρᾶτε* zu erklären, und das folgende *καὶ* epexegetisch zu fassen. [vielleicht aber *οἳ καὶ* st. *οἷς*, oder lieber *ἐπειλημμένοις* ohne *καί*? ς ist eine sehr alte Abbreviatur für *καί*] — *τὰ δίκαια*] I.². — *βραβεύειν*] u. §. 28 *ἠσκήκαμεν*, Metaphern (I.¹) der Palästra.

§. 28. die Wucht des Nachsatzes ist gewaltig. er stützt sich auf vier schwere Verba (zu 8. 12), darunter drei des Verlustes: *ἀπεστερήμεθα, ἀνηλώκαμεν, ἀπολωλέκασιν, ἠσκήκαμεν*, jedes einzelne mit einem erschwerenden Zusatz: *ἀπεστ. οἰκείας, ἀνηλ. εἰς οὐδὲν δέον*, beide Zusätze significant an's Ende gestellt, *ἀπολ.* durch die Antithese *πολέμῳ . εἰρήνης οὔσης* verschärft, das prägnante *ἠσκήκαμεν* mit dem proleptischen (zu 1. 28) *τηλικοῦτον.* indem so Dem. die überaus günstigen Chancen und die überaus kläglichen Resultate erschöpfend zusammendrängt, hat er in Einer gewaltigen Periode (*οἷς . . ἠσκήκαμεν*, vgl. 4. 33) Eubulos' ganze

φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν
29 ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ τᾶν, εἰ ταῦτα φαύλως,
τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν
τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπι-
σκευάζομεν, καὶ κρήνας, καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς
τοὺς ταῦτα πολιτευομένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι
γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας
τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασ-
μένοι· ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ
τούτων ηὔξηται.
30 Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποτε ἅπαντ'

äussere Politik vernichtend charakterisirt. — **εἰρήνης οὔσης**] mit den Griechen. — **ἢ φρασάτω**] zu 2. 8.

§. 29. **ἀλλ'**] ein Einwurf, s. I.[1] **ὑποφορά**. — **ὦ τᾶν**] „lieber Freund", in dem Tone selbstgefälliger Ueberlegenheit (18. 312, 25. 78, s. zu 1. 26), welchen der nichts Höheres als sein Krähwinkel kennende Spiessbürger anzuschlagen liebt. dem gegenüber wendet Dem., was er oben bei der Aufzählung der schweren Verluste nicht durfte, die ihm vor allen Rednern eigene Mischung von bitterem Ernst und höhnischem Spott an, welche Sarkasmos heisst. mit reiner Bitterkeit spricht von denselben Dingen D. 23. 208, mit wahrem Ernst Aisch. 3. 25, mit richtiger Würdigung der Verfasser von (D.) 13. 30 (die Stellen s. E. §. 45). Dem. Sarkasmos an uns. St. besteht darin, dass er die verhältnissmässig unwichtigen Dinge mit grosser Wichtigkeit hervorhebt und unerwartet, ohne den Ton zu wechseln, durch **καὶ λήρους** charakterisirt. denn die Conjunction **καί** (und ähnlich **εἶτα**, zu 4. 37), welche nur Gleichartiges verbinden kann, stellt ohne Weiteres alle vorgenannten Objecte auf gleiche Linie mit **λήρους**. Platon Gorg. 490 c **περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας**, Phaidon 66 c. die Wirkung wird eine andere und schwächere, wenn es heisst: „und solche Possen", wie Platon Gorg. 519 a **ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν**, Sympos. 211 e, D. 5. 10 **καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς** — **ἀ. δὴ**] „blickt nun hin". ein jäher Sprung und Angriff auf die Friedensdemagogen, auf welche so (von sich weg) D. den Unmuth der tief beschämten u. erbitterten Hörer hinlenkt oder besser hinstösst. — **ἔνιοι**] wie Meidias 21. 158; vgl. E. §. 47. — **ταῦτα πολιτευομένους**] I.[2] **πολιτ.** — **ὅσῳ δὲ . . ηὔξηται**] „kurz, in eben dem Maasse". ebenso fasste §. 26 bei dem Gegenbilde der Schluss **ἐκ δὲ τοῦ . . εὐδαιμονίαν** das Gesagte kurz und kräftig zusammen. — man vergleiche die Art, wie Isokrates 8. 36 bis 56 dieselben Contraste behandelt, und besonders §. 48 seinen gedankenmässig dem demosthenischen ähnlichen Uebergang, um den Unterschied von theoretischer und praktischer Beredtsamkeit zu würdigen.

§. 30. **Τί δὴ τὸ π. αἴτιον τ.;**] zu 4. 2. — **καὶ τί δήποθ'** u. s. w.] eine Amplification; vgl. zu 8. 40. der Hauptton fällt auf das Aussenglied des Chiasmos **οὐκ ὀρθῶς**. einer so mächtig auftretenden Frage entspricht das Gewicht der Antwort, hier die Grundlage, auf welche D. seine zweite schwere Forderung, die des persönlichen Kriegsdienstes, stützt. diese Ford. hat D. in der ersten Rede entweder als selbstverständlich angenommen, oder nur andeutend ausgesprochen (1. 2 **ἐνθένδε**, 9 **αὐτοί**, 17 **ἐκπέμπειν**, 28 **τοὺς ἐν ἡλικίᾳ**), am

εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι, τὸ μὲν πρῶτον, καὶ
στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολι-
τευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ
ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἑκάστῳ καὶ τιμῆς
37 καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβεῖν· νῦν δὲ τοὐναντίον 31
κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων
ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ πε-
ριῃρημένοι χρήματα συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης

Schlusse der zweiten (§. 31) direct, doch kurz ausgesprochen, in dieser aber u. noch mehr in der ersten philippischen sie tief begründet u. dringend an's Herz gelegt, — *τὸ μὲν πρῶτον*] „was das Erste ist“ (Allem vorangehen muss) nach Analogie von *τὸ μέγιστον*. vgl. 14. 15. — *καὶ*] hebt als das Wichtigste das *στρατεύεσθαι* hervor: (ausser dem Uebrigen) „auch in's Feld zu ziehen über sich gewinnend“ [vielleicht schrieb D. *τότε μὲν* — wie Hermog. 3. 266 hat — *πράττειν καὶ στρ.*]. in Folge dieser an die Spitze gestellten unumgänglichen Bedingung auch des neuen Aufschwungs, war damals das „Volk selber Herr über Alles“, ein so inhaltsreicher Gedanke, dass der Redner ihn dreimal variirend wiederholt, und ebenso das jetzt stattfindende Gegentheil: „das Volk spielt überall den Diener“ zur tiefsten Beschämung der Hörer dreifach ausführt; der Hörer welche dennoch *ψυχαγωγηθέντες*, wie Aisch. 2. 4 von Dem. sagt, *τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοήθεσι τούτοις ἀντιθέτοις* dem für die Ehre Athen's zürnenden Redner nicht zürnen. — *τῶν πολιτευομένων*] E. §. 93. — *ἀγαπητόν*] zu 9. 74. — *τῶν ἄλλων*] im Gegensatz zu dem Volke: die Staatsmänner.

§. 31. *ὑμεῖς ὁ δῆμος*] zu 8. 1. — *ἐκνενευρισμένοι*] *νεῦρα* bei Hippokrates giebt Celsus durch ligamenta wieder. wenn nun Aisch. 3. 166 unter anderen *μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα*, welche Dem. auf der Rednerbühne gebraucht habe, auch folgendes nennt: *ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, so liegt das *ἀπίθανον* nicht sowohl in der nahe liegenden (zu 2. 21) Metapher *νεῦρα*, welche auch Ar. *εἰρ.* 682 hat: *τἄπη τὰ μέλη τὰ νεῦρα τῆς τραγῳδίας*, als in der Weiterbildung durch Verben. darum auch scheint *ἐκνενευρισμένοι* gleichfalls von D. erfunden, denn kurz vor der Zeit dieser Rede sagt Platon *πολ.* 3. 411 b *ἕως ἂν ἐκτήξῃ τὸν θυμὸν καὶ ἐκτέμῃ ὥσπερ νεῦρα ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ ποιήσῃ μαλθακὸν αἰχμητήν*, geht also nicht über die Form des Gleichnisses hinaus. bei Joann. Sic. 6. 227 W. (nach Hermog. 3. 236) heisst sie *οὐ μόνον τραχὺ κατ' ἔννοιαν· ἐπὶ βοῶν γὰρ λέγεται τεμνομένων τὸν τένοντα τοῦ σπονδύλου* (Halswirbels), *ἀλλὰ καὶ κατὰ λέξιν σκληρόν*; u. Hermogenes 3. 226 selber rechnet sie zu den harten Metaphern, ebenso wie *λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα* (D. 9. 22), *διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις* (9. 28), welche *σκληρότερον ποιοῦσι τὸν λόγον*, und sagt 3. 205: *τὰ τοιαῦτα ἐναργῆ* (lebendig, anschaulich) *μέν ἐστι καὶ μέγεθος ἔχοντά πως, οὐ μὴν καθαρά. διὸ τοῖς πολλοῖς αὐτῶν καὶ σαφηνισμοῦ τινος δεῖ, ὡς τῷ „ἐκνενευρισμένοι“ ἐδέησε τοῦ „περιῃρημένοι χρήματα συμμάχους“ εἰς σαφήνειαν* (vgl. zu 2. 9). jedoch decken sich keineswegs beide Ausdrücke, indem *περιῃρ.* die Wegnahme von der Peripherie her, also den Verlust der Bundesgenossen und von aussen kommenden Gelder (*συντάξεις*) bezeichnet: „Eure Mittel sind beschnitten“, wogegen *ἐκ* und *νεῦρον* (Nerv) auf einen innerlichen Factor weisen: durch die Verwendung der eigenen Gelder zum Theorikon sind ihnen die Sehnen der kriegerischen Beweglichkeit zerschnitten: „ihr seid gelähmt“. vgl. I.[2] *νεῦρα*. — *χρήματα συμμ.*] I.[1] Asyn-

μέρει γεγένησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ Βοηδρόμια πέμψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθείρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύ-
32 ουσι χειροήθεις αὑτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέποτ', οἶμαι, μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας· ὁποῖ' ἄττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ' ἡμῖν ἐστιν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε θαυμάζω.

33 Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαί τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἄν, ἴσως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,

deton. — ἐν ὑπηρέτου . . μέρει] I.[2] ἐν z. E., 23. 210 ἡ πόλις εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν προελήλυθε. — βοηδρόμια πέμψωσιν] prägnant „die Boedromien mit einem Festzug begehen“ (s. I.[2] πέμπω), welchen vielleicht Eubulos am letzten Boedromienfest ungewöhnlicherweise und verbunden mit einer allgemeinen Schmauserei arrangirt hatte. — τὸ ἀνδρειότατον] I.[2] Accus. — τῶν ὑμ. α.] ein Gen. wie §. 22. — καθείρξαντες] indem sie euch nicht in's Feld ziehen lassen. — ἐπάγ. ἐπὶ ταῦτα] d. i. zu Festgenüssen vermittelst der Theorika. aber während diese beiden Verba noch gleichmässig von Menschen u. Thieren gelten könnten, bricht mit τιθασεύουσι χειροήθεις (mansuetos. τιθ. u. χειρ. sind auch Xen. Οἰκ. 7. 10 zusammengestellt) durch die metaphorische Hülle nur zu klar der furchtbar bittere Gedanke: sie haben euch zu zahm gemachtem Vieh herabgewürdigt. dies dem souverainen Volke!

§. 32. aber noch mehr. D. spricht es geradezu aus: Nichtswürdigkeit im Thun schafft nimmer eine hochherzige Gesinnung (magnos animos, Cic. Cat. 3. 29, vgl. Laelius §. 32). — νεανικόν] das schöne Vorrecht der Jugend, die Begeisterung für das Ideale, ist die Mutter alles Edlen, wenn die Einsicht und Erfahrung des Mannes zur richtigen That gestaltend hinzukommt. Platon πολ. 6. 503 c νεανικοί τε καὶ μεγαλοπρεπεῖς τὰς διανοίας. — ὁποῖ' ἄττα] 1. 28. — ἔχειν] nämlich αὐτούς. — ταῦτα] gleichsam erschrocken über seine Kühnheit fügt der Redner diesen Gedanken hinzu. ταῦτα (d. i. euer nichtswürdiges Treiben) hängt von εἰπόντι ab und wird durch das folgende αὐτά wieder aufgenommen. — μὰ τὴν Δήμητρα] I.[2] Schwurformeln. — τῶν πεποιηκότων] = ἢ τοῖς πεποιηκόσιν, I.[2] Comparativ. kein Wunder übrigens, wenn gemeine Seelen weniger den Urhebern ihrer Gemeinheit, als dem welcher sie aufdeckt, grollen; denn jene sind ihre Mitschuldigen. — παρρησία] = πανρησία.

§. 33. ἀλλὰ νῦν γ'] at nunc certe (mehr I.[2]); vollständig 18. 191 ἐπειδὴ δ' οὐ πρότερον, ἀλλὰ νῦν δεῖξον, vgl. zu §. 8. — περιουσίαις] mit dem Doppelsinn unseres „Ueberfluss“. Isokr. 11. 15 τὰ μὲν ἀναγκαῖα

*τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθε ἀγαθόν, καὶ τῶν τοιούτων
λημμάτων ἀπαλλαγείητε ἃ τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν
σιτίοις διδομένοις ἔοικε. καὶ γὰρ ἐκεῖνα οὔτ' ἰσχὺν ἐντίθη-
σιν οὔτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ· καὶ ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς,
οὔτε τοσαῦτά ἐστιν ὥστε ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὔτ'
ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἑκάστου*
38 *ῥαθυμίαν ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις;* 34
*φήσει τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμ-
βάνων, ὅτου δέοιτο ἡ πόλις τοῦθ' ὑπάρχοι. ἔξεστιν ἄγειν
ἡσυχίαν· οἴκοι μένων βελτίων, τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκῃ τι
ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπηλλαγμένος. συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον καὶ
τὰ νῦν· στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων
λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον, ὑπὲρ τῆς πατρίδος. ἔστι τις*

καὶ τὰς περιουσίας. vgl. I.² Plural. — *τέλειον ... ἀγαθόν*] die Regeneration des ganzen Staates. — *τοῖς ἀσθενοῦσι*] nicht auffälliger als das deutsche: „den — Kranken gegebenen Speisen". über die Stellung von *σιτίοις* I.¹ Attribut. den Gedanken haben Andere (vgl. die mattere Verstärkung prooim. p. 1460) u. Sallust. hist. or. M. Licinii nachgebildet: qua (lege frumentaria) quinis modiis libertatem omnium aestumavere, qui profecto non amplius possunt alimentis carceris. namque ut illis exiguitate mors prohibetur, senescunt vires, sic neque absolvit cura familiari tam parva res: et ignaviam cujusque tenuissima spe frustratur. — *ἄλλο τι πρ. ἐᾷ*] es lässt sie nicht (ihren Sinn davon abwenden) davon absehen (zu 4. 42) und zur Energie, anders zu handeln, kommen.

§. 34. *οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις;*] Dem. pflegt die anstössigsten Worte in der Form der *ὑποφορά* einzuführen, gleichsam um die Gehässigkeit des Ausdrucks von sich abzuwenden, 5. 24 *τὰ κελευόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν;* 1. 19 *σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;* die Zuversicht aber, mit welcher der Redner den schwersten Einwurf geradezu ausspricht (vgl. zu §. 11), bricht diesem von vornherein die Spitze ab, vollends wenn, wie hier, die Antwort ebenso entschieden und selbst überbietend lautet: „ja und sofort eine gleichmässig Alles umfassende Ordnung", d. h. die systematische Feststellung aller hier einschlagenden Verhältnisse (s. zu §. 35), für die Zeit der ausserordentlichen Bürgerexpeditionen; denn für die Dauer des ganzen Krieges, geschweige für immer, wagte wohl Dem. jetzt noch nicht seine Forderung zu stellen. — *τὸ μέρος*] „seinen (gebührenden) Antheil". — *τοῦθ' ὑπάρχοι*] „zuerst das sei was (allemal) der Staat braucht" (s. I.² *ὑπάρχω*, u. Kr. Gr. 61. 7. 4—6, und über den Optativ Kr. Gr. 54. 8. 3) nämlich in ruhigen Zeiten „sittlich besser", in ausserordentlichen Fällen „ein (wirklicher, 14. 41 u. 21. 72 *ἐχθρὸς ὑπάρχων*) Soldat", in höherem Alter „ein Aufseher und Verwalter". [eine andere Auffassung von *μένων βελτίων* s. bei Lobeck zu Soph. Aj. 634]. — *ἔξεστι . . συμβαίνει τι . . ἔστι τις*] zu §. 18. — *τὰ νῦν*] I.² Artikel. — *λημμάτων*] I.² was für die Gesammtheit nur „Happen" sind, würde zur Besoldung der im Felde Stehenden ausreichen, welche dann das Geld wirklich „mit Recht, zum Besten des Vaterlandes" erhielten; ein ehrender Zusatz, den Dem. nur bei dieser Kategorie macht; dass die anderen beiden Geld erhalten, ist seinerseits nur ein Zugeständniss. — *ἀτάκτως*] „aus-

ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν· ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων ο
ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ' ἐφορῶν καὶ διοι-
35 *κῶν ἃ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὔτ' ἀφελὼν οὔτε προσθείς,*
πλὴν μικρῶν, τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πό-
λιν, τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν τοῦ στρατεύεσθαι τοῦ δικάζειν
τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου
καιρὸς εἴη τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦ-
σιν τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν
ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι
36 *ξένοι, ταῦτα πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ*
οὐχὶ μέμφομαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν,
ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα ἐφ'
οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ
καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν· ὑμεῖς δ' ἕλοισθε ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

ser der Reihe (Ordnung)". — **ἐν ἴσῃ τάξει**] „in gleichmässiger Reihenfolge", so dass die Anstellung, also auch die Bezahlung, die Reihe herumgeht.

§. 35. **πλὴν μικρῶν**] „a. Kleinigkeiten". das Wenige, was D. an dem bestehenden Verhältniss ändern will, ist der (allerdings weitgreifende) Zusatz, dass in aussergewöhnlichen Zuständen bei der Vertheilung des Theorikon die Ordnung (**τάξις**) eintrete, dass nur der jedesmal irgendwie dem Staat Dienstleistende davon bezahlt werde, die Dienstleistungen aber die Reihe herum von allen Bürgern übernommen werden. Dies ist jene **μισθοφορά**, oder vielmehr **ἡ αὐτὴ σύνταξις ἁπάντων** (§. 34), welche er 1. 20 mit **μία σύνταξις ἡ αὐτὴ τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα** bezeichnete, und hier mit: **τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν τοῦ στρατεύεσθαι τοῦ δικάζειν**, (kurz) **τοῦ ποιεῖν** . . **τάξιν** (Hauptbegriff der Periode) **ποιήσας**. — **ἔχοι**] sc. **ποιεῖν**. — **οὐκ ἔστιν ὅπου . ἐγὼ . εἶπον**] „nirgends sagte ich" (das Tempus der Vergangenheit, wie das vorangehende **ἤγαγον**, analog dem lateinischen Briefstil). mit gewaltigem Nachdruck ist **μηδέν** an die Spitze getreten und überdiess noch durch das nachtretende und von **ποιοῦσιν** es trennende **ἐγώ** gehoben. — **ἀργεῖν, σχολάζειν, ἀπορεῖν**] „faul sein, müssig sein, arm sein" wird mit Bitterkeit auf einander gehäuft.

§. 36. **ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν** u. s. w.] der Refrain in allen philippischen Reden. — **τάξεως**] „Stellung, Posten"; s. I. 2. wie hier **ἣν** (sc. **τάξιν**) **τῆς ἀρετῆς**, so Hor. Ep. 1. 16. 67 perdidit arma, locum virtutis deseruit qui. — **κατέλιπον**] vgl. 9. 74. Isokr. 6. 12 u. 93. — **σχεδὸν εἴρηκα**] exposui fere Cic. de N. D. 1. 16; 1.? — **συνοίσειν μέλλει**] zu 1. 28.

IV.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

*Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ὦ ἄν- 1
δρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰω-
θότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ
τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ' ἂν αὐτὸς
ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ περὶ ὧν πολλάκις
εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦ-
μαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν.
εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνε-
βούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.*

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 30 u. 45.

§. 1. *Εἰ μὲν προὐτίθετο*] „wenn unsere Aufgabe wäre“; das Imperf. steht, weil die Bedingung fortwirkt: Isokr. 8. 15 *παρελήλυθα ἀποφανούμενος ἃ τυγχάνω γιγνώσκων περὶ ὧν οἱ πρυτάνεις προτιθέασιν*, D. 18. 273; vgl. E. §. 93). diese Hauptbedingung nun ist, wie in der Wirklichkeit, ebenso im Ausdruck den speciellen Bedingungen: *εἰ μὲν ἤρεσκε* und *εἰ δὲ μή*, sammt ihren Folgen übergeordnet (vgl. 25. 69, Aisch. 2. 33. dadurch entsteht nach Hermog. 3. 265 u. 273 eine vervielfachte *περιβολή*, und zwar *κατὰ σχῆμα*, s. zu 2. 2). ebenso *ἐπισχὼν* (*ἂν .. ἂν .. ἂν*, 1. 10, I.[2]) „würde ich an mich gehalten haben und“; die ganze Periode enthält eine angenommene Bedingung mit ihren eventuellen Folgen. mit *ἐπειδὴ δέ* („nunc quia“ Liv. 21. 40. 2. Cic. p. Rosc. A. §. 115 u. 148) wird die wirkliche Sachlage mit ihren Consequenzen gegenübergestellt. 58. 23 *ἐγὼ εἰ μὲν ἑώρων .. ἡσυχίαν ἂν ἦγον· νῦν δὲ ὁρῶ*, 53. 23 *λέγων ὅτι, εἰ μὲν ἰδίαν δίκην ἐδικαζόμην αὐτοῖς, εἰ ἐμοὶ ἐξεδίδοσαν, παρελάμβανον ἄν. νῦν δέ.* vgl. 1. 9. das Gewicht unserer ganzen Periode fällt auf den letzten Hauptsatz, den Kern des antithetisch gebildeten Prooimions *ἡγοῦμαι .. ε. ἂν συγγνώμης τυγχάνειν*. die Neigung der Alten zu dem *ἀντίθετον* war so gross, wie Hermog. 3. 148 sagt, dass sie häufig dem Gedanken seinen rein formalen, für das Verständniss unnöthigen, Gegensatz in hypothetischer Form zubildeten und vorsetzten. dadurch entsteht eine den Gedanken verdoppelnde Periode, indem schon während des Vordersatzes (an u. St. *εἰ μὲν .. λέγειν*) der Hörer durch das Gesetz des Gegensatzes auf den Hauptgedanken (*ἐπειδὴ δὲ .. τυγχάνειν*) geführt werde. — *τ. εἰωθότων*] E. §. 93. — *ἕως . ἀπεφήναντο*] Aken gr. T. u. M. §. 196. — *ἐκ τοῦ παρεληλ. χρ.*] Griechen und Lateiner lieben den lebendigen terminus ex (a)quo, der ruhige Deutsche den t. in quo. s. I.[2] termini. — *συνεβούλευσαν .. βουλεύεσθαι*] auch in diesem halben Wortspiel (I.[1]) spricht sich der leichte Spott aus, welcher das ganze Prooimion durchzieht; s. zu 1. 1. bei einer Vergleichung mit dem ähnlichen Prooimion von Isokr. Archidamos wird sich die grössere Energie des demosthenischen Ausdrucks, und trotz der grösseren Schärfe die tiefere Bescheidenheit des demosthenischen Charakters herausstellen.

2 *Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ᾽ εἰ πάνυ φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γάρ ἐστι χείριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι — οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν — κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ εἴ τοι — πάνθ᾽ ἃ προσῆκε πραττόντων — οὕτως εἶχεν, οὐδ᾽ ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελ-*
3 *τίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ᾽ ἄλλων ἀκούουσι*

§. 2. niedergeschlagene und kleinmüthige Hörer lassen sich zu keinem thatkräftigen Entschluss bewegen. die Spannung der Geister erreicht D. durch das Paradoxon: *ὃ γάρ ἐστι* u. s. w. nihil enim tam facile quam multitudo a tristitia et saepe ab acerbitate commode ac breviter et acute et hilare dicto deducitur, Cic. de or. 2. §. 340; vgl. D. 9. 5, 1. 4 u. 10. wo aber der Redner zuvor ankündigt, dass er etwas Paradoxes sagen werde, wie 3. 10, will er zwar auch eine besondere Aufmerksamkeit erwecken, aber bezweckt nicht die elektrische Spannung plötzlicher Ueberraschung. aus dieser geht auch die bedeutende Stellung (im Aussengliede des Chiasmos) von **βέλτιστον ὑπάρχει** hervor, und die Vertauschung der schwächeren Copula **ἐστι** mit dem starken **ὑπάρχει** am Schlusse. — **αὐτῶν**] verb. mit **ὅ**. — **τί οὖν ἐστι τοῦτο**] ganz natürlich schliesst sich an jene unerwartete Aussicht diese Frage des Hörers. Dem. soll den häufigen Gebrauch der Frage von Isaios übernommen, aber noch so gesteigert haben, dass er einzig darin dasteht (Dionys. 5. 608 R.). freilich ist auch Dem. in jedem Augenblick der Gedanken und Stimmung seiner Hörer sich bewusst, so dass er überall nur die Frage dem Hörer von der Lippe zu nehmen scheint und so durch seine Antwort eine lebendige Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer entsteht, von welcher wir wenig kennen. Beispiele solcher rhetorischen Fragen s. I.[1] Fragen; nicht selten wird mit ihnen ein lebendiger Uebergang zu Neuem gemacht. — **ποιούντων**] „weil sie“. — **πραττόντων**] „obwohl, trotzdem dass sie thaten“. der Wechsel synonymer Wörter geht aus der Natur des nach variatio (zu 6. 10, 8. 31) strebenden Geistes hervor, Wahl und Stellung derselben wird, wo nicht die Bedeutung entscheidet, durch Euphonie od. Rhythmus bestimmt. — **ἃ προσῆκε**] quae (fieri) oportebat; vgl. I.[2] Imperfectum. — **ἐλπὶς**] das Unerwartete und der allgemeinen Ansicht Widersprechende wird freudig überraschend wirken, wenn es richtig ist und als richtig leicht erkannt wird: laudatur, sagt Quintil. 6. 5. 7, consilium Demosthenis, quod, quum suaderet bellum Atheniensilus parum id prospere expertis, nihil adhuc factum esse ratione monstrat; poterat enim emendari negligentia: at, si nihil esset erratum, melioris in posterum spei non erat ratio.

§. 3. auf die so gespannten und freudig überraschten Gemüther wirkt nun D. mit dem stärksten rhetorischen Beweismittel (**πίστις**), dem historischen Beispiel (**παράδειγμα**). dessen Stärke liegt in der Macht der Thatsache, welcher die Wenigsten widerstehen, zumal wenn etwas wie Ruhmesschwindel dem Verstande die Klarheit benimmt. und doch beruht der logische Werth des Beispiels nur in einer Folgerung aus der Analogie: dass was früher geschehen ist, auch heute geschehen kann. warum aber ist unser Beispiel hier (s. E. §. 4, u. zu 1. 8) möglichst richtig und trefflich gewählt? — **ἐνθυμητέον**] sc. **ὑμῖν**, (concinn dem obigen **ἀθυμητέον**) „sowohl nach Hörensagen von Anderen, als auch (nämlich die, welche es erlebt haben) aus eigner Erinnerung“. Thuk. 1. 42. 1 **ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μα-**

*καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλίκην ποτ' ἐχόν-
των δύναμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς, ὡς κα-
λῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πό-
λεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν [Ἑλληνικῶν] δικαίων τὸν
41 πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν ἕνεκα ταῦτα λέγω; ἵν' εἰ-
δῆτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσησθε ὅτι οὐδὲν οὔτε φυ-
λαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερὸν οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον
οἷον ἂν ὑμεῖς βούλησθε, παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε
ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν
τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν τα-
ραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, 4
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἴεται τὸν Φίλιππον εἶναι,
σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ
τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν οἴεται, λο-
γισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἴχομέν ποτε ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα*

θὼν ἀξιούτω . . ἀμύνεσθαι, Isokr. 8. 12 **θαυμάζω δὲ τῶν πρεσβυτέρων, εἰ μηκέτι μνημονεύουσι, καὶ τῶν νεωτέρων, εἰ μηδενὸς ἀκηκόασιν. — ἡλίκην ἐχ. . . ὡς ἐπρ,]** „eine wie grosse Macht die L. hatten . . und wie ihr dennoch“. Griechen u. Lateiner ordnen gedrungener die erste indirecte Frage in Participialform der zweiten unter. Beisp. I.[2] Fragen. — **χρόνος]** näml. **ἐστί.** Isokr. 5. 47 **οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ κατὰ γῆν κ. κ. θάλατταν εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον** (vgl. Lob. zu Soph. Aj. 600). — **ἐπράξατε]** so sagt auch der jetzt lebende Deutsche: „wir siegten bei Leipzig“. 18. 96 **ἐξήλθετ' εἰς Ἁλίαρτον .. τῶν τότ' Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι Θηβαίοις. — δικαίων]** I.[2]. — **εἰδῆτε καὶ θεάσησθε]** die einfachste Art der rednerischen Amplification (vgl. zu 5. 22, 6. 4), Einen Begriff durch zwei synonyme Wörter auszudrücken, ist im Deutschen ungewöhnlich, bei D. aber so überaus häufig (s. I.[1] Erweiterung), dass alte Kritiker ihn deshalb getadelt haben, Dionys. 6. 1127. (über Cicero s. Zumpt §. 742. 2.) der Redner verdoppelt die Bezeichnung da, wo er entweder in dem eilig vorüberrauschenden Fluss der Rede einen Begriff länger im Ohre des Hörers festhalten will, oder seine logische Kraft noch nicht erschöpft glaubt, oder seinem eigenen Gefühl durch einmaliges Aussprechen nicht genug thut. darum muss es stets ein betonter Begrff sein, wie unserer hier die Nutzanwendung des vorerwähnten Beispiels bringt; die Synonyma aber werden, besonders in dem zweiten Fall, einen greifbaren und für das Verständniss des Dem. niemals unbeachtet zu lassenden Unterschied enthalten, wie hier **εἰδῆτε** das durch Reflexion, **θεάσησθε** aber (dem „**παράδειγμα**“ entsprechend) das durch die Sinne vermittelte, also noch viel lebendigere Wissen bezeichnet: „handgreiflich sehet, mit Händen greifet“; darum auch durch das zwischentretende **ὦ. ἄ. Ἀ.** gehoben. — **παραδ. χρ. τῇ . καὶ τῇ]** Antistrophe; zu 1. 10, 8. 33.

§. 4. gegen die Meinung (**οἴεται**) von Philipp's augenblicklicher Ueberlegenheit, welche Dem. nicht bestreiten kann und mag, stellt er zur Erwägung (**λογισάσθω**, ebenso 5. 24), dass es gerade umgekehrt früher stand (**εἴχομεν . . ἡμεῖς** sind betont; über die Sache s. E. §. 20), aber so umgeschlagen ist,

τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου
νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ
5 μᾶλλον ὑμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ 'κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ
Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν
ἐστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι τοσαῦτα ἐπιτειχίσματα τῆς αὑτοῦ χώ-
ρας ἔρημον ὄντα συμμάχων οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν
ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτήσατο δύναμιν· ἀλλ' εἶδεν, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν
ἅπαντα τὰ χωρία ἆθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει
δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι
6 πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γάρ τοι
ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει,
τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα
ποιησάμενος· καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τού- 42
τοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ
7 πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή. ἂν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,

weil Ph. den rechten Sinn hatte. — *τοῦτον*] „da“. — *οἰκεῖον*] „zu eigen“, verb. mit *εἴχομεν*. es sollte als significantes Wort am Ende stehen, würde aber hinter *κύκλῳ* einen schweren Hiat und eine rhythmisch schwache Clausel bilden. — *ἐθνῶν*] E. §. 26. — *αὐτονομ. κ. ἐλεύθ.*] zusammengestellt, wie 7. 30 u. 32, 18. 305, um die vollständige Unabhängigkeit nach innen (Selbständigkeit) und nach aussen (Freiheit) auszudrücken; vgl. 1. 23, 18. 65.

§. 5. *ἐπιτειχίσματα τῆς*] „Bollwerke gegen sein“ s. I.² *ἐπί*. — *πολεμεῖν .. ἔρημον ὄντα*] zu 2. 5 *διεξιόντα*. — *ἂν ἔπραξεν .. οὐδὲ ἐκτήσατο*] zu 3. 14. — *εἶδεν .. ἐκεῖνος*] in sehr pointirter Stellung; also der Barbar sah das, worüber die Athener erst belehrt werden müssen. — *καλῶς*] Thuk. 5. 9. 3 *τὰς τοιαύτας ἁμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδών*. — *ἆθλα . κείμ. ἐν μ.*] e. Metapher der Palästra (s. I.¹). der logisch unnöthige Zusatz *κ. ἐν μ.* dient grösserer Anschaulichkeit. — *φύσει δ' ὑπάρχει*] = *πέφυκε δ' ὑπάρχειν*. der Gedanke erweitert sich zur *γνώμη*.

§. 6. *καὶ γάρ τοι* u. s. w.] „hat denn doch auch“ o. „freilich auch (I.² *καί*) hat er von dieser Einsicht Gebrauch gemacht“ — was die Athener nicht zu thun pflegten — „und“. — *καὶ ἔχει*] was die Athener nicht vermocht hatten. — *ὡς ἂ . ἔχοι*] zu 1. 21. — *καὶ γάρ*] führt eine andere *γνώμη* ein, welche ebenfalls die klugen Athener von ihrem Feinde, dem Barbaren Philipp, lernen können. auf solche Weise, d. h. durch die mehr oder minder stechende Beziehung auf die handelnden Personen pflegt Dem. die Wirkung der *γνῶμαι* zu steigern, deren bloss belehrende Kraft ihm, dem Menschenkenner, nicht genügt. unsere *γνώμη* ist in einer chiastisch gebauten Periode ausgedrückt, wobei die Hauptbegriffe *συμμαχεῖν κ. προσέχειν* u. *παρεσκευασμ. κ. πρ. ἐθέλ.* verdoppelt und an die äusseren Stellen gerückt sind, der Hauptton also auf den echt demosthenischen Schluss: *ἃ χρή* „ihre Pflicht“ fällt. — *συμμ. κ. προσέχ. τ. νοῦν*] „sich mit Hand u. Sinn anschliessen“. üb. d. Hexameter *καὶ προσέχ. . . ἅπαντες* zu 1. 5.

§. 7. wollet (der im §. 5—7 immer wiederkehrende Hauptbegriff) nun auch ihr so denken u. handeln: der Erfolg wird nicht ausbleiben. — *ἂν*] mit diesem betonten „wenn (wann)“ liebt D. seine Bedingungen einzuführen, weil es ihn drängt, die Verwirk-

καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν.
ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ'
ἄν, παρασχεῖν αὑτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφεὶς τὴν
εἰρωνείαν ἕτοιμος πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων
εἰσφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ'
ἁπλῶς ἢν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθε
αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον
πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν· καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε,
ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερραθυμημένα πάλιν ἀναλήψεσθε,
κἀκεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ 8
παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις
ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν
πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν [αὐτῷ]· καὶ ἅπανθ' ὅσα-
περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἔνι, ταῦτα κἂν τοῖς μετ'
ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπτηχε μέντοι πάντα ταῦτα
νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ
ῥαθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημὶ δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὦ ἄν- 9

lichung dieser Bedingung zu sehen; wogegen das kühlere *εἰ* (zu 1. 19) der gleichmüthigen philosophischen Forschung dient. — *νῦν ἐπειδήπερ οὐ πρ.*] zu 3. 3. — *οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἄν*] das erste Verb steht im Indicativ, weil die Pflicht nicht wie die Möglichkeit von Bedingungen abhängt. — *εἰρωνείαν*] „Maske der Demuth“ §. 37. der „*εἴρων*“, sagt Aristoteles, legt sich weniger bei als er hat oder kann (der „Ironische“ sagt weniger als er meint). vgl. zu 5. 11. eine Schilderung giebt Theophrast char. 1. — *συνελ. δ' ἁπλῶς*] „kurz u. gut“; I.[2] Ellipse. — *ἤν*] zur Abwechslung mit *ἄν*, wie sonst immer D. *ἐάν* contrahirt. umgekehrt braucht Isokrates am liebsten *ἤν*, weniger oft *ἄν*, und nur Einmal (4. 163) *ἐάν μέν* zur Abwechselung vor *ἢν δέ*. — *ὑμῶν α. γενέσθαι*] zu 2. 30. — *παύσησθε ἕκαστος ἐλπίζων*] 9. 29., Sall. C. 37 multi memores Sullanae victoriae . sibi quisque ex victoria talia sperabat. dagegen 4. 48, 5. 19. zu dem Gedanken vgl. 14. 15 *ἀπεβλέψατ' εἰς ἀλλήλους, ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα.* — *καὶ τὰ ὑμέτερ'* u. s. w.] dem mächtigen, die Bedingungen aufstellenden Vordersatz *ἂν τοίνυν . . αὐτοῦ πράξειν* entspricht der dreifache Nachsatz, wo schon das Polysyndeton *καὶ . καὶ . καί* den Reichthum an Erfolgen ausdrückt. gegen die zwei ersten längeren Nachsätze hebt sich der kürzere dritte durch auffallend schweren Rhythmus; ist doch die Aussicht auf Rache dem Erbitterten süsser als Gewinn. — *κομιεῖσθε*] I.[2]. — *πάλιν ἀναλήψ.*] ein (scheinbarer) Pleonasmos (s. I.[2]); denn *ἀνά* geht in d. Gegensatz zu *κατερρ.* auf. vgl. zu §. 14.

§. 8. Philipp's Macht ist ja eine menschliche, also den Wechselfällen jedes menschlichen Geschickes unterworfen. — *πεπηγέναι ἀθάν.*] zu 1. 28; Liv. 22. 53. 6 torpidos defixisset. — *πράγματα ἀθάνατα, ἀλλά*] die Fülle der *α* stimmt zu der Erhabenheit des Gedankens. s. I.[1] Buchstabenmalerei. — *τις*] Mancher. — *ἅπανθ'*] „alle Leidenschaften“. — *ὅσαπερ καὶ . κἄν*] I.[2] *καί* nach Relativen. — *ἄλλοις τισίν*] „sonst welchen“. *τις* hier ist dasselbc wie in *ὅστις*. — *πάντα ταῦτα*] von Menschenmassen (Gattungen). s. I.[2] Neutrum. — *ἀποστρ.*] I.[2] *ἀπό*. — *βραδυτῆτα καὶ ῥαθυμίαν*] nur scheinbar Gegensätze. — *ἤδη*] „sofort“. das Drängende in

*δρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄν-
θρωπος, ὃς οὐδ' αἵρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν
ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὥς φασι, λέ-
γει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τού-
των, ἀλλ' ἀεί τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ πανταχῇ μέλ-* 43
*λοντας ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ' οὖν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;
ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνόμενα ἡγεῖ-
σθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἴομαι τοῖς ἐλευθέροις μεγίστην ἀνάγκην
τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ βούλεσθε, εἰπέ*

Dem. energischer Natur spricht sich häufig schon in der an sich bedeutenden und überdiess durch eine kurze Pause hervorgehobenen Endstellung solcher Form-Adverbien aus, welche dadurch fast die Kraft eines selbständigen Gedankens erhalten, indem die Betonung unmittelbar im Geiste den Gegensatz hervorruft. (Bsp. I.[1] Stellung 2c); ausgesprochen ist dieser in §.7 ***νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον.*** breiter (darum schwächer) ist unser „und zwar sofort“.

§. 9. ist der Kleinmuth überwunden, so gilt es jetzt, die erwachende Energie zu stacheln. ärgern über Philipp's Thun sollen sich die Athener und ihres eigenen Thun's sich schämen, um endlich zu handeln; denn nur durch ihre Unthätigkeit ist Philipp so gross geworden. — ***τὸ πρᾶγμα***] „die Sachlage, Wirklichkeit“, vielleicht analog dem präjudicirenden ***τὸ μέγιστον*** u. a. zu fassen: was die „wirkliche Sachlage, wirklich der Fall ist“. — ***ἀσελγείας***] abh. von ***οἷ***, I.[2] Genitiv. — ***ἄνθρωπος***] so bitter, wie 8.35 ***τὸν ἄνθρ.***, 9.27 ***τἀνθρώπου.*** — ***ὥς φασι***] zu 1. 22. — ***ἀεί τι προσπεριβάλλεται***] „immer mehr umschlingt er“. — ***περιστοιχίζεται***] zu 6. 27.

§. 10. ***πότε . πότε***] zu 2. 10. der Charakter dieser Frage ist ein wesentlich anderer, als in den zu §.2 behandelten. dort nahm sie der Redner dem neugierigen Hörer von der Lippe, und ihr Ziel war Belehrung, Deutlichkeit (***σαφήνεια*** od. ***εὐκρίνεια***, Hermog. 3. 210, weshalb auch Platon sie häufig anwendet, s. die Ausl. zu Gorg. p. 453c, Protag. 343b); hier strömt sie aus der unwillig erstaunten Seele des Redenden und ihr Ziel ist Ueberführung (***ἔλεγχος*** Tiber. 8. 540, ***πεῦσις ἐλεγκτική*** Hermog. 3. 414) und Beschämung, welche zum Entschluss oder Handeln führen sollen u. oft geradezu wie ein Befehl wirken; nur dass sie immer doch den Hörer als ein sich selber frei bestimmendes Wesen anerkennen. der Ungestüm des Redenden spiegelt sich in dem plötzlichen, durch keine Fragepartikeln vermittelten Ausbruch, in der schnellen Häufung dieser Fragen, in den kurzen und scharfen Sätzen. Beispiele I.[1] Fragen. — ***ἐπειδὰν τί γένηται;***] wörtlich „nachdem was geschehen sein wird?“ (s. I.[1] verschränkte Fragen). Antwort: „nachdem's traun Noth sein wird“. der Charakter dieser fingirten Entgegnung ist schnippisch, wie sich in der Wiederholung des vom Fragenden betonten Ausdrucks (denn so verfahren Schnippische) ***ἐπειδάν***, und der Betheuerung durch ***νὴ Δία*** (I.[2] Schwurformeln), vielleicht selbst in dem sehr schweren Hiat ***κη ᾖ***, dem beinahe einzigen dieser Rede (I.[1]) ausspricht. — ***τί***] „wofür“. — ***ἐγὼ μέν***] „ich“. zu 3. 8. — ***τοῖς ἐλευθέροις***] vgl. 8.51. der Rhythmus dieses würdigen Gedankens ist, besonders in der Clausel, sehr schwer. — ***εἰπέ μοι***] ist, wie ***φέρε***, eine der vielen Wendungen, durch welche der griech. Redner auf die Hörer, von denen jeder natürlich sich gemeint glaubt, lebendig eindringt. allmählig zur Formel erstarrt steht es auch vor Pluralen. Bsp. I.[1]

μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; γέ-
νοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους
καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν; τέθνηκε Φίλιπ- 11
πος; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἀσθενεῖ. τί δ' ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ
ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε,
ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ
οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ
τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ 12
τῆς τύχης ἡμῖν [ὑπάρξαι], ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν
αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον
μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες

Wechselwirkung b. — *αὐτῶν*] = *ἀλλήλων*; I.[2] pron. refl. — *περιιόντες πυνθάνεσθαι· λέγ. τι κ.*] nach Aristoteles *ῥητ.* 3. 7 gehört zur Angemessenheit (*τὸ πρέπον*) des Stils auch *ἡ ἠθικὴ λέξις* „der charakteristische Ausdruck", d. i. der einer Menschenklasse, z. B. Greisen Weibern Lakedämoniern, oder einer bestimmten Geistesverfassung (*ἕξις*) eigenthümliche Ausdruck. so 3. 22 die stereotypen Wendungen der Demagogen, hier die des politischen Neuigkeitskrämers, wie er in geschäftigem Müssiggang „umherläuft" (s. §. 48, 18. 158 u. 323, 21. 104) u. „schwatzt" (*λογοποιεῖ* §. 49, 6. 14, 19. 122 u. 288); ein Charakter, welchen Theophrast c. 8 (*π. λογοποιίας*) schildert, und noch die Apostelgeschichte (17. 21) den Athenern beilegt: *Ἀθηναῖοι δὲ πάντες. εἰς οὐδὲν ἕτερον ηὐκαίρουν, ἢ λέγειν τι καὶ ἀκούειν καινότερον.* — *λέγεται .. γένοιτο*] in scharfem Gegensatz an die Spitze der Sätze gestellt. — *γάρ*] zu 3. 6. — *Ἀθ. καταπολ.*] Vergil: debellare superbos. — *διοικῶν*] „den Hausherrn spielt"; Isokr. 4. 120.

§. 11. *τέθνηκε Φίλιππος;*] E. §. 30. die Antwort legt D. einem anderen Athener in den Mund, um dann in eigener Person über beide Repräsentanten der Volksmenge herzufallen. ein Dialog also zwischen 3 Personen. über uns. Stelle sagt Longin. *π. ὕψους* c. 18: erst die hinreissende Lebhaftigkeit der Selbst-Frage und Antwort macht das Gesagte erhabener, aber auch glaubwürdiger; sie stelle den Affect — wie er vorzugsweise wirksam sei — als Geburt des Augenblicks hin und lasse das lange Ueberlegte als Product des Augenblicks und glaubhaft erscheinen, weil ja auf plötzliche Fragen die auf der Stelle gegebenen Antworten wahr ausfallen. so Longin. dem kühleren und langsameren Deutschen ist solche bis zu dramatischer Lebendigkeit gesteigerte Wechelwirkung zwischen Redner und Hörer fremd u. erscheint ihm vielleicht nicht einmal würdevoll; sie fordert aber auch einen vollendeten Vortrag. vgl. zu §. 44, 8. 17. — *ταχ. ὑ. ἕ. Φ. ποιήσετε*] vgl. Xen. *Ἑλλ.* 7. 1. 24 *τάχα τούτους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὑρήσετε.* — *οὕτω*] „wie ihr thut".

§. 12. *καίτοι καὶ τοῦτο*] I.[2] Ellipse. ebenso gebrauchen wir absolut unser: „aber noch mehr". — *εἴ τι πάθοι*] bei Ereignissen, die von höherer als menschlicher Macht abhangen, drückt sich der massvolle Grieche mit euphemistischer Seheu aus, und zumal der Redner wahrt so *τὸ σεμνόν*. s. I.[1] Euphemismos". — *τὰ τῆς τύχης*] „das Glück", I.[2] Artikel. — *ἥπερ β. ἢ ἡμεῖς ἐπιμελούμεθα*] Thuk. 1. 82. 2 *ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα*, 3. 67. 7, Kr. Gr. 63. 1. 4. zu dem Gedanken vgl. Eupolis b. Athen. 9. 425 *ὦ πόλις πόλις, ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς.* — *ἴσθ' ὅτι*] „gewiss", wie *οἶδ' ὅτι* 5. 10, 6. 30, 9. 1; vgl. *δῆλον ὅτι* „offenbar" 5. 25, 8. 37. — *ὄντες*] = *εἰ εἴητε*, — *ἅπασιν ἂν τ.*

ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε οὐδὲ διδόντων
τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ᾽ ἄν, ἀπηρτημένοι
καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.
13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρ-
χειν ἅπαντας ἑτοίμως, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμέ-
νων, παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς ἣν
ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ
πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὕστινας χρημάτων, καὶ τἆλλα ὡς
ἄν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, καὶ δὴ 44
πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, το-
14 σοῦτον. ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον
προλαμβάνετε· μηδ᾽ ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρα-

πρ. τ. ἐπ] „an die allgemeine Verwirrung herangetreten (Isokr. 8. 41 **ἐξαίφνης ἐπιστὰς τοῖς γιγνομένοις**) nach Belieben wirthschaften könntet". [vielleicht ist **διοικήσεσθε** ohne *ἄν* zu lesen]. — **διδόντων**] „anbieten" (geben wollen), wie 7. 2, 12. 14, X. An. 7. 7. 40; fortgesetzt durch **δέξασθαι** (mit **δάκτυλος** verwandt, wie mit Finger fangen, fassen) „an uns nehmen", und auch *ἀπηρτημένοι* (=**κεχωρισμένοι** Schol.); vgl. Isokr. 8. 43 **τοσοῦτον ἀπολελείμμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοίαις τῶν** *κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον γενομένων*, wo **τ. διανοίαις** ebenso wie hier **τ. γνώμαις** natürlich (warum?) die zweite Stelle einnimmt.

§. 13. was D. durch die vorangegangenen Worte erreicht zu haben glaubt, fasst er, ähnlich wie 15. 30: **ἐπειδὴ τοίνυν ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει, ὅπως καὶ** *πρᾶξαι ταῦτ᾽ ἐφ᾽ ὑμῖν ἔσται δεῖ* **σκοπεῖν**, in eine kunstvolle Periode zusammen. die Satzstellung **α**, a, A, ist dem Deutschen unerreichbar, der wenigstens den Nebensatz ersten Ranges (a) vor den zweiten Ranges (α) stellen muss, aber damit die pathetische Stellung des **δεῖ** ganz aufgiebt. — **τὰ προσήκοντα**] „seine Pflicht". —**ἐθέλοντας ὑπάρχειν**] absichtliche Verstärkung (st. **ἐθέλειν**, zu 3. 7) des oben (s. zu §. 7 Anf.) so betonten Begriffes; noch erweitert durch **ἑτοίμως** (vgl. 14. 15 **οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας . ὡς ἕκαστον ἑκόντα προθύμως ὅ τι ἂν δέῃ ποιήσοντα**); wie denn auch die Häufung so vieler langen Wörter in kurzem Raume den Rhythmus gewichtig macht. vor **ὡς ἐγνωκ.** („als seid ihr nun zu der Einsicht und Ueberzeugung gekommen" = da ihr nun, glaube ich, . . g. seid, vgl. zu §. 16) und vor **παύομαι λέγ.** ist eine kurze Pause. — **τὸν δὲ τρόπον**] zu 3. 10. mit dem Thema (**πρόθεσις**) des Haupttheils, wie geholfen werden soll, ist zugleich die Disposition verbunden. Anaximenes und Aristoteles kennen zwar die Anordnung (**τάξις**) der Theile einer Rede, aber sie sagen nichts von einer anzugebenden Disposition. bei Quintil. 3. 9. 3 wird sie partitio genannt, und definirt: ut orator promittat quid primo quid secundo quid tertio sit loco dicturus. — **ὅσον . οὕστινας**] man ergänzt dazu **ἀπαλλάξαι ἂν οἴομαι.** ich denke, es liegt dem Redner das folgende **ἄν μοι . δοκεῖ παρασκευασθῆναι** im Sinne: „und wie zahlreich die Truppen und welche Geldmittel und wie die übrigen Bedürfnisse . meines Erachtens beschafft werden könnten (möchten, würden)". — **καὶ δή**] zu 2. 13. — **τοσοῦτον**] „nur so viel", §. 23.

§. 14. **κρίνατε**] erst wann ihr Alles gehört habt; **προλαμβάνετε**] während ich rede. **πρότερον** steigert den Gegensatz zu **ἐπειδάν**, ist daher nur uneigentlich pleonastisch. vgl. zu §. 7 z. E. — **μή**] „und (o. „aber)

σκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ
οἱ „ταχὺ“ καὶ „τήμερον“ εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον λέγου-
σιν· οὐ γὰρ ἂν τά γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κω-
λῦσαι δυνηθείημεν· ἀλλ' ὃς ἂν δείξῃ τίς πορισθεῖσα παρα- 15
σκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἢ
διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν
ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. 16
οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος
ἐπαγγέλλεταί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ
πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει· κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεν- 17
τήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα

nicht“; I.[1] Asyndeton. — **εἰς δέον**] I.[2] **εἰς**. — **βοηθείᾳ**] I.[2] **λυσιτελεῖν**.

§. 15. **τίς π. π. κ. πόση κ. πόθεν**] haben als gemeinsames Prädicat (man pausire kurz vor diesem) **δυν. διαμ.** „von welcher Art u. Grösse u. von w. Mitteln eine Rüstung beschafft sein muss, die auszudauern im St. s. w.“ (die Satzbildung ist wie §. 3 *ἡλίκην ἐχόντων*). das ebenfalls gemeinsame **ποριϑεῖσα** steht dagegen bei **πόθεν** 14. 2 **εἰ δὲ παρελθὼν εἷς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι καὶ πεῖσαι τίς παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν ποριϑεῖσα χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει.** offenbar mit Absicht wiederholt D. die Disposition (wie 19. 4—8 die Disposition dreimal wiederkehrt), nicht bloss um möglichst grosse Klarheit u. Uebersichtlichkeit in der Behandlung des ungewöhnlichen Vorschlags zu erreichen, sondern auch den etwaigen Gegnern desselben es schwer zu machen, die nicht so sorgfältig wie er selber den Gegenstand erwogen haben. denn wozu sich die Anderen (leichtfertig) erbieten (**ἐπαγγέλλονται**), das ist bei ihm eine gegen das Vaterland mit Bewusstsein übernommene Verpflichtung (**ὑπόσχεσις**). — **οὕτω**] „wie ich angedeutet habe“. Isokr. 15. 51 **οὐχ οὕτω δ' ἂν τολμηρὰν ἐποιησάμην τὴν ὑπόσχεσιν, εἰ μὴ καὶ δείξειν ἤμελλον.** — **μεγάλη**] der Vorschlag sollte ja Athen von den jetzigen Kriegsleiden ganz befreien. — **τὸ πρᾶγμα** „die Thatsache“, d. i. die Auseinandersetzung meines Vorschlags. — **τὸν ἔλεγχον**] „den Beweis“; wovon? — **κριταί**] wie §. 14 **κρίνατε**. die kurzen drei Sätze drücken die Zuversicht des Redners aus.

§. 16. **τοίνυν**] ist hier nicht **συλλογιστικόν** („also“), sondern **μεταβατικόν** („nun“). Bsp. I.[2]. — **τριήρεις**] u. im nächsten Satze **αὐτούς** u. **αὐτοῖς** sind die betonten Begriffe. — **ὡς πλευστέον**] nämlich **ὑμῖν ὄν**, tanquam navigandum sit vobis; abhängig von **οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν**, s. I.[2] **ὡς**. — **τοῖς ἡμίσεσι**] „für die Hälfte“, s. I.[2] Adjectiv. D. rechnet 14. 13 die damalige athen. Streitmacht **χιλίους ἱππέας, ὁπλίτας δ' ὅσους ἂν θέλῃ τις, ναῦς δὲ τριακοσίας.** — **ἱππ. τρ.**] E. §. 51. — **πλοῖα**] **τὰ φέροντα τὰ ἐπιτήδεια καὶ ὑπηρετικά**, Schol. — **ἱκανά**] der Zahl nach, wie Xen. An. 5. 6. 12, 6. 1. 14.

§. 17. **ταύτας**] zu 2. 16; damit wird sarkastisch genug **ταύτης** hinter **τ. ἀμελείας** parallelisirt. — **τ. τῆς ἄγαν**] 19. 272 **εἰ μὴ τὴν ἄγαν ταύτην ἐξουσίαν σχήσετε νῦν ὑμεῖς.** — **Πύλας**] E. §. 11. — *Χερρόνησον*

*μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς
οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας καὶ Χερρόνησον
καὶ Ὄλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ
γνώμῃ παραστῆσαι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς
ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὔβοιαν καὶ πρότερόν ποτέ φασιν εἰς Ἁλί-
αρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρώην εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρμήσαιτε.*
18 *οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο, ὥς ἔγωγέ
φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδὼς
εὐτρεπεῖς ὑμᾶς (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶν γάρ, εἰσὶν οἳ
πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ
δέοντος) ἡσυχίαν ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ,
μηδενὸς ὄντος ἐμποδὼν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν,*
19 *ἂν ἐνδῷ καιρόν. ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν
καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμίν*

. *Ὄλυνθον*] E. §. 30. — *ἐ. τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι*] „diese Vorstellung in ihm (seinem Geiste) erwecken"; s. I.[2] *ἵστημι*. — *ὥσπερ εἰς Εὔβοιαν . Ἁλίαρτον . Πύλας*] E. §. 8, §. 2, §. 29. gegen jene Bitterkeit heben sich in freierem Ton und lebendigem Rhythmus diese Beispiele ab, welche das Herz der Hörer schwellen machen, um sogleich gedämpft zu werden durch das bittere: „vielleicht euch einmal aufraffen möchtet". D. entwickelt hier, wie häufig, eine wunderbare Kraft, den Ton zu wechseln und blitzschnell den Hörer in entgegengesetzte Empfindungen zu reissen, bis er sich zuletzt widerstandslos hingiebt.

§. 18. *οὔτοι παντελῶς* u. s. w.] dass aber die Athener sich eintretenden Falls (*ἄν*, Kr. Gr. 54. 11. 2, Aken §. 238 u. 301) nicht so aufraffen werden (*εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο*), wie es D. fordert (*ὡς ἔγ. φ. δ.*), nämlich allmal in Person ausziehen werden, weiss er selber am besten, und allerdings verliert dadurch jene Rüstung ihre wesentlichste Bedeutung und wird beinahe verächtlich. daher das bittere: „doch nicht ganz u. gar ist es sogar dann . . (mit dieser Rüstung) verächtlich". — *εἰδώς*] ohne *ὄντας*, I.[2] Copula. — *εἰσὶν . εἰσίν*] zu 2. 10. — *ἐξαγγέλλοντες*] in der Tragödie ist *ὁ ἐξάγγελος ἄγγελος ὁ τὰ ἔσω γεγονότα τοῖς ἔξω ἀγγέλλων*. — *μηδενός*] „wenn nichts".

§. 19. *δεδόχθαι φημὶ δεῖν*] diesem ist concinn, aber gemäss der steigenden Bedeutung seines Inhalts mit bedeutenderen Wörtern gebildet: *παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι*. üb. d. Inf. Perf. s. I.[2]. — *πρὸ δὲ τούτων*] die Besprechung jener ersterwähnten Rüstung (§. 16 — 18) ist erledigt, gegen die kein Widerspruch zu erwarten war, weil sie die gewöhnliche, und wie im peloponnesischen, ebenso in diesem Kriege wahrscheinlich schon öfter getroffene (vgl. Aisch. 2. 37) Massregel war; ausserdem musste sie ja immer wieder vor das Forum der Bürger kommen, so oft Gelegenheit war wirklich Gebrauch von ihr zu machen. der Redner aber gewinnt so den vollen Raum für die Begründung der zweiten, ganz ungewöhnlichen, viel schwierigeren, und doch jener an Dringlichkeit vorangehenden Forderung, der einer stehenden Heeresmacht. s. E. §. 54. — *μή μοι*] „nur (kommt mir) nicht (mit)"; I.[2] Ellipse. — *τ. ἐπιστολιμαίους ταύτας*] „jene Papiersoldaten", welche von dem Volk leichtfertig decretirt waren, ohne dass den Feldherren die Geldmittel, um sie zu sammeln und zusammenzuhalten, gegeben wurden; welche daher häufig bloss *ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς* (§. 30) d. i. in den Depe-

τινα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν ἡμᾶς, ἣ
συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει. μή μοι μυ-
ρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύ-
τας δυνάμεις, ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται, καὶ ἂν ὑμεῖς ἕνα κἂν
πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὁντινοῦν χειροτονήσητε στρατηγόν,
τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαι
κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἡ δύναμις, καὶ πόση, καὶ πόθεν 20
τὴν τροφὴν ἕξει, καὶ πῶς ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω,
καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς. ξένους μὲν λέγω — καὶ
ὅπως μὴ ποιήσετε [τοῦθ'] ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ'
ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς
ψηφίσμασιν αἱρούμενοι, ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποι-
εῖτε· ἀλλὰ τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προσ-
τίθετε, ἂν ἐλάττω φαίνηται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώ- 21

schen des Volkes an die Feldherren existirten (ebenso Bekk. An. 253. 16). — *ἀλλ' ἣ τῆς π. ἔσται*] „die (eine Macht) des Staates sein wird (die Söldner gehören — I, ² Gen., 9. 56 — dem, welcher sie bezahlt) und (welche) *πείσεται καὶ ἀκολουθήσει*] Xen. An. 1. 3. 6 sagt Klearchos: *ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι.* die Betonung dieses Begriffs bei Dem. weist auf ein vor Kurzem vorgekommenes Beispiel von Insubordination (s. § 24 u. E. §. 16); ebenso das betonte *ὑμεῖς* hinter *κἂν* auf die regelwidrige Ernennung des Menelaos hin. s. zu §. 27. *τὸν δεῖνα* (I. ²) muss, um nicht mit *ὁντινοῦν* identisch zu sein, e. bestimmte Person bezeichnen. — *τροφήν*] d. i. *σιτηρέσιον*, s. §. 29.

§. 20. *τίς, πόση, πόθεν*] in dieser zum dritten Mal (zu §. 15) wiederkehrenden Disposition deutet schon die beständige Unterscheidung zwischen *τίς* und *πόση*, vollends nachdem der Redner die Massen von Söldnern zurückgewiesen hat, auf eine andere Zusammensetzung als gewöhnlich war hin. — *ταῦτα*] näml. *πείθεσθαι καὶ ἀκολ.* — *καθ' ἕκ. τ.*] zu 1. 14. — *ξένους μὲν λέγω*] noch immer wagt der Redner nicht die drückende, obschon von den Hörern geahnte Forderung von Bürgersoldaten auszusprechen, sondern beginnt mit dem beruhigenden *ξένους*, die ja ebenfalls dabei sein sollten. man erwartet nun die Anzahl zu hören; aber bekannt mit der Leichtfertigkeit und Spottsucht seiner Mitbürger, welche eine so feierlich angekündigte und doch so bescheiden lautende Forderung lächelnd würden bewilligt haben, schlägt er ihnen zuvor durch die bittere Parenthese (*καὶ ὅπως* „und dass ihr n. thut"; I.² *ὅπως*) den Spott aus der Seele, und reinigt so zu sagen erst die Gemüther zu der richtigen Stimmung. — *ἐν τ. ψηφ.*] vgl. 3. 14. — *ποιήσ. καὶ πορίσ.*] „absichtlich wegen Gleichung verbunden oder das eine nur Erklärung?" Spengel *δημηγ.* p. 16. 3. vgl. die Varianten zu 2. 16.

§. 21. *λέγω δή*] nach der Parenthese, wie 9. 44 u. 71 *ταῦτα δή*. Thuk. 8. 99. 2 *οὕτω δή*. — *τοὺς πάντας*] „Alles in Allem" Kr. Gr. 50. 11. 12. — *στρατιώτας*] indem der Redner nach der Parenthese das obige *ξένους* wieder aufnimmt, wechselt er plötzlich den Ausdruck und fordert *στρατιώτας* (Fusssoldaten, wie §. 28, vgl. milites st. pedites), nur 2000, darunter — jetzt erst spricht er's aus: Athener (an der pathetischen Stelle) und zwar 500 (an der signific. Stelle). und wie mildert er dieses bescheidene, aber ungewöhnliche Verlangen bei seinen Hörern? die Wahl der Altersstufe soll bei ihnen stehen, die

*τας δισχιλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντα-
κοσίους, ἐξ ἧς ἄν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ, χρόνον
τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ᾽ ὅσον ἂν δοκῇ
καλῶς ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς δ᾽ ἄλλους ξένους* 46
*εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τού-
των πεντήκοντα Ἀθηναίους τοὐλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζούς,
τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομένους· καὶ ἱππαγωγοὺς τούτοις.*
22 *εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ,
ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως
ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφὴ γενήσε-
ται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύ-
την ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομέ-
νους εἶναι κελεύω, διδάξω.*

23 *Τοσαύτην μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ
ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομέ-
νην, ἀλλὰ λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέ-
μου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν [οὔτε] ὑπέρογκον αὐτήν,
οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή, οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶ-
ναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν διὰ ταῦτα κελεύω,
ὅτι καὶ πρότερόν ποτ᾽ ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ
τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας
καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα
ἀκούων ὅτι Λακεδαιμονίους παρατασσόμενοι μεθ᾽ ὑμῶν ἐνί-*
24 *κων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ᾽ ἐκείνων. ἐξ οὗ δ᾽ αὐτὰ*

Bestimmung der Dienstzeit, u. zwar keiner langen, soll bei ihnen stehen, sie sollen die Reihe herum sich ablösen. — **ἐκ**] I.² — **διαδοχῆς ἀλλήλοις**] I.² Dativ bei Subst. — **ὥσπερ τ. πεζούς**] verbinde mit **τὸν αὐτὸν τρόπον**. — **ἱππαγωγούς**] E. §. 51.

§. 22. **εἶεν**] „esto, gut“. *ὅτε βουλόμεθα παύσασθαι τῶν λεγομένων καὶ ἐφ᾽ ἕτερα μετελθεῖν τῷ „εἶεν“ χρώμεθα.* Schol. — **ἐπειδάν**] warum begründet Dem. die Punkte 1 u. 2 der Disposition erst vollständig, ehe er zu 3, dem Kostenpunkt, übergeht? — **πολίτας**] betontes Prädicat.

§. 23. **τοσαύτην**] zu §. 13. erg. **ἀποχρῆν οἶμαι**. — **λῃστεύειν**] „freibeutern“; s. I.². — **καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τ. π. χ.**] zu 2. 15; vgl. 18. 13 *εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα*, 19. 332. — **τὴν πρώτην**] zu 3. 2. der Ausdruck eröffnet die Perspective in eine hoffnungsreichere Zukunft und des Redners weitergehende Pläne. — **ὅτι ἀκούω** u. s. w.] die Schlussfolgerung wird eine strenge erst dadurch, dass man den sogen. Obersatz dazu nimmt: Bürger und Söldner zusammen leisten Tüchtiges, wie bei Corinth (z. S. E. §. 2). — **αὐτοὺς ὑμᾶς**] §. 50, 5. 7, 8, 49 u. 59; in dieser Stellung tritt **αὐτοὺς** mehr hervor, als in der durch den reflexiven Gebrauch herkömmlichen **ὑ. α.**

§. 24. diesen Obersatz bringt D., um sich die volle Wirkung zu sichern, an das Ende des Beispiels, wo er amplificirt u. chiastisch gebildet lautet: **μεθ᾽ ὑμῶν ἐνίκων ο. οἱ ξεν. κ. ὑμεῖς μετ᾽ ἐκείνων.** das Beispiel

καθ' αὑτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ
τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν.
καὶ παρακύψαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον, πρὸς Ἀρτά-
47 βαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρατηγὸς
ἀκολουθεῖ, εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν.
τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν καὶ τοῦ στρατηγοῦ 25
καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρατιώτας
οἰκείους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων παρακαταστή-
σαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν.
εἰ γάρ ἔροιτό τις ὑμᾶς, εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι;
μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε, εἴποιτ' ἂν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν.
οὐκ ἐχειροτονεῖτε δ' ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ 26
στρατηγοὺς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι
ποιοῦσιν; πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλε-
μον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱερο-
ποιῶν· ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγο-

selber ist mächtig gehoben, indem die einzelnen Momente im Vortrag möglichst selbständig auftreten (s. zu 3. 5): **κ. οἶδα ἀκούων ὅτι** | **Λακεδαιμονίους** (die Unbesieglichen; pathetische Stellung) | **παρατάττομενοι** („in offener Feldschlacht") | **μεθ' ὑμ. ἐνίκων.** zu dem betonten Begriff des Chiasmos *μετά* „verbunden mit", steht in scharfem Gegensatz die Parallele der Gegenwart: **αὐτὰ καθ' αὑτὰ** („selbständig und allein") **τὰ ξενικὰ** (oben bloss **ξενικόν** „ein Söldnerheer") **ὑμῖν στρατ.** (für „euch in's Feld ziehen"), **νικᾷ** (siegen sie auch, aber ganz anders). die Sache selbst fordert den Spott heraus, der sich in **παρακύψαντα** (s. I.² **παρά**), in **οἴχεται πλ.** („fort segeln sie"), dem Oxymoron (I.¹) **ὁ στρατ|ηγὸς ἀκολουθεῖ** (aus α copulat. u. **κέλευθος** zusammengesetzt), dem schnippischen **εἰκότως** mit der kurzen Gnome: **οὐ .. μισθόν** ausspricht. z. S. E. §. 16.

§. 25. **ἀφελεῖν**] „abschneiden. — **ἐπόπτας**] die Bürger-Soldaten sollen Eingeweihte und „Beschauer von den Mysterien" der Feldherrenwirthschaft (**τῶν στρατηγουμένων**, zu 1. 28) werden. — **γέλως ἐστίν**] 19. 72 u. 272 u. 294 u. 332. ebenso oben §. 10 **ἀνάγκη** = **ἀναγκαῖον**. — **πράγμ.**] I.². — **μὰ Δί'**] „Gott bewahre", ist mit Entrüstung, **πολεμοῦμεν** mit Nachdruck zu sprechen.

§. 26. das fingirte Gespräch fordert nur den Gedanken: aber wo stecken eure vielen Officiere? ich sehe ja nur Einen im Felde, und noch dazu einen fremden. Dem. aber bildet den Begriff „eure v. Off." zu einem vollen gemüthlich ironischen Satze aus: „aber (wie ist mir denn?) wähltet ihr nicht (alljährlich) aus eurer Mitte zehn T. und St. und Ph. und H. zwei an der Zahl?" wobei die Wirkung durch das immer wiederkehrende **αρχους** lautlich und begrifflich noch verstärkt wird. „was machen nun diese (zwei und dreissig **ἄρχοί**)? mit Ausnahme Eines Mannes" (der Spott wird immer bitterer) „machen alle Uebrigen Parade (Procession) mit den Opfermeistern" (**ἱεροποιῶν** s. E. §. 68 A. 4). — **τ. πομπὰς πέμπουσι**] „ziehen sie an den Festen mit auf", s. I.² **πέμπω**. diese Festaufzüge, bei welchen die **ἱππεῖς** eine Hauptrolle spielten (Xen. **Ἱππ.** c. 3), gingen über den Markt, wodurch das sarkastische Gleichniss von den thönernen (**πηλίνους** sc. **ἀνδριάντας** Schau-Puppen, welche die **κοροπλάθοι** (oder **κοροπλάσται**) für

ρὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρ-
27 χους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς μὲν Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἱππαρχεῖν. καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ᾖ.

28 Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν· ἔστι μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ
μικρόν τι πρός, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα τά- 48
λαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ
29 τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα. εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου,

den Markt fertigen (zu **εἰς τ. ἀγ. χ.** vgl. **εἰς ἀγορὰν ὑφαίνειν** Suidas) eine noch schärfere Beziehung erhält; aber auch in der athenischen Insel Lemnos wurde ein solcher, unter Leitung eines von Athen dahin abgeschickten Hipparchen, veranstaltet.

§. 27. **οὐ γὰρ ἐχρῆν** u. s. w.] müssten denn nicht Taxiarchen aus eurer Mitte, ein H. a. e. M., (überhaupt) einheimische Officiere da sein, damit das Heer in Wahrheit dem Staate angehöre (eine Hausmacht sei)?". — **ἵν' ἦν**] Kr. Gr. 54. 8. 8. — **ἀλλ' εἰς**] aber freilich nach Lemnos muss der athenische Hipparch fahren (um die Habe der athenischen Kleruchen zu schützen, E. §. 14 A.; oder den Festzug daselbst zu leiten), dagegen die für unser eigenes Besitzthum Kämpfenden ein Fremder als Hipparch befehligen. — **Μενέλαον**] E. §. 20. 2 u. §. 58. 3, wo auch das **ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι** erklärt ist.

§. 28. **τὸ δὲ τῶν χρημάτων**] „den Geldpunkt"; I.[2] Artikel. ebenso begann die Behandlung des zweiten Punktes der Disposition §. 13 mit dem Kernwort **τὸν δὲ τρόπον.** — **δὴ καὶ περ.**] §. 13 **καὶ δὴ πειράσ. λέγειν.** — **χρήματα**] „Gelder also": Nominativ (I.[1]), gleichsam die Ueberschrift des nun folgenden Kostenüberschlags. — **ἔστι**] „es beträgt". — **μέν**] entspricht einem nachher in anderer Form ausgedrückten **ἔσεται δ' ὁ μισθός.** — **σιτηρέσιον**] E. §. 51. **τοσαῦθ' ἕτερα**] alterum tantum.

§. 29. **ἀφορμήν**] I.[2] **ἀπό.** — **σιτηρέσιον ὑπάρχειν**] ist Subject des acc. c. inf. **εἶναι μ. ἀφ.** — **τοῦτ' ἄν**] einzelne Begriffe eines Bedingungssatzes werden öfter mit Nachdruck der Conjunction vorgestellt, was die deutsche Sprache nicht gestattet. Beispiele I.[1] Stellung. — **προσποριεῖ**] das Activ birgt eine Spitze: das Heer thut das, was pflichtmässig dem Staate oblag (§. 20 **πορίσαντες**, 8. 22 **πορί-**

*οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ'
ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ· ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντὴς πάσχειν
ὁτιοῦν ἕτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πό-
ρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ'
ἤδη λέξω.*

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

Ἃ μὲν οὖν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑ- 30
*ρεῖν, ταῦτ' ἐστίν. ἐπειδὰν δ' ἐπιχειροτονῆτε τὰς γνώμας, ἃ
ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψη-
φίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ
τοῖς ἔργοις.*

Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ 31
*ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε, καὶ
λογίσαισθε ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ
πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας
τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυ-
ναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. δεῖ τοίνυν ταῦτ' ἐνθυμουμένους* 32
49 *μὴ βοηθείαις πολεμεῖν — ὑστεριοῦμεν γὰρ ἁπάντων — ἀλλὰ*

σηται), es schafft für den Staat Geld herbei. s. E. §. 51 A. — *ἐγὼ συμπλέων*] vgl. 8. 24. *ὁ γὰρ Ἀριστοτέλης φησὶ δεῖν τὸν σύμβουλον οὕτω συμβουλεύειν ὡς ἑαυτὸν μέλλοντα κοινωνεῖν τούτοις ἐφ' οἷς ποιεῖται τὴν συμβουλήν. τούτοις γὰρ πείθονται μᾶλλον οὓς ἂν ὁρῶσιν ἑτοίμους ὄντας συμμετέχειν ὧν συμβουλεύειν ἐγνώκασι*, Schol. zu Dem. p. 11. 10. bei D. ist das Anerbieten ebenso ein Beweis von seiner Zuversicht, wie von seiner Vaterlandsliebe. — *ἕτοιμος*] näml. *εἰμι*, 9. 4 u. o. — *πόθεν*] näml. *γενήσεται*; zu 8. 22 u. I.² Copula.

§. 30. *Πόρου ἀπόδειξις*] über solche Actenstücke s. E. §. 91. — *ἡμεῖς*] den Nachweis der Geldmittel hat D. wahrscheinlich mit Finanzbeamten zusammen ausgearbeitet; er selber spricht niemals von sich im Plural. vgl. Kr. Gr. 61. 2. — *ἐπιχειροτ.*] I.² *ἐπί.* 18. 248 *ὁ δῆμος τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει.* — *ἃ ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ*] „was euch gefällt", nicht was Eubulos (E. §. 45 u. 5. 10); 36. 1 *ἵν' ἃ ἂν ᾖ δίκαια ταῦτα ψηφίσησθε* [Sauppe ändert in *ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ* und vergleicht 9. 70, 14. 14, prooim. 29 u. 33 u. 36]. — *χειροτονήσετε*] 9. 70, zu 6. 6 *προσθήσεσθε.* — *ἐν τ. ἐπιστολαῖς*] „auf dem Papier", s. zu §. 19. Athenienses quidem literis verbisque quibus solis valent bellum adversus Philippum (III) gerebant, Liv. 31. 44; und Cato sagt in Athen: Antiochus epistolis bellum gerit, calamo et atramento militat, Rufinianus de fig. §. 6 Halm.

§. 31. den nun vollständig dargelegten Vorschlag empfiehlt der Redner zunächst durch Hinweis auf das Kriegs-Terrain (*τόπον* „Oertlichkeit". 23. 182), dessen natürliche Vortheile bisher bloss Philipp zu Gute gekommen sind. — *φυλάξας τ. ἐτησίας*] die NO-Winde, welche regelmässig in den Hundstagen über das ägäische Meer wehen. 8. 14 *περιμείνας τοὺς ἐτησίας*, 8. 17. — *τ. χειμῶνα*] ruhte die Schifffahrt der Alten; aber nicht Philipp (2. 23, 9. 50). — *ἂν μὴ δυν.*] „nicht könntet"; Aken §. 247.

§. 32. *ἁπάντων*] Kr. Gr. 47. 18. — *χειμαδίῳ*] *τόπῳ ἐφ' οὗ ἄν τις δύ-*

παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾴδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥᾳδίως ἔσται.

33 Ἃ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται· ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἁγὼ γέγραφα. ἂν ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶτον ἃ λέγω, εἶτα — καὶ τἆλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας τὰς τριήρεις τοὺς ἱππέας, ἐντελῆ — πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ

ναιτο χειμῶνος ἐγκαθορμίσασθαι, Etym. M. p. 810. 1; „Winterquartier". — τῇ δυνάμει] „für die Str." — Λήμνῳ] athenisches Eigenthum, wie Imbros u. Skyros (E. §. 1). — Θάσῳ κ. Σκιάθῳ] zur athenischen Symmachie gehörig; vgl. 7. 15, 12. 2, 8. 36; ebenso die dort gelegenen Inseln Peparethos, Tenedos und Prokonnesos, 18. 70 u. 302. — καὶ λ. καὶ σ. καὶ ἃ χρή] nicht bloss durch dieses Polysyndeton und durch das die Periode beginnende und schliessende (zu 2. 7) ὑπάρχει „es ist vorhanden, bereit", sondern auch durch das betonte ῥᾴδιον und ῥᾳδίως macht Dem. seinen Vorschlag annehmlich. es sind dies Gründe, wie die Techniker sagen, ἐκ τοῦ ῥᾳδίου, s. zu 1. 21. — τὴν ὥραν τοῦ ἔτους] „die (passende) Jahreszeit hindurch", 9. 48 τὴν ὡραίαν. — ἔσται] sc. ἡ δύναμις.

§. 33. ἃ χρήσεται] „wozu er g. w."; zu 3. 6. u. I.[2] χρ. — παρὰ τὸν καιρὸν] „je nach dem Augenblick", in tempore. καὶ γνῶναι τὸν ἑκάστου καιρὸν τῶν ἐφεστηκότων στρατηγῶν ἐστι, D. Briefe 1. 4; s. zu 9. 38. — γέγραφα] E. §. 93. der Antrag ist fertig und durch die nachgewiesene Leichtigkeit der Ausführung wesentlich empfohlen. lassen sich nun noch die vortheilhaften Erfolge mit Wahrscheinlichkeit nachweisen, so hat der Redner Alles gethan. dieselben werden sicher eintreten, wenn nur der Vorschlag ganz ausgeführt wird. deshalb fasst Dem. alle seine Forderungen sammt dem Haupterfolg in Eine (asyndetisch, wie 8. 77, an das Vorige herantretende) mächtige Periode zusammen (vgl. zu 3. 28). an die Spitze stellt er die Beschaffung der Geldmittel, weil ohne sie nichts geschehen kann; den Kern des zweiten Vordersatzes bildet — ebenfalls eine unerlässliche Bedingung — das charakteristische Moment seines Vorschlags: das dauernde Zusammenbleiben der Streitmacht (εἶτα . . πᾶσαν . κατακλ. . μένειν), dem als vorangehendes Moment die Ausrüstung auch des sonst Verlangten (κ. τἆλλα παρασκευάσαντες), als begleitendes Moment die persönliche Bethätigung der Bürger (αὐτοὶ . . γιγνόμενοι . . ζητοῦντες) untergeordnet werden. man erkennt leicht die drei Punkte der Disposition πόθεν πόση τίς wieder, und wird ihre umgekehrte Reihenfolge hier, wo von der **Ausführung** des Vorschlags die Rede ist, sich leicht erklären können. — ἐντελῆ] „und zwar vollständig". — κατακλείσητε] „festsetzt", I.[2] κατά z. A. — ταμίαι κ. πορισταί] E. §. 51 A. 7. — τῶν δὲ πρ. . . ζητοῦν-

τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν ποιοῦντες. καὶ ἔτι πρὸς 34 *τούτῳ πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Λῆμνον καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, [καὶ] πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα [δ'] εἰς Μαραθῶνα ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὦ ἄν-* 35 *δρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν*

τες] „für seine Handlungen (nicht für das Geld) die Rechenschaft bei d. F. suchend"; s. I.[2] *ζητεῖν*. — *παύσεσθ'*] ist stark zu betonen, wie überhaupt der ganze kurze, einem so mächtigen Vordersatz entsprechende, Nachsatz (zu §. 36 u. 46, 9. 3), der überdiess auf den Schluss des Prooimions *εἰ . . ἔδει βουλεύεσθαι* zurückweist (vgl. zu 1. 20, 2. 7, 5. 23). — *πλέον οὐδὲν ποιοῦντες*] „ohne weiter etwas auszurichten".

§. 34. aber obwohl schon dieser Gewinn ausreichen würde, stellt D. noch ausserdem (*ἔτι πρὸς τούτῳ, τί πρὸς τούτῳ*) eine Reihe (*πρῶτον μέν, ἔπειτα*) von positiven Vortheilen in Aussicht. — *ὑμετ. ὑμῖν*] §. 47. — *ἄγων κ. φέρων τοὺς*] I.[2] — *οὐχ*] sc. *οἰχήσεται ἔχων*. s. I.[2] Ellipse. — *Λῆμνον* u. s. w.] E. §. 29. an den Beispielen ist Alles wunderbar; zunächst die treffende Wahl: Philipp raubte ungestraft den Athenern Freiheit (die Lemnier und Imbrier sind athenische Bürger), Vermögen (die Getreidekähne), Ehre (das heil. Staatsschiff); ferner die Anordnung: raubt aus Lemnos, bei Geraistos (an der Südspitze von Euböa, schon viel näher an Attika), bei Marathon (in Attika selber); der nächste Schritt — das fühlt mit wachsender Angst, welcher auch das Asyndeton entspricht, der Hörer — muss Ph. nach Athen selber führen (vgl. zu 8. 18, 9. 11 u. 27); endlich der Ausdruck: das parodirende *ἐξέλεξεν* „kassirte ein", im ersten und dritten Beispiel das unwillige *ᾤχετ' ἔχων* „fort war er (ungestraft) mit seinem Raub". warum aber sagt Dem. nicht conform dem *ἐμβαλών* und *συλλαβών* auch *ἀποβάς*, sondern *ἀπέβη καί*? weil auch dieses Factum empörend genug ist, um einen selbständigen Satz zu verdienen: „er stieg bei Marathon an's Land", wo schon die blosse Betonung von Marathon die immer wache Erinnerung an jene gleiche Landung und das ganz andere Schicksal der Perser hervorruft. wie Blitze erhellen diese Beispiele den Abgrund, vor welchem die Athener stehen; sie sollen das Gefühl und die Ueberzeugung von der jetzigen heillosen Unordnung so lebendig wecken, dass die drückende Forderung des Redners, *νόμῳ κατακλεῖσαι τὴν δύναμιν* Gehör finde. — *ἱερὰν . τριήρη*] Schnellsegler, welche der Staat für schnelle Botschaften und zum Geleit der *θεωρίαι* oder Festgesandtschaften hielt, wie die *Πάραλος* (an welche hier Harpokration denkt) und die *Σαλαμινία*. die delische Theorie (Pl. Phaidon p. 58) legte jedesmal in Marathon an, wo sie von dem Apollopriester daselbst einge-

καὶ τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι, ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκετε χρήματα ὅσα οὐδ' εἰς ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἁπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώνην, τὸν
36 *εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἠμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν,*

segnet wurde, Philochoros bei Schol. zu Soph. O. C. 1047.

§. 35. **τοῦ καθ. χρ.**] Kr. Gr. 47. 2. 4. — **δεινοὶ ἰδιῶται**] Gegensätze in dem Sinne von *ἔμπειροι* und *ἄπειροι*, s. I.². — **οὐδ' εἰς ἕνα**] Hermog. 3. 288 *ἔτι σχήματα καλλωπίζει πως καὶ τὰ καινοπρεπῆ* (Neuerungen im Ausdruck), **οἷον. καὶ εἰ μηδὲ δι' ἓν ἄλλο, ἀντὶ τοῦ εἰ καὶ διὰ μηδὲν ἄλλο.** so ist „keiner" schwächer als „auch nicht einer". Bsp. I² **οὐδὲ εἷς.** — **καὶ τ. ὄχλον . . ἔχει**] „und (welche, zu 3. 24) e. so gr. Menschenlast . . in (sich enthalten) Anspruch nehmen". — **οὐκ οἶδ' εἰ**] nescio an. — *Μεθώνην . Παγασάς . Ποτίδαιαν*] E. §. 27, 28, 25.

§. 36. Inhalt: weil in Allem, was die Feste angeht, gesetzliche Ordnung herrscht (*νόμῳ τέτακται*). — **τῆς φυλῆς**] „seines Stammes". — **πότε . . τίνα** (quae) . **τί**] s. zu §. 3. — **λαβόντα**] näml. *αὐτόν*, Subject zu **δεῖ ποιεῖν.** — **οὐδέν**] „kurz nichts". — **ἀνεξέταστον ἠμέληται**] zu 1. 28. — **ἐν δέ**] Dem. hat den allgemeinen und abstracten Gedanken **ἅπαντα νόμῳ τέτακται** in seine sinnlichen Einzelheiten (denn nur diese wirken energisch) **καὶ πρόοιδεν ἕκ. . τίς** u. s. w. zerlegt, sodann alle diese Einzelheiten in **οὐδὲν ἀνεξέταστον . . ἠμέληται** zusammengefasst, um das ganze Gewicht des nun lebendig gefüllten Gedankens auf das Gegenbild fallen zu lassen: im Kriegswesen aber ist vollständige Unordnung. — **τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ**] zu 1. 3. — **ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα**] nicht bloss das logische Gewicht des kurzen Gegensatzes, in welchem er steht (zu §. 33, 9. 3), oder die Zerlegung des Begriffes selber in alle seine Nüancen („un-geordnet, un-geregelt, unbestimmt"), nicht bloss die malerische Wiederkehr des *α* privativum verbunden mit dem Homoioteleuton, sondern selbst der wiederholte Hiat und der unruhige u. zerhackte Rhythmus (⏑́ ⏒ ⏑ ⏑ ⏑ ⏒́ – ⏑ ⏑ ⏑́ ⏒ ⏑ ⏑́ – ⏑). Alles kommt zusammen, diesen Kernbegriff „Unordnung" logisch u. sinnlich auf's Höchste zu steigern. vgl. zu 9. 40 **ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόητα.** ohne Pathos, nur mit logisch verstärktem Gewicht sagt Aisch. 3. 22 **ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει.** — **τοιγαροῦν** u. s. w.] die Folge ist im Augenblick der Gefahr eine übereilte und verwirrte Geschäftigkeit, die zu nichts führt. diese malt Dem. durch das Polysyndeton **καὶ . καὶ . καί**, nachher fortgesetzt durch **εἶτα.** das parataktische **ἅμα . . καί** (2. 15) ist eine losere Verbindung (23. 209) als das hypotakt. simulac. — **ἀντιδόσεις**] E. §. 50. — **ἔδοξε**] Dem.

καὶ μετὰ ταῦτα ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξεν καὶ τοὺς
χωρὶς οἰκοῦντας, εἶτ' αὐτοὺς πάλιν, εἶτ' ἀντεμβιβάζειν, εἶτ' 37
ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν·
τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀνα-
λίσκομεν, οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμε-
τέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον
δυνάμεις οἰόμεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἷαί τ' οὖσαι ποιεῖν
51 *ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' εἰς τοῦθ' ὕβρεως*
ἐλήλυθεν ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπι-
στολάς.

[ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ]

Τούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων ἀληθῆ 38
μέν ἐστι τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα
ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μέν, ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ
λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δη-
μηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ μὴ προσήκουσα,

scheint einen bestimmten Fall vor Augen zu haben. *ἐμβαίνειν*] §. 16, absolut auch §. 44, wie nicht selten conscendere. — *χωρίς*] 43. 19, 47. 35; Harpokr. *οἱ ἀπελεύθεροι* **καθ' αὑτοὺς** („für sich", 44. 10) *ᾤκουν. χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων.* vgl. „be-sonders".

§. 37. *αὐτούς*] näml. *ἐμβαίνειν.* — **ἀντεμβιβάζειν**] Thuk. 7. 13 *ἀνδράποδα Ὑκκαρικὰ ἀντεμβιβάσαι ὑπὲρ σφῶν πείσαντες τοὺς τριηράρχους.* — **μέλλεται**] Xen. An. 3. 1. 47 *ὡς μὴ μέλλοιτο ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα*, Thuk. 5. 111. 2. — **προαπόλωλε**] „ist schon verloren". indem dieser Gedanke ebenso wie die vorangehenden durch *εἶτα* eingeführt wird, nimmt er zu diesen dieselbe Stellung ein, wie 3. 29 **καὶ λήρους** zu den vorangehenden Begriffen. vgl. 18. 75. — *τὸ ἐφ' ὅ*] „der Zweck unserer Ausfahrt". *τό* substantivirt den Relativsatz. I.² Artikel. — **οἱ δὲ τ. πραγμάτων** u. s. w.] „die Gelegenheiten zu d. H." Thuk. 1. 142 **τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μενετοί.** Liv. 31. 48 non exspectare belli tempora moras ac dīlātiōnēs (wie hier **βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν**) imperatorum. vgl. Aisch. 3. 163. — **τὸν μεταξὺ χρ.**] „die Zwischenzeit hindurch" oder „mittlerweile", d. i. bis zur Vollendung der beschlossenen Rüstung. — *οὖσαι . ἐξελέγχ.*] 6. 2, 9. 37. — *ὁ δ'*] in die tief beschämten Herzen der Hörer giesst Dem. plötzlich und scheinbar ohne alle Vermittlung die Erinnerung an den Hohn ihres Feindes. so erzeugt er den Willen. — *εἰς τοῦθ' ὕβρεως*] zu §. 9 *οἷ ἀσελγείας.* — *ἐπιστολάς*] **ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστιν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσι συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, οἳ οὐδὲ αὑτοὺς δύνανται σῴζειν**, Schol. vgl. E. §. 48, und über den Titel §. 91.

§. 38. *ὡς οὐκ ἔδει*] „leider"; denn Dem. fühlt wie Einer die Schmach des Vaterlandes. aber natürlich, dass wir vom Feinde die Wahrheit hören, wenn falsche Freunde (Eubulos) um ihre Beliebtheit nicht auf's Spiel zu setzen, die wirkliche Sachlage (der betonte Begriff in §. 38 u. 39) verhüllen. — **καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται**] „wenn über das, worüber . ., auch die Wirklichkeit weggehen wird". Platon Parmen. 152 b **οὐ γάρ που (τὸ ἓν) πορευόμενόν γε ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν**

ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρόν ἐστιν φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ
ἅπαντ' ἀναβαλλομένους ὅσα ἂν ᾖ δυσχερῆ πάντων ὑστερεῖν
39 *τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνασθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς*
ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν,
ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν
τρόπον ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρα-
τηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομέ-
νους, ἵν' ἃ ἂν ἐκείνοις δοκῇ ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ
40 *συμβάντα ἀναγκάζωνται διώκειν. ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθη-*
ναῖοι, πλείστην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες τριήρεις ὁπλίτας
ἱππέας χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον
ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπο-
λείπετε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν
Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται,
κἂν ἑτέρωσε πατάξῃ τις, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες· προβάλλεσθαι
41 *δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει. καὶ ὑμεῖς, ἂν*
ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν ψηφίζεσθε, 52
ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί που, συμπαραθεῖτε ἄνω

(die Gegenwart). — ***αἰσχρόν***] „eine Schande".

§. 39. *ἀκολουθεῖν . . ἔμπροσθεν*] Liv. 9. 18 reges trahunt consiliis cuncta, non sequuntur. dagegen Dem. 24. 95 *ἀγαπητόν, εἰ . . ταῖς ὀξύτησι δυναίμεθα καὶ τοῖς τοῦ πολέμου καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερίζειν*, 25. 18, Isokr. 6. 34 — *οὕτω*] näml. *δεῖ ἀξιοῦν*. — *κ. τ. πραγμάτων*] näml. *ἡγεῖσθαι*. — *διώκειν*] „hinter den Ereignissen herjagen". Sall. Iug. 1 neque regerentur magis quam regerent casus, Cic. p. Balbo §. 9 an ingenium (abest Pompeio), cum etiam ipsi casus eventusque rerum non duces sed comites eius consilium fuerint?

§. 40. Inhalt: was hilft euch bei dieser Planlosigkeit alle eure Macht? — *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε . πολεμεῖν*] lasst aber nichts daran fehlen, zu kämpfen (nihil reliquin facitis quin, s. I.[2] *ἀπό*) d. i. „führt aber vollständig d. Krieg". [die vulgata ist *οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε . πολεμεῖν*, „hinter Niemand aber steht ihr zurück (übertrefft alle darin) so d. Krieg zu führen".] — *οἱ β. πυκτ.*] bei welchen eben die Gymnastik nicht Sitte war. — *τῆς π. ἔχεται*] „klammert sich an den Schlag" (fasst nach der geschlagenen Stelle). — *ἐκεῖσέ εἰσιν*] ist vielleicht durch *ἑτέρωσε* veranlasst, vermeidet zugleich den schweren Hiat u. scheint ausserdem spöttische Alliteration (I.[1]). ein Dichter bei Plut. de garrul. 513 a: *ὅπου τις ἀλγεῖ κεῖσε καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει* (vgl. Lob. Phryn. p. 44). — *προβάλλεσθαι*] Harpokr. *προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην*, „sich decken". — *ἐν-αντίον*] „in's Antlitz" (Auge des Gegners, welches — nicht den Hieb selber — man beim Duell fixiren muss). Gellius 13. 28 nach Panaitios: sicut pancratiastae . projectis alte brachiis consistunt caputque et os suum manibus oppositis quasi vallo praemuniunt, ita mens viri prudentis, adversus vim et petulantias injuriarum . providens, consilia cogitationesque contra fortunae verbera . quasi hrachia et manus protendens u. s. w.

§. 41 (*καὶ γὰρ ἐκείνων*) . . *καὶ ὑμεῖς*] zu 1. 11; der Hörer soll die beschämende Parallele vollständig

[καὶ] κάτω, καὶ στρατηγεῖσθε [μὲν] ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε
δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν
πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνό-
μενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ' ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν· νῦν
δ' ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ 42
μοι θεῶν τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς
πόλεως αἰσχυνόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν
Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυ-
χίαν ἔχειν ἤθελεν καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις
ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα
τὰ αἴσχιστα ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν
ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ'
ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ' ἔγωγε, 43
εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτε ὀργίζεται, ὁρῶν, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ
τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οὖσαν ἤδη
ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ'

kosten. — *ἄνω κάτω*] zu 2. 16. — *στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκ.*] Isokr. (4. 185) Br. 9. 9 *ὑπὸ τῶν τυχόντων στρατηγουμένους.* euer Führer ist Philipp (euer Feind), weil ihr selber blind nichts (*οὐδέν οὐδέ οὐδέν*) vor (*πρό προορ. πρίν*) euch seht. — *πύθησθε . . πύθησθε* zu 2. 7. — *ἐνῆν*] „ging", in continuirlicher Anschauung (zu 2. 5) mit *ἥκει* u. *ἐγχωρεῖ*, denn was eben auf die Spitze (den Höhepunkt, I.² *ἀκμή*) gekommen ist, hat keinen Raum mehr und schlägt um, wenn es weiter geht.

§. 42. *θεῶν τις . . ἐμβαλεῖν Φιλ.*] überraschend und gross ist diese Ansicht, aber dem griechischen Volke wohl verständlich, welches durch Epos und Tragödie mit dem Deus ex machina vertraut war: nur dass die Rede, als ein Abbild wirklicher Verhältnisse, die Gottheit muss durch Menschen wirken lassen. — *τοῖς γιγνομένοις*] gehört zu *αἰσχυνόμενος*, aber auch *ὑπὲρ τῆς πόλεως*? s. Platon Kriton 45 e. — *ἀποχρῆν*] hat die starke Betonung des sittlichen Unwillens u. deshalb die pathetische Stellung. Subject dazu ist der voll entwickelte Relativsatz: (*ταῦτα*) *ἐξ ὧν . .* unde contracturi eramus, der seinerseits significant mit *δημοσίᾳ* (wie 19. 267) schliesst: „zufrieden würden Etliche sein mit der Schande — des Vaterlands". wie ist überdiess der Begriff „Schande" gehoben! — *ὠφληκότες*] zu 1. 26. — *ἐπιχειρῶν*] „Hand anlegend". — *ὀρεγόμενος*] „sich reckend". — *ἐκκαλέσαιτ'*] „herausfordern", excitare. — *ἀπεγνώκατε*] „sich in seinem Sinn abwenden (s. §. 2 *ἀπηρτημένοι ταῖς γνώμαις*), „resignirt habt". unsere Uebersetzungen verwischen oft diese sinnliche Anschaulichkeit des demosthenischen Ausdrucks.

§. 43. *ὁρῶν | τὴν μὲν . ., τὴν δέ*] die antistrophisch gebaute Periode (zu 1. 10) schliesst mit dem scharfen Gegensatz: *τιμωρήσασθαι Φίλιππον* (vgl. §. 7 u. 3. 1) . . *παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου.* — *ὅτι γε*] „dass". warum diese Betonung? weil ein voller Gedanke darin liegt: *ἀλλὰ μὴν* (*πεισόμεθα κακῶς ὑπ' αὐτοῦ· οὐ γὰρ στήσεται*). dergleichen unterdrückte oder nur durch Betonung angedeutete Gedanken machen Dem. Stil energisch und inhaltsschwer. vgl. zu 3. 6 u. 18, 4. 8. —

οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦ-
μεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας ἂν
44 ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα;
οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ
καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; ποῖ δὴ
προσορμιούμεθα; ἤρετό τις. εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπι- 53
χειρῶμεν· ἂν μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορουμένων ἀκού-
οντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτ' οὐ-
45 δὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἄν, οἶμαι,
μέρος τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, κἂν μὴ πᾶσα [παρῇ], καὶ
τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης [ἡμῖν] συναγωνίζεται·
ὅποι δ' ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ
βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ὑμῖν τῶν δεόντων γίγνε-
ται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι
46 τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. οὐ γάρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν

εἶτα] zu 1. 24. der jetzt ausbrechende, bereits in der Wahl von ὀργίζεται durchklingende Unwille drängt die Objecte τριηρ. κενὰς (zu 3. 5) und ἐλπίδας an die Spitze des hypothetischen Satzes (zu §. 29); vgl. Cic. Cat. 3. §. 17.

§. 44. derselbe Unwille treibt mehr und mehr sich steigernd die herrischen Fragen (zu §. 10) hervor, deren stürmischem Drang die kurzen und τραχέα κῶλα (καὶ ἃ μηδὲ κῶλα, κόμματα δὲ καλεῖν ἄμεινον Hermog. 3. 238) entsprechen. so heben sich z. B. in der vorletzten Frage die drei Kommata ab: οὐκ ἔξ. αὐτοὶ | μέρει γε τ. στ. οἰκ. | νῦν εἰ καὶ μὴ πρ. (zu 3. 3), so dass der Vortrag — ganz entgegengesetzt dem Isokratischen — etwas Zerschnittenes und Ruckweises erhält, um gleichsam die Athener auf den Kriegsschauplatz hinzustossen. — ἤρετό τις] zu 8. 17. — εὑρήσει] die schnelle Entgegnung auf den keineswegs unbegründeten Einwurf beweist und flösst den Hörern des Redners Selbstvertrauen ein; vgl. Hermog. 3. 341 u. oben zu §. 10 Longin. unsere u. die ähnliche Stelle 2. 21 hat Tacitus hist. 2. 77 vor Augen: aperiet et recludet contecta et tumescentia victricium partium vulnera bellum ipsum. der Satz εὑρήσει τὰ σαθρὰ u. s. w. ist schon darum betont, weil er den Chiasmos eröffnet, dessen Hauptgewicht auf den Schlusssatz fällt: οὐδέπ. οὐδὲν μὴ γέν. „schwerlich wird jemals geschehen was Noth thut". s. I.² οὐ μή.

§. 45. οἶμαι] zu 2. 23. — τὸ τ. θεῶν u. τὸ τῆς τύχης] zu §. 12. — εὐμενές] näml. ἐστί [Ameis sieht τὸ εὐμ. als Subject an]. — ὅποι δ'] die einzelnen Kommata στρατ. | κ. ψήφ. κενόν | κ. τ. ἀ. τ. βήμ. ἐλπ. | sind anschwellend (s. zu 2. 4, 4. 46, 6. 5, 8. 12, 9. 36) gebildet, und liessen sich durchaus nicht umstellen. — κενόν] τὸ λόγοις μόνον γιγνόμενον ἄνευ πραγμάτων, Schol. — τεθνᾶσι τῷ δέει τούς] „fürchten wie den Tod"; s. I.² Acc.

§. 46. ἔστιν . ἔστιν] zu 2. 10; hier aber noch verschärft durch das, das letzte Aussenglied des Chiasmos schliessende, schneidend kurz hingestellte ἔστι („ist möglich", vgl. 6. 22), dem als bitteres Resultat das ebenso kurze wie schwere „der Staat ist darüber zu Grunde gegangen" folgt. natürlich liegen hier, was das Gewicht der Worte mächtig steigert, überall wirkliche Personen (daher δυνηθῆναι ohne ἄν) und wirkliche den Athenern

ἕνα ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πρᾶξαι πάνθ' ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστιν, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τούτων ἀπόλωλεν· ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥᾳδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;

Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθη- 47
ναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πράγματα αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλλον αἱροῦνται τοῦ προσ-

wohl bekannte Verhältnisse vor. das **ὑποσχέσθαι** war so sehr Chares (E. §. 14, 16, 59) Stärke, dass **αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις** sprüchwörtlich wurden **ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελλομένων πολλά**, Zenob. 2. 13. — **ῥᾳδίως**] verb. mit **ψευδ.**, (vgl. 29. 54, 23. 188, Aisch. 3. 3, Lys. 19. 15). als solchen, der vor dem Volke leichtfertig log, nennt der Scholiast den Kephisodotos, einen Feind des Feldherrn Chares. — **ἐνθάδ'**] in der Stadt, da doch zuverlässige Nachrichten sich bloss bei dem Heere sammeln liessen. — **ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε**] „auf jedesmaliges Hörensagen hin". — **ὅ τι ἂν τύχητε**] „in's Gelache hinein (was euch gerade einfällt)". s. I.² **τυγχάνω**. — **τί καὶ χρὴ πρ.**] die Periode **ὅταν γὰρ .. προσδοκᾶν** hat den Bau: a. b. c. A, und zwar so, dass a aus Einem Satz, b aus zwei, c. aus drei Sätzen besteht. die ganze logische Gewalt dieser wogengleich immer stärker anschwellenden Vordersätze (zu §. 45, vgl. Cic. Cat. 1. §. 27) vereinigt der kurze Nachsatz (zu §. 33) in vier scharf betonte Worte: „was auch m u s s (stärker als „kann") man da erwarten?" der Hauptgedanke aber, in immer neuer Steigerung wiederkehrend (§. 41: es wird nichts geschehen, §. 45 es geschieht nichts, §. 46 es kann nichts geschehen) ist jetzt vollendet.

§. 47. **ὅταν ὑμεῖς** u. s. w.] wie vorsichtig hatte der Redner diese bittere Forderung eingeleitet und wie schonend aufgestellt (§. 20)? wie ernst (§. 33) sie betont? wie stürmisch (§. 44) sie wiederholt? wie schmeichelnd (§. 45 **τὸ τῶν θεῶν**) u. wie furchtbar ernst sie eben jetzt begründet? — **τῶν στρατηγουμένων**] zu §. 25. — **ὑ μ ᾶ ς τ ὰ ὑ μ έ τ ε ρ' αὐτῶν**] ebenso mit Nachdruck zu betonen wie **ὑμεῖς** im Anfang. vgl. §. 34, 3. 36. — **τῶν στρατηγῶν**] E. §. 16. — **π. θανάτου**] dominirender Begriff. vgl. I.² **περί**. — **ἀνδραποδιστῶν κ. λωποδ.**] 9. 22, Xen. **ἀπομν.** 1. 2. 62 **κατὰ γὰρ τοὺς νόμους ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν ἢ τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν. τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία**; Lys. 10. 10 warnt vor Wortklauberei u. sagt ironisch: **εἴ τις ἀπάγοι τινὰ φάσκων θ ο ἰ μ ά τ ι ο ν ἀποδεδύσθαι ἢ τὸν χιτωνίσκον ἐκδεδύσθαι, ἀφείης ἂν ὅτι οὐ λ ω π ο δ ύ τ η ς ὀνομάζεται οὐδ' εἴ τις π α ῖ δ α ἐξαγαγὼν ληφθείη, οὐκ ἂν φάσκοις αὐτὸν ἀ ν δ ρ α π ο δ ι σ τ ὴ ν εἶναι.** — [κακοῦργον

48 ἥκοντος· κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρα- 54
τηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα.
49 ἐγὼ δ' οἶμαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νὴ τοὺς θεούς, ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ πολλὰ τοιαῦτα ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τήν τ' ἐρημίαν τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμένον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι
50 γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες. ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρωπος, καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ, καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ' ὅσα πώποτ' ἠλ-

bis *πολεμίοις* verdächtigen Dobree u. Cobet].

§. 48. und nun das eigene Thun dieser mit Leben u. Tod ihrer Feldherren spielenden Bürger? ihre ganze politische Thätigkeit bewegt sich in dem mit *περιιόντες* (zu §. 10) beginnenden und mit *περιερχόμεθα* schliessenden (zu 2. 7) Cirkel. — *Λακεδαιμονίων*] E. §. 63. — *πράττειν*] zu 3. 7. — *πολιτείας*] zu 8. 43; 17. 10 *τ. πολιτείας καταλύσωσι.* hier zeigt *δια-σπᾶν*, dass die Auflösung der böotischen und der arkadischen Föderation gemeint ist. vgl. E. §. 3. — *βασιλέα*] den Perserkönig. s. E. §. 63. 7. — *Ἰλλυριοῖς*] E. §. 26. — *οἱ δὲ — λόγους*] dieses *οἱ δέ* scheint wie das vorangehende *οἱ μέν* und *οἱ δ'* eine neue politische Conjectur einführen zu wollen; aber der Redner bricht ab (vgl. das letzte *εἶτα* in §. 37, das letzte *ὡς* 19. 73) und schliesst die Aufzählung mit der allgemeinen Fassung *λόγους πλάττοντες ἕκαστος* (über den Plural I.² Numerus), aber nicht *περιέρχονται*, sondern überraschend *περιερχόμεθα*, wodurch die ganze werthe Versammlung zu politischen Kannegiessern gestempelt wird.

§. 49. *μεθύειν*] warum liegt diese Metapher sehr nahe? vgl. unser „geistige Getränke"; Hor. carm. 1. 37. 12 quidlibet impotens Sperare fortunaque dulci Ebria (Cleopatra), Platon Staat 8. 562 d *ὅταν δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα . ἀκράτου αὐτῆς μεθυσθῇ.* — *τ. ἐρημίαν τῶν*] „den Mangel an solchen, die". s. I.². — *οἱ λογοποιοῦντες*] dies sind aber nach dem zu Ende des §. 48 Gesagten so ziemlich alle Athener. — [*ἀνοητότ. γάρ ε. οἱ λ.* verdächtigen Dobree u. Cobet].

§. 50. darum auch fährt D. in der ersten Person fort: *ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ'* („jenes Geschwätz") *ἐκεῖνο* („dies", I.²) *εἰδῶμεν.* vernünftige Leute bleiben in dem Kreise dessen, was sie wissen; daher ist *εἰδῶμεν* und *εἰδέναι* der beginnende und schliessende Begriff (zu 2. 7). und wir haben genug, wenn wir wissen, was Alles (*ὅτι καὶ . καὶ . καὶ . καὶ . κἄν*) uns geschehen ist u. bevorsteht. dabei steigert sich, dem steigenden Gefühl entsprechend, die Länge und der Ton der einzelnen Sätze. — *τινα*] hat eine uns unklare Beziehung. [Westermann fasst es als Neutrum, analog dem *ὅσα ἔνια.*] — *ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν*] zu 3. 12. —

πίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν εὕρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστί, κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν· ἂν ταῦτα εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλ', ἐὰν μὴ προσέχητε [τοῖς πράγμασι] τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εὖ εἰδέναι.

Ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἱλόμην λέ- 51
γειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν [ὑμῖν] πεπεισμένος ὦ, νῦν τε ἃ γιγνώσκω πάνθ' ἁπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος, πεπαρρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥσπερ ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶχον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν ἂν πράξητε ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι. νικῴη δ' ὅ τι πᾶσιν [ὑμῖν] μέλλει συνοίσειν.

εὕρηται] näml. *πράξας*. 25. 7 ὃ *μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὑρεθήσεται*. — *ἐν*] I.[2]. — *ἅττα*] = *ποῖά τινα* nach Philemon 43, bildet einen durch Allitteration geschärften Gegensatz zu *ὅτι*. — *φαῦλα*] näml. *ἔσται*. — *εὖ εἰδ.*] „recht w."

§. 51. *οὔτε . . τε*] neque . . et. — *ἂν π. ὦ*] st. *εἴην* „ich überzeugt gewesen bin". vgl. 19. 16 (u. Klemens Progr. Berlin 1862). — *ὑποστειλάμενος*] I.[2] *ὑπό*. — *πεπαρρησίασμαι*] Dem. hat (ähnlich wie Nikias bei Thuk. 6. 9. 2, vgl. Isokr. 2. 54, aber) mit unerhörtem Freimuth gesprochen, ohne gleichwohl in der ganzen Rede irgend welche Prodiorthosis oder Entschuldigung angewendet zu haben. er unterlässt dies in keiner der späteteren Reden, nachdem er der menschlichen Schwachheit mehr zuzugestehen und dadurch selber mehr zu erreichen gelernt hatte. — *ἐβουλόμην ἄν*] vellem. Kr. Gr. 54. 3. 10. — *συνοῖσον*] näml. *τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν*. — *εἶχον*] I.[2]. — *ἐπ'*] „bei (trotz) der Ungewissheit dessen, was daraus" (der für mich daraus erwachsenden Folgen); s. I.[2] *ἐπί*. — *ἀπὸ τούτων*] u. das folgende *ταῦτα*: „meine Rathschläge". — *ἐπὶ τῷ*] construire dieses Hyperbaton (I.[1]): *αἱροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι, ταῦτα, ἂν πραξ., σ. ὑ.* D. hat *συνοίσειν* an die pathetische, *πεπεῖσθαι* an die significante Stelle gerückt. — *πᾶσιν*] „uns Allen". — *συνοίσειν*] der natürliche Schluss einer symbuleutischen Rede, deren Ziel eben das von D. in diesem Paragraphen so sehr betonte *συμφέρον* ist. vgl. auch zu 1. 28.





DEMOSTHENES

ZWÖLF PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

DRITTES HEFT:

IV. PHILIPPISCHE REDE. GEGEN PHILIPP'S BRIEF. DER BRIEF PHILIPP'S. KRITISCHE ANMERKUNGEN. INDICES.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1860.

X.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Δ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

*Καὶ οὗτος ὁ λόγος τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν ἔχει τῷ φθάσαντι
καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἴδιον, πλὴν τὸ περὶ τῆς ὁμονοίας πολίτευμα·
διαφερομένων γὰρ τῶν πλουσίων πρὸς τοὺς πένητας, ὁ Δημοσθέ-
νης καταπαύειν πειρᾶται τὴν στάσιν, τῷ μὲν δήμῳ παραινῶν μὴ* 131
*δημεύειν τὰς τῶν πλουσίων οὐσίας, τοῖς δὲ πλουσίοις μὴ φθονεῖν
τοῖς ἀπόροις τοῦ δημοσίου λήμματος. πείθει δὲ τοὺς Ἀθηναίους
καὶ πρὸς τὸν Περσῶν βασιλέα περὶ συμμαχίας πρεσβεύεσθαι.*

Καὶ σπουδαῖα νομίζων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ ὧν βουλεύεσθε, καὶ ἀναγκαῖα τῇ πόλει, πειράσομαι περὶ αὐτῶν εἰπεῖν ἃ νομίζω συμφέρειν. οὐκ ὀλίγων δ' ὄντων ἁμαρτημάτων οὐδ' ἐκ μικροῦ χρόνου συνειλεγμένων, ἐξ ὧν φαύλως ταῦτ' ἔχει, οὐδέν ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν

Ὑπόθεσις.

καὶ οὗτος] „auch diese Rede", wie schon die vorige (9.) mit der vorvorigen (8.) gleichen Inhalts war. Freilich ist der Inhalt unserer Rede zum grossen Theil aus der 8., Einzelnes auch aus anderen philippischen, Manches vielleicht aus früh verloren gegangenen Reden entlehnt oder nachgebildet; das Eigenthümliche was sie enthält, ist schulgerecht, aber ohne die Demosthenes Stil eigenthümlichen Vorzüge, besonders ohne alle Energie der Darstellung gearbeitet, das Ganze ungeschickt genug (vielleicht schon im 3. Jahrh. v. Chr.) zusammengestellt. Vgl. E. § 91. — *πολίτευμα*] „politische Maassregel, Vorschlag", s. 10. 46. — *δημεύειν*] zu 8. 69. — *λήμματος*] zu 7. 17.

---

§ 1 *καὶ σπουδαῖα νομίζων . . καὶ ἀναγκαῖα*] Diesen Anfang führt Hermogenes 3. 299 als Beispiel eines zerschnittenen Stils (*τμητικὸς λόγος*, vgl. zu 1. 24) von kräftiger Wirkung an, deren nur wenige bei D. vorkämen. Allerdings verbindet dieser zwei so kurze Kommata viel seltener durch *καὶ . καὶ*, wie etwa Cicero durch et . et. — *σπουδαῖα*] *Ἅπαντες μὲν εἰώθασιν οἱ παριόντες ἐνθάδε ταῦτα μέγιστα φάσκειν εἶναι καὶ μάλιστα σπουδῆς ἄξια τῇ πόλει, περὶ ὧν ἂν αὐτοὶ μέλλωσι συμβουλεύειν* Isocr. 8. 1. Mehr

πάντων δυσκολώτερον εἰς τὸ παρὸν, ἢ ὅτι ταῖς γνώμαις
ὑμεῖς ἀφεστήκατε τῶν πραγμάτων, καὶ τοσοῦτον χρόνον
σπουδάζετε ὅσον ἂν κάθησθε ἀκούοντες, ἢ προςαγγελθῇ τι
νεώτερον, εἶτ' ἀπελθὼν ἕκαστος ὑμῶν οὐ μόνον οὐδὲν
2 φροντίζει περὶ αὐτῶν, ἀλλ' οὐδὲ μέμνηται. ἡ μὲν οὖν ἀσέλ-
γεια καὶ πλεονεξία, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους Φίλιππος
χρῆται, τοσαύτη τὸ πλῆθος [ἐστιν] ὅσην ἀκούετε· ὅτι δ'
οὐκ ἔνι ταύτης ἐκεῖνον ἐπισχεῖν ἐκ λόγου καὶ δημηγο-
ρίας, οὐδεὶς ἀγνοεῖ δήπου. καὶ γὰρ εἰ μηδ' ἀφ' ἑνὸς τῶν
ἄλλων τοῦτο μαθεῖν δύναταί τις, ὡδὶ λογισάσθω. ἡμεῖς
οὐδαμοῦ πώποτε, ὅπου περὶ τῶν δικαίων εἰπεῖν ἐδέησεν,
ἡττήθημεν οὐδ' ἀδικεῖν ἐδόξαμεν, ἀλλὰ πάντων πανταχοῦ 132
3 κρατοῦμεν καὶ περίεσμεν τῷ λόγῳ. ἆρ' οὖν διὰ τοῦτ' ἐκείνῳ

s. Index in *σπουδή*. — *δυσκολώτερον*] s. Index. — *τ. γνώμαις ἀφεστήκατε*] 4. 12. — *τοσοῦτον χρ.*] 4. 13 u. 23, 52. 4 *τοσοῦτο μόνον ποιεῖν*. — *προςαγγελθῇ*] 4. 36, 8. 11. — *νεώτερον*] unterscheidet sich von *καινότερον* 4. 10.

§ 2 *ἡ μὲν οὖν ἀσέλγεια*] D. 21. 1 *τὴν μὲν ἀσέλγειαν ὦ ἄ. Ἀθ. καὶ τὴν ὕβριν, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀεὶ χρῆται Μειδίας*. Vgl. 9. 35. — *ἀσέλγεια καὶ πλεονεξία*] zu § 9. Vgl. *ἐκ πλεονεξίας κ. πονηρίας* 2. 9, *δεινότητος κ. σοφίας* 5. 11. Vgl. im Allg. zu 4. 3; verwandte Zusammenstellungen sind *ἡδονὴ κ. ῥαστώνη* D. 6. 27, *ῥ. κ. ῥαθυμία* 10. 7, *τῆς ῥαθ. κ. τ. ἀμελείας* 9.5, *ῥαθ. ἢ μαλακίαν* 11. 22. *ἔκλυσιν κ. μ.* 17. 29 (vgl. zu 9. 35 *μέλλομεν κ. μαλακιζόμεθα* u. 4. 9 *μέλλοντας κ. καθημένους*. Andere Beispiele s. unten, und zu § 7 u. § 9. — *ἀκούετε*] zu 12. 7. — *ἔνι*] D. 2. 4, 8. 47 u. öfter (vermuthlich aus rhythmischen Gründen) für *ἔνεστι*. — *ἐκ λόγου καὶ δημηγορίας*] „durch Wort und Rede"; ist eine wenigstens nicht demosthenische Zusammenstellung: vgl. zu 8. 13 (und die Verbindungen mit *λέγω* zu 10. 7), 36. 60 *λόγου κ. συκοφαντίας*, 1. 6 *λ. οὐδὲ σκῆψις*, 9. 36 *λ. κ. δικαίας αἰτίας*, 6. 12 *λ. κ. ὑποσχέσεις; λόγων κ. θορύβου*. Doch ist ein ähnliches Verhältniss der Begriffe 8. 43 *τῆς πολιτείας κ. τ. δημοκρατίας* (15. 17 *τ. πολιτείας κ. τ. ἐλευθερίας*), 5. 10 *ἐλπίδας κ. φενακισμούς*, 19. 76; 9. 43 *ἡ διάνοια ἢ τὸ ἀξίωμα*. Dagegen ist tautologische Verstärkung des Begriffs 3. 21 *τῷ ἔθει κ. τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας* (Eurip. El. 772 *ποίῳ τρόπῳ δὲ καὶ τίνι ῥυθμῷ φόνου κτείνει;* wir stellen gern „Art und Weise" zusammen), 18. 309 *τ. μελέτης κ. τ. ἐπιμελείας*, 3. 3 *φροντίδος κ. βουλῆς*, 9. 30 *μέμψεως ἢ κατηγορίας* (vgl. zu 9. 72 *πρεσβεῖαι κ. κατηγορίαι*), 14 *ἔριν κ. φιλονεικίαν*, 49 *ἐκ παρατάξεως ο. μάχης*, 2. 10 *τ. ἀρχὰς κ. τ. ὑποθέσεις*. — *καὶ γὰρ*] ist in der vorliegenden Gedankenverbindung schwerlich logisch, gewiss nicht demosthenisch. — *μηδ' ἀφ' ἑνὸς*] zu 7. 8. — *ἡμεῖς* u. s. w.] Vgl. 6. 1, 2. 12. — *τῶν δικαίων*] zu 7. 1. — *πάντων πανταχοῦ*] zu § 59, Xen. An. 2. 5. 7 *πάντῃ γὰρ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα καὶ πανταχῇ πάντων ἴσον οἱ θεοὶ κρατοῦσιν*. — *κρατοῦμεν κ. περίεσμεν*] Der Verf. hebt diesen Be-

φαύλως ἔχει τὰ πράγματα ἢ τῇ πόλει καλῶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἐπειδὰν γὰρ ὁ μὲν λαβὼν μετὰ ταῦτα βαδίζῃ τὰ ὅπλα, πᾶσι τοῖς οὖσιν ἑτοίμως κινδυνεύσων, ἡμεῖς δὲ καθώμεθα οἱ μὲν εἰρηκότες τὰ δίκαια, οἱ δ' ἀκηκοότες, εἰκότως, οἶμαι, τοὺς λόγους τὰ ἔργα παρέρχεται, καὶ προσέχουσιν ἅπαντες οὐχ οἷς εἴπομέν ποθ' ἡμεῖς δικαίοις ἢ νῦν ἂν εἴποιμεν, ἀλλ' οἷς ποιοῦμεν. ἔστι δὲ ταῦτα οὐδένα τῶν ἀδικουμένων σώζειν δυνάμενα· οὐδὲν γὰρ δεῖ πλείω περὶ αὐτῶν λέγειν.
4 τοιγάρτοι διεστηκότων εἰς δύο ταῦτα τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν, τῶν μὲν εἰς τὸ μήτε ἄρχειν βίᾳ βούλεσθαι μηδενὸς μήτε δουλεύειν ἄλλῳ, ἀλλ' ἐν ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐξ ἴσου πολιτεύεσθαι, τῶν δ' εἰς τὸ ἄρχειν μὲν τῶν πολιτῶν ἐπιθυμεῖν, ἑτέρῳ δ' ὑπακούειν, δι' ὅτου ποτ' ἂν οἴωνται τοῦτο δυνήσεσθαι ποιῆσαι, οἱ τῆς ἐκείνου προαιρέσεως, οἱ τυραννίδων καὶ δυναστειῶν ἐπιθυμοῦντες, κεκρατήκασι πανταχοῦ, καὶ πόλις δημοκρατουμένη βεβαίως
5 οὐκ οἶδ' εἴ τίς ἐστι τῶν πασῶν λοιπὴ πλὴν ἡ ἡμετέρα. καὶ

griff, um desto schnippischer mit τῷ λόγῳ (durch eine leichte Pause getrennt) zu schliessen.

§ 3 πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Index in δέω. Schwierig bleibt nur die Erklärung von καὶ (verwandt dem τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν D. 4. 46?), welches auf ein ursprünglich gedachtes οὐχ (μόνον) οὕτως (οὐκ) ἔχει hindeuten mag: „viel fehlt sogar daran, geschweige dass es so wäre". Vgl. Hartung gr. Part. 1. 134 und was unten zu § 28 über οὐδὲ π. δεῖ gesagt ist. — μετὰ ταῦτα] nach den Reden unsererseits. — τὰ ὅπλα] ist in die signifikante Stelle hineingezwungen. — πᾶσι κινδυνεύσων] „Willens für Alles (mit Allem) Gefahr zu laufen", d. i. Alles (zu risquiren) auf's Spiel zu setzen; s. 9. 18, Thuc. 2. 65. 4 u. Krueger z. d. St., 6. 9. 3 μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ τῶν μελλόντων καὶ ἀφανῶν κινδυνεύειν, Liv. 40. 45 quid aliud quam ingenii fama periclitarer? Spätere sagten auch κυβεύειν τινί. — οἱ μὲν] mag in pr. Σ und P1 aus Versehen nach καθώμεθ' ausgefallen sein; doch s. Index in μέν. — παρέρχεται] zu 7. 31. — προσέχουσιν ἅπ.] vgl. 4. 6. — ἔστι . δυνάμενα] zu § 14. οὐδὲν . δεῖ] „es ist ganz unnöthig".

§ 4 τοιγάρτοι . κεκρατήκασιν] „haben ja doch die Oberhand gewonnen". Der Uebergang hier ist ganz unlogisch. — δύο ταῦτα] „die bekannten zwei Parteien", s. § 51 u. 53, 18. 61 'διέστησεν εἰς μέρη πολλά. Ueber den Inhalt vgl. 9. 59. — εἰς τὸ βούλεσθαι] näml. διεστηκότων, vgl. discedere in sententiam. — οἱ τῆς ἐκείνου προαιρέσεως] qui illud sibi proposuerunt, vgl. § 5 u. Index. — τυραννίδων] in Rücksicht auf ihre Mitbürger (9. 27). — δυναστειῶν] in Rücksicht auf die Oberhoheit auswärtiger Könige. Uebrigens deutet diese Zusammenstellung, wie 11. 14 τῶν βασιλειῶν κ. δυναστειῶν, auf die Zeit der Diadochen; vgl. zu 10. 53.

κεκρατήκασιν οἱ δι' ἐκείνου τὰς πολιτείας ποιούμενοι πᾶσιν, ὅσοις πράγματα πράττεται, πρώτῳ μὲν πάντων καὶ πλείστῳ τῷ τοῖς βουλομένοις χρήματα λαμβάνειν ἔχειν τὸν δώσοντα ὑπὲρ αὐτῶν, δευτέρῳ δὲ καὶ οὐδὲν ἐλάττονι τούτου τῷ δύναμιν τὴν καταστρεψομένην τοὺς ἐναντιουμένους αὐ-
6 *τοῖς ἐν οἷς ἂν αἰτήσωσι χρόνοις παρεῖναι. ἡμεῖς δ' οὐ μόνον τούτοις ὑπολειπόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὐδ' ἀνεγερθῆναι δυνάμεθα, ἀλλὰ μανδραγόραν πεπωκόσιν ἤ τι* 133
φάρμακον ἄλλο τοιοῦτον ἐοίκαμεν ἀνθρώποις· εἶτ', οἶμαι, (δεῖ γάρ, ὡς ἐγὼ κρίνω, λέγειν τἀληθῆ) οὕτω διαβεβλήμεθα καὶ καταπεφρονήμεθα ἐκ τούτων, ὥστε τῶν ἐν αὐτῷ τῷ κινδυνεύειν ὄντων οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς ἡγεμονίας ἡμῖν ἀντιλέγουσιν, οἱ δ' ὑπὲρ τοῦ ποῦ συνεδρεύσουσιν, τινὲς δὲ καθ' αὑτοὺς ἀμύνεσθαι μᾶλλον ἢ μεθ' ἡμῶν ἐγνώκασιν.

7 *Τοῦ χάριν δὴ ταῦτα λέγω καὶ διεξέρχομαι; οὐ γὰρ ἀπεχθάνεσθαι μὰ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς προαι-*

§ 5 *οἱ δι' ἐκείνου τ. πολιτείας ποιούμενοι*] qui illa ratione ac consilio agunt in rep. administranda. Vgl. § 4 *ἐκείνου.* Der Verf. zeigt in dieser ganzen Stelle ausser e. schwerfälligen Stil insbesondere e. seltsame Neigung für den Gebrauch des Neutrums in selbständiger Bedeutung, wie ihn die klassische Sprache und ein gesunder Stil schwerlich kennen. Er fährt fort: *πᾶσιν* (*ὅσοις*), *πρώτῳ πάντων κ. πλείστῳ* (s. zu 5. 5), *δευτέρῳ κ. ἔλαττονι τούτου.* — *ὑπὲρ αὐτῶν*] „in ihrem Interesse", näml. der Verräther, welche durch *αὐτοῖς* bezeichnet werden.

§ 6 *οὐ μόνον . ἀλλ' οὐδ' . ἀλλὰ*] eine gewaltig steigernde Formel (s. 9. 31) deren Kraft jedoch der Inhalt hier keineswegs entspricht. Der erste Gedanke liegt nicht einmal auf gleicher Linie mit dem folgenden; der dritte: *μανδραγ. πεπωκ.*, wird von den Rhetoren ebenso wie 7. 45 die Worte *εἴπερ τὸν ἐγκέφαλον* u. s. w. hart getadelt. Die von D. stets aufrecht erhaltene Würde der Staatsrede verbietet Ausfälle dieser Art. Anderes über *μανδραγόρας* s. Index. — *διαβεβλήμεθα κ. καταπεφρονήμεθα*] „sind wir in Verruf und Verachtung". Vgl. zu § 7. — *ὑ. τ. ἡγεμονίας . συνεδρεύσουσιν* u. s. w.] s. E. § 72 u. 80.

§ 7 *λέγω καὶ διεξέρχομαι*] *λ. κ. διεξιέναι* 20. 163, *εἶπον κ. διεξῆλθον* 45. 47. Ueber das Wesen dieser Amplifikation s. zu D. 4. 3. Der Deutsche macht aus einer der zwei coordinirten Handlungen eine Adverbialbestimmung der anderen (Haupt-) Handlung. Vgl. *λέγω κ. διορίζομαι* 9. 7 (*δηλοῖ κ. διορ.* 18. 40, *διέβαλλε κ. διωρ.* 18. 14), *εἰπεῖν κ. διηγήσασθαι* 21. 77 (*διδάξαι κ. διηγήσ.* 27. 1, *ἐδίδαξας κ. διεξῆλθες* 18. 22, *προλέγων κ. διδάσκων* 18. 72, *λέγειν κ. διδ.* 36. 1) *προὔλεγον κ. διεμαρτυρόμην* 18. 45 u. 199, 6. 29, *ἀκριβολογοῦμαι κ. διεξέρχομαι* 18. 20, *ἀπολογήσασθαι κ. διεξελθεῖν* 18. 53, *διέβαλλε κ. διεξῄει* 18. 14, *ἐτρα-*

ϱοῦμαι· [ἀλλ'] ἵν' ὑμῶν ἕκαστος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο γνῷ καὶ ἴδῃ, ὅτι ἡ καθ' ἡμέραν ῥᾳστώνη καὶ ῥᾳθυμία,

γῴδει κ. δ. 18. 13, ὀδυρόμενος κ. διεξιὼν 18. 41, vgl. 23. 13 ἐδημηγόρει παρ' ὑμῖν ἐπαινῶν κ. διεξιὼν τὸν Κερσοβλέπτην. Ebenso folgt auf λέγειν: δεικνύει 18. 243 (προλέγων κ. δ. 20. 103, φράσω κ. δείξω 4. 22, ἐξελέγξω κ. δείξω σαφῶς 19. 8), ἐπιδεικνύναι 48. 46, 36. 12, ὑπισχνούμενος 19. 49 u. 220 (vgl. 6. 12 τ. λόγους ο. τ. ὑποσχέσεις), παρρησιάζεται 13. 14, λογίζεται 45. 75. Dasselbe Verhältniss der Begriffe kehrt wieder: φήσει κ. καταλαζονεύσεται 21. 169, φησὶ κ. προσποιεῖται 23. 163 (neben σοφίζεται καὶ φησί 18. 227, vgl. διεκρούσατο φήσας 19. 168), 8. 30 φατὲ κ. θορυβεῖτε, 8. 35 φάσκειν κ. ὁμολογεῖν, und in anderen Verben des Sagens: ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ 18. 284, συνειπεῖν κ. βοηθῆσαι 21. 206, συνειπόντα κ. παραινέσαντα 13. 1, ἐδημηγόρει κ. συνηγόρει 19. 15, βοᾶν κ. διαμαρτύρεσθαι 18. 23 (vgl. zu 6. 29, διαμ. κ. βοῶντος 18. 143), 5. 3 θορυβεῖν κ. φιλονεικεῖν, 8. 77 θορυβῆσαι κ. παραινέσαι. Ueberall geschieht die Verstärkung durch Zusatz eines Begriffes, welcher den Inhalt oder Charakter des „Sagens" näher bezeichnet. Dies geschieht zum Theil auch in Beispielen wie εἰπεῖν κ. ἀπαγγεῖλαι 18. 33, οὐ προεῖπεν οὐδὲ προήγγειλεν 19. 248, εἶπεν ο. ἐφθέγξατο 19. 210 (βοῶν κ. κεκραγώς 18. 132), ὁ πρῶτος εἰπὼν κ. μνησθεὶς 18. 21, νῦν μὲν ἡσυχίαν ἄγειν κ. σιωπῆσαι, πρότερον δὲ εἰπεῖν κ. κατηγορῆσαι 23. 5; doch ist hier vorzugsweise der Begriff des Sagens selber betont und verdoppelt, wie in τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν 8. 37, und in den Formeln λέξω κ. οὐκ ἀποκρύψομαι (s. zu 6. 31), und ähnlich in Verbindungen von διαβάλλειν: vor κατηγορούντων 8. 20, nach κατηγοροῦσι 16. 1, αἰτιᾶσθαι 8. 23, 9. 2, συκοφαντοῦντες 9. 56, κατεψεύδου 18. 11; oder ὀνειδίζειν ο. λοιδορεῖσθαι 18. 276, λοιδ. κ. διασύρων 18. 280, sowie in der Häufung von Verben des Bittens (s. Doberenz Exc. II. im Programm von Hildburghausen 1844 p. 28). — οὐ γὰρ ἀπεχθάνεσθαι] s. D. 3. 21. — γνῷ καὶ ἴδῃ] Wie die Begriffe des „Sagens", so verdoppelt die berathende Rede gern die des „Erkennens" und „Erwägens": γιγνώσκειν vor συνιέναι 37. 34, αἴσθησθε 1. 14, προαισθάνεσθαι 5. 11, προεωρώμην 19. 154 (πεπεισμένων 4. 13); ferner εἰδέναι vor: γνῶτε 21. 143, ἐγνωκότας 10. 17, ἀκοῦσαι 19. 227, θεάσησθε 4. 3, ἑωρακώς 18. 248, μεμαθηκότες 36. 1, λογιζομένους 8. 19, 9. 51, ὁρᾶν vor συνίετε 23. 178, εὖ εἰδότας 19. 204 u. 6. 33, καταμανθάνετε 23. 122, λογίζεσθε 8. 18, σκόπει 20. 84 (προορᾶν μηδ' αἰσθάνεσθαι 18. 40, αἰσθάνεται κ. προορᾷ 23. 133, ἐφυλάττεσθε κ. προεωρᾶσθε 19. 181, προορώμενος κ. λογιζόμενος 18. 27, συνεωρακέναι καὶ λελογίσθαι παρ' αὑτῷ 45. 68); θεωρεῖν vor λογίζεσθαι 21. 208, σκοπῶν 2. 6; σκοπεῖν vor θεωρῶν 38. 11, ὁρᾶν 19. 30, λογίζεσθαι 13. 2, λογίσασθε 20. 87; σκέψασθαι vor θεωρήσατε 18. 252 u. 23. 79, λογιεῖσθε 20. 83, λογίσασθε 19. 4 u. 20. 163 u. 21. 73, ἐγνῶσθαι 20. 54; λογίζεσθαι vor ὅρα 18. 195, θεωρεῖ 1. 12, θεωρεῖτε 9. 43 (ἐκλογιζόμενοις κ. θεωροῦσιν 21. 183), σκοπῶ 23. 1; ἐνθυμεῖσθαι vor ὁρᾶν 20. 118, λογίσασθαι 1. 21, λογίσαισθε 4. 31 (λογίζεται 4. 43); κρίνω vor λογίζωμαι 5. 11, θεωρῶμαι 18. 315; endlich Zusammenstellungen wie ἐξετάσαι κ. θεάσασθαι 19. 315, βουλεύσασθαι κ. σκέψασθαι 24. 32,

*ὥςπερ τοῖς ἰδίοις βίοις, οὕτω καὶ ταῖς πόλεσιν οὐκ ἐφ' ἑκά-
στου τῶν ἀμελουμένων ποιεῖ τὴν αἴσθησιν εὐθέως. ἀλλ' ἐπὶ
8 τῷ κεφαλαίῳ τῶν πραγμάτων ἀπαντᾷ. ὁρᾶτε Σέρριον καὶ
Δορίσκον· ταῦτα γὰρ πρῶτον ὠλιγωρήθη μετὰ τὴν εἰρήνην,
ἃ πολλοῖς ὑμῶν οὐδὲ γνώριμά ἐστιν ἴσως. ταῦτα μέντοι τότε
ἐαθέντα καὶ παροφθέντα ἀπώλεσε Θρᾴκην καὶ Κερσοβλέ-
πτην, σύμμαχον ὄνθ' ὑμῶν. πάλιν ταῦτ' ἀμελούμενα ἰδὼν
καὶ οὐδεμιᾶς βοηθείας τυγχάνοντα παρ' ὑμῶν κατέσκαπτε
Πορθμὸν, καὶ τυραννίδα ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπετείχισεν
9 ὑμῖν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ. ταύτης ὀλιγωρουμένης Μέγαρα ἑάλω παρὰ*

τῷ λογισμῷ κ. τῇ διανοίᾳ 9. 53 (*λαβόντας ἔννοιαν κ. λογισαμένους* 11. 20), oder wie schon Homer verbindet Od. 8. 94 *ἐπεφράσατ' ἠδὲ νόησεν*, 134 *οἶδέ τε καὶ δεδάηκε*, 10. 109 *προςεφώνεον ἔκ τ' ἐρέοντο*. Andere Verbindungen von Synonymis s. zu § 2 u. § 9. — *τ. ἰδίοις β. . . π. τ. αἴσθησιν*] „den Einzelnen in ihrem Privatleben sich fühlbar macht“. — *ἐπὶ τῷ κεφαλαίῳ*] „in der Hauptsumme (deutlich) entgegentritt“. Mehr s. Index in *κεφάλαιον*.

§ 8 *ὁρᾶτε*] Imperativ. Vgl. videte bei Cic. p. Sestio § 28., Phil. 11. § 21, recordamini Phil. 2. § 28, cognoscite Phil. 2. § 55 u. 80 u. 84, Verr. 2. 1. § 43 u. 104, 2. 3. § 77; p. Flacco § 20 u. 46 u. 55, Cluent. § 45 u. 65. — *ὠλιγωρήθη*] s. Index, ebenso *ἐᾶν* und *ἀμελεῖν*. — *ἃ*] „Orte welche“. Dieselben sind übrigens nach den Verhandlungen der letzten 10 Jahre (s. Einl. § 63) schwerlich noch den Athenern unbekannt gewesen, und unser Zusatz hier ist eine literarische Reminiscenz des Sophisten. Vgl. zu 7. 37. — *ταῦτα ἐαθέντα . ἀπώλεσε*] „In Folge dieser Fahrlässigkeit ging uns verloren“. Vgl. *ἀπολλύντι* 7. 23. — *παροφθέντα*] vgl. *περιορᾶν* § 54, *παριέναι* 8. 34. — *Πορθμόν*] s. Einl. § 74.

§ 9 *Μέγαρα*] s. Einl. § 72. —

ὁ. ἐφροντ. ο. ἐπεστρ.] Unter den verschiedenen Verbindungen von Synonymis (zu § 2 u. § 7) wurde in Dem. Stil am meisten diejenige bewundert, wo er einen sinnlich lebendigen — mitunter erst von ihm geschaffenen oder wenigstens zuerst so verwandten — Begriff mit einem abstrakten zusammenstellt: 2. 9 *ἀνεχαίτισε κ. διέλυσε* (11. 7 *διέσεισε κ. κατέλυσεν*), 3. 31 *ἐκνενευρισμένοι κ. περιῃρημένοι*, 9. 12 *νοσοῦσι κ. στασιάζουσι*, 50 *νοσοῦντας κ. τεταραγμένους* (2. 14 *στασιάζουσι κ. τεταραγμένοις*), 11. 11 *σκορακίζονται κ. προπηλακίζονται* (9. 60 *ὑβρίζετο κ. προὐπηλακίζετο*, 21. 15 *ἐπηρεαζομένῳ κ. ὑβριζομένῳ*), 23. 8 *ὑπέρχεσθαι κ. θεραπεύειν*, 9. 4 *τρυφᾶν κ. κολακεύεσθαι* (19. 160 *ἐνδεικνύμενοι κ. ὑπερκολακεύοντες*), 5. 25 *προςκρούειν κ. φιλονεικεῖν* (5. 3 *θορυβεῖν κ. φιλονεικεῖν*), 10. 44 *συντρίβεται τὸ πρᾶγμα κ. δυςχεραίνεται*. Umgekehrt: 9. 28 *διακείμεθα κ. διορωρύγμεθα*, 6. 27 *ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιστοιχίζεσθε*, 19. 337 *ἐξεβάλλετε κ. ἐξεσυρίττετε*, 9. 20 *ληρεῖν κ. τετυφῶσθαι*, 9. 61 *ἐσίγα κ. κατεπέπληκτο*, 1. 14 *χρῆται κ. συζῇ*, 11. 13 *συγκρύψαι κ. συσκιάσαι* (dagegen 19. 249 *συνέκρυψε καὶ* d. i. „und überhaupt“ *συνέπραξε*), 5. 6 *διοικοῦντα κ. πρυτανεύοντα* (15. 8 *πρυτανεύσας κ. πείσας*, 3. 34 *ἐφο-*

μικρόν. οὐδὲν ἐφροντίσατε οὐδ' ἐπεστράφητε οὐδὲν τούτων,
οὐδ' ἐνεδείξασθε τοῦθ', ὅτι οὐκ ἐπιτρέψετε τοῦτο ποιεῖν
αὐτῷ· Ἀντρῶνας ἐπρίατο καὶ μετ' οὐ πολὺν χρόνον τὰ ἐν
Ὠρεῷ πράγματ' εἰλήφει. πολλὰ δὲ καὶ παραλείπω, Φερὰς,
τὴν ἐπ' Ἀμβρακίαν ὁδὸν, τὰς ἐν Ἤλιδι σφαγὰς, ἄλλα μυ-
ρία· οὐ γὰρ ἵν' ἐξαριθμήσωμαι τοὺς βεβιασμένους καὶ τοὺς 134
ἠδικημένους ὑπὸ Φιλίππου, ταῦτα διεξῆλθον, ἀλλ' ἵνα
τοῦθ' ὑμῖν δείξω, ὅτι οὐ στήσεται πάντας ἀνθρώπους ἀδι-

ρῶν κ. διοικῶν, 10. 32). Bisweilen auch zwei sinnliche Begriffe: 9. 22 περικόπτειν κ. λωποδυτεῖν, 1. 18 προςκαθεδεῖται κ. προςεδρεύσει τ. πράγμασιν. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, das grössere oder geringere Maas sinnlichen Lebens, welches die einzelnen Ausdrücke in D. Zeit beseelte, mit Sicherheit bestimmen zu wollen, z. B. bei φενακίζειν (s. Index) u. παρακρούειν, vgl. zu 9. 39 ἀπόλωλε καὶ νενόσηκε, scheinen für die Stellung jener Begriffe zu einander weniger logische, als vielmehr rhythmische u. euphonische Gründe maassgebend gewesen, und — wie im Lateinischen — vorzugsweise die längeren und schwereren Wörter an die zweite Stelle getreten zu sein. Diese Erscheinung trifft überraschend mit dem logischen Gesetz zusammen, welches in der Verbindung zweier abstrakter Begriffe beobachtet wird: dass der energischere Theil- oder Artbegriff dem allgemeinen oder Gattungsbegriff nachgestellt wird: 4. 19 πείσεται κ. ἀκολουθήσει, 9. 62 ἄρχουσι κ. τυραννοῦσι, 9. 47 κεκινῆσθαι κ. ἐπιδεδωκέναι, 8. 41 ἥξει κ. καταφεύξεται (14. 13 ἥξει κ. δεήσεται), 6. 1 πράττει κ. βιάζεται, 8. 43 πραγματεύεται κ. κατασκευάζεται, 2. 15 πράττων κ. κινδυνεύων, 4. 5, 10. 71; 15. 1 δόξῃ κ. ψηφισθῇ, und die zu § 7 gesammelten Beispiele λέγω κ. διεξέρχ. u. s. w. Ebenso nimmt die zweite Stelle ein Begriff ein, welcher erst die Wirkung des ersten ausdrückt, wie besonders διαφθείρειν nach: ὠνεῖται 9. 45, διδόναι 18. 247, δωροδοκούντων 18. 45, διασπασθῆναι 8. 20, ἐπηρεαζόντων 8. 29. Natürlich finden sich Verdopplungen eines Begriffs ohne irgend welche Unterscheidung, da überhaupt in den seltensten Fällen dem Redner selber zum Bewusstsein gekommen ist: 18. 62 u. 19. 102 πράττειν κ. ποιεῖν, 18. 321 δύνασθαι κ. ἰσχύειν (9. 2 εὐδοκιμοῦσι κ. δύνανται), 18. 72 ζώντων Ἀθηναίων κ. ὄντων, 9. 45 ἐκόλαζον κ. ἐτιμωροῦντο, 18. 31 πολεμεῖν κ. διαφέρεσθαι. Merkwürdig aber bleibt es, dass diese den alten Sprachen so gewöhnliche und dem Wesen des rednerischen Ausdrucks so angemessene Zusammenstellung von Synonymen (vgl. Lobeck zu Soph. Aj. v. 145) in der deutschen, und überhaupt den neueren Sprachen nur ganz vereinzelt zur Erscheinung kommt, z. B. „Besiegt und geschlagen das tapfere Heer" H. Heine. — οὐδ' ἐνεδείξασθε τοῦθ' ὅτι οὐκ ἐπιτρ.] Man vergleiche mit diesem matten Ausdruck die Energie in 8. 37. — Ἀντρῶνας . Ὠρεῷ] E. § 76; § 72 über die in § 10 erwähnten Fakta.

§ 10 τὰς ἐν Ἤλιδι σφαγάς] nach 19. 260? — ἄλλα μυρία] 9. 52. — ἐξαριθμήσωμαι] Dieses Medium scheint erst bei Polybius und Späteren gebräuchlich. — στήσεται] zu § 36. Die Verbindung mit dem Par-

κῶν, τὰ δ' ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος Φίλιππος, εἰ μή τις αὐτὸν κωλύσει.

11 Εἰσὶ δέ τινες οἳ πρὶν ἀκοῦσαι τοὺς ὑπὲρ τῶν πραγμάτων λόγους εὐθέως εἰώθασιν ἐρωτᾶν „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;" οὐχ ἵν' ἀκούσαντες ποιήσωσιν (χρησιμώτατοι γὰρ ἂν ἦσαν ἁπάντων), ἀλλ' ἵνα τοῦ λέγοντος ἀπαλλαγῶσιν. δεῖ δ' ὅμως εἰπεῖν ὅ τι χρὴ ποιεῖν. πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν, καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προςθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει θεοῖς, οἵπερ αὐτὸν ἐξολέσειαν, οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲν τῶν πάντων ἢ πῶς
12 ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινὰ νῦν γε δὴ ποιεῖ· λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν χρόνον ἤδη, καὶ τοῦτ' αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει χρῆσθαι, τούτοις ἅπαντα τἆλλα βεβαίως κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο,
13 οὐδ' ἂν ἐν Μακεδονίᾳ μένειν ἀσφαλῶς ἐδύνατο. ἀμφότερα

ticip, nach Analogie von *παύεσθαι* ist mir sonst nicht bekannt. — *πάντας ἀνθρώπους* [τὰ μὲν, Index in μέν] *ἀδικῶν, τὰ δ' ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος*] Der unnatürliche und kahle Gegensatz ist anstössig.

§ 11 bis § 16 ist der Rede 8. 38 bis 45 nachgebildet und grösstentheils wörtlich entlehnt. — *οὐχ ἵνα*] § 10, zu 6. 32. — *εὐθέως*] ich habe bei D. 31 Beispiele von *εὐθέως* und 62 von *εὐθύς* gesammelt, ohne einen Unterschied im Gebrauche feststellen zu können. — *τοῖς ἐν τῇ πόλει θεοῖς*] ist eine unglückliche Steigerung des von Dem. gebrauchten *τ. ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις*, wodurch unser Verf. zugleich die Gelegenheit zu der pseudo-kräftigen Verwünschung (ein ohnmächtiges Zeitalter hat eben nichts als Verwünschungen, vgl. Soph. Phil. 275 u. 315, (D) Br. 6. 2; anders Rede 7. 45) gewinnt.

§ 12 ist aus 6. 17 u. 18 eingeschoben. — *ἔχει χρῆσθαι*] *ἔχω* mit dem Infinitiv heisst: „ich habe die Möglichkeit (Stoff), Gelegenheit", s. Index. Ein passender Sinn unserer Worte ist nur so denkbar: Philipp hat nicht bloss Euer Eigenthum (Amphipolis, Potidaea u. s. w.), sondern durch Eure Schlaffheit, während Ihr selber keinen Gebrauch davon zu machen wusstet — auch die Gelegenheit es zu verwerthen. Wenn dieser Sinn in den Worten *ἔχει χρῆσθαι* liegen kann, so sind sie ein Beleg von Dem. eigener conciser und sarkastischer Ausdrucksweise; wenn nicht, so hat unser Verf. *χρῆσθαι* zugefügt, um den zwar auffallenden

οὖν οἶδεν, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθα-
νομένους. εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως μισεῖν
αὐτὸν ἡγεῖται. πρὸς δὲ τούτοις τοσούτοις οὖσιν οἶδεν ἀκρι-
βῶς ὅτι οὐδὲ ἂν ἁπάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν 135
ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ'
ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα (πολλὰ δ' ἂν γένοιτο τἀνθρώπῳ),
ἥξει πάντα τὰ νῦν βεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς·
14 ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν
εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφε-
λέσθαι καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάν-
τας [τοὺς] ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἐξελέσθαι δεινοί.
οὔκουν βούλεται τοῖς αὑτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθε-
ρίαν ἐφεδρεύειν, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος.
15 πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας

aber auch sonst erklärbaren Dativ (s. zu 6. 17. Kr. Gr. 51. 10) zu erklären. — *αἰσθανομένους*] „es merkt". Mehr s. Index. — *ἐδύνατο*] setzt uns. Verf. für *ἡγεῖτο* bei D., weil er das folgende demosthenische *νομίζοι* in *ἡγεῖται* verwandelt hat.

§ 13 *τἀνθρώπῳ*] Möglich, dass der Verf. die allgemein gehaltene Gnome bei D. 8. 41 *ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ* (vgl. Soph. Phil. 305, aber auch D. 39. 14) verschärfen will, indem er das bei D. öfter sehr markirt von Philipp gebrauchte *ἄνθρωπος* (zu 4. 9) einsetzt. Warum aber dann nicht lieber den Wunsch (s. zu § 11) *πολλὰ δὲ γένοιτο τἀνθρώπῳ*? — *ἥξει πάντα*] Zu D. 1. 15 *πόλεμον ἥξοντα* bemerkt der Scholiast: *ἀντὶ προσώπου πρᾶγμα ἔλαβεν. οὐ γὰρ εἶπεν· ἐλεύσονται οἱ πολέμιοι καθ' ἡμῶν, ἀλλ' ὁ πόλεμος* (vgl. 1. 28 *ἀπωθεῖν τὸν πόλεμον*). *σύνηθες δὲ τοῦτο καὶ Θουκυδίδῃ ποιεῖν καὶ μεταλαμβάνειν ἀντὶ προσώπων πράγματα, ἢ πρόσωπα πάλιν ἀντὶ πραγμάτων. αἱ γὰρ τοιαῦται τῶν λέξεων ἐναλλαγαὶ καινοπρέπειαν τῷ λόγῳ παρέχουσιν.* Das Neutrum *πάντα* umfasst zugleich Alles was zu den Personen gehört. Vgl. D. 1. 22 *ταῦτα*, 4. 8 *πάντα*, zu 7. 37; Sallust ep. Mithrid. § 17 omnia non serva et maxime regna hostilia (Romani) ducunt. Eurip. *τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός*. Xen. Oec. 6. 13 *τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας χαλκέας .. καὶ τὰ ἄλλα τοιαῦτα.*

§ 14 *ἐστὲ . πεφυκότες*] = *πεφύκατε*. Durch die Ablösung der Kopula tritt der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervor. D. 1. 12, zu 2. 26, 3. 24 u. 26 u. 33, 6. 29 (ähnlich d. Subst. *ἀνάγκη γένηται* 9. 75), 10. 3, 21. 119 *τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας*, 23. 37 *ὀρθῶς ἐ. ἔχον*, Antiphanes com. 3. 29 M. *ἣν (ὁδὸν) πᾶσιν ἐλθεῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον*; D. 18. 13, 20. 25 *ἐ. ὑπάρχον*. Ebenso ist *ὑπάρχειν* verbunden mit *κεκτημένοι* 3. 7, *ἐθέλοντας* 4. 13, *ἐγνωκότες* 15. 1, *εἰδότας* 18. 95, *ἐγνωσμένους* 18. 222, *ἐγνωσμένα* 21. 14. — *πλεονεκτῆσαι πεφυκότες, εἰς ἐλευθ. ἐξελέσθαι, δεινοί*] s. Index in *φύω, ἐκ, δεινός*.

§ 15 *τοῦτο δεῖ ἐ. ὑπειληφέναι*]

καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον, δεύτερον δὲ εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται. οὐ γὰρ οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν οὐδεὶς ὥςθ' ὑπολαμβάνειν τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἂν ἄλλο τις εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν φασιν αὐτὸν ἔχειν) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύ-
16 *νους ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων καὶ τόπου καὶ δόξης, ὧν μήτ' ἐκείνῳ μήτ' ἄλλῳ*

zu 7. 14. Ueber den Infin. Perf. vgl. Kr. Gr. 53. 3. 4, Zumpt § 590. Er steht besonders häufig nach *βέλτιόν ἐστι* (1. 4, 6. 19, 24. 190, 54. 33 u. ö.), *συμφέρειν* (2. 5, 8. 3, 61. 56), andererseits nach *φημὶ δεῖν* (4. 19, 14. 17), *δεῖ* (21. 105 u. 120 *ἂν δ' ἐπεξίω, δεῖ με ἀνῃρπάσθαι*, Cic. Cat. 1. § 4 quo ex SC confestim te interfectum esse, C., convenit, D. prooem. 30. 2, Isocr. 6. 89; in jenen Fällen ist der Abschluss der Handlung vollkommen logisch gedacht: wie Plato Crito 46 b *ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι χώρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι*, (D) 10. 30, D. 35. 4 *νόμον ὅστις αὐτῷ δίδωσιν ἐξουσίαν ἔχειν μὲν τὰ τἀδελφοῦ καὶ διῳκηκέναι ὅπως ἐδόκει αὐτῷ*, 19. 6 *προςήκει διῳκηκέναι*, Tac. dialog. 24 tuum promissum immutasse non debes, D. 8. 49 *εἰρηκέναι βουλοίμην*, Isocr. 5. 29 *ἃ μὲν οὖν ἐβουλόμην σοι προειρῆσθαι, ταῦτ' ἐστιν*, Livius 22. 59. 10 nec premendo alium me extulisse velim, s. Fabri; besonders häufig aber steht *εἰρῆσθαι*: nach *οὐδὲν κωλύει* Aesch. 1. 163, *οὐδὲν διαφέρει* 164, vgl. (D) 7. 30, welches sich zu einer Formel in *ὡς εἰρῆσθαι* (ebenda 177, vgl. zu 11. 16) versteinert, wie wir auch wohl einer schwer wiegenden Aeusserung vorausschicken: „so sei es gesagt, ausgesprochen". In anderen Fällen ist das Perfekt rhetorisch, d. h. durch das zur Vollendung treibende Pathos des Redenden gerechtfertigt: *Δημοσθένης δὲ κεκώλυκε προςτάξας ἤδη βεβουλεῦσθαι* Aesch. 2. 62; ac statim milites coenatos esse jubet Sall. Jug. 106. 4 (vgl. unser: „es muss gepfiffen sein"). — *τί γὰρ ἄλλο*] 36. 48 *τί γὰρ ἂν ἄλλο τις εἴποι*; spitzer als *οὐ γ. ἄλλο*, wie 8. 44 einzig Σ liest. Cic. Phil. 13. § 22 O Spartace! quem enim te potius appellem? Das bei D. folgende *ἐξαιρεῖ κ. κατασκευάζεται* (s. darüber d. Einl. § 77) verstand unser Verf. nicht und schrieb dafür, weil er ebenfalls einen Schluss des Polysyndetons brauchte: *φασὶν αὐτὸν ἔχειν*.

§ 16 *τόπου*] „Oertlichkeit", die bei Athen ebenso zum Handel wie zur Seeherrschaft geeignet war. Beides aber liegt schon, und zwar energischer, in den concreten Ausdrücken *λιμένων κ. τριήρων*. Glaubt uns. Verf. die Gewalt dieser Concreta durch den (stilistisch tadelnswerthen) Zusatz der Abstrakta *τόπου κ. δόξης* zu überbieten? „Ist der Nachahmer ein Mann, der sich etwas zutraut, so ahmt er selten nach, ohne verschönern zu wollen. Aber eben diese eitle Begierde, verschönern zu wollen, entdeckt ihn; denn seine

γένοιτο μηδενὶ χειρωσαμένῳ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν κυ-
ριεῦσαι, οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ὑμᾶς ἐάσειν ἔχειν,
ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳ-
17 κίοις σιροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ
κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἆλλα πάντα 136
πραγματεύεται. ταῦτα τοίνυν ἕκαστον εἰδότα καὶ γιγνώ-
σκοντα παρ᾽ αὐτῷ δεῖ μὰ Δί᾽ οὐ γράψαι κελεύειν τὸν
πόλεμον τὸν τὰ βέλτιστα ἐπὶ πᾶσι δικαίοις συμβουλεύ-
οντα· τοῦτο μὲν γάρ ἐστι λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε βουλο-
18 μένων, οὐχ ἃ τῇ πόλει συμφέρει πράττειν. ὁρᾶτε γάρ. εἰ
δι᾽ ἃ πρῶτα παρεσπόνδησε Φίλιππος ἢ δεύτερα ἢ τρίτα
(πολλὰ γάρ ἐστιν ἐφεξῆς) ἔγραψέ τις αὐτῷ πολεμεῖν, ὁ δ᾽
ὁμοίως ὥσπερ νῦν, οὐ γράφοντος οὐδενὸς [ἡμῶν] πόλε-
μον, Καρδιανοῖς ἐβοήθει, οὐκ ἂν ἀνηρπασμένος ἦν ὁ γρά-
ψας, καὶ διὰ τοῦτο πάντες ᾐτιῶντ᾽ ἂν [αὐτὸν] Καρδιανοῖς
19 βεβοηθηκέναι; μὴ τοίνυν ζητεῖτε ὅντινα ἀνθ᾽ ὧν Φίλιπ-
πος ἐξαμαρτάνει μισήσετε καὶ τοῖς παρ᾽ ἐκείνου μισθαρνοῦσι
διασπάσασθαι παραβαλεῖτε· μηδ᾽ αὐτοὶ χειροτονήσαντες
πόλεμον βούλεσθε παρ᾽ αὐτοῖς ὑμῖν ἐρίζειν, εἰ δέον ἢ μὴ

Verschönerung ist nichts als Uebertreibung und unnatürliches Raffiniren" Lessing. — *ὧν μήτ᾽ . . κυριεῦσαι*] Dieser Wunsch unseres Verf. steht auf gleicher Linie mit der zu § 11 besprochenen Verwünschung.

§ 17 *ταῦτα . . συμβουλεύοντα*] Constr. *δεῖ ἕκαστον ταῦτα εἰδότα . οὐ κελεύειν τὸν συμβ. γράψαι τ. πόλ.* Ueber den Inhalt s. das zu 8. 68 Bemerkte. — *τοῦτ᾽ ἔστι βουλομένων*] Kr. Gr. 47. 6. 8. — *λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε*] gezierter Ausdruck für das von D. 8. 32 gebrauchte *ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ᾽ ὑμ. α.* Deutlicher heisst es unten (§ 19) *ὅντινα ἀνθ᾽ ὧν Φίλιππος ἐξαμαρτάνει μισήσετε.* — *οὐχ ἃ* u. s. w.] vgl. 8. 30.

§ 18 *ὥσπερ νῦν, οὐ γρ.*] „wie er jetzt, (ohne dass Jemand) wo keiner". — *οὐκ ἂν ἀνηρπ. ἦν*] „wäre da nicht der Antragsteller.?" Der Verf. bildet hier aus 8. 57 *ὅτι τ. ὀργὴν . . κρίνητε*, und 58 *οὐ γράψ. . Καρδίαν π. β.* e. sehr schwachen Schluss, der in dem Folgenden: „und würden nicht Alle ihm Schuld geben, dass Philipp deshalb [weil die Athener den Krieg erklärt hätten!], den Kardianern Beistand geleistet habe", geradezu albern wird.

§ 19 *μὴ ζητεῖτε*] ähnlich D. 3. 12. — *διασπάσασθαι*] vgl. D. 5. 5. — *αὐτοῖς*] „gegen Euch selber". D. 1. 2, 3. 7, 4. 10, 9. 21. — *αὐτ. χειροτονήσαντες πόλεμον*] ist ein forcirter Ausdruck für das häufig bei D. vorkommende: „mit einander hadern", z. B. 8. 39, 9. 2 u. 14. — *εἰ δέον*] näml. *ἐστί*, Hyperid. *ἐπιτάφ.* col. XIV. 30. So fehlt die Copula in abhängigen Sätzen, und zwar im Präsens nach *εἰ* 9. 16, 19. 196, *οἵτινες* 3. 17 (?), *ὅσα* 10. 19;

δέον ὑμᾶς τοῦτο πεποιηκέναι· ἀλλ' ὃν ἐκεῖνος πολεμεῖ
τρόπον, τοῦτον ἀμύνεσθε, τοῖς μὲν ἀμυνομένοις ἤδη χρή-
ματα καὶ τἆλλα, ὅσων δέονται, διδόντες, αὐτοὶ δ' εἰςφέ-
ροντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κατασκευαζόμενοι στρά-
τευμα, τριήρεις ταχείας, ἵππους, ἱππαγωγούς, τἆλλα ὅσα
20 εἰς πόλεμον. ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς
πράγμασιν, καὶ Φίλιππον δ' αὐτὸν οὐδὲν ἂν ἄλλο οἶμαι μὰ
τοὺς θεοὺς εὔξασθαι ποιεῖν τὴν πόλιν ἢ ταῦτα, ἃ [νῦν
ποιεῖτε·] ὑστερίζετε, ἀναλίσκετε, ὅτῳ παραδώσετε τὰ πρά-
γματα [ζητεῖτε,] δυςχεραίνετε, ἀλλήλους αἰτιᾶσθε. ἀφ'
ὅτου δὲ ταῦτα γίγνεται ἐγὼ διδάξω, καὶ ὅπως παύσεται
21 λέξω. οὐδὲν πώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν πραγμά- 137
των ἐξ ἀρχῆς ἐνεστήσασθε οὐδὲ κατεσκευάσασθε ὀρθῶς,
ἀλλὰ τὸ συμβαῖνον ἀεὶ διώκετε, εἶτ' ἐπειδὰν ὑστερίσητε,
παύεσθε· ἕτερον πάλιν ἂν συμβῇ τι, παρασκευάζεσθε καὶ
22 θορυβεῖσθε. τὸ δ' οὐχ οὕτως ἔχει· οὐκ ἔνεστι βοηθείαις
χρωμένους οὐδὲν τῶν δεόντων ποτὲ πρᾶξαι, ἀλλὰ κατα-

im Imperf. nach ὁποῖοι 3. 25, τίς 6. 35; im Futurum nach οἵ 20. 55, πόθεν 4. 29, τίς 4. 36, 20. 20. Vgl. Kr. Gr. 62. 1. 4. — ὃν ἐκ. πολεμεῖ τρόπον] d. i. thatsächlich, ohne aber den Krieg zu erklären; s. 9. 8. — τοῖς μ. ἀμυνομ. ἤδη] s. 9. 20 z. A. u. 73. — ἱππαγωγούς] 4. 16.

§ 20 ἐπεὶ νῦν .. πράγμασι] nach 4. 25. — καὶ Φίλιππον . εὔξασθαι] vgl. 8. 20. — ἢ ταῦτα] Voemel mit pr. Σ ταῦτα· ἃ ὑστερίζετε, ἀναλίσκετε „in ea quae sero faciatis, sumtus impenditis", ein Gedanke, welcher 8. 12 ausgeführt ist. Benseler lässt auch ἃ fort. Dindorf u. Bekker: ταῦτα ἃ νῦν ποιεῖτε· ὑστερ., ἀναλ.; mit Recht, glaube ich, weil der Verf. 2. 25 vor Augen zu haben scheint, wo die ähnliche asyndetische Zusammenstellung mit ταὐτὰ ἅπερ νυνὶ ποιούντων schliesst. Ein verständiger Gedankenfortschritt würde sein, wenn man übersetzen darf: „Ihr kommt zu spät, habt das Geld weggeworfen, sucht wem Ihr die Schuld (Schwierigkeit) der Lage aufbürden könnt, seid ärgerlich, klagt einer den anderen an". Wenn aber ὅτῳ παραδ. τὰ πρ. heissen muss: cui res mandetis oder quem rebus praeficiatis, so ist der Gedanke zwar klar: die Athener sehen sich nach einem anderen Führer um, aber ein vernünftiger Gedankenfortschritt nicht zu erkennen; ζητεῖτε erklären Funkh. Voem. u. Bekk. für unnöthig, indem sie δυςχεραίνετε prägnant fassen = δυςχεραίνοντες ζητεῖτε, was ich unserem Verf. kaum zutraue.

§ 21 τὸ συμβαῖνον ἀεὶ διώκετε] nach 4. 39. — ἕτερον πάλιν ἂν] zu 4. 29.

§ 22 τὸ δ' οὐχ οὕτως ἔχει] „Aber so (steht) geht es nicht". — οὐκ ἔνεστι β. bis § 27 stammt aus 8. 47 bis 51. Dort steht οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι, was hier (aus e. grammatischen Bedenken?) in οὐδὲν τ. δ. ποτὲ πρ. ge-

*σκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας
καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων
φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν
τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν
ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ, καὶ μηδεμίαν πρόφασιν τοῦ
πλεῖν ἄλλοσε ἢ πράττειν ἄλλο τι τῷ στρατηγῷ καταλείπειν.
23 ἂν δ' οὕτω ποιήσητε καὶ τοῦτ' ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς, ἄγειν
εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγ-
κάσετε, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου· καὶ ἴσως ἂν, ἴσως, [ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι,] ὥςπερ νῦν ὑμεῖς πυνθάνεσθε τί ποιεῖ
Φίλιππος καὶ ποῖ πορεύεται, οὕτως ἂν ἐκεῖνος φροντίσαι
ποῖ ποθ' ἡ τῆς πόλεως ἀπῆρκε δύναμις καὶ ποῦ φανήσεται.
24 Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης πολλῆς καὶ πόνων
πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ'
ἐὰν λογίσηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἐὰν
ταῦτα μὴ θέλῃ ποιεῖν, εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν
τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς ὑμῖν θεῶν (οὐ γὰρ
ἀνθρώπων γε οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλικούτου πρά-
γματος) ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ πάντα πρόησθε, οὐκ 138
25 ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος ἥξει, αἰσχρὸν μὲν νὴ τὸν
Δία καὶ πάντας θεοὺς καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόν-
των τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας
ῥᾳθυμίας ἕνεκα τοὺς ἄλλους ἅπαντας Ἕλληνας εἰς δου-
λείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ
26 ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει
καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ
δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες,
ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον,*

ändert ist. — *καὶ μηδεμίαν . καταλείπειν*] scheint nach 4. 25 zugesetzt.

§ 23 *ἐπὶ τοῦ τόπου*] D. 8. 47 hat *ἐπὶ τῆς αὑτοῦ.* — *καὶ ἴσως φανήσεται*] fügt unser Verf. zu. D. 19. 288 *πρότερον μὲν γὰρ ὦ ἄ. Ἀ. τί παρ' ὑμῖν ἐψήφισται τοῦτ' ἐπετήρουν οἱ ἄλλοι πάντες Ἕλληνες· νῦν δ' ἤδη περιερχόμεθ' ἡμεῖς, τί δέδοκται τοῖς ἄλλοις, σκοποῦντες καὶ ὠτακουστοῦντες, τί τὰ τῶν Ἀρκάδων; τί τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων; ποῖ πάρεισι Φίλιππος; ζῇ ἢ τέθνηκεν;*

§ 24 *δαπ. πολλῆς*] D 8. 48 *δ. μεγάλης.*

§ 25 *τῆς ἰδίας ῥᾳθυμίας ἕνεκα*] D. 8. 49 besser *τ. ἰδ. ἕν. ῥᾳθ.*

τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγ-
27 καῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δήπου μὴ γενέσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντινα ἂν εἴποι τις· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ὃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον.
28 Τὸ μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τὰ τοιαῦτα ὀκνηρῶς διακεῖσθαι, ἃ δεῖ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς οὐσίαις λειτουργῆσαι ἕκαστον, ἐστὶ μὲν οὐκ ὀρθῶς ἔχον, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ μὴν ἀλλ' ἔχει τινὰ πρόφασιν ὅμως· τὸ δὲ μηδ'

§ 28 *λειτουργῆσαι*] „(dem Staate) leisten", *τ. σώμασι*, z. B. durch Kriegsdienst. Der gewöhnliche Gegensatz ist *τ. χρήμασι*, wie 16. 12 *καὶ χρήματα εἰςφέρειν καὶ τοῖς σώμασι κινδυνεύειν*; vgl. 9. 40, 11. 2, 18. 66, Brief 5. 3, Thuc. 1. 85 u. 121, 2. 53, 6. 12 u. ö. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] kommt in d. klassischen Zeit überhaupt nur bei D. (8. 42, 9. 23, 19. 30 u. 91 u. 202, 20. 20, 54. 40) und dem Verfasser — wahrscheinlich also auch einem Schulredner — d. R. g. Aristogiton 25. 85 u. 87 vor, ebenso wie *οὐδ' ὀλίγου δεῖ* nur bei D. (16. 16, 20. 113, 24. 195 *ο. ο. γε δεῖ* 19. 185). Beide Formeln sind überall negativen Sätzen angehängt (nur 20. 20 in e. Satz negativer Färbung eingeschoben), u. werden von Funkhaenel im Philologus 6 p. 724 so erklärt, dass *οὐδὲ* nur zu *πολλοῦ* und *ὀλίγου* gehöre, welche — im Gegensatz zu e. verschwiegenen *ἀλλὰ τοῦ παντὸς* (vgl. D 9. 57, 3. 14) betont werden. Ich kann beiden Wörtern nicht mehr Ton zugestehen, als sie in den positiven Formeln *πολλοῦ γε καὶ δεῖ* u. *ὀλίγου δεῖ* (s. zu § 3) haben, und fasse *ο. ο. δ.* = *οὐδ' ἐγγὺς* (D. 18. 12, 21. 29, 37. 38, pr. 1427. 8) „nicht einmal (annähernd) beinahe" und *ο. π. δ.* „nicht einmal viel fehlt daran, auch nicht von Weitem". Beide Formeln weisen auf das jedesmal Vorangehende zurück, dessen Verneinung sie erneuern, etwa in dem Sinne: „verhält es sich so (*οὕτως ἔχειν*)", weshalb beide Formeln richtig, diese von Hesychius u. Moeris, jene in Bekk. An. durch *οὐδ' ὅλως* erklärt werden (vgl. auch Bachmann An. 1. 345). Vielleicht hat D., um eine engere Verbindung mit dem Vorangehenden herzustellen, die Formel *πολλοῦ γε καὶ δεῖ* in *ο. π. δ.* umgesetzt; wenigstens kann für diese Formel überall jene eingesetzt werden. — *οὐ μὴν ἀλλ' . ὅμως*] „nichts desto weniger". Ueberall liegt ein Gedanke, wie der D. 5. 3 ausgesprochene *καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων* zu Grunde, s. 1. 4, 2. 22, 4. 38, 8. 8 u. 38 u. 49, 10. 35, 15. 28; Isocr. 6. 24 u. 33, 8. 1 u. 39 u. 62, 9. 33, u. überhaupt O. Schneider zu Isoc. 1. 9. Kr. Gr. 67. 14. 2; das Wesen dieser Uebergangspartikel ist also steigernd, ähnlich wie die, freilich schwächere, Verbindung durch *οὐ τοίνυν . μό-*

ὅσ' ἀκοῦσαι δεῖ μηδ' ὅσα βουλεύσασθαι προςήκει, μηδὲ
ταῦτ' ἐθέλειν ἀκούειν, τοῦτ' ἤδη πᾶσαν ἐπιδέχεται κα-
29 τηγορίαν. ὑμεῖς τοίνυν οὐκ ἀκούειν, πρὶν ἂν ὥςπερ νῦν 139
αὐτὰ παρῇ τὰ πράγματα, οὐδὲ βουλεύεσθαι περὶ οὐδενὸς
εἰώθατ' ἐφ' ἡσυχίας· ἀλλ' ὅταν μὲν ἐκεῖνος παρασκευά-
ζηται, ἀμελήσαντες τοῦ ποιεῖν ταὐτὸ καὶ ἀντιπαρασκευά-
ζεσθαι ῥαθυμεῖτε, καὶ ἄν τι λέγῃ τις, ἐκβάλλετε, ἐπειδὰν
δ' ἀπολωλὸς ἢ πολιορκούμενόν τι πύθησθε, [τηνικαῦτ']
30 ἀκροᾶσθε [καὶ παρασκευάζεσθε]. ἦν δ' ἀκηκοέναι μὲν καὶ
βεβουλεῦσθαι τότε καιρὸς, ὅθ' ὑμεῖς οὐκ ἠθέλετε, πράτ-
τειν δὲ καὶ χρῆσθαι τοῖς παρεσκευασμένοις νῦν, ἡνίκ'
ἀκούετε. τοιγαροῦν ἐκ τῶν τοιούτων ἐθῶν μόνοι τῶν πάν-
των ἀνθρώπων ὑμεῖς τοῖς ἄλλοις τοὐναντίον ποιεῖτε· οἱ
μὲν γὰρ ἄλλοι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ
βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα.

31 Ὃ δὴ λοιπόν ἐστι, καὶ πάλαι μὲν ἔδει, διαφεύγει δ'
οὐδὲ νῦν, τοῦτ' ἐρῶ. οὐδενὸς τῶν πάντων οὕτως ὡς

νον, ἀλλὰ καὶ Isaeus 8. 14 u. 25 u. 32. — μηδ' . μηδὲ . μηδὲ] Hier gilt das zu § 6 Gesagte. Der Autor hat zwar die starken Formeln Demosthenes abgesehen, aber weder die starken Gedanken, noch die richtige Logik. Um e. schulgerechten Gegensatz gegen das vorhergehende πρὸς τὰ τ. ὀ. διακεῖσθαι, ἃ δεῖ τ. σωμ. κ. τ. οὐσ λειτ. (d. i. „handelnd leisten"), und zugleich die Concinnität der Phrasen μηδ' ὅσ' ἀκοῦσαι δεῖ, μηδ' ὅσα βουλεύσασθαι προςήκει zu gewinnen, verschiebt und verrenkt er den Gedanken, der etwa so lauten musste: τὸ δὲ μηδὲ ἀκούειν ἐθέλειν μηδὲ βουλεύεσθαι περὶ ὧν προςήκει. — τοῦτ' ἤδη] 9. 34. — πᾶσαν ἐπιδέχεται κατηγορίαν] zu § 44.

§ 29 ὑμεῖς τοίνυν u. s. w.] Man vergleiche die energische Ausführung desselben Gedankens bei D. 8. 11 u. 12, oder 4. 36 u. 37. — ἀκροᾶσθε] „horcht Ihr".

§ 30 ἀκηκοέναι . βεβουλεῦσθαι] zu § 15. — μόνοι τ. ἀνθρώπων . . οἱ μὲν u. s. w.] Aus D. 5. 2.

§ 31 Ueber den hier gemachten Vorschlag s. E. § 80. Mag nun unser Verf. denselben aus 9. 71 abgeleitet, oder — was ich kaum glaube — bei Theopomp und sonstwo darüber etwas gefunden haben, jedenfalls tritt dieser Vorschlag ganz unvermittelt und ohne alle Verbindung, wie mit dem vorangehenden, so auch mit dem darauf folgenden Inhalt unserer Rede ein. — ὃ δὴ λοιπόν ἐστι] „was nun noch übrig ist", s. 1. 20. — καὶ πάλαι μ. ἔδει] näml. εἰπεῖν, aus ἐρῶ zu nehmen. — διαφεύγει δὲ ο. νῦν] „aber auch jetzt nicht (mir) entgehen darf" nämlich „zu sagen," nicht, wie alle Herausgeber wollen, „zu thun". Der schulmässige Verf. verräth sich gerade in solchen Selbstbespiegelungen der eigenen Rede, wie sie Isocrates liebt, z. B. 4. 187 πολλά με διαπέφευγεν ὧν διενοήθην, 15. 140 τὸ

χρημάτων δεῖ τῇ πόλει πρὸς τὰ νῦν ἐπιόντα πράγματα. συμβέβηκε δ' εὐτυχήματα ἀπὸ ταὐτομάτου, οἷς ἂν χρησώμεθα ὀρθῶς, ἴσως ἂν γένοιτο τὰ δέοντα. πρῶτον μὲν γὰρ οἷς βασιλεὺς πιστεύει καὶ εὐεργέτας ὑπείληφεν ἑαυ-
32 τοῦ, οὗτοι μισοῦσι καὶ πολεμοῦσι Φίλιππον. ἔπειθ' ὁ πράττων καὶ συνειδὼς ἅπαντα ἃ Φίλιππος κατὰ βασιλέως παρασκευάζεται, οὗτος ἀνάσπαστος γέγονεν, καὶ πάσας τὰς πράξεις βασιλεὺς οὐχ ἡμῶν κατηγορούντων ἀκούσεται, οὓς ὑπὲρ τοῦ συμφέροντος ἂν ἡγήσαιτο τοῦ ἰδίου λέγειν, ἀλλὰ τοῦ πράξαντος αὐτοῦ καὶ διοικοῦντος, ὥστ' εἶναι 140
πιστὰς τὰς κατηγορίας, καὶ λοιπὸν λόγον εἶναι τοῖς παρ' ἡμῶν πρέσβεσιν, ὃν βασιλεὺς ἥδιστ' ἂν ἀκούσαι, ὡς τὸν
33 ἀμφοτέρους ἀδικοῦντα κοινῇ τιμωρήσασθαι δεῖ, καὶ ὅτι πολὺ τῷ βασιλεῖ φοβερώτερός ἐσθ' ὁ Φίλιππος, ἂν προτέροις ἡμῖν ἐπιθῆται· εἰ γὰρ ἐγκαταλειπόμενοί τι πεισόμεθα ἡμεῖς, ἀδεῶς ἐπ' ἐκεῖνον ἤδη πορεύσεται. ὑπὲρ δὴ τούτων ἁπάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς πρεσβείαν ἐκπέμπειν, ἥτις τῷ βασιλεῖ διαλέξεται, καὶ τὴν ἀβελτερίαν ἀποθέσθαι, δι' ἣν πολλάκις ἠλαττώθητε, „ὁ δὴ βάρβαρος,“ καὶ „ὁ κοι-

γὰρ ἐφεξῆς με λέγειν διαπέφευγεν. — χρημάτων δεῖ] D. 1. 20. — ἀπ' αὐτομάτου] s. 1. 9.

§ 32 πρῶτον μὲν u. s. w.] Die ganze Anlage ähnelt der von D. 1. 21 u. s. w. Unser Verf wählt (in schwerlich lobenswerther Absicht) bald hier bald dort aus den philippischen Reden seine Vorbilder. — οἷς . καὶ] näml. οὓς. Kr. Gr. 60. 6. 4; vgl. zu 7. 45. — εὐεργέτας] Ehrentitel derjenigen, welche sich um den Perserkönig verdient gemacht haben. — εὐεργ. ὑπείληφεν] zu 11. 9. — μισοῦσι κ. πολεμοῦσι Φίλιππον] Durch das danebenstehende μισοῦσι wird die erst bei Späteren häufigere Verbindung von πολεμεῖν mit d. Accus. erleichtert. Plato Staat 537 b μισοῦσι δὲ ἄλληλα καὶ ἀπεχθάνονται καὶ πολεμοῦσιν ὥσπερ ἀπίστους τινάς. Kr. Gr. 48. 9. 3, D. 14. 4, 23. 165, und πολεμεῖσθαι „bekriegt werden“ 9. 9, 18. 43. — ἀνάσπαστος γέγονε] ex amicitia Philippi revocatus est in fidem oder wahrscheinlicher retractus est in ditionem regis Persarum. Schol. οὐ παρ' ἡμῶν ταῦτα ἀκούσεται βασιλεὺς πρώτων, ἀλλὰ μάλιστα μὲν παρὰ τῶν σατραπῶν, εἶτα δὲ καὶ παρὰ τομίου [Ἑρμίου?] τοῦ εὐνούχου, ὃν νῦν ἀνάσπαστον ἐποιήσατο, ἄρχοντα Ἀταρνέως, μαθὼν αὐτὸν συμπράττειν Φιλίππῳ κατὰ τῆς βασιλέως ἀρχῆς. Hermias, der Tyrann von Atarneus, ein Freund des Aristoteles, wurde um das J. 340 von dem persischen Oberfeldherrn Mentor bezwungen; s. Schaefer Dem. 3. Beil. S. 102.

§ 33 ὡς] „nämlich dass“. — ἀβελτερίαν] s. Index in „Thorheit“. — ὁ δὴ βάρβαρος] οὐκ ἂν εὐθὺς εἴποιεν· τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον D. 21. 209, 25. 82; s. zu 8. 70.

34 νὸς ἅπασιν ἐχθρὸς“ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα. ἐγὼ γὰρ ὅταν τιν' ἴδω τὸν μὲν ἐν Σούσοις καὶ Ἐκβατάνοις δεδοικότα καὶ κακόνουν εἶναι τῇ πόλει φάσκοντα, ὃς καὶ πρότερον συνεπηνώρθωσε τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ νῦν ἐπηγγέλλετο (εἰ δὲ μὴ ἐδέχεσθ' ὑμεῖς, ἀλλ' ἀπεψηφίζεσθε, οὐ τὰ ἐκείνου αἴτια), ὑπὲρ δὲ τοῦ ἐπὶ ταῖς θύραις ἐγγὺς οὑτωσὶ ἐν μέσῃ τῇ Ἑλλάδι αὐξανομένου λῃστοῦ τῶν Ἑλλήνων ἄλλο τι λέγοντα, θαυμάζω, καὶ δέδοικα τοῦτον, ὅςτις ἂν ᾖ ποτ', ἔγωγε, ἐπειδὴ οὐχ οὗτος Φίλιππον.

35 Ἔστι τοίνυν πρᾶγμα καὶ ἄλλο, ὃ λυμαίνεται τὴν πόλιν

Ueber δὴ s. Kr. Gr. 69. 17. 2, vgl. Eurip. Hipp. μισεῖν σε φήσεις τήνδε καὶ τὸ δὴ νόθον τοῖς γνησίοισι πολέμιον πεφυκέναι, Menander b. Ath. 11. 502 e τοῦτο δὴ τὸ νῦν ἔθος, D. 15. 29 (τ. συνθήκας) ταύτας ὧν δὴ κατηγοροῦσιν.

§ 34 τὸν ἐν Σούσοις] Gegensatz zu dem folgenden τοῦ ἐπὶ ταῖς θύραις ἐγγύς. — πρότερον] im J. 393; E. § 2. — νῦν] E. § 80. — ἐγγὺς οὑτωσὶ] Die Bedeutung von οὑτωσί hängt, wie die unseres „so“, von der jedesmaligen Betonung ab, welcher oft genug eine Geste zu Hülfe kommen muss. Beispiele s. Index. — δέδοικα τοῦτον u. s. w.] Cato bei Sall. Cat. 52. 16 Quare vanum equidem hoc consilium est, si periculum ex illis metuit: sin in tanto omnium metu solus non timet, eo magis refert me mihi atque vobis timere. Sallust, der überhaupt und besonders in seinem Erstlingswerk Dem. vielfach benutzte (s. zu 3. 1 u. 33, 8. 1, 9. 9 u. 33 u. ö.), hat wahrscheinlich also unsere Rede unter den demosthenischen vorgefunden und ihre Echtheit nicht bezweifelt.

§ 35 ἔστι τοίνυν u. s. w.] Gewöhnliche Uebergangsformel zu Einwürfen, die vollständig hingestellt und widerlegt werden, wie 8. 38, 9. 47, 16. 11 ἔ. τ. καὶ τοιοῦτός τις λόγος παρὰ τῶν ἀντιλεγόντων, 19. 187, 20. 112, 23. 191. Die Abschaffung der Theorika, zu welcher unser Verf. jetzt übergeht, ist sicher zu der Zeit, in welche er diese Rede verlegt hat, wiederholt zur Sprache gekommen (s. Einl. § 81 z. E.); wer aber könnte sich überreden, dass Dem. der schon in der 1. u. 3. Rede so energisch auf ihre Abschaffung drang, jetzt wo Athen und ganz Griechenland e. ungleich grössere Gefahr drohte und das Aeusserste zur Rettung geschehen musste, so schwächlich über diesen Krebsschaden seiner Vaterstadt sollte gesprochen haben. Ferner liegt der Widerspruch zu § 24 δαπάνης πολλῆς u. s. w. auf der Hand; der sachliche Inhalt, was die Einkünfte Athens und die Leistungsfähigkeit der Bürger anlangt, widerspricht Allem was wir von Athens damaliger Lage wissen, und die 400 Talente sind höchst wahrscheinlich aus Lycurgs späterer Verwaltung anticipirt. Sodann ist die Ausführung selber schulmässig matt und ohne jeden Hauch des wirklichen Lebens, wie es auf der Rednerbühne pulsirt. Der ganze Abschnitt endlich steht da, wie alle Theile dieser Rede, ohne innere Verbindung mit dem Uebrigen, ohne irgend welche Beziehung auf einen wirklichen, in dieser Rede verfolgten Zweck. Wie leicht liess sich der einzige praktische Vorschlag, w. unser Verf. macht, eine Gesandtschaft an den Perserkönig, eben durch diese Schwierigkeit empfehlen,

ὑπὸ βλασφημίας ἀδίκου καὶ λόγων οὐ προσηκόντων δια-
βεβλημένον, εἶτα τοῖς μηδὲν τῶν ἐν τῇ πολιτείᾳ δικαίων
βουλομένοις ποιεῖν πρόφασιν παρέχει· καὶ πάντων, ὅσα
ἐκλείπει, δέον παρά του γίγνεσθαι, ἐπὶ τοῦθ' εὑρήσετε τὴν
αἰτίαν ἀναφερομένην. περὶ οὗ πάνυ μὲν φοβοῦμαι [λέγειν].
36 οὐ μὴν ἀλλ' ἐρῶ· οἶμαι γὰρ ἕξειν καὶ ὑπὲρ τῶν ἀπόρων τὰ
δίκαια ἐπὶ τῷ συμφέροντι τῆς πόλεως εἰπεῖν πρὸς τοὺς εὐ-
πόρους καὶ ὑπὲρ τῶν κεκτημένων τὰς οὐσίας πρὸς τοὺς ἐπι-
δεεῖς· εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου καὶ τὰς βλασφημίας ἃς ἐπὶ τῷ 141
θεωρικῷ ποιοῦνταί τινες οὐχὶ δικαίως, καὶ τὸν φόβον ὡς οὐ
στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ, οὐδὲν ἂν εἰς τὰ
πράγματα μεῖζον εἰσενεγκαίμεθα, οὐδ' ὅ τι κοινῇ μᾶλλον
37 ἂν ὅλην ἐπιρρώσειε τὴν πόλιν. οὑτωσὶ δὲ σκοπεῖτε· ἐρῶ δ'
ὑπὲρ τῶν ἐν χρείᾳ δοκούντων εἶναι πρότερον. ἦν ποτ' οὐ
πάλαι παρ' ὑμῖν, ὅτ' οὐ προσῄει τῇ πόλει τάλαντα ὑπὲρ τριά-
κοντα καὶ ἑκατόν· καὶ οὐδείς ἐστι τῶν τριηραρχεῖν δυνα-
μένων οὐδὲ τῶν εἰσφέρειν, ὅστις οὐκ ἠξίου τὰ καθήκοντα
ἐφ' ἑαυτὸν ποιεῖν, ὅτι χρήματα οὐ περιῆν, ἀλλὰ καὶ τριήρεις
ἔπλεον καὶ χρήματ' ἐγίγνετο καὶ πάντ' ἐποιοῦμεν τὰ δέοντα.
38 μετὰ ταῦτα ἡ τύχη, καλῶς ποιοῦσα, πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινά,

etwa: „Wenn Ihr aber dies nicht wollt, so bleibt nur übrig“ u. s. w. — *πάντων*] hängt ab von *τὴν αἰτίαν*. — *ἐκλείπει*] D. 2. 30. — *δέον*] „während es musste“ D. 3. 18, 6. 3, 18, 288, 25. 87; *δεῆσαν* Isocr. 12. 180; *ἐξὸν* 2. 24, 3. 9 u. 27, 6. 11, 21. 3, 25. 10, 44. 68, 47. 5; *οὐ προσῆκον* 43. 50; *μηδὲν π.* Isocr. 17. 1; *ὡς οὐ μετόν* Aesch. 1. 78; Kr. Gr. 56. 9. 5. — *οὐ μὴν ἀλλ'*] zu § 28.

§ 36 *τ. φ. ὡς*] „dass nämlich“, § 71, 7. 19, 14. 25 *εἰ πάντες οἱ λέγοντες φοβοῖεν ὡς ἥξει βασιλεύς*, Plato Soph. 268 a *τὸ σχῆμα . ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα*; Prot. 323 a *ἀπατᾶν ὡς*, s. Stallb. — *στήσεται τοῦτ'*] „dies stehen bleiben (bestehen) wird“ § 10, D. 4. 43, prooem. p. 1450. 3 *οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ταῦτ' ἄνευ μεγάλου τινὸς [κακοῦ] στήσεται*; s. zu 8. 29. — *οὐδὲν . μεῖζον*] nämlich, als wenn es mir gelänge, diese Schmähungen und Besorgnisse zu beseitigen. — *κοινῇ . τὴν ὅλην π.*] „das allgemeine Beste“.

§ 37 *ἐρῶ . πρότερον*] schmeckt nach der Schule. — *οὐδείς ἐστιν ὅστις ἠξίου*] D. 22. 52 *τότε τοίνυν . οὐδείς ἐστιν ὅστις ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι*. Vgl. zu D. 1. 15, Kr. Gr. 61. 5. 3. — *ἠξίου*] s. Index in *ἀξιοῦν*.

§ 38 *καλῶς ποιοῦσα*] eine grammatisch dem Subjekt sich anschliessende Formel, durch w. der Redende sein beifälliges Urtheil über die Handlung oder die ausgesprochenen Verhältnisse des Subjekts ausdrückt. Vgl. die nächste Anm. und Funk-

καὶ τετρακόσια ἀντὶ τῶν ἑκατὸν ταλάντων προςέρχεται, οὐδενὸς οὐδὲν ζημιουμένου τῶν τὰς οὐσίας ἐχόντων, ἀλλὰ καὶ προςλαμβάνοντος· οἱ γὰρ εὔποροι πάντες ἔρχονται
39 μεθέξοντες τούτου, καὶ καλῶς ποιοῦσιν. τί οὖν μαθόντες τοῦτο ὀνειδίζομεν ἀλλήλοις καὶ προφάσει χρώμεθα τοῦ μηδὲν

haenel in N. Jahrb. f. Ph. 79. p. 704, der aus Plato anführt: Symp. 174 e εἶπον οὖν ὅτι . ἥκοιμι κληθεὶς . ἐπὶ δεῖπνον . καλῶς γ', ἔφη, ποιῶν σύ, Staat 1. 351 c σοὶ γὰρ . . χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν, vgl. D. 1. 28, 18. 231 τῆς δὲ φιλανθρωπίας (Philipps) ὑμεῖς κ. ποιοῦντες („Gott sei Dank") τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. Aesch. 3. 232, D. 20. 110, 21. 2 ἐπειδὴ δέ, καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν, ὁ δῆμος ἅπας οὕτως ὠργίσθη, 57. 6, Brief 1. 8, 2. 2 u. 13 u. 19 ἐπειδὴ δέ, κ. ποιοῦσα, ἡ δικαία τύχη ἀπέδωκεν ὑμῖν βουλεύσασθαι, 3. 26; 23. 163 τὸν μὲν γὰρ Κότυν, εὖ ποιῶν [woran er wohl that] ἀποκτίννυσιν ὁ Πύθων, 23. 143 τοῦτο τοίνυν ἐπ' ἐκείνου μέν, εὖ ποιοῦν (glücklicherweise) οὐ συνέβη. Vgl. καλῶς λέγων Pl. Prot. 352 d, Kr. Gr. 56. 8. 2. — καὶ καλῶς ποιοῦσιν] 25. 97 Λυκοῦργος . ἐμαρτύρετο . καὶ καλῶς ἐποίει, D. 21. 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι d. i. „und mit Recht", was auch καλῶς ποιοῦντες heissen würde. Vgl. Lys. 28. 8 καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον, Pl. Phaed. 60 c νὴ τὸν Δία . . εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, Arist. Eccl. 804 ἢν διαρραγῶ δέ, τί; B καλῶς ποιήσεις; si ceteris facta sua, recte, prosunt Cic. Catil. 3. § 27. — πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινὰ] „hat das Staatsvermögen sehr vergrössert". — οὐδὲν ζημιουμένου] zu § 57.

§ 39 τί μαθόντες] D. 20. 127, 29. 20, 45. 38 τί οὖν μ. ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς ἐν προκλήσει διαθήκας, Aristoph. Wesp. 251 τί δὴ μαθὼν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὠθεῖς . ὠνόητε; Ach. 826, Wolk. 1506, Lys. 599, Plut. 908 τί δαί; τέχνην τιν' ἔμαθες; Σ. οὐ μὰ τὸν Δία· . . τῶν τῆς πόλεώς εἰμ' ἐπιμελητὴς πραγμάτων . Χ. Σύ; τί μαθών; Nicolaus com. (4. 579 v. 17 M.); Plato Lach. 182 e τοῦτο ζητεῖν κ. ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες, Philostr. v. Apoll. 1. 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος ὅ τι μαθὼν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως. Ueb. die muthmaassliche Entstehung dieser und der verwandten Phrase ὅ τι παθών s. Rost Progr. v. Gotha 1847. Die Bedeutung beider war ursprünglich ernst: τί παθών „was ist Dir zugestossen, dass Du", τί μαθών „was hast Du gelernt, erfahren, dass Du", nahm aber bald, wie bei allen geistreichen Völkern die Ausdrücke der Umgangssprache, zumal des Affektes, sich zuspitzen, den Charakter eines mehr oder minder scharfen Spottes an, so dass τί (und ὅ τι) παθών eine Zerrüttung der Geisteskräfte durch Unfälle, τί (ὅ τι) μαθών durch falsche Auffassung andeutet, jenes unser plumpes „bist Du denn mit dem Dämelsack geschlagen dass Du", dieses: „was ist Dir denn in die Krone gefahren, dass Du", oder „auf welche Einbildung hin". Vgl. Isocr. 17. 26, Eupolis bei Stobaeus serm. 4. p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφούς, Plato Euthyd. 283 a u. 299 a, Apol. 36 b (s. Stallbaum), Prot. 353 d (s. Sauppe, der mit G. Hermann praef. ad Arist. Nub. p. XLVI überall μαθών in παθών verwandeln will, vgl. Kr. Gr. 56. 8. 3). F. A. Wolf zu Dem. p. 495. 20. Nicht unähnlich sagt unser Verf. § 70 τί δὴ

ποιεῖν, πλὴν εἰ τῇ παρὰ τῆς τύχης βοηθείᾳ γεγονυίᾳ τοῖς ἀπόροις φθονοῦμεν; οὓς οὔτ' ἂν αἰτιασαίμην ἔγωγε οὔτ'
40 ἀξιῶ. οὐδὲ γὰρ ἐν ταῖς ἰδίαις οἰκίαις ὁρῶ τὸν ἐν ἡλικίᾳ πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους οὕτω διακείμενον οὐδ' οὕτως ἀγνώμονα οὐδ' ἄτοπον τῶν ὄντων οὐδένα ὥστε, εἰ μὴ ποιήσουσιν ἅπαντες ὅσ' ἂν αὐτὸς, οὐ φάσκοντα ποιήσειν οὐδὲν οὐδ' αὐτόν· καὶ γὰρ ἂν τοῖς τῆς κακώσεως εἴη νόμοις οὕτω γε ἔνοχος· δεῖ γάρ, οἶμαι, τοῖς γονεῦσι τὸν ὡρισμένον ἐξ ἀμ- 142
φοτέρων ἔρανον, καὶ παρὰ τῆς φύσεως καὶ παρὰ τοῦ νόμου, δικαίως φέρειν καὶ ἑκόντα ὑποτελεῖν.
41 ὥσπερ τοίνυν ἑνὸς ἡμῶν ἑκάστου τίς ἐστι γονεύς, οὕτω συμπάσης τῆς πόλεως κοινοὺς δεῖ γονέας τοὺς σύμπαντας ἡγεῖσθαι, καὶ προσήκει τούτους

γιγνώσκων. — βοηθείᾳ] Der Dativ der Sache kommt bei φθονεῖν vor, z. B. Isocr. 5. 131, aber sonst nicht zusammen mit dem Dativ der Person. Jener muss in diesem Fall dynamisch gefasst werden. — ἀξιῶ] „halte es für recht" (s. Index), näml. αἰτιάσασθαι. Vgl. 8. 46 καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, näml. εἰςφέρειν (8. 64 ἔχει καὶ ὁμολογεῖ, n. ἔχειν), 19. 102 τοσοῦτ' ἀπέχω τοῦ συκοφαντίαν τινὰ τοῖς πράγμασι τούτοις προςάγειν ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν. Thuc. 3. 14 γίγνεσθε δὲ ἄνδρες οἵουςπερ ὑμᾶς οἵ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι. Kr. Gr. 55. 4. 11.

§ 40 ὁρῶ . οὐδένα, ὥστε . φάσκοντα] (D) 45. 83, 60. 3 ὁρῶν ἐνίους . τοσοῦτον διημαρτηκότας ὥςτε . δυσκόλως διακειμένους, Isoc. 4. 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥςθ' . τάττοντες . κρατήσαντες . διασώσαντες, Isaeus 9. 16 ἐπιδείξω . οὕτω σφόδρα . μισοῦντα, ὥςτε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον, . μᾶλλον ἢ . ποιησάμενον, Andoc. 4. 20. Plato Staat 7. 519a; ὥςτε . δέον D. 3. 1; vgl. unten zu § 63. Thuc. 4. 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης ὅτι διαφθαρησομένους αὐτούς. Plato Gorg. 481d αἰσθάνομαί σου . ὅτι . οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν. Bernhardy wiss. Syntax S. 471. — τῶν ὄντων] „und überhaupt unter allen Lebenden (mit dem Zusatz ἀνθρώπων 5. 5, 8. 58) Keinen so verkehrt". — ὅσ' ἂν] 1. 21. — τ. τῆς κακώσεως νόμοις] wonach Kinder mit Atimie und härter bestraft wurden, welche es ihren Eltern und Grosseltern an Pflege oder Achtung hatten fehlen lassen. Isaeus 8. 32, 1. 39; Lys. 13. 91, e. Stelle, w. möglicherweise unserem Verf. Vorbild war und jedenfalls zeigt, wie ein wirklicher Redner solchen τόπος (Gemeinplatz) behandelt. — οἶμαι] zu 2. 23. — ἔρανον] „Liebesgabe". — ἑκόνθ'] zu 12. 10.

§ 41 οὕτω . κοινοὺς γονέας u. s. w.] Die Gesammtheit als Kind d. i. als lebendiges Erzeugniss der Einzelnen zu denken ist e. so verschrobene Vorstellung (unser „Väter der Stadt" entspringt aus e. anderen Anschauung), dass sie wohl einzig in der Literatur dasteht. Wieviel richtiger (D) Brief 3. 41 ἔγνωκα γὰρ ἐξ ἀρχῆς παντὶ τῷ πολιτευομένῳ προσήκειν, ἄνπερ ᾖ δίκαιος πολίτης, ὥςπερ οἱ παῖδες πρὸς τοὺς γονέας οὕτω πρὸς ἅπαντας τοὺς πολίτας ἔχειν, εὔχεσθαι μὲν ὡς εὐγνωμονεστάτων τυγχάνειν, φέρειν δὲ τοὺς ὄντας εὐμενῶς, wo der Schluss wieder auf e. Stelle Plato's beruht. Vgl. Cic. Cat. 1.

*οὐχ ὅπως ὧν ἡ πόλις δίδωσιν ἀφελέσθαι τι, ἀλλ' εἰ καὶ
μηδὲν ἦν τούτων, ἄλλοθεν σκοπεῖν ὅπως μηδενὸς ὄντες*
42 *ἐνδεεῖς περιοφθήσονται. τοὺς μὲν τοίνυν εὐπόρους ταύτῃ
χρωμένους τῇ γνώμῃ οὐ μόνον ἡγοῦμαι τὰ δίκαια ποιεῖν,
ἀλλὰ καὶ τὰ λυσιτελῆ· τὸ γὰρ τῶν ἀναγκαίων τινὰς ἀποστε-
ρεῖν κοινῇ κακόνους ἐστὶ ποιεῖν πολλοὺς ἀνθρώπους τοῖς
πράγμασιν. τοῖς δ' ἐν ἐνδείᾳ, δι' ὃ δυσχεραίνουσι τὸ πρᾶ-
γμα οἱ τὰς οὐσίας ἔχοντες καὶ κατηγοροῦσι δικαίως, τοῦτ'*
43 *ἀφελεῖν ἂν συμβουλεύσαιμι. δίειμι δέ, ὥςπερ ἄρτι, τὸν
αὐτὸν τρόπον καὶ ὑπὲρ τῶν εὐπόρων, οὐ κατοκνήσας εἰ-
πεῖν τἀληθῆ. ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς οὕτως ἄθλιος οὐδ' ὠμὸς
εἶναι δοκεῖ τὴν γνώμην, οὔκουν Ἀθηναίων γε, [ἀλλ'
οὐδὲ τῶν ἄλλων,] ὥςτε λυπεῖσθαι ταῦτα λαμβάνοντας ὁρῶν*
44 *τοὺς ἀπόρους καὶ τῶν ἀναγκαίων ἐνδεεῖς ὄντας. ἀλλὰ ποῦ
συντρίβεται τὸ πρᾶγμα καὶ ποῦ δυςχεραίνεται; ὅταν τὸ ἀπὸ*

§ 17. — *οὐχ ὅπως*] Kr. Gr. 67. 14. 3. — *ἀλλ' εἰ καὶ*] geziert für *ἀλλὰ καὶ εἰ*? — *τούτων*] dergleichen (Staatsmittel). — *ἄλλοθεν σκοπεῖν*] „sich anderweitig nach den Mitteln umsehen". Vgl. zu 12. 5. — *μηδενὸς ἐνδεεῖς*] Der Grieche verbindet die Negation, welche im Deutschen den ganzen Gedanken verneint, mit dem einzelnen Zahlbegriff: „damit nicht irgend welche Noth". D. 1. 9 *ὃς οὐδενὸς ἐλάττων*, 1. 27, 2. 17 *οὐδένων βελτίονες*, 8. 4, Xen. *ἀπομ.* 1. 5. 6 *δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν*, D. 18. 10 *μηδενὸς . χείρονα*, 19. 208 *οὐδενὸς μεῖζον φθεγγομένου ἐμοῦ*, 45. 82, Aesch. Prom. 1061 *αὐθαδία γὰρ . οὐδενὸς μεῖζον σθένει*, Arist. Wesp. 549 *ὡς οὐδεμιᾶς ἥττων ἐστὶ βασιλείας*. Soph. Phil. 181 *οὐδενὸς ὕστερος*. Thuc. 2. 94, 1. 91 *o. ὕστεροι γνώμῃ* u. 8. 68. 2 *ἀρετῇ*; Liv. 21. 31. 5 gens jam inde nulla Gallica gente opibus aut fama inferior; 23. 10. 7 nulli Campanorum secundus; Kr. Gr. 47. 27. 3.

§ 42 *ταύτῃ χρωμένους τῇ γνώμῃ*] D. 4. 6. — *κοινῇ . . πράγμασι*] „heisst ein gemeinsames Missvergnügen Vieler gegen den Staat erregen". — *δι' ὃ . . τοῦτο*] D. würde vermuthlich geschrieben haben: *ἀφελεῖν ἂν συμβ. δι' ὃ δυςχ. οἱ τ. ο. . . Τοῦτο δ' ἐστὶ τί*; und würde damit einen kurzen und lebendigen Uebergang, und zwar sogleich zu (§ 44) *ὅταν τὸ ἀπὸ τῶν κοινῶν ἔθος* u. s. w. gewonnen haben. Unser Verf. lässt das von ihm selber so stark betonte *δι' ὃ . τοῦτο* ganz fallen, um e. breiten schulmässigen Uebergang

§ 43 *δίειμι δ'* u. s. w.] zu bilden, und abermals vor dem Kernpunkt mit wohlmeinender Redseligkeit den Gedanken einer abstrakten Humanität zu wiederholen. Das fällt unserm Verf. nicht ein, dass der Unwille über die Verschleuderung auch, wie bei Dem., aus der reinsten Vaterlandsliebe stammen konnte: natürlich, weil zu seiner Zeit dergleichen Motive unbekannt waren. — *ἄθλιος οὐδ' ὠμὸς τ. γ.*] Index in Thorheit. — *οὐδεὶς . . οὔκουν Ἀθηναίων γε*] „von den Athenern wenigstens gewiss nicht".

§ 44 *ἀλλὰ ποῦ συντρ.* u. s. w.]

τῶν κοινῶν ἔθος ἐπὶ τὰ ἴδια μεταβιβάζοντας ὁρῶσί τινας, καὶ μέγαν μὲν ὄντα παρ' ὑμῖν εὐθέως τὸν λέγοντα, ἀθάνατον δ' ἕνεκ' ἀσφαλείας, ἑτέραν δὲ τὴν κρύβδην ψῆφον τοῦ φανερῶς
45 θορύβου. ταῦτ' ἀπιστίαν, ταῦτ' ὀργὴν ἔχει. δεῖ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως ἀλλήλοις τῆς πολιτείας κοινωνεῖν, τοὺς 143
μὲν εὐπόρους εἰς μὲν τὸν βίον τὸν ἑαυτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν νομίζοντας καὶ ὑπὲρ τούτων μὴ δεδοικότας, εἰς δὲ τοὺς κινδύνους κοινὰ ὑπὲρ τῆς σωτηρίας [τὰ] ὄντα τῇ πατρίδι παρέχοντας, τοὺς δὲ λοιποὺς τὰ μὲν κοινὰ κοινὰ νομίζοντας καὶ μετέχοντας τὸ μέρος, τὰ δ' ἑκάστου ἴδια τοῦ κεκτημένου. οὕτω καὶ μικρὰ πόλις μεγάλη γίγνεται καὶ μεγάλη σώζεται. ὡς μὲν οὖν εἴποι τις ἄν, ἃ παρ' ἑκατέρων εἶναι δεῖ, ταῦτ' ἴσως ἐστίν· ὡς δὲ καὶ γένοιτ' ἂν ἐννόμως, διορθώσασθαι δεῖ.

46 Τῶν δὲ παρόντων πραγμάτων καὶ τῆς ταραχῆς πολλὰ πόρρωθέν ἐστι τὰ αἴτια· ἃ εἰ βουλομένοις ὑμῖν ἀκούειν

„Aber wo liegt der Grund zur Reibung und zum Verdruss? Wenn die Reichen sehen müssen, wie Etliche die Sitte (der Geldvertheilung, *τὸ ἀπὸ τ. κοινῶν ἔθος*, s. zu 12. 5) von dem Staatsgut auf das Privatvermögen übertragen, so dass (wenn einmal ein Reicher der Staatsgeschäfte sich annimmt und in der Volksversammlung auftritt) der Redner zwar für den Augenblick angesehen bei Euch ist, und was seine Sicherheit anlangt (*ἕνεκα* s. D. 3. 14) schier unsterblich, aber (wenn dann dieser Antrag vermittelst der *γραφὴ παρανόμων* vor Gericht kommt, wo ohne Namensunterschrift abgestimmt wurde) die verdeckte Abstimmung (E. § 94 z. E., Mätzner zu Lyc. g. L. § 146) ganz anders als jenes laute Beifallsgeschrei (in der Volksversammlung) ausfällt (und zur Verurtheilung und Confiscation seines Vermögens führt). Vgl. D. 8. 69, Isoc. 15, 142 u. s. w. — *ταῦτ' ἀπιστίαν ταῦτ' ο. ἔχει*] s. § 28 u. 46, D. 18. 279 *πᾶσαν ἔχει κακίαν.*

§ 45 *ἀλλήλοις τῆς πολιτείας κοινωνεῖν*] D. 25. 61 *ψηφίζονται μὴ πρὸς μηδένα τούτῳ κοινωνεῖν.* — *τοὺς μὲν . τοὺς δὲ*] ist die Auflösung des in *κοινωνεῖν* liegenden Subjekts *πάντας.* — *τούτων*] d. i. *τὸν βίον τὸν ἑ.*, s. zu 7. 37. — *κοινὰ ὑ. τ. σ. ὄντα*] „als Gemeingut für die Rettung (von dem Ihrigen etwas) darbringen", wenn nicht mit den meisten Hdschr. *τὰ ὄντα* „das Ihrige als G." zu lesen ist. — *τὰ μὲν κοινὰ κοινὰ νομ.*] Justitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus injuria; deinde, ut communibus pro communibus utatur, privatis autem ut suis Cic. de offic. 1. 7. — *τὸ μέρος*] „nach ihrem Antheil". — *ὡς μὲν . ὡς δέ*] „was sich sagen lässt über die beiderseitigen Pflichten, ist etwa dieses (das Gesagte); wie es aber auch rechtskräftig werde (57. 70 *οὐδὲ γὰρ ἐν τῷ νόμῳ ἔστι σοι*), das muss man in's Richtige bringen (D. 9. 6 *διορθοῦσθαι*).

§ 46 *τῶν δὲ παρόντων πρ.* u. s. w.] Ein neues Stück, ganz unabhängig von dem § 20 mit *ἀφ' οὗ δὲ ταῦτα γίγνεται* u. s. w. eingeleiteten. — *πόρρωθεν*] „seit lan-

ἐστὶν, ἐθέλω λέγειν. ἐξέστητε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς ὑποθέσεως ἐφ' ἧς ὑμᾶς οἱ πρόγονοι κατέλιπον, καὶ τὸ μὲν προΐστασθαι τῶν Ἑλλήνων καὶ δύναμιν συνεστηκυῖαν ἔχοντας πᾶσι τοῖς ἀδικουμένοις βοηθεῖν περίεργον ἐπείσθητε εἶναι καὶ μάταιον ἀνάλωμα ὑπὸ τῶν ταῦτα πολιτευομένων, τὸ δ' ἐν ἡσυχίᾳ διάγειν καὶ μηδὲν τῶν δεόντων πράττειν, ἀλλὰ προϊεμένους καθ' ἓν ἕκαστον πάντα ἑτέρους ἐᾶσαι λαβεῖν, θαυμαστὴν εὐδαιμονίαν καὶ πολλὴν
47 *ἀσφάλειαν ἔχειν οἴεσθε. ἐκ δὲ τούτων παρελθὼν ἐπὶ τὴν τάξιν ἐφ' ἧς ὑμῖν τετάχθαι προσῆκεν ἕτερος, οὗτος εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ πολλῶν κύριος γέγονεν, εἰκότως· πρᾶγμα γὰρ ἔντιμον καὶ μέγα καὶ λαμπρὸν, καὶ περὶ οὗ πάντα τὸν χρόνον αἱ μέγισται τῶν πόλεων πρὸς αὑτὰς διεφέροντο, Λακεδαιμονίων μὲν ἠτυχηκότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων διὰ τὸν Φωκικὸν πόλεμον γενομένων, ἡμῶν δ'*
48 *ἀμελούντων, ἔρημον ἀνείλετο. τοιγάρτοι τὸ μὲν φοβεῖσθαι* 144
τοῖς ἄλλοις, τὸ δὲ συμμάχους πολλοὺς ἔχειν καὶ δύναμιν μεγάλην ἐκείνῳ περιγέγονεν, καὶ τοσαῦτα πράγματα καὶ τοιαῦτα ἤδη περιέστηκε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας, ὥστε μηδ' ὅ τι χρὴ συμβουλεύειν εὔπορον εἶναι.

49 *Ὄντων δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν παρόντων πραγμάτων [πᾶσιν], ὡς ἐγὼ κρίνω, φοβερῶν οὐδένες ἐν μείζονι κινδύνῳ τῶν πάντων εἰσὶν ὑμῶν, οὐ μόνον τῷ μάλιστα ὑμῖν ἐπιβουλεύειν Φίλιππον, ἀλλὰ καὶ τῷ πάντων ἀργότατα αὐτοὶ διακεῖσθαι. εἰ τοίνυν τὸ τῶν ὠνίων πλῆ-*

ge". — *βουλομένοις ὑ. ἀκούειν ἐστίν*] D. 18. 11 *ἂν β. ἀκ. ἢ τουτοισί*, 24. 19; ohne *ἀκούειν* 16. 3; *πᾶσι β. ἐ. ἀπαλλαγῆναι* 25. 101; Kr. Gr. 48. 6. 4. — *ἐξέστητε* u. s. w.] vgl. D. 3. 36. — *ὑποθέσεως*] 60. 27 *τῆς ὅλης πολιτείας ὑπόθεσις*. — *δύναμιν συνεστ. . . βοηθεῖν*] s. D. 8. 46. — *ταῦτα πολιτευομένων*] s. Index in *πολ.* Der Gedanke erinnert an D. 9. 2.

§ 47. Vgl. D. 8. 67. — *παρελθὼν* und unten *ἀνείλετο*] s. zu 7. 31. — *περὶ οὗ πάντα* u. s. w.] D. 9. 22. — *Λακεδαιμονίων* u. s. w.] D. 3. 27. — *ο τι χρὴ συμβ.*] D. 6. 2.

§ 48 *πράγματα* und *περιέστηκε*] s. Index.

§ 49 *οὐδένες*] s. Index. — *τῷ . . ἐπιβουλεύειν Φίλιππον . . τῷ ἀργ. αὐτοὶ διακεῖσθαι*] Die substantivirten Infinitive, welche bei D. ziemlich zahlreich sind, lassen sich im Deutschen meist durch das entsprechende Verbal-Substantiv wiedergeben, die substantivirten Infinitiv-Sätze öfters durch Verwandlung

θος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγορὰν, τού-
τοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης, οὔτε
50 *προσηκόντως οὔτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν*
γὰρ ἄν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων ἢ φαύλως ἢ κα-
λῶς παρεσκευάσθαι κρίνοι· πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὃς
ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν [ἀεὶ] βούληται, μόνην ἂν ἐναν-
τιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστῆναι, οὐ μὰ
Δί' ἐκ τῶν ὠνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ'
εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει, εἰ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει, ταῦθ'

des Artikels in ein abstraktes Substantiv allgemeiner Natur, deren wir viel mehr als die Alten besitzen z. B. 1. 4 „der Umstand dass" (1. 10 den U. dass, 2. 1, 8. 30), 1. 10 „denn die vielen Verluste" (4. 4 der V. aller festen Plätze), 2. 3 „e. ausführliche Darlegung von Ph. Stärke, um dadurch Euch anzutreiben", 2. 5 „die blosse Bezeichnung . . die vollständige Beweisführung aber durch e. Erörterung aller seiner Handlungen" (vgl, 1. 16), 16. 11 *τὸ μὲν κομίσασθαι Ὠρωπὸν . . τὸ δ' ἐχθροὺς ἡμῖν Λακεδαιμονίους ἔσεσθαι . . οὐδ' εἰπεῖν ἐξεῖναι νομίζω* „zwar den Wiedergewinn von O. ., aber die Behauptung . halte ich für unstatthaft, 19. 142 *οὐδὲν πλὴν τὸ τούτων αἰτίους γεγενῆσθαι τῇ πατρίδι* „nichts ausser dem Ruhm, diesen Gewinn ihrem Vaterlande verschafft zu haben", 20. 25 *εὔχομαι . . τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι* „wünsche ich wenigstens die Fortdauer des Ruhmes von unserer Treue u. Beständigkeit". Der Genitiv: 18. 57, der Dativ: 18. 107 *οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι οὐδὲ τῷ γραφεὶς ἀποφυγεῖν* „nun bin ich nicht allein auf meine Unnachgiebigkeit hierin stolz oder auf die Freisprechung von der Anklage", vgl. 2. 6 u. 9, 5. 1 u. 21, 6. 13, 8. 54 u. 65, 9. 49, 18. 6, 19. 83, 3. 3 *τῷ μὴ βούλεσθαι* „durch Mangel an Willen" (vgl. 20. 25 *περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει*), und als Beispiele von Infinitivsätzen, die mit Präpositionen eingeleitet werden: 9. 7 *περὶ τοῦ* „über die Frage" (3. 1, 4. 43, u. 3. 2, 18. 1, 37. 46, wo indirekte Fragesätze so eingeführt werden), 5. 8 *ὑπὲρ τοῦ* „in der Absicht" (45. 27, 4. 43, 8. 44 u. 45), 3. 3 *ἐκ τοῦ* „durch das Bestreben" (4. 3, 8. 67), 19. 171 *ἀπὸ τοῦ συνειπεῖν ἐμὲ Φιλοκράτει γνούς*, 9. 61 *ἀντὶ τοῦ*, 4. 51 *ἐπὶ τῷ*, 2. 22 *εἰς τὸ*, 1. 4 *πρὸς τὸ*. Vgl. 4. 36 *τὸ ἐφ' ὃ* „das Ziel" und über den Artikel zu 11. 1. Sonstige Beispiele vom Infin. mit d. Artikel sind 1. 13 u. 20 u. 23, 2. 16 u. 30, 3. 14 u. 15 u. 35, 4. 20 u. 34, 5. 2 u. 3 u. 22, 6. 2 u. 5 u. 32, 8. 48 u. 52 u. 56 u. 63, 9. 55. — *ἀργότατα . διακεῖσθαι*] D. 6. 3 *παντελῶς ἀργῶς ἔχετε*. — *τῶν ὠνίων πλῆθος*] D. 8. 67 zeichnet mit Einem Strich diesen Gedanken, welchen unser Verf. vollständig ausmalt.

§ 50 *πανήγυριν*] s. Index. — *ἀγορὰν . . παρεσκευάσθαι κρίνοι*] Construktion wie D. 9. 40, während das entsprechende *οὐ δεῖ δοκιμάζειν* mit *εἰ* verbunden ist. In beiden Sätzen sind die betonten Wörter des Gegensatzes, dort *ἀγορὰν*, hier *πόλιν* mit Nachdruck an die Spitze gedrängt. — *ὃς ἂν . βούληται*] = *οἱ ἄρχειν βουλόμενοι* D.

ὑπὲρ τῆς πόλεως δεῖ σκοπεῖν· ἃ σφαλερῶς ὑμῖν καὶ οὐ
51 καλῶς ἅπαντα ἔχει. γνοίητε δ' ἄν, εἰ σκέψαισθε ἐκείνως.
πότε μάλιστα ἐν ταραχῇ τὰ τῶν Ἑλλήνων γέγονε πράγματα; οὐδένα γὰρ χρόνον ἄλλον ἢ τὸν νυνὶ παρόντα οὐδ' ἂν εἷς εἴποι. τὸν μὲν γὰρ ἄλλον ἅπαντα εἰς δύο ταῦτα διῄρητο τὰ τῶν Ἑλλήνων, Λακεδαιμονίους καὶ ἡμᾶς, τῶν δ' ἄλλων Ἑλλήνων οἱ μὲν ἡμῖν, οἱ δ' ἐκείνοις ὑπήκουον. βασιλεὺς δὲ καθ' αὑτὸν μὲν ὁμοίως ἅπασιν ἄπιστος ἦν,
τοὺς δὲ κρατουμένους τῷ πολέμῳ προσλαμβάνων, ἄχρι 145
οὗ τοῖς ἑτέροις ἐξ ἴσου ποιήσαι, διεπιστεύετο, ἔπειτ' οὐχ ἧττον αὐτὸν ἐμίσουν οὓς σώσειε τῶν ὑπαρχόντων ἐχθρῶν
52 ἐξ ἀρχῆς. νῦν δὲ πρῶτον μὲν ὁ βασιλεὺς ἅπασι τοῖς
Ἕλλησιν οἰκείως ἔχει, καὶ πάντων ἥκιστα δὴ ἡμῖν, ἂν τι μὴ νῦν ἐπανορθωσώμεθα· ἔπειτα προστασίαι πολλαὶ καὶ πανταχόθεν γίγνονται, καὶ τοῦ πρωτεύειν ἀντιποιοῦνται μὲν πάντες, ἀφεστᾶσιν δ' ἔνιοι καὶ φθονοῦσι καὶ ἀπιστοῦσιν αὑτοῖς, οὐχ ὡς ἔδει, καὶ γεγόνασι καθ' αὑτοὺς ἕκαστοι, Ἀργεῖοι, Θηβαῖοι, Λακεδαιμόνιοι, Κο-
53 ρίνθιοι, Ἀρκάδες, ἡμεῖς. ἀλλ' ὅμως εἰς τοσαῦτα μέρη
καὶ τοσαύτας δυναστείας διῃρημένων τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων, εἰ δεῖ τἀληθῆ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν, τὰ παρ' οὐδέσι τούτων ἀρχεῖα καὶ βουλευτήρια ἐρημότερ' ἄν τις

9. 37, ist Subjekt zu *ὑπείληφεν*. — *συμμάχων εὐνοίᾳ πιστ.*] nach D. 8. 68.

§ 51 *ἐκείνως*] „auf folgende Weise", s. Index. — *οὐδ' ἂν εἷς*] s. Index in *οὐδέ*. — *εἰς δύο ταῦτα*] zu § 4. — *ἄχρι οὗ . ποιήσαι*] „fand so lange Vertrauen, bis er (immer, Kr. Gr. 54. 17. 1) sie den anderen (d. i. den Siegern) gleichgestellt", oder „bis er das Gleichgewicht wiederhergestellt hatte". Der Verf. liebt es, beinahe in der Weise römischer Perioden, zumal die relativischen Nebensätze voranzustellen, vgl. § 50 u. 54 u. 71. — *σώσειε*] Kr. Gr. 65. 6. 7. — *τῶν ὑπαρχόντων ἐχθρῶν ἐξ ἀρχῆς*] Die abweichende Stellung der Attribute hat mehrfach Anlass zu Zweifeln gegeben; deshalb sind im Anhang des Index die wichtigsten bei D. vorkommenden Abweichungen zusammengestellt.

§ 52 *πάντων ἥκιστα*] „am allerwenigsten". *δή* (echt?) verstärkt diesen Begriff. — *προστασίαι*] „Vorstandschaften", s. E. § 72 u. 80. — *πανταχόθεν*] zu 12. 5. — *οὐχ ὡς ἔδει*] „wie es nicht sein sollte", d. Stellung von *ὡς* s. Index in *ὡς*.

§ 53 *δυναστείαις*] „Herrschaften", ein Wort ebenso gewöhnlich in der Diadochen-Zeit, wie ungewöhnlich in seiner Anwendung auf Verhältnisse Central-Griechenlands in der Zeit der Freiheit; vgl. zu § 4. — *οὐδέσι*] s. Index in *οὐδένες*.

ἴδοι τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων ἢ τὰ παρ' ἡμῖν, εἰκότως·
οὔτε γὰρ φιλῶν οὔτε πιστεύων οὔτε φοβούμενος οὐδεὶς ἡμῖν
54 διαλέγεται. αἴτιον δὲ τούτων οὐχ ἕν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
(ῥᾴδιον γὰρ ἂν ἦν ἡμῖν μεταθεῖναι) ἀλλὰ πολλὰ καὶ παντο-
δαπὰ ἐκ παντὸς ἡμαρτημένα τοῦ χρόνου, ὧν τὸ καθ' ἕκαστον
ἐάσας ἕν, εἰς ὃ πάντα τείνει, λέξω, δεηθεὶς ὑμῶν, ἂν λέγω
τἀληθῆ μετὰ παρρησίας, μηδὲν ἄχθεσθαι. πέπραται τὰ συμ-
φέροντα ἐφ' ἑκάστου τῶν καιρῶν, καὶ μετειλήφατε ὑμεῖς μὲν
τὴν σχολὴν καὶ τὴν ἡσυχίαν, ὑφ' ὧν κεκηλημένοι τοῖς ἀδι-
55 κοῦσιν οὐ πικρῶς ἔχετε, ἕτεροι δὲ τὰς τιμὰς ἔχουσιν. καὶ τὰ
μὲν [περὶ τ] ἄλλα οὐκ ἄξιον ἐξετάσαι νῦν· ἀλλ' ἐπειδάν τι 146
τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει, ὡς οὐ
δεῖ ληρεῖν οὐδὲ γράφειν πόλεμον, παραθεὶς εὐθέως ἑξῆς „τὸ
τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν“, καὶ „τὸ τρέφειν
μεγάλην δύναμιν ὡς χαλεπὸν“, καὶ „διαρπάζειν
„τινὲς τὰ χρήματα βούλονται,“ καὶ ἄλλους λόγους ὡς
56 οἷόντ' ἀληθεστάτους λέγουσιν, ἀλλὰ δεῖ δήπου τὴν μὲν εἰρή-
νην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς πείθειν, οἳ πεπεισμένοι κάθησθε, ἀλλὰ
τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γε
ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ' εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσα ἂν εἰς

§ 54 οὐχ ἕν] zu D. 9. 2. — εἰς ὃ π. τ.] U. die Stellung des Relativsatzes s. zu § 51. — ἂν λέγω . παρρησίας] D. 9. 3. — πέπραται u. s. w.] D. 9. 38. — τὴν σχολὴν] D. 8. 53. U. den Accusativ nach μετειλήφαθ' s. Kr. Gr. 47. 15. 1. — ἕτεροι] Wer?

§ 55 καὶ τὰ μὲν] Nach D. 8. 52. Mit ἀλλ' ἐπειδὰν beginnt die wörtliche Uebertragung aus 8. 52 bis 66, mit ganz geringen Zusätzen oder Veränderungen. So ist ὡς οὐ δεῖ . ἑξῆς ein Zusatz, durch w. unser Verf. glaubt die Situation erst zeichnen zu müssen, in der jene Worte gesprochen wurden. Denn Demosthenes energische Kürze ist den Schwächlingen der Diadochenzeit unverständlich oder unbehaglich. Charakteristisch für den Ursprung aus der Schule ist das Wort παραθείς, (componere, zur Vergleichung neben einander stellen), womit unser Verf. das erklärt, was Dem. sofort in den Worten τὸ τ. εἰρήνην . und τὸ τρέφειν thut. — μεγάλην δύναμιν] schien dem Verf. vielleicht rhetorischer als δύν. μεγ. bei D. 8. 52. — ὡς οἷόν τ' ἀληθεστάτους] „ungeheuer wahre“, ironisch. Der V. setzt es statt ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς bei D. ein, theils, weil er dessen Gegensatz ἡσυχίαν δὲ .. μισθὸς ὁ τούτων schon in § 53 verbraucht hat, theils, wie ich glaube, für stilistisch zu schwer erachtet hat; eben wegen dieser Schwierigkeit mag schon in seiner Zeit die Lesart bei D. geschwankt haben.

§ 56 ἀλλὰ δεῖ δήπου] fährt unser V. fort, statt mit ἐγὼ δ' οἴομαι

σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν μὴ ταῦτ' ἐθέλωμεν ποιεῖν, καὶ τὸ „διαρπασθήσεται τὰ χρήματα" τῷ φυλακὴν εὑρεῖν δι' ἧς σωθήσεται κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ
57 *συμφέροντος ἀποστῆναι. καίτοι ἔγωγε ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ἡμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἁρπάζοντας ἐφ' ἡμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφεξῆς οὑτωσὶ Φίλιππος ἁρπάζων οὐ λυπεῖ,*
58 *καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρπάζων. τί ποτ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μὲν οὕτω φανερῶς ἀδικοῦντα καὶ πόλεις καταλαμβάνοντα οὐδεὶς πώποτε τοῦτον εἶπεν ὡς ἀδικεῖ καὶ πολεμοποιεῖ, τοὺς δὲ*

. *δεῖν* bei D. 8. 53, weil er die vorangehenden persönlichen Gegensätze hatte fallen lassen. — *ἂν μὴ ταῦτα ἐθέλωμεν*] D. *ἂν τ. μὴ ἐθ.* Wollte etwa u. V. *μὴ* mehr betonen? Dann bedachte er nicht. dass der Druck dieses Wortes richtiger auf *ἐθέλ.* als auf *ταῦτα* fällt. — *εὑρεῖν*] D. *εἰπεῖν*. Isoc. 12. 258 *οὐδεμίαν [ἔστιν] εἰπεῖν οὐδ' εὑρεῖν*. Andere Abweichungen in einzelnen Wörtern oder in der Stellung s. in den krit. Anmerkungen.

§ 57 *ἀγανακτῶ τοῦτο*] D. 54. 15, (21. 123 *τοῦτο μέντοι τὸ ἔθος . οὐκ ἐμοὶ μὲν ἄξιόν ἐστ' ἀγανακτεῖν καὶ βαρέως φέρειν*, wie *δυςχεραίνειν* mit e. substantivischen Objekt im Acc. bei Plato Ges. 10. 900 a, 908 b u. ö. vgl. zu D. 4. 45. Lys. 26. 1 *ὃ δὴ ἔγωγε καὶ ἀγανακτῶ*; vgl. Xen. An. 3. 2. 20 *τοῦτο ἄχθεσθε*, (D) Br. 1478. 9 *ἀχθεσθέντες τι*, Pl. Phaedon 87 d, *τοῦτ' ἀνιῶμαι* S. Phil. 906, 1021 *ἀλγύνομαι τοῦτ' αὖθ'* (Eur. Ion 533 *τερφθεὶς τοῦτο*), Il. Od. 5. 215 *μή μοι τόδε χώεο*, auch 23. 213; D. 3. 3 *ἐκεῖν' ἀπορῶ* (*ἀπ. τὰ πλεῖστα* Philemon), Kr. Gr. 46. 5. 9. Vgl. D. 8. 9 *ταῦτα ἐξελέγχονται*, 10 *πεισθῆτε*, 19. 26 *τοῦτο ἠδίκησθε*, 9. 25, 21. 197 *πάνθ' ὅσα ἠδίκηται* (Kr. Gr. 46. 5. 4 u. 5) und den ebenfalls neuerdings noch verkannten Accusativ *πάντ' ὠφελεῖ* D. 2. 14; Isocr. 15. 79 *τοῦτ' ὠ.*, 37. 55 *οὐδὲν ὠφελοῦμαι*, Hom. Od. 17. 152, Pl. Ap. 28 b, Crito 46 a, 54 b, D. 20. 28 *μείζονα βλάψει*, Thuc. 6. 14 *μηδὲν β.*, 7. 68. 3 *ἐλάχιστα βλάπτοντες πλεῖστα ὠφελῶσι*, 2. 60. 2 *πλείω*, 5. 9. 3 *μέγιστα ὠφ.*, D. 18. 144 *μεγάλα ὠφελήσεσθε*, 24. 162 (vgl. zu 11. 3, *ὠφέλειαν ὠφελοῦνται* Plato Staat 1. 346 c), 22. 51 *τοσοῦτον ὠφέλησθε, ὅσον ἐζημίωσθε*, 1. 27, Thuc. 3. 40. 2 *ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται*. — *οὑτωσὶ*] zu § 34.

§ 58 *τί ποτ' οὖν . εἶπεν*] Indem der Verf. das demosthenische (8. 56) *τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, τὸ . εἰπεῖν*, vielleicht aus Anstoss an der Construktion des *αἴτιον* und dem doppelten (Objekts- und Subjekts-) Accusativ, in demselben Verhältniss abschwächt, wie unser „warum?" schwächer ist als „was ist die Ursache?" (s. zu D. 9. 36), lässt er auch consequent das zu der volleren Formel bei D. passende *ἐγὼ διδάξω* fallen. Nachdem er so einmal seinem Vorbild gegenüber die eigene Selbständigkeit bewiesen hat, wird er kühner in seinen Aenderungen: sei es, dass ihn die Eitelkeit kitzelt, mit D. zu rivalisiren, sei es, dass er ganze Massen wirklich abzuschreiben sich schämt, oder endlich — was ich am liebsten glaube — weil die folgenden in der That schwierigen Worte bei D. ihm selber nicht ganz deutlich waren, oder für seine Zeitgenossen nicht verständlich schienen.

μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τούτους πολεμοποιεῖν φασίν; ὅτι τὴν αἰτίαν τῶν ἐκ τοῦ πολέμου συμβησομένων δυςχερῶν (ἀνάγκη γάρ, ἀνάγκη πολλὰ λυπηρὰ ἐκ τοῦ πολέμου γίγνεσθαι) τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν τὰ
59 *βέλτιστα λέγειν οἰομένοις ἀναθεῖναι βούλονται. ἡγοῦνται* 147
γάρ, ἂν μὲν ὑμεῖς ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης Φίλιππον

§ 59 Er paraphrasirt deshalb die kurzen Gegensätze bei D.: *ἵνα τούτους κρίνητε . . ποιοῦσι νῦν* (wobei er unversehens in den Fehler geräth, *τούτων* in verschiedener Beziehung in derselben Periode zu gebrauchen), und ersetzt das schwierige *καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία* durch die Umschreibung *αἱ μὲν ἐλπίδες . καὶ τὸ κατασκεύασμα* (nach 23. 13?) *τὸ τῶν αἰτιῶν.* — *ὁμοθυμαδὸν*] 14. 37, vgl. Din. 3. 7, *πανθυμαδὸν* Hom. Od. 18. 33. — *ὁμοθ. ἐκ μιᾶς γνώμης*] Bei dem besten Redner ist gerade diejenige Verdopplung e. betonten Begriffes die beste, bei w. uns unmöglich fällt, zu unterscheiden, ob das Tongewicht mehr aus dem Herzen oder aus dem Kopfe stammt, ob die Logik oder das Pathos diese Verdopplung forderte: es wirkt beides dann vereinigt. Man vergleiche nnser: „lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele u. s. w.“, s. zu D. 3. 6 *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*, Thuc. 5. 23. 2 *τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν*, das. 5. 47, Inschrift im Philologus 12. S. 573. v. 17 u. 20, Plato Staat 458 e *γάμους ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δυνατὸν ὅτι μάλιστα.* Wie vorzugsweise unser „all“ z. B. in „allüberall“, „am allerschlimmsten“, so dient das griechische *πᾶς* und seine Derivata zur vollen Erschöpfung eines Begriffes, z. B. Hom. Od. 8. 278 *κύκλῳ ἁπάντῃ*, D. 4. 9 *κ. πανταχῇ*, Arist. Thesm. 957 *πανταχῇ κυκλοῦσαν*, (D) 10. 2 *πάντων πανταχοῦ.* Arist. Ritt. 565 *πανταχοῦ ἀεί*, D. 8. 76 *ἀεὶ καὶ πανταχοῦ* (Quint. 10. 7. 26 semper et ubique), Ar. Fr. 397 *διαπαντὸς ἀεί*, D. 20. 142 *διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου*, 8. 6 *πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς* (Hom. Od. 9. 74 u. Herod. 1. 67 *συνεχὲς αἰεί*, vgl. D. 1. 22 *φύσει καὶ ἀεί*, Diphilus bei Athen. 6. 225 a *φύσει καὶ πανταχοῦ*), Plato Apol. 31 a *τὴν ἡμέραν ὅλην πανταχοῦ*, (D) 7. 10 *πολλάκις πανταχόσε*, wie Pl. Apol. 31 c *πολλάκις ἀκηκόατε πολλαχοῦ.* D. 21. 131 *πολλοὺς ἀθρόους*, 20. 131 *ἀθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι.* So steigert D. 19. 42, 52. 6 u. ö. *παραχρῆμα εὐθύς*, 35. 27 *εὐθὺς ἀπ᾽ ἀρχῆς ἀρξάμενοι ἐκακοτέχνουν*, Soph. Phil. 1133 *οὐκ ἔτι . τὸ μεθύστερον ἔτι*, 1103 *ὕστερον . εἰςοπίσω*, 952 *αὖθις αὖ πάλιν*, O. C. 1418; s. Stallb. zu Plato Prot. 318 e *πάλιν αὖ.* Weniger stark sind Verbindungen wie *πάλιν ἀναλήψεσθε* D. 4. 7, 11. 21, Thuc. 4. 75. 2 (O. Schneider zu Isocr. 9. 56) *π. ἀναχωρῆσαι* Thuc. 5. 5. 1, *πρότερον προτιμωρήσεσθαι* 6. 57, *πρ. προλαμβάνετε* D. 4. 14 (6. 18 *φθάσῃ πρότερος*), *εἰ προεπιδείξαιμι πρῶτον* Isocr. 3. 12 (ante praedico Cic. Phil. 6. 3. 5), *πλέον προτιμήσεσθε* Xen. An. 1. 4. 14, *μᾶλλον προαιρετέον* D. 9. 2, Isocr. 5. 55; *αἱρετώτερον μ.* u. *πολὺ κρεῖττον μ.* Isocr. 6. 89, 10. 27 u. 53, *μᾶλλον φοβερώτερον* D. 3. 12, *οἰκειότερον μ.* 43. 22, *σαφῶς δῆλον ὅτι* 8. 26, u. a. m. vgl. Lobeck zu Phryn. p. 754 u. zu Soph. Aj. 741. Aber, wenn D. 18. 68 emphatisch mit Recht sagt *αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντάς*, oder 6. 16 *βιασθεὶς ἄκων*, 6. 11 *τῷ λόγῳ . εἴποι* wie 26. 23 *τοὺς μὲν φάσκον-*

ἀμύνησθε, κἀκεῖνον κρατήσειν ὑμᾶς καὶ αὐτοῖς οὐκ ἔσεσθαι μισθαρνεῖν, ἂν δ' ἀπὸ τῶν πρώτων θορύβων αἰτιασάμενοί τινας πρὸς τὸ κρίνειν τράπησθε, αὐτοὶ μὲν τούτων κατηγοροῦντες ἀμφότερ' ἕξειν, καὶ παρ' ἡμῖν εὐδοκιμήσειν καὶ παρ' ἐκείνου χρήματα λήψεσθαι, ὑμᾶς δ' ὑπὲρ ὧν δεῖ παρὰ τούτων δίκην λαβεῖν, παρὰ τῶν ὑπὲρ ὑμῶν εἰρηκότων λήψεσθαι.
60 αἱ μὲν ἐλπίδες αἱ τούτων αὗται, καὶ τὸ κατασκεύασμα τὸ τῶν αἰτιῶν, ὡς ἄρα βούλονταί τινες πόλεμον ποιῆσαι. ἐγὼ δ' οἶδα ἀκριβῶς ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προςποιεῖσθαι πολεμεῖν ἡμῖν ἐκεῖνον, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι· ὅταν γὰρ οἱ ἀδικούμενοι ἀρνῶνται, τί τῷ
61 ἀδικοῦντι προςήκει; ἀλλ' ἐπειδὰν ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἴῃ, τί φήσομεν τότε; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥςπερ οὐδὲ

τας τούτους τῷ λόγῳ φιλεῖν ὑμᾶς, so ist doch an uns. St., wo der Redner die Reflexion der verrätherischen Gegner ausspricht, zu solcher Emphase nicht der Ort, und der logische Ton des Begriffs hinlänglich durch die hervorragende Stellung gesichert. U. Verf. fällt daher in ein falsches Pathos; aber das ist kein Grund, mit neueren Kritikern ἐκ μιᾶς γνώμης als Glossem zu streichen.

§ 60 ὡς ἄρα] „dass nämlich"; Beispiele s. Index. — πολλὰ] D. 8, 58 besser καὶ ἄλλα πολλά. Auch gleich nachher lässt uns. Verfasser τῶν ὄντων ἀνθρώπων nach πάντων weg. — πολεμεῖν ἡμῖν ἐκεῖνον] D. πολ. αὐτον ἡμῖν, wo der ganze Nachdruck ungetheilt auf πολεμεῖν fällt; auch eignet sich ἡμῖν mehr als ἐκεῖνον für die significante Stellung. — ὅταν γὰρ . προςήκει] ein erklärender Zusatz uns. Vf. — ἀρνῶνται] näml. ἀδικεῖσθαι, Aesch. 1. 136, Isoc. 17. 9, Andoc. 1. 125, Kr. Gr. 67. 12. 7 u. 8. — προςήκει] nämlich ὁμολογεῖν, was aus dem vorangehenden ἀρνῶνται zu nehmen ist. D. 19. 82 μὴ δὴ ταῦτα λέγειν αὐτὸν ἐᾶτε, ἀλλ' ὡς οὐκ ἀπολώλασι Φωκεῖς δεικνύναι (nämlich κελεύετε), Lyc. g. Leocr. 133 οὐδεμία πόλις αὐτὸν εἴασε παρ' αὐτῇ μετοικεῖν, ἀλλὰ (näml. ἑκάστη) ἤλαυνεν, s. Mätzner das. u. Stallbaum zu Pl. Phaedr. p. 260d, Kr. Gr. 61. 4. 2, D. 18. 199, 8. 56 μηδένα εἰπεῖν, . δὲ (n. πάντας) αἰτιᾶσθαι, 17. 26 καὶ τοῦτο, . οὐ μικρὸν ὑποληπτέον, ἀλλὰ (n. μέγα ὑπολ.) ὅτι, 44. 68 τοῖς δέ γε ποιηθεῖσιν οὐκ ἐξὸν διαθέσθαι ἀλλὰ (n. προςῆκον) ζῶντας ἐγκαταλιπόντας υἱὸν γνήσιον ἐπανιέναι; vgl. Funkh. zu D. 22. 25, Cic. Br. Att. 10. 4 fortunam qua illi florentissima (n. usi esse), nos duriore conflictari videmur, Zumpt Gr. § 775, Beispiele des Zeugma aus Homer bei d'Orville zu Charit. p. 440, vgl. zu D. 5. 10.

§ 61 ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς] D. 8. 59 nachdrücklicher ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς; vgl. D. 4. 23 u. 50, 5. 7, 8. 49. — τότε] setzt uns. Verf. zu u. schwächt dadurch τί φήσομεν um so viel als

Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις
πρότερον, πρὸς τὰ τείχη προςβάλλων, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ
ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ
καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσο-
μεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γε οὐδὲν ἔνι.
62 *Καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ὑμῖν καί τισι τῶν ἄλλων*
ἀνθρώπων ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι
τὴν πόλιν βούλεται Φίλιππος ὑμῶν, οὔ, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν.
οἶδε γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε
οὔτε, ἐὰν ἐθέλητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πρά- 148
γματα δὲ παρασχεῖν αὐτῷ, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν
ἄλλων ἀνθρώπων ἁπάντων δυνήσεσθε. διὰ ταῦτα ὑμῶν
63 *οὐχὶ φείσεται, εἴπερ ἐγκρατὴς γενήσεται. ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν*
ἐσχάτων ἐσομένου τοῦ ἀγῶνος [ὑμῖν] οὕτω προςήκει γι-
γνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ φανερῶς ἀπο-
τυμπανίσαι· οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστι τῶν ἔξω τῆς πόλεως

τότε Ton hat. — *τὰ τείχη προςβ.*] Das bei D. folgende *αὐτῶν* lässt der V. wohl als selbstverständlich fort; ebenso schliesst er einfach mit *ἔνι* statt der charakterischen Worte bei D. *ἔστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι.*

§ 62 *τισι τῶν ἄ. ἀνθρώπων*] schwächer als *τοῖς ἄλλοις* bei D. 8. 60. — *ὑμῶν, οὔ*] rhetorisch verstärkender Zusatz uns. V., vgl. D. 21. 112, Soph. Aj. 970, O. C. 587. — *διὰ ταῦτα γενήσεται*] e. vom V. zugesetzte Folgerung (vgl. § 60 *ὅταν* u. s. w.), welche D. besser dem Hörer überlässt.

§ 63 *ὡς .. οὕτω*] zu 4. 16; Thuc. 7. 15 *ὡς τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε*, Xen. Cyr. 1. 16. 11, 2. 3. 15, An. 1. 3. 6; Isocr. 2. 12 *ὡς καὶ τῆς παιδεύσεως δυναμένης εὐεργετεῖν οὕτω διάκεισο τ. γ.*; Pl. Phaedr. 244 c *ὡς καλοῦ ὄντος οὕτω νομίσαντες*, Isocr. 3. 48 *ὡς . καλῶς . ἔξον οὕτω σπουδάζετε περὶ αὐτῶν* (Xen. Cyr. 7. 5. 46 *τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα*). D. 14. 15 *οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας ὡς ἕκαστον ποιήσοντα* (vgl. 47. 76 u. zu 7. 22, Matthiae Gr. § 568), D. 4. 16 *οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς πλευστέον*, dieses *οὕτω* fasst den Inhalt des vorangehenden oder folgenden Participialsatzes mit Nachdruck zusammen (s. zu D. 1. 16, dagegen Pl. Cratyl. 439 c *διανοηθέντες ὡς ἰόντων ἁπάντων*, Eur. Med. 1308 *ὡς οὐκέτ' ὄντων τῶν τέκνων φρόντιζε δή*, Lobeck zu Soph. Aj. 281) und nimmt überall die erste Stelle im Hauptsatze ein (vgl. Kr. Gr. 65. 9. 1), weshalb auch D. 8. 61 *οὕτω προςήκει* zu lesen ist. — *ἐσομένου*] allerdings logisch richtiger, aber um wie viel wahrer und lebendiger ist das *ὄντος* bei D. 8. 61? — *φανερῶς*] setzt d. V. zu und will es wohl mit *πεπρακότας* verbunden wissen; dagegen lässt er *μισεῖν καὶ* weg: ich glaube, um *ἀποτυμπανίσαι* mit aller Energie eintreten zu

ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ἐχ-
θρούς, ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥςπερ προβόλοις προςπταίοντας
64 ὑστερίζειν ἐκείνων. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς
(οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν
ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπει-
λεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ὑπηγάγετο εἰς τὴν
νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτο οὐδεὶς
ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους, πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν,
ἐξηπάτησεν, καὶ πολλὰ ἕτερα· Θηβαίους τὰ νῦν ὑπάγει
τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου
65 πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥςτε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τού-
των πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πεπόνθασιν,
οἱ δ' ὅ τι ἂν ποτε συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν
ἀπεστέρησθε, σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσα-
σθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας;
οὐ Πύλας; οὐχὶ τὰ ἐπὶ Θρᾴκης; Δορίσκον; Σέρριον; τὸν
66 Κερσοβλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν Καρδίαν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; 149

lassen. — ἔξω] ist von dem Verf. vorgeschoben: vielleicht um e. falsche Verbindung ἔξω τῆς πόλεως unmöglich zu machen. In 9. 53 hat D. selber, wie es scheint, ἔξω weggelassen. — ἀλλ' ἀνάγκη . ὑστερίζειν] könnte ein Zusatz sein (wie die bei § 60 u. 62 angemerkten), welchen ich aber auch bei D. 8. 61 nicht mit Voemel „frigidum“ nennen möchte. Harpocration πρόβολοι· αἱ εἰς θάλατταν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἀκταί τινες. Δημοσθένης ἐν Φιλιππικοῖς.

§ 64 τὰ νῦν] D. 8. 62 νῦν. Kr. Gr. 50. 5. 13 will in jener und ähnlichen Formeln die Bedeutung des Artikels gewahrt wissen, was z. B. für D. 9. 41 gelten könnte; aber sie ist allmählig bis zur Unkenntlichkeit verwischt; Beispiele s. Index unter Artikel.

§ 65 πεπόνθασιν . . πείσονται] Die Wiederholung des Begriffs und noch dazu in so markirter Stellung an den Aussenposten des Chiasmos zeigt augenscheinlich, dass der Redner mit aller Kraft den Gedanken hervorhebt: das Leiden ist nur noch e. Zeitfrage für Jeden, „die Einen haben bereits gelitten . ., die Andern . werden leiden“. In dieser Anschauung hält sich denn auch das demosthenische ὅταν ποτὲ συμβῇ vor πείσονται: „gleichviel wenn es eintreten wird“, eintreten wird es sicher; während unser Verf. durch die Aenderung ὅτι ἂν συμβῇ d. i. „alles Mögliche“ scheinbar zwar den Begriff des Leidens verstärkt, aber um ebenso viel den wahren Gegensatz der Zeit abschwächt. Dasselbe gilt von der Aenderung ἃ δὴ πεπόνθασιν, nach πεπόνθασιν, w. sich zwar durch e. alterthümlich poetischen Anklang empfehlen möchte, aber ebendadurch auch dem πεπόνθασιν „sie haben g.“ an Gewicht nicht wenig entzieht, was D. Wendung ἃ δὴ πάντες ἴσασιν ihm lässt.

§ 66 Καρδίαν] D. 8. 64 τὴν πό-

τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ ὑμῖν τοῦτον τὸν τρόπον προςφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματα αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι
67 *τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ μὴ σὺν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τοῦ Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον [αὐτοῖς] καὶ τὴν Πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλὲς, πρὶν τὴν Βοι-*
68 *ωτίαν ἀπέδωκεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντας ἡμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων*
69 *ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι. πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, ὧν πάντων ὑμεῖς ἐστὲ ἄποροι· ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ὑμᾶς ἔχειν καὶ ἐὰν*

λιν τὴν Καρδιανῶν. Wiederholt kürzt u. V. da wo die Klarheit nichts verliert Ausdrücke seines Vorbildes ab; vielleicht um energischer, nach seiner Meinung, zu sprechen; vgl. zu § 58 Anf., § 61, § 67. — *καὶ ὑμῖν τοῦτον τὸν τρόπον*] D. *καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν.* D. sagt: „warum verfährt Philipp nicht ebenso gegen uns, wie gegen die Uebrigen?“ bei u. V. vertheilt sich das Tongewicht auf die positiven Gegensätze *ἐκείνως τ. ἄλλοις . ὑμῖν τοῦτον τ. τ.*

§ 67 *ἐν Θετταλίᾳ μὴ σὺν εὖ πεπονθότος*] D. 8. 65 *ἐν Θεττ. τὰ Φιλίππου* (e. bedeutsame Wiederholung, worüber zu D. gesprochen ist) *μηδὲν εὖ πεπονθότος.* Wenn D. den Begriff „ohne dass zugleich ihre Staaten Gutes erfuhren“, durch die Wiederholung so stark hervorgehoben hätte, würde er diesen Begriff wahrscheinlich auch in dem dritten Beispiel, gewiss aber in dem Gegensatz § 68 *ἀλλ' Ἀθήνησιν* irgendwie ausgedrückt haben. Aber der Ton liegt auf den entgegengesetzten Fakten.

§ 68 *καὶ γάρ τοι*] zu D. 4. 6. Beispiele s. Index. — *ὑμεῖς ἐστ'*] D. 8. 66 bedeutender und mit besserem Tonfall *ἐ. ὑ.*

§ 69 *τούτων*] Am natürlichsten wird man darunter die eben aufgezählten Güter verstehen; dann aber setzt uns der nächste Satz, wie Σ ihn liest, in Verlegenheit: *ἐὰν τοῦτον τὸν τρόπον προςφέρεσθαι.* Zwar traue ich auch u. V. nicht zu, dass er etwa *προςφέρεσθαι* passivisch fasste: „daraus dass Ihr Euch

τοῦτον τὸν τρόπον [τὰ πράγματα] φέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ μὲν κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίᾳ λαμ-
70 προί, τῇ δ' ὧν προςῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι. οὐ τὸν 150
αὐτὸν δὲ τρόπον περί τε ὑμῶν καὶ περὶ αὑτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντος. καίτοι λοιδορίας χωρίς, εἴ τις ἔροιτο „εἰπέ μοι, τί δὴ γιγνώσκων ἀκριβῶς, Ἀριστόμηδες, (οὐδεὶς γὰρ τὰ τοιαῦτ' ἀγνοεῖ) τὸν μὲν

auf diese Weise begegnen lasst", aber w e n lassen denn die Athener sich auf diese Weise betragen? Philipp? Das m ü s s t e dann, etwa durch ἐκεῖνον, ausgedrückt sein (vgl. 18. 40 τοιγαροῦν ἐκ τούτων ᾤχετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὁτιοῦν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἐᾶσαι πάντα τὰ πράγματα ἐ κ ε ῖ ν ο ν ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι· ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς . κέχρηνται) oder die bestochenen Redner? Das wäre nur möglich, wenn auch das vorangehende τούτων auf dieselben bezogen und von dorther dieser Begriff für unseren Satz entlehnt würde. Gefälliger ist jedenfalls die Lesart aller a. Codices: ἐὰν τ. τ. τρόπον (wofür ich lieber οὕτω oder οὑτωσὶ sähe) τὰ πράγματα φέρεσθαι „die Dinge also treiben lasset"; vgl. unser „fahrlässig", Hom. Od. 5. 343, 15. 83|, 19. 468; Isocr. 1. 32 ἐκεῖνα (näml. τὰ ἅρματα) γὰρ ἀτάκτως φέρεται διαμαρτόντα τῶν εὐθυνούντων, 4. 6 ἕως δ' ἂν τὰ μὲν ὁμοίως ὥςπερ πρότερον φέρηται, Xen. Ἑλλ. 3. 4. 25 τὰ πράγματα φέρεται κακῶς. Möglich dass Abbreviaturen von πρός und πράγματα, die sehr ähnlich sind, das Versehen bei Σ veranlasst haben; gewiss scheint mir nur so viel, dass u. V. D. Worte 8. 67 ἐὰν τούτων στέρεσθαι entweder nicht verständlich und anstössig, oder bereits daselbst dieselbe Unsicherheit der Lesart fand, welche unsere Hdschr. zeigen. — κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίᾳ] Soll dies deutlicher oder gewählter sein, als das demosthenische τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ? Photius εὐετηρία· εὐθηνία· εὐνομία· εἰρήνη· τὸ καλῶς διακεῖσθαι.

§ 70 bis 72 sind e. unglückliche Ausführung des vorangehenden Gedankens ὑμᾶς μ. γ. ἡσυχίαν ἄγ. . . αὐτοὶ δ' ου δύνανται ἡσυχ. ἄγειν. Unser privatgelehrter Verf. verwandelt die demosthenische Selbstvertheidigung (8. 68—72) sehr natürlich, aber sehr komisch, in einen persönlichen und namentlichen Angriff, wie er schwerlich jemals, niemals wenigstens bei D., auf der Rednerbühne vorkam; der Angegriffene selber ist e. uns unbekannte und vermuthlich von dem V. fingirte Persönlichkeit. Und kaum weniger läppisch ist der Inhalt dieses Angriffs. Denn wie in aller Welt ist auf der leibhaftigen Rednerbühne Athens und Roms ein Vorwurf denkbar und eine Reflexion darüber, dass der Gegner nicht das ruhige und gefahrlose Leben eines Privatmanns vorgezogen habe! — λοιδορίας] zu 2. 5. — λοιδορίας . χωρὶς] s. Index in χωρίς. — γιγνώσκων] „obwohl Du einsiehst". Davon hängt ab τὸν . βίον ἀ. . . ὄντα. — Ἀρι-

τῶν ἰδιωτῶν βίον ἀσφαλῆ καὶ ἀπράγμονα καὶ ἀκίνδυνον ὄντα, τὸν δὲ τῶν πολιτευομένων φιλαίτιον καὶ σφαλερὸν καὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀγώνων καὶ κακῶν μεστὸν, οὐ τὸν ἡσύχιον [καὶ ἀπράγμονα], ἀλλὰ τὸν ἐν τοῖς κινδύ-
71 νοις αἱρῇ;" τί ἂν εἴποις; εἰ γὰρ ὃ βέλτιστον εἰπεῖν ἂν ἔχοις, τοῦτό σοι δοίημεν ἀληθὲς λέγειν, ὡς ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ δόξης ταῦτα πάντα ποιεῖς, θαυμάζω τί δήποτε σαυτῷ μὲν ὑπὲρ τούτων ἅπαντα ποιητέον εἶναι νομίζεις καὶ πονητέον καὶ κινδυνευτέον, τῇ πόλει δὲ προέσθαι ταῦτα μετὰ ῥᾳθυμίας συμβουλεύεις. οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποις, ὡς σὲ μὲν ἐν τῇ πόλει δεῖ τινὰ φαίνεσθαι, τὴν πόλιν δ' ἐν
72 τοῖς Ἕλλησι μηδενὸς ἀξίαν εἶναι. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε ὁρῶ, ὡς τῇ μὲν πόλει ἀσφαλὲς τὸ τὰ αὑτῆς πράττειν, σοὶ δὲ κίνδυνος, εἰ μηδὲν τῶν ἄλλων πλέον περιεργάσῃ, ἀλλὰ τοὐναντίον σοὶ μὲν ἐξ ὧν ἐργάζῃ καὶ περιεργάζῃ τοὺς

στόμηδες] Wenn der Verf., wie ich allerdings glaube, diesen Namen fingirt hat, so lag hier, wo er einen schlechten Rathgeber bekämpft, die ironische Wahl des Namens Ἀριστομήδης nahe. Die Lesart Ἀριστόδημε bezweckte wohl, eine bekannte, macedonisch gesinnte Persönlichkeit (E. § 61) einzuführen. — ἰδιωτῶν] s. Index. — ἀπράγμονα] s. Index in πρᾶγμα.

§ 71 τοῦτό σοι δοίημεν ἀληθὲς λέγειν] „zugeben wollten, dass Du dies der Wahrheit gemäss (mit Recht) behauptest". — ὡς] „nämlich dass". — μετὰ ῥαθυμίας] gehört wozu? — τινα] τις kann durch den Zusammenhang den Begriff einer (relativen) Grösse annehmen, insofern unter Umständen etwas „viel" sein kann, oder schon dadurch, dass es überhaupt (unter e. grossen Menge) in die Augen fällt, e. gewisse Bedeutsamkeit anzeigt. Vgl. 2. 14 ἐφάνη τι, 21. 213 τὸ δοκεῖν τινες εἶναι, Menander bei Stob. 22, 28 ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον ἀπολεῖ τοῦτό σε, τὸ δοκεῖν τιν' εἶναι, Pl. Apol. 35 a; Prot. 339 d ἐφοβούμην μή τι λέγοι, 348 c, D. 39. 13 ἄν τι δοκῶ λέγειν, 2. 1 u. 3. 7 δύναμίν τινα, wo der Sinn „bedeutend" durch das Wort „Macht" hervorgerufen wird, weil eben e. gar zu unbedeutende Macht keine Macht ist, 5. 21 πέπρακταί τι, 9. 23 ἴσχυσάν τι.

§ 72 καὶ μὴν u. s. w.] „Und fürwahr, das begreife ich nicht, wie für Athen eine Sicherheit darin liegen soll, dass es nur seine Interessen verfolgt" (so nämlich verlangte es Aristomedes als Anhänger der Friedenspolitik), „für Dich aber eine Gefahr, wenn Du bloss Deine Interessen verfolgst". Diesen Gedanken aber drückt der Redner negativ aus: „wenn Du (ganz und gar) nicht mehr als die Uebrigen unnütz geschäftig bist". — τοὐναντίον] zu 12. 12. „vielmehr sehe ich im Gegentheil für Dich .. die schwersten Gefahren erwachsen, für Athen aber aus der Ruhe". Ruhe nennt er die Beschränkung Athens auf seine nächsten Interessen und die daraus folgende Aufgabe der allgemeinen griechischen Politik. Uebrigens ist der vorliegende Chiasmos ein zierliches

73 ἐσχάτους ὄντας κινδύνους, τῇ πόλει δὲ ἐκ τῆς ἡσυχίας. ἀλλὰ
νὴ Δία παππῷα σοι καὶ πατρῷα δόξα ὑπάρχει, ἣν αἰσ-
χρόν ἐστιν ἐν σοὶ καταλῦσαι· τῇ πόλει δ' ὑπῆρξεν
ἀνώνυμα καὶ φαῦλα τὰ τῶν προγόνων. ἀλλ' οὐδὲ τοῦθ'
οὕτως ἔχει. σοὶ μὲν γὰρ ἦν κλέπτης ὁ πατὴρ, εἴπερ ἦν 151
ὅμοιος σοὶ, τῇ πόλει δ' ἡμῶν, ὡς πάντες ἴσασιν, οἱ Ἕλληνες
74 [δὶς] ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων σεσωσμένοι. [ἀλλὰ γὰρ] οὐκ
ἴσως οὐδὲ πολιτικῶς ἔνιοι τὰ καθ' αὑτοὺς καὶ τὰ κατ' αὐτὴν
πολιτεύονται· πῶς γάρ ἐστιν ἴσον τούτων μέν τινας ἐκ τοῦ
δεσμωτηρίου ἥκοντας ἑαυτοὺς ἀγνοεῖν, τὴν πόλιν δ', ἣ
προειστήκει τῶν ἄλλων τέως καὶ τὸ πρωτεῖον εἶχε, νῦν ἐν
ἀδοξίᾳ πάσῃ καὶ ταπεινότητι καθεστάναι;
75 Πολλὰ τοίνυν ἔχων ἔτι καὶ περὶ πολλῶν εἰπεῖν παύ-

Stilprodukt; aber die sechsmalige Wiederholung von *τῇ πόλει δὲ* oder *τὴν πόλιν δὲ* (Index in *δὲ*) hat etwas Gesuchtes.

§ 73 *ἀλλὰ νὴ Δία .. προγόνων*] Die gewöhnliche Formel, mit welcher der Redner einen erwarteten Einwurf (*ὑποφορά*) einführt. Die Bemerkung des Scholiasten zu 731. 19 *τῷ γὰρ νὴ Δία πανταχοῦ ὁ ῥήτωρ ἐπὶ διασυρμῷ χρῆται* ist wesentlich zu beschränken, s. Index unter „Schwurformeln". Deren aber hat und braucht der lebhafte und leidenschaftliche Grieche viel mehr als der Deutsche. — *ἣν . καταλῦσαι*] quam in te desinere turpe fuerit. — *σοὶ .. εἴπερ ἦν ὅμοιος σοί*] Vgl. zu 2. 7. Hermogenes 3. 171 vergleicht D. 20. 73 *λέγεται τοίνυν ... ἐξαπατῆσαι λέγεται* und nennt die Figur „*κύκλος*", *σχῆμα . κάλλος ἐμπεριέχον λόγον.* An uns. St. aber hebt die Figur nur noch deutlicher die alberne petitio principii des Inhalts hervor, und beweist zunächst (vorausgesetzt, dass die Rede wirkliche Verhältnisse behandelt), dass der Redner von Arist. Vater nichts Nachtheiliges weiss; wenn er demungeachtet diesen Punkt nicht lieber ganz fallen liess, so verräth er Mangel an rednerischem Takt, wie andererseits Mangel an Logik und Geschmack durch den albernen Gegensatz: Dein Vater war ein Dieb — Athen hat Griechenland gerettet. Vielleicht aber vermuthet Schaefer mit Recht *τῇ πόλει δ'* (sc. *πατέρες ἦσαν*) *οὓς πάντες ἴσασι*; obgleich einerseits *τῇ πόλει* von *σεσωσμένοι* abhängig zu machen die Grammatik bekanntlich nicht hindern würde (s. Kr. Gr. 48. 15. 3, D. 2. 3. 3. 26, 5. 18 u. 20 u. ö.), andererseits *εἰσὶ* im Nothfall sich ergänzen liesse. — *δὶς*] *τὴν πατρίδα τὴν αὑτοῦ τὴν τρὶς τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσασαν, δὶς μὲν ἀπὸ τῶν βαρβάρων, ἅπαξ δ' ἀπὸ τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς.* Isocr. 5. 129.

§ 74 *οὐκ ἴσως*] „nicht gleichmässig"; denn u. V. scheint abermals D. 8. 67 *οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον περὶ* u. s. w. wiederzugeben. In welchem Verhältniss stehen zueinander die Begriffe „gleichmässig" und „billig", wie gleich darauf *ἴσον* heisst? vgl. aequum. — *πολιτικῶς*] „wie es Staatsbürgern ziemt", „loyal", s. Index.

§ 75 *πολλὰ τοίνυν*] Uebergang,

σομαι· καὶ γὰρ οὐ λόγων ἐνδείᾳ μοι δοκεῖ τὰ πράγματα οὔτε νῦν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε φαύλως ἔχειν, ἀλλ' ὅταν πάντ' ἀκούσαντες ὑμεῖς τὰ δέοντα, καὶ ὁμογνώμονες ὡς ὀρθῶς λέγεται γενόμενοι, τῶν λυμαίνεσθαι καὶ διαστρέφειν ταῦτα βουλομένων ἐξ ἴσου κάθησθε ἀκροώμενοι, οὐκ ἀγνοοῦντες αὐτούς (ἴστε γὰρ εὐθὺς ἰδόντες ἀκριβῶς τίς μισθοῦ λέγει καὶ τίς ὑπὲρ Φιλίππου πολιτεύεται, καὶ τίς ὡς ἀληθῶς ὑπὲρ τῶν βελτίστων), ἀλλ' ἵν' αἰτιασάμενοι τούτους καὶ τὸ πρᾶγμα εἰς γέλωτα καὶ λοιδορίαν ἐμβαλόντες μηδὲν αὐτοὶ τῶν
76 *δεόντων ποιῆτε. ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ μετὰ πάσης παρρησίας, ἁπλῶς εὐνοίᾳ, τὰ βέλτιστα εἰρημένα, οὐ κολακείᾳ βλάβης καὶ ἀπάτης λόγος μεστὸς, ἀργύριον μὲν τῷ λέγοντι ποιήσων, τὰ δὲ πράγματα τῆς πόλεως τοῖς ἐχθροῖς ἐγχειριῶν. ἢ οὖν παυστέον τούτων τῶν ἐθῶν, ἢ μηδένα ἄλλον αἰτιατέον τοῦ πάντα φαύλως ἔχειν ἢ ὑμᾶς αὐτούς.*

wie 8. 52. — *διαστρέφειν*] Σ u. a. Hdn. D. 24. 210 *τοὺς λυμαινομένους καὶ διαστρέφοντας αὐτοὺς* (*τ. νόμους*). Der Variante *διαφθείρειν* liegt ein ähnliches Schreibversehen zu Grunde, wie 8. 67 bei *στέρεσθαι* und *φέρεσθαι*; doch 24. 92 *λυμαίνεται ταῦτα καὶ διαφθείρει*. — *εὐθὺς ἰδόντες*] „gleich bei ihrem Anblick". Kr. Gr. 56. 10. 3.

§ 76 *ἀληθῆ, μετὰ π. π.* u. s. w.] Mit dieser Selbstgefälligkeit spricht ein Schulredner, aber niemals Dem. von seinen Reden; vgl. 8. 73, wo die Worte *ὡς ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα*, welche D. wohlweislich e. Anderen in den Mund legt (vgl. zu 8. 70) wahrscheinlich unsere Umschreibung veranlasst haben. Ausführlicher noch, aber wie ganz anders als u. V., spricht D. am Schlusse der vierten Rede. — *τὰ βέλτιστα*] „als das Beste". — *οὐ . λόγος*] „nicht aber eine Rede". — *ἢ οὖν* u. s. w.] Der Schluss selber wäre kräftig, wenn nicht durch die dazwischen tretende breite Selbstbespiegelung des Verf. die Beziehung von *τούτων τῶν ἐθῶν* auf den Schluss von § 75 *ἵν' αἰτιασάμενοι . . ποιῆτε*, gestört würde.

XI.

ΠΡΟΣ ΤΗΝ ΕΠΙΣΤΟΛΗΝ ΤΗΝ ΦΙΛΙΠΠΟΥ. 152

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὁ Φίλιππος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέπομφεν ἐπιστολήν, κατηγορῶν αὐτῶν καὶ πόλεμον προκηρύττων ἄντικρυς. οὐκέτι οὖν ὁ ῥήτωρ πείθει τοὺς Ἀθηναίους πολεμεῖν (ἀνάγκη γάρ), ἀλλὰ θαρσύνει πρὸς τὸν κίνδυνον, εὐκαθαίρετον λέγων τὸν Μακεδόνα.

Ὅτι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππος οὐκ ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην πρὸς ὑμᾶς, ἀλλ' ἀνεβάλετο τὸν πόλεμον, πᾶσιν ὑμῖν φανερὸν γέγονεν· ἐπειδὴ γὰρ Φαρσαλίοις Ἅλον παρέδωκεν καὶ τὰ περὶ Φωκέας διῳκήσατο καὶ τὴν Θρᾴκην κατεστρέψατο πᾶσαν, αἰτίας οὐκ οὔσας πλασάμενος καὶ προφάσεις ἀδίκους ἐξευρών, τῷ μὲν ἔργῳ πάλαι πολεμεῖ πρὸς τὴν πόλιν, τῷ δὲ λόγῳ νῦν ὁμολογεῖ διὰ τῆς ἐπιστολῆς
2 ἧς ἔπεμψεν. ὅτι δὲ χρὴ μήτε ὀρρωδεῖν ἡμᾶς τὴν ἐκείνου δύναμιν μήτε ἀγεννῶς ἀντιταχθῆναι πρὸς αὐτόν, ἀλλὰ καὶ σώμασι καὶ χρήμασι καὶ ναυσὶ καὶ πᾶσιν ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν

Ὑπόθεσις.

ὁ ῥήτωρ] Demosthenes; denn Libanios hat diese wie die vorige Rede für echt gehalten. Aber von ihr gilt dasselbe, was zu Libanios ὑπόθ. der 10. Rede bemerkt ist. Unsere Rede kann auch von keinem Zeitgenossen des D. abgefasst sein (vgl. zu § 18), weil sie von der thatsächlich falschen Voraussetzung ausgeht, dass Philipp zuerst den Krieg an Athen erklärt habe (s. § 1 u. 20). Der Verfasser fingirt diesen Umstand, um eine allerdings treffliche Gelegenheit zu seinem Machwerk zu gewinnen, obschon er nicht einmal diesen Kernpunkt seiner Arbeit festzuhalten versteht (s. zu § 17 u. 20). Die Sammler demosthenischer Werke haben dann unsere Rede mit dem Ultimatum Philipp's (die 12. Rede), in welchem sie eine Kriegserklärung Philipp's sahen, fälschlich in Beziehung gesetzt und Demosthenes Werken an dieser Stelle einverleibt. Vgl. E. § 91.

---

§ 1 ἐπειδή] „seit". — Φαρσαλίοις] E. § 64. — τὰ περὶ Φωκέας] Die griechische Umschreibung mit dem Neutrum des Artikels giebt unsere nach logisch schärferer Bezeichnung strebende Sprache durch abstrakte Substantive wieder; Beispiele s. Index in Artikel.

§ 2 ἀγεννῶς] s. Index. — καὶ σώμασι καὶ χρήμασι] zu 10. 28. — πᾶσιν ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν] zu § 16.

ἀφειδῶς ὁρμῆσαι πρὸς τὸν πόλεμον, ἐγὼ πειράσομαι διδά- 153
σκειν. πρῶτον μὲν γὰρ εἰκὸς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς
μεγίστους ὑμῖν ὑπάρχειν συμμάχους καὶ βοηθοὺς, ὧν ἐκεῖ-
νος τὰς πίστεις ὑπεριδὼν καὶ τοὺς ὅρκους ὑπερβὰς λέλυκεν
3 ἀδίκως τὴν εἰρήνην· ἔπειθ' οἷς πρότερον ηὐξήθη, φενακί-
ζων ἀεί τινας καὶ μεγάλα ἐπαγγελλόμενος εὐεργετήσειν,
ταῦτα πάντα διεξελήλυθεν ἤδη, καὶ γιγνώσκεται μὲν ὑπὸ
τῶν Περινθίων καὶ Βυζαντίων καὶ τῶν ἐκείνοις συμμαχούν-
των ὡς ἐπιθυμεῖ προςενεχθῆναι τούτοις τὸν αὐτὸν τρόπον
4 ὅνπερ Ὀλυνθίοις πρότερον, οὐκ ἀγνοεῖται δὲ ὑπὸ Θετταλῶν
δεσπόζειν ἀλλ' οὐχ ἡγεῖσθαι τῶν συμμάχων προαιρούμενος,
ὑποπτεύεται δὲ ὑπὸ Θηβαίων Νίκαιαν μὲν φρουρᾷ κατέχων,
εἰς δὲ τὴν Ἀμφικτυονίαν εἰςδεδυκὼς, τὰς δὲ πρεσβείας τὰς
ἐκ Πελοποννήσου πρὸς αὐτὸν ἄγων καὶ τὴν ἐκείνων συμ-
μαχίαν παραιρούμενος· ὥςτε τῶν αὐτῷ πρὸ τοῦ φίλων

— *ἀφειδῶς*] s. Index. — *πρῶτον u. s. w.*] Erinnert sehr an Xen. An. 3. 2. 10 *πρῶτον μὲν γὰρ ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους, οἱ δὲ πολέμιοι ἐπιωρκήκασί τε καὶ τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς ὅρκους λελύκασιν. Οὕτω δ' ἐχόντων εἰκὸς τοῖς μὲν πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς, ἡμῖν δὲ συμμάχους.* Dem. hat ebenfalls diesen Gedanken (2. 1 u. 10 u. 22), aber nicht in dem rubig-entwickelnden Tone, wie unser Verf. und Xenophon, ausgeführt, sondern nach seiner Weise als Moment scharf hingeworfen, das zu eigener Thatkraft treiben soll. — *ὧν . τὰς πίστεις . καὶ τοὺς ὅρκους*] Die unter Anrufung der Götter gegebenen Versicherungen u. Schwüre.

§ 3 *ἔπειθ'*] ohne *δὲ*, zu 12. 22. — *οἷς πρ. ηὐξήθη . . διεξελήλυθεν ἤδη*] nach D. 2. 5. — *μεγάλα εὐεργετήσειν*] 7. 33 u. 34; vgl. zu 10. 57, Plato Apol. 36 c *εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν.* — *γιγνώσκεται . . οὐκ ἀγνοεῖται . . ὑποπτεύεται*] *συνωνυμία δέ ἐστιν, ὅταν τῷ χαρακτῆρι διαφόροις ὀνόμασι, τῇ δυνάμει δὲ τὸ αὐτὸ δηλοῦσι χρώμεθα πλείοσιν, ἓν μὲν καὶ τὸ αὐτὸ βουλόμενοι δηλοῦν* Alexander *π. σχημ.* 8. 465 W. Tiberius *π. σχ.* 8. 564 nennt dieses selbe Beispiel e. *πλεονασμός*; es ist aber vielmehr e. variatio des Begriffes „wird erkannt", wie sie Demosthenes niemals bei e. an die Spitze gestellten Hauptbegriff anwendet; natürlich, um nicht diesen durch ein ableitendes Interesse zu schwächen; vgl. z. B. D. 8. 65, 9. 66 (7. 37). Unser Vf. variirt auch in der Construktion: *γιγν. . . ὡς, ἀγν. . δεσπόζειν* (Kr. Gr. 55. 4. 2), *ὑποπτ. . κατέχων*. Uebrigens kommt das ursprünglich wohl dichterische Wort *δεσπόζειν* bei D. nicht vor. — *Περινθίων καὶ Βυζ.*] E. § 77 z. E.

§ 4 *Νίκαιαν*] E. § 76. — *κατέχων*] „weil er besetzt hält". — *πρὸ τοῦ*] „vordem". D. 1. 27, Thuc. 3. 9. 1 *τῶν πρὸ τοῦ φίλων*, 4. 72. 3 *ἐν γὰρ τῷ πρὸ τοῦ*, D. 19. 314 *πρὸ μὲν τοῦ*, Herod. 3. 99 *πρὸ γὰρ τοῦ*.

ὄντων τοὺς μὲν νῦν πολεμεῖν ἀκαταλλάκτως, τοὺς δὲ μηκέτι
προθύμους εἶναι συναγωνιστάς, ἅπαντας δ' ὑφορᾶσθαι καὶ
5 διαβεβλῆσθαι πρὸς αὐτόν. ἔτι τοίνυν (οὐδὲ γὰρ τοῦτ' ἔστι
μικρόν) οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν σατράπαι καθεστῶτες ἔναγχος
μὲν ξένους μισθοφόρους εἰςπέμψαντες ἐκώλυσαν ἐκπολιορ-
κηθῆναι Πέρινθον, νῦν δὲ τῆς ἔχθρας αὐτοῖς ἐνεστώσης καὶ
τοῦ κινδύνου πλησίον ὄντος, εἰ χειρωθήσεται Βυζάντιον,
6 οὐ μόνον αὐτοὶ προθύμως συμπολεμήσουσιν, ἀλλὰ καὶ
βασιλέα [τῶν] Περσῶν χρήμασι χορηγεῖν ἡμῖν προτρέψονται,
ὃς τοσοῦτον μὲν κέκτηται πλοῦτον ὅσον οὐδ' οἱ λοιποὶ πάντες,
τηλικαύτην δ' ἔχει ῥώμην πρὸς τὰς ἐνθάδε πράξεις ὥςτε καὶ
πρότερον, ἡνίκα Λακεδαιμονίοις ἐπολεμοῦμεν, ὁποτέροις 15
πρόςθοιτο, τούτους ἐποίει κρατεῖν τῶν ἑτέρων, καὶ νῦν
μεθ' ἡμῶν γενόμενος ῥᾳδίως καταπολεμήσει τὴν Φιλίππου
δύναμιν.
7 Πρὸς τοίνυν τούτοις τηλικούτοις οὖσιν, οὐκ ἐρῶ μὲν
ὡς οὐ διὰ τὴν εἰρήνην πολλὰ προείληφεν ἡμῶν χωρία καὶ
λιμένας καὶ τοιαῦθ' ἕτερα χρήσιμα πρὸς πόλεμον, ὁρῶ δὲ ὡς
ὅταν μὲν ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συνέχηται καὶ πᾶσι ταὐτὰ
συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τῶν πολέμων, μένει τὰ συσταθέντα
βεβαίως· ὅταν δ' ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ πλεονεξίας ἀπάτῃ καὶ
βίᾳ κατέχηται, καθάπερ ὑπὸ τούτου νῦν, μικρὰ πρόφασις καὶ
8 τὸ τυχὸν πταῖσμα ταχέως αὐτὰ διέσεισε καὶ κατέλυσεν. καὶ
πολλάκις εὑρίσκω λογιζόμενος οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τὰ συμμαχικὰ τῷ Φιλίππῳ πρὸς ὑποψίαν ἥκοντα καὶ

§ 5 *οἱ . . σατράπαι*] E. § 81.

§ 6 *χορηγεῖν*] s. Index. Der Dativ *χρήμασι* steht nach Analogie von *χορηγεῖν παισί* D. 21. 64, *παιδικῷ χορῷ* Isaeus 7. 40, der andere *ὑμῖν* ist der sogenannte Dat. commodi, Kr. Gr. 48. 4. — *τούτους ἐποίει κρατεῖν*] zu 1. 22.

§ 7 Der ganze § ist D. 2. 9 nachgebildet. — *οὐκ ἐρῶ μὲν . . ὁρῶ δὲ*] e. absichtliche Paronomasie, s. zu 12. 17. — *τὸ τυχὸν πταῖσμα*] „der erste beste (sich gerade ereignende) Unfall", D. 2. 9 *μικρὸν πταῖσμα*. — *διέσεισεν καὶ κατέλυσεν*] War unserem Verf. die Trope bei D. *ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν* (zu 10. 9) zu kühn?

§ 8 *καὶ πολλάκις . . οἴεταί τις*] frei nach D. (1. 21 und) 2. 13. — *πολλάκις*] steht auffallend. D. 2. 6 hat es nicht. — *τῷ Φ. εἰς ὑποψίαν ἥκοντα*] d. i. *ὑπόπτως ἔχοντα τῷ Φ.*, Eur. Phoen. 482 *δι' ἔχθρας τῷδε καὶ φόνου μολών*, Xen. An. 3. 2. 8 *διὰ φιλίας* (und *διὰ πολέμου*) *αὐτοῖς ἰέναι*. Noch unmittelbarer hängt der Dativ von Substan-

δυςμένειαν, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἰδίας ἀρχῆς οὐ συνηρμοσμένα καλῶς οὐδ' οἰκείως οὐδ' ὡς οἴεταί τις. ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις ἐν μὲν προςθήκης μέρει ῥοπὴν ἔχει τινὰ καὶ χρῆσιν, αὐτὴ δὲ καθ' αὑτὴν ἀσθενής ἐστι καὶ πρὸς
9 τηλικοῦτον ὄγκον πραγμάτων εὐκαταφρόνητος· ἔτι δ' αὐτὴν οὗτος τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις καὶ πᾶσιν οἷς ἄν τις αὐτὸν μέγαν εἶναι νομίσειε, σφαλερωτέραν αὑτῷ πεποίηκεν. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς χαίρειν Φίλιππόν τε καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ἐννοεῖσθε ὡς ὁ μὲν ἐπιθυμεῖ δόξης, οἱ δὲ ἀσφαλείας, καὶ αὐτῷ μὲν οὐκ ἔστι τυχεῖν ταύτης ἀκινδύνως, οἱ δ' οὐδὲν δέονται καταλείποντες οἴκοι τέκνα, γονεῖς, γυναῖκας, φθείρεσθαι καὶ καθ' ἑκάστην

2. 20 in anderem Zusammenhang gesagten Worte *ἀλλ' οἶμαι, νῦν* tiven ab D. 3. 20 *δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις*, 27. 20 *οὐκ εἰς σιτία τοῖς ἀνθρώποις*, 1. 22 *τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις*, Thuc. 1. 5. 1 *κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς*, D. 53. 29 *γῆρας καὶ ἀπορίας καὶ τροφὰς μητρὶ λέγοντες*, 21. 18 *τοὺς κριτὰς τῷ ἀγῶνι*, vgl. D. 4. 28, 14. 13, Thuc. 1. 6. 2, 1. 121. 1, 5. 35. 1, 7. 5. 3, Voemel zu D. 8. 70, Stallb. zu Plato Euthyph. p. 13 d u. 15 a, Phileb. p. 16 c, Ap. p. 30 a u. d, Bernhardy Syntax p. 68, Kr. Gr. 48. 12. 1 u. 4. — *ὅλως μὲν . . ἡ Μακεδ.* u. s. w. bis § 16 ist nach D. 2. 14 bis 22 gearbeitet, aber nicht in so sklavischer Manier wie der Verf. der 10. Rede sein Vorbild ausschreibt. Zunächst sind die Ausdrücke *ῥοπὴν* (zu § 15), *χρῆσιν* und *πρὸς τηλικ. ὄγκον πρ. εὐκαταφρόνητος* viel gesuchter als die einfachen Worte bei Demosthenes.

§ 9 *αὐτὸν μέγαν εἶναι νομίσειε*] Dagegen fehlt *εἶναι* nach *νομίζειν*: D. 2. 1, 14. 29, 15. 20 u. 33, 16. 3, Plato Apol. p. 18 c *ἡγοῦνται τοὺς ταῦτα ζητοῦντας οὐδὲ θεοὺς νομίζειν*, Xen. Cyr. 8. 1. 47 *καὶ ἄδικον ἡγούμενος καὶ κατάλυσιν τῆς ἀρχῆς τοῦτο νομίζων*; nach *ἡγεῖσθαι*: D. 2. 6 u. 15, 4. 10, 5. 23, 7. 30, 8. 66 u. 68, 14. 1, 15. 20 u. 28 u. 33, 16. 18 u. 29, 17. 10; nach *ὑπολαμβάνειν*: 8. 43, 10. 31, 16. 22, 18. 10; nach *οἴεσθαι*: 3. 19, 18. 229; *κρίνειν* Thuc. 2. 44. 3, *ὁρίζεσθαι* Plato Gorg. 491 b, *ψηφίζεσθαι* D. 23. 200, *ἀναγράφειν* D. 9. 43, 23. 181 u. ö., *φάναι* 9. 61; vgl. Kr. Gr. 55. 4. 4. Aehnlich fehlt das Particip nach *εἰδέναι* D. 4. 18, 14. 24, 18. 10, *ὁρᾶν* 3. 8, 18. 277, *ἀκούειν* 19. 87, *πυνθάνεσθαι* 4. 41; *αἰσθάνεσθαι* 35. 42 (zu 10. 12), Kr. Gr. 56. 7. 4. — *ἐννοεῖσθε ὡς*] ist ein mattes Einschiebsel unseres Verfassers, welcher dagegen die mächtige Ausführung bei D. 2. 15 *καὶ τοῦτο ἐζήλωκε καὶ προῄρ.* u. s. w. fallen lässt. — *τύχ. ταύτης*] näml. *τῆς δόξης* „jenen R.“ — *οὐδὲν δέονται . φθείρεσθαι*] „fühlen gar kein Bedürfniss, sich ruiniren zu lassen. Vgl. Isocr. 7. 25. — *καταλείπ. οἴκοι τέκνα* u. s. w.] Das Asyndeton ist gewöhnlich bei diesem Gemeinplatz; welcher übrigens bei Dem. nirgends vorkommt; natürlich nicht deshalb, weil D. die Gewalt dieses Momentes verkannt hätte (s. z. B. 18. 215), aber sie kann sich mit Wahrheit und Energie nur da entwickeln, wo die Hörer unmittelbar, wie bei Schlach-

10 ἡμέραν κινδυνεύειν ὑπὲρ αὐτῶν. ὥστε τοὺς μὲν πολλοὺς 155
τῶν Μακεδόνων ἐκ τούτων ἄν τις ἴδοι πῶς διάκεινται πρὸς
τὸν Φίλιππον· τοὺς δὲ περὶ αὐτὸν ὄντας ἑταίρους καὶ τοὺς
τῶν ξένων ἡγεμόνας εὑρήσετε δόξαν μὲν ἔχοντας ἐπ' ἀνδρείᾳ,
περιδεῶς δὲ μᾶλλον τῶν ἀδόξων ζῶντας. τοῖς μὲν γὰρ πρὸς
τοὺς πολεμίους μόνον ὑπάρχει κίνδυνος, οἱ δὲ τοὺς κόλακας
καὶ τοὺς διαβάλλοντας αὐτοὺς μᾶλλον ἢ τὰς μάχας δεδίασιν·
11 κἀκεῖνοι μὲν μετὰ πάντων ἀγωνίζονται πρὸς τοὺς ἀντιταχ-
θέντας, τοῖς δὲ καὶ τῶν ἐν τοῖς πολέμοις κακῶν οὐκ ἐλάχι-
στον μέρος μέτεστιν καὶ χωρὶς ἰδίᾳ τὸν τρόπον τὸν τοῦ βα-
σιλέως φοβεῖσθαι συμβέβηκεν. ἔτι δὲ τῶν μὲν πολλῶν ἐὰν
ἁμάρτῃ τις, ζημίαν κατὰ τὴν ἀξίαν εἴληφεν· οἱ δ' ὅταν μά-
λιστα κατορθώσωσιν, τότε μάλιστα σκορακίζονται [καὶ προ-
12 πηλακίζονται] παρὰ τὸ προσῆκον· καὶ τούτοις οὐδ' ἂν εἷς εὖ
φρονῶν ἀπιστήσειεν· οὕτω γὰρ φιλότιμον αὐτὸν εἶναί φασιν
οἱ συνδιατρίψαντες, ὥστε βουλόμενον τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων
πάνθ' αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι μᾶλλον ἄχθεσθαι τῶν στρατηγῶν καὶ
13 τῶν ἡγεμόνων τοῖς ἄξιον ἐπαίνου τι πράξασιν ἢ τοῖς ὅλως ἀπο-
τυχοῦσιν. πῶς οὖν, εἴπερ ἐστὶ ταῦτα τοιαῦτα, πιστῶς ἤδη πολὺν
χρόνον αὐτῷ παραμένουσιν; ὅτι νῦν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,

ten und Belagerungen dem Feinde gegenübertreten; sonst wird es leicht Phrase, an uns. St. mit e. Anfluge von Sentimentalität. Vielleicht, dass dem Verf. der Gedanke bei D. 2. 16 *οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις* u. s. w. zu real und auch sprachlich schwierig erschien.

§ 10 *ἑταίρους καὶ τοὺς τῶν ξένων ἡγεμόνας*] Unrichtige Umschreibung des demosth. *ξένοι καὶ πεζέταιροι* 2. 17. Auch hier (vgl. § 7) lässt der V. die bezeichnende Trope *συγκεκροτημένοι* weg, führt dagegen den demosth. Gedanken 2. 18 *τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτόν* breit aus.

§ 11 *χωρίς*] s. Index. — *κατὰ τὴν ἀξίαν*] s. Index in *ἀξία*; vgl. *τὴν ταχίστην* D. 1. 2, 8. 2; *τὴν πρώτην* 3. 2, 4. 23; *τὴν ὀρθήν* 18. 111, *ἀπὸ πρώτης* Thuc. 1. 77. 2, Kr. Gr. 43. 3. 3. — *κατορθώσωσι*] Gegens. zu *ἁμάρτῃ*, wie Xen. *ἀπομν.* 3. 1. 3 *μεγάλα τά τε ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ, καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίγνεσθαι.* — *σκορακίζονται*] drückt der Komiker Alexis aus durch *εἰς κόρακας ἔρρειν φημί*; jenes Verb scheint bei den Klassikern nicht vorzukommen.

§ 12 *τούτοις*] näml. dem Gesagten. Das Folgende ist Ausführung des demosth. *βουλόμενον . . ἀνυπέρβλητον εἶναι* 2. 18.

§ 13 *πῶς οὖν . . παραμένουσιν;*] ist ein dem Zusammenhang nach begründeter und nach der ausführlichen Behandlung des vorangehenden Gedankens, wovor sich D. klüglich hütete, kaum zu umgehender Einwurf (vgl. zu § 17). Unverständig wird vollends seine Widerlegung dadurch, dass uns. Vf. die bei D.

τὸ κατορθοῦν αὐτὸν ἐπισκοτεῖ πᾶσι τοῖς τοιούτοις· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι καὶ συσκιάσαι τὰς ἁμαρτίας τῶν ἀνθρώπων εἰσίν· εἰ δέ τι πταίσει, τότ᾽ ἀκριβῶς διακαλυφ-
14 θήσεται ταῦτα πάντα. συμβαίνει γάρ, ὥςπερ ἐν τοῖς σώμασιν ἡμῶν· ὅταν μὲν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται τῶν καθ᾽ ἕκαστα σαθρῶν, ἐπὰν δ᾽ ἀρρωστήσῃ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν 156
ὑπαρχόντων ᾖ μὴ τελέως ὑγιεινόν· οὕτω καὶ τῶν βασιλειῶν καὶ ἁπασῶν τῶν δυναστειῶν, ἕως μὲν ἂν ἐν τοῖς πολέμοις καταρθῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακά ἐστι τοῖς πολλοῖς· ἐπὰν δὲ πταίσωσιν, ὃ νῦν παθεῖν εἰκὸς ἐκεῖνον μεῖζον φορτίον ἢ καθ᾽ αὑτὸν αἱρόμενον, γίγνεται φανερὰ τὰ δυςχερῆ πάντα τοῖς ἅπασιν.

15 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον ὁρῶν εὐτυχοῦντα φοβερὸν εἶναι νομίζει καὶ δυςπολέμητον, σώφρονος μὲν ἀνδρὸς χρῆται προνοίᾳ· μεγάλη γὰρ ῥοπή,

μὲν ἐπισκοτεῖ u. s. w. dazu verwendet. — εὐπραξίαι] „das Glück". Mit dem besonders bei Isocrates (s. Bremi zu Is. 4 exc. VII) häufigen Plural eines abstrakten Substantivs bezeichnet der Grieche die concreten Erscheinungen dieses Begriffs. Kr. Gr. 44. 3. 1—5. Beispiele s. Index unter Pluralia. — καὶ συσκιάσαι] setzt uns. Vf. zu, entsprechend dem διακαλυφθήσεται, wofür D. 2. 20 ἐξετασθήσεται hat.

§ 14 συμβαίνει γὰρ u. s. w.] Hiermit wird der Gedanke bei D. 2. 20 δοκεῖ . δείξειν . βούλησθε ersetzt, wo u. Vf. vielleicht an δείξειν anstiess. Er verwandelt dann das folgende ἀρρώστημά τι συμβῇ bei D. in ἀρρωστήσῃ. — ὅταν μὲν] statt τέως μὲν bei D. 2. 21, wahrscheinlich dem folgenden ἐπὰν δέ zu Liebe. — τῶν καθ᾽ ἕκαστα σαθρῶν] ist ein verdeutlichender Zusatz; der V. verwandelt dann das demosth. σαθρὸν ᾖ am Schluss derselben Periode in ᾖ μὴ τελέως ὑγιεινόν. — τῶν βασιλειῶν καὶ ἁπασῶν τῶν δυναστειῶν] diese Umänderung des demosth. τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων verräth den Vf. als Zeitgenossen der Diodochenherrschaft, s. zu 10. 4 u. 53. — κατορθῶσιν . . πταίσωσιν] Dieser Ggns. ist auf den ersten Blick dem Zusammenhang angemessener als der demosth. ἔξω πολεμῶσιν . . ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ; vielleicht auch ist diese letzte Phrase und das darauf folgende ἐποίησε unserem V. anstössig gewesen.

§ 15 ὁρῶν ε. φ. εἶναι νομίζει καὶ δυςπολέμητον] D. 2. 22 εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προςπολεμῆσαι νομίζει. Was D. durch ταύτῃ bezweckt glaubt wohl u. Vf. durch die Zusammenstellung εὐτυχοῦντα φοβερὸν zu erreichen; derselbe ersetzt dann den ihm vielleicht befremdlichen Infinitiv προςπολεμῆσαι durch καὶ δυςπολέμητον aus D. 4. 4. — ἀνδρὸς χρῆται προνοίᾳ] ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται D. 2. 22. Merkwürdigerweise liest Dionys. 6. 1089, wo er den ganzen § sonst

μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἡ τύχη ἐστὶ πρὸς ἅπαντα τὰ τῶν ἀνθρώ-
πων πράγματα· κατὰ πολλοὺς μέντοι τρόπους ἕλοιτ' ἄν τις
16 οὐχ ἧττον τὴν ἡμετέραν εὐτυχίαν ἢ τὴν ἐκείνου. παρά τε γὰρ
τῶν προγόνων ἐκ πλείονος χρόνου παρειλήφαμεν τὴν
εὐδαιμονίαν οὐ τούτου μόνον, ἀλλὰ συνελόντι φράσαι
πάντων τῶν ἐν Μακεδονίᾳ βασιλευσάντων· κἀκεῖνοι μὲν
Ἀθηναίοις φόρους ἤνεγκαν, ἡ δ' ἡμετέρα πόλις οὐδενί πω
τῶν ἁπάντων. ἔτι δὲ τοσούτῳ πλείους ἀφορμὰς αὐτοῦ πρὸς

wörtlich unverändert aus der olynth. R. entlehnt, *ἀνθρώπου προνοίᾳ χρῆται.* — *ῥοπῇ*] s. Index. — *κατὰ π. τρόπους*] Index in *τρόποι.* — *τὴν ἡμετέραν εὐτυχίαν*] Wieder führt uns. Vf. diesen Gedanken und den von dem Wohlwollen der Götter für Athen mit Vorliebe aus, während er Dem. Forderung 2. 22 *ἐθελόντων ἃ προςήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν* hier und in § 14 (bei D. 1. 22) fallen lässt. Diese Schulredner mögen nicht wehe thun. Vgl. zu § 17 u. 20.

§ 16 *τούτου*] hängt, wie auch *πάντων*, von *πλείονος* ab. — *συνελόντι φράσαι*] *συνελόντι* „für einen Zusammenfassenden", Kr. Gr. 48. 5. 2, Thuc. 1. 70. 5 *εἴ τις ξυνελὼν φαίη .. ὀρθῶς ἂν εἴποι*, 2. 41. 1, 6. 80. 3 *ξυνελόντες τε λέγομεν*, 5. 105. 3; vgl. Herod. 3. 82 *ἑνὶ ἔπεϊ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν*, (D) 12. 10. Ueber diesen absoluten Infinitiv mit und ohne *ὡς* s. Kr. Gr. 55. 1. 2. Man fasst der Kürze wegen häufig den Inhalt in Ein Wort zusammen (Isocr. 15. 257 *εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην . εἰπεῖν*) durch *ὡς ἔπος εἰπεῖν ξυλλήβδην* Plato Prot. 325 c; die natürlich in diesem Ausdruck liegende Unbestimmtheit betont Plato Ges. 2. p. 656 e *οὐχ ὡς ἔπος εἰπεῖν .. ἀλλ' ὄντως*, Staat 1. p. 341 b *ποτέρως λέγεις τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔ. ε., ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ*, s. zu 10. 34. Nach *πᾶς* erscheint *ὡς ἔπ. ε.*, oder die verwandte Phrase *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν*, (Isocr. 4. 154 *ὡς δ' ἁ. ε. καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*;) oder bloss *ὡς εἰπεῖν* (vgl. D. 6. 37 *ὡς ὑπομνῆσαι*) z. B. D. 18. 4, 9. 47, 11. 2, 20. 124; vor *πᾶς* 19. 112, 15. 1, 19. 190 (*σχεδὸν ὡς ε. αἱ ἀρχαὶ πᾶσαι*), 38. 6; nach *οὐδέν* z. B. 6. 1, vor *οὐδενί* Plato *συμπ.* 215 d; aber auch andere auffällige Begriffe werden so gemildert, wie *χερσαῖοι* Thuc. 7. 67. 2, *ἰδιώταις χειροτέχναις* 6. 72. 3, und ganze Gedanken, wie Plato Phaedr. 258 e, *συμπ.* 192 c, D. 19. 264. Bei diesen und den verwandten Phrasen, z. B. *τό τε ξύμπαν εἰπεῖν* Thuc. 7. 49. 4, *ὡς συντόμως ε.* Isocr. 7. 26, *σὺν θεῷ ε.* Pl. Prot. 317 b, *ὡς εἰπεῖν ἐν κεφαλαίῳ* D. 32. 13, vgl. zu 10. 7 (und *ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι* Aesch. 1. 177, *ὡς ἐν τύπῳ εἰρ.* Plato Staat 3. 414 a, *ὥς γε τἀληθὲς εἰρ.* Prot. 339 a, Ion 535 d, *ὡς σὺν θεοῖς εἰρ.* D. Brief 1. 3, Lob. zu Soph. Aj. 779, vgl. zu 10. 15) steht in der Regel *εἰπεῖν*, bei Späteren vereinzelt *φάναι*, nirgends aber wie hier, *φράσαι*. So auch *συνελόντι δ' εἰπεῖν* Hyperid. *ἐπιτ.* lin. 113 Cob., vgl. Xen. *ἀπομ.* 3. 8. 10, 4. 3. 7, An. 3. 1. 38; aber D. 4. 7 *συνελόντι δ' ἁπλῶς* ohne *εἰπεῖν*, wie Isaeus 4. 22 bloss *συνελόντι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν*, und Anaxilas com. bei Ath. 13. 558 *συντεμόντι δ' οὐδὲ ἓν | ἔσθ' ἑταίρας ὅσαπερ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον.* — *κἀκεῖνοι μὲν* u. s. w.] vgl. D. 3. 24.

τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔχομεν, ὅσῳ διατελοῦμεν εὐσεβέστερα
17 *καὶ δικαιότερα πράττοντες. τί ποτ᾽ οὖν ἐκεῖνος ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ πλείω κατώρθωσεν ἡμῶν; ὅτι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (παρρησιάσομαι γὰρ πρὸς ὑμᾶς) ὁ μὲν αὐτὸς στρατεύεται καὶ ταλαιπωρεῖ καὶ τοῖς κινδύνοις πάρεστιν, οὔτε καιρὸν παριεὶς οὔτε ὥραν ἔτους παραλείπων οὐδεμίαν, ἡμεῖς δὲ (εἰρήσεται γὰρ τἀληθῆ) οὐδὲν ποιοῦντες ἐνθάδε καθήμεθα, μέλλοντες ἀεὶ καὶ ψηφιζόμενοι καὶ πυνθανόμενοι κατὰ τὴν ἀγορὰν εἴ τι λέγεται νεώτερον. καίτοι τί γένοιτ᾽* 157
ἂν νεώτερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ καταφρονῶν Ἀθηναίων καὶ τολμῶν ἐπιστολὰς πέμπειν τοιαύτας οἵας ἠκούσατε μικρῷ
18 *πρότερον; καὶ τῷ μὲν ὑπάρχουσιν μισθοφόροι στρατιῶται, καὶ νὴ Δία πρὸς τούτοις τῶν παρ᾽ ἡμῶν ῥητόρων τινές, οἳ τὰς παρ᾽ ἐκείνου δωρεὰς οἴκαδε λαμβάνειν νομίζοντες οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππῳ ζῶντες, οὐδ᾽ αἰσθάνονται πάντα καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήμματος πωλοῦντες. ἡμεῖς δὲ οὔτε τῶν ἐκείνου πραγμάτων οὐδὲν*

§ 17 *τί ποτ᾽ . . κατώρθωσεν ἡμῶν;*] Ein Einwurf, von welchem das zu § 13 Gesagte gilt. Die Antwort ist nach D. 2. 23 gebildet, aber durch Stücke aus anderen Reden ungehörig erweitert und durch die wiederholte Prodiorthosis *παρρησιάσομαι* u. s. w., *εἰρήσεται* u. s. w., geschwächt (s. zu § 15 z. E.). Der Einwurf ist, wie in § 13, durch e. Frage eingeleitet (wie in D. 1. 14 u. 19 u. ö.). Sonst kommt die Frage in dieser Rede gar nicht, in den selbständigen Stücken der 10. Rede aber ganz vereinzelt vor; so wenig haben diese Schulredner die Lebendigkeit des demosthenischen Ausdrucks (s. zu 4. 2) zu erfassen vermocht. Vgl. z. B. D. 2. 3, 3. 30, 4. 3 u. 20 u. 25 u. 33 u. 34 u. 47, 5. 17, 6. 7 u. 20 u. 22 u. 24 u. 31. — *πυνθανόμενοι*] Die Erweiterung *κατὰ τὴν ἀγορὰν . . νεώτερον* u. s. w. stammt aus D. 4. 10, wo aber die Form des Ausdrucks e. ungleich lebendigere ist. Einfältigerweise setzt u. Vf. *καταφρονῶν* für das demosth. *καταπολεμῶν* ein (vielleicht, um den Gleichklang mit dem folgenden *τολμῶν* zu vermeiden), obwohl doch nach seiner Annahme (s. § 1 u. 20) eben der Krieg von Philipp erklärt ist. — *ἐπιστολάς*] nach D. 4. 37, vgl. 8. 16.

§ 18 *οἱ τὰς παρ᾽ ἐκείνου δωρεὰς . . πωλοῦντες*] Nach 7. 17 gearbeitet, woraus zu schliessen ist, dass der Vf. bereits eine Sammlung von D. Reden, in welche die von Hegesippos aufgenommen war, vor sich hatte. Das dort stehende *τὰ οἴκοι πωλ.* umschreibt er durch *καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν π.* — *μικροῦ λήμματος πωλοῦντες*] D. 9. 9 u. 48, 12. 3, 21. 150. Andere auffallende Beispiele dieses Genitivs (s. Kr. Gr. 47. 17. 3) s. D. 3. 22, 8. 70, 6. 10, 19. 223 *οὐκ ἀνταλλακτέον τὴν φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους.* — *στασιάζειν*]

στασιάζειν παρασκευάζομεν, οὔτε ξενοτροφεῖν ἐθέλομεν,
19 οὔτε [αὐτοὶ] στρατεύεσθαι τολμῶμεν. οὔκουν ἐστὶν οὐδὲν
δεινὸν, εἴ τι πεπλεονέκτηκεν ἡμῶν κατὰ τὸν πρότερον πό-
λεμον, ἀλλὰ μᾶλλον εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν προςήκει
τοὺς πολεμοῦντας, νομίζομεν κρατήσειν τοῦ πάντα πράτ-
τοντος ἃ δεῖ τοὺς πλεονεκτήσειν μέλλοντας.
20 Ὧν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρὴ λαβόντας ἔννοιαν, καὶ
λογισαμένους ὡς οὐδ' ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ φάσκειν ἄγειν εἰρήνην
(ἤδη γὰρ ἐκεῖνος καὶ προηγόρευσε τὸν πόλεμον καὶ τοῖς
ἔργοις ἐξενήνοχε) μηδενὸς μὲν φείδεσθαι μήτε τῶν
δημοσίων μήτε τῶν ἰδίων, στρατεύεσθαι δὲ, ἄν που
καιρὸς ᾖ, προθύμως ἅπαντας, χρῆσθαι δὲ στρατηγοῖς
21 ἀμείνοσιν ἢ πρότερον. μὴ γὰρ ὑπολάβῃ τις ὑμῶν, δι' ὧν
ἐγένετο τὰ πράγματα χείρω τὰ τῆς πόλεως, διὰ τούτων
αὐτὰ πάλιν ἀναλήψεσθαι καὶ γενήσεσθαι βελτίω· μηδὲ
νομίσητε ῥᾳθυμούντων ὑμῶν, ὥςπερ πρότερον, ἑτέρους

in transitivem Sinne ist bei den Classikern ungebräuchlich; Isocr. 12. 226 *στασιάζειν . ἐποίουν.*

§ 19 *οὐκοῦν ἐστὶν ο. δεινὸν, εἰ .. ἀλλὰ μᾶλλον εἰ*] schwächlicher Ersatz für das bei D. 2. 23 mächtig wirkende *οὐ δὴ θαυμαστόν .. θαυμάζω* u. s. w. — *ὧν προςήκει*] näml. *ποιεῖν*. — *ἃ δεῖ*] näml. *πράττειν*.

§ 20 *ὧν*] hängt von *ἔννοιαν* ab. D. würde das Demonstrativum gebraucht haben. — *λαβόντας*] Die sehr nahe liegende Ergänzung *ἡμᾶς* ist kaum nöthig. — *οὐδ' ἐφ' ἡμῖν ε. τὸ φάσκειν*] „wir können nicht einmal vorgeben"; zu *φάσκειν* s. 9. 8. — *προηγόρευσε τὸν πόλεμον*] Index in *πόλ.* — *μηδενὸς*] Neutrum. — *ἄν που καιρὸς ᾖ*] Aher ist denn jetzt, wo Philipp den Krieg erklärt und thatsächlich begonnen hat (s. zu Liban. *ὑπόθ.*) noch nicht der rechte Augenblick gekommen?! — *στρατηγοῖς ἀμείνοσιν*] U. V. schiebt wieder auf die Feldherren, was D. 2. 27 z. E. den Athenern vorwirft; vgl. oben zu § 15 z. E. Ebenso ersetzt er § 21 z. A. durch *μὴ γὰρ ὑπολάβῃ τις ὑμῶν* das vorwurfsvolle *εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε* bei D.

§ 21 *πάλιν ἀναλήψ.*] zu 10. 59. — *ῥ ᾳ θ υ μ ο ύ ν τ ω ν*] steht in chiastischem Ggns. zu *π ρ ο θ ύ μ ω ς*. Soll man aber auch das Zusammentreffen von *ὥς|περ προ|τερ|ον ἑ|τέρ|ους ὑ|πὲρ τῶν ὑμε|τέρ|ων ἀγων. προθύμως* ein beabsichtigtes nennen? Schwerlich, und ebensowenig kakophonisch (vgl. Lob. zu Soph. Aj. v. 61 u. 726), wenn man nicht dasselbe von Stellen sagen will wie (Eur. Bacch. 893 *ἑτέρᾳ δ' ἕτερος ἕτερον ὄλβῳ παρῆλθεν*) D. 43. 61 *εἴ τις ἕτερος ἑτέρου πρότερος ἢ ὕστερος τετελεύτηκεν*, 21. 194 *ὡς ἴσασιν ὅσοι παρῆσαν*, (s. Schol. zu Eur. Med. 426) 23. 49 *ἄξει τὸν ἄκοντα ἀπεκτονότα ἔκδοτον λαβών*, 3. 36 *καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον*, 5. 5 *ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν*, 9. 43 *τῶν τότε ταῦτα ποιούντων*, 20.

ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων ἀγωνιεῖσθαι προθύμως· ἀλλ' ἐννοεῖσθε ὡς αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν πατέρας ἡμῶν πολλοὺς πόνους 158

117 *τῷ τι τοῦτο*, 3. 2 *τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις*, 8. 20 *εἶτα ἔτι ζητεῖτε πόθεν τὰ τῆς πόλεως*, (Soph. O. C. 1547 *τῇδ' ὧδε τῇδε βᾶτε, τῇδε γὰρ*) 36. 32 *μεμαρτύρηται τῷ τὸ τέταρτον μέρος λαβεῖν*: Alliterationen, wie sie unwillkührlich durch das beliebte Zusammentreten der Artikel veranlasst werden: 1. 4 *τὸ τὰ τοῦ*, 3. 11 *τὴν τοῦ τὰ*, 60. 20 *τοῦ τῆς τῶν τετελευτηκότων ἀγασθέντα ἀρετῆς*, 18. 317 *ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιούτους τότε συκοφαντούντων*, oder verbunden mit Assonanzen durch das Zusammentreten gleicher Endungen: 2. 20 *ουτως ὅπως*, 23. 90 *ἕξει δεῖξαι* (Soph. Phil. 107 *ἐγὼ λέγω*, Hyperid. f. Lyc. c. 10 *ἔχω ἐγὼ*), besonders Deklinations-Endungen: 5. 15 *κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς οὐσίας οὔσης* (S. Aj. 493 *εὐνῆς τε τῆς σῆς* u. s. w., O. T. 1481 *ὡς τὰς ἀδελφὰς τάςδε τὰς ἐμὰς χέρας*), 5. 6 *εἰς ὑμᾶς οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν*, 8. 22 *τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας .. τοῖς ἔργοις τοὺς ἐναντιουμένοις τούτοις* (S. O. C. 1342 *ὥςτ' ἐν δόμοισι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων*), 34. 19 *εἰς τὰ ὑμέτερα πρόςωπα ἐμβλέποντα τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν*, und Conjugations-Endungen (kakophonische Verbformen s. Lobeck paralip. p. 23): 4. 15 *λέγειν ἔχειν* (Isoc. 6. 94 *ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν*, 5. 45 *συμφέροντος πείθοντος*, s. O. Schneider zu 7. 61, 2. 51 *φαίνεσθαι βούλεσθαι*), 19. 115 *κρίνεσθαι βούλεσθαι*, 14. 11 *ἀμύνασθαι δύνασθαι*, 54. 8 *φθέγξασθαι δύνασθαι*, 26. 4 *εἶναι περιμεῖναι*; endlich Assonanzen: 23. 148 *ὦ ἄ. Ἀθηναῖοι αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι* (S. O. C. 642 *ὦ Ζεῦ διδοίης τοῖσι τοιούτοισιν εὖ*), 40. 26 *εἴπερ ἡ μὲν ἐμὴ μήτηρ μὴ ἦν ἐγγυητὴ μηδ' ἠνέγκατο προῖκα*. Stellt doch Dem. in dem kurzen, aber sehr ausgearbeiteten prooemium der 1. olynth. Rede zusammen: *γένοιτο τὸ, σκοπεῖτε ὅτε, ἐθέλειν ἀκούειν, ἐπελθεῖν εἰπεῖν, εἴπερ ὑπὲρ*, hier indessen wahrscheinlich mit Absicht, s. zu 1. 1; vgl. 8. 38 z. E. Denn so gewiss Zufall und Nothwendigkeit vielfach Allitterationen und Assonanzen herbeigeführt haben, ebenso gewiss liegt in der Natur der Sprache überhaupt und besonders der alten Sprachen und Völker die Neigung durch Buchstaben zu malen tief begründet, ist auch bei ihren Dichtern überaus häufig (z. B. Soph. O. T. 320, 371, 425, 746, 1408, 1507, Aj. 148, 258 u. ö.) in's Leben getreten, und von den Technikern, wie Dionysios *π. συνθέσ. ὀνομ.* c. 14, Hermogenes 3. 224 so ernst behandelt (vgl. zu 2. 22), dass Demosthenes, der niemals mit leeren Formen spielt, absichtlichen und bewussten Gebrauch von der Buchstabenmalerei gemacht haben muss. Und selbst ein weniger künstlerisch angelegter Geist würde, nachdem er ebenso oft, wie D, dasselbe Factum, z. B. die grausame Zerstörung Olynths, nicht bloss in möglichst ergreifender Form von der Rednerbühne gehört, sondern selber ausgesprochen hätte (*ὁ Δημοσθένης πολλάκις ἑαυτὸν παραφράζει .. καὶ ἐν ἑνὶ λόγῳ πολλάκις φαίνεται ταὐτὰ μυριάκις εἰρηκώς, τῇ δὲ τῆς ἑρμηνείας ποικιλίᾳ λανθάνει τοὺς ἀκούοντας ... ἐν δὲ τοῖς Φιλιππικοῖς τὰ αὐτὰ πράγματα ἄνω καὶ κάτω λέγων διατετέλεκεν* Theon prog. 1. 155 u. s. w., vgl. zu D. 8. 20), fast unwillkührlich die künstlerische Form bis in die einzelnen Buchstaben hin vervollkommnet haben. Man vergesse nicht, dass in den modernen Staatsreden der tiefere, umfassendere und schwierigere I n h a l t eine grosse

καὶ μεγάλους κινδύνους ὑποστῆναι Λακεδαιμονίοις πο-
22 λεμοῦντας, ἡμᾶς δὲ μηδ' ὑπὲρ ὧν ἐκεῖνοι δικαίως κτησάμε-
νοι παρέδοσαν ἡμῖν ἐθέλειν ἐρρωμένως ἀμύνεσθαι, ἀλλὰ
τὸν μὲν ἐκ Μακεδονίας ὁρμώμενον οὕτως εἶναι φιλοκίνδυ-
νον ὥςθ' ὑπὲρ τοῦ μείζω ποιῆσαι τὴν ἀρχὴν κατατετρῶ-
σθαι πᾶν τὸ σῶμα τοῖς πολεμίοις μαχόμενον, Ἀθηναίους δὲ,
οἷς πάτριόν ἐστι μηδενὸς ἀκούειν, ἁπάντων δὲ κρατεῖν ἐν
τοῖς πολέμοις, ταύτους διὰ ῥαθυμίαν ἢ μαλακίαν ἐγκαταλεί-
πειν τά τε τῶν προγόνων ἔργα καὶ τὰ συμφέροντα τῆς πα-
τρίδος.
23 Ἵνα δὲ μὴ μακρολογῶ, φημὶ χρῆναι [πάντας ἡμᾶς]
παρασκευάσασθαι μὲν πρὸς τὸν πόλεμον, παρακαλεῖν δὲ
τοὺς Ἕλληνας, μὴ λόγοις, ἀλλὰ τοῖς ἔργοις, πρὸς τὴν παρ'
ἡμῶν συμμαχίαν· ὡς ἅπας μέν ἐστιν λόγος μάταιος πράξεων
ἄμοιρος γενόμενος. τοσούτῳ δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέ-

Kraft fordert, welche die griechischen Redner der Form zuwenden durften. Bei Dem. ist, wie bei Sophocles, besonders der Sarkasmus und die Bitterkeit in Buchstabenmalerei ausgeprägt: vgl. zu 9. 26 u. 62 über ς, zu 9. 28 u. 6. 21 über ρ; absichtlich scheint auch 5. 18 die Wiederkehr von εχθ und σχη; dagegen die Wehmuth der weichen Buchstaben zu 9. 36. Vgl. ferner zu 8. 13 z. E., zu 3. 5, 4. 8 u. 36 u. 50, 9. 20; auch 5. 4 ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ scheint malerisch. Vgl. endlich über das Wortspiel zu 12. 17.

§ 22 Freie Bearbeitung nach D. 2. 24. — τὸν ἐκ Μακεδονίας] nach D. 18. 67 ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον .. ὥςτε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; .. τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι. Vgl. 7. 7, Aesch. 3. 160, Juvenal 10. 168 Unus Pellaeo juveni non sufficit orbis; vgl. zu 9. 31 ὀλέθρου Μακεδόνος. — ὁρμώμενον] oriundum.

§ 23 φημὶ χρ. παρασκ.] Wenn der Krieg wirklich erklärt war, würde kein Redner, am allerwenigsten D., e. so allgemeinen und matten Vorschlag gemacht haben. Matt ist die ganze Rede. — ὡς ἅπας u. s. w.] nach D. 2. 12, dessen schwierigen Schluss ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ uns. Vf. geschickt umgangen hat. Bedenklich bleibt jene Verbindung bei D., denn die nur zum Theil analogen Fälle, welche man anführt: (D) 50. 15 ὅσῳ γὰρ φιλοτιμούμενος ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἑρετῶν ἀγαθῶν, τοσούτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων, und Cic. Lael. 5. § 19 ita natos esse nos ut inter omnes esset societas quaedam, major autem ut quisque proxime accederet, stehen selber vereinzelt da; s. Fischer zu Weller 2. p. 140 u. 145, Matthiae Gr. § 462 (Krueger zu Thuc. 1. 68. 2, O. Schneider zu Isocr. 1. 4), Bernhardy Synt. S. 435 u. d. f. Zu προχειρότατα τῶν ἄλλων vgl. 8. 72 τῶν ἄλλων ὕστατοι, Hom. Il. 10. 482, Nitzsch zu Plato Ion p. 79, Hermann zu Viger. p. 718.

ρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

XII.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΦΙΛΙΠΠΟΥ.

Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. Ἐπειδὴ πολλάκις μου πρέσβεις ἀποστείλαντος, ἵν' ἐμμείνωμεν τοῖς ὅρκοις καὶ ταῖς ὁμολογίαις, οὐδεμίαν ἐποεῖσθ' ἐπιστροφήν, ᾤμην δεῖν πέμψαι πρὸς ὑμᾶς ὑπὲρ ὧν ἀδικεῖσθαι νομίζω. μὴ θαυμάσητε δὲ τὸ μῆκος τῆς ἐπιστολῆς· πολλῶν γὰρ ὑπαρχόντων ἐγκλημάτων ἀναγκαῖόν ἐστιν ὑπὲρ ἁπάντων δηλῶσαι καθαρῶς. 159

2 *Πρῶτον μὲν γὰρ Νικίου τοῦ κήρυκος ἁρπασθέντος ἐκ
τῆς χώρας τῆς ἐμῆς οὐ τοῖς παρανομοῦσιν ἐπετιμήσατε, ἀλλὰ
τὸν ἀδικούμενον εἵρξατε δέκα μῆνας· ἃς δ' ἔφερε παρ'
ἡμῶν ἐπιστολάς, ἀνέγνωτε ἐπὶ τοῦ βήματος. ἔπειτα Θασίων
ὑποδεχομένων τὰς Βυζαντίων τριήρεις καὶ τῶν λῃστῶν τοὺς
βουλομένους οὐδὲν ἐφροντίζετε, τῶν συνθηκῶν διαρρήδην
3 λεγουσῶν πολεμίους εἶναι τοὺς ταῦτα ποιοῦντας. ἔτι τοίνυν περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Διοπείθης ἐμβαλὼν εἰς τὴν*

Ueber die Zeit und Veranlassung dieses Briefes s. E. § 81; über seine Echtheit E. § 91.

§ 1 *Φίλιππος .. χαίρειν*] näml. *λέγει* (s. zu 5. 22, Kr. Gr. 62. 3. 12), die gewöhnliche Eingangsformel von Briefen. Vgl. Plancus Imp. S. D. Sen. Pop. Pl. Q. R. Cicero ep. ad div. 10. 8. — *ἐποιεῖσθ' ἐπ.*] s. Index in *ποιεῖσθαι.*

§ 2 *ἀνέγνωτε ἐπὶ τοῦ βήματος*] Dagegen erzählt Plutarch. *πολιτ. παραγγ.* p. 799e *Οἶμαι δ' ἂν ἔγωγε μηδὲ Θηβαίους ἀποσχέσθαι γραμμάτων πολεμίων κυρίους γενομένους, ὡς Ἀθηναῖοι Φιλίππου γραμματοφόρους λαβόντες ἐπιστολὴν ἐπιγεγραμμένην Ὀλυμπιάδι κομίζοντες οὐκ ἔλυσαν οὐδ' ἀπεκάλυψαν ἀπόρρητον ἀνδρὸς ἀποδήμου πρὸς γυναῖκα φιλοφροσύνην.* — *Θασίων*] E. § 80.

§ 3 *Διοπείθης*] E. § 78. — *εἰς*

χώραν Κρωβύλην μὲν καὶ τὴν Τιρίστασιν ἐξηνδραποδίσατο,
τὴν δὲ προςεχῆ Θράκην ἐπόρθησε, τέλος δὲ εἰς τοῦτο ἦλθε
παρανομίας ὥςτε Ἀμφίλοχον ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων ἐλθόντα
πρεσβευτὴν συλλαβὼν καὶ τὰς ἐσχάτας ἀνάγκας ἐπιθεὶς
ἀπελύτρωσε ταλάντων ἐννέα· καὶ ταῦτα τῷ δήμῳ εὖ δοκοῦν-
4 *τα ἐποίησεν. καίτοι τὸ παρανομεῖν εἰς κήρυκα καὶ πρέσβεις*
τοῖς ἄλλοις τε πᾶσιν ἀσεβὲς εἶναι δοκεῖ καὶ μάλιστα ὑμῖν·
Μεγαρέων γοῦν Ἀνθεμόκριτον ἀνελόντων εἰς τοῦτο ἐλήλυ-
θεν ὁ δῆμος ὥςτε μυστηρίων μὲν εἴργειν αὐτοὺς, ὑπομνή-

τοῦτο ἦλθε παρανομίας] „soweit ging er in“ D. 4. 37 *εἰς τοῦθ᾽ ὕβρεως ἐλήλυθεν*, 22. 16 *ε. τ. ἐλήλυθε τοῦ νομίζειν*. Unser Vf. gebraucht nicht weniger als sechsmal diese Wendung, jedesmal aber mit einiger Aenderung, worin ich eine absichtliche Stilfreiheit erkenne: § 6 *εἰς τ. παρανομίας ἀφῖχθε καὶ δυςμενείας* (D. 9. 54, Isocr. 17. 14 *τόλμης ἀφίκεθ᾽*), § 20 *εἰς τ. τόλμης ἥκουσι* (D. 4. 47, 36. 46 u. 48, 45. 73), § 16 *εἰς τ. προβεβήκαμεν ἔχθρας* (D. 47. 28 *εἰς τοσοῦτο δικῶν καὶ πραγμάτων προβέβηκεν*, 51. 19 *ἀναισθησίας προήκουσιν*, 22. 78 *εἰς τοῦτ᾽ ὦ ἄ. Ἀ. προήχθητ᾽ εὐηθείας καὶ ῥαθυμίας*, Isocr. 20. 8, D. 24. 182 *ἀναισθησίας καὶ τόλμης προεληλύθασιν*, 3. 3 *εἰς πᾶν* u. s. w., 21. 131 *ἐφ᾽ ὅσον φρονήματος ἤδη προελήλυθεν*, 22. 74) § 12 *εἰς τοσοῦτον ἐληλύθατε πλεονεξίας* (D. 21. 65 *ἐλήλυθεν ὕβρεως*, 27. 46 *αἰσχροκερδείας ἦλθεν*, 21. 62 *ἀναιδείας ἀφίκετο*, Isocr. 17. 46 *συκοφαντίας*) ohne Genitiv: § 4 *εἰς τοῦτ᾽ ἐλήλυθεν ὁ δῆμος* (D. 6. 1 u. 9. 1, 9. 2, 5. 15; Isocr. 5. 55). Vgl. D. 4. 9 nach *οἷ*, 21. 17 *οὐδ᾽ ἐνταῦθ᾽ ἔστη τῆς ὕβρεως*, 23. 156 *αἰσθόμενος δ᾽ οὗ ἦν κακοῦ*, Soph. Aj. 306 *οὐχ ὁρᾷς ἵν᾽ εἶ κακοῦ;* 102 *ποῦ σοι τύχης ἕστηκεν*, 314 *ἐν τῷ πράγματος κυροῖ ποτε*, Phil. 899; Krueger Gr. 47. 10. 3, Zumpt § 434. Aber ich möchte nicht mit den Auslegern hieher ziehen D. 2. 8 *καιροῦ . . πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα*, wo der Genitiv eine weder durch ein anderes Beispiel bestätigte noch durch den Sinn gerechtfertigte Stellung einnimmt. — *εὖ δοκοῦντα*] „Malim *εὐδοκοῦντα* (i. e. *ἀρέσκοντα*), quod est cadentis Graecitatis Polyb. 20. 5. 10 *τοῖς δὲ Θηβαίοις οὐχ ὅλως εὐδόκει τὸ γεγονός*.“ Schaefer. Anders *εὐδοξεῖν* D. 8. 20, *εὐδοκιμεῖν* 9. 2, 7. 20. Aehnlich aber vielleicht Demades fr. 1. 17.

§ 4 *καὶ . . καὶ μάλιστα*] „cum . . tum maxime“. — *γοῦν*] certe, führt das beweisende Beispiel ein. Thuc. 1. 2. 2, Xen. Gastm. 4. 47. — *Ἀνθεμόκριτον*] Pausanias 1. 36. 3 *Ἰοῦσι δ᾽ ἐπ᾽ Ἐλευσῖνα ἐξ Ἀθηνῶν, ἣν Ἀθηναῖοι καλοῦσιν ὁδὸν ἱεράν, Ἀνθεμοκρίτου πεποίηται μνῆμα . ἐς τοῦτον Μεγαρεῦσίν ἐστιν ἀνοσιώτατον ἔργον, οἳ κήρυκα ἐλθόντα, ὡς μὴ τοῦ λοιποῦ τὴν χώραν ἐπεργάζοιντο, κτείνουσιν Ἀνθεμόκριτον*. Die Folge davon war das bekannte *ψήφισμα* gegen die Megareer (Plut. Pericl. c. 30), worüber sich diese beklagten, *δηλοῦντες λιμένων τε εἴργεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων χώρᾳ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγορᾶς* Thuc. 1. 67. 3. Wie aber kommt der Vf. unseres Briefes zu *μυστηρίων*? Etwa weil das Denkmal an der heiligen Strasse nach Eleusis stand? — *ὑπομνήματα . . ἀνδριάντα*] Isaeus 7. 40 *ὧν μνημεῖα*

ματα δὲ τῆς ἀδικίας ἔστησαν ἀνδριάντα πρὸ τῶν πυλῶν. καίτοι πῶς οὐ δεινόν, ἐφ' οἷς παθόντες οὕτως ἐμισήσατε τοὺς δράσαντας, νῦν αὐτοὺς φαίνεσθαι ποιοῦντας; Καλλίας τοίνυν ὁ παρ' ὑμῶν στρατηγὸς τὰς μὲν πόλεις τὰς ἐν τῷ Παγασίτῃ κόλπῳ κατοικουμένας ἔλαβεν ἁπάσας, ὑμῖν μὲν ἐνόρκους, ἐμοὶ δὲ συμμαχίδας οὔσας, τοὺς δ' εἰς Μακεδονίαν πλέοντας ἐπώλει πάντας πολεμίους κρίνων· καὶ διὰ ταῦθ' 160
ὑμεῖς ἐπῃνεῖτ' αὐτὸν ἐν τοῖς ψηφίσμασιν. ὥστε ἔγωγε ἀπορῶ τί ποτ' ἔσται καινότερον, ἐὰν ὁμολογήσητέ μοι πολεμεῖν· καὶ γὰρ ὅτε φανερῶς διεφερόμεθα, λῃστὰς ἐξεπέμπετε, καὶ τοὺς πλέοντας ὡς ἡμᾶς ἐπωλεῖτε, τοῖς ἐναντίοις ἐβοηθεῖτε, τὴν χώραν μου κακῶς ἐποιεῖτε.

τῆς ἐκείνου φιλοτιμίας ὁ τρίπους ἐκεῖνος ἕστηκε, Thuc. 6. 5 *λύτρα ἀνδρῶν Συρακοσίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν τὴν Καμαριναίων*, Ov. Met. 2. 695 nitidam cape praemia vaccam; vgl. Bernh. Synt. p. 65.
§ 5 *Καλλίας*] E. § 80. — *τοίνυν*] „nun“, s. Index. — *ὁ παρ' ὑμῶν στρατηγός*] nicht *π. ὑμῖν*, denn der Feldherr hatte die Handlung nicht in Athen vollbracht (vgl. *οἱ παρ' ὑμῖν λέγοντες*), sondern nachdem er von der Stadt ausgezogen war, s. § 8, 5. 6, 7. 15, 9. 14, 7. 17, 11. 23 (9. 9), 20. 35. Ueberhaupt lässt der Grieche gern ein bisher bestandenes Verhältniss der Ruhe an der Bewegung des Prädikats bereits Theil nehmen (Attraktion, s. Kr. Gr. 50. 8. 13—19), wenn dieses Verhältniss eben erst durch die Handlung aufgehoben wird; D. 42. 26 *καίτοι πολλὰ τῶν ἔνδοθεν ἐκφορήσας*, 1. 27, 18. 145 *οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν*, 18. 169 *τοὺς ἐκ τῶν σκηνῶν ἐξεῖργον*, 22. 52 *ὅτι τοὺς ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀδίκως ἀπῆγον*, 9. 15 u. 42, Xen. An. 1. 2. 3 *τοὺς ἐκ τῶν πόλεων λαβὼν παρεγένετο εἰς Σάρδεις*, D. 18. 44, Xen. Cyr. 2. 4. 16 *τινας προςλαβὼν τῶν ἐνθένδε εταίρων ἀφικόμην*, Isocr. 16. 17, 4. 174 (u. die Anm. v. Baiter) *ὅπως τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν*, D. 1. 15, Thuc. 1. 62. 3 *ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν*, 2. 69 *τὸν πλοῦν τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Φασήλιδος καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου*, (D) 10. 44, Thuc. 2. 84. 3, 8. 107. 2, 6. 71. 2 *πρὶν ἂν ἱππέας γε . ἐκ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων ἀγείρωσιν*, Krueger zu 3. 7. 3, D. 23. 155 *τῷ μὲν ὑπῆρχεν ἐπισιτισμὸς ἐκ τῆς ἄνωθεν Φρυγίας*, 44. 16 *τῷ δὲ προειληφέναι τι τῶν πραγμάτων ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου*, 9. 41 (Isocr. Br. 4. 9 *παρὰ τοῖς ἔξωθεν ἀνθρώποις*, PsD. 12. 19; vgl. *ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ*) prooem. 1440. 5 *τὴν ἴσην ὑπερβολὴν τῆς σπουδῆς . . πάντ' ἄνδρα παρασχέσθαι δεῖ, ὅσηνπερ ἐκ τῶν ἄνωθεν χρόνων ἀμελείας*, 24. 90 *ὃς (νόμος) περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων . . προςτάττει*, 26. 22 *τοῖς ἐκ τῶν παρεληλυθότων χρόνων ουσιν ἐπιεικέσιν* (s. Mätzner zu Din. 2. 22), 4. 1, 10. 54; vgl. zu 2. 10 *τὰ κάτωθεν*, 10. 41 *ἄλλοθεν σκοπεῖν*, 10. 52 *πανταχόθεν γίγνονται*. — *ὑ. ἐνόρκους*] Soph. Ph. 72 (811) *ἔνορκος οὐδενί*. — *τί ποτ' ἔσται*] „was es noch weiter geben kann“. — *φανερῶς διεφερόμεθα*] „in offenem Zwist lebten“, Variation des vorangehenden *ὡμο-*

6 *Χωρὶς τοίνυν εἰς τοῦτο παρανομίας ἀφῖχθε καὶ δυς-
μενείας ὥςτε καὶ πρὸς τὸν Πέρσην πρέσβεις ἀπεστάλκατε
πείσοντας αὐτὸν ἐμοὶ πολεμεῖν· ὃ μάλιστα ἄν τις θαυμάσειεν.
πρὸ μὲν γὰρ τοῦ λαβεῖν αὐτὸν Αἴγυπτον καὶ Φοινίκην
ἐψηφίσασθε, ἂν ἐκεῖνός τι νεωτερίζῃ, παρακαλεῖν ὁμοίως
7 ἐμὲ καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἅπαντας ἐπ' αὐτόν· νῦν δὲ
τοσοῦτον ὑμῖν περίεστι τοῦ πρὸς ἐμὲ μίσους ὥςτε πρὸς
ἐκεῖνον διαλέγεσθαι περὶ τῆς ἐπιμαχίας. καίτοι τὸ παλαιὸν
οἱ πατέρες ὑμῶν, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, τοῖς Πεισιστρατίδαις
ἐπετίμων ὡς ἐπάγουσι τὸν Πέρσην ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. ὑμεῖς
δ' οὐκ αἰσχύνεσθε ταῦτα ποιοῦντες, ἃ διετελεῖτε τοῖς τυράν-
νοις ἐγκαλοῦντες.*

8 *Ἀλλὰ πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ γράφετε ἐν τοῖς ψηφίσμασιν
ἐμοὶ προςτάττοντες Τήρην καὶ Κερσοβλέπτην ἐᾶν Θρᾴκης
ἄρχειν ὡς ὄντας Ἀθηναίους. ἐγὼ δὲ τούτους οὔτε τῶν περὶ
τῆς εἰρήνης συνθηκῶν οἶδα μετασχόντας ὑμῖν οὔτ' ἐν ταῖς
στήλαις ἀναγεγραμμένους οὔτ' Ἀθηναίους ὄντας, ἀλλὰ Τήρην
μὲν μετ' ἐμοῦ στρατευόμενον ἐφ' ὑμᾶς, Κερσοβλέπτην δὲ
τοῖς παρ' ἐμοῦ πρεσβευταῖς ἰδίᾳ μὲν τοὺς ὅρκους ὀμόσαι
προθυμούμενον, κωλυθέντα δ' ὑπὸ τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν
9 ἀποφαινόντων αὐτὸν Ἀθηναίων ἐχθρόν. καίτοι πῶς ἐστὶ
τοῦτ' ἴσον ἢ δίκαιον, ὅταν μὲν ὑμῖν συμφέρῃ, πολέμιον εἶναι
φάσκειν αὐτὸν τῆς πόλεως, ὅταν δ' ἐμὲ συκοφαντεῖν βού- 161
λησθε, πολίτην ἀποδείκνυσθαι τὸν αὐτὸν ὑφ' ὑμῶν· καὶ*

λογοῦμεν πολεμεῖν. — τοὺς . ἐπωλεῖτε, τοῖς . ἐβοηθεῖτε, τὴν ἐποιεῖτε] ein in Isocrateischer Manier, aber knapper und kräftiger gearbeitetes Homoeoteleuton.

§ 6 *χωρὶς*] s. Index. — *τὸν Πέρσην*] E. § 80. — *Αἴγυπτον*] E. § 42.

§ 7 *τὸ παλαιὸν*] zu § 12. — *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι*] *ὡς ἐγὼ κρίνω* 6. 15, 15. 8, 10. 6 u. 49, *ὡς ἐγὼ οἶμαι* Pl. Ap. 30c, *ὡς ἐγώ φημι* 39c; Kr. Gr. 51. 1. 2; und über die Perfekt-Bedeutung von *πυνθάν.* Kr. Gr. 53. 1. 2; ebenso *ἀκούω* D. 9. 12 u. 48 u. ö.

§ 8 *Τήρην καὶ Κερσοβλέπτην*] E. § 77 u. 81. — *ἐγὼ δὲ* u. s. w.] spöttische Zurückweisung der nach Philipp's Darstellung lügenhaften Behauptung, mit besonders signifikanter Endstellung sowohl dieser Behauptung *ὡς οντας Ἀθηναίους* wie ihrer Widerlegung *οὔτ' Ἀθηναίους ὄντας, Ἀθηναίων ἐχθρόν.* — *πρεσβευταῖς*] seltener Plural. — *ἰδίᾳ*] „für sich allein", d. i. nicht in Gemeinschaft mit den Athenern.

§ 9 *καίτοι*] führt die Widerlegung ein, wie § 4 u. 7; vgl. (D) 7. 10 u. 12 u. 16. — *ἀποδείκνυσθαι*] fasst die ed. Felicianea, indem sie *ὑφ'* weglässt, als Medium,

Σιτάλκου μὲν ἀποθανόντος, ᾧ μετέδοτε τῆς πολιτείας, εὐθὺς ποιήσασθαι πρὸς τὸν ἀποκτείναντα φιλίαν, ὑπὲρ δὲ Κερσοβλέπτου πόλεμον αἱρεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς; καὶ ταῦτα σαφῶς εἰδότας ὅτι τῶν λαμβανόντων τὰς δωρεὰς τὰς τοιαύτας οὐδεὶς οὔτε τῶν νόμων οὔτε τῶν ψηφισμάτων οὐδὲν
10 *φροντίζει τῶν ὑμετέρων. οὐ μὴν ἀλλ' εἰ δεῖ πάντα τἆλλα παραλιπόντα συντόμως εἰπεῖν, ὑμεῖς ἔδοτε πολιτείαν Εὐαγόρᾳ τῷ Κυπρίῳ καὶ Διονυσίῳ τῷ Συρακοσίῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις τοῖς ἐκείνων. ἐὰν οὖν πείσητε τοὺς ἐκβαλόντας ἑκατέρους αὐτῶν ἀποδοῦναι πάλιν τὰς ἀρχὰς τοῖς ἐκπεσοῦσι, κομίζεσθε καὶ παρ' ἐμοῦ τὴν Θρᾴκην, ὅσην Τήρης καὶ Κερσοβλέπτης εἶχεν. εἰ δὲ τοῖς μὲν ἐκείνων κρατήσασι μηδ' ἐγκαλεῖν ἀξιοῦτε μηδὲν, ἐμὲ δ' ἐνοχλεῖτε, πῶς οὐ δικαίως ὑμᾶς ἀμυνοίμην ἄν;*

11 *Περὶ μὲν οὖν τούτων πολλὰ λέγειν ἔχων ἔτι δίκαια παραλιπεῖν προαιροῦμαι· Καρδιανοῖς δέ φημι βοηθεῖν γεγονὼς αὐτοῖς πρὸ τῆς εἰρήνης σύμμαχος, οὐκ ἐθελόντων δ' ὑμῶν ἐλθεῖν εἰς κρίσιν, πολλάκις μὲν ἐμοῦ δεηθέντος, οὐκ ὀλιγάκις*

wahrscheinlich den umstehenden Infinitiven *φάσκειν ποιήσασθαι αἱρεῖσθαι* zu Liebe. — *πόλεμον αἱρεῖσθαι*] s. Index in *πόλεμος*. Nur an Einer Stelle noch, soviel ich mich erinnere, bei D. 14. 3 findet sich *πόλεμον αἱρεῖσθαι*, und auch hier haben alle Handschriften ausser pr. *Σ ἄρασθαι*. Ich möchte deshalb an unserer Stelle *π. αἱρεῖσθαι* in dem Sinne fassen, wie D. 16. 22 sagt *πολεμεῖν αἱρουμένους*, „sich zum Kriege (freiwillig) entschliessen". — *καὶ ταῦτα*] zu 7. 37. — *εἰδότας ὅτι* u. s. w.] sehr bitter.

§ 10 *οὐ μὴν ἀλλ'*] zu 10. 28; ergänze: obwohl dies, wie Ihr wisst, sich also verhält. — *εἰ δεῖ* (*τινὰ*) *παραλιπόντα*] D. 2. 5 u. 10 u. 23, 3. 32, 4. 5, 8. 64, 9. 67 u. 73; Kr. Gr. 55. 2. 7, 61. 4. 6. — *παρ. συντόμως εἰπεῖν*] zu 11. 16. — *Εὐαγόρᾳ*] s. Isocr. 9. 54. Euagoras hatte sich in seiner Vaterstadt Salamis auf Cypern zum Dynasten emporgeschwungen, war mit dem Athener Conon befreundet, welcher aus der Schlacht bei Aigospotamoi 405 zu ihm flüchtete, und vertheidigte sich später, unterstützt von dem Athener Chabrias, längere Zeit gegen die Feldherrn des Perserkönigs Artaxerxes II. Ihn feiert Isocrates in seiner 9. Rede (s. E. § 36), seinen Sohn Nicocles betreffen desselben 2. u. 3. Rede. — *Διονυσίῳ*] wahrscheinlich dem ersten d. N., mit welchem Athen kurz vor seinem Tode (368) ein Bündniss einging. Bruchstücke des athenischen Ehrendekrets sind noch vorhanden, s. Boeckh C. J. p. 898, Demosthenes von A. Schaefer I. p. 80. — *κομίζεσθε*] s. Ind.; üb. d. Imperativ zu 10. 8. — *ἀξιοῦτε*] s. Index.

§ 11 *Καρδιανοῖς*] „Was die K. anlangt". Ueber die Stellung s. zu 5. 22 z. A. Zur Sache s. E. § 78.

δ' ἐκείνων· ὥςτε πῶς οὐκ ἂν εἴην πάντων φαυλότατος, εἰ καταλιπὼν τοὺς συμμάχους μᾶλλον ὑμῶν φροντίζοιμι τῶν πάντα μοι τρόπον ἐνοχλούντων ἢ τῶν βεβαίως μοι φίλων ἀεὶ μενόντων;

12 Εἰ τοίνυν δεῖ μηδὲ τοῦτο παραλιπεῖν, εἰς τοσοῦτον ἐληλύθατε πλεονεξίας ὥςτε πρότερον μὲν ἐνεκαλεῖτέ μοι τὰ
προειρημένα μόνον, τὰ δ' ὑπογυιότατα Πεπαρηθίων φασκόν- 162
των δεινὰ πεπονθέναι προςετάξατε τῷ στρατηγῷ δίκην παρ' ἐμοῦ λαβεῖν ὑπὲρ ἐκείνων, οὓς ἐγὼ μὲν ἐτιμωρησάμην ἐνδεεστέρως ἢ προςῆκεν, ἐκεῖνοι δὲ εἰρήνης οὔσης κατα-

— ὥςτε] „folglich“, 18. 196 ὥςτε τί. κατηγορεῖς. — ὑ. φροντίζοιμι] s. Index.

§ 12 τὰ δ' ὑπογυιότατα] D. 28. 17 τῶν χρόνων ὑπογυίων ὄντων, Isocr. 1. 13 ἐξ ὑπογυίου γέγονεν αὐτοῖς ἡ παρασκευή, 9. 81 γεγονὼς δὲ τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ Διός, τὸ δ' ὑπογυιότατον ἐξ ἀνδρὸς τοσούτου. U. den Accusativ s. zu 10. 64. Kr. Gr. 46. 3. 3. „Verwandter Art sind e. Anzahl von Accus., die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie ταὐτὸ τοῦτο (D. 21. 33 u. 39), τοὐναντίον (3. 31, 8. 33 u. 50 u. 66, 16. 19, 19. 88 u. 92 u. ö., τἀναντία 19. 2), αὐτὸ τοὐναντίον (22. 5, 45. 12, 55. 17), πᾶν τοὐναντίον (19. 252, 21. 40, 23. 131) ἀμφότερα (1. 14, 18. 171, Isocr. 8. 139)“. Kr. Gr. 57. 10. 11: „Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum, ankündigend vor e. Satze, zuweilen auch eingeschoben, der dann der epexegetischen Apposition gleicht .. hieher δυοῖν θάτερον“. Beispiele: D. 9. 11, 18. 139, 19. 106 u. 176, Din. 1. 10, Isocr. 6. 89, 14. 34, Isaeus 3. 58 (wo τὰ ἕτερα, s. Schoemann p. 192), überall in Verbindung mit δεῖ, ἀνάγκη, προςῆκε; ferner als Subjekt bei συμβαίνειν, ὑπάρχειν, εἶναι: D. 23. 195 (s. Weber), pr. 1451. 28, 1436. 18, Aesch. 3. 208, Pl. Gorg. 475a, Ap. 40c, vgl. Cic. Tusc. 1. c. 41; oder ein solches Prädikat ist leicht zu ergänzen: D. 49. 41, 56. 2, Pl. Phaed. 76a, Charm. 160c; als abhängiger Accusativ: D. 27. 45, 51. 16, 56. 27, Din. 2. 22, Isocr. 7. 33, Lys. 12. 34, Isaeus 1. 22, Pl. Ges. 854d, δ. θάτερα Pl. Crito 52a u. Theaet. 272b; δ. ἀγαθοῖν θατέρου D. pr. 1454. 24; öfters aber lässt sich der syntaktische Zusammenhang dieser Formel mit e. umstehenden Satze nicht mehr nachweisen, sie ist absolut geworden: Isocr. 5. 86, 15. 197. Kr. Gr. 57. 10. 12: „Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, Adjektive, besonders Superlative“. Beispiele: τὸ ἀνδρειότατον D. 3. 31; τὸ πάντων αἴσχιστον 6. 31; τὸ μέγιστον 2. 1, Isocr. 3. 21, 5. 95; τὸ δὲ πάντων μ. D. 42. 30; τὸ δὲ π. μ. καὶ γνωριμώτατον 44. 67; (aber ὃ τοίνυν μ. ἁπάντων 19. 211); τὸ δεινότατον 31. 14, Hyp. f. Eux. c. 41, Aesch. 3. 161; aber ὃ δὲ π. δ. 21. 79, Andoc. 4. 16, Isocr. 15. 213, 17. 14 (vgl. Spohn zu Isocr. 4. 186, O. Schneider zu Isocr. 7. 68 u. 69 u. 83), Wendungen, durch welche ebenfalls die Annahme e. absoluten Accusativs in jenen Formeln mehr als zweifelhaft wird. Vgl. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον D. 18. 213, αἴτιον δὲ 8. 32. — Πεπαρηθίων] E. § 80. — ἐκεῖνοι δ' ist, obwohl dem Sinne nach dem vorangehenden Satz (als Grund) untergeordnet, dennoch der

λαβόντες Ἁλόννησον οὔτε τὸ χωρίον οὔτε τοὺς φρουροὺς
13 ἀπεδίδοσαν πέμψαντος ὑπὲρ αὐτῶν ἐμοῦ πολλάκις. ὑμεῖς
δ' ὧν μὲν ἠδίκησαν ἐμὲ Πεπαρήθιοι, τούτων μὲν οὐδὲν
ἐπεσκέψασθε, τὴν δὲ τιμωρίαν, ἀκριβῶς εἰδότες ὅτι τὴν
νῆσον οὔτ' ἐκείνους οὔτε ὑμᾶς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν λῃστὴν
Σώστρατον. εἰ μὲν οὖν αὐτοί φατε παραδοῦναι Σωστράτῳ,
λῃστὰς ὁμολογεῖτε καταπέμπειν· εἰ δὲ ἀκόντων ὑμῶν ἐκεῖ-
νος κατεκράτει, τί δεινὸν πεπόνθατε λαβόντος ἐμοῦ καὶ τὸν
14 τόπον τοῖς πλέουσιν ἀσφαλῆ παρέχοντος; τοσαύτην δέ μου
ποιουμένου πρόνοιαν τῆς ὑμετέρας πόλεως, καὶ διδόντος
αὐτῇ τὴν νῆσον, οἱ ῥήτορες λαμβάνειν μὲν οὐκ εἴων, ἀπο-
λαβεῖν δὲ συνεβούλευον, ὅπως ὑπομείνας μὲν τὸ προςτασ-
σόμενον τὴν ἀλλοτρίαν ἔχειν ὁμολογῶ, μὴ προειμένος δὲ τὸ
χωρίον ὕποπτος γένωμαι τῷ πλήθει. γνοὺς ἐγὼ ταῦτα
προὐκαλούμην κριθῆναι περὶ τούτων πρὸς ὑμᾶς, ἵν' εἰ μὲν
15 ἐμὴ γνωσθῇ, παρ' ἐμοῦ δοθῇ τὸ χωρίον ὑμῖν, ἐὰν δὲ ὑμετέρα
κριθῇ, τότε ἀποδῶ τῷ δήμῳ. ταῦτα δ' ἐμοῦ πολλάκις ἀξιοῦν-
τος ὑμεῖς μὲν οὐ προςείχετε, Πεπαρήθιοι δὲ τὴν νῆσον κατέ-
λαβον. τί οὖν ἐχρῆν με ποιεῖν; οὐ δίκην λαβεῖν παρὰ τῶν
ὑπερβεβηκότων τοὺς ὅρκους; οὐ τιμωρήσασθαι τοὺς οὕτως
ὑπερηφάνως ἀσελγαίνοντας; καὶ γὰρ εἰ Πεπαρηθίων ἦν ἡ
νῆσος, τί προςῆκεν ἀπαιτεῖν Ἀθηναίους; εἰ δὲ ὑμετέρα, πῶς 163
οὐκ ἐκείνοις ὀργίζεσθε καταλαβοῦσι τὴν ἀλλοτρίαν;

16 Εἰς τοῦτο δὲ προβεβήκαμεν ἔχθρας ὥςτε βουλόμενος ταῖς ναυσὶν εἰς τὸν Ἑλλήςποντον παραβαλεῖν ἠναγκάσθην αὐτὰς παραπέμψαι διὰ Χερρονήσου τῇ στρατιᾷ, τῶν μὲν κληρούχων κατὰ τὸ Πολυκράτους δόγμα πολεμούντων ἡμῖν,

Antithese zu Liebe in parataktischen Gegensatz zu ἐγὼ μὲν gestellt.

§ 13 τούτων μὲν] Index in μέν. — τὴν δὲ τιμ.] „wohl aber die“.

§ 14 λαμβάνειν . . ἀπολαβεῖν] zu 7. 5. Antiphanes com. bei Athen. VII. 223 c. — ὑπομείνας τὸ προςτασσόμενον] „wenn ich mich dem Befehl unterwürfe“, vgl. zu 5. 24. — προὐκαλούμεν κριθῆναι] „berief mich auf, forderte (schieds)richterliche Entscheidung zwischen uns“; προκαλεῖσθαι (auch § 16) ist technischer Ausdruck aus dem attischen Recht; mehr s. Index in technische W.

§ 15 ἀξιοῦντος] zu 10. 37. — προςείχετε] ohne τὸν νοῦν, wie 1. 6, 9. 20, 36. 26, 10. 3, und einmal bei Isocr.; gewöhnlicher mit τὸν νοῦν, z. B. 2. 13, 4. 3 u. 6 u. 11 u. 50, und etwa funfzigmal bei Isocr.

ὑμῶν δὲ [τοιαῦτα] ψηφιζομένων, τοῦ δὲ στρατηγοῦ Βυζαντίους τε παρακαλοῦντος καὶ διαγγέλλοντος πρὸς ἅπαντας ὅτι πολεμεῖν αὐτῷ προστάττετε, ἂν καιρὸν λάβῃ. τοιαῦτα δὲ πάσχων ὅμως τῆς πόλεως καὶ τῶν τριήρων καὶ τῆς χώρας ἀπεσχόμην, ἱκανὸς ὢν τὰ πλεῖστα λαβεῖν ἢ πάντα, καὶ διατετέλεκα προκαλούμενος ὑμᾶς εἰς κρίσιν ἐλθεῖν ὑπὲρ ὧν
17 αἰτιώμεθα ἀλλήλους. καίτοι σκοπεῖσθε πότερον κάλλιόν ἐστιν ὅπλοις ἢ λόγοις διακρίνεσθαι, καὶ πότερον αὐτοὺς εἶναι βραβευτὰς ἢ πεῖσαί τινας ἑτέρους· καὶ λογίζεσθ' ὡς ἄλογόν ἐστιν Ἀθηναίους Θασίους μὲν καὶ Μαρωνείτας

§ 16 Ueber den Inhalt s. E. § 81. — ὑμῶν δὲ ψηφιζομένων] näml. παρακαλεῖν Βυζ., was der athenische Feldherr wirklich ausführt. Wird aber τοιαῦτα vor ψηφιζ. beibehalten, so muss es wohl auf das Vorangehende bezogen werden: „Polyc. Beschluss, welchen Ihr durch Volksbeschluss bestätigtet“. — τῆς πόλεως] Athens, abhängig von καὶ τ. τριήρ. κ. τ. χώρας (Chersonnes). — ἱκανὸς λαβεῖν] s. Index in Infinitiv.

§ 17 αὐτούς] „dass man selber“, s. zu § 10. — λογίζεσθ' ὡς ἄλογον] Das Wortspiel, d. i. die doppelsinnige Wiederholung desselben Wortes lag thatsächlich schon lange in den Orakeln vor, als Isocr. 4. 119 schrieb: πολὺ ἂν τις ἀληθέστερα τυγχάνοι λέγων εἰ φαίη, τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάμβανον, und dieses bewunderte „ἀστεῖον“ (Aristot. ῥητ. 3. 11) zweimal (8. 101, 5. 61) wiederholte. Derselbe (Br. 4. 6) τῶν ἅπαντα μὲν πρὸς χάριν μηδὲν δὲ χάριτος ἄξιον λεγόντων (vgl. Cic. orator § 34). In die Litteratur wurden die „παρὰ γράμμα σκώμματα“ (Aristot. 3. 6, immutatione literae *quaesitae* venustates Cic. or. § 84) vornehmlich durch die Sophisten, durch Euripides (Apitz zu Eur. Phoen. 646) und selbst Thucydides (Krueger zu Th. 3. 12. 3, 3. 70. 3) eingeführt. Isocrates hat ihrer nicht wenige (Bremi zu Is. 4. exc. VI), noch mehr Cicero (z. B. Cluent. § 7, Verr. 5. § 13 u. 26 u. 63, Phil. 3. § 22, 5. § 21, 11. § 35, 13. § 34); die spätere griech. und die römische Komödie strotzt förmlich davon (Naeke Rhein. Mus. 1829 p. 324). An ein leeres Spiel mit dem Gleichklang, wie es Plato verspottet (Stallbaum zu Pl. συμπ. 185c) dürfen wir bei Demosthenes nicht denken. Er liebt mehr, Ein Wort doppeldeutig einmal hinzustellen, wie 3. 5 σωθείς, 3. 33 περιουσίαις, 4. 12 ἴσως, 4. 26 ἀγοράν, 4. 27 οἰκείους, 8. 25 λαμβάνουσιν, 9. 5 κεκίνησθε (vgl. Soph. El. 1451 κατήνυσαν), wobei er, wie gewöhnlich, der Selbstthätigkeit des Hörers mehr zumuthet. Eigentliche Wortspiele sind selten, z. B. 6. 15 und (nicht ohne Bedenken) 8. 27; aber auch wo er den Gleichklang anwendet: 23. 202 ἀνθρώπους οὐκ ἐλευθέρους ἀλλ' ὀλέθρους, 18. 11 κακοήθης δ' ὢν Αἰσχίνη τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης, 45. 75 λέγει καὶ λογίζεται, 9. 35 μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα, 1. 13 ῥαΐσας . ῥαθυμεῖν, 3. 27 χρωμένους . χρηστῶν, 4. 24 ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, 4. 40 ἐκεῖσέ εἰσιν, 8. 45 λιμένων . μελίνων, ist fast überall eine innere Verbindung der Begriffe, und überall lässt das zum Sarkas-

ἀναγκάσαι περὶ Στρύμης διακριθῆναι λόγοις, αὐτοὺς δὲ πρὸς ἐμὲ μὴ διαλύσασθαι περὶ ὧν ἀμφισβητοῦμεν τὸν τρόπον τοῦτον, ἄλλως τε καὶ γιγνώσκοντας ὅτι νικηθέντες μὲν οὐδὲν ἀποβαλεῖτε, κρατήσαντες δὲ λήψεσθε τὰ νῦν ὑφ' ἡμῖν ὄντα.

18 Πάντων δέ μοι δοκεῖ παραλογώτατον εἶναι, διότι πέμψαντος ἐμοῦ πρέσβεις ἀπὸ τῆς συμμαχίας πάσης, ἵν' ὦσι μάρτυρες, καὶ βουλομένου ποιήσασθαι πρὸς ὑμᾶς δικαίας ὁμολογίας ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων, οὐδὲ τοὺς περὶ τούτων λόγους ἐδέξασθε παρὰ τῶν πρεσβευόντων, ἐξὸν ὑμῖν ἢ τῶν κινδύνων ἀπαλλάξαι τοὺς δυσχερὲς ὑποπτεύοντάς τι καθ' ἡμῶν,
ἢ φανερῶς ἐξελέγξαι με φαυλότατον ὄντα τῶν ἁπάντων. 164

19 τῷ μὲν οὖν δήμῳ ταῦτα συνέφερε, τοῖς δὲ λέγουσιν οὐκ ἐλυσιτέλει. φασὶ γὰρ οἱ τῆς πολιτείας τῆς παρ' ὑμῖν ἔμπειροι τὴν μὲν εἰρήνην πόλεμον αὐτοῖς εἶναι, τὸν δὲ πόλεμον εἰρήνην· ἢ γὰρ συναγωνιζομένους τοῖς στρατηγοῖς ἢ συκοφαντοῦντας ἄν τι λαμβάνειν παρ' αὐτῶν, ἔτι δὲ τῶν πολιτῶν

mos gesteigerte Gefühl des Redners über der Schwere der Begriffe die Form zurücktreten, so dass nirgends ein Gedanke an Wortspiel aufkommt (vgl. zu 7. 5 u. zu 11. 21), wie etwa 11. 23 οὐκ ἐρῶ μὲν . ὁρῶ δέ. Ebenso bitter wendet Sophocles den Gleichklang an: Phil. 1380 ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας, 296 ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις Ἔφην' ἄφαντον φῶς, O. C. 1388 θανεῖν κτανεῖν θ', Aj. 430 in der Etymologisirung des Namens (vgl. Theon prog. 1. 229 W., Hom. Il. 5. 472, 440), spöttisch Aesch. 3. 83 (s. zu 7. 37), Hegesippos 7. 7, u. 17 in der Antithese. Am allerwenigsten spielt Demosthenes, wenn ein Begriff immer wiederkehrend durch eine oder mehrere Gedankenreihen hindurch geführt *(traductio)* und dadurch mit Ernst oder Bitterkeit gesteigert wird: 1. 20 δεῖ, 24 καιρός, 27 ζημιοῦν, 2. 23 θαυμάζω, 24 τὰ ὑμέτερα, 3. 5 καιρός, 33 τάξις, 4. 7 ἐθέλειν, 38 τὰ πράγματα, 41 οὐδὲν und πρὸ (vgl. 7. 15 σύν), 47 θανάτου, 50 εἰδέναι, 51 συμφέρειν, 5. 13 πόλεμος, 23 οὐκ ἐβούλοντο, 6. 1 λόγοι (7. 3 λησταί, vgl. zu 7. 25 u. 28 u. 37 u 44), 8. 32 αἴτιος, 39 πόλις, 72 πολίτης, 9. 73 αὐτούς, eine schon bei Homer nicht seltene Erscheinung, z. B. Il. 1. 134, 266, 273, 287, 2. 23, 204. — περὶ Στρύμης] 50. 14 u. s. w., um d. J. 360. — ἄλλως τε καὶ] s. Index.

§ 18 διότι] s. Index. — πέμψαντος ἐ. πρ.] E. § 73.

§ 19 τὴν εἰρήνην πόλεμον] eine Antithese (vgl. zu 3. 11 u. 12, 4. 1, 5. 25, 9. 5), welche sehr an Isocr. 5. 73 erinnert: αἰσθάνομαι γάρ σε (Philipp) διαβαλλόμενον ὑπὸ τῶν . . τὰς πόλεις τὰς αὑτῶν εἰθισμένων εἰς ταραχὰς καθιστάναι, καὶ τὴν εἰρήνην τὴν τοῖς ἄλλοις κοινὴν πόλεμον τοῖς αὑτῶν ἰδίοις εἶναι νομιζόντων u. s. w., wo Isocr. aller Wahrscheinlichkeit nach besonders Demosthenes im Auge hat. Die Antithese ist übrigens bei dem spöttischen Ton unseres Paragraphen ganz an ihrer Stelle; vgl. zu 3. 12, 7. 17, und noch spitzer 8. 69 ἀσφαλῶς θρασύς. — ἄν . λαμβάνειν]

τοῖς γνωριμωτάτοις καὶ τῶν ἔξωθεν τοῖς ἐνδοξοτάτοις λοιδορουμένους ἐπὶ τοῦ βήματος περιποιεῖσθαι παρὰ τοῦ πλήθους δόξαν ὡς εἰσὶ δημοτικοί.

20 *Ῥᾴδιον μὲν οὖν ἐστί μοι παῦσαι τῆς βλασφημίας αὐτοὺς μικρὰ πάνυ προεμένῳ, καὶ ποιῆσαι λέγειν ἐπαίνους ὑπὲρ ἡμῶν. ἀλλ' αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ τὴν πρὸς ἡμᾶς εὔνοιαν παρὰ τούτων φαινοίμην ὠνούμενος, οἳ πρὸς τοῖς ἄλλοις εἰς τοῦτο τόλμης ἥκουσιν ὥστε καὶ περὶ Ἀμφιπόλεως πρὸς ἡμᾶς ἀμφισβητεῖν ἐπιχειροῦσιν, ὑπὲρ ἧς τῶν ἀντιποιουμένων*
21 *αὐτῆς οἶμαι πολὺ δικαιότερα λέγειν αὐτός. εἴτε γὰρ τῶν ἐξ ἀρχῆς κρατησάντων γίγνεται, πῶς οὐ δικαίως ἡμεῖς αὐτὴν ἔχομεν, Ἀλεξάνδρου τοῦ προγόνου πρώτου κατασχόντος τὸν τόπον, ὅθεν καὶ τῶν αἰχμαλώτων Μήδων ἀπαρχὴν ἀνδριάντα χρυσοῦν ἀνέστησεν εἰς Δελφούς; εἴτε τούτων μὲν ἀμφισβητήσειέ τις, ἀξιοῖ δὲ γίγνεσθαι τῶν ὕστερον γενομένων κυρίων, ὑπάρχει μοι καὶ τοῦτο τὸ δίκαιον· ἐκπολιορ-*

Kr. Gr. 65. 11. 7, 54. 6. 6. — *δημοτικοί*] populares. Eubulus com. bei Ath. 6. 239a *ὁ πρῶτος εὑρὼν τἀλλότρια δειπνεῖν ἀνὴρ | δημοτικος ἦν τις, ὡς ἔοικε, τοὺς τρόπους.*

§ 20 *παῦσαι τ. βλασφημίας αὐτοὺς*] D. 6. 30, 9. 1. — *ποιῆσαι λέγειν*] zu D. 1. 22. Uebrigens hat Philipp in derselben perfiden Weise die Byzantier ihres patriotischen Vertheidigers beraubt; er schrieb an sie: *εἰ τοσαῦτα χρήματα παρεῖχον Λέοντι, ὁπόσα μ' ᾐτεῖτο, ἐκ πρώτης ἂν ἔλαβον τὸ Βυζάντιον.* Leon erhing sich um nicht gesteinigt zu werden: *Βιόγρ.* 6. 75 West. — *Ἀμφιπόλεως*] E. § 23 u. 24 u. 62, vgl. (D) 7. 26. — *τῶν ἀντιποιουμένων*] hängt von *δικαιότερα* ab.

§ 21 *τῶν κρατησάντων γίγνεται*] 7. 4 *τῶν τιμωρησαμένων γ.*, 7. 3 *ἑαυτοῦ γ.*, D. 36. 36 u. 46 u. 48 *κἀκεῖνος ἦν τινῶν . . . ἐγένετο Πασίων Ἀρχεστράτου.* Daher heisst D. 2. 30 *ὑμῶν αὐτῶν γενομένους* und 4. 7 *ὑ. α. γένησθε* „Eurer selbst mächtig werden", wie Plato Phaedr. 250a *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται*, Soph. O. C. 651 *ὁ νοῦς ὅταν αὑτοῦ γένηται.* Ebenso *εἶναι* D. 2. 20, 4. 7 u. 19, 7. 2 u. o., 9. 56 *ἦσαν Φιλίππου*, Arist. Ritter 856 *μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι*, Liv. 21. 11 omnis senatus Hannibalis erat, Nibelungen: „Chriemhildes sein"; vgl. „des Teufels sein"; D. 9. 56 *τοῦ βελτίστου εἶναι*, 18. 296 *εἰσὶ τῶν αὐτῶν βουλευμάτων*, 37. 53 *οἳ . μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος*; Nep. Att. 6. 1 in republica ita versatus est, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur; Kr. Gr. 47. 6. — *Ἀλεξάνδρου*] Al. I, K. von Macedonien in den Perserkriegen. — *ἀπαρχὴν*] Isocr. 4. 31 *αἱ μὲν γὰρ πλεῖσται τῶν πόλεων ὑπόμνημα τῆς παλαιᾶς εὐεργεσίας ἀπαρχὰς τοῦ σίτου καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ὡς ἡμᾶς ἀποπέμπουσι*; vgl. das homerische *ἀπάρχεσθαι.* — *ἀξιοῖ*] ebenso D. 24. 35, 19. 153 pr. Σ *ποιοῖ*, 50. 44 fraglich *παραμενοῖ*; weit gewöhnlicher aber ist die Endung *οίη*, z. B. 14. 40, 25. 26, 37. 7,

κήσας γὰρ τοὺς ὑμᾶς μὲν ἐκβαλόντας, ὑπὸ Λακεδαιμονίων δὲ
22 *κατοικισθέντας ἔλαβον τὸ χωρίον. καίτοι πάντες οἰκοῦμεν τὰς πόλεις ἢ τῶν προγόνων παραδόντων ἢ κατὰ πόλεμον κύριοι καταστάντες. ὑμεῖς δὲ οὔτε πρῶτοι λαβόντες οὔτε νῦν ἔχοντες, ἐλάχιστον δὲ χρόνον ἐν τοῖς τόποις ἐμμείναντες ἀντιποιεῖσθε τῆς πόλεως, καὶ ταῦτα πίστιν ὑπὲρ ἡμῶν αὐτοὶ βεβαιοτάτην ἐπιθέντες· πολλάκις γὰρ ἐμοῦ γράφοντος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς ὑπὲρ αὐτῆς ἐγνώκατε δικαίως ἔχειν ἡμᾶς, τότε μὲν ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην ἔχοντος ἐμοῦ τὴν πόλιν,*
23 *κᾆτα συμμαχίαν ἐπὶ ταῖς αὐταῖς ὁμολογίαις. καίτοι πῶς ἂν ἑτέρα γένοιτο βεβαιοτέρα ταύτης κτῆσις, τῆς τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς καταλειφθείσης ἡμῖν ὑπὸ τῶν προγόνων, πάλιν δὲ κατὰ πόλεμον ἐμῆς γεγενημένης, τρίτον δὲ συγχωρηθείσης ὑφ' ὑμῶν τῶν εἰθισμένων ἀμφισβητεῖν καὶ τῶν οὐδὲν ὑμῖν προσηκόντων;*

24 *Ἃ μὲν οὖν ἐγκαλῶ, ταῦτ' ἐστίν· ὡς δὲ προϋπαρχόντων καὶ διὰ τὴν ἐμὴν εὐλάβειαν μᾶλλον ἤδη τοῖς πράγμασιν ἐπιτιθεμένων καὶ καθ' ὅσον ἂν δύνησθε κακοποιούντων, ὑμᾶς ἀμυνοῦμαι μετὰ τοῦ δικαίου, καὶ μάρτυρας τοὺς θεοὺς ποιησάμενος διαλήψομαι περὶ τῶν καθ' ὑμᾶς.*

39. 31. — *Λακεδαιμονίων*] E. § 17 z. E.

§ 22 *καὶ ταῦτα*] zu 7. 37. — *τότε μὲν . . κᾆτα*] s. Index in *μέν*.

§ 23 *ταύτης*] näml. *τῆς Ἀμφιπόλεως*. — *τὸ ἐξ ἀρχῆς*] Index in Artikel. — *ὑμῶν τῶν εἰθ. . προσηκόντων*] bitterer Spott; vgl. dagegen D. 9. 31. Wenn Philipp's Schreiben als echt anzunehmen ist, so darf man mit Recht vermuthen, dass auf manche Aeusserungen in der Volksversammlung Bezug genommen ist, besonders aus Demosthenes Reden, welche Philipp sicherlich sehr bald in Abschrift erhalten hatte.

§ 24 *ὡς . προϋπαρχόντων*] näml. *ὑμῶν*; s. zu 10. 63. — *διαληψόμεθα*] scheint ein diplomatischer Ausdruck: „ich werde mich (mit Euch) auseinandersetzen“; es liegt darin eine kaum versteckte Drohung.

Kritische Anmerkungen.

Handschriften, aus welchen Varianten genommen sind:

Aus dem 10. Jahrhundert: Σ (in Paris), F (Venedig); d. 11. Jahrh.: U = Urbinas (Rom), Y (Paris); d. 12. Jahrh.: A 1 = Augustanus (München); d. 13. Jahrh.: B = Bavaricus (München), fast durchgängig mit F gleichlautend, α, β, κ (alle drei in Paris), H = Harlejanus (Oxford), mit welchem Harris(ianus) nahe verwandt ist; d. 14. Jahrh.: V 4 = Vindobonus 4 (Wien), Rd = Rehdigeranus (Breslau), r (Paris), Ω (Brüssel); d. 15. Jahrh.: V(indobonus) 1 u. 3, A(ugustanus) 2 u. 3, γ, ε, η, ϑ (alle vier in Paris), P(alatinus) 1, Ang(elicus), U(rbinas) b, Vat(icanus) b, Chis(ianus) (alle fünf in Rom), D(resdensis), G(othanus); d. 16. Jahrh. Vat(icanus); d. 18. Jahrh.: M(eermanni). Nicht bestimmt ist die Zeit (doch schwerlich vor dem 15. Jahrh.) des Hav(niensis), Lock(eri), Laud(i), Voss(iani), Vict(orii), Obs(opaci), sowie der Rand-Varianten in Aldinen: Bodl(ejana), Weim(arana). Die editio Fel(icianea) erschien 1543. Uebrigens enthalten einzelne dieser Handschriften nur einzelne Reden. — Aus der grossen Masse von Varianten habe ich die ausgewählt, welche auf einer achtungswerthen kritischen Grundlage beruhen; vollständig und namentlich sind nur die Abweichungen aus Σ angeführt. Vgl. Einl. § 93. 3.

I. Erste olynthische Rede.

§ 3, Zeile 1 *τοῦτο*] Interpolation? vgl. 9. 7. — 4 vielleicht: *τρέψῃ τι καὶ παρασπάσηται τῶν ὅλ. πρ.?* — § 4, 2 *ὃ*] *ὅπερ* und 3 *ἐκείνων* V 1 A 2 Vat. (pr. B). — 8 *ποιήσαιτο*] D γρ. F Hermog., *ποιήσεται* F, *ποιήσηται* d. a. Hdn. — § 7, 2 vielleicht *ἐθρυλεῖτε* ohne *ὡς*? — § 8, 4 *πρότερον*] Interpol.? — 8 *τῆς τῶν Εὐβοέων.* — § 10, 3 *ὑπηργμένων*] *ὑπηρετημένων* pr. Σ F B. — 5 *κατὰ τὸν πόλεμον.* — 7 *πάλιν*] lese ich mit V 1 A 2 Vat. α Lock. Hav. *πάλαι* die anderen Handschriften und alle Herausgeber. — § 11, 5 *μεμνῆσθαι τῇ τύχῃ τὴν χάριν* ausser Σ V 1 B alle Hdn u. Hermogenes, Tiberius. — 9 *τῶν ὑπαρξάντων* oder *τῶν προϋπαρξάντων.* — 9 *ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται* die Hdn ausser Lock. Hav. Obs. V 4 pr. B Σ (in diesem im 12. Jahrh. nachgetragen). — § 14, 7 *δεῖ*] *δεῖν* V 1 A 2 ϑ, *ὅτι δεῖ* A 1, *ἔτι δεῖ* Y (vielleicht *δέον*?). — 8 *ἐρρωμένως*] Interpol.? — 9 *σκοπεῖτε.* — § 15, 1 *ἐστὶν*] Interpol.? — 7 *ἅμ'*] lese ich statt des handschriftlichen *ἂν*, welches die meisten Ausg. fortlassen. — § 17, 6 *ἡμῖν*] *ὑμῖν.* — § 19, 7 *δ' ἅπαντος*] *δὲ παντὸς* alle ausser Σ. — § 20, 4 *δεῖ δὲ*] *δεῖ δή*, auch *δεῖ, δεῖ.* — § 21, 4 *ἔχῃ*] Σ und die meisten Hdn, *ἔχοι* U H P 2, *ἔχει* pr. A 3. — § 24, 2 *ὑμέτερον.* — 7 *τὴν χώραν.* — § 27, 3 *μόνας*] Interpol.? — 8 *δεδαπάνησθε*] *δεδαπάνηται* V 1 A 2. — § 28, 3 *ὧν*] *ἅ.* — 4 *ἀδεῶς*] Interpol.?

II. Zweite olynthische Rede.

§ 1, 4 πολεμήσοντας einzig Σ, und alle Herausgeber. — 9 ἀνάστασιν εἶναι δαιμονίᾳ. — § 2, 2 αὐτοὺς] Interpol.? — 3 εἶναι] Interpol.? — 3 δόξωμεν Σ u. alle Hdn ausser Laud. pr. Vict. — 4 μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμεν alle Hdn u. Hgr ausser Pauly. — § 4, 3 μέγαν ἴδοι. — 5 τούτων] fehlt in Σ V 4, ὑπὲρ τούτων F Y U H D. — § 5, 5 συμφέρειν ἡγοῦμαι V 1 A 2 Y Rd B u. a. Hdn. — 7 καὶ τοὺς Σ H. — 11 αὐτοῦ] αὐτῷ. — § 6, 8 προςαγόμενον. — § 8, 8 καιρὸν A 2. Vielleicht καιρῷ? Menand. 4. 267 M. — 6 παρέστη A 2 schol. Aristid. 29. — 8 δειξάτω ὡς einzig Σ u. die Hgr. — § 11, 1 ὑμᾶς. — § 13, 4 δει Σ, η eadem manu. — 4 παραινεῖν viele Hdn mit pr. Σ, wo im 12. Jahrh. περαίνειν verbessert ist. — § 14, 2 προςθήκης μέρει die Hdn ausser Σ F B P 1 β η Chis. γρ. Vict. — 4 τοῦτο] τοιοῦτο U B γρ. F. — 5 δὲ ist in Σ im 12. Jahrh. nachgetragen. — 5 νοσοῦσι καὶ στασιάζουσι die Hdn ausser Σ V 1 A 2 B Hav. pr. Chis. — 6 καὶ vor ὅποι fehlt nur in Σ. — § 15, 3 αὐτὴν ἢ ὑπ. die Hdn ausser Σ pr. V 1 V 4 Rd. α Hav. Lock. pr. Vat. b. — § 16, 5 ποιήσωσιν] πορίσωσιν die Hdn ausser Σ V 1 A 2 B. — § 18, 5 φιλοτιμίαν τἀνδρὸς ἀνυπ. d. Hdn ausser Σ V 1 A 2 B. — § 21, 2 τῶν καθ' ἕκ. σαθρῶν fehlt einzig in Σ. — § 23, 2 οὐδὲ φίλοις. — 3 μή τοί γε δή. — 5 καὶ μηδὲ καιρὸν Σ B. — 7 οὐδὲ] οὐ δή. — ἂν ἦν] Interpol.? — 10 ἃ δεῖ] fehlt einzig in Σ. — § 24, 9 καθ'] Σ ε, καὶ καθ' die a. Hdn u. alle Hgr. — 10 αὐτῶν ἕκαστον die Hdn ausser Σ ε, u. alle Hgr. — § 25, 4 ἅπας fehlt einzig in Σ. — 5 αὐτῶν nur Σ, ἡμῶν oder ὑμῶν die a. Hdn. — 7 ταὐτὰ] ταῦτα alle Hdn. — § 28, 7 καὶ ἂν (d. i. ἃ ἂν, s. Plato Prot. 352a Gorg. 486a) schreibe ich für κἂν, wie die Hdn u. Hgr haben. — § 29, 4 ὑμῖν. — 8 ῥήτωρ fehlt in A 2. — § 30, 3 καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν nur Σ. — 10 ἐξέσται] περιέσται (wohl aus § 29. 4). — § 31, 7 ὕστερον πολλῷ βέλτιον die Hdn. ausser Σ F.

III. Dritte olynthische Rede.

§ 2, 5 εἶναι] Interpol.? — καὶ ὃν] Σ B Vat. 1, pr. V 1? Gewöhnlich: τίνα τρόπον τιμωρήσεταί τις ἐκεῖνον ἐξέσται σκ, aber τρόπον steht vor ἐξέσται Σ Ω A 3 V 3 P 1 Ang. M. — § 3, 1 ὦ ἄνδ. Ἀθ. fehlt nur in Σ. — 8 οὐ] ἢ nur Σ. — 10 ὑπομένειν τοῦτο, θεωροῦντας. — 13 τὰ παρόντα πράγματα die Hdn ausser Σ B. — § 5, 7 ἀφίετε] Σ B, ἀφεῖτε Y P 2, ἀφηκατε γρ. F. — § 7, 9 ἐθρύλουν τέως d. Hdn ausser Σ F pr. B pr. Vat. — τοῦτο stellt nur Σ hinter νυνὶ. νυνὶ fehlt in A 2 Vat. Ist τοῦτο u. νυνὶ Interpol.? — § 10, 6 ἱκανοὶ ὑμῖν stellt einzig Σ. Ist ὑμῖν Interpol.? — § 11, 1 δὴ] δὲ, fehlt in Σ. Interpol.? — § 12, 8 τούτους Interpol.? — § 14, 5 ὢν γραφείη] nur Σ, ὢν γραφῇ corr Σ im 12. Jahrh. ὢν γράφη pr. V 1, ὢν γράφει oder ὧν ἂν γραφῇ d. a. Hdn. — § 15, 5 εἰσὶν fehlt in Σ P 1. — § 16, 3 τὰ χωρία προείληφε. — 7 πολεμοῦσιν Σ pr. B. πολεμοῦνται d. and. Hdn. — § 17, 3 εἰσὶ fehlt nur in Σ. — 3 τούτων Interpol.? — 6 φευγόντων d. Hdn. ausser Σ V 1. — § 18, 5 μὲν γὰρ ὦ d. Hdn ausser Σ Y. — 7 ἐν ὀλίγῳ] ἐν ἑνὶ λόγῳ oder ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. — § 21, 6 γὰρ fehlt nur in Σ. — 6 τρόπῳ] τύπῳ A 2, V 1 Vat. beides. — § 22,

1 πεφήνασι] πεφύκασι A 2 Rd. — 2 χαρίσωμαι] V 1 Y P 1 mg. F, χαρίσομαι Σ u. d. and. Hdn. — 3 ἡδονῆς καὶ χάριτος. — § 24, 3 νῦν Interpol.? — § 25, 9 τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα. — § 26, 4 αὐτοῖς ἐπράττετο V 1 U Rd Y H P 2 Dionys. — § 27, 3 τῶν νῦν] τούτων. — 4 καὶ] ἤ. — 5 οἷς] vielleicht οἳ .. καί? — 6 ἐπειλημμένοι καὶ] vielleicht ἐπειλημμένοις? — § 28, 4 αὐτοὺς] Interpol.? — § 29, 5 ταῦτα] Σ B Dionys, τὰ τοιαῦτα d. and. Hdn. — § 30, 2 τὸ μὲν πρῶτον] Ich vermuthe τότε μὲν (wie Hermogenes 3. 266 hat) πράττειν. — § 31, 2 τῶν ἀγαθῶν] Interpol.? — 4 χρήματα καὶ συμμάχους. — 6 βοηδρόμια] βοίδια. — 7 ἀνδρειότατον] Σ Obs. mg. B schol., ἀνανδρότατον oder ἀνανδρειότατον. — 7 προςωφείλετε pr Σ P 2. — 8 ὑπάγουσιν. — § 32, 3 ἂν und ἢ Interpol.? — 6 βλάβη ἢ (so Σ, F?, r Dionys) τῶν πεποιηκότων αὐτὰ ἑκάστῳ (so Dionys) οὐδέ. — § 33, 8 ἐκεῖνα] Interpol.? — § 34, 3 ἁπάντων] ἀπ' αὐτῶν Σ F pr. B. — 5 τοῦθ'] P 2 A 3 B u v β γ Σ (dieser τουθ' mit übergeschriebenem οϲ) Dionys. εἰς τοῦθ' ἕτοιμος A 1 H ϑ G Y. εἰς τοῦθ' ἑτοίμως χρήσιμον ἑαυτὸν d. and. Hdn. — 5 ὑπάρχοι Σ u. vulgo, ὑπάρχῃ Y G, παρέχῃ Dionys, παρέχοι Rd. Ω Vict. b γρ. B. — 6 μένων βελτίων] Σ B pr. U, μένων εἶ βελτ. d. and. Hdn, μένων βελτ. εἰ (oder εἶ) Dionys. — 10 ὑμῶν. — 11 ὠφελεῖται Σ F. — 11 λαμβάνων] Σ B Dionys (dieser παραλαμβάνων), λαμβανέτω d. and. Hdn u. γρ. B. — § 35, 7 ποιησόντων] ποιούντων. — § 36, 9 ὑμῖν] Interpol.?

IV. Erste philippische Rede.

§ 1, 1 προὐτίθετο ὦ ἄ'Α. λέγειν] προὔκειτο (γρ. D. H. ϑ) λέγειν (so stellt H Hermogenes) ὦ ἄ. 'Α. — § 2, 7 ἐπεὶ εἴ τοι πάνθ'] Σ pr. V 1 A 2 B, ἐπεί τοι γε εἰ πάνθ' d. and. Hdn. — 7 προςήκει. — § 3, 4 ὑμεῖς] Interpol.? — 5 τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων V 1 A 1 Y H G D. — 8 θεάσησθε] λογίσησθε A 2 Rd F γρ. B, θεάσησθε καὶ λογίσησθε V 1, welcher häufig zwei Lesarten vereinigt. — 10 βούλοισθε die Hgr gegen alle Hdn. — § 4, 3 τῆς νῦν ὑπαρχούσης die Hdn ausser Σ V 1 pr. B. — 4 πάντα] ταῦτα V 1 A 2. — § 5, 3 ἐστὶν] Interpol.? — τοσαῦτα] Σ H G, τοιαῦτα d. and. Hdn. — § 6, 1 τοι ταύτῃ] τοιαύτῃ V 1 A 2. 3 B ε η Harr. Voss. Ω. — 3 πολέμῳ] πολέμου νόμῳ A 2 P 1 γρ. B. — § 7, 7 ἁπλῶς εἰπεῖν d. Hdn ausser Σ F P 1 V 4. — § 8, 4 νῦν] Interpol.? — 5 αὐτῷ fehlt nur in Σ. — § 9, 6 καὶ κύκλῳ καὶ π. — § 10, 3 ἀνάγκη τις ἢ die Hdn ausser Σ Ang. — 6 αὐτῶν] αὐτοῦ. — 7 πυνθάνεσθαι κατὰ τὴν ἀγορὰν d. Hdn ausser Σ F B Longinus. — § 11, 6 ὑμετέραν. — § 12, 2 τι] τοι A 2 B, fehlt in vielen Hdn u. ist in Σ ausradirt. Vielleicht: καίτοι καὶ τοῦτο (nämlich τὸ τεθνηκέναι) εἰ πάθοι oder ἂν πάθῃ? Ueber die Stellung der Conjunktion zu 4. 29. — 2 ὑπάρξαι fehlt nur in Σ. — § 13, 2 ἑτοίμως. — 7 δοκῇ Σ u. a. — § 14, 2 καὶ μὴ d. Hdn ausser Σ V 4. — 4 ἀναβάλλεσθαι d. Hdn ausser Σ B. — § 16, 1 τοίνυν] Interpol.? — § 17, 5 παραστῆσαι nur Σ. — § 18, 1 ποιήσαιτ' ἂν] ποιήσητ' ἄν, Σ Hermogenes 3. p. 51 ποιήσετε (ohne ἂν) dazu passt was Hermogenes für ἂν τοῦτο hat: νὴ Δία. — 8 καιρός alle Hdn ausser Σ. — § 19, 2 πρὸ δὲ τούτων] Σ pr. V 1 F B P 1 V 3 u v M Ang. pr. A 3 Felic., πρὸς δὲ τούτοις d. and. Hdn. — 4 ὑμᾶς. — 6 ἢ] ἢ die Hdn. — 7 ἔστω. — § 20, 2 ἐθελήσετε alle Hdn ausser Σ. — 4 τοῦθ' fehlt nur in Σ. — § 21, 7 τούτων εἶναι A 2 B. — § 22, 1 τί fehlt in A 2 pr. B. —

§ 23, 2 ὑμῖν. — 4 οὔτε vor ὑπέρογκ. fehlt nur in Σ. — § 24, 13 ἔστ' Σ Y, ἔστιν d. a. — § 27, 2 ἱππάρχους alle Hdn ausser Σ. — 4 ἡμῶν. — 5 ὑπὲρ τῆς π. die Hdn ausser Σ V3 corr. U. — 7 ἡμῶν. — § 28, 3 περανῶ alle Hdn ausser Σ. — 4 σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις μόνον alle Hdn ausser Σ. — § 29, 1 εἶναι] Interpol.? — 4 προςπορίεῖται r R corr. α. — 6 ἐγὼ] κἀγὼ A2 V1 Vict. — 9 γενέσθαι] γενήσεται alle Hdn ausser Σ. — § 30, 3 ἃ] haben alle Hdn, die Hgr lassen es fort. — 3 χειροτονήσατε die Hdn Σ (hier im 12. Jahrh. übergeschrieben) F pr. β Ω. — 4 ἐν vor τοῖς ψηφ. Interpol.? — 5 καὶ ἐν τοῖς ἔργοις einzig Σ. — § 31, 7 ἐπιχειρεῖ] ἐπιτηρεῖ A2 B β γ η Vict. a pr. A3, ἐπιτηχιρεῖ, sed τη linea deletum V1, Liban. ὑπόθ. — § 32, 2 ὑστεροῦμεν A2 V1. 4 U. — § 34, 2 τούτοις alle Hdn ausser Σ. — 8 ἡμετέρους. — 8 καὶ und 10 δ' fehlen nur in Σ. — § 35, 5 ἀναλίσκετε d. Hdn ausser Σ A1 H Voss. G. — 7 καὶ τοσαύτην παρασκευὴν d. Hdn ausser Σ A1 Y G. — 7 τι] τις. — § 36, 3 τίνα] τί alle Hdn ausser Σ. — 5 περὶ] Interpol.? — 11 εἶτ' vor ἀντεμβ. fügen nur Σ V1 zu. — § 37, 1 μέλλετε alle Hdn ausser Σ. — 2 προαπόλωλεν ἐφ' ὃ alle Hdn ausser Σ. — 4 καιροὶ οὐ μένουσι (oder οὐκ ἀναμένουσι) stellen alle Hdn ausser Σ. — 5 εἰρωνείαν] ῥαθυμίαν. — 5 δ' εἰς τὸν die Hdn ausser Σ V3. — 7 ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ haben A2 V1. 3. 4 u. a. ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ nur Σ. — § 38, 8 ὅσα] ἃ nur Σ. — 8 ὑστερίζειν alle Hdn ausser Σ. — § 40, 5 ἀπολείπετε einzig Σ. — 5 ὥςπερ δ' οἱ . . πολεμεῖτε alle Hdn ausser Σ. — 8 πατάξῃς nur Σ (hier und — noch wahrscheinlicher aus Versehen — 21. 33, vgl. 9. 17. 1). — § 41, 3 που] ποι Σ U V4 A1 α ε, πῃ Y G. — 4 καὶ und μὲν fehlen nur in Σ. — 5 αὐτοὶ] αὐτοῖς. — 7 πρὶν γεγενημ. V1 A2. — 7 γιγνόμενον ἢ γεγενημένον. — 8 ἐνῆν] Σ A1 V3 D Lobc., ἣν ποιεῖν V1 A2 B, ἐνῆν ποιεῖν d. a. Hdn. — § 42, 8 τινι] τι. — 10 παντάπ. αὐτῶν ἀπεγν. d. Hdn ausser Σ H D. — § 43, 2 ὀργίζεται] λογίζεται. — 6 τις αὐτὸν alle Hdn ausser Σ. — 6 κωλύσῃ Σ V1. 4 B. — § 44, 3 δὴ] οὖν nur Σ. — 8 μὴ] οὐ μὴ corr. m. ejusd. aet. Σ A1 V4 Y Rd G Voss. — § 45, 2 παρῇ u. 3 ἡμῖν fehlen nur in Σ. — § 46, 5 ἡγῆται] ἡττῆται. — 6 ἀπομίσθων ἀθλίων. — 6 ἐκεῖνος ἐκεῖ d. Hdn ausser Σ V1 A2 B. — 8 ὧν ἀκούσητε nur Σ. — 8 τύχητε] Σ, τύχῃ d. and. Hdn. — 8 ῥαδίως ψηφίζεσθε d. Hdn ausser Σ V1 B (vor ὅ τι stellt ῥᾳδ. A2). — § 47, 4 ὥςτε μὴ] οὐ γάρ. — 5 ὁρᾶν δεῖ. — § 48, 4 ὡς πρὸς βασιλέα V1 A2 B. — § 49, 6 οὐ μὰ Δί' V1 A2 B. — § 50, 6 ἡμῖν αὐτοῖς alle Hdn ausser Σ. — 11 τοῖς πράγμασι fehlt nur in Σ, s. § 3 u. 11. — § 51, 2 ὑμῖν fehlt nur in Σ. — 5 τὸ τὰ d. Hdn ausser Σ V3 Aug. M. — 7 εἶπον] εἶχον einzig Σ. — 9 πεπεῖσθαι] fehlt in H D. Interpol.? — 10 ὑμῖν fehlt nur in Σ.

V. Rede über den Frieden.

ΠΕΡΙ ΕΙΡΗΝΗΣ haben viele Hdn, darunter Σ A1, diese aber fügen in der Unterschrift am Schlusse der Rede den Artikel zu. — § 1, 3 προέσθαι nur Σ. — 4 τῷ fehlt in Σ A1. — § 3, 7 προειμένα scheint verdorben. — § 4, 4 vielleicht οὕτως ἐγὼ μὲν ἡγοῦμαι? s. 6. 16. — 6 νῦν] Interpol.? — § 5, 2 τινες fehlt nur in Σ. — 3 ταραττομένων πραγμάτων, s. zu 7. 22. — 4 πόλεμον καὶ ἄδοξον nur Σ. — 11 τότε setzt nur Σ zu. — § 6, 4 ὑμῶν] Σ corr. B, ὑμῖν d. and.

Hdn. — 6 οὐδεμιᾶς ἕνεκα οὔτε ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἰδίας alle Hdn ausser Σ. — § 7, 3 ὑμᾶς αὐτούς. — ἐθεᾶσθε. — 7. ἠκούετε. — § 8, 1 νῦν ἅπαντας fehlt in A 1 U V4 Rd Y G H ϑ ε. Dieselben und Obs. haben statt ἡσθῆσθαι] γινώσκειν. — 2 ἐποιήσατο ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 8 οἴχεται] Σ corr. B, οἴωχεται V 1, ᾤχετο d. and. Hdn u. Σ im 12. Jahrh. — § 9, 2 τοῖς γεγενημένος] Σ Rd V 3, τοῖς προγεγεν. V 1 B η A 3, τοῖς τότε γεγεν. d. and. Hdn. — 4 τὸ] fügt nur Σ zu. — § 10, 4 διοικεῖν Σ V 1 u. a. — 6 ἐπαχθέντες nur Σ. — 7 συμφόρως] Σ, συμφερόντως alle and. Hdn. — 7 οὔτε ἴσως οὔτε καλῶς die Hdn ausser A 2 ε Σ, wo οὔτε von alter Hand zugefügt ist. — 8 προΐεσθε Σ, im 12. Jahrh. in προεῖσθε geändert. — 9 εὖ οἶδ' die Hdn ausser Σ V 3. — § 11, 1 ἅπαντα Interpol.? — 3 οὐδὲ] οὔτε nur Σ. — 5 vielleicht πλὴν διὰ, ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο? — § 12, 2 ὅτι fehlt nur in Σ. — 3 ἂν οὐδεὶς nur Σ. — 8 καθείλκυσε die Hdn. ausser Σ V 1 B (V 4?). — 8 οὐκέτ' ἂν alle Hdn ausser Σ. — 9 οὐδενὸς ἂν λογ. die Hdn ausser Σ V 1 B γ. — § 13. 1 οὖν] Interpol.? — 2 σύνταξιν εἴτε συμμάχους εἴτε ἄλλο τι βουλ. die Hdn ausser Σ U Rd A 1 Y G H. — 4 ποιήσῃ. — 5 τις] fügt nur Σ zu. — 7 προϊέμεθα nur Σ. — § 14, 7 ὑμῖν Σ u. a. — § 15, 3 οὐκ] in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 4 φησίν] nur Σ, d. a. φήσει oder φήσειε. — αὐτοῖς] αὐτοὺς Σ B H P 1 V 3 u. a. — § 16, 4 βοηθοῦντας] Σ β, βοηθήσοντας d. and. Hdn, βοηθήσαντας H. — § 17, 6 φημὶ δεῖν ἡμᾶς; ὅπως μὴ alle Hdn ausser Σ. — § 19, 5 ἀγάγωσι] vielleicht ἂν ἄγωσι? — 6 πέρα] περὶ V 1 A 2 B u. a. — § 20, 2 ἑκάστου] Interpol.? — § 21, 2 χώραν ἔχειν καὶ κεκομίσθαι V 1. 4 B η Vict. — πέπρακταί τι] Σ, κάλλιστα πέπρακται die and. Hdn. — 5 vielleicht ἐδόκει ἐνεῖναι? s. 9. 65. — § 22, 2 οὐδ'] Σ V 1. 3 B Vict. a, οὐκ die and. Hdn. — 5 ἢ τὸ τὰς die Hdn ausser Σ A 1 Y V 4, ἢ ὅτι τὰς Rd. — § 23. 4 ἡγοῦντο εἶναι τῆς alle Hdn ausser Σ. — 8 τοῦτο μέντοι, τοῦτ' ἔστιν] meine Vermuthung. Σ τοῦτο μέντοι ὅτι τοῦτ' ἔστιν, die and. Hdn τοῦτο μὲν τοίνυν [μέντοι V 1 B] ὅτι τοιοῦτόν ἐστι. — § 24, 4 δὲ] τε alle Hdn ausser Σ. — 5 δεῖν ποιεῖν] Σ ϑ γρ. mg. B, δείξειν die and Hdn, δεῖξαι A 1. — 6 ὑπομένειν. — § 25, 1 τὰς] fehlt nur in Σ. — 3 Χερρονησιωτῶν Σ B ε η ϑ. — 9 οὕτω] Σ, οὑτωσὶ A 1 Y, οὕτως (oder οὑτωσὶ) ἤδη die and. Hdn. — 10 ἅπαντας alle Hdn ausser Σ.

VI. Zweite philippische Rede.

§ 1, 3 ὑμῶν. — 6 εἰπεῖν] fehlt nur in Σ. — § 2, 6 εἶναι] fehlt nur in Σ. — § 3, 2 πάντας die Hdn ausser Σ V 1 A 1. 3. — 5 διὰ] fehlt nur in Σ. — 6 δεινὰ καὶ τοιαῦτα] δεινὰ καὶ χαλεπά, ταῦτα oder δ. κ. χ. καὶ τοιαῦτα. — 10 παντελῶς νῦν V 1 A 2; ist νῦν Interpol.? — § 4, 3 ἔχειν Σ et omnes fere codices, nisi forte Y V 1. 3 ἔχει exhibent. — 5 ὑμῖν] Interpol.? — § 5, 3 πάντας] πάνθ' oder πάντως. Vielleicht πάντας ὡς ἡμᾶς? — 7 ἀντὶ fehlt nur in Σ. Vgl. Xen. Ἀπομν. 2. 7. 10, Λακεδ. πολ. 9. 6. — § 6, 7 τῶν ἄλλων ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 9 προσθῆσθε alle Hdn ausser Σ. — § 7, 7 οὐχὶ Σ V 1 A 2 B, οὐ d. and. Hdn. — § 8, 1 εἶδε] οἶδε. — 3 ἐνδειξαιτοσοῦτον Σ. — 5 πρόεισθε pr. Σ u a. — § 9, 2 ἑαυτὸν (oder ἑαυτῷ wie viele Hdn) Interpol.? — 5 ἐποίει nur in Σ. — § 11, 3 αὐ-

τοῖς] αὐτοὺς nur in Σ. — 6 χώραν] Σ V1 A2 B η, πόλιν die and. Hdn, U beides. — 8 μὲν] fehlt nur in Σ U. — 10 μείζονα Σ V1 A2, μείζω die and. Hdn. — § 12, 8 ὑμῖν ἐνούσας alle Hdn ausser Σ. — μὲν] fehlt in Σ Y. — § 15, 2 μελλήσει γε die Hdn ausser Σ V1 Rd. — 6 μὲν οὖν die Hdn ausser Σ V3.4 A3 Ω β. — § 16, 6 θεωρῇ] A1, θεωρεῖ Σ, θεωροίη die and. Hdn. — ἃ ist gegen alle Hdn von Foertsch zugefügt, vgl. 8. 43. — § 17, 6 χρήσασθαι] fehlt nur in Σ. — 6 τἄλλα] Interpol.? — § 18, 6 vielleicht τίνας;? — § 20, 2 τι] fehlt in den Hdn ausser Σ V1 mg. B. — 9 πιστεῦσαι, οὐκ (fehlt auch in F) οἴεσθέ γε alle Hdn ausser Σ. — § 21, 6 αὗται] Interpol.? — § 22, 2 αὐτοῖς] Σ A1 Y corr Rd, αὐτούς γε, αὐτῶν die and. Hdn. — 4 δεκαρχίαν U pr. B A2.3.6. — § 23, 3 ἀπεύξασθε. — 3 εἰ σωφρονεῖτε δὴ] ἂν σωφρονῆτε alle Hdn ausser Σ (σωφρονεῖτε auch H). — § 24, 2 πολλῆς] fehlt nur in Σ. — 3 ἐν] fehlt nur in Σ, ist vielleicht αὐτὴ zu lesen? — 4 ἐστ'] Σ A1, ἐστιν die and. Hdn. — 7 οὐδὲν δεινὸν μὴ alle Hdn ausser Σ. — § 26, 2 λόγους καί. — 3 ὕστερον ἀκούσαντες die Hdn ausser Σ V1 A1. — 7 παρ' α] παρα Σ pr. U V1.4. — 7 τι] Interpol.? — § 27, 1 ὑμεῖς αὐτοὶ οἱ καὶ συνιέντες καὶ A2 B, ὑ. αὐτοὶ οἱ κ. σ. αὐτοὶ καὶ pr. V1 Rd υ. — 3 περιτειχίζεσθε. — 3 ὥστε] ὡς (fehlt in V1 Y) ἐκ τοῦ alle Hdn ausser Σ. — 4 ποιεῖν] ποιῆσαι. — 4 λήσεσθ' Σ B. — § 28, 4 ταῦτα δὴ nur Σ. — 6 τὰς] fehlt in Σ U Rd A1. — 7 ποιῆσαι V1 A2 B. — § 29 3 τοσαῦτα nur Σ. — 5 γ'] Interpol.? — § 30, 2 καὶ δύσκολος] Interpol.? — 3 ὅπερ Σ u. a. — § 31, 3 προσεψηφίσασθε die Hdn ausser Σ Y A1 D. — 4 τούτους ἐγὼ Σ. — § 32, 3 καὶ νῦν] καινὴν oder κενὴν Interpol.? — ὡς ἄλλως] Σ B A 2. 6, τὴν ἄλλως die and. Hdn, V1 beides. — § 33, 2 μὲν] fehlt in Σ Ω Aug. — 6 πάντες] Σ B η A3 corr. Rd, πάντα die and. Hdn, πάνθ' A1 Y. — § 34, 3 δεδωροδοκηκότες nur Σ. — § 35, 3 ἐπαναμνῆσαι alle Hdn ausser Σ, ἐπαναμιμνῆσαι A2. — 4 Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι nur Σ. die and. Hdn schwanken in der Stellung des πείσας und setzen zum Theil ὑμᾶς zu. — 6 μὴ] Σ V1, μήτε oder μηκέτι die and. Hdn. — § 37, 3 ἂν ἔγωγε die Hdn ausser Σ V1 A2.

VII. Die Rede über Halonnes.

§ 1, 1 Ὦ] setzen nur Σ u. Dionys zu. — § 2, 7 προσῆκον V1. — § 3, 4 ἐχυρούς. — § 5, 2 ἀλλ' εἰ .. 5 πραττόντων] lassen Σ V1 weg, dieser mit dem Zeichen einer Lücke. — 4 μελλόντων] fehlt in U. — § 6, 5 τοῦτό γε die Hdn. ausser Σ V1 B. — § 7, 6 τὰ χωρία τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ die Hdn ausser Σ V1.4 Y A1 H. — 7 διασώζειν] σώζειν Σ V1. — § 8, 1 ἡμεῖς οὐχ ὁμολογοῦμεν ὡς Σ V1. — 3 ἐπιδείκνυτε die Hdn ausser Σ V1 F P1 υ. — 4. ἑνὸς ἂν] die Hdn ausser Σ V1 P1. — 4 αὐτῶν] Σ V1, αὐτῷ die and. Hdn, Rd beides. — 4 διαγωνιεῖσθε] Σ V1.4 (?) corr. B, διαγωνίσεσθε U A1, διαγωνίζεσθε Rd pr. B, διαγωνίζησθε (σησθε) d. and. Hdn. — 5 δικάσεσθε Σ V1. — § 10. 6 πολλάκις] fügen nur Σ V1 zu. — 6 πανταχόσε] πανταχῶς. — 7 αὐτῷ] fehlt in Σ B. — § 12, 1 γε vor πλείους fügen nur Σ V1 zu. — 3 ἔφερε alle Hdn ausser Σ V1. — 4 ἡμεῖς τε die Hdn ausser Σ V1 F. — § 13, 3 ληψομένοις nur Σ. — 7 ὑμᾶς εὐλόγως die Hdn ausser Σ VI pr. F. — ἔτι περὶ (περὶ τῆς A2 θ) Ποτιδαίας die Hdn ausser Σ V1 F P1. — § 15, 8 τῶν στρα-

τηγῶν τῶν ὑμετέρων. — § 17, 1 ταῦτ' οὖν die Hdn ausser Σ V1.4 Rd. — § 18, 1 τῆς ἐπανορθώσεως] fehlt nur in Σ V1. — § 19, 4 ἐστι] fehlt nur in Σ V1. — 7 ἡμᾶς Σ V1. — § 20, 2 ἀπεκρίνασθε die Hdn ausser Σ Rd P1. — 3 ξένια] U A1 Y pr. V4, ξενία V1 Rd, ξενίᾳ Σ B. ξενίαν die and. Hdn. — § 21, 6 ἀποδεχόμενοι τοὺς λόγους τῶν alle Hdn ausser Σ. — 9 μεταβάλλει V1 pr. Σ (ν antiquus addidit). — 10 προείρηται V1.4 pr. B. — § 22, 7 ὁ vor Φίλιππος fügen nur Σ V1.4 zu. — § 24, 1 Ἀθηναῖοι] δικασταὶ Σ V1. — § 25, 7 ἐξήλεγξα. — § 26, 8 καὶ ἀλλ. κέκτ. Σ U. — 9 αὐτοῦ] αὐτῶν nur Σ. — § 28, 6 οὐκ] lassen die neueren Hgr weg, Voemel schreibt dafür ὡς. — § 30, 2 ἐπηνωρθώσασθε fast alle Hdn. — § 31, 1 δίκαιον εἶναι alle Hdn ausser Σ V1. — 8 ἡμᾶς (ὑμᾶς) ἄγειν alle Hdn ausser Σ V1. — § 32, 8 τῷ ἑαυτοῦ κηδεστῇ. — § 33, 7 ἢ] fügen Σ V1 U A1 zu. — 11 γενομένης] Σ V1 U A1 H P1, ἐσομένης die and. Hdn. — § 34, 2 μέλλομεν nur Σ. — 4 νῦν alle Hdn ausser Σ V1. — 7 μεγάλα ὑμᾶς alle Hdn ausser Σ V1 B. — 7 εὐεργετήσειν alle Hdn ausser Σ V1 ϑ. — § 35, 5 ἄλλος τις die Hdn ausser Σ V1 U P1. — 6 οὐ] ουχ Σ V1. — § 36, 5 μόνον Σ V1. — § 37, 1 τίνι ἡμέρᾳ] Σ V1 B P1 β υ A3, ποίᾳ ἡμ. die and. Hdn. — 2 τίνι ἡμ.] ποίᾳ ἡμ. — 4 τὰ] Σ, ταῦτα alle and Hdn. — 6 πότερον] corr. ab eodem scriba Σ, πότερος pr. Σ u. alle Hdn. — 6 ὁ] fügen nur Σ Rd zu — § 38, 4 πρεσβείας die Hdn ausser Σ V1 U A1 (Y?). — § 40, 1 οὐ] ἢ nur Σ. — 1 διωρυχὴ alle Hdn ausser Σ U. — 2 τοῦ βωμοῦ] fehlt in Σ V1. — 3 statt der Verse hat Σ bloss das Lemma ΕΠΙΓΡΑΜΜΑΤΟΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ — § 41 1 τοσαύτην οὖσαν] fehlt in Σ V1. — 6 εἴσω U A1 ϑ κ, ἔσω P1 Ang. corr. eadem aetate Σ, ἔξω pr. Σ u d. and. Hdn. — 9 διεφέρεσθε nur Σ. — § 42, 4 ἐγκλήματα? pr. Σ. — 4 ὡς ἐπ' ἀλλοτρίᾳ Σ. — § 43, 1 ἀληθῆ pr. Σ. — § 44, 2 θελήσωσι V1. — 3 οὐδὲν] Σ V1, οὐδὲ die and Hdn. — 4 ὑμῖν ποιῆσαι] Σ, ὑ. π. τὰ δίκαια U V4 Rd Y H A1 (?), τὰ δίκ. ὑ. ποιεῖσθαι β ε ϑ, τὰ δίκ. πρὸς ὑμᾶς ποιεῖσθαι die and. Hdn, πρὸς τὰ δίκ. πρὸς ὑμᾶς ποιεῖσθαι ὑμῖν ποιῆσαι V1. — § 45, 3 γὰρ] γε einzig Σ. — § 46, 4 ὑμῖν alle Hdn ausser Σ V1.

VIII. Die Rede über die Angelegenheiten im Chersonnes.

§ 1, 2 ἐν ὑμῖν] fehlt nur in Σ. — 6 ἐπεὶ δ' Σ V1. — 8 ἀφελόντας] Σ η, ἀφέντας die and. Hdn. — § 2, 6 ὅταν βούλησθε] fehlt in U. — 7 κἂν μικρὸν die Hdn ausser Σ corr. Y. — 7 ἐπισχοῦσι] A1 Rd Felic., ἐπισχῶσι(ν) Σ u. die and. Hdn. — § 3, 2 Φίλιππος] fehlt nur in Σ. — § 5, 4 ὑμᾶς Σ u. a. Hdn — 4 οὐδὲν ἔτι λέγειν] nach meiner Vermuthung; οὐκέτι δεῖ Σ r, οὐδὲν λέγειν V1, οὐδὲν δεῖ (δεῖν A2 u v) λέγειν die and. Hdn. Vgl. 47. 67. — 6 ἡμεῖς] lässt Σ aus, u. stellen U V4 Y Rd A1 H nach ὠμόσαμεν. — § 6, 6 τὸν ἄλλον χρόνον alle Hdn ausser Σ A1. — § 7, 3 καὶ ἀναγκαιότατον] fehlt in Σ V1. — 5 ἡμῖν. — 6 ὡς] ἕως alle Hdn ausser Σ V1. — καὶ fehlt in Σ pr. V1. — 7 ὁ] fehlt in Σ. — § 8, 5 ἃς] αἷς. — 9 αὐτὸν ποιεῖν] V1 B. — § 9, 2 δεινὰ δὲ ποιοῦσι die Hdn ausser Σ V1. — 6 δικαίως pr. Σ (?) η — § 10, 7 παρόντα] παρελθόντα Interpolation? — 7 ἀπόλωλεν alle Hdn ausser Σ V1.3. — § 11, 2 τῆς πόλεως] fehlt nur in Σ — § 12, 4 βούλεσθαι] βουλεύεσθαι Σ V1. — § 13, 1 τὰ fügen nur Σ V1 zu. — 3 τοῦτο stellen zwischen δὲ und

καὶ alle Hdn ausser Σ V1. — § 14, 4 παραμείνας Σ V1. — 6 τῆς αὐτῆς ἀνοίας alle Hdn ausser Σ V1. — 7 βοηθήσειν nur Σ. — § 15, 5 ἐνδάδ' V1 η U A3. — § 16, 6 ἧς] ἦν. — § 17, 1 τὸ fehlt in V1 corr. U. — 1 τοῦτο στράτευμα alle Hdn ausser Σ V1. — 3 διαφθαρήσεται καὶ διαλυθήσεται die Hdn ausser Σ pr. U Rd A1 H ϑ Dr. — 6 ἂν βοηθήσαιμεν] Σ, βοηθήσομεν alle and. Hdn. — 6 αὐτοί] αὐτῶι Σ r, αὐτοῖς A1 Rd H ϑ η κ ε. — § 18, 5 καὶ μηδὲ] καὶ μὴ B καὶ V4. — 6 γὰρ] fehlt nur in Σ. — 6 ἢ] καὶ nur Σ. — § 19, 3 διαλύειν alle Hdn ausser Σ V1 Rd. — § 20, 2 πότερ' ἂν] πότερα. — 3 νῦν] Interpol.? — 4 εὐσθενεῖν. — 7 τοῦτ'. — § 21, 2 πρὸς] setzen nur V1 Weim. zu. — 5 στρατεύεσθαι τολμῶμεν alle Hdn ausser Σ V1. — § 22, 2 ἀλλὰ βασκαίνομεν] fehlt nur in Σ. — 4 τοιαῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 23, 4 στρατεύεσθε Σ V1 U H Ω Aug. — 5 Διοπείθει] und 5 αὐτὸς] fehlen nur in Σ. — 7 εἰ . δίδοτε] οἱ . διδόντες nur Σ. — 9 ἂν] fehlt in U A1.3 D. Y B3.4 Ω. — 10 ἀκροᾶσθαι alle Hdn ausser Σ Ω. — § 24, 2 δὲ] fehlt nur in Σ V1. — 3 πώποτ] ποτ' Σ V1. — § 25, 6 μὴ] Σ Y B, μηδὲ die and. Hdn. — 7 δὲ τὰ V1. 4, τε τὰ D. — 7 εὐνοίᾳ die Hdn ausser Σ V4 Rd A1. — § 28, 1 ἐκπέμπειν alle Hdn ausser Σ V1 Ald. V. — 2 Διοπείθης] fehlt in V1. — § 29, 5 ἱκανά] fehlt nur in Σ. — § 30, 5 πάντων τῶν κακῶν alle Hdn ausser Σ V1. — § 31, 2 ὦ ἄνδρες] fehlt in Σ. — 3 ἐστ'] Σ, ἐστιν die and. Hdn. — 5 οὐκ ἔχετε die Hdn. ausser Σ V1 corr. F. — § 32, 4 ὑμᾶς ἐκ πολλοῦ die Hdn ausser Σ, V1 ἐκ πολλοῦ ὑμᾶς. — § 33, 1 γὰρ] Σ V1 Rd A1 H ϑ D, δὲ die and. Hdn. — 6 ταῖς πολέμου nur Σ. — 8 ἐκεῖνος] Σ, ἐν ἐκείναις alle Hdn ausser Σ. — § 34, 3 μὲν] fehlt nur in Σ. — 7 παρείκατε] Y V4 pr. A1 β ε A3 corr. B, παρήκατε Σ und die and. Hdn. — § 35, 4 τοιαῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 36, 2 ἀπολειφθέντος Σ V1 η ε H ϑ. — 6 δὴ] Σ pr. Ω, δεῖ die and. Hdn. — 7 φήσαιεν] Σ V3.4, φῆσαι die and. Hdn. — 9 Σκίαθον] Σ P1 γρ. β corr. B, Σκιάθῳ die and. Hdn. — § 37, 2 καὶ] fehlt nur in Σ. — 4 μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσ. die Hdn ausser Σ Rd A1 H ϑ. — 4 πρεσβεύεσθε. — 6 ὦ fehlt in U V1 Rd A1, ὦ ἄνδρες in Σ V1. — § 38, 2 ἐρωτήσηι nur Σ. — 6 ἐθελήσωσι. — § 39, 4 τούτου] τούτων. — § 40, 8 πῶς] Σ V1, ὅπως die and. Hdn. — 9 καταλύσῃ. — § 41, 1 τρ. τινὰ νῦν γε δὴ πράττει die Hdn ausser Σ U V4 Rd Y A1 H ϑ D ε η, s. 10. 12. — 3 ἔστ'] Σ, ἔσται die and. Hdn. — 4 δημοκρατεῖσθε Σ U pr. V4 A1.2.3. — 4 τι] τινι nur Σ. — συμβεβιασμένα] βεβιασμένα, s. 10. 13. — § 42, 6 ἀφελέσθαι] Σ A1 D Ω, ἐξαφελέσθαι die and. Hdn, ἐξελέσθαι 10. 14. — 6 ἕτοιμοι] 10. 14 δεινοί, wofür das vorangehende ἕτοιμοι ausgelassen ist. — 7 ὑμῶν] ὑμῖν 10. 14. — 7 οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] fehlt 10. 14. — § 43, 1 δὴ διὰ τοῦτο alle Hdn ausser Σ, s. aber 10. 15. — 8 ἀμυνεῖται alle Hdn ausser Σ corr. Y. — § 44, 1 ἐστιν] Interpol. — 1 ὑμῶν οὐδεὶς alle Hdn ausser Σ V1, s. 10. 16. — 2 ὅς] Σ, ὥςθ' alle and. Hdn, u. auch Σ 10. 16. — 2 ὑπολαμβάνει] Σ V1, ὑπολαμβάνειν alle and. Hdn, u. auch Σ V1 in 10. 16. — 3 τί] οὐ nur Σ, aber auch dieser 10. 16 τί. — 3 ἂν ἄλλο τις. — 4 καὶ Μάστειραν] fehlt nur in Σ. — § 45, 1 Ἀθηναίων] Σ, Ἀθήνησι die and. Hdn, s. aber 10. 17. — 4 ὑμᾶς ἐάσειν U V4 Rd Y A1 H, 10. 17 alle Hdn. — 5 σειροῖς Σ u. a. — § 46, 3 ἀνήκεστον alle Hdn. ausser Σ. — 5 συμμένοι Σ V1 ϑ. — 6 ἔχηι Σ B. — § 47, 1 ἔστι] ἔνεστι F corr. Σ, 10. 22 alle Hdn. — 8 τότ'] ταῦτ' alle Hdn ausser Σ, 10. 22 τοῦτ' alle Hdn. — 9 δικαίαν καὶ μ. alle Hdn ausser Σ, und

auch dieser 10. 23, wo aber A2 καὶ τοῦτ' ἐθελήσητε auslässt. — § 48, 3 λογίζηται Σ Rd A1 D, 10. 24 alle Hdn λογίσηται. — 4 ἐθέλῃ alle Hdn ausser Σ V1. — 4 ποιεῖν] fehlt nur in Σ, auch dieser hat es 10. 24. — § 49, 2 ὑμῖν] fehlt nur in Σ, auch dieser hat es 10. 25. — 6 τοὺς] fehlt in U Y A1, aber 10. 25 auch in Σ V1.4 u. a. — § 50, 1 τοῦτο μήτε δ. nur Σ, der 10. 26 ebenfalls μήτε auslässt. — 1 δὲ] τε nur B, und mit übergeschriebenem δέ. — § 51, 2 ἀναγκαῖον] ἀνάγκη τις hier und 10. 27 alle Hdn ausser Σ. — 5 δήπου μὴ γενέσθαι] fehlt nur in Σ, der es 10. 27 ebenfalls hat. — 8 εἴποι τις] εἴποιμεν nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 27. Vielleicht ἥντινα εἴποι τις ἄν? — § 52, 1 εἰπωμὲν ἂν Σ. — § 53, 2 ἤδη] εἶναι nur Σ. — § 54, 1 ὑπάρχει ἕτοιμα V1, ἕτοιμα ὑπάρχει die and. Hdn; ἕτ. fehlt hier in Σ u. 10. 56 in allen Hdn. — 4 διαρπασθήσεται B pr. Ω corr. Rd und 10. 56 Σ U A1. — 5 ἣν] ἧς die Hdn ausser Σ B, s. 10. 56. — § 55, 5 ἐφεξῆς οὑτωσὶ Φίλιππος alle Hdn ausser Σ V1, und auch diese 10. 57. — § 56, 3 πώποτε τούτων alle Hdn ausser Σ V1, und auch diese 10. 58. — 3 ἀδικεῖ καὶ haben alle Hdn ausser Σ, und auch dieser 10. 58. — 5 ποιήσειν] Σ, ποιεῖν alle and. Hdn, s. 10. 58. — 8 ἐγὼ δὲ nur pr. Σ. — § 57, 2 ὑμῶν alle Hdn ausser Σ. — 5 μὲν αὐτοὶ alle Hdn ausser Σ. — 5 δὲ μὴ δίκην oder μὴ δίκην δὲ alle Hdn ausser Σ. — 7 τούτων. — § 58, 2 πω πόλεμον nur Σ, der ebenfalls 10. 60 πω auslässt. — § 59, 1 ἐφ' ἡμᾶς αὐτούς, s. 10. 61. — 2 φήσομεν τότε, wie 10. 61 alle Hdn. — 3 ἡμῖν] fehlt nur in Σ, aber 10. 61 in allen Hdn. — 4 πρότερον πρὶν ἢ πρὸς die Hdn ausser Σ, πρότ. πρὶν εἰς V1, s. aber 10. 61. — 5 προςβάλλων] Σ, προςβαλεῖν alle a. Hdn, s. aber 10. 61. — 6 ἕως ἂν ἦν alle Hdn ausser Σ B. — § 60, 1 ὑμῖν. — 1 τε καὶ die Hdn ausser Σ V1 B, s. 10. 62. — 2 τοῖς] fehlt in U V4 Y, s. 10. 62. — 5 ἐπιστήσεσθε] Σ A1 H D, und 10. 62 Σ A1 H α pr. Rd F, ἐπίστασθε die and. Hdn. — 7 ἁπάντων ἀνθρώπων nur Σ V1, aber auch diese 10. 62 ἀνθ. ἁπ. — § 61, 1 οὕτω προςήκει] wie 10. 63 alle Hdn, προςήκει οὕτω ε η θ, προςῆκεν οὕτω Σ V1.3 F A2.3 P1 Ang. Ω u v. — 5 ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ .. ὑστερίζειν ἐκείνων fehlt in Σ, ἐκείνῳ .. ὑστερίζειν in V1, 10. 63 lassen alle Hdn ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ weg. — § 62, 1 γὰρ] fehlt nur in Σ, s. aber 10. 64. — 5 ἐπηγάγετο nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 64. — § 63, 1 νῦν] Σ Rd A1 pr. F, δὲ νῦν D, τε νῦν die and. Hdn, 10. 65 νῦν A1 α H, τὰ νῦν die and. Hdn. — 5 ὅταν] Σ V1 Rd A1, ὅ τι ἂν die and., und 10. 65 alle Hdn. — § 65, 4 μηδὲν] μὴ συν A1 Rd H θ D ε η, u. alle Hdn 10. 67. — 5 τῶν] τοῦ B A3 corr. Y u. 10. 67 Y. — § 66, 5 ὑπὲρ] περὶ nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 68. — 7 γίγνονται] Σ Rd A1 H D hier u. 10. 68 Σ Rd A1 H α, die and. Hdn γεγόνασι. — 10 πάντων] hier nur Σ, aber 10. 68 auch and. Hdn statt ἁπάντων. — § 67, 2 ὀλιγώρως ὑμᾶς ἔχειν die Hdn ausser Σ V4 Rd A1 H pr. F, aber alle 10. 69. — τούτων στέρεσθαι] ταῦτα φέρεσθαι s. 10. 69. — 3 βαρβάροις γέγονεν die Hdn ausser Σ B V3, s. 10 69. — 4 μὲν] fehlt nur in Σ, aber auch in diesem nicht 10. 69. — § 68, 4 μήτε] οὔτε Σ H. — 4 πολλῶν] Σ V1 B, πολλῷ die and. Hdn. — § 69, 10 ὑμῖν] Interpol.? — § 70, 2 χρήσιμος] Σ V1, χρήσ. καὶ Rd A1, χρήσ. γε die übrigen Hdn. — 6 δὲ δή τί die Hdn ausser Σ V1 P1 pr. Ω. — 6 ἡμῖν] Σ V1, ἡμῶν die and. Hdn. — § 71, 5 ἓν] Σ, ἑνὶ die and. Hdn. — 7 διαμένω] om. pr. Σ, m. ant. post ἀλλὰ super λέγων scripsit μένω, calligraphi ut videtur manus in margine διατελῶ. — 9 πείθοισθε alle Hdn ausser Σ

V 1. — 9 ἂν vor ἴσως fehlt in U Y A 1 H pr. B. — § 72, 1 οὐδέ γ' ἐμοὶ die Hdn ausser Σ V 1, οὐδέ γε δοκεῖ ἐμοὶ A 2. — 1 τοῦτ'] Interpol.? — § 73, 1 ἤκουσα καὶ die Hdn ausser Σ V 1 A 1 D ϑ ε. — 5 οὐδ'] Σ, οὐκ die and. Hdn. — § 74, 1 δήπου] fehlt in V 1. — 7 πορεύεσθε die Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 ϑ γ u. — § 75, 4 εἶπε τότε, ὑμεῖς d. Hdn ausser Σ U V 4 A 1 H D. — 7 λέγω νῦν (oder νυνὶ) alle Hdn ausser Σ H B. — καὶ περὶ .. εἴπῃ] fehlt in Σ u. V 1, in diesem mit dem Zeichen einer Lücke. — § 76, 4 οἷς] ὅσοις nur Σ. — 6 ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει] fehlt nur in Σ. — 8 ἀεὶ καὶ] fehlt nur in Σ, καὶ in P 1 pr. Ω. — § 77, 1 ἂν] Σ Rd A 1 D γρ. Y, κἂν die and. Hdn. — 3 νῦν ἔτι βελτίω] Σ V 1. 3, βελτίω τὰ λοιπὰ V 4 pr. Y, νῦν β. τὰ λ. U, νῦν ἔτι β. τὰ λ. Rd A 1 H D, νῦν τὰ λοιπὰ βελτίω ε, νῦν ἔτι τὰ λ. β. die and. Hdn. — 6 δὲ] fehlt nur in Σ.

IX. Dritte philippische Rede.

§ 1, 3 ἡμᾶς. — 4 Ἕλληνας] fehlt nur in Σ. — 4 εὖ οἶδ' die Hdn ausser Σ V 1 B Harr. — 6 ἅπασι fehlt in V 1, ἅπασι προσήκειν in Σ. — 9 δ' ἢ] δέ Σ pr. F. — 10 παρόντες. — 11 ἔμελλε τὰ] ἐμέλλετε Σ, ἐμέλλετε pr. V 1. — 12 νῦν αὐτὰ διατ. U Rd V 4. 3 Y A 1 H Harr. ϑ D β ε und im 12. Jahrh. in Σ nachgetragen. — § 2, 2 τούτων] Σ und vielleicht pr. Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως ἔχειν alle and. Hdn. — 8 οὐκοῦν .. ἔχειν] fehlt nur in Σ, vgl. 10. 45. — 10 ἡ μὲν πόλις die Hdn ausser Σ V 4. — 11 αὐτὴ] fehlt nur in Σ. — § 3, 2 τῶν κακῶν] Σ pr. V 1 γρ. F, τῶν κακῶν καὶ (fehlt in U) τῶν ἁμαρτημάτων U A 1 2 H D, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων die and. Hdn. — 9 ὑμῖν. — § 4, 6 συμφέρει] Σ V 4, συμφ. τοῖς πράγμασι V 1. 3 Y Rd B P 1 Ang. Ω u υ, συμφ. τῇ πόλει U A. 1. 2 Harr. H β γρ. B γρ. Rd. — 9 ταῦτα πάντα V 1. 4 U Rd A 1. 2 Ω. — § 5, 6 τοί γε εἰ π. ἃ προσήκει (προσῆκον ἦν A 2) πραττόντων ὑμῶν alle Hdn ausser Σ, vgl 4. 2. — 7 μὲν] fehlt nur in Σ. — 8 καὶ τῆς ἀμελείας] fehlt in A 1 H D ε. — 10 ἀλλ] fehlt in pr. B A 2. — § 6 und § 7 sind erst im 12 Jahrh. in mg. Σ nachgetragen, s. Jahrbücher f. Philologie 1858 p. 568. — § 6, 1 ὁμολογοῦμεν. — 10 τούτου] τούτων A 1 H mg. Σ. — § 7, 2 γράψας καὶ συμβ. τις A 1 H D mg. Σ. — 3 δὴ] V 1. 3. 4 Y A 1. κ. δὲ Σ und die and. Hdn. — 4 διορίζομαι] διισχυρίζομαι nur mg. Σ. — 5 βουλεύσασθαι] V 1. 4. 3 Y B P 1 A 3 Ang. β γ u υ Ω, βουλεύεσθαι die and. Hdn. — 5 εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ A 1. 2 H D r mg. Σ. — § 8, 6 προβάλλεται alle Hdn ausser Σ. — § 9, 4 τὴν εἰρήνην ἄγειν λέγει die Hdn ausser Σ V 1. 4. 3 A 2 F (der λέγει auslässt) — § 11, 7 συμμάχους καὶ φίλους ἐπορ. A 1. 2 H D mg. Y. — 9 οἳ] fügt einzig Σ zu. — § 12, 6 στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς] alle Hdn ausser Σ A 1. — § 13 1 οἴεσθ' αὐτὸν .. κακὸν] Σ pr. V 1 γρ B, οἴεσθε, οἳ μὲν οὐδὲν ἂν αὐτὸν ἐδυνήθησαν ποιῆσαι κακὸν (κακὸν ἐδυνήθ. ποιῆσαι V 4 Harr. mg. V 1) die and. Hdn. — § 14, 3 αἰτιωμένων καὶ (fehlt in U V 4 3) κρίνειν βουλομένων alle Hdn ausser Σ, doch lässt A 1 ἀλλ' ὑμῶν .. βουλομένων weg. — § 15. 7 κατελάμβανε] ἐλάμβανε nur Σ. — 9 καὶ τοιαῦτα] Σ Y A 2 β γ V 4 (dieser ohne καὶ), καίτοι ταῦτα die and. Hdn. — 10 ὁμωμόκει Σ. — § 16, 3 ἐστιν] fehlt nur in Σ. — § 17, 1 φησὶ] φῄς nur Σ. — 1 πολεμεῖν ὑμῖν A 1. 2 κ ε H ϑ D. — 2 τοσουτῳ] Σ A 3 corr. B, τοσοῦτον die and. Hdn, τοσούτω οὐ V 1. — 3 ὁμολογεῖν ἄγειν die Hdn

ausser Σ A1.2 H D. — § 18, 3 Ἑλλήςπ. ὑμῶν ἀλλ. die Hdn ausser Σ A1 H. — 6 ἱστάντα] Σ U A1.2 H D, ἐφιστάντα die and. Hdn. — 6 καὶ παρασκευάζοντα (oder κατασκευάζοντα) τοῦτον die Hdn ausser Σ A1 Hermogenes. — § 19, 1 ὁρίζομαι πολεμεῖν alle Hdn ausser Σ V1. — 3 ἐὰν μὲν ἀμύν. die Hdn ausser Σ V1 H Harr. A2.3. — 4 σωφρονεῖν U Y A1 H Harr. Ω u v Ang. — 4 ἐάσητε] Σ A1 H ϑ D, ἀναβάλλησϑε (oder ἀναβάλησϑε) die and. Hdn. — § 20, 3 μὲν καὶ τούτοις A1.2 Rd Harr. D. — 4 καὶ τοὺς . . ἀποστεῖλαι] fehlt nur in Σ. — 4 ἐκεῖ νῦν οὖσι A1.2 H. — 4 στρατηγοῖς] V1.3.4 U Rd Y Ω u v P1 Ang., στρατιώταις die and. Hdn. — 6 μεγάλῳ] Σ V1 Harr., μεγίστῳ die and. Hdn. — καϑεστηκότων die Hdn ausser Σ V1.3 P1. — 9 λογίζωμαι Σ V4.3 H Ang. u v. — 11 ἄλλων ἂν ἄρα U A1 ϑ Harr. corr. V1. — 11 βούλησϑε Σ U A1.2 ϑ H Y V4 F. — § 21, 1 δή] οὖν A1.2 H ϑ. — 2 ὁ] fehlt nur in Σ. — § 22, 3 ἅπαντες die Hdn ausser Σ D. — 5 ἕνα ἕκαστον οὑτωσὶ die Hdn ausser Σ V4 Y Harr. — § 23, 4 τοὺς τελευταίους τουτουσὶ die Hdn ausser Σ V1 A1.2 H. — § 24, 1 τὸ ποιεῖν U A1.2 r κ ϑ D. — 1 βούλεσϑε alle Hdn ausser Σ. — 5 πολεμεῖν] an dieser Stelle Σ V1 A1.2 H D, die and. Hdn nach δεῖν, U an beiden Stellen. — 7 τὴν αὐτὴν δυναστείαν] Σ V1 U A1 H D, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν Y V3.4 Rd Harr. A2.3 B, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν ταύτην die and Hdn. — § 25, 7 ὑμετέροις. — 10 πέμπτον] Σ pr. U pr. Ω Ang., πολλοστὸν A1.2 D ϑ ε V3, πολλοστὸν πέμπτον die and. Hdn. Beides Interpolation? — 11 καὶ τοῦτο . δεῖξαι] fehlt nur in Σ. — § 26, 4 ὥςτε μηδ' εἰ] Σ Gregor Cor. p. 1214 Choricius Gaz. p. 27 Boiss., ὥςτε μηδένα μηδ' εἰ die and. Hdn. Vielleicht ὥςτε μηδέν' ἂν μηδ' εἰ ohne (das an seiner Stellung sehr schwankende) εἶναι ῥάδιον. — 7 καὶ τὰς πόλεις] stellen vor τ. πολιτείας Harpocr. und die Hdn ausser Σ V1 A1.2 D H, lässt Dionys 6. p. 1119 weg. — 8 κατέστησε παρ' αὐτοῖς alle Hdn ausser Σ und Dionys. — § 27, 3 ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς alle Hdn ausser Σ. — 4 bis § 41, 1 ist ein Blatt aus V1 verloren gegangen. — § 29, 6 τινος ἄλλου die Hdn ausser Σ A1.2 H Aristides 9. 352. — 8 δήπου] fehlt nur in Σ. — § 30, 3 εἴ τις υἱὸς alle Hdn ausser Σ A1. — 8 ἐνεῖναι] Σ A1 r, ἐνὸν εἶναι A2, εἶναι die and. Hdn. — § 31, 8 ἔφασαν die Hdn ausser Σ Ang. corr. F. — 9 πρίασϑαι] ist erst im 12. Jahrh. in Σ nachgetragen. — § 32, 4 κύριος . . . μέτεστιν] fehlt nur in Σ. — § 33, 2 ὅν τινα χρὴ die Hdn ausser Σ Y. — 6 ὥςπερ] Σ U A1 H ϑ, ὅνπερ die and. Hdn. — 6 οἱ τὴν alle Hdn ausser Σ. — 7 εὐχόμενοι μὲν μή. — § 34, 1 ὑπ' αὐτοῦ] Interpol.? — § 35, 3 μαλακιζόμεϑα] μαλκίομεν lasen nach Harpocration einige alte Exemplare. — 5 οὐ τῷ] οὕτω die Hdn ausser Σ pr. Y. — 5 φανερῶς πάντως die Hdn ausser Σ A2. — 5 ἀδικοῦντος die Hdn ausser Σ pr. Y A1.2. — 7 καϑ' ἕνα] Σ A1 H ϑ D, καϑ' ἑνὸς Harr., blos ἑνὸς die and. Hdn. — 9 τι] fehlt in A.1.2 D Ang. F. — § 36, 1 τούτων. — 3 ἅπαντες] fehlt nur in Σ. — 8 πάντα τὰ πράγματα] Σ Aristides 9. 353, πάντα τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγμ. A1, τὰ τῶν Ἑλλήνων πρ. die and. Hdn. — § 37, 1 τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφὸν ἀλλ' ὅτι τοὺς die Hdn ausser Σ Y V4, ὅτι fehlt auch in A1.2 u. a. — 2 ἀεὶ] fehlt in Σ Aristid. — 2 ἢ καὶ διαφϑείρειν die Hdn ausser Σ A1.2 D P1 Aristid. — 4 ἐξελεγχϑῆναι die Hdn ausser Σ Ang. — 5 ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη . τὸν die Hdn ausser Σ Y V4 Aristides. — § 38, 2 προςεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐϑέλουσι

ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προςήκει πραττόντων πολλάκις die Hdn ausser Y V4 u. Σ, wo es im 12. Jahrh. nachgetragen ist. — 6 *τῶν τοιούτων*] *τοιοῦτον* nur Σ. — § 39, 4 *συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις* fehlt nur in Σ. — § 40, 2 *πρόςοδος*] A 2 corr. B H (vgl. 1. 40, Thuc. 2. 13. 2), *πρόςοδοι* die and. Hdn, in Σ ist das Wort überhaupt erst im 12 Jahrh. nachgetragen. — 3 *κατασκευῆς*] *παρασκευῆς* U A 1. 2 H ϑ ε Ω. — 4 *ἅπασι*] Σ U A1 H ϑ γρ. β corr. F, *ἅπαντα* die and. Hdn. — 5 *πάντα*] fehlt in Σ, steht in A 1 D hinter *ταῦτα*. — § 41, 5 *δεικνύων*] fehlt nur in Σ. — 6 *οὐχ ἵνα . . . γράμματα*] fehlt nur in Σ. — § 42, 1 *Ἀριϑμιος* Σ u. a. — 2 *ὁ*] vor *Ζελ.* fehlt nur in Σ. — 2 *ἔστω*] fehlt in U und ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 3 *τοῦ Ἀϑην.*] Σ A 1 Rd ϑ κ P 1, *τῶν Ἀϑ.* die and. Hdn. — 4 *προςγέγραπται*] die Hdn ausser Σ A 1 H D. — 4 *τοῦτ'*. — 5 *ἐκ τῶν Μήδων* die Hdn. ausser Σ V 1. — § 43, 1 *πρὸς Διὸς καὶ ϑεῶν* die Hdn ausser Σ Y V4 U Harr. — 2 *ϑεῶν καὶ ϑεωρεῖτε* (fehlt auch in A 1. 2) *παρ' ὑμῖν αὐτοῖς*, *τίς* die Hdn ausser Σ. — 3 *τῶν τότε Ἀϑηναίων τῶν ταῦτα* die Hdn ausser Σ A 1. 2 D, ist *τότε* Interpol.? — § 44, 2 *οὑτωσί τις ἂν Φ.*] Σ A1 Harpocr. s. v. *ἀτιμία*, *ἂν* stellen die and. Hdn vor *οὑτωσί*, H an beide Stellen, V 1 nach *φήσ.*, es fehlt in pr. Rd. — 3 *Ζελείτῃ τοῦτ' ἔμελεν εἰ τῶν Ἀϑήνησι κοινῶν μὴ μεϑέξειν ἔμελλεν, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει* (diese 4 Worte in Σ im 12. Jahrh. nachgetragen) *ἀλλὰ* alle Hdn ausser Σ Harpocr. — 5 *δίκας*] fehlt in U A 1 pr. Y Rd und zwei codices bei Harpocr. (der *δίκην* liest). — 5 *δικάσασϑαι ἀλλ' εὐαγὲς ἦ (ἦν) τὸ ἀποκτεῖναι, καὶ* die Hdn ausser Σ Y V4 Harpocr. — § 45, 3 *καὶ*] Σ A 1. 2 D U Rd V 3, *ἢ* die and. Hdn. — 4 *διαφϑείρει εἰ μὴ* Σ A 1. — 5 *δωροδοκοῦντας*] fehlt nur in Σ. — § 46, 3 *ἴστε αὐτοὶ . . . τίνος*] ist in Σ von alter Hand am Rande nachgetragen. — 6. *ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ π. πρ. προςδ. καὶ βουλῆς ἀγαϑῆς* A 1 H D. — § 47, 1 *τις*] Interpol.? — 3 *τοιοῦτος*] fehlt in Σ, *τηλικοῦτος* lesen A 1. 2 H ϑ D ε. — 5 *οὐδὲν*] *οὐδεὶς* A. 1. 2 P 1 Aug. V 3 Ω corr. F, corr. V 1. — § 48, 2 *τοὺς αλλους*] *τοὺς Ἕλληνας* A 1. 2 D P 1, *τοὺς ἄλλους Ἕλληνας* einige Hdn. — 3 *ἂν*] fehlt in V1. 4. 3 pr. Rd F Aug. P 1 Ω. — 4 *τῶν ἀντιπάλων*] fehlt nur in Σ. — § 49, 2 *οὐδ' ἐκ μάχης* die Hdn ausser Σ V 1 A1 H D F. — 4 *φάλαγγας* alle Hdn ausser Σ V 3. — 5 *ἐξηρτῦσϑαι* die Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 D pr. Ω corr. Rd, *ἐξαρτύεσϑαι* γρ. mg. Σ saec. XIIi. — § 50, 1 *δὲ*] *δ' ἐπὶ* Σ, *πι* in erasis scripsit fortasse alia manus. — 2 *τούτοις κρατῶν* die Hdn ausser Σ pr. V 1 pr. Y V3. 4 U Rd P1 F A 3 Ω. — 4 *ἐστιν* die Hdn ausser Σ. — § 51, 2 *εἰδ. κ. λογ. οὐ δεῖ πρ. . . οὐδ'*] Σ A 1. 2 Harr. H D pr. F, *εἰδ. δὴ κ. λογ. οὐ δεῖ πρ. . . μηδ'* V1 U, *εἰδ. δεῖ κ. λογ. μὴ πρ. . . μηδ'* die and. Hdn — § 52, 2 *ἡμῖν*. — § 53, 3 *ἡμῖν*. — 5 *τῶν ἔξω τῆς* die Hdn ausser Σ Y pr. V 4 Harr. pr. Rd. — 6 *ἐκείνῳ* die Hdn ausser Σ V 3. — § 54, 2 *δύνασϑε* die Hdn ausser Σ corr. Rd. — 3 *ποιῆσαι οὐδὲ βούλεσϑε* die Hdn ausser Σ A 1. — 5 *ἐλαύνει*. — 6 *ἢ . ἢ*] fehlen nur in Σ. — § 55, 1 *τοῦτό πω* die Hdn ausser Σ V 1 A 1 P1. — 3 *ἢ*] fehlt nur in Σ. — 5 *ἀκροᾶσϑαι*] *ἀκούειν* U A 1. 2 H ϑ D ε. — § 56, 2 *μὲν τὰ Φιλίππου φρονοῦντες* die Hdn ausser Σ Y pr. V 4. — 2 *δ' οἱ*] Σ Rd, *δὲ* die and. Hdn. — 3 *δουλεύσωσιν* Σ u. a. — 4 *ἐξώλεσαν*] Σ Rd corr. F, *ἐξαπώλεσαν* V 1 A 3, *ἀπώλεσαν* die and. Hdn. — § 57, 1 *μόνοις* die Hdn ausser Σ V 1. — 6 *δὲ τὰ πάντα*] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 8 *ἐκβάλλειν* nur Σ. — § 58, 2 *ὁ*] fehlt nur in Σ. — 2 *καὶ φίλος*] fehlt in Σ A 1. 2 H D. —

6 τότε μὲν .. Παρμενίωνος] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — § 59, 5 ὑμῖν. — § 60, 3 δήμου τοῦ (fehlt in A 2 D Aug. pr. Ω) τῶν Ὠρειτῶν die Hdn ausser Σ Y V4. — 8 παρ' ἐκείνου] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — § 61, 3 εἶναι] fehlt in Σ Tiberius Alexander. — 5 εἰςπραττον Σ. — 8 μεμνημένος die Hdn ausser Σ F. — 9 διέκειντο τῷ φόβῳ A 1.2 Harr. H D mg. Rd corr. Y mg. V1. — § 62, 1 τῆς πόλεως δ' U Rd A 1.2 rc. Y, δ' fehlt in V4, in Σ post δὲ πόλεως litera (δ') erasa est. — 6 ὅτι καὶ] Σ U Rd Y Obs., bloss ὅτι die and. Hdn. — § 64, 3 ἐγκατελείφθησαν Σ V1, s. 8. 36. — 5 οἷς ἤδη χαρ. die Hdn ausser Σ U pr. Rd pr. Y Harr. — 5 ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδὲν U A 1.2 Harr. H r κ (Ω Aug.) mg. Y mg. V4 mg. Rd. — 6 σωθήσεσθαι προςῆσαν δ' ἀπέχθειαι A 1.2.3 H (ohne δ') D ε V mg. Y mg. V4 mg. Rd; antiqua manus fort. ejusdem Saeculi minusculis scribens addidit per asteriscum margini. — 7 οὔτε . οὔτε] οὐδὲ . οὐδὲ Σ corr. B. — 8 προςίεντο] Σ V1 B corr. Rd, προεῖντο A 1.2, προΐεντο die and. Hdn (wobei H ε ἑαυτοὺς zufügen). — § 65, 2 ἴδητε Y V4 Rd A 2. — 2 ἐκλογιζόμενοι] Σ ε, λογιζόμενοι A 1.2 Harr. H D γρ. V1, ἐκ λογισμοῦ die and. Hdn. — 3 μηδὲν ἐν ὑμῖν nur Σ. — 3 ἑνόν· καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ δυςωποῦμαι. ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν. καίτοι haben die Hdn ausser pr. Y pr. V4 pr. Rd Bodl. B Ω u v und Σ, doch habet margo compendiis antiquae manus ejusdem cuius additamentum § 64. 6. vgl. Harpocr. δυςωποῦμαι. — 3 μὲν] Σ U Rd A 1.2 Harr. D, fehlt in den and. Hdn. — 3 ὦ ἄ. Ἀθ.] ὡς Σ. — 4 δὲ] γὰρ die Hdn ausser Σ A 1 Aristides 9. 359. — 5 Φιλίππου Σ corr. F. — 5 καὶ πρ. . . τινάς] fehlt nur in Σ. — 6 ὑμῶν αὐτῶν λεγόντων U Rd A 1 D ε, bloss αὐτῶν λεγ. H. — τινα A 1.2 H Rd. — 8 ἐώθουν] ἐμίσουν U pr. Rd A 1 H γρ. Y Aristides. — § 66, 2 μὲν Interpol.? — 4 σφαττόμενοι] Σ U Rd A 1 γρ. Y, στρεβλούμενοι die and. Hdn und in Σ im 12. Jahrh. übergeschrieben. — § 67, 5 ἂν ὁτιοῦν ᾖ] ὁτιοῦν ἂν (ᾖ fügt A2 zu) Rd A 1 Harr. H D. — § 68, 2 συμβάντος τινὸς] fehlt nur in Σ. — 3 ἂν] fehlt in V1 pr. A 1 A 2. — § 69, 4 πάντ' ἄνδρα] πάντας Rd A 1.2 H η. — 4 ἐφεξῆς die Hdn ausser Σ Rd A 1.2 H η. — 4 πρόθυμον die Hdn ausser Σ A 1.2 H η V3.4. — 5 ἀνατρέψῃ alle Hdn. — § 70, 4 ἴσως] fehlt in V4 Y A 2 B ε η. — 6 χειροτονήσατε Rd A 1.2 H D Aug. — 8 δουλεύειν δήπου die Hdn ausser Σ Rd A 1 D. — § 71, 1 αὐτοὶ] fehlt in den Hdn ausser Σ Rd A 1.2 r H D η. — 1 παρασκευασάμενοι die Hdn ausser Σ H D. — 2 φανερὰ τοῖς Ἕλλησι] Rd A1 H D corr. antiquus ejusdem aetatis minimis literis Σ (pr. om.) superscripsit, τοῖς Ἕλλησι φανερὰ die and. Hdn. — 4 πανταχοῖ (πανταχοῦ alle Hdn) . . . καταστρέψασθαι fehlt nur in Σ. — 5 εἰς Χίον, εἰς Ῥόδον Y V4 Harr. — § 72, 5 ὁ βέλτιστος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγήσ. Rd, ὁ βέλτ. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεινοσὶ κ. Ἡγήσ. U A 1 (A 2?) H, ὁ βέλτ. κ. Κλ. κ. Λυκ. ἐκεινοσὶ καὶ Ἵππαρχος κ. Ἡγήσ. D. — § 73, 4 προϊεμένους Y V3.4 Rd A 1.2 ϑ η ε. — 9 παρασκευάζεσθαι καὶ (fehlt in A 2 Harr.) πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ (τότε καὶ fehlt in A 2) τοὺς ἄ. A 1.2 H Harr. mg. V4. — § 74, 5 τὸ γέρας] Interpol.? — 6 πολλῶν καὶ καλῶν καὶ μεγάλων die Hdn ausser Σ V3.4 pr. Rd A 2. — § 75, 3 οὐδὲ] οὐ U Rd A 1.2 κ H ϑ D F. — 4 αμα] fehlt in den Hdn ausser Σ V4 Rd. — 5 γένηται] Σ Rd A 1 H ϑ Aug. Ω u v γ, γενήσεται die and. Hdn. Dazu fügen die Hdn ausser Σ

Ang. Ω u ν F P1 β A3 Obs. V3 pr. V4: *εἰ γὰρ ἦσαν, εὕρηντ' ἂν πάλαι ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν, ἀλλ' οὐκ εἰσίν*, was D. (vernünftiger) nach *ποιήσοντας* einschiebt. — § 76, 3 *τι*] fehlt in Σ ε γ P1, stellen viele Hdn nach *τούτων*. — 4 *δόξει*] V1. 4, *δόξῃ* Σ, *δόξειε* die and. Hdn.

X. Vierte philippische Rede.

§ 1, 9 *ἢ*] Σ pr. V1 A1 Y F, *εἰ* U Rd P1, *ἦν* d. and. Hdn. — § 2, 3 *ἐστιν*] steht in U Rd A1 κ r η H u. a. — § 3, 2 *ἐκείνῳ μὲν* U Rd A1 η u. a. — 5 *οἱ μὲν*] fehlt nur in pr. Σ. — 6 *τὰ ἔργα τοὺς λόγους* d. Hdn ausser Σ V1. — § 4, 2 *δύο μέρη*] d. Hdn ausser Σ U Rd A1 Stob. — 6 *οἴονται* pr. U Rd A1. — 11 *ὑμετέρα*. — § 5, 3 *πλείστῳ*] *μεγίστῳ* A1 α H ϑ Rd. — § 7, 1 *Τοῦ*] *Τούτου* pr. Σ? (in quo tres extremae literae erasae sunt) pr. V1. — 2 *τοὺς*] fehlt in A1 α, s. zu § 73. — 3 *ἀλλ' ἵν'*] *ἀλλ'* fehlt in Σ Stobaeus. — 4 *ἴδῃ*] *εἰδῇ*. — 5 *καὶ ἐν* U, *κἂν* a. Hdn. — 6 *ἐφ' ἐκ .. αἴσθησιν*] fehlt bei Stob. — § 8, 3 *τότ'*] fehlt nur in pr. Σ, wo m. antiqua es zugefügt hat. — 5 *ἡμῶν*. — § 9, 3 *οὐδὲν*] Σ pr. V1 V4 Y A3 B, *ἐπ' οὐδενὶ* d. and. Hdn. — § 10, 3 *ἐξαριθμήσωμαι*] *μιμήσομαι* pr. U. — 5 *δείξω*] Σ V1. 4. 3 Y A3 B Rd, *ἐπιδείξω* d. a. Hdn. — 7 *κωλύσῃ* Σ V1 A1 Rd. — § 11, 2 *εὐθὺς*. — 12 *πῶς*] Σ, *ὅπως* d. a. Hdn; s. 8. 40. — § 12, 1 *νῦν γε δὴ*] *νῦν γ' ἂν* pr. Σ, alia manus (ejusdem Saeculi) *δε* [sic] *δὴ* super *γ' ἂν* scripsit, *νυνὶ δὴ* U Rd H A1 α, s. 6. 17. — *ποιεῖ*] *ποιοῖ* nur Σ. — 4 *ἤδη χρόνον* d. Hdn ausser Σ V1, s. 6. 17. — *ἐδύνατο*] Σ A1 α r Kκ H ϑ γρ. F Rd, *ἡγεῖτο* d. a. Hdn und 6. 17, beides V1. — § 13, 2 *δικαίως*] ist in Σ im 12. Jahrh. zugefügt. — 6 *δημοκρατεῖσθε* U Ω Ang., s. 8. 41. — 7 *ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν* A1 α Rd ϑ und H ohne *ἄν*, s. 8. 41. — 7 *τἀνθρώπωι* nur Σ, *ἀνθρώπῳ γένοιτ' ἂν* V4. — § 14, 3 *καὶ τὰ ἔχοντ'* U η A1, *καὶ τὸν ἔχ.* d. a. Hdn ausser Σ V1 Rd α H ϑ. — 4 *τοὺς*] fügen nur Σ V1 zu, s. 8. 42. — 6 *ὑμῖν*] Σ V1 U Rd η H A1 α, *ὑμῶν* d. a. Hdn, s. 8. 42. — § 15, 2 *τοῦτο δεῖ*] Σ pr. V1 F, 8. 43, *διὰ τοῦτο* (*τούτου* V4) *δεῖ* A1 Rd H ϑ corr. U (pr. U *δεὶ ατούτδεὶ*), *τούτου δεῖ χάριν* vulgo γρ. F corr. V1. — 6 *ὑμῶν ἐστὶν* nur Σ V1, s. 8. 43. — 8 *ἂν*] fehlt nur in Σ. — § 16, 2 *Ἀθηναίων*] Σ Rd A1 α F, *ἀθήνησι* d. a. Hdn, γρ. Σ im 11. Jahrh., in F übergeschrieben, s. 8. 43. — 2 *τριήρων καὶ νεωρίων* Y V4. — 2 *καὶ τῶν ἔργων .. προσόδων*] ist in Σ erst im 11. Jahrh. am Rande mit γρ. zugefügt. — 3 *τόπων* A1 Rd η κ u. a. — § 17, 2 *γίνεσθαι* nur Σ. — 5 *τὸν* vor *πόλεμον* steht nur in Σ V1. — 6 *λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε*] Σ U Rd H A1 α, *ὅτῳ πολ. λαβεῖν* V1, *ὅτῳ μὴ π. λ.* F η V3. 4 u. a., *ὅτῳ π. λ. οὐ* p u. a., *ὅτῳ μὴ π. λ. οὐ* vulgo. — § 18, 4 *ἡμῶν*] U Rd H A1 α, in F B übergeschrieben, *ὑμῶν* Σ, *τῶν Ἀθηναίων* d. a. Hdn, s. 8. 58. — 5 *ὁ ταῦτα γράψας* d. Hdn ausser Σ V1. 4 Y α A3 F. — 6 *αὐτὸν*] fehlt in U, *ἂν αὐτὸν* in V4 A3 F. — § 19, 4 *αὐτοὶ*] *αὐτοῖς* Σ „Cf. *ἀλλήλοις* 2. 29" Voemel. — 5 *ὑμῖν αὐτοῖς* d. Hdn ausser Σ V1 P1. — 5 *εἰ*] Rd ϑ α Σ in erasis, *ἢ* d. a. Hdn, *ἢ εἰ ε η*. — 6 *πολεμεῖ*] *ποιεῖ* A2 Σ, aber γρ. Σ im 10. Jahrh. am Rande *πολεμεῖ*, und *μιμεῖσθε* statt des folgenden *ἀμύνεσθε*. — 8 *ὅσων*] Σ, *ὅσα* A1 α η Rd H ϑ, *ὧν ἂν δέωνται* d. a. Hdn. — 11 *καὶ τἄλλα*. — § 20, 2 *ἔσθ'*] *ἐστὶν*. — 3 *οὐδὲν ἂν*] *ἂν* fehlt in pr. U B, steht hinter *δ'* in corr. U Rd H A1 u. γρ. Σ aus dem 11. Jahrh.

— 3 οἶμαι] steht vor οὐδὲν in γϱ. Σ u. allen Hdn ausser Σ V1 U Rd H A1. — 4 ἃ νῦν ποιεῖτε] fehlt in V1.4 Y A3 F, νῦν ποιεῖτε in Σ. — 5 ζητεῖτε] fehlt in U Rd Y A1 Σ, wo es im 11. Jahrh. am Rande nachgetragen ist, steht in V1 nach ἀναλίσκετε. — ἀναλίσκετε . . δυσχεραίνετε fehlt in P1, leider wohl bloss aus Versehen. — 6 ὅτου] οὗ einzig Σ. — § 21, 4 ὑστερήσητε F P1 Rd V4 Y Ω. — § 22, 2 πώποτε d. Hdn ausser Σ V1.4 Rd η ϑ A1 α. — 4 καὶ vor δημοσίους fehlt in U u. a. Hdn. — 5 χρημάτων] πραγμάτων nur Σ V1, s. 8. 47. — § 23, 1 δ'] fehlt in A1.2 Rd u. a. — 23, 3 τῆς αὐτοῦ mg. Σ im 11. Jahrh. u. d. a. Hdn (doch τοῖς αὐτοῦ V1 H γ ε p Ang.), wie 8. 47, τοῦ τόπου pr Σ. u. pr. r. — 4 ὦ ἄ. Ἀϑ.] fehlt in Σ U Rd H. — 5 ὑμεῖς νῦν d. Hdn ausser Σ H A1. — 6 ἂν ἐκεῖνος] Σ, ἂν stellen nach ἐκεῖνος U Rd V3.4 A1 α ε ϑ, lassen d. a. Hdn weg. — 7 φροντίσαι] Σ A1 α ε ϑ Rd,
ει
φροντίσει d. a. Hdn, φροντισῃ U. — 7 ποῦ] Σ V1.3.4 Y Rd A1, ποῖ d. a. Hdn. — § 24, 9 ἐκεῖνος fehlt nur in Σ. — § 25, 3 καὶ τῶν πεπραγμ. d. Hdn ausser Σ U V3.4 H. — 4 ἅπαντας Ἕλληνας d. a. Hdn ausser Σ V1 B. — 5 μὲν] fehlt in den Hdn ausser Σ α Ang., s. 8. 49. — § 27, 1 ἀναγκαῖον] nur Σ hier u. 8. 51, ἀνάγκη τις d. a. Hdn, wohl wegen des folgenden ἀνάγκην, vgl. 4. 10. — 2 ἀνθρώπων] fehlt in U, s. 4. 10. — 8 ὃ] ἃ A1 α γ η ϑ H, 8. 51. — § 28, 2 ταῖς οὐσίαις] nur Σ, τοῖς οὖσι d. a. Hdn. — 4 ἔχει γε d. Hdn ausser Σ A1 α η ϑ H Rd. — 5 βουλεύεσθαι U A1. — § 29, 1 οὐκ] Σ V1,
κ
ουτ' F, οὔτε d. a. Hdn. — 2 οὐδὲ] nur Σ, οὔτε d. a. Hdn. — 4 παρασκευάζηται ἐφ' ὑμᾶς d. Hdn ausser Σ pr. U. — 4 ταὐτὸ] Σ pr. F, ταῦτα Rd H ε A1 α, τοῦτο d. a. Hdn. — 5 καὶ ἄν τι λ. τις ἐκβάλλετε] fehlt in U. — 7 τηνικαῦτ' fehlt nur in Σ. — 7 καὶ παρασκευάζεσθε] fehlt in V1.4 pr. Y η ε A3 B. — § 30, 2 ἠθελήσατε d. Hdn. ausser Σ corr. U Rd H ϑ ε A1. — 3 νῦν] fehlt in U A1. — 4 τοιούτων] fehlt in A1 pr. U. — 5 τοὐναντίον τοῖς ἄλλοις d. Hdn ausser Σ V1. — 6 ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι d. Hdn ausser Σ V4 Y η ε, s. 5. 2. — § 31, 1 διαφεύγει] Rd H A1 α r R Ang., διαφεύγειν Σ, διαφέρει d. a. Hdn. — 4 εὐτύχημα ἀπ' αὐτομάτου pr. Σ. — 7 Φίλιππον Σ u. übergeschrieben in F. — § 32, 1 ἃ] Σ V1 Rd ϑ H A1 α, ὅσα d. a. Hdn. — 2 ἀνάρπαστος schlechte Hdn. — 6 τὰς κατηγορίας] fehlt in Σ (τὰς in pr. V1), dann ginge πιστὰς auf τ. πράξεις. — 8 ἀκοῦσαι Σ V1. — § 33, 3 εἰ (U A1) πρότερος. — 6 ἁπάντων] fehlt in U A1 α H ϑ. — 7 ἀβελτηρίαν d. Hdn ausser Σ Y. — § 34, 2 τιν'] fehlt in U u. a., steht in V3.4 nach ἴδω. — 6 τά γε d. Hdn ausser Σ V1 A1. — § 35, 1 τι πρᾶγμα d. Hdn ausser Σ A1 H Rd. — 4 δικαίων steht, ausser in Σ V1, nach τῶν (Bekk. Dind.), vor τῶν (Voemel). — 5 του] τοῦτο oder τοῦ τοῦτο. — 7 λέγειν fehlt nur in Σ. — § 36, 4 ἐπιδεεῖς] Σ V1 A2 γϱ. α u. in F übergeschrieben, καταδεεῖς d. a. Hdn. — 5 καὶ vor τὰς haben bloss Σ V1 Rd F. — 7 ὡς] in Σ von alter Hand zugefügt. — 7 οὐ οὐδὲν d. Hdn ausser Σ V1, οὐ δὲν pr. Ω. — 9 ὅλην] fehlt in V1 ε. — § 37, 3 προτέρων Σ pr. H. — 3 ἡμῖν. — 5 ἐστι] Σ V1.3 u υ P1 F, ἔτι V4, ἦν d. a. Hdn. — 6 ἀφ' ἑαυτοῦ. — § 38, 2 τὰ] fehlt in pr. U Rd A1 α. — 4 προσλαμβανόντων d. Hdn ausser Σ corr. U Rd A1 α r R. — § 39, 1 παθόντες d. Hdn ausser Σ H A1.3 α β pr. F pr. V1. — 2 μηδὲν τῶν δεόντων d. Hdn ausser Σ A1, καὶ προφάσει . . ποιεῖν fehlt in pr. U. — § 40, 2 τὸν] τῶν V1. — 3 ἄτοπον τῶν ὄντων] Σ pr. V1 pr. U

Rd A1 α, ἀτοπώτατον (ἄτοπον corr. V₁) ὄντα d. a. Hdn. — 4 ὅσ' ἂν] ὅσον nur Σ. — 6 εἴη] fehlt in V1, steht nach νόμοις in Rd corr. U. — 6 οὕτω γε] Σ Rd α r R, οὕτω τε pr. Ω, οὗτος τόγε H, οὗτος τότε d. a. Hdn. — § 41, 2 τις] εἷς ε η κ, τις εἷς Rd corr. U. — § 42, 1 τοῖς. εὐπόροις. χρωμένοις Σ. — 2 ποιεῖν ἂν d. Hdn ausser Σ V1 Rd H A1 α. — 3 τινὰς] τινὰ nur Σ. — § 43, 2 ὑπὲρ] περὶ. — 5 γέ, οἶμαι, ἀλλ' οὐδὲ τῶν ἄλλων vulgo, fehlt in Σ pr. V1, οἶμαι fehlt auch in pr. U A1 α und steht hinter ἄλλων in corr. U Rd ε η. — § 44, 2 ποῦ nach καὶ fehlt in V1 η. — 2 τὸ] fehlt nur in Σ. — διαβιβάζοντας Σ. — § 45, 5 ὑπὲρ] περὶ. — 6 τῆς fehlt in U u. a. — 6 τὰ] fehlt in Σ pr. V1. — 7 κοινὰ nach κοινὰ fehlt in pr. V1.3.4 pr. U pr. Y A2.3 B P1 Ω Aug. — 9 μεγάλη πόλις Σ V1, πόλις fehlt in A2. — 11 ἐννόμως d. Hdn ausser Σ A1, εὖ νόμῳ R. — § 46, 4 κατέλειπον nur Σ. — 6 πᾶσι] ἀεὶ A1 H Rd, ἀεὶ πᾶσι corr. U, s. 8. 11. — 10 ἐᾶσαι] ποιῆσαι U. — 11 ᾤεσθε Σ. — § 48, 2 ἔχειν πολλοὺς d Hdn ausser Σ V1 (A1?). — § 49, 2 πᾶσιν] fehlt in Σ V1. — 5 τὸ] fehlt in Σ V1, s. 8. 67 u. 69. — § 50, 2 παρεσκευάσθαι] V1 A2 γρ. β u. in F übergeschrieben, παρασκευασθαι Σ, κατεσκευάσθαι d. a. Hdn; vgl. 9. 40. — 3 ἀεὶ] fehlt in pr. Y V4 η ε, s. 9. 37. — 4 ἂν] fehlt in Σ. — 6 εἰ τοῖς] καὶ τοῖς. — 7 τοῦθ' Σ. — 8 σφαλερῶς] Σ V1 A1 α, φαύλως d. a. Hdn. — 8 οὐ καλῶς ἅπαντ' ἔ.] vulgo, οὐδαμῶς ἅπ. ἔ. Σ, οὐδαμῶς καλῶς ἔ. γρ. mg. Σ im 11. Jahrh.; οὐδαμῶς ἅπ. καλῶς ἔ. A1 α H corr. U. — § 51, 1 σκέψεσθε U V1.4 Rd H A1. — 3 γὰρ] fehlt in H η ε. — 4 εἰς δύο ταῦτα] ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 4 διῃρειτο] Σ. — 5 δ'] ist in Σ v. alter H. nachgetragen. — 9 ποιῆσαι Σ u. a. — § 52, 2 δὴ] fehlt in d. Hdn ausser Σ Rd. — 5 μὲν ἀντιποιοῦνται d. Hdn ausser Σ V1 Rd H A1. — § 53, 4 οὐδέσι] Σ A1 α κ r R ε η Rd V3, in F übergeschrieben, οὐδενὶ d. a. Hdn. — § 54, 4 ἓν] fehlt nur in Σ. — 5 πάντα] πὰν Σ, πάντα γε schlechte Hdn. — 5 συντείνει d. Hdn ausser Σ H A1.2 α β γ u v Aug., s. 18. 213. — 6 μηδένα Rd A1 α. — 6 ἀχθεσθῆναί μοι die Hdn ausser Σ V1. — 7 ἐφ'] ἀφ' Σ. — § 55, 1 περὶ τ. fehlt in U Rd Y A1 α κ r R η ε, s. 8. 52. — 3 οὐδὲ] καὶ pr. U V4 Y F A2 η u. a. — 4 τὸ] τῷ Σ, fehlt in V1.4 pr. Y F A3. — 5 δύναμιν μεγάλην d. Hdn ausser Σ V1, s. 8. 52. — 7 οἷόν τ'] Σ V4 A2 η F, οἴονται Σ im 12. Jahrh. u. d. a. Hdn. — § 56, 1 τὴν] τὸν γρ. mg. Σ im 11. Jahrh. — 1 μὲν] fehlt in Rd A1 α. — 1 ἄγειν λέγοντα γρ. mg. Σ im 11. Jahrh. — 2 οἵ γε d. Hdn ausser Σ V1 A1 H, (8. 53), οἳ δὴ Rd, εἴ γε δὴ η. — 4 δ' εἶναι] Σ A1 H, δὲ δεῖ vulgo, δὲ δὴ pr. U (corr. fügt εἶναι zu), δὲ δεῖ εἶναι Rd α ε. — 5 ταῦτα μὴ d. Hdn ausser Σ V1.4 pr. F, ταῦτα fehlt in pr. Y, stellt V3 nach ἐθέλ. — 6 διαρπασθήσεσθαι d. Hdn ausser Σ U A1. — 7 ἧς] ἣν pr. U A1 α H γρ. Y pr. F B, s. 8. 54. — 8 κωλύσειν. — § 57, 2 καὶ αὐτὸ τοῦτο d. Hdn ausser Σ V1.4 pr. Y F A3, s. 8. 55. — 3 ἡμῶν] Σ V1. — 3 ἃ] ist in Σ v. alter Hand nachgetragen. — 4 ἁρπάζοντας] ἀδικοῦντας A1 α H. — 4 ἡμὶν] Σ V1 Rd H A1 α. — 6 ἡμᾶς] U A1 α H pr. F, s. 8. 55. — § 58, 2 Ἀθηναῖον τὸ αἴτιον (ὅτι H) τὸν U Rd A1 α ε η. — 3 τούτων d. Hdn ausser corr. Σ V1.4 Rd U A2, s. 8. 56. — 3 οὐδένα A1 α H. — 4 εἰπεῖν pr. U A1 α H ε η. — 4 πόλεμον ποιεῖ d. Hdn ausser Σ. — 4 προτρέπειν
προ
Σ ἐπιτρέπειν F. — 6 (τὸν A1 α Rd) πόλεμον ποιεῖν d. Hdn ausser Σ. — 6 φασὶν] αἰτιᾶσθαι pr. A1 α corr. U; s. 8. 56. — 9 οἰομένοις]

εἰϑισμένοις A 1 α ε η Rd. — 9 ἅπαντες oder ἅπαντ' ἀναϑεῖναι d. Hdn ausser Σ A 1 pr. α κ r R Rd ε η H, ἡγοῦνται γὰρ ἅπαντες U. — § 59, 3 οὐκ] οὐκέτ' U corr. V 1 A 1 α κ R Rd. — 6 ἡμῖν] Σ V1, ἡ ὑμῖν F. — § 60, 2 αἰτίων d. Hdn ausser Σ V1.3.4 Ω corr. U. — 3 δὲ οἶδα ἀκριβῶς] Σ V 1 Y Ω F, δ' εὖ οἶδα pr. U A 1 α ε η, δ' οἶδα εὖ ἀκριβῶς Rd, δ' εὖ ο. ἀκρ. vulgo. — 4 πόλεμον ποιῆσαι A 2 B. — 4 καὶ ἄλλα πολλὰ d. Hdn ausser Σ V 1.4 Y A 3 F, καὶ ἄλλα steht in ε η nach πόλεως, s. 8. 58. — § 61, 1 ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς U A 1 H, s. 8. 59. — 3 τῶν] fehlt in Σ. — 4 πρότερον] Σ F (p. t. V?), πρότ. ἢ A 2.3 V 3.4 β Ω Ang., πρότ. πρὶν ἢ d. a. Hdn. — 5 προςβάλλων] Σ V 1 U, προςβαλεῖν A 1 H Rd, προςβαλὼν d. a. Hdn. — 5 αὐτῶν, οὐδ' A 1 u. a., s. 8. 59. — 5 ἂν ἐν d. Hdn ausser Σ V 1.3.4 Y Rd A 3 F. — 8 οὐ] οὐδὲ Σ. — 8 ἔνι] ἔστι A 1 α H Rd. — § 62, 1 οὐχ] Σ A 1 α, οὐδὲ d. a. Hdn. — 1 τε καὶ A 1 α κ R ε η H. — 2 ὑφ'] ἐφ' Σ. — 3 τὴν πόλιν ποιήσ. A 1 H. — 3 Φίλιππος βούλεται U A 1 H. — 3 ὑμῶν] Σ V 1 Rd, ἡμῶν vulgo, fehlt in U A 1 H, s. 8. 60. — 3 οὐ] fehlt in A 1 H. — 5 ἐὰν ἐϑελήσητε U A 1 α ε η Rd. — 5 ἐπίστασϑε d. Hdn ausser Σ A 1 α H pr. Rd F. — 6 αὐτῷ παρασχεῖν U A 1 H Rd. — § 63, 2 ἐσομένου] ὄντος A 1 α ε η H, s. 8. 61. — 2 τοῦ fehlt in Σ U. — 2 ὑμῖν] fehlt in Σ. — 3 μισεῖν καὶ ἀποτυμπ.] d. Hdn ausser Σ V 1 Y ε η A 3 pr. F, s. 8. 61. — 4 ἔξω τῶν Σ, s. 9. 53. — 7 προςπταίσαντας Σ. — § 64, 1 πόϑεν] Σ, πόϑεν γὰρ V 1.4 Y A 3 F u. in Σ von alter Hand, ἐπεὶ πόϑεν d. a. Hdn. — 2 εἰς ὑμᾶς. — 2 ἄ. ἔμοιγε δ.] Σ V 1.4 Y A 2, ἄ. μοι δ. U, ἄ. δ. μοι A 1 α H Rd, ἔμοιγε ἄ. δ. d. a. Hdn. — 8 τὰ νῦν] νῦν A 1 α H, s. 8. 63. — 9 ὑπάγεται d. Hdn ausser Σ A 1 α Rd, pr. U? — § 65, 3 ἤδη] δὴ Σ. — 3 πεπόνϑασιν] Σ V 1, πάντες ἴσασιν d. a. Hdn, s. 8. 63. — 3 ποτε] fehlt in V 1. — 5 πόσα ἐξηπάτησϑε] fehlt in U. — § 66, 1 Καρδίαν] τὴν Κ. H, τὴν Καρδιανῶν U A 1, s. 8. 64. — 2 ἐκεῖνος pr U F u. a. — 2 τοῦτον τὸν τρόπον] Σ pr. V 1, οὐ τὸν αὐτὸν τρ. d. a. Hdn, s. 8. 64. — § 67, 4 ἐν Θεττ. τὰ Φιλίππου d. Hdn ausser Σ pr. U V 4 Y H η ε A 1 F, s. 8. 65. — 6 ἐκβάλλειν Σ U Ang. Ω. — 6 αὐτοῖς] fehlt in U, steht hinter πυλαίαν in A 1 α κ R ε η Rd, an beiden Stellen in H. — 7 πρὶν ἢ d. Hdn ausser pr. Σ (v. alter Hand zugefügt) A 1 H V 4 pr. P 1, s. 8. 65. — § 68, 6 γίγνονται] Σ, γίνονται A 1 α H Rd, γεγόνασι d. a. Hdn, s. 8. 66. — § 69, 2 ἐστὲ ὑμεῖς d. Hdn ausser Σ V 1, s. 8. 66. — 3 τοῦ] fehlt in V 1 pr. U pr. F. — 4 φέρεσϑε pr. U, προςφέρεσϑαι Σ, τὰ πράγματα φέρεσϑαι d. a. Hdn u. corr. U, s. 8. 67. — 5 φοβερός π. Ἕ. κ. βαρβάροις] Σ φ. π. Ἕ. κ. β. γέγονεν A 1 α H Rd corr. U, φ. π. Ἕ. κ. β. ἐστι A 2, φ. ἐστι π. Ἑ. κ. β. d. a. Hdn, s. 8. 67. — 5 τοῖς Ἑλλ. d. Hdn ausser Σ B A 3 Ω. — 7 προςήκει U A 1 α ε η H. — § 70, 3 u. 4 ἡμᾶς . ἡμᾶς . ἡμῖν Σ V 1. — 6 εἴ τις χωρὶς Σ V 1, εἴ τις fehlt in pr. Y, εἰ in V 4. — 7 Ἀριστόδημε d. Hdn ausser Σ pr. V 1 A 1 α H. — 11 καὶ ἀπράγμονα] fehlt nur in Σ. — 12 εἴποις] εἴποι τις Σ. — § 71, 2 δοίημεν] Σ V 1 A 1 α H Rd corr. U, δ' εἴημεν pr. U, συγχωρήσαιμεν d. a. Hdn. — 3 πάντα ταῦτα die Hdn ausser Σ V 1 U Rd H A 1. — 6 ταῦτα προέσϑαι U Rd A 1. — 6 μετὰ ῥαϑυμίας] Σ corr. V 1 γρ. β u in F übergeschrieben, διὰ ῥαϑυμίαν d. a. Hdn, beides pr. V 1. — § 72, 1 πόλει μὲν d. Hdn ausser Σ V 1 Rd. — 2 κίνδυνος] Σ A 1 α H Rd, ἐπικίνδυνον d. a. Hdn. — § 73, 2 σοι] stellen alle Hdn ausser Σ nach δόξα. — 5 ἦν nach γὰρ fehlt in A 2 P 1 Ω u. a. —

7 δὶς] fehlt in V1 u. ist in Σ im 11. Jahrh. nachgetragen. — 7 κινδύνων] pr. Σ U pr. A1, κινδ. ὑπὸ τῶν προγόνων V4 Rd mg. γρ. Σ im 11. Jahrh., mg. A; κινδ. ὑπὸ τ. προγ. ἡμῶν d. a. Hdn. — § 74, 1 ἀλλὰ γὰρ] ist in Σ im 11. Jahrh. nachgetragen. — 2 κατ' αὐτὴν] Σ pr. V1, κατὰ τὴν πόλιν d. a. Hdn. — 4 ἥκοντας] προϊόντας F u. a. — 5 ἄλλων Ἑλλήνων d. Hdn ausser Σ A1 α Rd. — § 75, 5 λέγετε Σ Ω. — 6 διαστρέφειν] διαφθείρειν U Rd ε η H A1 α γρ. F. — 6 καθήσεσθε Σ V1. — 7 εὐθὺς] αὐτοὺς Σ. — 9 τοῦ βελτίστου U Rd H α. — § 76, 1 ἐστὶ τἀληθῆ d. Hdn ausser Σ V1. — 2 κολακείας καὶ βλ.] d. Hdn ausser Σ A1 u. corr. B. — 3 μὲν] ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 6 τὰ τῆς U. — 6 φαύλως ἔχειν πάντα U A1 Rd.

XI. Gegen Philipp's Brief.

§ 2, 8 τ. π. ὑπερβὰς κ. τ. ὅ. ὑπεριδὼν d. Hdn ausser Σ V1 A1 Rd, τ. ὅ. ὑπεριδὼν κ. τ. π. ὑπερβὰς H. — § 3, 3 πάντα ταῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 4, 6 αὐτῷ] αὐτοῦ. — § 6, 2 βασ. Π. Σ, τὸν β. Π. V1, β. τῶν Π. d. a. Hdn. — 2 χρήματα d. Hdn ausser Σ pr. V1 corr. F γρ. β. „cf. Polyb. 5. 42. 7 χρήμασι χορηγήσειν“ Voemel. — 4 ῥώμην] δύναμιν U H A1 α. — § 7, 1 τούτοις τοίνυν d. Hdn ausser Σ V1. — 5 τοῦ πολέμου U H η ε A1 α, s. 2. 9. — 9 αὐτὰ] Σ H A1 α, πάντα V1, ἅπαν U, ἅπαντα d. a. Hdn, fehlt in Rd, s. 2. 9. — 9 διέσεισε καὶ κατέλυσεν] Σ u. in Rd übergeschrieben, διέσεισε καὶ διέλυσε vulgo, διέλυσε καὶ διέσεισε A1 H. — § 9, 1 οὗτος] Σ V1
οὗ
Vat. b Rd H η ε A1 α, αὐτὸς U V4. 3 Y Ω, αὐτὸς F, οὗτος αὐτὸς d. a. Hdn, s. 2. 15. — 5 Φίλιππόν τε χαίρειν A1 H Rd Ω u, s. 2. 15. — 7 οὐδὲν] οὐ Σ. — 8 καταλιπόντες d. Hdn ausser Σ V1, καταλειπόντες Ω. — 10 αὐτῶν] Σ A1 H pr. Rd, corr. Vat. b, αὐτοῦ d. a. Hdn. — § 10, 2 πῶς] ὅπως U H A1 α Ω. — 4 εὑρήσεται Σ. —
ἀδό
5 ενδόξων Σ, ἀδό von alter Hand übergeschrieben. — 5 γὰρ ὁ U Rd A1 corr. Y Ω u v. — § 11, 4 φοβεῖσθαι] stellen hinter ἰδίᾳ die Hdn ausser Σ V1; dieser wiederholt es nach πολλῶν. — 5 ἐὰν] Σ H A1 α, ἐπειδὰν d. a. Hdn. — 5 ζημίας nur Σ. Der Plural steht bei Plato Ges. 9. 860 e, 876 c, Lyc. g. Leocr. § 71, Lys. 1. 1, 7. 14, 31. 26. — 7 μάλιστα] Σ A1 α κ r R, μέγιστα d. a. Hdn. — 7 σκορακίζονται] τυπανίζονται per asteriscum mg. saec. XI Σ. — 7 καὶ προπηλακίζονται] fehlt in pr. Y V4 ε η. — § 12, 2 αὐτὸν] stellen nach φιλότ. alle Hdn ausser Σ, lässt Vat. b aus. — § 13, 5 καὶ] ἢ A1 Rd. — 6 τὰς ἁμαρτίας] τὰ τοιαῦτα ὀνείδη A1 H Rd γρ. F, s. 2. 20. — § 14, 6 ὑγιεινὸν Σ V4. 3 Y Rd η ε Ω A2 F, ὑγιαινὸν H, ὑγιαῖνον d. a. Hdn. — 6 πασῶν d. Hdn ausser Σ V1. — 8 ἀφανῆ τὰ κακά ἐστι τοῖς πολλοῖς] Σ V1, τὰ κ. ἀφ. τ. π. ἐ. U, ἀφ. τ. π. ἐ. τὰ κ. Y V4. 3 Ω Vat. b, ἀφ. τὰ κ. τ. π. ἐ. d. a. Hdn, 2. 21. — 8 δέ τι d. Hdn ausser Σ pr. V1 Rd. — 9 εἰκὸς παθεῖν d. Hdn ausser Σ V1. — 9 ἀράμενον d. Hdn ausser Σ V1. — 10 πᾶσιν. — § 16, 2 εὐδαιμονίαν] Σ A1 α γρ. Vat. b corr. Rd, εὐηγεδαιμονίαν pr. V1, ἡγεμονίαν d. a. Hdn. — 5 πω] πώποτε Rd H A1 α κ R u, ποτε ε, fehlt n U. — 6 ἁπάντων ἀνθρώπων d. Hdn ausser Σ Rd A1 α r. — 7 τὴν παρὰ Rd H A1 α u corr. r γρ. Y, s. 2. 22. — § 17, 5 παρεὶς

... παραλιπὼν U Rd A 1, s. 2. 23. — 7 τἀληθὲς d. Hdn ausser Σ V1. — § 18, 2 ἡμῖν H Rd V 4. 3. ε A 1 α κ t u. — 3 ἐκείνων nur Σ. — 4 λαμβάνειν νομίζοντες] Σ Rd η ε A 1 α r R u, λαμβάνοντες d. a. Hdn, s. 7. 17. — 5 καὶ τὰ τῆς] κατὰ τῆς Σ, καὶ κατὰ τῆς U. — 6 καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν] καὶ τὰς φωνὰς αὐτῶν Σ, καὶ κατὰ σφῶν α. U; vgl. 7. 17, 18. 46, 6. 37. — 8 αὐτοὶ] fehlt in Σ U, s. 8. 21. — § 19, 1 οὐδέν ἐστι Rd A 2 γρ. Σ saec. XI. mg. γρ. F γρ. Vat. b. — 1 δεινὸν] Σ V 1 Rd H A 1 α B γρ. F mg. Vat. b, θαυμαστὸν d. a. Hdn u. Σ mg. γρ. saec. XI, s. 2. 23. — § 20, 3 προηγόρευκε d. Hdn ausser Σ V 1. — 5 δημοσίων] Σ V 1 A 1 α, κοινῶν d. a. Hdn. — § 21, 2 ὧν ἐκ χρηστῶν ἐγ. d. Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 Y pr. Vat. b, s. 2. 26. — 5 ἡμῶν Σ Rd η A 1 α. — 6 ἡμετέρων pr. Rd A 1 α. — 7 ὑμῶν. — 8 κινδύνους μεγάλους d. Hdn ausser Σ V 1 U H A 1. — § 22, 1 ὑμᾶς. — 7 ὑπακούειν d. Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 Rd t V, s. 9. 27 u. 57. — 7 ἐν] fehlt in U Y Ω v Vat. b P 1 F. — 8 μαλακίαν ἢ ῥαθυμίαν ἐγκαταλιπεῖν d. Hdn ausser Σ. — § 23, 1 πάντας ἡμᾶς] fehlt nur in Σ. — 1 παρεσκευάσθαι nur Σ. — 2 τοὺς ἄλλους Ἕλλ. d. Hdn ausser Σ V1 H η ε A1 α. — 3 μὴ μόνον Vat. b, s. 2. 12. — 3 ἀλλὰ καὶ d. Hdn ausser Σ U A1. — 3 παρ'] ὑπὲρ.

XII. Der Brief Philipp's.

Der Brief Philipp's fehlt in Σ U V4 A1 H und einigen anderen Handschriften.

§ 1, 2 πρεσβείας ε η Rd Y Ω Vat. b. — 6 ὑπαρχόντων] ὄντων ε η Rd V4. — § 2, 3 ἐπετιμήσατε ὅτι τὴν δίκην ἀλλὰ d. Hdn ausser ε η; ἐπετ. τὴν δίκην Voemel, der Herod. 4. 43. 8, Lucian Catapl. 13 vergleicht. — § 4, 1 καίτοι τὸ] ε η Rd. Fel., καὶ τὸ d. a. Hdn. — 2 πρέσβεις καὶ τοῖς d. Hdn ausser V 4 Rd. — 2 ἄλλοις τε] τε fehlt in ε η. — 8 αὐτοὺς] αὐτὰ ε η Rd Y κ r Vat. b V3 γρ. F. — 8 φαίνεσθε (auch Vat. b) ποιοῦντες (auch Rd V 4. 3 pr. Ω γρ. F) ε η, beide casus V1 Y. — § 5, 2 ἐν] ἐπὶ ε η. — 4 συμμαχίας F P 1, συμμάχους ε η Rd Y Ω V3 Vat. b γρ. F. vgl. Thuc. 1. 98. 2, D. pro. 40, Isoc. 6. 52. — § 6, 7 ἅπαντας] fehlt in ε η Vat. b, steht anders in Rd u. P1. — § 7, 3 ἐπιμαχίας] pr. Ω, συμμαχίας ε, ἐπισυμμαχίας d. a. Hdn, vgl. Xen. Cyr. 3. 2. 23; ἐπ' ἐμὲ συμμαχίας Paris. Thiersch. — 6 τοιαῦτα V1. — § 8, 1 ἄλλοις ἐγράφετε ε η. — 4 περὶ τῶν τῆς V1. 3. 4 Rd Y Ω F. — § 10, 7 ὅσης ε η Y F, ὅσον P1. — 7 εἶχεν] ἦρχεν Y F v β. — § 11, 4 δ'] fehlt in Rd u. a. Hdn. — § 12, 8 ἀπέδοσαν ε η V4. — § 13, 2 ἐπεσκήψασθε d. Hdn ausser ε η Rd p r corr. V4. — 3 ὅτι] Weim. Par. Thiersch. Fel. καίτοι d. Hdn; vgl. zu D. 5. 23 z. E. — 7 κατεκράτει d. Hdn ausser V1 F. — § 14, 4 προστάττομένον Dind. Voem. wie § 8 u. 16. — 7 ἐμὴ] ἐμοῦ ε η Rd V4. — § 16, 1 τοῦτο] τοσοῦτον ε η. — 1 προβέβηκεν ε η. — 5 τοιαῦτα] fehlt in ε η V4. — 7 διαγγέλλειν d. Hdn ausser V1? corr. Vat. b Paris. Thiersch. Fel. — 7 πολεμεῖν] ν Weim. corr. Vat. b Paris. Thiersch. Fel., πόλιν Rd V4. 3 Y Ω, πάλιν d. a. Hdn. — 11 ὑμᾶς προκαλούμενος Rd V 4. 3 Y Ω Vat. b. — 11 ἠτιώμεθα Weim. Fel. — 12 ἀλλήλοις ε η pr. B Vat. b (V3. 4?) — § 17, 7 ἀμφισβητοῦσι d. Hdn ausser V 4 ε F. — § 19, 3 ἔμποροι d. Hdn ausser ε η γρ. Ω. — 6 ἄν τι λαμβ.] P1, ἀντιλαμβάνειν d. a. Hdn, ἀεί τι λαμβάνειν Fel. Weim. Paris. Thiersch. corr.

Vat. b u. d. Herausgeber. — 7 *τοὶς ἔξωθεν* d. Hdn ausser P1 corr. Vat. b Fel. — § 20, 2 *ἐπαίνους*] fehlt in P1. — 4 *ὑμᾶς* d. Hdn ausser Vat. b. — 8 *ἂν λέγειν* Weim. Fel. — § 22, 4 *ἐν τοῖς τόποις*] fehlt in ε. — 4 *ἀντεποιεῖσθε* V1 ε Y Ω F Vat. b. — *ἐγνωκότες* d. Hdn ausser (Rd V4?) corr. Vat. b Weim. Paris. Thiersch. Fel. — 9 *κἄτα*] Vat. b Paris. Thiersch. (V1?), *κατὰ* d. a. Hdn. — § 23, 1 *ἑτέρα*] fehlt in η A 2. — 5 *οὐθὲν* d. Hdn. — § 24, 4 *κακὸν ποιούντων* Y Ω V3 Vat. b.

INDEX

der in den Anmerkungen besprochenen Punkte.

I. Rhetorisch-stilistischer Index.

II. Grammatisch-lexikalischer Index.

nes), ὅπως μὴ παρακρούσομαι μηδ᾽ ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν ὀνομάζων, 23. 5 πολλοῖς λέγειν μὲν ἴσως οὐ δεινοῖς, βελτίοσι δ᾽ ἀνθρώποις τῶν δεινῶν; auch 22. 25 heissen δεινοὶ die δυνατοὶ λέγειν, vgl. 39. 14. Denn bei dem athen. Staatsmann äussert sich jene δεινότης besonders auch in der Kraft, vermittelst der Rede das vorgesteckte Ziel zu erreichen; Thuc. 8. 68. 2, Aeschin. Br. 12. 4 οὐδὲν θαυμαστὸν εἰ καὶ τῶν νόμων τῶν ὑμετέρων καὶ τῶν ἐμῶν λόγων ἡ Δημοσθένους δεινότης κρείσσων ἐγένετο. Umgekehrt fragt D. 18. 242 τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι; vgl. 5. 11, Isocr. 15. 33 ὅτι μὲν οὖν οὐδεὶς οὔθ᾽ ὑπὸ τῆς δεινότητος τῆς ἐμῆς οὔθ᾽ ὑπὸ τῶν συγγραμμάτων βέβλαπται. Ueber Dionysios Schrift περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος s. E. § 22. Bsple zu δεινὸς mit d. Infin. s. Infin.

δείξει 7. 32.

δέον 10. 35.

δέω. Vgl. 10. 3. Für ursprünglich halte ich die persönliche Construktion, wie bei Aeschyl. Prom. 1002 τοῦ παντὸς δέω, 959 πολλοῦ γε καὶ τοῦ παντὸς ἐλλείπω, Pl. Hipp. Maj. 283c πολλοῦ γε δέω, D. 5. 24, 13. 30, 20. 58 π. γε καὶ δέω, (Kr. Gr. 47. 16, O. Schneider zu Isoc. 9. 62, 7. 17 u. 31). Mit folgendem Infinitiv: οὐ πολλοῦ δέω Lys. 24. 1, ὀλίγου „ich lasse wenig daran fehlen, bin nahe daran“ D. 15. 16 u. 19, 14. 25, 20. 76, 23. 136; μικροῦ 24. 61, τοσούτου 8. 70 (τοσούτῳ 9. 17, 18. 111, 51. 18), οὕτω πολλοῦ ἐδέησα Lys. 30. 8, τοσούτου δεῖς D. 37. 49, Isoc. 11. 4; τ. δεῖ „er ist so weit entfernt“ D. 20. 23, Lys. 1. 45, πολλοῦ 23. 13, οὕτω π. ἐδέησεν 2. 17, τοσούτου Din. 1. 31, Isocr. 12. 194, 9. 62 μικροῦ, Thuc. 2. 77. 3 ἐλαχίστου, Isocr. 19. 44 π. ἂν δεήσειεν; 14. 4 τοσούτου δέομεν, Pl. Staat 3. 395 π. καὶ δεήσομεν; Isocr. 14. 17, D. 53. 27, 17. 15 τ. δέουσιν, μικροῦ 24. 142, π. γ᾽ ἔδεον 57. 61, τ. ἐδέησαν 54. 5; αὐτοῦ ὀλίγου δεήσαντος καταλευσθῆναι Xen. An. 1. 5. 14, 5. 4. 32 παῖδας οὐ π. δέοντας ἴσους τὸ πλάτος εἶναι, D. 20. 77 πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβε τριήρεις, 9. 23, 27. 35 u. 27. Eine persönliche Construktion, u. nicht den Acc. c. Inf. (Kr. Gr. 47. 16. 3) nehme ich auch an Thuc. 2. 77. 3, Lys. 3. 7, Isocr. 19. 3, Pl. Ap. 35d, Prot. 341d π. δ. οὕτως ἔχειν; vereinzelt steht Pl. Gorg. 517a π. γε δεῖ (fast wie δείδω) μή ποτε τις ἐργάσηται. Unpersönlich und absolut erscheint — und zwar stets durch γε oder γε καὶ verstärkt — πολλοῦ γε δεῖ (Pl. Gorg. 474b, Ap. 32c, 37d, 38d, D. 23. 165) oder π. γε καὶ δεῖ (D. 9. 18, 10. 3, 14. 38, 18. 47 u. 52 u. 140 u. 300 u. 308, 19. 104 u. 158 u. 190 u. 307, 20. 106, 21. 71 u. 123, 25. 84, pr. 1459. 8; π. γ᾽ ἄν, οἶμαι, καὶ δέοι Xen. Cyr. 5. 5. 30) in der Regel am Schlusse, entweder einem negativen Satze angehängt, indem es die Negation verstärkt, oder als Antwort auf Einwürfe und Fragen negativen Charakters: „viel fehlt daran, weit gefehlt“ (selber als Frage ἢ π. δ.; Pl. Gorg. 510e — vgl. G. Herm. zu Viger p. 468, wenn nicht etwa ᾗ hier zu lesen ist, cf. Hom. Il. 5. 800). Selten tritt diese allmählig zu e. starken Negation: „nicht im Entferntesten, vollends nicht“ versteinernde Formel in die Mitte eines Satzes, wie πολλοῦ δεῖ Pl. Symp. 203c, Staat 2. 378c, π. γ. δ. D. 23. 24, wo überall die Negation dem nächstfolgenden Worte gilt, ebenso wie in ὀλίγου δεῖ D. 27. 24 „beinahe“, wofür sonst ὀλίγου δεῖν (9. 1, 18. 20, Aesch. 3. 165), oder μικροῦ δεῖν (3. 31, D. 18. 269, 17. 29, 55. 3, entsprechend dem πολλοῦ δεῖν (23. 7) „ganz und gar nicht“ gebraucht wird. Häufiger noch ist in diesem Sinne ὀλίγου oder μικροῦ ohne δεῖν. — Ueber οὐδὲ πολλοῦ δεῖ 10. 28.

ἐξῆς 9. 69.

ἐξόν 10. 35.

ἐπί ist eine so reiche und schwierige Präposition, dass ich ausnahmsweise mit den Phrasen beginne und gelegentlich die Composita einreihe. a) Mit d. Acc. „auf . hin (los)“, wobei man sich des Zieles zu versichern sucht: *ἂν ἐπὶ Χεῤῥόνησον ἴῃ* 8. 17, 8. 59 (*ἐπιέναι* 1. 21, 9. 22 — aber 8. 18 die herankommende Jahreszeit, wie 3. 25 *οἱ ἐπιγιγνόμενοι* die „Zu“- od. Nachgebornen). Vgl. *ἐπι-χειρεῖν* 1. 13, 4. 31 u. 44, 6. 8, 9. 24 u. 33, *-θυμεῖν* 2. 15, 5. 21, 6. 36, 8. 44, *-ορᾶν* 3. 34 (*ἐπόπται* 4. 25, *ἐπισκέπτεσθαι* 9. 12) „Hand, Sinn, Auge auf etwas richten. *ἐπὶ τ. Ἀττικὴν βαδίζῃ* 8. 10, *ἐπ' ἐκεῖνο ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται* 8. 72, vgl. *χωρεῖν* 2. 28, *ἐφ' ἃ ἂν ἔλθῃ* 8. 12 (vgl. 1. 24, 4. 37), *ἐ. Βυζάντιον ἐλθὼν* 8. 14, 1. 18 u. 24, 9. 34 u. 72 (*ἐπέρχεσθαι* 1. 1, 14. 29, 9. 54 es überkommt mich); *παρῆσαν ε. τὸ βῆμα* 1.8, *ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δοκῇ πάρεστι* 8. 11, vgl. bei *εἶναι* 6. 33, 8. 29, 5. 23, bei *ὑπάρχειν* 4. 16, wo überall der Begriff einer feindlichen Bestimmung („gegen“) vorherrscht, wie nach *παρασκευάζεσθαι* 6. 6, 8. 43, *συσκευάζεσθαι* 8. 5 u. 6 (aber *ἐπισκευάζειν* s. u.), *ἱστάναι* 9. 18 (*ἐπιτειχίζειν* 8. 36, *ἐπιτείχισμα* 4. 5, 8. 66), *τρέφειν* 8. 29, *ἀσκεῖν* 3. 28, *ἁρπάζειν* 8. 55, *συμβάλλειν* 6. 15, *βοηθεῖν* 2. 24, *στρατεία* 1. 13, *στρατεύεσθαι* 7. 30 u. 32 (*συνεπιστρατεύειν* 5. 26), und *πορεύεσθαι* 3. 26, 9. 34, *παριέναι* 9. 17, *οἴχεσθαι* 9. 27, *πλεῖν* 4. 18 u. 37 u. 44, *ἥκειν* 8. 16 u. 18, 9. 9, aber 4. 41 *ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν* ohne alle ethische Beziehung: „zu“, wie nach *ὁδός* 6. 35, 9. 32, *πρεσβεύεσθαι* 1. 24, 6. 29, *ἀποκλίνειν* 1. 13 (*ἐπικλίνειν* 3. 8, *στρέφεσθαι* 10. 9, 12. 1.), *καθελκύειν* 5. 12 (aber *τρέπεσθαι ἐφ' αὑτὸν* „gegen sich kehren“, doch vgl. *ἐπι-τρέπειν* 7. 7 u. 36, 8. 9 u. 56, 9. 56, *τάττειν* 2. 23 u. 30, *ἔσιμος* 7. 9), *προςφέρειν* u. *ἐπαναφέρειν* 5. 11 u. 7. 9 „auf“, *ἀφορμαὶ* 3. 33 „zu“ (*ἐφόδια* 3. 20), *καλεῖν* 7. 20, u. *χειροτονεῖν ἐκπέμπειν παρακύπτειν*, alle 3 mit *ἐ. τὸν πόλεμον* 4. 24 u. 26; endlich *προάγεσθαι ἐπὶ τοῦτο* 8. 72, *ἐφ' ἡμᾶς ἦγον τὰ πράγματα* 9. 57 neben *ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον* 5. 19 (*ἐπ-άγειν* 3. 31, 5. 10, *στέλλειν στολή στολιμαῖος* 4. 19 u. 37, 7. 1 u. 19 u. 21 u. 29 u. 41, 9. 16, *αγγέλλεσθαι* 4. 15, 6. 26, *κηρυκεία* 5. 18 (B. zu Is. 4. 157), *μιξία* 7. 12 neben *ἐπιβουλεύειν* 6. 2 u. 18, 8. 35, 9. 27, *ἐφεδρεύειν* 5. 15, 8. 42 (*ἔφεδρον τοῦ βίου* Menander), *ἐφορμεῖν* 3. 7 u. 34, aber auch *ἐπίορκος* 2. 5? — b) Mit dem Genitiv: *ἐ. τοῦ βήματος* 6. 30, 7. 1, *τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐ. τοῦ βωμοῦ* 7. 40, *πόλεις ἐ. Θρᾴκης* 9. 26, *τἀπὶ Θ.* 8. 64 (*ἐπιβαίνειν* 1. 12, *ἐπιπολάζειν* 9. 25, Isoc. 8. 107), *ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου* 9. 48, *μένειν ἐ. τῆς αὐτοῦ* 8. 47, 4. 9, 44. 21, *ἐ. τῆς ανοίας* 8. 14 (aber *ἐ. τῷ πολέμῳ* s. u.), *ἐ. τῆς γνώμης γενέσθαι* 4. 7 in sententia esse, *ἐ. τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς* 3. 25 „bei“, *ἐφ' ὧν ἐστι νῦν* 6. 4, 9. 3, *ἐ. πολλῶν ἰδεῖν* 2. 1, *ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται* 4. 37, *ἐπ' ἐξουσίας* 9. 61, wo schon die zeitliche Bedeutung durchschimmert, die in *ἐπ' ἐμοῦ* 3. 2, *ἐ. Τιμοθέου* 2. 14, *ἐ. τῶν προγόνων* 3. 21 u. 23 hervortritt. — c) Mit d. Dativ: *τῆς ἐ. θαλάττῃ ἀρχῆς* 6. 12, *ἐ. τῷ πολέμῳ μένειν* 4. 33, 2. 16 (*ἐπέχειν* 4. 1, 8. 2, 9 72, *ἐφεξῆς* 6. 55, *ἐφ' ἑνὶ τούτων ἐμαυτὸν ἔταξα* 8. 71, *παρὼν ἐφ' ἅπασι* 2. 23, *εἶναι ε. τοῖς πράγμασιν* 2. 12, 9. 2, 8. 76 (vgl. *ἐφίστημι*), *ἐφ' ὑμῖν ἐστι* 8. 2 u. 55, 9. 7 „es steht bei Euch, liegt in Eurer Hand, Macht“, wie *ἐφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία* 7. 12, *ἐ. τ. παισὶ γενόμενος* Is. 4. 60, *ἐφ' οἷς χαριοῦνται συμπράττουσιν* 9. 64 „bei, in“, *ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται* 9. 34, *ἐφ' ἅπασι τούτοις*

72, Aesch. 1. 174, 3. 229, *εἴ τῳ ὑμῶν διάβολόν τι ἐν τῇ γνώμῃ περὶ ἐμοῦ παρέστηκεν* And. 2. 24, Is. 15. 144 *τὸ νῦν ἐν τῇ διανοίᾳ μοι παρεστηκός; παρίσταται γιγνώσκειν* D. 3. 1, 23. 96, *παρέστηκε προςδοκᾶν* 6. 6, Lys. 7. 17, *παραστήσεται Ὄλυνθον* 1. 18 wird sich unterwerfen, wie Thuc. 4. 79. 2. Her. 3. 45. *περιίστημι. εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα* 3. 9 die Verhältnisse werden diese Wendung nehmen, *ὅποι᾽ ἄττ᾽ ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πρ.* 1. 28, 21. 111, Thuc. 6. 24. 1, Lys. 12. 64, *περιστάσης ἂν ὑμᾶς αἰσχύνης* D. 3. 8. *προΐσταμαι* 5. 19 (*προστάται* 3. 27). *συνίστημι. συνίσταται τὰ πράγματα* 6. 35, *ἐν ἀγνοίᾳ τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου κακοῦ τῶν Ἑλλήνων ὄντων* 18. 62, Plut. Sol. 30; aor. II 2. 9, 9. 28, perf. 8. 11 u. 17 u. 46, 9. 28 u. 72, 21. 139 *μαρτύρων συνεστῶσα ἑταιρεία* e. geschlossener Zeugenklub. *ὑφίστασθαι* 9. 47, Thuc. 4. 59. 2 *τοὺς κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι*, 1. 144. 5 *ὑποστάντες Μήδους*; vgl. sin meister bat in unde hiez bestân die snellen trachen.

ἰταμῶς 8. 68. Plat. Prot. 349 e *πότερον τοὺς ἀνδρείους θαρραλέους λέγεις ἢ ἄλλο τι; καὶ ἴτας* (Drauflosgänger) *γε, ἔφη, ἐφ᾽ ἃ οἱ πολλοὶ φοβοῦνται ἰέναι.* Aristot. probl. 29. 1 *μικρῷ μὲν πλείω ποθεὶς* (der Wein) *λαλιστέρους ποιεῖ, ἔτι δὲ πλείω ῥητορικοὺς καὶ θαρσαλέους, προϊόντας δὲ πρὸς τὸ πράττειν ἰταμούς.* (D) 25. 24 *ἰταμὸν γὰρ ἡ πονηρία καὶ τολμηρὸν καὶ πλεονεκτικόν.* Alexis b. Ath. 4. 165 d *οὕτως ἰταμῶς ἅπαντα* (d. i. *τὴν πατρῴαν οὐσίαν*) *κατεμασήσατο.*

καθαρός 9. 44.

καί 3. 29; in Gleichnissen 1. 11; nach *εἰ* u. *ὡς* 7. 5; nach Relativis 1. 11; nach Demonstrat. 1. 28, 42. 29. *καὶ . γε* und *καὶ . δὲ* 2. 10; *καὶ δὴ* 5. 9; *καὶ μὴν* 2. 9; *καὶ μάλα* u. *πάνυ* 3. 2, 5. 15; *καὶ τότε . καὶ νῦν* 6. 12; *καίτοι τοῦτο* 4. 12; *καὶ γάρ τοι* 4. 6, 19. 56 u. 137 u. 141 u. 325, 20. 69 u. 91, 21. 150, 23. 104 u. 198 u. 200 u. 206, Isoc. 2. 4, 5. 108, 7. 30, 8. 5, 10. 37, 15. 286; *καὶ ταῦτα* 7. 37; *καὶ τοιαῦτα* u. ä. 8. 25.

καιροί 3. 7.

κακῶς φρονεῖν s. Thorheit.

κακώσεως νόμοι 10. 41.

καλῶς 4. 5, 6. 14, 20. 160, 25. 73; *κ. ποιῶν* 10. 38.

κατά „herab“: *καθ-έλκω* 3. 4, 5. 12, 8. 74, *ἄγειν* 5. 25, 8. 9 u. 28 häufig von Verbannten und gekaperten Schiffen (auch wohl ursprünglich *καθ-ειργνύναι* 3. 31, *-κλείειν* 4. 33, *δεῖ νόμῳ κατακλεῖσαι τοῦτο* Antiphanes com. bei Ath. 8. 342 e, *-φεύγειν* 8. 41), *αιρεῖν* 2. 8, *λογίζεσθαι* 7. 6, 27. 52 herzählen, *ἥκων* (*χρόνος*) 1. 35, *ἀκούειν* 1. 23, 6. 35, „nieder“: *κατα-πατεῖν* 7. 45, *στρέφεσθαι* 1. 12, 3. 8, 4. 6 u. 9 u. 42, 9. 71, *δουλοῦσθαι* 8. 46 u. 74, 9. 22, *βολή* 9. 29, *πλήττειν* 9. 61, *πτήσσειν* 4. 8, *ἵζειν* 3. 10, 9. 75, *ἕζεσθαι* 5. 15, 1, 18, *ἧσθαι* 2. 23, 4. 44, 6. 4, 8. 30 u. 53 u. 77, 9. 70, *ιστάναι, ιδρύειν* 7. 40, *οικεῖν* 7. 10 sich niederlassen, *τίθεσθαι* 7. 31, 9. 41, *ὑποκατακλίνεσθαι* 9. 64 sich allmählig mehr und mehr niederbeugen, *κατ-έχειν* urspr. niederhalten 2. 8, 8. 42, 9. 32 (wohl auch *καταλαμβάνειν* deprehendere 5. 25, 7. 3, 8. 56, 9. 6 u. 12 u. 15 u. 64, *κατιδών* 5. 6?) *κάειν* 7. 32, „bis auf den Grund niederbrennen“, ein Begriff der Vollständigkeit (unser „ver“) wie schon in einigen obengenannten Verben u. in *κατα-λύειν* u. *λυσις* 8. 10 u. 40 u. 76, 4. 48, *σκευάζειν* 1. 20, 2. 6 u. 15, 3. 25, 5. 13, 7. 16 u. 43, 8. 13 u. 18 u. 43 u. 47 u. 66, 9. 17, *σκευή* 9. 40, *συγκατασκ.* 3. 17, *συγκαταπράττειν* 5. 23, *ορθοῦν* 2. 20, *αλλαγή* 1, 4, *λείπειν* 3. 36, 9. 74. „Nieder“ und „ver“ steckt in *καθυφίεσθαι* 3. 8, *κατα-ραθυμεῖν* 4. 7 (*οὐδεὶς τὰ πατρῷά πω γέρων κατεδήδοκεν, ἀλλ᾽ οὐ-*

δὲ κατεμώρανεν Antiphan., *κατελήρησα τὴν ἐξωμίδα* Eubulus) *πολιτεύεσθαι* 8. 52, *στασιάζειν* 57. 7, *πολεμεῖν* 4. 10 (Is. 4. 83), *βραβεύειν* 21. 93, *μαρτυρεῖν* 19. 120, *ψεύδεσθαι* 7. 19 u. 20 u. 33, *ψευδομαρτυρεῖν* 45. 1.; ursprünglich auch wohl in *κατα-γελᾶν* 4. 45 deridere, *γέλαστος* 8. 67, *φρονεῖν* 7. 17 u. 29, *ηγορεῖν*, *ία* 3. 17, 6. 1, 8. 3 u. 8, was natürlich nur dem Widersacher gegenüber geschieht. — Dass auch hier die ursprüngliche Bedeutung her-ab, entsprechend dem lat. de (dicere cogitare agere de) war, beweisen Phrasen wie *κατ' Ἀργείων ὑπείληφε ὡς ἑτέρως* 6. 10, *καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον* 6. 9, *ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα* 18. 215, *κατ' ἐκείνου . ὀνείδη* 2. 4, doch prägte der Lebensverkehr allmählig die Bedeutung „gegen" schärfer aus: 1. 24, 2. 20, 4. 50, 6. 16 u. 20, 7. 19 u. 45, 9. 38. Mit dem Accusativ: *κατὰ θάλατταν* 7. 15 u. 16, *κ. ἑαυτοὺς γενέσθαι* 9. 33, *τοὺς καθ' αὑτοὺς σταυρούς* Xen. An. 5. 2. 21, *τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα* D. 2. 27 auf Eurer Seite, *κ. ἐκείνους τ. χρόνους* 6. 20, 9. 1, *αἱ κ. μῆνα δίκαι* 7. 12, *τὴν κ. ἡμέραν ἀκρασίαν* 2. 18, *τὸ καταρχὰς* 1. 12; 2. 6, 9. 21, *κ. καιρὸν* 1. 14; *κ. ἡλικίαν* 3. 35, „nach, gemäss": *καθ' ἃ ἐκτήσασθε* 7. 24, *κ. . τοὺς νόμους* 8. 2, 5. 25, *γνώμην* 1. 16, *εὔνοιαν* 9. 12, *συμμορίας* 2. 29, *πόλεις* 9. 26 u. 28, *μέρος* 2. 3, *ὑπερβολήν* 8. 34, *μικρόν* 2. 22, *ἡσυχίαν* 8. 12. Die Bedeutungen spielen ineinander in: (*οὐδὲ*) *καθ' ἓν* 5, 1, 21. 116 u. 196, 24. 188, 25. 29, *ἕνα* 5. 25, 9. 22 u. 35, 54. 26, *ἕνα αὐτῶν* 2. 24, *ἕκαστον* 1. 14, 8. 38, *ἕκ. τούτων* 4. 20, *ἕκαστα* 1. 9, 2. 21, 9. 61, *ταὐτὰ* 5. 1 u. *ταὐτὸ* pr. 1454. 16 „auf dieselbe Weise, gleichmässig", *αὐτὴ καθ' αὑτὴν* 2. 14, 4. 24 ipsa per se; *κατὰ τοῦτο αὐτὸ ἄξιον αὐτὸν εἶναι θανάτῳ ζημιῶσαι* 24. 104, 9. 30, 19. 214, 37. 13, 46. 10 u. 15.

κεφάλαιον 2. 31 *λέγω δὴ κ.*, Aesch. 1. 15 *ὃς (νόμος) ἑνὶ κεφαλαίῳ ἅπαντα συλλαβών*, D. 20. 78 *ἑνὶ δὲ κεφαλαίῳ· μόνος. οὐ. ἀπώλεσεν*, 32. 13 u. 40. 35 *ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰπεῖν*, A. 2. 118 *ἐν κ. περὶ πάντων εἰπών*, D. 8. 76, 24. 5, 3. 23, 19. 20; 18. 213 *τὸ δ' οὖν κ.*; *κεφάλαια* „Hauptpunkte" Isocr. 15. 67 *τὰ καλούμενα κεφ.* (vgl. Ind. I), 44. 31 *τῶν τε πεπραγμένων ἐξ ἀρχῆς αὐτὰ τὰ κ.*, A. 2. 25 *διὰ κεφαλαίων ὑπομιμνήσκειν*, 2. 46 *ἐπὶ κεφαλαίων τὴν πρεσβείαν ἀπηγγειλάμην*, D. 19. 315, Hyp. g. D. 105; (D) 10. 7 *ἐπὶ τῷ κεφαλαίῳ*; Isae. 1. 48, A. 3. 97 u. 217 *κεφάλαιον*. Vgl. Quinctil. 3. 11. 27.

κινδυνεύειν τινί 10. 3.

τὰ κοινά 9. 44.

κομιδῆ 1. 22.

κομίζεσθαι 2. 28, 4. 7, 5. 21, 8. 36, 12. 10, 16. 16; Thuc. 1. 113. 2 *σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται*, 5. 39. 2 *ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομιούμενοι*, Isocr. 6. 85, 8. 6 *οἱ μὲν γὰρ προςδοκίαν ἐμποιοῦσιν ὡς τὰς κτήσεις τὰς ἐν ταῖς πόλεσι κομιούμεθα καὶ τὴν δύναμιν ἀναληψόμεθα πάλιν, ἣν πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες.*

κορδακισμός 2. 18.

κρύβδην 10. 44.

λαμβάνειν ἐπίδοσιν u. a. 9. 47.

λέγω eingeschoben 1. 27, vgl. Lob. zu Soph. Aj. 569.

λήμματα 7. 17.

λῃστεύειν 4. 23.

λόγος λόγοι Gerede 8. 13.

λογοποιεῖν 4. 10.

λοιδορία 2. 5.

λυσιτελεῖν 2. 28, 9. 11, 12. 19; Soph. O. T. 316 *φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη λύει φρονοῦντι*, Plat. Crat. 417 c *τὸ τῆς φορᾶς λύον τὸ τέλος λυσιτελοῦν καλέσαι*. Die gewöhnlichsten Worte für „nützen, helfen" sind *συμφέρειν* conferre, s. 4. 51, u. *ὠφελεῖν* 3. 34 (zu 10. 57),

ὠφέλεια 3. 33, *ὄφελος* 9. 69 mehr dem lat. augere (wachsen machen) verwandt; (*ἀνόνητος* 9. 40). Dagegen heisst *βοηθεῖν* 8. 46 suppetias ire, *βοήθεια* Hülfszug 1. 9, 4. 14 u. 32, 8. 47, 34. 52.

λωποδύτης 4. 47.

τί μαθών 10. 39.

μαίνεσθαι s. Thorheit.

μαλακίζεσθαι 9. 35.

μᾶλλον δέ 2. 2.

μανδραγόρας 10. 6. Xen. *συμπ.* 2. 24 *τῷ γὰρ ὄντι ὁ οἶνος ἄρδων τὰς ψυχὰς τὰς μὲν λύπας ὥσπερ ὁ μανδραγόρας κοιμίζει*, Plato Staat 6. 488 c *τὸν ναύκληρον μανδραγόρᾳ ἢ μέθῃ ἤ τινι ἄλλῳ ξυμποδίσαντας*, wo der Scholiast: *ὑπνωτικὸς ὁ κάρπος τοῦδε τοῦ φυτοῦ. Θεόφραστος δὲ ἐν τῇ περὶ φυτῶν πραγματείᾳ τὴν ῥίξαν τοῦδε ξυσθεῖσάν τε καὶ ὄξει δευθεῖσαν πρός τε τὰ ποδαγρικὰ καὶ πρὸς ὕπνον μᾶλλον εἶναι χρησίμην φησί, καὶ δὴ πρὸς φίλτρα. διδόασιν δὲ ἐν οἴνῳ ἢ ὄξει.* Vgl. Plin. n. h. 25. 2. Es soll unser „Alraun“ sein.

μαρτυρεῖ 5. 9.

μάταιος fem. 9. 69.

τὸ μέγιστον 12. 12.

Medium 7. 16, 8. 72.

μέν. Ausser *δὲ* entsprechen *μέν* (Baiter Ind. zu Isocr. 4) nicht bloss das stärkere *μέντοι* 3. 2, 4. 4, 8. 40, 9. 20, 18. 58, *ἀλλὰ* 9. 26, *οὐ μὴν ἀλλὰ* 5. 1 u. 3, sondern auch copulative Partikeln: *καὶ* Isoc. 15. 72, Soph. Aj. 1, Tr. 691, (D) 12. 22 *κἄτα*. In der Formel *τοῦτο μὲν .. τοῦτο δέ* (z. B. 9. 11, 20. 59, 25. 38, Andoc. 1. 103 *τ. μ., τ. δὲ, τ. δὲ*, Kr. Gr. 50. 1. 15) steht an 2ter Stelle auch *καὶ πάλιν* 9. 24, *εἶτα* 33. 32, S. Phil. 1346; *ἔπειτα* Ant. 65, *τοῦτ' ἄλλο* O. T. 603, *τοῦτ' αὖθις* Ant. 167, bloss *δὲ* Isocr. 9. (14 u.) 16, oder die ursprünglich beabsichtigte Verknüpfung wird aufgegeben u. es tritt e. allgemeinere Verbindung ein, z. B. D. 23. 66, 22. 13 u. 14, ähnlich wie nach *πρῶτον μὲν* in weiterer Entfernung folgen *καὶ μὴν καὶ* 22. (22 u.) 25, *καὶ μὴν οὐδ'* 8. 14, 20. (54 u.) 57, *εἶεν ἀλλὰ* 20. (68 u.) 75, sehr gewöhnlich aber *ἔπειτα* oder *εἶτα* ohne *δέ* 2. 1, 4. 3 u. 34, 6. 3, 9. 9, 11. 3, 12. 2 (Schaef. zu D. p. 315. 25, Isocr. 8. 135, 12. 30, 15. 187, O. Schneider zu Is. 9. 42, Baiter zu 4. 91), ebenso *πάλιν* 5. 6. In der häufigen Endformel *ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ* 3. 8, 4. 10, 8. 18 u. 37, 21. 158, oder *ἐγὼ μὲν* (*οὐκ, γὰρ*) *οἴομαι* 8. 18, 14. 12, 19. 66 (im Anf.) u. 79, 21. 35 u. 115 u. 197 u. 220, 52. 27 (*οἶμαι μὲν οὔ* Pl. Prot. 327 b), oder *ε. μὲν γὰρ οἶδ' ὅτι τοῦτον* 36. 31 deutet der Redner an, dass er sich im Gegensatz zu Anderen, z. B. den Hörern, befindet, fügt aber diesen Gegensatz nicht weiter zu; vgl. 9. 15 z. E. — Umgekehrt fehlt nicht selten *μὲν* vor d. entsprechenden *δέ*: 6. 11 u. 33, 8. 67, 9. 2 u. 19 u. 33, Doberenz obs. Dem. p. 14, der aber *Σ* hierin zu viel traut, Mätzner zu Antiphon p. 171, Spengel *συναγ. τεχν.* p. 162, welcher gegen Isocrates' (u. Aristoteles *ῥητ.* 3. 5) strenge Vorschrift: *δεῖ .. τὸν ἑπομενον* (*σύνδεσμον*) *τῷ ἡγουμένῳ εὐθὺς ἀνταποδιδόναι* es mit Demetr. *π. ἑρμ.* c. 53 hält: *χρὴ δὲ καὶ τοὺς συνδέσμους μὴ μάλα ἀνταποδίδοσθαι ἀκριβῶς, σῖον τῷ μὲν συνδέσμῳ τὸν δέ· μικροπρεπὲς γὰρ ἡ ἀκρίβεια, ἀλλὰ καὶ ἀτακτοτέρως πως χρῆσθαι*; wie denn auch die Stellung des *μὲν* bei Isocr. (s. O. Schneider zu 7. 44) selber bisweilen verschoben ist, vgl. D. 6. 11, 8. 63. — Aber nach dem Vorgang von Homer Il. 22. 157 u. ö. lassen vor *οἱ* (*ὁ, τὰ*) *δὲ* nicht bloss die Tragiker *οἱ* (*ὁ, τὰ*) *μὲν* aus: Aesch. Pers. 810, Eur. I. T. 1361, H. F. 636 *χρήμασιν δὲ διάφοροι· ἔχουσιν, οἱ δ' οὔ*) u. Komiker (Pherecrates b. Ath. 15. 658 b, Arist. Ritt. 600 *πριάμενοι κώθωνας, οἱ δὲ καὶ σκόροδα*), sondern auch Prosaiker wie Xen. *Ἑλλ.* 1. 2. 14 *ᾤχοντο ἐς Δεκέλειαν, οἱ δ' ἐς Μέγαρα*, Cyr. 6. 3, 4 *προεληλύθοιεν δὲ ἐπὶ χιλὸν, οἱ*

σθαι herbeischaffen *parare* (einf. Verbalisirung von παρά) u. σκευή oft, καλεῖν 8. 14, 9. 71, ιστάναι, αὐτίκα 3. 22, 6. 27 *illico*, χρῆμα 1. 1, 6. 36, 7. 19 (urspr. e. accus. s. unten), πλησίως 3. 27, 9. 46, ὅμοιον 1. 11. Während in παραδιδόναι (u. παραμυθεῖσθαι 9. 47, aber auch in παροξύνειν 1. 6 u. 24, 2. 11, 6. 18, 14. 16. u. παρέχειν 1. 8 u. 21, 3. 11, 4. 7, 6. 32?) der *terminus ad quem* überwiegt, finde ich den *t. a. quo* in παρα-λαμβάνειν 1. 9, αἴτησις 9. 37 *deprecatio*, χωρεῖν 3. 36, 5. 25 *decedere*, σπᾶσθαι 1. 3, αιρεῖσθαι 6. 22, 9. 26, 19. 260 (aber auch παράδειγμα? 3. 23, 4. 3, 6. 19, 9. 41), ωθεῖν 2. 18, 9. 32, wo schon d. Begriff „vorbei, nebenbei" durchschimmert, wie in παρ-ίημι 8. 34, λείπω 1. 13, 2. 3, 3. 18, 6. 11, 9. 21, ορᾶν 4. 18, 8. 69 (κύπτειν 4. 24 im Vorbeigehen e. Blick hinwerfen), woraus dann wieder d. Bedeutg. „wider" entspringt: παρά-δοξον 3. 10, 9. 5 u. 21, νοια 9. 54 (aber παρρησία 3. 32, 4. 51 ist πανρησία). — παρά mit d. Dativ 1. 25, 6. 12, 8. 39 (*statuere apud animum* Liv. 34. 2) u. 67, 9. 43 (*cogitare secum*) u. 53, überall (merkwürdig, nur) mit ὑμῖν. Der Genitiv: „von (Seiten, her)" 9. 9, nach γίγνεσθαι 2. 4, 4. 29, 8. 57, ὑπάρχειν 1. 10, 4. 33, συμβαίνειν 1. 11, λαβεῖν 4. 36, 8. 24, 9. 2, μισθοφορεῖν 9. 14, πρίασθαι 9. 38, ὠνεῖσθαι 9. 48, πρυτανεύεσθαι 9. 60, ζητεῖν 3. 33, 8. 75, ἀκούειν 4. 3, 6. 26, τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν 2. 5, τὰς π. τοῦ δεῖνος ἐλπίδας 4. 43, ὁ π. ὑμῶν ἵππαρχος 4. 27, 8. 24, vgl. 5. 6, 6. 34 (9. 3). Mit d. acc. „neben, *praeter*", παρὰ πάντα ταῦτα 8. 76, 18. 235, 20. 160; „bei" π. πάντα 2. 22 d. i. *per omnia, omnibus in rebus*, vgl. 20. 41 u. 44 u. 46, u. π. πάντα τὸν χρόνον 5. 2, τῆς π. ἡμέραν χάριτος 8. 70; „durch" παρ' ἓν οὐδὲ δύο 9. 2, π. τὴν αὐτοῦ ῥώμην ἐπηύξηται 4. 11, 21. 96, Isocr. 3. 48; „wider, gegen" 1. 21 u. 23, 2. 8, 4. 11, 6. 1 u. 27, 8. 5. — παρακρούεσθαι „berücken". Harpocration παρακρούεται ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ. πολὺ δ' ἐστὶ παρά τε τοῖς ἄλλοις Ἀττικοῖς καὶ παρὰ Δημοσθένει ἐν τοῖς Φιλιππικοῖς (2. 5, 6. 23 u. 36, 7. 5; auch 15. 8, 20. 74, 24. 79 u. o.), μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας (Abwägenden) τι ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν. Einen anderen doch aehnlichen metaphorischen Ursprung giebt Etym. M. 652. 49 an: παρακρούειν τῶν παλαιστῶν τῶν οὐ καταβαλλόντων, ἀλλ' ἐν ὥρᾳ κρουόντων ἢ ποδὶ ἢ χειρὶ καὶ οὐ ῥιπτόντων; vgl. H. Il. 23. 725, zu (D.) 7. 31, u. unten φενακίζειν.

παράλογος, παράνοια, παράπληξ s. Thorheit.

Particip: τὰ στρατηγούμενα u. a. 1. 28; absolut 10. 35; mit der Copula 10. 14; bei ἐξελέγχειν 4. 37; nach ὥστε, ὅτι 10. 40, ohne τινα 12. 10; hypothetische 8. 65; Imperfecti 9. 15, Aoristi 9. 24.

πεζός 9. 36. Aristoph. Ritt. 567 οἵτινες πεζαῖς μάχαισιν ἔν τε ναυφράκτῳ στρατῷ πανταχοῦ νικῶντες, Isocr. 4 ἐν τοῖς ναυτικοῖς κινδύνοις ὥσπερ ἐν τοῖς πεζοῖς, D. 18. 100 ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, 24. 91 τὰς στρατείας καὶ τὰς ναυτικὰς καὶ τὰς πεζάς, 3. 24, Thuc. 6. 33. 2, Aesch. 2. 158.

πείθω ἐμαυτόν 5. 3.

πέμπειν 3. 31, 4. 26.

πέρα 9. 24.

περί „über" περιεῖναι 1. 18, 2. 23 (περιουσία 3. 26 u. 33), u. περιγίγνεσθαι 2. 23, 4. 15 *superiorem esse*, aber 2. 29 u. 30, 3. 12, 8. 53 *superesse;* περιορᾶν 9. 29 u. 73 übersehen, eig. um das Ziel herumsehen. „um, herum": περι-έρχεσθαι 4. 48, ιέναι 4. 10 u. 48, 6. 14, στοιχίζεσθαι 4. 9, 6. 27, προσπεριβάλλεσθαι 4. 9, πιπτειν 6. 34, 42. 3, μεγάλαις περιπεπτωκὼς ζημίαις, Br. 2. 12 ὀργῇ, αιρεῖν 3. 31, 9. 58, κόπτειν 8. 9, 9. 22, μένειν 8. 14, 9. 10. — περὶ m.

9. 32 πρὸς τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι entspricht es dem πρός in προςδεῖν 1. 19 u. 27, δεῖσθαι 7. 16, 9. 41 u. 46 (aber προςαιτεῖν 8. 26 ist „anbetteln", τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων, οὐδὲ προςαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατῄσχυνε Isoc. 7. 83), λαμβάνειν 2. 7, πορίζεσθαι 4. 29, παρασκευάζεσθαι 8. 19, τιθέναι oft, θήκη 2. 14, γίγνεσθαι 3. 14. εἶναι 1. 27, 9. 64, νέμειν 2. 29 obendrein vertheilen unter, ὀφείλειν 3. 31, ὀφλισκάνειν 8. 12, περιβάλλεσθαι 4. 9, Isoc. 9. 47 immer weiter um sich greifen; unklar in προςδοκᾶν 4. 46, 5. 10, 6. 18 u. ö., δόκιμος 6. 15. Der Genitiv nur in π. θεῶν u. π. Διός, s. Schwurformeln. Der Acc. „zu": nach πέμπειν, ἀποστέλλειν, πορεύεσθαι 9. 11, προςβάλλειν 8. 59, προςπίπτειν 9. 50, παρεῖναι 2. 8, ἐπικλίνειν 3. 8, ἐπικηρυκεία 5. 18, ἐπιμιξία 7. 12, λέγειν oft (lat. *apud*), λογίζεσθαι 3. 24, ὀνομάζειν 2. 19, διαβάλλειν π. τοὺς Ἕλληνας 7. 18 u. 33, ἀναλῶσαι π. ἃ μὴ δεῖ u. εὐπορῆσαί π. ἃ δεῖ 3. 19, εὑρημένα π. φυλακὴν 6. 23, π. τὴν ἐπιστολὴν γράφειν τὴν ἀπόκρισιν 7. 46, π. τὰς ἐλπίδας ψηφίζεσθαι 6. 31, π. τὸ τελευταῖον κρίνεται, wo πρὸς schon weiter gefasst „im Hinblick auf" heisst (vgl. ἀποβλέπειν π. 3. 1 u. 29, 9. 35), wie π. πλεονεξίαν ἐξετάζειν οὐχὶ π. εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν 6. 7 (Is. 4. 11 σκοπεῖν), π. τὸ κεκομίσθαι πέπρακταί τι, π. δὲ τιμὴν αἴσχιστα 5. 21, προέχει π. τὸ πράττεσθαι 1. 4, 4. 2, 9. 5 u. 52, so auch in d. Wendungen π. ἡδονήν 4. 38, 8. 34 u. 69, 9. 4, χάριν 4. 51, 5. 7, 8. 1 u. 69, 9. 63, ἀπέχθειαν 5. 7, ἔχθραν 8. 1; auch φυλακτήριον π. τοὺς τυράννους 6. 24, wo wir, die feindliche Absicht betonend, „gegen" sagen. Denn überhaupt ist πρός die Praepos., die am umfassendsten die verschiedenartigen Gesinnungen (γνώμην ἔχειν πρός τινα Is. 4. 81) u. Verhältnisse d. Menschen zu einander (ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τοὺς τοιούτους. ἐστι Is. 4. 12, τὰ π. σφᾶς αὐτοὺς 6; τὰ π. τοὺς θεούς D. 3. 26) bezeichnet: τὴν π. ἀλλήλους ὁμόνοιαν 9. 38, ἔριν 9. 14, ἔχειν ἀπίστως π. 9. 21, vgl. 1. 2, 1. 4, 6. 14, 9. 46, 9. 38, ἑτοίμως 9. 36, ἥδιον 9. 63, προςφέρεσθαι π. 5. 25, ποιεῖν π. 9. 10, αἱ π. τοὺς τυράννους ὁμιλίαι 6. 21 (vgl. ἐπιμιξίαι), σύμβολα ποιεῖν 7. 11, δίκαιον 7. 43, 8. 33, διαδικάζεσθαι 7. 7 u. 41, διαφέρεσθαι 7. 41, τῶν π. αὐτοὺς ἐγκλημάτων das, was in dem Verhältniss zu ihnen Grund zu Anklagen giebt, ἔχθραν π. ὑμᾶς 6. 20, ἀγωνίζεσθαι 7. 47, 8. 33, ἀνταίρειν 6. 5, στρατεία 1. 13, πολεμεῖν u. πόλεμος 4. 3 u. 36, 5. 14 u. 17 u. 25, 6. 35, 7. 10, 9. 72, π. Ποτίδαιαν ἐφάνη τι 2. 14; εἰρήνην 3. 7, 9. 17 u. 27, καταλλαγάς 1. 4, 2. 1, 3. 2,

πρότερον mit d. Genitiv 9. 60.

προτιμᾶν 7. 16.

πρῶτος καὶ μόνος 5. 5.

Relativum im Plural neben e. Singular 8. 41.

Das Relativum wird durch e. Pron. demonstr. wieder aufgenommen 7. 45.

Relative Construction wird verlassen 7. 38.

ῥηγνύναι φωνήν 9. 61. ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος ὡς εἶδε ἐπιόντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν Her. 1. 85. Hesych. ῥῆξαί με καὶ φράσαι δεῖ λόγον ἀντὶ τοῦ ἐκρῆξαι φωνήν. Vgl. ἀναρρηγνὺς ἔπη Arist. Ritt. 626, ἔπη Soph. Tr. 915, *rumpere vocem, questus.*

ῥοπή, die den Ausschlag gebende Bewegung (s. zu 5. 12) der Zunge in d. Wage, *momentum.* Wir fassen etweder das Ergebuiss dieser Bewegung auf u. übersetzen: „Entscheidung" oder „entscheidendes Gewicht", durch w. nämlich jene Bewegung hervorgerufen wird: 11. 8 u. 15, Isocr. 4. 139 ἐν γὰρ τοῖς τοιούτοις καιροῖς πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν, 15. 278 ὅσην ἔχει

εἰς χρηστότητος τάξιν κεῖται „νῦν δὲ διὰ τὴν ὑμετέραν εὐήθειαν καὶ πραότητα εὐθύνας δίδωσι καὶ ταύτας ὁπηνίκα βούλεται“ (19. 107), καὶ Θουκυδίδης (3. 83) „τὸ εὔηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη“, wo der Scholiast: εὔηθες τὸ ἁπλοῦν τὸ ἀπόνηρον; vgl. bonhomme, gutmüthig, einfältig, D. 1. 15, 2. 6, 5. 26, 9. 10 u. 47 u. 51 u. 73, 18. 11, 22. 78; vgl. auch ἀρχαίως 9. 47, nach Harpocr. ἀντὶ τοῦ ἁπλῶς. Den Begriff linkischer, tölpelhafter Rohheit enthält σκαιότης τρόπων 6. 19, οὕτω σκαιός ἐστι καὶ βάρβαρος τὸν τρόπον 26. 17, ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, Αἰσχίνη, ὥστ᾽ οὐ δύνασαι λογίσασθαι 18. 120, 24. 183; (Ephippus com. 3. 339 M ὡς σκαιὸς εἶ κἄγροικος αἰσχροεπῶν) und ἀναίσθητος 5. 15, 17. 22, 18. 43 u. 128 u. 221, 24. 182 εἰς τοῦτ᾽ ἀναισθησίας καὶ τόλμης, 51. 19. Näher an ἀβέλτερος steht ἠλίθιος, Ar. Thesm. 290 πλουτοῦντος ἄλλως τ ἠλιθίου κἀβελτέρου, D. 7. 26, 14. 26, 31. 11, doch so, dass die Etymologie (ἡ ἄλη = ἡ πλάνη) auf Irrsinn hinweist. Pl. Alcib. 2. 140 c τοὺς μὲν πλεῖστον μέρος αὐτῆς (τῆς ἀφροσύνης) ἔχοντας μαινομένους (D. 8. 25 u. 28, 9. 9) καλοῦμεν, τοὺς δὲ ὀλίγον ἔλαττον ἠλιθίους τε καὶ ἐμβροντήτους (D. 18. 243); vgl. τετυφῶσθαι 9. 21, 18. 11, 23. 137 ἁπλῶς καὶ κομιδῇ τετυφωμένως οὕτως. Thom. Mag. τετυφωμένος· καὶ ὁ ἀλαζὼν καὶ ὁ ἐμβρόντητος καὶ ἔξω φρενῶν ἐκ μεταφορᾶς τοῦ κεραυνωθέντος Τυφῶνος. D. 19. 219 μαίνομαι κ. τετύφωμαι, 24. 158. Der Grieche sah im Irrsinn und überhaupt in dem Unverstand ein gottgesandtes Unglück. Daher 3. 21 οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ᾽ ἀτυχὴς εἰμὶ ἐγὼ (Amphis com. 3. 309 M: μάταιός [25. 46, 1. 17] ἐστιν . ἐκ θεῶν τε δυςτυχής, D. 21. 143 οὐχ οὕτως εἰμὶ ἄφρων οὐδ᾽ ἀπόπληκτος ἐγώ, 19, 267 ἔκφρονας καὶ παραπλῆγας), 19. 173 ἄθλιος καὶ ἄφρων, (14. 34 φύσει δυςτυχεῖς, 10. 43 ἄθλιος καὶ ὠμὸς τὴν γνώμην) 2. 20 γνώμης καὶ κακοδαιμονίας, 8. 15 κακοδαιμονοῦσι; τίς γὰρ οὐχ ἡγοῖτ᾽ εἶναι μανίαν κακοδαιμονίαν τ᾽ ἔτι μᾶλλον sagt Arist. Plut. 501 vom menschlichen Leben, Aesch. 3. 133 τήν γε θεοβλάβειαν καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως ἀλλὰ δαιμονίως κτησάμενοι. D. 1. 23 τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. ἀνόητος u. ἄνοια 3. 13, 4. 49, 8. 58, 1. 26, 2. 7, 8. 14 u. 16. ἀπόνοια 18. 249, 25. 32; ἀπονενοημένος 43. 41. παράνοια 9. 54, 14. 39. Harpocration ἀγνωμόνως ἀντὶ τοῦ ἀλογίστως καὶ ἀβούλως Δημοσθένης ἐν τοῖς Φιλιππικοῖς: 2. 26, 10- 40; 13. 5, 18. 207 u. 248 u. 252 u. 289, 21. 97, 54. 15. Isoc. 15. 227. ἄλογον (D) 12. 17 (vgl. 9. 36 ἄνευ λόγου), παραλογώτατον 12. 18. Thom. Mag. ἄτοπον οὐ μόνον τὸ ἄλογον ἀλλὰ καὶ τὸ θαυμαστὸν καὶ παράδοξον, unser „seltsam“ 1. 26, 6. 26, 9. 6, 10. 40, 15. 25, 16. 19 u. 21 (ὑπεράτοπον 17. 8). Das echte Wort für Thorheit ist μωρία 9. 54 u. 67).

τί μαθών u. παθών 10. 39.

τις ein bedeutender 10. 71; τις bei Relativis 1. 28; mit d. Plural 9. 61; τινὰ plur. 4. 36; τινὰ fehlt bei Particip. 12. 10.

τιμῶ u. τιμῶμαι 8. 24.

τοίνυν „nun“ 1. 25, 3. 4, 4. 16, 8. 38, 9. 15 u. 35 u. 48, 12. 5.

τοσοῦτον „nur so viel“ 10. 1.

τραγῳδοί 5. 7.

τρέπεσθαι 1. 3 eine Schwenkung machen. Aesch. 3. 90 πλείους τραπόμενος τροπὰς τοῦ Εὐρίπου, Herodot. 7. 8.

τρόποι. κατὰ πολλοὺς τρόπους

11. 15 „aus vielen Rücksichten“, wie Men. ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κ. π. τ.; τὴν πόλιν ἐγκωμιάζοντες κατὰ πάντας τ. Aesch. 3. 114, κ. πάντα τρόπον Ar. Plut. 306 ἐγὼ δὲ τὴν Κίρκην, . . μιμήσομαι π. τρόπους: D. 43. 1 ἐκ παντὸς τρόπου, 14. 10 μηδ᾽ ἐξ ἑνὸς τ. „auf keine Weise“, vgl. zu 8. 10. Die Weisen des Benehmens „Manieren“ 6. 19 σκαιότητα τρόπων, Pl. Ges. 929 d τ. χαλεπότης, Isoc. 1. 13 τῆς τ. τρ. καλοκαγαθίας; Aesch. 2. 173 ἀνθρώπων τοῖς τρόποις οὐ μετρίων, 1. 4; D. 24. 210 τοὺς νόμους τρόπους τῆς πόλεως εἶναι, vgl. 3. 21, O. Schneider zu Isocr. 1. 4 τα τῶν τρόπων ἤθη σπουδαῖοι:

τρόπος „Verfassung“ 8. 10.

τυγχάνω ohne Particip 2. 10.

ἀγαθῇ τύχῃ 3. 18.

τυφοῦν s. Thorheit.

ὕβρις u. ὑβρίζειν 8. 61.

Verwünschungen 10. 11.

ὑπέρ „über“ (hinaus). ὑπερ-βάλλουσιν 8. 16 u. 46, βολή 3. 25, 8. 28 n. 34, vgl. Isoc. 4, 5 u. 110, 6. 105, 9. 1, 12. 76, 16. 34, ἀνυπέρβλητον 2. 18, ὑπέρ-ογκος 4. 23, εκπεπληγμένους 2. 5, ἔχειν 9. 69, βαίνειν 4. 38, 8. 7. Vgl. ὑπὲρ τὴν ἀξίαν 2. 3, βαδίζων ὑ. τὰς Πύλας καὶ Φωκέας 6. 36. — ὑπὲρ mit dem Genitiv steht dem περὶ mit d. Gen. ganz nahe, doch so, dass sich häufig in ὑπὲρ ein ethisches Interesse ausspricht. Vgl. λέγειν ὑ. 2. 3 neben 8. 57 u. 64 u. 66, 7. 11; βουλεύεσθαι ὑ. 5. 3, 6. 35, 7. 1 neben φροντίζειν ὑ. 1. 2 (1. 11); ἀποφαίνεσθαι 1. 16, γνώμην ἔχειν 2. 1, οὕτως ἔχειν 9. 31 neben αἰσχύνεσθαι ὑ. 4. 41 (Aesch. 1. 135), 4. 10, 8. 51, φοβεῖν u. φοβεῖσθαι 9. 73, 1. 7, 9. 20; ψεύδεσθαι 4. 46, δικάζεσθαι 9. 44, κίνδυνος 8 60, πόλεμος 9. 22 u. 45, ἀγών 8. 61, 9. 70 neben ἐναντιοῦσθαι 8. 69, ἀνθειστήκει 9. 62, ἀμύνεσθαι 8. 43, 9. 34, ἐξιέναι 9. 50, χειμάζειν 8. 45, ἀναλίσκειν 1. 28, σπουδάζειν 8. 43 (9. 41), παρέχεσθαι προθυμίαν; wie denn auch ὑπὲρ mit dem Infin. ein Interesse, eine Absicht, etwas zu erlangen ausdrückt, vgl. 4. 43, 5. 8, 8. 44 u. 45.

ὑπό hat in der Zusammensetzung überall die Bedeutung von „*sub*, unter“. ὑπο-βολιμαῖος 9. 31, στέλλεσθαι (eig. die Segel herunterlassen, beilegen — vgl. unser klein beigeben —, also = ὑποκρυψάμενος, φοβηθείς Hesych., Isoc. 8. 41 οὐδὲν ὑποστειλάμενος ἀλλ᾽ ἀνειμένως μέλλω τοὺς λόγους ποιεῖσθαι) 1. 16, 4. 51, 19. 237, Is. 6. 89, 9. 39, ὑπο-τίθεσθαι τὴν ἀρχήν 3. 2 (vgl. ὑπάρχειν 1. 11 u. 25, 2. 27, 3. 15 u. 34, 4. 2 u. 33 u. sehr oft ein starkes *esse*; τινί 2. 14, 4. 4 für jem. sein; zu ὑπηργμένων 1. 10 vgl. 49. 25, Antiphon 5. 58, Aristoph. Lys. 1159, Herod. 7. 11, Isoc. 14. 57), θεσις 2. 10, 3. 1, άγειν 6. 31, 8. 62 u. 63, 9. 1, κατακλίνεσθαι 9. 64, λείπεσθαι 1. 6, 8. 7 (unten auf dem Grunde) übrig bleiben, λοιπος oft, μιμνήσκειν 3. 4, 6. 37, 7. 20 (vgl. ὑποτίθεσθαι unter den Fuss geben) μνημα 9. 41, λαμβάνειν einnehmen, oft, κριτής 5. 6, ἔχειν 6. 37, ισχνεῖσθαι 2. 7, 5. 10, 6. 23, σχεσις 4. 5, 6. 12, μένειν 1. 18, 3. 3, 4. 3, 5. 21 u. 24, 6. 11 u. 27, 8. 44, δέχεσθαι 1. 5, δοχή 7. 13, ηρετεῖν 8. 61, ακούειν 3. 24, 6. 11, 8. 75, εύθυνος 8. 69. — Mit dem accusativ nur ὑπὸ χεῖρα 6. 34 *(sub potestatem)*; mit dem Dativ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ 2. 29, λαβεῖν ὑ. τοῖς νόμοις 8. 29, ποιεῖσθαι ὑφ᾽ αὑτῷ s. ποιεῖσθαι u. Weber zu 23. 15; m. d. Genitiv nach Passiven z. B. 4. 41, von Sachen 8. 71, 6. 8, nach πάσχειν 4. 43, 5. 5, 9. 30, ἀπολωλέναι 3. 12, 7. 45, 9. 39, καταστῆναι 4. 33, συστῆναι 2. 9, γίγνεσθαι 9. 40, ἔχειν mit dem Adverb 3. 27, λοιπὸν εἶναι 2. 26, εἶναι 1. 40 (Soph. O. T. 1252, 1131) δύνασθαι ὑπὸ (vor) τῶν πνευμάτων 8. 17 (Thuc. 6. 37. 3, 7. 78. 4).

20. 105 u. 112 u. 145, Aesch. 3. 13 u. 54 u. 137, überall nach Begriffen des „Sagens“, D. 19. 202 nach *ἀκούω*, 19. 160 *τοῦτο δειχθῆναι ὅτι οὐκ ἄρ'*, 21. 183 *μὴ . τοιοῦτον δεῖγμα ἐξενέγκητε ὦ ἄ. Ἀ. ὡς ἄρα ὑμεῖς*, 56. 21 u. 57. 6 nach *τεκμήριον*, 43. 65 *ὑπεραίσχυντον κατασκευάζουσι πρᾶγμα*; 60. 34 u. 48, Isocr. 8. 66, 15. 273 *ὑπολαμβάνειν τοῦτο*, Aesch. 3. 60 *ἔχοντες τὴν δόξαν*; vgl. D. 3. 26 *εἴ ἄρα* „wenn nämlich“.

ὡς ἂν 1. 21; *ὡς ἔπος* (*ἁπλῶς* u. a.) *εἰπεῖν* 11. 16; *ὡς ἑτέρως* u. a. 6. 10, 8. 10, *ὡς .. οὕτω* 10. 63.

ὥσπερ nach *ὁ αὐτός* 1. 15; bei dem Particip 7. 22.

ὥστε bei d. Particip 10. 40; „unter der Bedingung“ 6. 27; „folglich“ 12. 11.

ὥταν 3. 29.

Anhang.

1. Die abweichende Stellung der Attribute s. zu 10. 51.

Dem Particip werden häufig die mit Praepositionen eingeführten Attribute nachgestellt: 7. 10 u. 22, D. 24. 72 *τῶν γεγραμμένων ἐν τῷ νόμῳ*, 18. 47 *τοὺς καταφεύγοντας ἐφ' ἑαυτούς*, 42. 4 *τὰ γενόμενα περὶ τὴν ἀντίδοσιν*, 51. 13 *τὰ συμβαίνοντα ἀπὸ τῶν τοιούτων*; nach e. Substantiv: 37. 47 *ἡ δ' ὀργὴ παρὰ τῶν δικαστῶν*, 37. 4 *ἐν τοῖς ἔργοις ἐν Μαρωνείᾳ*, das adverbiale Attribut: 37. 42 *διὰ τὸν θόρυβον τότε*. Zwei A.: 9. 15 *τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν*, 44. 45 *τῶν ἐξ ἀρχῆς γεγενημένων περὶ τὸν κλῆρον τοῦτον*. Wo das regierende Particip selber A. geworden ist: 21. 63 *τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια εἰς τὴν ἑορτήν*, 24. 26 *οὐδένα τῶν τεταγμένων χρόνων ἐν τοῖς νόμοις*, 5. 17; mit e. Adverbium 10. 51, mit zwei Attributen: 9. 72, 18. 36 *διὰ τὴν τόθ' ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τ. Θηβαίους*. Das Particip schliesst: 15. 32, 18. 126 *διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας*, 201 *τ. εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους*, 293 u. 314, 24. 191, 25. 1, 42. 15; bei e. adverbialen A.: 5. 8 *τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα*, Isocr. 1. 29 *καλὸς γὰρ θησαυρὸς παρ' ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη*, Aesch. 2. 118 *τ. ἐκεῖ λόγους ῥηθέντας*, D. 20. 55 *τὰς τότε δωρεὰς δοθείσας*. Bei zwei A.: (36. 52 *ταῖς ἀπ' ἐκείνης ἀραῖς γραφείσαις ὑπὸ τοῦ σοῦ πατρός*, Aesch. 1. 93; 2. 115 *τὴν πρώτην σύνοδον γενομένην τῶν Ἀμφικτυόνων*) D. 18. 35 *οἱ παρ' τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες*, 19. 65 *τῶν ἐκεῖ κακῶν νῦν ὄντων*, oder mit e. Adjektiv an Stelle des Particips: 25. 5 *τ. ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ πράγματος λόγους δικαίους*, Aesch. 3. 241 *τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθούς*, D. 18. 271 *τὴν ἁπάντων ὡς ἔοικεν ἀνθρώπων τύχην κοινήν, οὐ τὸν ἑαυτοῦ βίον ἀνθρώπινον*. — Dieselben Stellungen wiederholen sich im objektiven Satzverhältniss: 18. 307 *τῶν συμφερόντων τῇ πόλει*, 8. 10, 18. 291 *τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ π.*; 24. 5 *τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν τῇ π.*, 6. 8, 8. 21, 28. 20, 59. 7, 18. 176 *τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ π.*, 18. 220 *τὸν κατειληφότα κίνδυνον τὴν π.*, 25. 40 *τ. γενομένους κύνας τῶν προβάτων*, 7. 19, 18. 190 *τοῦ φροντίζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως*; bei e. Adjektivum: 18. 197 *ὁ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῇ π.* Das Particip schliesst: 20. 84 *τὸ τῷ Χαβρίᾳ ψήφισμα ψηφισθέν*, das Adjektiv: Arist. Fr. 293 *τὴν πᾶσιν εἰρήνην φίλην*, Aesch. 2. 132 *τὰ τῶν παρόδων χωρία κύρια*. — Wo also Attribut und Objekt zu Einem Particip treten, sind ausser den regelmässigen Stellungen folgende beglaubigt: D. 26. 19 *τὰ γιγνόμενα τῇ πόλει ἐπὶ τοῦ βήματος*, 36. 18, 50. 3 *τὰ συμβάντα ἐν τῷ τότε καιρῷ τῇ π. πράγματα*; ferner 19. 84 *τὴν ἀπὸ τοῦ τόπου ἀσφάλειαν ὑπάρχουσαν τῇ π.*, Din. 1. 109 *τὴν πρότερον δόξαν αὐτῇ ὑπάρχουσαν*, D. 18. 98 *τὴν τότε Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν*, 38. 20 *τὰ*

φύσει τότε τούτοις πλεονεκτήματα ὑπάρχοντα, 23. 133 τῆς τῷ Χαριδήμῳ νῦν ἀδείας κατασκευαζομένης, 38. 20, 3. 33 τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις, 19. 22 τὴν πρὸς τὴν πόλιν οἰκειότητα Φιλίππῳ γεγενημένην, 21. 19. Beispiele einer ähnlichen Stellung im praedikativen Satzverhältniss: 20. 96 ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις, 24. 17 ἐν τοῖς οὖσι νόμοις ἡμῖν κυρίοις, 24. 118 οἱ μὲν ὄντες ἡμῖν κύριοι νόμοι. Die Gründe solcher abweichenden Stellungen sind verschieden; Betonung, Euphonie, Rhythmus, Scheu vor Schwerfälligkeit. Vgl. Kr. Gr. 50. 10. 2.

2. Schwurformeln (s. zu 10. 73) und Anrufungen der Götter bei den attischen Rednern.

ἐπομόσας τοὺς ὁρκίους θεούς Aesch. 1. 114 (2. 45); ὀμνύω τ. θεοὺς ἅπαντας D. 23. 5, 32. 31 (πάντας ὑμῖν ὄμνυμι τ. θ. 32. 32), 36. 61; ὁ τ. θ. καὶ τὰς θεὰς ἅπ. καὶ ἁπάσας 54. 41; μαρτύρομαι τὰς σεμνὰς θεὰς (eb. § 47) καὶ τ. ἥρωας τ. ἐγχωρίους καὶ τ. Ἀθηνᾶν τ. Πολιάδα (vgl. Plut. Dem. c. 26) Din. 1. 64, (D) 25. 97; μὰ τὸν Δία καὶ τ. ἄλλους θεούς D. 9. 54, νὴ (μὰ 36. 53) τ. Δ. κ. θεούς 32. 10, 25. 65; νὴ τ. Δ. κ. πάντας θ. (θ. ἅπαντας 36. 61) 8. 49, 10. 25; μὰ τ. Δ. κ. θ. π. (π. θ. 25. 13, π. τ. θ. 10. 7) 23. 188; μὰ τ. Δ. τὸν ἄνακτα κ. τ. θ. ἅπαντας 35. 40; μὰ τ. Δ. τὸν μέγιστον 48. 2, μὰ τ. Δ. τὸν Ὀλύμπιον Aesch. 1. 55 u. 76, 3. 255; νὴ τ. Δ. τ. Ὀλ. καὶ τὸν Ἀπόλλω 1. 81; νὴ τ. θεοὺς τ. Ὀλυμπίους 3. 228, νὴ τ. Δ. τὸν Σωτῆρα Din. 3. 15; νὴ τ. Δ. καὶ τ. Ἀπόλλω D. 9. 65, Isä. 6. 51, Aesch. 1. 88 u. 108; νὴ τ. Δ. καὶ τ. Ἀπ. καὶ τὴν Ἀθηνᾶν D. 21. 198 (vgl. Hom. Il. 7. 132, Soph. O. T. 159, O. C. 1058); μὰ τὴν Ἀθηνᾶν 22. 78, 24. 199; μὰ (νὴ 19. 262) τὴν Δήμητρα 3. 32; μὰ τ. Διόνυσον Aesch. 1. 52, νὴ τ. Ποσειδῶ 73; μὰ τ. Ἡρακλέα 1. 88, 3. 212, Din. 2. 3, νὴ τ. Ἡρ. (D.) 25. 51, νὴ τ. Ἡρ. καὶ πάντας θ. 18. 294; νὴ τ. θ. καὶ τὰς θεάς 42. 6; μὰ τ. θ. 16. 13, 21. 205 u. 207, 25. 9, 54. 26 u. ö.; kühne Neuerung μὰ τοὺς ἐν Μαραθῶνι 18. 206. Im Allgemeinen mache ich auf die Fülle so feierlicher Schwüre bei Aesch. (u. Din.) und den gänzlichen Mangel daran bei Isocrates (u. Andoc.) aufmerksam. In dem gewöhnlichen (οὐ) μὰ τὸν Δία (οὐ) und νὴ τὸν Δία ist noch etwas von der Natur des Schwures, wie es scheint, zurückgeblieben, während μὰ Δία und νὴ Δία durch übermässigen Gebrauch im gemeinen Leben (wie die Comödie beweist) einfach zu Versicherungspartikeln abgeschwächt scheinen. Diese Trivialität hat vielleicht die übrigen Redner in der Anwendung von νὴ Δία zurückhaltend gemacht, so dass es überraschenderweise bei Dem. mindestens 4 mal häufiger als bei allen anderen Rednern zusammengenommen vorkommt; aber freilich, was hat Dem. daraus zu machen gewusst? Diese gemeine Formel ist nicht der kleinste Hebel seines populären und dramatisch-lebendigen Ausdrucks. So bekräftigt der Redner selber seine Behauptung („gewiss, wahrhaftig“) ἔστι τοίνυν νὴ Δ. παντοδαπὰ εὑρημένα 6. 23, ἐγὼ νὴ Δ. ἐρῶ 9. 70, 25. 79, 55. 17, Aesch. 1. 98, 3. 172 πλουσίαν μὲν νὴ Δ., Σκύθιν δέ, häufig mit καί: D. 36. 55, 21. 3 πολλὰς δεήσεις καὶ χάριτας καὶ νὴ Δ. ἀπειλὰς ὑπομείνας, 23. 194, 19. 52, 215 ἀλλ' ὅμως ἐρεῖ, καὶ νὴ Δ. εἰκότως γε, 18. 251, 39. 13, 21. 198 καὶ νὴ Δ. αὐτοῖς πολλὴ συγγνώμη, 13. 16, A. 3. 217, Hyper. f. Eux. c. 37 ἐπείπερ προῄρησαι πολιτεύεσθαι, καὶ νὴ Δ. καὶ δύνασαι; ohne καὶ A. 1. 28 τοῦτον οὐκ ἐᾷ λέγειν· νὴ Δ. καλῶς γε, D. 19. 46 μὴ νῦν, ὑπολαβὼν ἔφη Αἰσχίνης, ἀφίστασο. νὴ Δ., ἦ ἀδικήσω γε, ἔφην, 19. 188 (vgl. A. 3. 48 ναί, εἴ γε). Die Zustimmung, welche hier der Redner selber aussprach, kann derselbe auch durch den Hörer aussprechen und begründen lassen: οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει.

Νὴ Δ. („ja wohl, ganz mit Recht") *κακοδαιμονοῦσι γὰρ ανθρωποι* 8. 16, 23. 166, 19. 285, 20. 56 *τούς τ' ἔχοντας ἀφῃρήμεθα . . Νὴ Δ. ἀνάξιοι γάρ*, 40. 32 (vgl. Din. 17 *ναί, . γὰρ*). Das Wechselgespräch zwischen Redner und Hörer, welches wir hier hatten, wird besonders lebendig, wo der Redner durch eine direkte Frage den Hörer gleichsam zur Entgegnung nöthigt, wobei *νὴ Δία* ebenfalls hinter das betonte Wort der Antwort tritt: *Πῶς οὖν εἰςέπραξεν; Ἔπεμψε νὴ Δία* („nun gewiss hat er geschickt"), *εἴποι τις ἂν, τὸν κομιούμενον*, 21. 41 *ποία γὰρ πρόφασις . φανεῖται αὐτῷ; Ὀργὴ νὴ Δ. καὶ γὰρ τοῦτο τυχὸν λέξει*, 222, 25. 40, *τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δ.* 8. 17, *τί ἔμελλον συμβουλεύσειν; Μνησικακεῖν νὴ Δ.* 18. 101, 21. 149, 39. 9, 23. 124, 37. 50, 19. 222, 39. 7, 24. 94, 21. 99, 25. 81 u. 73 u. 77 *τί γὰρ ἐρεῖ; Ὧν ὁ πατήρ τι πεποίηκε νὴ Δ.* Es macht natürlich keinen Unterschied, ob der Redner die Erwiderung in den Mund des Hörers legt, oder gleichsam selber in zweiter Person sich antwortet; ebenso wenig, ob er in der Antwort einen Grund oder Zweck selber sich unterschiebt oder unterschieben lässt: 20. 38 *τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν; Ὅτι νὴ Δί' ἦσαν τῶν εὑρημένων τινὲς ἀνάξιοι*, 44. 55 *διὰ τί . τοῦτον ἐπεγράψατο τῇ διαμαρτυρίᾳ; Ὅτι νὴ Δί', ἂν εἴποι, τοῦτον εἰςπεποίηκα υἱόν*. 14. 12, 20. 161, 23. 107, 39. 14, 40. 26, 44. 50, 37. 27 *τίνος γὰρ ἕνεκ' ἔπειθον; ἵνα νὴ Δί' αὐτοὺς κτήσωμαι*, 45. 11 *τοῦ τις ἂν ἕνεκα ἔφευγεν ἀνοίγειν; ἵν' ἡ διαθήκη νὴ Δ. μὴ φανερὰ γένοιτο τοῖς δικασταῖς.* Dahin gehört auch 4. 10 *ἐπειδὰν τί γένηται; ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ*, 8. 51 *ὅταν νὴ Δ. ἀ. ᾖ.* Die Zustimmung des Hörers, von welcher wir oben gesprochen haben, kann eine bedingte sein, welche sogleich durch Aufstellung eines Gegenpunktes auf ihre wahre Bedeutung zurückgeführt wird (vgl. 18. 251 *ναί, φησίν, ἀλλὰ*, Aesch. 3. 22 u. 28 u. 84 u. 168): *καίτοι ταῦτα πάντα ἐπὶ πέντε δικαστηρίοις γίγνεται προστεταγμένα τοῖς νόμοις. Νὴ Δία, ἴσως εἴποι τις ἄν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδενός ἐστ' ἄξια* 23. 64, 19. 272, 18. 117 *ἦρχον; καὶ δέδωκά γε εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. Νὴ Δί' αλλ' ἀδίκως ἦρξα*; 32. 28, 39. 32, 44. 55. Dieselbe bedingte Zustimmung, aber bereits in den Gegensatz eingeschlossen, liegt in *Ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δὲ* 8. 9, *Ἀ. νὴ Δ. ταῦτα μὲν οὕτω δεῖν ἔχειν φήσομεν, δεινὸν δ' εἰ* 16. 6, 22. 69, 25. 42; oder es tritt der baare Einwurf auf: *Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἄν, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν, ταῦτ' ἔπραξεν* 6. 13, 13. 28, 19. 158, 20. 3 *Ἀ. νὴ Δ. ἐκεῖν' ἂν ἴσως εἴποι . ὅτι*, 20. 20 u. 58 u. 75, 21. 160 *Ἀ. νὴ Δ. τριήρη ἐπέδωκεν*, 23. 61 *Ἀ. νὴ Δ. συκοφαντοῦμεν τὸ πρᾶγμα*, 24. 99 u. 125 u. 176 u. 202, 25. 67 u. 77 u. 78, 35. 48, 52. 26, 54. 34. Verschärft endlich wird dieser Einwurf noch dadurch, dass sein betontes Wort sogleich hinter *ἀλλὰ* tritt: *Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία* 6. 14, 24. 37 u. 126 *Ἀλλὰ Μελάνωπος δεινὸν νὴ Δί' ἐστὶν εἰ δεθήσεσθαι νῦν ἔμελλεν.* Eigenthümlich, so dass ich anfangs an der Lesart irre ward, steht *νὴ Δία* 8. 7 *πλὴν εἰ μὴ τοῦτο λέγουσι νὴ Δία, ὡς ἂν* „sie müssten denn wahrhaftig behaupten, dass", s. die ann. crit. Jetzt erst kann die zu 10. 73 angeführte Bemerkung des Schol. über *νὴ Δία* richtig gewürdigt werden. Es würde aber zu weit führen, so interessant es auch wäre, nachzuweisen, wie durch die schnellen und scharfen Widerlegungen der so lebhaft eingeführten Einwürfe Demosthenes die dramatische Lebendigkeit des Ausdrucks auf verschiedene Weisen zu steigern weiss.

Die feierliche Anrufung der Götter findet sich 18. 141 *καλῶ τ. θεοὺς ἅπαντας καὶ πάσας καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον* (18. 8 *βούλομαι τ. θ. παρακαλέσαι*), 18. 1 *τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις*, Lyc. g. Leoc.

1 εὔχομαι γὰρ τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς καὶ τοῖς ἥρωσι, D. 14. 39 εὔχεσθε δὲ πᾶσι τ. θεοῖς, 18. 154, 54. 16. Gewöhnlich aber ist die Anrufung der Götter ein Ausbruch von Erstaunen Angst Schmerz Unwillen Empörung bis zum bittersten Hohn hin: ὦ Ζεῦ 19. 113; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί 18. 285, 20. 167, 23. 186, 25. 31, 36. 51, 43. 68; ὦ Ζεῦ κ. πάντες θ. (θ. π. Ant. 6. 90) 19. 15; ὦ Δέσποινα Ἀθηνᾶ καὶ Ζεῦ Σῶτερ Din. 1. 36; ὦ πάντες θεοί 6. 37, 9. 76, 18. 324; ὦ Γῆ (vgl. Aesch. 3. 260) κ. θ. 18. 158 u. 294, 19. 311, 20. 96, 22. 78, 25. 56, 34. 29, 39. 21; Ἡράκλεις 9. 31, 19. 308, 21. 66; ὦ Ἡράκλεις Aesch. 1. 49, 3. 21, Din. (der Aeschines' Schwüre liebt) 1. 17. Die Hörer zu beschwören, bitten, überhaupt auf sie einzudringen dienen die zu Fragen oder Befehlen tretenden Formeln mit πρός: ὦ πρὸς τοῦ Διός 9. 15, 14. 12; ὦ π. θεῶν 21. 98 u. 166; ἀλλὰ π. θ. 3. 17; π. Διός 18. 201, 20. 23 u. 74, 23. 24 u. 60 u. 120 u. 142, 25. 14, 39. 10 u. 34; π. θεῶν 18. 119, 19. 147, 20. 38, 21. 172; verstärkt durch φέρε δὴ 21. 58, 25. 72, φέρε γὰρ 15. 26, 25. 25, φ. π. τῶν θ. 35. 44; φ. γὰρ π. Διός 8. 34, 20. 66, 24. 157, φ. δὴ π. τοῦ Δ. Aesch. 1. 79 u. 87; πρὸς Διὸς καὶ θεῶν D. 18. 199, 19. 19 u. 45 u. 78, 20. 43, 21. 73, 23. 24, 40. 53 u. 61; π. τοῦ Δ. καὶ τῶν ἄλλων θ. Aesch. 1. 70; π. θ. καὶ δαιμόνων D. 42. 17; δέομαι π. Διὸς Ξενίου καὶ πάντων τῶν θεῶν Br. 1490. 2.

---

verkannten Charakter die wahre Anschauung gewährt, und die vermeinten Makel, welche am Leben und Wirken des Mannes zu haften schienen, weil selbst seine Vertheidiger nicht mit der nöthigen Gründlichkeit und Umsicht, daher auch nicht mit der erforderlichen Sicherheit verfuhren und urtheilten, getilgt sind, seine sittliche Reinheit in klares Licht tritt. Dies gilt besonders von einigen Partien seiner letzten Jahre (338—322), welche in der ersten Abtheilung des dritten Bandes besprochen werden. Auch die ästhetische Würdigung des D. blieb so lange ein ungelöstes Problem, als ihm viele Producte von offenbarer Mittelmäszigkeit zugeschrieben wurden, die in nichts an die hinreiszende Kraft erinnern, welche seine Staatsreden durchdringt; so lange man glauben konnte, er habe sich in der Weise auf Behandlung politischer oder privatrechtlicher Streitfragen eingelassen, dasz er selbst dem Gesetz einer übersichtlichen Anordnung und sachgemäszen Darstellung nicht genügte, dasz er sich nicht scheute in schlaffer und verworrener Sprache das Recht seiner Clienten zu vertheidigen, war es unmöglich die Kunst des gröszten Redners in ihrer Entwicklung aufzufassen. Diese Schwierigkeit ist jetzt ebenfalls gehoben; mit selbständiger Kritik der fraglichen Stücke, wie der sie betreffenden Vorarbeiten hat Schäfer eine musterhafte Prüfung der auf sehr verschiedenen Stufen stehenden aber von der Höhe des Meisters durchgängig weit entfernten Pseudo-Demosthenica in der zweiten Abtheilung angestellt und zugleich die Vorzüge der ächten Reden um so deutlicher beleuchtet, als sie zu jenen nun einen Gegensatz bilden, statt, wie bisher, in ihrer Gesellschaft, wie gleichberechtigte zu erscheinen."

Nicht minder günstig urtheilen alle übrigen Zeitschriften, welche das Werk bis jetzt besprochen haben, so die **„Heidelberger Jahrbücher der Literatur"**, das **„Literarische Centralblatt"** u. a. m.

Für diejenigen Käufer, welche das Werk nach und nach in einzelnen Bänden beziehen wollen, sei noch bemerkt, dasz

der erste Band 2 Thlr. 20 Ngr.,
der zweite „ 2 Thlr. 20 Ngr.,
der dritte Band in 2 Abtheilungen 5 Thlr.

kosten.

Leipzig. **B. G. Teubner.**





DEMOSTHENES
ACHT PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.

ZWEITES HEFT:

V: REDE ÜBER DEN FRIEDEN. VI: ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
VIII: REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERRONES. IX: DRITTE
REDE GEGEN PHILIPPOS. INDICES.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1866.

V.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

1 Ὁρῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα 57
πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ
προεῖσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν,
ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ' ἓν
τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς δ'
2 ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ
βουλεύεσθαι, ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πρὸ
τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ
μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν
χρόνον ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἁμάρτητε ἐπιτιμῶντα εὐδο-
κιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν, τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βου-
3 λεύεσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς. οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως
ἐχόντων οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελή-

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 67.

§. 1. *ὁρῶ μέν*] I.[2] *μέν.* — *πράγματα π. δυσκολίαν ἔχοντα*] habere videtur ista res iniquitatem, si imperare velis, difficultatem, si rogare. Cic. Cat. 4. §. 7. — *δυσκολίαν . καὶ ταραχὴν*] zu 4. 3. — *προὔργου*] (für's Werk) „förderlich". — *ἀλλὰ καὶ τῷ*] Σ lässt *τῷ* aus, wie 2. 5 *τοῦ*; s. I.[2] Artikel. — *κατὰ ταὐτὰ . . ἡγεῖσθαι τὸ σ.*] „einstimmig sind" (I.[2] *κατά*) o. „einmüthig denken auch nicht in Einem Punkte (I.[2] *οὐδὲ εἷς*) über das was Nutzen bringt", kurz „dasselbe für nützlich halten". — *ὡδί .. ἑτέρως δοκεῖν*] 24. 68 *δεῖν τὸν νόμον . ἁπλῶς καὶ πᾶσι γνωρίμως γεγράφθαι, καὶ μὴ τῷ μὲν εἶναι ταυτὶ περὶ αὐτοῦ νομίζειν, τῷ δὲ ταυτί.*

§. 2. *δυσκόλου . . κ. χαλεποῦ*] scio ego quam difficile atque asperum factu sit consilium dare (Sallust) ep. 2 ad Caes. übrigens herrscht durch das ganze Prooimion (§. 1—3) nicht bloss eine auffallende Verdopplung der Begriffe, sondern auch die Zweitheilung der Gedanken. spiegelt sich vielleicht in diesem langsamen u. gemessenen Stil des Redners Bewusstsein von der Schwierigkeit seiner Aufgabe? denn das leidenschaftliche u. tief gekränkte Volk zu besonnenen Beschlüssen zu führen war doppelt schwer bei Demosthenes' politischer Stellung gegenüber Philipp und den eigenen Widersachern. daher der Nachdruck, mit welchem der Begriff „Schwierigkeit der Berathung" wiederholt betont wird. — *ὦ ἄ. Ἀθ.*] ist mit eigenthümlicher Betonung an's Ende gestellt: vgl. 6. 9. — *μετὰ τὰ πράγμ.*] von Kleon sagt ein Komiker: *Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα.*

§. 3. *οὐ μὴν ἀλλὰ*] 1. 4. — *πεπεικὼς ἐμαυτόν*] e. häufige (I.[2]

σητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἕξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

Ἀκριβῶς δ' εἰδώς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ 4
ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὑτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ
λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν
58 καὶ ἐπαχθὲς ὥστε ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ. νο-
μίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ
τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ μνημονεύσαντας.
ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μέν, ἡνίκ' ἔπειθόν 5
[τινες] ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα

πείθω) u. nothwendige Verbindung, weil **πείθεσθαι** seine feststehende Bedeutung hatte. [Classen fasst **καὶ π. ἑ. ἀν.** als Parenthese.] — **θορυβεῖν**] zu 8. 77. — **ἀποστάντες**] „ohne". — **πόλεως**] I.[2] Artikel. — **σωθήσεται**] selbst wenn das Simplex den Sinn hätte von *ἀνασωθ.* (was 6. 15, 8. 3, 19. 6 u. 143 u. 152, Xen. Ἑλλ. 1. 4. 20 nicht ausreichend beweisen; vgl. Cob. n. l. p. 352), so wäre dieser Sinn hier gerade unpassend, wo es sich nur darum handeln kann, nicht noch mehr zu verlieren; und Dem. konnte vernünftigerweise eine solche Wirkung seines Rathes (s. §. 24) gar nicht erwarten, vielmehr höchstens e. Wirkung wie **τὰ πράγματα** (s. 9. 20 u. 63) oder **τὰ περιλελειμμένα σωθήσεται.** nach Spengel (die δημηγορίαι d. Dem. 1. p. 32) „ist dieses Exordium (§. 1—3) ein ächtes Stück des Dem., gehört aber nicht unserer Rede an, sondern fällt in e. frühere Zeit, wo noch Krieg war, oder in e. spätere, wo der Friede sich bereits dem Kriege wieder näherte (wie 9. 4 u. 76, 10. 28—30, 8. 77)".

§. 4. *οὕτως ἡγοῦμαι φ. κ. ἐπαχθές*] schon die Wörter selbst lösen sich schwer vom Munde. Seneca de benef. 2. 2 verbindet molestum u. onerosum. Cic. in Caecil. §. 36 intellego quam scopuloso difficilique in loco verser; nam cum omnis arrogantia odiosa est, tum illa ingenii atque eloquentiae multo molestissima. D. 18. 3 *φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὑτοὺς ἄχθεσθαι.* dennoch musste ein Staatsmann des Alterthums oft von sich reden. D. thut es 1. 16, 3. 21 u. 32, 4. 1 u. 51, 6. 20 u. 30, 8. 70, aber er thut es überall durch die Sache dazu gezwungen, und, wie jeder wahre Mann, fern von aller Eitelkeit. — **τῶν λυσιτελούντων**] zu 1. 26. — *μικρά*] zu 3. 4; und darüber, dass der Redner kurz zu sein verspricht, zu 3. 23. denn **ἐν δημηγορίᾳ ἥκιστα διήγησίς ἐστιν, ὅτι περὶ τῶν** *μελλόντων οὐδεὶς διηγεῖται· ἀλλ' ἐάνπερ διήγησις ᾖ, τῶν γενομένων ἔσται, ἵν' ἀναμνησθέντες ἐκείνων* **βέλτιον βουλεύσωνται περὶ τῶν ὕστερον,** Aristot. ῥητ. 3. 16. vgl. zu D. 5. 9.

§. 5. **ἔπειθον**] E. §. 47. — **τῶν . πρ. ταρ.**] „bei den Unruhen". — *ἄδοξον*] warum? — **πρῶτος καὶ μόνος**] eine formelhafte Zusammenstellung, dem Sinne nach = unserem „einzig und allein". s. I.[2] **πρ. κ. μ.** — **μόνον οὐ**] 1. 2. — **ἐπὶ μ. λήμ-**

ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν [τότε] ταῦτα
6 *πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν,*
7 *ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς χάριν*

μασι] verb. mit *πεισάντων*; I.² *ἐπί*. — *μετὰ . προσοφλεῖν αἰσχ.*] zu 1. 26. „obendrein mit verdienter Schande und mit Kränkungen, wie sie"; *τοῦ παθεῖν ἔγνωτε* erinnert an das sprüchwörtliche *παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω*. — *τ. ὄντων ἀ.*] „von allen", 8. 58. — *οὐδένες*] I.². — *πάντες*] auch dte kurzsichtigsten, mit demselben Nachdruck hier voran, wie §. 8 *ἅπαντας* nachgestellt. — *τήν τε τῶν τότε ταῦτα*] I.¹ Allitteration. — *τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ*] der strenge Gegensatz zu *τ. τότε τ. πεισάντων κακίαν* wäre *τ. τοῦ ἀντειπόντος ἀρετὴν ἐμοῦ*; aber mit taktvoller Bescheidenheit bildet ihn D. so um, dass er sich bloss das Lob eines einzelnen Actes vorbehält; ohnehin fällt genug Nachdruck auf das an's Ende des Chiasmos und Satzes gestellte und ausserdem durch einen leichten Hiat vereinzelte *ἐμέ*.

§. 6. *Νεοπτόλεμον*] E. §. 61. — *τέχνης προσχήματι*] specie artis Tac. A. 4. 3; vgl. I.² *πρό*. — *τυγχάν. ἀδείας*] *οὗτοι* (*οἱ ὑποκριταί*) *διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέναι ὅπου ἂν βούλωνται* (zu Kunstreisen, Gastrollen), *ὑπόθ.* zu D. 19. p. 335 R. — *τὰ παρ' ὑμῶν* (I.² Attraction) *διοικοῦντα Φ. καὶ πρυτανεύοντα*] „eure Interessen wie ein Verwalter und Geschäftsführer Philipp's behandelte"; s. I.² *πρυτανεύω*. — *εἶπον εἰς ὑ.*] I.² *εἰς*. — *ὡς ἐκ* u. s. w.] „wie die Folge thatsächlich (wirklich) gezeigt hat".

§. 7. *οὐκέτι αἰτιάσομαι τ. λέγοντας*] wie in dem erstgenannten Factum. während dort, wo D. seine persönlichen Gegner blossstellt, der Ton der Bitterkeit vorherrscht, nimmt hier, wo ihn der Leichtsinn des ganzen Volkes durch blinde Parteilichkeit für einen Schauspieler verletzt hatte, dennoch sein gerechter Tadel nur die Form des Spottes an: einmal in der fast komischen Begründung *οὐδὲ εἷς* (I.²) *γὰρ ἦν* (vgl. Aisch. 2. 171 *οὐ τοὺς Δημοσθένους ὑμᾶς οὐκ ἐῶν προγόνους μιμεῖσθαι, οὐ γὰρ εἰσίν, ἀλλά*), dann in dem schnippisch kurzen *ἀλλ' — αὐτοὺς ὑμᾶς* (Stellung zu 4. 23), dessen schlagartige Wirkung zu heben der vorangehende negative Gedanke *οὐκέτι* u. s. w. bestimmt ist (zu 1. 13). — *ἐν Διονύσου*] sc. *ἱερῷ*, d. i. *ἐν τῷ θεάτρῳ*. — *τραγῳδούς*] Metonymie für „Tragödien" (s. I.¹ Met.) vgl. gladiatoribus Cic. ad Att. 2. 1. 5, und

οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γ' ὑμᾶς 8
οἶμαι νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς
πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὡς
59 ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ
χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε
τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν,
ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας
πρὸς ἐκεῖνον ἀπάγων οἴχεται. δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προεῖ- 9
πον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις, ὀρθῶς καὶ δι-
καίως, οἷά περ ἦν, ἀποφανθέντα ὑπ' ἐμοῦ. τὸ τρίτον δ', ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ
ὧν παρελήλυθα ἐρῶ,) ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρή-
νης ἀπειληφότες ἥκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων 10
καὶ Πλαταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι καὶ τοὺς μὲν
Φωκέας τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ

„im Spanischen toros = Stiergefechte", Westermann. — *πρὸς χάριν* u. *ἀπέχθ.*] I.² *πρός*.

§. 8. *τοῦτό (γε) . . νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι*] jedes dieser Worte ist betont. über *οἶμαι* (hier regierendes Verb) zu 2. 23. — *ὅτι τ. τ. ἄφιξιν* u. s. w.] ironisch. — *ὑπὲρ τοῦ . . λειτουργεῖν*] „in der Absicht zu" (I.² Inf.); über das Hyperbaton s. I.². — *τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα*] über die Stellung, durch welche hier ein Hiat vermieden wird, s. I.² Attribut. — *λειτουργεῖν*] E. §. 50. — *καὶ τούτῳ . πλείστῳ* (20. 1) . *ἀπάγων οἴχεται*] ist ein selbständig von dem Vorangehenden sich ablösender Hauptsatz, wie §. 15 *ἀλλ' ἴσασιν* (zu 6. 27). — *ὡς δεινόν (ἐστιν) εἰ* u. s. w.] persiflirende Wiederholung von Neoptolemos' eigenen Worten, welchen dann die thatsächliche Ausführung so gegenübergestellt wird, dass *ἐκεῖθεν ἐνθάδε* chiastisch gegen *ἐνθάδε . πρὸς ἐκεῖνον*, dem *ἄγουσιν* entsprechend *ἀπάγων* steht, das Ganze aber durch *οἴχεται* „fort ist er" (vgl. zu 4. 34) spöttisch abgeschlossen wird. — *ἐγκαλεῖ*] Futurum [s. Cob. n. l. 438]. — *εὐπορίας*] I.² Plural. — *ἀδείας ἔτυχεν*] technischer Ausdruck für „Sicherheit, sicheres Geleit e." (18. 286 *ὧν ἐφρόνουν λαβόντας ἄδειαν* Denk- (Gesinnungs-) Freiheit e.). N. konnte also seine Gelder aus Makedonien nach Athen bringen und so sein Wort halten. — *οὐσίαν φανεράν*] *ἀφανὴς μὲν ἡ ἐν χρήμασι καὶ σώμασι καὶ σκεύεσι, φανερὰ δ' ἡ ἔγγειος* Harpokration.

§. 9. *δύο μὲν* u. s. w.] „haec duo ex iis quae ego praedixi, quia recte et iuste, qualia erant (i. e. veritati congruenter) a me declarata sunt, testantur pro orationibus a me habitis", Franke. vgl. *εὑρήσει αὐτὰ* (d. i. *τὰ ἔργα αὐτῶν*) *μαρτυροῦντα τοῖς ἐμοῖς λόγοις*, Xen. Kyr. 8. 8. 27; *καὶ τὰ ἐπιόντα πάντα τούτῳ μαρτυρεῖ ὅτι οὕτως εἴρηται*, Platon Prot. 344 a. — *τὸ τρίτον δέ*] gehört zu *φανήσομαι προειπών* in §. 10. — *καὶ μόνον ἐρῶ*] der Redner zeigt durch diesen eingeschobenen Zusatz (stilistisch *ὑποστροφή* genannt, wie §. 15 *καί μοι* u. s. w., s. I.¹), dass er sich bewusst, aber gezwungen ist, die Geduld der Hörer auf die Probe zu stellen. vgl. zu 3. 23. — *καὶ δή*] „auch gleich, sofort". Bsp. I.² *καί*. — *ἡνίκα* u. s. w.] E. §. 65.

§. 10. *Θεσπιας κ. Πλ.*, *καὶ τ. μ. Φωκέας . .*, *καὶ τ. Ὠρωπόν*, *καὶ τ.*

Θηβαίων πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὔβοιαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμοὺς οἷς ὑπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ' ἴσως καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὔτε οἶδα οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

11 *Ταῦτα τοίνυν ἅπαντα, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι πλὴν διά, ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο. ἓν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν*

Εὔβοιαν] alle Objecte der Versprechungen treten an die Spitze, eine lange Reihe glänzender Aussichten (zu 6. 30), welche durch das gleichmässig angeschlossene *καὶ τ. ἐλπ. καὶ φενακισμούς* auf ihren wahren Charakter zurückgeführt werden (zu 3. 29). wie leicht hätte D. hier nach Isokratischer Weise ein antithetisches Homoioteleuton bilden können: *Θ. μὲν . οἰκισθήσεσθαι, τὴν δὲ Θ. π. διοικισθήσεσθαι καὶ τ. μ. Φωκ. . σώσειν, τὴν δ' Ε. . ἀποδώσειν*; aber dann würde der Inhalt von der Form erdrückt sein; D. hat vielmehr die Reihenfolge jener Verheissungen nach ihrer inneren Verwandtschaft geordnet. — *κύριος*] 9. 35, 6. 7. — *διοικιεῖν*] E. §. 3. A. 7. *Θηβαῖοι . . διοικισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ*, 19. 325. — *φενακισμούς*] „Flunkereien"; s. I.². die Abhängigkeit von *ὑπισχνουμένων* zu erklären ist kaum die Annahme eines leichten Zeugma nothwendig. vgl. zu 9. 72. — *οὔτ' ἴσως καλῶς*] „und vielleicht nicht ehrenvoll", vgl. 6. 4. durch die gewöhnliche Lesart *οὔτε συμφόρως οὔτε ἴσως οὔτε καλῶς* „absolvuntur illa *κεφάλαια, τὸ συμφέρον, τὸ δίκαιον, τὸ καλόν*", Voemel. allerdings, s. E. §. 37, u. vgl. (D.) 25. 11 u. 16 u. 43. aber eben dies mochte die Techniker zu jener Interpolation veranlasst haben. ich würde auch an *ἴσως προΐεσθαι* Anstoss nehmen. — *οὐδὲν ἐξαπ.*] I.² Accus. — *σιγήσας*] näml. *τῶν ἄλλων ἐξαπατώντων*. z. S. E. §. 65. — *φανήσομαι*] näml. *ἂν σκοπῆτε*, was 14. 24, 18. 310 dabeisteht. — *οἶδ' ὅτι*] zu 4. 12.

§. 11. was D. als die Gründe seiner politischen Voraussicht angiebt, ist derartig, dass jeder ehrliche Mann ebenso befähigt dazu erscheint. so wird der Neid entwaffnet und für den vorliegenden Fall das Vertrauen gesteigert. denn wem vertraute man lieber, als einem glücklichen (was D. fein voranstellt) u. ehrlichen Manne? — *βέλτιον προορῶν*] prudentior. — *οὐδ' εἰς μ. . . δεινότητα . ἀλαζονείαν ἐπανοίσω*] „will ich ganz u. gar nicht auf eine besondere Tüchtigkeit (meinerseits) zurückführen (Pl. *νόμ.* 631 a), oder um damit zu prahlen wieder anführen" (vgl. Andok. 3. 33). vgl. I.² *δεινότης* u. *ἀλαζονεία*, wo zugleich das *προσποιήσομαι* erklärt ist. — *διά, ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο*] „wenn ich's euch sagen soll". vgl. 9. 46 *εἴπω*; Eupolis *πολ.* fr. 13: *ὦ δέσποτα, καὶ τάδε νῦν ἄκουσον, ἂν φράσω σοι*, Timokles bei Ath. 6. 223 b: *Ὦ τᾶν ἄκουσον, ἤν τί σοι μέλλω λέγειν*. die Prodiorthosis ist an ihrer Stelle, weil D. noch immer von sich, und noch dazu lobend sprechen wird. [die Lesart der codices: *δι' ἃ ἂν ὑ. εἴπω δύο* erklärt Funkhänel als e. Verkürzung des Ausdrucks statt *δι' ἃ ὑμῖν ἐρῶ ὁποῖα*

συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης δεινότητος καὶ σο-
φίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, [ὅτι] προῖκα τὰ πράγματα 12
κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι πρὸς
οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρ-
θὸν οὖν, ὅ τι ἄν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων,
τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς
τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλ-
κυκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὀρθῶς οὐδ'
ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν, ὅπως εἴτε 13
συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεταί τις κατασκευά-
ζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων τοῦτο ποιή-
σει, οὐχ ὡς θαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ'
ὁποία τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς
πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένη νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ

ἂν ᾗ ἃ ἐρῶ, wie auch Soph. Tr. 669 **τοιοῦτον ἐκβέβηκεν οἷον ἂν φράσω**, Pl. Apol. 20c **οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον ὃν ἂν λέγω** zu verstehen sei, wo überall etwas Unerwartetes oder Auffallendes eingeleitet wird.]

§. 12. **ὅτι**] fehlt in Σ, wodurch ein Uebergang, wie oft, in directe Rede entstehen würde. vgl. 41. 7, 18. 3. — **προῖκα**] Kr. Gr. 46. 3. 5. — **καὶ οὐδὲν** u. s. w.] über diese Art redne rischer Erweiterung s. zu 6. 31. — **ὀρθόν**] weil meine Rathschläge, sagt D., frei von aller Rücksicht sind, ich vielmehr einzig die Dinge selber in's Auge fasse (gegeneinander abwäge), so stellt sich mir der in d. Dingen selber liegende (aus den D. s. sich ergebende) Nutzen (eig. in derselben Anschauung: Beitrag, Betrag, Gewicht) richtig (d. i. unverrückt, ungebogen) dar (Thuk. 2. 61. 2 *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ οὐκ ἐξίσταμαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι*). legt der Urtheilende aber auf einer von beiden Seiten, wie in e. Wiegeschale, Silber zu, d. h. berücksichtigt er zugleich seinen eigenen Vortheil, im Nu hat es das Urtheil gefasst (*ὦ Ζεῦ εἴθ' αὐτὴν οἴχοιο φέρων* Arist. Lys. 976, 705, Aisch. 1. 175, 3. 82 u. 90 u. 146) und zu sich heruntergerissen; wer so thut (näml. *ἀργύριον προσήνεγκε*) verliert vollständig sein richtiges und gesundes Urtheil. 18. 298 *οὐδ' ὅσα συμβεβούλευκα ὁμοίως ὑμῖν ὥσπερ τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς*.

§. 13. **Ἓν μὲν** u. s. w.] jetzt erst kommt der Redner zum Thema. was bezweckte D. mit seiner ungewöhnlich langen Vorrede? fides ut habeatur, sagt Cic. off. 2. 9, duabus rebus effici potest; si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. — **σύνταξιν**] E. §. 15, — **ὁποία τίς ποτ'**] zu 1. 28 u. 8. 1. — **μὴ γενέσθαι**] „es war besser (zeitgemässer) für die Sache, dass er (überhaupt) nicht zu Stande kam, als dass". die griechische Construction ist eine Art Anticipation (Kr. Gr. 61. 6. 8. z. E.): *ἡ εἰρήνη εἶχε καιρὸν τ. π. μᾶλλον* (= *ἦν ἐπικαιροτέρα*) *μὴ γενέσθαι ἤ*. vgl. Plut. Mor. 763b *ὃ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι μᾶλλον*; Thuk. 1. 42. 3; Platon: *ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει*

γὰρ προείμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότ' ἂν ἢ νῦν ἀσφαλέστερος
14 καὶ ῥᾴων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύτερον δέ, ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτυόνας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημα ἴδιον, οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆ-
15 σαι, καὶ πάντων ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησίν τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται 61
πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἕξουσιν αὐτοί, τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὔκουν πρόοιντ' ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς

λόγον. vgl. zu 2. 26. — *ὧν ὑπαρχόντων τότε*] = ἃ εἰ ὑπῆρχε τότε (zu 1. 16). — *ἂν . ἦν*] esset. — *ὁ πόλεμος*] die Reihenfolge aller Wörter dieses Satzes würde in der grammatischen Construction geradezu umgekehrt werden. der Redner drängt die gewichtigeren Begriffe an das Ende, vornehmlich *πόλεμος*, welches wie ein immer und immer neu sich entladender Donnerschlag durch die Beweisführung rollt und die Rede schliesst. die *θέσις* selber ist *ὅπως μὴ προαξόμεθα* (s. zu §. 23) *εἰς ἀ. κ. π. κοινοῦ πολέμου*.

§. 14. *δεύτερον δέ*] näml. *φημὶ δεῖν*. — *τούτους*] und *φάσκοντας* sagt D. mit einem Anflug bitterer Verachtung; 19. 327 *οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτυόνες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐπώποτ' ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακέδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν Ἀμφικτυόνες εἶναι βιάζονται*, s. E. §. 66. vgl. Pl. Apol. 41 a *ἀπαλλαγεὶς τουτωνὶ τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς*. — *κοινοῦ πολέμου*] 18. 143 *πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις Αἰσχίνη, πόλεμον Ἀμφικτυονικόν*.

— *μή*] weil dies als ein nur gesetzter Fall ausgesprochen wird.

§. 15. *καί μοι* u. s. w.] die Prodiorthosis (zu 9. 3) braucht D., weil besonders Theben den Athenern verhasst war (E. §. 8). unerträglich, dass diese „Stumpfsinnigen" (6. 19, 20. 109; *Βοιωτία ὗς* war nach Pindar Ol. 6. 151 *ἀρχαῖον ὄνειδος*) Athen die Hegemonie und noch dazu mit Glück bestritten hatten. — *μοι μή*] gewöhnlicher ist *μή μοι*, zu 4. 19. — *καὶ πάνυ*] 3. 2 *καὶ μάλα*. — *ἕξ. αὐτοί*] die markirte Endstellung von *αὐτοί* ist durch die gleiche des vorangehenden *αὐτοῖς* hervorgerufen und durch den in der Wiederholung liegenden Nachdruck noch gesteigert. vgl. zu §. 20 u. 23. — *ἐφεδρεύων καθεδεῖται*] zu den technischen Wörtern (zu 2. 16) gehören auch die aus der Palaestra hergenommenen Metaphern (s. I.[1] Metaphern). sie rufen mit Einem Strich ein volles Bild hervor, und diese Bilder einer bedeutenden, zugleich höchst anschaulichen u. erinnerungsfrohen Lebensthätigkeit, sind dem Hörer zugleich klar u. angenehm. wer liebte nicht die Metaphern seiner Schulzeit? — *εἰς τοῦτο*] d. i. *εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν*.

αἰτίας οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θη- 16
βαίους πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν
ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοη-
θοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν,
οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦ-
τον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ
πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν. οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός 17
ἐστιν εὔνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥστε εἶναι καὶ κρα-
τεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοιντο
ἕνεχ' αὑτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότας ὑπάρ-
χειν αὑτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν καὶ τί φυ-
λάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημα
ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβῃ. εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν 18
καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καί τινες τῶν λοιπῶν
Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν, διὰ τὴν

§. 16. *οὐδέ γ'*] I.[2] *γε.* — *Ὠρωπόν*] E. §. 8. — *εἰς τὴν οἰκείαν εἰ*] zu 4. 29. — *οἶμαι*] davon hängt gleichmässig ab: *ἂν βοηθεῖν* „würden helfen“, und *οὐ συνεπιστρατεύσειν* „werden aber nicht mitzu Felde ziehen“. vgl. 6. 8. — *τοῦτον*] „folgenden“. — *ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις*] das heisst, oder „nämlich solche, um welche man sich auch bekümmert“. vgl. Classen zu Thuk. 1. 15. 2.

§. 17. *οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης* u. s. w.] nicht bis zu dem gleichen Punkte (I.[2] Ellipse) ist, d. h. nicht gleichmässig (erstreckt sich Aller Wohlwollen gegen uns o. die Th. auf unsere Existenz und auf die Herrschaft über die Anderen) gönnt uns Jedermann die E. u. d. H. ü. d. A. *ἐστιν εὔνους ὥστε* ist analog dem *προὐθυμήθη ὥστε* (Thuk. 7. 86. 3), *ἐμέλησε ὥ.* (Xen. Kyr. 6. 3. 19); zu *εἶναι* ergänze *ἡμᾶς*. *εἶναι* „bestehen (existiren)“ s. I.[2]; Cic. off. 1. 12. 38 cum Cimbris bellum gerebatur, uter esset, non uter imperaret. [Beck fasst *ἔστιν* = *ἔξεστιν*, Reiske schreibt *σῶς τ' εἶναι*, die codices ausser *Σ* haben *ὥστε σῶς τ' εἶναι*, Dindorf verdächtigt *ὥστε* bis *ἄλλων*] Aristeides *Λευκτρ. γ'* 1. p. 673 D. ahmt nach: *μέχρι μὲν τοῦ μὴ τὴν τοῦ ταὐτὰ ποιεῖν ἔχειν δύναμιν μισοῦσιν ἴσως αὐτοὺς* (die Lakedaimonier) *τῆς αὑτῶν ἕνεκ' ἀσφαλείας ἕκαστοι, ὥστε δὲ καὶ ἀπολωλότας καθάπαξ ἰδεῖν, οὔ μοι δοκοῦσιν* (sc. *μισεῖν*). — *κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δ. ὑ. α.*] „dass aber die Einen von uns Beiden (Athener oder Thebaner) durch ihren Sieg auch seine Herren werden“. — *τί οὖν*] die erste Frage in dieser, von D. sonst so lebhaftem und provocirendem Ton ganz abweichenden Rede. sie dient hier dazu, abermals die *θέσις* (s. §. 13 z. E.) hervorzuheben. — *τί φυλάξασθαι*] §. 23. 8. 35. — *κοινὴν πρόφασιν κ. κοινὸν ἔγκλημα*] die Verdopplung des Begriffs geschieht lediglich, um das schwerwiegende und an die Spitze gestellte *κοινός* zu steigern. vgl. zu 6. 24. — *ὁ μέλλων*] „der (zu erwartende) bevorstehende K.“. — *πρὸς ἅπ. λάβῃ*] Allen gegenüber (im Verhältniss zu A., in Ansehung A., 1. 7) erhalte“. [die Verbindung *ὁ. μ. π. πρ. ἅπ.* würde durch 19. 179, Thuk. 6. 76. 1 wohl gerechtfertigt.]

§. 18. *Ἀργεῖοι*] E. §. 72. — *καὶ . καὶ . καί*] der Redner erweckt die Vorstellung einer ganzen Reihe von Feinden. — *ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν*] „ihre politischen (Gesinnungs-) Parteigenossen“; I.[2] *φρονεῖν*, Cic. p.

πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκείαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μέν, ὡς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σῴζομεν
19 καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμένειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δέ, ὅτι τοὺς Φωκέων φυγάδας σῴζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι 62
μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας.
20 ἴστε γὰρ δήπου τοῦτο, ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταὐτὰ ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταὐτὰ πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν·

Rosc. A. §. 142 me ., qui cum illis senserim. — *ἡμῖν*] gehört zu *ἐχθρῶς σχήσουσιν*, ist aber nach *Λακεδ.* wahrscheinlich deshalb gestellt, um die beiden sechssilbigen Wörter auseinander zuhalten. — *ἐπικηρυκείαν*] I.² *ἐπί.* — *καὶ (διὰ) τό*] zu 1. 5. — *ἐκδέχ.*] I.² *ἐκ.* — *τι*] „Manches"; Thuk. 4. 122. 2 *καὶ ἐδέξαντο* (nahmen an, billigten) *πάντες Λακεδαιμονίων τὰ πεπραγμένα* (Alles). — *ἐκείνοις*] den Lakedaimoniern. — *ὡς λέγουσιν*] die Thebaner sprachen ihre schon bestehende Feindschaft offen aus, von den Argivern u. s. w. liess sich eine solche erst erwarten. die Wiederholung des Begriffs und der Laute (s. I.² Allitter,) *ἐχθρῶς σχήσουσ.*, *ἔχουσ. ἀπεχθῶς*, *ἐχθροτέρως σχήσουσ.* scheint berechnet, zu schrecken. — *τ. παρ' ἐκείνων φεύγοντας*] „die von ihrer (der Thebaner) Seite Verbannten (aus den von Theben zerstörten — §. 10 — oder an Theben überlieferten — §. 22 — Städten).

§. 19, *τ. Φ. φυγ.*] in dem Beschlusse der Amphiktyonen stand auch: *τοὺς πεφευγότας τῶν Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν μετεσχηκότων τῆς ἱεροσυλίας ἐναγεῖς εἶναι καὶ ἀγωγίμους πάντοθεν*, Diod. 16. 60. — *κοινόν*] hat die pathetische (zu §. 17), *τ. πόλεμον*] hat die significante (zu §. 13) Stellung. — *ἀγάγωσι τ. πόλεμον*] die Wahl dieser seltenen (s. I.² *πόλεμος*) Phrase giebt dem Redner Gelegenheit, in derselben Anschauung (zu 2. 5) fortzufahren mit *ἐπισπασθῶσιν* und *πέρα*. — *προστησ.*] I.² *ἵστημι.*

§. 20. *ταὐτὰ . ταὐτὰ*] die betonte Anfangsstellung des ersten *ταὐτά* ruft die gleiche des zweiten hervor. vgl. zu §. 15. — *ἐσπουδ.*] = studere = sich sputen. — *ταὐτὰ ἔπρ.*] idem effecerunt, näml. die Vernichtung der Phokier, eine drohende Warnung für die Athener. — *οἷον*] zu 2. 14. — *παρελθεῖν*] 6. 30, 18. 35 *παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν.* dieser Pass mit seinen Befestigungen bildete, so lange Athen auf dem Meere herrschte, *τὰς ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδους* 9. 32, 5. 22 (*εἰσόδους* Hypereid. *ἐπιτάφ.* 1. 61, *τὴν πάροδον Πύλας καλοῦσι καὶ στενὰ καὶ Θερμοπύλας*, Strabo 9. — *ὕστατον ἐλθόντα*] steht bezeichnend zwischen *τῶν πεπονημένων* u. dessen regens *τὴν δόξαν*, zwischen „der Mühe" und „dem Lohn". — *τ. αὐτοῖς πεπον.*] I.² Dativ.

νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν κεκομίσθαι πέ- 21
πρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχιστα· εἰ γὰρ μὴ
παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ'
οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν
λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν.
Φίλιππον τοίνυν τινὲς μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' 22
ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι,
ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο
δὲ οἶδα, ὅτι οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους
λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι'
αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ· καὶ
ταῦτ' ἦν ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δέ γε οὐδέτερ' 23

§. 21. *πρὸς* u. *κεκομίσθαι* u. *τι*] s. I.². — *Θηβαίοις πέπρακταί τι .. αἴσχιστα*] „sind die Thebaner nicht übel .. sehr übel gefahren". — *οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι*] 48. 7 *διαλεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς περὶ ὧν οὗτος ἠξίου ἑαυτῷ εἶναι.* doch sind, wenigstens in D. Staatsreden, so schwere Hiate selten (s. I.¹), wenn auch vielleicht vor dem unvermeidlichen *εἶναι* entschuldbar od. durch die Aussprache beseitigt. — *ταῦτα*] was Ph. gewann. — *Ὀρχομ.*] E. §. 66.

§. 22. *Φίλιππον τοίνυν*] „was nun Philipp anlangt". vermittelst der bekannten Anticipation (Kr. Gr. 61. 6. 2) wird *Φίλιππον*, ebenso wie die entsprechenden *Θηβαίοις* §. 21 und *Θετταλοί* §. 23 an die Spitze gedrängt; vgl. 3. 8 u. 10, 4. 28. auch der Lateiner beginnt gern mit den Kernwörtern eines neuen Inhalts. — *τινὲς μὲν δήπου τ. λ.*] „so sind Einige (s. E. §. 72. 6) doch wohl sehr keck zu behaupten". — *ἠναγκάσθη*] 6. 14 *ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία* u. s. w. D. hätte diese Meinung adoptiren können, die ja scheinbar zu seiner Beweisführung stimmte, dass Jedermann, also auch Philipp, im Kriege sich über das ursprünglich gestellte Ziel treiben lässt; aber damit würde er der Behauptung seiner Gegner Vorschub leisten, dass Philipp den Thebanern übel gesinnt sei. er occupirt also jene Behauptung der Gegner, um sie spöttisch abzufertigen mit *ἐγὼ δὲ τούτοις μ. ἐρρῶσθαι λέγω* (Bsp. I.² *ἐρρῶσθαι*). die gewöhnliche Abschiedsformel war *ἔρρωσο* „lebe wohl", also „diesen sage ich Lebewohl, verabschiede mich von ihnen, empfehle mich ihnen bestens". — *οὐ μᾶλλον*] non magis, Thuk. 7. 69. 4 *οὐχ ἱκανὰ μᾶλλον ἢ ἀναγκαῖα* weniger Passendes als N. — *τὴν δόξαν τοῦ πολέμου, τοῦ δοκεῖν*] „den Kriegsruhm, nämlich den Ruhm, dass er (der Krieg)", dem Sinne nach eine Erweiterung, wie zu 9. 50, in der Form eine Anticipation, durch welche der Subjectsbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv zu dem Nomen des Hauptsatzes construirt wird (Kr. Gr. 61. 6. 4) also gleich *τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον δοκεῖν*. Bsp. s. I.² *δόξα*. an uns. St. hängt ausserdem von *δοκεῖν* noch ein zweiter Satz *καὶ τὰ Π. θεῖναι* ab. — *δι' αὐτὸν .. δι' αὐτοῦ*] über die nachdrückliche Wiederholung s. zu §. 15; den Wechsel der Casus mag der Wechsel der Subjecte veranlasst haben. s. zu 6. 6 und I.² *διά*. — *κρίσιν εἰληφέναι*] zu 9. 47, Plut. Rom. c. 18 *καρτερὰ μάχη κρίσιν οὐ λαβοῦσα*, Thuk. 1. 23 *τοῦτο* (d. medische Krieg) *ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε.* — *θεῖναι*] technisches Wort (9. 32), als *ἀγωνοθέτης* nach dem Beschlusse der Amphiktyonen: *τιθέναι δὲ καὶ τὸν ἀγῶνα τῶν Πυθίων Φίλιππον μετὰ Βοιωτῶν καὶ Θετταλῶν*, Diod. a. O.

§. 23. *δέ γε*] „aber ja", vollends.

ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν
γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο), τῆς πυ-
λαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτημάτων 63
δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι τάδε συγκατ-
έπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἕνεχ' εὑρήσετε ἕκαστον πολλὰ
προηγμένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι τοῦτ'
ἐστὶν φυλακτέον ἡμῖν.

24 Τὰ κελευόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις; πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ' ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βού-

I.[2] γε. — ἡγοῦντο] ohne εἶναι, s. I.[2] Copula u. ἐπί. — πυλαίας . καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς] E. §. 66. — πλεονεκτημάτων δυοῖν] I.[2] δύο. — προηγμένον] nimmt das Wort der θέσις (§. 13) προαξόμεθα wieder auf, und schliesst die Beweisführung ab; s. zu 2. 7. — οὐδὲν ἠβούλετο] man achte auf die Stellung des immer wiederkehrenden οὐκ (οὐδ', οὐδέτερ', οὐδὲν) ἠβούλοντο, hie und da charakteristisch vertauscht mit ἐπιθυμεῖν und γλίχεσθαι (=γλίσχρως ἐπιθυμεῖν Platon Kriton 53 e). — τοῦτ' ἐστίν] die bisherige Lesart ὅτι τοῦτ' (oder τοιοῦτ') ἐστίν wird allgemein als Causalsatz: „weil es so ist, bei dieser Lage der Dinge“ gefasst. aber selbst angenommen, dass die Worte diesen Sinn haben können, bleibt doch der Gedanke, zumal in der kurzen adhortatio, matt. ich tilge ὅτι, was aus der Variante τοιοῦτο neben τοῦτο entstanden sein mag (so ist 12. 13 ϛοτι in καίτοι übergegangen), und gewinne so den kräftigen Ausdruck: „davor fürwahr, davor müssen wir uns hüten“, vgl. 7. 6. — φυλακτέον] Adj. verb. von φυλάττεσθαι, weist zurück auf §. 17 φυλάξασθαι, s. zu 2. 7 u. 4. 33.

§. 24. τὰ κελευόμενα u. s. w.] ähnlich Caesar bei Sallust. Cat. 51 z. E.: Placet igitur (ἄρα) eos dimitti et augeri exercitum Catilinae? Minume; sed ita censeo; Cic. p. S. R. A. §. 31. erst nachdem durch die klare aber ganz pathos-freie Beweisführung die Gemüther hinreichend ernüchtert sind, stellt D. den gewichtigen, aber eben nur vor der Leidenschaft bestehenden Einwurf auf. er legt in den Mund der Gegner (zu 3. 24) das gehässige Wort (den technischen Ausdruck, wie es scheint, für: „in politische Knechtschaft gerathen“, s. 18. 202 u. 204, Isokr. 6. 94 u. 70), in der scharfen Form eines bitteren Chiasmos: τὰ κελευόμενα (die Gebote der Amphiktyonen) ἡμᾶς .. σὺ τ. κελεύεις. seine Antwort ist vollkommen diplomatisch. denn ohne direct auszusprechen: „ja“, bezeichnet er deutlich genug das einzuschlagende Verfahren: wir müssen anerkennen, was wir eben nicht ändern können. — πολλοῦ γε καὶ δέω] I.[2] δέω. — ὡς] „wie“ (nach Aken Z. f. Gymn.-W. 1865 p. 154 „gesetzt dass“, wie 59. 119, 18. 193, und vielleicht 21. 28; vgl. Arist. Λευκτ. γ. 1. 673 D.) wird aufgenommen durch τοῦτ'. — δεῖν ποιεῖν] Antwort auf das oben fragende δεῖ ποιεῖν. — πρὸς] I.[2] 14. 8 τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρα ἑτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω. — θρασέως . οἰομένους . λογίσασθαι] 4. 4. Thuk. 2. 40 θράσος ἀμαθία, λογισμὸς δ' ὄκνον φέρει. der Redner hat dieses schärfste Argument („einen vollständigen συλλογισμός in Schlussform“,

*λομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν.
καὶ εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, κελεύσας εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα
μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν. καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ [τὰς]* 25
*συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς
ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα
τὰς νήσους καταλαμβάνειν Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ
Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης
ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ
προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες
καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ᾽ ἕνα οὕτω προσε-
νηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς
πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.*

Funkhänel), dass in vielen ganz analogen Fällen die Athener gerade so handeln, wie D. jetzt von ihnen fordert, nämlich kleines Unrecht duldeu, um das grosse Uebel des Krieges zu vermeiden, klüglich bis zuletzt aufgespart. — *Ὠρωπόν*] E. §. 7.

§.25. *κατὰ συνθήκας*] „vertragsmässig“, I.² *κατά*. — *Ἀμφιπόλεως*] E. §. 62. — *Καρδιανούς*] E. §. 78. — *ἔξω . τετάχθαι*] „in ihrer Ausnahmestellung“. — *τὸν Κᾶρα*] E. §. 15 u. 46. die Metonymie scheint Verachtung auszudrücken und erinnert an das sprüchwörtliche *ἐν Καρὶ τὸν κίνδυνον* bei Kratinos, Philemon (2. 30 u. 4. 8 M.) u. Plato Lach. 187 b, Euthyd. 285 d. — *Βυζαντίους*] E. §. 80. — *κατάγειν*] I.² *κατά*. — *δῆλον ὅτι*] zu 4. 12. — *οὐκοῦν* u. s. w.] ein eigentliches *ἐνθύμημα* oder rednerischer Schluss ex contrariis oder repugnantibus, eine bei D. sehr gewöhnliche schlagfertige Form des Ausdrucks; s. I.¹ *ἐνθύμημα*. umgekehrt wie hier D. zum Frieden, treibt durch ein ähnliches Enthymem Cic. de Imp. Cn. Pomp. §. 14 zum Kriege: quare si propter socios nulla ipsi iniuria lacessiti maiores nostri cum Antiocho cum Philippo cum Aetolis cum Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit iniuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere. D. charakterisirt ungemein scharf und präcis das Widersinnige des jetzigen Widerstandes in einer genau durchgeführten Antithese, wo die Begriffe *πρὸς ἑκάστους κ. ἕ.* und *πρὸς πάντας* anaphorisch, die übrigen chiastisch so gestellt sind, dass der volle Nachdruck auf die Schlussworte fällt: *π. τ. ἐν Δ. σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι* (zu §. 13). die Energie des Ausdrucks wird noch gesteigert durch die überraschende Umbildung eines populären Sprüchworts. *Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν* (Zenob. 6. 25) *παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ᾽ αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις*, Harpokration. schwerlich aber ist D. selber, wie Zenob. (vgl. Scholiast zu Aristophanes Vesp. 191) behauptet, Erfinder des Geschichtleins von des Esels Schatten gewesen, obschon die ihm zugeschriebene enthymematische Anwendung unserm Redner sehr ähnlich sieht.

VI. 64

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

1 Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν
Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ τοὺς
ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους ὁρῶ φαιν-
ομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας
τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος
2 εἰπεῖν τῶν δεόντων οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' 66
εἰς τοῦτο ἤδη προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ
πόλει, ὥστε ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ
Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι
τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντα, τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν
3 συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον [εἶναι]. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι
πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας
ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν, οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν
ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ
συμβουλεύειν, τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 72.

§. 1. *ὅταν . . ἀεὶ . . ὁρῶ*] „allemal wann . . sehe ich". — *λόγοι . . λόγους . . λέγειν*] kein Redner hat so oft und nachdrücklich seinen Ueberdruss an blossen Reden ausgesprochen, wie D. — *Φίλ. πράττει κ. βιάζεται*] „Philipp's gewaltsames Thun, zu 4. 3. — *φιλανθρώπους*] „human", insofern sie Athen's Interesse an den von Philipp unterdrückten Griechen darthun. — *ὁρῶ*] zu 3. 1. — *λέγειν τὰ δ. δοκοῦντας*] sagt D., nicht *λέγοντας*, weil er ein anderes Verfahren (s. §. 5 z. E.) für nothwendig hält. — *ὡς ἔπος εἰπεῖν*] I.² Infin. — *ὧν*] = *τούτων ὧν*, §. 13. — *ταῦτα*] „jene Reden".

§. 2. *εἰς τοῦτο* u. s. w.] „dahin ist es mit unserer Staatsleitung in allen Verhältnissen gekommen". I.² Genitiv. — *προηγμένα*] 9. 1. überhaupt ist die Vergleichung mit 9. 1 interessant, wo §. 1 u. 2 unserer Rede in Eine, an Gewalt und Bitterkeit noch gesteigerte, Periode zusammengezogen sind. — *ἐξελέγχῃ Φ. παραβαίνοντα*] 4. 37. — *εἶναι*] fehlt in ΣL. s. I.² Copula (u. Bonitz Z. f. östr. G. 10. 831).

§. 3. *πάντες*] „wir Alle", zerfällt in *πρῶτον μὲν ἡμεῖς, . . ἔπειτα ὑμεῖς*. — *ἔργῳ . πράξεσιν*] 8. 73, zu 4. 3. — *δέον*] I.² Partic. — *οἱ παριόντες*] E. §. 93. — *τούτων*] der Handlungen, welche bei dem Redner in *γράφειν* und *συμβουλεύειν* bestehen. über d. fehlenden Artikel s. I.² Art. der Acc. *ἀπέχθειαν* hängt von *ὀκνοῦντες* (wie 18. 197, Xen. Ἑλλ. 3. 1. 20, Soph. O. T. 976; vgl. Aisch. 2. 105 *τὰς πρὸς Θηβαίους ἀπεχθείας φεύγειν*) ab. [die codices ausser ΣL schieben *διὰ* vor *τὴν* ein.] — *οἷα ποιεῖ δέ*] „seine Thaten jedoch", durch die gewöhnliche Anticipation zum Objecte des Hauptsatzes gemacht und mit Nachdruck an die

δέ, ὡς δεινά, καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα· ἔπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ 4
ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερα ὑμῖν ἐξαρκεῖ, 5
ῥᾴδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι· εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν, καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρω λήσει πάντας ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως πρὸς ἣν οὐδ' ἀνταραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασιν καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα ἀντὶ τῶν ῥᾴστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

Spitze gedrängt. über die *ποιεῖ* hebende Stellung von *δέ* s. I.² *δέ.* — *ὡς δεινά*] pr. 1434. 5 *ἕκαστος, ὡς αἰσχρὰ καὶ δεινά, λέγει.* — *ὡς ἂν εἴποιτε λ.*] quomodo orationes habeatis. — *ἀργῶς*] ,,untüchtig". 8. 42.

§. 4. *συμβαίνει . . ἴσως εἰκός*] ,,das Ergebniss nun ist nothwendig, denke ich, und vielleicht mit Recht, folgendes". der kühle Spott dieser u. der folgenden Worte entspringt aus dem bitteren Gefühl, welches sich bei der Vergleichung von Philipp's u. der Athener Verfahren mehr und mehr gesteigert hat. — *ἐν οἷς διατρίβετε . . σπουδάζετε*] ,,worauf ihr Zeit und Eifer verwendet". diese Art rednerischer Erweiterung schliesst sich zunächst an die durch zwei Synonyma (zu 4. 3) an; vgl. 1. 3, 2. 15, 6. 31, 8. 40. — *ταῦτ' . ἔχειν*] abh. von *συμβαίνει*, so dass *ταῦτ'* Subjectsnominativ ist. dies würde noch mehr hervortreten, wenn *πρᾶγμα ἀ., ο., κ. ἴ. εἰκός* parenthetisch gefasst wird. — *ἐκείνῳ μ. . . λόγοι*] weshalb D. die bisher beobachtete Reihenfolge dieser Gegensätze hier umkehrt und dadurch einen Chiasmos zu dem Folgenden gewinnt, ist zu 3. 1 erörtert.

§. 5. *λέγειν*] ist betont. — *ῥᾴδ., καὶ πόνος οὐδεὶς π. τ. π.*] über diese Art rednerischer Erweiterung s. §. 31 sie tritt hier ein, erstens um zwischen Vordersatz (*εἰ μὲν . ἐξαρκεῖ*) und Nachsatz dieses ersten Gliedes ein Gleichmaass herzustellen; sodann, weil der wichtige Nachsatz des zweiten Gliedes (das Aussenglied des Chiasmos) ebenfalls sowohl negativ wie positiv durch *οὐχ . ἀλλὰ* gebildet wird. in demselben Verhältniss aber, wie die Vordersätze des zweiten Gliedes anschwellen (zu 4. 45): *εἰ δ' ὅπως τ. π. ἐπανορθωθήσεται* (,,der Staat aus seiner jetzigen Lage sich wieder aufrichte") *δ. σκ., κ. μὴ προελθόντα . ἡμᾶς* (,,uns allen unbemerkt noch weiter herabsinke"), *μηδ' ἐπιστήσεται* (s. I.² *ἵστημι*) . . *ἀνταραι* (,,der gegenüber wir uns erheben") *δυν.*, wobei gleichmässig in allen Verbis dieselbe sinnlich-räumliche Anschauung festgehalten ist (zu 2. 5), in eben demselben Verhältniss ist besonders der positive Theil des Nachsatzes (*ἀλλὰ καὶ . προαιρετέον*) durch Verdopplung aller Begriffe (zu 8. 19) gehoben. — *προελθόντα ἔτι πορρωτέρω*] 23. 203 *καὶ τὸ πρᾶγμ' ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει*, 6. 33 *τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον.* — [*πάντας*] pr. L u. wohl auch pr. Σ *πάνθ'*]. — *τρόπος*] näml. *ἐστι.*

6 Πρῶτον μέν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ ὁρῶν
ἡλίκος ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα οἴεται 67
κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει μηδ᾽ ἐφ᾽ ὑμᾶς πάντα παρα-
σκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν
βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι᾽ οὓς
τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι᾽ ὧν ἐχθρὸν
ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵνα ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον
προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ᾽ οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευ-
7 κότες αὐτῷ, τούτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, λογίζομαι· τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ
τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων.
τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ
ἃ τῇ πόλει πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεο-
νεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ᾽ ὑφ᾽ αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λο-
γισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ᾽ ἡσυχίαν οὐδὲ
8 δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτο ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει
καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον
οὐδὲ ποιήσειεν, ὑφ᾽ οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ᾽ ὠφε-
λείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ πρόοισθε, ἀλλὰ καὶ

§. 6. *θαρρεῖ*] durch eine Pause von *ὁρων* zu trennen, wie schon der Hiat (I.[1]) anzeigt. — *ὁρῶν ἡλίκος* u. s. w.] man beachte, wie D. den Gedanken: „Philipp's Macht bedroht Athen“, dieses Hauptthema seiner Rede, reich entwickelt, indem er zunächst jeden Begriff in einen vollen Satz auflöst. — *πάντων ὁμοίως*] 18. 6 u. 61 u. 65; *ὁμοῦ πάντων* 20. 127, *πάντ᾽ ἄνδρα ἑξῆς* 9. 69. — *διὰ βραχέων*] zu 3. 23. — *δι᾽ οὓς . δι᾽ ὧν*] der an sich gefällige (zu §. 10) Wechsel hat schwerlich mehr als einen euphonischen Grund, und scheint durch das unmittelbar vorangehende *διὰ βραχέων* veranlasst. vgl. zu 5. 22 u. I.[2] *διά*. — [*βέλτιον τῶν ἄλλων* haben die codd, ausser pr. Σ und pr. L]. — *προσθήσεσθε*] Uebergang in directe Rede (s. I.[1] Parataxis), wobei das zuversichtliche Futurum (zuversichtlicher noch als der sonst im Uebergang nach *δεῖ* gewöhnliche Imperativ, z. B. 21. 88 u. 127, 22. 40, Lys. 30. 6) andeutet, wie sehr eben der Redner von der Wahrheit seiner Reflexionen überzeugt war.

§. 7. *λογίζομαι· τίνων᾽. πῶς . τί δήποτε*] das Raisonnement ist so einfach gehalten und vermittelst der Fragen (4. 2) quid, quomodo, cur so klar durchgeführt, dass auch die einfältigsten Freunde der „Ruhe um jeden Preis“ folgen können. — *πρὸς πλ. . . τ. λογ. ἐξετάζων*] „er, der Vergrösserung und die Unterwerfung Aller zum Prüfstein seiner Berechnungen macht“. s. I.[2] *πρός*. dieses letzte Ziel Philipp's spricht D. hier zum ersten Mal aus.

§. 8. *τῇ ἡμετ. πολει κ. τ. ἤθεσι τ. ἡμετ.*] die Zusammenstellung des Ganzen und (bezüglichen) Theiles (zu 1. 3, vgl. Lob. zu Aj, v. 310) gestattet zugleich dem Redner die Verdopplung und significante Stellung des Pronomens, im Gegensatz zu *τοὺς δὲ Θηβαίους* §. 9. — *τοσοῦτον*] „noch so Bedeutendes“. [die codices ausser Σ L haben *τοιοῦτον*]. — *ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων*] Formwörter, wie *τινάς*, nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. Bsp. s. I.[1] Stellung. sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslau-

τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι, καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ
πράγματι φεύγοντες, καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι, ὁμοίως
ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν, ὥσπερ ἂν
εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε. τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, 9
ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται
πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν,
68 *ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς*
Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταὐτὰ ὑπειληφὼς εὖ ἐποίει.
ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων 10
μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι,
μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς
τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν
οὕτως ὑπείληφεν καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως,
οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογι-
ζόμενος. εὑρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους 11

tende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — *καὶ . καὶ . καὶ*] „sowohl aus Gerechtigkeitssinn, wie aus Ehrliebe und Schicklichkeitsgefühl"; wie ehrenvoll im Munde des Feindes! — *προσοῦσαν ἄδειαν τῇ πρ.*] üb. die Stellung s. I.² Attribut. — *πρόοισθε . . ἐναντιώσεσθε*] stolzer Uebergang in d. Indic. Fut., vgl. 5. 16. — *ὥσπερ ἄν*] zu 1. 21.

§. 9. *ὅπερ συνέβη*] die häufigen Unterbrechungen eines Satzes durch eingeschobene, meist in Form von Relativsätzchen auftretende Gedanken (*ὑπερβατὰ κατὰ παρένθεσιν*, Bsp. s. I.¹ Hyperbaton) lassen D. Stil bisweilen hart erscheinen; aber D. energische Natur will u. erzwingt Selbstthätigkeit auch im Hören; die kurzen Einschiebsel (*παρεμβολαί*) aber ersparen ihm nicht bloss einen nachfolgenden Hauptsatz (etwa: und dass Philipp darin richtig geurtheilt hat, wisst ihr), sondern dienen auch dazu, die Seele des Hörers empfänglicher für die Aufnahme des folgenden Begriffs oder Gedankens zu stimmen (vgl. zu 1. 25), auf welchen so ein helleres Licht und stärkeres Gewicht geworfen ist. — *τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] der Ausdruck *τὰ γιγνόμενα* ist so gewöhnlich im Geschäftsleben, dass D. hier wohl einen Sinn wie „gegen ihre Gebühren" damit bezeichnen mochte. — *οὐχ ὅπως*] d. i. *οὐ λέγω ὅπως* = non modo non; 21. 11. — *ταὐτὰ*] Σ. L. A. 2 *ταὖθ'*. — *ἐποίει*] so ΣL [d. and. codices *ποιεῖ*], gewichtig durch den Hiat. — *καθ'*] I.². — *ἐγκώμιον*] wird durch die Stellung und das schliessende (zu 5. 2) *ὦ ἄ. Ἀ.* gehoben.

§. 10. *κέκρισθε . ἂν . προέσθαι*] iudicati estis . prodituri. Kr. Gr. 65. 4. 2. — *κέρδους π. . χάριτος ἀ.*] I.² Gen. pr. — *τὰ κοινὰ δίκαια*] I.². — *περὶ . . κατ'*] wie einerseits das bewegte Gemüth bei betonten Begriffen denselben Ausdruck gern festhält, liebt es andererseits der bewegliche Geist des Menschen, bei unbetonten den Ausdruck zu wechseln. der leiseste euphonische oder rhythmische Grund giebt hier den Ausschlag. vgl. zu 4. 2, 8. 20 u. 31, u. die Bsp. vom Wechsel der Präpositionen I.¹ Variatio. — *ὡς ἑτέρως*] wie anders, = „ganz a." vgl. I.² *ὡς*.

§. 11. *οἶμαι*] ethisch (zu 2. 23), indem der Redner hier mit patriotischem Stolz spricht: *εὑρίσκει* (in

προγόνους, ἐξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς
ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον
τοῦτον, ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων
κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ πα-
θεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦτα
ἃ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύ-
νηται, διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζονα τὰ
κείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων
καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρ-
12 βάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους
ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς
Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο, φίλους
ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις πρόσθοιτο, συν-
εργοὺς ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ'
ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὁρᾷ
πλείους αὐτοῖς ἢ ὑμῖν οὔσας. οὐδ' ἐν [μὲν] τῇ μεσογείᾳ τιν' 69
ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων
ἀφέστηκεν· οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις,
ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

Büchern und Denkmälern steht es verzeichnet) *καὶ ἀκούει* (und ist im Munde aller Welt). — *ἄρχειν ὥστε*] ita imperare ut; s. I.² *ὥστε*. — *τούτων*] dieser (Sorte), deren Ahnherr im Heroldsdienst (*κῆρυξ* ist niedriger als *πρέσβυς*) von Barbaren zur Bestechung nach Athen kam. — *παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομ.*] *παθεῖν*, welches 5. 24 fehlt, verstärkt, indem sich zunächst in diesem Leiden die Standhaftigkeit äusserte. so 23 59 *ἂν ἄρα συμβῇ τι παθεῖν* (w. sonst fehlt) *ἐκείνῳ*. — *λέγειν . εἰπεῖν*] Isokr. 4. 11 *τὸν δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰπεῖν*. vgl. D. 4. 16 *παρασκευάσασθαι . ἔχειν*, 4. 14. — *ἢ τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι*] 14. 1 *περὶ . πραγμάτων λέγοντες, ὧν οὐδ' ἂν εἷς ἀξίως ἐφικέσθαι τῷ λόγῳ δύναιτο*, Isokr. 4. 31. [Funkhänel Jahrb. f. Phil. 83. p. 692 nennt die Worte *ἔστι . . εἴποι*, selbst wenn sie besser nach *δεδύνηται* gestellt würden, einen unnützen, die einfache u. dadurch wirksame Rede störenden Zusatz; sie scheinen ihm, wie auch Dobree, ein altes Einschiebsel.] — *παραλείψω*] Schol. *τῇ μὲν ἀληθείᾳ διὰ τὸ μὴ οἰκείως ἔχειν τῇ συμβουλῇ* (vgl. zu 5. 4 z. E.) *τῶν προγόνων παρεκτείνειν τὰ ἐγκώμια*. anders 3. 23. — *τοὺς προγόνους τοὺς μὲν . τοὺς δέ*] die sogen. appositio partitiva oder distributiva, vgl. 7. 41, 9. 62.

§. 12. *ἰδίᾳ*] steht vor *τὸ λυσιτελοῦν* chiastisch dem *κοινῇ* hinter *συνοίσει* gegenüber. — *ἕλοιτο, φίλους*] das Komma haben alle Herausgeber hinter *φίλους*, wie 23. 164 *ὃν αὐτὸς ἑαυτῷ φίλον προείλετο*. — *ἐπὶ*] I.². — *διὰ ταῦτ'*] d. i. *τὸ ἡγεῖσθαι* u. s. w., s. I.² Neutr. Plur. — *καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται*] I.² *καὶ τότε*. vgl. §. 32 *τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν*. — *οὐ γὰρ δή*] „denn sicherlich Dreidecker sieht er nicht“. 23. 113 *οὐ γὰρ δὴ λόγον γε τὸ πρᾶγμα οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει*. — *οὐδ' ἐν . . τῆς δέ*] „hat auch nicht etwa eine Herrschaft ausfindig gemacht (vgl 21. 196), dagegen auf die . verzichtet“. — *οὐδ'*

Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ᾽ εἰδώς, οὐ 13
πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ᾽ ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ᾽ ἔπραξεν,
ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν· ἀλλὰ
τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν
εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων,
πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς
τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ᾽ εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

Ἀλλ᾽ ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ᾽ ὑπόλοιπον) καὶ 14
παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων ὁπλι-
τῶν ἐν μέσῳ ληφθείς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν
φασὶν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν,
καὶ λογοποιοῦσι περιιόντες τινὲς ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ 15
ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσση-

ἀμνημονεῖ] „hat auch nicht . vergessen“. also während ihn so Vieles zu einem Bündniss mit Athen zog und verpflichtete, beweisen doch seine Thaten, dass er mit absichtlicher Berechnung die Partei Thebens ergriffen hat, weil er darin seinen eigenen Vortheil erblickte. es ist Unsinn, fährt D. fort, dies aus anderen Beweggründen, etwa aus Gerechtigkeitsgefühl (§. 13) oder Zwang (§. 14. 15) erklären zu wollen.

§. 13. *Ἀλλὰ νὴ Δία*] am häufigsten wird die *ὑποφορά* (zu 1. 14) naturgemäss mit *ἀλλά* eigeführt (1. 26, 3. 29), oft verstärkt durch *νὴ Δία* (§. 14, 8. 17); vgl. I.[1] *ὑποφορά*. — *ὡς πάντα τ. εἰδώς*] „der hierin den Allwissenden spielt“; eine Rolle, welche besonders Aischines nach der Gesandtschaft spielte (E. §. 68). — *ὧν*] zu §. 1. — *τῷ δικ.*] „darum weil“. — *τοῦτον καὶ μόνον*] zu 5. 5. „aber dies ist von allen Gründeu der einzige, welchen“, Jacobs. — *ὁ γὰρ Μεσσήνην . . σκήψαιτο*] (nach Hermogenes 3. 300 u. 361 *σχῆμα γοργότητος κατὰ συστροφήν*, durch welches *πολλὰ δι᾽ ὀλίγων εἴρηται*) e. enthymematische Periode, zu 5. 25. — *σκήψαιτο*] erklärt J. Sik. 6. 372 W.: *πῶς ἂν φήσειεν, ὅτι οὐ διὰ τὸ συνεργοὺς ἔχειν τῆς ἀδικίας δέδωκε ταῦτα αὐτοῖς, ἀλλὰ διὰ τὸ νομίζειν δικαίως παρ᾽ αὐτῶν ἐξαιτεῖσθαι ταῦτα.* die Grundbedeutung von *σκήψ.* (*σκῆπτρον* = scipio) zeigt D. 36. 47 *ᾧ οὗτος σκήπτεται μάρτυρι*, 1. 6.

§. 14. *ἐβιάσθη . τ. Θ. ἱππέων κ. τ. Θ. ὁπλιτῶν*] E. §. 66. es scheinen die von den Gegnern wirklich gebrauchten Worte zu sein, die allerdings bei der anerkannten Tüchtigkeit dieser Truppentheile einen Anschein von Grund hatten. — *ἐν μέσῳ ληφθείς*] *ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος*, Xen. An. 2. 4. 7. — *καλῶς*] „gut, fort bien“, Tourreil. s. I.[2]. — *οὐκοῦν φασι μέλλειν*] „also er will, meinen sie“, was besonders komisch zu *ὑπόπτως ἔχειν* (19. 132 *δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον*) passt. — *λογοποιοῦσι π.*] „bringen das Gerede (Geschwätz) herum“, zu 4. 10. — *Ἐλάτειαν*] E. §. 82 z. E.

§. 15. *ὁ δὲ μέλλει κ. μελλήσει . . οὐ μέλλει*] D. verspottet jene „*μέλλει*“ der Politiker, die nicht sehen was Einer thut, sondern von dem träumen was er thun könnte. wir können die beiden Bedeutungen von *μέλλω* „im Begriff sein“ und „zaudern“ in unser betontes „wollen“ legen. Eurip. Kresphontes fr. 15 *εἰ*

νίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλ-
λειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ᾽ ἀπο-
στέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος.
τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ,
16 οὓς δ᾽ ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς
ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ᾽ ἂν ἡγοῦμαι Φίλιπ-
πον, οὔτ᾽ εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν οὔτ᾽ ἂν εἰ νῦν
ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναν-
τιοῦσθαι, ἀλλ᾽ ἀφ᾽ ὧν νῦν ποιεῖ, κἀκεῖνα ἐκ προαιρέσεως
δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων δέ, ἄν τις ὀρθῶς θεωρῇ,
17 πάντα ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως συντάττων. καὶ
τοῦτ᾽ ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν᾽ αὐτῷ νῦν γε δὴ συμβαίνει.
λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ᾽ ἀνταγωνιστὰς
μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο
αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει
[χρῆσθαι], τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται· εἰ γὰρ
Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ᾽ ἂν οἴκοι μένειν

γάρ σ᾽ ἔμελλεν, ὡς σὺ φῄς, κτείνειν πόσις, χρὴ καὶ σὲ μέλλειν, ὡς χρόνος δῆθεν παρῆν, vgl. zu 8. 27. — συμβάλλειν] I.² σύν. — ἀλλὰ καὶ . καὶ . καί] hier „will“ Ph. nicht, sondern handelt bereits sehr eifrig. z. Sache E. §. 72. — ἐ. προσδόκιμος] I.² Adjectiva. — τ. μ. ὄντας] „die lebendigen (I.² εἶναι existiren) F. d. Th., d. L. zerschmettert er, die aber von ihm selber zuvor vernichteten Ph. richtet er jetzt wieder auf.“?! die Consequenz jener unsinnigen Behauptungen wird in einem sarkastischen Antitheton förmlich epigrammatisch zusammengedrängt u. zugespitzt.

§. 16. ἐγὼ μὲν οὐδ᾽ ἂν ἡγοῦμαι] „ich für mein Theil meine nicht einmal“, geschweige denn dass ich den festen Glauben hätte. vgl. zu 1. 20. — βιασθεὶς ἄκων] I.¹ Pleonasmos. — ἀπεγίγν.] I.² ἀπό. — ἀφ᾽ ὧν u. s. w.] quae iam facta sunt ex iis quae nunc maxime fiunt, nonne quivis potest intelligere? Cic. p. Rosc. Am. §. 132. — δῆλός ἐστι] regiert nicht bloss κἀκεῖνα ποιήσας, sondern auch das folgende συντάττων, und ist hier mit ἐκ πάντων ebenso, wie oben mit ἀφ᾽ ὧν zu verbinden; 24. 110 πανταχόθεν . . δῆλός ἐσθ᾽. [ἃ ist Zusatz von Förtsch; Dobree u. Franke lesen ἐκ πάντων δ᾽ ἄν τις ὀ. θ., πάντα πρ.]. — ἄν τις ὀ. θ.] der eingeschobene Satz (zu §. 9) hat etwas die Aufmerksamkeit Erzwingendes; denn welcher Hörer möchte nicht ὀρθῶς θεωρεῖν, und dient zugleich, den Kernbegriff, auf welchen D. die Aufmerksamkeit richten will, hier πάντα . συντάττων, abzulösen und feierlich hinzustellen. vgl. zu 9. 2 ἄνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς. — πραγματεύεται] 8. 43.

§. 17. καὶ τ. . νῦν γε δὴ] und dazu ist er jetzt schon gewissermassen gezw., nun seine Pläne offenkundig und sein Unrecht gegen Athen zu gross geworden ist. — ἄρχειν βούλ. u. s. w.] die Ergebnisse der Reflexion stellt D. in vier schneidend kurzen Hauptsätzen hin. — ἔχει χρῆσθαι] „zu seiner Verfügung steht“, wie Xen. Kyr. 7. 4. 7. [χρῆσθαι fehlt in Σ u. ist in L pr. m. zugefügt. auch Westermann streicht es und erklärt οἷς als Attraction (s. I.² Attr.): „durch den Besitz eures Eigenthums.] — εἰ γὰρ Ἀ. κ. Π. . ἡγεῖτο] dergleichen

βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερα οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπι- 18
βουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους· εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς
ὑπολαμβάνων, δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν νομίζοι καὶ παρ-
ώξυνται, πείσεσθαί τι προσδοκῶν, ἂν καιρὸν λάβητε, ἂν
μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν,
ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς, Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων
τοὺς ταὐτὰ βουλομένους τούτοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ 19
παρόντα ἀγαπήσειν οἴεται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν
μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ
μετρίως ἐναργῆ παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς
Μεσσηνίους καὶ πρὸς Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον
δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἐστὶν εἰρῆσθαι.

Πῶς γὰρ οἴεσθ' ἔφην, ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσχερῶς 20
ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου κατ' ἐκεί-

Aeusserungen mag Philipp bei den Friedensunterhandlungen gemacht haben.

§. 18. *ἑαυτὸν ἐπιβουλεύοντα*] st. *αὐτὸς ἐπιβουλεύων* (Kr. Gr. 56. 7. 5) ist concinn dem folgenden *κ. ὑ. α.* gebildet. — *εὖ φρονεῖν*] also selbst Ph. musste die Athener für verrückt halten, wenn sie ihn nicht hassten. — *πείσεσθαι . . ἂν μὴ* u. s. w.] Xen. An. 2. 5. 5 *καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν.* die Furcht vor Vergeltung stachelt Philipp zu ununterbrochener und rastloser (daher das Asyndeton *ἐγρήγ. ἐφέστ. θεραπ.* vgl. Alles rennet rettet flüchtet) Thätigkeit, um uns zuvorzukommen. — *φθάσῃ πρότερος*] I.[1] Pleonasmos. — *ἐφέστηκεν* u. *ἐπί*] s. I.[2] *ἵστημι* u. *ἐπί*. — [*τινὰς*] verdächtigt Dobree als aus §. 26 entstanden. ist etwa *τίνας*; (vgl. §. 29) zu lesen?]

§. 19. *σκαιότητα τρ.*] I.[2] Thorheit; vgl. 5. 15. — *σωφρονοῦσι*] ist ebenso Gegensatz zu *πλεονεξία* wie zu *σκαιότης τρόπων*. — *καὶ μετρίως*] D. verschärft gern die Bedeutung des Adverbiums durch die Stellung nach einem Verb., hier noch überdies durch den Zusatz von *καί* „auch nur (mässig) einigermassen". — *ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη*] „gerade mir zu sagen sich die Gelegenheit bot", d. h. meine Mitgesandten würden es eintretendenfalls ebenso gut gethan haben. wie ganz anders würde *εἴρηκα ἐγώ* klingen? vgl. zu §. 26 u. 33. — *βέλτιον εἰρ.*] zu 2. 4.

§. 20. *Πῶς γὰρ* u. s. w.] *Ἀποστροφή*, aversio, necessaria plerumque figura, ubi quae ad alios dicta volumus, ad alios dicere videmur. acutissimum exemplum in Philippicis Demosthenis, ubi quibus verbis populum Atheniensium monitum vult ea se dicit apud Graecos et Arcadas et Messenios concionatum, Aquila Rom. de figuris §. 9. D. gewinnt dadurch Gelegenheit, die alten Treulosigkeiten Philipp's wieder und in neuer Gestalt vorzuführen, und zugleich seinen Hörern in dem Benehmen Anderer, welches wir richtiger als das eigene beurtheilen, ein Spiegelbild ihres Treibens vorzuhalten. vgl. 8. 20 u. 31. — *γάρ*] „nämlich", gehört zu *ἔφην*. — *πῶς οἴεσθε δυσχερῶς ἀκούειν*] zu 1. 24; vgl. *πικρῶς κ. ἐναντίως ἀκ.* 19. 339, *χαλεπῶς* Isokr. 11. 3, *βαρέως* Xen. An. 2. 1. 9. — *ἀκούειν*] „zu hören pflegten", Infin. Imperf., wie sogleich u. §. 22 *προσδοκᾶν*, 4. 23 *τρέφειν*. — *εἴ τίς τι λέγοι*] *οὐδὲ φωνὴν ἤκουον εἴ τις*

νους τοὺς χρόνους, ὅτ᾽ Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς ἀφίει, ἧς
πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποιοῦντο,
Ποτίδαιαν δ᾽ ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους ἐκβάλλων, καὶ
τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνῄρητο, τὴν χώραν δ᾽ 71
ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἆρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα
21 *πείσεσθαι, ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; ἀλλ᾽ ὅμως,*
ἔφην ἐγώ, μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτρίαν καρπωσάμενοι πολὺν
τῆς αὑτῶν ὑπ᾽ ἐκείνου στέρονται, αἰσχρῶς ἐκπεσόντες, οὐ
κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ᾽ ἀλλήλων καὶ
πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς
22 *τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. τί δ᾽ οἱ Θετταλοί; ἆρ᾽ οἴεσθε,*
ἔφην, ὅτ᾽ αὐτοῖς τοὺς τυράννους ἐξέβαλε καὶ πάλιν Νίκαιαν
καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δε-
καδαρχίαν ἔσεσθαι παρ᾽ αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα
τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι
ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι.
23 *ὑμεῖς δέ, ἔφην ἐγώ, διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεω-*

ἄλλο τι βούλοιτο λέγειν 18. 43, vgl. 9. 11 u. 45 u. 61. — *Ἀνθεμ. Ποτίδ.*] E. §. 25. — *αὐτοῖς ἀφίει*] wie §. 22 *αὐτοὺς ἐξέβαλλε.*

§. 21. *τὴν ἀλλοτρίαν*] zu 1. 25. — *πολὺν*] D. sagt nicht *πάντα*, weil er schon des Omens halber nicht der Olynthier schreckliches Schicksal als unwiderruflich (u. damit Philipp's Macht als unerschütterlich) hinstellen will. — *στέρ. αἰσχρ. ἐκπεσόντες . κρατηθέντες . πραθέντες*] das Schreckliche der Sache malt sich nicht bloss in dem eng zusammengedrängten *ὁμοιόπτωτον*, sondern handgreiflich in der Anhäufung und Wiederholung harter Buchstaben; s. I.[1] Allitteration. darum ist unser, ohnehin schon zu gewöhnliches „verrathen und verkauft“ nicht stark genug. — *οὐ γὰρ*] das Furchtbare jenes Beispiels musste alle Gemüther aufreissen, in welche D. jetzt erst (s. zu §. 19 u. 16. 8. 49) den Samen der allgemeinen Wahrheit (*γνώμη*) streut. — *ταῖς πολιτείαις*] zu 8. 43. — *αὗται λίαν ὁμιλίαι*] Xen. *Ἑλλ.* 2. 1. 5 *τὴν λίαν ὕβριν τούτου*, D. 4. 17 *ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν.* derselbe Gedanke auch 1. 5.

§. 22. *τί δ᾽*] quid vero Thessalinum . . ? — *τ. τυράννους ἐξ.*] E. §. 28. — *καὶ πάλιν*] näml. *ὅτε*, vgl. 1. 9. — *Νίκαιαν κ. Μαγνησίαν*] E. §. 66. — *δεκαδαρχίαν*) E. §. 72; ein Name, der von den Zeiten spartanischer Gewaltherrschaft her den bittersten Hass in Griechenland trug und namentl. die Peloponnesier schrecken musste. — *τὸν τ. πυλ. . . τοῦτον . παραιρήσεσθαι;*] ein Enthymem, zu 5. 25. — *τὴν πυλαίαν . . προσόδους*] E. §. 66, §. 72. der Gegensatz liegt weniger in den Dingen als in den Verben. — *οὐκ ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα κ. πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι*] „das ist nicht der Fall“ (dass die Thess. dies erwarteten), „aber traun das ist wirklich und kann (vgl. 4. 46) jedermann es wissen“ (dafür steht §. 23 u. 8. 6 *ἰδεῖν*, weil es hier die Betreffenden vor Augen hatten).

§. 23. *διδόντα μὲν κ. ὑπισχνούμενον ., ἐξηπατηκότα δ᾽ . κ. παρακεκρουμένον*] die Objecte, welche die Nutzanwendung der vorangegangenen Beispiele enthalten, sind durch die Verdopplung der Begriffe (zu 8. 19) und ihre Stellung gehoben. — *θεωρεῖτε*] „schaut hin

ρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρακεκρουμένον
ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δή, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νὴ Δία,
ἔφην ἐγώ, παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν
καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ τάφροι καὶ
τἆλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα χειροποίητα, 24
καὶ δαπάνης [πολλῆς] προσδεῖται· ἓν δέ τι κοινὸν ἡ φύσις
τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὑτῇ κέκτηται φυλακτήριον, ὃ πᾶσι
μέν ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σωτήριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς
τοὺς τυράννους. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττ-
ετε, ταύτης ἀντέχεσθε· ἂν ταύτην σῴζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν
72 πάθητε. τί ζητεῖτε; ἔφην. ἐλευθερίαν. εἶτ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλ- 25
ιππον ἀλλοτριωτάτας ταύτῃ καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;
βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νό-

auf" o. „erwägt". — ἤδη] gehört zu ἐξηπ. — ἀπεύχεσθε] ist wohl der Indicativ (der Imperativ würde ἂν σωφρονῆτε nach sich gezogen haben). — εἰ σωφ. δή] „wenn ihr eben". — ἔστι . εὑρημένα] der einfache Gedankenfortschritt ist folgender: worin zeigt sich dieses σωφρονεῖν? darin dass man das sicherste Schutzmittel festhält, die ἀπιστία. aber wie mächtig und feierlich (Aristeid. 9. 352 W.) hat der Redner diesen letzten Gedanken erweitert und die Spannung der Hörer auf den Hauptbegriff mehr und mehr gesteigert! er nennt zunächst andere φυλακτήρια und giebt deren Nachtheile an;

§. 24. dann führt er erst die Vortheile an, die sein φυλακτήριον bietet, bereitet noch einmal durch die Frage daraufvor, und jetzt erst nennt er es: ἀπιστία. vgl. 8. 64, 9. 36, Soph. O. C. 694--701 ἔστιν δ' . . ἐλαίας. — χειροποίητα] also, wie Cic. p. Marc. §. 11 sagt, nihil est opere aut manu factum, *quod* aliquando non *conficiat et consumat vetustas.* — ἕν τι] I.² τις. — τοῖς πλήθεσι] „den (freien) Völkern". I.² Plural. — ταύτην φ., ταύτης ἀντέχ., ἂν ταύτην σῴζ.] in demselben Maasse wie der Begriff ἀπιστία gewichtig eingeführt war, ist die Energie der angeknüpften Forderung gesteigert durch die Häufung der drei Synonymen, die Gelegenheit giebt, das den Kernbegriff (ἀπιστία) vertretende Pronomen dreimal (viermal Aisch. 1. 191) zu wiederholen. vgl. zu 5. 17. — οὐδὲν μή] 4. 44.

§. 25. ζητεῖτε, ἔφην] dieses ἔφην oder ἔφην ἐγώ wiederholt D. in unserm verhältnissmässig kurzen Bruchstück seiner peloponnesischen Rede (§. 20—25) siebenmal, darunter fünfmal hinter οἴεσθε, ὑμεῖς, ζητεῖτε, φυλάξεσθε, theils um hier jede Zweideutigkeit zu vermeiden, theils aber auch, um diese Wörter hervorzuheben. ebenso schieht der lebendig und natürlich erzählende Deutsche gern überall sein „sagt er" hinter ausdrucksvolle Wörter und Sätze ein. s. 8. 74, 9. 44; vgl. zu 9. 42. — εἶτ'] zu 1. 24. — ἀλλοτρ. . . ἔχοντα] „dass im stärksten Widerspruch mit dieser (sogar) schon die Namen stehen, welche Ph. führt". — βασιλεὺς . . ἐναντίος] jeder Begriff dieser wichtigen Gnome ist verdoppelt (zu 8. 19). zu dem Gedanken vgl. Aisch. 1. 4 ὁμολογοῦνται γὰρ τρεῖς εἶναι πολιτεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία· διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νό-

μοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως, ἔφην, μὴ πολέμου ζητ-
οῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;
26 *Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς*
λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων καὶ
παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν μᾶλλον
ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν ἐπαγγέλλεται.
καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων
27 *τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ'*
ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες
ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιστοιχίζεσθε, ὥστε μηδὲν
ἤδη ποιῆσαι λήσεθε, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες·
οὕτως ἡ παραυτίχ' ἡδονὴ καὶ ῥᾳστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ
ποθ' ὕστερον συνοίσειν μέλλοντος.
28 *Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστε-*

μοις τοῖς κειμένοις. — *πολέμου*] gegen wen? E. §. 72.

§. 26. *καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀ. λέγεται*] „und zwar unter lautem Beifallsruf". vgl. zu 8. 77. — *ὡς ἔοικεν*] wird allgemein zu dem Folgenden gezogen und übersetzt: „wie es den Anschein hat"; aber eine solche Anfangsstellung von *ὡς ἔοικεν* ist ganz ungewöhnlich. dagegen zu dem Vorangehenden gezogen heisst es: „wie natürlich", und soll ausdrücken, dass nicht er allein (s. zu §. 19 u. 33) sondern auch andere athenische Redner im Peloponnes so nachdrücklich und patriotisch gesprochen hatten. — *οὐδὲν μᾶλλον*] nihilo magis. — *ἄτοπον εἰ*] Kr. Gr. 65. 5. 7. — *τι πράξ.*] Gegensatz zu *πάνθ' ὑπομείν.*

§. 27. *ἀλλ' ὑμεῖς . . λήσεθ'*] der Redner verlässt die mit *ἄτοπον εἰ* angefangene Construction, um sich mit mehr Nachdruck direct an die Athener zu wenden. Bsp. s. I.[1] Parataxis. — *αὐτοὶ*] „(von) selber". — *περιστοιχίζεσθε*] 1. 9; *ἐκ μεταφορᾶς τῶν κυνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὀρθὰ ξύλα ἱστᾶσιν ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στόχους, καταπεταννύντες αὐτῶν δίκτυα, ἵν' ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνηγετικῷ* (6. 5), Harpokration. die Metapher macht das vorangehende *ἐπιβουλεύεσθε* lebendig anschaulich. — *ὥστε μηδὲν ἤδη*] „unter der Bedingung, (oder: um nur) nichts sogleich zu thun (gethan zu haben)"; s. I.[2] *ὥστε*. [Franke in Jahrb. f. Ph. 1865 p. 358 vertheidigt *ἐκ τοῦ* st. *ὥστε*; ich möchte bloss: *τοῦ* „für den Preis nichts sofort gethan zu haben".] — *λήσεθ'*] 23. 123 *λήσομεν, ὡς ἔοικε, μισθοφόρων ἔργον ἀνθρώπων ποιοῦντες.* — *ὑπομείναντες*] Pl. Gorg. 487 d *εὐλαβεῖσθε ὅπως μὴ λήσετε διαφθαρέντες*, Xen. An. 7. 3. 43, Isokr. 5. 121. — *ῥᾳστώνῃ*] „Bequemlichkeit", 18. 45.

§. 28. *τῶν ὑ. πρακτέων*] die obliquen Casus des Verbaladjectivs sind äusserst selten; Isokr. 15. 59. *πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων*, Lukian *πῶς δεῖ ἱστ. σ.* 27 *τῶν λεκτέων* (öfter) *καὶ σιωπητέων.* — *καθ' ὑμᾶς αὐτούς*] verbinden alle Herausgeber mit *βουλεύσεσθε* in dem Sinne: „unter euch allein", d. i. nach Entfernung der fremden Gesandten aus der Volksversammlung (wie Thuk. 1. 79. 1, Menander 4. 202 M.). aber die Gegenwart dieser in der Versammlung ist allzu zweifelhaft (wird auch durch 18. 136 nicht gerechtfertigt), um diese Erklärung anzunehmen. eher noch könnte es heissen: „für euch selber (allein)", d. i. ohne Rücksicht auf die Anderen (wie Isokr. 6. 13), oder „von

ρον βουλεύσεσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτ' ἤδη λέξω.

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἄν ποτε ὑπέμεινα πρεσβεύειν, 29
οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ' εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ
73 τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς 30
ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δέ, ἅπερ εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὑτοῦ

selber", d. i. ohne einen, wie jetzt, von aussen gegebenen Anlass (wie Xen. Kyr. 5. 5. 39); aber ist es nicht möglich, *τ. ὑ. πρακτέων καθ' ὑ. α.* zu verbinden? nach dem vorangehenden Vorwurf des *ἀλλ' ὑμᾶς . . τοῦ μηδὲν ἤδη ποιῆσαι* lag doch die Frage am nächsten: *ἀλλὰ τί ποιήσωμεν ἡμεῖς* (im Gegensatze zu den Messeniern)? darauf erwidert kurz D. (denn ein Eingehen darauf verbietet das augenblicklich vorliegende Thema) „darüber was Ihr thun müsst (bei euch, auf eurer Seite) für euer eigen Theil" (2. 27 *τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα*, 19. 2 *τῷ καθ' ἑαυτὸν φόβῳ*, 119, 50. 13, 57. 2). über die Stellung, durch welche hier *πρακτέων* gehoben wird s. I.[2] Attribut. nur durch diese Auffassung u. Betonung erhält, scheint mir, das folg. *ἂν σωφρονῆτε* einen guten Sinn. — *ἃ δὲ νῦν ἀπ.*] „welche passende Antwort aber Ihr jetzt beschliessen müsst" (quibus vero responsis ea quae opus est decreveritis) „will ich sofort" (zu 5. 9) „vorschlagen". über die Antwort, von welcher die Herausgeber hier gegen alle Handschriften das Lemma (E. §. 90) *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ* einschieben, und über den Zweck des Epilogs s. E. p. 38 A. 1. es dient dieser Angriff auf die makedonische Partei ausserdem dazu, ihr Entgegenwirken auch in diesem Augenblick zu erschweren. — *ἦν δίκαιον*] „es wäre g. gewesen"; zu 8. 1.

§. 29. *οἶδ' ὅτι*] §. 30, zu 4. 12. — *καὶ . . γε*] 2. 10. — *καλεῖν*] ist, wie das vorangehende *καλεῖν*, abhängig von? — *τοὺς . . λέγοντας*] die das Hyperbaton (I.[1]) veranlassende Periode ist nicht schwer zu übersehen: quo tempore ego, facta pace . reversus . quum intellexissem . . praedicebam et vetabam. z. Sache s. E. §. 65. — *ἐπὶ τ. ὅ*] I.[2]. — *προὔλεγον κ. διεμαρτυρόμην*] 18. 45, u. 199: *εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλεγες καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ' ἐφθέγξω.*

§. 30. *ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων*] E. §. 65 A. — *δύσκολος*] 5. 1. — *τις*] zu 1. 28. — *ἐὰν παρέλθῃ*] ist absichtlich vor *πράξει* gestellt und betont: „wenn er erst durch die Pässe sei"; s. 5. 20. — *καὶ . καὶ . καὶ . δὲ . δὲ . δὲ . καί*] ebenso zählen wir mit dem Polysyndeton und mit vorangestellten Objecten Kindern auf was Alles ihnen der Weihnachtsmann bringen wird. vgl. zu 5. 10. — *Χερ-*

τέλεσι διορύξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπό-
λεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος
ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ
31 *δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον,*
καὶ τοῖς ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι
ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα
νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημὶ δεῖν τούτους; ἐγὼ νὴ τοὺς θεοὺς
τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψο-
32 *μαι, οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ ἴσου*
λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς
καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλ-
ίππου, οὐδ' ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ· ἀλλ' οἴομαί ποθ'
33 *ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ*

ῥόνησον δέ] E. §. 73. — *τέλεσι* = *ἀναλώμασι*, Phot. — *μνημονεύετε . ῥηθέντα*] Kr. Gr. 56. 7. 3. — *οὐ δεινοὶ . μεμνῆσθαι*] sonst ein liebenswürdiger Zug des athenischen Charakters; vgl. 18. 99.

§. 31. *τὸ αἴσχιστον*] I.² Accus. — *καὶ τ. ἐκγόνοις*] E. §. 65. — *πρὸς*] I.². — *τί δὴ* u.s.w,] feierliche Einleitung des Epilogs. — *δεῖν*] = *ὅτι ἔδει*, s. §. 28. — *νὴ τοὺς θεοὺς*] I.² Schwurformeln. — *ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] auch ein *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν* (zu 1. 13), in welchem die negative *θέσις* betont ist, denn sie verneint etwas, das man erwarten oder denken konnte (oder sollte), und erhält so eine oppositionelle Färbung. so bei zwei Begriffen 9. 59, *ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι* (mehr Bsp. s. I.¹ *ἄρσις*); oder Arsis u. Thesis sind zu Sätzen entwickelt, wie 9. 2 *πολλὰ αἴτιά ἐστι καὶ οὐ παρ' ἓν .. ἀφῖκται*, 5. 12, 6. 5; vgl. zu 8. 2. die Figur giebt dem Ausdruck Fülle (s. I.¹ *περιβολή*).

§. 32. *οὐχ ἵν'*] wo mehrere Deutungen möglich sind, stellt der Redner allemal die nicht statthafte vor die richtige, an welche sich dann die weitere Rede anschliesst. vgl. über das Gesetz der Continuität zu 3. 1. nicht selten erfindet erst (ein erweitertes *σχῆμα κατ' ἄρσιν κ. θέσιν*) der Redner dergleichen Auslegungen, um durch den Gegensatz dann die wirkliche zu heben, z. B. 9. 41 u. o. (s. I.¹ *ἄρσις*). die Beweggründe, welche D. hier von sich ablehnt, sind freilich in ausgearteten Demokratien oft bestimmend gewesen: freut sich doch die Menge, ihre Leiter zu sich herabgezogen zu sehen; sein wirklicher Beweggrund, die tiefe Liebe zum Vaterland, leuchtet noch heller, als aus seinen Zornesblitzen, aus den einfach klagenden Worten (s. zu 8. 48) *ἀλλ' οἴομαι* u.s.w. hervor. — *λοιδορίαν*] 4. 44, 9. 54. *εἰς λ. ἐμπεσών* ist feiner als *λοιδορήσας*, weil es zugleich ausdrückt, dass D. sich niemals absichtlich in dergleichen einlässt. 18. 42 *ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους .. ἐπάνειμι δὴ πάλιν*, 18. 59. — *ἐξ ἴσου*] „auf gleiche Weise“ (I.² *ἐκ*), wie meine Widersacher. — *ἐ. λόγον ποιήσω*] Einl. p. 54 Anm. 3. — *ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν*] gehört zu *προσκρούσασιν* (vgl. §. 12 *καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται*). D. hätte also Grund genug, sie zu schmähen. — *ὡς ἄλλως*] „so in's Blaue“, zu §. 10; vgl. 3. 21 *τὴν ἄλλως*. — *ἃ Φίλιππος πράττει*] ist Subject zu *λυπήσειν*. — *τὰ νυνί*] wofür 3. 34 *τὰ νῦν*, ist Gegensatz zu dem vorangehenden *ποτέ*.

§. 33. *τὸ πρᾶγμα προβαῖνον*] zu §. 5. serpit deinde res, quae pro-

γὰρ πρᾶγμ᾽ ὁρῶ προβαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην μὲν ἂν εἰκ-
άζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν ἐγγὺς ᾖ τοῦτ᾽ ἤδη.
ὅταν οὖν μηκέθ᾽ ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμ-
βαινόντων, μηδ᾽ ἀκούηθ᾽ ὅτι ταῦτ᾽ ἐφ᾽ ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ
μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ᾽ αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀρ-
γίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ 34
74 *τῶν πρέσβεων σεσιωπηκότων, ἐφ᾽ οἷς αὑτοῖς συνίσασι δε-*
δωροδοκηκότες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ
τούτους ἀπολωλότων τῇ παρ᾽ ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ·
ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ᾽ εἰς
τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι 35
μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων,
ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκε-
σθαι βούλομαι τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέ-
σθαι, ὧν καταστὰς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ
καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονεν, καὶ πεποίηχ᾽
ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ᾽ ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων

clivius ad perniciem quum semel coepit labitur, Cic. Lael. c. 12. — *τοῦτ᾽*] sc. *τὸ λυπήσειν ὑμᾶς.* — *ἤδη*] über die Stellung zu 4. 8. — *ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται*] = *ἀμ. ἐξῇ.* s. I.[2] Infin. — *τοῦ δεῖνος*] I.[2]. der Zusatz ist taktvoll, weil es sonst den Anschein hätte, als sähe und sagte D. allein das Kommende voraus. vgl. (8. 75) u. zu §. 19. — *ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε*] zu 4. 3. durch Hören sind sie eben nicht klug geworden. — *ὀργίλους καὶ τραχεῖς*] 8. 32 *φοβεροὺς καὶ χαλεπούς.*

§. 34. *ἐφ᾽ οἷς α. σ. δ.*] „das wofür (I.[2] *ἐπί*) Geschenke genommen zu haben". — *αὑτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες*] Kr. Gr. 56. 7. 6. — *ἐπανορθοῦν*] man beachte die Einheit der Anschauung (zu 2. 5) in *ἀπολωλότων, ἐπ-ανορθοῦν, περιπεσεῖν* (*συμβαίνει*), *ὑπὸ χεῖρα, ἀφ-ιέναι* (Eubulos com. 3. 266 M. *εἰς ἐμὲ σὺ τὴν κραιπάλην μέλλεις ἀφεῖναι πᾶσαν*) und man sieht auf dem wankenden Staatsgebäude das gereizte Volk mit erhobener Rechten nach einem Opfer seines Zornes suchen, als welches der zur Unterstützung sich anschickende Patriot fällt. vgl. 1. 16, Terent. Ad. 3. 2. 14 nihil est quod malim, quam illam totam familiam dari mihi obviam, ut iram hanc in eos evomam omnem, dum aegritudo haec est recens, Herod. 3. 79 *ἔκτεινον πάντα τινὰ τῶν μάγων τὸν ἐν ποσὶ γινόμενον.* — *ὡς τὰ π.*] *ὡς* mildert, wie bei Zahlen. vgl. *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ.* — *τὰ πολλά*] „meistens"; wofür 1. 16 in e. ähnlichen Gedanken *πολλάκις* steht. vgl. I.[2] Artikel. — *ὑπὸ χεῖρα*] I.[2] *ὑπό.*

§. 35. *μέλλει κ. συνίστ. τὰ πρ.*] „die Sache noch der Zukunft angehört u. im Werden ist", Doederlein. 18. 62 *τοῦ συνισταμένου κ. φυομένου κακοῦ* — *κατακούομεν ἀ*] „einander vernehmen". wenn das Uebel da ist, werden die Bürger nur auf ihren Zorn hören. — *ὅμως*] verb. mit *βούλομαι.* — *ἐπαναμιμνήσκεσθαι*] 4. 3, 60. 6, „sich (immer) wieder daran erinnern"; damit in dem entscheidenden Augenblick (dem Processe *π. τ. παραπρεσβείας*) das Wissen ein lebendiges sei. s. E. §. 65. darum auch markirt D. die Sache durch zwei Verba *πείσας καὶ . ποιήσας*] sc. *ὑμᾶς.* — *προέσθαι*] 19. 18 u. 152 u. 84. — *ἐπὶ . εἰς, περὶ . ὑπέρ*] zu §. 10. — *τῶν δικαίων*] I.[2]. es bildet hier chiastisch

εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν
36 παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς
37 εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνῆσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγ' ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

den Gegensatz zu **τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου**. — **γέγονε**] „geboren ist“.

§. 36. **πρᾶγμα**] I.². — **οὔτε γὰρ** u. s. w.] vgl. 19. 153 (E. §. 66. 8). — **ὑπὲρ Φωκέας**] 9. 11 **εἰς Φ.**; häufig stehen so besonders Präpositionen mit dem Namen des Volkes statt des Landes (Rehd. zu Xen. An. 3. 5. 15). — **ὁμοίῳ π. δι' ὃν**] = (**τοιούτῳ**) **οἷος ἦν δι' ὃν**. vgl. zu 1. 11 u. Kr. Gr. 51. 13. 16.

§. 37. **ὡς ὑπομνῆσαι**] I.² Infin. „dies sind zur Erinnerung für jetzt genug Worte“. **νῦν** lässt sich mit **ὑπομνῆσαι** u. mit **ἱκ. εἴρ.** verbinden. wenn es betont wird, so deutet D. damit auf eine ausführliche Erörterung an einer anderen Stelle; s. E. §. 72. — **ὡς δ' ἂν**] §. 3 z. E. „dass aber (der Fall einträte wo) es sich genau so bewähren könnte [vgl. Aken gr. M. u. T. §. 153, D. 25. 31], lass, o Gott! nicht geschehen“. so betet (ähnlich wie 9. 76 **ὦ πάντες θεοί**) der Redner aus wahrer Seelenangst. denn die genaue Bewährung seiner Worte, dass die feile Politik seiner Gegner zum Verderben führe, würde zugleich der Untergang Aller sein; vgl. 19. 262 **ὅπως μὴ τηνικαῦτα εὖ λέγεσθαι δόξει τὰ νῦν εἰρημένα ὅτε οὐδ' ὅ τι χρὴ ποιεῖν ἕξετε**. ähnlich Sallust Jug. 24. 9: nam ego quidem vellem, et haec quae scribo et illa quae in senatu questus sum, vana forent potius, quam miseria mea fidem verbis faceret. vgl. D. 18. 324. mir ist kein Zweifel, dass in Augenblicken so tiefer Bewegung Demosthenes den nahen Fall Athen's mit furchtbarer Gewissheit sah und glaubte (vgl. 9. 54). und auch darum war die Wirkung seiner worte so gewaltig, weil er fest an ihre Wahrheit glaubte — **ὑποσχεῖν**] wahrscheinlich erfolgte jetzt die Verlesung der von D. vorgeschlagenen Antwort. s. E. p. 38 A. 1.

VIII.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

90 *Ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας* 1
μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν,
ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως
τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευο-
μένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ᾑτινιδήποτ'
αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς
πολλοὺς δεῖ πάντα τἆλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε
συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν 2
σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστὶν καὶ τῆς
στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ
ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης
πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἴρηνται. ἐγὼ δ' ὅσα μέν τις αἰ-
τιᾶταί τινα τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν
ὅταν βούλησθε κολάζειν, κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι περὶ

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 78.

§. 1. *Ἔδει* u. s. w.] = „es mussten" (thaten's aber nicht), wenn D. es direct auf den vorliegenden Fall anwendete; weil er es aber allgemein ausgedrückt hat, = „es müssten" od. „müssen"; übrigens in so betonter Stellung, dass der Ursprung auch dieser Gnome (zu 1. 23) aus dem vorliegenden Fall lebendig durchschimmert, während sie sich zur Ruhe gesetzt hat in den Anfangsworten Caesars bei Sall. C. 51: omnes homines P. C. qui de rebus dubiis consultant, ab odio amicitia ira atque misericordia vacuos esse decet. — *ἔχθραν*] stellt D. voran, weil die vorhergehenden Redner in diesem Sinne gesprochen hatten. ebendeshalb hebt er gleich darauf unter den Motiven *φιλονεικίᾳ* namentlich hervor. — *ἡγεῖτο*] I.[2] Imperf. — *ἄλλως τε καί*] I.[2]. — *ᾑτινιδήποτ'*] 40. 8 *ἐπλησίασεν ὀντιναδήποτ' οὖν τρόπον* „auf eine Weise die ich nicht näher bezeichnen will", 18. 21 *ὅτου δήποθ' ἕνεκα, ἐῶ γὰρ τοῦτό γε*, vgl. 1. 2 *οὐκ οἶδ' ὅντινα τρόπον* (4. 19 *ὀντινοῦν*, 5. 13 *ὁποία τίς ποτ'*), 3. 7 *πέπρακται ὁπωσδήποτε* (20. 50 *ὁπωσοῦν*), 35. 6 *ὁπόθεν δήποτε ἐγνωρισμένοι τούτῳ* (u. *οὐδ' ὁπωστιοῦν ἐγνώριζον τοὺς* .), 18. 146 *τοὺς ὁποιουσδήποτε*, wofür 8. 20 *τοὺς ὁποιουστινασοῦν*. — *ὑμᾶς . τοὺς πολλοὺς*] 3. 31 *ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος*, Sallust or. M. Licin. §. 7 vos multitudo. zu d. Gedanken vgl. Thuk. 6. 39 *φημὶ . βασιλεῦσαι ἂν βέλτιστα τοὺς ξυνετούς, κρῖναι δ' ἂν ἀκούσαντας ἄριστα τοὺς πολλούς*, was Arist. Polit. 3. 10. 5 erklärt *ἔτι μᾶλλον ἀδιάφθορον τὸ πολὺ τῶν ὀλίγων*. — *ἀφελ.*] I.[2] *ἀπό*. — *καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν*] die stehende Forderung seit zehn Jahren, mit immer stärkerer Betonung des *καὶ πράττειν*. s. 9. 2.

§. 2. *ἡ μὲν σπουδὴ π. τ. ἐν Χ. ., τ. δὲ λόγων . π. ὧν Διοπείθης . εἴρηνται*] ist das Argument des ersten Theils (§. 1—30) unserer Rede. — *σπουδὴ* I.[2]. — *περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ*] hievon stammt der Titel unserer Rede. — *στρατείας*] E. §. 77. — *ἑνδέκ. μῆνα τουτονὶ*] zu 3. 4. — *πράττει κ. μ. ποιεῖν*] zu 4. 2. z. E. — *ἐφ'*] I.[2]. — *κἂν ἤδη δοκῇ*]

αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τού-
3 των οὔτ᾽ ἐμὲ οὔτ᾽ ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ᾽
ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσπον-
τον ὢν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ᾽
ἕξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ᾽ οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν
καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν 91
ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.
4 Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ᾽ ὑμῖν,
οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα ὃ καὶ πρώην
τινὸς ἤκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμ-
βουλεύοντα ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην
5 ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ· εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιπ-

beginnt den Nachsatz: *ἡγ. ἐγχ. σκ. π. α. κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι* (sc. *ὑμῖν δοκῇ σκοπεῖν*), d. h. „in jedem Augenblick könnt ihr darüber berathen". üb. das analeptische *αὐτῶν* (weniger betont als *τούτων*, zu 1. 16) s. I.[1] *οὗτος*. — *οὐ πάνυ*] zu 3, 21. — *ἰσχυρίζεσθαι*] „sich steifen". der Satz *καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων . ἰσχυρίζεσθαι* ist die negative Erweiterung des vorangehenden Gedankens (zu 6. 31) und wird durch den symmetrischen und gewichtigen Bau der Gegenperiode gefordert.

§. 3. denn die ganze Antistrophe ist so gebildet: *ὅσα μὲν κολάζειν· ‖ κἂν ἤδη . . ἡγοῦμαι, | καὶ οὐ . | περὶ τούτων . ἰσχυρίζεσθαι.* dagegen *ὅσα δ᾽ . . προλαβεῖν, — κἂν ἅπαξ . σῶσαι ‖ περὶ τούτων δ᾽ οἴομαι . παρεσκευάσθαι | καὶ μὴ . ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.* hieraus ergeben sich leicht die einzelnen Gegensätze: das schwächliche und unbestimmte *τις αἰτιᾶταί τινα* gegenüber dem gewissen *ἐχθρὸς ὑπάρχων* (zu 3. 34) *τῇ πόλει, κἂν . ἐπισχοῦσιν* gegen *τὴν ταχίστην*, *σκοπεῖν ἐγχωρεῖν* gegen *καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι* (I.[2] Inf. Perf.). der Hauptton der ganzen Antistrophe fällt nach dem Gesetze der Steigerung auf die Nachsätze im zweiten Gliede der Antistrophe, also zunächst auf *περὶ τούτων δέ*, wodurch auch dieses hebende *δέ* im Nachsatze (I.[2] *δέ*) erklärt wird, sodann mit wachsender Steigerung auf den letzten Satz und das letzte bittere (zu 9. 74) Wort *ἀποδρᾶναι*.

§, 4. *πολλὰ*] §. 69, 20. 143 *πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνου κατὰ τὸν νόμον ἓν μάλιστα τεθαύμακα πάντων εἰ.* — *οὐδενὸς ἧττον*] 1. 9. — *τεθαύμακα*] „bin ich erstaunt", Kr. Gr. 53. 3. 3. das Object des Erstaunens bildet der Relativsatz. — *καὶ*] „und zwar". — *ἐν τῇ βουλῇ*] die Sitzungen des Rathes waren öffentlich. — *ὡς ἄρα*] „nämlich"; I.[2] *ὡς*. dieser Einwurf, welchen D. an die Spitze stellt, ist der stärkste und plausibelste, dies, weil er gerecht und die unbehagliche Situation klar zu machen geeignet schien, jenes, weil er der patriotischen Partei, wenn sie nicht schweigen wollte, den gehässigen Antrag der Kriegserklärung zuschob. konnte aber Demosthenes diesen Einwand widerlegen, so war nicht bloss Diopeithes gerechtfertigt, sondern die Nothwendigkeit zu energischen Massregeln bewiesen. — *ἁπλῶς*] gehört wohl zu *ἢ πολεμεῖν ἢ τ. εἰρ. ἄγειν*, wie §. 5. Demosth. Rath geht aber auf das Gegentheil: weder offen Krieg zu führen noch einfach Frieden zu halten.

§. 5. *ἔστι δὲ*] „nämlich", eig. es ist aber (die Sache) [Franke: *ἀνακολούθως*. Dem. enim quum *εἰρήνην ἄγειν* subiecturus esset interpositis verbis *οὐκέτι δεῖ λέγειν* structuram mutavit. so auch Westermann. Dobree vermuthet *ἔστω δή·*, was Bo-

πος ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μη-
δὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ὑμᾶς, οὐκέτι
δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἁπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γε ἀφ' ὑμῶν
ἕτοιμα ὑπάρχονθ' ὁρῶ· εἰ δ' ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς
τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται,
φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπείθην ἐκπλεῦ- 6
σαι καὶ τοὺς κληρούχους οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιηκέναι τὸν
πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν
ψηφίσμαθ' ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν
χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβά-
νων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πο-
λεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγ- 7
ματος, ἀλλ' ὑπολείπεται τὸ δικαιότατον [καὶ ἀναγκαιότατον]
τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο;
ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ' ὑμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο
λέγουσι νὴ Δί', [ἕ]ως ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πει-
ραιῶς [ὁ] Φίλιππος, οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλε-
μον. εἰ δ' ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην 8
92 ταύτην ὁρίζονται, ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ' ὅσια οὔτ' ἀνεκτὰ

nitz Z. f. öst. G. 12. 471 billigt; Voemel *ἔστι δὲ τόδε*]. — *εἰρ. ἀκτέον*] 2. 13, 20. 57, u. 24 *οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον*. — *κ. τ' γ'*] das *γε* (s. I.[2]) markirt den beistehenden Begriff mit einem Anflug von Spott („und eurerseits sehe ich Alles dazu bereit"), der aber sogleich in den strengsten Ernst umschlägt in *εἰ δ' ἃ ὠμόσαμεν* u. s. w. — *ἰδεῖν*] auf Denksäulen, welche mit dem darauf geschriebenen Vertrage bei den betreffenden Staaten und häufig auch in Olympia u. s. w. aufgestellt worden sind (*κεῖται*), so dass für Jeden, der sehen will, der Friedensbruch Philipp's augenscheinlich (*φαίνεται*) und handgreiflich ist.

§. 6. *κληρούχους*] E. §. 78. — *ὑπὲρ ὧν ψηφίσματα | ὑμέτερα | ἐγκαλοῦντα | κύρια | ταυτί*] ein starker Beweis für die Sache des Redners, wenn das Volk bereits in seinem Sinne entschieden hatte (z. S. s. Benseler Anm. 6), und von Dem. in der nachdrücklichen Form vorgetragen, wodurch jedes einzelne Attribut ein möglichst selbständiges Leben gewinnt (zu 3. 5): „Beschlüsse | eurerseits | voll Beschwerden | in Gültigkeit | hier" | mit einer Geste entweder auf die Denksteine selber (die Originale, s. E. §. 94) oder die vor ihm liegenden Abschriften der Beschlüsse (20. 42): *ταυτί* ist Subject (*ψηφ.* Prädicat), und durch die Stellung sowohl wie durch die fehlende Copula *ἐστί* mächtig betont. das in solchen Fällen gewöhnliche und die Wirkung steigernde Homoioptoton können wir nicht wiedergeben. — *πάντα τὸν χρόνον*] vom Friedensschluss bis jetzt. — *π. τ. χ. συνεχῶς*] I.[1] Pleonasmos. — *τί τοῦτο λέγουσιν;*] „was sagen sie damit?" 9. 44, 23. 39, Kr. Gr. 57. 3. 6.

§. 7. *αἵρεσις τ. πρ.*] 4. 9. — *ὑπερβ.*] sc. *τῷ λόγῳ*, wie 4. 38. — *ἑκόντες*] „mit Willen". — *νὴ Δί'*] zu §. 17. — *ὡς ἂν* u. s. w.] vgl. 9. 10. — *ποιεῖ πόλεμον*] I.[2] *πόλεμος*.

§. 8. *τούτων*] sc. *τοῦ ἀπέχεσθαι*, s. I.[2] Plural. — *τίθενται*] zu 1. 10. in derselben Anschauung (zu 2. 5) liegt *ὁρίζονται* „definiren". — *ταύτην εἰρήνην*] „dies als Fr.", 9. 9, Aisch.

λέγουσιν οὔθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν
ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις ἃς Διοπείθους κατη-
γοροῦσιν καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δήποτε τῷ
μὲν Φιλίππῳ πάντα τἆλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς
Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν
9 ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νὴ Δία,
ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικό-
πτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ κατάγων
τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω
10 ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς
ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, ὥσπερ τὴν ὑπάρ-
χουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν τὸν ἐφεστη-
κότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν,
οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν
ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο
ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον δι'
11 οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπολώλεκεν. ἴστε γὰρ δή-
που τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε [τῆς πό-
λεως] Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνε-

1. 193, 2. 171. — *ὅτι*] die Bedingungssätze *εἰ τίθενται καὶ ὁρίζονται* stehen an der Spitze, weil sie ebenso zu dem Hauptsatz *δῆλόν ἐστιν* wie zu dem abhängigen *ὅτι λέγουσιν* gehören (a: b. A). — *οὐ μὴν ἀλλ'*] I.². es entspricht hier dem vorangehenden *μὲν* (I.²), führt aber den zweiten Theil mit viel grösserer Selbständigkeit ein, als wenn es hiesse: *ἀνόσια μὲν λέγουσι δηλονότι, ἐναντία δέ*, „einerseits . . anderseits". D. sagt: „so sprechen sie offenbar frevelhaft, nichts desto weniger aber (für ihre Absichten wider Diopeithes nicht förderlich, sondern vielmehr) trifft es sich (ironisch), dass sie auch eben hierin ihren eigenen Anklagen widersprechen". natürlich. denn wenn sie keinen Krieg zwischen Athen und Philipp so lange annehmen, als Philipp fern von Attika bleibt, so ist es Unsinn, von einem Kriege zu reden, den Diopeithes in Thrakien hervorruft. — *ἃς*] I.² Attraction. — *τί δήποτε*] „warum in aller Welt". — *ποιεῖν ἐξ. δώσ.*] 6. 33. — *ἢ*] „oder" (d. i. falls er hilft) = „widrigenfalls", *εἰ δὲ μή* (§. 48); s. 2. 8 u. I.² *ἤ*.

§. 9. *ἀλλὰ νὴ Δία*] 6. 13. — *ταῦτα . ἐξελέγχονται*] I.² Accus. — *δεινὰ ποιοῦσι δ'*] zu 6. 3. diese und die folgenden Worte bis *κ. δεῖ μὴ ἐπ. α.* scheinen die eigenen Worte von Diopeithes' Gegnern, welche der Redner zwar nicht geradezu widerlegen kann, aber durch sein nachdrückliches *οἶμαι μέντοι δεῖν* unschädlich macht. — *κατάγων*] I.² *κατά*.

§. 10. *ὡς ἀληθῶς*] zu 6. 10. Platon Prot. 343e erklärt es durch *ἀληθείᾳ*. — *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*] auf Grund von lauter Gerechtem (*δικ.* ist Prädicat, Kr. Gr. 50. 11. 10), „in (aus) l. g. Absichten (Gründen)"; 20. 88 *ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ποιούμεθα τοὺς λόγους·* — *δεῖξαι*] sc. *αὐτούς*. — *καθιστᾶσι* u. s. w.] „den Staat zu der Handlungsweise bringen, durch w. er gegenwärtig (§. 14 zu A.; Dobree verdächtigt *παρόντα*) sich vollständig zu Grunde gerichtet hat".

§. 11. *οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον*] re una omnium maxime. Kr. Gr. 47.

σθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὑ-
τὸν καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ᾽ οὓς ἂν
αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν· ἡμεῖς δ᾽ ἐπειδὰν πυθώμεθά τι γιγνό-
μενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἶτα, 12
οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ᾽ ἃ ἂν ἔλθῃ, ταῦτ᾽ ἔχειν κατὰ
93 πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ᾽ ὑστερίζειν, καὶ ὅσα ἂν δαπανήσω-
μεν, ἅπαντα μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ
βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων
αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13
νῦν τἆλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ
καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι μενόντων,

28. 11. — ἀεὶ] gehört zu συνεστηκυῖαν („stets organisirt“), 4. 34 συνεχεῖ παρασκευῇ. — ἐφ᾽] I.². — ἐπειδὰν πυθώμεθα] vgl. 4. 36. die gewichtigen Partikeln ἐπειδὰν und τηνικαῦτα „erst nachdem . . in diesem Augenblick“ scheinen die Schwerfälligkeit des athenischen Verfahrens zu malen. ebenso ist dem flinken πάρεστι Philipp's das παρασκευαζόμεθα der Athener, beides am Schluss der Sätze, entgegengestellt, und das letztere noch durch das bezeichnende θορυβούμεθα erweitert.

§. 12. εἶτα, οἶμαι, συμβαίνει] „dann tritt, denke ich (s. zu 2. 23), naturgemäss ein“; ein bei D. gewöhnlicher Spott, der aber nicht in der Seele des Redners, sondern in der wirklichen Sachlage seinen Ursprung hat. die Leichtigkeit nun, mit welcher Philipp Alles gelingt, wird in einem kleinen Satz mit leichten und milden Worten dem Spectakel der athenischen Rüstungen in einem viermal längeren Gegensatz entgegengestellt, wo nicht bloss die schweren Wörter (s. zu 3. 28) ὑστερίζειν δαπανήσωμεν ἀνηλωκέναι ἐνδεδεῖχθαι προσοφλισκάνειν malen, sondern auch die Bildung dieses Gegensatzes selber aus drei anschwellenden Gliedern (s. zu 4. 45) ἡμῖν δὲ ὑστερ., καὶ ὅσα . ἅπ. ἀνηλ., καὶ τὸ β. . . προσοφλ. ins Gewicht fällt. dazu der wechselnde Ton dieser drei Sätze, von denen der erste fast spöttisch, der zweite ernst gesprochen wird, der dritte mit dem schmerzlich bitteren Chiasmos ὑστεριζ. τ. ἔ. αἰσχύνην προσοφλ., dem Resultat des Ganzen, abgeschlossen wird. — ὑστερίζοντας] zu 3. 20.

§. 13. Μὴ τ. ἀγν. ὅτι] nach so vollendeten Stellen, wie die vorangegangenen, welche den Hörer mächtig ergriffen haben, pflegt Dem. einen Hauptpunkt seiner Rede, oft nur als blosse Behauptung, hinzustellen. so hier den Kernsatz des ersten Theils unserer Rede, welcher Diopeithes zu rechtfertigen bestimmt ist. — τὰ νῦν] 6. 32. — τἆλλα . ταῦτα] „alles Andere hiebei“. — ἐστι λόγοι] §. 27, 30. 34 λόγοι ταῦτ᾽ εἰσίν, 20. 101 εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει (verba sunt atque ineptiae, Cic. in Pis. §. 65), ἐκεῖνό γ᾽ οὐ λόγος. Kr. Gr. 61. 7. 4. — λόγοι καὶ προφάσεις] 23. 151 οὐ λόγους οὐδ᾽ αἰτίαν, ἀλλ᾽ ἀλήθειαν, 18. 308 ῥήματα καὶ λόγοι (im Neugriech. λόγια, Kind in Jahrb. f. Ph. 1865 p. 340). jenem starken Doppelausdrucke steht chiastisch das stärkere πράττεται καὶ κατασκευάζεται (Cic. Verr. 1. §. 31 id agi, id cogitari, in eo laborari, ut) gegenüber. — ὅπως („dass“) u. s. w.] auch hier scheint mir die weiche Sprache (I.¹ Allitteration) wie der Bau der Satzglieder: „dass Philipp ὑ. ο. μ. | ἔ. δυν. | sich in aller Musse | ganz nach Belieben | daselbst heimisch machen und häuslich ein-

ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλεί-
στης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικήσεται.
14 θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύναμιν
μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται
πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θεττα-
λίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν
πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς
ἀνοίας τῆς αὐτῆς ὥσπερ νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε
15 βοηθήσειν αὐτοῖς ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι
μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον
ἢ 'κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἂν περ μὴ φθάσῃ λαβὼν
αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦ-
σαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας, οὐδὲν
16 αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νὴ Δία, κακοδαιμονοῦσι γὰρ
ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάνυ γε, ἀλλ' ὅμως
αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ'
ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει·
ἀλλ' εἴγ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς,

richten kann", die fürsorgliche Thätigkeit seiner athenischen Freunde zu parodiren.

§. 14. *θεωρεῖτε γάρ*] Dem. begründet nicht seine Behauptung *πράττεται κ. κατασκ. ὅπως*, sondern führt ihre Folgen aus. — *τὸ παρὸν ὃ γίγν.*] „was gegenwärtig (§. 10) geschieht"; eine Art Anticipation, s. Kr. Gr. 61. 6. 2. — *ἐν Θρᾴκῃ*] E. §. 77. — *ὥς φασιν*] über die *ἀξιοπιστία* in solchen Zusätzen s. zu 2. 17. — *οἱ παρόντες*] qui adfuerunt, Aken gr. T. u. M. §. 9; nämlich in Thrakien, Makedonien, Thessalien, wo sich gewiss in Handelsgeschäften manche Athener aufhielten. man muss sich aber überhaupt denken, dass D. in lebhafter Verbindung mit Allen stand, die über Philipp's Pläne Auskunft geben konnten und wollten. — *τοὺς ἐτησίας*] zu 4. 31. — *Βυζάντιον*] s. E. §. 80. — *πρῶτον μέν*] wird fortgesetzt durch *καὶ μὴν οὐδ'* §. 16; s. I.^{2} *μέν* u. *μήν*. — *τῆς αὐτῆς*] in ungewöhnlicher Stellung; s. Krüger zu Thuk. 5. 115. 1. — *ὥσπερ*] I.^{2}. — *βοηθήσειν*] zu 3. 9.

§. 15. *εἰσφρήσεσθαι*] Hesychios: *εἰσφρήσασθαι· μετὰ σπουδῆς εἰσενεγκεῖν*. vgl. I.^{2} Medium. — *μὴ δυν. ἀναπλ.*] vgl. 4. 31. — *ἑτοίμου*] I.^{2}.

§. 16. *νὴ Δία* (zu §. 9), *κακοδ. γάρ*] zu 3. 6. „nun wahrhaftig mit Recht, sie sind ja des Teufels, diese Menschen, und ihr Unverstand ist maasslos". dieser Erbitterung entgegenzutreten ist des Redners ganzes Selbstvertrauen und Talent nöthig. mit nicht mehr als zwölf Worten hat D. die Gerechtigkeit des Zornes anerkannt, seine Unterdrückung gefordert und begründet. freilich wiegt jedes Wort in diesen furchtbar schnellen Hauptsätzen, in welchen schon allein die kühne Sicherheit des Redenden etwas Imponirendes hat. vgl. 18. 251. *Ναί, φησί, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδεμίαν γραφὴν φυγεῖν· καὶ νὴ Δί' εὔδαιμόν γε· ἀλλὰ τί μᾶλλον ὁ πολλάκις μὲν φυγὼν* u. s. w. Hermogenes 3. 296 nennt dies *μέθοδον γοργότητος, τὸ ταῖς ἀπαντήσεσι* (Entgegnungen) *ταχείαις χρῆσθαι καὶ βραχείαις, ταῖς δὲ ἀντιθέσεσιν ὡσαύτως* u. p. 341, wo er auch 4. 44 *εὑρήσει* u. s. w. anführt. vgl. unten §. 17. — *εἴγ'*] I.^{2} *γε*.

ἀμυνεῖσθαί φησι τοὺς ἐν Χερρονήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ 17
94 *συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία. καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθένδε ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἥξει. καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου;*
ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν 18
ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρα ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρή, 19
[οὐ] μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν

§. 17. *ᾖ*] „da ist" = „besteht"; s. I.[2] *εἶναι*. — *συνεστηκὸς*] §. 11. — *ἐκείνου τι*] z. B. *τὴν χώραν* (was D. eben von dem athenischen Chersones gebraucht hatte) oder den Handel Makedoniens oder seine Beziehungen zu Thrakien u. s. w. — *διαλυθήσεται*] im Sinne des Fut. exact., wie §. 43 *πεισθήσεσθε*. — *κρινοῦμεν* u. s. w.] vgl. 2. 26. wieder ein Stück von *γοργότης*, eine Scene von dramatischer Lebendigkeit (zu 4. 11), wo D. Schlag auf Schlag immer schärfer dem Hörer zusetzt, ihm Hoffnung auf Hoffnung, in welche sich die Schlaffheit gern hineinträumt, entreisst (vgl. 1. 26) und ihn zwingt, der Gegenwart klar und verständig in's Auge zu sehen (*ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε*). welche Kraft des Vortrages gehört zu solcher Beredtsamkeit? vgl. I.[1] *ὑποφορά*. — *τί τά πρ. ἔ.*] „worin w. es (dadurch)", 20. 145 *τί γὰρ εἵνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἰ . .;*

§. 18. *ὥραν τοῦ ἔτους*] 4. 31 u. 32. — *εἰς*] I.[2]. — *ἔρημον*] abhängig von *ποιῆσαι*, tritt als Kernwort des ganzen Gedankens an die pathetische Stelle. dagegen bleibt das davon abhängige zweitbetonte Wort *ὑμῶν* (*ποιῆσαι*) am Ende in chiastischem Gegensatz zu *παραδοῦναι Φιλίππῳ* stehen. — *τί δ' ἂν* u. s. w.] die so erweckte Besorgniss steigert der Redner. indem er mit reissender Schnelligkeit die Gefahr immer näher führt (s. zu 4. 34) und durch das kurze *ὅνπερ . εἰς Ὠρεὸν πρῴην* nur zu wahrscheinlich macht, so dass plötzlich der Krieg an Attika's Grenze steht und allein durch die Erhaltung von Diopeithes' Heer abgewendet werden kann. — *καὶ μηδὲ*] „und auch nicht auf d. Ch. oder Byz." schon schöpft der Hörer Athem, da bricht das überraschende *ἐπὶ Χαλκ.* herein. — *Χαλκίδα Μέγαρα Ὠρεόν*] E. §. 74 u. 72 z. E. — *κρεῖττον*] die Aufregung verschlingt die Copula *ἐστί*. — *ἐγὼ μέν*] „ich", I.[2] *μέν*.

§. 19. nach dieser meisterhaften Begründung fordert D. nicht bloss die Einstellung aller Angriffe auf Diopeithes, sondern geradezu seine Unterstützung. alle Hauptbegriffe dieses das Resultat ziehenden Satzes sind wie gewöhnlich (s. I.[1] Erweiterung)

παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας

20 ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τἆλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον, εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς στρατιώτας οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουστινασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω) εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι; ταῦτ' ἄν, οἶμαι, φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινὲς ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἔτι ζητεῖτε πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰσ-

verdoppelt. — *χρημάτων*] I.² Gen. part. — *οὐ μὰ Δί' οὐχ*] Kr. Gr. 69. 34. — *τἆλλα*] „sonst". — *οἰκείως*] „brüderlich", wie es Menschen *ἐκ τῆς αὐτῆς οἰκίας* zukommt; Gegensatz zu *βασκαίνειν*.

§. 20. mit der Kunst, immer neu dasselbe zu sagen (zu §. 31), wiederholt D. seine Forderung, indem er in der lebendigen Form der *ἀποστροφή* (zu §. 34, 6. 20) sich und die Hörer auf den Standpunkt des Feindes stellt (Cicero Phil. 2. §. 72 wendet diese Ap. oder ficta alienae personae oratio gegen Antonius an, indem er sich scheinbar vertheidigend auf Antonius Standpunkt stellt). was den Inhalt betrifft, so sagt Aristoteles Rhet. 1. 6: bei zweifelhaften Gütern dienen folgende Schlüsse zur Richtschnur: *ᾧ τὸ ἐναντίον κακόν, τοῦτ' ἀγαθόν . καὶ οὗ τὸ ἐναντίον τοῖς ἐχθροῖς συμφέρει . . καὶ ὅλως ὃ οἱ ἐχθροὶ βούλονται ἢ ἐφ' ᾧ χαίρουσι, τοὐναντίον τούτῳ ὠφέλιμον φαίνεται*. — *τοὺς ὁποιουστινασοῦν*] zu §. 1. Cic. Verr. 5. §. 107 illum ipsum cuicuimodi est. z. S. §. 9. bevor der Redner auf diesen schwierigen Punkt eingeht, muss er zuvor die Athener überredet haben, auf jeden Fall das Heer bestehen zu lassen. — *ταῦτ'*] I.² Neutr. Plur., abh. nicht von *ἂν φήσειεν*, sondern von einem gedachten *ἂν βουλοίμην*. — *εἶθ'*] zu 1. 24. es beginnt auch hier u. §. 35 eine *περίοδος ἐπιτιμητική*. — *εἶτα*] mit steigendem Unwillen an der Spitze des energischen Enthymems (zu 5. 25), das mächtig mit *ἅπαντα* schliesst, welches durch eine leichte Pause von *ἀπόλωλεν* getrennt wird. hiermit ist wieder ein kleineres, §. 11 mit *ἅπαντ' ἀπολώλεκεν* beginnendes Ganze abgeschlossen; s. zu 2. 7.

§. 21. jetzt erst geht D. auf die Vorwürfe ein, welche man Diopeithes' Truppen scheinbar mit Recht machte, und deckt (§. 21—31) ebenso wahr wie kühn (daher die Prodiorthosis *βούλομαι . μετὰ παρρησίας*) die Grundursache auf: den Mangel an thatkräftigem Patriotismus bei dem Volke selber (daher das betonte *ὑμᾶς* zu Anfang und die scharfe Verbindung:) *ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ πράγματα*] „euch (*πρὸς ὑ.* wäre: vor euch) examiniren nach". s. I.² *ἐξετάζειν*. [Döderlein hält *ὑμᾶς* für das Subject zu *ἐξετ.* vgl. 25. 8.]. — *τὰ π. πρ. τῇ π.*] I.² *πρᾶγμα* u. Attribut. — *αὐτοῖς*] 4. 25. — *τί ποιοῦμεν αὐτοί*] so mildert der Redner das ursprünglich nach *ὑμᾶς ἐξετ.* beabsichtigte schärfere *τί ποιεῖτε αὐτοί*. der Grundgedanke in D. Seele

φέρειν βουλόμεθα, οὔτε αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ 22 βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν 23 εἰώθατε ἑκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ **μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν** ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήτε ὅσ' ἂν [αὐτὸς] αὑτῷ πορίσηται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν **πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ** ἔχω τί λέγω. **οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν** τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν **βουλομένοις** διδόντες, ὥστε

ist: es ist doch geradezu verrückt, den einzigen Mann zu schelten, der für euch handelt, während ihr selber nicht das Geringste für euch thut. diesen letzten Gedanken zerlegt der Redner in lebendige Einzelgedanken (4. 36, 6. 6), die wieder nach dem Gesetze der Steigerung geordnet und unter sich paarweise gegliedert sind: a) wir geben weder unser Geld (*εἰσφέρειν*, E. §. 49) noch unsere Personen her; b) wir treten weder von den Ueberschüssen des Staatsvermögens (d. i. die *θεωρικά*, E. §. 52) noch von den Staatseinkünften (E. §. 49) etwas ab; c) wir lassen Diopeithes selber sich nichts verschaffen.

§. 22. sondern bemäkeln alle seine Schritte. [*ἀλλὰ* bis *τοιαυτί* verdächtigt Dobree] — *πόθεν*] nämlich *μέλλει ποιεῖν*, „mit welchen Mitteln" §. 26, 4. 29, 23. 209 *καὶ ἅμα δεῖ τι ποιεῖν καὶ πόθεν οὐκ ἔχετε*, Platon Ap. 37c *οὐ γάρ ἐστι μοι χρήματα ὁπόθεν ἐκτίσω*. — *ἐν τ. ἔργοις τ. ἐναντ. τ.*] wenn D. nicht durch den Sibilismus das Unpassende dieses Benehmens plastisch bezeichnen w o l l t e, konnte er durch die starke Betonung der den Gegensatz tragenden Stammsilben *ἐργ.* und *ἀντι* sowie von *συναγωνιζόμεθα* das Unangenehme der fünf gleichlautenden Endsilben (I. [1] Allitteration) leicht verwischen. *τούτοις*] d. i. *τοῖς λέγουσιν ἄξια*, abh. von *ἐναντίουμ.*

§. 23. *ὑμεῖς μέν* u.s.w.] der einfache Gedanke: wenn ihr aber nichts thun wollt, so habe ich nichts zu rathen, erhält durch die Antithese und Frageform eine so überraschende Wendung, dass der Redner, gleichsam zu eigener Entschuldigung, die volle Wiederholung des eben ausgeführten beschämenden Gedankens wagen darf und dieser Gedanke seine volle Kraft von Neuem äussern kann. man erwäge, dass eine so verletzende Wahrheit Einmal vielleicht ertragen wird, zweimal niemals. — *αὐτός*] fehlt hier (nicht in §. 22) u. 9. 2, steht aber 5. 4, 6. 17, 9. 73 u. ö. — *ἐάσετε*] sc. *πορίσασθαι*. — *μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πρ. ἐθ.*] fasst mit bitterem Spott zusammen: „kurz euer eigenes Interesse wahrzunehmen (e. e. Angelegenheiten zu betreiben) euch nicht entschliessen werdet (wollet)". — *οἱ . . διδόντες*] die vulgata *εἰ . . δίδοτε* hebt das Anakoluthon auf, den, wie es scheint, malerischen Ausdruck einer Verlegenheit, welche vor dem beabsichtigten strengen Schluss zu-

καὶ περὶ ὧν ἂν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων
προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε — τί ἂν τις λέγοι;
24 *Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν ὑμῶν*
δεῖ. λέξω [δὲ] μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ᾽ ἂν ἄλλως δυ-
ναίμην. πάντες ὅσοι πώποτ᾽ ἐκπεπλεύκασι παρ᾽ ὑμῶν στρα- 96
τηγοὶ (ἢ ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι) καὶ παρὰ Χίων καὶ
παρ᾽ Ἐρυθραίων καὶ παρ᾽ ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται (τούτων
τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω) χρήματα λαμβάνουσιν.
25 *λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ*
δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ
μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ᾽ οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται),
ἀλλ᾽ ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ᾽ αὑτῶν ἐκπλέοντας
ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὑτῶν,
τὰ τοιαῦτα· φασὶ δὲ εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοὔνομ᾽ ἔχει
26 *τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμα*

rückschreckt. — *τί ἂν τις λέγοι;*] „was könnte (da noch) Einer sagen?“, nimmt das obige *οὐκ ἔχω τί λέγω* auf. es ist Unrecht, sagt D., Diopeithes anzuklagen wegen dessen, was er thut; unverständig, im Voraus ihn anzukl. w. d., was er eintretendenfalls zu thun im Begriff steht (*ἂν μέλλοι*); unverschämt, w. d. was er laut ihrer Meinung (*φασι*) eintr. zu thun im B. steht. all dies drängt D. in den Einen Satz mit dem doppelten *καί* „sogar“ zusammen. die volle Ausführung eines ähnlich geformten Gedankens vgl. zu 4. 46 *ὅταν γὰρ . μὲν . , δὲ . δὲ . , τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;*

§. 24. *δύναται ταῦτα ποιεῖν*] „wie mächtig dieses Gerede wirkt“. schon die Stellung weist *δύναται* eine starke Betonung zu. die Antwort folgt in § 27 *οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσι* u. s. w. — *ἐνίους*] die Neutralen und Getäuschten unter den Bürgern. — *πάντες ὅσοι* u. s. w.] die ganze freimüthige Schilderung des jämmerlich-armseligen Treibens athmet kühlen Spott. — *ἢ*] zu §. 8. — *ἐγὼ πάσχειν* u. s. w.] der Redner verbürgt hiedurch die Wahrheit seiner sehr starken Behauptung: *πάντες ὅσοι* u. s. w. damit aber ist Diopeithes gerechtfertigt. — *τιμῶμαι*] „achte ich mich jeder Strafe werth“. wenn die Richter das Maass der Strafe abschätzen: *τιμῶσιν*, wenn die Parteien selber: *τιμῶνται*, Bsp. I.[2] Medium. vgl. zu 4. 29 *ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος.* — *τῶν . λέγω*] führt, ohne Einfluss auf die Construction, eine explicative Apposition ein; vgl. 9. 70, 19. 152, 21. 83, 57. 24, zu 1. 27, Lob. zu Soph. Aj. 569.

§. 25. *λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι*] eine Anastrophe, s. I.[1]. in dem zwischen „empfangen“ und „nehmen“ schwankenden Sinn des *λαμβάνειν* liegt ein durch die Unwürdigkeit der Sache hervorgerufener herber Spott, welcher auch das Polysyndeton (das überall und keinen Unterschied machende Nehmen von Jedermann) bildete, und in dem Schlusswort *τὰ λήμματα*, wie andererseits in dem *διδόναι εὐνοίας* „Freundlichkeiten“, „Verehrungen“ (I.[2] Plur.), den natürlich uninteressirten klingenden Beweisen ihres Wohlwollens, sich fortsetzt. — *ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τούς*] 9. 9. — *τὰ τοιαῦτα*] wie *τἄλλα* 1. 9, 9. 39 u. 64; *τοιαῦτα* 19. 295, vgl. 9. 49; *ἄλλα* 9. 52, 19. 228; *καὶ τοιαῦτα* 6. 3, vgl. 8. 22 u. 35; *καὶ πάντα* 25. 20; *καὶ τὰ τοιαῦτα* 18. 276.

ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες
οὗτοι· πόθεν γὰρ οἴεσθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ'
ὑμῶν μηδὲν μήτ' αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτήσει στρα-
τιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ' ἀφ'
ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει.
οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγ- 27
ουσιν ἅπασι μηδ' ὁτιοῦν ἐκείνῳ διδόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆ-
σαι δώσοντι δίκην, μή τι ποιήσαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ.
τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι· μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλλη-
νας ἐκδίδωσιν· μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰ-
κούντων Ἑλλήνων. ἀμείνους μέντἂν εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς

§. 26. σαφῶς . δῆλον] „sonnenklar“. D. scheint über seinen eigenen Schluss zu spotten. — τὸν . λαβ.] „einer, der“. — τοῦ οὐρανοῦ] „der Luft“. — ἀγείρει κ. προσαιτεῖ κ. δανείζεται . διάγει] „von Collecten Anbettelei und Pump schleppt er sich durch“. Pollux 3.11 stellt πτωχεύων ἀγείρων προσαιτῶν zusammen . ἀγείρουσι (vgl. Hom. Od. 17. 362) diejenigen, welche mit dem Bildniss einer Gottheit umherziehend angeblich für diese betteln. die Bitterkeit dieser, Athen mehr als seinen Feldherrn beschuldigenden u. beschämenden Worte verhüllt klugerweise Diopeithes' eigentliches Thun. Syrianos 4.507 W.: τῶν ἐγκλημάτων τὰ μέγιστα μετριωτέροις ὀνόμασι συνεσκίασε πὲρὶ τοῦ Διοπείθους λέγων, . τὸ μὲν λῃστεύειν ἀγείρειν προσειπών, τὸ δ' ἁρπάζειν προσαιτεῖν καὶ δανείζεσθαι. statt λαμβάνουσι §. 25 sagt D. 23. 61 πάντες οἱ στράτευμα ἔχοντες ὧν ἂν οἴωνται κρείττους ἔσεσθαι ἄγουσι καὶ φέρουσι χρήματ' αἰτοῦντες.

§. 27. ἐν u. προλέγ.] s. I.[2]. — μή τι π. γε] nedum si; zu 2. 23. — ἢ καταπραξαμένῳ] ist allerdings Steigerung zu ποιήσαντι, aber besonders deswegen noch hinzugesetzt, weil das Particip. ποιήσαντι allein, bei dem engen Anschluss an δώσοντι, nicht Tragfähigkeit genug für den Gegenbegriff τοῦ μελλῆσαι behält. — τοῦτ' εἰσὶν οἱ λ.] Kr. Gr. 61. 7. 4. „darauf (näml. dass Niemand mehr geben wird) kommen hinaus“ (eigentlich „dies ist das Substantielle an dem Gerede“). §. 57 τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν. — ἐκδίδ.] I.[2] ἐκ, näml. seinen Söldnern. — μέλλει π. . ἐκδίδωσιν] die wirklichen Worte eines Gegners, wie schon aus der Betonung des μέλλειν in §. 23 und hier des μελλῆσαι hervorgeht. sicherlich hat dieses gehetzte (§. 2 u. 22 u. 23) μέλλει hier, zumal wenn D. den Schrecken und Abscheu der Friedliebenden mimisch wiedergiebt, die Spottlust der Hörer hervorgerufen; um so mehr, je vager absichtlich die Anschuldigung selber gehalten ist, die ohne Angabe von Object, Zeit, Grund u. s. w. geradezu kindisch klingt. dieser nun einmal an dem Worte μέλλει hängende Spott erzeugt unwillkürlich das Wortspiel mit μέλει und die hervorragende, der von μέλλει entsprechende Stellung dieses Wortes; vgl. zu 6. 15. Hermogenes 3. 325 nennt unter den Arten der δριμύτης eine, die auf der Wörter-Aehnlichkeit beruht, und führt unsere Stelle als Beispiel dieser an, „aber nur auf die Autorität berühmter Rhetoriker“; er selber ist geneigt, ihr den Vorwurf der ψυχρότης zu machen. wohl mit Unrecht hier, wenn auch mit Recht der reine Geschmack der Athener die Wortspiele viel seltener als schon Cicero und vollends die modernen Völker zuliess. vgl. zu §. 45 u. I.[1] Wortspiel. — μέλει u. s. w.] „mancher von diesen (Anklägern des Diop.) kümmert sich ja um die asiatischen Landsleute“. — ἀμείν.

28 πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ' εἰς τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλῦσαι δύναιτ' ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι, ταῦτα τοὺς ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ 97
Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν,
29 ἐπεὶ τοῦτό γ' ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα εἰσαγγελία πάραλος, ταῦτ' ἐστίν. ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγ-
30 ματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους, δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καθή-

μέντ. ε.] „tüchtiger allerdings sind sie wohl darin, für . . bekümmert zu sein". κήδεσθαι ist stärker als das chiastisch entsprechende μέλει.

§. 28. τό γ' . . ἕτ. στρ.] ein nicht redlich gemeinter Vorschlag der Gegenpartei. — τοῦτ' ἐστίν] weist sichtbar auf das den Gedanken beginnende τοῦτ' εἰσίν in §. 27 hin: „kommt darauf hinaus". — μικρὸν . μικρὸν] zu 2. 10 „ein ganz kleines". — πινάκιον] „Blättchen Papier" eig. „Täfelchen"; Harpokration πινάκιον· εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων. (56. 1 ἐν γραμματειδίῳ δυοῖν χαλκοῖν ἐωνημένῳ καὶ βιβλιδίῳ μικρῷ πάνυ). — λέγουσιν] iubent. — ταῦτα] abh. von ἀδικ., in abnormer und dadurch betonter Stellung. Bsp. I.[1] Stell. 1. b. — εἰσαγγέλλειν] I.[2] technische W. — ἡμᾶς αὐτοὺς] „uns selber". — ἐπεὶ] „denn"; I.[2]. — τοῦτο] zu §. 13; 25. 19 ὕβρις γὰρ δὴ τοῦτό γε.

§. 29. ὑπὸ τ. ν.] „unter der Herrschaft unserer G." — δεῖ κ. ἀναγκ. ἐ.] „ist nöthig und nothwendig". — ψήφ. εἰσαγγ. πάρ.] εἰσαγγ. ist die Klage wider Verbrechen, die nicht durch ein besonderes Gesetz vorgesehen waren, wie Hoch- oder Landesverrath (Hyper. f. Eux. col. 22, Photios εἰσαγγ. Pollux 8.56). ein Volksbeschluss (ψήφ.) entschied, wenn sie gegen e. im Staatsdienst auswärts befindlichen Bürger gerichtet war, über ihre Statthaftigkeit, worauf ein Staatsschiff (zu 4. 31) den Beklagten (z. B. Thuk. 6. 53 Alkibiades) vor Gericht holte. — ἐπὶ . . ἐστίν] 5. 23 ταῦτα ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο (εἶναι). — ταῦτ' ἐ.] „giebt es diese Mittel", was wir vor ψήφισμα stellen, während ταῦτα die vorangeh. Substantiva zusammenfasst. — ταῦτ' ἦν] „diese (Mittel) lagen in der Hand wohlwollender M." — ἐπηρ. δὲ (näml. ἐστι) . ποιοῦσιν] „chikanirende aber u. Hochverräther verfahren wie diese jetzt". die von ἦν und ἐστί abhängigen Genitive φρ. und ἐπηρ. lassen sich im Deutschen schwer unter Eine Anschauung zusammenfassen. (vgl. 18. 278 u. Antiphanes com. 3. 155 M. τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναί μοι δοκεῖ, ἀνδρὸς δ' ἐνεγκεῖν ἀτυχίαν ὀρθοῦ τρόπου). — ἐπηρεαζόντων] Aristot. rhet. 2.2 ἔστι γὰρ ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν, οὐχ ἵνα τι αὐτῷ (sibi eveniat) ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ. Isaios 4. 5 ἔστι . ἅπαντα ταῦτα ἐπήρεια καὶ παρασκευή.

§. 30. τούτων τινάς] denn nicht alle Gegner des Diopeithes will und darf Dem. so schildern. — δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐ.] eine D. eigenthüm-

μενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε ὥστε, ἂν μέν τις εἴπῃ παρελθών,
ὅτι „Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος,“ ἢ Χάρης, ἢ
Ἀριστοφῶν, ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπῃ τις, εὐθέως φατὲ καὶ
θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρελθὼν λέγῃ τις τἀληθῆ, 31
ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγ-
μάτων τούτων Φίλιππός ἐστ᾽ αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν
ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ
ταῦτ᾽ ἐστὶν οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε
καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι 32
πρὸς θεῶν, ὅταν ἕνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)·

liche Wendung, welche zugleich das Vorangegangene und das Folgende kräftig charakterisirt. 9. 55, 19. 113 *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν*, 21. 72 *οὐδὲ τὸ τύπτεσθαι . ἐστὶ δεινόν, παίπερ ὂν δεινόν, ἀλλά*, 23. 138 u. 163 *οὐ τοίνυν ἐκ τούτων πω δῆλόν ἐσθ᾽, οὕτω σαφως δῆλον ὂν . . ἀλλ᾽ ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα συμβάντων ἔσται φανερώτερον.* wörtlich: „dies ist, obwohl schlimm, immer noch nicht schlimm (im Vergleich zu dem Folgenden), aber“ (Aisch. 3. 94 *οὔπω τοίνυν τοῦτ᾽ ἐστὶ δεινόν, εἰ ., ἀλλὰ πολὺ τούτου δεινότερον ὑμῖν φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν*) also gleich: „dies ist allerdings schlimm, aber schlimmer noch ist: ihr“, oder „dies ist, so schlimm es ist, noch immer nicht das Schlimmste, sondern dass ihr“ (was im Griech. aber parataktisch, s. I.¹, hineintritt). — *ὑ. οἱ καθήμ.*] 6. 3. — *Χ. ἢ Ἀρ.*] E. §. 43. — *τ. πολιτῶν*] abh. von *ὄν*. — *φατέ*] „ja sagt“. Kr. Gr. 64.5.4. — *θορυβεῖτε*] zu §. 77.

§. 31. *ὅτι*] Kr. Gr. 65. 1. 3. die starke Bitterkeit des Folgenden wird einigermassen durch die hypothetische Einführung *ἂν . λέγῃ τις* gemildert, wie die noch stärkere in §. 35 griechischen Gesandten in den Mund gelegt, während §. 32 der Redner in eigener Person redend die Prodiorthosis braucht. mag nun der Ursprung aller dieser stilistischen Vorsichtsmassregeln in der gewiss begründeten Furcht vor dem Volke liegen, das in den Versammlungen so schwierig und fürchterlich sein konnte — es hat ausserdem dieser Wechsel der Formen (§. 20, 4. 2, 6. 10) eben als Wechsel seine Anmuth, und indem der Redner bald in seinem, bald in eines anderen Bürgers Namen spricht, dann wieder andere Griechen zu den Athenern reden lässt (eine *ἠθοποιία* u. *προσώπου ὑποβολή* nach Tib. 8. 537 u. 540), vervielfältigen sich Tadel und Warnung, die schon nicht mehr von Einem Manne auszugehen, sondern von überallher einzudringen scheinen. — *Ἀθηναῖοι*] die Dem. ungewöhnliche Form der Anrede (zu 1. 1) markirt hier, wie §. 35, die Rede eines Anderen. — *οὐδὲν . . τῇ πόλει*] 6. 36. — *ὡς μὲν οὐκ . ἀντιλέγειν*] I.² Negation. — *ὥσπερ*] 3. 7. — *ἀπολλ. τι*] den Gegenstand, an welchem sie ihren Zorn ohne Mühe auslassen können.

§. 32. *αἴτιον δὲ τ.*] fast scheint D. mit diesem Begriff zu spielen (*Διοπείθης ἐ. τ. κακῶν πάντων αἴτιος* §. 30, dazu chiastisch *πάντων τ. κακῶν Φίλιππος ἐ. αἴτιος* §. 31, §. 32 zweimal); unverkennbar ist die Steigerung des Begriffes (s. I.¹ traductio, „Schuld hieran ist in Wahrheit Folgendes“, vgl. 18. 108 *τὸ δ᾽ αἴτιον·*) und damit die immer tiefere Erfassung des Sachverhalts. denn D. bekämpft in diesen letzten gewaltigen Reden schon nicht mehr die äusseren Erscheinungen, sondern das innerste Wesen der Krankheit, welche den Staat zu vernichten droht: die Frivolität der Gesinnung. — *τοῦ βελτίστου*] „das Beste des Staates“. —

παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατή- 98
σαντας τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ ἔχετε,
33 οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δὲ ἄχθεσθε. ἐχρῆν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς [ταῖς] τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους ἐκεῖνός ἐσθ' ὁ
34 ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν ὥστ' ἐν [μὲν] ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρείκατε καιρῶν διὰ ῥᾳθυμίαν,

παρεσκευάκασιν] wofür §. 33 *ἐθίζειν* steht, wird hier wohl mit absichtlicher Beziehung auf die *παρασκευαὶ αἱ τοῦ πολέμου* gebraucht. — *φατέ*] §. 30. — *βούλεσθε*] sc. *λαμβάνειν*, „der Wille ist da". — *κρατήσαντας . ἔστι κολάσαι*] I.² *εἶναι*. — *τί ποιήσετε*] §. 74, 4. 33; direct *τί ποιήσομεν*; (vgl. 3. 6), nicht *τί ποιήσωμεν*; (vgl. 3. 22, Madvig gr. Syntax §. 121). — *ἐξελ. δὲ ἄ.*] „davon aber (dass es so ist) überführt zu werden verdriesst euch".

§. 33. *γάρ*] zu 3. 6. — *τοὐν. ἤ*] „im Gegensatz (I.² Acc. u. *ἐναντίος*) zu jetzt"; Kr. Gr. 69. 30. — *πρὸς .. τὰ δίκαια*] „euch selber .. gegenüber (in euren eigenen .. Verhältnissen) handelt es sich hier um das Recht (I.² *δίκαια*). — *πρὸς .. ἀγών*] „den Feinden .. gegenüber handelt es sich dort um den Kampf". die Anaphora oder Antistrophe, welche von §. 30 an den ganzen Satzbau durchdringt, ist hier bis zu einem vollständigen Isokolon (zu 1. 10) durchgeführt, so dass z. B. *τ. ἀντιπάλους* zu *τ. ἐχθρούς* hinzugefügt wurde, um dem *τ. συμμάχους* hinter *ὑμᾶς αὐτούς* das Gleichgewicht zu halten. über das Wesen der Anapher s. I.¹. vgl. zu 1. 10 u. 18, 3. 13.

§. 34. *δημαγωγοῦντες ὑμᾶς*] eine *κατάχρησις* (Georgios *π. τρόπων* 3. 246 Sp.), wie das homerische *νέκταρ ἐῳνοχόει* u. a. s. I.² *δημαγ.* — *τ. πράγμασι κ. τοῖς γιγνομένοις*] „in der thatsächlichen Wirklichkeit", gegenüber dem „Schwelgen in (den Illusionen und) Schmeicheleien (*τρυφ. κ. κολ.*) der Volksversammlung. übrigens nimmt D. in seiner nächsten Rede diesen ebenso kühnen wie formvollendeten und wahrscheinlich allgemein bewunderten Gedanken bereits in das prooimion (9. 4) auf: mit der Grösse der Gefahr wuchs die Kühnheit des Redners. — *φέρε*] zu 4. 10. — *εἰ . οἱ Ἕλληνες*] zu §. 20 u. 31. so lässt D. 18. 40 Philipp, 19. 22 u. 21. 49 die Euböer, 20. 39 König Leukon, 23. 106 die thrakischen Fürsten

καὶ ἔροινθ᾽ ὑμᾶς, „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἑκά- 35
στοτε πρέσβεις, καὶ λέγεθ᾽ ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν
καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρω-
πον,“ καὶ πάντα τὰ τοιαυτί· ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν·
ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „εἶτ᾽, ὦ πάντων ἀνθρώπων φαυλότα-
τοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ
χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι
ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὔβοιαν ἠλευθερώσατε οὔτε 36
τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ᾽ ἐκεῖνος μὲν
ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων,“ εἰ δὴ
99 τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο ἐν Εὐ-
βοίᾳ κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς
ἐπιτειχίσας, τὸν δ᾽ ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ᾽ οὐδὲ ταῦτ᾽ ἀπελύ- 37
σασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ᾽ εἰάκατε· ἀφέστατε

zu den Athenern sprechen. in kurzen Reden finden sich nicht dergleichen Beispiele.

§. 35. *φυλάττεσθαι τ. ἄνθρ.*] 5. 17. — *τὸν ἄνθρωπον*] 4. 9. — *κ. π. τὰ τοιαυτί*] wie §. 22, abh. von *ἔροιντο* (etwa rhythmisch schöner als *π. τ. τοιαῦτα*?). — *φάσκειν κ. ὁμολογεῖν*] unten *τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν*; beidemal sind die Begriffe verdoppelt (zu §. 19), weil sie ganz allein das Gewicht von mächtigen Vordersätzen zu tragen haben und als Hauptbegriffe festgehalten werden sollen. — *εἶτ᾽ ὦ π. ἀ. φαυλότατοι*] nach dem im Tone der Beschämung, also mit sinkender Stimme gesprochenen Nachsatz *ἀνάγκη . ταῦτα* bricht wie ein Orkan mit furchtbarer Energie die mächtige Periode (eine *περίοδος ἐπιτιμητική*, s. zu §. 20) *εἶτα . . κινήσεσθε* über den erschrockenen Hörer herein. ihre Kraft wird absichtlich durch kein einleitendes „werden sie dann sagen“ geschwächt; ja dem Redner scheint bei diesem unwillkürlichen Ausbruch seiner eigensten Seele die Fiction anderer Sprecher für den Augenblick wenigstens zusammengebrochen. dabei aber ist der Inhalt dieser gewaltigen Periode vollkommen klar gegliedert, indem zusammengestellt wird was in der Zeit, wo Philipp vollständig gehindert und die Athener vollständig unbehindert waren (beides ist möglichst symmetrisch im Einzelnen durchgeführt), die Athener nicht gethan, Philipp gethan, die Athener nicht verhindert haben, und (das Resultat) dadurch bewiesen haben, dass . . — *ἀπογενομ.*] und *ἀποληφθ.* und *ἐπανελθ.* halten dieselbe Anschauung fest; zu 2. 5. — *τἀνθρώπου*] im Munde der Griechen mit ironischer Beziehung auf das von den athenischen Gesandten gebrauchte *φυλ. δεῖ τὸν ἄνθρωπον*. — *ἂν δύνασθαι*] 4. 13, Kr. Gr. 65. 3. 2.

§. 36. *οὔτε τ. Εὔβοιαν*] gegenüber dem folgenden *δύο ἐν Εὐβοίᾳ*. z. S. E. §. 74. — *ὑγιαινόντων*] Gegens. zu *νόσῳ* §. 35; *ὑγιαίνειν* bezeichnet auch geistiges (9. 20) Gesundsein. — *εἰ δή*] „wenn wirklich“. Aisch. 1. 51 *μετριώτερ᾽ ἂν διεπέπρακτο, εἰ δή τι τῶν τοιούτων ἐστὶ μέτριον*, 3. 155. — *κατέστησε τυράννους ἐπιτειχίσας*] dafür Ps. D. 10. 8 *τυραννίδα ἐπετείχισε*. s. I.² *ἐπί*. — *Σκίαθον*] 4. 32.

§. 37. *ταῦτ᾽ ἀπελύσασθε*] „habt euch davon erlöst“. — *ἀφέστατε . αὐτῷ*] „ihr seid vor ihm (vgl. cedere alicui) abgetreten“ (vom politischen Schauplatz). dieses, das Resultat des Vorangegangenen ziehende Prädicat wird durch Asyndeton und Stellung

δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε ὅτι οὐδὲ ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε;" ἂν ταῦτα λέγωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, [ὦ ἄνδρες] Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὁρῶ.

38 Εἰσὶ τοίνυν τινὲς οἳ τότ' ἐξελέγχειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι τί οὖν χρὴ ποιεῖν; οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιότατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἃ νυνί ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ

mächtig gehoben. — *δῆλον ὅτι*] zu 4. 12. — *οὐδέν* nimmt die schon in *οὐδέ* zu *κινήσεσθε* gehörige Negation verstärkend wieder auf: „auch (nicht) wann . . auch dann ganz und gar nicht mehr euch rühren werdet". *κινήσεσθε* bleibt in der Anschauung von *ἀφέστατε*; zu 2. 5. — *τί οὖν πρεσβεύετε*] die Gesandten selber werden als identisch mit ihrem Volke (vgl. 16. 1, Xen. Ἑλλ. 6. 1. 1) angeredet. hiemit schliesst das §. 35 mit *ἀ. Ἀ. πέμπετε πρέσβεις* anfangende kleinere Ganze ab; zu 2. 7. — *ἂν τ. λέγωσι*] klingt bereits wahrscheinlicher und kränkender als die damit aus §. 34 wieder aufgenommenen Worte *εἰ . ἀπαιτήσειαν . κ. ἔροινθ'*. vgl. 25.100. — [*ὦ ἄνδρες* streichen mit Σ L V.1 Funkh. Voem. Doed. und fassen *Ἀθην.* als Apposition, nicht als Anrede.] — *ἐγὼ μέν*] zu §. 18.

§. 38. *Εἰσὶ τοίνυν*] „diese (d. i. die vorliegende) Rede hat der Form nach das eigene, was in keiner andern wiederkehrt, dass sie nur aus einer Wiederlegung einzelner Sätze besteht, welche einer oder mehrere vorgebracht haben, oder vorbringen könnten, vgl. §. 4 u. 9 u. 38 u. 52 u. 68 u. 73. die Ursache dieser eigenthümlichen Form und des persönlichen Hervortretens (§. 68 u. 73) in dieser Rede scheint in der Wichtigkeit des Gegenstandes, dem Uebergange vom Frieden zum Kriege zu liegen, zu dessen Vorkämpfer sich namentlich Dem. aufgeworfen und dadurch viele Gegner zugezogen hatte", Spengel die Demegor. S. 81. es ist eben, scheint mir, die natürlichste und lebendigste Form für Aeusserungen, die in der vorangehenden lebendigen Debatte wirklich gefallen sind, ihr Inhalt aber steht mit dem Thema, wie es D. selber (§. 3) aufgestellt hat, dass die Frage über Diopeithes nur untergeordnet sei, in Wahrheit aber es um die Politik sich handle, welche Philipp's Vorgehen in Thrakien gegenüber Athen beobachten solle, in der innigsten Verbindung; untereinander stehen sie, was nur die lose Einführung momentan verdeckt, in so richtigem Fortschritt, dass ihre Reihenfolge unveränderlich ist; kein einziger auch tritt an seiner Stelle unvermittelt ein. diese Vermittlung ist hier: ich für mein Theil sehe keine Antwort, und gewiss Niemand unter uns; aber diejenigen, welchen dies unbequem ist, treten statt mit einer Antwort, dem Redner mit einer Gegenfrage entgegen, die scheinbar ehrlich gemeint ist, in Wahrheit aber dazu dienen soll, den unbequemen Sprecher zum Schweigen zu bringen. — *ἐξελέγχειν*] gründlich auf die Probe stellen. — [*ἐρωτήσῃ* hat aus Σ und pr. L Voemel aufgenommen, und verweist auf Heind. zu Pl. Prot. §. 28. vgl. D. 23. 125 *τῶν ἵνα μή τι πάθῃ ταῦθ' εὑρισκομένων*, Weissenborn zu Liv. 6. 40, 7 inquit]. — *οὐ μὴν ἀλλά*] „nichts destoweniger", wiewohl diese Antwort für sie ausreichen müsste. — *καὶ ὅπως ἐθελ.*] zu 4. 20. das Zusammentreffen gleicher End-

ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 39
τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω 40
δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστ' οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάν-

und Anfangssilben, wie *ὅπως ὥσπερ ἐρωτῶσι*, hatte Isokr. in seiner *τέχνη* ausdrücklich verboten, Max. Plan. 5. 469 W. Dem. verzärtelt auch hierin nicht, am allerwenigsten wenn dadurch der Sarkasmos an Energie verlöre, mit welchem er hier die Gegner abfertigt. vgl. I.[1] Allitteration.

§. 39. die tiefste Ueberzeugung von der todbringenden Feindschaft Philipp's malt sich im Folgenden, wo die Rede immer mehr die Gesammt-Stellung Philipp's gegen Athen beleuchtet: dass Philipp Athen thatsächlich bekriegt, von ganzer Seele hasst, principiell und unversöhnlich hassen muss (§. 39—43); sodann (§. 43—45), dass all sein Thun überall darauf gerichtet ist, Athen zu unterjochen. — — *παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβ. γνῶναι*] eine so volle Wendung (vgl. §. 43 *πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς*, 4. 17 *δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι*, Liv. 6. 39 statuerent apud animos, vgl. bei sich beschliessen), soll die volle Ueberzeugung ausdrücken. jene Zusätze dienen also nicht wie die homerischen *κατὰ φρένα* u. s. w. der Anschaulichkeit, sondern dem Pathos. — *γνῶναι*] hängt von *χρή* (aus §. 38) ab. — *τῇ πόλει*] die Stellung zu Anfang des Satzes und die Wiederholung (I.[1] traductio) und Steigerung des Begriffs in *ὅλῃ τῇ πόλει κ. τ. πόλεως ἐδάφει* (der Staat in abstracto und in concreto) und §. 40 in *τ. ἐν τῇ πόλει π. ἀ.*, entspricht der Bedeutung, welche die Sache für die Hörer haben soll: Ph. ist ein Todfeind unseres Staates. — *τῷ ἐδάφει*] 26. 11 *τῶν περὶ Χαιρώνειαν ἀτυχημάτων γενομένων καὶ τῆς πόλεως ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδαφῶν εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακεκλειμένης*. der Boden umschliesst Alles, was uns heilig und theuer ist, auch die Heiligthümer der Götter und Heroen, und die Gräber der Angehörigen. §. 60 heisst es *τ. πόλιν ὅλως ἀνελεῖν*.

§. 40. *προσθήσω*] 25. 101. — *καὶ τ. μάλιστ' οἰομένοις*] beabsichtigt etwa der Redner hiedurch Philipp's Anhänger abwendig zu machen? ich glaube kaum. vielmehr wird D. in tief erregten Augenblicken von dem reinen Feuer einer fast heiligen Begeisterung auf eine Höhe der Sittlichkeit gehoben, wo er die Leidenschaften der Partei, die Vorurtheile seiner Vaterstadt und beinahe die Fehler des Hellenenthums abstreift; vgl. §. 48, 6. 37. — *εἰ δὲ μή*] sc. *πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι*, Reiske; vgl. *ἤ* §. 8. — *Εὐθυκράτη κ. Λασθένη*] E. §. 59. — *οὐδενὶ*] Neutrum. — *οὐδ. μέντοι μ.*] obwohl der Redner Alles erschöpft zu haben scheint, um die tiefe, auf Alles was athenisch heisst sich erstreckende Feindschaft Philipp's zu schildern (man verfolge nur die ruhelosen und unerschöpflichen *καὶ . καὶ . καὶ* u. s. w.), hat er sich Eins aufgespart und stellt es mit dem starken *μέντοι* allem Vorigen gegenüber, das Theuerste nämlich, was der Athener besass, die freie Verfassung (*πολιτεία*, zu §. 43); sie sei gleichsam der

41 των ἢ πῶς ταύτην καταλύσει· καὶ τοῦτ᾽ εἰκότως τρόπον τινὰ
πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι οὐδὲ ἂν πάντων τῶν ἄλλων
γένηται κύριος, οὐδὲν ἔστ᾽ αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν
ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ᾽ ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ
πολλὰ γένοιτ᾽ ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασ-
42 μένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς· ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ
αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες, ἀλλ᾽
ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ᾽ ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ
ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώ-
πους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται
τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ᾽ ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν,
οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ᾽ ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος.
43 **πρῶτον μὲν δὴ** [διὰ] τοῦτο δεῖ[,] ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς
πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ
μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν
πραγμάτων σπουδάζειν· **δεύτερον δ᾽ εἰδέναι** σαφῶς ὅτι

Brennpunkt von Philipp's Hasse; ein Gedanke, welcher ausserdem nicht bloss durch die Erweiterung des Prädicats *πολεμεῖ καὶ ἐπιβουλεύει*, sondern in der stärksten Art rednerischer Amplification, durch Wiederholung in einer schärferen Fassung: *κ. σκ. μ. οὐδὲ ἓν .. καταλύσει*, mächtig gehoben wird. vgl. §. 44, 3. 30, 6. 4. 9. 3 u. 8 u. 56.

§. 41. *τοῦτο . πράττει*] „darin handelt er". — *εἰκότως*] „folgerichtig (logisch)", was §. 42 heisst *οὐ κακῶς ταῦτα λογιζόμενος*. Thuk. 3. 13 *εἰκότως ἐδράσαμεν*. — *εἰκ. τρόπον τινά*] 6. 17 *ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινά*. — [*τι*. Voemel liest aus Σ u. pr. L *τινι* und verweist auf Bernhardy Synt. p. 440.] — *τι πταῖσμα, ἃ πολλά*] „ein Unfall, deren viele"; I.[2] Numerus. zu dem Gedanken vgl. Thuk. 4. 18. 3 *ἢν ἄρα σφαλῆτε, ἃ πολλὰ ἐνδέχεται (σφάλλεσθαι)*, Soph. Phil. 305, D. 39. 15 *ἃν δέ, ὃ τυχὸν γένοιτ᾽ ἄν*,. — *ἥξει πάντα*] 4. 8, I.[2] Neutrum.

§. 42. *εὖ πεφυκότες*] I.[2] Particip. u. *φύω*. dazu trug ausser dem natürlichen Charakter des Volkes die Natur seiner Macht, einer Seemacht, und besonders auch seine Verfassung bei. denn das demokratische Princip verträgt sich schwer mit Eroberungen, macht aber willig und leicht Propaganda (*ἡ παρ᾽ ὑμῶν ἐλευθερία*). — *εἰς ἐλευθ. ἀφελέσθαι*] prägnant, s. I.[2] *ἐκ* (*ἐξαιρεῖσθαι*). — *ἐφεδρεύειν*] 5. 15. — *τ. ἑ. καιροῖς*] zu 3. 7. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] I.[2] *δέω*. — *ἀργῶς*] 6. 3; Gegensatz zu *ἐνεργῶς*.

§. 43. *πρῶτον μὲν δή*] fasst Alles von §. 39 *πρῶτον μὲν τοῦτο γνῶναι* an Gesagte zusammen, um dann dieser ersten unerlässlichen Bedingung die zweite mit *δεύτερον δ᾽ εἰδέναι* anzureihen. — *τοῦτο δεῖ, . ὑπειληφέναι*] I.[2] Artikel u. Perf. — *τ. πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας*] die starke Betonung dieses Begriffs ist zu §. 40 erklärt worden. 15. 17 *τ. πολιτείας κ. τ. ἐλευθερίας*, 18. 65 *ὁμοίως ἁπάντων τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο* (Philipp) *μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας* (d. i. Autonomie, zu 1. 23) *ὅσων ἠδύνατο*. die *πολιτεία* („Verfassung") *κατ᾽ ἐξοχήν* ist im Munde eines Atheners natürlich die demokratische [weshalb Cobet *κ. τ. δημ.* hier verdächtigt], s. I.[2], Arist. pol. 4. 2 (u. 5. 6) *διειλόμεθα τρεῖς μὲν τὰς ὀρθὰς πολιτείας· βασιλείαν ἀριστοκρατίαν πολιτείαν*. —

πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν
ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον ἀμύν-
εται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γάρ οὕτω γ' εὐή- 44
θης ἐστὶν οὐδεὶς ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν
Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Κα-
βύλην [καὶ Μάστειραν] καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζε-
ται;) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ
πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν,
τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν 45
ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν,
ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ
101 *τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ*
χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων
γενέσθαι κύριος καὶ τἆλλα πάντα πραγματεύεται. τί οὖν εὖ 46
φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν; εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας

ἀδιάλλακτον] „und zwar als unversöhnlichen“. — *πεισθήσεσθε τ. ψυχαῖς*] zu §. 39. — *πραγματεύεται κ. κατασκ.*] zu §. 13. — *κατασκευάζεται . παρασκευάζ.*] I.[1] Wortspiel.

§. 44. *οὕτω . ὅς*] zu 1. 15. — *τῶν μ. ἐν Θρᾴκῃ κακῶν*] „nach jenem thrakischen Jammer (Misère) Verlangen trage“. — *ἄλλο εἴποι Δρ.*] Kr. Gr. 46. 13. — *ἐξαιρεῖ κ. κατασκ.*] I.[2] *ἐκ* u. *κατά*; z. S. E. §. 77. — *τούτων μὲν*] nimmt *τῶν μὲν* nach der Parenthese wieder auf, I.[2] *μέν*. — *ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ . ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθ. . ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ . . χειμάζειν*] die reiche Gliederung (dieses Enthymem's *ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον*, zu 9. 13) gewinnt D. dadurch, dass er Philipp's Trachten zerlegt in „Verlangen tragen“ und „sich bemühen“.

§. 45. *τῶν δ' Ἀθηναίων*] statt *ἀγαθῶν*, welches den formalen Gegensatz zu *τῶν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν* bilden würde, treten diese *ἀγαθά* sofort selber ein, denen dann wieder die thrakischen *ἀγαθά* specialisirt gegenübergestellt werden. dadurch gewinnen die Contraste so an sinnlicher Energie, dass sie unwillkürlich den Spott hervorrufen, welcher sich in der spielenden Assonanz von *λιμένων* und *μελινῶν* (ein sogenanntes Anagramm), in dem Anklang von *ὀλύρων* an *νεωρίων κ. τριήρων*, in der Zusammenstellung der Silbergruben Laurion's mit den thrakischen „Korngruben“ äussert. — *τ. ἔργων τ. ἀργυρείων*] technischer Ausdruck „die Silber(berg)werke“. — *σειροῖς*] Varro de re rust. 1. 57 Quidam granaria habent sub terris speluncas quas vocant *σειρούς*, ut in Cappadocia et Thracia. (Xen. An. 7. 5. 12. erwähnt die thrak. *Μελινοφάγοι*.) dieser vom Redner gewählte Zug stellt sogleich das uncivilisirte, wie die erwähnten Producte das kalte Land lebendig vor Augen (Virgil Georg. 3. 376), so dass sich passend anschliesst *ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν*. *βάραθρον* hiess in Athen die Schlucht, in welche die hingerichteten Verbrecher gestürzt wurden, also „Mördergrube“. denn *οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ*, Harpokration. — *κύριος*] 20. 140 *οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου πορρωτέρω ἐστὶν ἡμῶν ἡ πόλις ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι.*

§. 46. auf die mit aller Kraft eingeflösste Ueberzeugung von Philipp's thätiger Feindschaft gründet D. seine

τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ῥᾳθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν, καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμα ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵνα ὥσπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε.

47 οὐ γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότ' ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

48 Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων

Forderung, die natürlich für den praktischen Redner die Hauptsache und darum auch im sprachlichen Ausdruck, besonders durch Häufung von Synonymen (fünf Paar in diesem Paragraphen. s. zu §. 19) ausgezeichnet ist. — ὑπερβάλλ. κ. ἀνείκαστον] „ohne Maass und ohne Gleichen". — ταύτην] 2. 16 u. 4. 17. — ἀξιοῦν] näml. εἰσφέρειν, 19. 102 u. 166. — συνεστ.] §. 17. — ὥσπερ ἐκεῖνος] man versuche die vier Glieder dieses Chiasmos (1. ἐκ. ἕτοιμον ἔχει, 2. δύν. τ. ἀδ., 3. τ. σώσουσαν ., 4. ἕτοιμον ἔχητε) umzustellen, und sie werden in der Reihenfolge 2. 1. 3. 4 matt auslaufen, bei 1. 2. 4. 3 aber und besonders 2. 1. 4. 3 auf falsche Stellen den Ton locken, welchen D. vorzugsweise für ἕτοιμον ἔχειν fordert. vgl. 18. 177.

§. 47. [ἔστι] cod. L ἔνεστι]. — οὐ . οὐδέποτ' οὐδέν] 9. 31, Platon Phileb. 19b οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος. — βοηθείαις] 4. 32. — ταμίας] 4. 33. δημοσίους] E. §. 68 A. 4. — καὶ ὅπως . ποιήσαντας] „und überhaupt jede mögliche Vorsichtsmaassregel treffen". von ἔνι (2. 4) hängt der Acc. c. Infin. τὴν τ. χ. φ. γενέσθαι ab, und οὕτω π. nimmt nur den vorangehenden Satz ὅπως . γεν. auf; zu 1. 16. — τ. τ. χρημ. λόγ.] 4. 33. — ὡς ἀληθῶς] zu 6. 10, verb. mit δικαίαν, d. i. ein solcher, in welchem jeder Theil seine Schuldigkeit thut. ἐξ ἴσου] I.[2] ἐκ.

§. 48. die folgenden Worte bis §. 51 zu Ende, die häufig von Späteren, z. B. von dem Rhetor Aristeides sechsmal, nachgeahmt und nachgebildet sind, haben in aller ihrer Einfachheit eine wunderbare Gewalt. es bricht hier eine Stimmung durch, welcher wir nur selten, und nur in den späteren Reden (z. B. 6. 32, 9. 36) bei D. begegnen: die Wehmuth; als ob der Redner, wie Hektor (Ilias 6. Buch) um Weib und Kind und Priamos' Stadt, trauerte um das unabwendbare Geschick seiner Vaterstadt: gebt Alles hin, wenn ihr meint, wenigstens Athen damit retten zu können. aber wie Hektor, so ermannt sich D. zu dem Widerstande, welchen die Ehre des freien Mannes fordert. — εἰ δέ . δοκεῖ] ähnlich 4. 4 u. 29, 2. 22. von κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ sagt Aristeid. 9. 383, ἀξιοπιστίας (ἐστιν) ὅταν τις συνδρομαῖς χρῆται (beistimmt)· τὸ γὰρ

πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ'
ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἂν ταῦτα
μὴ θέλῃ [ποιεῖν], εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ
δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς [ὑμῖν] θεῶν (οὐ γὰρ 49
ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλικούτου πράγ-
ματος) ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα προῆσθε, οὐκ ἐπ'
102 *αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος ἥξει, αἰσχρὸν μὲν νὴ τὸν Δία*
καὶ πάντας τοὺς θεοὺς καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόν-
των τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας
ἕνεκα ῥᾳθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν
προέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ'
εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ
ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ 50
μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ
ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ
χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυό-
μεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα 51
ποιεῖν ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν

καθ' ἑαυτοῦ δοκοῦν τὴν πρώτην συγχωρεῖ, ἵνα τὰ ὑπὲρ αὑτοῦ εἰσάγῃ (d. i. auch hier, wie dort, ehrlich erscheine). — *δαπάνης . εἶναι*] 1. 1 u. o. — *πραγματείας*] I.² *πρᾶγμα*. — *καὶ μάλα*] zu 3. 2.

§. 49. die Symmetrie der folgenden Doppel-Periode beruht auf folgendem Bau: *εἰ μὲν . . ὡς ἐὰν . . . ἐκεῖνος ἥξει·* | *ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε .* || *εἰ δὲ . . ὅτι ὅσῳ . . . χρησόμεθ' ἐχθρῷ·* | *ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε ἐθελήσομεν . .* nun ist aber dem Hauptsatz der ersten Periode (*ἔστω* u. s. w.) noch vorgeschoben: 1. *αἰσχρὸν μὲν προέσθαι*, 2. *καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν . εἰρηκέναι β.*, 3. *οὐ μὴν ἀλλὰ εἴ τ. ἄ. λέγει*, Zusätze, deren logische Geltung der Lateiner durch tametsi turpe . tamen si . persuaserit wiedergeben würde, die aber von D. chiastisch dem Sinne nach so geordnet sind, dass das vierte Glied *ἔστω, μὴ ἀμύν., ἅπ. πρόεσθε* zugleich den Hauptsatz zu der ganzen ersten Periode bildet. jene vorgeschobenen Momente *αἰσχρὸν* u. s. w. geben nach echt demosthenischer Weise (zu 6. 9) diesem Zugeständniss erst seine richtige und gewichtige Bedeutung. — *ἀξιόχρεως*] I.². — *οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς*] der Gegensatz *ἀλλὰ μόνον ἐπὶ τοὺς ἄλλους* ist aus dem folgenden *τοὺς δ' ἄλλους π. Ἑλλ. προέσθαι* zu entnehmen. — *αὐτοὺς ὑμᾶς*] zu 4. 23. — *τελευτῶν*] 9. 57. Kr. Gr. 56. 8. 5. — *νὴ . . θεοὺς*] I.² Schwurformeln. — *τῶν ὑπαρχόντων*] I.² *ὑπό*, 60. 31 *δεῖν οὖν ἡγήσατο ἢ ζῆν ἀξίως τῶν ὑπαρχόντων ἢ τεθνάναι καλῶς*.

§. 50. *χρησόμ.*] 1. 9. — *ποῖ*] Schol. *ὅμοιον τῷ „ποῖ μενεῖς ῥᾴθυμος“* (Soph. El. 958) *ἀντὶ τοῦ μέχρι τίνος*. Hesychios: *ἀναδύεσθαι· ἀναβάλλεσθαι, ἀπωθεῖσθαι, μὴ βούλεσθαι* . und *ἀναδύομαι· φεύγω, ἀνανεύω, ὑποχωρῶ*.

§. 51. *πότε* u. s. w.] fast dieselben Worte wie 4. 10, aber durch ganz kleine Aenderungen ist der Ton ein anderer, noch ernsterer, geworden. durch die Weglassung des Satzes *ἐπειδὰν τί γένηται* (und vielleicht auch des Hiats *ἀνάγκη ᾖ*) fällt das

ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι [δήπου μὴ γενέσθαι] δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποιμεν. δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον.

52 *Πάντα τοίνυν τἄλλ' εἰπὼν [μὲν] ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν“, καὶ „τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπόν“, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται“, καὶ τοιούτους*

Schnippische fort, durch den Zusatz *τὴν δὲ δούλων* und was sich darauf bezieht ist ein furchtbarer Ernst über die Worte gekommen. damals glaubte der jüngere Redner noch an die grosse Gewalt des Ehrgefühls, so dass er bloss von der *αἰσχύνη* freier Männer sprach; hier droht er, wenn auch in würdiger Weise, doch er droht schon mit der *ἀνάγκη* von Knechten. freilich war seitdem seine Kenntniss der Menschennatur gestiegen. — *διαφέρει δὲ τί;*] 22. 55 *τί δούλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει* (Kr. Gr. 48. 15. 14); *τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι, τοῖς δ' ἐλευθέροις, κἂν τὰ μέγιστα ἀτυχῶσιν, τοῦτό γ' ἔνεστι σῶσαι.* vgl. 9. 66, 18. 205. — *μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιόν (ἐστι)*] §. 68, 19. 149 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ*, 21. 209 *ὃ μὴ γένοιτο οὐδ' ἔσται*, 25. 86. übrigens ist an unserer Stelle absichtlich in beiden Ausdrücken die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass diese *ἀνάγκη* eintreten kann; ja eher angedeutet, dass sie, wenn es so weiter geht, eintreten muss.

§. 52. die Forderung einer stets bereiten Heeresmacht, welche D. in §. 46 und 47 gestellt, und in 48—51 so tief in's Herz gelegt hat, fand voraussichtlich den stärksten Widerspruch bei den Freunden des Friedens um jeden Preis und den Anhängern Philipp's. gegen beide ist das Folgende gerichtet. — *εἰπὼν ἂν*] zu 3. 8 *περιστάσης ἄν*. — *δείξας*] sc. *ἄν*, zu 3. 14 g. E. — *τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ'*] mit *ἀλλὰ* pflegt unmittelbar, wie im Deutschen, die hervorgehobene Thatsache einzutreten; s. §. 63. 3. 27, 20. 52, 22. 15; vgl. 9. 21 u. 26 u. 57. voll erscheint die Wendung 20. 99 *ἐγὼ δ', ὅτι μὲν . ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος . ἐάσω . ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖνο εἶμι· ὅταν.* — *τι . . ἐμπέσῃ*] „irgendwie ein Wort über das Verhältniss zu Ph. fällt“. Ar. Lys. 858 *κἂν περὶ ἀνδρῶν γ' ἐμπέσῃ λόγος τις*, Pl. *πολ.* 354 b, Liv. 32. 20. 3 cum de Philippo mentio incidit. umgekehrt *ἐμπίπτειν εἰς λόγους* (incidere in sermonem) u. a. 18. 42 u. 59 u. 214 u. 256, vgl. 6. 32. — *τὸ τὴν εἰρήνην . . χαλεπόν*] eine spöttische, wahrscheinlich wirkliche Aeusserungen karrikirende Anapher. so 18. 41 *ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος* (Aischines) *νῦν πάθη καὶ διεξιὼν ὡς οἰκτρά*, 6. 3, 19. 88; vgl. Thuk. 4. 59. 2 *καὶ περὶ τοῦ πολεμεῖν ὡς χαλεπὸν τί ἂν τις . . μακρηγοροίη;* — *τινὲς*] so sagt Aisch. 2. 161 *ἐπλούτουν τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰσφορῶν καὶ τῶν δημοσίων προσ-*

λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν
ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται 53
103 ὑμῖν μὲν ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν εἶναι ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως
μήποθ' ἡγήσησθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἱ χάρ-
ιτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἴομαι τὴν μὲν εἰρήνην
ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπεισμένοι κάθησθε, ἀλλὰ
τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά 54
γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ' εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν
εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ
θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ
φυλακὴν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ
συμφέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ 55
τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς

όδων (d. i. τὰ χρήματα a. u. St.). — ἀναβάλλουσι] nach τις, wie 2. 18 τις . . τούτοις, u. o. — ἡσυχίαν π. ἐ. πράττειν] I.[2] Inf.

§. 53. ἡ σχ.] „die (euch bekannte und zur Gewohnheit gewordene) M.“ — τὸ μ. εἶναι π.] so Σ L, „die Möglichkeit (Erlaubniss) nichts zu thun“, wofür 10. 54 μετειλήφαθ' ὑμεῖς μὲν τὴν σχολὴν καὶ τὴν ἡσυχίαν [st. εἶναι haben die anderen codices ἤδη]. — ἐπὶ π. γεγ.] s. 1. 15; „theuer zu stehen gekommen sein“. — τούτοις] den Verräthern, während das vorangehende und nachfolgende τούτων den Inhalt des vorigen Paragraphen bezeichnen. die alten Redner muthen in dergleichen ihren Hörern ein schnelleres Verständniss zu, wobei sie selber freilich durch Gesten nachhalfen. so bezeichnet 36. 42 τούτῳ δόντας τὰ τούτου das Pronomen beide Gegner, vgl. 36. 59. — αἱ χάριτες] „der Dank (die Dankbezeugungen“; I.[2] Plur.) und (fügt die richtige, aber bittere Bezeichnung zu) ὁ μισθὸς] von Seiten Philipp's. — ἐγὼ δ' οἴομαι δεῖν] diese Worte beherrschen die Construction des Folgenden (πείθειν . . νομίζειν . . κωλύειν), worin D. den drei Behauptungen (§. 52) der Gegner: a) das Glück des Friedens, b) die Last des Heeresunterhalts, c) die Bereicherungsversuche der antimakedonischen Parteihäupter, seinerseits drei Forderungen entgegengestellt: von a müsse man Philipp überzeugen (dieser ist ausdrucksvoll durch τὸν τὰ τ. π. πράττοντα bezeichnet, denn τὸ τὰ πρόσωπα ἀφαιροῦντα ἀπ' αὐτῶν τῶν πραγμάτων προάγειν τὸν λόγον σεμνὸν σφόδρα, Aristeides 9. 355 W., vgl. 9. 8 ἕτερος statt Philipp. fast spöttisch klingt οἳ πεπεισμένοι κάθησθε, vgl. 2. 23, 4. 9 u. 44 u. ö.; und

§. 54. τά γ' ἀφ' ὑ. ὑπ.] s. §. 5), bei b, nicht die grössere Last auf sich ziehen, um der kleineren zu entgehen; bei c, der vermeintlichen Plünderung des Staatsschatzes durch den Vorschlag einer schützenden Aufsicht (s. §. 47) vorbeugen, nicht aber durch Verzicht auf das Staatsinteresse. — εἰπεῖν] „vorschlagen“; dafür 10. 56 εὑρεῖν.

§. 55. ἀγαν. α. τοῦτο] I.[2] Accus. — εἰ] zu 1. 24. — τὰ μὲν χρήματα] gehört zu εἰ διαρπασθήσεται, wird aber anticipirt, um den Gegensatz scharf zu markiren: εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ διαρπασθησόμενα | ἡ δὲ Ἑλλὰς οὐ λυπεῖ ἁρπαζομένη. wie das schwächere „Geld“ dem wichtigen „Griechenland“ gegenübersteht, so ist auch διαρπάζειν (plündern, wobei immer noch etwas übrig bleiben kann) schwächer als ἁρπάζειν (rauben), und jenes überdies durch das Futurum als problematisch, dieses durch das Präsens als factisch und

ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρπάζων.

56 Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τὸν μὲν οὕτω φανερῶς στρατεύοντα ἀδικοῦντα πόλεις καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω.

57 ὅτι τὴν ὀργὴν ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' ὑμῖν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία

gegenwärtig hingestellt. — εἰ . οὐ λυπεῖ] „unbekümmert lässt", vgl. 2. 24, Aken §. 116, Kr. Gr. 67. 4. 1. — οὑτωσὶ] I.² — ἐφεξῆς] I.² ἑξῆς. — ἐφ' ἡ.] I.² ἐπί.

§. 56. αἴτιον u.s.w.] construire: αἴτιον τὸ (s. I.² αἴτιος) μηδένα τούτων (s. §. 53) εἰπεῖν τὸν o. φανερῶς (gehört zu den drei folgenden Participien) στρατεύοντα (vgl. πολεμεῖν φανερῶς 18. 139) . . ὡς πόλ. ποιεῖ (πάντας oder ἕκαστον, was aus dem vorangehenden μηδένα genommen wird, s. Rehd. zu Xen. An. 6. 4. 22) δ' αἰτιᾶσθαι τοὺς . . συμβουλεύοντας, τούτους (zu 1. 16) τὸν πόλ. ποιεῖν. weil aber der Gegensatz auf den beiderseitigen Subjecten (τὸν στρατεύοντα .., τοὺς συμβουλεύοντας . .) ruht, sind diese trotz ihrer Länge an die Spitze, und vermittelst μέν und δέ einander gegenübergestellt. durch die Wahl des selbständigeren Indicativ-Satzes ὡς πόλ. ποιεῖ gegenüber dem Inf. π. ποιήσειν, des Präs. geg. dem Futur., des εἰπεῖν geg. dem αἰτιᾶσθαι hat D. bis in das Allereinzelnste auf Philipp's Seite Alles erschwert, auf der anderen Alles abgeschwächt. — προΐεσθαι] ist eine Species des ἐπιτρέπειν. (16. 3 προέσθαι τισὶν ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι), also: „dies (d.i. was Ph. thut) nicht gestatten und nicht verrätherisch zulassen."

§. 57. der Gedanke ist: sie werden dann bei dem ersten Verdruss, welchen ihr vom Kriege habt, euch zurufen: haben wir euch nicht vorausgesagt, dass diese eure Vaterlandsfreunde den Krieg anstiften? worauf sich euer Zorn von Philipp und seinen Helfershelfern weg gegen jene wenden wird und sie selber aus schuldigen Verräthern Ankläger eurer wahren Freunde werden. — μὴ] zu 4. 14. — νῦν] unter dem Schutze des Friedens. — τοῦτ' α. δύναται] zu §. 27; „diese Bedeutung hat für sie"; I.² δύνασθαι. — ὡς ἄρα] §. 4. — περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν] der Verfasser der zehnten Rede hat diese (auch durch die schweren Hiate, s. I.¹, auffallenden) Worte wahrscheinlich als zu schwer verständlich weggelassen. die Diadikasie (vgl. 7. 7) ist ein Process über das Prioritätsrecht. ein solches nehmen D. Gegner in der Weise in Anspruch, dass sie später bei Kriegsunfällen sich auf diese ihre früheren Worte βούλονται πολ. τ. ποιῆσαι π. ὑμῖν berufend ihren Process gegen D. gewinnen. (somit bezeichnet π. τούτου ebenso wie τοῦτ' vor αὐτοῖς den Inhalt des vorangegangenen Gedankens.

104 αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ᾽ οἶδα ἀκριβῶς ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων 58
οὐδενὸς [πω] πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς
πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι
βουλόμεθ᾽ ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν ἡμῖν,
ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων, εἰ τοῦτ᾽
ἐξελέγχοι. ἀλλ᾽ ἐπειδὰν ἐπ᾽ αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν; 59
ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν [ἡμῖν], ὥσπερ οὐδ᾽ Ὠρείταις,
τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον,
πρὸς τὰ τείχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ᾽ Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς,
ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς
ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπό-
λοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γ᾽ οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ
μήτ᾽ ἀμύνεσθαι μήτ᾽ ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ 60
ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ᾽ ὁ κίνδυνος· οὐ
γὰρ ὑφ᾽ αὑτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ᾽
ὅλως ἀνελεῖν. οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς
οὔτ᾽ ἐθελήσετε οὔτε, ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε· ἄρχειν γὰρ
εἰώθατε· πράγματα δ᾽ αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε,
πλείω τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἁπάντων δυνήσεσθε.

Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσῆκεν 61

ὅτι τ. ὀργὴν u.s.w. vgl. 43.61 ἔστι δ᾽ ὁ νῦν ἀγὼν καὶ ἡ διαδικασία οὐκ εἴ τις . ἀλλ᾽ εἰ). der Process aber dreht sich um die Rechtsfrage, den von §. 50—59 dominirenden Gedanken: τίς τὸν πόλεμον ἐποίησεν;

§. 58. D. nennt diese Frage durch Thatsachen für jeden entschieden, der nicht absichtlich die Augen verschliesst. — γράψαντος] E. S. 55 A. 6. — Καρδίαν] E. §. 78. — μὴ προσποιεῖσθαι] dissimulare, Aisch. 3.201 ἐὰν δὲ μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, Kr. Gr. 67. 1. 5. — τ. ὄντων ἀνθρ.] zu 5. 5; vgl. 21. 195 μόνος τ. ὄ. ἀ., 23. 149.

§. 59. αὐτοὺς ἡμᾶς zu 4. 23. — οὐ πολεμεῖν . , ὥσπερ οὐδ᾽] d. i. οὐ φήσει (9. 10 ἐρεῖ) π. ὥ. οὐδ᾽ ἔφη πολεμεῖν. — Ὠρείταις. Φεραίοις. Ὀλυνθίοις] E. §. 74 u. 72 u. 55. wie hier von rückwärts, so zählt D. in der sehr ähnlichen Stelle 9. 11 dieselben Facta umgekehrt in ihrer geschichtlichen Reihenfolge auf; s. zu 4. 34, 9. 27. — δουλεύειν] erinnert wohl absichtlich an §. 51. — ἐᾶσθαι] Passivum; s. I.[2] ἐᾶν.

§. 60. δουλεύειν] Perikles sagt bei Thuk. 2. 63. 2 τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει ἀλλ᾽ ἐν ὑπηκόῳ ἀσφαλῶς δουλεύειν. D. 18. 203 οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι, τοῖς ἰσχύουσι μὲν μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν. und wenige Jahre später! wie schwer und ahnungsvoll klingt schon durch diese Rede das niemals früher von D. gebrauchte δουλεύειν? s. §. 51 u. 59. wie presst er zur Abwehr dieser Schmach in wenigen Zeilen die stärksten Triebfedern zusammen: die Furcht vor dem Untergang (die Nothwendigkeit des Widerstands), den Stolz auf eine ruhmvolle Vergangenheit (den Willen zum Widerstand), das Bewusstsein von ihrer Stärke (die Möglichkeit des Widerstands).

§. 61. ὡς . οὕτω] vgl. 4. 13 u. 16,

[οὕτω] γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὑτοὺς ἐκείνῳ μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι· οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν τῶν ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει
62 κολάσητ' ἐχθρούς. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ ἄλλ' ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδεὶς ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν ἐξηπάτησεν καὶ
63 πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥστε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δὲ ὅταν ποτὲ συμβῇ πεί-

I.[2] ὡς. — καὶ τ. πεπρακ. . ἀποτυμπανίσαι] wie hat sich in zehn Jahren mit den wachsenden Gefahren des Staates und der Befestigung seiner eigenen Stellung D. Kampf gegen die Widersacher gesteigert? nicht mehr schüchtern, wie in den olynthischen Reden, oder mit Spott und Ironie bekämpft er sie, wie in der ersten Philippika, sondern geradezu auf Tod und Leben, um das Vaterland zu retten. daher das aus tiefster Leidenschaft strömende ἀποτυμπανίσαι „mit Keulen todtschlagen“. denn ἀποτυμπανίσαι οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνοις ἀποκτεῖναι. τύμπανον δέ ἐστι ξύλον ὥσπερ σκύταλον. τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῄρουν τοὺς κατακρίτους, ὕστερον δ' ἔδοξε τῷ ξίφει, Bekk. Anekd. 458. D. Ausdruck bezeichnet also bei alledem ein gerichtliches Verfahren gegen die Verräther. vgl. 19. 137. — οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν] zu 2. 10. — [ἐχθρούς] die vulgata fügt zu: ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ (wie 9. 53), ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων.]

§. 62. der Gedanke bis §. 66 ist: aber natürlich darf der äussere Feind so weit er will gehen, so lange es den inneren Feinden in Athen erlaubt ist, ungestraft seine Partei zu nehmen. — ὑβρίζειν ὑμᾶς] das Schlimmste was einem freien Manne begegnen kann, ist die ὕβρις, auf welche deshalb in der Midiana ein so gewaltiges Gewicht gelegt (21. 18 u. 25 u. 47 u. 106) und wiederholt der Tod gefordert wird. darum auch ist ὑβρίζειν ὑμᾶς ein so scharfer Ausdruck (vgl. 9. 34 u. 60, 23. 57; Lukian. Soloik. c. 10 sagt sogar τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις), dass ihn D. durch den Zusatz οὐδὲν . . τοῦτο gewissermassen entschuldigt. vgl. 19. 220 πρὸς τοῖς ἄλλοις οἷς ὕβρισθε· οὐ γὰρ οἶδ' ὅ τι χρὴ λέγειν ἄλλο. — εἰ μηδὲν ἄλλο.] vgl. I.[2] οὐδὲν ἄλλο, u. üb. die Einschiebung zu 6. 9. „durch Gunsterweisungen, wenn auch sonst nichts, (als täuscht, doch wenigstens) täuscht“; was er den Athenern gegenüber, wie D. hier darstellt, nicht der Mühe für werth hält. vgl. 19. 95 ἡ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον, Aisch. 3. 154 ἀναμνησθεὶς . ἐκεῖνό γε, εἰ μηδὲν ἕτερον, et, si nihil aliud, gratorum certe nobis animorum gloriam dies hic dederit, Liv, 22. 29. 11. — οἷον] zu 2. 14. — Θετταλοὺς] E. §. 28 u. 66 u. 72 u. 76. — ὅσα . ἐξηπάτησεν] I.[2] Acc. — Ὀλυνθίους] E. §. 25. — πολλ' ἕ.] sc. δούς.

§. 63. Θηβαίους] E. §. 66. — ὅταν ποτὲ συμβῇ] „wann immer es ein-

σονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν
αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων
ἀπεστέρησθε· οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας; οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης, 64
Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν τὴν
πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως
τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι
ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ἡμετέρᾳ [πόλει] ἄδεια ὑπὲρ
τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν
ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι τὰ ὑμέτερ'
αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου 65
μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν
καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππ-
ου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ

treten mag"; eintreten wird es in jedem Fall. — *ὧν μὲν ἀπεστέρησθε* u.s.w.] von dem was euch einfach genommen ist schweige ich; aber wieviel ist euch zugleich (daher *πόσα . πόσων*) mit Betrug genommen! während die Anderen durch den Betrug gewonnen hatten. die scheinbar verschobene Stellung des *μέν* ist durch die Bildung des Gegensatzes bedingt. — *ἐν*] 18. 23. — *πόσα ἐξ.*] „um wieviel seid ihr nicht b."? 1. 27.

§. 64. *οὐχὶ Φ.* u. s. w.] üb. die ragen s. zu 4. 10; zur Sache E. §. 66, 63, 78. — *τἀπὶ Θρᾴκης*] „die thrak. Küste". — *ἔχει καὶ ὁμολογεῖ*] zu 9. 16. in *ἔχει* liegt für die Athener das *ἀπεστερῆσθαι*, in *ὁμολογεῖ* (sc. *ἔχειν* = „es") das *ὑβρίσθαι.* so wird der Redner auf die Anfangsfrage *πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς* zurückgeführt, welche er in einer durch das Dazwischenstehende etwas veränderten Wendung mit *τί ποτ' οὖν* u.s.w. wiederaufnimmt. — *ὑμῖν*] hängt von *προσφ.* ab. — *ὅτι* u.s.w.] die Construction ist: *ὅτι . ἄδεια λέγειν δέδοται κ. ἀσφαλές ἐστί (τινα καίπερ) αὐτὸν* (ipsum, 2. 23) *λαβόντα χρ. λέγειν.* die lange vorbereitete (zu 6. 23) Antwort: „weil nur bei euch bestochene Redner mit Sicherheit für den Feind auftreten dürfen" ist mit aller Kunst der Amplification (vgl. zu 9. 22) gehoben: „nur" durch *μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων*, „bei euch" durch *τῇ ὑμετέρᾳ, παρ' ὑμῖν, τὰ ὑμέτ.*; aus dem Folgenden sind beinahe zwei Oxymora gebildet: 1) *ὑπὲρ τ. ἐχθρῶν*, nach dem griechischen Sittengesetz ebenso verwerflich wie die höchste Spitze des Christenthums ausläuft in „liebet eure Feinde"; 2) *λαβόντα χρ. αὐτὸν . κἂν ἀφῃρημένοι . ἦτε*, der Dieb spricht vor dem Bestohlenen. diese Zerlegung in zwei Sätze macht es dem Redner möglich, das Prädicat zu verdoppeln: *ἄδεια λέγειν δέδοται* (I.[2] Inf.) und *ἀσφαλές ἐστι λέγειν.*

§. 65. in immer wachsender Amplification nach dem *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν* (I.[1] *ἄρσις*) erscheint dasselbe Prädicat *οὐκ ἦν ἀσφαλές* (noch gesteigert nurch das Fehlen des bei dem hypothetischen Participium *πεπονθότων* geforderten *ἄν*, s. I.[2] *ἄν*) *λέγειν . τὰ Φιλίππου* dreimal und zwar an der Spitze der drei folgenden Beispiele (die sogenannte *κατὰ κῶλον ἐπαναφορά*, s. I.[1] *Ἀναφορά*), und schliesst endlich chiastisch mit gewaltiger Kraft den positiv wiederholten Hauptgedanken: *Ἀθήνησιν . . ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου*, womit wieder ein kleines Ganze abgerundet ist (zu 2. 7). — *λέγειν τὰ Φιλίππου*] „Philipp's Sache führen", = dem fol-

τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν Πυλαίαν
ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν
ἀπέδωκεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' Ἀθήνησιν, οὐ
66 μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος 106
Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν
Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι
λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν
ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξ-
ων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐν-
δόξων ἄδοξοι ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε
πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους πίστιν εὔνοιαν, ὧν πάντων ἔσθ'
ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταῦτα
67 φέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλ-
ησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ [μὲν]
τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δὲ ὧν προσῆκε παρασκευῇ
καταγέλαστοι. οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περί τε ὑμῶν καὶ

genden *λ. ὑπὲρ* [wofür *Σ* L *περὶ* haben] *Φιλίππου*. — *μή* u. s. w.] „hätte nicht die Menge in Ol. zugleich (mit den von Ph. schon erkauften Optimaten) Gutes erfahren".

§. 66. *Ἀμφίπ.* u. *Καρδιανῶν χ.*] E. §. 24 u. 63. — *ἀπεστερηκότος . κατασκευάζοντος . παριόντος*] dienen einmal als Momente, welche das im Prädicat *ἀσφαλές ἐστι λέγειν* liegende Urtheil gewichtiger machen (zu 3. 5), charakterisieren aber zugleich die in jeder Zeit (Vergangenheit Gegenwart Zukunft) gleichmässig rastlose Feindschaft Philipp's, dessen Name, was ganz ungewöhnlich ist, fünfmal in §. 65 u. 66, gleichsam als Symbol aller Verräther, wiederholt ist. üb. diese Wiederholung am Ende der *κῶλα* (*τὰ Φιλίππου, . . τὰ Φ.*; *ἀπεστερηκότος Φιλίππου, . . ὑπὲρ Φ.*) s. zu 1. 10, vgl. 2. 29 *κατὰ συμμορίας*, 18. 198 (zu 2. 21 ausgeschrieben). — *Εὔβοιαν*] E. §. 74. — *ἐπιτείχ.*] §. 36, 4. 5 — *Βυζάντιον*] E. §. 77 z. E. — *παριόντος*] „im Begriff steht zu marschiren". — *καὶ γάρ τοι*] zu 4. 6. — *ταχὺ*] 3. 29. Menander *οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν*, Cic. Phil. 8. 3. 9 viderunt enim ex mendicis fieri *repente* divites; die Römer lieben überall stärkere Farben. man achte aber nicht bloss auf die Fülle von Bezeichnungen für die Begriffe „reich" und „angesehen" und ihr Gegentheil, sondern auch auf deren Stellung gemäss dem zu 3. 1 Bemerkten. unter der Hülle der kettengleich an einander hängenden Gegensätze heissen die Athener *ἄδοξοι ἄποροι ἔρημοι ταπεινοί καταγέλαστοι*! — *π. ἡγοῦμαι συμμάχους*] I.[1] Asynd. — *πίστιν*] bei Anderen. — *εὔνοιαν*] Anderer.

§. 67. *τούτων*] die genannten Güter. — *φέρεσθαι*] ferri, fortgerissen werden, zu 5. 12, „dahin treiben". Xen. H. 3. 4. 25 *αἴτιον εἶναι τοῦ κακῶς φέρεσθαι τὰ αὐτοῦ*. [Andere lesen *τούτων* od. *ταῦτα στέρεσθαι*, s. Anhang]. — *τ. ὠνίων ἀφθ. λ. . . καταγ.*] der kurze und bittere Gegensatz ist von Ps. Dem. 10. 49 voll ausgearbeitet. — *τῇ δὲ ὧν προσῆκε παρασκευῇ*] Dem. liebt diese leichten, das Nachschleppende der Relativsätze beseitigenden Hyperbata. Bsp. s. I.[1]. — *ὧν προσῆκε*] sc. *παρασκευάζειν*, vgl. 4. 3 *ὧν ἐχρῆν*. — *οὐ τὸν αὐτὸν δὲ*] zu 6. 3. —

περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δὲ οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντος.

Εἶτά φησιν ὃς ἂν τύχῃ παρελθών „οὐ γὰρ ἐθέλεις 68
γράφειν οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ
μαλακός.“ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς
οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάνυ
τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι.
ὅστις μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἃ συνοίσει τῇ 69
πόλει κρίνει δημεύει δίδωσιν κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀν-

ἐνίους τῶν λεγόντων] wohl Freunde des Friedens um jeden Preis.

§. 68. εἶτα] zu 1. 24. — ὃς ἂν τύχῃ] näml. φήσας, zu 2. 10; nicht etwa mit παρελθών zu verbinden, das vielmehr, wie 3. 28, dazu dient, die Worte als öffentlich von der Rednerbühne herab gesprochene zu charakterisiren. als solche bezeichnet sie D. auch 19. 206 τίνα δ' οὗτοι μὲν ἄτολμον καὶ δειλὸν πρὸς τοὺς ὄχλους φασὶν εἶναι, ἐγὼ δ' εὐλαβῆ; ἐμέ. und Dem. sagt bei Aisch. 2. 106 in Makedonien: ἄνθρωπος οὑτοσὶ (Aisch.) ταραχῆς καὶ τόλμης ἐστὶ μεστός, ἐγὼ δὲ ὁμολογῶ μαλακὸς (vgl. E. §. 32) εἶναι καὶ τὰ δεινὰ πόρρωθεν δεδιέναι. der von D. eingeführte Gegner, gewiss ein ganz bestimmter Staatsmann, sagt: allerdings will ich Ruhe von Seiten unseres Staates, wenn ja der Krieg nicht beantragt und erklärt wird und „Du willst ja nämlich (s. γὰρ 3. 6, 4. 10, 6. 20, 9. 68, 54. 35) nicht beantragen“: allerdings auch beantragt D. in dieser Rede noch keine Kriegserklärung, s. E. §. 78 z. E. ich setze endlich mit unserer Stelle noch in Verbindung 9. 70 ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ und (10. 17 u.) was Deinarchos gegen Demosthenes (1. 39) sagt: Κεφάλου ψήφισμα γράψαντος, ὃς οὐ καταπλαγεὶς οὐδὲ λογισάμενος ὅτι τὸ κινδυνεύειν καὶ τὸ γράφειν ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπισφαλές ἐστιν, ἔγραψεν. — κινδυνεύειν] E. §. 93 z. E. — μήτε] §. 51. [Σ L lesen οὔτε, wie Aisch. 3. 217.] — ἰταμῶς] I.².

§. 69. κρίνει] 2. 25 u. 29, 4. 47. — κατηγορεῖ] §. 57, 18. 15 εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί. — δημεύει] δημεύειν· τό τινων οὐσίας ζημιῶσαι, Bekk. An. p. 234, oder δημόσια ποιεῖν (publicare), Schol. zu Thuk. 5. 60. — δίδωσι] 3. 31 ἐὰν μεταδιδῶσιν θεωρικῶν ὑμῖν. — κατηγορεῖ] dieser schliessende Begriff stört die natürliche Reihenfolge, und wird deshalb von Dobree und Westermann für eine aus §. 71 entlehnte Randbemerkung zu κρίνει angesehen. aber dieselbe chiastische Stellunng (s. dagegen 9. 73) findet Naegelsbach lat. Stil. p. 488 bei Cic. de off. 1. 27. 5 falli errare labi decipi, und p. Sest. 38. 81 de eius virtute viri quid vos loqui quid sentire quid cogitare quid iudicare debeatis dubitandum putatis. ähnlich C. Verr. 3. 3. 6 qui quaestor consulem suum spoliare relinquere prodere oppugnare ausus sit. schwerlich kann bloss durch Gründe der Euphonie oder des Rhythmus eine so auffallende Stellung erklärt werden. darf man also annehmen, dass der allgemeinste (darum freilich auch schwächste) Begriff die ganze Thätigkeit noch einmal zusammenfassend charakterisirt? vgl. auch 25. 94 πάντα ποιεῖν, αἰτιᾶσθαι λέγειν, διαβάλλειν βλασφημεῖν, θανάτου τιμᾶσθαι εἰσαγ-

δρεία ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς 107
χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν·
ὅστις δὲ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦ-
ται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει μρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλ-
τιστον ἀεί, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται ἐν ᾗ
πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμ-
70 *φοτέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀν-*
δρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς
παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες,
οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς
πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί
τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημά-
των εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλ-
71 *ανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων*
πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως,
ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν

γέλλειν, κακολογεῖν, 19. 208; dagegen 19. 178. — *ἀσφαλῶς θρασύς*] ein ironisches Oxymoron, s. I.¹ Antithese. — *πολλὰ*] zu §. 4. — *μηδὲν*] Aken §. 193. — *ὑπεύθυνον παρέχει*] 18. 189 *δίδωσιν αὑτὸν ὑπεύθυνον τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ*, Thuk. 6. 23. 3 *ἐλάχιστα τῇ τύχῃ παραδοὺς ἐμαυτὸν βούλομαι ἐκπλεῖν.*

§. 70. *οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος*] mit diesem Hauptbegriff schliesst D. die eine Seite seiner Selbstvertheidigung, und geht vermittelst des überraschenden Chiasmos *καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστι* unmittelbar zu dem Kernbegriff der andern Seite (zu §. 72 z. E.) über. — *τ. παρ' ἡμέραν χάριτος*] „pro gratia diurna“ Schäfer, vgl. 3. 22 *προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα*, u. I.² *παρά*. — *τοσούτου δέω*] I.² *δέω*. — *εἰπέ μοι*] zu 4. 10. — *σὺ δὲ τί*] *δὲ* drückt sogleich aus, dass die Frage aus einem Widerspruch hervorgeht, an dessen Kernwort es selber sich dann anschliesst. Isaios 8. 24 *ἀλλ' ἐκείνους ἂν τοὺς λόγους ἔλεγε· „σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; οὐ γιγνώσκω σε.* D. 23. 58 *καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖνο ὑπολαμβάνει· „ποῦ δὲ γένοιτο ἂν ταῦτα“; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν· „τίς δ' ἂν ἀποκτείναι Χαρίδημον;“* 9. 16. vgl. I.² *δέ*. es ist klar, wie auch (vgl. zu §. 74) durch diese Wendung der Ausdruck zu dramatischer Lebhaftigkeit gesteigert wird. durch die Wahl aber dieser aggressiven Wendung spricht D. gleichsam nur gezwungen von dem was er dem Staate geleistet hat, und dies ausserdem in der Form eines Nebensatzes *ἔχων . . εἰπεῖν* und in dem *σχῆμα παραλείψεως* : *οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι* — *ἡμῖν*] Dativ des Interesses; Kr. Gr. 48. 4. — *λύσεις αἰχμαλώτων*] E. §. 64 u. 89. — *φιλανθρωπίας*] humanitatis officia; vgl. §. 25 u. I.² Plural.

§. 71. *τ. τ. π. οὐδὲν πολιτεύομαι*] „dergleichen Politik durchaus nicht treibe“. — *δυνάμενος ἂν*] zu 3. 8 (vgl. 23. 107 *δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκεν*), während bei *ἔχων εἰπεῖν* kein *ἂν* stand; wohl aber 9. 25. — *χαρίζεσθαι*] vertritt das in §. 69 gebrauchte *δίδωσι*, das fehlende

καὶ τἆλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ'
ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ
φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν
ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους
ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδέ μοι 72
δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὑρ-
ίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς
δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν
τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον ἀεί,
108 μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις
αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδά-
σκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

κρίνειν steckt in dem allgemeinen Zusatz καὶ τἆλλ', mit welchem der Redner, gemäss der Natur des Polysyndeton (zu 9. 27) die Aufzählung abschliesst. der Affect des oben in §. 69 gewählten Asyndeton würde hier unpassend sein. dem Asyndeton dort entsprach auch das zusammenfassende ταῦτα, dem Polysyndeton hier das auseinanderhaltende οὐδ' ἐφ' ἓν (I.[2] οὐδὲ εἷς) τούτων. — ἐμαυτὸν ἔταξα] „habe ich mich niemals auf diesen Standpunkt gestellt oder dahin (προήχθην, sc. τάττειν ἐμαυτόν) treiben lassen". 18. 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. vgl. I.[2] τάξις. [nur Σ hat ἓν, die and. codd. ἑνὶ, s. I.[2] ἐπί.] — κέρδους] wie die Staatsmänner, gegen welche §. 61—66 — φιλοτιμίας] wie die, gegen welche §. 67—71 gerichtet sind. — διαμένω] abh. von ὅτι. — οὕτω γὰρ ἂν] näml. εἴη, Kr. Gr. 69. 7. 2. — ἀνεπίφθονον] denn der nach ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν erwartete Gegensatz ὑμεῖς δὲ, εἰ π. μοι, μείζους ἔσεσθε πάντων oder τῶν ἄλλων würde anmaassend geklungen haben, während es jetzt nur heisst: „grösser als jetzt". vgl. 18. 321, Cic. Phil. 12. §. 21 is enim sum, nisi me forte fallo, qui vigiliis curis sententiis periculis etiam, quae plurima adii propter acerbissimum omnium in me odium impiorum, perfecerim, ut non obstarem reipublicae: ne quid arrogantius videar dicere.

§. 72. δικαίου] „rechten"; 18. 188, 2. 18. — ἐγὼ μὲν . ἔσομαι] tritt unwillkührlich für αὐτὸς μὲν . ἔσται ein, weil die allgemeinen Gedanken hier in dem persönlichen Fall des Sprechenden ihre Wurzel haben. vgl. Thuk. 4. 18. 3, 6. 78. 1, Xen. An. 1. 3. 14, Schneidewin zu Soph. O. C. 1329. — τ. ἄλλων ὕστατοι] „weit hinter den Anderen", o. „die allerletzten", s. I.[2] Comparativ. — ἐπ' ἐκεῖνο . . ἐπὶ τοῦτο] „Contra syntaxin solitam ἐκεῖνο refer ad propius (τὸ ῥᾷστον), τοῦτο ad remotius (τὸ βέλτιστον). dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe τὸ ῥ. removendum, amplexandum τὸ β." Schaefer. vgl. 9. 61, 44, 23 (dagegen 51. 3 u. 18), Stallbaum zu Platon Phaedr. 232 d, Kr. Gr. 51. 7. 10. — αὐτὴ] „von selber". — βαδιεῖται] das Futur. des allgemeinen Satzes, s. Kr. Gr. 53. 7. 1. — προάγεσθαι] Isokr. 4. 91 προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τὸ διαναυμαχεῖν. der Sprechende bleibt nicht bloss Autor der Handlung, sondern reiht sich zugleich denen an, auf welche die Handlung wirken soll. vgl. I.[2] Medium. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] der erörterte Hauptbegriff (§. 70 χρήσιμος πολίτης, ἀξίους πολίτας, §. 71 δικαίου πολίτου, §. 72 ἀγαθῶν πολιτῶν) beschliesst mit Nachdruck die Erörterung.

73 Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δὲ ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦτο ὅτι τοῦτον
74 ἔχει τὸν τρόπον ῥᾳδίως οἶμαι δείξειν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦτο, ὅτι Τιμόθεός ποτε ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε," ἔφη, „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ;

§. 73. **λέγω μὲν τὰ βέλτιστα**] D. hatte im Vorhergehenden so sehr „**τὸ βέλτιστον**" betont (s. §. 69 u. 72), dass dieser Einwurf nahe lag. derselbe mochte von Männern, wie Phokion (E. §. 69) herrühren, welche an aller Thatkraft ihrer Mitbürger verzweifelten und deshalb D. „schöne Worte" für vergeblich, aber zugleich für gefährlich hielten, weil die Leidenschaften des Volks umsonst aufgeregt und die Mittel des Staates in vergeblichen Versuchen und Unternehmungen verbraucht wurden. diesen Vorwurf richtet D. einfach dahin, wohin er gehört, an das Volk selber, und gewinnt so einen vortrefflichen Uebergang zum Epilogos in einem deshalb glücklich gewählten Beispiele, weil es das mit Erfolg gekrönte Zusammenwirken des vorschlagenden Redners und ausführenden Volkes nachweist. — *ὡς ἄρα*] §. 57. — *οὐδὲν ἀλλ' ἢ*] I.². — *ἔργων κ. πράξεως*] 6. 3. — *ὡς ἔχω*] I.² *ἔχω*. — *λέξω καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] 6. 31; I.¹ Erweiterung. — *οὐδ' εἶναι*] ne esse quidem. — *ἔργον*] ist zu *τοῦ συμβουλεύοντος* ausdrücklich zugesetzt, weil die Gegner forderten *δεῖ δ' ἔργων*. ebenso heisst es nachher *καὶ λέγων εἶπεν*.

§. 74. *Τιμόθεος*] E. §. 8. — *ἐκεῖνος*] 3. 21, 18. 219 von berühmten, 2. 19 von berüchtigten Personen. — *κατεδουλοῦντο*] über das Imperfect s. Kr. Gr. 53. 2. 2. — *εἰπέ μοι*] zu 4. 10. — *ἔφη*] zu 6. 25. es hebt trennend das plötzlich ausbrechende, durch kein einleitendes *θαυμάζω ὅτι* abgeschwächte unwillig erstaunende *βουλεύεσθε* (s. Hermog. 3. 340). — *Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ*] Stolz und Zorn des meerbeherrschenden Atheners pressen sich in diese paar Worte zusammen, wie Prometheus' Götterzorn bei Goethe in „Ich Dich ehren!" wo jedes einzelne Wort mit immer schwererem Accent das Gewicht eines ganzen Gedankens erhält; vgl. zu 9. 27, und über die Stellung solcher erschwerenden Momente zu 3. 4. der Ton der Rede ist hiedurch so hoch gespannt, dass auf die Frage *τί χρήσεσθε* (sc. *αὐτοῖς*, I.² *χρῆσθαι*) *κ. τί δεῖ ποιεῖν*; keine andere Antwort, als die stürmisch befehlenden Fragen (zu 4. 10) folgen kann. ebenso fährt Goethe fort: „wofür? hast Du .? hast Du .? hat nicht .?" und D. 21. 116 *παρελθὼν οὗτος, ἀγνοεῖτ' . ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα; καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετύφωσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε;* — *ὦ ἄνδρες Ἀθ.*] wie gewaltig musste diese Anrede jetzt wirken, noch dazu in der Stellung zwischen *θάλατταν* und *τριήρων*? — *ἐμπλήσετε . ἀνα-*

οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, 75
ἐποιήσατε δὲ ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα
ἐπράχθη. εἰ δὲ ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ
εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερραθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ'
ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε.
οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω τὰ μὲν ἔργα παρ'
ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ
τοῦ παριόντος.

Ἐν κεφαλαίῳ δὲ ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. 76
χρήματα εἰσφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν
109 συνέχειν, ἐπανορθοῦντας εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ
ὅσοις ἄν τις αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπ-

στάντες ἤδη . καθέλξετε;] Beschluss und sofortige Ausführung.

§. 75. τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη] hier mit Nachdruck zusammengestellt, wie allemal in den seltenen Fällen, wo der Deutsche diese aus den alten Sprachen übernommene figura etymologica (s. I.²) anwendet. — ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα] Kr. Gr. 49. 10. 3 „so vortrefflich wie möglich“. Isokr. 2. 17 τὰς διαλύσεις ὡς οἷόν τε ταχίστας. die Antwort wiederholt absichtlich das Wort οὐχ οἷόν τε „unmöglich“. — ὥσπερ εἶπεν] „wie er in der That sprach“, od. „es wirklich that“; Cic. p. Ligario §. 26 quam ego quamvis ipse probarem, ut probo, §. 13 si enim est in exilio, sicuti est; vgl. D. 2. 5 ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, u. zu 6. 9. — [λέγω] die codices ausser Σ L fügen zu: νῦν καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ. vgl. zu 6. 33]. — οὕτω περὶ] „Schäferus (ad οὕτω τ.) ἔχει supplet; mihi περὶ (i. e. *quod attinet ad*, also = „in Betreff“) ad v. ζητεῖτε referendum esse videtur“, Franke. — ζητεῖτε] zu 4. 33. — τὰ δὲ β. λέγειν] „= τὸ δὲ τὰ β. λέγειν“, Westermann u. A. [ich vermisse Beispiele für eine solche Auslassung des Artikels. ist es denn unmöglich, λέγειν von τὰ βέλτιστα abhängig zu fassen = optima dictu? dem Sinne nach = τοὺς δὲ βελτίστους λόγους? es wäre dann ein concinner, durch das Gewicht von τὰ βέλτιστα (denn nicht τὸ λέγειν, sondern τὸ τὰ βελτιστα λέγειν wird vom Redner gefordert) naturgemäss etwas verschobener Gegensatz zu τὰ μὲν ἔργα gewonnen]. — ἐπιστήμῃ] „i. e. ἃ sive ὡς ἐπίσταται . vernacule: „nach bestem Wissen“, Schäfer u. A. [wenn diese ἐπιστήμῃ mit τὰ βέλτιστα verbinden (wofür analoge Beispiele wünschenswerth wären), heisst es dann: das, so weit er (der Redner) es weiss (d. i. nach seinem Wissen), oder: soweit man es wissen kann (d. i. nach menschlichem W.) Beste? wenn sie aber ἐπιστήμῃ mit λέγειν verbinden, muss es dann nicht gefasst werden (wie bei Platon Ion. 536 c οὐ γὰρ τέχνῃ οὐδ' ἐπιστήμῃ (auch 532 c) περὶ Ὁμήρου λέγεις ἃ λέγεις, ἀλλὰ θείᾳ μοίρᾳ κ. κατοκωχῇ) im Gegensatz etwa zu τύχῃ?

§. 76. ἐν κεφαλαίῳ] I.² κεφ. — λέγω . φράσας . φημὶ] οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγεις . B ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω, Antiphanes com. 3. 109 M. — καταβῆναι βούλομαι] eine Art captatio der Geduld seiner Zuhörer (zu 3. 23), welche D. bei längeren Reden anzuwenden pflegt: 20. 154, 21. 184, 23. 214; aber zugleich ist es bei ihm ein Mittel, die Aufmerksamkeit für einen Hauptpunkt zu steigern. — φ. δεῖν] näml. ὑμᾶς. — τ. ὑπάρχ. δ.] des Diopeithes. — ὅσοις ἂν τ. αἰτιάσηται] §. 2 ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων „durch“ od. „um alles dess willen was“. so steht der dynamische Dativ (Kr. Gr. 48. 15. 2 u. 6) wie hier

ειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας νουθετήσοντας πράξοντας
[ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει]· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ
τοῖς πράγμασιν δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ,
ἵνα οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὑτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεῦ-
77 *σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγ-*
μασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγωροῦντες ἁπάντων, ἴσως ἄν,
ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθε ἄχρι
τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν [δὲ] δέῃ τι
ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν
ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

bei *καταλύοντας*, §. 3 bei *ἀποδρᾶναι*, 9. 40 bei *κρίναι*. — *νουθετήσοντας*] zu 9. 73. — *παρὰ . . ἐπὶ*] s. I.[2]. — *πανταχοῦ*] d. i. in allen (öffentlichen u. Privat-)Verhältnissen. — *οἱ μέτριοι κ. δ. α. παρέχ.*] „die Bescheidenen u. als rechtlich sich Bezeigenden“. — *εὖ βεβουλεῦσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς*] Thuk. 1.43.2 *τὰ ἄριστα βουλεύσεσθε ὑμῖν αὐτοῖς* („für euch s.). aber fast feiner scheint der Sinn, wenn man die Dative abhängig von *δοκῶσι* nimmt, wie Xen. An. 1. 6. 5 *ὅς γε καὶ αὐτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκει προτιμηθῆναι*, Diogenes Laert. 6. 97 *ἵνα μὴ κακῶς σοι δοκῶ βεβουλεῦσθαι περὶ αὐτῆς*. die Vortrefflichkeit des Rathes erkannten theoretisch auch die Bürger an (*ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι κ. ἐπαινέσαι σπουδάζοντες*), aber die Rathenden selber konnten dies nicht, so lange in Wirklichkeit die Verräther die Macht behielten, sie zu verfolgen.

§. 77. *τ. πρ. χρῆσθε*] „die Sachen angreift“, „handelt“, vgl. 1. 3. — *ἴσως ἄν, ἴσως*] zu 3. 33. — *βελτίω γένοιτο*] sc. *τὰ πράγματα* (§. 17) „es“. — *θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι*] §. 30, 6. 26. dagegen 5. 15, Platon Prot. 319c *καταγελῶσι κ. θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς*, D. 19. 113 *θορυβούντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐθελόντων ἀκούειν αὐτοῦ καταβαίνων* (Aischines) *ἀπὸ τοῦ βήματος, πολλούς, ἔφη, τοὺς θορυβοῦντας εἶναι, ὀλίγους δὲ τοὺς στρατευομένους*, 21. 194 *κακῶς λέγων* (Meidias) *καὶ ἀπειλῶν καὶ βλέπων εἰς τὸν ἀεὶ θορυβοῦντα τόπον τῆς ἐκκλησίας καταπλήξειν ᾤετο τὸν δῆμον ἅπαντα*. Aisch. 2. 51 *θορυβησάντων δ᾽ ἐπ᾽ αὐτῷ τῶν μέν, ὡς δεινός τις εἴη* (Demosthenes) *καὶ σύντομος, τῶν δὲ πλειόνων, ὡς πονηρὸς καὶ φθονερός*. das sind Bilder aus der athenischen Volksversammlung. — *ἀναδυόμενοι*] §. 50. — *σῶσαι*] zu 1. 28.

IX.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

110 *Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου* 1
δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν, περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους [Ἕλληνας] *ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν* [ἅπασι προσήκειν] *ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα*

Vorbemerkung zur Kritik: die in Eckklammern stehenden und im Druck abweichenden Wörter fehlen nur in pr. Σ u. pr. L. mehr s. Anhang.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. §. 79.

§. 1. die gewaltige Periode beginnt mit zwei nach Inhalt und Form symmetrisch gebauten Vordersätzen: **πολλῶν λόγων γιγν. . . ἀδικεῖ, καὶ πάντων φησάντων . . δίκην δώσει**, welchen sofort der Kernsatz des Nachsatzes: **οὐκ ἂν ἡγοῦμαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι** folgen könnte, wenn nicht D. denselben gleichsam staffelförmig hätte heben wollen a) durch den Satz *εἰς τοῦθ' ὑπ. . ὁρῶ ὥστε* b) *δέδοικα μὴ . ἀληθὲς δέ* c) *εἰ καὶ λέγειν . τὰ πράγμαθ' ἕξειν*; staffelförmig, sage ich, denn jener Kernsatz konnte vor a, vor b, vor c eintreten, wird aber durch jeden die Spannung vermehrenden (zu 3. 5) Aufschub auf eine Alles überragende Höhe gehoben. hier beweist D., was Cic. de or. 1. §. 261 ihm nachrühmt: quum spiritus eius esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est assecutus, ut una continuatione verborum (id quod eius scripta declarant), binae ei contentiones vocis et remissiones continerentur. hier werden die beiden Vordersätze mit gleicher contentio gesprochen, die erste remissio umfasst dann die Sätze a und b, in welchen, gemäss dem Gefühl der Scham über sein Vaterland, D. den Ton gradatim sinken lässt, der dann in c zur zweiten contentio sich erhebt, so dass der Kernsatz des Ganzen *οὐκ ἂν ἡγοῦμαι . διατεθῆναι* in die zweite remissio fällt; hier trauert der Patriot um das gesunkene Vaterland; das tiefste Zittern der Seele klingt in den leisesten Tönen aus. — *πολλῶν ὦ*] keine von D. Staatsreden, ausser vielleicht der fünfzehnten, fängt mit so schwerem Rhythmus (Molossus) an, nur wenige mit einem Spondeus. — *ὀλίγου δεῖν*] s. I.^{2} *δέω*; nach Dionys gewählter als *σχεδόν*; Isokr. 6. 65 *τὰς στάσεις . . ὀ. δ. καθ' ἑκάστην ἡμέραν γιγνομένας*, 7. 69. — *οἶδ' ὅτι*] zu 4. 23. — *φησάντων γ' ἂν*] die Auflösung des Particips (zu 3. 8) ergiebt sich aus Stellen wie 19. 206, 21. 181, 23. 146, 24. 53 u. 81 u. 204 *καὶ μὴν ὅτι προσήκει κολάζειν τ. ἀδικοῦντας, εὖ οἶδ' ὅτι πάντες ἂν, εἴ τις ἔροιτο, φήσαιτε*, 5. 24, 30. 30, 36. 31, 43. 48, 46. 12 *εἰ γάρ τις ἔροιτο, δῆλον ὅτι ἀποκρίναισθ' ἄν*. vgl. 25. 27 *καὶ πάντων εὖ οἶδ' ὅτι βουλομένων . λαχεῖν*. — *εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο*] „meinen wenigstens würden sie, wenn sie auch dieses nicht ausführen“, nämlich weder *λέγουσι* (öffentlich es aussprechen) noch *πράττουσιν*. — *ὕβρεως*] zu 8. 62. — *ὑπηγμένα καὶ προειμένα*] zu 4. 3,

ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δέ·[1]) εἰ
καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν
ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ' ἔμελλε τὰ πράγμαθ' ἕξειν, οὐκ ἂν
2 ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν
ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων[2]) καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο
τὰ πράγματ' ἀφῖκται, μάλιστα δέ, ἄνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς,
εὑρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν
προαιρουμένους, ὧν τινὲς μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς
εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν
περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, [οὐκοῦν οὐδ' ὑμᾶς οἴον-
ται δεῖν ἔχειν], ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰ-
τιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ[3])
πόλις[4]) παρ' αὑτῆς δίκην λήψεται καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλ- 111
ίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται. αἱ
δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῶν
3 κακῶν.[5]) ἀξιῶ δέ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν τι τῶν ἀληθῶν
μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν

1) δέ Σ. L. F.; δ' ἢ vulg. — 2) τούτων Σ. L (pr. Ω?); τοῦ ταῦθ' (τοῦθ') οὕτως ἔχειν (ut 23. 102) vulg. — 3) ἡ Σ. L. V. 4.; ἡ μὲν vulg. — 4) πόλις Σ. L. Vat.; π. αὐτὴ vulg. — 5) τ. κακῶν Σ. L. pr. V. 1. pr. F.; τ. κακῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vel τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων cet. codd.

Cic. p. S. Rosc. Am. §. 38 omnia ad perniciem profligata et perdita. vgl. I.² ὑπό u. πρό. — δέ] s. I.² Copula. — ἂν . δύνασθαι] I.² ἄν.

§. 2. πολλὰ μὲν . καὶ οὐ] I.¹ Erweiterung. — παρ'] I.². — ἓν οὐδὲ δύο] wie εἷς . καὶ (oder ἢ) δύο schon bei Homer in Gegensatz steht zu „viele“; Bsp. I.² εἷς. Cic. acad. pr. 7. 22 non ex una aut duabus sed ex multis. vgl. I.² Präpositionen. — μᾶλλον προαιρουμ.] I.² Pleonasmus. — τινὲς] wie Eubulos, s. E. §. 48 g. E. — ἐν οἷς . ταῦτα] das (diejenigen Verhältnisse, den Boden,), worauf ihr eigenes Ansehen und ihre Macht beruht, wahrend. — δύνανται] 23. 174 ὅπως ἂν ὑμᾶς δύνασθαι (= δυνατοὺς εἶναι) νομίσῃ, οὕτω πρὸς ὑμᾶς εὐνοίας ἔχοντα. — τ. ἐ. τ. πρ. ὄ.] I.² ἐ . . — καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται] I.² περί. die rednerische Erweiterung des vorangehenden Gedankens (zu 2. 15) macht das Wortspiel (I.¹) mit Φιλίππῳ δ' ἐξέσται möglich, das, bitter wie immer bei D., aus dem Vergleich der ganz entgegengesetzten Folgen hervorgeht, die dieses Gebahren athenischer Staatsmänner für Athen und Philipp hat. — καὶ πράττειν] ist stark zu betonen, s. 8. 1. — πυλιτεῖαι] I.² Plural.

§. 3. ἀξιῶ δὲ u. s. w.] die Prodiorthosis erscheint hier (wie 3. 3, 18. 199, 19. 227) feierlicher als sonst in der Form (vgl. z. B. 5. 15, 8. 24 u. 32) und im Beginn der Rede und gültig für den ganzen Inhalt der Rede (ähnlich 18. 34); alles, weil der Redner hier tiefer als jemals auf die Quelle der Uebel zurückgeht, die Frivolität der Gesinnung. — τι τῶν ἀληθῶν] die ganze Wahrheit zu sagen maasste er sich nicht an, und wagte auch kaum ein Demosthenes. — σκοπεῖτε γὰρ ὡδί] ruhiger ist der Rhythmus

ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ
μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν
τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μετα-
δεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἄν τις οἰκέτας ἴδοι παρ᾽ ἡμῖν μετὰ
πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν
ἐνίαις τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν
ἐξεληλάκατε. εἶθ᾽ ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς 4
ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν
ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ
τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διά-
κεισθε, οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δὲ ἃ συμφέρει[1]) χωρὶς κολακείας
ἐθελήσετ᾽ ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως
τὰ πράγματ᾽ ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς
τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτα ἐπανορθώσα-
σθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστὶν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς 5
δέ· τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλ-
λοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; οὔτε μικρὸν
οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ
112 πράγματ᾽ ἔχει, ἐπεί τοι[2]), εἰ πάνθ᾽ ἃ προσῆκε πραττόντων

1) συμφέρει Σ. L. V. 4. P.; σ. τῇ πόλει vel τοῖς πράγμασι cet. codd. — 2) τοι Σ. L. P.; τοί γε vulg.

45. 11 ὡδὶ δὴ σκοπεῖτε, voller 25. 3 σκοπεῖτε δ᾽ οὑτωσί „also". — καὶ τ. ξένοις] 58. 68 ὥστε . μηδ᾽ ἐλπίδα ἡμῖν εἶναι μηδεμίαν τοῦ μετασχεῖν τῆς καὶ τοῖς ξένοις δεδομένης παρρησίας. Xen. Ἀθ. πολ. 1. 12 ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκοις (=τ. ξένοις bei D.) πρὸς τοὺς ἀστούς. — καὶ πολλοὺς u. s. w.] eine Amplification von weiterem Umfang. s. I.[1] Erweit. das volle Gewicht dieses zu zwei mächtigen Gliedern (ὑμεῖς τ. παρρησίαν u. s. w., καὶ πολλοὺς . πόλεων) angeschwellten Vordersatzes fällt auf den kurzen Gegensatz ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε, der deshalb aus diesen drei mächtigen Wörtern gebildet ist (zu 4. 33 u. 36, 3. 28). das innere Gewicht desselben liegt darin, dass die Demokratie ihrem Wesen nach Redefreiheit gerade in den öffentlichen Berathungen fordert. — ἴδοι λέγοντας] zu 3. 1. — ἐκ τοῦ συμβουλεύειν] „von der Rednerbühne".

§. 4. εἶθ᾽] zu 1. 24. — ἐν μ. τ. ἐκκλ. τρυφᾶν] zu 8. 34. — ἕτοιμος] 4. 29. — ἔστιν . ἐπανορθώσασθαι] I.[2] εἶναι. — ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα π. β.] diese Bedingung pflegt D. fast immer dem Erfolge voranzustellen.

§. 5. καὶ παράδοξον μὲν . ἀληθὲς δέ] 19. 96 ἀλλ᾽ ἄτοπον μέν ἐστιν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δὲ πάνυ, Pl. Ap. 32a. — τὸ χείριστον u. s. w.] fast wörtlich wie 4. 2. vgl. 1. 4. wenn aber D. hier verschärfend οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα vor οὐδέν zusetzt, so hatte er dagegen dort οὐδέν durch das zugesetzte ὦ ἄνδρες Ἀθ. gehoben; ἐν τοῖς παρεληλυθόσι hier scheint mehr umfassend als ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου

[ὑμῶν] οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς[1]) ῥᾳθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν· οὐδὲ ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

6 [Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ
7 διορθοῦσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ δέος μήποθ' ὡς ἀμυνούμεθα γράψας τις καὶ συμβουλεύσας εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ.]

1) τῆς Σ. L. P.; τῆς μὲν vulg.

dort, *οὕτω διέκειτο* dagegen beweglicher als dort *οὕτως εἶχεν* nach dem Molossus *πραττόντων*. — *τῆς πόλεως δ'*] zu 8. 67. — *κεκίνησθε*] zu 7. 31. in dem Ringkampf ist es eine Ehre, sich nicht von der Stelle bringen zu lassen (Cic. Cat. 2. §. 1 loco ille motus est cum est ex urbe depulsus). diese Ehre spricht D. sarkastisch seinen Mitbürgern zu, welche in dem Wettkampf mit Philipp „keineswegs unterlegen sind, vielmehr sich nicht einmal von der Stelle gerührt haben". vgl. §. 51.

§. 6. *Εἰ μὲν οὖν ἅπ. ὡμολογοῦμεν*] aber wozu uns auch rühren, könnte Mancher einwerfen. Philipp hält ja den Frieden. dieser Punct muss also zuerst ins Klare kommen. — *ἔδει*] I.² *ἄν*. — *ἔνιοι*] Staatsmänner, vgl. 8. 56. — *οὕτως ἀτόπως διάκεινται*] „so seltsame Menschen sind". — *πολ. καταλαμβάνοντος ἐ.*] „angesichts dessen dass Philipp". s. 8. 56. — *ἀνέχεσθαί τινων . λεγόντων*] 19. 16; Kr. Gr. 56. 6. 2. — *πολλάκις*] „und das oft" (zu 4. 8, 24. 135), obwohl doch die Ungereimtheit und Nichtswürdigkeit der Behauptung schon bei dem ersten Blick so genügend in die Augen springen musste, dass Niemand sie zu wiederholen hätte wagen dürfen.

§. 7. *ἔστι δέος*] 1. 3. — *ὡς ἀμυνούμεθα*] wenn wir einig wären, dann brauchte der Redner nur vorzuschlagen, wie (*ὅπως* §. 6) wir Ph. abwehren sollen; so aber ist es gefährlich, auch nur zu beantragen dass (*ὡς*) wir u. s. w. den beabsichtigten Gegensatz bezeichnet schon die hervorragende Stellung des *ὡς ἀμυν.*, vgl. Eur. Heracl. 161 *μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξῃς ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ*. — *λέγω κ. διορίζομαι*] I.¹ Erweiterung. diese Untersuchung schliesst in §. 19 mit *ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι*, s. zu 2. 7. — *περὶ τοῦ πότερον*] „darüber, ob"; zu 3. 2.

[ὑμῶν] οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς[1]) ῥαθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν· οὐδὲ ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

6 [Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ
7 διορθοῦσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ δέος μήποθ' ὡς ἀμυνούμεθα γράψας τις καὶ συμβουλεύσας εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ.]

---

1) *τῆς* Σ. L. P.; *τῆς μὲν* vulg.

---

dort, *οὕτω διέκειτο* dagegen beweglicher als dort *οὕτως εἶχεν* nach dem Molossus *πραττόντων*. — *τῆς πόλεως δ'*] zu 8. 67. — *κεκίνησθε*] zu 7. 31. in dem Ringkampf ist es eine Ehre, sich nicht von der Stelle bringen zu lassen (Cic. Cat. 2. §. 1 loco ille motus est cum est ex urbe depulsus). diese Ehre spricht D. sarkastisch seinen Mitbürgern zu, welche in dem Wettkampf mit Philipp „keineswegs unterlegen sind, vielmehr sich nicht einmal von der Stelle gerührt haben“. vgl. §. 51.

§. 6. *Εἰ μὲν οὖν ἅπ. ὡμολογοῦμεν*] aber wozu uns auch rühren, könnte Mancher einwerfen, Philipp hält ja den Frieden. dieser Punct muss also zuerst ins Klare kommen. — *ἔδει*] I.² *ἄν*. — *ἔνιοι*] Staatsmänner, vgl. 8. 56. — *οὕτως ἀτόπως διάκεινται*] „so seltsame Menschen sind“. — *πολ. καταλαμβάνοντος ἐ.*] „angesichts dessen dass Philipp“, s. 8. 56. — *ἀνέχεσθαί τινων . λεγόντων*] 19. 16; Kr. Gr. 56. 6. 2. — *πολλάκις*] „und das oft“ (zu 4. 8. 24. 135), obwohl doch die Ungereimtheit und Nichtswürdigkeit der Behauptung schon bei dem ersten Blick so genügend in die Augen springen musste, dass Niemand sie zu wiederholen hätte wagen dürfen.

§. 7. *ἔστι δέος*] 1. 3. — *ὡς ἀμυνούμεθα*] wenn wir einig wären, dann brauchte der Redner nur vorzuschlagen, wie (*ὅπως* §. 6) wir Ph. abwehren sollen; so aber ist es gefährlich, auch nur zu beantragen dass (*ὡς*) wir u. s. w. den beabsichtigten Gegensatz bezeichnet schon die hervorragende Stellung des *ὡς ἀμυν.*, vgl. Eur. Heracl. 161 *μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξης ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ*. — *λέγω κ. διορίζομαι*] I.¹ Erweiterung. diese Untersuchung schliesst in §. 19 mit *ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι*, s. zu 2. 7. — *περὶ τοῦ πότερον*] „darüber, ob“; zu 3. 2.

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν 8
ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημὶ ἔγωγε ἄγειν ἡμᾶς
δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ
φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δὲ ἕτερος τὰ ὅπλα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων
καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὑτὸν τοὔνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης
ὑμῖν προβάλλει[1]*, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆ-*
ται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι; φάσκειν δ' εἰρήνην
113 *ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ διαφέρομαι. εἰ δέ τις* 9
ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἆλλα λαβ-
ὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ'
ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει· τοῦτο δ' ἐστὶν
ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται,
αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν 10

1) *προβάλλει Σ. L. M.; προβάλλεται* vulg.

§. 8. *ἔξεστιν*] wird durch die Stellung gehoben und durch den Satz *καὶ ἐφ' ἡ.* (I.² *ἐπί*) *ἐστι τοῦτο* wiederaufgenommen und geschärft; s. I.¹ Erweit. g. E. — *ἐντεῦθεν*] näml. mit der Frage, ob uns freisteht Friede zu halten; vgl. 21. 43 *ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι.* — *καὶ τ. τ. λεγ. γράφειν . ἀξιῶ*] die Worte sind klar, aber die Beziehung des Gedankens nur aus 8. 68 und dem daselbst Bemerkten einigermassen zu errathen. — *ἕτερος*] allgemeiner, daher *σεμνότερον* (zu 8. 53) als *Φίλιππος.* — *τοὔνομα*] wird ebenso durch *μέν* von seinem *τὸ τῆς εἰρήνης* getrennt, wie *τοῖς δ' ἔργοις* durch *αὐτός* von *τοῖς τοῦ πολέμου*; jeder Einzelbegriff der Antithese erhält dadurch die grösstmögliche Selbständigkeit. 19. 53 *τό τε ψήφισμα τοῦτ' ἔλαβον τὸ τοῦ Φιλοκράτους καὶ τὴν ἀπαγγελίαν ἐπύθοντο τὴν τούτου.* — *προβάλλει*] „vorhält", damit ihr davor die Wirklichkeit nicht seht. — *φάσκειν*] abh. von *βούλεσθε*, ist nachdrücklich an die Spitze gestellt: „sagen aber dass . . wenn ihr das wollt, so". — *οὐ διαφ.*] Pl. Hipp. II p. 372d *ἃ σὺ λέγεις . οὐχ ὁμολογῶ σοι, ἀλλὰ διαφέρομαι.*

§. 9. *ταύτην εἰρήνην*] zu 8. 8. — *ἐξ ἧς . ἥξει*] „auf Grund dessen Ph. erst das U. nimmt, um dann auf uns loszugehen. — *πρῶτον μὲν μαίνεται*] welches zu *ἔπειτα* u. s. w. nicht zu stimmen scheint (vgl. zu 21), giebt mit grosser Wahrheit den Eindruck wieder, w. die vorangehende aussergewöhnlich einfältige Annahme (*τ. εἰρ. ὑπολ. . ἥξει*) unmittelbar machen musste; dann erst wird der Inhalt dieser Dummheit beleuchtet. — *ἐκείνῳ π. ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν π. ἐκείνου*] näml. *οὖσαν* oder *ὑπάρχουσαν*; Plut. Perikl. 2 *τὰ μὲν ἡμῖν παρ' ἑτέρων, τὰ δὲ ἑτέροις παρ' ἡμῶν ὑπάρχειν βουλόμεθα*; Sallust or. 1 Phil. 18 Ita illi a vobis pacem, vobis ab illo bellum suadet, Liv. 3, 2, 3. — *αὐτὸς . πολεμεῖσθαι*] §. 74; 18. 120 *παραλείπω τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον.* Kr. Gr. 55. 2. 1. der Chiasmos hier (*αὐτὸς . . πολεμεῖσθαι*) u. oben (*ἐκείνῳ . . ἐκείνου*) lässt bezeichnend die Vortheile des einseitigen Friedens und Krieges auf Philipp fallen.

§. 10. *εἴπερ οἷς π. δεῖ τεκμαίρεσθαι*] I.² *τεκμ.* Aristot. *ῥητ.* 1. 2 nennt *τεκμήρια* die Kennzeichen, aus welchen sich ein zwingender Schluss er-

ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ[1]) γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι.
11 τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον, ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δὲ εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἳ παρηκολούθουν αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον [οἱ]
12 πολλοὶ Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ Φερὰς πρῴην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις Ὠρείταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας πε-

1) οὐδὲ Σ et vulg.; οὐ P. 1. pr. L. (pr. Ω?).

giebt, z. B. „jemand fiebert, also ist er krank". als solche τεκμήρια gelten dem Redner Philipp's frühere Thaten.

§. 11. τοῦτο μὲν . . τοῦτο δέ] „so . . so". I.² μέν; vgl. ταὐτὸν δὲ τοῦτο „ebenso", Platon συμπ. 178 e. — Ὀλυνθίοις] E. §. 59. — δυοῖν θάτερον] I.² Acc. — εἰ . αἰτιάσαιτο] zu 6. 20. — εἰς . πρὸς] zu 6. 10. — Φωκέας] E. §. 63. — πρέσβεις Φ.] Justin. 8. 4. — καὶ π. ἤ. ἤριζον οἱ πολλοί]. der Spott, mit welchem D. dies zufügt, ist eine leichte Rache dafür, dass damals das athenische Volk seine Warnungen zurückstiess und den trügerischen Versprechungen seiner Mitgesandten bereitwillig Gehör gab. s. E. §. 65. — Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν] eine bezeichnende Litotes, wie sie vermuthlich die politischen Kannegiesser (und Aischines) damals bedeutungsvoll das Haupt schüttelnd in Bezug auf Philipp's Marsch gebrauchten. natürlich wird D. dies auch in seiner Betonung karrikirt haben.

§. 12. Φερὰς] E. §. 72. — ὡς φίλος καὶ σύμμαχος] während die Reihenfolge der Beispiele (zu 4. 34 u. 8. 59) vollkommen chronologisch ist und dieselben zunächst ein consequent gleichmässiges Verfahren Philipp's beweisen (zu 4. 3), verstärkt D., welcher durch dieselben besonders die Unredlichkeit Philipp's beweisen will, jedes einzelne Beispiel durch einen immer stärkeren Zug von Falschheit des Königs: den Olynthiern gegenüber warf er die Maske ab τετταράκ. . στάδια, d. i. eine Meile vor der Stadt, zu den Phokiern zog er ὡς πρὸς συμμάχους, nach Pherai ὡς φίλος καὶ σύμμαχος, endlich den Oriten gegenüber steigert sich die Lüge zu brutalem Hohn. ein guter Vortrag hat alle diese Wechselungen des Tons zu beachten (E. §. 40), aus welchem dann der Redner §. 13 in den unwilligen Erstaunens übergeht. — ἔχει καταλαβών] den Ton hat das voranstehende ἔχει; dagegen 4. 6 κατέστραπται καὶ ἔχει, 23. 110 εἰ λάβοι καὶ κατάσχοι ist beides gleich betont. vgl. Kr. Gr. 56. 3. 6. — τοῖς Ὠρείταις] E. §. 74. es hängt von πεπομφέναι ab, steht aber wie Ὀλυνθίοις, Φωκέας, Φεράς am Anfang. — τουτοισί] „jenen da". an eine Anwesenheit etwa geflohener oder um Beistand bittender Bürger von Oreos ist nicht nothwendig zu denken. Bsp. I.² οὑτοσί. ähnlich

πομφέναι κατ᾽ εὔνοιαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι
καὶ στασιάζουσιν[1]), συμμάχων δ᾽ εἶναι καὶ φίλων ἀληθινῶν
ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἶτ᾽ οἴεσθ᾽ αὐτόν, οἳ 13
ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν[2]), μὴ παθεῖν δ᾽ ἐφυλάξαντ᾽ ἂν
114 ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα
βιάζεσθαι, ὑμῖν δ᾽ ἐκ προρρήσεως πολεμήσειν, καὶ ταῦθ᾽ ἕως ἂν
ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώ- 14
τατος εἴη πάντων ἀνθρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδ-
ὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ᾽ ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων[3]),
ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικ-
ίαν ἐφ᾽ αὑτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ᾽ ἑαυτοῦ

1) *στασιάζουσιν* Σ. L. P. A. 1; *στ. ἐν αὐτοῖς* vulg. — 2) *οἴεσθ᾽ αὐτὸν οἳ ἐποίησαν μὲν ο. ἂν κακὸν* Σ. L (*οἴεσθε αὐτὸν* in ras.) P. *γρ.* B. in mg. pr. V. 1; *οἴεσθε οἳ μὲν ο. ἂν αὐτὸν ἐδυνήθησαν ποιῆσαι κακόν* (vel *κακὸν ἐδυν. ποιῆσαι*) cet. codd. — 3) *αἰτιωμένων* Σ. L. P.; *αἰτ. καὶ* (om. U. V. 3. 4) *κρίνειν βουλομένων* vulg.

---

wird, wenig respectvoll, unser „der Dings da" gebraucht. — *ἐπισκεψομένους*] technisches Wort von Krankenbesuchen, I.[2] *ἐπί*. Charisius 5. 247 nennt unsere Stelle einen *ἀστεϊσμός*, d. i. allegoria cum urbanitate. — *κατ᾽ εὔνοιαν*] wird durch eine leichte Pause von *πεπομφέναι* getrennt. — *νοσοῦσι κ. στασιάζουσι*] „an innerer Zwietracht kranken; I.[1] Erweit. §. 50, Eur. *Ἡ. μ.* 34 *στάσει νοσοῦσαν τήνδ᾽ ἐπεισπεσεῖν πόλιν*, Pl. *πολ.* 470c *νοσεῖν τὴν Ἑλλάδα καὶ στασιάζειν*, Tac. Agr. 32 aegra municipia et discordantia.

§. 13. *εἶτ᾽*] zu 1. 24, führt, wie häufig, ein Enthymem (s. I.[1]) ein, und zwar *ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον* (Aristot. 2. 23, 4) oder *ἀπὸ ἐλάττονος* (Minukianos 9. 608 W.). — *οἳ ἐποίησαν . ἄν*] näml. *εἰ προειπὼν ἐπολέμησεν αὐτοῖς Φίλιππος*. — *μὴ παθεῖν . ἐφυλάξαντ᾽ ἄν*] *φυλαξάμενος μὴ δι᾽ ἀνάγκην ἡμῖν εἰς ἔχθραν ἐλθεῖν* 23. 17. Dionys. 6. 979 R. sagt von u. St.: *ἐνταυθοῖ γὰρ οὐδὲν ἂν εἶχεν περίεργον ἡ λέξις οὐδὲ σκολιόν, εἰ τοῦτον ἐξήνεγκε τρόπον· „εἶτ᾽ ο. αὐτόν, οὓς μὲν ἑώρα μηδὲν δυναμένους αὐτὸν διαθεῖναι κακὸν φυλαξαμένους δ᾽ αν ἴσως μη παθεῖν, τούτους . . βιάζεσθαι". ἐναλλαγείσης δὲ τῆς πτώσεως καὶ τῶν συνδέσμων πολλῶν εἰς βραχὺ συναχθέντων, οἶμαι, περίεργός τε καὶ ἀσυνήθης καὶ ἐξηλλαγμένη γέγονεν ἡ διάλεκτος*. D. hat nicht bloss *μὴ παθεῖν δὲ* (zu 6. 3) als Gegensatz zu *ἐποίησαν μέν* vorgerückt, sondern auch den Relativsatz (*οἳ ἐποίησαν . . ἐφυλάξαντ᾽*), welcher das Object von *ἐξαπατᾶν* enthält, voraufgeschoben u. durch *τούτους* (zu 1. 16) wiederaufgenommen, um den möglichst kurzen chiastischen Gegensatz *τοῦτ. μ. ἐξαπατᾶν αἱρ. μ. ἢ προλέγοντα βιάζ., ὑμ. δ᾽ ἐκ προρρήσεως πολεμ. . ἐξαπατᾶσθε* zu gewinnnen. — *ἐκ προρρ.*] I.[2] *ἐκ*. — *οὐκ ἔστι ταῦτα*] „unmöglich"; wie der Deutsche auch *ἔστιν* mit folg. Inf. durch „können" wiedergiebt, d. h. statt der Kategorie der Wirklichkeit die der Möglichkeit anwendet; vgl. *ἔστιν ὅπως* u. ä.

§. 14. *τῶν ἀδικουμένων*] mit Nachdruck an der Spitze; „während ihr die Gekränkten". — *ἐκεῖνος*] das Subject wird, um den vielen *ὑμῶν* das Gleichgewicht zu halten, wiederaufgenommen, und zwar durch *ἐκεῖ-*

μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν
ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.
15 *Ἀλλ' ἔστιν, ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν*
ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ
πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δήπου. ὁ τοίνυν Φίλ-
ιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὔπω Διοπείθ-
ους στρατηγοῦντος, οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν
ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον [κατ]*ελάμβανεν καὶ*
τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέ-
16 *βαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα*
πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμόκει. καὶ μηδεὶς
εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν
*γὰρ μικρὰ ταῦτα*1) *ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη*
λόγος οὗτος, τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ

1) *ταῦτα Σ.* L. Vat.; *τ. ἐστιν* vulg.

νος „der draussen", weil das *αἰτιᾶσθαι* u. *φιλονεικεῖν πρ. ἀλλήλους* eben hier (*ἐνταυθί*) in der Volksversammlung zu geschehen pflegte.

§. 15. *ἀλλ' ἔστιν*] die Ueberzeugung, dass in einer so klaren Sache nur noch Feige u. Verräther absichtlich zweifeln, presst den schmerzlich-unwilligen Ausruf (I.² Schwurf.) aus. 24. 157 *φέρε γὰρ πρὸς Διός, ἔστιν ὅστις ἂν ἢ πρόεδρός ποτ' ἐπεψήφισεν;* — *εὖ φρονῶν*] „bei gesunden Sinnen". so sagt bei Soph. O. T. 550 der ruhige Kreon: *εἴ τοι νομίζεις . . οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς*, worauf der heftige Oidipus erwiedert: *εἴ τοι. νομίζεις . . οὐκ εὖ φρονεῖς*, Isaios 2. 14 *ὑγιαίνων, εὖ φρονῶν, εὖ νοῶν ποιησάμενος* (*ἐμὲ παῖδα*), D. 19. 269. — *ὁ τοίνυν Φ.*] „nun (zu 4. 16, 25. 70) hat Ph.", E. §. 63 u. 78. — *ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τ. εἰρ. γ., οὔπω Δ. στ., οὐδὲ . ἀπεστ.*] über die Stellung und den Vortrag dieser einzelnen Momente, welche Philipp's Handlungen jeden Entschuldigungsgrund nehmen, s. zu 3. 5. — *ὄντων ἐν Χ. νῦν*] I.¹ Stellung; Corp. Inscr. I. Nr. 76. 6 *τά τε παρὰ τοῖς Ἑλληνοταμίαις ὄντα νῦν.* — *τοὺς ἐκ Σ.*] I.² Attraction. — *ἐλάμβανεν . ἐξέβαλλεν*] die Imperfecte schildern Philipp's Verfahren während des Friedensschlusses. 23. 114 *κατελάμβανε τὰς πόλεις ἠδίκει ἐπαρῴνει τὴν χώραν ἐποιεῖθ' ἑαυτοῦ.* daher auch *τ. πράττων* (Partic. Imperf.) *τί ἐποίει;* — *πράττων . ἐποίει*] zu 4. 2; Platon Criton 51 a *καὶ φήσεις ταῦτα ποιῶν δίκαια πράττειν.* — *εἰρ. μὲν γὰρ ὠ.*] man erwartete auf *τί ἐποίει* die Antwort: *τὰ τοῦ πολέμου δήπου*, also Unrecht; darauf bezieht sich *γάρ*, s. zu 3. 6; dagegen bezieht sich *μέν* auf einen aus dem betonten *εἰρήνην* leicht entspringenden Gegensatz *ἐπολέμει δέ.*

§. 16. *καὶ μηδεὶς εἴπῃ*] dieser erwartete Einwurf ist wirklich gemacht worden, s. E. §, 63 A. — *τί δέ*] zu 8. 70. — *τί ταῦτ' ἐ.*] zu §. 39. — *ἄλλος . λόγος αὗτος*] „dies ist eine andere Frage". Bsp. I.² *λόγος.* — *τὸ δ' εὐσεβές*] weil D. jenen aus dem Gebiet des gemeinen Nutzens (*τοῦ συμφέροντος*) genommenen Einwand nicht aus demselben Gebiet widerlegen kann, schlägt er ihn nieder, indem er das volle Gewicht (der anderen Gesichtspunkte) *τοῦ καλοῦ* und *τοῦ δικαίου* (E. §. 37) in die Schaale wirft (vgl. zu 2. 9); daher die hervorragende Stellung des Ob-

τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν.
φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ' εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες
οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ
βοηθεῖν ὁμολογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φῂς[1]*)* 17
115 *μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτῳ δέω ταῦτα ποι-*
οῦντα ἐκεῖνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην,
ὥστε καὶ Μεγάρων ἁπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κα-
τασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελο-
ποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ' ὅσα πράττει μετὰ τῆς
δυνάμεως ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν
ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάντας εἰρήνην
ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσαγάγωσιν.
ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γὰρ οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην ταῦτα πράττ-

1) *φῆισ Σ*; *φῆσ* pr. L; *φησὶ* vulg.

jects **τὸ εὐσ. κ. τὸ δίκαιον** „Heiligkeit und Gerechtigkeit ob man sie . . übertritt, das hat gleiche Geltung“. diese gewaltige *γνώμη* entsprang in der Seele des Redners bei dem Worte **ὀμωμόκει** (und wenn ihr meint, Ph. habe durch solche Kleinigkeiten seinen Schwur nicht gebrochen, so sage ich;) und trägt so die lebendige Wärme des eben in der Seele Gebornen in sich (s. I.[1] *γνώμη*). — **μικροῦ . μείζονος**] 21. 14 *ἐπηρεάζων μοι συνεχῶς καὶ μικρὰ καὶ μείζω.* mehr I.[2] *μικρός*. — **φέρε δή**] zu 8. 34; mit dieser dringenden Wendung macht D. sofort die Anwendung jener *γνώμη* auf neue Handlungen Philipp's, und zwar solche, welche theils weil sie in diesem Augenblicke vor sich gehen (daher steht **νῦν** an der Spitze und das scharf bezeichnende *ἡνίκα*), theils weil sie ein bedeutenderes Object, den Chersonnes (E. §. 78), berühren, die Athener viel empfindlicher trafen, zumal zu der Gefahr noch der Hohn des Feindes kommt: denn **εἰσπέμπει** ist gefährlich, **ὁμολογεῖ** höhnisch, **ἐπιστέλλει** unverschämt, „er thut's nicht bloss, sondern sagt es gerade heraus, ja giebt's euch schwarz auf weiss“. vgl. 8. 64 u. 14. 25 *ταῦτα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι τὸν νοῦν, ὥστ' οὐ μόνον οὐκ ἂν εἰσενέγκοιεν, ἀλλ' οὐδ' ἂν δείξαιεν, οὐδ' ἂν ὁμολογήσαιεν κεκτῆσθαι.* — **βασιλεὺς**] der Perserkönig, wie §. 43 u. 47. z. S. E. §. 19. 1.

§. 17. **τί ποιεῖ** u. s. w.] (natürlich nicht Unrecht) „denn (zu 3. 6) er sagt ja“. höhnend hetzt D. dies *φάναι* in *φημί φήσετε* (I.[1] traductio); deshalb konnte D. auch nicht schreiben wie 24. 189 *σὺ μὲν εἰσενεγκεῖν φῄς, ἐγὼ δέ*, wodurch der Ton auf *σύ* abgelenkt wäre. — **οὐ πολεμεῖν**] Kr. Gr. 67. 1. 2. — **ἐγὼ δὲ** u. s. w.] im Augenblick, wo der Redner seine vom Zuhörer erwartete und gebilligte Antwort **φημὶ πολεμεῖν ἐκεῖνον** auszusprechen im Begriff scheint, wirft er ganz plötzlich eine dritte Reihe ganz neuer Facta hinein. deren polysyndetische Häufung eine Menge noch anderer Thaten zu bergen scheint. — **τοσούτῳ δέω**] I.[2] *δέω*. — **Μεγάρων**] E. §. 72. — **ἁπτόμενον**] 18. 79 **Εὐβοίας ἥπτετο** u. 71 *Μεγάροις ἐπιχειρῶν*. — **Εὐβοίᾳ . Θρᾴκην . Πελοποννήσῳ**] E. §. 74. 77. 72. — **λύειν**] davor ist eine kurze rhetorische Pause. — **μηχανήματα**] „Sturmgeräth“; E. §. 54. — **ὁ γὰρ οἷς** u. s. w.] Hermogenes 3. 153: *περίοδός ἐστι* u. s. w. (s. I.[1].) *τὰ δ' ἐν αὐτῇ συντόμως ὑπερβατὰ* (I.[1])

ων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν μήπω
18 βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' ἄν, εἴ τι
γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι[1]), τῷ Μεγάρων
καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ
Πελοποννησίους τἀκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μη-
χάνημα ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα[2]), τοῦτον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ
19 φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε

1) *ἀλλοτ.* Σ. pr. L. A 1. H.; *ὑμῶν ἀλλ.* vulg. cf. 18. 88. — 2) *ἱστάντα* Σ. pr. L. (A. 1?) Hermog.; *ἱστ.* (vel *ἐφιστάντα*) *καὶ κατασκευάζοντα* (vel *παρασκευάζοντα*) vulg.

καλῶς σχηματίζει (formen) *τὰς περιόδους οἷον . „ὁ γὰρ οἷς ἂν ληφθείην“ . ἔστι γὰρ τὸ ἑξῆς · ὁ γὰρ ταῦτα πράττων κ. κατ., οἷς ἂν λ. ἐγώ.* zugleich ist diese Periode ein berühmtes *ἐνθύμημα* (I.[1]) von der Art, welche: *τὸ συμπεραινόμενον ἐκ τῶν προτάσεων καὶ κατασκευῶν τῷ δικαστῇ προσενθυμηθῆναι καταλείπουσιν* . hier *ἡ ἐπαγωγὴ* (Induction) *λείπει εἰς τὸ τέλειον συλλογισμὸν εἶναι . ἀλλὰ Φίλιππος ταῦτα πράττει ἐξ ὧν ἁλωσόμεθα ἡμεῖς, Φίλιππος ἄρα ἡμῖν πολεμεῖ* Minuk. 9. 605 W. — *μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ*] „noch kein Hieb oder Schuss fällt“. Quintilian 9.4.61 fordert eine besondere Sorgfalt für den numerus der clausulae: primum quia sensus omnis habet suum finem poscitque naturale intervallum, quo a sequentis initio dividatur, deinde quod aures continuam vocem secutae ductaeque velut prono decurrentis orationis flumine tum magis iudicant quum ille impetus stetit et intuendi tempus dedit. Demosthenis severa videatur compositio (in den Worten *τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις* 18. 1) et illa quae ab uno quod sciam Bruto minus probatur, ceteris placet *κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ*“, d. i. –́ –́ – –́ – – ⏑́ – –́ –. vgl. zu §. 27 u. 1. 12 u. 15. nach Dionys. 5. 48 sind auch *οὗτος* u. *ταῦτα*, obwohl für den Sinn überflüssig (zu 1. 16), *τῆς ἁρμονίας ἕνεκα* zugesetzt.

§. 18. *τίσιν*] „wodurch“; 19. 300 *τίσι γὰρ τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γέγονε Φίλιππος ἁπάντων καὶ τίσι τὰ μέγιστα κατείργασται τῶν πεπραγμένων, σκέψασθε.* — *κινδυνεύσετ'*] I.[2]. — *εἴ τι γένοιτο*] „eintretendenfalls“, d. i. beim Ausbruch des Krieges. 18. 168 *τ. Ἐλάτειαν κατέλαβεν ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν κ. τ. Θηβαίων.* vgl. I.[1] Euphemismos. — *τῷ . ἀλλοτριωθῆναι*] abhängig von *κινδυνεύσαιτ'*. z. S. Aisch. 2. 9 *αἰτιᾶταί με . ἀπηλλοτριωκέναι δ' ἀφ' ὑμῶν τὸν ἐπὶ Θράκης τόπον.* — *τἀκείνου φρονῆσαι*] I.[2] *φρονεῖν.* — *μηχάν.*] „Sturmzeug“. für sich allein würde diese Metapher hart sein, aber sie ist durch den vorangehenden Gebrauch desselben Wortes in eigentlichem Sinne (eine Zusammenstellung dieser Art nennt Tiber. 8. 556 *παρονμασία* und führt 1. 11 an: *ἀναλώσας . καὶ συναναλώσε τὸ μεμνῆσθαι τὴν χάριν*) ebenso erklärt wie hervorgerufen. Hermog. 3. 326 erwähnt auch 19. 589 *ἐγὼ δ' οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ ἢ τέθνηκεν* [*ἢ τέθν.* fehlt in unseren codices, aber die Sache bleibt], *ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκεν τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι,* und sagt richtig, der Ausdruck gewinne dadurch zugleich an Anschaulichkeit und Schärfe (*ἅμα τῇ ἐναργείᾳ καὶ τὴν δριμύτητα*). dahin gehört auch 2. 29 *πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας.* — *φῶ*] I.[2] Conjunctiv. — *πρὸς ὑμᾶς*] wovon abhängig? — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] I.[2] *δέω.*

§. 19. *ἀφ' ἧς ἡμ.*] I.[2] *ἀπό*; also kaum drei Wochen, nachdem er den

Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι[1]). *ὑμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δ' ἐάσητε, οὐδὲ τοῦτο ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκα τῶν ἄλλων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρ-* 20
ῆσαι μή τι πάθωσιν, [καὶ τοῖς οὖσιν ἐπεῖ νῦν στρατηγοῖς πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι[2]),] *βουλεύεσθαι μέντοι*
116 *περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ*[3]) *καθεστώτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵνα, εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν,*

1) ***πολ. ὁρ.*** *Σ.* L. V. 1. corr. U. P. (*π. ὑμῖν ὁρ.*); *ὁρ. πολ.* vulg. — 2) ***καὶ . . ἀποστεῖλαι*** om. *Σ.* L; in aliis codd. est *ἐκεῖ νῦν οὖσι*; in aliis ***στρατιώταις*** pro ***στρατηγοῖς***. — 3) ***μεγάλῳ*** *Σ.* L. P. V. 1; ***μεγίστῳ*** vulg.

Frieden beschworen hatte, E. §. 66. nachdem D. die Bedeutung der unerwartet eingeführten dritten Reihe von Philipp's Handlungen (s. zu §. 17 zu A.) in einem kurzen Gleichniss veranschaulicht und (§. 18) ihre Gefährlichkeit für die Eventualität eines (nahe bevorstehenden) Krieges dargelegt hat, fasst er noch einmal Alles in die Frage zusammen: ***τοῦτον εἰρ. ἄγ. ἐγὼ φῶ πρ. ὑ.***, um nun erst, zugleich mit der klaren und entschiedenen Antwort, das gewaltigste bis hierher zurückgehaltene Factum ***Φωκέας . ἀνεῖλε*** in die schon volle Schale zu werfen, und so seine Beweisführung (mit dem Kernwort der propositio, s. §. 7) zu schliessen: *ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι.* die Frage also ***εἰ μὲν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει*** (§. 8) ist gelöst. was also bleibt euch (man beachte die Stellung von *ὑμᾶς*) übrig, als die Abwehr der — ganz Griechenland drohenden Gefahr? damit erhebt sich plötzlich unsere Rede auf den hohen nationalen Standpunkt, der schon in der zweiten philippischen Rede berührt war und in der chersonnitischen deutlicher hervortrat, hier aber in einer Weise festgehalten wird, wie von keinem griechischen Staatsmanne vor und neben D. auch nur annähernd geschehen ist. der überraschende Uebergang prägt sich in einer würdigen Form aus. durch die Umschreibung ***τοσοῦτον ἀφέστηκα ὥστε*** wird, wie bei tantum abest ut . ut ohnehin das letzte Glied gesteigert, aber innerhalb des ersten Gliedes bildet D. einen neuen Gegensatz: ***ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι . σκοπεῖν*** (vgl. I.[1] *ἄρσις*),

§. 20. ***ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις*** (***κ. διατηρῆσαι μή τι πάθωσιν***, vgl. 18. 161 ***ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διετέλουν***), um dann beiden zusammen das zweite Glied ***βουλεύεσθαι μέντοι*** (stärker als *δέ*) entgegenzustellen, dessen furchtbarer Ernst sich überdiess in den überwiegend dumpfen Vokalen, der Häufung langer Wörter, dem schweren Numerus sattsam ausprägt. man stelle dagegen die einfache Steigerung des Gedankens im ***προοίμ.*** 40. 1 ***οὔ μοι δοκεῖτε ὦ ἄ. Ἀ. περὶ ἧς οἴεσθε πόλεως νυνὶ μόνον βουλεύεσθαι ἀλλ' ὑπὲρ πασῶν τῶν συμμαχίδων***, oder 15. 13 ***οὐ γὰρ ὑπὲρ Ῥοδίων βουλευτέον, ὅταν ἀντιποιῆται, μόνον. ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν πάντων Ἑλλήνων.*** — ***βούλομαι δ' εἰπεῖν***] warum fürcht-

εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρ-
εῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίν-
οντί μοι προσέχητε.
21 *Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς*
[ὁ] Φίλιππος[1]) ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι
πρὸς αὑτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδοξότερον ἦν
τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ
προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ'
22 *ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγ-*
κεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους,
αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι
γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι
βούλεται, καὶ καθ' ἕνα οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν

1) *Φίλ.* *Σ.* L. P.; *ὁ Φίλ.* vulg.

est du so sehr? fragt der erschreckte Hörer. D. antwortet in dem einfachen Ton wahrhaftiger Besorgniss, der sich in dem bittenden *τινα*, dem dringenden *γ'* („einige Vorsorge für euch wenigstens“), dem schmerzlichen *ἄρα* („also, nämlich“, Rehd. zu Xen. 7. 4. 13; Achill bei Hom. Il. 18. 98 *αὐτίκα τεθναίην ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἔμελλον ἑταίρῳ κτεινομένῳ ἐπαμῦναι*), endlich dem die Glaubwürdigkeit herausfordernden (Aristeid. 9. 379) Erbieten (*μήτε νῦν* u. s. w.) ausspricht: — *ληρ. καὶ τετυφ. δ.*] „ein verblendeter (hirnverbrannter, I.² Thorheit) Schwätzer scheine“. — *ὑγιαίνοντι*] zu 8. 36. Platon Lys. 205a *οὐχ ὑγιαίνει, ἀλλὰ ληρεῖ τε καὶ μαίνεται.* — *προσέχητε*] I.² *πρός*.

§. 21. das Gefährliche für Griechenland liegt nicht so sehr in Philipp's Grösse, wie in dem gesunkenen Muth u. Rechtsgefühl und in der selbstischen Zerrissenheit Griechenlands (bis §. 35). — *ὅτι μὲν . καὶ ἀπίστως . καὶ ὅτι*] die Sätze 1 und 3 stehen in enger Gedankenverwandtschaft zu einander, werden aber durch 2 getrennt, welcher das innere Motiv ebenso zu 1 wie zu 3 enthält. — *μέγας ηὔξηται*] zu 1. 18, aus einem .. Fürsten ein mächtiger König geworden. . — *τὸ κατ' ἀρχὰς*] I.² Artikel. — *αὑτοὺς*] zu 4. 10. vgl. 18. 19 mit 23. 103. — *ἢ νῦν*] näml. *παράδοξόν ἐστι*, wovon der Satz *καὶ τὰ λοιπὰ (αὐτὸν) ὑφ' α. π.* abhängt. breiter Isokr. Br. (an Philipp) 3. 5 *ταῦτα* (d. Unterwerfung Persiens) *δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ῥᾷόν ἐστιν ἐκ τῶν παρόντων, ἢ προελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἣν νῦν ἔχεις, ἐκ τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης.* — *ποιήσασθαι*] der Redner vermeidet das Omen des Futurs. vgl. Kr. Gr. 53. 6. 9.

§. 22. *ἀλλ' ὁρῶ*] entspricht dem *ὅτι μὲν* in §. 21. zu 2. 3; 21. 15 *ὅσα μὲν .. ἢ τἄλλα πάντα ὅσα τοιαῦτα ἐάσω: .. ἀλλ' ἃ . . ταῦτ' ἐρῶ.* — *ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους*] I.² *ἀπό.* — *τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται*] die einfache Protasis: Philipp haben Alle das zugestanden was sonst Niemandem, ist mächtig erweitert (zu §. 28 u. 8. 64) in *συγκέχωρ. ἅπαντας ἀνθρώπους . ἅπαντα χρόνον . πάντες οἱ π.*, mit dem scharfen Gegensatz der Schlussworte *αὐτῷ* (dem Barbaren) und *οἱ Ἑλληνικοί*; das Ganze aber dient, wie die Frage *τί οὖν ἐ. τοῦτο*; dazu, das Object vorzubereiten (zu 6. 24), dessen Wucht den Hörer vor Furcht und Scham erbeben macht: „zu handeln nach Willkühr und die Griechen so (I.² *οὑτωσὶ*) Mann für Mann zu berupfen (ver-

τῶν Ἑλλήνων, καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα.
καίτοι προστάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία[1]) 23
τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἑνὸς δέοντα
Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς
[τελευταίους][2]) *χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ'*
ὅμως οὔθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδε-
πώποτε[3]), *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν*
Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ· ἀλλὰ τοῦτο 24
μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, ἐπειδή τι-
117 *σιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν,*
καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἠδικημένων
πολεμεῖν. καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν
εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχεί-

1) *καὶ τρία ἔτη* L. H., cf. 27. 35. — 2) *τουτ. τ. τελ.* Σ. L. P. H. V. 1; *τ. τελ. τουτ.* vulg. — 3) *οὐδέποτε* L. H.

stümmeln) und bestehlen (zu 4. 47, vgl. Liv. 2. 55. 5 circumscindere et spoliare), und ihre Städte zu knechten in blossem Anlauf". — *περικόπτειν . λωποδυτεῖν . καταδουλοῦσθαι*] der epexegetische Infin. (statt des an *ποιεῖν ὅ τι β.* sich anschliessenden Particips) lässt die einzelnen Handlungen und ihren absichtlich harten, aber anschaulichen und mächtigen Ausdruck (zu 3. 31 u. I.¹ *τραχύτης*) selbständiger u. energischer hervortreten. — *καθ' ἕνα*] zu 2. 24.

§. 23. *προστάται*] d. i. *ἡγεμόνες*, wodurch die athenische und lakedaimonische Vormacht gewissermassen als legitime (E. §. 2), dagegen die thebanische durch *ἴσχυσαν* nur als factische bezeichnet wird. — *ἑβδομ. ἔ. κ. τρία*] E. §. 1. D. setzt hier und in *τριάκοντα ἑνὸς δέοντα* (E. §. 4) die grössere Zahl voran, aber §. 26, wo er die kurze Dauer von Philipp's Macht betonen will: *ἐν τρισὶ κ. δέκα*, die kleinere. — *ἴσχυσάν τι*] 6. 27 *ἴσχ. μεῖζον, μηδέν* Pl. Kriton 50b. — *τουτουσὶ τ. χρόνους*] 3. 4, 15. 3; Cic. Cat. 2. 4. 7 quae caedes per hosce annos sine illo facta est? — *ἀλλ' ὅμως*] sehr ähnlich ist 21. 170. die §§. 23 u. 24 würde man leicht in eine lat. Periode einschliessen: attamen et nobis et Laced. et Th., etsi principes nos . eramus, tamen, quia . ., omnes bellum esse inferendum existimaverunt. was aber gewinnt nicht D. durch die Vereinzelung und Verselbständigung aller dieser Sätze? dabei beachte man den dem gleichen Inhalt entsprechenden anaphorischen Satzbau und die gleiche Construction. vgl. zu §. 33 u. I.¹ Anaphora. — *τοῦθ' ., ποιεῖν*] I.² Inf. — *βούλοισθε*] über den Optativ s. Kr. Gr. 65. 6. 5. — *οὐδὲ π. δεῖ*] I.² *δέω*.

§. 24. *τοῦτο μὲν . . καὶ πάλιν*] I.² *μέν*. — *ὑμῖν μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθ.*] diese Epanorthosis (zu 2. 2) wird als Schmeichelei erklärt; höchstens ist es eine ironische Schmeichelei gegen seine Hörer, die freilich im Vergleich zu den vormals lebenden (wirklichen?) Athenern wenig Unrecht thaten, weil sie — eben nichts thaten. oder aber: D. verlegt absichtlich (zu §. 25) den Zwist der Griechen in die möglichst ferne Vergangenheit, um die Gegenwart leichter zu versöhnen. — *τισιν* hängt wovon ab? — *ἄρξασι*] „als sie zur Herrschaft gekommen waren"; Platon Phaidr. 237e *ἐπιθυμίας δὲ ἀρξάσης ἐν ἡμῖν*, Herod. 5. 92. 5 *τυραννεύσας ὁ Κύψελος τοιοῦτος δή τις ἀνὴρ ἐγένετο.* — *τὴν αὐτὴν . ὑμῖν*] *εἰς τ. α. τύχην ἐκείνῳ καταστάς*

ουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν, πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς.
25 καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἑωρῶμεν, πολεμεῖν ᾠόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ'[1]) ὅσα ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττονά ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλ-
26 λον δὲ οὐδὲ [πέμπτον][2]) μέρος τούτων[3]) ἐκεῖνα. [καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥᾴδιον δεῖξαι.] Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης ἐῶ, ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν ὥστε [μηδένα] μηδ' εἰ πώποτ' ᾠκήθησαν[4]) προσελθόντ' εἶναι ῥᾴδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ

1) πάνθ' om. pr L. — 2) πέμπτον μ. Σ pr. L. Ang. pr. U. pr. Ω (in U et Ω deletum est πέμπτον.); in al. codd. est πολλοστὸν μ., in al. πολλοστὸν πέμπτον μ. — 3) ἐκ τούτων pr. L. in ras. — 4) ᾠκίσθησαν Σ. M. et vulg.

Isaios 2. 25. — πέρα] I.². es liegt in derselben räumlichen Anschauung wie κινεῖν u. τὰ καθεστηκότα, zu 2. 5. — κινεῖν] οὐδὲν οἷοί τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων, Isokr. 16. 5.

§. 25. καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν;] durch diese Wendung (vgl. zu §. 59) umgeht es D., der auf eine Versöhnung aller Griechen besonders aber Athen's u. Theben's hinarbeitete (s. §. 27 u. 34 u. 46, Aisch. 2. 141 u. 143), von Theben's Hegemonie und Athen's Kämpfen dagegen zu sprechen. — ἂν ε. ἔχοντες] I.² ἄν; dagegen ἔχων εἰπεῖν 8. 70. — ᾤοντο δεῖν . . πολεμεῖν] der Kernbegriff, in welchem sich der Unterschied von sonst und jetzt concentrirt. — ἐξημάρτηται] ein milderer Ausdruck, wie oben (die schonende Litotes) οὐ μετρίως u. πέρα τοῦ μετρίου, während es von Philipp heisst ἠδίκηκε. — οἷς] = ἐν οἷς, vgl. §. 61 u. 63. — ἐπιπολάζει] I.² ἐπί. — πέμπτον μέρος] bei gerichtlichen Urtheilen (vgl. I.² μέρος), wenn sie gegen den Kläger entschieden, sehr bedeutsam; dann in's gewöhnl. Leben übertragen eine, wie es scheint, allgemeine Bezeichnung für einen kleinen Theil, etwa wie unser „ein Viertel". [vielleicht aber ist πέμπτον so gut wie πολλοστόν Glosse. Isokr. 12. 54 Λακεδαιμόνιοι δέκα μόνους ἄνδρας κυρίους ἑκάστης τῆς πόλεως ἐποίησαν, ὧν ἐπιχειρήσας ἄν τις κατηγορεῖν τρεῖς ἢ τέτταρας ἡμέρας συνεχῶς οὐδὲν ἂν μέρος εἰρηκέναι δόξειε τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων; Deinarch. 1. 16 τί μέρος ἐστί . ;]

§. 26 u. 27. Ὄλυνθον] E. §. 59. — δή] „Ol. nun schon" will ich gar nicht nennen. — Μεθώνην, Ἀπολλ., ἐπὶ Θρᾴκης] E. §. 59. — ὥστε] constr. ὥ. μηδὲ ῥᾴδιον εἶναι προσελθόντα [τινά, wofür die codd., ausser Σ L, μηδένα haben, wie 57. 44] εἰπεῖν, (vgl. 19. 34) εἰ π. ᾠκ. — τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ] von der Ph. Volk „so zahlreich und doch vernichtet! schweige ich". Hermog. 3. 335 findet in dieser παράλειψις (s. I.¹) eine die Glaubwürdigkeit sehr

Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν [παρ᾽ αὐτοῖς], *ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ᾽ ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ᾽* 27
ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ
118 *πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς*[1]) *τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ᾽ ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους"; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ᾽ ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ᾽ ἐφ᾽ Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἧκεν ἐπ᾽ Ἀμβρακίαν, Ἦλιν*[2]) *ἔχει τηλικαύτην πόλιν ἐν Πε-*

1) *εἰς τ. ἐπ.* Σ. L. P. (ut 19. 40 et 68); *ἐν ταῖς ἐ.* vulg. — 2) *ἦλιν* L.

erhöhende Mässigung (*ἐπίεικεια*); ich meine, eine kluge Mässigung, weil die häufige Erwähnung dieser Facta auf der Rednerbühne die Empfindung dafür theils abgestumpft, theils abwendig gemacht hatte, Dem. aber dabei doch seine Absicht erreicht: *ἐν γὰρ τούτοις καὶ εἴρηκε πάντα ὅσα ἐβούλετο καὶ παραλιπεῖν αὐτά φησιν ὡς δεινότερα εἰπεῖν ἔχων ἕτερα*, Demetr. 9. 109. dieses darum schlimmere Unrecht, weil es noch gegenwärtig fortwirkt, stellt D. mit *ἀλλά* (I.² *μέν*) dem mit *μέν* eingeführten vollendeten gegenüber. — *τὰς πολιτείας*] 8. 43; durch Einführung eines oligarchischen ihm ergebenen Regiments; *καὶ* (und damit nicht zufrieden auch) *τὰς πόλεις*] durch makedonische Besatzungen. s. 19. 260, E. §. 72 u. 76, auch üb. die *ἔθνη* u. *τετραρχ.* — *ἐμοὶ δέ*] durch *δέ* wird (ähnlich, wie zu 8. 70 besprochen ist) das hochmüthige *ἐμοί* hervorgehoben, und dieses gleich darauf durch *ἐμοῦ* wiederaufgenommen. — *ἀκούειν*] 58. 38 *οἷς ἦν αἱρετώτερον φρουρὰν ὑποδέχεσθαι κ. βαρβάρων ἀκούειν ὑμῶν ἀποστάντας.* 1. 23 *ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινος*, Cic. ep. f. 2. 7 te adhibe in consilium, te audi, tibi obtempera. — *τοῖς δ᾽ ἔργοις οὐ ποιεῖ*] „ohne es wirklich zu thun". der Doppelsatz *γράφει μέν, οὐ ποιεῖ δέ* ist durch das an der Spitze stehende *οὐ* negirend zusammengefasst und diesem Ganzen der Satz mit *ἀλλά* gegenübergestellt, welcher, das *ποιεῖ* ausführend, den thatsächlichen (nicht bloss den formalen) Gegensatz zu *οὐ γράφει τ.* bildet in dem Sinne *οὐ μόνον γρ. ἀλλὰ καὶ (ποιῶν) . οἴχεται* u. s. w. vgl. 53. 9 *καὶ τοῦτο οὐ λόγῳ μὲν ὑπεσχόμην, ἔργῳ δ᾽ οὐκ ἐποίησα, ἀλλὰ . ἐκέλευσα δοῦναι.* mehr s. I.¹ Negation; vgl. zu 9. 57. — *Ἑλλήσπ. . Ἀμβρ. . Ἦλιν . Μεγ.*] E. §. 77. 75. 72. was über den an Modulationen überreichen Vortrag der §§. 26 u. 27 Dionysios sagt, s. I.¹ *ὑπόκρισις.* den zornig gepressten Ausdruck fühlen auch wir aus den langen Vocalen und scharfen ς in *ἃς ἀπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν* heraus (vgl. I.¹ Allitt.), und verstehen auch, wie in *ἀλλὰ Θετταλία* bis *Ἀθηνῶν* Dem. „*τὸ δεινὸν αὔξει*", dadurch dass er Philipp's Absicht zufügt und zwar gesteigert in Sinn (*δουλεύωσι*) und Form (*μὴ μόνον . ἀλλὰ καὶ*); ebenso bei Euböa durch den für die Vorkämpfer der Demokratie eigentlich ehrenvollen, darum aber um so mehr beschämenden Zusatz *καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ* (s. zu 8. 74) *πλησίον Θηβῶν* (s. zu §. 25) *καὶ* („und") *Ἀθηνῶν*; aber auch die asyndetische Zusammenstellung (Aristeides 9. 346 W.), die Wahl und Ordnung (s. zu 4, 34) der letztgenannten Facta (*ἀλλ᾽ ἐφ᾽ Ἑλλήσποντον* u. s. w., diese charakteristisch *τὸ ἐπιτρέχον σχῆμα* bei Max. Planudes 5, 509 W. genannte Figur, *διὰ τὸ τὰς ἐννοίας ἔχειν ὥσπερ ἐν δρόμῳ ἠρτημένας*, oder bei Alexander 8. 451 *ἐπιτροχασμός*, welcher *τὰ πολὺ διεστηκότα συνάγει καὶ ἀξιο-*

λοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῴην, οὔθ' ἡ Ἑλλὰς
28 οὔθ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου. καὶ
ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπο-
μεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν.
οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις,
ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον[1]) ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων
οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα οὐδὲ συστῆναι οὐδὲ
29 κοινωνίαν βοηθείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, ἀλλὰ
μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον
κερδᾶναι τοῦτον ὃν ἄλλος ἀπόλλυται ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ'
ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν

1) *σήμερον* Σ. L. A. 2. P. (sed 4. 40, 15. 10 Σ. et vulg. *τήμερον*).

πιστίας ἕνεκα λέγεται), wie malt sie im beweglichen Rhythmus die weitgreifende und ruhelose Thätigkeit des Gegners, und findet endlich, wie die Asyndeta und Polysyndeta bei D. überhaupt, als liesse sich alles Einzelne nicht aufzählen (eine *σφοδρότης* des Ausdrucks durch *ὑπερβολή*, Aristeid. 9. 386), ihren Abschluss in dem allgemeiner charakterisirenden Gedanken (s. 8. 71): „nicht Griechenland nicht das Barbarenland (vgl. Xen. An. 5. 5. 16) *τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου* (zu 4. 9), mit der ungewöhnlich schweren (zu §. 17) Clausel ‒ ‒ ‒́ ‒ ‒́ ‒. so schliesst D. 21. 200 Meidias' Treiben mit *ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ*, so Cic. Mil. §. 87 die lange Aufzählung von Clodius' Verbrechen mit capere eius amentiam civitas Italia provinciae regna non poterant, so Schiller Br. v. Mess. „Nichts ist was den gewaltigen hemme"; so im Rhythmus Cic. de imp. Cn. Pomp. §. 12 impetus hostium repressos intelligunt ac retārdātōs; vgl. zu D. 4. 37. 19. 76 schliesst er mit *ἀπώλοντο*, 23. 114 mit *τὸ πρᾶγμ' ἀμήχανον ἦν*.

§. 28. einen ganz andern Ton und Rhythmus (s. zu §. 35) hat dieser Paragraph, die reiche Erweiterung (I.[1] Erweit. g. E.) des Gedankens: und wir Griechen thun nichts, uns dagegen zu vereinigen. hier haben die Negationen den Hauptton, deren Gewicht deshalb sich immer höher steigert. ebenso sind alle einzelnen Prädicate (*πέμπομεν, ἀγανακτοῦμεν; τῶν συμφερόντων, τῶν δεόντων; συστῆναι, κοινωνίαν βοηθ. κ. φιλίας ποιήσασθαι*) nach ihrem zunehmenden Gewicht geordnet. — *ἀγανακτ.*] „beschweren uns". — *οὕτω κ. διακ. κ. διορωρ. κ. πόλεις*] „so schlimm und (durchgraben) zerrüttet ist unsere (modern zu reden „internationale", *κατὰ πόλεις*) politische Stellung zu einander". üb. *διακ. καὶ διορ.* I.[1] Erweit.; üb. die „*τραχεῖα λέξις*" *διορωρύγμεθα* zu 3. 31; üb. die Wirkung des Buchstaben *ρ* I.[1] Allitt. ähnlich 45. 30 *τῷ δὲ κακουργῆσαι καὶ διορύξαι* (zerrütten) *πράγματα οὐδενὸς λείπεται*. — *κοινωνίαν*] Archilochos *ξυνωνίην θέσθαι*.

§. 29. *τ. χρόνον κερδᾶναι*] 24. 201 *κερδαίνειν ὃν ἐκεῖνος ζῇ χρόνον*; Lys. 13. 84. — *ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ*] „jedermann der Ansicht, wie ich glauben muss": es scheint als wolle D. erschreckt über die furchtbare Bitterkeit des ausgesprochenen Gedankens durch *ὥς γ' ἐ. δ.* ihn mildern. ganz anders klänge *ὡς ἔμοιγε δοκεῖ*. — *οὐχ ὅπως σωθ.* u. s. w.] diese Stellung des Objectivsatzes wiederholt sich im Folgenden *ὅτι . προσέρχεται* und im Vorher-

οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρε-
τοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφ- 30
εστάναι προσέρχεται[1]), οὐδεὶς ἀγνοεῖ [δήπου]. καὶ μὴν κἀκ-
εῖνό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν
ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς
Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις ὑπέλαβεν
τοῦτο, ὥσπερ ἂν εἰ[2]), υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος,
διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιος[3])
μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ
119 κληρονόμος τούτων ὢν ταῦτα ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι[4]) λέγειν. εἰ 31
δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ

1) *προσέρχεται* pr. L. — 2) *εἰ Σ.* pr. L. A. 1. P.; *εἴ τις* vulg. — 3) *ἄξιος* om. *Σ*; in L. pr. m. add. — 4) *ἐνεῖναι Σ.* L. A. 1. r. M. P.; *εἶναι* vulg.

gehenden *τ. χρόνον κερδ.* . — *ὅτι γε*] betontes „dass“, I.² *γε.* — *ὥ. περίοδος ἢ καταβολὴ πυρ.*] Philipp hat wie ein Fieber ganz Griechenland (§. 22 u. 39) ergriffen, die Einen heftiger, die Andern gelinder; der periodische Anfall (l.² *περί* u. *κατά*) dieses Fiebers kehrt, wenn auch bei Einzelnen in längeren Zwischenräumen, dennoch sicher wieder und das inzwischen Sterben Anderer ist eine Galgenfrist. wer diese Erklärung für gezwungen hält und daneben *ἄλλου τ. κακοῦ* nicht verständlich findet, auch den unmittelbar vorangehenden Satz *τ. χρ. κερδ. τ. ὃν ἄλλος ἀπόλλ.* sich so auslegt, dass D. doch einige Griechen sich noch unversehrt denke, muss bei dem Redner die Vorstellung eines epidemischen Fiebers od. Seuche annehmen und denselben Gedanken finden, wie 19. 262 *ὡς βαδίζον γε κύκλῳ καὶ δεῦρ' ἐλήλυθεν, ὦ ἄ. Ἀ., τὸ νόσημα τοῦτο*, u. 18. 45 *πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν ὅταν βούλωνται.* diese Erklärung unterstützt auch das Malerische des ruhelosen Rhythmus *ŏτĭ γĕ ῶσπĕρ πĕρĭŏδŏς ῆ κăτăβŏλῆ πŭρĕτοῦ.* — *προσέρχεται*] von „Anfällen“ der Krankheit auch Soph. Phil. 787. 758.

§. 30. *καὶ μὴν* (zu 2. 9) *κἀκεῖνό γ' ἴστε*] dieser Satz entspringt unmittelbar aus dem vorangehenden betonten *οὐδεὶς ἀγνοεῖ.* — *ἀλλ' οὖν . γε*] „doch jedenfalls“; I.² *ἀλλά.* — *ὑπὸ γνησίων . ὄντων*] „von solchen die ächte Söhne sind“. — *τὸν αὐτὸν τρ. ὥσπερ*] zu 1. 15. — *ἂν ὑπέλαβεν τ.*] „hätte einer es aufgefasst“ (näml. wenn er's hätte vergleichen wollen); vgl. 20. 146 *ἃ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνοιτ' ἂν* („annehmen könnt“) *εἰκότως, ἀκούσατε.* — *ὥσπερ ἂν*] näml. *ὑπέλαβε* (zu 1. 21) wie (er's aufgefasst hätte), wenn er, als ä. S. (*υ. γεγον. γνήσ.*, vgl. 51. 11 *πλούσιος ὢν* nach vorangegangenem *πένης ὤν τις*) eines reichen Hauses . . , dass er zwar eben hierin Tadel verdiene“ [die Aenderung des handschriftlichen *ἄξιος* in *ἄξιον* wird bei dieser keinen Subjectswechsel statuirenden Auffassung unnöthig. vgl. auch Funkhänel obs. cr. p. 1], „aber man dürfe doch nicht behaupten, dass er als nicht Zugehöriger“. — *διῴκει τι* u. s. w.] „nicht immer gut u. richtig wirthschaftete“. der milde Ton und Ausdruck erklärt sich wie in §. 25, giebt aber zugleich dem Redner die Möglichkeit, von der vorangegangenen Heftigkeit auszuruhen und zu der folgenden Heftigkeit sich zu sammeln. — *κατ' αὐτὸ τοῦτο*] „eben hierin“, I.² *κατά.*

§. 31. *δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος*] „Knecht oder Bastard“, womit bitter

ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν[1]) εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνος, ὅθεν οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον [πρίασθαι].

32 Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; [κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλλ-

---

1) ἔφησαν Σ. pr. L. M. P. Ang. Const.; ἔφασαν vulg.

---

die Ansprüche bezeichnet werden, welche das makedonische Königsgeschlecht auf griechischen Ursprung hatte (E. §. 17). dagegen empört sich der ganze griechische Stolz, wie ihn Iphigenie bei Eur. I. A. 1400 ausspricht: βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκὸς ἀλλ' οὐ βαρβάρους Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον οἱ δ' ἐλεύθεροι. vgl. Aristot. Pol. 1. 5, D. 3. 16. u. 24. — ἀπώλλυε κ. ἐλυμ.] 22. 65 οἱ τὰ . χρήματα . κλέπτοντες κ. ἀπολλύντες, vgl. zu §. 39. — ἐλυμαίνετο] §. 36, 45. 27 δούλου λελυμασμένου τὰ τῶν δεσποτῶν. — Ἡράκλεις] I.² Schwurformeln. — ὅσῳ μ. δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον] 19. 7; 45. 53 δεινὸν μὲν γάρ ἐστιν εἰ καὶ καθ' ὅτου τις οὖν τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖ, πολλῷ δὲ δεινότερον καὶ πλείονος ὀργῆς ἄξιον εἰ κατὰ τῶν συγγενῶν. — οὐχ . . οὐχ] 21. 165 οὐ μὴν Νικήρατός γ' οὕτως, . οὐδ' Εὐκτήμων . οὐχ οὕτως ., ἀλλ', Aisch. 3. 194, D. 45. 56. — νῦν] „in diesem Augenblick, wirklich", thatsächlicher Gegensatz zu d. vorher angenommenen Falle. — οὐ μόνον οὐχ u. s. w.] eine aus dem vollen und empörten Herzen überströmende Erweiterung. 55. 7 διὰ τί γὰρ οὐδεὶς οὔτ' ἐπεμαρτύρατο οὔτ' ἐνεκάλεσεν, ἀλλ' οὐδ' ἐμέμψατο πώποτε, ἀλλ' ἐξήρκει τοῦτ' αὐτοῖς ἠδικημένοις περιορᾶν; — προσήκοντος] I.² πρός. — ἐντεῦθεν ὅθεν] „aus einem Lande das man mit Ehren nennen kann"; Arist. Ritt. 333 ἀλλ' ὦ τραφεὶς ὅθενπέρ εἰσιν ἄνδρες οἵπερ εἰσί, Xen. An. 6. 6. 14 ὅθεν ἐσμέν, D. 21. 48 τοὺς βαρβάρους παρ' ὧν τὰ ἀνδράποδα εἰς τοὺς Ἕλληνας κομίζεται. — ὀλέθρου Μακεδόνος] ὄλ. steht adjectivisch u. wird oft von niedrig geborenen u. obscuren Menschen gebraucht: 23. 202 ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους, ἀλλ' ὀλέθρους, 18. 127 ὄλεθρος γραμματεύς (Aischines). wenn irgendwo, so hat D. bei diesen Worten, in denen sich Verachtung und Zorn stärker als irgendwo in seinen symbuleutischen Reden aussprechen (die σφοδρότης ἐννοίας erkennen auch Hermog. 3. 239 u. Arist. 9. 385), die supplosio pedis angewandt. — πρότερον] würde, wenn πρίασθαι nicht von Dem. herrührt, durch eine leichte Pause von ἦν getrennt, ein furchtbares Gewicht erhalten (s. zu 4. 8): „ja vormals", und jetzt holen wir ebendaher unseren Herrn! ähnlich schliesst 18. 82 τήμερον, 20. 16 τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον.

§. 32. ὕβρεως] zu 8. 62. — πόλεις] z. B. in Chalkidike und Phokis. — τίθησι τὰ Πύθια] 5. 22, das technische Wort. — τ. δούλους] E. §. 76. Eur. Hel. 276 τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός. — τ. κοινὸν τ. Ἑ. ἀγῶνα] „das nationale

ηνας παρόδων ἐστι, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτ-
ους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας
ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτυόν-
ας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν;] γράφει δὲ Θεττ- 33
αλοῖς ὃν[1]) χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους
τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν[2])
Ἐρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην
καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες
ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν[3]) χάλαζαν
ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι
γενέσθαι, κωλύειν δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς 34
ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ'
ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν
120 ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα;
οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον [ἀφελόμενος] ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς

1) ὃν Σ. L. Vat. Υ; ὅντινα vulg. — 2) τῶν L. et vulg. — 3) τὴν Σ. pr. L. Vat.; οἱ τὴν vulg.

Festspiel Griechenland's". — [τ. παρόδων] 5. 20. — προμαντ. Ἀμφικτ.] E. §. 66 u. 9. — παρώσας] aus der Promanteia].

§. 33. γράφει δὲ] die Wirkung des an der Spitze (§. 32) stehenden οὐ erstreckt sich auch auf alle folgenden Prädicate, wie im Deutschen sobald wir durch „und" verbinden; zu §. 27 u. 3. 16. — ὃν χρὴ τ. πολιτεύεσθαι] E. §. 72 u. 76. nach 250 Jahren noch erklärte Aristion in Athen: τί οὖν συμβουλεύω; μὴ ἀνέχεσθαι τῆς ἀναρχίας ἣν ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἐπισχεθῆναι πεποίηκεν, ἕως αὐτὴ δοκιμάσῃ περὶ τοῦ πῶς ἡμᾶς πολιτεύεσθαι δεῖ, Athen. 5. 213. — πέμπει] Phil. geht noch einen Schritt weiter: er wendet dabei Gewalt an. — τοὺς μὲν . . τοὺς δ'] der anaphorische Satzbau prägt die Gleichmässigkeit der Handlungen aus, s. zu §. 23. — Πορθμὸν . Ὠρεόν] E. §. 74. τὸν δῆμον ist die Volkspartei, das demokratische Regiment. — ὥσπερ τ. χάλαζαν] Gleichnisse geben dem Gedanken σεμνότητα καὶ ἀξίωμα, Arist. 9. 352. bei Gleichnissen aus der Natur reicht für D. Ein Strich aus, das ganze Bild in der aufgeregten Seele des Hörers hervorzurufen, s. §. 29, 18. 153 ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν, 19. 136. gegen Naturereignisse bleiben dem Menschen nur Wünsche. Sall. hist. or. Phil. 12 qui videmini tanta mala quasi fulmen optare se quisque ne attingat, sed prohibere ne conari quidem. — θεωρεῖν] „zuzusehen. — γενέσθαι] Xen. Ἑλλ. 4. 5. 4 διὰ τὸ γενέσθαι ὕδωρ καὶ χάλαζαν.

§. 34. ὑβρίζεται] spricht D. hier bereits ohne Milderung aus; s. zu 8. 62. — ὑπέρ] ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τολμῶμεν αὐτούς Isokr. 5. 125. — τ. γὰρ ἤδη] γάρ begründet D. obige Behauptung (§. 32), dass Ph. den Griechen auch das Aeusserste nicht erspart; 38. 23 ἔσχατον γὰρ ἤδη πραγμάτων τοῦτό γε. vgl. 21. 119. — Ἀμβρ. . Λευκ., Ναύπ. ; Ἐχῖν.] E. §. 75. 76. — οὐ Κορ. . οὐκ Ἀ. . οὐχὶ Θ. . οὐχ ἡμῶν] neben diesen so stürmischen Fragen (zu 4. 10) nehmen sich die ähnlichen bei Isokr. 4. 161 οὐκ Αἴγυπτος μὲν u. s. w., u. Xen. Ἑλλ. 3. 5. 11 beinahe matt aus. die (possessiven) Genitive nehmen die

παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφῄρηται, καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῶ τἆλλα,
35 *ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα, καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ*[1]) *πάντας*[2]) *ἡμᾶς ἀδικοῦντι*[2])*. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ' ἕνα ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;*

36 *Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν* [ἅπαντες] *οἱ Ἕλληνες οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότε, ἦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις,*

1) *οὐ τῷ Σ.* pr. L. pr. *Υ*; *οὕτω* vulg. — 2) *πάντας Σ.* pr. L. A. 2; *φανερῶς π.* vulg. — 3) *ἀδικοῦντι Σ.* pr. L. pr. *Υ.* A. 1. 2; *ἀδικοῦντος* vulg.

hervorragende Stellung ein als Belege d. Behauptung: *αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται*: „die Korinthier", hat er nicht ihr A. . angegriffen u. s. w. — *Βυζαντ.*] E. §. 77. — *συμμάχους ὄντας*] „seine Verbündeten" (*αὐτῷ* fügt D. 18. 82 zu; s. 18. 93, E. §. 77), wie die Thebaner, deren Erwähnung ihn plötzlich an die auch verbündeten Byz. zu erinnern scheint, so dass die Concinnität der Natürlichkeit des Ausdrucks geopfert wird, nebenbei auch *οὐχὶ ἡμῶν* sich jetzt stärker abhebt. [Spengel will d. W. *καὶ νῦν . . ὄντας* hinter *καταστήσοντας* §. 33 rücken. Andere streichen sie]. — *ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ*] noch schärfer als 8. 52 u. 24. 107 *ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ, ἀλλά.* vgl. 9. 59. *Καρδίαν*] E. §. 78.

§. 35. *ταῦτα τοίνυν* u. s. w.] Wechsel des Rhythmus wie in §. 28. — *μέλλομεν κ. μαλακιζόμεθα*] I.[1] Erweiterung. Sallust Cat. 52. 28 sed inertia et mollitie animi alius alium exspectantes cunctamini. Platon Alk. 1. p. 124 d *οὐκ ἀποκνητέον οὐδὲ μαλακιστέον ὦ ἑταῖρε*, Plut. Poplic. c. 7 *τὴν τοῦ Κολλατίνου μαλακίαν κ. μέλλησιν*; Krüger zu Thuk. 2. 42. 3. ausser der Verdopplung des Begriffs (zu 4. 3) verstärkt den Eindruck auch die Allitteration (s. I.[1], vgl. „zaudern [zögern] und zagen). eine besondere Bitterkeit noch käme hinzu, wenn Photios richtig sagt: *ἐν ταῖς νόσοις φασὶν Ἀττικοὶ τὰς γυναῖκας μαλακίζεσθαι, τοὺς δ' ἄνδρας ἀσθενεῖν.* [Harpokr. *Δημ. θ' Φιλιππικῶν φησι „μένομεν καὶ μαλακιζόμεθα . ἐν ἐνίοις γράφεται μαλκίομεν*, was nach Cob. u. Dind. auch West. (=torpemus) aufnimmt.] — *ἅπασιν . . ποιήσειν*] die Wörter *ἅπασιν, καθ' ἕνα, ἑκάστου* sind durch den Gegensatz, *ἀσελγῶς* durch die Stellung vor *οὕτω* (s. 22. 45. 26. 15), der Hauptbegriff *τί* durch die Wiederholung gehoben. 18. 240 *τί γὰρ οἴεσθε, εἰ ἅμα Εὐβοίας κ. Θηβῶν κ. Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί*; 19. 342. Soph. Phil. 689 *πῶς ποτε, πῶς ποτ' ἀμφιπλήκτων ῥοθίων μόνος κλύων πῶς ἄρα πανδάκρυτον οὕτω βιοτὰν κατέσχεν*; — *καθ' ἕνα*] I.[2] *κατά.*

§. 36. *Τί οὖν αἴτιον τ.*;] die entscheidende Antwort wird, ähnlich wie in 6. 23 u. 24, in zwar gewähltem Ausdruck aber in allereinfachstem Tone mit dem tiefsten Seelenpathos eingeleitet. vgl. zu 8. 48. — *λόγου*] „vernünftiger Grund", s. I.[2]. — *ἦν τι τότε, ἦν*] zu 2. 10. Cic. de imp. Cn. P. §. 32: fuit hoc quondam, fuit proprium p. R., Catil. 1. 1. 3: fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus. — *ἐν τ. τ. πολλῶν διανοίαις*]

ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ
ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς
μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμαν-
ται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ[1]) πράγματα. τί οὖν 37
ἦν τοῦτο;[2]) τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν [ἀεὶ] βουλομένων ἢ δια-
φθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσ-
ουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆναι[3]),
καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον[4]). τὸν οὖν καιρὸν ἑκά- 38
στου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν
121 προσεχόντων[5]) πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι

1) **πάντα τὰ** Σ. L. Arist.; **π. τὰ τῶν Ἑλλήνων** A. 1 (2); **τὰ τῶν Ἑλλ.** vulgo. — 2) **τοῦτο;** Σ. pr. L. Υ. V. 1; *τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι* (vel *ἀλλὰ*) vulgo. — 3) *ἐλεγχθ.* Σ. pr. L; *ἐξελεγχθ.* vulg. — 4) *ἐκόλαζον* pr. Σ. pr. L. Υ. V. 4. Arist.; *ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη* vulg. — 5) *προσεχόντων* pr. Σ. pr. L. Υ. V. 4; *πρ. καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προσήκει πραττόντων* vulg.

„in dem Geiste des Volkes". — ὃ] die Bedeutung dieses, die erwartete Antwort gleichsam personificirenden Pronomens (vgl. X. An. 5. 7. 12), und damit zugleich die bange Spannung der Hörer (vgl. 6. 24), wächst mit jedem der folgenden, in Umfang und Gewicht anschwellenden (zu 4. 45) Sätze. — **ὃ νῦν οὐκ ἔστιν**] Sall. Cat. 52. 21: sed alia fuere quae illos magnos fecere, quae nobis nulla sunt; wie denn überhaupt Sallust an dieser Stelle gerade die dritte Philippica von D. lebendig vor Augen hat. — **ἐλευθέραν ἦγε**] hat eine poetische Färbung (Anthol. Pal. 6. 258 *σὺ δὲ Κρήθωνος ἄρουραν πᾶν ἔτος εὔκριθον καὶ πολύπυρον ἄγοις*, H. Od. 5. 311, „Hellas freie Banner führte", Benseler), wobei *ἐλευθ.* prädicativisch steht, wie z. B. unser gross ziehen od. frei halten. — **πεζῆς**] I.[2]. — **ἡττᾶτο**] ist veranlasst durch das vorangehende *ἐκράτησε*. Isokr. 12. 31 *τοὺς τῶν μὲν ἡδονῶν ἀεὶ κρατοῦντας, τῶν δὲ συμφορῶν μὴ λίαν ἡττωμένους.* — **νῦν δ' ἀπολωλὸς** u. s. w.] die Stimmung des Redners malen schon die gehäuften weichen Consonanten und seelenvollsten Vocale. — **λελύμανται**] zu §. 31. — **ἄνω κ. κάτω**] zu 2. 16. Philemon (4. 33 M.) bezeichnet das Ackern: *ποιεῖν τἄνω κάτω.* als Erklärung des sprüchwörtlichen (Schol. zu Platon Theait. p. 359) *ἄνω κάτω πάντα* kann (D.) 25. 75 dienen. — **πάντα τὰ πράγματα**] mit schwerem Nachdruck [die Vergleichung von 19. 261, 23. 178, 25. 47 u. der Varianten an uns. St. verdächtigt *τὰ πράγματα*].

§. 37. **τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς** u. s. w.] die lange und bange erwartete Antwort wird zu drei Sätzen reich entwickelt. sie trifft den Kernpunkt, die hohe sittliche Kraft des damals lebendigen Nationalgefühls, welches den feilen Verräther auf jede Weise verfolgte; vgl. 19. 258 u. 259. — **χαλεπώτ.**] „sehr schlimm".

§. 38. **τὸν καιρὸν** u. s. w.] 19. 6 *πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίγνεσθαι, ὃν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῷ, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ πάλιν οἷός τ' ἔσται σῶσαι*, Aisch. 3. 92 *ἀπέδοτο μὲν τοὺς καιροὺς τοὺς τῆς πόλεως*, 94 *καιροὶ πέπρανται τηλικοῦτοι*; vgl. zu D. 3. 7 u 4. 33. — **τοῖς ἀμελοῦσι** u. s. w.] ist wie jeder Strich in dieser Schilderung voll Be-

παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν[1]), οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοιοῦτον[2]) οὐδέν.

39 νῦν δ' ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται[3]) ταῦτα, ἀντεισῆκται δὲ ἀντὶ τούτων, ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ τί; ζῆλος, εἴ τις εἴληφέ τι· γέλως, ἂν ὁμολογῇ· [συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις·] μῖσος, ἂν τούτοις τις ἐπιτιμᾷ· τἆλλα πάντα ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται.

40 ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμάτων πλῆθος καὶ χρημάτων [πρόσοδος][4]) καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἆλλα, οἷς ἄν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ

---

1) οὐδὲ ... ὁμόνοιαν om. pr. L. superscr. rec. m. — 2) τοιοῦτον Σ. L; τῶν τοιούτων vulg. — 3) ἐκπέπρακται pr. Σ. (non L.) V. 4. P. 1. ἐκπέπρανται M. — 4) πρόσοδος vel πρόσοδοι vulg.; utrumque om. Σ. L.

---

ziehung auf die gegenwärtige Wirklichkeit. — τ. πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν u. s. w.] Isokr. 12. 13 nennt sich τῶν λόγων ἡγεμόνα τούτων γεγενημένον, τῶν παρακαλούντων τ. Ἕλληνας ἐπί τε τὴν ὁμόνοιαν τὴν πρὸς ἀλλήλους καὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους. die Eintracht unter den Griechen und das Misstrauen gegen die Tyrannen kaufte Philipp insofern als die Griechen diese Gesinnung verkauften und dadurch sich derselben entäusserten. 38. 20 ἔδωκε τρία τάλαντα, τὸν κίνδυνον ὠνούμενος καὶ τὰ φύσει τότε τούτοις πλεονεκτήματα ὑπάρχοντα, 19. 300 τῷ παρὰ τῶν πωλούντων τὰς πράξεις ὠνεῖσθαι τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γέγονε Φίλιππος ἁπάντων.

§. 39. νῦν δέ] man halte neben unseren Contrast der alten unbestechlichen Zeit und bestechlichen Gegenwart den Contrast 4. 36 u. 37 zwischen der Ordnung im Festwesen und Unordnung im Kriegswesen, und man wird eine überraschende (aber nicht auf der Oberfläche liegende) Aehnlichkeit der Behandlung wahrnehmen. — ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δὲ ἀντὶ τούτων] den schweren Contrast zu heben dient die Gegenüberstellung von ἐκ und εἰς, die Verdopplung des Pronomens: ταῦτα und τούτων, und der Präposition: ἀντ', ἀντί. — ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν] „vernichtet u. erkrankt ist“ (§. 12). so folgt nach ἀπολ. der specielle Begriff § 31, 19. 30 u. 90 u. 102 πάντα ταῦτα ὑπὸ τούτων ἀπόλωλε καὶ διέφθαρται, u. 287 ὁ γράψας . ἀπόλωλε κ. ὕβρισται, 173, 45. 64, 55. 23. Cic. p. Rosc. A. §. 33 eiusdem viri mortem, qui tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et afflixerit. — ταῦτα δ' ἐστὶ τί;] zu 4. 2. — ζῆλος] θαυμάζουσι καὶ ζηλοῦσι καὶ βούλοιντ' ἂν αὐτὸς ἕκαστος τοιοῦτος εἶναι 19. 259, 265. — ὁμολογῇ] wie Philokrates 19. 114. — τούτοις] Neutrum 54. 6 τοῖς ἁμαρτηθεῖσιν ἐπιτιμᾶν.

§. 40. dies aber macht alle unsere Mittel unnütz. der Begriff „unsere Mittel“ wird mächtig erweitert (vgl. 4. 40) und vorgeschoben, damit desto grösseres Gewicht auf den Kernbegriff des Gegensatzes „unnütz“ falle. vgl. zu 4. 36. — ἐπεί] I.². — σωμάτων] „Leute“, 14. 17 u. 18 u. 20; verb. mit χρημ. 16. 12, 18. 20 u. 66 u. ö. — οἷς] zu 2. 15. Ar. Plut. 48

μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῷ. ἀλλὰ ταῦτα[1]) ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα[2]) ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

Ὅτι[3]) δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ 41 οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε[4]) μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντία εἶχεν ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων [δεικνύων], ἃ κεῖνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες εἰς ἀκρόπολιν· [οὐχ ἵνα αὐτοῖς ᾖ χρήσιμα (καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν), ἀλλ' ἵν' ὑμεῖς

1) ταῦτα Σ. pr. L. M.; πάντα (vel ἅπαντα) τ. vel τ. πάντα ceteri. — 2) ἀνώνητα Σ. Ω. et L. (in ras.). — 3) οὕτω pro ὅτι pr. L. — 2) προσδεῖσθαι L. pr. Ω.

τῷ τοῦτο κρίνεις; — τῶν τότε] = ἢ τοῖς τότε, 3.32. — πολλῷ] I.[1]. Stellung. — ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα] davon gilt das zu 4.36 über ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα Gesagte. so häuft Hom. Od. 16.111 μάψ αὔτως ἀτέλεστον ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ, Il. 2. 63 ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, wie (D.) 25. 52 ἀλλ' ἄσπειστος ἀνίδρυτος ἄμικτος, Dionys. 6. 1122 λίθον φύσιν νωθρὰν ἀναίσθητον ἀκίνητον ἀπαθῆ. Shaksp. Hamlet: unhousel'd unanointed unancl'd.

§. 41. der Beweis, welchen D. für die Vergangenheit aus einem Volksbeschluss führt, welchem er dann zur Charakteristik der Gegenwart ein nicht erhaltenes Document (zu §. 46 z. E.) gegenüberstellt. gestattet dem Redner (und den Hörern) eine kurze Erholung von der tief leidenschaftlichen Aufregung, in welcher sich noch zu steigern oder auch nur zu verharren geradezu unmöglich war. — τὰ . νῦν] Acc. „was die G. anlangt". — ἄνωθεν] I.[2] Attraction. — τἀναντία ε.] = ἐναντίως ἔχει 1. 4, s. I.[2] Acc. u. ἐναντίος. — γράμματα u. s. w.] von derselben Urkunde (γρ. δημόσια, publicae literae Cic. de leg. 3.20) D. 19. 272 ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησί καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν (ταῦτα τὰ γράμματα), ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ' ἀνέθηκεν. die Säule der Verräther erwähnt auch Lykurg g. L. 117. vgl. (D.) 59. 105 ἔπειτα τοὺς δοκιμασθέντας ἀναγραφῆναι ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ στῆσαι ἐν ἀκροπόλει παρὰ τῇ θεῷ, ἵνα σῴζηται ἡ δωρεὰ τοῖς ἐπιγιγνομένοις. so wurde im Mittelalter das Werthvollste zu grösserer Sicherheit auf dem Altar des Herrn niedergelegt; wir „deponiren" beim Gerichte. — κατέθεντο] Thuk. 5. 47. 13, nähert sich der metaphorischen Bedeutung, die es bei Xen. An. 2. 5. 8 hat: παρ' οὓς (τ. θεοὺς) ἡμεῖς τ. φιλίαν συνθέμενοι κατεθέμεθα, vgl. I.[2] κατά. — εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες] in dem Bundesdocument aus d. J. 377 heisst es τὸ δὲ ψήφισμα τόδε ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς βουλῆς ἀναγραψάτω ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ καταθέτω παρὰ τὸν Δία τὸν Ἐλευθέριον, bald darauf ἀναγράφειν εἰς τὴν στήλην; vgl. zu §. 43 u. Lyk. g. L. §. 117, D. 20. 159; Cic. Phil. 3. 30 decreta in aes incidenda et in Capitolio figenda; ep. fam. 12. 3 in statua, quam posuit in rostris, inscripsit. — ἀκρόπολιν] I.[2] Articel. — οὐχ ἵνα] zu 6. 32; vgl. Deinarchos E. §. 1. A. 1. — τὰ δέοντα ἐφρόνουν], „hatten sie das richtige Pflichtgefühl".

ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν τοιούτων
42 σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα;] „"Αρθμιος“
φησὶν „ὁ Πυθώνακτος [ὁ] Ζελείτης ἄτιμος[1]) καὶ πολέμιος
τοῦ δήμου τοῦ[2]) Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸς καὶ γέν-
ος.“ εἶθ' ἡ αἰτία γέγραπται, δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο· „ὅτι 122
τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν“[3]).
43 ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογίζεσθε δὴ πρὸς[4]) θεῶν[5]) τίς ἦν
ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθηναίων τῶν τότε[6]) ταῦτα ποιούντων,
ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι Ζελείτην τινὰ "Αρθμιον[7]) δοῦλον
βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ
διακονῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε,
ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος,
44 καὶ ἀτίμους. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν[8])

1) ἄτιμος Σ. L. U; ἄτ. ἔστω vulg. — 2) τοῦ] τῶν vulg. et L. — 3) ἤγαγεν Σ. L. P. pr. V. pr. Hr. pr. Rhd.; ἤγαγεν οὐκ Ἀθήναζε ceteri. 4) πρὸς Σ. L. V. Υ. V. 4. U; πρὸς Διὸς καὶ ceteri. — 5) θεῶν Σ. L. P; θεῶν παρ' ὑμῖν αὐτοῖς A. 1. 2; θεῶν καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑ. α. ceteri. — 6) Ἀθ. τ. τότε Σ. L. P. A. 1. 2. Dr.; τότε Ἀθ. τ. vulg. τότε om. H. — 7) ἀρίθμιον pr. L, qui in §. 42 ἄρθμιος. — 8) οὑτ. τ. ἂν φ. Σ. L. P; ἂν ο. τ. φ. vulgo; ἂν om. pr. Rhd., bis habet H, post φήσ. V. 1.

§. 42. "Αρθμιος] s. E. §. 1. A. 1. — φησίν] „heisst es“. eine Ergänzung des Subjects, wie hier τὰ γράμματα, liegt überall nahe, am häufigsten ὁ νομοθέτης, wie §. 44. mehr I.[2] φημί. — ἄτιμος] 23. 62 ἄτιμος ἔστω καὶ οἱ παῖδες καὶ τὰ ἐκείνου, 20. 156; ἐξώλη ποιεῖν αὐτὸν καὶ γένος καὶ οἰκίαν 19. 71. — εἶθ' ἡ αἰτία γέγραπται] schiebt D. ein, um die Hörer auf das Folgende, den Kern des Beispiels, aufmerksam zu machen; vgl. zu 6. 9, Cic. Phil. 8. §. 25 sed quid adiungit? übrigens μόνῳ τούτῳ (sc. τῷ Ἀρθμίῳ) προσέγραψαν τὴν αἰτίαν δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως, Dein. 2. 25. — τὸν ἐκ Μήδων] I.[2] Attr.

§. 43. λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν] „nun, bei Gott, erwägt“; 21. 73. — ἢ] „oder besser“. — διάνοια . ἀξίωμα] Gattungs- und Art-Begriff. s. I.[2] ἀξίωμα. — ἐκεῖνοι] ‘‚sie“. — ἐστι τῆς Ἀσίας] 23 166 ἐπ' Ἀλωπεκόννησον, ἣ Χερρονήσου μέν ἐστι. — ὅτι] die einzelnen, das Gewicht des Prädicats erschwerenden und im Vortrag auseinanderzuhaltenden (zu 3. 4) Momente a) Ζελ. τινά, b) δοῦλ. βασ., c) ὅτι τ. δεσπ. διακ., d) χρυσ. . . Ἀθήν. stehen vor dem Prädicat; vgl. 7. 38. — ἐχθρὸν . ἀνέγραψαν] umgekehrt befiehlt ein Ehrendecret im Corp. Inscr. 1. Nr. 84 αναγραψαι τον φανοκριτον προξενον καὶ ευεργετην αυτον και τος εκγονος εν στηλει λιθινει και στησαι εν ακροπολει τογ γραμματεα, Plinius 29. 1 medicum se inscribere monumento suo. die Copula fehlt bei γράφειν auch D. 23. 181 u. 200 u. 217.

§. 44. τοῦτο δ' ἐστὶν] 23. 52, Lys. 10. 17 erklärt die in einem Gesetz vorkommenden Wörter: τοῦτο τὸ „ἐπιορκήσαντα“ ὀμόσαντά ἐστι, τὸ δὲ „δρασκάζειν“ ὃ νῦν ἀποδιδράσκειν ὀνομάζομεν. — ἣν οὑτωσί] „was man so (schlechthin, I.[2])“ Atimie (d. i. Verlust der bürger-

ἀτιμίαν· τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ [τοῦτ᾽ ἔμελεν], *τῶν Ἀθηναίων*[1]) *κοινῶν εἰ*[2]) *μὴ μεθέξειν ἔμελλεν;* [ἀλλ᾽ οὐ τοῦτο λέγει,] *ἀλλ᾽ ἐν τοῖς φονικοῖς*[3]) *γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῷ* [*δίκας*] *φόνου δικάσασθαι*[4]), *καὶ „ἄτιμος" φησὶ „τεθνάτω". τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων τινὰ ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ*[5]) *τοῦθ᾽ ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ᾽ οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς*[6])

1) *Ἀθηναίων* pr. *Σ.* pr. L. V. Harp.; *Ἀθήνησι* vulg. — 2) *εἰ* hoc loco pr. *Σ.* L. Harp.; ante *τῶν* vulg. — 3) *φονικοῖς* (non *φοιν.*) L. — 4) *δικᾶσθαι* pr. *Σ.* u. pr. L; qui cum. *Υ.* V. 4. et Harp. om. vulgo sequentia: *ἀλλ᾽ εὐαγὲς ἦν* (vel *ᾖ*) *τὸ ἀποκτεῖναι.* — 5) *μὴ*] *εἰ μὴ* pr. *Σ.* pr. L. A. 1. (defendit Funkh. obs. crit. p. 9). — 6) *οὓς* *Σ.* pr. L. Vat. *Υ.* V. 4; *οὓς ἂν* vulg.

lichen Rechte) nennt. — *τί γὰρ τῷ Ζελ.*] sc. *ἦν*, 54. 17 *ἀλλὰ τί ταῦτ᾽ ἐμοί;* quid hoc ad me? 20. 20 *σκεψώμεθα τί τοῦτο τῇ πόλει, εἰ.* — *τῶν Ἀθην. κοινῶν*] „an dem gemeinen athenischen Recht", s. I.², 15. 3 *τὸν λείποντα τὴν τάξιν . ἄτιμον οἴεσθε προσήκειν εἶναι καὶ μηδενὸς τῶν κοινῶν μετέχειν*, Aisch. 1. 160 *τὸν πράξαντα κελεύει μὴ μετέχειν τῶν τῆς πόλεως κοινῶν.* — *εἰ*] steht hinter dem betonten Begriff (zu 4. 29) *τ. Ἀθηναίων κ.*, damit dieser möglichst nahe an seinen Gegensatz *Ζελείτῃ* heranrücke. — *τ. φονικοῖς νόμοις*] das Criminalrecht Drakon's war von Solon beibehalten worden. vgl. 20. 51 u. o. — *ὧν*] Masc. — *διδῷ*] sc. *ὁ νομοθέτης.* — [*δίκας*] fehlt in pr. *Υ.* A. 1. U. Rhd., wie allgemein 23. 67 bei *φόνου*, 22. 27 bei *κλοπῆς*; vgl. 33. 13 u. 27, u. ö.] — *καὶ „ἄτιμος" φησὶ „τεθνάτω"*] u. „als ein Rechtloser", heisst es da, „soll er sterben", Worte Drakon's von dem Landesverräther, womit jener wohl lebenslängliche Atimie bezeichnete, welche D. aber in dem Sinne deutet, wie Drakon sonst *νηποινεὶ τ.* braucht: „*ἐὰν ἄγοντα ἢ φέροντα βίᾳ ἀδίκως εὐθὺς ἀμυνόμενος κτείνῃ, νηποινεὶ τεθνάναι*" *κελεύει*, 23. 60, u. Solon's Gesetz *ἐάν τις δημοκρατίαν καταλύῃ τὴν Ἀθήνησιν . . πολέμιος ἔστω Ἀθηναίων καὶ νηποινὶ τεθνάτω . . ὁ δὲ ἀποκτείνας τὸν ταῦτα ποιήσαντα . ὅσιος ἔστω καὶ εὐαγής*, Andok. 1. 96; Pl. *νόμ.* 874 b; also = ohne „Wirigelt" im altdeutschen Recht, d. i. ohne Vergeltung. vgl. H. Od. 16. 431. Platon Gorg. 508 d *εἰμὶ δ᾽ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος, ἄν τε τύπτειν βούληται . . ἐάν τε, τὸ ἔσχατον, ἀποκτεῖναι.* — *τεθνάτω*] H. Il. 15. 496, lex XII tab. si nox furtum faxit, si im aliquis occisit iure caesus esto, sollst du vertilget sein und ausgelöscht, Uhland. — *τοῦτο δὴ λέγει*] zu 4. 21; „damit nämlieh besagt er" (*ὁ νομοθέτης*), 8. 6. — *καθαρὸν*] 20. 158 *ἔθηκεν* (Drakon) *ἐφ᾽ οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ καθαρὸν διώρισεν εἶναι.* vgl. I.².

§. 45. *ὠνεῖται καὶ διαφθείρει*] auro corrumpit. 19. 7 *λαβόντα κ. διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων*, 13 *διεφθαρμένος καὶ πεπρακὼς ἑαυτόν.* — *ὑπολαμβ*] hypothet. — *ἐκόλ. κ. ἐτιμ.*] *ἡ μὲν κόλασις τοῦ πάσχοντος ἕνεκά ἐστιν* [*ψυχῆς θεραπεία ἐπὶ ἁμαρτήματι γενομένῳ* Platon], *ἡ δὲ τιμωρία τοῦ ποιοῦντος ἵνα ἀποπληρωθῇ*, Aristot. *ῥητ.* 1. 10. 17. „züchtigten und übten Vergeltung". — *οὓς αἴσθοιντο*] „da (an denen),

αἴσθοιντο [δωροδοκοῦντας] *ὥστε καὶ στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ*
τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά,
46 *οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν. ἀλλ᾽ οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως*
ἔχεθ᾽ ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τἆλλα, ἀλλὰ
πῶς; [ἴστε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν;
παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν καὶ ἅπαντες οἱ λοιπ-
οὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ 123

---

wo sie es (*ὠνουμένους κ. διαφθείροντας*, I.² *αἴσθ.*) merkten". üb. den Optativ zu 6. 20. — *στηλίτας ποιεῖν*] „an den Pranger stellen", zu §. 41; *στηλίτην ἀναγράφειν* Isokr. 16. 9. — *τὰ τῶν Ἑλλήνων*] „das Griechenthum", I.² Articel.

§. 46. *ἔχεθ᾽*] I.². — *ἀλλὰ πῶς;* wer, wie Westermann, die in pr. *Σ* u. pr. L fehlenden Wörter *ἴστε .. τίνος*, sowie das in anderen codd. fehlende Lemma *ἐκ τοῦ γ. ά.* für unecht hält, wird schwerlich den Zusammenhang nachweisen können, in welchem die unter so ängstlicher Prodiorthosis gestellte Frage *ἀλλὰ πῶς;* mit der unmittelbar folgenden Auseinandersetzung *Ἔστι τοίνυν* u. s. w. steht. wer das Lemma festhält, aber jene Worte verwirft, wird den Inhalt des vorgelesenen Schriftstücks schwerlich errathen und mit dem Folgenden in Verbindung setzen können. wer beides gelten lässt gewinnt, glaube ich, einen guten Sinn und Fortschritt der Rede: D. führt in der ganzen Rede die Sache von ganz Griechenland (s. zu §. 20). Alle sind durch ihre Zwietracht Schuld an Philipp's Wachsthum (§. 21); Alle gestatten Ph. nach Willkühr zu handeln (§. 22—24). an Griechen hat Ph. schwer Unrecht gethan (§. 25—27). Keiner thut dagegen etwas für Griechenland (§. 28. 29); Alle vielmehr lassen sich von einem Barbaren schmachvoll behandeln (§. 30—33); Jeder einzeln von ihm schädigen (§. 34. 35). woher? der Freiheitssinn ist gewichen; Griechenland todtkrank an gemeiner Geldgier (§. 36—40). wie ganz anders dachten damals die Athener, als sie Arthmios verdammten! (§. 41—45) wie aber jetzt? „doch wozu euch", fährt D. fort, „Alles Schuld geben, da die Anderen nicht besser sind. gerade darum (der Schluss ist in echt demosthenischer Weise überraschend zugleich und richtig) ist der höchste Ernst und der beste Rath nöthig. welcher? soll ich's sagen? wollt ihr's und werdet ihr nicht zürnen? dieser Rath ist vielleicht ein Defensivbündniss aller Griechen, speciell Athen's mit dem freilich verhassten Theben, noch dazu auf ganz gleichem Fuss und mit Aufgabe, was allerdings Anstoss und Zorn in Athen erwecken mochte, der überlebten Ansprüche auf Hegemonie, wie es D. nach einigen Jahren wirklich durchgesetzt hat (E. §. 80). darum auch behandelt er in der ganzen Rede (s. zu §. 25) die Thebaner höchst rücksichtsvoll, und erleichtert, indem er die Schuld unter Alle gleichmässig theilt, eine Versöhnung Aller. Der Rath selber mag in einer Denkschrift enthalten gewesen sein, welche die politischen Verhältnisse, die militairischen und finanziellen Hülfsquellen Griechenland's sowohl wie Philipp's darlegte und vielleicht auch die Grundzüge einer griechischen Föderation feststellte. so erklärt sich nicht bloss der von D. wirklich beantragte Beschluss (§. 71): *τοὺς ἄλλους παρακαλῶμεν* u. s. w., sondern auch so erst der Zusammenhang mit dem zunächst Folgenden *Ἔστι τοίνυν* u. s. w. (zu *ἴστε αὐτοί* vgl. 19. 217, 23. 31, 57. 33; zu *σπουδῆς .. προσδεῖσθαι* 19. 262 u. 294.) [Benseler will das Lemma nach *ἀκρόπολιν* in §. 41, Spengel die Worte *ἴστε . . προσδεῖσθαι* hinter *ὀργιεῖσθε* stellen].

βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι, τίνος;] *εἴπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;*

[ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.][1])

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖσθαι 47
βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὔπω Φίλιππός ἐστιν οἷοί[2])
ποτ᾽ ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς
ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ᾽ οὐδὲν αὐτ-
ούς· ἀλλ᾽ ὅμως ἠμύνατο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπ-
άσθη. ἐγὼ δὲ ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφότων
ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον,
οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκινῆσθαι καὶ ἐπι-
δεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακεδαιμονίους τότε καὶ 48
πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν
αὐτήν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαντας τὴν [τῶν ἀντιπάλων]
χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ᾽
οἴκου πάλιν· οὕτω δ᾽ ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς,
ὥστε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ᾽ οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ᾽
εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πόλεμον. νυνὶ δὲ 49

1) *αναγινωσκειν* L; titulum om. A. 2. P. P. 1. Ang. *Ω.* u. *v. β. γ.* — 2) *οἷοι* *Σ.* pr. L; *τοιοῦτος* vel *τηλικοῦτος* ante *οἷοι* addunt cet.

— *εἴπω;*] zu §. 18; 24. 174 *βούλεσθε, ὦ ἄ. Ἀ., τὸ τούτων αἴτιον ἐγὼ ὑμῖν εἴπω;*

§. 47. *ἔστι τοίνυν τις . λ.*] vgl. zu 8. 38. die Stellung von *τις* deutet an, dass D. eine ganz bestimmte öffentlich gefallene Aeusserung im Sinne hat. — *ὡς ἄρα*] I.² *ὡς.* — *οἳ . . αὐτοὺς*] zu 3. 24. — *θαλάττης . βασιλέα*] haben die betonte Stellung; weshalb? — *ὑφίστατο*] I.² *ἵστ.* — *ὡς ἔπος εἰπεῖν*] I.² Inf. — *π. εἰληφότων ἐπίδ.*] „sehr (zugenommen) gewonnen hat". l.² *λαμβάνειν.* — *τὰ τοῦ πολέμου κεκινῆσθαι κ. ἐπιδεδ.*] „im Kriegswesen Fortschritte gemacht sind", Sall. Cat. 1. 5 res militaris magis procederet. natürlich musste ein athenischer Staatsmann auch hierin klare Einsicht haben. s. E. §. 37.

§. 48. *τὴν ὡραίαν*] 8. 18; 56. 30 *ἐνταῦθα δ᾽ ἐπιδημήσαντας παραχειμάζειν ἔδει καὶ περιμένειν τὴν ὡραίαν.* — *αὐτήν*] „gerade". — *ἐμβ. ἂν . . ἀναχωρεῖν*] „waren sie mal eingefallen, (allemal dann zurückgingen, s. I.² *ἄν*) zurückzugehen pflegten"; z. S. E. §. 54, Thuk. 1. 30. 4, 2. 23. 2, 3. 1. 1 *ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.* — *ὁπλίταις*] Kr. Gr. 48. 15. 18. — *πολιτικοῖς*] Gegensatz von *ξένους* §. 49. — *ἀρχαίως*] „altväterisch". — *πολιτικῶς*] „loyal" (dem folgenden *νόμιμον* = „sittlichen" entsprechend), Isokr. 4. 79 *οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον ὥστε καὶ τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους οὐχ ὁπότεροι . ἄρξουσιν, ἀλλ᾽ ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες.* mehr s. I.². den Sinn spricht auch K. Pyrrhus bei Ennius (Cic. off. 1. 12. 38) aus: nec cauponantes bellum sed belligerantes, ferro non auro vitam cernamus utrique.

ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προδότας ἀπολωλεκότας,
οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ
Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγα ὁπλιτῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι
βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλοὺς ἱππέας τοξότας ξένους τοιοῦτον
50 ἐξηρτῆσθαι στρατόπεδον. ἐπειδὰν δ' ἐπὶ τούτοις[1]) πρὸς νοσ-
οῦντας ἐν αὑτοῖς προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι'
ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ 124
θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος
51 ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ λογ-
ιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι[2]) τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν,
οὐδ' εἰς[3]) τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους
πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου
φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἴκο-
θεν μὴ κινήσεται[4]) σκοποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγων-
52 ίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ'

---

1) δ' ἐπὶ τούτοις Σ. L; δὲ τούτοις vel δὲ τούτοις κρατῶν cet. — 2) προσέσθαι Σ. pr. L; προέσθαι vel προσδέχεσθαι cet. — 3) εἰς] εἰ pr.L. — 4) κινήσεται Υ. V. 4. P. Vat. pr. F; κινήσετε L. App. Fr.; κινήσηται Σ et vulg.

---

§. 49. ὁρᾶτε μὲν] sehen konnten dies die Athener bei sich selber. — ἐκ] I.². — ἀκούετε δέ] Philipp's Heer kannten sie nur von Hörensagen. — τῷ . ἄγειν] „dadurch dass er". — ψιλοὺς] damit bezeichnet D. Philipp's Hypaspisten; s. E. §. 54. — τοιοῦτον] 8. 25. — ἐξηρτ. στρ.] „Heeresanhang hat."

§. 50. ἐπὶ τούτοις] „an der Spitze von diesen", Thuk. 6. 29. 2, Deinarch. 1. 74, X. Kyr. 1. 2. 5. [nach Franke u. Westermann = praeterea, πρὸς τούτοις]. — ἐξίῃ] πρὸς οὖν τοσούτους πολεμίους ἦν . ἡ πόλις πᾶσα ἐπεξίῃ ἀρήξουσα τῇ χώρᾳ. — θέρος] I.² Anticipation. — μηχαν.] E. §. 54 z. E. — οὐδὲν διαφέρει] näml. αὐτῷ. zu §. 8 z. E. — οὐδ' ἔ. ἐξαίρετος ὥρα τις, ἣν διαλείπει] vgl. I.¹ Erweiterung; 2. 23 μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων.

§. 51. εἰδότας καὶ λογιζομένους] zu 4. 3. — εὐήθειαν] „Einfalt". — βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι] etwa „den Blick rückwärts gewandt das Genick brechen". verwandt mit dieser τραχεῖα λέξις (zu 3. 31) ist ἀναχαιτίζειν 2. 9. ὑποσκελίζειν 18. 138. — ὡς ἐκ πλείστου φυλ.] 21. 220 καὶ μὴ παρορᾶν (χρὴ) τὰ τοιαῦτα μηδ' ἐφ' ἑαυτὸν ἐλθεῖν περιμένειν, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι; prooim. p. 1428. 7 ἃ πόρρωθεν ἔξεστι φυλάξασθαι, Isokr. 4. 165 ἡμεῖς δέ, ἂν σωφρονῶμεν, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα. üb. die Stellung von ὡς s. I.². — φυλάττεσθαι τ. πράγμασι] „ihr müsst schon aus weitester Ferne durch politische Massregeln und durch Rüstungen euch sicher stellen, darauf bedacht", Bonitz. — σκοποῦντας] id spectantes. — κινήσεται] §. 5. 19. 324 ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ κινηθήσονται. — οὐχὶ] zu 4. 14 μή. — συμπλακέντας] I.¹ Metaph. d. Pal. — διαγων.] I.² διά.

§. 52. πρὸς μὲν . . εἰς δὲ] zu 6. 10. — πόλεμον . ἀγῶνα] das Umgekehrte sagt ebenso richtig D. 14. 9 von dem Verhältniss Athen's zu dem Perserkönig: ἐγὼ δ' ὦ ἄ. Ἀθ. νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς

ὑμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς[1]) ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλὴν[2]) καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἤσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53
ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς[3]) πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρετοῦντας ἐκείνοις[4]). ὃ μά τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οὐ 54
δυνήσεσθε[5]) ὑμεῖς ποιῆσαι[6]), ἀλλ' εἰς τοῦτο ἀφῖχθε[7]) μωρίας

1) ἧς] η pr. Σ, ἡ pr. L; ἣν Rhd. et in mg. rec. L. — 2) *εστιν πολιν* pr. Σ. (ε et ν copulae in eraso), *εἰς τὴν πόλιν* pr. L. — 3) *τῆς* Σ. pr. L. Υ. pr. V. 4. Hr. pr. Rhd.; *ἔξω τῆς* vulg. — 4) *ἐκείνοις* Σ. pr. L. V. 3 (pr. V. 1?); *ἐκείνῳ* vulg. — 5) *δυνήσεσθε* Σ. pr. L; *δύνασθε* vulg. — 6) *ποιῆσαι* Σ. pr. L. P. A. 1; *ποι. οὐδὲ βούλεσθε* vulg. — 7) *ἀφῖχθαι* pr. L.

βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντα ἀφθονώτερα ἐκεῖνον ἔχοντα ἡμῶν εὑρίσκω· τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω. eine Schlacht gegen Philipp konnten die Athener nur mit den Thebanern verbündet wagen. — *ἧς πολλήν*] zu 4. 16. — *ἄλλα μ.*] zu 8. 25.

§. 53. ist die Nutzanwendung jener Geschichte von Arthmios. aber warum erst hier? die Auflösung liegt in dem Inhalt jenes *γραμματεῖον* (§. 46), welches den Redner zunächst veranlasste, die Stärke von Philipp's Macht unverhüllt darzulegen, Widerstand gegen diese ist unmöglich, so lange die Einigkeit der griechischen Staaten untereinander und innerhalb der Städte selber nicht hergestellt ist; sie kann nicht zu Stande kommen, so lange Philipp's Söldlinge vom Volke gehört werden. — *οὐ μόνον . οὐδέ*] näml. *μόνον*, vgl. 18. 2 u. 107. die Verdopplung des Gedankens ruft in dem Gegensatz die Verdopplung hervor: *τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ*] etwa „mit Geist und Herz"; eine Verdopplung, welche dem wieder mehr und mehr wachsenden Pathos des Redners dient. — *μισῆσαι*] „hass-en" mit langgezogenem s, wie die Rachel je vous méprise aussprach. — *ὅτι οὐκ ἔνεστι* u. s. w.] auch 8. 61. dergleichen vernünftige Behauptungen und Forderungen können förmlich zu Schlagwörtern in stereotyper Form ausgeprägt werden.

§. 54. *ὃ . . δυνήσεσθε*] „dies, bei allen Göttern, werdet ihr nicht im Stande sein". ein Beispiel der leidenschaftlichsten Kürze für: dies aber könnt ihr nicht, so lange ihr nicht die Frivolität ablegt und diese abzulegen ist euch unmöglich. der tiefste Seelenschmerz, wie ihn besonders schön die Worte ausdrücken: „denn oft hat mich die Furcht angewandelt, dass ein Verhängniss unsern Staat verfolgt", reisst den Redner hin, klar und schonungslos das seit 14 Jahren umsonst bekämpfte Grundübel aufzudeck-

ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω· πολλάκις γὰρ ἔμοιγ᾽ ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματ᾽ ἐλαύνῃ — ὥστε λοιδορίας [ἢ] φθόνου[1]) [ἢ] σκώμματος, ἧστινος ἂν τύχητε ἕνεκ᾽ αἰτίας ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ᾽ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, καὶ
55 γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶσιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο[2]) δεινόν, 125
καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ᾽ ἔργα ἃ πάντες εἴσεσθε.

---

1) φόνου pr. Σ. pr. L. — 2) πω τοῦτο Σ. L. A. 1. V. 1. P. 1.; τοῦτό πω vulg.

---

en: die nichtswürdige Frivolität der Gesinnung. wer, ausser den Boten des Evangeliums, hat jemals so zu einem souverainen Volke gesprochen? — τοῦτο ἀφ. μωρίας] I.² Gen. — ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω] dies ist keine absichtliche διαπόρησις, wie Tiberios 8. 533 W. sagt, keine Mllderung der τραχύτης (s. I.¹) nach Hermogenes, sondern der Redner ist wirklich an der Grenze des Ausdrucks angekommen. keine Steigerung war nach „thöricht und wahnwitzig“ möglich, als „oder verflucht“, und liegt nicht sogar diese in der folgenden Parenthese? — δαιμόνιον] 2. 20, 8. 16 κακοδαιμονίας, Xen. Ἑλλ. 6. 4. 3 ἤδη γάρ, ὡς ἔοικε, τὸ δαιμόνιον ἦγεν „lenkte es“, An. 6. 3. 18, Her. 7. 8; u. 18 φθορὴ θεήλατος. Eurip. bei Lyk. g. L. §. 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ᾽ αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν᾽ εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει. — ὥστε λοιδορίας u. s. w.] 6. 32. viel gemässsigter, obwohl immer noch sehr nachdrücklich sagt dasselbe D. 18. 138: δεδώκατε ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι . διόπερ ῥᾷόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντας μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι, 23. 206 ὑμεῖς τοὺς τὰ μέγιστ᾽ ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν ἢ δύο ἀστεῖα εἴπωσιν, ἀφίετε. war nun in unserer Stelle der Ton in den Worten πολλάκις . . ἐλαύνῃ naturgemäss gedämpft, so erhebt er sich mit dem Asyndeton λοιδορίας φθόνου σκώμματος (man vergleiche das ruhige Polysyndeton 57. 6 νῦν δὲ καὶ διὰ φιλονεικίαν καὶ διὰ φθόνον καὶ δι᾽ ἔχθραν καὶ δι᾽ ἄλλας προφάσεις ἔσεσθαί τι τοιοῦτον ἡγούμενοι, prooim. 1440. 27 εὔχομαι δὲ τοῖς θεοῖς τοὺς ἢ φιλονεικίας ἢ ἐπηρείας ἢ τινος ἄλλης ἕνεκα αἰτίας . . λέγοντας παύσασθαι) wieder zu der bittersten Heftigkeit, die sich in dem schweren ἄ̄νθρώποῡς μῑσθω̄τού̄ς einen Augenblick concentrirt, dann aber in dem Satze ὧν οὐδ᾽ . . λοιδορηθῶσιν ausströmt. — τύχητε] näml. κελεύοντες, zu 2. 10. — ἀρνηθεῖεν ὡς οὐκ] vgl. 8. 31.

§. 55. δεινὸν καίπερ ὂν δεινὸν] zu 8. 30. — λέξω] „werde erzählen“. die grosse Kraft unseres Redners in der inventio zeigt sich auch darin, wie er bloss in unserer Rede dieselben Facta aus vielen und verschiedenen Gesichtspunkten benutzt hat; §. 11 um Philipp's Doppelzüngigkeit zu beweisen; §. 18 die daraus erwachsende Gefahr für Athen; §. 26 sein

Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου[1]) *καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ οἱ*[2]) *τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν*[3])*; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως ὥστε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.* 56

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδή, ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων, ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ 57

---

1) **Φιλίππου** *Σ.* pr. L. pr. Vat. *T.* pr. V. 4; *τὰ Φιλ. φρονοῦντες* vulg. — 2) *οἱ Σ.* P. Rhd.; om. L. Vat. M. et vulg. — 3) *ἐξώλεσαν Σ.* L. P. Rhd., *ἀπώλ.* vulg.; **ἐξαπωλ.** V. 1. A. 3.

---

schweres Unrecht an Griechenland und rastloses Umsichgreifen; §. 33 den höhnischen Uebermuth gegen Alle und das rücksichtslose Benehmen gegen die Einzelnen; §. 56 die furchtbaren Folgen der makedonierfreundlichen Politik; §. 66 die Knechtschaft und zu späte Reue der also Bethörten.

§. 56. *ἦσαν Φιλίππου*] I.² Gen. — *ἐν*] I.². — ***κ. πάνθ' ὑπηρετοῦντες***] mit derselben Erweiterung (s. I.¹ Erweiterung) ist der Gegensatz ausgeführt: ***οἱ τοῦ βελτίστου*** („die Anhänger der guten Sache", §. 63, 8. 32, zu d. Gen. vgl. 37. 53; üb. *δουλεύσουσιν* Aken §. 145) ***καὶ πράττοντες*** (id agentes); gleich nachher: ***πότεροι ἀπώλεσαν, ἢ πότεροι*** u. s. w. der Redner verweilt absichtlich bei diesem Gedanken, welcher ja nicht weniger für Athen gilt. — ***τ. ἱππέας προὔδοσαν;***] E. §. 59. — ***οἱ τὰ Φ. φρονοῦντες καὶ συκοφ.***] die philippisch Gesinnten, welche . verdächtigten. — *ἦν*] zu 8. 17. — ***Ἀπολλωνίδην***] E. §. 55. — ***καὶ***] „sogar".

§. 57. *μόνον*] I.². — *οὐ . μόνον, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ'*] vgl. zu §. 27 u. 34 u. 59, 8. 52, 18. 179 u. 288 ***καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες . ἄλλως πως, ἀλλά;*** 29. 54 ***οὐ τοίνυν ἐγὼ μὲν ταῦθ' ἕτοιμος ἦν, οἱ δέ μάρτυρες οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ εἶχον, ἀλλὰ κἀκεῖνοι . ἠθέλησαν;*** Cic. Mil. §. 84 neque in his corporibus . inest quiddam quod vigeat et sentiat, *non* inest in . naturae motu. Nägelsbach Stil. §. 161. positiv D. 24. 176 ***ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μόνον τοιοῦτοι γεγόνασιν ἐν οἷς πεπολίτευνται, ἄλλα δ' ἔσθ' ἃ καλῶς διῳκήκασιν· ἀλλὰ καὶ τἄλλα οὕτω προσεληλύθασιν πρὸς ὑμᾶς.*** — *Ἐρετρίᾳ . τ. Πορθμόν*] E. §. 74. — *Πλουτάρχου*] E. §. 47 u. 48. ***ἀπαλλαγέντος*** und ***εἶχε*** würden hinter *Πλουτάρχου* und ***τὴν πόλιν*** gestellt, ihren Ton an diese Wörter abgeben. — ***ἐφ' ὑ. ἦγον τὰ πράγματα***] „suchten . euch den Staat zuzuführen (sich euch anzuschliessen)"; Livius 32. 19 principem factiones ad Philippum trahentium res, auch 23. 8; D. 18. 151 ***ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόνα ἦγον,*** näml. ***τὸ πρᾶγμα***, Thuk. 8. 24. 5 ***ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν.*** —

Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλ- 56
ίππου[1]) *καὶ πάνθ᾽ ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ οἱ*[2]) *τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδ᾽ ἐξώλεσαν*[3])*; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ᾽ ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως ὥστε τόν γ᾽ Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.*

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57
κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ᾽ οὐδαμοῦ· ἀλλ᾽ ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδή, ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων, ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ᾽ ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ᾽ ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ

---

1) *Φιλίππου Σ.* pr. L. pr. Vat. *Υ.* pr. V. 4; *τὰ Φιλ. φρονοῦντες* vulg. — 2) *οἱ Σ.* P. Rhd.; om. L. Vat. M. et vulg. — 3) *ἐξώλεσαν Σ.* L. P. Rhd. *ἀπώλ.* vulg.; *ἐξαπωλ.* V. 1. A. 3.

---

schweres Unrecht an Griechenland und rastloses Umsichgreifen; §. 33 den höhnischen Uebermuth gegen Alle und das rücksichtslose Benehmen gegen die Einzelnen; §. 56 die furchtbaren Folgen der makedonierfreundlichen Politik; §. 66 die Knechtschaft und zu späte Reue der also Bethörten.

§. 56. *ἦσαν Φιλίππου*] I.[2] Gen. — *ἐν*] I.[2]. — *κ. πάνθ᾽ ὑπηρετοῦντες*] mit derselben Erweiterung (s. I.[1] Erweiterung) ist der Gegensatz ausgeführt: *οἱ τοῦ βελτίστου* („die Anhänger der guten Sache", §. 63, 8. 32, zu d. Gen. vgl. 37. 53; üb. *δουλεύσουσιν* Aken §. 145) *καὶ πράττοντες* (id agentes); gleich nachher: *πότεροι ἀπώλεσαν, ἢ πότεροι* u. s. w. der Redner verweilt absichtlich bei diesem Gedanken, welcher ja nicht weniger für Athen gilt. — *τ. ἱππέας προὔδοσαν;*] E. §. 59. — *οἱ τὰ Φ. φρονοῦντες καὶ συκοφ.*] die philippisch Gesinnten, welche . verdächtigten. — *ἦν*] zu 8. 17. — *Ἀπολλωνίδην*] E. §. 55. — *καὶ*] „sogar".

§. 57. *μόνον*] I.[2]. — *οὐ . μόνον, ἄλλοθι δ᾽ οὐδαμοῦ, ἀλλ᾽*] vgl. zu §. 27 u. 34 u. 59. 8. 52, 18. 179 u. 288 *καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες . ἄλλως πως, ἀλλά*; 29. 54 *οὐ τοίνυν ἐγὼ μὲν ταῦθ᾽ ἕτοιμος ἦν, οἱ δέ μάρτυρες οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ εἶχον, ἀλλὰ κἀκεῖνοι . ἠθέλησαν*; Cic. Mil. §. 84 neque in his corporibus . inest quiddam quod vigeat et sentiat, *non* inest in . naturae motu. Nägelsbach Stil. §. 161. positiv D. 24. 176 *ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μόνον τοιοῦτοι γεγόνασιν ἐν οἷς πεπολίτευνται, ἄλλα δ᾽ ἔσθ᾽ ἃ καλῶς διῳκήκασιν· ἀλλὰ καὶ τἄλλα οὕτω προσεληλύθασιν πρὸς ὑμᾶς.* — *Ἐρετρίᾳ . τ. Πορθμόν*] E. §. 74. — *Πλουτάρχου*] E. §. 47 u. 48. *ἀπαλλαγέντος* und *εἶχε* würden hinter *Πλουτάρχου* und *τὴν πόλιν* gestellt, ihren Ton an diese Wörter abgeben. — *ἐφ᾽ ὑ. ἦγον τὰ πράγματα*] „suchten . euch den Staat zuzuführen (sich euch anzuschliessen)"; Livius 32. 19 principem factiones ad Philippum trahentium res, auch 23. 8: D. 18. 151 *ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόνα ἦγον*, näml. *τὸ πρᾶγμα*, Thuk. 8. 24. 5 *ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν.* —

πολλὰ μᾶλλον [δὲ τὰ πάντα] οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς
Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγον-
58 τας ἐκβαλεῖν[1]). καὶ γάρ τοι πέμψας Ἱππόνικον ὁ[2]) σύμμαχος[3])
αὐτοῖς Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους, τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ
Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἵππαρχον Αὐτο-
μέδοντα Κλείταρχον· καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακεν ἐκ τῆς χώρ-
ας δὶς ἤδη βουλομένους σώζεσθαι [,τότε μὲν[3]) πέμψας τοὺς
μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος].
59 Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῷ Φιλιστίδης 126
μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας
καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ᾔδε-
σαν ἅπαντες), Εὔφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν[4])
ποτ' ἐνθάδ' οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι
60 ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζ-
ετο ὑπὸ τοῦ δήμου[5]), πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρό-
τερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην

---

1) ἐκβάλλειν Σ. non L. — 2) ὁ om. Σ. non L. — 3) σύμμαχος Σ pr. L. P. A. 1. 2. H. Dr.; σύμμ. καὶ φίλος vulg. — 4) τότε μὲν om. M. — 5) ἡμῖν Σ. L. V. 1; ὑμῖν vulg. 6) δήμου Σ. pr. L pr. Vat. Υ. V. 4; δήμου τῶν (vel τοῦ τῶν) Ὠρειτῶν vulg.

τὰ πολλὰ μᾶλλον δὲ τὰ πάντα] 3. 14 μικρά, μᾶλλον δ' οὐδέν. fällt aber δὲ τὰ πάντα, so gehört μᾶλλον zu ἀκούοντες. — τελευτῶντες] 8. 49.

§. 58. καὶ γάρ τοι] zu 4. 6. die ironische Darstellung der Folgen drückt sich nicht bloss in dem Zusatz ὁ σύμμαχος aus, sondern auch in dem Gebrauche des losen καί (zu 4. 36) καὶ . καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακε] und nachher hat er sie zum Lande hinausgejagt. so schliesst Goethe „Werther's Leiden" ab mit „kein Geistlicher hat ihn begleitet"; vgl. I.² Wechsel. [— τότε μὲν . πάλιν δέ] Kr. Gr. 25. 10. 12.]

§. 59. καὶ τί δεῖ τὰ π. λ.; ἀλλά] eine gewöhnliche Uebergangsformel, mit welcher man (aus einer, oft scheinbaren Fülle von Thatsachen) eine wichtige Thatsache hervorhebt. vgl. §. 25. 23. 114 κ. τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τιν' ἄλλον; ἀλλ' ὁ πατὴρ αὐτός, 121 τί δὲ τἄλλα λέγοι τις ἄν; ἀλλ' ὃ μάλιστα. 57. 61, 22. 15 κ. τί δεῖ τὰ παλαιὰ λέγειν; τὸν τελευταῖον γὰρ ἴστε τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον. Cic. Cat. 4. 16 sed quid ego hosce homines ordinesque commemoro . ? servus est nemo; Tuscul. 1. §. 108 sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum errores perspicere cum liceat. Seyffert schol. lat. 1. §. 37. u. s. w. — Ὠρεῷ E. 74. — ἔπραττε Φιλίππῳ] Thuk. 5. 76. 3 οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσσοντες, 8. 5. 4, 4. 106. 2. — Εὔφραῖος] E. §. 21 u. §. 74. — καί] „auch". — παρ' ἡμῖν π. ἐνθάδε οἰκήσας] wo er also die Liebe zur Freiheit eingesogen hat; ein Aviso an das Ehrgefühl der Athener. — ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι] zu 6. 31.

§. 60. οὗτος] construire: πόλλ' ἂν εἴη λέγειν, ὡς οὗτος ὑβρίζ. κ. προὐπ. τὰ ἄλλα. — ὑβρίζ. κ. προὐπηλ] zu 8. 62 u. I.¹ Erweiterung — πρότερον] = πρό, I.². — ἐνέδειξεν] technisches Wort, wie nachher

καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν. συστραφ-
έντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον
καὶ πρυτανευόμενοι [παρ' ἐκείνου,] *ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον*
εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν. ὁρῶν δὲ 61
ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν βοηθεῖν,
τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπι-
τήδειον[1]) *ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ*
μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντο ἔπραττον[2]) *ὅπως ἡ πόλ-*
ις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ
πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐ-
φραῖον οἷα ἔπαθεν[3]) *μεμνημένοι.*[4]) *οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο*
ὥστε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόν-
τος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσ-
ῄεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δὲ οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ
προὐδίδοσαν. τῆς δὲ πόλεως οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ 62
127 *κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας*
αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς
μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖ-

1) *ἐπιτήδ.* Σ. L. P.: *ἐπιτήδ. εἶναι* vulg. — 2) *εἰσπραττον* Σ, non L. — 3) *ἔπαθον* pr. L; *πέπονθε* U. A. 2. — 4) *μεμνημένοι* Σ. L. F; *μεμνημένος* vulg.

ἀπάγουσι, s. I.² techn. W. — ***συστραφέντες .. συνταράττοντα***] bezeichnende politische Ausdrücke; I.² *σύν.* — ***χορηγὸν .. πρυτανευόμενοι***] I.² u. zu 5. 6, sind lebensvolle Metaphern.

§. 61. ***τῷ μὲν . τοὺς δέ, τοῖς μὲν . τὸν δέ***] üb. die Reihenfolge zu 3. 1; vgl. §. 64, 8. 72: 19. 229. 23. 103 *τὸ τοίνυν ψήφισμα τουτὶ τῷ μὲν ἡγουμένῳ τῶν Κερσοβλέπτου πραγμάτων ἀσφάλειαν διδόν, τοῖς δὲ τῶν ἑτέρων βασιλέων στρατηγοῖς φόβον παριστάν, τοὺς μὲν ἀσθενεῖς, τὸν δὲ . ἰσχυρὸν καθίστησιν*; Isokr. 21. 7 *τῷ μὲν οὐδὲν πλέον ἦν ἐγκαλοῦντι, τῷ δὲ οὐδὲν ἦν δέος ἀποστεροῦντι . ὥστε τὸν μὲν . ἀποστερῆσαι; τὸν δὲ . ἐγκαλοῦντα οἴεσθαί τι λήψεσθαι*, 15. 188. — ***ἀποτυμπανίσαι***] zu 8. 61. — ***ἐπιτήδειον τ. παθεῖν***] 20. 83, 22. 57 *καίτοι εἴ τισιν ἄρα δοκοῦσιν ἐπιτήδειαι ἐκεῖναι παθεῖν, ἀλλὰ τὸ πρᾶγμά γε οὐκ ἐπιτήδειον γίγνεσθαι .. πολλὰ γὰρ ἄν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους πάσχειν καὶ πεπονθέναι*, I.² *ἐπί.* — ***ὁπόσης***] = *ἐφ' ὁπ.*, vgl. §. 25 u. 63, zu 1. 5 u. I.² Präpos. — ***ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο***] zu 4. 3 „schwieg er niedergeschlagen". — ***μεμνημένοι***] nach *εἴ τις*; vgl. 2. 18, 4. 48, Kr. Gr. 58. 4. 5. — ***ῥῆξαι φωνήν***] I.² *ῥήγνυμι.* — ***διασκ.***] *διεσκευασμένοι· ἡτοιμασμένοι, ἔνοπλοι*, Hesych.

§. 62. ***οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς κ. κακῶς***] I.¹ Allitt. — ***ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι***] „herrschen als Tyrannen". — ***τοὺς . σώζοντας, τοὺς μὲν ., τοὺς δὲ .***] zu 6. 11; Cic. Cat. 3. §. 24 multosque fortes viros partim eiecit ex civitate, partim interemit. bezeichuet sind diejenigen Oriten, welche „damals", als Euphraios Philipp's Helfershelfer anklagte, diese

νος ἐπέσφαξεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως
καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.
63 Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυν-
θίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς
ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὑτῶν; ὅπερ
καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν
οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν·
τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ'
64 ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰσφέρ-
ειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ
πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν·1) τἆλλα
τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω·
οἱ μὲν ἐφ' οἷς2) χαριοῦνται ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλ-
ον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως
πρὸς χάριν οὐδὲ3) δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο4), ἀλλ'

1) ἐγκατελειφθ. corr., ut vid., Σ. V. 1. P. — 2) οἷς Σ. pr. L. Vat. P. pr. T. Hr. pr. Rhd.; οἷς ἤδη vulg. — 3) οὕτως π. χ. οὐδὲ L; οὕτως οὐδὲ π. χ. οὐδὲ Σ, superscr. in B; οὕτως οὔτε π. χ. οὔτε ceteri. — 4) προσίεντο Σ. L. B. V. 1, προίεντο vel προεῖντο cet., nonn. add. ἑαυτούς. —

(ἑαυτο΄ς) gegen Euphraios schützten. — καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς] „sowohl mit Recht wie ohne Eigennutz“.

§. 63. Τί οὖν ποτ' αἴτιον . τό] zu 8. 56. — καὶ τοὺς Ὀλ. . καὶ , καί] „gleichmässig die Ol. . und . und“. — ἢ τούς] = ἢ πρὸς τ., l.² Präpos. — ὅπερ] „grade das was“. Arist. ἱππ. 346 ἀλλ' οἶσθ' ὅ μοι πεπονθέναι δοκεῖς; ὅπερ τὸ πλῆθος. die plötzliche Zurückführung auf die Athener hat natürlich etwas Ueberrasehendes und Erschreckendes. — ὅτι τοῖς . . σωθήσεται] mit D. energischer Kürze vergleiche die reiche Ausführung desselben Gedankens bei Livius 3. 68. 9 u. 10. — οὐδὲ βουλομένοις] etiamsi velint, non. — τὰ γ. πράγματ'] pathetische, σωθήσεται] signif ante Stellung. — ἐν αὐτοῖς οἷς] zu §. 61: „eben in dem wodurch sie sich angenehm machen“. Isokr. 10. 9 ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι.

§. 64. εἰσφέρειν] E. §. 49. — εἰσφ. ἐκέλευον, οἱ δέ] I.² μέν. der Gegensatz wird durch den Tonwechsel eines lebendigen Vortrags hinlänglich scharf markirt. — τἆλλα τ. αὐτὸν τρόπον . λέγω] Platon Kriton 47c οὐκοῦν καὶ τἆλλα, ὦ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα διίωμεν. zu τἆλλα ist leicht aus dem Vorhergehenden ein allgemeiner Begriff (hier ἐποίουν) zu entnehmen, vgl. Platon Symp. 176a, Prot. 312d, 319b, 326a. — οἱ μέν] sind dieselben, welche kurz vorher mit οἱ δέ bezeichnet waren, s. zu §. 61. — οὐχ οὕτως πρὸς χάριν] „nicht so sehr zu Gefallen“ (in dem Sinne unseres zu G. thun). — ἄγνοιαν] „Unkenntniss“ (der möglichen Folgen). statt des vergleichenden ὡς tritt dann das (absondernde u.) entgegenstellende ἀλλά ein, wodurch D. das Folgende mehr hervorhebt, darum weil er das schwere ὃ νὴ τ. Δ. u. s. w. unmittelbar daran knüpft. — οἱ πολλοί] „die Menge“ (der Staatsmänner. oder das Volk, oder beide zusammen?). — προσίεν-

ὑποκατακλινόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω[1]) *δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ'* 65
ὑμεῖς, ἐπειδὰν εἰδῆτε ἐκλογιζόμενοι[2]) *μηδὲν ὑμῖν*[3]) *ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*[4]), *τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆ-*
128 *σαι Φιλίππου*[5]) [καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινάς]. *καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὑτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον*
ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς [μὲν][6]) 66
ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὑτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χειρο-

---

1) *ἀπολλὼ Σ*, non L. — 2) *ἐκλογιζόμενοι Σ*. pr. L. P. ε; *ἐκ λογισμοῦ* vulg. — 3) *ἐν ὑμῖν Σ*. L. P. — 4) *ὦ ἄ. Ἀθ.*] *ὡς Σ*. pr. L. — 5) *Φιλίππου Σ*. pr. L. superscr. in F. — 6) *μὲν* om. pr. L et Arist., ceteri par (cum *Σ*) ante, p. post *ὑμετ.*

το] „liessen (zu,) geschehen. — *ὑποκατακλινόμενοι*] braucht Pl. *πολ.* 336e (vgl. b) neben *ὑπείκειν.* — *τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι*] „im Ganzen unterliegen", wo es dann auf einzelne Verluste nicht mehr ankam.

§. 65. *νὴ τὸν Δία κ. τ. Ἀπόλλω*] I.² Schwurformeln. — *ὑ. ἐνόν*] „für euch (drin liegt, möglich ist) zu thun ist", 32. 24 *ὡς γὰρ ἐκ τῶν πραγμάτων ἁπλῶς οὐδὲν ἑώρων δίκαιον ἑαυτοῖς ἐνόν*, 18. 193 *ὅσα ἐνῆν κατ' ἀνθρώπινον λογισμόν*, 38, 11. — *μὴ γένοιτο* u. s. w.] dass es wenigstens dahin (I.² *ἐν*) nicht gekommen ist, dass sich die Athener in kleinmüthiger Verzweiflung ohne Widerstand Philipp unterworfen haben, ist wesentlich D. Verdienst, dessen heilige Vaterlandsliebe hier in dem tiefsten Pathos ausbricht: — *τεθνάναι δέ*] „sterben ist da" (Grundbedeutung von *δέ*, hier = in dem anderen, entgegengesetzen Falle). — *μυριάκις*] verb. mit *τεθνάναι*, Cic. Phil. 2. §. 112 nonne igitur milies perire est melius quam . ? Livius 4. 2 et se miliens perituros potius quam ut tantum dedecoris admitti patiantur; Cic. ep. Att. 14. 9 mori milies praestitit quam haec pati, wo das Zahlwort so wenig zu praestitit gehört. wie 21. 118 *πῶς οὐ δεκάκις μᾶλλον δὲ μυριάκις δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι*, 201 *τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει*; vgl. 8. 37, 18. 301, 24. 177 *τρὶς οὐχ ἅπαξ τεθνάναι δικαίως ἂν μοι δοκοῦσι*, 207; 21. 21 *δείξω πολλῶν θανάτων οὐχ ἑνὸς ὄντα ἄξιον.* [— *Φιλίππου*] *Φιλίππῳ* haben die meisten codd., mit *ποιῆσαι* es verbindend, wie 19. 118 *πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῖν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι πρὸς ἡδονήν*, 341, 7. 44, 23. 107, 29. 37, A. 1. 163.]

§. 66. *καλήν γε*] „ja sch.", 23. 111 *καλήν γ' ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι*, 161; Arist. Ekkl. 95, Plut. 842, Eur. Med. 514 *καλόν γ' ὄνειδος τῷ νεωστὶ νυμφίῳ πτωχοὺς ἀλᾶσθαι παῖδας ἥ τ' ἔσωσά σε*, Cic. Cat. 1. §. 28 praeclaram vero populo R. refers gratiam. — *πρέσβεις*] hieher 18. 29? — *δουλεύουσί γε μαστιγ. κ. σφαττ.*] „sind ja Knechte unter der Knute und dem Henkerbeil". die furchtbare Aufregung des Redners drängt asyndetisch die Hauptbegriffe *τεθνάναι, καλήν* (üb. die Epanaphora zu 8. 65), *δουλεύουσι*, noch gehoben durch *δέ* oder *γε*, an die Spitze. (zu *μαστιγούμενοι* s. zu 8. 51.) vgl. das ähnliche,

67 τονησάντων, τὸν δ' Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία καὶ
κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ[1]) κακῶς βουλευομένους καὶ
μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ τῶν
ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους, τηλικαύτην ἡγεῖσθαι πόλιν
οἰκεῖν τὸ μέγεθος ὥστε μηδὲν μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δεινὸν πεί-
68 σεσθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό γε αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν
[συμβάντος τινός] „τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; νὴ
τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“
πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο,
οὐκ ἂν ἀπώλοντο· πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ
69 τῶν ἀπολωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς;
ἕως ἂν σῴζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ' ἔλαττον ᾖ,

1) τὰ τ. ἐ. καὶ] ταῦτα ἐλπίσαι καὶ L. (in quo pr. m., ut vid., ἐτὰ inter ταῦτα ἐλπ. subscr. et inser.).

---

aber D. Kraft nicht erreichende οὐ νῦν ἐκεῖνοι παιόμενοι κεντούμενοι ὑβριζόμενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται; bei Xen. Ἀν. 3. 1. 29, vgl. Ἑλλ. 3. 3. 11.

§. 67. μωρία καὶ κακία] „Thorheit u. Feigheit“; viel stärker als die Adjectiva sein würden. die Copula „ist es“ und das allgemeine Subject τινάς (I.² τις), zu welchem die Participia construirt sind, fehlen auch bei geringerer Aufregung des Sprechenden. die Beziehung dieses gnomisch gehaltenen Ausspruchs auf die Athener ist ohnehin keinen Augenblick zweifelhaft. — βουλευομένους] „während man“. — τὰ τοιαῦτα] d. i. χάριν und in Folge davon τὸ μηδὲν δεινὸν πείσεσθαι. — τηλικαύτην τὸ μέγεθος] Kr. Gr. 46. 4. 2. „warum ist dieser Begriff so betont? um den Athenern auch den letzen Hoffnungsanker aus der matten Seele zu reissen. — ὥστε μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δ. π.] „um nicht (wenn was immer =) was immer auch sein mag“, d. i. in keinem Fall; 19. 324 ἐξ ὧν μηδ' ἂν ὁτιοῦν κινηθήσονται, 19. 6. 20. 105 μηδενὶ δεῖν μηδὲν διδόναι μηδ' ἂν ὁτιοῦν πράξῃ, Pl. Kriton 49 d οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ. ähnlich D. 18. 168, 37, 16.

§. 68. καὶ μὴν ἐκεῖνό γ'] 40. 29 καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε εἰπεῖν αὐτῷ ἐνδέχεται; 24. 60 κ. μ. ο. ἐ. γ' ἂν εἴποις, 24. 67. — τίς γὰρ] „wer hätte denn“, s. zu 3. 6. — ἂν ᾠήθη] Pol. bei Kr. Gr. 54. 3. 10: τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι;“ μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. — ἔδει γὰρ] näml. εἰ ᾠήθημεν. — τὸ καὶ τό] I.² Artikel. — τότ' εἰ] zu 4. 29. — πολλὰ] bei dem vorang. πόλλ' ἂν ist ἔχοιεν, bei diesem ist ἂν ἔχοιεν von der sich steigernden Lebendigkeit (ἀκμή Hermog. 3. 251 u. 342) dieser darum auch asyndetischen κόμματα (Tiber. 8. 568) verschlungen, welche zuletzt nur noch das Nothwendigste festhält, ohne doch unklar zu werden. 18. 81 πολλὰ μὲν ἂν χρήματ' ἔδωκε Φιλιστίδης .., πολλὰ δὲ Κλείταρχος .., πολλὰ δ' αὐτὸς ὁ Φίλιππος. ähnlich fehlt §. 68 γε bei καλῶς nach dem doppelten καλήν γε. [Spengel p. 74 liest ἀπώλοντο, πόλλ' ἂν Ἐρετριεῖς, πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πόλλ' ἂν τῶν ἀπ. ἑκ.]

§. 69. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς] Hom. Il. 18. 80 ἀλλὰ τί μοι τῶν ἦδος, ἐπεὶ φίλος ὤλεθ' ἑταῖρος; D. 54. 15 τοῦ δὲ καθ' ἡμέραν βίου καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων μηδ' ὁτιοῦν ἔσται τοῖς μετρίοις ὄφελος. — σῴζηται] „heil ist“. wie ἐσμὲν σῷ §. 70; s. I.². — ἄν τε .. ἄν τε] §. 16. 4. 35, 21. 43 ἄν θ' ἑκὼν ἄν

τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἑξῆς
προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἑκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς
ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ,
μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 70
ἕως ἐσμὲν σῷ, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας,
ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις, ἡδέως ἂν
129 [ἴσως][1]), ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ, καὶ γράψω δέ,
ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμε-
νοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατι-

---

1) ἴσως om. A. 2. B. ε. η Υ. V. 4. Vat., ἂν ἴσ. om. P. post ἴσως L. continuo pergit: ταύτης ἐκεῖνον seqq. (i. e. or. 10 §. 2 sive p. 131 l. 15) omissis quae interposita sunt. haec rec. m. in mg. supplevit.

τ' ἄκων. — μεῖζον . ἔλαττον] zu §. 16, Isaios 2. 46 τοῦ κλήρου τοῦ πατρῴου, εἴτε μείζων ἐστὶν οὗτος εἴτε ἐλάττων. der Zusatz wird durch die obigen Worte τηλικαύτην . τὸ μέγεθος u. s. w. veranlasst. — ναύτην κ. κυβερνήτην] ohne Artikel, Kr. Gr. 50. 3. 7. — πάντ' ἄνδ. ἑξῆς] „jedermann ohne Unterschied", s. I.² ἑξῆς, vgl. zu 6. 6 πάντων ὁμοίως; 9. 76 πάνθ' ἅμα. — ὑπέρσχῃ] „über(stieg-)ragt", näml. τοῦ σκάφους, Xen. An. 3. 5. 7. — μάταιος ἡ σπ.] I.² „ist d. E. umsonst" (dem Rhythmus der griech. W. angemessener als „vergebens"); die Copula fehlt wie 6. 25 u. o.

§. 70. καὶ ἡμεῖς τ.] zu 1. 11. — π. μεγίστην, ἀφ. πλείστας, ἀξ. κάλλιστον] die ermuthigenden und ehrenden Zusätze sollen die Brust des Hörers heben, weil der Redner Grosses von ihm zu fordern in Begriff steht. — τί ποιῶμεν;] die angefangene Vergleichung: „ebenso nun (müssen) auch wir (bereit und auf der Hut sein) bricht D. ab, weil der erregte Geist des Hörers bereits diesen Gedanken durchdacht hat und praktische Vorschläge, wie dies auszuführen sei, fordert. der Ton des τί ποιῶμεν; kann verschieden aufgefasst werden, je nachdem der fragende Hörer es ernstlich meint (vgl. 8. 23), oder den Redner in Verlegenheit setzen will (s. 8. 38 und besonders 8. 68). eben davon hängt der Ton des folgenden ἡδέως . γράψω δέ ab. — ἡδέως ἂν ἴσως] näml. ἐρωτῶν oder τοῦτο ποιῶν (Aisch. 2. 6 ἐγὼ δ' ἐπ' αὐτῷ τούτῳ, δικαίως ἄν. ὑπολαμβάνω μάλιστα σωθήσεσθαι, D. 23. 118 ἐστεφανοῦτε, οὐκ ἄν, εἴ γ' ἐχθρὸν ἡγεῖσθε, vgl. Thuk. 1. 90. 1 αὐτοὶ ἥδιον ἂν ὁρῶντες). der Sinn ist: so kitzelt es Einen (Gewissen) vielleicht schon längst zu fragen. — ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ] „ich will es sagen, ja und (I.² καί) den Antrag stellen", was jener Jemand wohl nicht erwartet haben wird. in der ganzen Stelle liegt eine specielle Beziehung (s. zu 8. 68), welche uns ein volles Verständniss unmöglich macht. — χειροτονήσετε] zu 4. 30. — αὐτοὶ πρῶτον u. s. w.] der Antrag (nach rhetorischer Sprechweise die — engere — propositio dieser Rede, welche in symbuleutischen Reden naturgemäss oft erst am Schlusse ausgesprochen wird) ist eine etwas schärfer gefasste Wiederholung des vor Kurzem von D. 8. 76 gestellten, wobei natürlich der auf Diopeithes bezügliche Passus wegfällt: Athen soll muthig entschlossen und kampffertig dastehen, um in dem ersten günstigen Augenblick den Krieg an Philipp zu erklären. nicht lange nach dieser Rede ist dies wirklich geschehen. — τριήρεσι] dynam. Dat., w. sich an παρασκευάζ. anschliesst. Kr. Gr. 48. 15. — λέγω] zu 1. 27. —

ώταις λέγω· (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες [δήπου] δουλεύειν συγχωρ-
71 ήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον·)
ταῦτα δὴ πάντα αὐτοὶ παρεσκευασμένοι καὶ ποιήσαντες φαν-
ερὰ [τοῖς Ἕλλησι][1]) τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν, καὶ τοὺς
ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις [πανταχοῖ, εἰς Πε-
λοπόννησον εἰς Ῥόδον εἰς Χίον ὡς βασιλέα λέγω (οὐδὲ
γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι
πάντα καταστρέψασθαι)][2]), ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς
ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ,
72 εἰ δὲ μή, χρόνους γε ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ
ἐστι πρὸς ἄνδρα καὶ οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλε-
μος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι περὶ
τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πο-

---

1) τ. Ἑλλ. om. pr. Σ. ceteri habent pars ante pars post φαν. — 2) πανταχοῖ . . καταστρ. om. Σ.

[δήπου], welches in vielen codd. hinter δουλεύειν steht, scheint fälschlich eingeschoben oder wenigstens verschoben zu sein.]

§. 71. ταῦτα δὴ] zu 4. 21. — παρεσκευασμένοι κ. ποιήσαντες] der durch jene Handlung hervorgerufene Zustand ist als fortdauernd aufgefasst; vgl. §. 26. die geflissentliche Oeffentlichkeit der Rüstungen — ohnehin wären sie Philipp nicht verborgen geblieben — und damit die Kundgebung des Entschlusses. dass Athen zu offenem Widerstand bereit sei, fordert D., um die unentschiedenen griechischen Staaten zu bestimmen, aber auch um in die schwankende Politik Athen's Entschiedenheit zu bringen. — ἤδη] „sofort". — ταῦτα διδ.] 1. 2 ταῦτα ἐρεῖ. — πρέσβεις εἰς . Ῥόδον u. s. w.] E. §. 80. — οὐδὲ . . ἀφέστηκε] „auch in seinem Interesse liegt es". — ἄν τι δέῃ] „wenn es etwa nöthig wird", 4. 16; A. 2. 57 μεταπεμφθέντες . , ἵνα κοινῇ πολεμοῖεν, εἰ δέοι, Φιλίππῳ μετὰ Ἀθηναίων. — εἰ δὲ μή, χρόνους] 23. 93 οἱ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες. Philipp wird jedenfalls, ehe er sich zum Kriege entschliesst, den Erfolg dieser Unterhandlungen abwarten.

§. 72. ἄνδρα] ἄνδρα θνητον καὶ διὰ καιρούς τινας ἰσχύοντα D. 19.55, (multis casibus non solum obnoxius, sed etiam offerens se, sagt Liv. 9. 18 von Alexander), hinfälliger also als ein Staat (συνεστῶσα πόλις, ein Staatssystem, s. I.[2] ἵστημι). ihm gegenüber heisst Zeit gewonnen viel gewonnen. Isokr. 8. 120. — περὶ τ. Πελ.] „im P. umher"; z. S. E. §. 75. — πρεσβεῖαι . καὶ κατηγορίαι, ἃς περιήλθομεν] Kr. Gr. 58. 3. 9 „das Relativ bezieht sich an einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloss auf den (wichtigeren) ersten"; D. 47. 77 ἀνάγνωθί μοι τὸν νόμον καὶ τὴν μαρτυρίαν, ὃς κελεύει. — [aber mir scheint κατηγορίας περιελθεῖν (zumal in der Verbindung mit πρεσβεῖαι, welche es gern eingeht: 8. 37, 9. 28, A. 2. 79) zwar gewagt und geneuert, aber nicht ungriechisch; vgl. δίκην εἰσελθεῖν, ἐξελθεῖν στρατείαν (Lob. zu S. Aj. 290), vollends das homer. ἀγγελίην u. ἐξεσίην ἐλθεῖν. (Rumpel Casuslehre p. 166 u. 184) u. D. 19. 247 τοὺς τυράννους εἰσιέναι, 163 ὅτε τὴν προτέραν ἀπήρομεν πρεσβείαν, 273 εἰρήνην πρεσβεύειν, 48. 55. wie nahe auch lag das bekannte κατ' ἀγορὰν

λύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι
πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ
μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆ-
σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὑτῶν ἀναγκαῖον 73
ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὔηθες
τὰ οἰκεῖα αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδ-
εσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων
τοὺς ἄλλους φοβεῖν· οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερ-
ρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἆλλα ὅσα
ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, τοὺς δ' ἄλλ-
ους Ἕλληνας συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν·
ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης ἡλίκον ὑμῖν ὑπάρχει.
εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, 74
ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε·
ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ'
ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας
ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύν-
ων. εἰ δὲ ὃ βούλεται ζητῶν ἕκαστος καθεδεῖται, καὶ ὅπως 75
μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μήποθ' εὕρῃ

περιέρχεσθαι?] — ὁ βέλτιστος] die Griechen sind sehr sparsam mit dergleichen (in's Gesicht) lobenden Epithetis, welche die Lateiner nie unterlassen und im Uebermaass anwenden. — ἐκεινοσὶ] Polyeuktos sass in der Versammlung. in Gerichtsreden bezeichnet der Sprecher seinen Widersacher mit οὑτοσί. — Ἡγήσιππος] E. §. 70. — καὶ ἐποιήσαμεν] der Redner verlässt die Relativconstruction: zu 3. 24.

§. 73. οὐ μέντοι λέγω] die starke Betonung der Negation wird durch die Wiederholung οὐ λέγω ταῦτα fortgesetzt, und dient dazu, den positiven Gegensatz ἀλλὰ τοῖς μὲν u. s. w. zu heben. — μηδὲν αὐτοὺς] „dass Leute die selber nichts“, zu 8. 64: αὐτούς kehrt dreimal mit Nachdruck wieder. — τοῖς ἐν Χερρονήσῳ] 8. 76. — συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν] die Gliederung in zwei Paare und das Verhältniss der einzelnen Begriffe zu einander ist ähnlich wie 39. 34 ἂν δ' ἐπιβουλεύῃς δικάζῃ, φθονῇς βλασφημῇς, Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2 invisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta. vgl. D. 23. 185, Platon Prot. 323 d, Cic. Cat. 3. §. 1; aber auch zu D. 8. 69.

§. 74. εἰ δ' οἴεσθε . . οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε] 2. 22, 4. 4 u. 29, 8. 48. — Χαλκιδέας . Μεγαρέας] Athen's (schwache) Verbündete, E. §. 74 u. 72. — ἀποδράσεσθαι] der technische Ausdruck von entlaufenden Sklaven. 8. 3, 21. 165 οὐκ ἀπέδρα ταύτην τὴν στρατείαν, 40. 54 ἀποδιδράσκειν τὴν ἀλήθειαν. vgl. φεύγειν 2. 28, 6. 8. — ἀγαπητόν] „genug (für sie)“. I.². — ὑμεῖς . . ὑμῖν . ὑμῖν] so nachdrucksvoll, wie 3. 36.

§. 75. ὃ βούλεται] betont: „wozu er Lust (aber nicht wozu er die Pflicht) hat“. in demselben Maasse ist das folgende ὅσα οὐ βουλόμεθα betont. — πάνθ' ἅμα] zu §. 69. — οὐδὲ μήπ.] „schwerlich jemals“ I.² οὐ μή.

τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

6 Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει[1]), τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

1) δόξει V. 1. 4; δόξηι Σ (η in erasa littera ead. m.); δόξειε vulg.

— ποιεῖν ἀνάγκη γέν.] = ἀναγκασθῶμεν, I.² Inf. die Phrase, zumal an der significanten Stelle, betont stärker den Begriff ἀνάγκη als das einfache Verb thun würde. das Gewicht steigt durch eine leichte Pause (s. I.¹) vor ἀνάγκη.

§. 76. ταῦτα γράφω] zu §. 70. — εἰ δέ τις u. s. w.] so bescheiden schliesst D. diese Rede, vielleicht die gewaltigste Rede, welche jemals gesprochen ist. D. schliesst fast immer sehr einfach und (anders als beinahe alle anderen Redner) ohne sogenannten Effect (zu 2. 31), welchen der wahre Schmerz nicht sucht. dieser spricht sich hier einzig in dem bangen ὦ πάντες θεοί (I.² Schwurformeln) aus. — συνενέγκοι] zu 1. 28. Alkiphron schliesst den Brief 2. 4: φανείη δέ, ὦ θεοὶ πάντες, ὅ κοινῇ λυσιτελὲς ᾖ, Cato bei Liv. 34. 4 seine Rede: vos quod faxitis Deos omnes fortunare velim.

τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

76 Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει[1]), τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

1) δόξει V. 1. 4; δόξηι Σ (η in erasa littera ead. m.); δόξειε vulg.

— ποιεῖν ἀνάγκη γέν.] = ἀναγκασθῶμεν, I.[2] Inf. die Phrase, zumal an der significanten Stelle, betont stärker den Begriff ἀνάγκη als das einfache Verb thun würde. das Gewicht steigt durch eine leichte Pause (s. I.[1]) vor ἀνάγκη.

§. 76. ταῦτα γράφω] zu §. 70. — εἰ δέ τις u. s. w.] so bescheiden schliesst D. diese Rede, vielleicht die gewaltigste Rede, welche jemals gesprochen ist. D. schliesst fast immer sehr einfach und (anders als beinahe alle anderen Redner) ohne sogenannten Effect (zu 2. 31), welchen der wahre Schmerz nicht sucht. dieser spricht sich hier einzig in dem bangen ὦ πάντες θεοί (I.[2] Schwurformeln) aus. — συνενέγκοι] zu 1. 28. Alkiphron schliesst den Brief 2. 4: φανείη δέ, ὦ θεοὶ πάντες, ὃ κοινῇ λυσιτελὲς ᾖ, Cato bei Liv. 34. 4 seine Rede: vos quod faxitis Deos omnes fortunare velim.

ANHANG.

Codex est Florentiae in bibliotheca Laurentiana, hodie „fascio 9 dietro al pluteo 56 cod. nr. 136" inscriptus. eum codicem, proxime ad Parisiensem Σ accedentem Ferd. Schultzius V. D., cui et hanc gravissimam notitiam debemus et splendidam nuper in lucem editam Aeschinis recensionem acceptam referimus, in programmate q. v. Gymnasii Fridericiani Berolinensis a. 1860 accurate descripsit et lectionis in Philippica tertia or. discrepantiam non solum ex illo codice sed etiam ex tribus aliis, Vaticano quodam Palatino Manettiano, excerptam publici iuris fecit. iam quum in emendanda praestantissima illa quidem Demosthenis oratione quamquam multum viri docti laborarunt, tamen res nondum ad certum sit finem perducta, suum ego nemini arbitrium praereptum volui. itaque Westermanni exemplum secutus codices Σ et L totos exprimendos curavi, reliquorum [1]) ita habui rationem, ut in dubiis locis eos laudarem, qui cum utroque alterove starent, in aliis paucis locis eam lectionis discrepantiam adnotarem, quam ne prae optimis illis quidem libris contemnendam esse existimarem. haec de nona oratione. ad sextam vero et octavam orationem quoniam ego adhuc unus codicem Laurentianum contuli, quidquid inter eum et Parisiensem discrepat [2]) ac quae mutata in eo additaque sunt vel ab ipso scriba (manu prima) vel alienis postea duabus manibus (m. antiquiore et recentiore) infra annotabo.

εἰπεῖν (m. ant., fort. pr.)
or. VI. p(agina huius editionis) 13, l(inea) 6 ἔπος . —
(m. rec.) ξ (m. r.) εἶναι
l. 8. ἐξελεγχη. — l. 9 τὴν om., m. rec. inser. — l. 11 χαλεπωτερον. —

1) Schultzii notas sic decurtavi: L(aurentianus), M(anettianus), P(alatinus), Vat(icanus); Voemelii: A(ug.) 1. 2. 3, B(av), Dr(esd.), H(arl.); Hr. (pro Harr.), P(al.) 1, R(ehd.), U(rb.), V(ind.) 1. 3. 4. de codice quem in §. 31 commemoravi Const(antinopolitano) v. Voemelii praef. X ad Demosthenis c. Aeschinem orationes.

2) nullum in Laur. ι subscriptum nullumque ν ἐφελκυστικόν ante consonantes literas positum reperi.

(m. r.) αc
l. 12 παντες. — l. 13 οὐχὶ λόγοιc, sed literae χι et ο (post λ) in rasura scriptae sunt, unde codicem prius οὐκ ὀλίγοιc praebuisse verisimillimum est. — l. 14 prius υ in υμεῖc in η mutatum est. —
(m. r.) διὰ καὶ χαλεπὰ (m. r.)
l. 15 τὴν. — p. 14 l. 1 δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, sed levissima insunt in contextu rasurae, ni fallor, vestigia. — l. 2 λέγ-
ο (al. atram.)
οντας ἄλλου ϲυνιῆτε. — l. 8 δικαιότερον (ον in ras.). —
(m. a.) τας (m. r.) ἀντὶ τῶν οὖν (m. r.)
l. 11 πανθ . — l. 15 cωcοντα των. — p. 15 l. 1 μὲν . —
ταῦτα (m. a. fort. pr.) τῶν ἄλλων (m. r.)
l. 3 παντας παραςκ. — l. 7 βέλτιον προορᾶν. — l. 8 ἂν
τεc
δοῦθαρρουν, literae οι et in fine εc m. a. corrigendo illatae sunt. — l. 8 καὶ ante πεπιcτευκότεc (a quo vocab. linea incipit*) m. r. add. — l. 9 προcθήcεcθε. —) l. 16 οἶδε (pro εἶδε). — l. 17 οὐδὲ (pro
(m. a.) τι
οὐδὲν). — l. 17 τοcουτον. — προϊεcθεcτι (τι m. r. in ras.). — p. 16 l. 2 προcῆκε. — l. 4 τύχητε. — l. 7 αὐτοὺc (sic) — l. 8 ταῦθ'
(m. a.) ίc πόλιν(,) m. r.
et εποιει. — p. 17 (l. 1 ἐξὸν αὐτοῖc. —) l. 4 χώραν . —
l. 4 καὶ παθεῖν pr. m. in marg. ante ὁτιοῦν (a quo vocab. incipit linea) add. — l. 6 post πάντεc (ult. lineae vocab.) m. a., fort. pr., add. μὲν. — l. 8 ἐκείνων. — l. 13 in πρόcθοιτο incertum est utrum prius οι an ει scriptum fuerit. — l. 16 ante οὐcαc m. a., fort. pr., ἐν inser. —
μὲν (m. a. f. pr.) π ! (m. r.) οὖν
l. 16 ἐν τῆι . — l. 18 in marg. λι . — p. 19 l. 4 μὲν. —
(m. pr.) χρῆcθαι (m. r.) κακὸν ε (m. r.)
l. 16 ἔχει . — p. 20. 4 τι προcδ. — l. 4. ἂν . — l. 6 et
βουλομενουc (m. a.)
ν (m. a.)
26. 16 πελοπονηc. — l. 7 ταῦτὰ (sic). — l. 7 αγαπωνταc . —
ν η (m. a.)
l. 7 τούτοιc (sic). — l. 13 εφη . — p. 21 l. 1 ἀφίει. — l. 6 ante οἴεcθε (a quo voc. lin. inc.) in marg. m. pr. οὐκ add. — l. 6 οἴεcθε
ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντεc (m. r.) ων (m. r.)
γε αλλ. — l. 9 προδοθεντεc οὐ . — l. 12 αὐτοῖc. —
(m. pr.) c
p. 22 l. 1 παρακεκρουμένον, — l. 3 πόλεcι καὶ πρὸc. —
(m. r.) πολλης ε
δαπάνηc προcδ. — τῶν γαυτῆ (ἐν pr. m. inser.). — l. 10 οὐδὲν
μὴ οὖν (m. a.)
μὴ δεινὸν πάθητε (m. a. perforavit et superscr.). — l. 11 τί . —

* ubi eadem in codicibus L et Σ vocabula omissa sunt vel in prima vel in extrema linea (quod habeo cur aliquoties factum esse credam) ibi iam in vetusto codice, communi horum amborum fonte, peccatum esse videatur.

p. 23 l. 4 ante παρὰ m. ni fallor pr. καὶ compendio superscr. —
ἀκουσαντες (m. r.) παρ' ἃ τῷ λογισμῷ (m. a.)
l. 5 ὕστερον ως . — τινες βέλτισθ . — l. 9 ὑμεῖς
οἱ
αὐτοὶτκαὶ συνιεντες ~~αὐτοι~~ (m. r. perfor., sed οἱ veteris originis
γρ περιστοιχ (m. a. f. pr.) (m. pr.) ἐκ
est). — l. 10 περιτειχιζεσθε . — l. 10 ὥστοῦ μηδὲν ηδη
π (i. e. εῖν, m. r.) σετε (m. a.) (m. a.) ηδη
ποιησαι λησεσθως . — p. 24 l. 2 δή. — l. 4 ante ὑποσχέσεις
(m. r.) εὖ τοι (pr. m.)
(primum lin. voc.) m. r. τὰς add. — l. 6 οἶδ'. — τοσαῦτα. —
(m. r.) οις
τίνας (m. r. perfor. et accentum super ι pos.). — p. 25. 5 τους
(m. r.) οις (m. pr.) προ (m. r.) τὴν
εκγονους. — l. 6 ταύτην εψηφίς. — l. 12 ως ἄλλως. — post
(m. r.) βούλομαι
βουλοίμην (ult. lin. voc.) in marg. m. a. μὲν add. — l. 2 φοβοῦμαι —
(m. a.) ε ἔσεσθαι (m. r.) αἰτιων (m. r.)
l. 5 παντας. — l. 6 οἴεσθαι. — l. 7 πρεσβεων. —
· · · · · · (m. r.)
ς (m. r.)
l. 7 αυτοῖσυνις. — l. 8 δεδωροδοκηκοτες pr., literas ες m. a. in σι
(m. r.) πολλοὺς ησαι (m. r., quae ite-
mutavit. — l. 10 αἰτίους. — l. 13 ἐπαναμιμνησκεσθαι. —
rum ἐπαναμνῆσαι in marg. adscr.

l. 14 πεισας καὶ πύλας πᾶσας προεσθαι (puncta q. s. infra lin. et supra
· · · · ·
lin. signa ˘et ˘et ʿ a sinistra p. literae penultimae pallidiore atram. picta sunt).
κεῖ (eod. atram.) ἔξω (eod. atr.)
— l. 17 μὴ περὶ . — l. 17 τῶν πραγμ. . — p. 27 l. 8
ἣν ἐν (pallidiore atr.) πρότερον (m. r.)
ἂν ὁμοίῳ — l. 8 τότε τῆς . — l. 9 non post ὑπο-
μνῆσαι sed post νῦν interpunxit. — subscriptum est m. r. τέλος τοῦ
κατὰ Φιλίππου β λόγου.

(m. r.) ἐν ὑμῖν γρ. ἀφέντας (m. r.)
or. VIII: p. 28 l. 1 ἅπαντας μητε, — l. 7 ἀφελόντας. —
(m. r.) μικρ
l. 10 στρατιᾶς. — l. 14 κἂν επίσχωσι. — p. 29 l. 2 ante
(m. r.) Φίλιππος
ἰσχυρίζ. (prim. lin. voc.) in marg. m. r. δι add. — l. 3 πόλει καὶ. —
αι
ε (m. r.) σθ
l. 6 παρασκευασασθαι. — p. 30 (l. 2 ὑμᾶς, οὐκέτι δεῖ. —)
ἡμεῖς (m. pr. ?) μὲν (m. r.)
l. 4 ὠμόσαμεν . — l. 9 τὸν χρόνον. — l. 12 post πολεμεῖν
(ult. lin. voc.) in marg. ἁπλῶς add. m. a. f. pr. — l. 13 καὶ ἀναγκαι-
ότατ' in marg. add. m. a. f. pr. — l. 15 in ἀμύνεσθαι prius ε pr. m.
(m. r.) μὲν
in α mutatum est. — l. 15 εἰ τοῦτο. — l. 16 λέγουσιν ἡδέως sed

etsi eodem atram. tamen corrigente ipsa pr. m. scripta sunt crassiore ductu ν (pro quo antea ι fuisse vid.) et ἠ (super quo prior acc. nota erasa est) et super ι signa accentus apostrophique, et litera ε cum spir. asp.
(eod. atr. compend.) καὶ ὁ (eod. atr.)
— l. 16 αττικης τοῦ πειραιως Φιλιππος οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν
(eod. atr.) δ' (m. a. f. pr.)
οὔτε ποιεῖ πολεμον . p. 31 l. 7 δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περι-
(m. a. f. pr.)
(m. r.) α' ἐν (m. pr.)
κοπτοντες ἔλληςπ. — l. 9. γινέςθω . — l. 15 in marg. ... —
ελθ m. r. ut vid.
l. 17 παροντα . — l. 17 απόλωλεςμς, quattuor extremae literae in ras., in quam nigriore atr. mediae εν illatae sunt. — l. 18 κε-
τ πολ. (m. r.)
κρατηκε φιλ. — p. 32 l. 7 ἀναλωκέναι . — l. 8 βουλευεςθαι . — p. 33 l. 7. μένειν . — l. 11 ante κείνωι m. r. ἐ inser. —
(m. r.) τοῦτο διαφθαρηςεται καὶ (m. r.)
p. 34 l. 2 κὸς στράτ. — l. 3 διαλυθηςεται . — l. 4 ιη ἢ κρινοῦμεν Διοπείθη . — l. 6 βοηθήςαιμεν (sed prius αι in ο mutatum est) αὐτῷ . — p. 34 l. 11 ἐπελθὼν (pro ἀπελθ.). —
γὰρ (m. a.)
l. 12 καὶ ταῦτα . l. 18 οὐ μὰ δι' οὐχ . — p. 35 l. 4 πότερα βούλ. (α paullo crassiore atr. scriptum est et super α aliquid (apostrophus ut videtur, et accentus signum) erasum. — l. 6 εὐςθενειν, in
(m. r.) τολμῶμεν
marg. εὐθενεῖν. — p. 36 l. 1 στρατεύεςθαι οὔτε . — l. 3 ἀλλὰ βαςκαίνομεν om. pr.; in marg. add. m. r. — l. 5 τοιαυτί prius, ut vid., fuit, sed accentus nota erasa est et ι iu α mutatum, m. scilicet a.,
(m. r.) διοπειθει
si non pr. — l. 11 στρατεύεςθε. — l. 12 συντάξεις δώσετε,
(m. r.) αὐτὸς (m. r.) εἰ .
μήτε ὅς' ἂν αὐτῷ[1]). — (l. 14 ἐθελήςητε . —) l. 14 οἱ . —
(m. r.) δίδοτε
l. 15 διδόντες . — p. 37 l. 2 λεγη . — l. 4 δὲ om. —
l. 13 μὴ συλᾶσθαι· παραπέμπεσθαι τὰ, (utrumque i. e. δὲ m. r. inser.). — l. 13 τὰ ἑαυτῶν, sed ἑ insertum. — l. 14 ὑνοιαν,
συγ (m. a.)
(ι subscr. al. atram.) — p. 38 l. 8 ἢ καταπραξαμένωι . οὗτοι (pro τοῦτ'). — l. 10 μέλλει γὰρ . — p. 39 l. 1 prius εἰσπέμπειν in ἐκπ. mutatum. — l. 6 in δία r. m. α in οὐ mutavit. — l. 11 ταῦτ'
ἱκανὰ (m. r.) (m. a.) ὦ ἄνδρες
ἔστιν ταῦτ' ἦν . — p. 40 l. 5 ληρεῖτε ἀθηναῖοι . — p. 41

---

1) nusquam legisse me αὑτ. memini, sed ubique aut ἑαυτ., aut αὐτ., ut p. 20 l. 1 et 3 αὐτὸν, p. 47. 14 αὐτοῦ.

(m.r.) ἐκ πολλοῦ
l. 1 ὑμᾶς τῶν . — l. 5 prius βούλεσθαι, sed αι in ε mutatum. —
δὲ (m. r.) ἐν ἐκείναις ἐστιν (m.r.) μὲν (m.r.)
l. 7 γὰρ . — (l. 12 ταῖς om. —) l. 13 ἐκεῖνος ἐσθ᾽ . — l. 15 ἐν ταῖς .
— l. 19 οἱ ante Ἕλληνες om. — (l. 19 παρήκατε . —) p. 42
μὲν (m.r.) δεῖ (m.r.) φῆσαι (al. atr.)
l. 9 ἐκεῖνος ὑμῶν . — l. 10 εἰ δὴ . — l. 11 φήσαιεν . —
ὑμεῖς γε (sed hic per-
(l. 14 εἰάκατε· ἀφέστατε . —) p. 43 l. 2 μᾶλλον κινησεσθε. τί οὖν
for. et in marg. iterum add.)
σθε (m.r.)
πρεσβεύετε. — (l. 4 ὦ ἄνδρες om. —) l. 7 prius ερωτηση illico a scriba in
σι ω (m.r.) σκεψασθωσαν (m.r.)
ερωτησω mutatum. — p. 44 l. 1 ἐθελήσουσι . — l. 7 σκεψασθ᾽ ὡς ἂν .
— p. 45 l. 1 ἢ ὅπως (m. r. ὁ inser. et circumfl. perfor.) . — l. 2 ante
γε
πράττει (a quo voc. lin. inc. in marg. νῦν δὲ additum. — (l. 3 ἑαυτῷ
— l. 4 τινι pro τι . —) l. 10 ante ἀφελέσθαι (primum lineae voc.)
continuo antepos. in marg. ἐξ m. a. — (l. 11 ὑμῶν pro ὑμῖν . —)
δια (m. a. f. pr.)
l. 13 πρῶτον μὲν ἂν τοῦτο, in marg. m. r. add. πρῶτ᾽ μ̀ δὴ διὰ
αδιαλλακτον (m.r.) ὑμῶν (m.r.)
τοῦτο . — l. 14 αδιαστακτον . — p. 46 l. 4 εστιν ουδεὶς . —
τί (m.r.) (al. atr.) λ καὶ μαστειραν (m.r.) ησι (m.r.)
l. 5 οὐ . — l. 6 καβυδην καὶ ἃ . — l. 9 ἀθηναιων . —
l. 9 τριηρῶν , — (l. 11 ἐάσειν ἡμᾶς . —) l. 12 σιρροῖς . —
l. 14 post ταλλα, quod est ult. lin. voc., ipse scriba ut vid. πάντα
ον
prius omissum continuo in marg. add. — p. 47 l, 1 ἀνεικεστ , litterae
κε sunt crassiore atr. illitae et post hoc ε aliquid ita erasum, ut antea
(m.r.) ην
α fuisse videatur. — (l. 3 συμμενοι . —) l. 4 et 6 ἕτοιμον . —
ταῦτ᾽ (m.r.)
l. 7 γὰρ ἔνεστι (nil correctum). — l. 13 καὶ τότε ἐθελ. — l. 15 ante
πολλῆς (m.r.)
μένειν m. r. καὶ comp. scr. inser. — l. 17 μεγάλης . — p. 48 l. 2
σ (m.r.) ποιεῖν
λογίζηται . — l. 3 ἐθελει ευρησει (ν, seu litera sive signum, et ποιεῖν
ὑμῖν (m.r.)
m. r., post λ emendationis vestigia sunt. — l. 4 θεῶν . — l. 14
post μηδενὶ (ult. lin. voc.) in marg. cont. add. μὲν m. r. — l. 14 τοῦτο
μήτε δοκεῖ τοὐναντίον δὲ (sic) πρόϊσμεν (punctis μήτε pr. m. ut vid.
ητις (al. atr. sed m. a.)
distinxit). — l. 18 ἀναγκαῖον ἦν . — p. 49 l. 1 εἴπη . —
(m.r.) δή που μὴ γενέσθαι
l. 3 ἀπεύχεσθαι δεῖ . — l. 4 ἢ post ἀνάγκη om. — l. 5
πραγμάτων (m. r.) (m. a.) τις
γιγνομένων . — l. 6 εἴποιμεν . — l. 8 εἰπὼν ἱ νὰν (sic), inter
ω et posterius ν rasura est in qua μὲν scriptum fuisse videtur, cuius

prima litera in ν mutata est, ultima adhuc exstat. — p. 50 l. 2
καὶ (m. r. compend.) ἤδη (m. r. ut vid.) αἵ (pr. m.),
ὅτι βούλεται . — l. 3 μηδὲν εἶναι ποιεῖν . — l. 4 δὲ χάριτες .
— l. 8 post ὑμῶν (ult. lin. vocabul.) in marg. continuo add. ἕτοιμα
m. r. — ὑπάρχειν . νομίζειν . — l. 10 διαρπασθησεσθαι (quoniam literae ε et quae insuper est c eiusdem manus sunt et atramenti, ipsum scribam hoc c addidisse et τ in θ mutasse verisimile est. — p. 51
(m. r.) ἀδικεῖ καὶ
l. 4 ἡμᾶς . —) l. 7 τούτων πώποτ' εἰπεῖν ως πόλεμον ποιεῖ . —
μὲν (m. r.) (m. r. ins.)
l. 13 κατηγορῶσιν αὐτοὶ μὴ δίκην δῶσιν . — l. 15 ἠδιαδικασία, literae ηδια crassiore atr. pictae sunt et super α vestigia rasurae. — p. 52 l. 2 πω, puncta sunt pallidioris atram. —
(m. r. τε ὑμῖν (m. r.)
l. 6 φήσομεν τοἐκεῖν ως (sic). — l. 7 πολεμεῖν . — l. 8/9 πρό-
7
πρὶν ἤ (m. r.)
τερον πρὸς . — l. 9 prius προσβάλλων m. r. mutavit in προσ-
όλ (m. pr.)
βαλεῖν . — l. 15/16 ἀλλ' ως . — l. 20 προσῆκεν οὕτω γινώσκειν, sed εν in ει mutatum et post γι m. r. γ insertum est. — (l. 4 post ἐχθρούς om. cum Σ ea quae sub contextu verba adnotavi ὑπηρετοῦντας usque ad ἐκείνων . —) p. 53 l. 7 in ἐπηγάγ. primam literam
ε
in ὑ mutavit m. a., fort. pr. — l. 10 post νῦν m. r. τ inser. — l. 11 πολέμου bis scriptum, posterius expunctum est. — p. 54 l. 7
ὑμῖν (m. r.) ὑ
ἡμετέρᾳ πόλει ἄδεια. — p. 55 l. 5 -ζοντος ȣ μὴν . — l. 7 περὶ .
ȣ ȣ . . . . (m. r.)
— l. 12 ἑκας in extr. lin., r. m. (per ς littera δ traducta) add. δὲ δὴ τοῦ, eadem inter ὀλιγώρως et ἔχειν superscr. ὑμᾶς . — l. 12/13 post ἐὰν ταῦτα . scriba cum prius tres quatuorve literas praeter penultimam (fort. ν) et ultimam (π) hodie non discernendas scripsisset ipse, ni fallor, statim crassiore ductu φοϐς ante σθαι restituit. — l. 14 post βαρβάρους r. m. γεγονεν, post τῇ m. a., ut vid., μὲν superscr. — p. 56 l. 5 pro ὃς habet οἷς vel οὗς. m. r. ὃς superscr. — l. 8 εἶμι
μήτε (m. r.)
οὔτε γενοίμην . — l. 8 πολλῶν, sed ν est m. a. (pr. ?) expunctum.
p. 57 l. 1 ἀλλ' ἓν ἔχων ἐνέχυρον . — l. 3 ἡμετέροις . — l. 4
ει (m. a. fort. pr.)
λεγειν . — l. 7 ἐστ' ϊν (sic, ϊν scripsit postquam calamum
(m. r.) γε ω (sed in ω pr.
intinxit) ἀνδρεῖος. — l. 8 χρήσιμος . — l. 10 τοσουτ
m. postquam calamum intinxit ȣ inscr.
— p. 58 l. 1 ἐνίτȣ (ι in

paullo angustiore quam solet spatio). — l. 3 ante λέγων, a quo verbo incipit linea, in marg. διαμένω alio atramento additum est.*) — l. 5 οὐδέ μοι δοκεῖ. — p. 59 l. 1 post ἤκουσα m. r. καὶ abbreviatum inser. — l. 7 ὥςε (litera ϊ m. pr. ut vid., postquam intinxit calamum inserta). — p. 60 l. 3 εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν. ὑμεῖς δὲ (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r. add. ὡς οἷόν τε τα αριστα ὥσπερ εἶπεν τότε). — l. 6 in marg. m. r. add. tanquam post λέγω inserenda verba νῦν καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ. — l. 9 δὲ λέγω. m. r. ὲ in ὰ mut. — l. 12 ὅσοις (οις al. atr.). — p. 61 l. 1 πανταχῇ. — l. 1 πραξοντας. παρα (quo signo ad infimam paginam delegamur, ubi m. r. add. ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει). — l. 3 μισεῖν πανταχοῦ (ἀεὶ καὶ (m. r.)). — l. 5 κἂν, sed κ posterius add. est. — l. 5 οὕτως. — l. 7 βελτίω γένοιτο (τὰ λοιπά (m. r.)). — l. 8 ἐὰν δὲ δέτι ποιεῖν, literae εη recentioris esse aetatis videntur. — subscriptum erat κατα Φιλιππου β (quibus verbis rubro atram. expunctis additum est): περὶ αλονησου (λ ν (m. r.)).

*) cf. Voemel not. crit. ad 18. 1 n. 7, 18. 72 n. 17.

INDICES

der in den Anmerkungen besprochenen Punkte*).

I. Rhetorischer und stilistischer Index.

Abrundung (Abschluss) zu kleineren Ganzen: zu 2. 7. Bsp. s. unter *κύκλος*.

Allitteration (Assonanz), Buchstabenmalerei: unabsichtliche: 1. 4 *τὰ τὸ τοῦ*, 3. 11 *τὴν τοῦ τά*, 60. 20 *τοῦ τῆς τῶν τετελευτηκότων ἀγασθέντα ἀρετῆς*, 18. 317 *ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιούτους τότε συκοφαντούντων*, 9. 43 *τῶν τότε ταῦτα ποιούντων*, 5. 5 *ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν*, 3. 2 *τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις*, 20. 117 *τῷ τι τοῦτο*, 36. 32 *μεμαρτύρηται τῷ τὸ τέταρτον μέρος λαβεῖν*, — 5. 15 *κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης*, [A. 2. 31 *τῆς ἐξ ἀρχῆς κτήσεως τῆς χώρας*], 5. 6 *εἰς ὑμᾶς οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν*, [Is. 15. 108 *πολλὰς ὑμᾶς εἰσφορὰς ἀναγκάσας εἰσενεγκεῖν*]. 8. 22 *τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας . . τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις*, [Is. 8. 10 *τοῖς ἐναντιουμένοις ταῖς ὑμετέραις γνώμαις προσέχειν*], 34. 10 *εἰς τὰ ὑμέτερα πρόσωπα ἐμβλέποντα τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν*, 24. 49 *ἄκουσιν ἁμαρτοῦσιν*, 9. 5 *τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν*, 23. 148 *ὦ. ἄ. Ἀθηναῖοι αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι*, — 19. 75 u. 23. 90 *ἕξει δεῖξαι*, 14. 11 u. 19. 82 *ἀμύνασθαι δύνασθαι*, 54. 8 *φθέγξασθαι δύνασθαι*, 19. 115 *κρίνεσθαι βούλεσθαι*, 23. 53 *ἐξεῖναι κτεῖναι*, [26. 4 *εἶναι περιμεῖναι*, Isaios 2. 18 *ἔφη με χρῆναι γῆμαι*, 3. 4 *ὅς γε ἐτόλμησε μαρτυρῆσαι ἐγγυῆσαι*, Andok. 1. 23 *τολμῆσαι κατηγορῆσαι*, u. a. leichtere s. Förtsch obs. crit. in Lys. p. 15. O. Schneider zu Is. 7. 61 *δημοκρατούμενοι χρώμενοι*: „Gleichklang der beiden letzten Sylben zweier auf einander folgender Wörter gilt dem Isokrates nicht als Kakophonie. vgl. 2. 51 *φαίνεσθαι βουλεύεσθαι*, . . 5. 45 *συμφέροντος πείθοντος* . weit häufiger und oft kaum zu vermeiden ist die Uebereinstimmung der letzten Silbe, ja, sie scheint von Is. oft erstrebt, wie in *δοκεῖν ἀδικεῖν* 15. 18, u. 160 *δ. εὐπορεῖν*, 19. 27 *δ. ἀμελεῖν*, 6. 55 *δεῖν ὑπενεγκεῖν*, 9. 41 *δ. ὀλιγωρεῖν*, 11. 44 *δ. μακρολογεῖν*“; (lauter gleichmässige, rhythmisch wohlgefällige Bildungen) „eine Seltenheit ist 6. 94

---

*) Die aus anderen Rednern als D. genommenen Beispiele sind in Eckklammern eingeschlossen. Aischines ist in A., Isokrates in Is., Lysias in L. abgekürzt.

κόμματα appellant, repetitur. die Wiederkehr desselben Wortes zu Anfang mehrerer aufeinanderfolgenden Sätze tritt da ein, wo der gleichartige Inhalt dieser Sätze sich vornehmlich in Einem Worte concentrirt, welches daher auch um seiner hervorragenden Wichtigkeit willen die (pathetische) Anfangsstellung einnimmt: 2. 31 *πάντας*, 6. 24 *ταύτην*, 9. 23 *προστάται*, 9. 68 *πολλά*, 4. 44 u. 8. 64 u. 74 u. 9. 34 *οὐ*. ist der gleichmässig wiederkehrende Begriff ein volles *κῶλον*, so entsteht *ἡ κατὰ κῶλον ἐπαναφορά*: 8. 65, 9. 66, 18. 48 u. 81 u. 230. der gleiche Schluss ist die *ἀντιστροφή*, besonders wirksam, wo ganze, aus Haupt- und Nebensätzen bestehende Perioden anaphorisch, bisweilen selbst zugleich epanaphorisch gebaut sind: zu 1. 10. indem nun durch den anaphorischen Satzbau die Stellung der einzelnen Begriffe in beiden Sätzen parallelisirt wird (vgl. 2. 21, 4. 5 z. E., 8. 22, 9. 39 u. 64), ist des Hörers Geist der Mühe überhoben, sich auf die Construction des zweiten Satzes zu richten, die er beim ersten schon überwunden hat, und wird die abermals und in gleicher Ordnung erweckten und erneuerten Empfindungen gern, weil mühelos, vertiefend festhalten: „und so fliehen meine Tage, wie die Quelle rastlos hin; und so bleichet meine Jugend, wie die Kränze schnell verblüh'n"; die Beziehung der einzelnen entsprechenden Begriffe auf einander ist förmlich sinnlich - anschaulich ausgeprägt und die zu ihrer Vergleichung erforderliche Zusammenstellung bereits vollzogen. entsteht so aus harmonischer Ordnung des Gleichartigen leicht das Gefühl behaglicher Ruhe, so entspringt wiederum mühelos geistiges Leben da, wo die anaphorische Form antithetischen Inhalt einschliesst: „zwei Dinge sind am schwersten fest zu erhalten: das Misstrauen auf Dich, wenn Alles gut zu gehen scheint, und das Vertrauen auf Gott, wenn Alles übel zu gehen scheint." vgl. D. 2. 3 u. 26 u. 29, 3. 13, 4. 3 u. 43, zu 8. 3 u. 22 u. 23 u. 34 u. 52 u. 55 u. 56 u. 67, 9. 56; die contrastirenden Begriffe sind durch die Figur der Anaphora so scharf auf einander gedrängt, dass sie auch den trägsten Geist zur Vergleichung zwingen und der Begriff der Verschiedenheit bis ins Einzelnste hin lebendig wird. es steht aber die Anapher gern (vgl. zu 1. 10 u. 3. 19), wo zwei entgegengesetzte Einwirkungen auf Einen Punkt hin sich gleich mächtig geltend machen, wie H. Il. 15. 417; wozu auch das Schwanken zwischen zwei entgegengesetzten gleich starken Empfindungun gehört, wie H. Il. 12. 417—420; Cic. Catil. 1: cupio me clementem esse ., cupio me non dissolutum videri; Handlung und Ausdruck kommen gleichsam zum Stehen, H. Il. 15. 405 u. s. w. ebenso parallelisirt die Anapher gern den Ausdruck zweier Handlungen, die mit gleicher Stärke von Einem gemeinschaftlichen Punkte aus nach entgegengesetzten Richtungen hin ausgehen: „aus der Wolke strömt der Regen, quillt der Segen; aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl"; „weil ich Caesar liebte, weine ich um ihn, weil ich Rom mehr liebte, erschlug ich ihn"; 51. 11 *ἐὰν μὲν πένης ὢν τις δι' ἔνδειαν ἁμάρτῃ, τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις ἐνέξεται, ἐὰν δὲ πλούσιος ὢν δι' αἰσχροκέρδειαν ταὐτὰ ποιήσῃ, συγγνώμης τεύξεται;*

Anastrophe (Tib. 8. 552) oder **Epanastrophe** (Hermog. 3. 286): *τὸ σχῆμα τῶν καλλωπιζόντων, γίνεται δὲ ὅταν τὸ τέλος τοῦ κώλου ἑτέρου κώλου τις ἀρχὴν ποιήσηται, οἷον* (18. 3) *οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δὲ . . αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο*, Hermog. vgl. 8. 24, 42. 9 *ἀπεῖπον . μὴ ἐξάγειν· ἐξῆγεν* [S. Phil. 1035 *κακῶς ὀλοῖσθ'· ὀλεῖσθε δ'*], zu vollem Chiasmos ausgebildet [Ps. D. 7. 42 *εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε*

. διαφέρουσι δὲ πρὸς ὑμᾶς, 7. 34 τῶν ἀγαθῶν ἃ ἐμέλλομεν πείσεσθαι τῆς εἰρήνης γενομένης· γενομένης δὲ τῆς εἰρήνης ἃ μὲν ἐμέλλομεν ἀγαθὰ πείσεσθαι, und — von derselben Sache gleichzeitig — D.] 19. 40 εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην· γεγονυίας τῆς συμμαχίας οὔ φησιν εἰδέναι . . ὃ αὐτὸς ὑπέσχετο. überall führt der wiederholte Begriff Thatsächliches ein, während der vorangehende eine allgemeine oder hypothetische Behauptung aufstellte. solcher Contrast fordert mitunter den Spott heraus: s. zu 8. 24 λαμβάνουσιν . λαμβάνουσι δέ.

Anordnung: s. Disposition.

Anrede: zu 1. 1; hebt ὑμᾶς 1. 24, οἰκείοις 3. 23, εἰδῆτε 4. 3, s. zu 8. 74, zu 6. 9, [auch 7. 6,] 8. 31. vgl. Stellung. (Beispiele s. in Doberenz Progr. Hildburghausen 1844 Exc. I).

Anschaulichkeit, ἐνάργεια: zu 9. 18 u. 22. s. Continuität, Gleichniss, Metaphern.

Anticipation: s. Stellung. — **Antistrophe:** s. Anaphora.

Antithese: zu 3. 12; [7. 17 οἴονται οἴκαδε λαμβάνειν τὰ οἴκοι πωλοῦντες,] zu 9. 5. in zwei Begriffen aneinander gedrängt (δακρυόεν γελάσασα) heisst sie Oxymoron: zu 4. 24, 8. 64 u. 69, 19. 94 ὁμολογούμενα ἀπολογούμενος. [12. 19 τὴν μὲν εἰρήνην πόλεμον αὐτοῖς εἶναι,' Is. 5. 73]. üb. die weiter ausgeführten Antithesen s. Enthymem und Anaphora.

ἀξιοπιστία: zu 2. 17, 5. 13. — **Apostrophe:** zu 6. 20. 8. 20.

ἄρσις, d. i. σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν: ὅπερ συνίσταται ἐκ τῆς „οὐ" καὶ τῆς ἐναντίας αὐτῇ, καὶ μάλιστα τοῦ „ἀλλὰ" συνδέσμου, εἰ καὶ πλεῖστοι ἕτεροι εὑρίσκονται, Anon. π. σχημ. 8. p. 637 W. ihr Wesen besteht in der Verstärkung oder Erweiterung eines Begriffs dadurch, dass dem positiven Ausdruck sein negirter formaler Gegensatz vorangestellt wird, eine Figur, welche besonders die erste Stufe der Kunstberedtsamkeit liebte: [Antiphon 2. 2. 5 οὐκ ἀπεικός, ἀλλ' εἰκός, 2. 3. 6 οὐκ ἐλάσσω, ἀλλὰ πολὺ μείζω, s. Mätzner p. 157; Her. 4. 7 οὐ πλέω, ἀλλὰ τοσαῦτα, 2. 43 u. ö. οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα (auch bei Hippokrates), 2. 49 οὐκ ἀδαὴς ἀλλ' ἔμπειρος, 3. 69 οὐ χαλεπῶς ἀλλ' εὐπετέως, A. 1. 26 οὐ πάλαι ἀλλὰ πρώην, | vgl. 23. 203 οὐδ' ἐλευθέρους, ἀλλ' (?) ὀλέθρους. der Hauptton fällt auf die positive Thesis, in welcher der in der Arsis aufgehobene Ton niedergesetzt wird [ἄρσις καὶ θέσις κυρίως μὲν ὀνομάζεται παρὰ τοῖς μουσικοῖς ἐπὶ τῶν τοῦ ποδὸς κρουμάτων ἄνω ἢ κάτω τὴν ὁρμὴν λαμβάνοντος· παρὰ δὲ τοῖς ῥήτορσι τὸ κατὰ ἀπόφασιν καὶ κατάφασιν σημαίνει, Schol. Hermog. bei Ernesti lex. techn. gleichmässig dagegen ist der Ton vertheilt: [Ant. 3. 1. 2 ἑκόντα μὲν οὐκ . ἄκοντα δέ, 5. 55]; was leicht spielerisch wird; wie denn auch D. kein Beispiel dieser Art hat [Thuk. 1. 67. 2 φανερῶς μὲν οὔ, . . κρύφα δέ, 6. 87. 2 οὐκ ἄκλητοι παρακληθέντες δέ, wo Krüger Lobeck zu S. Aj. 259 u. Haase p. 59 citirt; — üb. die Verbindung eines positiven Begriffs mit seinem darauf folgenden negirten Gegentheil, welche zu 6. 31 (s. das.) auch zu unserer Figur gerechnet ist, s. „Erweiterung"]. voller erscheint die Figur 5. 7 οὐκέτι αἰτιάσομαι τ. λέγοντας . ., ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς, 19. 12 οὐχ ὡς τῶν ἀποδωσομένων . ., ἀλλ' ὡς τῶν φυλαξόντων, 19. 96; in voll ausgebildeten Sätzen 1. 13 (s. das.). sehr kunstvoll 9. 20 ὥστε οὐδὲ δοκεῖ . . βουλεύεσθαι μέντοι, (und man kann mit dem Anonymus auch wohl 8. 21, und dann auch 8. 65, aber nicht mehr die Form οὐ μόνον ἀλλὰ καί hieher ziehen, wo der erste Theil ja seine, wenn auch schwächere, Geltung vollständig behält und der zweite etwas Grösseres, aber Neues, einführt); am häufigsten in der Form οὐχ ἵνα (ὅπως) . ., ἀλλὰ (ἵνα): s. zu 6. 32, vgl. [7. 6 u. 23,] 15. 35, 19. 51, 25. 48 [Is. 3. 8, 18. 67, Lyk. 119, Andok. 3. 14].

σεσθε; [Br. 3. 33]; lauter mit dem unwilligen εἶτα eingeleitete Fragen, wo durch die blosse Zusammenstellung des schon im Relativsatz als factisch Hingestellten mit dem im Demonstrativsatz als Gedachtes Beabsichtigtes Ausgesprochenen der Schluss in die Augen springt, dass ein solches Verfahren oder Denken schändlich oder widersinnig ist; ein Schluss welchen der Redner 20. 86 mit ἀλλ' ἄλογον zu Ende, dagegen zu Anfang 2. 26 mit (εἶθ' οὕτως) ἀγνωμόνως ἔχετε (ὥστε, vgl. 52. 30), 20, 135 mit (εἶτ' οὐκ) αἰσχύνεσθε (εἰ) ausspricht; mild schliesst 9. 13 εἶτ' οἴεσθ' αὐτὸν οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, . . τούτους ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι . ., ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως πολεμήσειν; οὐκ ἔστι ταῦτα, ebenso 6. 22. die gewöhnlichste Form aber ist die durch das einleitende ἄτοπον, εὔηθες, δεινόν, αἰσχρόν, σχέτλιον u. ä.; wobei diese Wörter häufig entweder in der unwilligen Frage (der ἐνάργεια s. unten Fragen) πῶς (γὰρ, οὖν) οὐ: 21. 120, 24. 31, 34. 47; 20. 9, 23. 211, 32. 23; 19. 71, 20. 12, 23. 143; oder mit οὐκοῦν: 5. 25 [A. 1. 85], 20. 62, 59. 117; oder mit (καίτοι, μέντοι, καὶ γὰρ, γὰρ) ἂν εἴη: 20. 147. 38. 18; 40. 31; 34. 45; 19. 267; 34. 43 eingeführt sind; milder ist θαυμάζω: 2. 24, 20. 167. die Gegensätze (μὲν ., . δέ) selber sind gern durch εἰ angefügt, nothwendig da, wo der fragliche Gegensatz sich erst noch realisiren soll, bis dahin also hypothetisch ist (19. 337 ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἁπάντων ἂν ποιῆσαι εἰ ὅτε μὲν . ἠγωνίζετο, ἐξεβάλλετε αὐτόν, ἐπειδὴ δὲ . εἴργασται, τηνικαῦθ' . προσέχοιτε, 51. 9 καίτοι σκέψασθε τίν' ἂν ποτε δόξαιτε βεβουλεῦσθαι τρόπον, εἰ διὰ τὴν αὐτὴν πρόφασιν τοὺς μὲν θανάτου κρίναντες, τοὺς δὲ στεφανώσαντες φανείητε), oder auch die zweite Behauptung absichtlich mit als hypothetisch hingestellt wird (: 40. 31 καίτοι ἄτοπον δοκεῖ μοι εἶναι εἰ οἱ μὲν ἄλλοι, ὅταν οἴωνται ἀδικεῖσθαι, καὶ τὰς πάνυ μικρὰς δίκας εἰς ὑμᾶς ἐφιᾶσιν, οὗτος δέ μοι περὶ προικὸς δίκην ταλάντου λαχὼν ταύτῃ, ὡς αὐτός φησιν, ἀδίκως καταδιαιτηθεὶς ἐνέμεινεν), was ja da, wo der bittere Schluss direct an den Hörer gerichtet ist, eine klügliche Milderung ist. nicht selten auch ist der (Acc. c.) Inf. z. B. 19. 280 ὑπομενεῖτε, τὸν μὲν . . . . (τούτους μὲν) . . τὸν δέ, 20. 111 οὐκ ἔστι δίκαιον, . . δι' ὧν μὲν . ., ἀποκτεῖναι βούλεσθαι ., διὰ δ' ὧν . ., ἐθέλειν ἀκούειν; 8. 44 οὐ γὰρ οὕτως εὐήθης ἐστὶν οὐδεὶς ὃς ὑπολαμβάνει . Φίλιππον τῶν μὲν . ; τῶν δέ. unabhängig ist die enthymematische Antithese 6. 15 τοὺς μὲν ὄντας u. s. w. gebildet (, und der Schluss καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; selbständig zugefügt); vgl. 34. 26 u. 27. die Parataxis (μὲν . δέ, s. unten) wird aufgegeben, wenn der (begründende) Vordersatz participialisch gebildet ist: zu 5. 25 u. 6. 13, 6. 22 τὸν ἀποδόντα [vgl. A. 1. 108], 34. 25 (was an 9. 15 erinnert) u. 29. höhnisch ist die Bildung 6. 27 καὶ οὐ τοῦτ' ἐστὶν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι . ., ἀλλ' ὑμεῖς.

ἐπαναδίπλωσις oder **ἐπίζευξις**: zu 2. 10; ebenso 18. 24 u. 208, 20. 120, 21. 46, 23. 127, 25. 73; vgl. 18. 308 ἔστι γὰρ ἔστιν ἡσυχία, 16. 24, 22. 31, 25. 79 ἔστι νὴ Δία ἔστιν ἀδελφός, ferner 3. 33, 8. 28, 21. 119 u. 174, 19. 46 u. 100 u. 119 u. 123 u. 224 u. 267 u. 214 u. 99 ἦν δέδοικα μὲν ὦ ἄ. Ἀ. δέδοικα, 18. 242, 25. 100 τί ἐρεῖτε ὦ ἄ. Ἀ. τί ἐρεῖτε; 21. 112. — ἐπαναδίπλωσις oder ἐπαναστροφή: zu 8, 25.

ἐπαναφορά: s. Anaphora z. A.

ἐπανόρθωσις od. ἐπιδιόρθωσις, correctio: zu 2. 2 u. 9. 24. ebenso 18. 297, 21. 120 u. o.; durch λέγω 18. 130.

ἐπιείκεια: s. Tact. — **ἐπίζευξις**: s. **ἐπαναδίπλωσις**.

ἐπίλογος, peroratio: fehlt 5. 25; ist meist ruhig u. einfach: zu 2. 31, 9. 76; feierlich 6. 31; schliesst mit einer vox fausta: zu 1. 28, 4. 51. enthält eine *ἀνακεφαλαίωσις* 8. 76 u. 2. 31, dem Wesen nach auch 1. 28.

ἐπιτροχασμός: zu 9. 27.

Erweiterung, amplificatio. vgl. *περιβολή*. ein Begriff oder Gedanke, welcher schwer und tief empfunden einen mehr als gewöhnlichen Raum in des Sprechenden Seele einnimmt, wird sich auch eine entsprechende Erweiterung im Ausdruck suchen. die einfachste Form der Erweiterung ist die Wiederholung: [„niemals, niemals, niemals“, „seid einig, einig, einig“, Schiller; „o horrible! o horrible! most horrible!“ Shakspeare]. sie wird, wo ein berechtigtes übermächtiges Pathos ausbricht, auf gesunde Hörer sympathisch wirken. aber die Figur ist in dieser Form noch ganz naturalistisch. künstlicher wird die Wiederholung dadurch, dass an verschiedenen Stellen wieder und wieder jener Begriff durchbricht, in der traductio (s. unten trad.) und *ἐπαναφορά* (s. oben Anaphora), oder wo die Empfindung sich zur *ἐπίζευξις* (s. oben) mildert. aber der menschliche Geist fordert nicht allein Stärke der Empfindung, sondern auch Mannigfaltigkeit der Vorstellungen. daher sucht die künstlerische Rede die Einheit der Empfindung mit dem Wechsel der Formen zu verbinden (6. 23 *ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε, ἂν ταύτην σώζητε*), es tritt die Häufung von Begriffen ein. (wenn dabei die logische Identität der Begriffe vorherrscht, nennt man die Figur Pleonasmos (s. unten Pleon.); aber ein eigentlicher Pleonasmos kommt bei einem guten Autor nicht vor; er erscheint als solcher gegenüber einer fremden Sprache und der ruhigeren Stimmung des Lesers).

1) dahin gehört die Zusammenstellung eines Begriffs mit seinem negirten Gegentheil: [ohne Verbindung: *μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν* Hom. *Α* 416, *Ν* 53, *χ* 473; mit Verbindung: *ἑκαστάτω οὐδὲ μάλ' ἐγγύς* *Κ* 113, *Γ* 59 *κατ' αἶσαν ἐνείκεσας οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν*, Her. 7. 40 *ἀναμίξ οὐ διακεκριμένοι*, 8. 5, 3. 25 *ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης*, wo Stein vergleicht 3. 35, 2. 172, 9. 55, 5. 42, 4. 161, Soph. Ant. 443 u. 491, fr. 754 Nauk. vgl. O. T. 58, *γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα*, El. 929 *ἡδὺς οὐδὲ . δυσχερής*, Lob. zu S. Aj. v. 289, Thuk. 7. 44. 6, 85. 3;| *ἐξέτασον . πρᾴως μὴ πικρῶς* 18. 265, *εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς* 19. 99, |*ἴδιον καὶ οὐ κοινόν* A. 3. 99,|; *ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχὶ ὑμᾶς* 18. 287, |prooim. 1445. 7; Aristeid. 9. 376 citirt Ps. D. 10. 8;| *μενόντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐξεληλυθότων* 19. 50, [*παρεῖναι καὶ μὴ ἀποδημεῖν* A. 2. 59, *ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει* L. 4. 12,| 35. 42 *ταῦτ' ἀποστερεῖν καὶ μὴ ἀποδιδόναι*, 23. 54, 20. 138 *εἰ τοῦτο φεύξονται καὶ μὴ ἐθελήσουσι ποιεῖν*. 19. 218, 23. 155, 56. 32 *εἰ δ' ἔστιν ἡ ναῦς σῴα καὶ μὴ διέφθαρται* (37 *σέσωσται καὶ ἔστι σῴα*), *ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι* 6. 31, ebenso und ähnlich 8. 73, [13. 10,| 19. 3, 24 (1 u.) 104 u. 200, 45. 83, 18. 56. [Hom. *τ* 269 *μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω*, *ψ* 265; *ρ* 154; zu volleren Sätzen erweitert *κ* 259,|, wo überall, obwohl durch den positiven Ausdruck der Begriff logisch bereits erschöpft ist, dennoch auf dessen Negation ein selbständiger, zu 6. 31 erklärter, Ton fällt. (dort hinzuzufügen wäre noch 8. 53 *ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν εἶναι ποιεῖν*, und zu Sätzen erweitert 4. 42, 9. 47.) ich habe daselbst die Figur ein *σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν* genannt, an welche sie allerdings ganz nahe angrenzt (vgl. Hom. *ο* 494 *οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μίνυνθα* neben den obigen Bsp., A. 1. 26 *οὐ πάλαι ἀλλὰ πρῴην* neben D. 3. 2 *ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι*. D. 21. 79 *οὐ λόγος ἀλλ' ἔργον* neben Ant. 3. 3. 1 *ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ*, Her. 9. 17 *οὐκ ἑκόντες ἀλλ' ὑπ*

ἀναγκαίης neben 7. 222 *ἀέκοντες . καὶ οὐ βουλόμενοι*), welche indess genauer als eine den positiven Begriff durch den Gegensatz steigernde Erweiterung aufgefasst wird.

2) pleonastisch erscheint auch die Verbindung von zwei Synonymen, aber mit Recht nur da, wo der Redner selber nichts dabei denkt oder empfindet, das zugefügte Wort also leer bleibt. verfehlt ist aus Mangel an Tact solche Verbindung da, wo die Sache selbst eine Steigerung von Empfindung und Begriff und damit eine solche Stärke des Ausdrucks ausschliesst — nur dass wir nicht unsere Art zu empfinden und zu verstehen einer fremden Sache und Sprache gegenüber zum Maassstab machen dürfen —; falsch ist sie aus Mangel an Logik da, wo unverträgliche Begriffe und Empfindungen verbunden sind. Demosthenes liebte ungemein diese Verbindung, s. (Doberenz Programm von Hildburghausen 1844 Exc. I—III, u.) zu 4. 3 *ἵν' εἰδῆτε καὶ θεάσησθε*, es drängt ihn, das Wissen das Erkennen das Erwägen das Beurtheilen bei seinen Hörern zu einem energischen zu machen, und wie der Act dieser Geistesthätigkeiten mehrere Stadien durchläuft, verbindet er gern zwei solcher Begriffe: 6. 33 *ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε*, 8. 18 *ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε ὦ ἄ. Ἀ.*, zu 2. 6 *θεωρῶν καὶ σκοπῶν*, 1. 12 *λογίζεταί τις ὑμῶν ὦ ἄ. Ἀ. καὶ θεωρεῖ* (9. 43), 1. 14 *ἵνα γνῶτε ὦ ἄ. Ἀ. καὶ αἴσθησθε*, 5. 11 *γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι*, 1. 13 *ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων*, (5. 3 *οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα*), 5. 12 *κρίνω καὶ λογίζομαι*, 1. 21 *ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι* (vgl. 4. 31, und die so hervorgerufene Variante 4. 43). schon Homer ging in solchen Verbindungen voran [ϑ 94 u. 134 u. ö.], zu dessen Zeit die Sphären jener Begriffe wohl noch ineinanderschwankten. wir sind an Schärfe logischer Bestimmung aber auch über Dem. hinausgekommen; deshalb frappirt uns zumeist, dass zwei Begriffe, deren einen wir logisch schärfer als adverbialischen Zusatz zu dem wichtigeren auszudrücken gewohnt sind, im Griechischen, so zu sagen der Natürlichkeit und Concinnität zu Liebe, formal in ein gleiches Rangverhältniss gestellt sind. dies leuchtet noch mehr ein bei den Begriffen für die Arten mündlicher Darlegung, des Auseinandersetzens des Erörterns des Beweisens: *λέγειν καὶ διεξιέναι* 20. 163, *εἶπον καὶ διεξῆλθον* 45. 47, *εἰπεῖν καὶ διηγήσασθαι* 21. 77, specieller *ἐδί[illegible]ς καὶ διεξῆλθες* 18. 22, *ἀπολογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν* 18. 53. *διέβαλλε καὶ διεξῄει* 18. 14, oder *λέγειν καὶ διδάσκειν* 36. 1 u. a. so in unseren Reden: *λέγω καὶ διορίζομαι* 9. 7 (*δηλοῖ κ. διορ.* 18. 40, *διέβαλλε κ. διωρ.* 18. 111), *λεγέτω καὶ συμβουλευέτω* 9. 76, *φράσω καὶ δείξω* 4. 32 (*ἐξελέγξω κ. δείξω σαφῶς* 19. 8, *φράσω καθ' ἕκαστον τούτων διεξιών* 4. 20), *φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν* 8. 35, (*φατὲ καὶ βούλεσθε* 8. 32,) *φατὲ καὶ θορυβεῖτε* 8. 30 (*φήσει καὶ καταλαζονεύσεται* 21. 169, *φησὶ καὶ προσποιεῖται* 23. 163, neben *σοφίζεται καί φησι* 18. 227 *διεκρούσατο φήσας* 19. 168), *θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι* 8. 77, *θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν* 5. 3 (vgl. 4. 44 *λοιδορουμένων κ. αἰτιωμένων*, 54. 5, 18. 280 u. 276); besonders oft *διαβάλλειν*: nach *αἰτιᾶσθαι* 8. 23 u. 9. 2, *συκοφαντοῦντες* 9. 56 (vgl. 7, 21, nach *κατεψεύδου* 18. 11, *κατηγοροῦσι* 16. 1), vor *κατηγορούντων* 8. 20. wie nun aus der in politischem und gerichtlichem Hader reich entwickelten Zahl von Begriffen gern mehrere verbunden werden (vgl. auch 9. 45 *ἐκόλαζον καὶ ἐτιμωροῦντο*), ebenso häuft, zumal der Angeklagte, gern Verba des Bittens. bewundert aber wurde bei Dem. die Zufügung eines, zuweilen selbst erst von ihm geschaffenen oder zuerst so verwendeten tropischen Ausdrucks, der über den dabeistehenden (vgl. zu 9. 18)

herkömmlichen und begrifflich klaren, aber für die Anschauung abgeblassten eine Fülle sinnlichen Lebens ergoss: s. zu 9. 28 *διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα*, (6. 27 *ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιστοιχίζεσθε*,) 6. 23 *ἐξηπατηκότα καὶ παρακεκρουμένον*, (11. 13 ***συγκρύψαι καὶ συσκιάσαι***,) zu **9. 20** ***ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι*** (vgl. 19. 182 *εἰ ἀπελήρησέ τι καὶ διήμαρτε* „etwas verfaselte"). 9. 61 *ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο*, 4. 9 *μέλλοντας καὶ καθημένους*, 9. 35 *μέλλοντας* ***καὶ μαλακιζομένους***, **1. 14** ***χρῆται καὶ συζῇ***, **5. 6** ***διοικοῦντα καὶ*** *πρυτανεύοντα*, (*πρυτανεύσας καὶ πείσας* 15, 3, *ἐφορῶν καὶ διοικῶν* 3. 34, 10. 32; auch 19. 337 *ἐξεβάλλετε καὶ ἐξεσυρίττετε*). in umgekehrter **Stellung: 2. 9** ***ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε***, **9. 12** ***νοσοῦσι καὶ*** *στασιάζουσι*. 9 50 *νοσοῦντας καὶ τεταραγμένους*, (*στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις* 2. 14.) 23. 8 *ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπεύειν*, 9. 4 *τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι* (*ἐνδεικνύμενοι καὶ ὑπερκολακεύοντες* 19. 160), 5. 25 *προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν*, (*προσέκρουσε καὶ ἐχθρὸς ὑπῆρχε* **21. 61). beide Begriffe sind tropisch: 3. 31** ***ἐκνενευρισμένοι καὶ*** *περιῃρημένοι*, 9. 22 *περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν*, 1. 18 *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασιν*, (18. 230 *ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν*). aber abgesehen von der Schwierigkeit, das grössere oder **geringere Maass sinnlichen Lebens, welches in Dem. Zeit die einzelnen Ausdrücke noch beseelte, mit Sicherheit bestimmen zu wollen (z. B. bei** ***φενακίζειν*** **und** ***παρακρούειν*, s. Ind.²; vgl.** zu 9. 39 *ἀπόλωλε καὶ νενόσηκε*), scheinen für die Stellung jener Begriffe gleichzeitig rhythmisch-euphonische Gründe, dass nämlich **die längeren und schwereren Wörter gern die zweite Stelle einnehmen, und logische maassgebend gewesen, dass nämlich der** energischere Theil- oder Art-Begriff dem allgemeinen oder Gattungs-Begriff, sowie die Wirkung der Ursache nachgestellt wird. beide Arten, rhythmische und logische Gründe, treffen überraschend oft zusammen: (15. 1 *δόξῃ καὶ ψηφισθῇ*,) 8. 29 *δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστι*, zu 4, 19 *πείσεται καὶ ἀκολουθήσει*. 9. 62 *ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι*, 9. 47 *κεκινῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι*, (1. 3 *τρέψηται καὶ παρασπάσηται*,) 8. 41 *ἥξει καὶ καταφεύξεται*, (vgl. 14. 13 *ἥξει καὶ δεήσεται*,) **4. 20** ***ποιήσαντες καὶ πορίσαντες*** **(vgl. 14. 22)**, 6. 1 ***πράττει καὶ βιάζεται***, **(18. 4** ***πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι***, **11** *τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων*, aber 45 u. 110 umgekehrt, vgl **22. 53,) 8. 43** ***πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται***, **8. 13** ***πράττεται καὶ κατασκευάζεται***, **2. 15** ***πράττων καὶ κινδυνεύων***, **4. 5** ***πονεῖν καὶ*** *κινδυνεύειν*, 8. 46 *τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ... τὴν σώσουσαν καὶ βοηθήσουσαν*, 6. 9 *ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν*, 9. 60 *ὑβρίζετο κ. προυπηλακίζετο*, (21. 7, 22. 58, 11. 11,) so besonders oft *διαφθείρειν*: nach *ὠνεῖται* 9. 45, (*διδόναι* 18. 247. *δωροδοκούντων* 18. 45, s. Voemel, *ἐξαπατῶντες* 19. 295,) *διασπασθήσεται* 8. 20, *ἐπηρεαζόντων* 8. 29; so 2. 29 *ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι*, (8. 61 *μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι*,) 9. 6 *φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι*, (20. 163 u. 167 *φυλάττετε καὶ μέμνησθε*,) 4. 6 *κατέστραπται καὶ ἔχει* s. zu 9. 12 *ἔχει καταλαβών* und Ind.² *ἔχειν*; anders 4. 42), 3. 3 *παρὼν καὶ ἀκούων*, 9. 2 *εὐδοκιμοῦσι καὶ δύνανται*, (18. 321 *δύνασθαι καὶ ἰσχύειν*,) 8. 34 *δημαγωγοῦντες καὶ χαριζόμενοι*. ganz vereinzelt stehen solcher Fülle (vgl. Lob. zu S. Aj. v. 145) gegenüber im Deutschen Beispiele, wie „besiegt und geschlagen das tapfere Heer", Heine. wie Verba, so verbindet Dem. synonyme Substantiva und Adjectiva (ich beschränke mich auf Verbindungen, welche den obigen analog sind, oder uns mehr oder weniger tautologisch erscheinen und einige wenige, die uns fremd vorkommen): ***λόγοι καὶ προφάσεις*** zu 8. 13, (***λ. οὐδὲ σκῆψις*** **1. 6, vgl. 9. 36,** ***λ. κ. ὑποσχέσεις*** 6. 12, *ταῖς ὑποσχέσεσι* ***κ. τ. ἐπαγγέλμασι*** **19. 178;**

λόγον κ. συκοφαντίας 36. 60,) λόγων κ. θορύβου 3. 4, (vgl. 21. 14, 8. 3, λόγου κ. δημηγορίας 10. 2; vgl. auch zu 9. 72 πρεσβεῖαι . καὶ κατηγορίαι,) ἐλπίδας κ. φενακισμοὺς 5. 10, (19. 7[illegible]) ἔριν κ. φιλονεικίαν 9. 14, φροντίδος κ. βουλῆς 3. 3, (τῆς μελέτης κ. τ. ἐπιμελείας 18. 309, τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ zu 9. 53, νοῦν κ. φρένας 18. 324,) τιμὴν κ. δόξαν 5. 21, ἔργῳ κ. πράξεσιν 6. 5 (8. 73, 18. 160, 21. 78; 9. 4), καιρὸν μηδ᾽ ὥραν 2. 23 (ἔτεσι κ. χρόνοις ὕστερον 36. 53,) παρατάξεως οὐδὲ μάχης 9. 49 (2. 15 u. 18,) τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας 3. 21, τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας zu 8. 43, γνώμης κ. κακοδαιμονίας zu 2. 20, δεινότητος κ. σοφίας 5. 11, αἰσχύνην κ. ἀνανδρίαν 4. 42, — δαιμονίᾳ κ. θείᾳ εὐεργεσίᾳ 2. 1, μάταιον κ. κενόν 5. 12, φορτικὸν κ. ἐπαχθές 5. 4, ὀργίλους κ. τραχεῖς 8. 33, ἔνδοξοι κ. γνώριμοι 8. 66, ὁμοίως κ. παραπλησίως 3. 27, (φαύλως κ. κακῶς 15. 12, ἐναργὲς κ. σαφές 14. 4 u. 19. 263, τὸ ἀσφαλὲς καὶ τὸ βέβαιον 19. 100, ἀρχαῖα κ. παλαιά 22. 13, τηλικαῦτα κ. τοιαῦτα 19. 44). — Gewichtiger ist die Erweiterung, aber versteckter, weil der Ton anderswohin geleitet wird, durch die Verbindung von Synonymen in Bildungen folgender Art: τούτοις οὖν συνέπραττον καὶ τούτοις συνηγωνίζοντο 19. 23, [A. 1. 137, ἄλλη τις χώρα καὶ ἄλλος τόπος Ps. D. 7. 35,] 5. 17, 2. 13 πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, zu 6. 4 ἐν οἷς διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, (19. 181 ὅ τι ἂν μὴ καθ᾽ ἡμέραν ὑμᾶς ἐνοχλῇ καὶ παρὸν λυπῇ,) 8. 74 τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; (19. 141,) oder 8. 37 τί φήσομεν καὶ τί ἐροῦμεν; (vgl. 25. 100 in ἐπαναδίπλωσις, 57. 24 πῶς ἔνεστιν ἢ πῶς δυνατόν;) 8. 50 ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; 3. 16 τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν; [25. 98 ποίοις προσώποις ἢ τίσιν ὀφθαλμοῖς;]. noch ein Schritt weiter, und wir stehen im Gebiete der Epanaphora, wo sie zugleich auf Synonymen gestützt ist: ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε, ἂν ταύτην σώζητε 6. 24.

3) ein bekanntes σχῆμα nennt Strabon 1. 2. 23 schon die Zusammenstellung bei Homer Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα, oder Ἴδην . καὶ Γάργαρον, d. i. die Zusammenstellung des Ganzen und des besonders zur Geltung kommenden Theiles. [so bei Thuk. 5. 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ, Isaios 1. 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφίσανδρος, s. Schömann. mehr in innerlichem Zusammenhang stehen καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λαβρὸν στόμα Soph. Aj. 1147, τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος Is. 9. 51; doch scheinen beide Autoren noch durch καὶ . καὶ eine Verschmelzung fern zu halten. dagegen Dem.] 19. 335 διὰ τούτους ἀπόλωλε καὶ τὴν τούτων δωροδοκίαν, 21. 20 δείσαντες τοῦτον καὶ τὸ τούτου θράσος, 21. 96 καὶ ταῦτα πέπονθεν ὑπὸ Μειδίου καὶ τοῦ Μειδίου πλούτου καὶ τῆς ὑπερηφανίας, 43. 72 τί ποτ᾽ οἴεσθ᾽ ἡμᾶς πάσχειν ὑπὸ τούτων καὶ ὑπὸ τῆς ὕβρεως τῆς τούτων, vgl. zu 1. 3, 4. 36, 6. 8, 8. 39, 23. 180 εἰ μὴ δι᾽ ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφήν. nahe steht die Erweiterung (Exegese) eines Substantivs durch einen Satz: zu 5. 22 τὴν δόξαν (s. I.[2]) . τοῦ δοκεῖν, vgl. 59. 113 ἄδειαν λάβωσι τοῦ ἐξεῖναι, [Hom. Od. 1. 87 νόστον, ὥς κε νέηται, Xen. An. 1. 9. 11 εὐχὴν αὐτοῦ ἐξέφερον ὡς εὔχοιτο, Kyr. 8. 2. 14, 1. 2. 5 προστάται οἳ προστατεύουσι, vgl. μητρὸς ἥ σ᾽ ἐγείνατο u. Aehnl. bei Lob. zu S. Aj. 1296; Prediger Salom. 4 „da pries ich die Todten glücklich, die schon gestorben sind, mehr noch als die Lebendigen, die noch das Leben haben"] 9. 50 ἐξαίρετος ὥρα ἣν διαλείπει. — ebenso wird der allgemeiner ausgedrückte Gedanke durch unmittelbare Wiederholung in specieller Form erweitert: 19. 37 ἐκεῖνος ἐκδέχεται τὴν αἰτίαν καί φησιν αὐτὸς αἴτιος γεγενῆσθαι, 19. 259 ζηλοῦσι καὶ βούλοιντ᾽ ἂν αὐτὸς ἕκαστος τοιοῦτος εἶναι

260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα καὶ τὰ τοιαῦτα ζηλώματα, 21. 149), zu 3. 30 τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; vgl. 32. 12 τί οὖν ποτ' ἐστὶ τὸ αἴτιον καὶ τῷ ποτ' ἐπηρμένος οὗτος κατελήλυθε; 9. 56 ἦσαν . τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ u. s. w., und **πότεροι . . ἢ πότεροι** u. s. w., 8. 40 **τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ . καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν . . καταλύσει**, 8. 44 **τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν** u. s. w., vgl. 9. 3 **πᾶσι . . καὶ πολλούς τις** u. s. w., 9. 2 **πολλὰ . . καὶ οὐ παρ' ἓν** s. oben 1. — umgekehrt wird der speciell ausgeführte Gedanke noch einmal durch **τοῦτο** mit Wiederholung des Kernbegriffs kurz aufgenommen: 9. 8 εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο, zu 2.15; vgl. 18. 68 ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, 14. 5 οἱ δὲ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθῶσαι βουλόμενοι καὶ τοῦτον τὸν νοῦν ἔχοντες, dagegen ausgeführt: zu 4. 23 λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι. — eine besondere Erweiterung ist die Versinnlichung der schwer wiegenden, aber um ihrer Allgemeinheit willen anschauungslosen Begriffe „all, ganz, nichts" durch Zerlegung. ich sage: „Herr über Leben und Tod" (d. i. Alles), „das Schiff ist mit Mann und Maus (d. i. ganz, vollständig) gesunken"; d. h. ich stelle aus einer nahe liegenden gewichtigen Begriffs-Sphäre die entgegengesetzten Endpunkte zusammen: so 1. 4 κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων, ἡμᾶς ῥητὰ καὶ ἄρρητα κακὰ ἐξεῖπον, 18.122 [Hes. op. 4 ἄφατοί τε φατοί τε, S. O. K. 1001, V. Aen. 1. 543 deos memores fandi atque nefandi, Hor. ep. 1.7.72 dicenda tacenda locutus]; vgl. 2. 16 ἄνω κάτω. die, zumal im Deutschen, sehr gewöhnliche Allitteration deutet auf die Zusammengehörigkeit der beiden Theilbegriffe. der Begriff „ganz" ungeordnet ist in drei synonyme Begriffe ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα 4. 36, ebenso „ganz" unnütz 9. 40 erweitert. der Gedanke „das Volk war Herr über Alles" ist in drei concrete Gedanken 3. 30 zerlegt, ebenso 8. 21 „ihr thut nichts für euch"; 2. 24 noch durch den Gegensatz erweitert, ebenso 9. 28 „wir thun nichts zur Vereinigung". — der Begriff „unsere Mittel" ist durch Zerlegung in concrete Einzelheiten erweitert, zu 9. 39. jeder Begriff eines Gedankens ist erweitert, zu 8. 64, 9. 22. — ein Gedanke ist durch Entwicklung jedes Begriffs zu einem Satze erweitert, zu 6. 6. — alle Hauptbegriffe in Perioden, welche gewissermassen die Knotenpunkte der ganzen Rede bilden, sind verdoppelt: zu 2. 9 u. 10, 4. 6, 5. 2, 6. (5 u. 23 u.) 25, 8. 19 u. 46 u. 64, 9. 39.

Erzählung, *διήγησις*: zu 3. 5, 5. 4.

Euphemismos: zu 4. 12, 23. 12 εἴ τι πάθοι, „wenn er stürbe." vgl. 4. 11; 23. 7, 59. 58 ἵνα μὴ κληρονόμοι γένωνται τῶν αὑτοῦ ἄν τι πάθῃ, [Is. 5. 70, L. 19. 51,] 23. 59 ἐὰν συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ, 54. 25; 8. 41 ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα von Unfällen jeder Art, wie das blosse **ἐὰν συμβῇ τι** 2. 16, vgl. 20. 50, 21. 112; ähnlich zu 9. 18 **εἴ τι γένοιτο**,

Euphonie: s. Allitteration.

Frage: 1) Tiberios 8. 540: τὸ πυσματικὸν σχῆμα ἔργα μὲν ἔχει τέσσαρα· (a) προσοχήν: διὰ τί (2. 3, 14. 9, 15. 28, 18. 224); τίνος οὖν ἕνεκα ταῦτα λέγω (4. 3); ἐπιστρέφει γὰρ τοὺς ἀκούοντας ἡ τοιαύτη ἐρώτησις. (b) σαφήνειαν: ὁ μὲν τὸν νόμον τιθείς, οὕτως· ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων πῶς (23. 27); ποῦ τοῦτο δηλοῖ (23. 29); ἀλλὰ πῶς (23. 31); ᾔδει γὰρ τὴν τῶν νόμων ἐξέτασιν φύσει δυσπαρακολούθητον οὖσαν. (c) ἐνάργειαν: πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης

γένοιτο (18. 212); *καὶ τίς ἂν γένοιτο ἀναιδείας ὑπερβολή;* (d) ἔλεγχον: *τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκε ποιεῖν* u. s. w. (18. 66 u. 62 u. 64 u. 69 u. 71); *οὐδὲ γὰρ ἀνενεγκεῖν τῷ ἀντιδίκῳ συνεχώρησεν, ἀλλὰ τῷ συνεχεῖ τῆς ἐρωτήσεως τὸ ἄπορον τῆς ἀποκρίσεως ἐξελέγχει.* soweit Tiberios. damit aber ist die Bedeutung der Frage nicht erschöpfend dargelegt. Aufmerksamkeit zunächst erweckt jede Frage, weil sie direct sich an den Hörer wendet und Antwort fordert oder zu fordern scheint. indem sich der Hörer zu dieser Antwort sammeln muss und den Inhalt der Frage durchdenkend auf die vom Redner dann erfolgende Antwort vorbereitet wird, entsteht die Deutlichkeit. so lassen sich diese zwei Arten der eigentlich rhetorischen Frage nicht auseinanderhalten. vgl. 16. 31 **τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω;** 4. 25 **τί οὖν κελεύω;** 4. 2 u. 6. 24 **τί οὖν ἐστι τοῦτο;** 4. 34 **ἔστι δ' οὗτος τίς;** vgl. 16. 15, 4. 20, 9. 39, 14. 24, 15. 15 **ὑπὲρ τίνων οὖν ἐστιν;** 8. 51 u. 18. 205 **διαφέρει δὲ τί;** 3. 30 **τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων;** 6. 20 **πῶς οἴεσθε** u. s. w. beiden aber ist gemeinsam, dass sie aus dem Kopf des Redners entspringend sich an den Verstand des Hörers wenden, häufig auch als Uebergänge zu etwas Neuem dienen: 4. 34 *ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ;* 6. 7 *τί οὖν, πῶς τούτοις ἐχρήσατο;* 4. 47 *πῶς οὖν ταῦτα παύσεται;* 5. 17 *τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερόν* u. s. w.; 6. 22 *τί δ' οἱ Θετταλοί;* 8. 56 *καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν;* aus dem Verstande auch entspringt die Frage der *ὑποφορά*, s. unten *ὑποφορά*. diese wieder steht derjenigen nahe, welcher Tiberios Ueberführung (*ἔλεγχον*) beilegt, deren Quelle, sowie die der dritten Art, im Affect zu suchen ist. auch diese zwei Arten erwecken selbstverständlich Aufmerksamkeit, nur durch das Medium des sympathisch erweckten Affectes, der allerdings, weil die Sammlung und Ueberlegung aufgehoben ist, die Deutlichkeit zurückdrängt. solche, so zu sagen, zornig heranstürmende, deshalb meist in Formen der Epizeuxis oder Epanaphora auftretende Fragen sind, auf die Vergangenheit bezogen: 8. 64, 9. 26 u. 34 [interessant ist die Vergleichung mit Is. 8. 99 u. 100, welcher, vor der Kraft des wiederholten *οὐ* (lungenschwach) zurückbebend, dasselbe in *δέ* verwandelt]; auf die Zukunft bezogen (auffordernd): zu 4. 10, vgl. 3. 16, 4. 44, 8. (50 u.) 74. als Aufforderung in mildester Form: 6. 25, als *ἔλεγχος* 8. 37 u. 38. die Frage endlich welche nach Tib. Anschaulichkeit bewirkt, ist mehr ein durch die vorangegangene energische Zusammenfassung der begründenden Momente ausgepresster Ausruf: 4. 46 *τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;* (vgl. 20. 7, 21. 9) 8. 23 *τί ἂν τις λέγοι;* 23. 63 *τί ἂν ἄλλο τις εἴποι;* 8. 37 u. 20, und alle ein Enthymem (s. oben) einleitende unwillige Fragen. die begründenden Momente folgen: 21. 120 u. 122. überhaupt aber ist die Frage, was der docirende Ton unserer Reden lange nicht genug würdigt, ein Hauptmittel, den Ausdruck lebendiger und selbst glaubwürdiger zu machen, s. Wechselwirkung.

2) indirecte Fragen in verschränktem Satzbau: zu 2. 25 *λογίσασθε τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος διελήλυθε* vgl. 21. 176 *τί οὖν ποιήσαντος κατεχειροτονήσατε τοῦ Εὐάνδρου*, 18. 209 u. 51 u. 128, 57. 55, 19. 75, 23. 16 [Xen. Mem. 2. 2. 1, An. 3. 1. 14, Hieron 8. 3]; 18. 98 *ὑπὲρ οἵα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι.* — zu 4. 3 *ἡλίκην . ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων . . ὡς καλῶς ἐπράξατε* vgl. 24. 39 *ἵνα δ' εἰδῆτε παρ' οἵους νόμους οἷον οὗτος εἰσήνεγκεν*, 19. 61 *ἵν' εἰδῆτε, οἵων ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν οἵων ἔτυχον*, 22, 72 *σκέψασθε, ὡς καλὰ ἐπιγράμματα . ἀνελὼν ὡς ἀσεβῆ ἀντεπιγέγραφεν*, 24. 180; (dagegen epexegetisch

hat ihrer mehr in den **früheren** Reden, hat sie aber auch immer so lebendig in die Beweisführung verwebt, dass sie eben erst als das Ergebniss der besprochenen concreten Verhältnisse sich zu erzeugen scheinen: zu 4. 6 *καὶ γάρ*, 4. 24 *εἰκότως· οὐ γάρ*; 1. 11 *πρὸς γάρ*, 2. 20 *αἵ γάρ*, 2. 28 *ἐπ᾽ οὖν*, 2. 12 *ὡς ἅπας*, 3. 15 *τὸ γάρ*, 4. 37 *οἵ δέ*, 9. 16 *τὸ δέ*, 4. 5 *φύσει δέ*, und er mildert ausserdem öfter ihren apodiktischen Charakter durch Zusätze wie *δοκεῖ*, *οἶμαι* (zu 2. 23), *εἶδεν ἐκεῖνος ὅτι* 4. 5, *μαθεῖν ὅτι* 4. 39. die Gnomen der Reden 1—6 hat Voemel in den Indices seiner Ausgaben von 1829 u. 1832 unter sententiae gesammelt.

γοργότης: zu 8. 16 u. 17, — **ἠθικὴ λέξις**: zu 4. 10.

Hiatus: Schwere Hiate, d. h. solche, welche durch den Zusammenstoss langer Endvocale (ausgenommen bei den unvermeidlichen Wörtern *καὶ ἢ μὴ ποῖ* u. ä., auch wohl dem Artikel und der Form-Endung *αι*) mit (langen oder kurzen) Anfangsvocalen da entstehen, wo weder eine Pause in der Aussprache, noch eine Krasis denkbar ist (auch kein Digamma oder Spiritus asper das zweite Wort beginnt), finden sich, während Isokrates absolut keine zuliess, einige wenige bei Dem.: 1. 4 *πανταχοῦ αὐτὸν* (eine leichte Pause 1. 23 *χρὴ αὐτ.*, 2. 14 *χὴ ἐν*, eine grössere 1. 27 *νη, οὐδ.*, 2. 8 *ω ἢ ὡς*, der Spir. asper 2. 22 *ὁρῶ ὑμ.*, 3. 17 *ἐποίει ἐκ.*, eine grössere Pause 3. 19 *ζω, εἰ*), vielleicht absichtlich 4. 10 *κη ἤ*, vgl. zu 4. 36, (1. 28 *ται ἀδ.*, 4. 13 *ξαι ἂν*, 37 *σθαι ἀν.*), 5. 21 *ἐδόκει εἶναι*, 6. 9 *εὖ ἐποίει* (6. 6 *θαρρεῖ*, *ὁρῶν*, 20 *σαι οἵ.*, 8. 30 *νοι οὔτ.*, 42 *σθαι ἔτ.*), vielleicht absichtlich 8. 51 *μεγίστη ἀνάγκη* u. 57 *τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν*, 19 48 *τοσούτου ἔδει ἐπαγγέλλεσθαι*, (8. 72 *μαι εὐθ.*, 9. 34 *ται ὑπ᾽*, eine lange Pause 9. 57 *ἐπειδὴ ἀπ.*; 64 *σθαι ἔν*). unter den nichtdemosthenischen philippischen Reden hat schwere Hiate: die siebente (*π. Ἁλοννήσου*) 92, die zehnte 5, die elfte 0, die zwölfte 1.]

Hyperbaton: verbi transgressio, Quint. 8. 6. 62. den Ansdruck nahmen, wie es scheint, die Techniker aus Pl. Prot. 343 e *ἀλλ᾽ ὑπερβατὸν δεῖ θεῖναι ἐν τῷ ᾄσματι τὸ ἀλαθέως*. Anaximenes *ῥητ.* c. 30 *ἐὰν μὴ ὑπερβατῶς αὐτὰ* (*τὰ ὀνόματα*) *τιθῶμεν ἀλλ᾽ ἀεὶ τὰ ἐχόμενα ἑξῆς τάττωμεν.* Longin. *π. ὕψ.* c. 22: *ἔστι δὲ* (*τὸ ὑπ.*) *λέξεων ἢ νοήσεων ἐκ τοῦ κατ᾽ ἀκολουθίαν κεκινημένη τάξις.* s. z. B. 3. 5. eine ungewöhnlich weite Trennung des Artikels von seinem zugehörigen Worte heisst *ὑπ. καθ᾽ ὑπέρθεσιν* od. *ὑπ. κατ᾽ ἀναστροφήν*, z. B. 1. 13, 2. 15, 4. 51, 5. 8, 6. 2 u. 29, 8. 67, 9. 17, 19. 17 *τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων*, 23. 85 u. 148 u. 190. — üb. das *ὑπερβ. κατὰ παρένθεσιν* s. zu 6. 9, 2. 5, 8. 75, 9. 42, 15. 12 *ὅπερ ἔστιν*, 25. 6 *ὅπερ ἐστέ*, vgl. zu 6. 16, 8. 62, und zu 3. 3.

Ironie: s. Ton. — **ἰσόκωλον**: zu 1. 10.

καινοπρέπεια: zu 4. 35, 1. 15. — **Kakophonie**: s. Allitteration.

κεφάλαια: Einl. §. 37; 5. 10, *τὸ συμφέρον* 1. 21; *τὸ δυνατόν* 1. 21, 2. 9; *τὸ ῥάδιον* 1. 21, 4. 32; *τὸ καλὸν* 1. 27; *τὸ δίκαιον* 2. 9, 9. 16.

Klimax: 9. 27. vgl. Negation. — **κόμματα**: zu 4. 44.

Kühnheit: s. Ton.

κύκλος: *γίνεται ὅταν ἀφ᾽ οὗ ἄρξηταί τις ὀνόματος ἢ ῥήματος, εἰς τὸ αὐτὸ καταλήξῃ πάλιν*. *οἷον* (10. 73) *σοὶ μὲν γὰρ ἦν κλέπτης ὁ πατήρ, εἴπερ ἦν ὅμοιος σοί*, und (20. 73) *λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος . . . ἐξαπατῆσαι λέγεται*, Hermog. 3. 371, welcher, wie häufig, die Figur nur ganz äusserlich auffasst und bemerkt: *κάλλος ἐμπεριέχει.* s. zu 2. 7. vgl. zu 2. 25, 4. 32 u. 41 u. 48 u. 50, 5. 13 *πόλεμος*, 8. 37 u. 65, 9. 7, (21. 112); [vgl. 7. 8; Soph. Phil.

135 u. 143, Schneidewin zu S. O. K. 668; Rehdantz zu Xen. An. 5. 8. 18].

Kürze: vgl. Satzbildung. — durch Unterdrückung der Copula, s. Ind. [2] Copula. — durch Unterdrückung ganzer (nur angedeuteter) Gedanken: zu 4. 43, 9. 15 u. 54. — durch pointirte Betonung: zu 8. 74, vgl. Ton; von Adverbien in der Endstellung: zu 4. 8, 9. 31. — durch anzügliche *παρεμβολαί*: zu 3. 3; vgl. zu 6. 9. — durch Zusammendrängung von Resultaten, wie 3. 29; Gedanken, wie 8. 60, 9. 63: in Eine Periode (*κατὰ συστροφήν*): zu 6. 13; in Einen Satz: zu 8. 23.

κῶλα, τραχέα: zu 4. 44. vgl. Satzbildung.

Lebendigkeit: s. Energie. — **Lemma**: s. Titel.

λιτότης: zu 9. 11. fit quotiescunque minus dicimus et plus significamus per contrarium intelligentes, Serv, zu V. A. 1. 77.

Metaphern: zu 2. 9 u. 10 u. 17, 3. 22, 4. 49, 5. 6 u. 12, 9. 18 u. 51. von der Jagd: 3. 3 (u. 14. 15 u. 18. 33), 3. 31, 6. 27. noch mehr war die Palästra eine reiche Fundgrube von Metaphern (s. zu 5. 15). sie mussten von dorther wie von selber den offenen Sinnen der Redner zufallen und treffen, weil jene körperliche Schule mit ihren Mühen und Gebräuchen und Belohnungen die ehrgeizige nach Erfolgen ringende Thätigkeit des Staatsmannes anschaulich wiederspiegelt. dieser „überholt" (*παρέρχεται*, 18. 7) seinen Gegner, „nimmt ihm vorweg" (*προλαμβάνει*, 3. 2) die „Kampfpreise" (*τὰ ἆθλα*, 3. 28), die „ausgesetzt sind" (*ἐν μέσῳ κεῖται*, 4. 5, Xen. An. 3. 1. 21, vgl. praemia ponere): die Kampfrichter „entscheiden" (*βραβεύουσι*, 3. 27). wie dort der Wettlauf, so schwebt der Ringkampf vor bei: „in einen Kampf verwickelt sein" (*συμπλακέντες διαγωνίζονται*, 9. 51, [A. 2. 153;] vgl. *πόλεμος συμπλακῇ* 2. 21), und „aus seiner Stellung gedrängt sein" (*κεκίνησθε*, 9. 5), und „ein Bein unterschlagen" (*ὑποσκελίζειν* 18. 138). den Faustkampf (*πυκτεύειν*) verwendet D. zu einem vollen Gleichniss 4. 40 [wie Pl. Prot. 339 e], wobei es gilt, den „Arm (wider den Gegner) zu erheben" (*ἀνταίρειν*. 2. 24), wie „sich zu decken" (*προβάλλεσθαι*, 4. 40). während zwei Gegner kämpfen, „sitzt (ein Dritter) ruhig auf der Lauer" (*καθεδεῖται ἐφεδρεύων*, 5. 15, 8. 42; vgl. *ἐφορμεῖν* 3. 7 u. Soph. O.K. 812; *ἐφέστηκε* 6. 18], um gegen den ermatteten Sieger zu kämpfen. vgl. auch 3. 28 *τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν* „einen so gewaltigen Gegner haben wir (in Philipp) eingeübt" [vgl. A. 2. 136, Is. 1. 12].

Metonymie: zu 1. 15 u. 22, 5. 25.

ὁμοιόπτωτον: zu 6. 21, 8. 6.

ὁμοιοτέλευτον: [12. 5 *καὶ τοὺς πλέοντας ὡς ἡμᾶς ἐπωλεῖτε, τοῖς ἐναντίοις ἐβοηθεῖτε, τὴν χώραν μου κακῶς ἐποιεῖτε.*] Dem. meidet diese von Isokrates gern verwandte Figur ebenso wie das Isokolon (zu 1. 10 u. 5. 10) offenbar, weil die Form hier zu sehr als eine gemachte, nicht aus dem Inhalt natürlich erwachsende, heraustritt; weshalb Demetrios 9. 17 W. diese Figuren richtig als *οὔτε ἐν δεινότητι χρήσιμα, οὔτε ἐν πάθεσι καὶ ἤθεσιν* bezeichnet. so mildert D. die Gleichheit z. B. auch 8. 23.

ὀξύμωρον: (ein nur von Quinctil. erhaltener Name) s. Antithese.

οὗτος: proleptisch, zu 3. 7; *τοῦτο* (Nom. u. Acc.) sehr häufig vor Infinitiven, s. Ind. [2] Artikel. — analeptisch: zu 1. 16. bei vorangegangenem Relativsatz fordert, wenn der Hauptsatz eine andere Construction hat, häufig schon die Deutlichkeit eine Wiederaufnahme des Pronomens; sie tritt aber auch bei gleichmässigen Constructionen rhetorischer Zwecke willen ein.

sie kann durch ουτος und αὐτός geschehen. in jenem Fall vereinigt οὗτος auf sich den Hauptton beider Sätze, in diesem wird ein betonter Begriff des Hauptsatzes vor αὐτός gestellt: 2. 16 ὅσα . ., ταῦτα, dagegen 8. 2 ὅσα . ., ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν, 44. 68 οσοι μὴ ἐπεποίηντο, φησίν, . . ἐξεῖναι αὐτοῖς διαθέσθαι, [59. 92, 7. 45, L. 25. 11, Hyper. ἐπιτάφ. z. E., A. 3. 249, Xen. An. 1. 9. 29, 2. 5. 27, 6. 4. 9].

παράδοξον: zu 4. 2. Tiber. 8. 544 παρὰ προσδοκίαν δέ ἐστιν ὅταν ἄλλο τοῦ ἀκροατοῦ προσδεχομένου ἄλλα μετά τινος χάριτος ἐπενέγκῃ, und führt 7. 35 οὔτε . . οὔτε . an. vgl. Ueberraschung.

παράλειψις: zu 9. 26; vgl. 1. 13, 2. 3, 6. 11, 9. 21 u. 50.

Parataxis: verwandter Begriffe, zu 4. 47. — von Sätzen: directe Ausdruckssform ist der Empfindung natürlicher, indirecte erscheint mehr oder minder als Werk der Reflexion. ἀγανακτῶ, sagt D. 8. 55, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ . . τὴν δ' Ἑλλάδα Φίλιππος . ἁρπάζων οὐ λυπεῖ. was ist dem Redner Hauptsache? offenbar der zweite Satz; nur um diesen hervorzuheben, wird der erste herangezogen. diese logische Unterordnung drücken wir durch die satzliche (hypotaktische) des Nebensatzes aus: „während . . kränkt". vgl. 52. 30, Buttm. Midiana not. 61, 274, 440, 483, Rauchenstein zu L. 30. 30 u. 32, Bäumlein Gr. Partikeln p. 168. der Grieche erreicht durch die parataktische Bilduug, dass einerseits der Ausdruck dem Affect entsprechend nicht reflectirt scheint, andererseits der logische Contrast durch die Gleichstellung der Form frappanter in die Augen fällt und so den Hörer reizt, selbstthätig dieses logische Verhältniss auszudenken, welches der verständig lehrhafte Deutsche bereits vorgedeutet hat. es hat solche Parataxis ganz eigentlich ihre Stelle in affectvollen Enthymemen; gewöhnlich in der Form εἰ . μὲν . ., . δέ; so nach θαυμάζω 2. 24, 20. 167; nach δεινόν 34. 43 u. 45, 38. 18; nach αἰσχρόν 20. 62, 23. 143 (u. 211); nach ἄτοπον 19. 337, 20. 147, (und stärker durch ἀλλά 6. 27;) nach ὑπερφυές 19. 267; vgl. 51. 9. mit folgendem Acc. c. Inf. nach σχέτλιον 24. 31, ὑπομενεῖτε 19. 280. — bisweilen bleibt Parataxis statt hypothetischer Hypotaxis: zu 3. 18, vgl. 22. 26, 54. 24. — nicht selten ist sie in derjenigen Form der ὑποφορά (s. unten), wo ein Punkt als zugestanden, ein neuer als widersprechend aufgestellt wird: 8. 9, 22. 59 u. 69 ἀλλὰ ταῦτα μὲν τοιοῦτός ἐστιν ., ἄλλα δ' ἔσθ' ἃ καλῶς διῴκηκεν, 24. 176, 23. 64; 25. 42 (vgl. die negativen Wendungen zu 9. 57.) und sehr gewöhnlich in Uebergängen wie οὗτος μὲν ταῦτα ἔλεξε, ἐκεῖνος δὲ τάδε εἶπεν. — die Abneigung aber vor fortgesetzter Hypotaxis spricht sich auch in dem Uebergang (nicht bloss aus der eigentlich so genannten oratio obliqua) zu der, weil klarer und lebendiger, dem populären Ausdruck mehr angemessenen directen Rede: zu 5. 12, 6. 16; speciell aus der relativen Construction: zu 3. 24, 4. 35, 8. 2, 9. 47 u. 72, 15. 26, 19. 309 (wo das Relativpronomen nicht durch αὐτός, sondern οὗτος aufgenommen ist, wie 25. 81), 23. 111 u. 128 u. 181 [Is. 12. 152; wie im Lateinischen; s. Weissenborn zu Liv. 23. 8. 3, und im Deutschen, s. Lehmann Goethe's Sprache §. 31].

παρεμβολή: zu 6. 9. vgl. Kürze.

παρονομασία: s. Allitteration, Wortspiel; zu 9. 18.

partitio: zu 2. 5, 3. 25, 4. 15; vgl. 19. 178 [A. 1. 7 u. 37 u. 116].

Pause, rhetorische: zu 1. 19 u. 20 u. 23, 3. 7 u. 25, (6. 6,) 4. 8 u. 13 u. 48, 8. 20, 9. 12 u. 17 u. 75.

περιβολή: Unkleidung, Fülle; dem weiten Gebiete der Erweiterung angehörig. Aristeid. 9. 361 περιβολὴ γίνεται καθολικῶς κατὰ γνώμην (im Gedanken), κ. σχῆμα (in d. Gestaltung), κ. ἀπαγγελίαν

(im Ausdruck). κ. μὲν γνώμην οὕτως, ὅταν ἀόριστά τις προσλαμβάνῃ τοῖς ὡρισμένοις, οἷον (18. 252) „πολλαχόθεν μὲν τοίνυν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν“· τοῦτό ἐστι τὸ ἔξωθεν προσλαμβανόμενον ἀόριστον . νῦν τὸ ὡρισμένον· „οὐχ ἥκιστα δὲ ἀφ' ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη.“ vgl. 24. 110 πανταχόθεν μὲν δῆλός ἐστι . . μάλιστα δέ, 29. 42, 2. 1. — Arist. 9. 372 μάλιστα δὲ περιβολὴν (κατὰ σχῆμα) καὶ οἱ μερισμοὶ ἐργάζονται, ὅταν τὰ νοήματα μὴ καθ' ἓν εἰσάγῃς ἀλλὰ μερίζων ἀντιτιθῇς, ὥσπερ (1. 14) „εἰ δ' ὁ μὲν . . ὑμεῖς δέ“, (8. 15) „οὐκοῦν ἡμῖν μὲν . . ἐκεῖ δὲ“. ἀλλὰ καὶ οἱ ἐπιμερισμοὶ περιβολὴν ἐργάζεσθαι δύνανται, οἷον „οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ“ (2. 2). —vgl. Hermogenes 3. 273 ὅ γε μερισμὸς διὰ μακροῦ μὲν ἔχων τὴν περιβολὴν περιβάλλει τὸν λόγον οἷον (2. 3) „τὸ μὲν οὖν τὴν Φ. ῥ. διεξιέναι“ . . μέχρι τοῦ „ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι“ . ἐνταῦθα γὰρ ἡ ἀνταπόδοσις. . . . ἔτι δὲ οἱ μερισμοὶ ποιοῦσι μεστὸν τὸν λόγον, ὅταν αὐτοὶ αὑτοῖς ἐπεμβάλλωνται, οἷον (4. 1) „εἰ μὲν περὶ“ κ. τ. ἑ. πρὶν γὰρ ἀνταποδοῦναι, ἐπενέβαλεν ἕτερον μερισμόν· „εἰ μὲν ἤρεσκε . . λέγειν“ . εἶθ' ὕστερον ἡ ἀνταπόδοσις „ἐπειδὴ δὲ . . σκοπεῖν.“ es ist diese ἐπεμβολή nach Hermog. 3. 265 eine der μέθοδοι (Gedanken-Ausführungen) τῆς περιβολῆς, eine andere ist τὸ τὰς κατασκευὰς τῶν προτάσεων (die Begründungen der aufgestellten Behauptungen) καὶ τὰς πίστεις τάς τε τούτων αὐξήσεις πρώτας τιθέναι τῶν προτάσεων αὐτῶν, wie in 4. 1: τοῦ γὰρ προοιμίου ἡ μὲν πρότασις ὅτι δεῖ νεωτέρου ὄντος καὶ πρώτου λέγοντος ἀνέχεσθαι, αἱ δὲ ταύτης κατασκευαὶ ὅτι μηδὲν οἱ πρεσβύτεροι τῶν δεόντων εἰρήκασιν ἐπὶ πολλῶν ἐκκλησιῶν, καὶ εἴ τινες ἄλλαι. ἃς δὴ κατασκευὰς προὔταξε τῆς προτάσεως. οὐ τοὐναντίον Ἰσοκράτης ἐν τῷ Ἀρχιδάμῳ (6. 1) ποιήσας ἧττον ἐμπερίβολον καὶ πόρρω δεινότητος πεποίηκε τὸν λόγον, οἷον „ἴσως ὑμῶν τινες θαυμάζουσιν ὅτι τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον τοῖς τῆς πόλεως νόμοις ἐμμεμενηκὼς“ κ. τ. ἑ. Herm. p. 275 τό τε οὖν κατὰ ἄρσιν καὶ θέσιν (s. oben) περιβάλλει τέλειον ποιοῦν τὸν λόγον, καὶ τὸ ἐξ ἀναιρέσεως συμπλεκτικόν· περιουσιαστικὰ γὰρ τὰ οὕτω προφερόμενα νοήματα δοκεῖ πως εἶναι, οἷον οὐ μόνον τάδε, ἀλλὰ καὶ τάδε (1. 1). καὶ τὸ κατὰ συστροφὴν λεγόμενον σχῆμα σφόδρα ἐμπερίβολον, οἷον (1. 8) εἰ γὰρ ὅθ' ἥκομεν E. βεβ.“ κ. τ. ἑ., καὶ πάλιν (9. 17) „ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων“ κ. τ. ἑ. . . αὗται αἱ ἐπεμβολαὶ καὶ ὑπτιότητα ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσεσι διακόπτουσαι τὸν λόγον καὶ ποιοῦσαι κατ' αὐτὸ τὸ διακόψαι γοργότερον, οἷον . . . (2. 5) „ταῦτ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι“ . ὁρᾷς πῶς εὐκίνητος καὶ γοργὸς ὁ λόγος ἐστίν; ἐγένετο δὲ διὰ τὴν ἐπεμβολὴν τὴν οὖσαν βραχεῖαν „ὅπερ καὶ ἀ. ὑ.“ — Aristeides 9. 376 κατὰ δὲ τὴν ἀπαγγελίαν [λέξιν Hermog.] γίνεται περιβολὴ οὕτως ὅταν τις τοῖς ἰσοδυναμοῦσι (d. i. Synonyme) χρῆται.

Periode: Aristot. ῥητ. 3. 10 λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ' αὑτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον. Demetr. π. ἑρμ. 10 ἔστι . περίοδος σύστημα ἐκ κώλων ἢ κομμάτων εὐκαταστρόφων πρὸς τὴν διάνοιαν τὴν ὑποκειμένην ἀπηρτισμένον. Hermog. 3. 153 π. ἐστι σχῆμα αὐτοτελὲς ὅλου τοῦ ἐπιχειρήματος (argumenti, s. Quint. 5. 10. 4) ἐν ἑρμηνείας ῥυθμῷ συντόμως ἀπηρτισμένον . vgl. zu 2. 3 u. 4 u. 22, 4. 1, 6. 29, 8. 20 u. 35 u. 49, 9. 1 u. 17. sie enthält den Kern und das Resultat der Beweisführung: zu 1. 6, 3. 28, 4. 13 u. 33.

Persiflage: s. Ton. — **Personification**: zu 1. 2 u. 15.

Pleonasmos: üb. die leicht misszuverstehende Benennung s. Erweiterung z. A. — 3. 6 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν [ebenso Thuk.

(vgl. 57. 65 ταῦτα τοὺς εἰδότας . καλοῦμεν, 14. 25 ταῦτα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν, [Thuk. 6. 64. 5 εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας πολλούς,] 23. 37 τουτονὶ . . τὸν νόμον . ὁ θείς), 9. 7 u. 13 u. 16 u. 29 u. 66. von Prädicaten: zu 1. 19, 2. 13, 3. 12, 4. 13 u. 42, 8. 18, 9. 66. von anderen betonten Begriffen: zu 2. 8 u. 26 u. 30, 3. 14, 4. 16, 5. 5 u. 19, 6. 12, 8. 1 u. 39 u. 55 u. 56, 9. 13 u. 34 u. 47 u. 66. speciell von betonten kürzeren und längeren Begriffen vor εἰ (ἐάν): 4. 29 u. 43, 5. 16, 6. 16, 9. 44 u. 68, 16. 11, 19. 203, 20. 79, 21. 202, 23. 42 u. 94 u. 192 u. 199, 24. 94 u. 197, 34. 51. — betonten Begriffen, die meist zusammengehörig sind, tritt auch δέ nach, in die dritte u. vierte Stelle: 8. 67 hinter ὁ αὐτός, 9. 5 τῆς πόλεως, 8. 72 ἐπὶ τοῦτο, 9. 13 μὴ παθεῖν. (man vermied aber auch οὐ δέ u. μὴ δέ unmittelbar nebeneinander, vgl. 21. 17 οὐκ ἀπέχρησε δέ, A. 3. 207 οὐκ ἂν θαυμάσαιμι δέ, doch haben die Komiker Timokles 3 595 ἵνα μὴ δέ, Menander 4. 107 εἰ μὴ δέ,) 23. 3 τὴν ὡς ἀληθῶς, 8. 9 δεινὰ ποιοῦσι, 6. 3 οἷα ποιεῖ, [L. 1. 42 ὡς μετὰ πλείστων, Demad. 5 ἡ παρ' ὑμῖν ἐλπίς, Baiter praef. Is. 4 p. XVII]; vgl. auch δέ im Nachsatz I.² δέ. so werden betonte Wörter durch Hinterstellung von ὦ ἄνδρες Ἀθ. gehoben, s. oben Anrede; Adj. und Adv. durch das nachfolgende οὕτως, zu 9. 35, I.². und dasselbe thun unwillkührlich die Formwörter, wenn sie ihrerseits die möglichst unbetonte Zwischenstellung suchen, wie τις: zu 6. 8; vgl. 18. 81, 28. 2 [Rehd. zu Xen. An. 5. 7. 19]; wie das ein Relativum aufnehmende αὐτός: s. Parataxis z. E., vgl. zu 1. 2 ἐκείνων, 5. 18 ἡμῖν. — voranstehen hypothetische Sätze, die zu zwei folgenden gemeinschaftlich gehören: zu 4. 1, 8. 8.

2) am Ende (significante): des Subjects: zu 1. 21, 3. 14, 5. 13 u. 15, 8. 6 u. 20 u. 72. anderer betonter begriffe: zu 3. 5, 5. 19, 8. 3, 9. 36 u. 63. vgl. 18. 72 ἐμά. — charakteristisch ist die Endstellung von Adverbien: zu 4. 8, ebenso ἤδη 2. 26, 6. 33. 18. 10; so 3. 7 ὁπωσδήποτε, 4. 42 δημοσίᾳ. 9. 6 πολλάκις, 9. 31 πρότερον; — zu 9. 40 πολλῷ, vgl. 19. 79 u. 90 u. 238, 21. 156 (auch πάνυ 54, 1, [L. 19. 16, Pl. Hipp. 282 e]).

3) Kreuzstellung (chiastische): s. Anastrophe, Reihenfolge. vgl. zu 3. 30, 4. 6 u. 24, 5. 8 u. 24 u. 25, 6. 5 u. 12 u. 35, [7. 6 u. 22 u. 34,] 8. 18 u. 46 u. 69 u. 70. 9. 9; vgl. zu 2. 3; 2. 13 ἀρχῆς καὶ δυνάμεως, 14 δύναμις καὶ ἀρχή, 18. 19 σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας . . ἐλευθ. καὶ σωτηρ.

4) möglichst nahe (parataktische) verwandter Begriffe: zu 4. 34 u. 47; entgegengesetzter Begriffe s. Oxymoron. — der Prädicate von zwei verschiedenen Sätzen: s. Anastrophe, vgl. 1. 10 πεπονθέναι πεφηνέναι τε.

Symmetrie: s. Gleichmaass. — **Synonyma**: s. Erweiterung.

συστροφή: s. Kürze, περιβολή.

Tact: in der Art sich einzuschliessen: zu 1. 10, und von seiner Person zu reden: zu 3. 21, 4. 51, 5. 4 u. 5 u. 11, 6. 19 u. 26 u. 33, 8. 70 u. 71 (u. 75). — in der klugen Mässigung, mit welcher D. seine Widersacher stets nur um der Sache willen angreift, (daher auch nicht mit Namen nennt 3. 21 τισίν, 8. 39 u. 67 ἐνίους), zu 6. 37; dem Volke und den übrigen Griechen Vorwürfe macht: zu 1. 2, 4. 38, 8. 31, 9. 25 u. 30. — in der Klugheit bei Einführung, Umhüllung Ablehnung bedenklicher Punkte: zu 2. 9 z. A., 3. 11 u. 34, 5. 24, 8. 9 u. 26, 9. 3 u. 25. — im Vermeiden zu künstlichen oder forcirten Ausdrucks: zu 5. 10, 9. 68 z. E. — durch Maasshalten im Sprechen: zu 3. 23, 6. 1, 8. 76, 9. 26 (vgl. das ἐπιεικῶς 23. 4 u. 24).

τάξις: s. Disposition. — **technische Wörter**: s. Ind.².

Titel der Reden (und innerhalb der Reden *λήμματα*) Einl. §. 90; zu 8. 2.

Ton der Rede: vgl. Einl. §. 40 u. 92 z. E.; unten *ὑπόκρισις*. 1) selten **ein ruhiger (zu 1. 11) und zwar gerade da, wo die römische u.** moderne Beredtsamkeit häufig ein grosses Pathos hineinverlegt, **vgl. *προοίμιον* u. *ἐπίλογος*. — 2) affectvoll: einfach und weh-**müthig, der Ausdruck höchster Vaterlandsliebe 6. 37. 8. 40 u. 48, **9. 20 u. 36 u. 54 u. 65 u. 76. gehoben: zu 2. 22, 3. 23 (*οἰκείοις*), 4. 17, 9. 16. kühn u. zuversichtlich: zu 2. 1, 3. 11 u. 34, 4. 15 z. E.,** u. **29 u. 51, 8. 16 u. 66, 9. 54. zaudernd: zu 5. 2. drohend ernst: zu 8. 39 u. 51 u. 61, 9. 20. unwillig zürnend: zu 1. 24, 3. 16** u. 28 u. 31 u. 32, 4. 10 u. 34 u. 36 u. 43 u. 46, 8. 23 u. 35 u. **55 u. 74, 9. 15 u. 31—34 u. 39 u. 54. theils bitter, sarkastisch,** satirisch; theils ironisch, spöttisch bis zur Parodie: zu 1. 1 u. 9, **2. 6 u. 23 u. 25, 3. 1 u. 5 u. 13 u. 17 u. 18 u. 27 u. 29 u. 31 u. 35, 4. 1 u. 10 u. 18 u. 20 u. 24 u. 25 u. 36 u. 40 u. 42, 5. 7 u. 8 u. 22, 6. 4 u. 13, 8. 12 u. 13 u. 21 u. 22 u. 24 u. 25 u. 38 u. 46 u. 52 u. 53, 9. 5 u. 11 u. 12 u. 29 u. 38 u. 58 u. 66; vgl.** Wortspiel. — schneller Tonwechsel: zu 2. 24, 4. 17, 5. 7, 8. 12 u. **35, 9. 12 u. 28 u. 30 u. 41 u. 54 u. 64. vgl. auch die unter Ueberraschung und besonders die unter Wechselwirkung als Dialoge bezeichneten Stellen.**

traductio:, d. i. eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio, **Cic. de or. 3. 206. das in der Seele dominirende Wort bricht nicht neben einander (*ἐπίζευξις*), nicht an gleicher Stelle** (*ἐπαναφορά*), sondern in verschiedenen oft in verschiedenen Formen innerhalb eines Gedankencomplexes durch: 1. (8 *παρά*, u.) 20 *δεὶ*, u. 24 *καιρός*, u. 27 *ζημιοῦν*, 2. 23 *θαυμάζω* u. *τὰ ὑμέτερα*, 3. 5 *καιρός*, u. 33 *τάξις*, 4. 7 *ἐθέλειν*, u. 38 *τὰ πράγματα*, u. 41 *οὐδὲν* u. *πρό*, u. 47 *θανάτου*, u. 50 *εἰδέναι*, u. 51 *συμφέρειν*, 5. 13 *πόλεμος*, u. 23 *οὐκ ἐβούλοντο*, 6. 1 *λόγοι*, 8. 32 *αἴτιος*, u. 39 *πόλις*, u. 72 *πολίτης*, 9. 17 *φάναι*, u. 73 *αὐτούς*, [eine schon bei Homer, weil ein natürlicher Ausdruck des Affects, nicht nicht seltene Erscheinung: *A*. 134, 266, 273, 287, *B*. 23, 204, *τ*. 205 u. s. w.]. die andere Art der traductio ist unser Wortspiel.

τραχύτης: zu 3. 31. Hermogenes 3. 233 *Ἔννοιαί εἰσι τραχεῖαι πᾶσαι αἱ τῶν μειζόνων προσώπων ἐπιτίμησιν ἔχουσαι ἀπό τινος τῶν ἐλαττόνων προσώπων ἀπαρακαλύπτως, ὡς* (7. 45, 10. 6, Br. 3 p. 1485 b) *ὑμεῖς δὲ . . πέμψωσιν* (3. 31), *ἐκλελύσθαι . .* (19. 224. vgl. 18. 138), *οὗτοι σωφρόνων . . φέρειν* (3. 20), *τουτὶ δὲ ἤδη τῇ μεθόδῳ καὶ λειότερον γέγονεν· ἐν γὰρ τῷ καθόλου εἴρηται, καὶ οὐχ ἁπλῶς ἐπετίμησε, πλὴν ἥ γε ἔννοια τραχεῖα* . und so **mildere D. immer (: Br. 2 p. 1469. 7—10, 3. 1483. 24 *ὦ τί ἂν εἰπὼν μήτε . ψευσαίμην; . . ἐκβεβληκότες*, liege diese Milderung in der** *διαπόρησις*), —; vgl. zu 9. 54; eine andere Milderung ist 23. 145 *πολλὰ γιγνώσκοντες ὀρθῶς. — Λέξις δὲ τραχεῖα ἡ τετραμμένη καὶ ἀφ' ἑαυτῆς σκληρά, οἷόν ἐστι καὶ τὸ „καταπεπατημένον φορεῖτε“* (7. 45), *καὶ τὸ ἐκλέλυσθε* (19. 224), *„καὶ ἀναπεπτωκότες κάθησθε“, καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι“* (3. 31), *καὶ τὸ „κατεσθίων κατέφαγε“, καὶ τὸ „διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις“* (9. 28), *καὶ τὸ „περικόπτων καὶ λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα“* (9. 22) . *αὗται μὲν οὖν διὰ τὸ τετράφθαι εἰσὶ τραχεῖαι* (vgl. auch zu 9. 51), *ἀφ' ἑαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται, οἷον „ἀταρπός, ἔμαρπτεν, ἔγναμψε“* u. ä. [Demetr. 9. 79 nennt *„βέβρωκε“, . κατὰ μίμησιν ἐξενήνεκται ἑαυτοῦ*] *ἔχει δέ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περικόπτων“ καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι“. εἰ καὶ μὴ τοσοῦτον ὅσον αἱ προειρημέναι. —Σχήματα δὲ τραχέα μάλιστα μὲν τὰ προστακτικά, οἷον* (1485. 8). *ἔπειτα τὰ κατ' ἐρώτησιν ἐλεγκτικά· οἷον „εἶτα Ὀλύνθιοι* (23. 109)

καὶ πάλιν, „οὐχ ὁρᾶτε (19. 263), καὶ πάλιν „βουλεύεσθε, ὦ ἄ. Ἀθ., Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ; κ. τ. ἑ. (8. 74). εἰ γὰρ ἀφέλοι τις τῆς ἐννοίας ταύτης τὴν μέθοδον καὶ τὸ παράδειγμα εἶναι, προηγουμένως δὲ λέγειν αὐτό τις θείη τὸν Δημοσθένην ἤ τινα ἕτερον καὶ καθ' ὑποκειμένου, ἀλλὰ μὴ ὡς εἰπόντος τινὸς ἀναμιμνήσκοντα, σφόδρα ἔσται τραχεῖα καὶ διαφερόντως γε κατὰ τὰ σχήματα. — Κῶλα δὲ τραχέα τὰ βραχύτερα καὶ ἃ μηδὲ κῶλα, κόμματα δὲ καλεῖν ἄμεινον, οἷον (4, 44 u. 10) πότε . . ἡγεῖσθαι; .

Uebergangsformeln: zu 9. 59. vgl. ὑποφορά.

Ueberraschung; in der Ergreifung von Gedanken des Hörers: zu 2. 20, 4. 2 u. 20. durch Aenderung des angefangenen Gedankens: zu 3 15 u. 23, 4. 21 u. 48, 9. 17; vgl. zu 5. 25, u. 9. 46. durch plötzlichen Uebergang zu anderen Gedanken und Empfindungen: zu 4. 37 u. 42, 8. 8 u. 18 u. 70, 9. 19 u. 63; vgl. oben παράδοξον, u. Tonwechsel in „Ton" z. E.

Uebersichtlichkeit: zu 2. 3 u. 7, 6. 7, 8. 35 u. 53. vgl. Continuität.

ὑπερβατόν, verbi transgressio (Quintil. 8. 6. 62). jene Bezeichnung nahmen die Techniker, wie es scheint, aus Pl .Protag. 343 e ἀλλ' ὑπερβατὸν δεῖ θεῖναι ἐν τῷ ᾄσματι τὸ ἀλαθέως. Anaximenes π. ῥητ. c. 30 ἐὰν μὴ ὑπερβατῶς αὐτὰ (τὰ ὀνόματα) τιθῶμεν ἀλλ' ἀεὶ τὰ ἐχόμενα ἑξῆς τάττωμεν. Longinos π. ὕψ. definirt das Hyperbaton: ἔστι δὲ λέξεων ἢ νοήσεων ἐκ τοῦ κατ' ἀκολουθίαν κεκινημένη τάξις. derjenige Fall, wo der Artikel von seinem zugehörigen Worte ansehnlich getrennt ist, heisst ὑπ. **καθ' ὑπέρθεσιν** (od. **κατ' ἀναστροφήν**), **Beispiele: 1. 13, 2. 5 u. 15, 4. 51, 5. 1 u. 8, 6. 2 u. 29, 8. 67, 9. 17, 18. 146 κρατοῦντι** τοὺς ὁποιουσδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς, 19. 1, u. 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων, u. 29, u. 186 τῆς οἵα παρ' ἡμῖν ἐστὶ πολιτείας, 21. 27; vgl. zu 3. 5 u. 27, unten ὑποστροφή, oben παρεμβολή.

ὑπόκρισις, Vortrag: s. Einl. §. 40; vgl. Longin. τέχνη ῥητ. 1. 310 Sp., Ton 3, Wechselwirkung, zu 8. 17, 9. 1. über 9. 26 u. 27 **sagt Dionys. π. δεινότ. 44 (6. 1119 R.) „Ὄλυνθον . . σιωπῶ."** ἐνταῦθα ἡ λέξις αὐτὴ διδάσκει τίνος ὑποκρίσεως δεῖ αὐτῇ. διῃρηκὼς γὰρ τὸ πλῆθος τῶν ἀνῃρημένων ὑπὸ Φιλίππου πόλεων οὔ φησιν ἐρεῖν . οὐχὶ ταῦτ' οὖν εἰρωνευόμενον δεῖ λέγειν καὶ ἅμα ὑπαγανακτοῦντα καὶ παρεντείνοντα τὸν ἦχον. [mag sein; aber am natürlichsten, dem Inhalt, wie der Form des Ausdrucks (παράλειψις) angemessen, beginnt ein traurig ernster Ton bitterer Resignation, welcher auch eine wachsende Steigerung zulässt.] ἔπειτά φησιν οὐκ ἔχειν ἐρεῖν ταῦθ', ὥσπερ δεινὰ καὶ πέρα δεινῶν ὅμως ὀδύρεται πόλεων κατάλογον [in dem Polysyndeton] καὶ ταχεῖαν ἀναίρεσιν διέξεισιν, ὡς οὐδ' ἴχνος ἔτι λοιπὸν ἐχουσῶν τῆς παλαιᾶς οἰκήσεως . οὐ δι' ὀργῆς [s. zu 9. 27] γοῦν ταῦτα ὑπερβαλλούσης καὶ οἴκτου λέγεσθαι προσήκει; τίνες οὖν εἰσὶν ὀργῆς καὶ ὀλοφυρμοῦ τόνοι καὶ ἐγκλίσεις καὶ σχηματισμοὶ προσώπου καὶ φοραὶ χειρῶν; ἃς οἱ κατ' ἀλήθειαν ταῦτα πεπονθότες ἐπιτελοῦσι . . καὶ αὖθις ἐπιφέρει . „ἀλλὰ Θετταλία . . Ἀθηνῶν". ταῦτα πάλιν ἑτέραν ὑπόκρισιν ἀπαιτεῖ . πυνθάνεται γάρ, εἶτ' ἀνθυποφέρει [sibi respondet], καὶ παρ' ἕκαστον ἀγανακτεῖ καὶ τὸ δεινὸν αὔξει [s. zu 9. 27]. ἴδιον δὲ δήπου σχῆμα πεύσεως, ἴδιον δ' ἀνθυποφορᾶς, ἴδιον δ' αὐξήσεως· οὐ δύναται ταῦτα ἑνὶ τόνῳ καὶ μιᾷ μορφῇ φωνῆς λέγεσθαι. τούτοις ἐκεῖνα ἕπεται· „καὶ οὐ γράφει . . τἀνθρώπου". ταῦτα ἔνεστι προφέρεσθαι ἡδονῇ ἐν παρῳδικοῖς μέλεσιν ὥσπερ ἱστορίαν; οὐ καταβοᾷ καὶ διδάσκει πῶς αὐτὰ δεῖ λέγεσθαι μόνον οὐ φωνὴν ἀφιέντα [Nachahmung von D. 1. 2]. ἐνταῦθα ἀστεῖον ἦχον,

ταῦτα ἐσπευσμένως εἰπέ, ταῦτ᾽ ἀναβεβλημένως. δευρὶ δ᾽ ἀπόλιπε τὸ συνεχές, ἐνταυθοῖ σύναψον τὰ ἑξῆς, τούτοις συνάλγησον, τούτων καταφρόνησον, ταῦτα ἐκδειματώθητι, ταῦτα διάσυρον, ταῦτα αὔξησον.

ὑποστροφή: zu 5. 9. γίνεται ὅταν ἄρχηταί τις ἐννοίας τινός, εἶτα δι᾽ ἐπεμβολῆς μεσολαβήσας αὐτὴν πάλιν ὑποστρέψας ἐπαναλάβῃ, Joann. Sikel. 6. 235 W., zu Hermog. 3. 228, welcher richtig bemerkt, dass solche [durch ἐπεμβολαί hervorgerufene] ὑποστροφαί die Rede **πρὸς τὸ κοινότερον καὶ πολιτικώτερον ἄγουσι**, wie 18. 18, 19. 10, 20. 102, 25. 15. vgl. Hermog. 3. 276 αἱ τοιαῦται ἐπεμβολαὶ καὶ ὑπτιότητα ἐξαιροῦνται τὴν ἐν ταῖς ἀφηγήσεσι, **διακόπτουσαι τὸν λόγον καὶ ποιοῦσαι κατ᾽ αὐτὸ τὸ διακόψαι γοργότερον**: s. zu 6. 9; vgl. ὑπερβατόν.

ὑποφορά, subjectio, ein (zu erwartender) Einwurf, welchen der Redner selber ausspricht, um ihn sofort zu widerlegen. die vollständige Form umfasst nach Hermog. 3. 110 vier Theile, welche er an (Ps. D.) 7. 2 nachweist: **Φίλιππος .. ἔλεγεν** (a, **πρότασις**), **ὡς .. κτήσαιτο** (b, **ὑποφορά**). **τοῦτον δὲ τὸν λόγον . οὐ χαλεπόν ἐστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι** (c, **ἀντιπρότασις τουτέστι ἡ τῆς λύσεως ἐπαγγελία**). **ἅπαντες γὰρ** u. s. w. (d, **λύσις, ἡ καὶ ἀνθυποφορὰ καλουμένη**). diese volle Form ist der ruhigen selbstbewussten Beweisführung angemessen, s. 20. 1 u. 18 u. 98 u. 105 u. 120 u. 131, 23. 90 u. 92 u. 95 u. 110, etwas lebendiger 23. 187 u. 194, sehr lebendig durch Frage und Antistrophe 23. 58 καὶ μὴν (Uebergang zu etwas Neuem) εἴ τις ἐκεῖν᾽ ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ **γένοιτ᾽ ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ᾽ ἂν ἀποκτείνειε Χαρίδημον**; vgl. 8. 38, u. die ähnliche **πρότασις** 2. 9. es hat aber Dem. die schulmässige Form einerseits vielfach variirt in den Formen der **πρότασις** u. **ἀντιπρότ.**, andererseits sehr häufig gekürzt durch Weglassung eines dieser Theile, oder auch beider; denn beide sind nach Hermog. Bemerkung **κόσμος** [ich würde sagen „Fachwerk] der Rede, und werden durch einen lebendigen Vortrag u. richtigen Tonwechsel vollkommen ersetzt. die πρότασις erscheint häufig in der Form (ἴσως) εἴποι (φήσαι, ἔροιτο) τις ἂν u. ä., bei ruhigerem Ton vor, bei bewegterem hinter der ὑποφορά, vgl. 23. 187, 1. 16; häufig auch in der Form **ἔστι (τοίνυν) τοιοῦτός τις λόγος παρὰ τῶν ἀντιδίκων** 16. 11 u. ä.: 9. 47, 20. 112 u. 125 u. 145, 21. 208, 23. 191; vgl. 8. 68 **εἶτα φήσει ὅς**. die **ὑποφορά** selber kann dabei in der lebendigen Frageform auftreten: 3. 19, 1. 14 u. 19, 3. 34, 4. 44, (ohne **πρότ.** u. **ἀντιπρότ.** 5. 24); oder sie wird einfach und natürlich mit ἀλλά (ohne **πρότασις**) eingeführt: 1. 26, 3. 29; sehr gewöhnlich aber markirt sie sich durch den pointirten Zusatz **νὴ Δία**. diese populäre Betheurungsformel (und als solche auch ernst bei D. gebraucht: 6. 23, 21. 91, 24. 94, [25. 73 u. 81], 39. 7 u. 9, 45. 11, 55. 17 u. o.; besonders **καὶ νὴ Δία** 36. 55, 21. 3 u. 198, 23. 194, 19. 52 u. 215, 18. 251, 39. 13, die Antwort auf des Hörers Frage betonend 9. 70) verwendet gerade Dem. ungleich häufiger als die anderen Redner und so gern bei Einwürfen, welche dann widerlegt werden, dass der Scholiast zu 731. 19 (übertreibend) sagt: **τῷ γὰρ νὴ Δία** πανταχοῦ ὁ ῥήτωρ ἐπὶ διασυρμῷ χρῆται. so 23. 107 καὶ μὴν οὐδ᾽ **ἐκεῖνό γ᾽ ἐστὶν εἰπεῖν, ὅτι νὴ Δί᾽ ἐφενακίσθητε**, weit am gewöhnlichsten aber mit der bekräftigten Entgegenstellung ἀλλὰ νὴ **Δία**: 20. 3 **ἀ. νὴ Δι᾽ ἐκεῖν᾽ ἂν ἴσως εἴποι . ὅτι**, 6. 13, 52. 26; 21. 160 **ἀ. νὴ Δ. τριήρη ἐπέδωκεν**, mit nachfolgender Protasis, welche aber nebst der Antiprot. fehlt: 8. 9, 16. 6, 19. 158, 20. 20 u. 58, 22. 69, 23. 61, 24. 99 u. 125 u. 176 u. 202, [25. 42,] 33. 25, 35. 48,

53. 34, wo meist auch die *λύσις* mit *ἀλλά* eingeführt ist, (vgl. das ernste *ἀλλὰ νὴ Δία* 20. 75, [das ironische 25. 67 u. 78], womit sich der Redner selber unmittelbar an die Hörer wendet). dabei kann das Kernwort der *ὑποφορά* durch die Stellung zwischen *ἀλλά* und *νὴ Δία* sehr gehoben werden, wie 6. 14 *ἐβιάσθη*, 24. 37 *γράψασθαι*, 126 *Μελάνωπος δεινόν*, (25. 79). diese Hebung durch das folgende *νὴ Δία* geschah regelmässig da, wo der Redner selber mit (oft) offensiven Fragen an Gegner (oder Hörer) vorging und dann die diesen untergelegte Antwort so (ohne *ἀλλά*) zufügt: *πῶς οὖν εἰσέπραξεν; ἔπεμψε νὴ Δία, εἴποι τις ἄν, τὸν κομιούμενον*, mit *πρότασις* auch 21. 41, ohne dieselbe 18. 101 *τί ἔμελλον συμβουλεύσειν . ποιεῖν; μνησικακεῖν νὴ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσθαι*, 8. 17, 19. 222, 21. 149 u. 222, 23. 124 *πότερον ψηφιούμεθα ἢ οὔ; ψηφιούμεθα νὴ Δία*, [25. 40 u. 77], 37. 50, (ernst, aber pointirt 9. 70 *ἐγὼ νὴ Δ.*); ebenso 40. 26 *διὰ τί ἄν ποτε . . ἐμὲ . ἐπαίδευε; ὅτι νὴ Δία, ὡς οὗτοι φήσουσιν, ἐμοὶ χαριζόμενος . τούτους ἐτίμησεν*, ohne Protasis 14. 12, 20. 38 u. 161, 39. 14, 44. 50, 37. 27 *τίνος γὰρ ἕνεκ᾽ ἔπειθον; ἵνα νὴ Δί᾽ αὐτοὺς κτήσωμαι*, (ernst 45. 11), 4. 10 *ἐπειδὰν νὴ Δί᾽ ἀνάγκη ᾖ*, 8. 51. — umgekehrt kann aber auch *ἀλλά* hinter *νὴ Δία* treten: 23. 64 *νὴ Δία ἴσως εἴποι τις ἂν ἀλλὰ*. getrennt durch die Protasis, meist unmittelbar: 18. 117 *νὴ Δί᾽ ἀλλ᾽ ἀδίκως ἦρξα*, 19. 272, 32. 29, 39. 32, 44. 55, allemal ohne Protasis u. Antiprot. und mit einer durch *ἀλλά* eingeführten *λύσις*. in Fällen, wie 23. 166 *οὐδὲ γὰρ τοῦτό γ᾽ ἂν εἴποι τις, νὴ Δί᾽ ἀμυνόμενος γὰρ . ἐποίει τι κακόν* giebt der Hörer das vom Redner Gesagte zwar zu, entschuldigt es aber und begründet diese Entschuldigung, welche dann wieder vom Redner widerlegt wird, vgl. 8. (7 u.) 16, 19. 285, 20. 56, 40. 32. auch die Form der *λύσις* wird vielfach variirt. überall aber ist die Hypophora eine die Lebhaftigkeit des Ausdrucks mächtig steigernde Figur, welche da, wo mehrere *ὑποφοραί* und *λύσεις* schlagfertig einander folgen, bis zu dramatischer Lebendigkeit wächst; s. Wechselwirkung.

Variatio: s. Wechsel.

Verse: Primus intellexit Isocrates, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari, Cic. Brut. c. 8. vgl. Aristot. (zu 1. 5), Dionys. *π. συνθ.* c. 25, Cic. or. § 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum . . senarios vero et Hipponacteos vix effugere possumus. Max. Plan. zu Hermog. 5. 471 W. *πολλοὺς γοῦν παρά τε τῷ Ἰσοκράτει* [vgl. Spengel *συναγ.* p. 153]· *καὶ μάλιστα τῷ Δημοσθένει λανθάνοντας ἰάμβους τε καὶ χωλιάμβους ἐστὶν εὑρεῖν διὰ τὴν εναρμόνιον συνθήκην τῶν λέξεων, . ὡς* (1. 5), *οὐχ ὡς τῶν ῥητόρων ἐπιτηδευσάντων καὶ ἔμμετρα λέγειν, ἀλλότριον γὰρ τοῦ πολιτικοῦ λόγου τὸ τοιοῦτον, ἀλλ᾽ αὐτοφυῶς εἰς μέτρον ἀπενεχθείσης τῆς φράσεως.* vgl. Schol. zu Herm. 7. 934 W., zu Hephaist. p. 138 Gaisf., Longin fr. 3 p. 162 Weiske, welcher auch die Ionici bei D. 3. 4 (zu 3. 5) anführt. so finden sich jambische Trimeter: 18. 269 *ἐγὼ . . δεῖν*, 21. 165 *ὁ . . σώματι*, 35. 22 *τοιαῦτα*, [59. 1 . *ὥστ᾽*]; dactylische Hexameter: 4. 6, 18. 143 *τὸν γὰρ*, u. 198 *Ἑλλήνων*, 19. 75 *ἢ ἄλλον*, 76 *αὐτους οἵ*, 23. 14 *ὑμᾶς, καὶ*, u. 50 *ἁπλῶς, ἂν*, u. 134 *τοῖς εὔνοις* u. *ἀμφοῖν*, u. 144; Pentameter: 18. 279 *νῦν ἐπὶ*, 19. 75 *οὐδ᾽ ἄλλους*, 54, 15 *μηδ᾽ ὁτιοῦν*.

Wechsel: von Synonymen: zu 4. 2; 19. 201 *ἔνι* u. *ἔνεστι*, speciell von Präpositionen: *περί* u. *κατά* 6. 10; *περί* u. *ὑπέρ* 1. 5, 4. 1, 6. 35, 14. 32, 15. 17, 18. 9, 19. 94 u. 214, 20. 124, 23. 1 u. 65,

45. 11, 57. 45; *ὑπέρ* u. *ἐπί* 9. 34; *ἐπί* u. *ἐν* 2. 1; *ἐπί* u. *εἰς* 5. 12, 6. 35; *εἰς* u. *πρός* 3. 1, 9. 11 u. 52; *ἀπό* u. *ἐκ* 6. 15; *παρά* u. *διά* 9. 2. — Wechsel der Einkleidung: zu 8. 31. — W. des Tons: s. Ton. — W. der Person: zu 8. 72. — vgl. 18. 273 *εἰπεῖν βέλτιον . . λέγειν βελτίω*, 19. 246 *ὑπεκρίναντο . . ὑποκέκριται*, 334 u. o. *ποῖος . . τίς* .

Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer: durch Anrede, zu 1. 1. — durch Aufforderung, zu 2. 8; vermittelst der zur Formel erstarrten, daher auch neben plurarische Imperative, (auffordernde) Conjunctive, Fragen gestellte *εἰπέ μοι*, zu 4. 10, vgl. 8. 74, 24. 57; 8. 70, 19. 312, *φέρε γάρ* 8. 34, 14. 27, 15. 26, *φ. γ. πρὸς θεῶν* 23. 106 (*ἐπεὶ φέρε* 31. 13), *φ. δή* 9. 16, 18. 267, 19. 61 u. 169 u. 174, 20. 26 u. 63 u. o.; *φ. ἐὰν δὲ* 23. 57, *φ. εἰ δὲ* 39. 10, *φ. ἐὰν δὲ δή* 20. 38, 23. 124. — durch *ὑποφορά*, s. oben. — durch Frage (s. oben) u. Antwort. durch Fragen (*πεύσεις καὶ ἐρωτήσεις*), sagt Longin §. 18, *παρὰ πολὺ ἐμπρακτότερα καὶ σοβαρώτερα συντείνει τὰ λεγόμενα*, u. führt 4. 10 u. 44 an. *ἦν δὲ ἁπλῶς ῥηθὲν τὸ πρᾶγμα τῷ παντὶ καταδεέστερον . νυνὶ δὲ τὸ ἔνθουν καὶ ὀξύρροπον τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως καὶ τὸ πρὸς ἑαυτὸν ὡς πρὸς ἕτερον ἀνθυπαντᾶν οὐ μόνον ὑψηλότερον ἐποίησε τῷ σχηματισμῷ τὸ ῥηθέν, ἀλλὰ καὶ πιστότερον. ἄγει γὰρ τὰ παθητικὰ τότε μᾶλλον ὅταν αὐτὰ φαίνηται μὴ ἐπιτηδεύειν αὐτὸς ὁ λέγων, ἀλλὰ γεννᾶν ὁ καιρός, ἡ δ' ἐρώτησις ἡ εἰς ἑαυτὸν καὶ ἀπόκρισις μιμεῖται τοῦ πάθους τὸ ἐπίκαιρον . σχεδὸν γὰρ ὡς οἱ ὑφ' ἑτέρων ἐρωτώμενοι παροξυνθέντες ἐκ τοῦ παραχρῆμα πρὸς τὸ λεχθὲν ἐναγωνίως καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας ἀνθυπαντῶσιν, οὕτως τὸ σχῆμα τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως εἰς τὸ δοκεῖν ἕκαστον τῶν ἐσκεμμένων ἐξ ὑπογυίου κεκινῆσθαί τε καὶ λέγεσθαι τὸν ἀκροατὴν ἀπάγον παραλογίζεται.* Dialoge dieser Art s. 1. 26, 4. 11 u. 26, 8. 17 u. 70 u. 74, 20. 160 u. 161. vgl. Quintil. 9. 2. 6 u. s. w.

Wiederholung: s. *ἐπίζευξις*, traductio, Erweiterung. — W. derselben Gedanken in verschiedenen Reden (s. Gersdorf synopsis repetitorum D. locorum Altenburg 1833, Westermann epimetrum ad quaest. Demosth. p. III, i. e. de litibus.). vgl. 3. 7 u. 1. 7, 6. 21 u. 1. 5, 8. 51 u. 4. 10, 9. 4 u. 8. 34, 9. 5 u. 4. 2, 9. 53 u. 8. 61.

Wortspiel: die doppelsinnige Deutung eines Wortes lag thatsächlich schon lange in den Orakeln vor, und so wendet das Wortspiel auch wohl D. an: 3. 5 *σωθείς*, 3. 33 *περιουσίαις*, 4. 12 *ἴσως*, 4. 26 *ἀγορ-άν*, 4. 27 *οἰκείους*, 8. 25 *λαμβάνουσιν*, 9. 5 *κεκίνησθε*, [Soph. El. 1451 *κατήνυσαν*], wobei, wie gewöhnlich bei D., der Selbstthätigkeit des Hörers etwas zugemuthet wird. daran schliesst sich die doppelsinnige Wiederholung desselben Wortes [wie bei Is. 4. 119 *πολὺ ἂν τις ἀληθέστερα τυγχάνοι λέγων εἰ φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης κατελάμβανον*, ein bewundertes *ἀστεῖον* (Aristot. *ῥητ.* 3. 11), welches Is. noch 8. 101 u. 5. 61 wiederholt. vgl. Is. Br. 4. 6 *τῶν ἅπαντα μὲν πρὸς χάριν μηδὲν δὲ χάριτος ἄξιον λεγόντων* (vgl. Cic. or. §. 34)]; vereinzelt bei D. 6. 15, welcher dagegen einigemale mit grosser Kühnheit ein Wort in eigentlicher und tropischer Bedeutung unmittelbar neben einander braucht, s. zu 9. 18, sonst aber selbst den Schein vermeidet, um des Wortes willen etwas gesagt zu haben. bei ihm sind also auch die *παρὰ γράμμα σκώμματα* (Ar. 3. 6) nicht in immutatione literae quaesitae venustates (Cic. or. §. 84) umgeschlagen, [wie nicht selten bei seinen Vorgängern, den Sophisten, Euripides (Apitz zu E. Phoen. 646), selbst Thukydides (Poppo Th. vol IV sect. III p. 75), u. Isocr. (Bremi

zu Is. 4, exc. VI), die wohl auch ein leeres Spiel mit dem Gleichklang trieben, wie es von Platon (Stallb. zu Pl. *συμπ.* 185 c) verspottet wird und die spätere griech. u. röm. Komödie ganz durchzieht (Naeke Rhein. Mus. 1829 p. 324), auch bei Cicero einigemale vorkommt]. Dem. wendet [wie Sophokles z. B. Phil. 1380 *ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας*, 296 *ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις Ἔφην' ἄφαντον φῶς*, O. K. 1388 *θανεῖν κτανεῖν θ'*, Aj. 430 in der Etymologisirung seines Namens, vgl. Theon prog. 1. 229 W., Hom. E. 472, 440] den Gleichklang (*τὸ πάρισον*) bitter an [vgl. Ps. D. 7. 7 u. 17, spöttisch A. 3. 83, L. 30. 21]: 1. 13 *ῥαΐσας . ῥαθυμεῖν*, 9. 35 *μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα*, 45. 75 *λέγει καὶ λογίζεται*, 3. 27 *χρωμένους . χρηστῶν*. 8. 45 *λιμένων . μελινῶν*, 23. 202 *ἀνθρώπους οὐκ ἐλευθέρους (ἀλλ') ὀλέθρους*, 4. 24 *ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ*, 4. 40 *ἐκεῖσέ εἰσιν*, 22. 69 *ἀλλὰ τἆλλα*; fast überall ist eine innere Verbindung der Begriffe, und überall lässt das zum Sarkasmos gesteigerte Gefühl des Redners über der Schwere der Begriffe die Form zurücktreten. an 8. 27 nahm Hermog. Anstoss, die durch Zusatz oder Wechsel von Präpositionen gebildeten *πάρισα*, wie 1. 8 *παρειχόμεθ' . . εἴχετ'*, 1. 4 *προέχει . . ἐναντίως ἔχει*, 4. 3 *ἀθυμητέον . . . ἐνθυμητέον*, 8. 18 *ἀπελθὼν . . προσελθών*, 8. 43 *κατασκευάζεται . . παρασκευάζεται*, können wohl bisweilen durch den Zusammenhang eine, stets spöttische, Pointe erhalten: 4. 1 *συνεβούλευσαν . . βουλεύεσθαι*, 2. 9 *συμφέρῃ . . φέρειν*, 9. 1 *ἔσται . . ἐξέσται*, vgl. 57. 12 *ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γίγνοιτο ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι . . ἐμοί τε ἐκγένοιτο ἀπολογήσασθαι*, 18. 239 *ἐνεδέχετο . . δέχεσθαι* und *ὢν . . παρών*, 158 *φεύγει . . καταφεύγει*, 19. 266 *ὑπεῖχεν . . εἶχεν*, [7. 5 ist *λάβητε . ἀπολάβητε* bitterer Ernst].

Χιασμός: zu 2. 3; vgl. Stellung 3.

Zeugma: zu 5. 10. vgl. Ind. [2] Ellipse.

II. Grammatischer und lexikalischer Index.

ἀβελτερία: s. Thorheit.

Accusativus: nach Rumpel Casuslehre p. 138 u. s. w. sind zu erklären die Acc. bei *ὀκνοῦντες* zu 6. 3, *ἐθάρρει* 3. 7, *ὑπερεκπεπληγμένους* 2. 5, 19. 22 *Εὐβοέων πεφοβημένων καὶ τεταραγμένων τὴν . οἰκειότητα*, *τεθνᾶσι τῷ δέει* 4. 45 (s. Voemel), vgl. 19. 81 *τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους*. — ferner: 8. 2 *ἐνδέκατον μῆνα τουτονί*, zu 3. 4, 21. 13 *οὐ καθεστηκότος χορηγοῦ τρίτον ἔτος τουτί*, 54. 3 *ἐξήλθομεν ἔ. τ. τρ.*, 56. 3 u. 35 *δεύτερον ἔ. τ. καρπούμενος τὰ ἡμέτερα*, 33. 5 *κατέπλευσεν δεῦρο τρίτον ἔτος*, 33. 23, 56. 45 *ἔχουσι τὰ ἡμέτερα . δεύτερον ἔτος*. im Wesen nicht verschieden sind die Acc., welche nach deutscher Auffassung der Frage „wie lange?“ entsprechen: 4. 32, 9. 48, 21. 11 u. 31, [vgl. Stein zu Her. 7. 50; 8. 15,] od. im Deutschen durch Präpositionen schärfer bestimmt werden: 3. 3 *ἐκεῖν' ἀπορῶ*, 8. 9 u. 10 *ταῦτα ἐξελέγχονται* u. *πεισθῆτε*, 9. 25 *ὅ τι ἠδικούμεθα*, 2. 14 *πάντ' ὠφελεῖ*, wo wir dieselbe losere Verbindung haben; 3. 6 *πάντα ἐστρατηγηκότες*, [X. An. 7. 6. 40 *τοῦτο στρατηγῆσαι*, Hell. 6. 5. 1 *ἄλλο τι*, Her. 9. 107. 1 *τοιαῦτα*]. — Madvig Syntax §. 19 A. 3: „zu einem ganzen Satz wird eine Charakteristik seines Inhalts oder Prädicats als Apposition gefügt. diese Apposition schliesst sich in einem activen Satz an das Object, bei einem

passiven an das Subject an, aber besteht in Prosa nur aus einem Adjectiv oder einem ähnlichen Ausdruck im sächlichen Geschlecht: vgl. 2. 1 *τὸ μέγιστον*, 42. 30 *τὸ δὲ πάντων μ.* (*καὶ γνωριμώτατον* 44. 67), *τὸ ἀνδρειότατον* 3. 31, *τὸ πάντων αἴσχιστον* 6. 31, *τὸ δεινότατον* 31. 14, (dafür *ὃ δὲ πάντων δεινότατον* 21. 79, wie *ὃ τοίνυν μέγιστον ἁπάντων* 19. 40 u. 211; vgl. O. Schneider zu Is. 7. 68 u. 69). ,,auf ähnliche Weise wird die Beschaffenheit des Prädicats im Voraus appositionsweise bezeichnet durch Ausdrücke, wie ***δυοῖν θάτερον*** (s. 9. 11, 18. 139, 19. 106 u. 176, 23. 195, 27. 45, 49. 41, 51. 16, 56. 2 u. 27, pr. 1436. 18, 1451. 28; Schneider zu Is. 7. 33; *τὰ ἕτερα* Isaios 3. 58,), *ἀμφότερα* (s. 1. 14, 18. 171, Is. 8. 139), *οὐδέτερον, ταὐτὸν τοῦτο* (s. 21. 33 u. 39), *τοὐναντίον* im Gegentheil'' (s. 3. 31, 8. 33 u. 50 u. 66, 16. 19, 19. 88 u. 92 u. o., *τἀναντία* 19. 2, *αὐτὸ τοὐναντίον* 22. 5, 45. 12, 55. 17, *πᾶν τοὐναντίον* 19. 252, 21. 40, 23. 131). — A. des Particips (im Infinitivsatz), bezogen auf einen vorangehenden Genitiv 3. 20, 8. 46, Dativ 8. 12, 47. 5 *ἐξὸν γὰρ αὐτοῖς ἀπηλλάχθαι . εἰσιόντας*, u. o.

Adjectivum: persönlich gebraucht: 6. 15 *αὐτός ἐστι προσδόκιμος*, [Her. 1. 78 u. ö., Thuk. 1. 14. 3 *τοῦ δὲ βαρβάρου προσδοκίμο ὄντος*, 7. 15. 1, Diod. 18. 64 ***τὸν δὲ προσδόκιμον εἶναι ἥξειν***, Is. 7. 48 *τοὺς ἐπιδόξους ἁμαρτήσεσθαί τι*, 20. 12. vgl. Hom. *υ*. 333 *οὐκέτι νόστιμός ἐστι*, 21. 162 *μόρσιμος ἔλθοι*]. mit folg. Infin.: *ἀμείνων* 8. 27, *αὐτάρκης* 3. 14, *δεινός* 2. 20, 5. 11, 6. 30, 8. 42, 15. 25, *δίκαιος* 6. 37, 15. 16, *δυνατός* [7. 14,] 14. 28, *ἐπιτήδειος* 9. 61, *ἕτοιμος* 4. 7 u. 29, [7. 36], 8. 42, *ἱκανός* 3. 2, [12. 16], *οἷος* 1. 26, 2. 17, 4. 9 u. 37, 16. 18, *ὀξύτατος* 3. 15, *φοβερός* 2. 22 [vgl. O. Schn. zu Is. 4. 138 *χαλεπὸς ἔσται προσπολεμεῖν*, Thuk. 7. 51]. — mit dem Gen. partit., wobei das regierende Adj. an Selbständigkeit gewinnt: 4. 16 *τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων*, [X. An. 4. 2. 6 *τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις*,] 20. 8 *τὸν ἥμισυν τοῦ χρόνου*, [Pl. Phaid. 104 a *ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ*,] 9. 52 *χώρας ἧς πολλὴν*, [Th. 6. 7 *τῆς γῆς ἔτεμον οὐ πολλήν*, 6. 105 *τ. γ. τὴν πολλὴν ἐδῄωσαν*, 7. 3 *ἡ πλείστη τῆς στρατιᾶς*, Is. 4. 34 *τὴν πλείστην τῆς χώρας*, 132 *τ. π. αὐτῆς* (*τ. χ.*), 9. 41 u. 19. 24 *τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου*, A. 2. 8 *τῆς δὲ κατηγορίας τὴν πλείστην*, Is. 12. 179 *τῆς χώρας τὴν ἀρίστην*,] 19. 141 *τῆς . χώρας ὁπόσην*, 15. 16 *τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου*, 18. 27 *τοὺς ἐπικαίρους τῶν τόπων*, [Is. 20. 16 *ταύτας τῶν δικῶν*, 4. 99 *ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν ἀγώνων*, 42. 3 ***τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν***]. — elliptisch, s. Ellipse. — proleptisch, s. Prolepsis. — Adj. verbale im Plur.: zu 6. 28. [Lukian *πῶς δεῖ ἱστ. συγγ.* 52 u. 56 *τῶν λεκτέων*, 27 *τ. λ. ἢ σιωπητέων*].

ἀγαπᾶν u. ***ἀγαπητόν***: mit folg. *ἐάν* 3. 31, 58. 1 u. s. w. 1. 14, 9. 74, [Is. 15. 17, Hyp. p. Eux. 9. 5.] *εἰ* 21. 209 *ὃν εἴ τις ἐᾷ ζῆν ἀγαπᾶν ἔδει* . aber 3. 30 *ἀγαπητὸν ἦν . μεταλαβεῖν*, und 51. 20 *οἷς ἀγαπητὸν ἦν μὴ πάσχουσι κακῶς αὐτοῖς* [wie 7. 6 *ἀγαπῶσι . λαμβάνοντες*].

ἄγειν: *τὰ πράγματα*: zu 9. 57. — *ἄγειν καὶ φέρειν*: mit sachlichem Object 9. 52, mit persönlichem 4. 34, 51. 13 *πάντας ἀνθρώπους ἄγει καὶ φέρει*, vgl. 18. 230, 23. 61.

ἀγνωμόνως: s. Thorheit.

αἱρεῖσθαι: *ἀντὶ* u. *πρό*, s. *ἀντί* u. *πρό*. — *ἤ* (= *μᾶλλον αἱρ.*) 2. 22, 21. 26, [L. 2. 62 *θάνατον μετ' ἐλευθερίας αἱρούμενοι ἢ βίον μετὰ δουλείας*].

αἰσθάνεσθαι: 9. 45 *οὓς αἴσθοιντο*, [Th. 8. 24. 4 *Χῖοι μόνοι ὧν ἐγὼ ᾐσθόμην . ἐσωφρόνουν*, 5 *οὓς αἰσθόμενοι οἱ ἄρχοντες . ἡσύχαζον*, Is. 7. 48 *τοὺς ἐπιδόξους ἁμαρτήσεσθαί τι προῃσθάνοντο*, Soph. Phil. ***εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται***].

Particip 3. 12, 8. 1, [12. 17,]; vor **ἐάν**: 1. 5, 41. 17 *ἄ. τε εἰ καί*, [s. O. Schneider zu Is. 4. 66].

ἄλογος: s. Thorheit.

ἄν: erstreckt seinen Einfluss über seinen Satz hinaus, zu 3. 14; 4. 5, [A. 2. 86 *ἐπέτρεψας ἄν, ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς τὴν ἀγοράν*;] 19. 51 *οὐ γὰρ ἄν ποτε . . ἐκάλει, οὐδ' ἂν ἐμὲ . . κατεκώλυεν, οὐδὲ . τούτῳ προσέταττεν*, 27. 55. [vgl. Frohberger in Philol. 19. 605]. — *ἄν* wird bisweilen innerhalb Eines Satzes, z. B. 20. 17, besonders in abhängigen Infinitivsätzen, wo das zum Infinitiv gehörige *ἄν* gern bei dem regierenden Verb steht, (zumal bei weiterer Trennung) bei dem Infinitiv selber oder bei sonst hervorzuhebenden Wörtern wiederholt, s. 1. 10, 6. 16. — **ἄν** bei Participien, welche aufgelöst einen Satz mit *ἄν* bilden: 3. 8 u. 27 (so 9. 25, 20. 33 *τὰ μὲν ἄλλα σκοπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν*, 18. 96 u. 258 *πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερ' εἰπεῖν περὶ αὐτῆς παραλείπω*. aber 18. 138 *μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείπω*, 19. 214, 20. 46 *μηδὲν ἔχοντες ἐγκαλέσαι*), zu 8. 71, zu 9. 1; 18. 94. — steht nicht bei **ἔδει** u. ä.: 4. 27, 6. 28, 8. 1 u. 33 u. 65, 9. 6, steht 4. 1 (5. 13) [vgl. Voemel zu 18. 47 n. 6, Aken gr. Modi §. 77 u. s. w. Fortlage in Jahrb. f. Phil. 1860 p. 419]. — *ὡς* (*ὥσπερ*) **ἄν**: s. unten *ὡς*.

ἀνά: „auf(wärts)“: *ἀνά-θημα* 3. 25; *πλεῖν* 8. 15; *γράφειν* 9. 43; *αἱρεῖσθαι τ. ἔχθραν* 6. 20 „auf sich nehmen“, 19. 80, (vgl. *-δέχεσθαι* 2. 7, *ἔχεσθαι* 9. 6 u. 33, d. i. eig. „an sich, sich zurückhalten“, [vgl. A. 2. 30 *ἀνοχαί*]), *τ. πόλεμον* 1. 7 (vgl. *πόλεμος*) *αἱρεῖν* tollere 3. 35, 24. 28, 6. 15, 8. 60 u. 65, 9. 19 u. 26 u. 32, zu *ἅπαντα τὰ πράγματα* 1. 21 vgl. *-αρπάζειν* 9. 47 (21. 120 u. 124 u. 125, 59. 8) fast unser „in die Luft sprengen“, *στασις* 1. 5, 2. 1, s. *ἵστημι*, *χαιτίζειν* 2. 9, *τρέπειν* 9. 69 [25. 32] u. vielleicht *ἀναλίσκειν* 1. 11, 4. 35 u. 37 u. ö.; *-βάλλειν τινά* 4. 14, 8. 52, 9. 14, *βάλλεσθαί τι* 3. 9, 4. 38 (21. 84, 33. 34 n. 37, 42. 11 u. 13, 45. 4) „auf (zurück) schieben“, reiicere, „hinhalten“. zurück: *-δύεσθαι* 8. 50 u. 77, 19. 210, „furchtsam zurückwenden“ (stärker als *-χωρεῖν* 9. 49), *λαμβάνειν* 4. 7; wieder: *-γιγνώσκειν* 4. 38 [7. 20] „lesen“, indem beim Lesen die gelernten Buchstaben wiedererkannt werden; *-μιμνήσκεσθαι* 4. 3 „sich in Erinnerung zurückrufen“, indem man ein Gewusstes (in mente Befindliches) in sich wieder aufsteigen macht. nahe steht *ἀναμένειν* 4. 43, 19. 224 exspectare. — Composita mit *ἐπανα* s. bei *ἐπί*.

Anacoluth: 3. 27.

ἀναίσθητος u. **ἀνόητος** (*ἄνοια*): s. Thorheit.

ἀνδραποδιστής: zu 4. 47. — **ἄνθρωπος**: zu 4. 9.

ἀντί: „ent-gegen“: *ἀντί-παλος* 9. 49 (von *παλαίειν*), *ἀγωνιστής* 6. 17, *τάττεσθαι* 3. 27, *λέγειν* 5. 5, [7. 33,] 8. 9 u. 20 u. 31, *πράττειν* 6. 9, *αἴρειν* 2. 24, 6. 5 (sc. *τὰ ὅπλα, τὰς χεῖρας*, = *ἀντανίστασθαι* Bekk. An); *ἔχειν* 1. 25, 2. 10, 19. 51 „(gegen) vorhalten“, [Xen. *ἀπομν.* 4. 7. 7 *λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δ' ἥλιος . . διαμένει*. vgl. *ἀνταρκεῖν* A. 1. 95]. in *ἀντ-έχεσθαι* 6. 22 „festhalten an“, *λαμβάνεσθαι* 1. 2 „sich annehmen“, *ποιεῖσθαι* 6. 20 „streitig machen“ (mit d. Gen. der Sache) liegt: gegenüber einem zweiten so verfahren. *ἀντί* anstatt (eig. = ante, vor = für, gegen): *ἀντ-εισάγειν* 9. 29, *ἐμβιβάζειν* u. *δοσις* 4. 36, (*διδόναι ἀ.* 8. 25, *αἱρεῖσθαι ἀ.* 1. 1, 2. 15, 3. 21, [Is. 14. 62,] 6. 12; vgl. unten *πρό*); *ἀλλάττεσθαι* (*τινος* für etwas etwas Anderes) „eintauschen“ 16. 5 *ἀντιπάλους Λακεδαιμονίους ἀντὶ Θηβαίων*, „vertauschen“ 6. 10, 19. 223 *τὴν πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους*,

19. 260; **κτείνειν** u. **σφάττειν** 9. 62 (vgl. unser „abschlachten, abthun"); *τυμπανίζειν* 8. 61, 9. 61; *τρίβεσθαι* 1. 11. *ἀπό* „ab" (wozu man berechtigt oder verpflichtet ist, daher oft = „zurück") *αιτεῖν* 1. 22, 4. 33, [7. 2 u. 38,] 8. 34; *δοῦναι* 1. 19, 2. 30, 5 10, 6. 22 u. 30, [7. 6 u. 22,] 8. 65, 57. 16; *λαμβάνειν* 9. 65, [7. 5, A. 3. 168, *δέχεσθαι* 7. 21 u. 23, Isaios 2. 2], vielleicht auch (*χρῆν* 4. 22 u. 42, *ικνεῖσθαι*;) *αγγέλλειν* 1. 9, 3. 4, [7. 21], wo wenigstens *ἀπό* noch in seiner Grundbedeutung zu erkennen ist, wie in *ἀποκρίνεσθαι* 6. 28, [7. 46,] 8. 38 „von sich aus entscheiden" (vgl. *ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας* 2. 27, *ἀφ' ὧν ποιεῖ, δῆλός ἐστι ποιήσας* 19. 300, A. 1. 44; vgl. A. 2. 50); *δεικνύναι* 4. 47, *φαίνεσθαι* 1. 16, 4. 1, 5. 9, 8. 1; *βλέπειν* 2. 29, 3. 1, [A. 3. 168]. *ἀφορμή* Ausgangs-, wie 1. 23, od. Anhalts-punkt, wie 2. 22, 4. 29 (Grundlage zu weiterem Handeln, daher) „Mittel, Hülfsquellen": 20. 68 *ἀφορμὴν λαβὼν παρ' ὑμῖν οὐδεμίαν*, [O. Schn. zu Is. 9. 28 u. 7. 32,] 3. 33, 9. 70, 19. 343.

ἀπὸ τούτων διοικεῖν 1. 22, 8. 26; 8. 5, [A. 3. 169,] 5. 12, 3. 34, *πολλοὺς ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων γράφοντες ὅ τι ἂν βούλωνται* 23. 201; [Hyp. g. Dem. fr. 2 Sp. *ἀφ' ὅσων δεῖ τὸν μισθὸν πράττεσθαι*,] 2. 31, 4. 29 u. 31, *ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους* 18. 102, 34. 51, [Is. 15. 113 *ταύτην εἷλεν ἀπὸ τῶν χρημάτων ὧν αὐτὸς ἐπόρισε*,]; *τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας* 4. 45; 4. 17, 8. 14; *τοῖς ἀπὸ τούτων γενησομένοις* 4. 51; *τῆς φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων* 2. 15 „den Ruhm dieser Thaten"; *τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν* 5. 25, [*τὴν εὐδοξίαν ἀπὸ τῶν πραγμάτων* Hyp. *ἐπιτ.* §. 17 Sp.]. *ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους* 9. 22, *διαφθαρέντων ἁπάντων ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ* 18. 297, [Is. 15. 231, 8. 104]. zeitlich „von . an" 6. 29, 9. 1 u. 19, *ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς ὡμολόγησεν . . ἀπαντήσεσθαι . .*, *οὐδεπώποτ' ἀπήντησεν* 42. 14; *ἀπ' ἀρχῆς* 8. 6, vgl. Artikel.

Apposition: s. Accusativ. bei *λέγω* zu 8. 24.

ἄρα: zu 9. 20. *ὡς ἄρα* „dass nämlich" 8. 4 u. 57 u. 73, 9. 47, 18. 23 u. 73, 19. 78 u. 256, 20. 105 u. 112 u. 145 u. o. nach Begriffen des „Sagens", um Behauptungen Anderer einzuführen, mit welchen d. Redner nicht einverstanden ist; nach *ἀκούω* 19. 202, *μὴ τοιοῦτον δεῖγμα ἐξενέγκητε ὦ ἄ. Ἀ. ὡς ἄρα ὑμεῖς* 21. 183, nach *τεκμήριον* 56. 21 u. 57. 6, *ὑπεραίσχυντον κατασκευάζουσι πρᾶγμα* 43. 65, [Is. 8. 66, 15. 273 *ὑπολαμβάνειν τοῦτο*, A. 3. 60 *ἔχοντες τὴν δόξαν*]. *εἰ ἄρα* „wenn (ob) nämlich" 3. 26, 23. 210 u. 178, 54. 21; (*οὐκ ἄρα* 19. 160, 23. 197).

Artikel: substantivisch 9. 68 *τὸ καὶ τό*, 18. 243 *εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὗτος οὐκ ἂν ἀπέθανεν*, 19. 74, 21. 141, 45. 45, 54. 26, [prooim. 50. 2 *ὅς* (Iphikrates) *ἔφη δεῖν οὕτω προαιρεῖσθαι κινδυνεύειν τὸν στρατηγὸν ὅπως μὴ τὰ ἢ τὰ γενήσεται ἀλλ' ὅπως τά*, L. 19. 59 *καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν*]. — fehlt: bei *πόλεως* 5. 3, (22. 64, 23. 57) u. *ἀκρόπολιν* 9. 41, wo der Autor von seinem Staate spricht; vgl. zu 9. 69. zu 2. 9 *τὰ χωρία καὶ λιμένας* vgl. 23. 70 *τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα* [Lyk. 30 u. 141 *τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν*, Thuk. 1. 143. 5 *τὴν γῆν καὶ οἰκίας*, Pl. Gorg. 469 e *τά γ' Ἀθηναίων νεώρια καὶ τριήρεις*, aber auch Isaios 8. 37 *τά τε χρέα πάντα . . καὶ τόκους*, Thuk. 1. 54. 1 *τά τε ναυάγια καὶ νεκρούς*,], überall, weil zu Einem Begriff verbunden, unter Einen Artikel gestellt. so auch 49. 9 *τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι*, auffallender 2. 5, aber ebenso 24. 8 *εἰληφέναι καιρὸν τοῦ βοηθῆσαί θ' ἅμα τῇ πόλει καὶ τιμωρίαν ὑπὲρ ὧν ἐπεπόνθειν λαβεῖν*, nach *ἀλλὰ* 18. 23, *ἀλλὰ καὶ* 5. 1, vgl. *ἂν* . *πρὸς τῷ σκοπεῖν ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε* 18. 176; [nach *δεύτερον δὲ* 23. 125, Pl. Menex. 237 a].

— zu 1. 25 τὴν ὑπέρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν vgl. noch 48 40 τοῖς οἰκείοις καὶ τοῖς ἐπιτηδείοις, u. 56 τ. οἰκ. κ. τ. γνωρίμοις, 58. 41 u. 60, 23. 132 τοῦ Θρακὸς καὶ τοῦ βαρβάρου, u. 150, 21. 124, [Ant. 1. 21, Lyk 128, A. 3. 244, Dein. 2. 20, Is. 15. 258 u. Benseler zu Is. Areop. p. 290 u. s. w.]

die durch den Artikel substantivirten Infinitive, welche bei D. mehr als bei Früheren die Stelle von Substantiven vertreten, lassen sich im Deutschen meist durch die entsprechenden Verbal-Substantiva wiedergeben; die substantivirten Infinitivsätze öfters durch Verwandlung des Artikels in abstracte Substantiva, deren die fortschreitende Abstraction neuerer Sprachen in dem Grade mehr ausgebildet hat, wie das sinnlich-lebendige Erfassen concreter Satzgebilde abgenommen hat: 1. 4 τὸ . . εἶναι „der Umstand dass“, 1. 10 „den U. d.“, 2. 1, 8. 30; 1. 10 „die vielen Verluste“, wie 4. 4 „d. V. aller Plätze“; 2. 3 „eine ausführliche Darlegung von Ph. St., um dadurch euch anzutreiben“; 2. 5 „die blosse Bezeichnung . . die vollständige Beweisführung aber durch eine Erörterung aller seiner Handlungen“, vgl. 1. 16. der Dativ: 2. 6 u. 9, 3. 3 τῷ μὴ βούλεσθαι „der Mangel an Willen“, 5. 1 u. 21, 6. 13, 8. 54 u. 65, 9. 49. mit Präpositionen: 9. 7 περὶ τοῦ „über die Frage“, vgl. 3. 1 u. 2, 4. 43 u. 3; 5. 8 ὑπὲρ τοῦ „in der Absicht“, vgl. 4. 43, 8. 44 u. 45; 3. 3 ἐκ τοῦ „durch das Bestreben“, vgl. 4. 3, 8. 67; 9. 61 ἀντὶ τοῦ; 4. 51 ἐπὶ τῷ; 2. 22 εἰς τὸ; 1. 4 πρὸς τό. andere Beispiele sind 1. 13 u. 20 u. 23, 2. 10 u. 30, 3. 14 u. 15 u. 35, 4. 20 u. 34, 5. 2 u. 3 u. 22, 6. 2 u. 5 u. 32, 8. 48 u. 52 u. 56 u. 63, 9. 55. — nach vorangegangenem οὗτος folgt der Inf. mit d. Artikel: 18. 2 u. 123, 45. 36, 23. 3 u. 7 u. ö., aber auch ohne denselben: 3. 7 u. 12 [s. Voemel], 6. 3, [7. 14 u. 31,] 8. 43 u. 72, 9. 9 u. 23; nach ἐκεῖνα 19. 282 [s. Weber zu 23. 143]. ebenso nach Phrasen: 8. 64 ἄδεια . λέγειν δέδοται, wie [7. 15,] 24. 9, [aber 19. 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, 59. 113 ἄδειαν λάβωσι τοῦ ἐξεῖναι, L. 30. 34,] 21. 170 ἐδώκατε τὴν δωρεὰν ταύτην . ἐξεῖναι ὑβρίζειν, 8. 8 ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν (aber 23. 15 ἐξ. διδόντες τοῦ πράττειν), 23. 67 ἐξ. γέγραφε . ποιεῖν, [13. 17,] 57. 12 ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γένοιθ' ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι . ἐμοί τ' ἐκγένοιτ' ἀπολογήσασθαι, 24. 205 ἀδικεῖν ἡ πᾶσα ἐξουσία καὶ ἄδεια γενήσεται, 6. 33 ἀμελεῖν ἐξ. γίγνηται; 8. 52 ἡσυχίαν ποιοῦσι πράττειν, 9. 75 ποιεῖν . ἀνάγκη γένηται, 1. 15 εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν.

ähnlich drückte das Neutrum des Artikels vor einem Subst. (meist im Gen.) Begriffe aus, für welche wir eigene Substantiva gebildet haben: 1. 4 τὰ τοῦ πολέμου „die Kriegsmassregeln“, 1. 21 τὰ τῶν Θετταλῶν „die thessalischen Verhältnisse“ (Angelegenheiten), 1. 25, 4. 11; τὰ τῆς πόλεως u. τὰ ἐν τῇ πόλει 3. 29 „d. inneren V. des St.“; τὰ τῶν Ἑλλήνων 9. 45 neben τοῖς Ἕλλησι, τὰ Φιλίππου 9. 54, 19. 306, τἀκείνου 9. 18; τὰ τῆς τροφῆς „d. Unterhalt“ 1. 22, τὰ τῶν συμμάχων καὶ τὰ τῶν προσόδων 19. 306; τὰ u. τὸ τῆς τύχης 4. 12 u. 45 „das (die Fügungen des) Gl.“, τὸ τῶν θεῶν 4. 45 „d. Gottheit“, τὸ τ. χρημάτων 4. 28 „d. Geldpunkt“. vgl. 4. 36 ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου „im Kriegswesen“, 8. 5 u. 54 τά γ' ἀφ' ὑμῶν (4. 36 τὸ ἐφ' ὅ „das Ziel“). — adverbiascirend erscheint der Artikel in τὰ νῦν 3. 34, 8. 13, τὰ νυνί 6. 32, τὰ τελευταῖα 4. 17, τὰ πρὸ τούτου u. τούτων 21. 117 u. 18. 188; ἐκ τοῦ παραχρῆμα 1. 1, [pr. 1465. 29;] neben ἐξ ἀρχῆς 6. 32 auch τὸ ἐξ ἀ. 18. 322 u. o., wie neben τὸ ἀπ' ἀρχῆς 19. 315 u. ö. ἀπ' ἀ. 35. 27; neben τὸ κατ' ἀρχὰς 2. 6 u. 9. 21 auch κ. ἀ. 23. 165 u. o.

ἀρχαίως und **ἄτοπος**: s. Thorheit.

oder vielmehr erneuert durch μᾶλλον, s. I.[1] Pleonasmos g. E. — nach dem Comp. folgt statt ἤ mit dem entsprechenden Casus der Genitiv: 3. 32, 9. 40, 20. 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων. — zu 1. 9. **οὐδενὸς ἐλάττων** vgl. 1. 27, 2. 17, 8. 4, 18. 10 μηδενὸς χείρονα, 19. 116, u. 208 **οὐδενὸς μεῖζον φθεγγομένου ἐμοῦ**, 45. 82.

Conjunctiv: fragender, 9. 18 φῶ; 46 εἴπω; 18. 315 πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς, 20. 22, 56. 15 ἡμεῖς ἀναιρώμεθα; 22. 64 εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν; vgl. 29. 34 πότερ' αὐτὸν ἔχειν φῶμεν ἢ μή; 22. 67 βούλεσθε εἴπω; 69 τί γὰρ βούλεσθε εἴπω; 9. 70 τί ποιῶμεν;

Copula: ist ausgelassen in Hauptsätzen (besonders Gnomen): 1. 5, 3. 15 u. 16, 4. 2 u. 3 u. 29 u. 36, 6. 5 u. 21, 8. 18, 9. 4 u. 44 u. 55 u. 67, 54. 44. nach **νομίζω**: 2. 1, 14. 29, 15. 20 u. 33, 16. 3; **ἡγοῦμαι** 2. 6 u. 15, 4. 10, 5. 23, [7. 30], 8. 66 u. 68, 14. 1, 15. 20 u. 28 u. 33, 16. 18 u. 29, 17. 10, 18. 43, 24. 7; **ὑπολαμβάνω** 8. 43, 16. 22, 18. 10, 19. 68; οἴομαι 3. 19, 18. 229, 23. 13; (ἀνα)γράφω zu 9. 43, vgl. 19. 87 u. 310 ἐγγράψαι, 18. 217 u. 19. 54 ψηφίσασθαι, 18. 32 ὡμολόγησε, 9. 15 (u. 15. 33) ὡμωμόκει, 18. 10 ᾐτιᾶτο, 9. 61 ἔφη; 18. 216 ἐδείξατε, 37. 59 ἐπιδείξας; ὁρῶ 3. 8, 18. 277; εἰδώς 4. 18, 14. 24, 18. 10; πύθησθε 4. 41; ἀκούοντες 19. 87, αἰσθάνεσθε 35. 42. in abhängigen Sätzen fehlt **ἐστι** nach **εἰ** „ob" 9. 16, 19. 196, **ὡς** u. **ὅτι** 19. 39 u. 157, **τίς** 4. 36, in Relativsätzen 8. 6 u. 51, 19. 310; ἐσμέν nach οἵ 20. 55, εἰσίν nach οἵτινες 3. 17; ἦν nach **τίς** 6. 35; **ἦσαν** nach **οἵτινες** 19. 157, **ὁποῖοι** 3. 25; **ἔσται** nach **τίς** 20. 20, **πόθεν** 4. 29; ᾖ nach **μή** 9. 1; in allgemeinen Relativsätzen 21. 47 [in einem Gesetze, Ant. 5. 32, Pl. πολ. 370 c]; nach ἐάν 37. 37 [Ant. 6. 8, A. 1. 12 in einem Gesetze, ὁπόταν bei e. Komiker bei Plut. Them. 32; nach μή Soph. Phil. 782].

δαιμόνιον: 9. 54.

Dativ: ethischer 3. 27, d. h. „die Besonderung des Subjects durch das Prädicat ist nicht in eigenem Interesse (dem des Subjects), sondern in dem des Anderen, des dativischen Nomens vollzogen." Rumpel Casuslehre p. 267. dahin gehört der Dat. bei ποιεῖν 8. 70 (s. Voemel, u. ποιεῖν). — diesem zunächst steht der Dat. (anscheinend unmittelbar) bei Substantiven: 3. 20, 4. 28, 27. 20 **οὐκ εἰς σιτία** τοῖς ἀνθρώποις, 1. 22, [Thuk. 1. 5. 1 κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς,] 53. 29 γῆρας καὶ ἀπορίας καὶ τροφὰς μητρὶ λέγοντες, [L. 19. 22 μισθὸν τοῖς πελτασταῖς,] 21. 18 τοὺς κριτὰς τῷ ἀγῶνι, 52. 26 τ. δωρεὰς τῇ πόλει, [Isaios 3. 79 τῆς τοῖς φράτορσι γαμηλίας, A. 2. 116 τὸ τοῖς πρέσβεσι . ψήφισμα]; vgl. bei d. Verbalsubstantiv 4. 21 ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις [X. An. 7. 2. 5 **διάδοχος Κλεάνδρῳ**]. — beim Passivum: 2. 3, 3. 26, 5. 18 u. 20, u. ö. — dynamischer, zu 8. 76. — mehr als Ein Dativ bei Einem Prädicate: 1. 17, 4. 32.

δέ: Stellung s. I.[1] — in der Frage, zu 8. 70; vgl. 19. 188, [A. 1. 80, X. ἀπομν. 2. 1. 26 ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν;]. — im Hauptsatze, ein vorangegangenes δέ im Nebensatze wieder aufnehmend, 8. 3; vgl. 20. 80, 21. 100, 23. 126, [Is. 4. 176, O. Schneider zu Is. 7. 47, Buttmann z. D. Mid. exc. XII, Stein zu Her. 8. 22]. — δέ fehlt nach **μέν**, s. unten **μέν**.

δείκνυμι: 2. 21 δείξειν, (8. 73 u. 19. 135 καὶ τοῦτ' οἴομαι δείξειν?). vgl. [δ. ἔοικε Ar. σφ. 988, δείξει Ar. βάτρ. 1261, δηλώσει δέ L. 10. 20, ἐδήλωσε δέ Is. 7. 81,] 19. 196 ὡς τὸ ἔργον ἐδήλωσεν, 167 τὰ ἔργα καὶ τὰ πεπραγμέν' αὐτὰ δηλώσει, 117, [11. 23,] ὡς τὸ πρᾶγμα αὐτὸ ἐδήλωσε 21. 110, ὡς αὐτὸ τὸ ἔργον ἐδήλ. 35. 17, [A.

1. 40, 2. 13, ὡς αὐτὸ ἔδειξε τὸ ἔ. 3. 62, τοὔργον τάχ᾽ αὐτὸ δείξει Ar. Lys. 375], αὐτὸ δηλώσει 19. 157, [das sprüchwörtliche αὐτὸ δείξει, wo nach Suidas ἐλλείπει τὸ ἔργον].

ὁ δεῖνα: 2. 31, ὁ δ. καὶ ὁ δ. 19. 168; τοῦ δεῖνος 3. 35, 4. 43, 6. 33; τῷ δεῖνι 20. 104, 29. 45; τὸ δεῖνα 22. 61; ὁ δεῖνα (Vocativ) 58 70; οἱ δεῖνες 22. 72, τῶν δείνων 20. 106; vgl. 13. 5 ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος τὸν δεῖνα εἰσήγγειλεν.

δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστι: zu 8. 30.

δεινός u. **δεινότης**: Aristot. Eth. 5. 12 ἔστι δέ τις δύναμις ἣν καλοῦμεν δεινότητα. αὕτη δέ ἐστι τοιαύτη ὥστε τὰ πρὸς τὸν ὑποτεθέντα σκοπὸν συντείνοντα δύνασθαι ταῦτα πράττειν καὶ τυγχάνειν αὐτοῦ. ἂν μὲν οὖν ὁ σκοπὸς ᾖ καλός, ἐπαινετή ἐστιν· ἂν δὲ φαῦλος, πανουργία. daher verbindet D. 1. 3 πανοῦργος ὢν (Phil.) καὶ δεινὸς πράγμασι χρῆσθαι (18. 144 ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ), und stellt 4. 35 die δεινοί den ἰδιῶται gegenüber; 18. 276 φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν (Aischines), ὅπως μὴ . παρακρούσομαι μηδ᾽ ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν ὀνομάζων, 23. 5 πολλοῖς λέγειν μὲν ἴσως οὐ δεινοῖς [A. 2. 43 u. 51 δεινὸς εἰπεῖν,]· βελτίοσι δ᾽ ἀνθρώποις τῶν δεινῶν, 22. 25 wird δεινοῖς nachher durch δυνατοῖς λέγειν wiedergegeben, vgl. 39. 14. denn bei dem athen. Staatsmann äussert sich jene δεινότης besonders auch in der Kraft, vermittelst der Rede das vorgesteckte Ziel zu erreichen: [Thuk. 8. 68. 2, A. 2. 143 ὁ γὰρ περιττὸς κἂν τοῖς λόγοις δεινὸς Δημοσθένης, Brief 12, 4 οὐδὲν θαυμαστὸν εἰ καὶ τῶν νόμων τῶν ὑμετέρων καὶ τῶν ἐμῶν λόγων ἡ Δημοσθένους δεινότης κρείσσων ἐγένετο. umgekehrt fragt D.] 18. 242 τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι; vgl. 5. 11, 19. 339 [Is. 15. 33]. über Dionysios' Schrift περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος s. E. §. 22.

δέον: s. Particip.

δέω: ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ, οὐ od. οὕτω πολλοῦ u. besonders τοσούτου (τοσούτῳ, wie 9. 17, 18. 111, u. τοσοῦτον, wie Dein. 1. 31 sind nach Cobet n. l. p. 528 Graecitatis consenescentis) δέω in persönlicher Construction (wie ἀπέχω, ἀπολείπω) mit folg. Infinitiv, „ich lasse wenig (viel, so v.) daran fehlen, bin nahe daran (weit, so w. davon entfernt)“: 8. 70, 9. 17, 14. 25, 15. 16 u. 19, 18. 111, 20. 76, 23. 136, 24. 61, 51. 18, [Is. 3. 34, 9. 21, 12. 26, 19. 2, L. 24. 1, ἐδέησα L. 30, 1]; δεῖς 37. 49, [Is. 11. 5, Pl. Lysis p. 204 a]; δεῖ er ist . entfernt 19. 230, 20. 33 [L. 1. 45, Is. 5. 100, auch 19, 31, u. Pl. Euthyph. 4 a], ἔδει 19. 48, ἐδέησεν 29. 17 [Is. 9. 62, 10. 36, 12. 194, 19. 144 (ἂν δεήσειεν), Dein. 1. 31, auch L. 3. 7, 12. 17, Thuk. 2. 77. 5 τοῦτο . τοὺς Πλαταιέας . ἐλαχίστου ἐδ. διαφθεῖραι; δέομεν Is. 4. 134, 14. 5]; δέουσιν 24. 142, 53. 27, [17. 15, Is. 4. 168, 12. 16, 14. 17]; π. γ᾽ ἔδεον 57. 61, [Is. 7. 48], ἐδέησαν 54. 5, [πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν X. An. 7. 6. 18; αὐτοῦ ὀλίγου δεήσαντος καταλευσθῆναι 1. 5. 14, παῖδας οὐ π. δέοντας ἴσους τὸ πλάτος εἶναι], wie (ohne Infin.) bei Zahlen: 20. 77 πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβε τριήρεις, s. 9. 23, 27. 35 u. 27. nicht selten erscheint so δέω u. s. w. entweder einem negativen Satze angehängt und dessen Negation verstärkend, oder als Antwort auf Einwürfe u. Fragen negativen Charakters: [Aischyl. Prom. 959 πολλοῦ γε καὶ τοῦ παντὸς ἐλλείπω, 1006 τοῦ παντὸς δέω, Pl. Euthyph. 13 c πολλοῦ καὶ δέω, πολ. 395 c π. καὶ δεήσομεν, Hipp. maj. 283 c π. γε δέω,] 5. 24 u. 20. 58 [u. 13. 30] π. γε καὶ δέω, und unpersönlich geworden, in demselben Sinne, wie [Pl. Prot. 341 d πολλοῦ δεῖ οὕτως ἔχειν, Ap. 35 d π. γε δεῖ, ἔφη.

o. ἔχ.] πολλοῦ γε δεῖ „weit gefehlt“: 23. 165, [Pl. Ap. 32 c, 37 d, 38 d, Gorg. 474 b, aber 517 a regiert es μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται, 510 e erscheint ἢ π. δεῖ, νομ. 790 a ἢ π. γε δεῖ als Frage], gewöhnlich π. γε καὶ δεῖ (wo καὶ eigentlich vor πολλοῦ, wozu es gehört, stehen müsste): 9. 18, [10. 3,] 14. 38, 18. 47 u. 52 u. 140 u. 300 u. 308, 19. 104 u. 138 u. 158 u. 190 u. 307, 20. 106, 21. 71 u. 123, [25. 84, pr. 1459. 8; π. γ' ἄν, οἶμαι, καὶ δέοι X. Cyr. 5. 5. 30]. eine Neuerung von Dem. scheinen die Formeln οὐδ' ὀλίγου δεῖ 16. 16, 20. 113, 24. 195, o. ὀ. γε δεῖ 19. 185; und οὐδὲ πολλοῦ δεῖ (vielleicht nur des leichteren Anschlusses wegen an das Vorangehende gebildet aus π. γε καὶ δεῖ, das überall dafür eintreten könnte), 8. 42, 9. 23, 19. 30 u. 90 u. 202, 54. 40; in der classischen Zeit nur bei Dem. [und den Autoren von 25. 85 u. 87, 10. 28; ebenfalls negativen Sätzen angehängt] und von Funkhänel im Philol. 6 p. 724 so erklärt, dass οὐδὲ nur zu πολλοῦ u. ὀλίγου gehöre, welche — im Gegensatz zu einem verschwiegenen ἀλλὰ τοῦ παντός (vgl. 9. 57, 3. 14) — betont werden. ich fasse o. o. δεῖ = οὐδ' ἐγγύς: 18. 12 u. 96, 21. 20, 37. 38, [pr. 1427. 8,] ebenfalls stets am Schlusse des Satzes, „nicht einmal (annähernd) beinahe“, und o. π. δεῖ „nicht einmal viel fehlt daran, auch nicht von Weitem“. wie aber ὀλίγου od. μικροῦ δεῖ (cod. Σ) 27. 24 u. 29, [wie cod. Urb. Is. 5. 51, 8. 44, 15. 159;] und πολλοῦ δεῖ [Pl. συμπ. 203 c, πολ. 2. 378 c]; gewöhnlicher ὀλ. od. μ. δεῖν 9. 1, 18. 20 u. 269, 55. 3 [Is. 4. 144, 6. 65, 7. 69, 9. 58, A. 3. 31 u. 165], „beinahe“ und πολλοῦ δεῖν 23. 7 „ganz u. gar nicht“, zu einer starken Negation versteinert sind und mitten im Satze vor dem dadurch negirten Worte stehen, so ist dies auch mit πολλοῦ γε δεῖ 23. 34, οὐδ' ὀλίγου δεῖ 24. 195, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ 20. 20 geschehen.

δή: so v. a. „es ist klar, wirklich“, verleiht dem Ausdruck Entschiedenheit: 1. 2 u. 8 u. 17 u. 18 u. 20 u. 27 u. 28, 2. 9 u. 11 u. 17 u. 19 u. 23 u. 27 u. 31; vgl. εἰ δή zu 8. 36, οὐ γὰρ δή zu 6. 12. δή nach Parenthesen zu 4. 21.

δῆλον ὅτι (δηλονότι): zu 4. 12. — δῆλός ἐστι: zu 6. 16.

δημαγωγεῖν: zu 8. 34. [vgl. X. An. 7. 6. 7 δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας, Aristot. πολ. 5. 7 ἐγγίγνεται γὰρ δημαγωγὸς κἂν πάνυ ὀλίγοι ὦσιν· οἷον ἐν τοῖς τριάκοντα Ἀθήνησιν οἱ περὶ Χαρικλέα ἴσχυσαν τοὺς τριάκοντα δημαγωγοῦντες, 5. 10 τὸν υἱὸν τοῦ Γέλωνος δημαγωγοῦντος καὶ πρὸς ἡδονὰς ὁρμῶντος, ἵν' αὐτὸς ἄρχῃ. die Bedeutung „verführen“ prägt D. noch schärfer durch den Zusatz καὶ χαριζόμενοι aus; in gutem Sinne Is. 10. 37 ταῖς εὐεργεσίαις δημαγαγῶν, 2. 18 καλῶς δημαγωγήσεις].

ὁ δημόσιος: Einl. §. 68.

διά: „durch“ ἔρχεσθαι 2. 25, ἐξέρχ. 2. 5, 6. 3, 9. 21, ἐξιέναι 2. 3 u. 5, 4. 20; vgl. ἐρωτᾶν 3. 22, λέγεσθαι 2. 6, wo Frage u. Rede durch eine Mehrzahl hindurch, zwischen Zweien od. Mehreren vor sich geht; vgl. δικασία 8. 57, 24. 43, [δικάζεσθαι 7. 7 u. 41 u. 43,] ἀγωνίζεσθαι 9. 51 (was indess auch als „durch“, bis zum Ende, entscheidend kämpfen heissen kann). ψεύδεσθαι 1. 21, μαρτύρεσθαι 6. 29, (wo vielleicht auch ein Verhältniss „zwischen“ Zweien die Grundanschauung war, wie möglicherweise ähnlich auch bei) βάλλειν 1. 3, 8. 10 u. 23, 9. 2 (wenn man hier nicht vielmehr an ein „durch“-ziehen, hecheln denken muss); πράττεσθαι 2. 5, 3. 14, 4. 31 durch die Hindernisse hindurch zum Ziele gelangen, vgl. „durch“setzen; [τελεῖν 7. 33] κωλύειν 6. 9 hindernd da„zwischen“treten, od. „dauernd“ hindern? wie der Begriff des eine Zeit hindurch Dauerns in μένειν 4. 15, 8. 71, τηρεῖν 9. 20, τρίβειν 2. 16, 6. 5,

8. 14, ἄγειν 8. 26, [ἐν τῇ Κύπρῳ. διήγετε πολὺν χρόνον; B. τὸν πάνθ' ἕως ἦν ὁ πόλεμος Antiphanes κωμ., vgl. διαζῆν bei Aristoph. u. a., αρκής 3. 33. jedes räumliche „durch" und „zwischen" hat ein „auseinader" zur Folge: σπᾶν 4. 48, 5. 5, 8. 20, αρπάζειν 8. 52 u. 54, ορύττειν 6. 30, 9. 28, φθείρειν 8. 20 u. 29, 9. 37 u. 45; διάφορα 1. 27 „auseinander" zum „Zwie"-spalt Führendes, φέρειν 8. 51, 9. 50, φέρεσθαι 9. 8, αλλάττεσθαι 3. 7 zu e. anderen Zustand zwischen Zweien oder auseinander (bei e. Feindschaft) kommen, αλλαγαί 2. 1, ἀδιάλλακτος 8. 43, λύειν 2. 9, 4. 15, 8. 10 u. 17 u. 19. λείπειν da „zwischen" lassen; ορίζεσθαι definire durch Abgrenzen auseinander haltend feststellen 9. 7, 19. 223, 24. 43, ορθοῦσθαι 9. 6, ἀδιόρθωτος 4. 36; οικίζειν 5. 10, 19. 81 wo κατὰ κώμας zugefügt ist, οικεῖν in der Wirthschaft „Dis"positionen treffen 1. 22, 3. 26 u. 34, 4. 10 u. 12, 5. 6, 8. 13, 9. 30; κεῖσθαι „disponirt sein", von Personen, von Sachen „stehen" 3. 7, 8. 30 u. 40, 9. 4 u. 28 u. 61 u. ö. [s. Rehd. zu Xen. An. 7. 3. 17], τίθεσθαι 2. 16, τιθέναι 8. 34, 9. 1; σκευάζεσθαι 9. 61, νέμειν 3. 11, κονεῖν 9. 43.

διὰ βραχέων (durch kurze Worte, wie 24. 9 ἐν βραχέσι) „kurz", 6. 6, [A. 1. 109;] „vermittelst", (wodurch wieder das da „zwischen" treten bezeichnet ist) 2. 3 u. 8, 3. 31 u. 13, 6. 6 wo neben d. Gen. d. Acc.; vgl. 1. 12 τὸν τρόπον δι' ὃν μέγας γέγονε mit 8. 10 τὸν τρόπον δι' οὗ ἅπαντ' ἀπολώλεκεν, zu 6. 6, 5. 22, 48. 15, 51. 22, 15. 14. bei dem Gen. erscheint der (das) Vermittelnde mehr activ, bei dem Acc. mehr passiv: 3. 17, 5. 13, 6. 34, 9. 2, 19. 57—100 vierzehnmal der Acc., aber §. 69 d. Gen., 18. 218; wie regelmässig bei überwältigenden Leidenschaften u. Fehlern: 4. 18 φόβον, 8. 34 ῥαθυμίαν, 9. 50 ἀπιστίαν, 64 ἄγνοιαν, vgl. εὐτυχίαν 5. 11, αἰτία δι' ἣν „von wegen" 9. 42, 9. 3; 8. 54.

δίκαιος: „rechter", 2. 18, 8. 72. τὰ δίκαια „das Recht", 2. 6 u. 25, 4. 3, 8. 8 u. 33, 9. 15; die Gerechtsame 3. 27; die Rechts-Ansprüche, Punkte 6. 35, Bestimmungen 6. 15, Beziehungen 18. 238; τὰ τῶν νόμων δίκαια welche aus den Gesetzen abgeleitet werden 25. 3; τὰ κοινὰ δ. „das gemeine Recht", welches Alle umfasst, vgl. τὰ κοινά, τὰ Ἑλληνικὰ δ. (vgl. 14. 37) „allgemeines griechisches Recht (Staatsrecht)", wie es in Friedensschlüssen, z. B. dem antalkidischen, festgestellt war, 2. 24; τῶν δ' Ἑλληνικῶν δικαίων οἱ κρατοῦντες ὁρισταὶ. γίγνονται 15. 29.

δόξα: zu 5. 22. vgl. 14. 1 αὐτοὶ μὲν τοῦ δοκεῖν εὖ λέγειν δόξαν ἐκφέρονται, 22. 74, 24. 182 τοὺς δ' ἀναθέντας δόξαν οὐ μικρὰν ἀφῄρηνται, τὸ δοκεῖν ὧν ἂν εὖ πάθωσιν ἐθέλειν μεμνῆσθαι, [Platon Euthyd. 305 d ἐὰν τούτους εἰς δόξαν καταστήσωσι μηδενὸς δοκεῖν ἀξίους εἶναι, Krit. 44 c, 53 b βεβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὀρθῶς τὴν δίκην δικάσαι, Eur. Hec. 489, Herod. 1. 79, 8. 4, Pl. Brief 7 z. A., Phaidon 97 a, νόμ. 657 b ἡ ζήτησις τοῦ καινῇ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῇ χρῆσθαι.

δύνασθαι: „die Bedeutung haben" 8. 57; vgl. [τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγος Pl. Euthyd. 286 a, τί δύναται τὸ ῥηθέν; Antiph. com. 3. 42 M.,] 21. 31 τοῦτο δ' ὅσον δύναται γνοίητ' ἂν ἐκ τωνδί, 18. 26 τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ὦ ἄ. Ἀ., ἐγὼ διδάξω. vgl. 9. 2 δ. = δυνατὸν εἶναι.

δυοῖν θάτερον: s. Apposition. — δυοῖν mit einem Plur., s. Numerus.

δύσκολος: „schwer zu behandeln, schwierig" 5. 2; [Athen. 6. 262 e κόλον ἡ τροφή· ὅθεν καὶ ὁ [κόλαξ καὶ ὁ] βούκολος καὶ ὁ δύσκολος ὅς ἐστι δυσάρεστος καὶ σικχός].

ἐᾶν: „lassen" 3. 19; auf sich beruhen „lassen" (23. 187) d. i. „geschehen, zulassen" (3. 17, 8. 67, davon Passiv: 2. 16, 8. 59,

[Is. 4. 97 οὐ μὴν ελάθησαν, sc. διαναυμαχεῖν]) oder „fahren, fallen, unter-lassen" (8. 52, 9. 26), auch mit persönlichem Object, „laufen l." (23. 43 u. 79); oder „unberührt l." (23. 162, σιωπᾶν καὶ ἐᾶν 19. 44).

ἐάν (ἄν, ἤν): zu 4. 7, 8. 37.

εἰ: zu 4. 7. — εἰ . οὐ: zu 1. 24. — εἰ δεῖ u. s. w.: zu 2. 28; [12. 10, Is. 15. 275; 6. 89 εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν, Hyper. g. D. 4 εἰ δεῖ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν, epit. §. 30 Sp. εἰ δέον εἰπεῖν]; vgl. τεκμαίρεσθαι.

εἶεν: zu 4. 22. — **εἰκότως**: zu 8. 41.

εἶναι: „(vorhanden, da) sein, bestehen", 9. 56, 19. 294 ὅτ' ἦν Ὄλυνθος, 19. 251, 5. 17, 16. 10 Μεσσήνην εἶναι βουλόμενοι, [Pl. Prot. 327 a, Krit. 50 b τ. πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι,] 20. 22 ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, 8. 17, 22. 74 ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι, 19. 64 οὔσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως, 18. 72, 16. 26 τὰς οὔσας πόλεις, 6. 15, 19. 55, 36. 29. — die Copula εἰμί u.s.w. fehlt, s. Copula.

εἰπέ μοι: s. I.[1] Wechselwirkung. — **εἰρωνεία**: zu 4. 7.

εἷς καὶ (ἢ) δύο: [Homer Β 346, Γ 346, μ 154, ξ 94, π 245] 9. 2, 21. 136, 29. 12, 57. 24, [25. 23,] 18. 95, 19. 276, 20. 58, 23. 65 u. 88 u. 210, 35. 34, [Is. 12. 72, Isaios 2. 15]. — **εἷς ὁ πρῶτος**: zu 1. 9.

εἰς: — πέμπειν 6. 15, 9. 16; φέρειν 1. 6, 8. 21 u. 23; (ἀντεισάγειν 9. 39;) φρεῖν 8. 15. — εἰς bei Städtenamen 8. 58, 9. 33. εἰς Φωκέας ἐπορεύετο 9. 11, 19. 50 u. 178 βοηθεῖν u. ἐξελθεῖν εἰς Φ., 24. 13 εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθεν, [L. 3. 3 εἰς ὑμᾶς εἰσελθών, A. 2. 58 τὰς εἰς τὸν δῆμον προσόδους,] wie denn εἰσιέναι u. εἰσέρχεσθαι Gerichtsausdrücke sind, 19. 211, (vgl. εἰσαγγέλλειν 8. 28, u. techn. Ausdr.). 5. 6 u. 18. 173 παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς „ist εἰς, wie schon die Wortstellung zeigt, mit εἶπον zu verbinden. vgl. 24. 47 οὐκ εἰς τὴν βουλὴν οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν, [X. An. 5. 6. 37 Ξενοφῶν ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν]"; so Westermann. vgl. 19. 117 παρελθὼν εἰς ὑμᾶς ἀποφήνασθαι mit 57. 50 ἥνπερ (μητέρα) εἰς ὑμᾶς ἀποφαίνω; [7. 32 εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος], 9. 27 ε. τ. ἐπιστολὰς γράφει, 18. 40; zu 9. 41 εἰς (oder ἐν) στήλην (ἀνα)γράφειν; 8. 42 ε. ἐλευθερίαν ἀφαιρεῖσθαι, [59. 40, L. 20. 24, Is. bei Harpokr. v. Ἄγοι, A. 1. 62 u. 65, Pl. νόμ. 914 e; vgl. ἐξαιρεῖσθαι εἰς ἐλευθ. 10. 14, Is. 17. 18, u. bei Dion. Hal. 5. 596 R., L. 23. 9—12; ἐξ. εἰς σωτηρίαν L. 20. 24;] 8. 49 ε. δουλείαν προΐεσθαι; ε. τοῦτο: mit προΐεσθαι 5. 15, προάγειν 6. 2, ὑπάγειν 9 1, ἔρχεσθαι 4. 37, ἥκειν 4. 47, καθιστάναι εἰς 1. 22, 8. 10, 9. 24, (ἀπο)βλέπειν εἰς 3. 10, 9. 51, 2. 29, ὁρᾶν εἰς 6. 10. ᾀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσι 2. 19, [A. 1. 138 πεποίηκα ἐρωτικὰ εἴς τινα ποιήματα, 168 τοῖς εἰς τὸν παῖδα σκώμμασι, 2. 41 εἰς αὐτὸν ἔσκωπτε,]; τὴν ὀργὴν τρέψαι u. ἀφιέναι u. ἐλθεῖν εἰς 8. 57, 6. 34, 19. 92. Ziel u. Zweck auch 1. 14 εἰς τί . τελευτῆσαι „wo ein Ende nehmen", [Thuk. 4. 48. 5]; bei δαπανᾶν 1. 22, 2. 16, 8. 54, ἀναλίσκειν 4. 35, 3. 28 εἰς οὐδὲν δέον, wie 4. 40 εἰς δέον τι κέχρησθε, 4. 14 ε. δ. λέγουσιν „zu etwas Nöthigem, wie es n. ist"; [γίγνεται εἰς ὑποδοχὴν 7. 13;] 3. 26 εἰς περιουσίαν („zu ihrem Vortheil") ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, (vgl. 21. 159 ὅσα τῆς ἰδίας τρυφῆς ἕνεκα Μειδίας καὶ περιουσίας κτᾶται); ἀφορμὰς ἔχειν εἰς 2. 22; εἰς ἀγῶνα ἤσκηται 9. 52; εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε 4. 26; εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ. . zeitlich: εἰς τ. χρόνους βοηθεῖν 4. 34, εἰς τὰ Παναθήναια φήσας ἀποπέμψειν . 19. 168; εἰς τὸ λοιπόν „für die Zukunft" 3. 12, νόμον τίθεσθε εἰς ἅπαντα τὸν μετὰ

2. 30, vgl. ἐξ ἐπιτάγματος 19. 185, [ἐξ ἐπιταγμάτων And. 3. 11, ἐκ προσταγμάτων ἠναγκασμένοι A. 2. 176], ἐξ ἀνάγκης (zwangs-) „nothwendigerweise" 6. 17. ἐκ τούτων „auf Grund, in Folge dessen" 8. 53; ἐκ τ. τὰ δίκαια τίθενται 8. 8, κέκρισθε ἐκ τ. τ. ἔργων 6. 10, [ἐκ τοῦ βίου δεδοκιμασμένοι A. 2. 113]; so verb. mit μισοῦσι 1. 7, ἰσχύσῃ 2. 9, vgl. 8. 67, 9. 1 u. 20 u. 45, ἐκρατεῖτε 4. 3, αἰσχύνην ὠφληκότες 4. 42, ψηφίσησθε 4. 46. ähnlich 8. 52 λόγους ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι, 9. 25 ἐκ βραχέος λόγου δεῖξαι, wo wir „durch" sagen.

ἐκεῖνος: bezeichnet das Nächstvorhergehende 8. 72, das Folgende 2. 24, 3. 3, 4. 50, 5. 22 u. 24, 9. 30 u. 68. ebenso ἐκείνως d. Vorherg. 8. 64, d. Folg. 19. 294 u. 335.

ἔλεγχος: zu 2. 5; [οὐδ' αἰτίαν φοβερὰν εἶναι δεῖ ., ἀλλ' ἔλεγχον Hyper. ἐπιτ. §. 22 Sp.].

Ἑλλάς, Ἕλληνες u. **Ἑλληνικά**: „wie noch heute der Oesterreicher das übrige Deutschland ausser Oesterreich u. Preussen schlechtweg Deutschland zu nennen pflegt, so nannte der Athener das übrige Hellas ausser Athen u. Laked. u. bisweilen auch Boiotien bloss Hellas u. seine Bewohner bloss Hellenen. so Ἑλληνικά [Is. 8. 55, A. 2. 62 u. 120,] 2. 24, 3. 25 u. 28, 14. 38, 15. 29, 18. 59 u. 311 [10. 53, 13. 7 u. 35, ep. 3 p. 1374]; nur selten wie [L. 2. 9 u. 38, A. 2. 27 u. 114, 3. 58, u. vielleicht 1. 64,] 9. 22 das gesammthellenische. Ἑλλάς ist ausdrücklich vom athen. Staat unterschieden: 18. 156 ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς, [A. 3. 158, vgl. mit 2. 60 (71) 3. 134] und dies bisweilen mit hinzugefügtem ἅπασα od. πᾶσα: 8. 55, [10. 57, A. 2. 112, Dein. 1. 31]. dass daher auch οἱ Ἕλληνες ohne ἄλλοι die H. ausser Athen od. Sparta bedeutet, davon liefern hunderte von Stellen in d. Rednern Beweise; einige der schlagendsten [Is. 5. 64 u. 82, 4. 16, 17. 67, 7. 54, (9. 56), A. 3. 106]; und mit πάντες 14. 38, 15. 13 u. 18; oder auch mit Ausnahme Thebens [A. 3. 116 u. 151; Dein. 1. 19 u. 20]", Benseler in Jahrbb. f. Phil. 1860 p. 132.

Ellipse: von Substativen: τὴν ἀξίαν s. ἀξία. — τὴν ἄλλως 3. 21, (vgl. 6. 32;) 19. 181 u. 336 d. i. in einem anderswie (als zum Ziele) führenden Wege (Richtung), so v. a. „in's Blaue hin". — τὴν ταχίστην 1. 2, 8. 2; τὴν πρώτην 3. 2, 4. 23, [Her. 3. 134, aber 1. 153 τ. π. εἶναι; ἀπὸ τῆς πρώτης Thuk. 7. 43. 5, ἀπὸ π. 1. 77. 2; Her. 1. 108 u. ö. ἐξ ὑστέρης, 1. 60 ἐκ νέης, 2. 161 ἐκ τῆς ἰθέης]; τὴν ὀρθὴν 18. 111; εἰς μακρὰν 2. 20, s. εἰς z. E. — ταύτῃ 2. 22. — τῆς ἴσης 5. 17, ἀπ' ἴσης 14. 6. — ἐν Διονύσου 5. 7, [auch A. 2. 61, 3. 52]. — von δίκας (ην) zu 9. 44. vgl. Voemel zu 18. 54 n. 4. — des Infinitivs: 4. 7 συνελόντι δ' ἁπλῶς, [Isaios 4. 22 συνελόντι, Anaxilas com. bei Ath. 13. 558 συντεμόντι δ', voll Hyper. ἐπιτάφ. I. 113 Cob. συνελόντι δ' εἰπεῖν (aber συνελόντα Sp., wie Her. 3. 82 ἑνὶ δ' ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν); Xen. Mem. 3. 8. 10, 4. 3. 7, An. 3. 1. 38 ὡς δὲ (γάρ, μὲν) σ. ε.] „so zu sagen für einen (die Rede) Zusammenfassenden, sich kurz Fassenden" [vgl. Thuk. 1. 70. 5 εἴ τις ξυνελὼν φαίη . . ὀρθῶς ἂν εἴποι, 2. 41. 1, 6. 80. 3 ξυνελόντες τε λέγομεν, 5. 105. 3; Ps. Dem. 12. 10 εἰ δεῖ πάντα τἆλλα παραλιπόντα συντόμως εἰπεῖν, Is. 15. 257 εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην . εἰπεῖν, 7. 26 ὡς δὲ συντόμως ε.] vgl. unten Infinitiv. — der Copula: s. Copula. — des Subjects: s. δείκνυμι. — des Prädicats: 4. 12 καίτοι καὶ τοῦτο; 18. 123 καίτοι τ.; 19. 314 u. 56. 40 καὶ γὰρ τ.; [26. 17 ταῦτα]; 21. 67 (u. 223 ?) καὶ γὰρ αὖ τ., 44. 55 ἐπεὶ κἀκεῖνο „denn auch dies" sc. εἰρήσθω od. λεκτέον od. ähnl. — 4. 19 μή μοι . Hermogenes. der 3. 162 diese Worte citirt, fügt πρόφερε zu [vgl. Ar. Vesp. 1179 μή

μοί γε μύθους, Pl. Menon 74d ἀλλὰ μή μοι οὕτως, Prot. 318b μὴ οὕτως, 331c μή μοι, ἦν δ' ἐγώ, Krüger Gr. 62. 3. 12. — 4. 34 οὐχ ὥσπερ . ᾤχετο, wobei das zu οὐκ gehörige Prädicat οἰχήσεται von ὥσπερ attrahirt ist. 21. 218 οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν . . ἔλυσε τὴν προβολήν sc. λύσει, [prooim. p. 1445. 7 οὐχ ὥ. . . ἀνηλώκαμεν, Hyper. p. Eux. p. 4. 13 οὐχ ὥ. . Πολύευκτος ἔλεγεν, Ar. ἱππ. 784, Eur. Βάκχ. 929 (οὐχ ὡς), Pl. Gorg. 522a, συμπ. 179e u. 198c, Brief 333a; vgl. Hom. φ 427, ω 199. ausgeführt sind die Hauptsätze z. B. X. Οἰκ. 15. 10, Pl. Prot. 341a] „saepe autem Graeci in comparationibus tantum ponunt, quid ea re fiat quae ut alteram explicet comparatur, quid vero altera cui illustrandae altera adhibetur fiat intermittunt. Pl. Theait. 187b οὕτω μέντοι χρὴ λέγειν προθύμως μᾶλλον ἢ ὥσπερ τὸ πρῶτον ὤκνεις ἀποκρίνεσθαι [= μὴ ὥσπερ sc. ὤκνεις]. cf. Rückert ad Pl. συμπ. p. 45", Sauppe.] dieselbe Breviloquenz ist 22. 17 οὐχ ἡ βουλὴ γέγονεν αἰτία τοῦ μὴ πεποιῆσθαι τὰς ναῦς, ἀλλ' ὁ τῶν τριηροποιῶν ταμίας ἀποδρὰς ᾤχετο ἔχων πένθ' ἡμιτάλαντα. umgekehrt ist bei ὡς (ὥσπερ) ἄν das Prädicat aus dem Hauptsatz zu ergänzen. — Ellipse des entgegengesetzten Begriffs: 8. 56 μηδένα εἰπεῖν .. (πάντας) δ' αἰτιᾶσθαι, vgl. 18. 199 μηδεὶς θαυμάσῃ, ἀλλὰ . (ἕκαστος) θεωρησάτω, [10. 38 οὐδενὸς οὐδὲν ζημιουμένου τῶν τὰς οὐσίας ἐχόντων, ἀλλὰ καὶ προσλαμβανόντων, 13. 22, Lyk. 133 οὐδεμία πόλις αὐτὸν εἴασε παρ' αὐτῇ μετοικεῖν, ἀλλὰ . ἤλαυνε]. entgegengesetzte oder verschiedene Verbalbegriffe sind zu entlehnen: 18. 55 u. 104, 19. 82, 22. 25, 44. 68; [andere Begr. 17. 26].

ἐλπίς: „Erwartung" 1. 14, 23. 58 u. 106

ἐν: — εἶναι 2. 22 [vgl. X. Ἑλλ. 3. 2. 11 πυθόμενος δὲ ὅτι πολὺς σῖτος ἐνῆν αὐτοῖς], 4. 23 u. 41, 6. 13, 8. 47, 9. 30 u. 53 u. 63 u. 65, (ἔνι 2. 4 u. 10 u. 23, 4. 8, 8. 47, abwechselnd mit ἔνεστι 19. 201); δέχεσθαι 3. 20; θυμεῖσθαι 1. 6 u. 21, 4. 3 u. 31 u. 53, 9. 53; καταλαμβάνειν 9. 64; καθιστάναι 9. 15; ἔχυρον 8. 69 (etwas in Händen, woran man sich halten könne); πόδισμα 3. 7 u. ποδών 3. 8; ποιεῖν 9. 71, 23. 93, 36. 2, [pr. 1432. 25], γίγνεσθαι 19. 324; οχλεῖν 8. 42; χωρεῖν 4. 41, 8. 2; διδόναι 4. 18, 9. 66, 19. 324; πίπτειν zu 6. 32, 18. 211, 9. 7; 8. 52; καλεῖν (Gerichtsausdruck vgl. εἰς zu A. vgl. „vorladen") 5. 8, [7. 9 u. 10 u. 21,] 8. 6, 9. 14 u. 24, ἔγκλημα „Beschwerdegrund" 1. 7, 5. 14 u. 17, ἐγκώμιον 6. 9 (was in einem κῶμος geschah?); πιμπλάναι 8. 74, πόρια 2. 16, [πορικός 7. 12]; πειρία 1. 28; δοξος 8. 66, wohl zusammenzustellen mit ἐν-δεικνύναι 9. 60, δείκνυσθαι 5. 18, 6. 8, [7. 6 u. 45,] 8. 12, αργής 6. 19, [νομος 7. 25, ορκος,], τελής (= ἐν τέλει ὤν?) 4. 29 u. 33; λείπειν 1. 6, 2. 30, 3. 20, 50. 13, Br. 1. 13, λειμμα 2. 27; δεῖ 1. 19, δεια 3. 20 u. 34; προσθεν 4. 39; αντίος (einander im „Ant"-litz) „ent"gegen stehend, τοὐναντίον „im Gegentheil" 3. 31, 23. 217; mit folg. ἤ 8. 33, 23. 128; τἀναντία εἶχε 9. 41 (= ἐναντίως ἔχει 1. 4), vgl. [Pl. νόμ. 267e πᾶν τουναντίον ἔχει νῦν τε καὶ ὅτε]; πᾶν τοὐναντίον „ganz im G." 23. 131, πολὺ τἀναντία 54. 17, 23. 6.

ἐν entspricht unserm „in": 5. 7; 6. 7; 8. 69; vor μέσῳ 4. 5, 6. 14, [7. 31;], ὀλίγῳ 3. 18; ὅσῳ 4. 37; καιρῷ 2. 30; ἐν οἷς διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε 6. 5; ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται 9. 2, [Is. 4. 45 u. 59 u. 76, 15. 302 ἐν οἷς ἡ πόλις εὐδ., 7. 20 εὐδ. ἐν τῇ δημηγορίᾳ,] 18. 258 ἐν οἷς σεμνύνομαι neben ἐπὶ; 9.63 ἐν αὐτοῖς, οἷς χαρίζονται, Φιλίππῳ συμπράττουσι, (8. 64 ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι, 18. 20), ἐν τούτοις „hiebei" 5. 7; μὴ γένοιτο τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ „möge es nie

dahin kommen" 9. 65. ἐν „in, unter": στασιάζειν u. νοσεῖν ἐν αὐτοῖς 9. 12 u. 50. ἐν „in (einer Menschenmenge) vor" (apud, je nach der Stellung des Sprechers bei den verschiedenen Völkern aufgefasst): bei δημηγορεῖν 8. 74, κατηγορεῖν 8. 27, τῶν ἐν τῷ δήμῳ λεγόντων 19. 182, [7. 18 u. 21, A. 1. 27 u. 40 u. 69 u. 72], διαβάλλειν 8. 10, ἀπαγγέλλειν 19. 198, ὀνομάζειν 54. 9; zu ἐν τούτοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον 3. 10 vgl. 57. 5 u. 7 u. 14 u. 19. τῆς ἐν Λεύκτροις μάχης 9. 23 . — τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι „unsere Zukunft eben auf uns beruht" 4. 50, ὅσον ἐστιν ἐν ὑμῖν 23. 4. τῶν ἐν τοῖς πράγμασί τινες „Einige an der Spitze des Staates" 9. 56 [Thuk. 3. 28; gewöhnlich ἐπί]. — ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε „zornig ansehet" 1. 16, [A. 1. 10; 1. 151 ἐν εὐχῆς μέρει τὸν ἔρωτα ποιούμενος], ἐν τεκμηρίου μέρει ποιεῖσθαι 44. 50, οὐ τίθημι ἐν ἀδικήματος μ. 23. 148, τοῦτ' ἐν εὐεργεσίας ἀριθμήσει μ. 21. 166 [Cic. Phil. 11. 1. 3 mors in beneficii parte numeretur], ἐν οὐδενὸς εἶναι μ. 2. 18 (= οὐδὲν εἶναι 21. 185), ἐν σφενδονήτου καὶ ψιλοῦ μ. 23. 148, u. 56 ἐν ἐχθροῦ μ. [wofür 61 ἐν πολεμίου μοίρᾳ], ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μ. γεγένησθε „zu Dienern u. (Zugabe) Anhang geworden" 3. 31 (vgl. εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν 23. 210,) ἐν προσθήκῃ 2. 14, [auch Aristeid. 1. 663, vgl. παρακαταθήκῃ Polyb, 23. 12. 2, ἐν παρέργῳ θοῦ με Soph. Ph. 473]; ἐν κατηγορίας μ. 16. 19 (18. 13 ἐν ἐπηρείας τάξει), ἐν χάριτος μέρει καὶ δωρεᾶς παρεῖχον 21. 165, (23. 89 ἐν δωρεᾶς ἐποιήσαντο τάξει), δίδοτ' ἐν τιμῆς μ. ταῦτα 20. 27. ἐν μέρει, gewöhnlicher ἐν τῷ μ., an dem jemand treffenden Loose od. Theile, daher so v. a. „in d. Reihe, d. Reihe nach, abwechselnd": 2. 24 [A. 3. 4 τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ π. ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μ. τῶν ἄλλων Ἀθην.; Is. 4. 96 ἵν' ἐν μ. πρὸς ἑκατέραν (δύναμιν) κινδυνεύσωσιν, 164 ἐξὸν αὐτοῖς . ἐν μ. τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι, A. 2. 41].

ἕνεκα: „um . willen" 1. 28. „von . wegen" 3. 14, [25. 65 ἕνεκ' ἀναιδείας . ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἑτοίμως ἔργον ποιῆσαι, Her. 3. 12. 2 εἵνεκεν γε χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος, 7. 187. 2, Ar. Ekkl. 367, X. Mem. 4. 3. 3].

ἔνι: s. ἐν zu A.

ἔνιοι: beschränkt nachträglich den vorangegangenen zu allgemeinen Ausdruck 3. 11, [A. 3. 130 ὑπὸ δὲ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην,] 19. 260 αὐτῶν ἔ., 18. 12 ὧν ἔ., 21. 189 οἵους ἔ., 27. 23 ὅσα ἔ.

ἐξετάζειν τινά τι: 8. 21 [X. Kyr. 6. 2. 11 τὰ δέοντα οἱ ἡγεμόνες . ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς, Pl. Gorg. 515b ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ, τί ἐρεῖς; Lach. 189d ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς]; 23. 213 οὐδὲν γὰρ δεῖ πλείω τῶν ἀναγκαίων αὐτὸν ἐξετάζεσθαι. [nebeneinander steht Ps. D. 25. 69 ἐξετάσαι τοῦτον καὶ τὰ τουτοὶ τοῦ ἀγῶνος δίκαια].

ἑξῆς u. **ἐφεξῆς**: 9. 69, 8. 55 continuo [A. 2. 26 u. 95 u. 126] „der Reihe nach", 28.10 λάβε δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι αὐτοῖς πάσας ἐφεξῆς, 22. 61 τὸν δὲ . τὸν δὲ . ἑξῆς ἅπαντας, 19. 273, 24. 70, prooim. 38. 2 τὸ δὲ μὴ τοῖς αἰτίοις ἀλλὰ πᾶσιν ἐφεξῆς („ohne Unterschied") ὀργίζεσθαι.

ἐπεί „denn": 4. 25 [Is. 7. 54 ἐπεὶ νῦν γε τίς οὐκ ἂν . ἀλγήσειεν]; 8. 28 ἐ. τοῦτό γε, 9. 40 ἐ. τριήρεις γε, [7. 11 u.] 56. 28 ἐ. ὅτι γε, 58. 42 ἐ. διότι, Brief 2. 12 ἐ. τί, 18 ἐ. εἴ γε, [Is. 4. 131 u. 139 ἐ. καί, 6. 47 ἐ. καὶ εἰ, ἐ. παράθες Aristophan. com.].

ἐπηρεάζω: zu 8. 29.

ἐπί: „auf . hin (los)", wobei man sich des Zieles zu versichern sucht, also Hand Sinn (Gemüth) Auge auf etwas richten: ἐπιχειρεῖν 1. 13, 4. 31 u. 44, 6. 8, 9. 24 u. 33; θυμεῖν 2. 15, 5. 21, 6. 36, 8. 44

ὁρᾶν 3.34, *ὄπται* 4.25, *σκέπτεσθαι* („bespähen“, besichtigen, besuchen, visitare) zu 9.12, vgl. *λέγε τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοπούντων* 51. 12, [59. 56 *ἐβάδιζον γὰρ πρὸς αὐτὸν ὡς ἠσθένει . ἐπισκοπούμεναι*, Arist. Oik. 15. 7 *τῷ περιιόντι ἰατρῷ καὶ ἐπισκοποῦντι τ. κάμνοντας*, X. Cyr. 8. 2. 25; Is. 19. 24 *ἐπειδὴ . ἠσθένησε . οὐδεὶς τῶν συγγενῶν . . οὐδ' ἐπισκεψόμενος ἀφίκετο*, 30 *ἡ μηδ' ἐπισκέψασθαι πώποτ' αὐτὸν ἀξιώσασα τοσοῦτον μὲν χρόνον ἀσθενήσαντα*]; *ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν βαδίζῃ* 8. 10, *ἐπ' ἐκεῖνο ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται* 8. 72, *ἐπ' ουν τὸ λυσιτελοῦν αὑτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν* 2. 28, *ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν* 4. 37, *ἐφ' ἃ* („wozu“) *ἂν ἔλθῃ* 8. 12, *πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ* (zur Besorgung des Nöthigen) 1. 24, *τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους* (um die Eide einzuholen) 6 29, *αἱρεθεὶς ἐ. τ. ὅ.* 19. 94, *ἀπεδημήσαμεν ἐ. τ. ὅ.* 19. 57; so *ἐπὶ* mit *στέλλειν στολή στολιμαῖος* 4. 19 u. 37, [7. 1 u. 19 u. 21 u. 29 u. 41,] 9. 16; **κηρυκεία** 5. 18, [**τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν** Harpokr.] 20. 52 *πρὸς Λ. ἐπικηρυκεύεται*, [Baiter zu Is. 4. 157 *ἐπικηρυκεύεται Πέρσαις*], *προάγεσθαι ἐπὶ τοῦτο* 8. 72, *ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα* 3. 31, *ἐπαχθέντες* 5. 10, *ἐφ' ἡμᾶς ἦγον τὰ πράγματα* 9. 57 (neben *ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον* 5. 19); *χειροτονεῖν ἐκπέμπειν παρακύπτειν* alle drei mit *ἐπὶ τὸν πόλεμον* 4. 24 u. 26, *ἐπαγγέλλεσθαι* „sich (durch Boten) erbieten zu“ 4. 15, 6. 12, *ἑαυτὸν μισθώσας ἐπὶ ταῦτα* 18. 12, *ἐφ' ἓν τούτων ἐμαυτὸν ἔταξα* 8. 71, [*ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσιν* Is. 5. 151], *τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν* 2. 23, 30, = *τοὺς φ. τάττειν ἐπὶ*, oder wie „einem (etwas) zuordnen = einen ordnen zu“; *ἐπιτρέπειν αὐτῷ* 8. 9 u. 56 [7. 7 u. 36,] „ihm zuwenden (gestatten), neben *τρέπεσθαι ἐφ' αὑτόν* „gegen sich kehren“ 9. 14, [pr. 1440. 22]; *ἐπισπᾶσθαι* 5. 19 [erinnert an das *ἐπίσπαστον κακόν* bei Homer]; *καθείλκυκε . ἐφ' αὑτό* 5. 12, *ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν* 1. 13, *ἐπικλῖναι πρὸς* 3. 8. so *ἀφορμαὶ ἐπί* 9. 33, *ἐφόδια* „Mittel zur Reise“ 3. 30. die in der Wahl von *ἐπί* statt *εἰς* od. *πρός* ausgeprägte Nuance und Schärfe des Ausdrucks wird uns häufig nur durch Reflexion klar werden: *ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν* 4. 41, *ἐπὶ Χερρόνησον ἥξει* 8. 16 u. 18, *ἐφ' ἡμᾶς ἥ.* 9. 9, *τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ* 6. 35, 9. 32, *ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν* 8. 14, 1. 18 u. 24, 9. 34 u. 72, neben *ἐπέρχεταί μοι* „es (überkommt mich) kommt mir an, fällt mir ein, wandelt mich an“ 1. 1, 14. 29, 20. 52, prooim. p. 1464. 5 *ἐπῆλθέ μοι τὴν ἐπιστολὴν γράφειν*, 16. 18 *τό γ' ἐπελθόν μοι εἰπεῖν*, 14. 39 *ταῦτ' ἂν ἐπίῃ σκοπεῖν αὐτῷ*). *ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ* 8. 17 u. 59, wie *ἐπιέναι* 1. 21, 9. 22 — aber 8. 18 *τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν* „die herankommende Jahreszeit“, 3. 25 *τῶν ἐπιγιγνομένων* d. Zu- od. Nachgeborenen“. — *παρῆσαν ἐπὶ τὸ βῆμα* 1. 8; *ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δοκῇ πάρεστι* 8. 11; vgl. *ἐπί* bei *εἶναι* 6. 33, 8. 29, 5. 23, bei *ὑπάρχειν* 4. 16, wo überall der Begriff einer feindlichen Bestimmung („gegen“) vorherrscht, wie bei *παριέναι* 9. 17, *πορεύεσθαι* 3. 26, 9. 34, *οἴχεσθαι* 9. 27, *πλεῖν* 4. 18 u. 37 u. 44, *βοηθεῖν* 2. 24, *στρατεία* 1. 13 (*συνεπιστρατεύειν* 5. 26), — *συμβάλλειν* 6. 15, *παρασκευάζεσθαι* 6. 6, 8. 43, *συσκευάζεσθαι* 8. 5 u. 6, *ἐν Εὐβοίᾳ κατασκευασθησόμενα ὁρμητήρια ἐφ' ἡμᾶς* 19. 219. — vgl. *ἐπιτειχίζειν* 8. 36, *ἐπιτείχισμα* 4. 5, 8. 66, *ἐπιτ. ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν* „Bollwerke gegen A.“ — *τρέφειν* 8. 29, *ἀσκεῖν* 3. 28, *ἁρπάζειν* 8. 55, — vgl. *ἐπιβουλεύειν* 6. 2 u. 18, 8. 35, 9. 27, *ἐφεδρεύειν* 5. 15, 8. 42 [*ἔφεδρον τοῦ βίου* Menander], vgl. I.[1] Metaphern; *ἐφορμεῖν* 3. 7 u. 34 [*ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν· τὸ γὰρ κατά τινων ὁρμεῖν* (zu Schiffe) *ἐπιτηροῦντας καιρὸν ἐπιθέσεως οὕτως ἔλεγον* **Harpokr.**]

ἐπί „auf, bei“: τοῦ βήματος 6. 30, [7. 1, τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ 7. 40; dagegen ψήφισμα ἐφ' ᾧ („zu w.“) ἐπεγέγραπτο A. 2. 68, u. 1. 188 d. Acc.]; πόλεις ἐπὶ Θράκης 9. 26, τἀπὶ Θ. 8. 64; ἐπιπολάζειν 9. 25, [Is. 8. 107,] ἐπιβαίνειν „betreten“ 1. 12, ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου 9. 48, [τῆς ἐπὶ Θράκης ὁδοῦ A. 2. 98], μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ 8. 47, 4. 9, 44. 21, ἐπὶ τῆς ἀνοίας 8. 14, ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἧσπερ νῦν ἐξουσίας κ. ἀσελγείας μενεῖ 19. 243, — vgl. ἐπ' ἐξουσίας 9. 61 „bei, in . Willkühr“, — ἐπὶ τῆς γνώμης γενέσθαι 4. 7 in sententia esse; ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς 3. 25, ἐφ' ὧν („wobei“) ἐστι νῦν 6. 4, 9. 3, [Hyper. p. 5. 6 Schn.], ἐπὶ πολλῶν ἰδεῖν 2. 1, ἕκαστον ἐφ' ἑαυτοῦ σκοπῆτε 19. 93, — vgl. ἐπέχειν 4. 1, 8. 2, 9. 72, ἐφεξῆς s. oben ἑξῆς; ἐπιλαμβάνεσθαι c. gen. 3. 27 „etwas Angenehmes erhalten“, wie 20. 24 ἀτελείας, [Her. 3. 36, Pl. πολ. 360 d τοιαύτης ἐξουσίας .]; 18. 22 ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων, 4. 37 ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται, 19. 187 u. 258 u. 296, [ἐπὶ τῶν καιρῶν τούτων A. 2. 27, aber 57 ἐ. τῷ κ. τ.]; ἐπ' ἐμοῦ 3. 2 „bei meinen Lebzeiten“, ἐ. Τιμοθέου 2. 14, ἐ. τῶν προγόνων 3. 21 u. 23, ἐφ' ὑμῶν τουτωνὶ τῶν ἔτι ζώντων 19. 276, ἐ. τ. πολέμου 19. 97 „bei Gelegenheit des K.“.

ἐπί „bei“: ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν 4. 33, ἐπὶ τοῖς αὑτῶν διατρίβειν 2. 16, παρὼν ἐφ' ἅπασι 2. 23, ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν 2. 12, τοὺς ἐ. τ. πρ. 9. 2, (wofür 18. 247 τοὺς ἐπὶ τῶν πρ., 9. 56 τῶν ἐν τοῖς πρ., vgl. unten ἐφεστάναι), s. zu 9. 50 ἐπὶ τούτοις, [A. 2. 73 Ἀντίοχον τὸν ἐπὶ τῶν ὑπηρετικῶν . ζητεῖν τὸν στρατηγὸν τὸν ἐπὶ τῇ δυνάμει τεταγμένον]. wie in „ich bin bei der Schule“ ich, auch als Director, doch der Schule, d. i. der Sache angehöre u. diene, so ist in „die Sache steht bei mir“ die Sache mir untergeordnet, daher ἐφ' ὑμῖν ἐστιν 8. 2 u. 55, 9. 7, 14. 32, 19. 301, u. 250 ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἔσται [7. 12 ἐφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία. Is. 4. 60 ἐπὶ τοῖς παισὶ γενόμενος „in die Macht, Hand . gekommen“]. „bei, auf Grund“. fussend auf (oder mit ähnlicher Anschauung „über“), ἐφ' οἷς χαριοῦνται συμπράττουσιν 9. 64 — ἐπιχαίρειν 9. 61 —, ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν 2. 9 — ἐπιδεικνύναι 8. 33 —, τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν 3. 24, 1. 11 —, ἐπαινεῖν 2. 27, 3. 21, 8. 22 u. 77, ἐπαίρεσθαι 4. 49 —, ἐφ' οἷς τιμᾶτε 3. 36 — ἐπιμελεῖσθαι 4. 12 u. 35, 9. 45; ἐπιεικῶς 1. 3, 19. 340 (= ἐπ' εἰκόσι?); ἀνεπίφθονον 8. 71; ἐπαχθές 5. 4, (aber ἐπιτιμᾶν 1. 16, 5. 2, 9. 39, u. ἐπιορκοῦντα 2. 10?). ἐ. τούτῳ „darauf hin“ 23. 1; ἐπ' ἀδήλοις οὖσι . . ὅμως ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι „bei der Ungewissheit . . auf Grund meiner Ueberzeugung“ 4. 51, [ἐπὶ προφάσει 7. 15,] ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πεισάντων 5. 5; ἐ. τοῖς μεγάλοις τόκοις εὐπορήσαντες . ἐπὶ πολλῷ ἐρραθυμηκότες 1. 15, 8. 33, διαφθειρομένων ἐ. χρήμασι 18. 45, 49 ἔχειν ἐφ' ὅτῳ δωροδοκήσουσι, vgl. 6. 34; zu ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν vgl. ἐπὶ ταῖς παρ' ὑμῶν ὑπέχοντες ἐλπίσιν 19. 51, u. 87, u. 121; τοῖς ἐπὶ τῇ τοῦ πλεονεκτεῖν προαιρέσει ζῶσιν 23. 127, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι „auf der Basis der Gerechtigkeit“, ἐπὶ πᾶσι δικαίοις συμβουλεύειν 8. 9, [Thuk. 1. 102. 4 οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι, 1. 69. 6 ἐπ' ἔχθρᾳ u. αἰτίᾳ τάδε λέγεσθαι, τ. νόμους τίθεσθε ἐπὶ πᾶσι τοῖς δικαίοις A. 1. 178], τ. νόμους οὓς ἐπὶ τοῖς ἀδικοῦσι ἀνεγράψατε 24. 5, d. i. Gesetze werden bei Gelegenheit und auf Grund von Uebelthaten abgefasst (vgl. 24. 2), gelten (wie ja Grund und Ziel oft zusammenfallen) bei allen ähnlichen Fällen (vgl. 24. 130 τ. νόμους ᾤετο δεῖν . ὥσπερ ἐπὶ τοῖς ἀδυνάτοις, οὕτω καὶ ἐφ' ἑαυτῷ ἰσχύειν, also eintretendenfalls auch „zum Schaden“ der Betreffenden: damit aber zu-

gleich „gegen“ oder „zum Schaden“ der Uebelthäter. 24. 70 *ἐφ' ὑμῖν κεῖται ὁ νόμος*, 52. 2, 24. 123, 23. 124 *τῶν Ἑλλήνων ἐπ' ἐλευθερίᾳ προεστάναι φάσκοντες τοὺς ἰδίᾳ δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθεσι* („auf Unkosten d. V.“) *κεκτημένους δορυφοροῦντες*, 19. 25 *χρήματα ἔχουσιν ἐφ' ὑμῖν* (vgl. er macht Schulden auf seinen Onkel hin) 23. 137 ***καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν ὄντα*** (vgl. 8. 55), 6. 18 ***ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς***. —

ein „auf“bessern, „zu“thun, wodurch manchmal die Sache erst richtig wird, liegt in ***ἐπι-σκευάζειν*** 3. 29; ***ανορθοῦν*** 1. 11; 6. 5 u. 34, 8. 76, 9. 4 u. 76; ***χειροτονεῖν*** 4. 30, ***κυροῦν*** 15, 34; ***αλξις*** 3. 29; ***αμῦναι*** 9. 20; ***αυξάνειν*** 3. 33, 4. 11; ***δοσις*** u. ***διδόναι*** 9. 47, [Is. 4. 10, 6. 104]. — erkennbar ist die Bedeutung von *ἐπί* in *ἐπι-τήδειος* „geeignet zu“ 9. 61, [Br. p. 1473. 10 u. 1485. 14], *τήδευμα* 3. 32; — *σκοτεῖν* 2. 20 so dass es *ὑπὸ σκότου* ist, „über“schatten, verdunkeln [Is. 1. 6, 8. 10; ***ἐπισκοτεῖ γὰρ τῷ φρονεῖν τὸ λαμβάνειν*** Antiphanes, *ἐ. πᾶσιν οἷς ἔσχηκεν ἄνθρωπος κακοῖς τὸ πολλὰ κεκτῆσθαι* Menander]; *αἰσθάνεσθαι* 2. 21 „be“-merken; ***σφάττειν*** 9. 61 bei einer bestimmten Gelegenheit; *σφαλής* 2. 15; erkennbar auch in *ἐπ-αν-οίσω* 5. 11; *ελθεῖν* 8. 36; ***μιμνήσκειν*** 6. 35, [*γιγνώσκειν* 7. 19]; aber nicht mehr in *ἐντας* 2. 30 (etwa das „Bessern“? vgl. ***ἐπὶ τὸ βέλτιον*** u. ä.).

τὰ ἔργα: zu 2. 16.

ἐρημία: 4. 49. 3. 2. [13. 19 *τῆς τῶν ἐναντιωσομένων ἐρημίας ἀπολαύων*. vgl. solitudo magistratuum Liv. 6. 35, ab oratoribus Cic. Brut. 68.

ἐρρῶσθαι: 5. 22; 19. 248 *ἐρρ. πολλὰ φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ*, 21. 39 ***ἐ. π. τοῖς μόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν***, 18. 153.

ἔρχεσθαι: 3. 5 *ἦλθε γὰρ ἀμφότερα*, [Hyper. p. Eux. *ὑπέρ τούτων ὑμῖν τὰ ἐγκλήματα ἦλθε παρ' Ὀλυμπιάδος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς*, Thuk. 8. 96 *τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν γεγενημένα*, Her. 7. 139 *χρηστήρια . ἐλθόντα*, X. Ag. 3. 5 *ἀγγελίας ἐλθούσης αὐτῷ*, 8. 3 *ὅτ' ἦλθεν αὐτῷ ἐπιστολή*, 1. 36 *ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι*, Hell. 3. 4. 27; *τούτων δὲ ἀπιγμένων* Her. 8. 140]. — *(περι)ἐρχεσθαι πρεσβείας* zu 9. 72.

ἕτοιμος: femininisch 8. 15 u. 46.

etymologica figura: ihr Gebrauch ist von Lobeck Paralip. p. 501–538 auf seine Grenzen zurückgeführt worden. sie ist herkömmlich besonders bei technischen Ausdrücken im politischen und gerichtlichen Verkehr: bei *ἀρχήν* 18. 114, 24. 150; *ψήφισμα* 20. 84, [7. 26, 13. 33]; *πολίτευμα* 8. 71; [*πρεσβείας* Br. 1469. 23]; *λειτουργίας* 18. 267, 28. 3, 36. 40; *τριηραρχίας* 45. 85; *εἰσφοράν* 27. 9 u. 37 u. 64, 29. 16, [*φόρους* 7. 12;] ***εἴσπραξιν*** 24. 160; *τέλος* 24. 144; *ἐπιδόσεις* 18. 171; *ἔκδοσιν* 52. 50, vgl. 23. 217; *πομπάς* 4. 26; *θυσίας* 59. 74; *πόλεμον* 2. 7, 15. 17, 18. 20 u. 87; *ναυμαχίαν* 59. 97; *ἀγῶνας* 18. 262, 22. 24, 59. 1; *ἀποστόλους* 18. 80, [7. 16;] *ἔκπλουν* 49. 6; *πλοῦν* 50. 22 u. 47 u. 48; *ἐξόδους* . ***ἐξιοῦσαν*** 48. 55; *γραφήν* 45. 3, 53. 16, 59. 1 u. 14 u. 16 u. 52 u. 54 u. 66 u. 68; *δίκας* 9. 44, 36. 17, 53. 15 u. 23; *κρίσεις* 24. 134; *δίαιταν* 52. 15; *παραγραφήν* 35. 45; *τ. νόμους οὓς νομοθετεῖ* 46. 27; *παρανομεῖ τὸν νόμον* 20. 96; *εἰσαγγελίαν* 47. 42; *πρόκλησιν* 37. 12, 47. 13 u. 14 u. 15, 53. 22; *μαρτυρίας* 47. 1 u. 6; *ἐπιβολήν* 21, 179; *καταβολήν* 59. 27; *διαθήκην* 46. 15; *συγγραφήν* 35. 1; *κατηγορίας* 8. 8; *αἰτίαν* 36. 25, [7. 1]; *λοιδορίαν* 21. 132; *ἐπιβουλήν* 53. 16; *λόγους (ον)* 9. 41, 18. 42 u. 313, 20. 24, 27. 25, 35. 44. 36. 33, 29. 68, [7. 2 u. 21 u. 23;] *ὑποσχέσεις* 19. 47, [7. 33;] *πρᾶγμα* 8. 75, 18. 24 u. 286, 22. 42, 23. 4, 36. 53, 45. 16; *ἐπιστολήν* 4. 37, [7. 41; *ἐργασίαν* 59. 41; *τ. οἰκίας οἰκοδομεῖν* 19.

vorgerufen ist, [vgl. Sall. Iug. 106. 4 ac statim milites coenatos esse iubet; unser: „es muss gepfiffen sein“;] wie nach φημὶ δεῖν 4. 19, 14. 17; δεῖ [pr. 1440. 2,] 21. 159, u. 120 ἂν δ᾽ ἐπεξίω δεῖ με ἀνηρπάσθαι, [Is. 6. 89, Cic. Cat. 1. §. 4 quo ex SC. confestim te interfectum esse C. convenit]; überall aber ist auch ein Abschluss der Handlung wohl zu denken, wie in [Pl. Kriton 46 b. ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι χώρα ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι,] 35. 4 νόμον ὅστις αὐτῷ δίδωσιν ἐξουσίαν ἔχειν μὲν τὰ τἀδελφοῦ καὶ διῳκηκέναι ὅπως ἐδόκει αὐτῷ, 19. 6 προσήκει διῳκηκέναι, [Tac. dial. 24 tuum promissum immutasse non debes; Liv. 22. 59. 10 nec premendo alium me extulisse velim, Is. 5. 29 ἃ μὲν οὖν ἐβουλόμην σοι προειρῆσθαι ταῦτ᾽ ἐστίν,] 8. 49 εἰρηκέναι βουλοίμην, 19. 159 οὐκ ἐβούλετο τοῦτον ὀμωμοκέναι τὸν ὅρκον οὐδένα τῶν αὑτοῦ συμμάχων. — Inf. Futuri: nach ἀναβάλλεται 3. 9 [bei Thuk. nach Verben des Wollens, Trachtens u. Könnens zwölfmal, s. Böhme zu 1. 27. 2,]; nach einem Futur: [πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν στρατιάν Thuk. 2. 29. 4, ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις A. 3. 152 ändert Schultz;] 8. 14 βοηθήσειν. ἀξιώσειν, [vgl. Lob. zu Phryn. p. 747].

Inf. mit d. Artikel und nach τοῦτο s. Artikel. — Inf. bei Adjectiven s. Adj.; bei ἔχω s. ἔχω. — der absolute Inf. erscheint besonders in der Formel ὡς εἰπεῖν — vgl. oben Ellipse — „so zu sagen“, voller: „um es kurz oder einfach zu s.“ [ὡς δ᾽ ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ᾽ ἓν ἕκαστον ἀλλ᾽ ὡς ἐπὶ τὸ πολύ Is. 4. 154], oder ὡς ἔπος ε. „um es in einem Worte zu s.“ [ὡς ἔπος ε. ξυλλήβδην Pl. Prot. 325 c], ein Zusatz, welcher dazu dient, das damit Eingeführte als nicht genau und nur der Kürze wegen so ausgesprochen zu charakterisiren [Pl. πολ. 341 b ποτέρως λέγεις τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔ. ε., ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; νόμ. 656e οὐχ ὡς ἔ. ε. ἀλλ᾽ ὄντως]; daher vor πᾶς: 19, 190 σχεδὸν ὡς ε. αἱ ἀρχαὶ πᾶσαι, 19. 212 u. 264 ὡς ἔ. ε., 15. 1 ὡς ε. ἁπλῶς, [Dein. 2. 19 ἁπλῶς δ᾽ εἰπεῖν]; nach πᾶς: 38. 6 ὡς ε.; 9. 47, 18. 4, 20. 140, 24. 38 u. 212 ὡς ἔ. ε.; [11. 2 ὡς ἁπλῶς ε.]; [vor τὰ πλεῖστα 61. 1 ὡς ἔ. ε.]; nach οὐδὲν 6. 1 ὡς ἔ. ε., [vor οὐδενί Pl. συμπ. 215 d]; aber auch auffällige andere Ausdrücke werden so gemildert, wie 19. 264 γῆς κ. θαλάττης ἦρχον ὡς ἔ. ε. verwandte Phrasen sind [τὸ ξύμπαν εἰπεῖν Thuc, 1. 138 4, 7. 49. 4; ἐς τὸ ἀκριβὲς ε. 6. 82. 3;] ὡς εἰπεῖν ἐν κεφαλαίῳ 32. 13, [ὡς ἐν κεφ. εἰρῆσθαι A. 1. 177; ὡς ἐν τύπῳ εἰρ. Pl. πολ. 414 a, ὡς γε τἀληθὲς εἰρ. Prot. 339 a, Ion 535 d, ὡς σὺν θεοῖς εἰρ. Ps. D. Br. 1. 3; wie σὺν θεῷ εἰπεῖν Pl. Prot. 317 b].

στημι: 3. 24, 4. 43. ἀνίστ. 3. 18, 4. 1, 5. 3, 9. 22; [μηδὲ πόλιν ἀρχαίην ἐξαναστήσῃς Her. 1. 155, vgl. ἀνάστασιν ποιεῖν oft bei Is.] ἀνάστασις 1. 5, 2. 1. — ἀνθίστ. 9. 62. — ἀφίστ. 1. 15, 5. 3, 6. 3 u. 12 u. 29, 8. 37 u. 54, 9. 19 u. 29 u. 71. — διίστ. 2. 29 [Her. 9.2, καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη Thuk. 1. 15. 3]. — ἐφίστ. 9. 17 u. 50, 19. 323 ἐπιστῆσαι τὰ πράγματα . ἄφνω, wie 6. 5 ἐπιστήσεται „wird plötzlich vor uns stehen“, [Is. 4. 165 δεῖ μὴ περιμένειν ἕως ἂν ἐπιστῶσιν „dastehen“], τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει 18. 176; 19. 34 τὸν Φίλιππον ἐπιστῆσαι τοῖς πράγμασι τούτοις, 4. 12 τοῖς πρ. τεταραγμένοις ἐπιστάντες, 6. 18 ἐφέστηκεν (sc. τοῖς πρ.) „ist auf d. Platze, auf d. Lauer“; οἱ ἐφεστηκότες 2. 28 u. 29, 8. 10, [Demad. 1. 9 ἐπιστὰς τοῖς πρ. rebus praefectus, wie Hyp. g. Dem. §. 4 τὸν τῶν ὅλων πραγμάτων ἐπιστάτην]. — καθίστ. „einsetzen, machen“ 1. 9 u. 13, 3. 11, 4. 24 (παρακαταστήσαντες) u. 36, 8. 10, 9. 15 (ἐγκατέστησε) u. 24 u. 33 u. 36 u. 58; εἰς στενὸν . τὰ τῆς τροφῆς

. *αὐτῷ καταστήσεται* „wird (ihm die Unterhaltung) er mit d. U. in die Klemme gerathen", [vgl. *ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον* X. An. 1. 3. 8]; aor. II 1. 10, 4. 33, 6. 7 „war", u. 35; perf. 1. 21 „wie es jetzt mit Ph. steht", u. 22, 9. 20 u. 24. — *μετάστασις* 2. 13, [Is. 6. 46]. — *παριστάναι τὴν ὑπόθεσιν* 3. 1; *παραστῆσαι ἐν τῇ γνώμῃ* 4. 17 (zu *ἐν* vgl. 19. 153 *καταστήσειν ἐν πολιορκίᾳ*, [Is. 4. 163 *ἐγκαθιστάναι φρουρὰς ἐν τ. πόλεσι*, S O. K. 1342 *ἐν δόμοισι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων*]), *εὔχομαι . . τοῦτο παραστῆσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν* 18. 1, *ἡ πληγὴ παρέστησε τὴν ὀργὴν* 21. 72, [*παραστήσειν τῷ μὲν φεύγοντι θαρρεῖν, ἐκπεπλῆχθαι δὲ τῷ κατηγόρῳ* A. 1. 174, 3. 229 *τὰ μὴ πεπραγμένα ὑφ' αὐτοῦ παριστάναι τοῖς ἀκούουσιν ὡς διῴκηκεν* „darstellend die Vorstellung erwecken dass"; *εἴ τῳ ὑμῖν διάβολόν τι ἐν τῇ γνώμῃ περὶ ἐμοῦ παρέστηκεν* And. 2. 24, *τὸ νῦν ἐν τῇ διανοίᾳ μοι παρεστηκός* Is. 15. 144 a;] s. zu 3. 1 *ταῦτα παρίσταταί μοι γιγνώσκειν*, 6. 6 *τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν* „(nach meiner Vorstellung) wie bei mir feststeht das Geg. zu erwarten (ist)", [L. 7. 7 *εἰ . παρέστη μοι μηδὲν φροντίζειν*]. 1. 18 *παραστήσεται Ὄλυνθον* „wird sich unterwerfen", [Thuk. 4. 79. 2, Her. 3. 45]. — *περιίστημι*, 3. 9 *εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα*, [Is. 5. 55 *ε. τ. δ' αὐτῶν περιέστηκε τὰ πρ.*, 7. 81, 8. 59 (*ἐνταῦθα*); 6. 47 *ε. τ. ἡ τύχη τὰ πρ. αὐτῶν περιέστηκε*, 15. 120; [13. 35 *τοῦτο ὑμῖν π.*, Lyk. 3 *περιέστηκεν εἰς τοῦτο* „es ist so umgeschlagen"], 21. 111 *τὸ πρᾶγμα εἰς ὑπέρδεινόν μοι περιέστη*, 37. 10 *εἰς ἄτοπον*; 25. 12 *εἰς τοὐναντίον*, 19. 212 *ἀνάγκη περιίστατο καὶ τούτῳ . εἰσιέναι* „stellte sich heraus"; 1. 28 *ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πρ.* „je nach der Wendung welche eure Angelegenh. nehmen werden". 19. 340 *πηλίκα τῇ πόλει περιέστηκε πράγματα*, 16. 28, 18. 195 *τοσοῦτος κίνδυνος περιέστη τὴν πόλιν*, 3. 8 *τῆς περιστάσης ἂν ὑμᾶς αἰσχύνης*. — *προΐσταμαι* stelle (vor etwas) **voran zu meinem Schutze 46, 9, in unehrlicher Absicht „schiebe vor" 5. 19, 18. 15, 24. 28; *προστάται* 3. 27. — *συνίστ.* 9. 28; 2.** 9 *ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ* „auf Wohlw. die Verbindung beruht"; 6. 32 *συνίσταται τὰ πράγματα*, [Plut. Sol. 30 *ἦν εὐμαρέστερον . κωλῦσαι τὴν τυραννίδα συνισταμένην, νῦν δὲ μεῖζόν ἐστι . . ἀνελεῖν συνεστῶσαν ἤδη καὶ πεφυκυῖαν*], 8. 11 *δύναμιν συνεστηκυῖαν*, 8. 17 u. 46, 14, 31, [*ξενικὴν δύναμιν συστησάμενος* Hyper. *ἐπιτ.* §. 10 Sp.]; 9. 72 *συνεστώσης πόλεως*. — *ὑφίστ.* 9. 47 *ὑφίστατο δ' οὐδὲν αυτοὺς* [Thuk. 4. 59. 2 *τ. κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι*, 1. 144. 5 *ὑποστάντες Μήδους* . vgl. „sin meister **bat in unde hiez bestân die snellen trachen"].**

***ἴσως*: 1. 23, 3. 21, 4. 17 u. 50, 6. 4 u. 19. die alle Bedeutungen** (gleichmässig, wohl, vielleicht) vereinigende Grundanschauung dürfte auf *εἴδεσθαι* scheinen (anscheinend) führen.

ἰταμῶς: 8. 68; [Pl. Prot. 349 e *πότερον τοὺς ἀνδρείους θαρραλέους λέγεις ἢ ἄλλο τι; καὶ ἴτας* (Drauflosgänger) *γε, ἔφη, ἐφ' ὃ οἱ πολλοὶ φοβοῦνται ἰέναι*. Aristot. probl. 29. 1 *μικρῷ μὲν πλείω ποθεὶς λαλιστέρους ποιεῖ (ὁ οἶνος), ἔτι δὲ πλείω ῥητορικοὺς καὶ θαρσαλέους, προιόντας δὲ πρὸς τὸ πράττειν ἰταμούς*. Ps. D. 25. 24 *ἰταμὸν γὰρ ἡ πονηρία καὶ τολμηρὸν καὶ πλεονεκτικόν*. Alexis b. Ath. 4. 165 d *οὕτως ἰταμῶς ἅπαντα* (d. i. *τὴν πατρῴαν οὐσίαν*) ***κατεμασήσατο*], 19. 233.**

***καθαρός*; 9. 44. ebenso 19. 66, 23. 55, 37. 59, [Lyk. 125, Pl. *νόμ.* 865 a].**

καί: verbindet logisch Gleichartiges: 3. 29. schliesst das Verglichene an das Gleichniss an, mit *οὕτως* 1. 11, [Pl. Prot. 329 a *ὥσπερ . ., καὶ οἱ ῥήτορες οὕτω*]; vgl. 3. 18 *καὶ νῦν*, 3. 33 *καὶ*

ταῦτα, 4.41 u. 9.70 καὶ ὑμεῖς, zu 8. 26. nach Relativis: 1. 11, 3. 12, 9. 60, zugleich nach dem Relativum u. Demonstr. 4. 8, 21. 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πρᾶξαι τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα, [Xen. An. 2. 1. 22 καὶ ὑμῖν ταὐτά δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ, Pl. Phaidr. 64c καὶ σοὶ συνδοκεῖ ἅπερ καὶ ἐμοί,]; vgl. 1. 28 ὁποῖα . . τοιοῦτοι . καὶ, 42. 29 ὅσονπερ . . τοσοῦτον καὶ . — **καὶ . γε**, „ja und" 2. 10, 3. 12 u. 34, 6. 29, 8. 8 u. 28; **καὶ . δέ** „aber auch": 3. 15 (s. Sauppe), 9. 70; beide mit Betonung des dazwischenstehenden Wortes. — καὶ δή: zu 5. 9, 4. 13, (vgl. δή 6. 28, 21. 19 διέξειμι αὐτίκα δή, 4. 29 ἤδη), 2. 13, 4. 28, [A. 3. 24 ἤδη πειράσομαι, 2. 183 μικρὰ δ' εἰπὼν ἤδη καταβαίνω], 18. 276, 23. 77. — καὶ μήν führt mit Zuversicht etwas Neues ein: 2. 9, 8. 16 u. 60, 9. 10 u. 12 u. 30 u. 68. — καὶ μάλα od. πάνυ: 3. 2, 5. 15. — καὶ ταῦτα „und (diess) zwar": 1. 7, 8. 55, 9. 13 u. 27, 15. 13 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄθρωπον καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεθε;]. — καὶ τοιαῦτα od. τοιαῦτα u. ä. zu 8. 25. — **καίτοι καὶ τοῦτο** 4. 12, s. Ellipse. — **καὶ γάρ τοι** „denn doch auch" (τοι aus τῷ „dann"): 4. 6, 8. 66, 9. 58, 18. 99, 19. 56 u. 137 u. 141 u. 325, 20. 69 u. 91, 21. 150, 23. 104 u. 198 u. 200 u. 206. — **καὶ τότε καὶ νῦν**: 6. 12, 18. 31 καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμολογῶ, [Pl. Krit. 49e ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, Soph. El. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι]; 29. 38 παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἤθελον, wo auch ohne καὶ τότε das Imperf. nöthig war; vgl. 3. 30, 9. 36.

καιρός u. **καιροί**: zu 4. 33 u. zu 3. 7; vgl. 4. 18; 18. 307 τοὺς ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ των τῆς πατρίδος θεραπεύειν, 24. 95 τοῖς τοῦ πολέμου καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερίζειν, 9. 38, 23. 173 καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν ἡμῶν, [Thuk. 6. 86. 2; Cic. p. Mil. 100 tuorum temporum; d. imp. Gn. P. 1 amicorum temporibus]; καιροί (ός) u. χρόνοι (ος) zusammengestellt: 23. 141, 24. 15, 59. 35.

κακῶς φρονεῖν: s. Thorheit.

καλῶς „sehr wohl" 4 5; epiphonematisch 6. 14, 20. 160 μηδέν' εἶναί φησιν ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου. καλῶς ., 128 λέγε δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου . ΝΟΜΟΣ . καλῶς . κατάθες ., 25. 73, 39. 14. — **καλῶς ποιῶν** s. Particip.

κατά: auf, in e. Fläche, Gegend fallend, liegend, sich (h)er(ab)-streckend auf: [κ. θάλατταν 7. 15], κ. ἑαυτοὺς γενέσθαι in ihrer Gegend, „bei ihnen", 2. 27 τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα „auf eurer Seite, auf euer Theil fallend, (29. 36 τὸ καθ' αὑτὸν was auf sein Theil fiel, 19. 2 u. 119 u. 250)". **κατ' ἐκείνους τ. χρόνους** 6. 20, 9. 1; [αἱ κατὰ μῆνα δίκαι 7. 12,] τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν 2. 18, τὸ κατ' ἀρχάς 1. 12; 2. 6, 9. 21; κ. καιρόν 1. 14; κ. ἡλικίαν 3. 35. **κατὰ τ. νόμους** was auf der Fläche der G. geschieht, „gesetzmässig" 8. 2, κ. νόμους 43. 34, κ. νόμον 44. 64 u. 67, κ. συγγραφήν 18. 122, κ. διαθήκην 45 38, [κ. τὸ γραμματεῖον A. 1. 164, 165 κ. γρ. und κ. συνθήκας,] κ. συνθήκας 5. 25; [A. 2. 33 κ. πόλεμον λαβὼν neben und = τῷ τοῦ πολέμου νόμῳ κτησάμενος, vgl. D. 4. 6]; κ. γνώμην 1. 16; κ. εὔνοιαν 9. 12, κ. ἡσυχίαν 8. 12, κ. ὑπερβολήν 8. 34; κ. μικρόν 2. 22, 19. 167; κ. πόλεις 9. 26 u. 28, κ. συμμορίας 2. 29, κ. μέρος 2. 3, κ. ἕκαστον 1. 14 „in jedem einzelnen Fall", 8. 38 „im Einzelnen", 27. 7 u. 23 u. 50 wie 1. 9 κ. ἕκαστα (οὐδὲ od. μηδὲ) καθ' ἓν 5. 1, 21. 116 u. 196, 24. 188, [25. 29,] 27. 2; κ. ἕνα 5. 25, 9. 35, [vgl. 25. 41 καθ' ἕνα ὑμῶν παρ' ἑκάστου δίκην λαμβάνει, 99 οὐ γὰρ δήπου εἷς καθ' ἕνα ὑμῶν ἕκαστος . πορεύσεται.] und indem diese u. ä.

Verbindungen zu Formeln versteinerten, (vgl. τὴν κατ' ἀξίαν mit d. Gen. 21. 127,) **wurden sie ganz wie nomina eingesetzt** [Buttm. Ind. Mid., Bonitz Z. f. ö. G. 1855 p. 811] u. demgemäss auch mit dem Gen. verbunden: 2. 24 κ. ἕνα αὐτῶν, 9. 22 κ. ἕ. οὑτ. . τῶν Ἑλλήνων, vgl. 54. 26 τῶν τε παρόντων ἡμῖν καθ' ἕν' οὑτωσὶ πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες, κ. ἕκαστον τούτων 4. 20, 18. 17, [Hyper. g. Eux. p. 8. 4 καθ' ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετάζοντες, p. 4. 10 τὰ καθ' ἕκαστα τῆς κατηγορίας ἀκούειν, Epit. c. 4 Sp., A. 2. 25 τὰ μὲν καθ' ἕκαστα τῶν ἐκεῖ ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ καὶ τοὺς πρὸς ταῦτα λεχθέντας ὑπὸ Φιλίππου λόγους ἀπήγγειλα, Thuk. 7. 8, Isaios 8. 33 τοῦ γένους καθ' ἕκαστον ὑμᾶς ἐρωτήσω,] 24. 194 εἰ καθ' ἕκαστον ὧν ἐρεῖ δεικνύναι βούλοιτο φενακισμοῦ ἕνεκα ῥηθησόμενα, [Theophr. π. ἀδολ. ὧν εἶχεν ἐπὶ τῷ δείπνῳ τὰ καθ' ἕκαστα διεξέρχεται,] vgl. 30. 13; 18. 17, 21. 142 . κατὰ ταὐτά 5. 1 „auf dieselbe Weise, gleichmässig"; αὐτὴ καθ' αὑτήν 2. 14, 4. 24 ipsa per se; zu 9. 30 vgl. κατὰ τοῦτο αὐτὸ ἄξιον αὐτὸν εἶναι θανάτῳ ζημιῶσαι 24. 104, u. 188, 19. 214 κ. αὐτὸ τοῦτο ἀγανακτήσει, 241, 37. 13, 46. 10 u. 15, κ. πολλά 19. 213, 273 κ. πάντα.

mit dem Gen. „gegen": **1. 24, 4. 50, 6. 16 u. 20, 9. 38;** eine Bedeutung, deren Genesis ebensowohl auf κατά mit d. Acc. „in der Gegend", also „gegenüber", wie auf die dem lateinischen „**de, von . herab" verwandte zurückzuführen scheint,** und keineswegs von vorn herein eine feindliche Beziehung hat; vgl. neben 20. 152, 23. 77, 19. 55 τὴν κ. τῆς πόλεως αἰσχύνην u. 2. 4 κατ' ἐκείνου . ὀνείδη: 6. 9 κ. ὑμῶν ἐγκώμια, 18. 215 ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, [οἱ κ. Δημοσθένους ἔπαινοι A. 3. 50, u. 241, 1. 158 u. 169,] **19. 248 u. 244; κατ' Ἀργείων** ὑπείληφεν ὡς ἑτέρως neben περὶ ὑμῶν 6. 10, 19. 84 μάταιαι . αἱ κ. Θηβαίων ἐλπίδες, [61. 34, pr. 1429. 6, 1464. 26].

diese Bedeutung hat κατά auch componirt: mit ηγορεῖν u. ία **3. 17, 6. 1, 8. 3 u. 8, φρόνητον 4. 18, γέλαστοι 8. 67, γελᾶν 4. 45** deridere, wofür wir, mehr das objective Verhältniss ausprägend, „ver"-lachen (achten, klagen) sagen, zugleich in der Anschauung den Gegner „nieder" zu kriegen, wie κατα-πολεμεῖν 4. 10, [Is. 4. 33, 7. 8 ἃ τότε κατεπολέμησεν ἡμᾶς,] πολιτεύεσθαι 8. 52 „niedermassregeln", ὃν τρόπον ὑμᾶς κατεπολιτεύσατο Φίλιππος 19. 315; εστασιασμένοι 57. 2, [ῥητορευθείς Hyp. c. Dem. §. 20 Sp.,] βραβευθέντα D. 21. 93, υποκρινούμενον ὑμᾶς 19. 337. δουλοῦσθαι **8. 46 u. 74, 9. 22, στρέφεσθαι 1. 12, 3. 8, 4. 6 u. 9 u. 42, 9. 71, πλήττειν** 9. 61, πτήσσειν 4. 8, [ὁρῶν τὴν Ἑλλάδα πᾶσαν τεταπεινωμένην καὶ κατεπτηχυῖαν Hyper. ἐπιτ. 10,] ὑποκατακλίνεσθαι 9. 64 „sich allmählich mehr u. mehr niederbeugen", καθυφίεσθαι 3. 8, τὰ κατ-ερραθυμημένα 4. 7 „das leichtsinnig „Ver"lorene", [κατελήρησα τὴν ἐξωμίδα Eubul. κωμ., τὰ πατρῷα κατεμώρανεν Antiphanes κωμ., κατεκεκύβευτο καὶ κατωψοφάγητο A. 1. 95], εἰ καταρραθυμήσετε 24. 210; ἵζειν 3. 10, 9. 75, ἕζεσθαι 5. 15, 1. 18, ἧσθαι 2. 23, 4. 44. 6. 4, 8. 30 u. 53 u. 77, 9. 70, ἱστάναι s. ἵστ., τίθεσθαι zu 9. 41, vgl. 15. 11 εὐεργεσίαν, 19. 240 χάριν 23. 17, [κλέος ἀθάνατον Pl. συμπ. 208 c], ἕλκειν 3. 4, 5. 12, 8. 74; αιρεῖν 2. 8, ἔχειν „nieder", festhalten 2. 9, 8. 42, 9. 32, λαμβάνειν deprehendere 5. 25, 8. 56, 9. 6 u. 12 u. 15 u. 64; βολή 9. 29, [ὅταν οὖν ἔλθῃ ἡ κ. αὕτη τῆς ἀσθενείας Pl. Gorg. 519 a], urspr. nicht sowohl „Anfall" als Niederwerfung (auf's Krankenlager) von Seiten der Kr., dann aber, wie das finananzielle, dem Athener nur zu bekannte καταβολή urspr. (Niederlegung des Geldes) Zahlung, sodann Zahlungstag, Verfalltag, Termin, ebenso κ. πυρετοῦ

„Fiebertag" [ohne die Metonymie Aristeid. 1 p. 335 *ἐπῄει δὲ ἡ τῆς καταβολῆς ἡμέρα καὶ ὁ πυρετὸς οὐκ ἐπεγένετο*], wobei der Zusatz *περίοδος* das F. als ein periodisches, d. i. Wechselfieber, charakterisirt. [eine ähnl. Anschauung ist in Pl. Hipp. 2 p. 372 e *μοι ὥσπερ καταβολὴ περιελήλυθε*]. *ἄγειν* von Verbannten u. gekaperten Schiffen 5. 25, [*ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἐᾶν τοὺς πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς ληστεύουσι κατάγειν* Harp.], 8. 9 u. 28; *φεύγειν* 8. 41, *ἥκων* (*χρόνος*) 4. 35. — die Erklärung, dass *κατά*, wie andere Praeposit., die Bedeutung des simplex verstärke, ist formal richtig, aber leer, so lange nicht nachgewiesen ist, wie aus der ursprünglichen anschaulich aufgefassten Bedeutung der Praepos. jene Verstärkung nothwendig hervorgeht. dieser Process springt bei *ἐκ*, *διά*, auch *ἐπί*, in die Augen; bei *κατά* fasst die Phantasie, scheint es, die Bewegung, d. i. die Thätigkeit des Verbbegriffs über die ganze Fläche od. Linie hin sich erstreckend (von oben bis unten) auf, es entsteht so der Begriff des vollständig „zurecht, fertig Machens", unseres „ver": *σκευάζειν* 1. 20, 2. 6 u. 15, 3. 25, **5. 13, 8. 13 u. 18 u. 43 u. 47 u. 66, 9. 17, *σκευή* 9. 40, *συγκατασκ.*** 3. 17, *συγκαταπράττειν* 5. 23, *ορθοῦν* 2. 20, *αλλαγή* 1. 4, *λύειν* u. ***λυσις* 8. 10 u. 40 u. 76, 4. 48; *ακούειν* 6. 35 „vernehmen"**, 1. 23 **„hören auf"; *ιδών* 6. 6; *λείπειν* 3. 36, 9. 74; *ειργνύναι* 3. 31,** *κλείειν* 4. 33, [*δεῖ νόμῳ κατακλεῖσαι τοῦτο, παραπομπὴν ποιεῖν τῶν ἰχθύων* Antiphan. *κωμ.*, Andok. 3. 7 *ν. κατεκλείσαμεν ἐξαιρετὰ* **εἶναι (τὰ χρήματα) τῷ δήμῳ, vgl. A. 2. 43,] 23. 87.**

κεφάλαιον: *λέγω δὴ κ.* 2. 31, [Isaios 1. 48,] *τὸ δ' οὖν κ.* 18. 213, **[A. 3. 97 u. 217]; *ἐν κ., φράσας* 8. 76, [A. 2. 118], *ὡς ἐν κ. τις*** *ἂν εἴποι* 24. 5, *ὡς ἐν κ. εἰπεῖν* 32. 13, u. 40. 35, [*εἰρῆσθαι* A. 1. **177]; *ἑνὶ δὲ κ.* 20. 78, [*ἑνὶ κ. συλλαβών* A. 1. 15,]. *τὰ κ.*** „die Hauptpunkte" 14. 41, 19. 20, [Is. 15. 67 *τὰ καλούμενα κ.*, s. Ind.¹,] 44. 31, 3. 23; *ἐπὶ κεφαλαίων* 19. 315 [A. 2. 46; Hyp. *ἐπ.* §. 4, ***ἐ. κεφαλαίου* Hyp. g. Dem. §. 8; *διὰ κεφαλαίων* A. 2. 25]; vgl. Quinct. 3. 11. 27.**

κινδυνεύειν τινί: 9. 18 „mit (in) etwas Gefahr laufen, etwas auf's Spiel setzen (vgl. *κυβεύειν τινί* bei Späteren), risquiren"; [Kr. zu Thuk. 2. 65. 4 (7) *τῇ πόλει κ.*, 6. 9. 3 *μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ* ***τῶν μελλόντων κ. ἀφανῶν κ.*, 8. 45. 4].**

τὰ κοινά: zu 9. 44; Alles was der Gemeine gehört u. gebührt, woran also alle Bürger theilhaben (*μετέχουσι*, vgl. 23. 65), Vermögen, Vortheile, Rechte, Gesetze des Staates: 24. 9, [10. 45,] 3. 34, 8. 21 u. 23, 15. 32, 44. 35, 57. 3, (58. 15 einer Phyle). 1. 22 *τὰ κοινὰ τὰ Θετταλῶν*, 21. 95 *οὐ μόνον τῶν ἄλλων ἀγαθῶν τῶν κοινῶν ἀπεστερημένος, ἀλλὰ καὶ τοῦ φθέγξασθαι*, [25. 28 u. 70 ***τὰ κ. δίκαια*,] 6. 10 *τὰ κ. δ. τῶν Ἑλλήνων*, vgl. *τὰ δίκαια*.**

***κομιδῇ*: zu 1. 22; 23. 137 *ἁπλῶς καὶ κ. τετυφωμένως*.**

κομίζεσθαι: 2. 28, 23. 14 *Ἀμφίπολιν κομίσασθαι τῇ πόλει*, 23. 153 u. 156; 19. 149 *τὰ ἑαυτῶν κομίσασθαι καὶ τὰ τῶν ἐχθρῶν προσλαβεῖν*, 4. 7, [Is. 8. 6 *τὰς κτήσεις τὰς ἐν ταῖς πόλεσι κομιούμεθα καὶ τὴν δύναμιν ἀναληψόμεθα πάλιν, ἣν πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες*, 6. 85 *κομιούμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν*,] 8. 36, **5. 21, 16. 16, 19. 252.**

***κορδακισμός*: zu 2. 18.**

κρίνειν: zu 8. 69; [25. 36 *ὑπισχνούμενος κρινεῖν εἰσάξειν παραδώσειν, τὰ τοιαῦτα δή*.

λαμβάνειν: *ἐπίδοσιν* einen Zuwachs gewinnen, „zu-nehmen" 9. 47, [61. 41 u. 46; O. Schn. zu Is. 9. 7, u. 7. 6 *λαμβ. μεταβολὴν* u. a.].

loser [Is. 9. 14, s. O. Schn.,] 23. 66; [Stein zu Her. 5. 45. 5]. so folgen nach πρῶτον μέν [Hyp. p. Eux. p. 15 τοῦτο δέ,] 22. 22 in §. 25 καὶ μὴν καί, 8. 14 (20. 57) καὶ μὴν οὐδ', 20. 75) εἶεν ἀλλά, wenn anders dieses noch dem πρ. μέν §. 68 entspricht, welches ja bisweilen gar keine Fortsetzung hat: 23. 83 u. 196, 24. 34, am häufigsten aber durch ἔπειτα (εἶτα), ohne δέ fortgesetzt wird: 2. 1, 4. 3 u. 34, 6. 3, 9. 9, [Schäf. zu D. p. 315. 25, Bait. zu Is. 4. 91, O. Schn. zu Is. 9. 42]; ebenso πάλιν 5. 6. aber auch das einfache μέν ist mitunter nur verstärkt oder gar nicht fortgesetzt: 8. 59, 9. 15, 36. 31 ἐγὼ μὲν γὰρ οἶδ' ὅτι, 6. 16, 19. 66; zumal wenn Formeln dieser Art schliessen, wie besonders in ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ 3. 8, 4. 10, 8. 37, 21. 158; ἐγὼ μὲν οὐκ od. γὰρ οἴομαι 8. 18, 14. 12, 19. 79 u. 294 u. 330, 21. 35 u. 115 u. 197 u. 220, 52. 27; wo wegen des latenten Gegensatzes („Andere mögen es sehen, glauben") ἐγώ betont, aber in bescheidener Weise durch das versichernde μέν [urspr. = μήν, Schömann Redetheile p. 188], dem ego quidem im Sinne nahestehend.

das einem δέ entsprechende μὲν ist bisweilen verschoben [O. Schn. zu Is. 7. 44], häufig auch gar nicht gesetzt [Doberenz obs. Dem. p. 14, Frohberger Philol. 15. 342, Scheibe de Isaeo p. 22], 6. 11 u. 33, 8. 34 u. 67, 9. 2 u. 5 u. 19 u. 33. so fehlt auch bei οἱ δέ mitunter der Gegensatz οἱ μέν: 9. 64, [10. 3. u. 10,] 18. 121 καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, 19. 136 u. 180, 27. 9, [Andok. 1. 38, X. Ἑλλ. 1. 2. 14, Kyr. 6. 3. 4, Pl. Prot. 330 a, Ar. ἱππ. 600, Pherekr. bei Ath. 15. 658 b, Eur. H. F. 636, I. T. 1361, Aisch. Pers. 810, Hom. Χ 157 u. ö.]. vgl. 19. 136 pr. Σ, u. 180 [Funkh. Z. f. A. W. 1847, Stallb. ad Pl. νόμ. p. 629 d u. 819 b. — μέν epanaleptisch 8. 44 . im Nachsatze wiederholt: 2. 18, [12. 13, Hyp. p. Lyk. p. 28 Schn.], 24. 112 εἰ μέν τις ἀγορανόμος ἑάλωκεν, τούτῳ μὲν τὴν διπλασίαν εἶναι; εἰ δέ, [mehr s. Buttm. Mid. exc. XII, Benseler ad Is. Ar. p. 275, O. Schn. zu Is. 7. 47, Cob. n. l. p. 437].

μερίς: 2. 14, 48. 12, 21. 184 ἔστιν ὦ ἄ. Ἀ. μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσι μερὶς καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πρᾳότης, 21. 70 μερὶς εἰς σωτηρίαν ὑπάρχει, vgl. 3. 19; Theophr. c. pl. 2. 5. 1 ταῦτα οὐ μικρὰν ἔχει μερίδα πρὸς αὔξησιν καὶ τροφήν, Iustin (Theopomp) 8. 4 ut adulentur (Graeci) ultro sordidam paullo ante clientelae suae partem (Macedonien).

τὸ μέρος: zu 9. 25, [vgl. Herod. 8. 115 ἀπάγων τῆς στρατιῆς οὐδὲν μέρος ὡς εἰπεῖν]; mit d. Zusatz τὸ πέμπτον 18. 266, 21. 47, 22. 3, 23. 80, 24. 7, [25. 83, 26. 9,] 57. 8, 58. 6, [Hyp. p. Eux. p. 15, A. 2. 14]; ohne denselben: 18. 103 u. 105 u. 222 u. 250.

μετά: „mit": διδόναι 3. 31, 9. 31, εἶναι 9. 32, ἔχειν 4. 14, 9. 20 u. 44, λαμβάνειν 3. 30, οἶκος 4. 36. (die schwierige Vermittlung mit der Bedeutung „nach" ist wohl in dem Begriffe „nächst" zu suchen). „nach": πέμπεσθαι 8. 14; βολή u. στάσις, wo das „nach" bereits in eine „Aenderung" umschlug. — mit d. Gen.: 4. 4, [Is. 4. 22,] u. 8 u. 21 u. 24 u. 26 u. 48, 9. 17 u. 24 u. 58 u. 60; μ. τοῦ προσοφλεῖν . ἔγνωτε 5. 5; μ. τοῦ πάντων κινδύνου 6. 13; μ. πλείστης ἡσυχίας 8. 13; vgl. 9. 3 u. 55, 2. 4, 8. 24.

μέχρι του: zu 1. 7.

μή: „und (aber) nicht", s. I.[1] Asyndeton. — μή μοι: zu 4. 19. — μή τί γε δή: 2. 23, 8. 27; μή τί γε 19. 137, 21. 148, 22. 45 u. 53. μὴ ὅτι: 33. 25, 34. 14, 36. 41, 43. 9, 55. 19, 58. 68 [A. 3. 46 u. 167]; μὴ ὅτι γε δή 54. 17. οὐχ ὅτι: 23. 155, 24. 7, u. ö.

μικρός: οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα 9. 5, 19. 17, 21. 25, 48. 44 οὐδ' ἤκουσέ μου φωνὴν οὐδεὶς οὔτε μικρὰν οὔτε μεγάλην, 35. 17

οὐδὲν ο. μέγα ο. μικρόν, 18. 139 *οὐδ' ἔστιν ο. μεῖζον ο. ἔλαττον ψήφισμα οὐδέν*, 33. 13; 20. 124 *οὐκ εἰ . ἀδικήσομέν τινα μείζονα ἢ ἐλάττονα δεινὸν ἔσται*, 9. 69, 35. 44. die Verbindung des Positivs mit dem Compar. s. zu 9. 16.

μόνον: statt des Adjectivs (wie 3. 12,) s. 9. 57. vgl. 16. 8 *ὑπὲρ τούτου μόνον βουλευτέον*, 16. 18, [17. 13,] 18. 161 u. 205 *οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι*, 19. 111 *ἐκ τούτων μόνον*, u. 276. — ***μόνον οὐ (οὐχί)***: 1. 2, 3. 17, 5. 5, 19. 47 u. 220 u. 311 u. 338.

μωρία: s. Thorheit.

νεανικόν: zu 3. 32; vgl. 21. 12 u. 201.

νεῦρα: zu 3. 31. vgl. 19. 283 *οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει*, Cic. Phil. 12. 8 quid? legionum nostrarum nervos („krieg. Muth") his consiliis incidemus, c. Rull. 2. §. 91 nervis urbis (die polit. Rechte) exsectis urbem ipsam solutam ac debilem reliquerunt; §. 47, u. de imp. Gn. Pomp. §. 17 heissen vectigalia nervi reip. u. pop. R., wie der Dichter Bion *τὸν πλοῦτον νεῦρα πραγμάτων* nannte, und auch heute kein anderer „nervus rerum" Vielen bekennt ist.

Neutrum: 1. 26 *τῶν ἀτοπωτάτων ἂν εἴη*, 20. 2 *τῶν ἀδίκων ἐστί*, 16 *τῶν καλῶν ἐ.*, 2. 2 *ἔστι τῶν αἰσχρῶν μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων*, 20. 65; 20. 135 *ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστι*, [Is. 6. 97 *ὥς ἔ. ἓν τ. α.*], 23. 5 *πάνυ τῶν αἰσχρῶν ἐνόμιζον εἶναι*, [A. 1. 2 *ἕν τι τῶν αἰσχίστων ἡγησάμην εἶναι*, 1. 151 *ἕν τι τῶν καλλίστων ὑπολαμβάνω εἶναι*, Is. Br. 9. 18 *ἀποφήνασθαι γὰρ ἃ γιγνώσκει τις οὐ πάνυ τῶν χαλεπῶν πέφυκεν*, 13. 2 *τοῖς ἀνθρώποις ἓν τοῦτο τῶν ἀδυνάτων ἐστίν*, Ps. D. 60. 1]. — das Neutrum bezeichnet vorhergenannte Menschen(massen): zu 1. 22 *ταῦτα*, 4. 8 *πάντα* [Thuk. 6. 33. 6 *οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούντων . . ἔρχονται· πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίσταται*], 8. 41 *ἥξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς*, [Her. 8. 108. 3, Xen. *Οἰκ.* 6. 13 *τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας χαλκέας . . καὶ τὰ ἄλλα τοιαῦτα* „u. all dergleichen Volk". vgl. Eurip. *τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πλὴν ἑνός*, Sall. ep. Mithr. §. 17 omnia non serva et maxime regna hostilia (Romani) ducunt]. — ähnlich nimmt *ταῦτα* das vorangegangene *νόμους* 3. 11 auf, 6. 1 *λόγους*, [Is. 10. 42 *ἀρετὰς . τοῦτο*, wie nach *ἐπιστήμη* Pl. Prot. 352b u. 357e, *σοφία* Theait. 145e; vgl. *πολ.* 562b u. c]; vgl. 8. 67; überhaupt bezeichnet es oft den Inhalt Eines Begriffes od. Gedankens 2. 3 u. 25, 3. 20, 5. 24, 6. 12 u. 22, 8. 8 u. 20 u. 37, 9. 8. u. 42, kommt in den Formeln *οὐκ ἔστι ταῦτα* 6. 22, 8. 26 u. 45, 9. 13, und *καὶ ταῦτα* 1. 7, 8. 55, 9. 13 u. 27, 15. 13 *ὑμεῖς δὲ ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε*; [A. 2. 150].

νὴ Δία: s. I.[1] *ὑποφορά*.

Nominativ: absoluter, fast in dem Sinne unserer Ueberschrift 4. 28; [vgl. Pl. Krat. 403a *ὁ δὲ Ἅιδης, οἱ πολλοὶ μέν μοι δοκοῦσιν ὑπολαμβάνειν τὸ ἀειδὲς προσειρῆσθαι τῷ ὀνόματι τούτῳ*, 404c *Φερρέφαττα δέ, πολλοὶ μὲν καὶ τοῦτο φοβοῦνται τὸ ὄνομα*, 412c, 420e, Her. 7. 176 *τὸ Ἀρτεμίσιον*. vgl. Voemel zu 18. 75 n. 7].

Numerus: bei einer Reihe von Begriffen, deren einzelne im Plural stehen, wird das Prädicat dem letzten im Sing. angeschlossen: 3. 4, 19. 42 u. 75, [Mätzn. zu Lyk. 79]; dem ersten 9. 57, [A. 2. 81, Rehd. zu Xen. An. 6. 1. 16]. — vgl. unten *τις*. — zu 8. 41 *τι πταῖσμα ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν* vgl. [Hom. Ξ 410 *χερμαδίῳ τά ῥα πολλὰ . ἐκυλίνδετο*. L. 1. 32 *γυναῖκα ἐφ' αἷσπερ ἀποκτείνειν ἔξεστιν*,] 18. 310 *ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει*

Ἕλληνας οἱ βάρβαροι ἐπορεύθησαν Hyp. g. D. §. 11]; παρα-καλεῖν 8. 14, 9. 71, σκευάζεσθαι Geräth herbei schaffen (parare d. i. die Verbalisirung von παρά), ιστάναι s. ἵστημι; „neben" τάττεσθαι u. ταξις 4. 23, 9. 49 acie instructa, ακολουθεῖν 9. 11, πέμπεσθαι 8. 25, συμπαραθεῖν 4. 41. παρα-πλησίως 3. 27, 9. 46, ὅμοιον 1. 11 „nahe (daneben) kommend, (stehend)". wie in **παρα-διδόναι, ἔχειν 1. 8 u. 21, 3. 11, 4. 7, 6. 32, 8. 76, λαμβάνειν** 1. 9, auch μυθεῖσθαι 9. 47 (schwerlich aber οξύνειν 1. 6 u. 24, 2. 11, 6. 18, 14. 16 [θερμανθείς A. 2. 157]) das „nebeneinander" der Handelnden angedeutet ist, wird man (nicht ein „an sich heran", sondern) die Auflösung eines nebeneinander in παρα-σπᾶσθαι 1. 3, u. αιρεῖσθαι 6. 22, 9. 26, 19. 81 u. 184 u. 208 u. 260 erkennen müssen; wie in -χωρεῖν 3. 36, 5. 25 decedere, (αἴτησις 9. 37 deprecatio) ωθεῖν 2. 18, 9. 32; κρούεσθαι 2. 22, 6. 23 u. 36, 15. 8, 20. 74, 24. 79 u. o. [παρακρούεται ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ (s. 19. 110 u. unten φενακίζειν). μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας („Abwägenden") τι ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν, Harpokr.; und παρακρούειν τῶν παλαιστῶν τῶν οὐ καταβαλλόντων ἀλλ' ἐν ὥρᾳ κρουόντων ἢ ποδὶ ἢ χειρὶ καὶ οὐ ῥιπτόντων, Etym. M. 652. 49; vgl. Hom. Ψ 725; daher oft mit φενακίζειν — s. unten — verbunden]; wobei sich also mit παρά unser Begriff auf „Neben"-wegen handeln (vgl. Nebendinge) verband; wie der Begriff des Abweichens mit dem „neben" in παράδοξον 3. 10, 9. 5 u. 21, νοια 9. 54 d. i. was nicht mit der δόξα dem νοῦς zusammenfällt (nicht ganz so stark wie unser „wider"sinnig, vgl. παράλογος, παραπλήξ), und der Begriff der Nachlässigkeit mit dem „(neben) vorbei" in παρ-ίημι 8. 34, -λείπω 1. 13, 2. 3, 3. 18, 6. 11, 9. 21, -ὁρᾶν 4. 18, 8. 69, (κύπτειν 4. 24 im Vorbeigehen einen Blick hinwerfen). **vgl. 21. 91 παραπόλωλεν.**

παρά mit dem Accus.: 37. 2 ἁπάντων δ' ἀνθρώπων εἰωθότων παρ' αὐτὰ τἀδικήματα μᾶλλον ἢ χρόνων ἐγγεγενημένων ἀγανακτεῖν d. i. (unmittelbar) „bei", wie 18. 13 (s. Westermann) u. 15, 20. 139, vgl. παραχρῆμα 1. 1, 6. 36, (παράδειγμα 3. 23, 4. 3, 6. 19, 9. 41,) παραυτίκα 6. 27 u. 3. 23, π. τῆς π. χάριτος 3. 23 mit τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος, 23. 182 παρ' ἡμέραν (im Laufe) „während" eines T., **5. 2 u. 18. 10 π. πάντα τ. χρόνον, 21. 1, 4. 33, 20. 41 π. τοιοῦτον καιρὸν ἐν ᾧ, 44 π. τ. μεγίστους καιρούς, 46 π. τὰς χρείας, 26. 17 π. τὴν ὀργήν, 18. 239 εἴπερ ἐνεδέχετο π. τ. παρόντας χρόνους,** wo bereits, wie in propter, „bei" in **„wegen" übergeht [B. An. 1 p. 163], vgl. 19. 174, 20. 26, 21. 96** [61. 8]; 4. 11, 9. 2, 18. 232, 19. 42 u. 263, 21. 61, [A. 2. 89, Dein. 1. 72, Is. 3. 48]. 2. 22 π. πάντα „bei, in allen Dingen", 20. 110 τῆς γε τύχης ἕνεκα ἡ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ τύχῃ κέχρησθε, 21. 101; **aber 8. 76 π. πάντα ταῦτα** praeter, „neben (ausser) alle dem", **20. 111 u. 160 π. π. δὲ τ. ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατέ μου, 19. 239,** [ὑποδύει π. ταῦτα „danebenhin" 25. 28]. neben (d. i. vorüber, **sich nicht berührend), nicht zusammenfallend mit, was wir stärker auffassen als) „gegen, wider": 1. 21 u. 23, 2. 8, 6. 1 u. 26,** 8. 5. — mit dem Dativ: „bei" 9. 3; 1. 25, 8. 67, 9. 53, 8. 5 γνῶναι παρ' ὑμῖν, 19. 4 σκέψασθε (dafür ἐν 20. 87, πρός c. Acc. 20. 163); 45. 68 λελογίσθαι παρ' αὐτῷ (πρός 36. 8 u. 45), **34. 22 παρ' ὑμῖν. — mit d. Genitiv „von (Seiten, her)"** 9. 9, nach λαβεῖν 4. 36, 8. 24, 9. 2, μισθοφορεῖν 9. 14, πρίασθαι 9. 38, ὠνεῖσθαι 9. 48, πρυτανεύεσθαι 9. 60, ζητεῖν 3. 33, 8. 75, ἀκούειν 4. 3, 6. 26. χρήματα παρ' αὐτῶν διδόντων 27. 69, u. 63 παρ' αὐτῶν με ἔτρεφον , von sich aus, aus eigenen Kräften,

Mitteln, wie 2. 4 *μέγαν γεγενημένον . παρ' αὐτοῦ*, 4. 29, 8. 57, bei *συμβαίνειν* 1. 11, *ὑπάρχειν* (4. 33,) 1. 10, beidemal (u. o.) in Verbindung mit *τῶν θεῶν*, wie 1. 10 u. 2. 5 *τὴν π. τ. θ. εὔνοιαν*, 4. 43 *τὰς π. τοῦ δεῖνος ἐλπίδας*, 5. 18, vgl. 16. 11, 18. 35; 4. 27 *ὁ παρ' ὑμῶν ἵππαρχος*, 8. 24; vgl. 5. 6, 6. 34.

παράλογος, παράνοια, παράπληξ: s. Thorheit.

Participium: Pass., *τῶν πεπολιτευμένων* 1. 28, 18. 59, 24. 159; *τῶν στρατηγουμένων* 4. 25 u. 47; *τ. πεπρεσβευμένων* 19. 19 u. 20 u. 240, [*τοῖς συμβεβουλευμένοις* 26. 19]; zu 4. 7 *τὰ κατερραθυμημένα* vgl. [59. 74 *τῶν ἠσεβημένων*, A. 2. 4 *τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ*,] 18. 212 *τὰ ἐν ὅπλοις . ἀτυχηθέντα*. zu 1. 10 *τῶν ὑπηργμένων* vgl. *ὑπό*. — wo das Prädicat in das Particip mit der Copula aufgelöst ist, tritt durch die Ablösung der Cop. der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervor: 1. 12, 3. 24 u. 26 u. 33, 6. 29 (vgl. 9. 75 *ἀνάγκη γένηται*), 18. 62 u. 287, 21. 41, besonders gern bei *ἔχειν*: 2. 26, 31. 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστί*, 20. 18, 18. 13 *οὔτε ὀρθῶς ἔχον οὔτε . δίκαιόν ἐστι*, 23. 73, 29. 29, 21. 119 *τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας*, 20. 25 u. 96 *ἐστὶ . ὑπάρχον*. ebenso wird das Part. mit *ὑπάρχειν* verbunden: 3. 7, 4. 13, 15. 1 *ἐγνωκότες*, 18. 95 *εἰδότας*, 228 *ἐγνωσμένους*, 21. 41. — das Part. bei *τυγχάνω*, s. *τυγχάνω*. — das Part. ist Subject nach *δεῖ*, *οὐκ ἔστι* u. ä.: 2. 5 u. 10 u. 23, 3. 32, 4. 5, 8. 64, 9. 67 u. 73, u. o. — d. Part. nach *ὥστε*: 3. 1, 45. 83, [10. 40, 60. 3, Baiter u. O. Schn. zu Is. 4. 64, Isaios 9. 16, Andok. 4. 20, Pl. *πολ.* 7. 519a, Hertlein zu Xen. Kyr. 7. 5. 46; nach *ὅτι* Thuk. 4. 37, Pl. Gorg. 481d]. — zu dem (absoluten) Acc. Part. 4. 16 *οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν, ὡς . πλευστέον* (sc. *ὄν*) vgl. [Is. 3. 48 *ὡς καλῶς . ἔξον οὕτω σπουδάζετε περὶ αὐτῶν*,] 14. 15 *οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας ὡς ἕκαστον ποιήσοντα*, und mit *ὡς* od. *ὥσπερ* zu einem gedachten Begriff „in der Ansicht" u. ä. [s. Rehd. zu Xen. An. 4. 1. 13] construirt: 19. 189, 47. 76, 58. 48 u. 63, [7. 22, Is. 5. 114, 12. 99, A. 1. 22 u. 33 u. 153 u. 171, Andok. 3. 25]. vgl. 56. 43 *ὡς ἐπ' αὐτοῖς ἐσόμενον*, [A. 1. 78 *ὡς οὐ μετόν*], das blosse *ἐξόν* 2. 24, 3. 9 u. 27, 6. 11, 21. 3, [25. 10,] 44. 68, 47. 5; 56. 41 *ὥσπερ τὸ σὸν πρόσταγμα δέον κυριώτερον γενέσθαι*, das blosse *δέον* 3. 18, 6. 3, 18. 288, [25. 87, *δεῆσαν* Is. 12. 180]; 19. 304 *ὡς προσῆκον*, ohne *ὡς* 19. 261, *οὐ πρ.* 43. 50, [*μηδὲν πρ.* Is. 17. 1]. — zu *καλῶς ποιοῦντες* 1. 28, eine grammatisch dem Subject sich anschliessende Formel, durch welche, wie in 19. 103 *πρᾶγμα ποιοῦντες ἀνθρώπων χρηστῶν*, 234 *τὸ νόμιμον ἔθος ποιῶν*, nur kürzer (vgl. 21. 2 *ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος . ὠργίσθη*), der Sprechende seine Zustimmung zu der eben erwähnten Handlung oder Lage des Subjects ausdrückt, wie [Pl. Symp. 174e *εἶπον οὖν ὅτι . ἥκοιμι κληθεὶς ὑπ' ἐκείνου ἐπὶ δεῖπνον· Καλῶς γε, ἔφη, ποιῶν σύ* .], 18. 231, [A. 3. 232,] 20. 110, 57. 6, [Brief 1. 8, 2. 2 u. 13 u. 19 *ἐπειδὴ δὲ κ. ποιοῦσα ἡ δικαία τύχη ἀπέδωκεν ὑμῖν βουλεύσασθαι*, 3. 26,] 23. 103 *τὸν Κότυν εὖ ποιῶν* („mit Recht") *ἀποκτίννυσιν ὁ Πύθων*, [Pl. *πολ.* 1. 351c *σοὶ γὰρ . . χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν*, Cic. Catil. 3. §. 27 si ceteris facta sua, recte, prosunt], 23. 143 *τοῦτο τοίνυν . εὖ ποιοῦν* („glücklicherweise") *οὐ συνέβη* . bisweilen aufgelöst, wie 21. 212 *εἰσὶ μὲν . . αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι*, [25. 97 *Λυκοῦργος . ἐμαρτύρετο . καὶ κ. ἐποίει*, 10. 38]; Hauptbegriff endlich ist es in L. 28. 8 *καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον*. Pl. Phaid. 60c *εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με*, Ar. Ekk. 804 *ἢν διαρραγῶ δέ, τί; Καλῶς ποιήσεις*].

καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες καὶ τοῦτον τριπλασίας τιμῆς ἢ πρότερον διατιθέμενοι, [Arist. εἰρ. 1322]. — ποιεῖν (u. ποιεῖσθαι λόγον u. λόγους s. Einl. Anh.). **πόλεμον** „**anstiften**" **8. 7 u. 56**, 9. 6; δίκην 21. 44, Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ 18. 48, [ξυμμαχίαν u. Ἀθηναῖον Thuk. 2. 29. 4, εἰρήνην Xen. Kyr. 3. 2. 12; vgl. πράττειν D. 3. 7]; οἱ νόμοι καθ' ἕκαστον ἔτος ποιοῦσι τὰς ἀντιδόσεις 42. 4, τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα 4. 36; δίκην ποιεῖσθαι 40. 33; στρατείαν 8. 2, [πολέμους Is. 6. 51]; εἰρήνην 8. 5; καταλλαγάς 1. 4, κοινωνίαν βοηθείας 9. 28, πρόνοιαν 9. 20; χάριν καὶ ὀργὴν 19. 92, ἐν ὀργῇ 1. 16; [ὀργὴν π. τινι Thuk. 1. 92. 1]; **ὑφ' αὑτῷ s. ὑπό**; vgl. **ἀναβάλλειν u. εσθαι in ἀνά**. — **ποιεῖν (natürlich niemals ποιεῖσθαι) mit folg. Inf. 1. 22. — ποιεῖν τινί τι 9. 65. — καλῶς ποιῶν s. Particip.**

πόλεμος: „anstiften" ποιεῖν s. das; „ansagen" προειπεῖν [Thuk. 1. 29. 1], vgl. 9. 13 ἐκ προρρήσεως, [προαγορεύειν 11. 20]; „beginnen" κινεῖν 14. 20, αἱρεῖσθαι 5. 5, 14. 3 (?), ἀναιρεῖσθαι 1. 7, 14. 10, [pr. 1435. 12], Ggs. καταθέσθαι 19. 264; ἐκφέρειν 1. 21, [11. 20], συστῆσαι 15. 3, wie συνέστη π. 18. 18; vgl. συμπλέκεται 2. 21, 9. 51, ἐταράχθη 18. 151; „führen" **ποιεῖσθαι 8. 21, πολεμεῖν s. etymol. fig., ἄγειν 5. 19.**

πολιτεία: zu 8. 43; Harpokration ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. (Aristot. πολ. 5. 6 τὰς ἀποκλινούσας μᾶλλον πρὸς τὸ πλῆθος καλοῦσι πολιτείας), so: **1. 5, 3. 26, 4. 48, 6. 21, 8. 40, 9. 26, 15. 20, 22. 30, [Is. 4. 125; Xen. Ἑλλ. 6. 3. 8, Ggs. zu τυραννίσι].**

πολιτεύεσθαι: mit dem Acc. (des Inhalts) 3. 29, 5. 12, 8. 71, [10. 46;] **18. 4, 20. 135 τοῖς τὰ τοιαῦτα πολιτευομένοις; vgl. τὰ** πεπολιτευμένα in „Particip". = πολιτεύματα 8. 72, 18. 108; **[u. über πολ. „regiert werden" O. Schneider zu Is. 7. 15].**

πολιτικός, ῶς: was im Wesen des πολίτης, d. i. eines einem Gemeinwesen angehörigen Menschen liegt, daher so vieldeutig, wie die Gesichtspunkte zahlreich sind, unter denen πόλις u. πολίτης im Laufe der Zeiten aufgefasst werden; in der besten Zeit „gemeinsinnig", zugleich dem „patriotisch" u. dem „loyal" entsprechend: 9. 48 [10. 74, Br. 1. 9, 25. 22 u. 74, A. 2. 87, Is. 4. 79 u. 151, 15. 77). Dem. dehnt hier diesen Begriff des der menschlichen Natur angeborenen civile atque populare, quod Graeci πολιτικόν vocant [Cic. de fin. 5 §. 66] auf das gegenseitige Verhältniss aller Griechen aus; der Begriff durchläuft dann analog der Ueberfeinerung und Verkommniss des Gemeinwesens die Stadien des ἀστεῖος („urbanus, politesse") u. des gemeinfasslich (populär), um, wie unser „gemein" kläglich in πολιτική = **πόρνη im Mittelalter u. heute (Kind in Jahrb. f. Phil. 1865** p. 342) zu enden. so ist der Begriff πολιτικὸς λόγος „Staatsrede" bei Is. 15. 46 und Aristeides π. πολιτικοῦ λόγου (Ggs. π. ἀφελοῦς λ.) so verschieden, wie unser Staat (respublica) von Staat in **Staat machen, Staatskleid (Ggs. Haustracht).**

πολύς: οἱ πολλοί, zu 8. 1.

Prädicat: richtet sich nach dem Subject des Nebensatzes, zu 4. 12. **— fehlt, s. Ellipse.**

Präposition: fehlt vor Relativen: ἐν 9. 25, 20. 3, 57. 24; ἐπί 9. 61; ἀπό 18. 135; κατά 21. 155; ὑπό 57. 24; [Wurm ad Dein. p. 92 u. s. w.]. — nach Conjunct.: καί 5. 18; καὶ οὐχί 9. 72; οὐδέ 9. 2 u. 19 u. 49; ἀλλά 1. 5 [Strang krit. B. zu Is. p. 66]; ἤ 5. 14 u. 16, 9. 15 u. 63, 23. 128, [Voemel zu 18. 38 n. 25; O. Schneider zu Is. 9. 3]. — **Wechsel der Präp. s. I.[1] variatio.**

πρᾶγμα: macht, wie das lat. res, durch seine Allgemeinheit u. Viel-

deutigkeit dem deutschen Uebersetzer grosse Schwierigkeit; Sache: 1. 2 „die S. der Ol. zu eurer eig. machen", vgl. 15. 35, (aber nuch 1. 24), 3. 12 „ohne doch der S. genutzt zu h." 4. 14, 9. 71, 6. 34 „die S. im Entstehen ist"; ἐρῶ δ' εἰς αὐτὸ τὸ πρ. 57. 63; 57. 59 τὸ πρ. τὸ γενόμενόν μοι das Ereigniss: 1. 2 „den E. nahe bleiben", 1. 11 „in Betreff der E.", 4. 3 „d. E. stets im Auge h.", 4. 39 u. 41; Umstände od. Verhältnisse: 1. 3 „benutzen", 2. 3, 3. 8 „wenn wir aus Fahrlässigkeit keinen Nutzen aus diesen V. ziehen", 5. 12, 2. 1. die Gesammt-(Verh., Lage), das Ganze: 1. 3 „zum Schaden des G.", 5. 7 „das Heil des G." 9. 20, 2. 31 „wenn es um d. G. besser steht", „die Gesammtlage des Staates sich gebessert hat"; das Staats-Interesse: 9. 63, 3. 21 „d. Wohl des St.", 4. 46 „d. St. geht darüber zu Grunde", 9. 51 u. 54, 9. 57 „lenkten den St. in eurem Interesse", 9. 2 „an d. Spitze des St., Staatsmänner", 9. 56. öfters übersetzen wir es gar nicht: 1. 4 „was am meisten den Kampf gegen Ph. erschwert", 1. 17, 1. 18 „er wird auf der Lauer bleiben", 1. 21, 2. 8 „steht es so mit Ph.", 3. 7 „so stand es", 4. 47, 9. 1, 2. 9 „Ph. werde sich mit Gewalt behaupten", u. „wo eine Verbindung auf Wohlwollen beruht", 3. 1, 3. 8 „sich hieher wende", 3. 9 „dass es dahin kommen (umschlagen) wird", 6. 33 „es geht immer weiter", 1. 5 „es mit Ph. (Ph.'s Treiben zu Ende geht", 6. 2 „mit dem Staat ist es soweit gekommen", 4. 12 „in die allgemeine Verwirrung eingreifen", 5. 5, 4. 25 „unser Verfahren, 4. 44 „Ph.'s schwache Seiten", 9. 36 „Alles"; 1. 8 „und wäret aller späteren Händel überhoben", 9. 74, 4. 13 „die uns dergleichen Verdriesslichkeiten vom Halse schaffen". 6. 33, vgl. πρ. παρέχειν, 1. 20 „mühelos", (οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς 19. 270, ἀπράγμων 40. 32,); 1. 16 „über d. vorliegenden Gegenstand", 4. 1; 1. 21 „Ph.'s jetzige Lage", 8. 21, 4. 2, 3. 27 „das war die L. des Staates", 2. 27 „Herren der L. geworden sind", 3. 1 „unsere wirkliche L. in's Auge fassen", u. „in Wirklichkeit ist es dahin gekommen", 4. 38, 4. 9 „wie es wirklich steht". 3. 20 „wie es die W. gestattet", 9. 4, 3. 19 u. 5. 16 „der wirkliche und natürliche Gang ist"; 1. 24 „auch eurerseits Hand an's Werk legten"; 2. 12 „wenn die Thaten fehlen", 9. 15; 1. 27, 4. 10 „die Schaam über unser Thun", 5. 2; 2. 12 „den Ernst des Handelns", 3. 3 „die meiste Gelegenheit zu h.", 19. 122 μὴ τὰ πρ. ἐκφύγοι τὸν Φίλιππον, 9. 38; 4. 15 „die Ausführung soll es sogleich rechtfertigen"; 1. 18 „je nach dem Gang eurer Angelegenheiten", 6. 7 „die A. in Phokis; vgl. 2. 22. vgl. endlich 19. 300 τίσι γὰρ τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς γέγονε Φίλιππος ἁπάντων, καὶ τίσι τὰ μέγιστα κατείργασται τῶν πεπραγμένων; τῷ παρὰ τῶν πωλούντων τὰς πράξεις πωλεῖσθαι.

πράττειν: „betreiben" 3. 7, [And. 2. 17 νυνὶ πᾶσι τ. Ἕλλησι κοινὴν εἰρήνην καὶ φιλίαν πράττετε,] 18. 162 u. 311 τίς συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε; vgl. 18. 22 u. 191 πρᾶξις; 4. 48; 23. 11 ὁ Κερσοβλέπτη πράττων τὴν ἀρχήν, vgl. πράττειν τινί zu 9. 59. — πράττειν neben ποιεῖν 3. 15, 4. 2 u. 5. u. 7 u. 20, 8. 2, 9. 5 u. 15 u. 17, 14. 15, 18. 62, 19. 102 u. 106, 23. 57 u. o.; bei πράττειν wird zugleich an das Ziel der Thätigkeit gedacht, 19. 97 ἐπειδὴ δ' εἰς τὸ πράττειν ἤδη τὰ πράγμαθ' ἧκεν.

πρίν: adverbialisch 1. 11, [7. 5 καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων, Ar. σφ. 1064 πρίν ποτ' ἦν, πρὶν ταῦτα· νῦν δ' οἴχεται, ein Kom. χοἱ πρὶν ὄντες αἰπόλοι, häufig, zumal bei Thuk., ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ].

πρό: „vor(wärts)", *ἔρχεσθαι* 3. 3, 4. 9, 6. 5; *βαίνειν* 6. 33, vgl. *προήει τὸ πρᾶγμα* 19. 197; *τρέπειν* 2. 3; *θυμος* u. *ως* 1. 1 u. 9, 8. 38; *προὔργου* 5. 1, [Br. p. 1468. 8, Is. 4. 19,] *ἄγειν* 5. 14 „fortreissen"; ***τιθέναι*** **3. 18, 4. 1 u. 34, (s. Einl. Anh.);** ***ἵστασθαι*** **5. 19, s.** ***ἵστ.***; *βάλλειν* 9. 8 u. 48, [*βολος* 8. 61, *βλημα* Soph. Phil. 1008]; *σχημα* 5. 6 „Deckmantel" [Plut. Lyk. 4 *ἀπέστειλεν εἰς τὴν Σπάρτην Θάλητα ποιητὴν μὲν δοκοῦντα λυρικῶν μελῶν καὶ πρόσχημα τὴν τέχνην ταύτην πεποιημένον, ἔργῳ δέ*, Platon Prot. 316 d *πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι τοὺς μὲν ποίησιν*, Her. 7. 157,] in gutem Sinne 18. 178; *φασις* „Vorwand" 4. 25, eine zu einem wirklichen „Grund" gewordene (Vorzeigung,) Angabe 2. 9; *διὰ δύο προφάσεις τῶν ἀδικημάτων ἄνθρωποι ἀπέχονται, διὰ φόβον ἢ διὰ αἰσχύνην* Hyper.; *φανής* 9. 48; *προὖπτον* 3. 13; aber *προορᾶν* 4. 41 rein zeitlich, wie *-ειδέναι* 8. 11 u. 50, *αισθάνεσθαι* 5. 11, *μαντεία* 9. 32, *κατηγορεῖν* 8. 23; *λαμβάνειν* anticapere, 4. 14 u. o., *απολωλέναι* 4. 37, *υπάρχειν* 1. 11, *γονοι* 8. 49; *τὰ πρὸ τούτων* 6. 10; *λέγειν* 8. 27, 9. 14, (*ρησις* 9. 13), was aber auch „vor" (d. i. öffentlich) u. „für" Andere spr. heissen kann, wobei eben der Sprechende vor(a)n steht; vgl. [*πρόξενος* 7. 38], *πρόνοια* 9. 2 u. 20 „Vor"- u. „Für"sorge, *κινδυνεύειν* 2. 24, *στάτης* 9. 23, [Is. 4. 103 u. 16,] *ἔχειν* 1. 4. *πίνειν* urspr. zeitlich, erhält mit einem Objecte fast die Bedeutung von prodere [Bachm. Anekd. 1. 350. 2], 3. 22, 18. 295 *ἄνθρωποι μιαροὶ τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ*, [Br. 1. 10 *ἀδίκως εἰς τὴν ἑτέρων χάριν προποθείς*, Xen. Kyr. 8. 3. 35, *κώμην* Diphilos com., u. o.]; *διδόναι* u. *ἵεσθαι* oft; *πηλακίζειν* 9. 60; *αιρεῖσθαι* „sich vornehmen" 3. 21, u. o.; (*αἱρ. πρό* [Her. 1. 87, Thuk. 1. 33, Xen. Mem. 2. 5. 3, Is. 13. 11, Dobree zu Dem. p. 9. 1; vgl. *ἀντί*]; ***αἵρεσις*** **18. 317, 6. 16 „vorsätzlich".**

Prolepsis: s. Adjectivum. — proleptisch. s. *οὗτος*.

Pronomen: demonstrativum nimmt ein vorangegangenes relativum wieder auf, und zwar *οὗτος*, s. 1.[1]; ein cas. obl. von *αὐτός*: 8. 2, 44. 68 *ὅσοι μὴ ἐπεποίηντο, φησιν, . . ἐξεῖναι αὐτοῖς διαθέσθαι*, **[59. 92, 7. 45, Hyper.** ***ἐπιτ.*** **z. E., A. 3. 249, L. 25. 11, Xen. An.** 1. 9. 29, 2. 6. 9. — über den Uebergang der relativen Construction **in die demonstrative s. I.[1] Parataxis.**

πρός: „(hin)zu, an" — *ἰέναι* 9. 61, *ἔρχεσθαι*, *οδοι* 4. 40, 6. 22, 8. 45, 9. 40 „Einkünfte"; *ορμίζεσθαι* 4. 44, *βάλλειν* 8. 59, *πίπτειν* 9. 50, *κρούειν* 5. 25, 6. 32, *πταίειν* 8. 61, *πολεμεῖν* 2. 22; *φέρειν* 5. 12, *φέρεσθαι* 5. 25, 8. 64, 9. 24 „sich betragen zu j.", *ηγορία* „Anrede" 6. 25, *ἄγειν* 2. 6, 9. 17, *ἵεσθαι* 9. 51, [Is. 8. 4 *κατηγοροῦντες τῶν προσιεμένων καὶ χαιρόντων τοῖς τοιούτοις*,] *ποιεῖσθαι* „sich zu(eigen machen)eignen, anmaassen, den Schein annehmen" **5. 11, 8. 58;** ***ἥκειν*** **9. 30, 57. 6** ***ὡς ἄρ' οὐχὶ προσήκει μοι τῆς*** *πόλεως* (51 *τ. πόλεως μετέχειν*, 23 *μετῆν τ. π. αὐτῷ*, 56), vgl [A. 1. 62, Is. 8. 88 *τῶν οὐδὲν τῇ πόλει προσηκόντων* Ggs. zu *τῶν πολιτῶν*, Xen. An. 3. 1. 31, Arr. An. 4. 10. 6, *γένει* Is. 19. 33]; *νέμειν* „zutheilen" 14. 16, [*ἑαυτοὺς τινι* 25. 43, 60. 11], *προσδιανέμεσθαι* 19. 168 „noch dazu unter sich vertheilen"; ***καθέζεσθαι*** **u.** ***εδρεύειν*** **1. 18,** ***καθῆσθαι*** **23. 167,** ***ἔχειν*** **1. 6, 2.** 13, 4. 6 u. 50, 9. 20 u. 38, *αρτᾶσθαι* 5. 12. „(da)zu (ausser) dem (Vorhandenen) — *δεῖν* 1. 19 u. 27, *δεῖσθαι* 9. 41 u. 46, *αιτεῖν* 8. 26 (was aber auch „anbetteln" heissen kann, [wie Is. 7. 83 *τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων οὐδὲ προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατῄσχυνε*, wie] *δοκᾶν* **4. 46, 5. 10, 6. 18,** ***δόκιμος*** **6. 15 hingewandt zu einem (etwas)** spähen um ihn (es) in Empfang zu nehmen; ***λαμβάνειν*** **2. 7, 15.**

14; πορίζεσθαι 4. 29, παρασκευάζεσθαι 8. 19, τιθέναι oft, θήκη 2. 14, γίγνεσθαι 3. 14, εἶναι 1. 27, 9. 61, οφείλειν 3. 31, οφλισκάνειν 8. 12, περιβάλλεσθαι 4. 9, [Is. 9. 47].

mit dem Acc.: „zu", πορεύεσθαι 9. 11, προσβάλλειν 8. 59, προσπίπτειν 9. 50, παρεῖναι 2. 8, ἐπικλίνειν 3. 8, ἐπικηρυκεία 5. 18, ἀποβλέπειν 3. 1 u. 29, 9. 35, daher (hingewandt zu Jemand, im Hinblick auf etwas) λέγειν, λογίζεσθαι 3. 24, ὀνομάζειν 2. 19, π. τὰς ἐλπίδας ψηφίζεσθαι 6. 31, π. τὸ τελευταῖον κρίνεται 6. 7, 19. 196, 18. 318, 54. 42, [Is. 4. 11,]; 5. 21, 1. 4, 4. 2, 9. 5 u. 52, wie συμφέρει πρὸς 19. 343; daher der Begriff der Bestimmung des Zieles so bezeichnet wird: 3. 19 ἀναλῶσαι π. ἃ μὴ δεῖ u. εὐπορῆσαι π. ἃ δεῖ, εὑρημένα π. φυλακήν 6. 23; vgl. π. ἡδονήν 1. 15, 4. 38, 8. 34 u. 69, 9. 4, χάριν „zu Dank" 3. 3, 4. 51, 5. 7, 8. 1 u. 69, 9. 63, ἀπέχθειαν 5. 7, ἔχθραν 8. 1, τοῖς πρὸς ὑμᾶς ζῶσιν „euch zu Gefallen" 19. 226; überhaupt ist πρός die Präpos., welche im weitesten Umfang die Gesinnung, Stellung, Verhältnisse, Beziehungen der Menschen u. Dinge zu einander bezeichnet: [γνώμην ἔχειν π. τινα, ἐμοὶ δ' οὐδὲν π. τοὺς τοιούτους ἐστί, τὰ π. σφᾶς αὐτούς Is. 4. 81 u. 12 u. 6,] οὐδέν ἐστι πρὸς ἐμέ 18. 21 u. 14, 19. 236, τὰ π. τ. θεοὺς 3. 26, αἱ π. τ. τυράννους ὁμιλίαι 6. 21, τὴν π. ἀλλήλους ὁμόνοιαν 9. 38, ἔριν 9. 14; vgl. 6. 20, 8. 33, 6. 5, 1. 13, 4. 3 u. 36, 5. 14 u. 17 u. 25, 6. 35, 9. 72; 3. 7, 9. 17 u. 27, 1. 4, 2. 1, 3. 2. φυλακτήριον π. 6. 24; ἔχειν ἀπίστως 9. 21, 23. 180 εἶδον μείζω τῆς π. αὐτοὺς πίστεως γιγνόμενον, 1. 7 ἐκ τῶν π. αὐτοὺς ἐγκλημάτων „in Folge der Anschuldigungen in dem Verhältniss zu ihnen, in ihren V."; 1. 2 u. 4, 2. 14, 6. 14, 9. 46 u. 38; ἑτοίμως 9. 36, ἥδιον 9. 63, προσφέρεσθαι π. 5. 25, ποιεῖν 9. 10, 8. 33. — mit dem Dativ: zu = „an" 5. 12, „bei" 1. 24, 4. 32 u. 34, 8. 11; „zu" (= noch dazu) 9. 32, wie in πρὸς τούτοις 2. 25, 4. 16 u. 24 u. 34, 19. 127 u. 229. — mit dem Gen. bei D. nur in πρὸς θεῶν u. π. Διός, s. Schwurformeln.

πρότερον: π. τῆς ἁλώσεως 9. 60, 42. 2 δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις π. τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου, [Her. 8. 96 πολλοῖσι ἔτεσι π. τούτων].

πρῶτος καὶ μόνος: 5. 5, [L. 2. 18 πρῶτοι δὲ καὶ μόνοι, Is. 9. 78 καὶ πρῶτος καὶ μ.]; dagegen μ. καὶ π. 19. 302, [A. 3. 77 τὴν μόνην καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον], mit einem Mangel an Logik, welchen Luk. Dem. 29 hervorhebt: Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη· „καὶ μὴν ὦ Ἀγαθόκλεις εἰ μὲν πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος, οὐ πρῶτος"; wie denn beide Formeln häufig in Inschriften erscheinen, [Keil inscr. Boeot. p. 138]; aber nicht unlogisch ist die Zusammenstellung 15. 6 παρελθὼν πρῶτος ἐγὼ παρῄνεσα, οἶμαι δὲ μόνος ἢ δεύτερος εἰπεῖν, oder in Verbindung mit Negationen: 36. 30 οὐ π. οὐδὲ μ. . ἔδωκε, [Is. 21. 17 οὐ μ. οὐδὲ π., 11. 28; oder 12. 96]. vgl. ἑνὶ τῷ πρώτῳ 1. 9. zierlich sagt Hieronymus de Cicerone et Demosthene, ad Ciceronem dirigens sermonem: „tibi, inquit, ille praeripuit, ne primus orator esses, tu illi, ne solus"; Dounaeus.

ῥηγνύναι φωνήν 9. 61; [Her. 1. 85, ῥῆξαι = κρᾶξαι Hesych.; ἀναρρηγνὺς ἔπη Ar. ἱππ. 626, Soph. O. T. 915; rumpere vocem Verg. A. 2. 129, questus].

ῥοπή: die den Ausschlag gebende Bewegung (s. zu 5. 12) der Zunge an der Waage. wir übersetzen, entweder den Factor oder das Ergebniss dieser Bewegung auffassend, „entscheidendes Gewicht" od. „Entscheidung": [11. 8 u. 15, Is. 4. 139, 14. 33, 15. 278,]

22. 16; vgl. 1. 10 *ἀντίρροπον* „was ein Gegengewicht bildet", [Thuk. 7. 71. 1 *ἰσορρόπου ναυμαχίας* eine unentschiedene S.].

ἐρρῶσθαι λέγω: zu 5. 22.

Schwurformeln: sind bei D. [A. u. Dein.] zahlreich [während Is. u. Andok. sie ganz, die anderen Redner fast ganz vermeiden]; wobei freilich darauf geachtet werden muss, ob er selber in symbuleutischen Reden, oder vor Gericht, und hier in eigenem oder Anderer Namen sie anwendet; ich führe hier (mehr in Ausg. I. Anh. II, und Frohberger in Jahrb. f. Phil. 1861 p. 176) nur die Schwüre aus den phil. Reden an: *μὰ τὴν Δήμητρα* 3. 32; *νὴ τὸν Δία καὶ πάντας θεούς* 8. 49; *μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεούς* 9. 54; *νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω* 9. 65. weil *νὴ Δία* durch übermässigen Gebrauch im gemeinen Leben, wie die Komödie beweist, abgeschwächt war, haben wohl die übrigen Redner es selten gebraucht, Dem. aber wendet es mindestens viermal häufiger an als alle anderen zusammengenommen, freilich aber in einer Weise, dass diese gemeine Formel nicht der kleinste Hebel seines populären und dramatisch-lebendigen Ausdrucks geworden ist, s. Ind.[1] *ὑποφορά*. — Die Anrufung der Götter ist meist ein Ausbruch von Schmerz oder Unwillen: ***ὦ πάντες θεοί*** 6. 37, 9. 76; *Ἡράκλεις* 9. 31. — die Hörer zu beschwören, bitten, überhaupt auf sie einzudringen dienen die zu Fragen oder Befehlen tretenden Formeln mit ***πρός***: ***ἀλλὰ π. θεῶν*** 3. 17; ***ὦ π. τοῦ Διός*** 9. 15; verstärkt durch *φέρε*: *φ. γὰρ π. Διός* 8. 34, s. Ind.[1] Wechselwirkung.

σκαιός u. ***σκαιότης***: s. Thorheit.

σκῆψις: 1. 6, 6. 13, 54. 17 *θαυμάζω, εἴ τίς ἐστι πρόφασις παρ' ὑμῖν ἢ σκῆψις εὑρημένη, δι' ἣν .·. δίκην οὐ δώσει.*

σπουδάζω u. ***σπουδή***, (= studere, sputen): 6. 5, 8. 1, *περὶ τούτου μοί ἐστιν ἅπασα ἡ σπουδή* 23. 1, 203, 20. 41, [A. 3. 210; aber 1. 41 *σπουδάζειν περὶ τὸ πρᾶγμα*, doch 1. 29 *ὑπέρ* u. *περί* mit d. Gen., 3. 210, ***σπουδάζειν περὶ αὐτῶν*** Is. 3. 48, 12. 245, ***ἐπὶ μικροῖς*** 4. 171, A. 1. 39; *μηδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάζων μηδὲ παρὰ σπουδαῖα τοῖς γελοίοις χαίρων* Is. 1. 31; *σπουδῆς ἄξια* 8. 1;] 5. 20; 8. 77; [*μετὰ σπουδῆς καὶ κραυγῆς πολλῆς* A. 2. 10].

Stellung: abweichende der den Participien zugefügten Bestimmungen: 3. 33, 5. 8 u. 17 u. 21, 6. 8, 8. 21, 9. 15 u. 72. mehr s. Ausg. I. Anh. I, u. Frohberger in Jahrb. f. Phil. 1861 p. 175.

στήλη: zu 9. 41.

Substantive: abstracte im Plur., s. Plur. — umschrieben durch Adverbien mit dem Artikel, zu 1. 28. — umschr. durch Participien, s. Partic.

σύν: „zusammen (mit)", — ***ἄγειν*** u. ***καλεῖν*** 9. 73; ***ἱστάναι*** s. ***ἵστ.***; *στρέφεσθαι* „sich zusammenrotten" 9. 60, 23. 170, [A. 2. 170]; *πλέκεται πόλεμος* s. *πόλ.*; *κροτεῖν* 2. 17, eig. „zusammenhämmern", daher metaphorisch = uns. „einpauken", 21. 17 *αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χορόν*, [Kr. zu Thuk. 8. 95. 1 *ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι*, Xen. Ἑλλ. 6. 2. 12; Hesych. = *συναρμόττειν συνάγειν*]; *ταράττειν* conturbare, *τ. πόλιν* 9. 60, *τὰ πράγματα* 24. 44, [25. 19, A. 2. 106 u. 172; das simplex D. 1. 23, 2. 14, 4. 3 u. 12, 5. 5, 18. 151 u. 153; *τὴν πόλιν* 19. 187 u. Hyp. g. D. §. 23]; *κρύπτειν* u. *σκιάζειν* 2. 20; *βιάζεσθαι* 8. 41; *αἱρεῖν* „zusammenfassen" 4. 7; *λαμβάνειν* comprehendere 4. 34; *τάττειν* u. *ταξις* 6. 16, 1. 20, 3. 34, 6. 13, 8. 21; *κατασκευάζειν* 3. 7; *καταπράττειν* 5. 23, 8. 27; *πράττειν* 9. 63; *αἱρεσθαι τὰ πράγματα* 1. 24, [prooim. 1449. 16]; *εργος* 6. 12; *μαχος* 8. 41; *αγωνίζεσθαι* 8. 19 u. 22, *στρατεύειν* 4.

45; *επιστρατ.* 5. 16, 6. 11; *βάλλειν* „seine Hülfe darleihen, (zuschiessen)“ 6. 15, [*βολον* 7. 11], *μορία* 2. 29; *φέρειν* conferre oft, *φορά* was das Geschick mit sich bringt, „Schicksal“, analog dem *συμβαίνει*; *παραθεῖν* 4. 41; *αποστέλλειν* 4. 45; *μένειν* 8. 46; *έχειν* 8. 76, *εχῶς* continuo; *ζῆν* 1. 14, 19. 69; *ήθης* 8. 3; *αναλίσκειν* 1. 11; *ευπορεῖν* 8. 19, 37. 49, [59. 72, Dein. 1. 52], *αυξάνεσθαι* 9. 72; *βουλεύειν* 3. 3, 4. 1, 5. 3; *ιέναι* conjicere cogitare 3. 3, 6. 4 u. 27; *ειδέναι* conscium esse, öfter ein bescheidener Ausdruck für das simplex 3. 3; *ορᾶν* 1. 28; *γνώμη* 4. 1, 9. 32, vgl. con-donare u. Mit-gefühl.

σχεδόν: 3. 36; [vgl. Xen. *π. Λακ. πολ.* 5. 1 *ἃ μὲν οὖν . . ἐνομοθέτησεν .*, *σχ. εἴρηται*, Hyper. p. Lyk. p. 36 u. Is. 19. 42 *σχ. ἀκηκόατε*, Cic. de N. D. 1. 16 exposui fere].

σώζειν: zu 5. 3, 9. 69, [25. 20 u. 24]. — **σῶς**: 5. 17, 9. 70, 56. 32 u. 37.

τάξις: 3. 36; vgl. 19. 9 *εἰς τίνα τ. ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ*; [Is. 6. 93 *μὴ καταισχῦναι τὴν πόλιν μηδὲ περιιδεῖν τὴν τ. λιποῦσαν εἰς ἣν οἱ πατέρες κατέστησαν αὐτήν,*] 15. 32 *ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε*; übertragen [Hyp. p. Eux. p. 14 *ἰδιώτην ὄντα κρίνεις ἐν τῇ τοῦ ῥήτορος τ.*; Is. 6. 2 *τὴν ἰδίαν τοῦ βίου τ.*,] 18. 173 *τὴν τῆς εὐνοίας τ.*, [13. 34 *τὴν τοῦ φρονήματος τ.*, Cic. Cato §. 73 vetatque Pythagoras iniussu imperatoris id est Dei de praesidio et statione vitae decedere, aber Hyp. *ἐπιτ.* §. 23 *τῶν τὸ ζῆν εἰς ἀμείνω τάξιν μετηλλαχότων*], 14. 35 *ταύτην τὴν τ. τοῦ δικαίου.*

τεκμαίρεσθαι: 9. 10; *εἴ τι δεῖ τοῖς εἰρημένοις πολλάκις παρ᾽ ὑμῖν λόγοις τ.* 16. 4, 27. 22, 34. 40 u. 48, [Is. 4. 141, 6. 59]; *ἐκ τούτων τ.* 19. 45, [Dein. 1. 33].

technische Ausdrücke: zu 2. 3 u. 16, 5. 22 u. 24, 9. 32. aus dem attischen Recht: *κρίνειν* 8. 17 u. 69, [*γραφὴν γράφεσθαι* 7. 43, *γ. παρανόμων* 7. 25,] *ἐνδεικνύναι* u. *ἀπάγειν* 9. 60, [24. 22 *ἔνδειξις αὐτῶν ἔστω πρὸς τοὺς θεσμοθέτας . . οἱ δὲ θεσμοθέται τοὺς ἐνδειχθέντας εἰσαγόντων εἰς τὸ δικαστήριον*], 53. 14 *καὶ παρεσκευάζοντο εἰ ἀνακρινοίμην . . τὰς δίκας ἃς εἰλήχειν αὐτοῖς, ἐνδεικνύναι με καὶ ἐμβάλλειν εἰς τὸ δεσμωτήριον.* eine Klage oder Anzeige, und zwar zunächst bei der *βουλή*, wegen solcher Vergehungen, welche in dem gewöhnlichen Rechtswege zu verfolgen unthunlich war, heisst *εἰσαγγελία*, *εἰσαγγέλλειν* 8. 28, wenn der Anzeiger selber die Klage führen wollte. *δίκας φόνου δικάζεσθαι* 9. 44, *δ. ἀντιδόσεως* 4 36, [*ἐμπορικαὶ δ.* 7. 12, *ἐφέσιμος* 7. 9, *ἐπιτρέπειν* 7. 7. u. 36, *διαδικάζεσθαι* 7. 7,] *διαδικασία* 8. 57; *τιμᾶσθαι* 8. 24, s. Medium; *δίκην δοῦναι* 8. 57 u. o , [*λαμβάνειν* 12. 15, 7. 13]; andere s. etymolog. fig. — aus der Palaestra: s. I.[1] Metaphern.

τέλη: „Kosten“: 6. 30, [Thuk. 4. 60, 6. 16].

τέως: statt *ἕως*, 2. 21, hat cod. Σ, theils mit den meisten, theils mit allen codd. auch 14. 36, 19. 326, 20. 91, 23. 108, 24. 64 u. 80. u. 81, 29. 43, 56. 14, [25. 70, p. 1432. 29]. die Grammatiker bestätigen diesen Gebrauch; s. Voemel prolegg. gr. §. 132, doch scheint die Sache noch nicht ausgemacht.

Thorheit: *ἀβελτερία* 9. 14, 19. 119 u. 338 u. 102 *εἰ ταῦθ᾽ ὑπ᾽ ἀβ. ἢ δι᾽ εὐήθειαν ἢ δι᾽ ἄλλην ἄγνοιαν ἡντινοῦν οὕτω πέπρακται*, 42. 47 *ὑπεραβέλτεροι προφάσεις*, [Pl. Phileb. 48 c *κακὸν μὴν ἄγνοια καὶ ἣν λέγομεν ἀβελτέραν ἕξιν*, Hesych *ἀβέλτερος ὁ τὸ βέλτιον μὴ γινώσκων*, aber es weist wohl eher auf *βουλή* hin. Thom. Mag. *εὐηθες*

κατ' εὐφημισμὸν τὸ ἀσύνετον· παρὰ δὲ Δημοσθένει εἰς χρηστότητος τάξιν κεῖται, (19. 107) „νῦν δὲ διὰ τὴν ὑμετέραν εὐήθειαν καὶ πραότητα εὐθύνας δίδωσι καὶ ταύτας ὁπηνίκα βούλεται", καὶ Θουκυδίδης, (3. 38) „τὸ εὔηθες οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει καταγελασθὲν ἠφανίσθη", [wo der Schol. εὔηθες τὸ ἁπλοῦν („Einfältige") τὸ ἀπόνηρον; vgl. bonhomme gutmüthig], 1. 15, 2. 6, 5. 26, 9. 10 u. 47 u. 51 u. 73, 18. 11, 22. 78; vgl. ἀ ρ χ α ί ω ς 9. 47, [= ἁπλῶς Harp., = ἁπλῶς καὶ ἀκάκως B. An. 198. 25; vgl. A. 1. 183]. den Begriff „linkischer tölpelhafter Rohheit" enthält σ κ α ι ό τ η ς τρόπων 6. 19, [οὕτω σκαιός ἐστι καὶ βάρβαρος τὸν τρόπον 26. 17], ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος Αἰσχίνη ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι 18. 120, 24. 183, [Ephipp. com. 3. 339 M ὡς σκαιὸς εἶ κἄγροικος αἰσχροεπῶν], und ἀ ν α ί σ θ η τ ο ς 5. 15, [17. 22,] 18. 43 u. 128 u. 221, 24. 182 εἰς τοῦτ' ἀναισθησίας καὶ τόλμης, 51. 19; ἀ ν α λ γ η σ ί α 18. 35. bei ἠ λ ί θ ι ο ς [Ar. Thesm. 290 πλουτοῦντος ἄλλως τ' ἠλιθίως κἀβελτέρου, Ps.D. 7. 26,] 14. 26, 31. 11 weist die Etymologie (ἡ ἄλη = ἡ πλάνη) auf Irrsinn hin, μαίνεσθαι 8. 25 u. 28, 9. 9, [Pl. Alk. 140c τὴν ἀφροσύνην διειληφότες τοὺς μὲν πλεῖστον μέρος αὐτῆς ἔχοντας μ α ι ν ο μ έ ν ο υ ς καλοῦμεν, τοὺς δ' ὀλίγον ἔλαττον ἠλιθίους τε καὶ ἐμβροντήτους· οἱ δ' ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν, οἱ μέν μεγαλοψύχους, οἱ δὲ εὐήθεις, ἕτεροι δὲ ἀκάκους καὶ ἀπείρους καὶ ἐνέους . εὑρήσεις δὲ καὶ ἕτερα πολλὰ ἀναζητῶν ὀνόματα· πάντα δὲ ταῦτα ἀφροσύνη ἐστί, διαφέρει δὲ ὥσπερ . νόσος νόσου]. ἐ μ β ρ ό ν τ η τ ο ς 18. 243, 19. 231; vgl. τ ε τ υ φ ῶ σ θ α ι 9. 21, 18. 11, 23. 184, u. 137 ἁπλῶς καὶ τετυφωμένως οὕτως. [Harp. τετύφωμαι· ἀντὶ τοῦ ἐμβεβρόντημαι, ἔξω τῶν φρενῶν γέγονα, ἤτοι ἀπὸ τῆς βροντῆς ἢ ἀπὸ τῶν ἐπὶ τὸν Τυφῶνα ἀναφερομένων σκηπτῶν, ἢ ἀπὸ τῶν Τυφωνικῶν καλουμένων πνευμάτων, ἃ δὴ καὶ αὐτὰ ἐξίστησιν ἀθρόως καταρραγέντα. καὶ γὰρ Ἀλκαῖός φησι· „πάμπαν δὲ τυφὼς ἔκ σ' ἕλετο φρένας"], 19. 219 μαίνομαι καὶ τετύφωμαι, 24. 158; οὐχ οὕτως εἰμὶ ἄφρων οὐδ' ἀ π ό π λ η κ τ ο ς ἐγώ 21. 143; ἔκφρονας καὶ π α ρ α π λ ῆ γ α ς 19. 267; ἔ κ φ ρ ω ν 19. 127. μ ά τ α ι ο ς 1. 17, [25. 46]. der Grieche sah im Irrsinn und überhaupt in dem Unverstand ein gottgesandtes Unglück, daher die Zusammenstellungen, wie οὐ γὰρ οὕτως ἄ φ ρ ω ν οὐδ' ἀτυχὴς εἰμὶ ἐγώ 3. 21, [Amphis com. 3. 309 μάταιός ἐστιν ἐκ θεῶν τε δυστυχής,] φύσει δυστυχεῖς 14. 34, ἄθλιος καὶ ἄφρων 19. 173, [ἄθλιος καὶ ὠμὸς τὴν γνώμην 10. 43], γνώμης καὶ κ α κ ο δ α ι μ ο ν ί α ς 2. 20, κακοδαιμονοῦσι 8. 15, [κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων Is. 7. 73, Ar. Plut. 501; τήν γε θεοβλάβειαν καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως ἀλλὰ δαιμονίως κτησάμενοι A. 3. 133], ἀνόητος καὶ κακοδαίμων 19. 115; τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κ α κ ῶ ς φ ρ ο ν ε ῖ ν τοῖς ἀ ν ο ή τ ο ι ς γίγνεται 1. 23, ἀνόητος u. ἄ ν ο ι α 3. 13, 4. 49, 8. 58, 1. 26, 2. 7, 8. 19 u. 16; ἀ π ό ν ο ι α 18. 249, [25. 32,] ἀπονενοημένος 19. 69, 43. 41: π α ρ ά ν ο ι α 9. 54, 14. 39. ἀ γ ν ω μ ό ν ω ς [ἀντὶ τοῦ ἀλογίστως καὶ ἀβούλως Δημοσθένης ἐν τοῖς Φιλιππικοῖς Harp.,] 2. 26, [10. 40, 13. 5,] 18. 207 u. 248 u. 252 u. 289, 21. 97, 54. 15 u. 16, [A. 3. 244, Is. 15. 227]; ἄ λ ο γ ο ν [12. 17, vgl. ἄνευ λόγου 9. 36; [παραλογώτατον 12. 18]; ἄ τ ο π ο ν [οὐ μόνον τὸ ἄλογον ἀλλὰ καὶ τὸ θαυμαστὸν καὶ παράδοξον, unser „seltsam": 1. 26, 6. 26, 9. 6, [10. 40], 15. 25, 16. 19 u. 21, ὑπεράτοπον [17. 9]; das eigentliche Wort aber für Thorheit ist μ ω ρ ί α : 9. 57 u. 67. [Pollux 5. 120 u. 121 führt ausserdem an: ἔμπληκτος, ἐνεός, ἀσύνετος, ληρώδης, ἄνους, ἀνάλγητος, ἐπίπληκτος, ἀνατετραμμένος τὴν γνώμην, κοῦφος τὴν διάνοιαν.

ἀνερμάτιστος, τὸ μηδέν, u. die entsprechenden Subst., Verben u. Adverbien. noch mehr s. Hesych. Tom. *N*. 2. p. 104 Schm.]

τιμῶ u. **τιμῶμαι**: zu 3. 24.

τις: „einiger, e, es, etwas", *τὸ δοκεῖν τινες εἶναι* 21. 213, [*ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον ἀπολεῖ τοῦτό σε τὸ δοκεῖν τιν' εἶναι*, Menander]; *ἐφάνη τι* 2. 14; *ἄν τι δοκῶ λέγειν* 39. 13; *πέπρακταί τι* 5. 21; *ἴσχυσάν τι* 9. 23; *δύναμίν τινα* 2. 1 u. 3. 7 einige M. d. i. eine nicht ganz unbedeutende, weil eine ganz unbedeutende M. eben keine M. ist. — *ἄττα*, s. oben. *τίνα* (Plural. 4. 36, [A. 1. 154, *τινά* A. 1. 13]. — zu *τις* wird ein Partic. im Plur. construirt 9. 61; vgl. 8. 48, oder ein Pronomen 2. 18, 18. 99 u. 277, u. o. — das Partic. ist, wie gewöhnlich aber wohl nicht richtig gesagt wird, zu einem gedachten *τινα* construirt: 2. 5 u. 10 u. 23, 3. 32, 4. 5, 8. 64, 9. 6 u. 73.

τοίνυν: ist nicht bloss Folgerungs- sondern auch Uebergangspartikel „nun (ferner)": 1. 25, 4. 16, 8. 38, 9. 15 (vgl. 19. 273) u. 47, 16. 11 u. 27, [Schäfer ad p. 16. 13].

τόπος: „Oertlichkeit", zu 4. 31.

τοσοῦτον: „nur so viel", zu 4. 13, 19. 45; *τοσοῦτον μόνον ποιεῖν* 52. 4.

τότε: nach einem Particip aufnehmend, zu 1. 16; 5. 13, 9. 73, 21. 125, 57. 16. — *καὶ τότε καὶ νῦν*, s. *καί*.

τραγῳδοί: zu 5. 7; vgl. [18. 54 u. ö. *ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις τραγῳδοῖς καινοῖς*, A. 3. 36 *ποιεῖσθαι τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου τραγῳδοῖς ἐν τῷ θεάτρῳ*, 45, 41 *γιγνομένων τῶν ἐν ἄστει τραγῳδῶν*, 1. 157; Philemon com. 4. 44 *εἰς τοὺς τραγῳδοὺς εὔθετ' οὐκ εἰς τὸν βίον*, Ar. *ὄρν.* 512 u. 787, *εἰρ.* 531 u. 606].

τρέπεσθαι: zu 1. 3. — **τρόπος**: 3. 21, 8. 10; *τρόποι* 6. 19.

τυγχάνω: eine Ergänzung des Particips ist in Formeln wie 2. 10 *ἂν τύχῃ* (sc. *ἀνθοῦντα*) u. ä. kaum mehr anzunehmen, vgl. [Br. 3. 37 *ἂν οὕτως τύχῃ*, A. 3. 42 *εἰ οὕτω τύχοι*, Ps. D. 58. 41 *τῶν ὅπως ἔτυχε λεγόντων* 61. 55:] das selbständige *τυχόν* 18. 221, 54. 42 u. ö.; daher auch zweifelhaft 1. 3; aber wohl noch anzunehmen D. 37. 56 *τἄλλα δὲ ταῦθ' ἕκαστος ἡμῶν ὅπως ἔτυχε πέφυκεν*, 48. 36 *λέγει μὲν οὗτος οὐδέποτε ταὐτά, ἀλλ' ὅ τι ἂν τύχῃ ἀεί*, u. unzweifelhaft 8. 68, 43. 10 *ἐψηφίζοντο ὅ τι ἔτυχεν ἕκαστος*, und bei den anderen Personen: 4. 46, 9. 54.

ἀγαθῇ **τύχῃ**: zu 3. 18. — **τυφοῦν**: s. Thorheit.

ὑβρίζειν: zu 8. 62; vgl. 54. 10 u. 11. [*οὓς ὕβριζες καὶ ἐλοιδόρου* Hyp. fr. 103 Sp.].

ὑπέρ: „über" (hinaus), *-βάλλειν* 8. 16 u. 40, *βολή* 3. 25, 8. 28 u. 34, [Is. 4. 15 u. 110, 6. 105, 9. 1, 12. 76, 16. 34], *ἀνυπέρβλητον* 2. 18; *ογκος* 4. 23; *εκπεπληγμένους* 2. 5; *ἔχειν* 9. 69; *βαίνειν* 4. 38, 8. 7.

mit dem Acc.: *βαδίζων ὑ. τὰς Πύλας καὶ Φωκέας* 6. 36; *ὑ. τὴν ἀξίαν* 2. 3. — mit dem Gen. steht es dem *περί* ganz nahe (s. I.[1] variatio), doch so, dass wo ein Interesse an der Sache angedeutet werden soll *ὑπέρ* vorgezogen wird: vgl. *λέγειν ὑ.* 2. 3 neben 8. 57 u. 64 u. 66; *βουλεύεσθαι ὑ.* 5. 3, 6. 35 neben *φροντίζειν ὑ.* 1. 2, (1. 11); *ἀποφαίνεσθαι* 1. 16; *γνώμην ἔχειν* 2. 1; *οὕτ[illegible] ἔχειν* 9. 31, neben *αἰσχύνεσθαι ὑ.* 4. 41, [A. 1. 26 u. 65 u. 120 u. 135,] 4. 10, 8. 51; *φοβεῖν* u. *φοβεῖσθαι* 9. 73, 1. 7, 9. 20; *ψεύδεσθαι* 4. 46; *δικάζεσθαι* 9. 44; *κίνδυνος* 8. 60, *πόλεμος* 9. 22 u. 45, *ἀγών* 8. 61, 9. 70, neben *ἐναντιοῦσθαι* 8. 69, *ἐνθεστήκει* 9. 62, *ἀμύνεσθαι* 8. 43, 9. 34, *ἐξιέναι* 9. 50; *χειμάζειν* 8. 45; *ἀναλίσκειν* 1. 28; *σπουδάζειν* 8. 43, (9. 41,) *παρέχεσθαι προθυμίαν* 1. 8; *ηὐτομόλησε καὶ γέγονεν ἐξαίφνης ὑ. Φιλίππου*
